

Bestimmungs-Tabellen

der

europäischen Coleopteren.

XLVI. Heft (46).

Monotomidae

(Genus *Monotoma* Hrbst.).

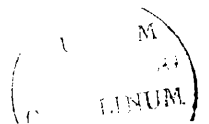
Bearbeitet von

Edmund Reitter, Paskau (Mähren).



Verlag von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

~~~~~  
Druck von Julius Pasternak in Mödling.



I 12157

**Oberösterreichisches  
Landesmuseum Linz/D.  
Bibliothek**

## Die europäischen Arten der Coleopteren-Gattung **Monotoma** Hrbst.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

(Die ♂ haben ein kleines, überzähliges Dorsalsegment, was bisher übersehen worden zu sein scheint und woran sie leicht zu erkennen sind.)

A'' Augen klein, die Schläfen hinter denselben sind länger als die Augen, ihre Apicalwinkel rechteckig oder abgestumpft, nicht zahnchenförmig; Kopf länglich, ohne Frontalgrübchen,  
Subgen. **Gyrocecis** Thom.

A' Augen meist grösser, die Schläfen hinter denselben sind kürzer als die Augen, ihr Apicalwinkel rechteckig oder spitz vortretend, Kopf dreieckig, mit oder ohne Frontalgruben.  
Subgen. **Monotoma** s. str.

Subgen. **Gyrocecis** Thoms.

1'' Halsschild quadratisch, die Seiten parallel, die Scheibe mit vier gleichen tiefen Gruben, welche zwei Längsfurchen bilden. Rostroth bis braun. — In ganz Europa, im Norden selten, im Süden häufiger; auch in Nord-Afrika, Central-Asien (Buchara), Süd-Amerika (Chili). — *Mon. quadriimpressa* Reitt. ;\*) *subquadrifoveolata* Fowler, non Waterh. **quadrifoveolata** Aub. Motsch.

1' Halsschild mehr weniger nach vorne verengt, merklich länger als breit, die Seiten stark gekerbt, an der Basis nur mit zwei Grübchen. Rothbraun, matt. — Die zwei hieher gehörenden Arten sind myrmecophil.

2'' Halsschild nach vorn stark verengt, mit stark nach aussen vorspringenden Vorderwinkeln, die Seiten hinter denselben geschwungen, die Hinterecken scharf stumpfwinkelig, Flügeldecken mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, in der Nähe der Schultern am breitesten. — Mittel- und Nord-Europa, bis Ost-Sibirien, meist in Gesellschaft der nächsten Art, bei *Formica rufa*. — *M. angusticollis* Thom., non Aub. **conicicollis** Aub.

---

\*) Ich habe ursprünglich die *4-foveolata* Aub. durch parallele; die *4-impressa* durch nach hinten verengte Schläfen abgezweigt; dieser Unterschied ist aber ein sexueller und wohl nicht durchgreifend.

- 2' Halsschild nach vorn schwächer und ziemlich gerade verengt, mit weniger spitz vortretenden Vorder- und stumpferen Hinterwinkeln; Flügeldecken kaum oder höchstens doppelt so lang als zusammen breit, dicht vor der Mitte am breitesten. — Nord- und Mittel-Europa bis Ost-Sibirien (Ussuri). — *M. formicetorum* Thoms.

**angusticollis** Gyll.

Subgen. **Monotoma** s. str.

- 1'' Halsschild an den stark gezähnelten Seiten gerundet, nach vorn stärker verengt und hinter den Vorderwinkeln ausgeschweift, hinter der Mitte am breitesten, Hinterwinkeln abgerundet, vor der Basis mit zwei Grübchen, die Vorderwinkel lang und spitzig vorragend. Oberseite rauh sculptirt und dunkel behaart. — Mittel- und Süd-Europa, Kaukasus, Marocco, Madera. — *Mon. spinigera* Chaud., *spinifera* Woll. **spinicollis** Aub.
- 1' Halsschild an den Seiten nicht gerundet, entweder parallel, oder nach vorn in gerader Linie verengt, Vorderwinkel selten und dann weniger nach aussen vorgezogen.
- 2'' Halsschild mit eckig vortretenden, von der Basis der Flügeldecken abgerückten, deutlichen Hinterwinkeln, die Basis von hier nach innen schräg abfallend; Flügeldecken stets in Reihen punktirt und reihig behaart.
- 3'' Kopf mit zwei deutlichen ziemlich grossen Frontalgruben und einer feinen Mittelrinne; Halsschild nach vorn schwach verengt, die Scheibe hinten mit zwei Gruben.\*)
- 4'' Oberseite dunkel oder grau, einfach, die Decken reihenweise behaart, Hinterwinkel des Halsschildes sehr abgestumpft. -- In seltenen Fällen zeigt auch vorn die Scheibe des Halsschildes zwei viel schwächere Grübchen: v. **cavicula** m.\*\*) — Europa, Kaukasus. — *M. scabra* Knze.; *robustula* Motsch. **picipes** Hrbst.
- 4'' Oberseite greis oder gelb, kurz, schüppchenartig, die Decken reihenweise viel deutlicher behaart, die Hinterwinkel des Halsschildes scharf stumpfwinkelig. — Europa, Kaukasus. **brevipennis** Kunze.

\*) Zwei flache Längsfurchen am Kopfe und vier Discoidalgrübchen am Halsschilde, davon die hinteren tiefer, hat: *Diecki* Rtrr.

\*\*) = *M. subquadrioveolata* Reitt., non Waterh.



- 3' Kopf ohne deutliche Frontalgruben; höchstens jederseits mit flacher, breiter Längsfurche.
- 5'' Halsschild quadratisch, nicht länger als breit, meistens nach vorn merklich verschmälert oder parallel, hinten mit zwei (selten auch vorn zwei) Discoidalgrübchen.
- 6'' Oberseite matt, dunkel oder grau-, die Decken reihenweise behaart, letztere vorn mit starken Querrissen in den Zwischenräumen. — In ganz Europa, Nord-Afrika, Kaukasus. — *M. brevicollis* auct. part. **quadridentata** Thoms.
- 6' Oberseite sehr fein gelb, schüppchenartig-, die Decken reihenweise behaart, letztere mit feinen, weniger deutlichen Querrissen in den Zwischenräumen.
- 7'' Augen seitlich leicht vortretend, die Schläfenwinkel wenig überragend.
- 8'' Kopf ohne Längsfurchen, Halsschild nur vor der Basis mit zwei flachen Grübchen, oder ohne solche.
- 9'' Halsschild gedrängt rauh punktirt, Oberseite matt. — In ganz Europa, Nord-Afrika, Kaukasus. — Exempl. mit deutlich nach vorn verengtem Halsschild sind v. *trapezicollis* Mnh. **brevicollis** Aub.
- 9' Halsschild weniger gedrängt, etwas feiner punktirt, die Zwischenräume nicht matt und rauh, sondern etwas glänzend. — Frankreich, Italien, Marocco, Kaukasus. Selten. — *M. brevicornis* Motsch. **punctaticollis** Aub.
- 8' Kopf mit zwei breiten, flachen Längsfurchen, Halsschild kaum so lang als breit, nach vorn conisch verengt, hinten mit zwei tiefen, vorn mit zwei flacheren, meist mit einander der Länge nach leicht verbundenen Discoidalgrübchen; Flügeldecken kurz eiförmig, Körper klein. Rothbraun, Fühler und Beine heller. — Corsica **Diecki** Reitt. \*)

---

\*) Marseul identificirt diese ausgezeichnete Art mit *ferruginea*, mit der sie keine Aehnlichkeit hat, Fauvel in R. 1895, 108 mit der echten *quadriimpressa* Motsch. Dagegen spricht aber der conische Thorax der *Diecki*, der bei *quadriimpressa* quadratisch sein soll und hauptsächlich der Umstand, dass die *Diecki* in Russland gar nicht vorkommt. Die *Diecki* scheint auf Corsica beschränkt zu sein: nie sah ich noch ein Exemplar von anderer Provenienz, obgleich ich die Monotomen in Menge aquirirte und ein sehr grosses Material, besonders aus Russland, zusammengebracht habe. *M. quadriimpressa* Motsch. soll bei *Formica rufa* vorkommen und scheint demnach eine *Gyrocecis* zu sein!

- 7' Augen an den Seiten des Kopfes stark halbkugelig vor-springend, die Schläfenwinkel sehr weit überragend. Ein-farbig hell rostroth, Halsschild merklich breiter als lang, nach vorn gerade conisch verengt, die Vorderwinkel deut-lich, die hinteren stärker, oft fast spitz vorragend, mit zwei Basalgrübchen. **Transkaukasien** (Araxesthal); **Turkestan** (Buchara). **conicithorax** Reitt.
- 5' Halsschild länger als breit, parallel, Oberseite stets fein gelb behaart.
- 10'' Halsschild bis zum Seitenrande gewölbt, ohne oder nur mit zwei undeutlichen oder flachen Grübchen vor der Basis; Körper schwarz, Fühler und Beine rothgelb, Flügeldecken braun oder röthlich. — **Europa**, im Süden häufig, **Nord-Afrika**, **Kaukasus**. — *M. bicolor* Villa, *obtusicollis* Motsch., *quisquiliarum* Redt., *parallela* Thoms., *Thomsoni* Reitt. **quadricollis** Aub.
- 10' Halsschild flacher, die geraden Seitenränder etwas auf-gebogen, hinten mit zwei länglichen Basalgruben und oft auch vorn mit zwei angedeuteten, seichteren, die dann fast furchig zusammenfliessen. Einfarbig rothgelb. — **Oester-reich**, **Frankreich**, **Italien**, **Kaukasus**, **Tur-kestan**, **Sibirien**, aber auch in **Süd-Amerika** (Chili). -- *M. rufa* Redtb., *subquadrifoveolata* Waterh., *quadrifoveolata* Fowl. non Aub., *ferruginea* Bris.\*)
- testacea** Motsch.
- 2' Halsschild mit ganz verrundeten Hinterwinkeln, parallel, meist merklich länger als breit, mit deutlich vortretenden Vorderecken. Oberseite nicht rauh sculptirt.
- 11'' Oberseite gelb behaart, Halsschild mit zwei sehr schwachen Grübchen vor der Basis. Scheitel am Hinterrand mit kleinem Grübchen. Grössere Arten von 2.5 mm.
- 12'' Schläfen einfach, parallel, etwas kürzer als ein Auge, Hals-schild wenig länger als breit; Flügeldecken fein, reihen-weise punktirt und reihenweise behaart. Gelbbraun, die Fühlerkeule, die Beine und Flügeldecken heller. Von der ähnlichen *quadricollis* durch einfachere, weniger dichte Sculptur und die abgerundeten Hinterwinkel des Hals-schildes verschieden. — **Kaukasus**. **seriata** n. sp.

\*) Meine *M. quadriimpressa* (Breslau 1877) ist nicht mit dieser Art identisch, wie Fauvel l. c. angibt Siehe Note bei *quadrifoveolata*.

- 12' Schläfen sehr kurz, zähnenförmig, Halsschild sehr wenig länger als breit mit angedeuteter Mittelfurche, Flügeldecken nicht in deutlichen Reihen punktirt und behaart. Einfarbig hell rostgelb, der vorigen Art sehr ähnlich. — *A r a x e s - t h a l* bei Ordubad. ***inseriata* n. sp.**
- 11' Braun, Oberseite grau behaart, Halsschild mit zwei kleinen tiefen Grübchen, Scheitel ohne Impression am Hinterrande, Schläfen klein, zähnenförmig, Flügeldecken nicht in deutlichen Reihen punktirt und nicht in Reihen behaart. — Kleinste Art: *L o n g.* 1.3—2 *mm.* — *E u r o p a K a u - k a s u s.* — *M. flavipes* Kunze. ***longicollis* Gyll.**
-



Bestimmungs-Tabellen  
der  
**europäischen Coleopteren.**

---

**XVI. Heft.**

---

Enthaltend die Familien:

**Erotylidae und Cryptophagidae.**

---

Bearbeitet von  
**Edmund Reitter**  
in Mödling bei Wien.

---

(Sonder-Abdruck aus dem XXVI. Bande der Verhandlungen des naturforschenden  
Vereines in Brünn.)

---



**Br ü n n.**  
Druck von W. Burkart. — Verlag von Ed. Reitter.  
**1887.**



# Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren.

## XVI. Heft.

Enthaltend die Familien:

### Erotylidae und Cryptophagidae.

Von **Edm. Reitter** in Mödling bei Wien.

## Erotylidae.

Es gibt keine Coleopteren-Familie, welche, wie die *Erotylidae* sich leichter in Tabellenform behandeln liesse und wohl deshalb wie keine andere leichter zu determiniren ist. Bei der geringen europäischen Artenzahl habe ich es für nützlich gehalten auch die sibirischen Arten zu berücksichtigen.

Die Gattungen *Loberogasmus* Reitt. und *Pharaxonotha* habe ich aus der Familie der Cryptophagiden, wohin ich sie ursprünglich gestellt ausgeschieden und den Erotyliden beigefügt. Diese beiden Gattungen besitzen alle wichtigen Eigenschaften, welche auch den Cryptophagiden zukommen, allein sie stimmen auch mit den Erotyliden vollkommen überein. Da nun die Cryptophagen fast durchgehends eine behaarte, die Erotyliden hingegen eine kahle Oberseite darbieten und die erwähnten Gattungen in letzter Beziehung mit den Erotyliden übereinstimmen, so glaubte ich besser zu thun, sie diesen letzteren beizuzählen.

### Uebersicht der Gattungen:

I. Letztes Glied der Maxillartaster einfach, oval:

#### I. Engini.

Basis des Halsschildes ohne Längsstriche. Augen sehr fein granulirt. Prosternum kurz und breit.

Flügeldecken ohne Streifen.

Tarsen verbreitert, so breit als die Schienen. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken. Gross. 1. *Episcapha* Lacord.

Tarsen einfach, schmaler als die Schienen. Halsschild so breit als die Flügeldecken. Klein.

2. *Dacne* Latr.

Flügeldecken mit Punktstreifen.

3. *Combocerus* Bedel

Basis des Halsschildes mit 2 Längsstrichen. Augen grob granuliert. Prosternum schmal und gestreckt.

Stirn ohne Grübchen. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, jederseits an der Basis mit einem Längseindrucke, der nach aussen von einem Längsfältchen begrenzt wird. Bauchsegmente beim ♂ und ♀ einfach. Drittes Fühlerglied länger als die umgebenden.

4. *Loberogasmus* Reitt.

Stirn zwischen den Fühlern mit 2 Gruben. Halsschild so breit als die Flügeldecken, jederseits an der Basis mit tiefer Grube, in welcher sich am Grunde ein Längsfältchen befindet. Letztes Bauchsegment an der Spitze mit einem Höckerchen. Drittes Glied der Fühler nicht länger als die umgebenden.

5. *Pharaxonotha* Reitt.

II. Letztes Glied der Maxillartaster sehr verbreitert, quer, fast halbmondförmig:

## II. Triplaxini.

Basis des Halsschildes sehr fein gerandet. Prosternum einfach, vorn keinen Winkel bildend, die Seiten vorn nicht, hinten von den Hüften bis zur Spitze gerandet.

6. *Triplax* Payk.

Basis des Halsschildes vollkommen ungerandet. Prosternum gross, dreieckig, die Seiten fast vollständig gerandet, am Vorderrande einen Winkel bildend.

Augen sehr fein granuliert. Erster Bauchring ohne Schenkellinien.

7. *Cyrtotriplax* Crotch

Augen grob granuliert. Erstes Bauchsegment mit kurzen Schenkellinien. Färbung fast immer blau.

8. *Aulacochilus* Lacord.

## A. Engini.

### 1. *Episcapha* Lacord.

Die 2 Binden auf den Flügeldecken sind roth. Halsschildseiten gerandet, nicht aufgebogen, von der Mitte zur Basis gerade, Hinterwinkel kaum rechteckig. Flügeldecken sehr dicht verworren punktirt.

L. 15<sup>mm</sup>. Sibirien. *Megalodacne Morawitzi* Solsky

*Morawitzi* Solsky

Die 2 Binden auf den Flügeldecken sind gelb. Halsschildseiten gerandet und breit aufgebogen, von der Basis zur Spitze verengt, Hinterwinkel



spitzig. Flügeldecken wenig gedrängt punktirt, die Punkte nahezu gereiht. L. 13<sup>mm</sup> Sibirien. *Megalodacne flavofasciata* Rtt. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1879, pg. 223. *flavofasciata* Reitt.

## 2. *Dacne* Latreille 1796.

Engis Paykull 1800.

1<sup>''</sup> Halsschild schwarz.

2<sup>''</sup> Kopf schwarz. Flügeldecken schwarz, mit einer schrägen, abgegrenzten rothen Humeralmakel. L. 3—3·5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteldeutschland. *Ips bipustulata* Fbr. 1793.

*notata* Gmel.

2<sup>'</sup> Kopf roth.

3<sup>''</sup> Flügeldecken schwarz, jede mit einer grossen, rothen, abgegrenzten Humeralmakel; die Spitzenmakel fehlt. L. 2·5<sup>mm</sup>. Caucasus.

*pontica* Bedel

3<sup>'</sup> Flügeldecken schwarz, jede mit einer kleinen, rothen, schlecht begrenzten Humeralmakel; die Spitze der Flügeldecken verwaschen roth. L. 2·2—2·8<sup>mm</sup>. Europa, Ostsibirien.

*rufifrons* Fabr.

1<sup>'</sup> Halsschild roth. Kopf roth, Flügeldecken schwarz, jede mit einer kleinen rothen Humeralmakel. L. 2·5—3<sup>mm</sup>. Europa, West-Asien, Sibirien. *Ips humeralis* Fabr.

*bipustulata* Thunb.

Einfarbig gelbroth. (*Cnecosophagus Jekeli* Reitt.) v. *Jekeli* Reitt.

## 3. *Combocerus* Bedel

Elliptisch, schwarz, der Halsschild, eine Makel an der Schulter und eine an der Spitze jeder Flügeldecke, die Vorderbrust, Fühler und Beine roth. L. 3·4—4<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa, Caucasus. *Mycetophagus sanguinicollis* Fabr.

*glaber* Schall.

## 4. *Loberogasmus* Reitter

(Deutsch. Ent. Zeitsch. 1876. 291.)

Gestreckt, roth, der Kopf und ein Querband in der Mitte der Flügeldecken schwarz. Manchmal ist auch die Gegend des Schildchens dunkel. L. 2·8—3·2<sup>mm</sup>. Caucasus; von Herrn Oberförster Apfelbeck auch in Slavonien aufgefunden.

*fasciatus* Kolenati

## 5. *Pharaxonotha* Reitter

(Deutsch. Ent. Zeitsch. 1875. Heft III. pg. 44.)

Gestreckt, spärlich, fast staubartig behaart, rostbrann, die Naht der Flügeldecken, die Unterseite und Beine heller. L. 4—4·5<sup>mm</sup>. Schlesien, aus Central-Amerika eingeschleppt.

*Kirschii* Reitt.

## B. *Triplaxini*.

### 6. *Triplax* Payk.

#### I. Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern. <sup>1)</sup>

- 1'' Körper langgestreckt. (Halsschild nach vorn sehr schwach verengt; Prosternum fast parallel.)
- 2'' Kopf schwarz. (Brust und Hinterleib schwarz.) Flügeldecken schwarz.
- 4'' Flügeldecken mit deutlicher Schulterbeule; der 5. Punktstreifen an der Naht vertieft.
- 5'' Schildchen schwarz. Zwischenräume der Punktstreifen und Schildchen deutlich, fein punktirt.
- 6'' Fühler robust, drittes Glied nicht länger als breit und nicht grösser als die umgebenden. L. 3·5—4·8<sup>mm</sup>. Südliches Europa. *T. ruficollis* Steph., *T. nigriceps* Lac. *melanocephala* Latr.
- 6' Fühler schlanker, drittes Glied länger als breit und grösser als die umgebenden. L. 3·8<sup>mm</sup>. Marocco. *Bedeli* n. sp.<sup>2)</sup>
- 5' Schildchen roth. Zwischenräume der feinen Punktstreifen und Schildchen nicht deutlich punktirt. L. 3—3·5<sup>mm</sup>. Tanger. *rudis* n. sp.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Der Halsschild ist bei diesen Arten stets roth oder gelb, die Flügeldecken schwarz oder schwarzblau.

<sup>2)</sup> *Triplax Bedeli* n. sp.: *T. melanocephalae similis, sed antennarum articulo tertio leviter oblongo, contiguis majore, clava haud infuscata, oculis majoribus, prothorace magis profunde punctato, elytrorum striis apice fere evanescentibus, interstitiis scutelloque obsolete punctatis.*

Eine mit *T. melanocephala* Latr. sehr nahe verwandte, jedoch durch einfarbige Fühler mit längerem dritten Gliede sicher specifisch verschiedene Art.

<sup>3)</sup> *Triplax rudis* n. sp.: *Oblonga, nigra, convexa, nitidissima, thorace, scutello, antennis pedibusque rufis, antennis concoloribus, articulo tertio oblongo, contiguis longiore, prothorace sparsim punctato, basi distincte marginato, elytris subtiliter seriatim punctatis, punctis apice sensim obsoletis, stria quinta basi impressa, interstitiis obsoletissime subseriatim parce punctulatis, callo humerali distincto.*

Der *Tr. Marseuli* sehr ähnlich, aber das Schildchen ist roth, der 5. Streifen der Flügeldecken ist an der Basis vertieft und die Schulterbeule springt deutlich vor.

Von *cyanescens* durch schwarze Färbung der Flügeldecken, geringere Grösse, weniger breiten Halsschild, nicht quer-linienförmiges Schildchen und Mangel des Quereindrucks auf den Flügeldecken hinter der Schulterbeule verschieden.

2 Stücke aus Tanger in meiner Sammlung.

- 4' Flügeldecken ohne deutliche Schulterbeule. Der 5. Punkstreifen an der Basis nicht vertieft. L. 3—3·8<sup>mm</sup>. Frankreich, Dalmatien, Bosnien, Caucasus etc. *Marseuli* Bedel
- 3' Flügeldecken dunkelblau mit deutlicher Schulterbeule, hinter derselben an den Seiten mit querm Eindruck; Schildchen quer, linear, schwarz oder braunroth. L. 3·8<sup>mm</sup>. Spanien, Portugal, Alger. *T. melanocephala* Lac. (non Latr.) *cyaneus* Bedel
- 2' Kopf roth.
- 7''' Brust und Hinterleib roth.
- 8'' Flügeldecken blau oder grün. Schildchen roth. L. 3·2—4·5<sup>mm</sup>. Europa, Caucasus. *aenea* Schall.
- 8' Flügeldecken und Schildchen schwarz.
- 9'' Fühler roth, gedrungen, drittes Glied nicht länger als breit und nicht grösser als die umgebenden. Schildchen stark transversal, an der Spitze quer vertieft. Flügeldecken ohne deutliche Schulterbeule. L. 3<sup>mm</sup>. Griechenland. — Deutsch. Ent. Zeitschr. 1885. 391. *Emgei* Reitt.
- 9' Fühler schwarz, schlank, drittes Glied grösser als die umgebenden, länger als breit. Schildchen fast herzförmig, kaum quer, hinten zugespitzt, einfach. Flügeldecken mit stark vorspringender Schulterbeule. L. 6·4<sup>mm</sup>. Oesterreich, Ungarn, Ostsibirien. *elongata* Lacord.
- 7'' Brust schwarz, Hinterleib roth. L. 4·5—6·3<sup>mm</sup>. Europa, Caucasus. *rusica* L.
- 7' Vorderbrust roth, Hinterleib schwarz. L. 3—3·8<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa. *T. ruficollis* Lac. (nec Steph.) *Lacordairei* Crotch
- 1' Körper kurz oval oder eiförmig; Halsschild nach vorne stark verengt. Prosternum breit, zur Spitze verbreitert.
- 10'' Kopf roth.
- 11'' Schildchen schwarz. Brust und Hinterleib schwarz.
- 12'' Drittes Fühlerglied kaum länger als das zweite. L. 5—5·3<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa, Caucasus. *lepidus* Fald.
- 12' Drittes Fühlerglied gestreckt, fast doppelt so lang als das zweite. L. 4—5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa, Italien, Caucasus. — *T. clavata* Lac. *rufipes* Fabr.<sup>4)</sup>

<sup>4)</sup> *Cyrtotriplax valida* Reitt., die als *Triplax* aus dem Caucasus beschrieben wurde, ist dieser Art sehr ähnlich, aber grösser, gewölbter, die Fühler sind einfarbig gelb, die Brust und der Hinterleib zum grössten Theile rostbraun, die Zwischenräume der Punkstreifen auf den Flügeldecken sind dicht und deutlich punktirt, und durch die Gattungsmerkmale auseinander zu halten.

- 11' Schildchen roth oder braunroth.
- 13''' Brust und Hinterleib rostbraun. Körper kurz eiförmig, gewölbt. Fühlerkeule rothgelb. L. 5<sup>mm</sup> Istrien. — Deutsch. Ent. Zeitsch. 1881. 229. *tergestana* Reitt.
- 13'' Brust und Hinterleib roth. Körper lang eiförmig, Fühlerkeule braun. L. 5—5 3<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa, Caucasus, Daurien. — *T. bicolor* Gyll. *scutellaris* Charp.
- 13' Brust und Hinterleib schwarz. Körper klein, eiförmig. Fühlerkeule braun. L. 2·5—3<sup>mm</sup>. Steiermark. — Berl. Ent. Zeitsch. 1871. 145. *pygmaea* Kraatz
- 10' Kopf schwarz. (Brust und Hinterleib schwarz.)
- 14'' Halsschild, Fühler und Beine roth. L. 3·3—3·8<sup>mm</sup>. Mitteleuropa, *T. capistrata* Lac. *collaris* Schall.
- 14' Halsschild, Fühler und Beine blassgelb. Lenkoran, *v. sulphuricollis* Reitt.

## II. Arten aus Sibirien.<sup>5)</sup>

- 1'' Nicht die ganze Oberseite roth.
- 2'' Halsschild einfarbig.
- 3'' Halsschild roth. (Flügeldecken schwarz.)
- 4'' Kopf schwarz, Brust und Hinterleib schwarz, Fühlerkeule geschwärzt. L. 2·8—3 2<sup>mm</sup>. *T. sibirica* Crotch *gracilentia* Solsky<sup>6)</sup>
- 4' Kopf und Unterseite roth. Schildchen schwarz. L. 3·5—4·2<sup>mm</sup>. *T. amurensis* Reitt.<sup>7)</sup> *rufiventris* Gebl.
- 3' Die ganze Oberseite schwarz, Unterseite, Fühler und Beine roth. L. 4·5<sup>mm</sup>. *nigrina* Reitt.
- 2' Halsschild zweifarbig.
- 5'' Flügeldecken schwarz. Halsschild roth mit schwarzen Flecken. Kopf zum grössten Theile schwarz.
- 6'' Schildchen rostroth. Unterseite und Beine roth. L. 5·3<sup>mm</sup>. *seminigra* Reitt.<sup>8)</sup>
- 6' Schildchen, Brust, Hinterleib, Beine und Fühlerkeule schwarz. L. 4<sup>mm</sup>. *signaticollis* Reitt.

<sup>5)</sup> Ausser den hier aufgezählten Arten kommt noch *T. elongata* Lacord. und *scutellaris* Sharpent. in Sibirien vor.

<sup>6)</sup> Der Halsschild zeigt bei dieser Art in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes einen kleinen dunklen, unbegrenzten Querwisch.

<sup>7)</sup> Die von mir beschriebenen sibirischen Arten sind enthalten in der Deutsch. Ent. Zeit. 1879, pg. 221—223.

<sup>8)</sup> Die schwarzen Flecken sind undeutlicher und weniger begrenzt als bei der nachfolgenden Art.

- 5' Flügeldecken blau oder blaugrün. Kopf und Halsschild schwarz, letzterer mit breitem rothen Seiterande. Unterseite und Beine schwarz, die Seiten der Vorderbrust und Hinterleib roth. L. 4·5<sup>mm</sup>.  
*amoena* Solsky
- 1' Die ganze Oberseite, selten mit Ausnahme des Kopfes, roth. Beine schwarz.
- 7'' Körper kurz oval, hell bräunlich roth, Basis der Fühler roth. L. 4·3<sup>mm</sup>.  
*fulva* Reitt.
- 7' Körper lang eiförmig, zinnoberroth, Fühler ganz schwarz.
- 8'' Kopf schwarz. L. 5·5—6<sup>mm</sup>.  
*cinnabarina* Reitt.
- 8' Kopf roth.  
*v. nigriceps* Reitt.

## 7. *Cyrtotriplax* Crotch

### *Tritoma* Fabr.<sup>9)</sup>

- 1'' Roth, 2 Mackeln an der Basis des Halsschildes und 3 auf jeder Flügeldecke schwarz. L. 3·4—3·8<sup>mm</sup>. Caucasus.  
*octonotata* Bedel
- 1' Die Flügeldecken wenigstens auf ihrer hinteren Hälfte schwarz.
- 2''' Kopf und Halsschild rothgelb, Flügeldecken schwarz.  
Brust und Hinterleib zum grössten Theile rostbraun. L. 4·5<sup>mm</sup>.  
Caucasus. Verh. Nat. Ver. Brünn. XXV. 1884. (*Triplax valida* Reitt.)  
*valida* Reitt.
- 2'' Flügeldecken schwarz, vorn mit rother, an der Naht meist unterbrochener Querbinde.
- 3'' Die rothe Querbinde ist an den Schultern verbreitert und erreicht daselbst die Basis der Flügeldecken.
- 4'' Schwarz, nur die Fühler (bis auf die gebräunte Keule), die Tarsen, die Basalmackeln der Flügeldecken und Epipleuren roth. L. 3·4<sup>mm</sup>. Europa.  
Die Schulterbeule ist auf rothem Grunde schwarz. Stammform.  
*bipustulata* Fabr.  
Die Schulterbeule ist mit der Basalmackel roth.  
*v. binotata*.
- 4' Schwarz, der Kopf am Hinterrande, der Halsschild bis auf die mehr oder weniger geschwärzte Scheibe, die Flügeldeckenbinde an der Basis, (an der Naht nicht unterbrochen aber daselbst verengt) die Beine und das Abdomen bis auf das erste Segment roth.

<sup>9)</sup> Dieser Namen ist bereits früher von Geoffroy für *Mycetophagus* Hellw. vergeben.

L. 3·5—4<sup>mm</sup>. Bayern, Krim. (Bedel, Erotyliens, *Cr. bipustulata* var. a.) --- Mir liegen von dieser höchst bemerkenswerthen Form 2 Ex. aus der Krim vor, die daselbst Herr Rybakow aus Petersburg sammelte.

*v. pulchra* Reitt.

- 3' Die rothe Querbinde ist fast gerade, gegen die Schultern nicht verbreitert, und die Basis nicht erreichend. L. 3·4<sup>mm</sup>. Sibirien.

*consobrina* Lewis

- 2' Auch die Flügeldecken und die Unterseite schwarz.

- 5'' Klein. Kopf gleichmässig punktirt, Epipleuren fast glatt. L. 3—3·5<sup>mm</sup>. Sibirien, Japan.

*niponensis* Lewis

- 5' Gross. Kopf an den Seiten und Epipleuren vorn stark runzelig punktirt. L. 6<sup>mm</sup>. Sibirien. Mir unbekannt.

*Maacki* Crotch

### 8. *Aulacochilus* Lacord.

- 1'' Schwarz, Oberseite einfarbig schwarzblau.

- 2'' Halsschild spärlich, Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sehr erloschen punktirt.

- 3'' Flügeldecken mit 7 sehr feinen Punktstreifen. Halsschild punktirt. L. 5·7<sup>mm</sup>. Europa: Croatien, Dalmatien, Sicilien.

*violaceus* Germ.

- 3' Flügeldecken mit 8 starken Punktstreifen. Halsschildmitte fast glatt. L. 6·4—7·2<sup>mm</sup>. Algier. Mir unbekannt.

*algerinus* Bedel

- 2' Halsschild dicht, Zwischenräume der Punktstreifen sehr deutlich punktirt. L. 5·6<sup>mm</sup>. Sibirien.

*sibiricus* Reitt.

- 1' Schwarz, Oberseite schwarzblau, Flügeldecken mit einem halbmondförmigen, vielfach gebuchteten, um die Schultern gebogenen, rothen Flecken. L. 6·8<sup>mm</sup>. Sibirien.

*decoratus* Reitt.

## Cryptophagidae.

Die bisherige Eintheilung der Cryptophagiden in 3 Abtheilungen: *Cryptophagina*, *Paramecosomina* und *Atomarina* musste modificirt werden, weil es sich herausgestellt hat, dass das Merkmal der *Paramecosomini*: die in beiden Geschlechtern, fünfgliederigen Füße, zum Theile nicht einmal einen generischen Werth beanspruchen darf. Erichson's Gattung *Paramecosoma* (Nat. Ins. Deutschl. III. 1848. 371) bestand aus den Arten: *clongata* Er., *abietis* Payk., *pilosula* Er., *melanocephala* Hrbst. und *serrata* Gyll. Auf die erste Art errichtete Rosenhauer (1856) die Gattung *Leucohimatium*, auf *P. abietis* und *pilosula*, Thomson (1863) das Genus *Micrambe*; endlich wurde von demselben Autor auf *P. serrata* 1868 die Gattung *Henoticus* gegründet. Es verbleibt somit für *Paramecosoma* nur eine Art: *melanocephala*, welche allerdings mit den vorigen nicht in Verbindung bleiben konnte. Nachdem bereits von Thomson nachgewiesen wurde, dass die ♂ der *Par. serrata* nur 4gliedrige Hinterfüße besitzen, wie sie von Sturm richtig abgebildet wurden, obgleich Erichson deren Richtigkeit (l. c. 375) nicht anerkennen wollte, so fand neuerdings durch Charles Brisout de Barneville eine Reduction der Arten der späteren Gattung *Micrambe* Thoms. aus dem gleichen Grunde statt. Derselbe hat nachgewiesen, dass *Micrambe pilosula* im männlichen Geschlechte ebenfalls nur 4 Glieder an den Hinterfüßen besitze und von *Cryptophagus* nicht getrennt zu werden vermag. Die der Gattung *Micrambe* nun verbleibende einzige Art: *abietis* Payk. ist aber weder habituell noch beim ♀ durch irgend einen Unterschied von *Cryptophagus* verschieden, und da der abweichende Charakter nur beim ♂ vorhanden und überhaupt nicht leicht zu constatiren ist, so kann auch diese Art von der letzten Gattung nicht abgetrennt werden.

Die in der Bestimm.-Tabell. I. 2. Aufl. (Mödling 1885) pg. 20 behandelte Familie der Telmatophiliden, die sich von *Cryptophagus* hauptsächlich durch die gelappten vorletzten Fussglieder unterscheidet, kommt, wie es in unserem Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi edit. 2 geschieht, den Cryptophagiden zuzuzählen und bildet unter ihnen eine besondere Abtheilung.

Bei der Entwerfung der Tabelle der Gattungen habe ich absichtlich oft Unterschiede zweiten Ranges hervorgehoben, weil ich dadurch deren Präcision wesentlich erleichtern konnte. Die Bestimmung der

Gattungen wird demnach selbst dem Anfänger nicht schwer fallen; dabei wurde auch auf die systematische Verwandtschaft Rücksicht genommen, obgleich diese gegen die früheren Anschauungen in einigen Punkten differirt. Indem nämlich die heterogenen Gattungen, welche früher unter der aufgelassenen Abtheilung *Paramecosomini* sich befanden jetzt zu ihren näher verwandten Gattungen gestellt erscheinen, wurde diese Abweichung hervorgerufen, gegen die wohl kaum protestirt werden dürfte.

## Uebersicht der Abtheilungen:

Halsschild jederseits parallel mit dem Seitenrande mit erhabener Längs-  
linie.

### 1. *Diphyllina*.

Halsschild ohne solche Längslinien.

Fühler unter dem Seitenrande der Stirn eingefügt.

Die ersten Fussglieder kurz, das dritte, oft auch das zweite  
gelappt. \*)

### 2. *Telmatophilina*.

Die Fussglieder einfach, nicht gelappt, schlank.

### 3. *Cryptophagina*.

Fühler frei auf dem vorderen Theile der Stirn vor den Augen  
eingefügt.

### 4. *Atomarina*.

## I. Abth. *Diphyllina*.

### Uebersicht der Gattungen:

- 1'' Flügeldecken punktirt-gestreift.
- 2'' Fühlerkeule zweigliederig. (*Thallestus* Woll.) 1. *Diphyllus*.
- 2' Fühlerkeule dreigliederig. (*Marginus* Lec.) 2. *Diplocoelus*.
- 1' Flügeldecken ohne Punktstreifen. Fühlerkeule dreigliederig. (Gattungen aus Japan.)
- 3'' Seitenrand des Halsschildes glatt, ohne Zähnchen. Die Fühlerkeule nach einer Seite sägeartig erweitert. 3. *Eurhanis*.
- 3' Seitenrand des Halsschildes sägeartig gekerbt. Fühlerkeule einfach. 4. *Henotiderus*.

### 1. *Diphyllus* Stephens

Siehe die Artenübersicht in Bestimm.-Tabelle I. 2. Aufl. (Mödling 1885), pag. 20.

### 2. *Diplocoelus* Guerin

Artenübersicht l. c. pg. 20.

---

\*) Halsschild glattrandig, die Vorderwinkel nicht schwielig verdickt, Flügeldecken meistens ohne Punktstreifen.



### 3. *Eurhanius* nov. gen.

(Körperform von *Diplococcus*, nur gewölbter, Fühler mit dreigliederiger, grosser, breiter, nach innen gesägter Keule. Kopf klein. Halsschild mit einem jederseits mit dem Seitenrande parallel laufendem Kiele und innen an der Basis jederseits mit vertieftem Längsstriche. Schildchen fast halbrund. Flügeldecken dicht irregulär punktirt, mit kaum wahrnehmbarer Nahtlinie an der Spitze. Fussglieder sehr kurz, das dritte gelappt.)

Schwarz, glänzend, dicht, fein und kurz, abstehend behaart, Kopf und Halsschild wenig dicht, ungleichmässig punktirt, letzterer doppelt so breit als lang, von der Breite der Flügeldecken, die Seiten fast gerade, von der Mitte zur Spitze gerundet verengt, Vorderrand ausgeschnitten, die Hinterwinkel rechteckig oder fast spitzig, Flügeldecken lang oval, gewölbt, dicht punktirt, schwarz, eine den grössten Theil der Basis einnehmende Schultermakel roth. Die Geissel der Fühler und die Füsse braun. L. 2·8<sup>mm</sup>. Japan. *Eur. humeralis* n. sp.

### 4. *Henotiderus* Reitter

Mittheil. d. Münchener Ent. Ver. 1877 pg. 25.

Schwarz, Fühler, Beine und Flügeldecken roth, letztere mit einer gemeinschaftlichen queren schwarzen Dorsalmakel, ferner die Spitze und ein Flecken am Seitenrande schwarz. Halsschild quer, nach vorne stärker verengt, die Sublaterallinie sehr fein, schwach leistenförmig. L. kaum 2<sup>mm</sup>. Japan: *H. centromaculatus* Reitt.

## II. Abth. Telmatophilina.

### Uebersicht der Gattungen:

- 1'' Flügeldecken mit Punktstreifen. (Hieher die bisher in der palaearctischen Fauna nicht vertretene Gattung: *Glisonotha* Motsch. von Ceylon. \*)
- 1' Flügeldecken ohne Punktreihen.  
Das erste Glied der Fühlerkeule schmaler als das zehnte. Käfer von Cryptophagus-artigem Habitus. 1. *Telmatophilus*.
- 2' Das erste Glied der Fühlerkeule nicht schmaler als die folgenden.  
Käfer von Atomaria-artigem Habitus. 2. *Tomarus*.

\*) Die Gattung *Loberus* Lac. aus Amerika hat ebenfalls Punktstreifen auf den Flügeldecken.

## 1. *Telmatophilus* Heer.

Uebersicht der Arten, siehe Bestimm.-Tab. I. 2. Aufl. (Mödling 1885) pg. 20.

## 2. *Tomarus* Lec.

(Clas. Col. Nord-Amer. I. 1861. 99.)

(Klein, oval, röthlich-gelb, glänzend, fast kahl, mit einzelnen langen aufstehenden Haaren sehr spärlich besetzt, Halsschild stark quer, fast viereckig, dicht punktirt, jederseits an der Basis mit starkem Punktgrübchen, schmaler als die Flügeldecken, diese spärlicher punktirt.)

Halsschild an den Seiten kaum gerundet, Schildchen transversal.

Flügeldecken eiförmig, ohne Schulterbeule, Fühlerkeule gebräunt.

L. 1·2<sup>mm</sup>. Lenkoran, Caucasus (Elisabethpol.) Wien. Ent. Zeit. 1885. 315.

*pilifer* Reitt.

Halsschild an den Seiten gerundet, Schildchen rundlich, Flügeldecken lang oval, mit deutlicher Schulterbeule, Fühler einfarbig.

L. 1·5<sup>mm</sup>. Japan.

*glisonothoides* Reitt.

## III. Abth. Cryptophagina.

### Uebersicht der Gattungen

- 1'' Flügeldecken mit Punktreihen oder Punkstreifen.
- 2'' Vorderwinkel des Halsschildes vollkommen einfach.
- 3'' Fühler dick. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln mit zwei Grübchen, Schläfen hinter den Augen zähnenförmig vortretend. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast quadratisch, Flügeldecken punktirt-gestreift, die Zwischenräume schwach erhaben, mit einer Punktreihe.
  1. *Zavaljus*.
- 3' Fühler schlank, Kopf zwischen den Fühlern ohne Grübchen, hinter den den Halsschild berührenden Augen ohne Schläfen. Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, quer, letztere mit wenig deutlichen Punkstreifen.
  2. *Cryptophilus*.
- 2' Vorderwinkel des Halsschildes etwas verdickt oder napfförmig abgesetzt. Fühler dünn.
  3. *Leucohimatium*.
- 1' Flügeldecken ausser dem Suturalstreifen ohne Punktreihen oder Streifen.
- 4'' Fühlerkeule dreigliederig, Flügeldecken wenigstens an der Spitze mit deutlichem Nahtstreifen.

5'' Mandibeln robust, vorragend, frei. Augen vom Vorderrande des Halsschildes entfernt. 4. *Antherophagus*.\*)

5' Mandibeln klein, zum grössten Theile gedeckt, nicht deutlich sichtbar. Augen den Vorderrand des Halsschildes berührend.

6'' Oberseite unbehaart, matt, Halsschild an den Seiten glattrandig, Vorderrand ausgeschnitten, Vorderwinkel vorragend.

#### 5. *Emphytus*.

6' Oberseite behaart.

7'' Seitenrand des Halsschildes vollkommen glattrandig, Vorderwinkel einfach.

8'' Halsschild nach vorne verengt, an der Basis wenig schmaler als die Flügeldecken, am Vorderrande ausgeschnitten, die Vorderwinkel vorragend. Die Basalglieder der Fühler kaum verdickt.

#### 6. *Spaniophenus*.

8' Halsschild nach vorne nicht verengt, viel schmaler als die Flügeldecken, Vorderrand gerade abgestutzt. Wenigstens das erste Basalglied der Fühler verdickt.

9'' Kopf wenig schmaler als der Halsschild, gross, so lang als breit, Halsschild an den Seiten ohne stumpfe Zähne, vor dem Schildchen ohne Fältchen. Fühler ziemlich dick, nur das erste Basalglied dicker als die folgenden, die Keule von gleicher Breite, Wangen vor den Augen an der Unterseite des Kopfes als grosser spitziger Zahn vortretend. Die Nahtlinie höchstens die Mitte der Flügeldecken erreichend.

#### 7. *Haplolophus*.

9' Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer. Halsschild an den Seiten einige stumpfe Winkel bildend, vor dem Schildchen mit einem Längsfältchen. Fühler dünn, ihre zwei Basalglieder verdickt, die Keule allmählig breiter werdend. Wangen vor den Augen auf der Unterseite des Kopfes stumpf. Nahtlinie der Flügeldecken das Schildchen erreichend.

#### 8. *Paramecosoma*.

7' Seitenrand des Halsschildes mehr oder minder gekerbt oder gezähnt.

10'' Vorderwinkel etwas verdickt oder napfförmig abgesetzt, die Seiten fein gekerbt, in der Nähe der Mitte gewöhnlich mit einem stärke-

---

\*) Der bisher so sehr betonte Gattungscharakter, dass die Verlängerung der Vorderbrust in eine Höhlung des Mesosternums sich einlegt, wird, obgleich Leconte et Horn in ihrer „Class. of the Coleop. of North-Amer. 1883“ darauf eine besondere Abtheilung bilden, mit Absicht unerwähnt, weil dieser Charakter bei den grösseren *Cryptophagus*-Arten, z. B. *C. Lycoperdi*, *setulosus* etc. sich wieder findet und bei den kleineren Arten allmählig erlischt.

keren Kerbzähnchen. Nahtstreif der Flügeldecken nach vorne abgekürzt.

#### 9. *Cryptophagus*.

10' Die Vorderwinkel des Halsschildes weder verdickt noch napfförmig abgesetzt, die Seiten einfach sehr fein und gleichmässig gezähnel.

11'' Vorderrand des Halsschildes gerade abgestutzt, Hinterrand strichförmig gerandet, jederseits mit tiefem Punktgrübchen, Flügeldecken mit feinem, meist bis zum Schildchen reichendem Nahtstreifen. Zwei Basalglieder der Fühler verdickt.

12'' Drittes Fühlerglied nicht länger als breit, Halsschild quer, Seitenrand gekerbt. Nahtstreifen der Flügeldecken das Schildchen erreichend und daselbst stärker vertieft. Körper flach, parallel, fein anliegend behaart.

#### 10. *Pterygium*.

12' Drittes Fühlerglied gestreckt, Halsschild nach vorne stärker verengt, Seitenrand gezähnel, Nahtstreifen der Flügeldecken dicht vor dem Schildchen abgekürzt. Körper oval, deutlich gewölbt, rau, etwas absteheend behaart.

#### 11. *Henoticus*.

11' Halsschild nach vorne verengt, Vorderrand ausgeschnitten, Vorderwinkel etwas vorragend, Hinterrand ungerandet, ohne Grübchen. Flügeldecken nur an der Spitze mit undeutlichem Nahtstreifen. Erstes Glied der Fühler wenig, zweites nicht verdickt. Augen sehr klein.

#### 12. *Mniomidius*.

4' Fühlerkeule zweigliederig. Flügeldecken ohne Nahtstreif.

#### 13. *Setaria*.

### 1. *Zavaljus* Reitt.

(Verh. zool. bot. Ges. Wien. 1879. 544.)

Langgestreckt, braun, wenig glänzend, sehr kurz, spärlich behaart, Kopf und Halsschild stark und dicht punktirt, letzterer fast quadratisch, Flügeldecken parallel, gestreift, in den Streifen punktirt, die schwach linienförmig erhabenen Zwischenräume mit einer Punktreihe, Nahtstreifen vor der Spitze stark vertieft. L. 5<sup>mm</sup>. Kasan.

*Fausti* Reitt.

### 2. *Cryptophilus* Reitt.

(Deutsch. Ent. Zeitsch. XIX. 1875, Heft III. 43.)

Länglich oval, leicht gewölbt, fein, nicht ganz anliegend behaart, hell bräunlich gelb, Kopf und Halsschild dicht punktirt, letzterer quer, kaum schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten leicht gerundet, Flügeldecken mit feinen, wenig deutlichen Punktreihen, die Zwischenräume gleich stark, kaum feiner punktirt L. 2—2 2<sup>mm</sup>. Südeuropa,

Nordafrika. Auch in Tirol, Istrien und in der Schweiz einheimisch.  
*Cryptophagus muticus* Bris. *Cr. Barnevillei* Tourn.<sup>1)</sup>

*muticus* Heer

### 3. *Leucohimatium* Rosenhauer

- 1'' Die abwechselnden Punktreihen der Flügeldecken sind stärker als die anderen und gleichzeitig etwas länger als die anderen behaart.  
 2'' Halsschild mit geraden Seiten und napfförmig erweiterten, seitlich vortretenden Vorderwinkeln, Hinterwinkel rechteckig. L. 3·3—3·7<sup>mm</sup>  
 Südeuropa, Nordafrika, Caucasus. *L. angustum* Rosenh.

*elongatum* Erichs.

- 2' Halsschild stärker quer, mit gerundeten Seiten und schwach napfförmigen, seitlich nicht vortretenden Vorder- und sehr stumpfen Hinterwinkeln. L. 3·2—3·6<sup>mm</sup>. Caucasus, Astrachan, Turkestan.  
*L. brevicolle* Reitt.

*Langi* Solsky

- 1' Die Punktreihen der Flügeldecken sind als solche undeutlich, sie sind dicht aneinander gedrängt und alle gleichmässig fein, ebenso ist die Behaarung gleichmässig dicht, nicht in Reihen geordnet. Halsschild parallel, dicht vor den stumpfen Hinterwinkeln verengt, Vorderwinkel napfförmig erweitert und seitlich vorragend. Der Seitenrand des Kopfes vor den Augen beim ♀ etwas, beim ♂ stark erweitert. L. 3—4<sup>mm</sup>. Griechenland. Deutsch. Ent. Zeit. 1884, 62.

*alatum* Reitt.

### 4. *Antherophagus* Latr.

(Die Männchen dieser Gattung haben einen ausgerandeten Clypeus, die Mandibeln sind stärker, die Fühler etwas dicker, ihre Keule schwächer abgesetzt, die Mittelglieder quer und gleichzeitig wie die Basis der Schienen dunkler; endlich sind die ersten 3 Glieder der Vorderfüsse etwas erweitert. Bei vielen Individuen bemerkt man eine streifenartige, dunklere Schattirung.)

<sup>1)</sup> Mit dieser Art ausserordentlich nahe verwandt ist *Cr. propinquus* Reitt. aus Japan. Sie unterscheidet sich fast einzig durch den Halsschild, der nicht im geringsten schmaler ist als die Flügeldecken. Eine andere Art ist *Cr. obliteratus* Reitt. aus Japan, die aber auch von Graeser bei Chabarowka, am Amur, aufgefunden wurde. Sie ist viel grösser, die Seitenränder des Halsschildes breiter aufgebogen, die Flügeldecken haben hinter der Mitte meist einen oder 2 schwärzliche Flecken, die sich manchmal bindenförmig vereinigen, die Behaarung ist rauher und länger und die Färbung dunkler braunroth.

- 1'' Die ganze Oberseite gleichmässig glänzend und sehr fein schwer sichtbar behaart. Halsschild mit scharf rechteckigen, beim ♀ mit spitzigen Hinterwinkeln, die Seiten nach vorn beim ♂ sehr wenig, beim ♀ stark verschmälert. Seitenrand schwer sichtbar gerandet. Braungelb, die Spitze der Mandibeln und die Mitte der Fühler etwas dunkler. L. 4·5<sup>mm</sup>. Europa. *nigricornis* Fabr.
- 1' Kopf und Halsschild glänzender als die matten Flügeldecken. Seitenrand des Halsschildes deutlich gerandet.
- 2'' Oberseite ziemlich lang und dicht gelblich oder grau, Kopf und Halsschild meist etwas dichter, beim ♀ fast filzig behaart. Hinterwinkel des Halsschildes abgestumpft. Hell braungelb. L. 4—5<sup>mm</sup> Europa. *silaceus* Hrbst.
- 2' Oberseite äusserst fein, gleichmässig, wenig auffällig behaart.
- 3'' Rostroth oder gelbroth, Flügeldecken ausserordentlich fein hautartig reticulirt, matt, ausser dem bis zur Mitte reichenden Nahtstreifen, ohne Spuren von Streifen. L. 3·5—4<sup>mm</sup>. Europa. *pallens* Oliv.
- 3' Schwarzbraun, das Wurzelglied der Fühler und die Keule, sowie gewöhnlich der Hinterrand und die Naht der Flügeldecken gegen die Spitze heller; Beine gelbroth; Flügeldecken wenig glänzend, kaum hautartig reticulirt, mit Spuren von Streifen. L. 3·5<sup>mm</sup>. Caucasus. Schneid. Leder, Beitr. z. Kenntn. d. kauk. Käf. Brünn 1878. 169. *caucasicus* Reitt.

### 5. *Emphytus* Erichs.

Länglich, matt, glatt, braun, erloschen punktirt; Halsschild an den Seiten gerade, Vorderwinkel schräg abgestutzt, etwas vortretend. L. 2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa, bei *Formica rufa*.

*glaber* Gyll

### 6. *Spaniophaeus* Reitter.

(Deutsch. Ent. Zeitschr. 1875. III. Heft. pg. 8.)

Oberseite ziemlich lang, anliegend gelb behaart. Flügeldecken sehr erloschen, spärlich, schwer sichtbar punktirt. L. 2·2—2·4<sup>mm</sup> Central-Spanien, Südfrankreich. *Cryptophagus amplicollis* Bris.

*lapidarius* Fairm.

Oberseite ausserordentlich kurz, staubartig gelb behaart. Flügeldecken äusserst fein und gedrängt, aber deutlich punktirt. L. 2·5<sup>mm</sup>. Siebenbürgen, Krim, Caucasus. *laticollis* Miller

### 7. *Haplolophus* Frivaldszky

Hinterwinkel des Halsschildes fast spitzig. Rostroth, greis anliegend behaart, die Seiten der Flügeldecken und die Naht gegen die Spitze etwas dunkler, Flügeldecken stärker punktirt als Kopf und Halsschild. L. 4·7<sup>mm</sup>. Südrussland: Samara. *robustus* Moraw.

Hinterwinkel des Halsschildes stumpf. Sonst dem vorigen täuschend ähnlich, etwas kleiner, der Kopf mit den grossen Augen kaum schmaler als der Halsschild, dieser nach vorn und zur Basis etwas stärker verengt. L. 3·8<sup>mm</sup>. Ungarn, Nieder-Oesterreich.

*neglectus* Friv.

### 8. *Paramecosoma* Curtis

Schwarzbraun, die Flügeldecken bräunlich roth, letztere viel spärlicher und etwas feiner punktirt als der Halsschild, Fühler und Beine gelbroth. L. 2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. Hieher nach Fauvel vielleicht *Cr. betae* Macq.

Einfarbig rostroth, Flügeldecken viel spärlicher, jedoch an der Basis nicht feiner punktirt als der Halsschild. L. 1·8<sup>mm</sup>. Caucasus. Ist nicht mit unausgefärbten, einfarbigen *P. melanocephalum* zu verwechseln. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1877. 294. *univestre* Reitt.

*melanocephalum* Hrbst.

### 9. *Cryptophagus* Herbst

I. Halsschild mit einem kleinen, vorspringenderem Zähnnchen (Lateralzähnnchen) in oder in der Nähe der Mitte des Seitenrandes. Fühler meist robust.

1“ Vorderrand des Halsschildes kurz und breit ausgeschnitten, die Vorderwinkel nach vorn etwas spitzig vortretend. \*) (Die Lippentaster fast immer halbkugelig verdickt, an der Spitze abgestutzt. Halsschild ohne deutliche Schwielenhöcker, vor dem Schildchen mit einem Basalfältchen.) *Mnionomus* Woll.

2“ Flügeldecken zwischen der anliegenden Behaarung mit längeren, emporgehobenen Haaren. Rostroth, gewölbt, Lateralzähnnchen des Halsschildes oft undeutlich, vor der Mitte gebogen. L. 2·2—2·5<sup>mm</sup>.

Oberseite äusserst fein und weitläufig punktirt. Oesterreich, sehr selten.

*simplex* Mill.

Oberseite stärker und dreifach dichter punktirt. Daghestan. Dem Vorigen in Grösse, Form und Färbung ähnlich, dicht punktirt,

\*) Die Arten sind Alpenbewohner, wo sie unter abgefallenem, moderndem Laube leben. Die Vorderwinkel sind schwach verdickt und das kleine Lateralzähnnchen oft schwer sichtbar.

Halsschild fast so lang als breit, die Vorderwinkel etwas deutlicher erweitert, das Lateralzähnnchen stärker vortretend, die Basalquerfurche seichter, an den Seiten derselben mit je einem Punktgrübchen, Flügeldecken zwischen der feinen anliegenden Behaarung mit fast zu Reihen geordneten, längeren, aufstehenden Härchen.  
*seriatus* n. sp.

2' Oberseite gleichförmig, fein und anliegend behaart.

3'' Halsschild wenig breiter als lang.

4'' Halsschild jederseits an der Basis ohne deutliches Punktgrübchen, deutlich dichter punktirt als die Flügeldecken.

5'' Halsschild vor dem Schildchen mit einem eiförmigen, am Grunde von einem Längsfältchen durchzogenen Grübchen. L. 2·6<sup>mm</sup>. Madera.  
*ellipticus* Woll.

5' Halsschild vor dem Schildchen nicht grübchenförmig vertieft. L. 2—2·5<sup>mm</sup>. Ostpyrenäen, Meeralpen, Toscana, Schweiz. *Cr. lapidarius* Reitt. (non Fairm.) *Cr. dilaticollis* Tourn.

*montanus* Bris.

4' Halsschild jederseits vor der Basis mit tiefem, punktförmigem Grübchen und nicht dichter punktirt als die Flügeldecken. L. 2 bis 2·2<sup>mm</sup>. Meeralpen, Piemont, Toscana.  
*gracilis* Reitt.

3' Halsschild stark quer, jederseits an der Basis mit einem Punktgrübchen.

6'' Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang; das kleine Seitenzähnnchen steht in der Mitte des Seitenrandes. L. 2·4—2·8<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.  
*baldensis* Er.

6' Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken und fast doppelt so breit als lang; das kleine Lateralzähnnchen steht hinter der Mitte. L. 2—2·5<sup>mm</sup>. Croatien, Oesterreich, Deutschland. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1879. 51.  
*croaticus* Reitt.

1' Vorderrand des Halsschildes gerade abgeschnitten, die Vorderwinkel nach vorne nicht, oder nur als stumpfe Beule vorragend. (Die Lippentaster oval, nicht stark verdickt.) Subgen. **Cryptophagus** in spe.

7'' Körper rauh behaart, die Behaarung wenigstens theilweise abstehend oder sie ist eine doppelte: zwischen den anliegenden Härchen der Flügeldecken befinden sich meist zu Reihen geordnete; längere, emporgehobene Haare.

8'' Die seitliche Erweiterung der Vorderwinkel des Halsschildes nach hinten in ein spitziges Zähnnchen auslaufend.



- 9'' Halsschild in seiner grössten Breite wenig oder nicht schmaler als die Flügeldecken; diese oval oder parallel, einfarbig.
- 10''' Halsschild an den Seiten mehr oder weniger gerundet, Körper oval.
- 11'' Das Lateralzähnnchen des Halsschildes steht in der Mitte. \*)
- 12'' Vorderschienen an der Spitze aussen zahnförmig ausgezogen. Körper robust, äusserst lang, rauh behaart. Hinterwinkel des Halsschildes stumpfwinklig. L. 2·3—3<sup>mm</sup>. Europa. *lycoperdi* Hrbst.
- 12' Vorderschienen an der Spitze einfach. Körper weniger lang behaart. Hinterwinkel des Halsschildes fast rechteckig.
- 13' Die Seiten des Halsschildes an der Wurzel des Lateralzähnnchens winkelig vortretend; Vorderwinkel deutlich und ziemlich stark leistenartig vortretend. Flügeldecken oval.
- 14' Die Erweiterung der Vorderwinkel des Halsschildes nimmt höchstens  $\frac{1}{5}$  des oberen Seitenrandes in Anspruch, die Punktirung desselben und des Basaltheiles der Flügeldecken ziemlich gleich stark. L. 2—2·5<sup>mm</sup>. Europa. *Cr. puncticollis* Luc. Diese Art variirt in der Körperform, in der Länge der Behaarung und der Dichte der Punktirung sehr. Gesättigt rostrothe Stücke mit etwas weitläufiger gestellten Punkten sind *Cr. punctipennis* Bris. *pilosus* Gyll.
- 14' Die Erweiterung der Vorderwinkel des Halsschildes nimmt  $\frac{1}{4}$  oder mehr des Seitenrandes in Anspruch, die Punktirung des Körpers gedrängt, auf dem Halsschilde stärker als auf den Flügeldecken: *Cr. scanicus* var. *hirtulus* Kraatz. Mittel- und Südeuropa, häufig.
- 13' Die Seiten des Halsschildes gleichmässig gerundet, nicht winkelig, Vorderwinkel nicht leistenförmig vortretend, das daselbst nach abwärts gerichtete Zähnnchen sehr klein. Flügeldecken eiförmig. Körper *Mnionomus*-ähnlich. L. 2·5<sup>mm</sup>. Caucasus. (Somchetien bei Ach-Bulach.) *lapidicola* Reitt.
- 11' Das Lateralzähnnchen des Halsschildes steht vor der Mitte, die Seiten stark crenulirt, hinter dem Lateralzähnnchen laug bewimpert. Körper gestreckt, rostroth oder braunroth, wenig gedrängt, ziemlich stark punktirt. L. 2<sup>mm</sup>. Böhmen, Beskiden, Hamburg. *Skalitzkyi* Reitt.
- 10'' Halsschild an den Seiten ziemlich gerade, jedoch zur Basis stärker verengt. Körper lineal, dicht punktirt und dicht behaart, mit etwas längeren Haarreihen auf den Flügeldecken. Das Lateralzähnnchen des Halsschildes steht in der Mitte: *Cr. cellaris* var. *mascarensis* Reitt. Oran.

\*) Stets zwischen dem Vorder- und Hinterrande gedacht.

- 10' Halsschild schwach quer; an den Seiten parallel und gerade. Körper linear, parallel. Das Lateralzähnen des Halsschildes steht in der Mitte des Seitenrandes.
- 15'' Halsschild so breit als die Flügeldecken. Oberseite einfarbig hell bräunlich roth, glänzend, Punktirung wenig gedrängt. L. 2·3<sup>mm</sup> Lenkoran. *Erichsoni* n. sp.<sup>1)</sup>
- 15' Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken. Oberseite dicht punktirt, braunschwarz, Halsschild mit heller durchscheinenden Rändern, Fühler und Beine rothgelb. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. Spanien, Lenkoran. *nigritulus* n. sp.<sup>2)</sup>
- 9' Halsschild in seiner grössten Breite viel schmaler als die Flügeldecken, letztere bauchig erweitert, lang eiförmig, mit dunkler, wenig begrenzter Querbinde in der Mitte. (Siehe *Cr. fasciatus* Kraatz in der nächsten Gruppe.)
- 8' Die seitliche Erweiterung der Vorderwinkel des Halsschildes nach hinten in ein stumpfes oder wenigstens kein spitziges, oder ohne jedes Zähnen ausmündend.

1) *Cryptophagus Erichsoni* n. sp. *Elongatus, parallelus, sat convexus, ferrugineus, nitidus, inaequaliter pilosus, aequaliter, fortiter minus dense punctatus, prothorace coleopteris vix angustiore, leviter transverso, subquadrato, lateribus rectis, angulis anticis subcallosis postice dentato-prominulis, denticulo laterali in medio sito, basi transversim impresso, utrinque foveola punctiformi, minus distincta ornata, elytris elongato-subovalis, fere parallelis, pedibus, antennarum clava dilutioribus.* Long. 2·3<sup>mm</sup>. Lenkoran, von Leder aufgefunden.

Dem *Cr. badius* nahe verwandt, aber durch mehr parallele Form, höheren Halsschild mit weniger erweiterten Vorderwinkeln, spärlichere gröbere Punktur und vorzüglich durch die rauhe, doppelte Behaarung verschieden. Auch dem *labilis* sehr ähnlich, aber grösser, das Seitenzähnen des Halsschildes steht in der Mitte, etc.

2) *Crypt. nigritulus* n. sp. *Elongatus, leviter convexus, inaequaliter pilosus, piceus, antennae pedibusque ferrugineis, antennarum clava dilutior, capite thoraceque confertim fortiter punctatis, hoc coleopteris angustiore, subquadrato, longitudine parum latiore, lateribus dilutioribus subrectis, angulis anticis subcallosis, postice dentato-prominulis, denticulo laterali in medio sito, plica ante scutellum tenuissima, basi utrinque puncto majore impresso, elytris elongatis, subparallelis, nigris, fortiter, minus dense quam in thorace punctatis.* Long. 2—2·3<sup>mm</sup>. Asturien, Andalusien, Lenkoran.

Von der Gestalt des *Cr. dentatus*, allein von diesem durch die Färbung, stärkere Punktur der Flügeldecken, die Stellung des Seitenzähnen am Halsschild und durch die rauhe Behaarung unterschieden; von *umbratus* (*niger* Bris.) durch die längere Körperform und die Behaarung verschieden.

- 16'' Das Lateralzähnnchen des Halsschildes steht ein wenig vor der Mitte.
- 17'' Halsschild schwach quer, an den Seiten stark gerundet, oben nicht stärker punktirt als die Basis der Flügeldecken, so breit als die ovalen Flügeldecken in ihrer grössten Breite.
- 18'' Halsschild gedrängt und viel dichter punktirt als die Flügeldecken, Grosse Art. Dunkel rostroth oder bräunlich roth. L. 2·3—3<sup>mm</sup>. Mitteleuropa. *Schmidtii* Strm.
- 18' Halsschild nicht dichter punktirt als die Flügeldecken an der Basis. Hell rostroth oder gelbroth, sehr glänzend. L. 2·2—2·4<sup>mm</sup>. Böhmen, Oesterreich, Siebenbürgen. *nitidulus* Mill.
- 17' Halsschild stärker quer, an den Seiten etwas weniger gerundet, oben sehr dicht punktirt, in der Mitte kaum so breit als die Flügeldecken in ihrer grössten Breite, diese weniger gedrängt punktirt als der Halsschild.
- 19'' Halsschild mit dick aufgewulstetem Marginalrande, oben wohl dichter aber kaum stärker punktirt als die Flügeldecken.
- 20'' Körper gedrunken, gewölbt, oval, rostroth, sehr lang behaart. Seitenrand des Halsschildes gleichmässig granulirt, Lateralzähnnchen sehr klein. L. 2—2·5<sup>mm</sup>. Europa. *setulosus* Strm.
- 20' Körper linear, fast parallel, vom Habitus des *Cr. dentatus*, schwach gewölbt, rostroth, wenig lang behaart, Seitenrand des Halsschildes sehr schwach gerundet, das Lateralzähnnchen weit vor der Mitte gelegen. L. 2·6<sup>mm</sup>. Carpathen im Marmaros'er Comitat. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1878, 53. *inaequalis* Reitt.
- 19' Halsschild mit höchst fein gerandeten Seiten, stärker punktirt als die Flügeldecken.
- 21'' Grösser, stark gewölbt, Halsschild etwas dichter punktirt als die Flügeldecken, letztere eiförmig. Körper gesättigt rostroth. L. 3<sup>mm</sup>. Andalusien, Algier. Auch bei Rom von Herrn Strasser aufgefunden. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1878, 93. *durus* Reitt.
- 21' Viel kleiner, wenig gewölbt, rothgelb, Halsschild beträchtlich stärker und dichter punktirt als die Flügeldecken, letztere oval. L. 1·5—2<sup>mm</sup>. Mitteleuropa, Caucasus. Unter schimmelnden Strohlagen. Von *affinis* durch hellere Färbung, weniger dicht punktirten Halsschild und die Stellung des Lateralzähnnchens zu unterscheiden. *Milleri* Reitt.
- 16' Das Lateralzähnnchen des Halsschildes steht in der Mitte.<sup>1)</sup> Halsschild mit ziemlich geraden Seiten.

<sup>1)</sup> Hieher kommt zu placiren: *Cr. Lewisii* Rtt. aus Japan. Vom Habitus des *Schmidtii*, aber gröber und dichter punktirt, länger behaart und das Lateralzähnnchen des Halsschildes steht in der Mitte. Halsschild an den Seiten gerundet, nicht wie bei den nachfolgenden fast gerade.

- 22'' Augen klein, fein facettirt, nach Aussen kegelförmig vorragend. Halsschild stark quer.

Halsschild an den Seiten nahezu parallel, Vorderwinkel wenig vorspringend, oben äusserst gedrängt, stark, die Flügeldecken etwas feiner und viel weniger dicht punktirt. Rostroth oder braunroth. L. 1·8—2·4<sup>mm</sup>. Ueber die ganze Erde verbreitet.

*Cr. laticollis* Lucas.

*affinis* Strm.

- 22' Augen gross, rund, stark facettirt. Halsschild nicht oder schwächer quer.

- 23'' Halsschild mindestens um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, Vorderwinkel nach aussen als kurze, schräge Leiste vortretend. Halsschild und Flügeldecken gedrängt punktirt, die Punkte der letzteren feiner. L. 2 bis 2·5<sup>mm</sup>. Europa, Nordafrika, Nordamerika. *Cr. crenatus* Strm. In Andalusien und Algier kommt eine Varietät vor, deren Vorderwinkel nach hinten spitzig auslaufen. *v. mascarensis* Reitt.

*cellaris* Scop.

- 23' Halsschild so lang als breit, fast quadratisch, ziemlich stark und dicht, wenig dichter als die Flügeldecken punktirt, die Vorderwinkel nur als kleine beulenförmige stumpfe Ecken vortretend. Körper schmal und langgestreckt, parallel, nur etwas gewölbt, gelb. L. 1·7<sup>mm</sup>. Sarepta. *Cr. parallelus* Thoms.?

*silvanoides* Reitt.

- 7' Körper gleichmässig fein behaart, ohne längere Haare auf den Flügeldecken.

- 24'' Das Lateralzähnnchen des Halsschildes nach hinten hakenförmig oder in eine feine Spitze ausgezogen.

- 25'' Das Lateralzähnnchen des Halsschildes steht in der Mitte.

- 26'' Die Vorderwinkel des Halsschildes sind beträchtlich verdickt, hakenförmig nach hinten gebogen und gleichzeitig nach hinten zu breiter werdend; sie bilden auf der Aussenkante eine sehr deutliche, ovale, vertiefte, glatte Fläche, deren Ränder nach oben gebogen sind.

- 27'' Augen sehr gross, grob granulirt, Fühler, namentlich die mittleren Glieder, dünn, Oberseite äusserst dicht, die Flügeldecken doppelt feiner punktirt, gleichmässig sehr dicht, weich, fast sammtartig behaart. Halsschild quer, zur Basis verengt, die Vorderwinkel fast flügel förmig vorragend. L. 1·8—2·5<sup>mm</sup>. Europa, Nordamerika. *Cr. uncinatus* Steph. Eine bekannte Monstrosität ist *Waterhousei* Rye (*Heydeni* Reitt.) wobei die Vorderwinkel schräg abgestutzt

erscheinen und bis zum Lateralzähnnchen reichen; das letztere ist demnach mit den Vorderwinkeln verschmolzen und nicht sichtbar.

*acutangulus* Gyll.

27' Augen kleiner, normal, fein granuliert. Fühler weniger schlank, Oberseite stärker punktirt, die Behaarung verdeckt nicht dieselbe. Flügeldecken kaum weniger dicht als der Halsschild punktirt.

28''' Halsschild äusserst gedrängt und doppelt stärker punktirt als die Flügeldecken, quer.

29'' Gross, gewölbt, parallel, fast walzenförmig, rostroth, Flügeldecken gewöhnlich dunkel, die Basis und der Seitenrand, vorn breit, rostroth. L. 3—3·2<sup>mm</sup>. Ueber ganz Europa verbreitet, aber sehr selten. *Cr. grandis* Kraatz. *populi* Payk.

29' Kleiner, kurz oval; die napfförmige Erweiterung der Vorderwinkel des Halsschildes  $\frac{1}{4}$  der Seitenrandlänge einnehmend (bei dem vorigen höchstens  $\frac{1}{5}$ ). Einfarbig braungelb oder braun. *Cr. scanicus* var. *hirtulus* Kraatz.

28'' Halsschild gedrängt und nur etwas stärker punktirt als die Flügeldecken. Körper oval, nicht walzenförmig, einfarbig gesättigt rostroth, seltener braungelb.

30''' Halsschild fast so lang als breit, zur Basis nicht oder schwach verengt, Oberseite bräunlich golb, sehr dicht punktirt und sehr dicht und fein kurz gelb behaart. L. 2·2—2·8<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. *fumatus* Marsh.

30'' Halsschild schwach quer, kürzer als bei der vorigen Art, zur Basis deutlich verengt. Gesättigt rostroth, glänzend, sehr kurz und fein gelb behaart. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

*quercinus* Kraatz

30' Halsschild quer, Vorderwinkel wenig vorspringend, die Seiten zur Basis verengt, oben gedrängt und deutlich stärker punktirt als die Flügeldecken. Gesättigt rostroth, weniger fein gelb behaart. L. 2·3<sup>mm</sup>. Frankreich, Croatien, Ungarn, aber auch in den Beskiden. (Lissa Hora, bei Schles. Friedland.) *rufus* Bris.

28' Halsschild gedrängt und nicht dichter punktirt als die Flügeldecken. Körper kurz oval, gesättigt rostroth, glänzend, fein, gelb, wenig dicht behaart, Halsschild quer, zur Basis leicht verengt. L. 2·2—2·5<sup>mm</sup>. Europa. *badius* Strm.

26' Die Vorderwinkel sind sehr schwach verbreitert, nur als schmales, nach hinten nicht breiter werdendes Leistchen geschwellt.

- 31'' Halsschild an den Seiten ziemlich stark und gleichmässig gerundet, wenig breiter als lang, gewölbt, glänzend, gesättigt rostroth, höchst fein und kurz behaart.
- 32'' Oberseite gleichmässig wenig dicht, ziemlich stark punktirt. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. Pyrenäen. *Brisouti* Reitt.
- 32' Oberseite gleichmässig dicht und fein punktirt. Schulter mit einem sehr kleinen, angedeuteten Zähnen. L. 2·2<sup>mm</sup>. Transsylvanische Alpen. *axillaris* Reitt.
- 31' Halsschild an den Seiten kaum gerundet, quer-viereckig, Hinterwinkel fast immer rechteckig.
- 33'' Halsschild in seiner grössten Breite um Vieles schmaler als die Flügeldecken; letztere lang eiförmig, bauchig erweitert, äusserst dicht und fein behaart, mit einer dunklen Querbinde in der Mitte, die manchmal fehlt. Halsschild und Flügeldecken gleichmässig fein und dicht punktirt, zwischen der kurzen Behaarung der Flügeldecken mit wenig auffälligen Reihen merklich längerer, gehobenerer Härchen. L. 2—2·4<sup>mm</sup>. Südeuropa, Syrien. *Cr. signatus* Bris.  
*fasciatus* Kraatz
- 33' Halsschild nur etwas schmaler als die Flügeldecken, letztere oval, ohne dunklere Querbinde.
- 34'' Halsschild quer-viereckig, an den Seiten fast parallel, Hinterwinkel rechteckig. Schwarzbraun, Flügeldecken gelbbraun, in der Mitte und an den Seiten dunkler. L. 2<sup>mm</sup>. Deutschland, Frankreich, Sibirien, selten. *Cr. niger* Bris., *umbratus* Fr.  
*ruficornis* Steph.
- 34' Halsschild weniger parallel, in der Mitte schwach winkelig vortretend, Hinterwinkel stumpf. *Cr. distinguendus* Strm. var.
- 25'' Das Lateralzähnen des Halsschildes steht dicht hinter der Mitte, der Seitenrand daselbst einen sehr stumpfen Winkel bildend.
- 35'' Oberseite ziemlich gewölbt, sehr fein, der Halsschild etwas dichter punktirt, einfarbig gelbbraun oder rothbraun. Erstes Glied der Fühlerkeule kaum oder wenig schmaler als das nächste. L. 1·8 bis 2·2<sup>mm</sup>. Europa, Nordafrika.\*) *distinguendus* Strm.
- 35' Oberseite ziemlich flachgedrückt, überall stark, der Halsschild etwas dichter punktirt, das Lateralzähnen verhältnissmässig stark, breit, abgestutzt. Erstes Glied der Fühlerkeule viel schmaler als

\*) Der *Cr. impressicollis* Tourn. ist sicher eine Monstrosität, mit 2 Gruben auf dem hinteren Theile der Scheibe und dürfte, wegen der Stellung des Mittelzähnen, wohl zu dieser Art gehören.

das nächste. Rostbraun, Flügeldecken rostroth; die Naht und der Seitenrand dunkel, selten einfarbig. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. *Cr. hexagonalis* Tourn. *dorsalis* Sahlb.

25' Das Lateralzähnnchen des Halsschildes steht etwas vor der Mitte.

36'' Halsschild in seiner grössten Breite viel schmaler als die Flügeldecken, letztere bauchig erweitert, lang eiförmig, dunkel mit 4 grossen hellen Flecken.

Lang oval, schwärzlich braun, die Flügeldecken zusam. mit 4 rostrothen Makeln, Halsschild breiter als lang, zur Basis verengt, gedrängt, ziemlich fein, die Flügeldecken weniger dicht und viel feiner punktirt. L. 2·2—2·5<sup>mm</sup>. Caucasus, Lenkoran, Astrachan.

*quadrimaculatus* Reitt.

36' Halsschild nicht oder nur sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, letztere seitlich nicht bauchig erweitert, ohne Makeln.

37'' Oberseite äusserst dicht und fein punktirt und dicht fein behaart, wenig oder kaum glänzend, Halsschild von der Mitte oder seltener erst vom hinteren Drittel zur Basis verengt, Hinterwinkel stumpf, das Lateralzähnnchen steht knapp vor der Mitte, Basis fein gerandet, der Rand vor dem Schildchen nicht breiter und nicht stärker aufgebogen.

38'' Körper gestreckt, oval, blass braungelb, Halsschild sehr gedrängt punktirt, Basis jederseits ohne Punktgrübchen, die Seiten von der Mitte zur Basis verengt; Flügeldecken dicht und feiner punktirt, ohne Quereindruck hinter der Basis. L. 2·3<sup>mm</sup>. Caucasus, Syrien, Türkei europ.<sup>1)</sup> (Siehe auch *Cr. dentatus* in nächster Gruppe.)

*Brucki* Reitt.

38' Körper gestreckt, parallel, braunroth, überall gedrängt, ziemlich stark punktirt, Basis des Halsschildes mit deutlichen Punktgrübchen, die Seiten parallel, erst vom hinteren Drittel zur Basis verengt, Flügeldecken parallel, hinter der Basis mit obsoletem Quereindruck jederseits. L. 2—2·6<sup>mm</sup>. Finnland, Schweden. = *Cr. corticinus* Thoms. var.

37' Oberseite weniger gedrängt punktirt, spärlicher behaart, glänzend gelbroth oder rostroth. Körper meist parallel.

<sup>1)</sup> Dieser Art äusserst ähnlich und nahe verwandt ist *Cr. dilutus* Reitt. Die Punktirung der Oberseite ist aber gröber und auf dem Halsschilde gedrängter, die Färbung ist gesättigter röthlich, oder gelb mit rost-röthlichem Vorderkörper. Japan und Ostsibirien. Bei Chabarowka (Amur) von Graeser gesammelt.

- 39'' Halsschild jederseits an der Basis mit deutlichem Punktgrübchen; Seitenrand vom Mittelzähnnchen zur Basis meist beträchtlich verengt.
- 40'' Flügeldecken kurz und breit eiförmig, gewölbt, seitlich bauchig erweitert, vor der Mitte beträchtlich breiter als der Halsschild zwischen den Vorderwinkeln.

Rostroth, sehr kurz und fein, wenig dicht behaart, mässig dicht, ziemlich gleichmässig punktirt; Halsschild etwas breiter als lang, der Seitenrand gerundet, vom Seitenzähnnchen zur Basis verengt, Hinterwinkel stumpfeckig. Caucasus. *Cr. dilatipennis* Reitt. var.

- 40' Flügeldecken oval oder gleich breit, kaum breiter als der Halsschild in seiner grössten Breite.

- 41'' Grösser, Oberseite ziemlich lang, anliegend, mässig dicht behaart, Halsschild sehr dicht, die Flügeldecken etwas feiner und weniger gedrängt punktirt. Europa. *Cr. dentatus* Herbst var.

- 41' Klein, Oberseite sehr glänzend, rostroth, höchst kurz, fast staubartig und spärlich behaart, Halsschild stark quer, die Basalgrübchen klein, oben wie die Flügeldecken ziemlich weitläufig gleichmässig punktirt. L. 1.5—2<sup>mm</sup>. Mitteleuropa, selten.

*fuscicornis* Strm.

- 39' Halsschild an der Basis jederseits ohne wahrnehmbares Punktgrübchen, ziemlich gleich breit, die Seiten leistchenförmig, etwas breiter als gewöhnlich abgesetzt. Oberseite glänzend, wenig dicht punktirt, äusserst kurz behaart. L. 2—2<sup>mm</sup>. Europa. In Gebirgsgegenden. *Cr. denticulatus* Thoms.?

*labilis* Erichs.

- 24' Die erweiterten Vorderwinkel des Halsschildes sind nach hinten in keine Spitze ausgezogen, sondern bilden daselbst einen stumpfen, rechten oder abgerundeten Winkel.

- 42''' Das Lateralzähnnchen des Halsschildes befindet sich vor der Mitte.

- 43'' Halsschild nicht stärker und nicht oder nur wenig dichter punktirt als die Flügeldecken an der Basis. Körper oval.<sup>1)</sup>

- 44'' Halsschild an den Seiten gerundet, kaum schmaler als die Flügeldecken, mit deutlichen, aufgeworfenen Vorderwinkeln; das Lateralzähnnchen steht dicht vor der Mitte. Körper rostroth, glänzend,

<sup>1)</sup> Hieher gehörte auch der *corticinus* Thoms.; dieser ist aber gestreckt, fast parallel, vom Habitus des *Cr. dentatus*, sein Halsschild ist zwar kaum stärker, aber deutlich dichter (sehr gedrängt) punktirt als die Flügeldecken und das Lateralzähnnchen steht fast in der Mitte. Ich habe diese Art der nächsten Gruppe beigelegt.



wenig gedrängt punktirt, kurz, gelb, fast staubartig, wenig dicht behaart.

- 45'' Seitenrand des Halsschildes stark gerandet und ziemlich breit aufgebogen; die Verdickung der Vorderwinkel nimmt  $\frac{1}{4}$  des Seitenrandes in Anspruch. L. 1·7—2<sup>mm</sup>. Transsylvan. Alpen, Pyrenäen.

*Cr. lamellicornis* Bris.

*reflexicollis* Reitt.

- 45' Seitenrand des Halsschildes fein, einfach gerandet und nicht aufgebogen; die Verdickung der Vorderwinkel nimmt höchstens  $\frac{1}{5}$  des Seitenrandes in Anspruch. L. 2<sup>mm</sup>. Caucasus. Ich habe diese Art früher als zu *reflexicollis* gehörend betrachtet.

*dilatipennis* n. sp.

- 44' Halsschild etwas breiter als lang, fast parallel, beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, die Vorderwinkel kaum bemerkbar verdickt, das Lateralzähnnchen äusserst klein, weit vor der Mitte gelegen. Körper klein, gestreckt, dicht und fein punkulirt, rothbraun, die Flügeldecken heller braungelb. L. 1·2—1·6<sup>mm</sup>. Europa. *Cr. bicolor* Strm., *rufipennis* Strm., *crenatus* Thoms. *scutellatus* Newm.

- 43' Halsschild viel stärker punktirt als die Flügeldecken.

- 46'' Halsschild äusserst gedrängt, doppelt dichter und doppelt stärker punktirt als die Flügeldecken. L. 1·8—2·5<sup>mm</sup>. Europa, gemein.

*Cr. pallidulus* Strm. *Cr. flavipennis* Fald.? *dentatus* Hrbst.

- 46' Halsschild nur etwas dichter punktirt als die Flügeldecken.

- 47'' Körper abgeflacht. Augen gross. Halsschild vor der Mitte einen Winkel bildend, von da zur Basis stark verengt.

Rothbraun, Fühler, Beine und Flügeldecken heller, letztere an der Naht, am Seitenrande und an der Spitze angedunkelt, selteuer einfarbig, Halsschild stark quer, sehr dicht, etwas dichter und etwas feiner punktirt als die Flügeldecken. Vorderwinkel des Halsschildes kurz, vorspringend. L. 2<sup>mm</sup>. Russland, Sarepta.

*subvittatus* n. sp.

- 47' Körper gewölbt. Augen kleiner, normal. Halsschild an den Seiten gleichmässig gerundet, das Lateralzähnnchen äusserst klein, wenig sichtbar.

- 48'' Halsschild reichlich doppelt stärker punktirt als die Flügeldecken, Vorderwinkel sehr schwach verdickt. Rothgelb oder hell rostroth. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. Europa, Algier.

*sagittatus* Strm.

- 48' Halsschild seitlich stark gerundet, nur wenig stärker punktirt als die Flügeldecken, die sehr deutlich verdickten Vorderwinkel nehmen  $\frac{1}{4}$  des Seitenrandes in Anspruch. Gelbbraun oder rothbraun,

dicht behaart. L. 2—3·2<sup>mm</sup>. Europa, Sibirien. Grosse Stücke, mit längerem Halsschild sind *Kraatzi* Reitt. — *Cr. subtilis* Thoms. ? <sup>1)</sup>

*subfumatus* Kraatz

42" Das Lateralzähnnchen des Halsschildes steht in der Mitte.

49" Körper gewölbt. Halsschild entweder gleichmässig gerundet, oder zur Basis stärker verengt, deutlich stärker punktirt als die Flügeldecken.

50" Körper vollkommen cylindrisch, Halsschild wenig breiter als lang. Rostroth oder rothgelb. L. 1·4—2·2<sup>mm</sup>. Mittel- und Südeuropa. Lebt hauptsächlich auf der Apollotanne. *Cr. parallelus* Bris.

*cylindrus* Kiesw.

50' Körper nicht cylindrisch, Halsschild quer.

51" Halsschild an den Seiten stark gerundet, mit sehr kleinen, wenig deutlichen Lateralzähnnchen; Basis ohne Punktgrübchen, Hinterwinkel fast abgerundet. Körper gestreckt, parallel. *Cr. subfumatus* Kr.

51' Halsschild mit sehr deutlichen Lateralzähnnchen, Basis desselben mit einem Punktgrübchen jederseits, Hinterwinkel fast rechteckig. Körper oval.

52" Halsschild nur wenig dichter und wenig stärker punktirt als die Flügeldecken, ziemlich stark gerundet. Einfarbig rostroth oder braunroth. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. Europa. *Thomsoni* Reitt.

52' Halsschild viel dichter und viel stärker punktirt als die Flügeldecken,<sup>2)</sup> zur Basis etwas stärker verengt.<sup>3)</sup> Rostroth, die Flügel-

<sup>1)</sup> Die Beschreibung dieser Art bietet, ganz im Gegensatze zu anderen Thomson'schen Arten, so geringe Anhaltspunkte zu ihrer Deutung, dass die obige Zuziehung nicht genügend verbürgt erscheint.

<sup>2)</sup> Bis hieher passen die Merkmale auf eine Art, welche J. Sahlberg als *vulpinus* aus Nordeuropa beschreiben wird. Sie ist rostroth oder braunroth, gewölbt, glänzend, fein goldgelb oder greis, sehr fein behaart, vom Habitus des *Cr. saginatus*; Halsschild an den Seiten gerundet, zur Basis nicht stärker verengt, die Vorderwinkel lang schwielig verdickt, das Lateralzähnnchen deutlich, Oberseite gedrängt stark, Flügeldecken dicht und feiner punktirt, letztere länglich eiförmig, von der Breite des Halsschildes, gewölbt.

<sup>3)</sup> Mit *Cr. scanicus* sehr nahe verwandt ist *Cr. decoratus* Rtt. aus Japan. Der Käfer ist grösser, die Flügeldecken breiter, rauher behaart, ähnlich punktirt, rostroth, Flügeldecken hinter der Mitte mit einer Querbinde und die Spitze schwarz, und zwar schliesst die schwarze Zeichnung auf jeder Decke 2 rostrothe Makeln ein, wovon die vordere grösser ist und oft die vordere Hälfte der Flügeldecken einnimmt.

Eine weitere, hieher gehörende, kleine, ausgezeichnete Art ist auch: *Cr. pumilus* Reitt. aus Japan. Sie ist hell rostroth, die Flügeldecken blasser braungelb, die Naht fein angedunkelt. Halsschild quer viereckig, an den Seiten sehr schwach gerundet, nach hinten nicht stärker verengt, oben fein, nicht sehr gedrängt, Flügeldecken stärker, nicht weniger dicht punktirt, letztere breiter als der Halsschild.

decken bis auf die helle Basis schwarz; oder einfarbig gelbbraun oder bräunlich gelb. Sehr veränderlich. Europa, gemein. *Cr. humeralis* Steph., *patruclis* Strm. *scanicus* L.

Exemplare mit stark verbreiteten, nach hinten hakenförmigen Vorderwinkeln bilden die Form *Cr. hirtulus* Kraatz. Sie ist besonders in Südeuropa häufig.

*Cr. validus* Kr. ist eine Form dieser Art, einfarbig braunroth, grösser, robust, Vorderwinkel des Halsschildes nicht stark vortretend, nach hinten nicht zahuförmig ausgezogen, das Mittelzähnnchen klein. Halsschild zur Basis wenig mehr verengt als zur Spitze.

49' Körper, namentlich vorne, abgeflacht, Halsschild nicht deutlich stärker punktirt als die Flügeldecken, Punktur des Körpers sehr dicht.

a'' Halsschild stark quer, zur Spitze meist merklich mehr verengt als zur Basis und wie die Flügeldecken gleichmässig gedrängt und fein punktirt. Körper oval, kaum glänzend, sehr fein gelblich oder grau behaart, Halsschild von der Mitte zur Basis verengt. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Europa. *Cr. depressus* Thoms., Reitt. Wahrscheinlich gehört auch hierher *Cr. helveticus* Tourn.

*subdepressus* Gyll.

a' Halsschild schwach quer, fast parallel, erst vom letzten Drittel zur Basis verengt, oben gedrängt und fein, sehr wenig dichter als die Flügeldecken punktirt. Körper gestreckt, schwach glänzend, fein gelblich oder grau behaart, Flügeldecken lang, parallel, hinter der Basis jederseits mit undeutlichem Quereindruck. Unterscheidet sich von *dentatus*, dem er in der Körperform ähnlich ist, durch feinere, gleichmässiger Punktur, tiefer stehendes Mittelzähnnchen des Halsschildes und den feinen Basalrand, der in der Mitte am Schildchen nicht stärker aufgebogen und nicht daselbst breiter ist. L. 2—2·6<sup>mm</sup>. Finnland, Schweden.

Ich habe typische Stücke gesehen. *corticinus* Thoms.

42' Das Lateralzähnnchen des Halsschildes steht dicht hinter der Mitte.

53'' Erstes Glied der Fühlerkeule kaum schmaler als das zweite. Halsschild zur Spitze nicht stärker verengt als zur Basis.

54'' Körper gestreckt, ziemlich flach. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, fast parallel, gedrängt, ziemlich stark, die Flügeldecken viel feiner und weniger dicht punktirt. Dunkelbraun, die Flügeldecken heller, längs der Naht und am Seitenrand gewöhnlich dunkler. L. 2·1<sup>mm</sup>. Sibirien. *Cr. recticollis* Solsky? *obsoletus* Reitt.

- 54' Körper gewölbt, länglich oval, rostroth, fein gelblich behaart. Halsschild um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, an den Seiten gleichmässig gerundet, und etwas stärker und dichter punktirt als die Flügeldecken, Mittelzähnen hinter der Mitte stehend, undeutlich. Vorderwinkel schwielig verdickt, aber nicht vorstehend, mit dem Seitenrande verrundet,  $\frac{1}{4}$  der Seitenrandlänge einnehmend. Scheibe neben den Seiten schwach und undeutlich längsvertieft, an der Basis jederseits mit schwachem Punktgrübchen. L. 2—2.5<sup>mm</sup>. Nordeuropa, Lappland. *Cr. beringensis* J. Sahlb.

*lapponicus* Gyll.

- 53' Erstes Glied der Fühlerkeule um die Hälfte schmaler als das nächste, die Keule daher nahezu zweigliederig. Halsschild stark quer, zur Spitze deutlicher als zur Basis verengt. Oberseite gedrängt punktirt, rostroth oder braunroth; manchmal sind die Flügeldecken schwärzlich. L. 2.2—2.4<sup>mm</sup>. *Cr. lapponicus* Reitt. (non Gyll.)<sup>1)</sup>

*pubescens* Strm.

II. Halsschildseiten ohne vorspringendes Zähnen in oder in der Nähe der Mitte, hinter den deutlich verdickten Vorderwinkeln gleichmässig gekerbt oder fein gezähnt. Fühler schlank und dünn, Glied 3 und 5 länger als die umgebenden. Subgen. **Micrambe** Thoms.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Verwandt mit dieser Art ist *Cr. japonicus* Rtt. aus Japan, den ich gegenwärtig nicht vor mir habe. Er unterscheidet sich durch breitere, gewölbtere Flügeldecken und weniger transversalen Halsschild.

<sup>2)</sup> Diese Gattung wurde ursprünglich auf *Paramecosoma abietis* Payk. und *pilosula* Er. aufgestellt und mit Recht von *Paramecosoma* abgezweigt. Von *Cryptophagus* entfernte sie sich jedoch einzig nur durch die fünfgliedrigen Füße in beiden Geschlechtern, während bei *Cryptophagus* die Hinterfüße beim ♂ nur viergliedrig sind. Unter den Weibchen beider Gattungen bestand überhaupt kein Unterschied. Es hat sich mit der Zeit herausgestellt, dass die abweichende Zahl der Glieder an den Hinterfüßen, worauf man von Erichson an ein allzu grosses Gewicht gelegt und selbst zur Aufstellung von Gattungsgruppen benützte, nicht einmal einen generischen, sondern lediglich nur einen spezifischen Charakter bildet. So hat Erichson noch irrthümlich der *Par. serrata* und der *pilosula*, Thomson noch der letzteren fünfgliedrige Hinterfüße beim ♂ zugeschrieben. Heute steht fest, dass diese Eigenschaft nur der *Micrambe abietis* Payk. zukommt. Unter den Cryptophagen gibt es indess eine grössere Anzahl, welche, abgesehen von diesem Merkmale, im Bau der Fühler, des Halsschildes und in anderen Punkten so auffällig übereinstimmen und von den anderen Cryptophagen dadurch abweichen, dass sie mit Vortheil unter dem gemeinschaftlichen Namen *Micrambe* als Untergattung abgezweigt werden können.

- 55'' Vorderwinkel des Halsschildes in sehr geringem Grade erweitert, nur  $\frac{1}{6}$  des stark crenulirten Seitenrandes occupirend; Vorderrand des Halsschildes gerade abgestutzt. Behaarung einfach.
- 56'' Halsschild in der Mitte einen stumpfen Winkel bildend. Schwarzbraun, die Flügeldecken rothbraun, der vordere Theil der Naht und die Seiten der letzteren dunkel; Fühler und Beine rostroth. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Caucasus. *nigricollis* Reitt.
- 56' Halsschild stärker quer, die Seiten fast gerade, gleichmässig schwach gerundet. Gelbroth oder rostroth, die Brust und der vordere Theil des Bauches, sowie gewöhnlich ein grosser Flecken in der Mitte jeder Flügeldecke schwärzlich. L. 1·8<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa; Sibirien.<sup>1)</sup> *bimaculatus* Panz.
- 55' Vorderwinkel des Halsschildes breit verdickt, jedoch oftmals nicht seitlich vorspringend, mindestens  $\frac{1}{4}$  des Seitenrandes einnehmend. Vorderrand mit den Vorderwinkeln leicht verrundet, Seitenrand fein crenulirt. Oberseite, besonders der Halsschild, gedrängt punktirt.
- 57'' Die verbreiterten Vorderwinkel des Halsschildes sind napfförmig eingedrückt und nach hinten zähnenförmig oder hakenförmig vorspringend. Seiten von den Vorderwinkeln zur Basis verengt.<sup>2)</sup>
- 58'' Flügeldecken einfach, ziemlich anliegend behaart, dazwischen ohne längere, emporstehende Haare. L. 1·8<sup>mm</sup>. In Deutschland selten, häufiger in Südwesteuropa. *vinii* Panz.
- 58' Flügeldecken fein, anliegend behaart und dazwischen mit laugen, emporgehobenen Haaren besetzt. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Europa, Nordafrika. *Paramecos. pilosula* Er., *oculare* Reitter var. *villosus* Heer.

1) In diese Untergattung gehört auch eine Art aus Nordeuropa, welche John Sahlberg beschreiben wird und die den Mannerheim'schen Zettel trägt „*Cr. sericollis*.“ Sie ist sehr gestreckt, rostroth, dicht punktirt, fein behaart, auf den Flügeldecken mit einzelnen, kurzen, weniger anliegenden Härchen; Halsschild wenig breiter als lang, fast quadratisch und dadurch sehr ausgezeichnet; die Seiten zur Basis schwach verengt, die verdickten, nach hinten nicht zahnförmig vortretenden Vorderwinkel occupiren  $\frac{1}{5}$  der Länge des Seitenrandes. Basis des Halsschildes jederseits mit sehr kleinem Punktgrübchen.

2) In diese Nähe gehört *Cr. micramboides* Reitt. aus Japan. Rostroth, rauh, nicht ganz anliegend behaart, überall gleichmässig grob, gedrängt punktirt, dadurch fast matt. Vorderwinkel des Halsschildes kaum  $\frac{1}{4}$  der Länge des Seitenrandes einnehmend, nach hinten scharf gezähnt, die Seiten von der Mitte erst zur Basis verengt, Flügeldecken hinter der Mitte meist mit 2 schräg stehenden dunklen Flecken, die oft verbunden sind und wovon der seitliche am Seitenrand sich befindet.

57' Die schwieligen Vorderwinkel des Halsschildes schräg abgestutzt, nach hinten nicht zahnförmig vorragend. Seitenrand erst von der Mitte zur Basis verengt. Körper braunroth, wenig glänzend.

59'' Die Fühler kurz und dünn, den Hinterrand des Halsschildes kaum erreichend, die 2 ersten Glieder der Keule quer. Flügeldecken fein anliegend behaart, dazwischen mit etwas längeren, reihenweise gestellten, wenig auffälligen, aufstehenden Härchen. ♀ mit 5, ♂ mit 4 Gliedern an den Hinterfüßen. Einfarbig rostroth. L. 2<sup>mm</sup>. Frankreich, Portugal.

*Perrisi* Bris.

Wie der vorige; rostroth, die Flügeldecken schwärzlich braun, an den Schultern heller. L. 2<sup>mm</sup>. Corsica. Vielleicht eigene Art.

*v. umbripennis* m.

59' Die Fühler schlank, der Hinterrand des Halsschildes überragend, die 2 ersten Glieder der Keule kaum quer. Flügeldecken einfach, fein und anliegend behaart, ohne längere Haarreihen. ♀ und ♂ mit 5 Fussgliedern. L. 2<sup>mm</sup>. Europa.

*abietis* Payk.

## 10. *Pteryngium* nov. gen.

Länglich gestreckt, fast parallel, ziemlich flach, hell gelbbraun, fein behaart. Kopf schmaler als der Halsschild, kurz, dieser quer, ein Rechteck darstellend, dicht punktirt, etwas glänzender als die Flügeldecken, Basis jederseits mit einem Punktgrübchen, Flügeldecken nur sehr wenig breiter als der Halsschild, parallel, dichter und feiner punktirt, mit Spuren von Streifen, letztes Bauchsegment kaum vollständig bedeckend. \*) L. 1.8—2.2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa, an Buchenschwämmen. *Cryptophagus crenulatus* Er. *crenatum* Gyll.

## 11. *Henoticus* Thoms.

Lang oval, flach gewölbt, rostbraun bis braunschwarz, ziemlich kurz behaart, die Behaarung rauh, geneigt, Fühler und Beine rostgelb, Fühler dünn, die Keule länglich, ihre 2 vorletzten Glieder nicht oder schwach quer, Flügeldecken lang oval, ebenso stark als der Halsschild punktirt. L. 2—2.4<sup>mm</sup>. Europa, Caucasus. *serratus* Gyll.

Kurz oval, hoch gewölbt, einfarbig braungelb, mit doppelter, wenig dichter Behaarung, die eine ziemlich anliegend, kürzer, die andere lang und emporgerichtet; Fühler dick, die Keule stark abgesetzt, ihre 2 vorletzten Glieder stark quer, Halsschild quer, etwas schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gleichmässig gerundet, stärker

\*) Bei meinen wenigen Exemplaren, die ich momentan besitze.

gerandet, feiner gezähnt, dicht und stark, Flügeldecken ebenso stark, etwas weniger gedrängt punktirt, letztere kürzer, oval. Vom Habitus eines *Crypt. affinis*, dem er auch in der Behaarung gleicht. L. 1·6<sup>mm</sup>. Sibirien: Wladiwostok. *pilifer* n. sp.

## 12. *Mnionomidius* nov. gen.

Blass braungelb, leicht gewölbt, lang oval oder elliptisch, sehr fein, anliegend gelblich behaart, gleichmässig dicht und fein punktulirt, die Fühler schlank, ihre Keule stark abgesetzt, die 2 vorletzten Glieder stark quer, das letzte fast rund, Kopf klein, halb so breit als der Vorderrand des Halsschildes, dreieckig, Augen klein, Halsschild fast so lang als breit, nach vorne fast gerade verengt, die Seiten fein gerandet, gekerbt, Hinterrand in der Mitte etwas stärker gerundet vorgezogen, mit schwacher Transversalimpression vor der Basis, jederseits ohne Grübchen; Flügeldecken lang eiförmig, an der Basis sehr wenig breiter als der Halsschild. L. 2·2—2·5<sup>mm</sup>. Caucasus. *Cryptophagus sericollis* Reitt. *serricollis* Reitt.

## IV. Abth. Atomarina.

### Uebersicht der Gattungen:

1'' Seitenrand des Halsschildes verdickt und durch eine Laterallinie begrenzt. (Hinterfüsse des ♂ nur mit 4 Gliedern.)

#### 1. *Caenoscelis*.

1' Seitenrand des Halsschildes einfach. (Hinterfüsse in beiden Geschlechtern fünfgliedrig.)

2'' Körper deutlich behaart, Schildchen quer.

3'' Fühlerkenne dreigliedrig.

#### 2. *Atomaria*.

3' Fühlerkeule zweigliedrig.

#### 3. *Sternodea*.

2' Körper nicht deutlich sichtbar behaart, Schildchen klein, rundlich.

#### 4. *Ephistemus*.

### 1. *Caenoscelis* Thomson

(Körper gelbroth, fein greis behaart, lang oval, wenig gewölbt, dicht, der Halsschild stärker punktirt, letzterer mit doppelter Laterallinie, Fühler kräftig, mit fast 2gliedriger Keule.)

Kleiner, das zweite Glied der Fühler weniger länger als breit, rundlich, Keule nur fast zweigliedrig, die Submarginallinie des Halsschildes mündet vorne vor der Spitze in den Seitenrand. L. 1·6—1·8<sup>mm</sup>. Europa, Caucasus, Sibirien. *A. pallida* Woll. *ferruginea* Sahlb.

Grösser, das zweite Glied viel länger als breit, an der Spitze nach aussen knotig verdickt, Keule zweigliederig, die Submarginallinie des Halsschildes erreicht die Spitze ohne den Seitenrand zu berühren.  
L. 2<sup>mm</sup> Frankreich, Spanien, Ungarn, Caucasus, Sibirien.

*subdeplana* Bris.

Wie die vorige Art, aber die Fühlerkeule ist deutlich 3gliederig, da das Glied 9 doppelt so breit ist als 8 und nur etwas schmaler als 10.  
L. 2<sup>mm</sup> Ost-Sibirien, Nord-Amerika. Harold. Col. Heft. XIII. 1875, pg. 87.

*cryptophaga* Reitt.

## 2. *Atomaria* Stephens.<sup>1)</sup>

I. Körper schmal, langgestreckt, fast gleich breit. Fühler einander mehr als den Augen genähert. (Subgen. *Atomaria* Thoms. Reitt. olim.) = Subgen. **Agathengis** Gozis

- 1'' Halsschild jederseits an der Basis ohne Spur eines Fältchens.  
2'' Letztes Glied der Fühler schmaler als das vorhergehende. Körper cylindrisch, rostbraun oder braungelb, Oberseite gleichmässig fein punktirt. Halsschild mit sehr stumpfen Hinterwinkeln. L. 2·2<sup>mm</sup> Europa, Nordafrika. *A. parallelopipeda* Waltl, *Abeillei* Tourn.  
*finetarii* Hrbst.

- 2' Letztes Glied der Fühler nicht schmaler als das vorhergehende.  
3'' Die 2 ersten Glieder der Fühlerkeule deutlich breiter als lang.  
4'' Deutlich gewölbte Arten. Halsschild kissenartig gewölbt.  
5'' Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, nach vorne absolut nicht mehr verengt als zur Basis, an den Seiten gleichmässig gerundet, in der Mitte am breitesten.  
6'' Halsschild gedrängt und etwas dichter punktirt als die Flügeldecken.  
a'' Punktur der Flügeldecken nicht stärker als jene des Halsschildes. Bräunlich schwarz, jede Flügeldecke mit einem, vor der Spitze gewöhnlich verbundenen rostgelben Längsstreifen. Oberseite fein behaart. L. 1·6—1·8<sup>mm</sup>. Mitteleuropa. *Barani* Bris.  
Einfärbig schwarz, Oberseite länger behaart, Körper grösser. L. 2<sup>mm</sup>. Böhmen. *pilosella* Reitt.

- a' Punktur der Flügeldecken beträchtlich stärker als jene des Halsschildes.

Der vorigen Art sehr ähnlich, braunroth, rostroth oder gelbroth, der Kopf und Halsschild gewöhnlich dunkler, Oberseite

<sup>1)</sup> Die Färbung der Fühler und Beine ist stets, wenn darüber keine andere Angabe gemacht wird, röthlichgelb.



etwas weniger gewölbt, Halsschild kürzer, Flügeldecken etwas spärlicher und viel stärker punktirt als der Halsschild. L. 1·8<sup>mm</sup>. Sibirien, Südwest-Baikal, Usuri, Jenisseisk.<sup>1)</sup>

*punctipennis* n. sp.

6' Halsschild mässig dicht oder spärlich, nicht dichter punktirt als die Flügeldecken.

7'' Oberseite dicht und fein punktirt, schwarz oder braun, die Flügeldecken braunroth, ihre Basis und Spitze gewöhnlich heller oder ihre Mitte ist dunkler. Manchmal sind die Flügeldecken rothbraun und ein Längswisch in ihrer Mitte heller gefärbt. L. 1·5<sup>mm</sup>. Finnland, Niederlande.

*subfasciata* n. sp.

7' Oberseite wenig dicht oder spärlich punktirt, einfarbig gelbroth oder rostroth, stark glänzend.

8'' Fühlerkeule breit, vollkommen parallel. Oberseite des Körpers etwas dichter punktirt. L. 1·5<sup>mm</sup>. Morea, Syrien.

*sparsutula* n. sp.

8' Die Glieder der Fühlerkeule sehr wenig, aber bemerkbar breiter werdend. Oberseite spärlicher punktirt. L. 1·6<sup>mm</sup>. Algier, Oran.

*barbara* Reitt.

5' Halsschild sehr deutlich schmaler als die Flügeldecken und fast immer nach vorne etwas stärker verengt als zur Basis.

9'' Flügeldecken hinter den Schultern deutlich breit eingeschnürt, die Schultern beulenartig vortretend. Schwarz, die Schultern und Spitze der Flügeldecken manchmal heller gefärbt. L. 1·8<sup>mm</sup>. Ostcarpathen.

*carpathica* Reitt.

9' Flügeldecken hinter den Schultern einfach, nicht eingeschnürt.

10'' Oberseite ziemlich dicht punktirt. Fühler kurz, gedrungen.

11'' Halsschild nicht feiner punktirt als die Flügeldecken. (Siehe auch *A. bescidica* in nächster Gruppe.)

12''' Punktur mittelfein, auf dem Halsschild etwas dichter als auf den Flügeldecken. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Europa. *A. fumata* Erichs. In seltenen Fällen ist der Halsschild zur Spitze nicht stärker verengt als zur Basis.

*umbrina* Gyll.

12'' Punktur sehr grob, auf dem Halsschild gedrängt, auf den Flügeldecken spärlicher. Schwärzlich, Flügeldecken mit hellerem, vor der Spitze verbundenem, undeutlichem Längsbande. Der *A. Barani* ähnlich, aber doppelt stärker punktirt. L. 1·6<sup>mm</sup>. Dalmatien: Metković.

*punctithorax* n. sp.

<sup>1)</sup> Während des Druckes kommt mir dieses Thier von Sahlberg aus Jenisseisk zu, der es merkwürdigerweise unter demselben Namen als neue Art beschreiben wollte.

- 12' Punktur kräftig, mässig dicht, auf Flügeldecken und Halsschild gleichmässig. Länglich, fast parallel, etwas gewölbt, klein, schwarzbraun, Fühler, Beine und Flügeldecken bräunlichgelb, letztere mit vorne geschwärzter Naht und schwach angedunkeltem Seitenrande. L. 1·4<sup>mm</sup>. Sibirien. Chabarowka. Von Graeser entdeckt.

*nigroscutellata* n. sp.

- 11' Halsschild deutlich feiner als die Flügeldecken punktirt, die Punktirung fein, auf dem Halsschilde wenig dichter. Rostroth, Flügeldecken schwarz, an der Spitze und die Schulterbeule röthlich. L. 1·8<sup>mm</sup>. Deutschland, Schweden. *bella* Reitt.

- 10' Oberseite sehr spärlich, ziemlich stark punktirt. Entweder einfarbig braungelb oder dunkelbraun, die Flügeldecken braunroth, einfarbig oder an der Naht, den Seiten und an der Spitze dunkler. L. 1·2—1·6<sup>mm</sup>. Europa. *A. nana* Er. Grosse Exemplare sind wohl auf *A. puncticollis* Thoms. zu beziehen. (L. 1·8<sup>mm</sup>)

*nigriventris* Steph.

- 4' Körper ziemlich flach, Halsschild zur Basis und Spitze allmählig verflacht.

- 13'' Halsschild an der Basis nicht oder sehr wenig schmaler als die Flügeldecken.

- 14'' Körper lang und schmal, parallel, flach, Oberseite äusserst dicht punktirt, Flügeldecken reichlich doppelt so lang als zusammen breit. Braune oder zweifarbige Arten.

- 15''' Halsschild fast quadratisch, mit abgestumpften Winkeln, kaum schmaler als die Flügeldecken, nach vorne nicht stärker verengt, Flügeldecken äusserst dicht, aber merklich feiner punktirt als der Halsschild. Gelbbraun oder dunkelbraun. L. 1·2—1·5<sup>mm</sup>. Europa. *H. pygmaea* Heer *linearis* Steph.

- 15'' Halsschild breiter als lang, wenig, aber merklich schmaler als die Flügeldecken, nach vorne wenig stärker verengt, Flügeldecken weder spärlicher noch feiner punktirt. Schwarzbraun, mit einem schmalen, wenig helleren Längswisch auf den Flügeldecken, von den Schultern bis zur Mitte reichend (Stammform), oder schwarzbraun, die Flügeldecken heller rothbraun oder gelbbraun. (v. *abietina* J. Sahlberg.) L. 1·6<sup>mm</sup>. Deutschland, Ungarn, selten.

*Herminae* Reitt.

- 15' Wie die vorige Art, aber der Halsschild doppelt stärker punktirt als die Flügeldecken. L. 1·3—1·6<sup>mm</sup>. Deutschland, Finnland.

*pumila* Reitt.

14' Körper weniger lang gestreckt, nicht vollkommen parallel, Halschild etwas breiter als lang, Flügeldecken kaum ganz doppelt so lang als zusammen breit. (Halschild in der Nähe der Basis am breitesten, nach vorne deutlich gerundet verengt. Käfer ziemlich gross, einfarbig gelbroth, glänzend.)

16''' Halsschild und Flügeldecken fein, wenig dicht, gleichmässig punktirt. Erstes Glied der Fühler lang, keulenförmig, doppelt so lang als breit. L. 1·5—1·8<sup>mm</sup>. Süd- und Mitteleuropa, Caucasus.

*diluta* Er.

16''' Halsschild gedrängt, die Flügeldecken viel spärlicher punktirt. Erstes Glied der Fühler kürzer, verdickt, nicht doppelt so lang als breit. L. 1·6—1·8<sup>mm</sup>. Balkan, Caucasus. *cribrella* n. sp.

16'' Halsschild dicht, Flügeldecken dicht und viel stärker punktirt. L. 1·3<sup>mm</sup>. Spanien.

*Uhagoni* Reitt.

16' Halsschild dicht, Flügeldecken fast ebenso dicht und stark punktirt. Erstes Fühlerglied fast doppelt so lang als breit. Einfarbig braun-gelb, gestreckt, fast parallel, fein, gelb, dicht behaart. Sonst den vorigen ähnlich. L. 1·5—1·8<sup>mm</sup>. Sibirien: Chabarowka. (Graeser.)

*Editheae* n. sp.

13' Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, fast parallel, wenig breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, nach vorne nicht deutlich stärker verengt.

17'' Halsschild fein, aber doppelt stärker punktirt als die Flügeldecken. Rostroth, die Flügeldecken mit breiter, schwarzer Querbinde. Sonst der nachfolgenden Art sehr ähnlich. L. 1·5—1·8<sup>mm</sup>. Finnland, Böhmerwald, Croatien, Carpathen, Caucasus. Im Gebirge an Buchenschwämmen.<sup>1)</sup>

*affinis* Sahlb.

17' Halsschild kaum stärker punktirt als die Flügeldecken; die Punktur der Oberseite sehr fein und wenig gedrängt. L. 1·5—2<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa, Caucasus.

Braunroth, die Flügeldecken gegen die Spitze allmähig, oft auch an den Schultern heller. Stammform *A. badia* Er., *elongatula* Er.

*alpina* Heer

Schwärzlichbraun, die Flügeldecken braunroth, der Seitenrand meist dunkler.

v. *Wollastoni* Sharp.

3' Fühler sehr schlank, die zwei ersten Glieder der Keule mindestens quadratisch, Körper gewöhnlich flach, sehr schwach gewölbt, Hals-

<sup>1)</sup> Ist von *umbrina* Gyll., zu der man diese Art bisher gestellt hat, weit verschieden. Ich habe Typen gesehen gerade noch zeitig genug, um diese Art nicht unter einem anderen Namen zu beschreiben.

schild kissenartig gewölbt, meist beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, nach vorne etwas stärker als zur Basis verengt.

18<sup>'''</sup> Halsschild gedrängt punktirt, quer, wenig schmaler als die Flügeldecken, letztere viel feiner und spärlicher punktirt. Schwärzlich-braun, die Flügeldecken heller rothbraun.

19<sup>''</sup> Fühler sehr schlank, die Keule schmal und lang, ihre vorletzten 2 Glieder fast länger als breit. L. 1·4—1·6<sup>mm</sup>. Caucasus, Daghestan, Ostsibirien. *gracilicornis* n. sp.

19<sup>'</sup> Fühler robuster, die Keule breit, doppelt breiter als Glied 7, ihre 2 vorletzten Glieder höchstens quadratisch. L. 1·9<sup>mm</sup>. Schlesische Beskiden, Böhmerwald. *bescidica* n. sp.

18<sup>''</sup> Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, stark und gedrängt, Flügeldecken ebenso stark aber weniger dicht punktirt, Fühler schlank, Keule doppelt breiter als die Geißel. Braunschwarz, Fühler und Beine gelbbraun, die ersten gegen die Spitze, die Schenkel und oft auch zum Theile die Schienen angedunkelt, Flügeldecken gelbbraun, vorne ein gemeinschaftlicher dunkler Längswisch und oft auch die Seiten dunkler. Der *A. peltata* sehr ähnlich. L. 1·5<sup>mm</sup> Sibiria or.: Chabarowka. *peltatula* n. sp.

18<sup>'</sup> Halsschild nicht gedrängt, fein punktirt, schwach oder kaum quer, viel schmaler als die Flügeldecken, letztere nicht feiner als der Halsschild punktirt.

20<sup>''</sup> Körper, namentlich die Flügeldecken gewölbt, Halsschild nach vorn verengt, der Hinterrand mit den Hinterwinkeln zusammen abgerundet; Flügeldecken in oder dicht vor der Mitte am breitesten, zur Spitze beträchtlich verschmälert. Braunschwarz, die Flügeldecken gegen die Spitze und die Schultern heller, oder sie sind rothbraun mit dunkler Naht und Spitze, sowie dunklerem Seitenrande. L. 2—2·3<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. *A. longicornis* Thoms. *procerula* Er.

20<sup>'</sup> Körper etwas abgeflacht, Halsschild am Hinterrande ziemlich gerade, Hinterwinkel sehr stumpf, aber als solche erkennbar. Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, hinten stumpf abgerundet. L. 2—2·2<sup>mm</sup>.

21<sup>''</sup> Halsschild an den Seiten wenig gerundet, fast gleich breit, nach vorne nicht stärker verengt. Gewöhnlich schwarzbraun, Flügeldecken bräunlich roth, ihre Naht und Seiten dunkel. (Stammform.) Mitteleuropa, Baikal. *prolixa* Er.

21<sup>'</sup> Halsschild nach vorn deutlich verengt.

Mehr oder minder braun, Flügeldecken heller rothbraun, ihre Naht und die Seiten dunkler. Nord- und Mitteleuropa. *A. elongatula* Thoms.

*v. pulchra* Er.

Schwarz, Fühler und Beine gelbroth, die Schenkel und die Fühlerkeule angedunkelt. Mitteleuropa.

*v. atrata* Reitt.

1' Halsschild jederseits an der Basis mit einem kurzen Fältchen; ersterer nach vorne leicht verengt.

22" Das Basalfältchen des Halsschildes kräftig, dazwischen tief quer niedergedrückt. (Schwarzbraun, die Schultern und Spitze der Flügeldecken braunroth oder ganz braunroth.) L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Europa, Caucasus, Nordamerika. *A. plicicollis* Mäklin, *umbrina* Erichs.

*fuscicollis* Mannh.

22' Das Basalfältchen des Halsschildes äusserst kurz, wenig erkennbar, dazwischen wenig tief niedergedrückt. Ganz von der Form der vorigen, aber kleiner, flacher, einfarbig röthlich gelb, sehr fein, weitläufig und gleichmässig punktirt. L. 1·3<sup>mm</sup>. Lenkoran.

*talyshensis* n. sp.

II. Körper oval, gedrungener. Fühler weiter von einander absteehend, den Augen mehr genähert. (Subgen. *Anchicera* Thoms.) = Subgen. **Atomaria** in spe.

23" Halsschild in der Mitte der Basis mit einem stärkeren Quereindrucke, der jederseits von einem feinen Fältchen begrenzt wird. \*)

24" Fühler schlank und dünn, die 2 vorletzten Glieder der Keule nicht breiter als lang. Halsschild von der Mitte zur Basis nicht, zur Spitze stark verengt. Oberseite sehr fein, wenig dicht punktulirt, rothbraun, Kopf und Halsschild dunkler.

25" Erstes Fühlerglied langgestreckt, reichlich doppelt so lang als an der Spitze breit. Körper lang oval. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.

*impressa* Erichs.

25' Erstes Fühlerglied verdickt, wenig länger als breit. Körper kurz oval, Flügeldecken seitlich bauchig erweitert. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. Schlesien, Mähren, Oesterreich. *A. amplipennis* Reitt. ist eine Form, bei welcher das Basalfältchen des Halsschildes sehr undeutlich und kaum zu erkennen ist.

*plicata* Reitt.

24' Erstes Fühlerglied weniger schlank, die 2 vorletzten Glieder der Keule quer. Halsschild an den Seiten gerundet, nach vorn und zur Spitze fast gleich verengt. Körper lang oval, roth, die Flügeldecken schwarz oder braunschwarz, ihre Schultern meistens rost-

\*) In diese Gruppe gehört auch *A. dilutella* Solsky aus Turkestan.

roth. L. 1·2—1·8<sup>mm</sup>. Europa, Nordafrika. *A. pulchella* Reitt. (non Heer.) *A. nigripennis* Heer. *munda* Erichs.

- 23' Halsschild an der Basis einfach, ohne Fältchen.
- 26'' Halsschild an der Basis nicht deutlich doppelbuchtig, einfach gerundet, in der Mitte oft stärker aufgebogen. (Halsschild an den Seiten meist stark gerundet, nach vorne wenig stärker als zur Basis verengt, in oder vor der Mitte am breitesten. Seltener sind die Seiten von der Mitte zur Basis nicht deutlich, nach vorne jedoch plötzlich stark verengt, wodurch in oder vor der Mitte ein Winkel gebildet wird.)
- 27'' Das erste Fühlerglied ist langgestreckt, reichlich doppelt länger als breit; Fühler lang und dünn. Halsschild vor der Mitte am breitesten, beim ♂ daselbst einen stumpfen Winkel bildend und die Seitenrandkante schwielig verdickt, der Seitenrand vor den Hinterwinkeln sehr schwach gekerbt.
- Rothgelb, fein und ziemlich gleichmässig punktirt, Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, diese mit dunkler, seltener fehlender Querbinde in der Mitte. Die 2 vorletzten Fühlerglieder länger als breit. L. 2·2<sup>mm</sup>. Europa. Alger. *unifasciata* Er.
- 27' Das erste Fühlerglied nicht oder wenig länger als breit. Seitenrandkante des Halsschildes ohne schwielige Verdickung.
- 28'' Fühler meist lang und dünn, die 2 vorletzten Glieder der gestreckten schmalen Keule nicht quer, das erste derselben meist deutlicher gestreckt, konisch.
- 29'' Halsschild mit Ausnahme der Basis nicht deutlich stärker punktirt als die Flügeldecken.
- 30'' Flügeldecken dichter punktirt als der Halsschild. Dieser gross, nicht schmaler als die Flügeldecken. Oberseite gewölbt, rostroth; seltener haben die Flügeldecken eine dunkle, an den Seiten verbreiterte Querbinde, ebenso ist manchmal der Bauch schwärzlich. Die 3 ersten Glieder der Vorderfüsse des ♂ erweitert. L. 1·3 bis 1·5<sup>mm</sup>. Frankreich. Mir unbekannt. Ann. Fr. 1882, Bul. XXIX.
- grandicollis* Bris.
- 30' Die Flügeldecken nicht dichter punktirt als der Halsschild.
- 31'' Der Hinterrand des Halsschildes ist in der Mitte nicht stärker aufgebogen, die fein gerandeten Seiten des Halsschildes niedergebogen, die Marginallinie von obenher nicht sichtbar.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> In diese Gruppe gehört noch nachstehende Art:

*Atom. atripennis* n. sp.: *Oblonga, convexa, nitida, subglabra, parce, subtiliter aequaliterque punctata, nigra, antennis pedibus, capite*

- 32'' Körper lang oval, flach gewölbt, die Wölbung des Halsschildes und der Flügeldecken fast in einer Ebene liegend, resp. in einer Flucht gewölbt, Basis des Halsschildes schwach niedergedrückt.
- 33'' Grösser, Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, rothgelb, die Flügeldecken bis auf die Schultern und Spitze im weiteren Umfange schwarz oder schwärzlich, seltener einfarbig rothgelb. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Südliches Europa. *A. canariensis* Woll., *humeralis* Kraatz *scutellaris* Motsch.
- 33' Kleiner, Halsschild merklich schmaler als die Flügeldecken, schwärzlich oder schwarzbraun, die hintere Hälfte der Flügeldecken rothgelb. Manchmal ist Kopf und Halsschild braunroth. Von der nächsten Art sind die ihr ähnlich werdenden Varietäten durch viel stärkere Punktur der Oberseite, längere Flügeldecken, geringe Wölbung etc. zu unterscheiden. L. 1·8<sup>mm</sup>. Europa. *A. dimidiata* Mrsh. *mesomelas* Hrbst. Schwarz, Flügeldecken vor der Spitze mit einem an der Naht zusammenstossenden gelbrothen Flecken. v. *imitata*. Körper bis auf die Fühler und Beine schwarz. v. *pseudatra*.
- 32' Körper kurz oval oder eiförmig, stark gewölbt, im Profile gesehen mit besonderer Wölbung des Halsschildes und der Flügeldecken, Basis des Halsschildes stark niedergedrückt.
- 34'' Schwarz, glänzend, wenig gedrängt, mässig stark punktirt, die Punktur des Halsschildes nicht feiner als jene der Flügeldecken, ein gemeinschaftlicher Flecken hinter der Mitte der Flügeldecken und meist auch deren Spitze rostroth. Fühler meist mit gebräunter Keule. Aendert vielfach ab: Flügeldecken gegen die Spitze oder ganz gelbroth. Manchmal ist der ganze Käfer hell gefärbt. L. 1·5<sup>mm</sup>. Europa. *A. sellata* Heer *gutta* Steph. Rostroth, die Flügeldecken gelbroth, ihre Basis schwarz. v. *rhena*
- 34' Gelbroth, glänzend, nur staubartig behaart, fast glatt, sehr fein, wenig dicht punktirt, die Punktur des Halsschildes etwas feiner

---

*prothoraceae rufis, prothorace transverso, a medio ad basin parallelo, ad apicem fortiter angustato, angulis anticis subacutis, posticis rectis, basi vix bisinuata, ante basin transversim leviter impresso, margine basali in medio vix magis elevata, laterali subdeflexa; elytris thorace parum latioribus, humeris levissime productis.* Long. 1·4<sup>mm</sup>. Syrien.

Der *A. nigripennis* täuschend ähnlich, aber der Halsschild ist an den Seiten niedergebogen, die Marginallinie ist von obenher nicht sichtbar, und der Hinterrand in der Mitte nicht stärker aufgebogen.

als jene der Flügeldecken, der Kopf und die Basis der Flügeldecken schwach getrübt. L. 1·5<sup>mm</sup>. Sibirien: Wladiwostok, Chabarowka. (Graeser.)

*convexiuscula* n. sp.

- 31' Der Hinterrand des Halsschildes ist in der Mitte stärker aufgebogen. Die feine Seitenrandlinie des mehr verflachten Halsschildes ist fast der ganzen Länge nach von oben sichtbar.<sup>1)</sup>

a'' Halsschildseiten von der Mitte zur Basis fast gerade, vor der Mitte keinen starken Winkel bildend.

b'' Rostroth, sehr glänzend, spärlich punktirt, die Flügeldecken schwarzbraun, meist an den Schultern und längs der Naht heller. L. 1·4<sup>mm</sup>. Lenkoran. Verh. d. Nat. Ver. Brünn, XXII. 3.

*castanoptera* Reitt.

b' Einfarbig braungelb oder rostroth, dichter punktulirt, weniger glänzend. L. 1·5<sup>mm</sup>. Europa.

*gravidula* Er.

a' Halsschildseiten vor der Mitte einen deutlichen stumpfen Winkel bildend, von da zur Basis und Spitze stark verengt. Gelbroth, glänzend, fein greis behaart, gleichmässig, ziemlich dicht und fein punktirt, Fühler schlank, Halsschild etwas schmaler als die seitlich deutlich bauchig erweiterten Flügeldecken. Der *A. fuscata* ähnlich, aber fein, gleichmässig punktirt, heller gefärbt, glänzender etc. — Ostsibirien: Chabarowka.<sup>2)</sup>

*Xeniella* n. sp.

- 29' Halsschild beträchtlich stärker punktirt als die Flügeldecken.

35'' Flügeldecken stärker gewölbt als der Halsschild, dieser stark quer. Körper oval, rostbraun oder schwarz mit rostrother Spitze der Flügeldecken.

36'' Schwarz, die hintere Hälfte der Flügeldecken gelbroth, letztere mit schwach vortretender Schulterbeule. Fühler und Beine hell gelb. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Europa, Ostsibirien (Chabarowka). *A. basalis* Er.

*nitidula* Heer.

36' Schwarzbraun, braunroth oder bräunlich rostroth, Flügeldecken nur bei dunklen Exemplaren an der Spitze heller, Fühler und Beine braunroth, die Schenkel oft dunkler. L. 1·8—2·2<sup>mm</sup>. Europa, Sibirien. *A. castanea* Steph., *rufipes* Steph., *Crypt. rufus* Walzl, *Derm. ater* Payk., *A. rubella* Heer

*fuscata* Schh.

<sup>1)</sup> Den beiden nachfolgenden Arten in der Körperform sehr ähnlich ist *A. nigripennis* Payk., allein bei dieser Art sind die 2 vorletzten Fühlerglieder nicht mehr ganz quadratisch, sondern schwach quer.

<sup>2)</sup> Dieser Art ist auch die *Lewisii* Rtt. sehr ähnlich, aber durch die kurze, anliegende Behaarung, nicht deutliche Schulterbeule etc. von ihr leicht zu unterscheiden.



- 35' Flügeldecken und Halsschild mit separater, starker Wölbung, Halsschild höchstens um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang. Körper gestreckt, fast walzenförmig, zum grössten Theile rostroth oder braunroth.
- 37'' Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, nicht stark punktirt, Körper gelbroth, an der Spitze etwas heller, Kopf schwärzlich, die Naht der Flügeldecken in der Gegend des Schildchens und die Basis des Halsschildes meist schmal getrübt. L. 1·8<sup>mm</sup>. Europa, Sibirien. *A. rufa* Heer, Murray; *nigriceps* Er.

*atricapilla* Steph.

- 37' Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, hoch, stark gewölbt, gedrängt und stark punktirt. Hell rothbraun, Kopf, Halsschild und die Naht am Schildchen etwas dunkler braun, Manchmal braunschwarz, Fühler, Beine und Flügeldecken lebhaft braunroth. L. 1·8<sup>mm</sup>. Europa. *A. bicolor* Er., *berolinensis* Kraatz

*tumulorum* Villa

- 28' Fühler kürzer, die 2 vorletzten Glieder der stark abgesetzten Keule schwach quer.
- 38'' Die Seiten des Halsschildes niedergebogen, die feine Marginallinie von obenher nicht sichtbar.
- 39'' Körper sehr kurz anliegend behaart.
- 40'' Halsschild stark, beträchtlich stärker und dichter punktirt als die Flügeldecken und kaum oder wenig schmaler als die letzteren. Schwarz oder braunschwarz. L. 1·3—1·5<sup>mm</sup>. Europa. *atra* Hrbst
- 40' Oberseite ziemlich gleichmässig punktirt.
- 41'' Körper oval, gewölbt, zum grössten Theil hell gefärbt.
- 42'' Hinterrand des Halsschildes in der Mitte stärker aufgebogen. Gelbroth, wenig glänzend, sehr fein und dicht punktirt, fast matt, Hinterwinkel des Halsschildes nahezu rechteckig, Behaarung der Oberseite staubartig. L. 1·5<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. *A. salicola* Kr.
- Zetterstedti* Zett.
- 42' Hinterrand des Halsschildes in der Mitte nicht stärker aufgebogen. Rostroth oder braunroth, glänzend, ziemlich stark, der Halsschild dichter punktirt, letzterer kaum schmaler als die Flügeldecken, leicht quer, an den Seiten gleichmässig gerundet, Hinterwinkel stumpf abgerundet, Flügeldecken an den Seiten mit einem dunkleren Längswisch. L. 1·3<sup>mm</sup>. Sibirien: Wladiwostok. *lateralis* n. sp.
- 41' Körper lang gestreckt, ziemlich flach.
- 43'' Hinterrand des Halsschildes in der Mitte kaum sichtbar stärker aufgebogen. Körper zum grössten Theile schwarz oder braun.

- 44'' Grösser, schwärzlich oder braun, die Flügeldecken an der Spitze und den Schultern heller rostroth oder braungelb, Fühler gelbroth, die Schenkel oft angedunkelt. L. 1·6—1·8<sup>mm</sup>. Europa. *A. cognata* Er.? *peltata* Kr.
- 44' Kleiner, schwarz, einfarbig, Fühler und Beine bräunlich schwarz. L. 1·2—1·4<sup>mm</sup>. Europa, Caucasus. *A. carbonaria* Steph., *concolor* Märkel *fuscipes* Gyll.  
Schwarz, Fühler, Beine und Flügeldecken gelbbraun. Oesterreich. *v. dichroa*.
- 43' Hinterrand des Halsschildes in der Mitte deutlich stärker aufgebogen.  
Körper sehr klein, röthlichgelb, die Flügeldecken an der Basis in mehr oder minder grösserem Umfange schwärzlich. L. 1—1·2<sup>mm</sup>. Europa, häufig. *A. dimidiatipennis* Mannrh. Auf sehr kleine Stücke mit abnormer, verdichteter Punktirung der Flügeldecken wurde *A. minutissima* Tourn. aufgestellt. *pusilla* Schh.  
Etwas kürzer und breiter, schwarz, Oberseite braun, Fühler und Beine gelbroth. Halsschild quer, kaum ganz so breit als die Flügeldecken, etwas dichter punktirt als diese, vor der Basis tief quer niedergedrückt, Hinterwinkel stumpf, Flügeldecken höchstens doppelt so lang als zusammen breit, in der Mitte oder hinter der Mitte am breitesten. L. 1·1—1·2<sup>mm</sup>. Ostsibirien: Chabarowka. *subapicalis* n. sp.
- 39' Oberseite, oder wenigstens die Flügeldecken lang, rauh, nicht ganz anliegend, oft sehr lang, aufstehend gelb behaart. Oberseite einfarbig gelbroth. Hinterrand des Halsschildes in der Mitte etwas stärker aufgebogen.
- 45' Behaarung lang, rauh, geneigt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, ziemlich stark und dicht, die Flügeldecken etwas feiner und weniger dicht punktirt. Der *A. fuscata* Schh. sehr ähnlich, aber heller, glänzender, die Behaarung lang, und durch anderen Fühlerbau abweichend. L. 1·8<sup>mm</sup>. Sibirien: Wladiwostok. Von Herrn Graeser gesammelt. Deutsch. Ent. Zeit. 1876. pg. 112. *Lewisii* Reitt.
- 45' Behaarung sehr lang, wenig dicht, aufstehend. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, und wie diese stark, wenig gedrängt punktirt. L. 1·5<sup>mm</sup>. Sibirien: Wladiwostok. Japan. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1876. pg. 112. *horridula* Reitt.
- 38' Die fein gerandete Seitenraudkante des Halsschildes ist wenigstens von der Mitte zur Basis von obenher deutlich sichtbar.

- 46'' Die Seitenrandlinie des Halschildes ist bis zu den Vorderwinkeln, also vollständig von oben sichtbar.
- 47'' Gross, rostroth, gewölbt, gleichmässig, höchst fein und ziemlich dicht punkulirt, Seiten des Halsschildes gleichmässig gerundet, der Hinterrand in der Mitte stärker aufgebogen, Flügeldecken lang eiförmig, schwärzlich, an der Basis und Spitze rostroth. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Deutschland, Frankreich, in Gebirgsgegenden, aber selten.

*contaminata* Er.

- 47' Kleiner, lebhaft roth, gewölbt, sehr dicht, ziemlich stark, gleichmässig punklirt, Seiten des Halsschildes gleichmässig gerundet, der Hinterrand in der Mitte wenig sichtbar aufgebogen; Flügeldecken schwarz, gegen die Spitze allmählig heller werdend, die schmale Basis roth. L. 1·4<sup>mm</sup>. Madeira. *A. ruficollis* Woll., *rubricollis* Woll.\*)

*marginicollis* m.

- 46' Die Seitenrandlinie des Halsschildes ist nur von der Mitte bis zur Basis deutlich sichtbar; Hinterwinkel fast rechteckig.
- 48'' Der Hinterrand des Halsschildes ist in der Mitte stärker aufgebogen, in der Mitte vor der Basis stärker niedergedrückt. Oberseite äusserst fein, wenig deutlich punklirt, roth, glänzend, Flügeldecken schwarz oder braun. L. 1·7<sup>mm</sup>. Europa. *Crypt. ruficollis* Panz., *A. pulchella* Heer (non Reitt.) *nigripennis* Payk.
- 48' Der Hinterrand des Halsschildes ist in der Mitte nicht stärker aufgebogen, vor dem Hinterrande gleichmässig, schwach niedergedrückt. Rostbraun bis schwarz, Kopf und Halsschild gewöhnlich heller braun. Oberseite fein, der Halsschild etwas deutlicher punklirt. Letzterer an den Seiten gleichmässig gerundet, Basis fast doppelbuchtig. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Schweden, Deutschland, Oesterreich, Caucasus. *A. castanea* Thoms., *cognata* Reitt. (non Er.)

*orio* Kolen

- 26'' Halsschild an der Basis doppelbuchtig. (Halsschild fast immer von der Basis zur Spitze allmählig verengt, an den Seiten weniger gerundet, in der Nähe der Mitte keinen Winkel bildend. Körper gewölbt.)
- 49'' Die feine Seitenrandlinie des Halsschildes ist wenigstens von der Mitte zur Basis von obenher sichtbar.
- 50'' Dieselbe ist nur von der Mitte zur Basis sichtbar.

\*) Den ersten Namen änderte Wollaston, weil er von Panzer bereits vergeben war, in *rubricollis*; dieser ist aber von Brisout für eine andere Art auch schon verwendet worden.

51'' Halsschild an den Seiten gleichmässig gerundet, in der Mitte am breitesten, oben fein, die Flügeldecken erloschen punktulirt, letztere lang eiförmig. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. *A. morio* Kolen. var.

51' Halsschild von der Basis zur Spitze gleichmässig verengt, fast konisch; fein und weitläufig, die Flügeldecken mindestens ebenso stark punktirt. Gelbroth, glänzend, Flügeldecken schwärzlich, gegen die Spitze und die Schultern rothgelb. Erstes Glied der Fühler viel länger als breit. Flügeldecken kurz eiförmig, breiter als der Halsschild. Mitteleuropa, Caucasus. *A. versicolor* Er.

*ornata* Heer.

50' Der feine Marginalrand des Halsschildes ist der ganzen Länge nach von oben sichtbar.

Länglichlich oval, gewölbt, einfarbig rothgelb, sehr glänzend, schwer sichtbar behaart, fast glatt, gleichmässig höchst fein und weitläufig punktirt. Halsschild etwas breiter als lang, von der Basis zur Spitze allmählig verengt, Hinterrand in der Mitte ein wenig stärker aufgebogen, Flügeldecken eiförmig, etwas breiter als der Halsschild. L. 1·2—1·3<sup>mm</sup>. Habituell der *A. testacea* ähnlich. Creta. Sehr dunkle Exemplare haben eine angedunkelte breite Querbinde über dem vorderen Theil der Flügeldecken.

*cretica* n sp.

49' Der Seitenrand des Halsschildes ist niedergebogen, die feine Marginallinie desselben ist von obenher nicht sichtbar.

52'' Halsschild ohne Transversalimpression vor der Basis. Körper sehr kurz oval, mit breiten, kurz eiförmigen Flügeldecken. Fühler gedrungen, ihre 2 vorletzten Glieder quer. (Kleine, der *A. apicalis* etwas ähnliche Arten.)

53''' Schwarz, glänzend, fein behaart, ziemlich fein und fast gleichmässig, seltener die Flügeldecken unmerklich feiner punktirt. Halsschild quer, von der Basis nach vorne gerundet verengt, ihre Basis äusserst fein gerandet. Flügeldecken kurz eiförmig, etwas breiter als der Halsschild. L. 1·2—1·3<sup>mm</sup>. Ungarn: Marmaros'er Comit. Deutsch. Ent. Zeit. 1878. 56.

*Attila* Reitt.

53'' Rostroth oder braunroth, die Flügeldecken schwarz, etwas deutlicher punktirt. L. 1·3<sup>mm</sup>. Mehadia.

*v. banatica*.

53' Etwas kleiner, gedrungener, dichter behaart und stärker punktirt, einfarbig rothgelb oder rostroth. L. 1·1<sup>mm</sup>. Caucasus. Rev. Mens. d'Ent. Petersb. 1883. pg. 113.

*sternodeoides* Reitt.

52' Halsschild mit mehr oder minder deutlicher Transversalimpression in der Mitte vor der Basis.

- 54'' Halsschild doppelt dichter und doppelt stärker punktirt als die Flügeldecken und viel schmaler als diese.
- 55'' Erstes Fühlerglied schlank, fast doppelt so lang als breit. Halsschild von der Basis nach vorn verengt, quer. Flügeldecken an den Seiten bauchig erweitert.
- 56'' Körper gross, Fühler robust, Flügeldecken mit stark vorragender Schulterbeule. Braun, bis schwarz, im letzteren Falle die Flügeldecken an der Spitze und an den Schultern heller oder dunkelbraun, die Flügeldecken heller. L. 1·7—2<sup>mm</sup>. Europa. *turgida* Er.
- 56' Kleiner, Fühler schlank, Schulterbeule der Flügeldecken wenig deutlich. Schwarzbraun oder braun, die Flügeldecken meist etwas weniger heller, diese gegen die Spitze und die Schultern heller. Manchmal ist der Käfer einfarbig rothbraun. L. 1·3—1·5<sup>mm</sup>. Europa, Caucasus, Sibirien. Nordamerika. *A. clavicornis* Baudi  
*apicalis* Er.
- 55' Erstes Fühlerglied sehr wenig länger als breit. Halsschild an den Seiten etwas gerundet, wenig breiter als lang, von der Mitte zur Spitze verengt.
- 57'' Halsschild fast parallel, sehr dicht und ziemlich fein punktirt, Flügeldecken lang eiförmig, mässig gewölbt, doppelt feiner punktirt. L. 1·2—1·5<sup>mm</sup>. Europa. *A. terminata* Comol.  
*ruficornis* Mrsh.
- 57' Halsschild zur Spitze stärker verengt, wenig gedrängt, stark, die Flügeldecken weitläufiger und doppelt feiner punktirt, lang eiförmig. Lang oval, stark gewölbt, der *A. gibbula* ähnlich, rauher behaart, rostroth, manchmal mit dunklerem Kopfe und Halsschilde, die 2 vorletzten Glieder der Fühler sind fast quadratisch. L. 1·4<sup>mm</sup>. Sibirien: Wladiwostok. Von Herrn Graeser gesammelt.  
*Graeseri* n. sp.
- 54' Halsschild entweder nicht doppelt dichter, oder nicht doppelt stärker punktirt als die Flügeldecken. Gewöhnlich ist die Punktur der Oberseite wenig gedrängt und ziemlich gleichmässig, oftmals ausserordentlich fein.
- 58'' Die Behaarung der Oberseite ist, obgleich sehr kurz und fein, nicht vollkommen anliegend, sondern etwas gehoben, die Härchen gekrümmt, geneigt. (Hieher 2 längliche, sehr gewölbte Arten aus Südeuropa.)

a'' Behaarung rauh, ziemlich lang = *Graeseri* var. Ostsibirien.

a' Behaarung kurz und fein.

- 59'' Bräunlich roth oder rostroth, der Halsschild an den Seiten und auf der hinteren Hälfte der Scheibe etwas stärker und dichter als die Flügeldecken punktirt. Fühler schlank, Glied 4—8 nicht quer. L. 1·5<sup>mm</sup>. Jonische Inseln, besonders Corfu. *jonica* Reitt.
- 59' Etwas kleiner, rothgelb, glänzend, Halsschild und Flügeldecken weitläufig und ziemlich fein punktirt. Fühler gedrunge, Glied 4—8 schwach quer. L. 1·2—1·3<sup>mm</sup>. Westliches Montenegro. *montenegrina* Reitt.
- 58' Die Behaarung der Oberseite vollständig anliegend.
- 60'' Flügeldecken von dem Schulterwinkel nach hinten ohne Falte, Halsschild mit vollständiger, vorn oft untergebogener Seitenrandkante.
- 61'' Oberseite mit deutlicher, mässig feiner Punktirung und deutlicher, feiner Behaarung.
- 62'' Basis des Halsschildes ohne sehr feine Randlinie.
- 63'' Die Fühler lang, ihre 2 vorletzten Glieder mindestens quadratisch oder länger als breit (♀). Oberseite mässig gewölbt. Halsschild von der Basis zur Mitte ziemlich gerade, von da zur Spitze stark verengt. Flügeldecken lang eiförmig, an der Wurzel genau so breit als der Halsschild an seiner Basis, sodann allmähig breiter werdend, vor der Mitte am breitesten. Halsschild manchmal etwas dichter, aber kaum stärker punktirt als die Flügeldecken. Färbung sehr veränderlich: entweder schwarz oder braun, die Schultern und die Flügeldecken gegen die Spitze hell oder heller gefärbt, oder einfarbig schwarz, rostbraun oder bräunlichgelb. L. 1·6—2<sup>mm</sup>. Europa. *A. analis* Er., *cognata* Strm., *atra* Heer.

*testacea* Steph.

Kürzer gebaut, schwarz, Flügeldecken braunroth, die Spitze und die Schultern heller, der Seitenrand schwärzlich oder schwarz, Flügeldecken braunroth, die Naht und der Seiteurand dunkel. Italien, Toscana etc.

*v. rubida* Reitt.

Mehr gewölbt, der Halsschild etwas dichter punktirt als die Flügeldecken, an den Seiten stärker gerundet, schwarz, Flügeldecken gelbbraun. Sibirien: Baikal, Ussuri.

*v. semitestacea*.

Viel kürzer und gedrungener, die vorletzten 2 Glieder der Fühler quer, Halsschild stärker quer, Flügeldecken breiter, oval, in der Mitte am breitesten, (bei der Stammform vor der Mitte), ihre Spitze manchmal heller. Oesterreich.

*v. viennensis* Reitt.

Ebenfalls von der Form der *A. analis*, aber kürzer, stärker gewölbt, viel stärker punktirt, einfarbig dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine braunroth; Hinterrand des Halsschildes nicht z weibuchtig. Nordwest-Ungarn. ? v. *formosa* Reitt.

- 63' Fühler dünn, aber verhältnissmässig kurz, ihre 2 vorletzten Glieder stets deutlich oder schwach quer. Oberseite, namentlich die Flügeldecken stark gewölbt, letztere kürzer eiförmig. (Siehe auch *A. rubricollis* Bris.)

Oval, schwarz, ziemlich gleichmässig, etwas veränderlich, bald stärker, bald feiner punktirt, in manchen Fällen ist die Punktur des Halsschildes oder der Flügeldecken etwas deutlicher, Basis des Halsschildes höchstens etwas stärker, aber nicht dichter punktirt als die Scheibe, Hinterwinkel rechteckig zulaufend aber stumpfkantig, Flügeldecken an den Seiten etwas bauchig erweitert, eiförmig, stärker als der Halsschild gewölbt, dicht vor der Mitte am breitesten. L. 1.3—1.8<sup>mm</sup>. Mitteleuropa, Italien, Frankreich, Caucasus.

*gibbula* Er.

Grösser als die Stammform, schwarz, etwas feiner punktirt.

L. 1.8<sup>mm</sup>. England.

v. *Histopis* Woll.

Einfarbig rostroth. Sehr kleine Exemplare dieser Form sind

*A. parvula* Reitt.

v. *hiemalis* Baudi

- 62' Basis des Halsschildes mit sehr feiner aber deutlicher Randlinie.

- 64'' Erstes Fühlerglied kaum länger als breit.

Länglich oval, gewölbt, gelbroth, glänzend, fein, wenig dicht punktirt und fein behaart, einer kleinen *A. gibbula* Er. sehr ähnlich. L. 1.2<sup>mm</sup>. Schweiz. Ich besitze nur ein vom Autor mitgetheiltes Exemplar.

*delicatula* Tourn.

- 64' Erstes Fühlerglied doppelt so lang als breit. Oval, gewölbt, einfarbig, gelbroth, sehr fein behaart, Halsschild quer, nach vorne mehr verengt, gleichmässig, sehr fein, ziemlich spärlich, Flügeldecken wie der Halsschild punktirt, letztere eiförmig, etwas breiter als der Halsschild. Fühler schlank. L. 1.3<sup>mm</sup>. Caucasus: Meskisches Gebirge.

*basicornis* n. sp.

- 61' Oberseite meistens mit äusserst feiner Punktirung und nur staubartiger, spärlicher, nur bei stärkerer Vergrösserung deutlicher Behaarung, indem die sehr kurzen Härchen den Punkt, aus dem sie entspringen, kaum wahrnehmbar überragen. Oberseite daher sehr glänzend, fast glatt.

- 65'' Oberseite gleichmässig ziemlich fein, wenig dicht punktirt und kaum behaart, da die Härchen nur staubartig sind und den Punkt, in

dem sie sich befinden, nicht überragen. Laug oval, braunschwarz, glänzend, der Kopf, die Ränder des Halsschildes (oft der ganze Halsschild), die Spitze der Flügeldecken (oft auch die Schultern), Fühler und Beine braunroth. Fühler kurz und dünn, die 2 vorletzten Glieder schwach quer. L. 1·4<sup>mm</sup>. Turkmenien, von Haus Leder gesammelt und scheint häufig zu sein. *impubens* n. sp.

65' Oberseite viel feiner punktirt und die sehr kurzen Härchen, wenn sie auch leicht zu übersehen sind, ragen dennoch ein wenig über den Punkt hinaus, aus dem sie entspringen.

66'' Körper mässig stark gewölbt, die Wölbung des Halsschildes etwas geringer als jene der Flügeldecken. Letztere mehr als doppelt so lang wie der Halsschild. Oberseite sehr fein und spärlich, der Halsschild, namentlich an der Basis oft etwas dichter punktirt. Lebhaft rostroth, sehr fein, wenig dicht punktulirt, Abdomen, Hinterbrust und Flügeldecken schwarz, ihre Schultern und die Spitze rostroth. L. 1·3—1·5<sup>mm</sup>. Südliches Europa, England, Caucasus. Form, Punktur und Färbung variirt ziemlich stark. *A. divisa* Rye kann ich nur auf gedrungener, etwas deutlicher punktirte Exemplare beziehen. *rubricollis* Bris.

Einfarbig rothgelb, stärker glänzend, noch feiner, doppelt spärlicher punktulirt, Flügeldecken nach hinten stärker verengt. L. 1·5—1·6<sup>mm</sup>. Caucasus. *v. sparsula*.

Etwas flacher und dichter punktirt, schwarz, Fühler und Beine rostroth. L. 1·3<sup>mm</sup> Tyrol. ? *v. morula* Reitt.

66' Körper kurz, sehr stark gewölbt, sehr glänzend, die Wölbung des Halsschildes ebenso gross wie jene der Flügeldecken, letztere kaum doppelt so lang als der erstere. Oberseite noch feiner und spärlicher punktulirt. Halsschild sehr gross, nicht schmaler als die Flügeldecken.

67'' Fühler dünn und ziemlich lang, die Keule beträchtlich dicker als die Geißel. Der Quereindruck des Halsschildes ist tief und gleichmässig vor der Basis gelegen. Flügeldecken eiförmig, vor der Mitte am breitesten. Kastanienbraun, fast glatt und blank, nur sehr vereinzelt und schwer sichtbar punktulirt. L. 1·5<sup>mm</sup>. Toscana.\*)

*thorictoides* Reitt.

\*) Die Stücke aus dem Caucasus, welche ich unter diesem Namen versandte, sind durchgehends *A. cephenoides* m. — *A. nitida* Heer ist sicher ein *Cephenium*, wahrscheinlich *C. intermedium* Fairm. oder *thoracicum* Müll.



- 67' Fühler verhältnissmässig dick und lang, die Keule hingegen nur wenig dicker als die Geisel. Die Querfurche des Halsschildes befindet sich dicht an der Basis und nur vor dem Schildchen, indem sie gerade bleibt, entfernt sie sich sehr wenig von derselben. Flügeldecken gedrunken, oval. Körper kurz, fast cylindrisch. Rostroth oder rothgelb, glänzend, fast glatt, höchst fein, Halsschild etwas dichter punktulirt als die Flügeldecken. L. 1·5<sup>mm</sup>. Syrien. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1884, pg. 252. *laevis* Reitt.
- 60' Flügeldecken vom Schulterwinkel nach hinten mit einer geraden, kurzen, erhabenen Falte. Halsschild von der Mitte zur Basis mit deutlicher und ziemlich kräftig gerandeter Marginalkaute, von der Mitte zur Spitze hingegen ohne Kante, sondern mit dem Prosternum verrundet. Aeusserst kurz, von Cephenuium-artigem Habitus, hoch gewölbt, kastanienbraun, äusserst fein, wenig dicht und schwer sichtbar punktulirt, und anliegend sehr fein behaart, Halsschild schwach quer, nahezu breiter als die Flügeldecken, vor der Basis quer niedergedrückt und daselbst etwas stärker punktulirt, Schildchen wenig quer, fast rund, Flügeldecken sehr kurz eiförmig, nicht doppelt so lang als der Halsschild. L. 1·4<sup>mm</sup>. Caucasus. Von mir bisher als *thorictoides* versendet. *cephennoides* n. sp.

### 3. *Sternodea* Reitter

- (Körper kurz oval, gewölbt, bräunlichgelb oder rothgelb, fein gelb behaart, Flügeldecken mit einzelnen längeren, zu Reihen geordneten Härchen besetzt.)
- 1''' Halsschild mit Ausnahme der Basis viel dichter und viel stärker als die Flügeldecken punktirt. Mittelfeld des Prosternums ohne Längskiel.
- 2'' Fühler dick, Glied 2 etwas, 3 wenig länger als breit, Glied 2 viel dicker als 3. Halsschild an den Seiten ohne sehr feine Randlinie, der wenig dicht punktirte Theil der Dorsalfläche vor der Basis durch keine angedeutete Querlinie abgesetzt. L. 1·3<sup>mm</sup>. Italien, Balkanhalbinsel, Nordost-ungarische Carpathen. *St. Weisei* Reitt. (♀) *Baudi* Reitt.
- 2' Fühler dünn, Glied 2 und 3 doppelt so lang als breit, 2 dicker als 3. Halsschild von der Mitte zur Spitze verengt, zur Basis gleich breit, die Seiten gegen die Basis mit sehr feiner Randlinie; die weniger dicht punktirte Dorsalfläche vor der Basis durch eine

gebogene, höchst feine, leicht übersehbare Querlinie abgesetzt.  
L. 1·5<sup>mm</sup>. Caucasus.

*Lederi* Reitt.

- 1'' Halsschild mit Ausnahme der Basis ebenso fein wie die Flügeldecken punktirt. Fühler dünn, Glied 2 etwas, 3 kaum länger als breit, 3 dicker als 2. Halsschild an den Seiten mit sehr feiner Randlinie, die weniger dicht punktirte Basalfläche des Halsschildes durch eine gebogene, höchst feine, leicht übersehbare Querlinie abgesetzt. Prosternum in der Mitte nach vorn mit einem feinen Längskiele. L. 1·2—1·3<sup>mm</sup>. Caucasus. *St. Haroldi* Reitt. (♀)

*Raddi* Reitt.

- 1' Halsschild und Flügeldecken ziemlich gleichmässig, stark und sehr dicht punktirt, fast matt. Kleiner als die vorigen Arten, kürzer oval, hoch gewölbt, fein gelb behaart und durch die starke und dichte Punktur ausgezeichnet. Die Mitte der Basis des Halsschildes ist nur sehr wenig spärlicher punktirt als die Scheibe. An den Fühlern ist Glied 2 länglich, 3 so lang als breit, die anderen Mittelglieder quer. L. 1—1·1<sup>mm</sup>. Algier. (Edough.) Von Herrn Grilat in Lyon eingesendet.

*Grilati* n. sp

#### 4. *Ephistemus* Stephens.

- 1'' Prosternalfortsatz an den Seiten ungerandet. Grosse Arten.

- 2'' Schildchen rundlich. Fühler mit stark abgesetzter Keule, die Mittelglieder der Fühler sehr dünn, Glied 7 nicht stärker verdickt als die umgebenden. Basalhälfte der Flügeldecken weitläufig, sehr deutlich, der Halsschild viel feiner punktirt. Schwarz, Fühler und Beine gelbroth. L. 1·4—1·6<sup>mm</sup>. Europa. *Crypt. globosus* Waltl., Er. *E. palustris* Woll.

*nigriclavis* Steph.

- 2' Schildchen quer-elliptisch. Fühler mit schwach abgesetzter Keule, die Mittelglieder der Fühler dicker, Glied 7 wenig schmaler als 9 und viel breiter als die umgebenden. Oberseite matt fettglänzend, kaum sichtbar punktirt. Schwarz, die Basis der Flügeldecken schmal rostbraun, Fühler, diese gegen die Spitze dunkler, und Beine rostroth. L. 1·4<sup>mm</sup>. Madeira. *Atomaria* bei Wollast.

*alternans* Woll.

- 1'' Prosternalfortsatz an den Seiten linienförmig gerandet, in der Mitte glatt. Kleinere Arten.

- 3'' Hinterwinkel des Halsschildes fast spitzig.

Schwarz, die Flügeldecken an der Spitze verwaschen rostroth, Fühler und Beine rothgelb. L. 1—1·1<sup>mm</sup>. Europa, gemein. *Derm. gyrimoides* Mrsh., *E. ovulum* Er.

*globulus* Payk.

Schwarz, der Halsschild dichter rostroth, die hintere Hälfte der Flügeldecken, Fühler und Beine braungelb. Europa. Seltener.

*Derm. piceorrhoeus* Mrsh.

v. *dimidiatus* Strm.

3' Hinterwinkel des Halsschildes stumpf.

4'' Sehr klein, schwarz, die Flügeldecken an der Spitze manchmal heller, Fühler, bis auf die meist angedunkelte Keule und Beine rostgelb. Oberseite kaum punkulirt. L. 0·8<sup>mm</sup>. Europa.

*exiguus* Er.

4' Grösser, lebhaft gelbroth, Augen schwarz, der Basalraud des Halsschildes schmal angedunkelt, letzterer schwer sichtbar, die Basis der Flügeldecken deutlich, sehr fein punktirt. L. 1<sup>mm</sup>. Caucasus. Rev. Mens. d'Ent. 1883. 114.

*dilutus* Reitt.

Auf pg. 35 kommt hinter *Mnionomidius* einzuschalten:

### 13. *Setaria* Mulsant

Braungelb, gewölbt, fast matt, sehr fein gelb, seidenartig behaart, gleichmässig dicht und fein punktirt, Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, quer, an den Seiten gerundet, fein gekerbt, nach vorne stärker verengt. L. 1·6—1·8<sup>mm</sup>. Corsica, Südfrankreich.

*sericea* Muls.

# INDEX GENERUM.

(Die Cursiv gedruckten Namen sind Synonyme.)

|                                | pg.    |                        | pg.    |
|--------------------------------|--------|------------------------|--------|
| <b>A</b> <i>gathengis</i>      | 36     | <b>H</b> aplolophus    | 15, 19 |
| <i>Anchicera</i>               | 41     | Henotiderus            | 12, 13 |
| Antherophagus                  | 15, 17 | Henoticus              | 16, 34 |
| Atomaria                       | 35, 36 |                        |        |
| Atomarina                      | 12, 35 | <b>L</b> eucohimatium  | 14, 17 |
| Aulacochilus                   | 4, 10  | Loberogosmus .         | 4, 5   |
|                                |        | <i>Loberus</i>         | 13     |
| <b>C</b> <i>necosophagus</i> . | 5      |                        |        |
| Coenoscelis                    | 35     | <b>M</b> egalodacne    | 4      |
| Combocerus .                   | 4, 5   | Micrambe               | 32     |
| Cryptophagidae                 | 11     | Mnionomidius           | 16, 35 |
| Cryptophagina                  | 12, 14 | <i>Mnionomus</i>       | 19     |
| Cryptophagus                   | 16, 19 |                        |        |
| Cryptophilus                   | 14, 16 | <b>P</b> aramecosoma   | 15, 19 |
| Cyrtotriplax                   | 4, 9   | <i>Paramecosomina</i>  | 11     |
|                                |        | Pharaxonotha           | 4, 5   |
| <b>D</b> acne                  | 4, 5   | Pteryngium             | 16, 34 |
| Diphyllina                     | 12     |                        |        |
| Diphyllus                      | 12     | <b>S</b> etaria        | 16, 55 |
| Diplocoelus                    | 12     | Spaniophaenus .        | 15, 18 |
|                                |        | Sternodea              | 35, 53 |
| <b>E</b> mphyllus              | 15, 18 |                        |        |
| Engina                         | 4      | <b>T</b> elmatophilina | 12, 13 |
| <i>Engis</i>                   | 5      | Telmatophilus          | 13, 14 |
| Ephistemus .                   | 35, 54 | Tomarus .              | 13, 14 |
| Episcapha                      | 3, 4   | Triplax .              | 4, 6   |
| Erotylidae                     | 3      | Triplaxini             | 4, 6   |
| Eurhanius                      | 12, 13 | <i>Tritoma</i>         | 9      |
|                                |        |                        |        |
|                                |        | <b>Z</b> avaljus       | 14, 16 |

C 184

Bestimmungs-Tabellen  
der  
**europäischen Coleopteren.**

---

**XVII. Heft.**

---

Enthaltend die Familie der  
**Phalacridae.**

---

Bearbeitet von  
**Karl Flach**  
in Aschaffenburg.

---

(Sonderabdruck aus dem XXVII. Bande der Verhandlungen des naturforschenden  
Vereines in Brünn.)



**Br ü n n.**

Druck von W. Burkart. — Verlag von Ed. Reitter in Mödling.  
1888.



## Allgemeines.

---

Die Familie der Phalacriden umfasst eine Gruppe sehr gleichmässig gebildeter Käfer, deren Unterscheidung theilweise schwierig ist und deren systematisches Studium in manchen Fällen die Anwendung des Mikroskopes erheischt.

Von den nächstverwandten Nitidularien (bei denen *Cyllodes* und *Camptodes* Er. auch habituelle Aehnlichkeiten bietet), unterscheiden sie sich hauptsächlich durch kuglige Vorder- und nahe beisammenstehende (quere) Hinterhüften. Zwischen letzteren zeigt das Metasternum am Hinterrande einen sehr constanten kurzen Längsspalt.

Auch die Erytyliden bieten in Structur der Tarsen und Fühler, sowie in der Zahl der Deckenstreifen gewisse Analogien, weichen aber u. A. durch das weite Auseinanderstehen sämtlicher Hüften und die Verwachsung der beiden ersten Bauchsegmente ab.

Der Körperruiss der Phalacriden schwankt zwischen der runden Eiform und der mässig gestreckten Ellipse in allen Zwischenstufen.

Die Fühler sind 11gliedrig und zeigen immer zwei grössere Wurzelglieder und eine gut abgesetzte 3gliedrige Keule.

Von den Mundwerkzeugen sind die Mandibeln an der Spitze stark und verschieden gezähnt, daran anschliessend ist der Innenrand vorn scharf schneidend, dann äusserst fein membranös und bowimpert. Am Grunde folgt eine oft stark vorspringende, fein und dicht quer geriefte Kaufläche.

Die Oberseite erscheint völlig unbehaart, nur eine sehr starke Vergrösserung lässt hier und da ein winziges fest angedrücktes Härchen erkennen.

Die Oberflächensculptur lässt sich bei allen Arten von nachstehendem Schema ableiten:





## Allgemeines.

---

Die Familie der Phalacriden umfasst eine Gruppe sehr gleichmässig gebildeter Käfer, deren Unterscheidung theilweise schwierig ist und deren systematisches Studium in manchen Fällen die Anwendung des Mikroskopes erheischt.

Von den nächstverwandten Nitidularien (bei denen *Cyllodes* und *Camptodes* Er. auch habituelle Aehnlichkeiten bietet), unterscheiden sie sich hauptsächlich durch kuglige Vorder- und nahe beisammenstehende (quere) Hinterhüften. Zwischen letzteren zeigt das Metasternum am Hinterrande einen sehr constanten kurzen Längsspalt.

Auch die *Erotyliden* bieten in Structur der Tarsen und Fühler, sowie in der Zahl der Deckenstreifen gewisse Analogien, weichen aber u. A. durch das weite Auseinanderstehen sämtlicher Hüften und die Verwachsung der beiden ersten Bauchsegmente ab.

Der Körperumriss der Phalacriden schwankt zwischen der rundlichen Eiform und der mässig gestreckten Ellipse in allen Zwischenstufen.

Die Fühler sind 11gliedrig und zeigen immer zwei grössere Wurzelglieder und eine gut abgesetzte 3gliedrige Keule.

Von den Mundwerkzeugen sind die Mandibeln an der Spitze stark und verschieden gezähnt, daran anschliessend ist der Innenrand vorn scharf schneidend, dann äusserst fein membrauös und bewimpert. Am Grunde folgt eine oft stark vorspringende, fein und dicht quer geriefte Kaufläche.

Die Oberseite erscheint völlig unbehaart, nur eine sehr starke Vergrösserung lässt hie und da ein winziges fest angedrücktes Härchen erkennen.

Die Oberflächensculptur lässt sich bei allen Arten von nachstehendem Schema ableiten:

Halsschild und Flügeldecken an den Seiten immer fein aber deutlich gerandet.

Das Halsschild zeigt ausserdem am Vorder- und Hinterrande fast immer eine äusserst feine Randlinie (Fig. 3 ma. u. mp.), die Vorder-, bzw. Hinterrandlinie (*stria marginalis anterior et posterior*).

An der Deckenbasis parallel dem Thoraxrande zieht sich die feine Basallinie (*stria basalis*, Fig. 3 b) hin, die sich an den Seiten des Schildchens und evont. längs der Nath als Scutellar- und Nathlinie (*stria scutellaris* und *stria saturalis*, Fig. 3 sc u. s) fortsetzt. Letztere ist oft sehr fein, aber in ihrer Verbindung oder Unterbrechung bezüglich der Scutellarlinie zur Artunterscheidung wichtig. Ausserdem markiren sich auf der Scheibe der Flügeldecken  $\pm$  deutlich 9 Reihen feiner Punkte, die Dorsalreihen (*series dorsales*), die sowohl an ihrer Innen- als Aussenseite von einem einfachen Streifen begleitet sein können. Die auf der Nathseite stehenden Streifen nenne ich Streifen I. Ordnung (*striae dorsales I*), die anderen Streifen II. Ordnung (*striae dorsales II*).

Von den Streifen I ist nur der erste oder auch erste und zweite deutlich, dann aber scharf eingegraben und hervorstechend. Ich nenne sie 1. und 2. Hauptstreifen. (Es sind die Nathstreifen der älteren Autoren).

Die Streifen II. Ordnung sind nur bei der Gattung *Tolyphus* den Hauptstreifen an Stärke gleich und ebenfalls scharf eingegraben, bei den anderen Gattungen sind sie meist nur als zarte, seichte, bei derselben Spezies in der Stärke oft variirende Linien angedeutet.

Eine weitere Sculptur-Eigenthümlichkeit besteht in der Ausbildung gewisser Oberflächepunkte, die flach eingedrückt einen nach hinten offenen Bogen bilden, der in der Mitte ein feines angedrücktes, nach hinten gerichtetes Härchen trägt, das dem Punkte die Form eines  $\epsilon$  oder E gibt. Ich nenne sie  $\epsilon$ -Punkte. (Fig. 9 B.)

An der Unterseite sind die Vorderhüften durch einen schmalen, rückwärts verbreiterten Fortsatz getrennt. Zwischen den Mittelhüften ragt ein mit feiner Linie gerandeter Metasternal-Fortsatz vor. Zwischen den Hinterhüften ein kurzer Längsspalt im Metasternalrand. 5 freie Bauchringe.

Die Klauen haben bei allen Phalacriden an der Basis einen deutliche Zahn. Das 4. Tarsenglied ist immer sehr klein und von der Ausrandung des 3. eingeschlossen. Der Umstand, dass obiges Streifen-Schema bei der Gattung *Tolyphus* am prägnantesten ausgedrückt, sowie

die geringe Artenzahl dieser Gattung, lassen dieselbe mit Wahrscheinlichkeit der Stammform am nächsten stehend erscheinen, was mich veranlasst, sie an die Spitze zu stellen.

Bei der gleichförmigen Bildung der Arten ist man bisweilen genöthigt zum Mikroskope zu greifen, um constante scharfe Charaktere zu finden. Man wählt hiezu ein Instrument mit grossem Focalabstand und Gesichtsfeld und sticht dann die Thiere durch ein weiches aber starkes Papier, wo man ihnen leicht die verschiedenen Stellungen zur Beleuchtung geben kann. Um gewisse feine Details der Oberfläche zu erkennen, empfiehlt sich bisweilen ein Verdunkeln des Gesichtsfeldes mit der Hand.

## I. Bestimmungs-Tabellen der Phalacriden.

### Uebersicht der Gattungen.

1'' Der Metasternalfortsatz zwischen den Mittelhüften erreicht oder übergreift die hintere Prosternumspitze. Seine Randlinie zieht sich hart um die Mittelhüften herum und bildet so eine feine Randung der Hüftpanne. Die Zunge ist trapezoidisch herzförmig.

2'' Hinter- und Vordertarsen an Länge und Bildung wenig verschieden. (Zweites Glied der Hintertarsen länger als das erste. Nathstreifen immer ganz. Oberseite einfarbig.)

3'' Die Borstenkränze der Hinterschienen lang, von den feinen Endsporen nicht überragt. Nur der 1. Hauptstreifen vorhanden und stark vertieft. (Dorsalstreifen II meist  $\pm$  obsolet. Käfer eiförmig bis elliptisch; tiefschwarz, selten die Fühler, Schienen und Tarsen bräunlich.)

*Phalacrus* Payk.

3'' Die Borstenkränze der Hinterschienen ziemlich kurz, von den robusten Enddornen deutlich überragt; Decken regelmässig, stark gestreift. (9 ganze, grobe Dorsalreihen; Dorsalstreifen II oft ebenso stark eingegraben wie die Streifen I. Käfer walzig eiförmig,  $\pm$  metallisch.)

*Tolyphus* Er.

2' Die Hintertarsen deutlich länger als die Vordertarsen, mit seitlich zusammengedrückten und schwach ausgeschnittenen Wurzelgliedern.

4'' Erstes Glied der Hintertarsen beträchtlich länger als das zweite; nur der erste Hauptstreif vorhanden. Vorderschenkel mit einfach bogen-

förmigem Vorderrande. (Bis jetzt nur eine Art vom Amur aus dem Gebiete bekannt.\*)

*Litochrus* Er.

4' Erstes Glied der Hintertarsen beträchtlich kürzer als das zweite; die 2 Hauptstreifen vorhanden. Vorderschenkel mit flach ausgeschnittenem Vorderrande; Flügeldecken meist mit hellerer Spitze.

*Olibrus* Er.

1' Metasternalfortsatz vom Mesosternum kappenförmig überdeckt; die hintere Prosternumspitze greift über letzteres. Die Randlinie des Metasternalfortsatzes verläuft auf den Seiten der Hinterbrust schräg nach aussen und bildet eine Art Schenkellinie. Gelenkhöhlen der Mittelhüften eigens gerandet. Nahtstreifen fehlt. Nur der 1. Hauptstreifen vorhanden. Vorderschenkel mit bogenförmigem Vorderrande. Hintertarsen mässig länger als die vorderen, mit verlängertem 2. Gliede; Endsporne deutlich. Flügeldecken meist mit heller Spitze. (Zunge dreieckig, fast gestielt, herzförmig.)

*Stilbus* Seidlitz

## Bestimmungs-Tabelle der Arten.

### **Tolyphus** Er.

Bei dieser Gattung sind sämtliche Dorsalreihen stark und deutlich, die Decken also regelmässig 9streifig. Die Dorsalstreifen sind sehr schwankend in ihrer Ausbildung, häufig alle Dorsalstreifen scharf eingegraben; Hauptstreifen 1 oder 2, oft undeutlich. Die Thoraxwölbung gegen die Decken deutlich abgesetzt. Mandibeln am Grunde mit schwächerer, wenig geriefter Kaufläche, Lippen und Kiefertaster walzenförmig, die Maxillarladeu zwischen *Phalacrus* und *Olibrus* ungefähr die Mitte haltend. Schenkel und Schienen wenig erweitert, Basalglieder der Tarsen schwächer ausgeschnitten, die ♂ haben breitere, seitlich stärker gerundete Halsschilde.

---

\*) *Lit. Koltzei* Reitt. Gedrungen eiförmig, nach hinten wenig verschmälert, mit in der Mitte geraden Seiten und sehr stumpfen Körperende. Oberseite am Grunde nicht genetzt, schwarzbraun mit wenig hellerer Flügeldeckenspitze, Unterseite, Fühler und Beine rostroth. Halsschild schmaler als die Decken hinter den Schultern, mit deutlich zweimal gebuchteter Basis und scharfen Hinterecken. Flügeldecken mit regelmässigen, feinen Dorsalreihen, vorn abgekürztem 1 Hauptstreifen, fehlender Scutellar- und Nathlinie; Zwischenräume der Streifen sehr fein und zerstreut punkulirt, mit einzelnen gröberen, hintereinander stehenden Punkten. Erstes Glied der Hintertarsen beinahe 3mal länger als das zweite.

var. mit hellem rundlichen Fleck in der Mitte jeder Decke.

v. *bifenestratus* Rtrr.

Aus Chabaroffka. (Amur. Graeser).

1'' Oberseite am Grunde grösstentheils glatt. Die beiden Hauptstreifen meist vorhanden, aber nicht auffallend und nur an ihrer Stellung zu erkennen. Die 8, bezw. 9 Dorsalstreifen II. Ordnung ebenso scharf oder noch schärfer eingerissen als erstere.

2'' Halsschild an den Seiten dichter punktirt als in der Mitte.

3'' Käfer grösser, erzgrün, blaugrün bis stahlblau und sehr selten violett. Form ziemlich variabel, meist ziemlich gestreckt. Aeusserster Zwischenraum der Decken gegen die Spitze hautartig genetzt. Halsschild mit sehr ungleichen, sehr groben und dazwischen sehr feinen Punkten. Westliches Mittelmeergebiet: Spanien, Südfrankreich, Sicilien, Algier. L. 2·5—3 mm. (*striatipennis* Luc.) ***granulatus*** Guer

3' Kleiner, bronzefarben, kürzer gebaut, Halsschild in der Mitte mit gleichmässigeren Punkten besetzt. 1 Dorsalstreifen II. Ordnung oft vorhanden. Sonst vorigem gleich. L. 2—2·5 mm. Oestliche Form: Syrien, Corfu (Reitter). ***syriacus*** Reitt.

2' Halsschild nur sehr fein, an den Seiten nicht dichter punktirt. Breiter als die vorhergehenden von der Farbe des *granulatus*. Die 3 äusseren Zwischenräume der Decken hautartig genetzt. L. 3 mm. Syrien (Simon). ***Simoni*** n. sp.

1' Oberseite am Grunde dicht und stark genetzt und desshalb + matt. Hauptstreifen nur angedeutet oder fehlend.

4'' Dorsalstreifen sehr obsolet. Dorsalreihen vertieft, Zwischenräume gewölbt. Käfer bronzebraun bis schwärzlich, weniger glänzend. L. 2·6 bis 3·2 mm. Marocco, Algier, Tunis, Andalusien, Corfu. (*subsulcatus* Fairm.) ***punctatostriatus*** Kraatz

4' Dorsalreihen nicht vertieft, Dorsalstreifen deutlich. Zwischenräume flach; Käfer schwarz, matt, etwas breiter als der vorige. L. 3 mm. Spanien (Rosh.), Tanger (Rolph, Mus. Kraatz.) ***punctulatus*** Rosh.

### **Phalacrus Payk.**

Die auf der Ober- und Unterseite tiefschwarzen Arten dieser Gattung zeichnen sich unter Anderem durch ein verhältnissmässig grosses Schildchen aus. Auch sind sie an der meist rundlichen Form zu erkennen. Nur *Ph. caricis* könnte in der Gestalt mit *Stilbus*, *substriatus* mit *Olibrus millefolii*, und *brunnipes* mit *Ol. helveticus* verglichen werden. Die Tarsen sind alle mit stark ausgeschnittenen Wurzelgliedern, die Fühler oft mit verlängertem Endgliede versehen. Lippen und Maxillartaster besitzen cylindrische Endglieder; die äussere Maxillarlade ist stärker verlängert als bei den übrigen Gattungen. ε-Punkte oft

deutlich. Beim ♂ ist der Vorderrand des Kopfschildes  $\pm$  ausgeschnitten, bisweilen die eine oder andere Mandibel verlängert.

1'' Körper länglich elliptisch, auf dem Rücken etwas gedrückt, fast vom Umriss des *Hydrous caraboides*. Ober- und Unterseite sehr dicht in rundlichen Maschen genetzt, daher nur fettglänzend. Hinterrandstreifen des Halsschildes in der Mitte deutlich. Zwischen den bis zur Basis deutlichen Dorsalreihen verlaufen ganz ähnliche Zwischereihen ebenso grosser Punkte (ziemlich deutliche  $\varepsilon$ -Punkte). Nath leicht dachförmig erhaben. L. 1·8—2 mm. Mittel- und Norddeutschland, Schweden, Finnland. (*millefolii* Gyll.) *caricis* St.

1' Körper rundlich oder gedrunen eiförmig.

2'' Der Hinterrandstreifen erreicht ganz oder beinahe die Hinterwinkel des Halsschildes. Schildchen vor der Basis mit feiner Querlinie. (Fig. 3.) Naht gegen die Spitze deutlich vertieft. 1. Zwischenraum flach. Letztes Fühlerglied so lang als 9. und 10. zusammen, 2mal so lang als breit. Sehr grosse, rundliche Arten.

3'' Oberfläche am Grunde fein querwellig genetzt. Zwischenräume der Deckenstreifen fein, ziemlich dicht und gleichmässig punkulirt, jeder mit einigen wenigen (4—5) hinter einander stehenden gröberen Punkten. Dorsalreihen nur hinten sichtbar, obsolet. L. 3·8—4 mm. Spanien (Escorial). *maximus* Fairm.

3' Oberfläche am Grunde glatt, Dorsalreihen hinten sehr deutlich. L. 3—4 mm. Spanien, Algier (Sebdou, Dr. Martin). v. *Reitteri*.

2' Der Hinterrandstreifen nur im mittleren  $\frac{1}{3}$  des Halsschildhinterandes vorhanden. Schildchen ohne feine Querlinie.

4'' Oberfläche am Grunde glatt (bis exclusive die äusserste Deckenspitze). Letztes Fühlerglied circa so lang als die vorhergehenden beiden zusammen. Dorsalreihen sehr deutlich, vorn nur wenig verkürzt.

5'' Gross, ziemlich gewölbt, Decken von den Schultern ab nach hinten nicht verschmälert. Körperseiten ziemlich parallel. 1. Zwischenraum der Deckenstreifen flach, mit einer sehr weitläufigen Reihe grober Punkte, 2. grob und verworren, die übrigen unregelmässig, eireihig, punktiert. Ausser den groben noch einige zerstreute feinere Pünktchen sichtbar. 1. Glied der Fühlerkeule kaum schmaler als das 2., letztes  $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. L. 3—3·4 mm. Deutschland (Ostseestrand), Dalmatien. *grossus* Er.

5' Klein, rundlich, hochgewölbt, Decken von den Schultern ab nach hinten verengt. Naht leicht dachförmig erhaben, Zwischenräume der Dorsalreihen mit einer einfachen Reihe äusserst feiner Pünktchen,

dazwischen einige grössere. L. 1·4—1·8 mm. Deutschland, Croatien, Dalmatien, Finnland, Schweden.

*substriatus* Gyll

Kleine Individuen zeigen öfters sehr deutliche Dorsalstreifen mit gewölbten Zwischenräumen. Ich wage nicht sie mit Sicherheit auf Tournier's *Phal. minutus* zu beziehen.)\*

4' Oberfläche wenigstens der Decken am Grunde ganz genetzt.

6'' Die ganze Oberfläche dicht genetzt und sehr fein punkulirt; Dorsalreihen sehr undeutlich. Letztes Fühlerglied mehr als doppelt so lang als breit, beträchtlich länger als 9 und 10 zusammen. Decken von den Schultern ab nach hinten verschmälert.\*\*\*) L. 1·8—3·2 mm. Ganz Europa, Nordafrika (*fimctarius* F.)

*corruscus* Panz

Kleine Individuen mit lichterem Beinen sind

v. *Humberti* Rye.

Dorsalstreifen regelmässig fast furchenartig

m. *Doebneri*

(in der Sammlung des Herrn Professors Döbner zu Aschaffenburg).

\*) *Phal. minutus* Tourn. Kurz oval, rundlich, sehr gewölbt. Kopfschild vorn leicht ausgerandet. Deckenstreifen deutlich doch schwach. Zwischenräume leicht convex, jeder zeigt eine einfache, sehr regelmässige Linie feiner Punkte, diese Linie steht unmittelbar vor und in der Nähe der einzelnen Streifen (eben die gewöhnlichen Dorsalreihen! Flach). Fühler braun, Keule ziemlich lang (assez allongé), letztes Glied so lang als die vorhergehenden. Länge 1·5 mm. Breite 1 mm.

Diese Art ist an ihrer Kleinheit und besonders an der Punktirung der Decken, die in der Gattung keine Analogie hat (?) zu erkennen.

\*\*) Hieher würde *Ph. intermedius* Hochh. aus Süd-Russland gehören, doch ist er nach der Beschreibung mit grossen *corruscus* identisch. Diagnose: Breviter ovalis, convexus, elytris subtilissime obsolete punctatis, vix, striatis, margo elytrorum integra, antennarum clava elongata, valde acuminata.

Besitzt bei der Grösse und dem Umriss des *grossus* genau die obsolete Punktur des *corruscus*, was sie genügsam trennt. (?) Von *corruscus* ausserdem noch durch die Seitenränder der Flügeldecken abweichend, die wie bei *grossus* sich deutlich bis zur Spitze fortsetzen, während sie bei *corruscus* gegen die Spitze gänzlich schwinden (ist unrichtig! Flach). Von beiden genannten Arten aber noch durch lange, schärfer zugespitzte Keule unterschieden.

Hieher auch:

*Phalacrus Brisouti* Rye aus England; ist dem *corruscus* sehr nahe verwandt; er unterscheidet sich (nach Rye) durch kleinere Gestalt (2 mm), durch lichtere Tarsen und Fühler, durch breitere und etwas kürzere Fühlerkeule mit weniger zugespitztem, innen geschwungenem Endglied. Die Decken hinten stumpfer gerundet, deutlicher gestreift punktirt, mit sparsamer punktirten Zwischenräumen. (Vielleicht nur eine sehr kleine Form des *corruscus*?)

6' Halsschild am Grunde glatt, Decken äusserst fein genetzt mit deutlichen Dorsalreihen. Käfer im Umriss dem *Ph. grossus* ähnlich. Letztes Fühlerglied 2mal so lang als breit L. 3·4 mm.\*\*) Siebenbürgen.

*hybridus* n. sp.

2' Der Hinterrandstreifen des Halsschildes fehlt. Endglied der Fühler länger als 9 und 10 zusammen, circa 2½mal länger als breit. Fühler und oft auch die Beine dunkelbraun. Dorsalreihen deutlich.

7'' Käfer rundlich eiförmig. Flügeldecken grösstentheils am Grunde glatt.

8' Gross; dem *Ph. grossus* in Form und Grösse sehr ähnlich. Die beiden inneren Zwischenräume verworren; die äusseren unregelmässig einreihig und beträchtlich feiner als die Dorsalreihen punktirt. Erster Zwischenraum der Decken flach. L. 3 mm. Krim.

*incommodus* n. sp.

8' Klein; von der Grösse des *substriatus*, flacher, mehr länglich und nach hinten verengt. Die groben Dorsalreihen und die ebenso groben regelmässigen Zwischenreihen lassen die Decken dicht gereiht punktirt erscheinen. Naht hinten leicht dachförmig erhaben. Kopfschild des Männchens dreimal ausgerandet, die rechte Ausrandung am tiefsten, linke Mandibel verlängert. L. 1·9 mm. Südfrankreich (Collioures).

*seriepunctatus* Bris.

7' Käfer länglich eiförmig, genau von der Form eines *Olibrus*. Flügeldecken genetzt. Zwischenräume der Dorsalreihen mit einer etwas unregelmässigen Reihe feiner Punkte.\*\*) Südfrankreich, Algier.

*brunnipes* Bris.

## **Olibrus** Er.

Diese durch 2 Hauptstreifen und verlängerte Hintertarsen leicht kenntliche Gattung bietet in einigen Artengruppen bezüglich stringenter Charaktere beträchtliche Schwierigkeiten. Wichtig ist die Sculptur des Metasternums und des Grundes der Oberseite; auch der Nahtstreifen, ob ganz oder vorn abgekürzt, ist scharf zu beachten, wobei in zweifel-

\*) Die Art könnte ein Bastard zwischen *Ph. corruscus* und *grossus* sein.

\*\*) Zu *seriepunctatus* ♀ könnte Tournier's *striatulus* gehören:

Länglich oval, sehr glänzend; Kopf breit, sehr fein punktirt. Kopfschild vorn ganz, nicht ausgerandet. Flügeldecken mit der grössten Breite wenig hinter den Hinterwinkeln des Halsschildes, von da nach hinten verengt, gestreift, glatte Streifen äusserst fein und oberflächlich, jeder Zwischenraum mit 2 sehr regelmässigen Reihen grober Punkte, die nach vorne etwas schwächer werden, ohne weitere deutliche Punktirung. Fühler braun, mit verlängerter Keule; letztes Glied länger als die zwei vorhergehenden. L. 1·8 mm. Br. 0·8 mm. Sicilien.



haften Fällen das Mikroskop schwer zu umgehen ist. Manche Arten variiren sehr in Grösse, Färbung, Stärke der Dorsalstreifen II und manchmal auch im Umriss. Die Mundwerkzeuge zeichnen sich durch eiförmige, verhältnissmässig grosse Endglieder der Lippen und Kiefer-taster, die ♂ durch Erweiterung des 2. Vordertarsengliedes aus.

1''' Der 2. Hauptstreifen vor seiner Vereinigung mit dem ersten hinten abgekürzt.

2'' Unterseite und Schenkel dunkel pechbraun bis schwarz. Ober-seite einfarbig erzglänzend bis metallschwarz. Flügeldecken am Grunde deutlich, Schildchen leicht quer genetzt. Suturalstreifen gauz.

3'' Fühlerglieder 4—8, deutlich länger als breit; Halsschild am Grunde nicht genetzt.

4'' Oberseite broncefarbig; Käfer eiförmig, grösser; Fühlerkeule ziemlich breit, meist dunkel; Endglied nicht 2mal so lang als breit; Glied 8 nicht länger als breit, Glied 4 und 6 nicht ganz 2mal, 5 und 7 ungefähr 2mal so lang als breit.

5'' Hinterwinkel des Halsschildes fast rechtwinklig mit stumpfer Spitze. Käfer kurz hinter den Hinterwinkeln des Halsschildes am breitesten, von da gegen die Spitze ziemlich stark verengt. 8. Fühler-glied so lang als breit. L. 2·5—2·8 mm. Deutschland, Nord- und Mittel-Europa. (*ovatus* Mrsh.) *aeneus* F.

5' Hinterwinkel des Halsschildes sehr stumpf, fast bogenförmig verrundet; Flügeldecken nach hinten nur sehr wenig verengt; 8. Fühler-glied kaum so lang als breit. Sonst dem vorigen sehr ähnlich. L. 2·8 mm. Sibirien.

*metallescens* n. sp. (Reitt. i. l.)

4' Oberseite metallisch schwarz, Käfer klein rundlich eiförmig, dem *millefolii* äusserst ähnlich; Fühler schlank, braunroth, Glied 4, 6 und 8 circa 2mal, 5 und 7 3mal so lang als breit. L. 1·6—1·9 mm. Caucasus (Tiflis, Koltze).

*Koltzei* n. sp.

3' Fühlerglieder 4—8 nicht länger als breit. Keule gedrungen, braunschwarz.

6'' Rundlich eiförmig, hochgewölbt, metallisch schwarz, Kopf und Halsschild am Grunde genetzt (bes. deutlich an den Seiten). L. 1·5 bis 1·8 mm. Nord- und Mitteleuropa.

*millefolii* Payk'

6' Länglich eiförmig, meist kleiner als der vorige, erzfarben mit am Grunde glattem Thorax. L. 1·2—1·5 mm. Mittel- und Süd-Europa.

*Baudueri* n. sp. (Tournier i. l.)

Vielleicht ist Hochhuth's *Ol. ulicis* hieher zu ziehen? Ist seine Angabe eines einfachen Nathstreifens richtig, dann ist die Art kein *Olibrus*.

6' Halsschild am Grunde glatt, Decken äusserst fein genetzt mit deutlichen Dorsalreihen. Käfer im Umriss dem *Ph. grossus* ähnlich. Letztes Fühlerglied 2mal so lang als breit L. 3·4 mm.\*\*) Siebenbürgen.

*hybridus* n. sp.

2' Der Hinterrandstreifen des Halsschildes fehlt, Endglied der Fühler länger als 9 und 10 zusammen, circa 2½mal länger als breit. Fühler und oft auch die Beine dunkelbraun. Dorsalreihen deutlich.

7'' Käfer rundlich eiförmig. Flügeldecken grösstentheils am Grunde glatt.

8' Gross; dem *Ph. grossus* in Form und Grösse sehr ähnlich. Die beiden inneren Zwischenräume verworren; die äusseren unregelmässig einreihig und beträchtlich feiner als die Dorsalreihen punktirt. Erster Zwischenraum der Decken flach. L. 3 mm. Krim.

*incommodus* n. sp.

8' Klein; von der Grösse des *substriatus*, flacher, mehr länglich und nach hinten verengt. Die groben Dorsalreihen und die ebenso groben regelmässigen Zwischenreihen lassen die Decken dicht gereiht punktirt erscheinen. Naht hinten leicht dachförmig erhaben. Kopfschild des Männchens dreimal ausgerandet, die rechte Ausrandung am tiefsten, linke Mandibel verlängert. L. 1·9 mm. Südfrankreich (Collioures).

*seriepunctatus* Bris.

7' Käfer länglich eiförmig, genau von der Form eines *Olibrus*. Flügeldecken genetzt. Zwischenräume der Dorsalreihen mit einer etwas unregelmässigen Reihe feiner Punkte.\*\*\*) Südfrankreich, Algier.

*brunnipes* Bris.

## **Olibrus** Er.

Diese durch 2 Hauptstreifen und verlängerte Hintertarsen leicht kenntliche Gattung bietet in einigen Artengruppen bezüglich stringenter Charaktere beträchtliche Schwierigkeiten. Wichtig ist die Sculptur des Metasternums und des Grundes der Oberseite; auch der Nahtstreifen, ob ganz oder vorn abgekürzt, ist scharf zu beachten, wobei in zweifel-

\*) Die Art könnte ein Bastard zwischen *Ph. corruscus* und *grossus* sein.

\*\*) Zu *seriepunctatus* ♀ könnte Tournier's *striatulus* gehören:

Länglich oval, sehr glänzend; Kopf breit, sehr fein punktirt. Kopfschild vorn ganz, nicht ausgerandet. Flügeldecken mit der grössten Breite wenig hinter den Hinterwinkeln des Halsschildes, von da nach hinten verengt, gestreift, glatte Streifen äusserst fein und oberflächlich, jeder Zwischenraum mit 2 sehr regelmässigen Reihen grober Punkte, die nach vorne etwas schwächer werden, ohne weitere deutliche Punktirung. Fühler braun, mit verlängerter Keule; letztes Glied länger als die zwei vorhergehenden. L. 1·8 mm. Br. 0·8 mm. Sicilien.

haften Fällen das Mikroskop schwer zu umgehen ist. Manche Arten variiren sehr in Grösse, Färbung, Stärke der Dorsalstreifen II und manchmal auch im Umriss. Die Mundwerkzeuge zeichnen sich durch eiförmige, verhältnissmässig grosse Endglieder der Lippen und Kiefer-taster, die ♂ durch Erweiterung des 2. Vordertarsengliedes aus.

1<sup>'''</sup> Der 2. Hauptstreifen vor seiner Vereinigung mit dem ersten hinten abgekürzt.

2<sup>''</sup> Unterseite und Schenkel dunkel pechbraun bis schwarz. Ober-seite einfarbig erzglänzend bis metallschwarz. Flügeldecken am Grunde deutlich, Schildchen leicht quer genetzt. Suturalstreifen ganz.

3<sup>''</sup> Fühlerglieder 4—8, deutlich länger als breit; Halsschild am Grunde nicht genetzt.

4<sup>''</sup> Oberseite broncefarbig; Käfer eiförmig, grösser; Fühlerkeule ziemlich breit, meist dunkel; Endglied nicht 2mal so lang als breit; Glied 8 nicht länger als breit, Glied 4 und 6 nicht ganz 2mal, 5 und 7 ungefähr 2mal so lang als breit.

5<sup>''</sup> Hinterwinkel des Halsschildes fast rechtwinklig mit stumpfer Spitze. Käfer kurz hinter den Hinterwinkeln des Halsschildes am breitesten, von da gegen die Spitze ziemlich stark verengt. 8. Fühler-glied so lang als breit. L. 2·5—2·8 mm. Deutschland, Nord- und Mittel-Europa. (*ovatus* Mrsh.) *aeneus* F.

5' Hinterwinkel des Halsschildes sehr stumpf, fast bogenförmig verrundet; Flügeldecken nach hinten nur sehr wenig verengt; 8. Fühler-glied kaum so lang als breit. Sonst dem vorigen sehr ähnlich. L. 2·8 mm. Sibirien.

*metalleseens* n. sp. (Reitt. i. l.)

4' Oberseite metallisch schwarz, Käfer klein rundlich eiförmig, dem *millefolii* äusserst ähnlich; Fühler schlank, braunroth, Glied 4, 6 und 8 circa 2mal, 5 und 7 3mal so lang als breit. L. 1·6—1·9 mm. Caucasus (Tiflis, Koltze).

*Koltzei* n. sp.

3' Fühlerglieder 4—8 nicht länger als breit. Keule gedrungen, braunschwarz.

6<sup>''</sup> Rundlich eiförmig, hochgewölbt, metallisch schwarz, Kopf und Halsschild am Grunde genetzt (bes. deutlich an den Seiten). L. 1·5 bis 1·8 mm. Nord- und Mitteleuropa.

*millefolii* Payk'

6' Länglich eiförmig, meist kleiner als der vorige, erzfarben mit am Grunde glattem Thorax. L. 1·2—1·5 mm. Mittel- und Süd-Europa.

*Baudueri* n. sp. (Tournier i. l.)

Vielleicht ist Hochhuth's *Ol. ulicis* hieher zu ziehen? Ist seine Angabe eines einfachen Nathstreifens richtig, dann ist die Art kein *Olbrus*.

6' Halsschild am Grunde glatt, Decken äusserst fein genetzt mit deutlichen Dorsalreihen. Käfer im Umriss dem *Ph. grossus* ähnlich. Letztes Fühlerglied 2mal so lang als breit L. 3·4 mm.\*\*) Siebenbürgen.

*hybridus* n. sp.

2' Der Hinterrandstreifen des Halsschildes fehlt, Endglied der Fühler länger als 9 und 10 zusammen, circa 2½mal länger als breit. Fühler und oft auch die Beine dunkelbraun. Dorsalreihen deutlich.

7'' Käfer rundlich eiförmig. Flügeldecken grösstentheils am Grunde glatt.

8' Gross; dem *Ph. grossus* in Form und Grösse sehr ähnlich. Die beiden inneren Zwischenräume verworren; die äusseren unregelmässig einreihig und beträchtlich feiner als die Dorsalreihen punktirt. Erster Zwischenraum der Decken flach. L. 3 mm. Krim.

*incommodus* n. sp.

8' Klein; von der Grösse des *substriatus*, flacher, mehr länglich und nach hinten verengt. Die groben Dorsalreihen und die ebenso groben regelmässigen Zwischenreihen lassen die Decken dicht gereiht punktirt erscheinen. Naht hinten leicht dachförmig erhaben. Kopfschild des Männchens dreimal ausgerandet, die rechte Ausrandung am tiefsten, linke Mandibel verlängert. L. 1·9 mm. Südfrankreich (Collioures).

*seriepunctatus* Bris.

7' Käfer länglich eiförmig, genau von der Form eines *Olibrus*. Flügeldecken genetzt. Zwischenräume der Dorsalreihen mit einer etwas unregelmässigen Reihe feiner Punkte.\*\*\*) Südfrankreich, Algier.

*brunnipes* Bris.

## **Olibrus** Er.

Diese durch 2 Hauptstreifen und verlängerte Hintertarsen leicht kenntliche Gattung bietet in einigen Artengruppen bezüglich stringenter Charaktere beträchtliche Schwierigkeiten. Wichtig ist die Sculptur des Metasternums und des Grundes der Oberseite; auch der Nahtstreifen, ob ganz oder vorn abgekürzt, ist scharf zu beachten, wobei in zweifel-

\*) Die Art könnte ein Bastard zwischen *Ph. corruscus* und *grossus* sein.

\*\*) Zu *seriepunctatus* ♀ könnte Tournier's *striatulus* gehören:

Länglich oval, sehr glänzend; Kopf breit, sehr fein punktirt. Kopfschild vorn ganz, nicht ausgerandet. Flügeldecken mit der grössten Breite wenig hinter den Hinterwinkeln des Halsschildes, von da nach hinten verengt, gestreift, glatte Streifen äusserst fein und oberflächlich, jeder Zwischenraum mit 2 sehr regelmässigen Reihen grober Punkte, die nach vorne etwas schwächer werden, ohne weitere deutliche Punktirung. Fühler braun, mit verlängerter Keule; letztes Glied länger als die zwei vorhergehenden. L. 1·8 mm. Br. 0·8 mm. Sicilien.

haften Fällen das Mikroskop schwer zu umgehen ist. Manche Arten variiren sehr in Grösse, Färbung, Stärke der Dorsalstreifen II und manchmal auch im Umriss. Die Mundwerkzeuge zeichnen sich durch eiförmige, verhältnissmässig grosse Endglieder der Lippen und Kiefer-taster, die ♂ durch Erweiterung des 2. Vordertarsengliedes aus.

1<sup>'''</sup> Der 2. Hauptstreifen vor seiner Vereinigung mit dem ersten hinten abgekürzt.

2<sup>''</sup> Unterseite und Schenkel dunkel pechbraun bis schwarz. Ober-seite einfarbig erzglänzend bis metallschwarz. Flügeldecken am Grunde deutlich, Schildchen leicht quer genetzt. Suturalstreifen ganz.

3<sup>''</sup> Fühlerglieder 4—8, deutlich länger als breit; Halsschild am Grunde nicht genetzt.

4<sup>''</sup> Oberseite broncefarbig; Käfer eiförmig, grösser; Fühlerkeule ziemlich breit, meist dunkel; Endglied nicht 2mal so lang als breit; Glied 8 nicht länger als breit, Glied 4 und 6 nicht ganz 2mal, 5 und 7 ungefähr 2mal so lang als breit.

5<sup>''</sup> Hinterwinkel des Halsschildes fast rechtwinklig mit stumpfer Spitze. Käfer kurz hinter den Hinterwinkeln des Halsschildes am breitesten, von da gegen die Spitze ziemlich stark verengt. 8. Fühler-glied so lang als breit. L. 2·5—2·8 mm. Deutschland, Nord- und Mittel-Europa. (*ovatus* Mrsh.) *aeneus* F.

5' Hinterwinkel des Halsschildes sehr stumpf, fast bogenförmig verrundet; Flügeldecken nach hinten nur sehr wenig verengt; 8. Fühler-glied kaum so lang als breit. Sonst dem vorigen sehr ähnlich. L. 2·8 mm. Sibirien.

*metalleseens* n. sp. (Reitt. i. 1.)

4' Oberseite metallisch schwarz, Käfer klein rundlich eiförmig, dem *millefolii* äusserst ähnlich; Fühler schlank, braunroth, Glied 4, 6 und 8 circa 2mal, 5 und 7 3mal so lang als breit. L. 1·6—1·9 mm. Caucasus (Tiflis, Koltze).

*Koltzei* n. sp.

3' Fühlerglieder 4—8 nicht länger als breit. Keule gedrungen, braunschwarz.

6<sup>''</sup> Rundlich eiförmig, hochgewölbt, metallisch schwarz, Kopf und Halsschild am Grunde genetzt (bes. deutlich an den Seiten). L. 1·5 bis 1·8 mm. Nord- und Mitteleuropa.

*millefolii* Payk'

6' Länglich eiförmig, meist kleiner als der vorige, erzfarben mit am Grunde glattem Thorax. L. 1·2—1·5 mm. Mittel- und Süd-Europa.

*Baudueri* n. sp. (Tournier i. 1.)

Vielleicht ist Hochhuth's *Ol. ulicis* hieher zu ziehen? Ist seine Angabe eines einfachen Nathstreifens richtig, dann ist die Art kein *Olubrus*.

2' Unterseite oder wenigstens die Beine rostroth. Käfer oben tief-schwarz, meist mit rostfarbenem Spitzenfleck. Siehe 1'.

1'' Der zweite Hauptstreif vereinigt sich mit dem ersten vor der Spitze.

7'' Käfer kurz elliptisch, nach hinten kaum verengt. Suturalstreifen meist ganz; Unterseite, Beine und Fühler rostroth.

8'' Grössere Arten von 2·4—3 mm. Länge.

9'' Einfarbig rostroth, oft mit schmal angedunkelter Naht, Decken besonders beim ♀ deutlich maschig genetzt; Metasternum undeutlich, an den Seiten gar nicht punktirt. Süd-Europa. (Dalmatien, Spanien, Herzegowina, Cypern, Algier, Syrien, Taschkend). *castaneus* Baudi.

9' Dem Vorigen sehr ähnlich, aber schwarz mit gegen die Spitze helleren Decken. L. 2·5 mm. Croatien. *Reitteri* n. sp.

8' Kleinere Arten von höchstens 2 mm. Länge. Einfarbig schwarz oder braunschwarz.

10'' Flügeldecken bis auf die äusserste Spitze am Grunde glatt. Nahtstreifen meist ganz. Metasternum fast wie polirt. L. 1·8—2 mm. Südfrankreich, Italien, Cypern. Bisweilen ist der Nahtstreifen vorn verkürzt. Japan, Balearen. *particeps* Muls.

10' Flügeldecken in der hinteren Hälfte deutlich genetzt. Metasternum gegen die Mitte deutlicher punktirt. Sonst dem Vorigen gleich. L. 2 mm. Wien (Reitter). ? v. *fallax*.

7' Käfer eiförmig, im vorderen Drittel am breitesten, von da nach hinten verengt und allmählig lichter werdend oder einfarbig schwarz.

11'' Nahtstreifen ganz.

12'' Unterseite und Beine rostroth; Metasternum obsolet punktirt, fast glatt. Grössere Arten.

13'' Metasternalfortsatz zungenförmig; Metasternum bis auf eine kleine Gruppe von Punkten dicht hinter den Mittelhüften glatt. Schildchen glatt mit einigen feinen Punkten.

14'' Halsschild breit, mit stärker gerundeten Seiten (bes. beim ♂).

♂ Metallischbraun, mit rostbraunen, nach hinten sich auslichtenden Flügeldecken. Diese ganz oder beim Schildchen etwas undeutlicher genetzt. ♀ Dunkelbronzefarben, mit matter glänzenden, dicht genetzten Flügeldecken. L. 2·5—3 mm. Südfrankreich, Spanien. (*O. anthemidis* Perris).

*aenescens* Küst.

14' Halsschild etwas schmaler als die Decken, mit nach vorn verengten, schwächer gerundeten Seiten. ♂ und ♀ schwarz, mit wenig lichterer Flügeldeckenspitze. ♂ mit zu  $\frac{2}{3}$  glatten, ♀ mit ganz genetzten Decken. L. 2—3 mm. Sicilien. *Baudii* n. sp.

13' Metasternalfortsatz kurz dreieckig mit stumpfer Spitze. Käfer dem *affinis* sehr ähnlich, gedrungen eiförmig, metallischbraun, fast spiegelblank, mit schwachen Streifen der Flügeldecken und fast glatten Zwischenräumen. L. 1·8—2·2 mm. Spanien (St. Maria, Cadix). Alger.

*Demaison* n. sp.

12' Unterseite und Beine dunkel pechbraun, Käfer sehr klein, kurz eiförmig, braunschwarz. Metasternum gegen die Mitte des Hinterrandes mit groben Punkten. L. 1·2—1·4 mm. Europa, Nordafrika.

*pygmaeus* St.

11' Nahtstreifen vorne abgekürzt; Metasternum deutlich punktirt; Unterseite, Beine und Fühler rostroth.

15'' Gestreckt eiförmig, mit schmal zungenförmigem Metasternalfortsatz; heller bis dunkel metallischbraun, mit beträchtlich lichterer Deckenspitze.

16'' Flügeldecken bis auf das hintere  $\frac{1}{3}$  (♀) oder die Spitze (♂) glatt, an der Spitze fein strichelförmig genetzt. Metasternum sparsam punktirt, an den Seiten grösstentheils glatt. In Form, Grösse und Färbung sehr variable Art, fast immer metallschimmernd.

Dunkelmetallbraun mit lichtbrauner Spitze der Decken. L. 1·8 bis 2·4 mm. (Stammform.)

*affinis* Sturm

Scheibe der Decken zum grössten Theile lichtbraun. (Nach Originalen!) Ganz Europa, im Süden häufiger. Aegypten, Syrien, Nordafrika.

*v. discoideus* Küst

Klein, schmal, schwärzlichbraun, metallschimmernd. Flügeldecken-spitze in geringer Ausdehnung heller. L. 1·8 mm. Corfu.

*v. coreyrensis*.

Sehr klein, schmal, gelbbraun, fast ohne Metallschimmer. L. 1·6 mm. Oran, Spauien.

*v. Lederi*.

16' Flügeldecken in ganzer Ausdehnung (♀) oder wenigstens zu  $\frac{3}{4}$  genetzt. Käfer gedrungen, braun, ohne Metallschimmer. Decken oft lichtbraun, (Metasternum nicht dicht, aber auch an den Seiten deutlich punktirt). L. 1·9—2·6 mm. Mittel- und Süd-Europa, Nordafrika.

*liquidus* Er.

15' Breit eiförmig, Oberseite tiefschwarz; Metasternalfortsatz breit zungenförmig. (Metasternum stark und ziemlich dicht punktirt; Decken am Grunde bis auf die äusserste Spitze glatt.)

Von der kurzen Form des *aeneus* (nicht ganz 2mal so lang als breit). Deckenspitzen dunkelbraun, 4. und 5. Fühlerglied kaum 2mal, 8. so lang als breit. L. 2·4—2·6 mm. Deutschland (Nassau), Schweiz, Südfrankreich, Italien. (*O. helveticus* Rye).

*flavicornis* Strm.

Grösser und gestreckter als der vorige, oben einfarbig tiefschwarz. 4. und 5. Fühlerglied 2mal, 8. etwas länger als breit. L. 2·8—3 mm. Piemont, Italien.

v. *perfidus*.

1' Der 2. Hauptstreifen legt sich + eng an den ersten an, ohne sich damit zu vereinigen.

17'' Oberseite ganz oder zum grössten Theile gelbroth, Käfer breit eiförmig, mässig gewölbt.

18'' Einfarbig rostgelb, Halsschild glatt, Decken ganz genetzt, Zwischenräume der Punktreihen kaum punktirt; Hinterrand des Halsschildes beiderseits leicht gebuchtet; Schildchen glatt. L. 3·4 mm. Ungarn, Südrussland.

*Heydeni* n. sp.

Dem vorigen sehr ähnlich; Decken nicht genetzt; Zwischenräume der Punktreihen sehr fein punktirt; Hinterrand des Halsschildes gerade; Schildchen leicht genetzt, L. 3·4 mm. Südrussland. *Seidlitzii* n. sp.

18' Halsschild, Naht und Seitenrand der Flügeldecken braun, Scheibe der letzten bleichgelb. Die ganze Oberseite genetzt. Hinterrand des Halsschildes beiderseits leicht gebuchtet. L. 2·5—2·9 mm. Europa, Caucasus, Nordafrika.

*corticalis* Panz.

Variirt durch Ueberhandnahme der braunen Farbe, so dass die Scheibe der Decken licht kastanienbraun scheint. Caucasus (Leder)

v. *adustus*;

oder durch Hellerwerden des Halsschildes bis zu Lichtgelb. Süd-Europa,

v. *assimilis*.

17' Oberseite schwarz, meist an der Spitze + rostroth.

19'' Käfer im vorderen  $\frac{1}{3}$  am breitesten, von da nach hinten + verengt.

20'' Metasternum fast glatt. Zwischenhüftenfortsatz breit verrundet. Unterseite pechschwarz bis auf die Beine, Oberseite einfarbig tiefschwarz. Decken ganz genetzt, Suturalstreifen vorn verkürzt. L. 3—3·2 mm. Schlesien (Gerhardt).

*Gerhardti* n. sp.

20' Metasternum wenigstens in der Mitte grob punktirt. Unterseite heller eder dunkler rostbraun.

21'' Diese Punktirung bedeckt das ganze Metasternum fast gleichmässig und dicht. Zwischenhüftfortsatz mässig lang und breit mit quer verrundeter Spitze.

22'' Hinterschienen kurz und breit, ihr Aussenrand gerade, Tarsen kurz. Decken fein strichelförmig ganz oder doch zu  $\frac{2}{3}$  genetzt. Körper kurz eiförmig, hochgewölbt; die Hauptstreifen an der Spitze weit von einander entfernt, der äussere verkürzt und nach hinten feiner werdend. Deckenstreifen II meist sehr deutlich. Spitzenfleck der Decken dunkel-



roth rundlich undeutlich. L. 2·5—2·8 mm. Süddeutschland, Siebenbürgen, Italien, Schweiz. (*maculifer* Waltl.) *bimaculatus* Küst.

22' Hinterschienen (und Tarsen) schlanker, ihr Aussenrand sanft einwärts geschwungen. Decken im hinteren  $\frac{1}{3}$  oder bis zur Hälfte (♀) fein strichelförmig genetzt. Körper länglich eiförmig gewölbt. Hauptstreifen vor der Spitze sehr genähert (bisweilen aber weit getrennt [Simplon, Amur]). Dorsalstreifen II meist undeutlich. Spitzenfleck gewöhnlich oval, gross hellroth auf dunkelrothem Grunde, bisweilen rundlich und trüb wie bei Vorigem, sehr selten fehlend. (Solche Stücke sind von *flavicornis* St. [= *helveticus* Rye] besonders durch die stärker genetzten Decken, längere Gestalt und die Hauptstreifen zu unterscheiden.) L. 2·5—3·2 mm. Ganz Europa. *bicolor* F.

Eine var.? von Turkestan (Alai, Osch. leg. Conrad) weicht durch nur halbe Grösse, geringere Wölbung, sehr fein aber ganz genetzte, nach hinten wenig verengte Decken mit grossem langovalem Spitzenfleck und weitläufiger punktirtes Metasternum ab. L. 1·8—2·4 mm.

v. *Dohrni*.

21' Metasternum an den Seiten bis auf eine kleine Gruppe ange-drückter längerer Härchen glatt, in der Mitte mässig dicht, sehr grob punktirt, dunkel pechbraun. Zwischenhüftenfortsatz schmaler und länger, spitz zugerundet. Käfer gross, beim ♂ nur im hinteren  $\frac{1}{3}$ , beim ♀ in der hinteren Hälfte genetzt. Hauptstreifen fast bis zur Vereinigung genähert. Spitze der Decken (meist nach vorn verlaufend), rostroth, oft ohne deutlichen Fleck oder einfach dunkelbraun (Corfu). L. 3·4—4 mm. Mittelmeergebiet, *Stierlini* n. sp.

19' Käfer gegen die Mitte am breitesten mit stärker gerundeten Seiten. Kurz elliptisch, hochgewölbt, schwarz, mit scharf begrenztem, rothem, rundem Fleck ziemlich weit von der Spitze. Suturalstreifen bisweilen ganz oder fast ganz. Hauptstreifen vor der Spitze sehr genähert. Oberfläche im hintersten  $\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{3}$  strichelförmig genetzt. Metasternum nur sehr weitläufig und ungleichmässig fein punktirt, fast glatt. Zwischenhüftfortsatz kurz, breit verrundet. Südeuropa bis Wien. (Herzegowina, Dalmatien, Südfrankreich, Spanien.) *coccinella* n. sp.

### **Stilbus** *Seidlitz*.

Die bisher vielfach mit *Olibrus* vereinigte Gattung hat bei genauerem Zusehen so viel Unterschiede ergeben, dass deren Verwandtschaft mit obiger Gattung nur als sehr oberflächlich zu betrachten ist.

Ausser der sehr abweichenden Brustbildung zeigt sie noch eine ganze Anzahl Eigenthümlichkeiten. So fehlt jede Spur eines Sutural-

Grösser und gestreckter als der vorige, oben einfarbig tiefschwarz. 4. und 5. Fühlerglied 2mal, 8. etwas länger als breit. L. 2·8—3 mm. Piemont, Italien.

*v. perfidus.*

1' Der 2. Hauptstreifen legt sich  $\frac{1}{2}$  eng an den ersten an, ohne sich damit zu vereinigen.

17'' Oberseite ganz oder zum grössten Theile gelbroth, Käfer breit eiförmig, mässig gewölbt.

18'' Einfarbig rostgelb, Halsschild glatt, Decken ganz genetzt, Zwischenräume der Punktreihen kaum punktirt; Hinterrand des Halsschildes beiderseits leicht gebuchtet; Schildchen glatt. L. 3·4 mm. Ungarn, Südrussland.

*Heydeni* n. sp.

Dem vorigen sehr ähnlich; Decken nicht genetzt; Zwischenräume der Punktreihen sehr fein punktirt; Hinterrand des Halsschildes gerade; Schildchen leicht genetzt. L. 3·4 mm. Südrussland. *Seidlitzii* n. sp.

18' Halsschild, Naht und Seitenrand der Flügeldecken braun, Scheibe der letzten bleichgelb. Die ganze Oberseite genetzt. Hinterrand des Halsschildes beiderseits leicht gebuchtet. L. 2·5—2·9 mm. Europa, Caucasus, Nordafrika.

*corticalis* Panz.

Variirt durch Ueberhandnahme der braunen Farbe, so dass die Scheibe der Decken licht kastanienbraun scheint. Caucasus (Leder)

*v. adustus;*

oder durch Hellerwerden des Halsschildes bis zu Lichtgelb. Süd-Europa,

*v. assimilis.*

17' Oberseite schwarz, meist an der Spitze  $\frac{1}{2}$  rostroth.

19'' Käfer im vorderen  $\frac{1}{3}$  am breitesten, von da nach hinten  $\frac{1}{2}$  verengt.

20'' Metasternum fast glatt. Zwischenhöftenfortsatz breit verrundet. Unterseite pechschwarz bis auf die Beine, Oberseite einfarbig tiefschwarz. Decken ganz genetzt, Suturalstreifen vorn verkürzt. L. 3—3·2 mm. Schlesien (Gerhardt).

*Gerhardti* n. sp.

20' Metasternum wenigstens in der Mitte grob punktirt. Unterseite heller oder dunkler rostbraun.

21'' Diese Punktirung bedeckt das ganze Metasternum fast gleichmässig und dicht. Zwischenhöftfortsatz mässig lang und breit mit quer verrundeter Spitze.

22'' Hinterschienen kurz und breit, ihr Aussenrand gerade, Tarsen kurz. Decken fein strichelförmig ganz oder doch zu  $\frac{2}{3}$  genetzt. Körper kurz eiförmig, hochgewölbt; die Hauptstreifen an der Spitze weit von einander entfernt, der äussere verkürzt und nach hinten feiner werdend. Deckenstreifen II meist sehr deutlich. Spitzenfleck der Decken dunkel-

roth rundlich undeutlich. L. 2·5—2·8 mm. Süddeutschland, Siebenbürgen, Italien, Schweiz. (*maculifer* Waltl.) *bimaculatus* Küst.

22' Hinterschienen (und Tarsen) schlanker, ihr Aussenrand sanft einwärts geschwungen. Decken im hinteren  $\frac{1}{3}$  oder bis zur Hälfte (♀) fein strichelförmig genetzt. Körper länglich eiförmig gewölbt. Hauptstreifen vor der Spitze sehr genähert (bisweilen aber weit getrennt [Simplon, Amur]). Dorsalstreifen II meist undeutlich. Spitzenfleck gewöhnlich oval, gross hellroth auf dunkelrothem Grunde, bisweilen rundlich und trüb wie bei Vorigem, sehr selten fehlend. (Solche Stücke sind von *flavicornis* St. [= *helveticus* Rye] besonders durch die stärker genetzten Decken, längere Gestalt und die Hauptstreifen zu unterscheiden.) L. 2·5—3·2 mm. Ganz Europa. *bicolor* F.

Eine var.? von Turkestan (Alai, Osch. leg. Conrad) weicht durch nur halbe Grösse, geringere Wölbung, sehr fein aber ganz genetzte, nach hinten wenig verengte Decken mit grossem langovalem Spitzenfleck und weitläufiger punktirtes Metasternum ab. L. 1·8—2·4 mm.

v. *Dohrni*.

21' Metasternum an den Seiten bis auf eine kleine Gruppe ange-drückter längerer Härchen glatt, in der Mitte mässig dicht, sehr grob punktirt, dunkel pechbraun. Zwischenhüfteufortsatz schmaler und länger, spitz zugerundet. Käfer gross, beim ♂ nur im hinteren  $\frac{1}{3}$ , beim ♀ in der hinteren Hälfte genetzt. Hauptstreifen fast bis zur Vereinigung genähert. Spitze der Decken (meist nach vorn verlaufend), rostroth, oft ohne deutlichen Fleck oder einfach dunkelbraun (Corfu). L. 3·4—4 mm. Mittelmeergebiet,

*Stierlini* n. sp.

19' Käfer gegen die Mitte am breitesten mit stärker gerundeten Seiten. Kurz elliptisch, hochgewölbt, schwarz, mit scharf begrenztem, rothem, rundem Fleck ziemlich weit von der Spitze. Suturalstreifen bisweilen ganz oder fast ganz. Hauptstreifen vor der Spitze sehr genähert. Oberfläche im hintersten  $\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{3}$  strichelförmig genetzt. Metasternum nur sehr weitläufig und ungleichmässig fein punktirt, fast glatt. Zwischenhüfteufortsatz kurz, breit verrundet. Südeuropa bis Wien. (Herzegowina, Dalmatien, Südfrankreich, Spanien.) *coccinella* n. sp.

### **Stilbus** *Seidlitz*.

Die bisher vielfach mit *Olibrus* vereinigte Gattung hat bei genauem Zusehen so viel Unterschiede ergeben, dass deren Verwandtschaft mit obiger Gattung nur als sehr oberflächlich zu betrachten ist.

Ausser der sehr abweichenden Brustbildung zeigt sie noch eine ganze Anzahl Eigenthümlichkeiten. So fehlt jede Spur eines Sutural-

streifens, die Fühlorkeule ist sehr viel fester gegliedert, das Endglied ohne die bei *Olibrus* leicht abgesetzte Spitze. Wesentlich von allen übrigen Gattungen verschieden ist die Bildung der Zunge, der kleinen kurzovalen Endglieder der Lippen- und des innen stumpf erweiterten Endgliedes der Maxillartaster. Die Kürze der Maxillarlade übertrifft bei Weitem alle übrigen Gattungen. Dazu kommt das häufige Auftreten deutlicher  $\varepsilon$ -Punkte, der einfache Hauptstreif, die Bildung der Vorderschenkel und der eigenthümlich querwellige Verlauf der Reticulirung, der die Gattung nebst manchem Anderem den *Phalacrus*-Arten näher bringt. Jedenfalls ist deren Verwandtschaft mit *Olibrus* sehr viel geringer, als man bisher durch die Färbung verführt, annahm.

Bei den ♂ sind die Vordertarsen im 2. Glied leicht erweitert und das Metasternum hat in der Mitte eine flache dichtpunktirte Grube.

1'' Schenkellinien des Metasternums in der Mitte gebrochen und spitzwinklig nach hinten ausgezogen, indem der innere Schenkel der lateralen Linie sich in s-förmiger Krümmung nach hinten verliert, während der äussere sich sehr spitzwinklig dagegen anlehnt. Prosternalspitze mit 5—6 nach hinten gerichteten, leicht abbrechenden Stachelborsten.

2'' Käfer grösser, 1·8—2·3 mm lang.

3'' Hinterwinkel des Halsschildes spitzwinklig scharf; Heller oder dunkler rostbraun mit grossem gelben Spitzenfleck, der meist ziemlich scharf sich abgrenzt. Breit eiförmig, gewölbt, stark glänzend wie polirt, unter dem Mikroskope äusserst fein querwellig nadelrissig; Punktirung sehr fein, auf dem Halsschilde undeutlich. L. 1·9—2·3 mm. Europa, Syrien, Caucasus, Nord-Afrika. (*consimilis* Mrsh., *geminus* Ill.)

***testaceus* Panz.**

Variirt  $\pm$  einfarbig rothgelb, besonders im Süden.

**v. *unicolor*.**

3' Hinterwinkel des Halsschildes rechtwinklig, ziemlich scharf; pechschwarz, etwas matter als der vorige, gegen die Spitze verloren dunkelbraun; Decken deutlicher und mehr in querwelligen Maschen genetzt. Kleiner als der vorige, kurz eiförmig, mit nach hinten deutlich verengten Decken. L. 1·8—2 1 mm. Nord- und Mittel-Europa. (*piccus* Ill.)

***atomarius* L.**

Variirt kastanienbraun bis lichtbraun, etwas schmaler und glänzender als der vorige. Südfrankreich, Oesterreich.

**v. *picatus*.**

2' Käfer klein, 1—1·6 mm lang.

4'' Gelbbraun, rundlich eiförmig, einer kleinen *Cyrtusa* ähnlich. Hinterwinkel des Halsschildes leicht verrundet; Oberseite deutlich in

Maschen genetzt, kaum punktirt, nur die Dorsalreihen ziemlich deutlich.  
8. Fühlerglied fast länger als breit. L. 1·4—1·6 mm. Syrien.

*Reitteri* n. sp.

4' Dunkel pechbraun, sehr klein, rundlich eiförmig mit rechtwinkligen, etwas abgestumpften Hinterwinkeln. Halsschildoberfläche sehr erloschen genetzt. 8. Fühlerglied etwas kürzer als breit. \*) L. 1—1·2 mm. Südrussland, Japan.

*pumilus* Hochh.

1' Schenkellinie des Metasternums  $\pm$  bogenförmig zusammenhängend, Hintere Prosternumspitze ohne Stachelborsten. (Käfer ziemlich schmaleiförmig.)

5'' Heller oder dunkler braun mit schärfer begrenztem lichtem Spitzenfleck. Oberseite ganz dicht in rundlichen Maschen reticulirt, weniger stark glänzend. Halsschildhinterwinkel verrundet. Bogen der Schenkellinie stumpfwinklig gebrochen. L. 1·6—1·8 mm. Nord- und Mittel-Europa bis Südfrankreich.

*oblongus* Er.

var. einfarbig rothgelb.

*uniformis*.

5' Klein schwarzbraun (mit wenig lichter Spitze) glänzend. Halsschild am Grunde glatt, Decken fein querrissig mit dichteren Reihen deutlicher regelmässiger ε-Punkte nicht nur an Stelle der Dorsalreihen, sondern auch mit gleich starken Zwischenreihen. Schenkellinie bogenförmig verrundet. L. 1·6 mm. Syrien. *polygramma* sv.

## II. Diagnosen der neuen Arten.

### *Tolyphus Simoni* n. sp.

*T. granulato aliquantum latior obscure viridi-aeneus, thorace subtiliter, lateribus non fortius, punctato, elytris eodem modo punctatis ac striatis, sed interstitiis 3 externis evidenter alutaceis.* Corp. longitudo 3 mm.

Patr.: Syria (H. Simon in ejus honorem speciem nominavi).

Differt a *T. syriaco*, statura majore latiore, colore viridescente et interstitiis 3 alutaceis.

Wenn *T. syriacus* als eigene Species angesehen wird, dann verdient umsomehr die vorliegende Form als solche zu gelten. An dem

\*) Ob die hier beschriebene Art aus Japan mit Hochhuth's Art identisch ist, kann ich nicht bestimmt behaupten, doch stimmt sie ziemlich mit der Beschreibung.

einziges Exemplar ist in Folge des abnormen Auftretens eines ersten Dorsalstreifens II. Ordnung der erste Rückenstreifen doppelt.

### *Phalacrus hybridus* n. sp.

*Rotundato-ovalis, Phal. grossi fere statura, inter hunc et Ph. corruscum intermedius, thorace sat dense subtiliter punctulato, interstitiis glabris, stria marginali posteriore media distincta, lateribus deficiente; clytris retrorsum vix angustatis, subtiliter reticulatis; striae seriesque dorsales subtilissimae; interstitio suturali haud elevato, serie punctorum 4—5 majorum, ceteris vage obsolete punctulatis; antennarum clava articulo 11 praecedentibus duobus longiore, suam latitudinem duplo longitudine superante. Long. 3·4 mm.*

Patr.: Transsylvania.

Diese schwierig unterscheidbare Form liegt mir nur in 1 Stück vor und hält zwischen *Ph. grossus* und *corruscus* so genau die Mitte, dass sie als Bastard imponiren könnte. Die Gestalt ist die des *Ph. grossus*, die Flügeldeckensculptur zwischen den beiden Arten stehend, von *grossus* die deutlicheren Dorsalreihen und die Configuration der Nath, von *corruscus* die Netzelung der Decken und annähernd die feine Punktirung entlehnend.

Das Endglied der Fühlerkeule ist fast so lang aber breiter und stumpfer als bei *corruscus*, hält also auch ungefähr die Mitte.

### *Phalacrus incommodus* n. sp.

*Ph. grossi fere statura, sed minor, rotundato-ovalis; thorace stria marginali posteriore deficiente, subtiliter punctulato interstitiis haud reticulatis; clytris evidenter seriatopunctatis, striis dorsalibus obsoletis, interstitiis 2 internis vage, externis serie simplice irregulari, punctatis, dorso apice excepto haud reticulatis; interstitio suturali postice sat elevato; antennis pedibusque nigro-brunneis, illis clavarum articulo 11 praecedentibus 2 evidenter longiore, sua latitudine triplo fere longiore. Corp. long. 3 mm.*

Patria: Chersonesus tauricus (exempl. 1 visum).

Da mir nur 1 Stück vorliegt, kann ich über die ev. Sexual-Charaktere nichts mittheilen.

### *Olibrus metallescens* (Reitt. i. l.)

*Breviter ovalis, retrorsum vix attenuatus, aeneus et Olibro aeneo valde affinis; prothorace haud alutaceo, evidenter punctulato, angulis posticis valde obtusis, sat rotundatis, margine posteriore bi-*

*sinuato; clytris alutaceis, stria suturali integra, striis cardinalibus postice parum approximatis; subtus niger femoribus piceis, tibiis tarsisque ferrugineis; antennae validiusculae, obscure ferrugineae; articulis 4—7 haud plus quam duplo latitudine longioribus, 8 latitudini aequilongo. Long. 2·5 mm.*

Patr.: Irkoutsk (Sibiria or.).

Dem *Ol. aeneus* bis auf die angegebenen Unterschiede völlig gleich; der Körper nach hinten kaum verengt, stark gewölbt, die Hinterwinkel des Halsschildes stumpfwinklig verrundet.

### ***Olibrus Koltzei* n. sp.**

*Breviter ovalis, Ol. millefolii statura eique valde affinis, niger, vix metallescens, capite thoraceque subtilissime punctulatis, haud reticulatis; hoc angulis posterioribus obtusis; clytra alutacea, stria cardinali 1 et 2 postice haud conjunctis; subtus piceus, pedibus piceis, antennis ferrugineis, gracilioribus, articulis 5 et 7 latitudine triplo longioribus; 10<sup>o</sup> vix transverso. Long. corp. 1·8—2 mm.*

Patria: Caucasus (Tiflis sec. Koltze).

Diese dem *Ol. millefolii* frappant ähnliche Art bietet in der Sculptur des Thorax und in den Verhältnissen der Fühlerglieder gute unterscheidende Charaktere. Bei *Ol. millefolii* sind Kopf und Halsschild wenigstens an den Seiten ebenso deutlich genetzt als die Decken, bei *Koltzei* am Grunde glatt; bei ersterem haben die Fühler eine breite schwarzbraune Keule mit stark queren 10. Gliede, bei letzterem ist die Keule schmaler, braunroth, das 10. Glied kaum quer, die mittleren Fühlerglieder sind beträchtlich gestreckter als bei sämtlichen Verwandten.

### ***Olibrus Baudueri* (Tourn. i. l.)**

*Ol. millefolii minor et angustior; supra aeneus; thorace vix punctulato haud alutaceo; clytris evidenter alutaceis, striae cardinales postice non confluentes; antennae latius obscure clavatae, articulis 5—8 latitudini fere aequilongis, cetera omnia paria. Corp. long. 1·2—1·5 mm.*

Patria: Germania (Scriba), Gallia, Ios, Hispania.

Unterscheidet sich von dem nächstverwandten *Ol. millefolii* durch kleinere, schmalere Gestalt, die erzfarbige Oberseite und nicht genetzten Vordorkörper.

Was Hochhuth unter *Ol. ulicis* versteht, ist schwer zu sagen; manches erinnert in seinen Angaben an vorstehende Art. Doch kann ich nicht annehmen, dass er den zweiten Hauptstreifen übersehen habe;

hat seine Art aber wirklich nur 1 Hauptstreifen; dann gehört sie nicht zur Gattung *Olibrus*.

### *Olibrus Reitteri* m.

*Ol. helvetici fere statura sed rotundato-ovalis medio fere latissimus, niger elytrorum apice obscure rufopicea thorace vix perspicue punctulato, haud alutaceo, angulis posticis subrectis, elytris dimidia parte antica non, postica perspicue alutacea, striis cardinalibus 1 et 2 ante apicem confluentibus, striola suturali integra; subtus ferrugineus metasterno medio sparsissime, lateribus non punctulata; antennis pedibusque ferrugineis. Corp. long. 2.5 mm.*

Patria: Croatia (Reitter), 3 exempla visa.

*Ol. castaneo valde affinis; an modo varietas?*

So sehr die vorstehende Form mit *Ol. castaneus* übereinstimmt, habe ich unter gegen 100 mir vorliegenden Stücken der letzten Art keine Andeutung eines Farbenüberganges bemerkt.

Dasselbe gilt in Betreff einer Form des *Ol. particeps* Muls., die mir in 2 Stücken aus der Umgebung Wiens vorliegt. Sie stellt vielleicht nur eine nördliche Form des ersteren dar. Ich habe sie bezeichnet als

### *Olibrus fallax* n. sp.?

*Ol. particeps omnino similis, differt solum elytris dimidia parte posteriore alutacea, metasterno postice evidentius punctato. Long. corp. 2 mm.*

Patria: Austria (Wien, Reitter).

### *Olibrus Demaisoni* n. sp.

*Regulariter oviformis, postice attenuatus; brunneus metallescens, nitidissimus, fere politus, thorax persubtiliter punctulatus, angulis posticis subrectis acutiusculis; elytra obsolete striata, interstitiis vix punctulatis stria suturali integra, cardinales confluentes; subtus ferrugineus; processu metasternali triangulare, sat lato, metasterno fere polito et impunctato. Ol. affinis persimilis sed bene distinctus. Long. 1.9–2.3 mm.*

Patr.: Pto. Sta. Maria (v. Bruck., mus. Heyden), Algeria (Ch. Demaison).

Im Vergleich zu dem sehr ähnlichen *O. affinis* regelmässiger eiförmig, nach hinten spitzer zulaufend. Glänzend braun, metallisch, noch viel schwächer punktirt und gestreift als *affinis*; wie polirt. Das fast unpunktirte Metasternum mit breitem, dreieckig zulaufendem Zwischenhüftfortsatz lassen die Art leicht erkennen. Sie variirt in der Grösse wie *affinis*.



***Olibrus Baudii* n. sp.**

*Oblongo-ovalis, supra niger, elytrorum apice vix dilutiore, subtus ferrugineus. Thorace elytris paulum angustiore, antrorsum angustato, lateribus parum rotundatis, angulis posticis subrectis parum acutis, superficie subtilissime punctulata; elytris, stria suturali integra, cardinalibus ante apicem conjunctis, levissime striatis; feminis totis evidenter, maribus tertia parte posteriore solum alutaceis, metasternum impunctatum (punctis nonnullis pone coxas intermedias exceptis) processu sat lato, linguaeformi; antennis pedibusque ferrugineis, Long. corp. 2--3.2 mm.*

Patr. Sicilia (Seidlitz, Baudi [*similis* i. l.]).

Dem *Ol. helveticus*, *perfidus* und den schwarzen Stücken des *bicolor* sehr ähnlich, durch ganzen Nahtstreifen und das glatte Metasternum, von letzterem auch durch deutlich vereinigte Hauptstreifen zu unterscheiden.

Von dem systematisch näher stehenden *aenescens* durch die Farbe, das schmalere, seitlich weniger gerundete Halsschild zu unterscheiden. Kleine Stücke machen den Eindruck einer eigenen Art und werden oft mit *particeps* verwechselt, von dem sie schon durch die längere Gestalt abweichen.

***Olibrus Heydeni* n. sp.**

*Major, sat late ovatus et convexus; corpore postice attenuato; totus ferrugineus, nitidus; capite thoraceque subtilissime punctulatis, haud alutaceis; elytris distincte sed persubtiliter alutaceis, nitidis; series dorsales subtiles, interstitiis vix punctulatis; striae cardinales ante apicem vix conjunctae; metasterno obsolete punctato, fere glabro. Corp, long. 3.4 mm.*

Patr. Hungaria (mus. v. Heyden), Orenburg (Faust).

Beträchtlich grösser als der verwandte *corticalis*, rostgelb, einfarbig, schon durch das am Grunde glatte Halsschild (bei *corticalis* an den Seiten deutlich genetzt) zu unterscheiden. Dasselbe hat rechtwinklig leicht abgestumpfte Hiuterecken und ist beiderseits des Schildchens deutlich ausgebuchtet. Die Dorsalreihen der Decken äusserst fein, die Zwischenräume kaum punktirt.

***Olibrus Seidlitzii* n. sp.**

*Ol. Heydenii statura et colore simillimus, laete ferrugineus, unicolor, sat late ovalis et convexus; differt superficie haud alutacea, thoracis angulis posticis rectis, sat acutis, margine posteriore haud sinuata, stria marginali haud instructo, elytris interstitiis striarum*

*subtilissime sed evidenter punctulatis scutello reticulato; ceteris omnibus haud diversus. Long. corp. 3·4 mm.*

Patria: Russ. m. (mus. Seidlitz).

Aus der nächsten Verwandtschaft des *corticalis*; dem vorigen so ähnlich, dass ich ihn damit identificiren würde, wenn nicht die Unterschiede so bestimmt wären. Ich kenne von beiden Arten nur je ein Stück mit einfachen Vordertarsen (also ♀), die Hauptstreifen nähern sich vor der Spitze fast bis zur Vereinigung.

### *Olibrus Gerhardti* n. sp.

*Ol. Baudii* statura et colore supra similis. *Ol. bicoloris* var. *nigrac* etiam valde affinis, differt ab illo stria suturali antice abbreviata, striis cardinalibus postice haud confluentibus et colore corporis subtus nigro, ab hoc colore ventris, elytris omnino reticulatis et metasterno impunctato. *Ol. oblongo-ovatus*, totus niger, antennis pedibusque modo ferrugineis; capite, thoraceque subtilissime punctulatis, haud alutaceis, elytris evidenter alutaceis, striis dorsalibus levissimis, cardinalibus postice haud conjunctis, suturali antice abbreviata, metasterno haud punctato. Corp. long. 2·8—3·2 mm.

Patr. Silesia (coll. Gerhardt).

Von dieser ansehnlichen Art sah ich 9 übereinstimmende Stücke, die dem *Ol. Baudii* m. aus Sicilien habituell zwar sehr nahe stehen, aber sicher spezifisch verschieden sind. Auch der *Ol. perfidus* ist habituell sehr ähnlich, aber durch die Punktirung des Metasternum leicht zu unterscheiden. Herr Gerhardt in Liegnitz fing die Art bei Lähn in Niederschlesien Anfang August auf den aufblühenden Blütenköpfen von *Senecio memorensis*.

### *Olibrus Stierlini* n. sp.

*Omnium specierum maximus, Ol. bicolori* valde affinis, retrorsum paulo minus attenuatus, niger; elytris apice luteis vel macula lutea indistincta vel fere deficiente, superficie vel non (♂) vel, elytrorum tertia parte posteriore  $\pm$  alutaceis (♀) striis cardinalibus  $\pm$  approximatis, vix confluentibus, stria suturali antice abbreviata; subtus dilute piceus, metasterno piceo, medio profunde, lateribus haud punctato, antennis pedibusque rufescentibus, Long. corp. 3·4—4 mm.

Patria: Gallia m. Corsica, Italia.

Diese variable, wie es scheint dem Mittelmeergebiet eigene Art, ist ausser au der Färbung hauptsächlich an der Sculptur der Hinterbrust kenntlich (vid. Fig. 6 c). (Die nahen Verwandten *bicolor* und

*bimaculatus* haben nämlich die Hinterbrust in ganzer Ausdehnung grob punktiert), die Färbung der Deckenspitze verläuft sich nach vorn unmerklich, bisweilen wird sie sehr dunkel (bes. Exempl. aus Corfu) und machen solche Stücke den Eindruck einer besonderen Art.

### *Olibrus Dohrni* n.

*O. bimaculato multo minor, ovalis, ante medium latissimus, niger paululum metallescens, thoracis angulis posterioribus subrectis, dilutis; elytra subtilissime alutacea, striis cardinalibus apice non confluentibus ante apicem macula magna, oblonga rufa, subtus ferrugineus, metasterno profunde, minus crebre (pro bimaculato Küst) punctato. Long. corp. 1·8—2·4 mm.*

Patria: Turkestan (Osch, Alai sec. Conrad (coll. v. Heyden).

Durch ihre Kleinheit zwar sehr auffallend, aber wahrscheinlich doch nur eine Localrasse des *bicolor*.

Um über die Artrechte der *bicolor*-Gruppe ein entscheidendes Urtheil fällen zu können wird es eines noch viel bedeutenderen Materials bedürfen als mir zu Gebote steht.

Ich habe obige Form nach unserem Nestor Herrn Dr. Dohrn zu Stettin benannt, in dessen gastfreundlichem Hause ich 1886 die Ausbeute des Herrn Conrad zuerst zu mustern Gelegenheit hatte.

### *Olibrus coccinella* n. sp.

*Late ovalis, convexus, lateribus rotundatis, niger; elytrorum macula minore distincta, rotunda, anteapicali, testacea vel rufa; thorace angulis posticis subrectis, apice rotundatis; elytris stria suturali + integra, striis cardinalibus postice non confluentibus sed convergentibus, superficie elytrorum apice excepto haud alutacea metasterni processu lato, antice rotundato; illo sat sparsim fere non punctato, antennis pedibusque rufotestaceis. Long. corp. 3—3·5 mm.*

Patria: Austria (Wien, Reitter), Gallia m. Crimea, Balcan, Hispania.

Diese hübsche Art wurde bisher mit *bimaculatus* Küster verwechselt. Da mir aber die 2 von Küster erwähnten Originale vorliegen, kann ich den Irrthum bestimmt berichtigen. Tournier hatte aus sicherer Quelle den *bimac.* Kst. als *maculifer* Waltl. erhalten, was auch die Annahme widerlegt, dass unser Käfer die Waltl'sche Art sei. *Ol. coccinella* fehlte in der Küster'schen Sammlung; ausserdem waren als *Ol. affinis* und *liquidus* nur Farbenvarietäten des *bicolor* in Küster's Sammlung vertreten. Sein *discoideus*, den ich ebenfalls im Original besitze, ist ein heller *affinis* St.

*Stilbus Reitteri* n. sp.

*Rotundato-ovatus, St. piceo minor, ferrugineus apice pallidiore, Cyrtusae euidam similis, sutura, thoracisque margine posteriore infuscatis, supra subtiliter alutaceus, sat nitidus, capite subtilius, thorace vix punctulatis, hoc angulis posticis subrotundatis; elytris subtilissime seriatim punctatis, punctis interdum nigrescentibus; prothoracis processu postice spinuloso, metathoracis stria femorali in angulum acutum retrorsum producta. Long. corp. 1.2—1.6 mm.*

Patria: Syria (Reitter) exempla 3 visa.

Von den ähnlichen kleinsten Strecken des *atomarius* durch breitere Form und die leicht verrundeten Halschildwinkel, von *geminus* durch die Kleinheit und rundmaschige Reticulirung der Oberfläche unterschieden,

*Stilbus polygramma* m.

*Oblongo-ovalis, nigro-piceus, valde nitidus, ore elytrorumque parte posteriore aliquantum dilutioribus, capite thoraceque haud reticulatis, punctulis subtilissimis conspersis; thoracis angulis posterioribus acutiusculis; elytris persubtiliter transversim strigosis, seriebus multis regularibus punctorum ad hunc modum  formarum instructis; processu prosternali mutico, linea femorali metathoracis arcuata; subtus cum pedibus et antennis ferrugineus. Long. corp. 1.5 mm.*

Patria: Syria.

Eine höchst ausgezeichnete Art, deren Deckensculptur in der Ausbildung der  $\varepsilon$ -Punkte bis jetzt vereinzelt dasteht. Nicht nur die Dorsal-, sondern auch die Zwischenreihen sind aus regelmässigen, meist einem grossen lateinischen E gleichenden Punkten gebildet, und zwar beide gleichförmig. Noch schmärer und beträchtlich kleiner als *St. oblongus*, stark glänzend, die Halsschildhinterwinkel sind kleiner als ein Rechter, ziemlich scharf. Die Deckenspitze trüb rostbraun. Die Schenkellinie des Metasternum bildet einen einfachen Bogen.

---

## Erklärung der Tafel.

Fig. 1. A. *Tolyphus Simoni* Flach.

B. Flügeldecke des obigen.

st. d. I = striae dorsales I.

st. d. II = „ II.

Fig. 2. **Tol. granulatus** Quer.

- A. Metasternum.
- B. C. Vorder- und Hintertarse.
- D. Mandibel.
- E. Zunge.
- F. Maxille.

Fig. 3. **Phalacrus maximus** Frm.

- A. m. a. stria marginalis anterior.
- m. p. " posterior.
- b. basalis.
- sc. scutellaris.
- s. suturalis.
- ds. (I.) " dorsalis I. (1. Hauptstreifen).
- B. Vorder-, C. Hintertarse. sp. Enddorn.

Fig. 4. A. **Ph. seriepunctatus** Bris.

- B. Kopfschild d. vor.
- C. Sculpturprobe.

Fig. 5. **Ph. corruseus** Payk.

- A. B. Mandibeln.
- C. Zunge.
- D. Maxille.

Fig. 6. A. **Olibrus Demaisoni** Flach.

- B. Metasternum d. ob.
- C. " v. *Ol. Stierlini* Flach.

Fig. 7. **Ol. affinis** St. Beine und Tarsen.

Fig. 8. **Ol. Stierlini** Flach.

- A. Mandibeln.
- B. Zunge.
- C. Maxille.

Fig. 9. A. **Stilbus polygramma** Flach.

- B. Sculpturprobe d. ob.
- C. Brustbildung d. ob.

Fig. 10. **Stilbus testaceus** Panz.

- A. Brustbildung ♂.
- B. Fühler und Beine.
- C. Mandibel und Zunge.
- D. Maxille.

# Systematische Uebersicht.

## Phalacridae.

### **Tolyphus** Er.

|                             |                     |
|-----------------------------|---------------------|
| <i>granulatus</i> Guér.     | Si. Ga. m. Hi. Alg. |
| <i>striatipennis</i> Luc.   |                     |
| <i>syriacus</i> Rttr.       | Syr. Corcyra.       |
| <i>Simoni</i> Flach         | Syr.                |
| <i>punctatostriatus</i> Kr. | Ga. m. Hi.          |
|                             | Tunis. Gr. Corc.    |
| <i>subsulcatus</i> Fairm.   |                     |
| <i>punctulatus</i> Rosh.    | Hi. Alg.            |

### **Phalacrus** Payk.

|                              |                    |
|------------------------------|--------------------|
| <i>maximus</i> Fairm.        | Hi.                |
| <i>v. Reitteri</i> Flach     | . Alg. Hi.         |
| <i>grossus</i> Er.           | E. md. b. D.       |
| <i>hybridus</i> Flach        | Tr.                |
| <i>corruscus</i> Payk.       | E. As. m. Eg. Alg. |
| <i>fimetarius</i> F.         |                    |
| <i>ater</i> Hbst.            |                    |
| <i>v. intermedius</i> Hochh. | R. m.              |
| <i>v. Humberti</i> Rye.      |                    |
| <i>m. Doeblneri</i> Flach.   |                    |
| ? <i>v. Brisonti</i> Rye     | Br.                |
| <i>substriatus</i> Gyllh.    | E. bor-md.         |
| <i>incommodus</i> Flach      | Crimea             |
| <i>seriepunctatus</i> Bris.  | Ga. m.             |
| <i>brunnipes</i> Bris. .     | Ga. m. Alg.        |
| <i>caricis</i> St.           | E. b. md.          |
| <i>millefolii</i> Gyllh.     |                    |
| <i>striatulus</i> Tourn.     | Si.                |
| <i>minutus</i> Tourn.        | H.                 |

### **Olibrus** Er.

|                             |          |
|-----------------------------|----------|
| <i>aeneus</i> T.            |          |
| <i>multistriatus</i> Zett.  | E.       |
| <i>ovatus</i> Mrsh.         |          |
| <i>metallescens</i> Flach . | Sib. or. |

|                             |                    |
|-----------------------------|--------------------|
| <i>Koltzei</i> Flach .      | Ca.                |
| <i>millefolii</i> Payk.     | E.                 |
| <i>ulicis</i> Gyllh.        |                    |
| <i>Baudueri</i> Flach       | G. m. Ga. Hi.      |
| ? <i>ulicis</i> Hoch.       | R. m.              |
| <i>bimaculatus</i> Küst. .  | J. G. m. Tr. H.    |
| <i>maculifer</i> Waltl.     |                    |
| <i>bicolor</i> F.           | E.                 |
| <i>v. Dohrni</i> Flach      | Turem.             |
| <i>coccinella</i> Flach     | A. Ga. m. R. m.    |
|                             | Balcan. Hi.        |
| <i>Stierlini</i> Flach      | Ga. m. C. Si. Hi.  |
| <i>Gerhardti</i> Flach .    | Sil.               |
| <i>Baudii</i> Flach         | Si. Hi.            |
| <i>aenescens</i> Küst.      | Ga. I. S. Hi.      |
| <i>anthemidis</i> Perr.     |                    |
| <i>Demaisoni</i> Flach      | Hi. Alg. Azores    |
| <i>liquidus</i> Er.         | E. md. m. Alg.     |
| <i>affinis</i> St.          | E. md. m. Alg. Eg. |
| <i>v. discoideas</i> Küst.  |                    |
| <i>v. corcyrensis</i> Flach | Gr. Corcyra        |
| <i>v. Lederi</i> Flach      | Oran. Hi.          |
| <i>pygmaeus</i> St.         | E. Alg.            |
| <i>flavicornis</i> St.      | G. H. S. Ga.       |
| <i>helveticus</i> Rye.      |                    |
| <i>v. perfidus</i> Flach    | Pl. J.             |
| <i>particeps</i> Muls.      | E. m.              |
| ? <i>v. fallax</i> Flach    | A.                 |
| <i>Reitteri</i> Flach       | Cro.               |
| <i>castaneus</i> Baudi      | E. m. Alg. Turem.  |
| <i>Seidlitzii</i> Flach     | . R. m.            |
| <i>Heydenii</i> Flach .     | R. m. Hu.          |
| <i>corticalis</i> Panz.     | E. Alg. Syr.       |
| <i>v. adustus</i> Flach .   | Ca.                |
| <i>v. assimilis</i> Flach   | Syr. Alg.          |

|                               |                |                           |              |
|-------------------------------|----------------|---------------------------|--------------|
| <b>Litochrus</b> Er.          |                | <i>piceus</i> Steph.      | E. md. bor.  |
| <i>Koltzei</i> Rtrr. .        | Amur           | v. <i>picatus</i> Flach   | . E. m.      |
| v. <i>bifenestratus</i> Rtrr. |                | <i>Reitteri</i> Flach     | Syr.         |
|                               |                | <i>pumilus</i> Hochh.     | R. m.        |
| <b>Stilbus</b> Seidlitz.      |                | <i>oblongus</i> Er.       | Ga. G. E. m. |
| <i>testaceus</i> Panz.        | E. As. m. Alg. | v. <i>unicolor</i> Flach. |              |
| <i>geminus</i> Ill.           |                | <i>polygramma</i> Flach   | Syr.         |
| <i>atomarius</i> L.           |                |                           |              |

## Nachtrag.

### *Phalacrus frater* n. sp.

*Phal. maximo* Fairm. *persimillimus*, *magnus*, *totus ater*, *sutura ad apicem elytrorum impressa*, *primo interstitio plano*, *lineola basali in scutello*, *antennarum clava ab illo haud diversus*; *differt modo prothoracis linea basali angulos*, *maximo aliquantum acutiores*, *non attingente*; *prothoracis superficie non elytrorum persubtiliter alutacea*. Long. 3·2—4 mm.

Patria: Caucasus (Araxesthal, Leder).

Da von dieser Form 7 übereinstimmende Stücke vorliegen und alle meine *maximus* aus Spanien und Algier davon abweichen, muss ich, trotz der geringen Unterschiede die caucasische Form als eigene Art ansehen.

*Phal. maximus* zerfällt also in 3 höchst ähnliche Formen, zwischen welchen mir Uebergänge nicht bekannt wurden: die mir aus Spanien vorliegende Grundform mit ganz genetzter Oberfläche, die Form *Ph. Reitteri* mit ungenetzter Oberfläche aus Algier und Spanien und die halb genetzte Form *frater*. Erstere beide haben eine beiderseits unverkürzte Basislinie am Thorax, letztere eine solche beiderseits verkürzte von cca.  $\frac{2}{3}$  der Basisbreite. Alle drei haben einen vorn in der Hälfte der Nahtlänge abgekürzten Hauptstreifen, was unseren Käfer u. A. auch von dem *grossus* unterscheidet, dessen Hauptstreifen fast bis an das Schildchen heranreichen, dessen Basallinie am Thorax nur höchstens  $\frac{1}{3}$  der Breite beträgt, der weniger gerundete Körperseiten besitzt und dem die feine Bogenlinie am Schildchen fehlt. Auch von *hybridus* unterscheidet sich *Phal. frater* durch den Mangel der Linien auf dem Schildchen; die lange Basallinie des Thorax (bei *hybridus* kaum  $\frac{1}{3}$  so lang als der Hinterrand) und die beträchtliche Grösse.

## Index alphabeticus.

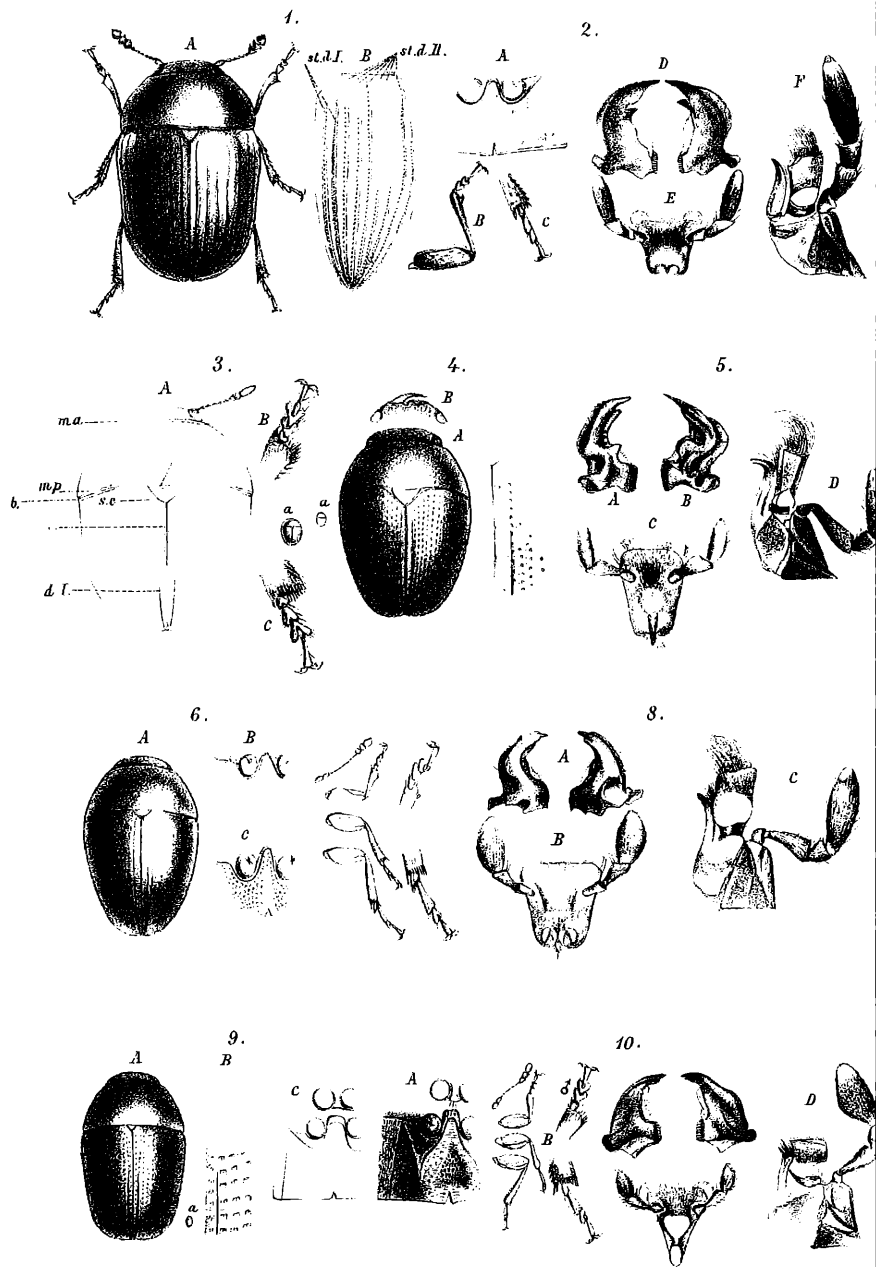
|                         | Seite |                          | Seite |
|-------------------------|-------|--------------------------|-------|
| adustus var.            | 14    | Lederi var. n.           | 13    |
| aenescens Küst.         | 12    | liquidus Er.             | 13    |
| aeneus F.               | 11    | <b>Litochrus</b> Er.     | 6     |
| affinis St.             | 13    | maculifer Waltl.         | 14    |
| anthemidis Perr.        | 12    | maximus Fairm.           | 8     |
| assimilis var. n.       | 14    | metallescens sp. n.      | 11    |
| ater Mrsh.              | 9     | millefolii Gyllh.        | 11    |
| atomarius L.            | 16    | millefolii Payk.         | 11    |
| Baudii sp. n.           | 12    | minutus Tourn.           | 9     |
| Baudueri sp. n.         | 11    | multistriatus Zett.      | 11    |
| bicolor F.              | 15    | oblongus Er.             | 17    |
| bifenestratus Rtrr.     | 6     | <b>Olibrus</b> Er.       | 6     |
| bimaculatus Küst.       | 15    | ovatus Mrsh.             | 11    |
| Brisouti Rye            | 9     | particeps Muls.          | 12    |
| brunnipes Bris.         | 10    | perfidus var. n.         | 14    |
| caricis St.             | 8     | <b>Phalacrus</b> Payk.   | 5     |
| castaneus Baudi         | 12    | picatus var. n.          | 16    |
| coccinella sp. n.       | 15    | piceus Steph.            | 16    |
| consimilis Mrsh.        | 16    | polygramma sp. n.        | 17    |
| corycensis var. nov.    | 13    | pumilus Hochh.           | 17    |
| corruscus Payk.         | 9     | punctatostriatus Kr.     | 7     |
| corticalis Panz.        | 14    | punctulatus Rosh.        | 7     |
| Demaisoni sp. n.        | 13    | pygmaeus St.             | 13    |
| discoideus Küst. .      | 13    | Reitteri (Phal.) var. n. | 8     |
| Doebneri var. .         | 9     | Reitteri (Olib.) sp. n.  | 12    |
| Dohrni sp. n. .         | 15    | Reitteri (Stilb.) sp. n. | 17    |
| fallax var. n.          | 12    | Seidlitzii sp. n.        | 14    |
| finetarius F.           | 9     | seriepunctatus Bris.     | 10    |
| flavicornis St. .       | 13    | Simoni sp. n.            | 7     |
| geminus Ill.            | 16    | Stierlini sp. n.         | 15    |
| Gerhardti sp. n. .      | 14    | <b>Stilbus</b> Seidlitz  | 6     |
| granulatus Guer.        | 7     | striatipennis Luc.       | 7     |
| grossus Er.             | 8     | striatulus Tourn.        | 10    |
| helveticus Rye          | 13    | subsulcatus Fairm. .     | 7     |
| Heydeni sp. n.          | 14    | substriatus Gyllh.       | 9     |
| Humberti Rye            | 9     | Syriacus Reitt.          | 7     |
| hybridus sp. n.         | 10    | testaceus Panz.          | 16    |
| incommodus sp. n.       | 10    | <b>Tolyphus</b> Er.      | 5     |
| intermedius Hochh.      | 9     | ulicis Gyllh.            | 11    |
| Koltzei (Litoch.) Rtrr. | 6     | ulicis Hochh.            | 11    |
| Koltzei (Olib.) n. sp.  | 11    | unicolor var. n.         | 16    |



Verhandl. d. Nat. Ver.  
Brünn Vol. XXVII (1888)

Taf. I.

K. Flach :  
Best. Tab. d. Phalacridae





# Bestimmungstabelle

der

# Lycidae

Von R. Kleine, Stettin



Troppau 1942

---

# der Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren

Verlag: Edmund Reitter's Nachf. Emmerich Reitter, Troppau

Druck: R. Heimann, Neutitschein.

## Vorbemerkung.

Diese Tabelle habe ich auf Wunsch und Drängen meiner entomologischen Freunde angefertigt. Sie muß leider ein Stückwerk bleiben. Aus verschiedenen Gründen. 1. Innerasien ist, wenigstens was die Lycidae anlangt, noch so unerforscht wie manche entlegene Tropengegend. 2. Die Lycidae müssen leider zu denjenigen Familien gezählt werden, die zwar mit zahllosen Einzelbeschreibungen bedacht sind, wo aber spezielle Bearbeitungen bisher noch kaum stattgefunden haben. Dabei sind die systematischen Schwierigkeiten sehr groß. Weniger in der Umgrenzung der Arten als der höheren systematischen Einheiten, namentlich der Gattungen. Ich hoffe aber, daß die Tabelle eine bescheidene Handhabe für den Coleopterologen sein und ihm solange Dienst tun möge, bis eine vollkommenere vorliegt.

R. Kleine.

## Übersicht über die Unterfamilien

Das Abdomen besteht bei beiden Geschlechtern aus 6 Segmenten

**Homalisinae.**

Das Abdomen besteht beim ♂ aus 8, beim ♀ aus 7 Segmenten

**Lycinae.**

# I. Homalisinae.

Die Unterfamilie Homalisinae kommt nur in Europa bis zum Kaukasus vor. In anderen Weltteilen ist sie nicht festgestellt worden. Sie umfaßt 4 Gattungen und 1 Untergattung.

1. Elytren punkstreifig, d. h. es sind Rippen und Furchen deutlich entwickelt 2  
  
Elytren nicht punkstreifig, die Skulptur besteht aus einer rugosen Runzelung 4
2. Elytren seitlich steil abfallend, 6. Rippe der ganzen Länge nach verdickt **Homalisus** Geoffroy  
  
Elytren allmählich abfallend, 6. Rippe nicht verdickt 3
3. Prothorax an den Seiten durch eine scharfe Kante getrennt, Elytren lederartig subg. **Phaeopterus** Costa  
  
Prothorax ohne scharfe Trennung, Elytren kurz, dicht behaart **Thilmanus** Baudi
4. Prothorax breiter als lang, Gestalt gedrungen, Fühler und Beine an der Basis hell **Euanoma** Reitter  
  
Prothorax viel länger als breit, Gestalt schlank, Fühler und Beine schwarz oder doch dunkel **Pseudeuanoma** Pic

---

Die Homalisinae sind, obgleich sie alle nur in Europa vorkommen, seltene Tiere. Mit Ausnahme von *Homalisus Fontisbellaquei* die häufiger ist, dürften sich nur wenig Belegstücke in den Sammlungen finden. Von einzelnen Arten scheint überhaupt nur ein Exemplar zu existieren. Meine jahrelangen Bemühungen, diese Lyciden zu bekommen, sind trotz aller Gebote, die ich gemacht habe, z. T. ohne Erfolg geblieben. Über den Umfang der Variation wissen wir nicht viel, nur soviel ist sicher, daß *Fontisbellaquei* ziemlich starke Farbenabweichungen erkennen läßt. Es kann also eine stärkere Variation vorhanden sein. Eine Nachprüfung ist bei der jetzigen Lage der Dinge unmöglich.

## Gattung **Homalisus** Geoffroy.

Hist. Ins. Paris, I, 1762, p. 179. — Gemm. Har. Cat. Col. VI, 1869, p. 1636. — C. O. Waterh. Trans. Ent. Soc. Lond. 1878, I, p. 105. — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 27.

Von schlanker Statur. Kopf vorgestreckt, kein Rüssel. Stirn zwischen den Fühlern vorragend. Fühler kräftig, fadenförmig, 2. und 3. Glied kurz, viel kürzer als die folgenden. Prothorax quadratisch oder trapezoid, Vorderecken gerundet, Hinterecken immer mehr oder weniger kräftig ausgebildet, spitz, zuweilen etwas vorgezogen, Seiten aufgekielt; Prosternum groß, quer. Schildchen zungenförmig, Hinterrand gerundet, nicht eingebuchtet. Elytren schlank, fast parallel, Hinterrand gemeinsam abgerundet, punktstreifig. Hüften der Mittelbeine sich nicht berührend; Tarsen schlank, 1.–3. Glied etwa gleichlang, 4. kurz. Abdomen mit sechs Segmenten, letztes Segment verschmälert, zugespitzt.

Die Gattung umfaßt 5 Arten, die sämtlich nur in Europa vorkommen.

1. Elytren heller oder dunkler gelbbraun mit schwarzer Sutura oder einfarbig schwarzbraun bis schwarz **2**  
     Elytren scharlach- oder blutrot **3**
2. Größere Art, 8–10 mm, Elytren mit scharfer, starker Gitterung **Fontisbellaquei** Fourcroy  
     Elytren mit schwacher Gitterung, kleine, 4 mm große Art **minutus** Pic
3. Prothorax u. Elytren scharlachrot **Victoris** Mulsant  
     Prothorax mehr oder weniger dunkel, braun bis schwärzlich, Elytren rot **4**
4. Prothorax etwas breiter als lang, einzeln zerstreut punktiert, mit einer kielartig erhabenen Linie auf jeder Seite, Fühler robust, nicht über die Mitte der Elytren hinausreichend **sanguinipennis** Castelnau  
     Prothorax quadratisch, dicht punktiert, ohne Seitenkiele, Fühler zarter, beim ♂ stark verlängert, beim ♀ noch über die Mitte hinausreichend **5**



5. Prothorax an den Seiten, wenigstens in der hinteren Hälfte, rot gerandet, Schildchen rot behaart. Mandibeln eckig gebogen, größere, ca. 8 mm messende Art **taurinensis** Baudi  
Prothorax und Schildchen einfarbig schwarz, Schildchen braun behaart, Mandibeln von der Basis zur Spitze regulär gerundet, kleine, circa 5—6 mm große Art  
**nicaeensis** Lesne

### 1. **Homalisus Fontisbellaquei** Fourcroy.

Ent. Par. I, 1785, p. 64. — Geoffr. Hist. Ins. Paris, p. 180, Taf. 2, Fig. 9. — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 32.

*suturalis* Oliv.: Entom. II, 1790, Nr. 24, p. 4, Taf. 1, Fig. 1 a—g. — Fabr. Ent. Syst. I, 2, 1792, p. 103 (*Omalisus*). — Muls. Mollip. Ann. Soc. Linn. Lyon (n. s.), IX, 1862 (1863), p. 57. — Kiesenw. Nat. Ins. Deutschl. IV, 1860, p. 444. — Bourg. I, c. p. 32.

*Rougeti* E. Ol.: Abeille XXII, 1884, p. 42, Fig. 12 (*Phosphaenus*).

*nigricans* Schilsky: Deutsche Ent. Zeitschr. 1888, p. 188.

Schlank, pechschwarz, Elytren rotbraun, Sutura in wechselndem Umfang schwarz oder ganz schwarz, mehr oder weniger glänzend. Kopf rugos, Stirn gefurcht; Mandibeln rotbraun. Fühler bis zur Mitte der Elytren reichend, 1. Glied birnenförmig, 2. und 3. kurz, das 3. etwas breiter als das 2., die folgenden obkonisch, schlank, das 11. nur wenig länger als das 10. Prothorax quadratisch oder etwas breiter als hoch, Vorder- und Hinterecken kantig, die hinteren zuweilen stark vorgezogen und dornartig zugespitzt, grob rugos punktiert, einzeln behaart, dazwischen mehrere (3—5) glatte Vertiefungen. Schildchen zungenförmig, nach hinten verschmälert, einzeln behaart. Auf den Elytren sind Rippen und Furchengitterung sehr kräftig, die Rippen einzeln, zerstreut behaart. Abdomen und Beine rugos punktiert. 5—7 mm.

Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Holland, Tirol, Karpathen, Ungarn, Polen, Italien.

### 2. **Homalisus Victoris** Mulsant.

Ann. Soc. Linn. Lyon 1850—52, p. 60. — Opusc. Ent. I, 1852, p. 79. — Mollip. Ann. Soc. Linn. Lyon (n. s.) IX, 1862 (1863), p. 54, Fig. 4. — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 35.

Schlank, schwarzbraun, Prothorax und Elytren rot, mäßig glänzend. Kopf rugos, rot bis rotbraun, Stirn gefurcht, Palpen

und Mandibeln mehr oder weniger rötlich. Fühler wie bei der vorigen Art, 1.—3. Glied rotbraun. Prothorax stark quer, Vorderecken gerundet, Seiten stark gebogen, Hinterecken schräg vorgezogen, einzeln groß punktiert. Schildchen dreieckig, rötlich bis bräunlich pubescent. Elytren punkstreifig. 7 mm.

Südfrankreich.

### 3. *Homalisus sanguinipennis* Castelnau.

Hist. Nat. Ins. Col. I, 1840, p. 263. — Muls. Mollip. l. c. p. 56. — Kiesenw. l. c. p. 445 nota. — Baudi, Berl. Ent. Zeit. XV, 1871, p. 93 nota. — Bourg. Abeille l. c. p. 37.

Schlank, schwarzbraun, mäßig glänzend. Stirn tief gefurcht, Kopf rugos, grob punktiert, Mandibeln rotgelb, Palpen schwarzbraun, letztes Glied verkürzt. Fühler über die Mitte des Körpers hinausragend (♂), 2. und 3. Glied etwa gleichlang, vom 4. ab zylindrisch-konisch. Prothorax etwas breiter als hoch, nach vorn leicht verschmälert, spärlich punktiert, plattgedrückt. Schildchen dreieckig, stark punktiert und rot behaart. Elytren hell blutrot, gerippt-gefurcht, Furchen vorherrschend sechseckig gegittert. Beine kräftig. Unterseite des Körpers glänzend, stark und dicht punktiert, an der Brust weniger dicht. 7—8 mm.

Dalmatien, Venetien.

### 4. *Homalisus taurinensis* Baudi.

Berl. Ent. Zeit. XV, 1871, p. 93 nota. — Bourg. Abeille l. c. p. 40.

Schlank, dunkelrotbraun bis schwarzbraun, Kopf rot, Prothorax an den Seitenkanten, wenigstens in der hinteren Hälfte rot, Elytren blutrot bis heller scharlachrot, Glanz mäßig. Kopf rugos, Stirn gefurcht, Palpen rotbraun. Fühler schlank, 1. Glied birnenförmig, 2. und 3. etwa gleich groß, 4.—11. konisch-zylindrisch, mehrfach so lang wie breit, unter sich etwa gleich lang. Prothorax quadratisch, Vorderecken rundlich, Hinterecken spitz, dicht grob punktiert, gegen den Vorderrand mit einer, nach dem Hinterrand mit zwei groben, flachen Vertiefungen. Schildchen zungenförmig, kräftig rugos punktiert. Elytren punkstreifig, Furchen breiter als die Rippen, Gitterung quadratisch, sechseckig oder rundlich. Beine zart. 8 mm.

Italien.

### 5. **Homalisus nicaeensis** Lesne.

Bull. Soc. Ent. Fr. 1921, p. 181.

Dem *H. taurinensis* Baudi sehr ähnlich aber kleiner. Prothorax und Schildchen sind völlig schwarz. Die Behaarung ist dicht und von brauner Farbe. Die Mandibeln sind von der Basis bis zur Spitze gleichmäßig gebogen. Der Prothorax hat an der Basis zwei flache, obsolete Vertiefungen. 5—6 mm.

Süd-Frankreich.

### 6. **Homalisus minutus** Pic.

Echange Nr. 474, 1938, p. 13.

Schlank, glänzend, schwarz, Elytren und Beine bräunlich. 2. und 3. Fühlerglied kurz, die folgenden lang, schlank. Prothorax etwas breiter als hoch, mit vollständigem, fast geradem Seitenkiel. Elytren schlank, wenig stark und regelmäßig gerippt-gefurcht. 4 mm.

Italien.

### Untergattung **Phaeopterus** Costa.

Mem. Reale Accad. Sc. Nap. 1857, II, p. 220.

Schlank, Kopf vorn nach innen ausgerandet, längsgefurcht; Augen hemisphärisch; Mandibeln kurz, gebogen, scharf zugespitzt, Maxillarpalpen kurz, letztes Glied eiförmig-elliptisch. Fühler zart, 1. Glied lang, 2. und 3. kurz, die folgenden schlank, lang behaart. Prothorax breiter als lang, Vorderecken rund, Seiten schwach nach außen gebogen, Hinterecken spitz nach außen und hinten vorgezogen. Schildchen klein, Spitze gerundet. Elytren schlank, punkstreifig.

Die Untergattung umfaßt 4 Arten, die im Mediterrangebiet vorkommen.

- |                               |          |
|-------------------------------|----------|
| 1. Kleine, 4—5 mm große Arten | <b>2</b> |
| Große, 6—7 mm große Arten     | <b>3</b> |

2. Elytren schwarz, hintere  $\frac{3}{4}$  rotbraun, Maxillarpalpen zugespitzt **unicolor** Costa  
 Elytren schwarz, Schultern, Seiten und die Sutura rotbraun, Maxillarpalpen nicht zugespitzt, sondern verdickt **graecus** Pic
3. Braungelb, Prothorax nach hinten herzförmig verengt, Scheibe dicht punktiert **nigricornis** Reitter  
 Pechschwarz, Prothorax seitlich gerade, fein punktiert **flavangulus** Spaeth

### 1. *Phaeopterus unicolor* Costa.

Mem. Reale Accad. Sc. Nap. 1857, II, p. 221, Fig. 1. — Baudi, Berl. Ent. Zeit. 1871, p. 96 nota. — Bourgeois, Abeille XX, 1882, p. 44.

Klein, schlank, graubraun, einfarbig, Elytren in den hinteren  $\frac{3}{4}$  rotbraun, zart behaart. Stirn zart gefurcht, letztes Glied der Maxillarpalpen zugespitzt. Prothorax trapezoid, nach vorn schwach verengt, Hinterecken stumpfspitzig verlängert, beiderseits mit einer erhöhten, kielartigen Leiste, Scheibe glänzend, sehr fein punktiert. Schildchen klein, hinten gerundet. Elytren schlank, punktstreifig. Unterseite des Körpers glänzend, Prosternum mit Mittelfurche und wie das Abdomen an den Seiten rugos punktiert. 4 mm.

Italien, Corsica.

### 2. *Phaeopterus graecus* Pic.

Echange XVII, 1901, p. 49. — var. *rufithorax* Pic, l. c. XXII, 1906, p. 9.

Schlank, schwach glänzend, bräunlich oder rötlich behaart, 1.—3. Fühlerglied, Scheibe des Prothorax, Elytrenränder und die Körperunterseite dunkelbraun. Kopf gefurcht oder zwischen den Augen lang und quer eingedrückt; Maxillarpalpen gelbbraun, nach vorn verdickt. Prothorax mäßig stark punktiert, viereckig, seitlich gerandet, ohne Mittelfurche. Elytren schwarz, Schultern, Seitenränder und die Sutura mehr oder weniger rötlich. 4·5—4·8 mm.

Griechenland: Olympia, Morea.

### 3. *Phaeopterus nigricornis* Reitter.

Deutsche Entomol. Zeit. XXV, 1881, p. 220. — Bourgeois Abeille l. c. p. 42.

Braungelb, letztes Glied der Kieferntaster und Fühler schwarz, der Kopf an allen Seiten, die Schenkel und meist auch die Spitzen der Schienen braun. Kopf sehr fein, an den Seiten und am Hinterhaupt dicht punktiert, gewölbt, mit tiefer mittlerer Längsfurche; Augen groß, rund, stark gewölbt. Prothorax breiter als lang, nach hinten herzförmig verengt, vorn schwach gerandet, Hinterecken schief, lang spitz nach außen vorgezogen, Scheibe dicht punktiert, mit einem sehr flachen, breiten, vor dem Vorderrande verschwindenden Längseindruck. Schildchen dreieckig mit abgestumpften Ecken, dicht und sehr fein punktiert. Auf den Elytren sind die Rippen schmäler als die Furchen, diese sehr dicht und fein punktiert. Körper dicht, kurz, fein behaart. 7·2 mm.

Dalmatien, Herzegowina.

### 4. *Phaeopterus flavangulus* Spaeth.

Verh. Zool. Bot. Ges. Wien XLVIII, 1898, p. 657.

Pechschwarz, Unterseite rötlichbraun, Palpen, Hinterwinkel des Prothorax und die Elytren gelbbraun. Kopf schwarz behaart, in der Mitte fein, zerstreut, an den Seiten runzelig punktiert, leicht längsgefurcht, letztes Palpenglied beilförmig; Augen stark gewölbt. Prothorax quer, viereckig, breiter als lang, hinten mit schwacher Mittellinie, an der Basis mit zwei seichten, nach außen tiefer werdenden Quereindrücken, schwach gewölbt, Seiten fast gerade, Hinterecken spitz nach außen vorgezogen, mehr oder weniger lang, gelb behaart. Schildchen kurz, dreieckig, rötlichbraun, glänzend, punktiert. Elytren lang-abstehend, goldgelb behaart, grob punkstreifig, 6. Rippe nicht kielförmig. Unterseite glänzend, schwarz behaart. 6 mm.

Croatien.

## Gattung **Thilmanus** Baudi.

Berl. Ent. Zeit. XV, 1871, p. 96 nota. — Redtb. Faun. Austr. ed. 3, II, 1874, p. 554. — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 46.

Kleine, zarte Arten, parallel, schlank. Kopf über den Prothorax hervorragend, Stirn prominent, kein Rüssel, letztes Glied der Maxillarpalpen zugespitzt, subkonisch. Fühler zart, fadenförmig, 2. und 3. Glied kurz. Prothorax ohne Seitenlinien; Prosternum quer. Schildchen oblong. Elytren sehr schlank, parallel, an der Spitze einzeln gerundet. Mittelhüften getrennt. Tarsen schlank, zart. 1.—3. Glied obkonisch, 4. kurz, Klauenglied zart.

Die Gattung umfaßt 2 Arten, die nur im Mediterrangebiet vorkommen.

Prothorax etwa quadratisch, am Hinterrand kaum breiter als in der Mitte hoch, Hinterecken wenig entwickelt, Elytren dunkelbraun **obscurus** Baudi

Prothorax am Hinterrand viel breiter als in der Mitte hoch, Hinterecken stark ausgebildet, Elytren schwarz **longipennis** Pic

### 1. **Thilmanus obscurus** Baudi.

Berl. Ent. Zeit. l. c. p. 97 nota. — Bourg. l. c. p. 47.

Klein, schlank, pechschwarz, schwach glänzend. Kopf stark und rugos skulptiert, Stirn gefurcht. Fühler schlank, beim ♂ weit über die Körpermitte hinausreichend, beim ♀ etwas kürzer, aber noch fast die Körpermitte erreichend. Prothorax quadratisch bis schwach quer, rugos skulptiert, Hinterecken leicht vorgezogen. Elytren dunkelbraun, Basis und Spitze dunkler, dicht und kräftig punktiert, unscharf gerippt-gefurcht. Abdomen rugos skulptiert. 2·5—3·75 mm.

Sardinien, Corsica.

### 2. **Thilmanus longipennis** Pic.

Echange XXVIII, 1912, p. 41.

var. *laticeps*: Echange Nr. 348, XXIX, 1913, p. 185.

Sehr schlank, schwarz, schwach glänzend, grau pubescent. Prothorax stark quer, Vorderecken gerundet, Hinterecken stark vorgezogen, unregelmäßig punktiert. Elytren wenig breiter als der Prothorax, sehr schlank, rugos punktiert. 4 mm.

Sardinien, Südfrankreich.

## Gattung **Euanoma** Reitter.

Wien. Ent. Zeit. VIII, 1889, p. 98.

Kopf vorgestreckt, frei; Palpen ähnlich wie bei *Homalilus*. Fühler wenig lang, kräftig, 2. und 3. Glied klein, 4. verbreitert, die folgenden allmählich dünner werdend. Prothorax wie bei *Homalilus*, quer, wenig schmaler als die Elytren, Hinterecken spitz nach außen vortretend, Seiten davor ausgeschweift. Schildchen fast quadratisch, Ecken abgerundet. Elytren ohne Epipleuren, irregulär punktiert. Unterseite und Beine wie bei *Homalilus*. Oberseite lang behaart.

Die Gattung umfaßt 2 Arten, die beide im Kaukasus leben.

|                                                                          |                        |
|--------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Pechschwarz, Basis und Sutura der Elytren gelb, gelblich behaart, 4—5 mm | <b>Starcki</b> Reitter |
| Rotbraun, grau behaart, 6 mm                                             | <b>elongata</b> Pic    |

### 1. **Euanoma Starcki** Reitter.

Wien. Ent. Zeit. VIII, 1889, p. 99.

Gestreckt, parallel, niedergedrückt, mäßig lang behaart, die Behaarung aufgerichtet, nach hinten geneigt. Braunschwarz, glänzend, 1.—3. Fühlerglied, Beine, Randwülste des Prothorax, Basis und Sutura der Elytren gelb. Fühler dick, die Körpermitte wenig überragend, 1. Glied verdickt, 2. und 3. klein, 2. etwas größer und länger als das 3., vom 4. allmählich dünner werdend, kaum länger als breit, 11. lang, dünn. Kopf wenig schmaler als der Prothorax, kaum sichtbar punktiert, vorn mit kurzer, tiefer Längsfurche, Mandibeln und Palpen gelb; Augen prominent. Prothorax wenig schmaler als die Elytren, Hinterwinkel spitz, davor ausgeschweift, vor der Mitte gerandet, flach, grob, dicht punktiert, im vorderen Teil weniger deutlich punktiert, glänzend. Schildchen klein, gelb. Elytren fein, wenig dicht, gegen die Spitze zu deutlicher punktiert. Unterseite schwarz, Abdomen stärker punktiert, die Punkte undeutliche quere Wellenlinien bildend, letztes Segment braun, glatt. 4—5 mm.

Circassien.

## 2. *Euanoma elongata* Pic.

Echange Nr. 448, 1932, p. 21.

Schlank, rotbraun, glänzend, grau oder gelb behaart, Behaarung nach hinten aufgerichtet; Basis der Fühler, Palpen und Beine hellbräunlich. Kopf kurz, zerstreut punktiert, zwischen den Augen eingedrückt. Fühler robust, nach vorn dünner werdend, zart behaart, schwarz, die basalen Glieder gelbbraun. Prothorax breit, ziemlich kurz, viel breiter als der Kopf, aber etwas schmaler als die Elytren, Vorderecken gerundet, Hinterecken etwas vorspringend, ungleich punktiert. Elytren schlank, fast parallel, unregelmäßig, dicht punktiert 6 mm.

Kaukasus.

## Gattung **Pseudeuanoma** Pic.

Bull. Soc. Hist. Nat. Autun 1901, p. 33.

Kopf vom Prothorax abgesetzt, einschließlich der Augen so breit wie dieser. Fühler fadenförmig, kräftig, vor den Augen eingefügt, ohne deutliche Fühlerbeulen, 2. und 3. Glied ziemlich kurz, 3. stark quer, 4. und die folgenden breit und viel länger. Prothorax länger als breit, an den Seiten mehr oder weniger kielartig erhöht, Hinterecken vorspringend oder gerade, auf der Scheibe mehr oder weniger gefurcht oder eingedrückt, in wechselnder Stärke punktiert. Schildchen über die Elytren übergreifend, runzelig punktiert. Elytren wie bei *Euanoma* skulptiert. Vorderhüften sehr genähert, auch die mittleren wenig entfernt stehend. Beine platt, gefurcht, Tarsen fünfgliedrig.

Die Gattung umfaßt 5 Arten, die in Griechenland und Kleinasien leben.

1. Von dunkler Farbe, Prothorax und Beine gelbbraun, die drei ersten Fühlerglieder und das Schildchen rötlich

**semitestacea** Pic

Anders gefärbt



2. Prothorax an den Seiten gegen die Basis sehr deutlich erhaben, Punktierung ganz fehlend oder nur nach der Mitte schwach vorhanden, keine Mittelfurche, sondern ein nur teilweise sichtbarer unscharf umgrenzter Eindruck **Reitteri** Pic  
Prothorax gar nicht oder nur gering an den Seiten erhaben, Punktierung bis zur Mitte der Scheibe reichend, wenigstens hinten stark ausgebildet, keine Vertiefung auf der Scheibe, sondern eine deutliche Längsfurche, die zuweilen vorn in einer Vertiefung endigt oder mit mehreren deutlichen Vertiefungen 3
3. Keine eigentliche Furche auf dem Prothorax, sondern mit mehreren unregelmäßigen Vertiefungen, Basis fast gerade, Hinterecken schwach entwickelt **obscura** Pic  
Prothorax mehr oder weniger gefurcht, Basis mehr oder weniger wellig, nicht gerade 4
4. Prothorax an der Basis gefurcht, die Furche nach vorn in einer Vertiefung endigend, schwach punktiert, Hinterecken nur schwach entwickelt **subimpressa** Pic  
Prothorax in seiner ganzen Länge gefurcht, vorn keine Vertiefung bildend, Hinterecken deutlich vortretend **jonica** Pic

### 1. **Pseudeuanoma semitestacea** Pic.

Echange XXIII, 1907, Nr. 272, p. 153.

Mäßig schlank, glänzend, grau behaart. Kopf dunkel, Prothorax und Beine gelbbraun, 1.—3. Fühlerglied und das Schildchen rötlich. Kopf und Prothorax stark punktiert. Prothorax mit spitzen Hinterecken. Elytren fein gestreift und grob runzelig punktiert. 6 mm.  
Klein-Asien.

### 2. **Pseudeuanoma Reitteri** Pic.

Echange XVII, 1901, Nr. 199, p. 49.

Ziemlich schmal und schlank, schwarz glänzend, grau behaart. Kopf fast glatt, Stirn vertieft. Fühler robust. Prothorax an den Seiten stark und unregelmäßig punktiert, diese erhaben, auf der Scheibe lang breit eingedrückt. Elytren fast parallel, nach dem Hinterrand etwas erweitert. 3·5—4 mm.

Jonische Inseln, Corfu.

### 3. *Pseudeuanoma obscura* Pic.

Bull. Soc. Hist. Nat. Autun, 1901, p. 33.

Schwarz, schwach glänzend, etwas behaart, Haare schräg aufgerichtet. Kopf breit, kurz, schwach punktiert, vorn unregelmäßig eingedrückt. Fühler dunkel, sehr robust, bis zur Elytrenmitte reichend. Prothorax unregelmäßig punktiert, an den Seiten kielartig erhöht, auf der Scheibe ungleich eingedrückt, Vorderrand etwas breiter als der Hinterrand, Hinterecken wenig vortretend. Elytren schlank, etwas breiter als der Prothorax, platt, ohne deutliche Epipleuren, rugos punktiert. Beine schwarz, sehr kurz, platt, gefurcht. Unterseite des Körpers schwarz, Abdomen mehr oder weniger eingedrückt, letztes Segment an der Spitze verdickt. 4·3 mm.

Klein-Asien, Smyrna.

### 4. *Pseudeuanoma subimpressa* Pic.<sup>1)</sup>

Echange XVII, 1901, p. 74.

Prothorax an der Basis gefurcht, die Furche nach vorn in einer breiten Vertiefung endigend, schwach punktiert, Hinterecken nur wenig vorgezogen. 4·5 mm.

Griechenland, Morea.

### 5. *Pseudeuanoma jonica* Pic.<sup>2)</sup>

Echange XVII, 1901, Nr. 199, p. 49.

Einfarbig schwarz. Prothorax mäßig glänzend, Seiten nicht deutlich erhöht, auf der Scheibe schmal gefurcht. Gegen *Reitteri* unterschieden durch den Prothorax, der auf der ganzen Oberseite punktiert ist und durch die lange Mittelfurche. 4 mm.

Ionische Inseln, Zante.

---

<sup>1)</sup> In den Zool. Rec. Ins. 1901, p. 143 ist ein *Euanoma subimpressa* als n. sp. aufgeführt. Ich habe diese Angabe im Cat. Col. übernommen. Hier liegt ein Irrtum vor, die Art gehört zu *Pseudeuanoma*.

<sup>2)</sup> Eine besondere Rasse soll auf Samos vorkommen. Sie unterscheidet sich durch graue Farbe der Elytren, durch verhältnismäßig lange Fühler, deren mittlere Glieder weniger kurz sind. Außerdem soll die Furche auf dem Prothorax schwächer ausgebildet sein.

## II. Lycinae.

1. Der Prothorax ist glatt, ohne Areolen 2  
 Auf dem Prothorax ist wenigstens eine (diskoidale) Areole  
 voll entwickelt vorhanden, meist sind es mehr (bis 7) 5
2. Prothorax in der vorderen Hälfte scharf gekielt 3  

**Macrolycini**

 Prothorax höchstens unmittelbar am Vorderrand mit einer  
 kleinen Verdickung auf der Mitte
3. Elytren immer mit deutlich ausgebildeten Primär- und  
 Sekundärrippen und erkennbarer Gitterung **Platerodini**  
 Elytren nur mit deutlichen Primärrippen, die Sekundär-  
 rippen nicht mehr erkennbar, Gitterung fehlt und ist durch  
 irreguläre, flache Skulptur ersetzt 4
4. Auf dem Prothorax verläuft eine Querwulst verschiedener  
 Stärke und Größe vom Außenrand nach innen, erreicht  
 aber die Mitte nicht **Lygistoapterini**  
 Prothorax ohne Querwulst **Lycini**
5. Der Prothorax hat 3—7 Areolen, immer aber eine Dis-  
 koidale, die mit dem Vorder- und Hinterrand durch einen  
 Kiel verbunden ist **Cladophorini**  
 Die Areolen sind anders angeordnet. Ist eine Diskoidale  
 vorhanden, so ist sie sehr breit und mit dem Vorder- und  
 Hinterrand niemals mit einem Kiel verbunden oder es ist  
 überhaupt keine Diskoidale vorhanden **Dictyopterini**

## Macrolycini.

Die Tribus umfaßt 2 Gattungen, die beide in der palaearktischen Region vorkommen.

Fühler des ♂ pectinat, des ♀ gezahnt, Klauen beim ♀ sehr deutlich, beim ♂ weniger deutlich gezahnt

**Macrolycus** C. O. Waterhouse

Fühler in beiden Geschlechtern nur schwach gezahnt, Klauen einfach, nicht gezahnt **Mesolycus** Gorham

### Gattung **Macrolycus** C. O. Waterhouse.

Trans. Ent. Soc. Lond. 1878, p. 96. — Ill. Typ. Spec. Col. I, 1879, p. 1. — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 106. — Kln. Deutsche Ent. Zeitschr. 1925, p. 325.

*Cerceros* Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. XXIII, 1879, p. 126.

Körper schlank. Kopf kurz, quer, kein Rüssel; letztes Glied der Maxillarpalpen breit, dreieckig. Fühler des ♂ vom 3.—10. Glied mit mehr oder weniger, meist langen Lamellen, 11. stark verlängert, des ♀ gezahnt. Prothorax breiter als lang oder quadratisch, im Vorderteil mit mehr oder weniger deutlichem Mittelkiel, im hinteren Teil meist flach gefurcht, Seiten schwach erhöht. Schildchen kurz, etwa quadratisch. Elytren schlank, parallel oder nach der Mitte erweitert, 4-rippig. Tarsen normal, Klauenglied beim ♀ sehr stark, beim ♂ nur schwach gezahnt.

Die Gattung umfaßt 14 Arten, von denen 7 im Palaearktikum vorkommen.

#### 1. Prothorax bunt (rot mit schwarzem Mittelfleck)

**atronotatus** Pic

Prothorax orangerot

2

Prothorax schwarz

3

2. Elytren mit 4 deutlichen Rippen **spinicollis** Fairmaire<sup>1)</sup>  
 Elytren mit 2 deutlichen Rippen **diversipennis** Pic
3. Elytren dicht behaart **pubescens** Barovsky  
 Elytren nicht behaart 4
4. Prothorax querrechteckig, Seiten gerade, Hinterecken nicht  
 seitlich vorgezogen, sondern fast rechteckig  
**aemulus** Barovsky  
 Prothorax mehr quadratisch, Seiten nach innen gebuchtet,  
 Hinterecken seitlich vorgezogen 5
5. Elytren purpurrot, Penisspitze hakenartig vorstehend  
**flabellatus** Motschoulsky  
 Elytren hellziegelrot, Penisspitze nicht hakenartig vorge-  
 zogen **dominator** Kleine

### 1. **Macrolycus spinicollis** Fairmaire.

Compt. Rend. Soc. Ent. Belg. XXXV, 1891, p. XIV.

*inaequalis* Pic, Echange Nr. 407, 1922, hors texte p. 13 (?).

Schlank, fast parallel. Prothorax, Schildchen und Elytren orangerot, Unterseite des Körpers und der Kopf blauschwarz, zart rötlich behaart, Fühler und Beine schwarz. Prothorax schmaler als die Elytren, Vorderrand schwach gebogen, Hinterrand wellig, Vorderecken scharf gerundet, zurückgebogen, Hinterecken nach außen vorgezogen. Auf den Elytren ist die 3. Rippe im Basalteil schwächer ausgebildet. 17 mm.

Inner-China: Chang-Yang.

### 2. **Macrolycus diversipennis** Pic.

Echange Nr. 407, 1922, hors texte p. 13.

Schlank, nach hinten schwach erweitert, fast parallel. Schwarz, Prothorax und Elytren orangerot. Fühler (♂) vom 3.—10. Glied mit langen Lamellen. Elytren nur mit zwei deutlichen Rippen. 8 mm.

Süd-China: Yunnan.

---

<sup>1)</sup> Es ist mir nicht möglich, *inaequalis* Pic von *spinicollis* Fairmaire zu trennen. Die Beschreibungen passen genau aufeinander, Größe, Verbreitung, alles stimmt überein. Pic vergleicht in seiner Beschreibung auch *inaequalis* nicht mit der Fairmaire'schen Art, sondern mit *Bowringi* C. O. Wat., die bis Indochina weitverbreitet vorkommt. Ob *spinicollis*, *inaequalis* und *diversipennis* wirklich gute Arten sind, könnte nur Penisuntersuchung erweisen.

### 3. *Macrolycus pubescens* Barovskij.

Compt. Rend. Acad. Sc. USSR. 1929, p. 231, Fig. 1–6.

Schlank, parallel, einfarbig schwarzbraun. Kopf punktiert und kurz, hell, zart behaart. Fühler platt, über die Mitte des Körpers reichend. Prothorax ähnlich *flabellatus* Motsch. Elytren mit 4 Rippen, die 3. an der Basis fehlend, dicht punktiert und lang graugelb behaart. 16 mm.

Sibirien, Sutshan, Distr. Wladiwostock.

### 4. *Macrolycus aemulus* Barovskij.

Compt. Rend. Acad. Sc. USSR. 1930, p. 580, Fig. 1 a–c; l. c. 1931, p. 364.

Schlank, parallel. Pechschwarz, Elytren dunkel-purpurn, matt, Mandibeln, 2. Fühlerglied und Klauen dunkelbraun. Prothorax quer, Vorderrand nur ganz wenig abfallend, fast gerade, Vorder-ecken rundlich und unmerklich in den Seitenrand übergehend, vor dem Hinterrand schwach nach innen gebuchtet, die Hinter-ecken rechteckig, nicht nach außen vorgezogen. Der Penis ist im Vorderteil nur schwach erweitert und langelliptisch, in Seitenansicht endigt das Organ stumpffingerförmig. 12–13·25 mm.

Ussurien: Vinogradowka, Poltawka, Sidemi. Mandschurei: Jalu-Fluß. Sibirien: Radde, Amur.

### 5. *Macrolycus flabellatus* Motschoulsky.

Schrencks Reisen II, 2, 1860, p. 114, Taf. 7, Fig. 29 (*Lygistopterus*). — Bourgeois, Ann. Soc. Ent. Fr. (6), I, 1881, Bull. p. XLVI; l. c. (6) V, 1885, p. 71. — Abeille XX, 1882, p. 108. — Kleine, Deutsche Ent. Zeit. 1925, p. 329, Fig. 7–8. — Barovskij, Compt. Rend. Acad. Sc. USSR. 1931, p. 581, Fig. 1 d–f.

*pectinicornis* Kraatz, Deutsche Ent. Zeit. XXIII, 1879, p. 126, Taf. 2, Fig. 2 (*Cerceros*).

*pectinifer* Kiesenw. Berl. Ent. Zeit. XVIII, 1874, p. 251 (*Celetes*).

Parallel. Schwarz, Elytren dunkelpurpurrot, matt. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken breit gerundet, Hinterecken spitz nach außen vorgezogen. Penis im Vorderteil kurz, breitelliptisch

erweitert, in Seitenansicht mit einem großen, hakenartigen Fortsatz. 12—14 mm.<sup>1)</sup>

Japan (häufig); Korea: Seishin; Mandschurei: Charbin; Ussurien: Sutschan; Mongolei (vielfach); Sibirien: Amur, Radde; Formosa.

## 6. *Macrolycus atronotatus* Pic.

Echange Nr. 475, 1939, hors texte p. 165.

Schwarz, Prothorax und Elytren rot behaart, Mitte des ersteren schwarz, matt. Fühler vom 4.—10. Glied lang pectinat. Prothorax quadratisch, Vorderrand fast gerade, Hinterecken stark entwickelt und vorstehend. Elytren mit sehr dichter Skulptur und schwacher Rippenbildung. 11 mm.

China: Chansi.

## 7. *Macrolycus dominator* Kleine.

Schwarz, glänzend, Elytren hellziegelrot, matt. Stirn platt, Fühlerbeulen obsolet, Mittelfurche zwischen den Fühlern tief, Punktierung dicht, nadelstichig, Behaarung schwach. Fühler des ♂ etwa bis zur Mitte der Elytren reichend, des ♀ kürzer, 3. und 4. Glied (♂) dreieckig, die folgenden kürzer mit längeren Lamellen, letztere aber höchstens dreimal so lang wie das Glied selbst, weibliche Fühlerglieder tief und kräftig gezahnt. Prothorax quadratisch, Vorderrand nur schwach, dachförmig abfallend, Vorderecken stumpf aber deutlich, Seiten nach innen gebuchtet, Hinterecken vorgezogen. Schildchen viereckig, Hinterrand schwach ausgerandet, zart punktiert und behaart. Elytren mit 4 deutlich erkennbaren Rippen. 9—16 mm.

Japan, Formosa.

---

<sup>1)</sup> *Flabellatus* und *aemulus* sind sicher gute Arten, die durch die Penisform, wie ich mich überzeugen konnte, sich gut unterscheiden lassen. Der Prothorax ist bei beiden Arten verschieden, aber es gehört einige Übung dazu, die Unterscheidung sicher vorzunehmen. Männer sind leicht, Weiber schwer zu bestimmen. Beide Arten dürften untereinander vorkommen. Ist der Prothorax eckig-kantig, ist immer Verdacht auf *aemulus* berechtigt.

## Gattung **Mesolycus** Gorham.

Trans. Ent. Soc. Lond. 1883, p. 398.

Mit *Macrolycus* übereinstimmend und durch folgende Merkmale unterschieden: Die Fühlerglieder sind auch im männlichen Geschlecht ohne Lamellen und nur gezahnt. Elytren mit drei Rippen, von denen die erste schwächer ist als die übrigen und nach hinten zu fast ganz verschwindet. Klauen nicht gezahnt.

Die Gattung umfaßt nur 2 Arten, die in Japan, China und Indochina vorkommen. Ob die Gattung bei den Macrolycini zu recht steht, ist mindestens stark zu bezweifeln. Im ganzen Habitus steht sie den Dilophotini viel näher als den Macrolycini. Man könnte *Mesolycus* ohne weiters für einen großen *Dilophotes* halten. Übrigens gibt es Arten in dieser Gattung, die die angegebene Größe erreichen.

### 1. **Mesolycus atrorufus** Kiesenwetter.

Deutsche Ent. Zeitschr. XXIII, 1879, p. 305 (*Eros*).

*puniceus* Gorham, Trans. Ent. Soc. Lond. 1883, p. 399, Taf. 17, Fig. 3—3b.

Schwarz, Elytren in der basalen Hälfte oder darüber hinaus tief purpurn, gegen den Hinterrand schwarz werdend. Prothorax am Hinterrand so breit wie in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken stumpf, Seiten gerade, Hinterecken nach außen vorgezogen, Ränder aufgebogen, Vorderrandskiel schmal, scharfkantig, bis zur Mitte reichend, im hinteren Teil keine Furche, Skulptur am Vorder- und Seitenrand deutlich, in der Punktierung teils zart behaart. 3.—11. Fühlerglied in beiden Geschlechtern länger als breit, schwach gezahnt. Schildchen zungenförmig, Hinterrand nicht eingebuchtet. Elytren rugos skulptiert und kurz aber nicht dicht behaart. 7—8 mm.

Japan (häufig), China (ohne Fundort, selbst gesehen).

---



## Lycini.

Die Tribus umfaßt in Wirklichkeit nur eine Gattung: *Lycus* Fabr., die in 10 Untergattungen und 3 „Gattungen“ zerlegt ist. Die Aufteilung dieser heterogenen Gesellschaft liegt 55—60 Jahre zurück. Die Zahl der damals bekannten Arten war äußerst gering und eine Trennung in Gattung und Untergattungen durchaus möglich. Nachdem jetzt eine etwa zehnmal so große Artzahl bekannt geworden ist, hat diese alte Aufteilung nur noch ein historisches Interesse. Es bedarf aber einer ganz eingehenden, speziellen Bearbeitung des ganzen Gattungskomplexes, um Ordnung in die Sache zu bringen. Ich habe daher auch die Gattung *Lipernes* C. O. Wat. belassen. Nur die bei *Haplolycus* Bourg. untergebrachte Art *platypterus* Bourg. aus Arabien, deren Verwandte im tropischen Afrika leben, habe ich zu *Lycostomus* genommen, wo sie tatsächlich hingehört. Eine Trennung zwischen *Haplolycus* und *Lycostomus* ist nicht möglich.

|                                                              |                                               |
|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Maxillarpalpen schlank, dünn, letztes Glied länger als breit | <b>Lycus (<i>Lycostomus</i>)</b> Motschoulsky |
|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|

|                                                                |                            |
|----------------------------------------------------------------|----------------------------|
| Maxillarpalpen kurz, dick, letztes Glied kaum länger als breit | <b>Lipernes</b> C. O. Wat. |
|----------------------------------------------------------------|----------------------------|

Gattung **Lycus** (Subg. **Lycostomus**) Motschoulsky.

Bull. Soc. Imper. Nat. Mosc. XXXIV, 1861, I, p. 136.

Schlanke, meist parallele, seltener nach hinten erweiterte Arten. Kopf in einem mehr oder weniger langen Rüssel verlängert, Maxillarpalpen zart, das letzte Glied länger als breit. Fühler in beiden Geschlechtern mittellang, die Glieder ohne Lamellen, meist nicht einmal gezahnt. Prothorax am Hinterrand so lang wie in der Mitte hoch oder breiter als lang, meist dachförmig abfallend, Seitenränder erhöht, am Vorderrand mit einem mehr



8. Die rote Farbe auf den Elytren ist nicht karminrot, sondern heller, die Basis ist schwarz, rot behaart, Prothorax halb-elliptisch, fein grau behaart **semiellipticus** Reitter  
Die rote Farbe ist ein tiefes karminrot, Basis in der Ausdehnung des Schildchens schwarz, nicht rot behaart, Prothorax breiter als lang, nicht halbelliptisch, Vorderecken deutlich, wenn auch rundlich, keine schwarze Behaarung **koreanus** Kleine
9. Elytren ohne dunkle Zeichnung **10**  
Elytren immer mehr oder weniger braun bis schwarz gezeichnet **20**
10. Elytren dicht und lang behaart **hirtus** n. sp.  
Elytren nicht behaart **11**
11. Die hellen Körperteile sind hellirdenfarbig, gelb, lehm-gelb oder gelbgrau **12**  
Die hellen Körperteile sind orange, hellrot bis purpur-rot in allen Übergängen **14**
12. 3.—10. Fühlerglied gezahnt, Prothorax höher als breit, Vorderrand dachförmig, Elytrenrippen schwach **Davidi** Fairmaire  
3.—10. Fühlerglied nicht gezahnt, Prothorax quadratisch, Elytrenrippen auffallend stark ausgebildet **13**
13. Prothorax mit dachförmig abfallendem Vorderrand, Beine schwarzbraun, Abdomen desgleichen, die letzten Segmente an den Seiten gelblich **afghan** Kleine  
Prothorax gerundet, nicht dachförmig abfallend, Beine gelb mit dunklen Tarsen, Abdomen gelbbraun **flavipes** Pic
14. Auf dem Prothorax sind nur die Vorder- und Hinter-ecken rot und heben sich wenig vom schwarzen Grund ab **Stötzneri** Kleine  
Anders gefärbt **15**

15. Der Prothorax ist nur an den Seiten schmal rot, die Schwarzfärbung läßt weder den Vorder- noch den Hinterrand frei, 3.—10. Fühlerglied tief gezahnt, locker stehend **porphyrophorus** Solsky  
Die Schwarzfärbung ist weniger ausgedehnt und läßt wenigstens den Vorderrand frei, Fühlerglieder nicht gezahnt **16**
16. Prothorax gelb in der Grundfarbe, Elytren schmutziggelbrot **Bourgeoisi** Reitter  
Prothorax und Elytren von gleicher Farbe **17**
17. Abdomen schwarz **18**  
Abdomen wenigstens an den Rändern rot oder gelb **19**
18. Elytren dicht behaart **villosus** n. sp.  
Nicht behaart **moupinensis** Fairmaire
19. Abdomen rot, schwarz gefleckt, auch die Brust ist rot gefärbt, Prothorax quadratisch, Seiten nicht nach außen gebogen **Kraatzi** Bourgeois  
Abdomen schwarz mit roten Rändern, Brust schwarz, Prothorax breiter als lang, Seiten nach außen vorgebogen **aequalis** C. O. Waterhouse
20. Die hellen Farbentöne sind orangerot, Elytren mit je zwei schwarzen Streifen **sublineatus** Pic  
Anders ausgefärbt **21**
21. Die hellen Farbentöne sind schmutziggelb bis gelbgrau **22**  
Die hellen Farbentöne sind blutrot oder rotbraun **23**
22. Elytren nur an der Basis schwach verdunkelt **pallidenitens** n. sp.  
Die schwarze Elytrenzeichnung liegt zwischen der 1. und 2. Rippe und ist längsstreifig **Hedini** Kleine
23. Rotbraun, auf den Elytren sind nur die Rippen und der Außenrand nicht schwarz, 3. Fühlerglied länger als das 4. und 5. zusammen **rufocostatus** n. sp.  
Robuste, breite Art, die hellen Partien sind blutrot, die dunklen sind verschieden, aber nie so ausgedehnt wie bei der vorigen Art, 3. Fühlerglied höchstens so lang wie das 4. und 5. zusammen **rubrocinctus** Fairmaire

### 1. **Lycostomus (Haplolycus) platypterus** Bourg.

Ann. Soc. Ent. Fr. (6) IV, 1884, p. 65, Taf. 4, Fig. 3; LXX, 1901, p. 47.

Schlank, matt, orange, Elytren im hinteren Viertel schwarz, 1.—3. Fühlerglied gelb, sonst schwarz, Schenkel an der Spitze, Schienen und Tarsen schwarz. Rüssel mehrfach so lang wie an der Basis breit. Prothorax breiter als lang, Vorderrand in der Mitte vorgewölbt, Vorderecken rundlich aber deutlich, Seiten gerade, Hinterecken spitz aber nicht vorgezogen. Elytren mit vier Rippen, 2. Rippe stärker, 3. vorn und hinten verkürzt, Skulptur eine rugose Punktierung bildend. 9—15 mm.

Arabien: Yemen.

### 2. **Lycostomus Klapperichi** Kleine.

Abdomen graubräunlich bis hellerd Braun, bei dunklen Stücken sind wenigstens die Seiten hell, Brust erd Braun, Kopf schwärzlich, Rüssel hell Braun, Palpen schwarz, 1.—3. Fühlerglied rötlichgelb, die folgenden schwärzlich-grau, zuweilen ist das 4. noch an der Basis aufgehellt, Prothorax, Schildchen und Elytren lehm gelb, Beine schwarz, Schenkel, namentlich der Vorderbeine, an der Basis in wechselndem Umfang gelblich Braun. Stirn platt, über den ganz flachen, kaum erkennbaren Fühlerbeulen nicht vertieft; Rüssel etwa doppelt so lang wie an der Basis breit. Fühler kurz, 3. Glied das längste, nach vorn zu kürzer aber kaum schmaler werdend, 11. etwas länger als das 10., stumpfkönisch. Prothorax höher als am Hinterrand breit, von den Vorder- zu den Hinterecken seitlich erweitert, flach, nicht eingebuchtet. Schildchen am Hinterrand breit, flach, nicht eingebuchtet, Elytren mit kräftigen Rippen und gleicher Skulptur; allgemeine Behaarung schwach, die Skulptur nicht verdeckend. 12—13 mm.

Fukien.

### 3. **Lycostomus luridus** n. sp.

Kleine zierliche Art. Orangerot, nur die Tarsen aller Beine, die Fühler vom 5. Glied ab und die Mundteile schwarz Braun. Stirn über den ganz unentwickelten Fühlerbeulen nur schwach vertieft, Scheitel gefurcht, Rüssel gut doppelt so lang wie an der Basis breit. 3. Fühlerglied kürzer als das 4. und 5. zusammen,

vom 4.—10. allmählich an Länge und Breite abnehmend, 6.—10. gezahnt. Prothorax höher als am Hinterrand breit, Vorderrand steil dachartig abfallend, Vorderecken rund, Seiten gerade, Hinterecken stumpf, Seitenränder nur schwach aufgebogen, Randpunktierung unter der überall vorhandenen Behaarung verborgen. Schildchen zungenförmig, dicht behaart. Elytren mit gut entwickelten Rippen und gleicher Skulptur, Behaarung kurz, dicht. Länge 8 mm, Breite (hum.) 2 mm.

Provinz Kiangsu: Loubou (Ihring).

1 ♂-Typus im Museum Heude.

#### 4. **Lycostomus Vaucheri** Bourgeois.

Bull. Soc. Ent. Fr. LXXIV, 1905, p. 291.

Schlank, fast parallel, schwarz, Prothorax und Elytren orangefarben, Labrum rötlich, Rüssel kurz, konisch. Prothorax mehr oder weniger dreieckig. Elytren schwach vierrippig, Skulptur grob, rugos. Abdomen rotgerändert. 10 mm.

Algerien, Tanger.

#### 5. **Lycostomus modestus** Kiesenwetter.

Berl. Ent. Zeit. XVIII, 1874, p. 250 (sub *Lycus*).

Schwarz, Prothorax dunkelbraun, zuweilen ganz schwarz, hellgrau seidig behaart und glänzend, Elytren violett-schwarz. Rüssel etwa doppelt so lang wie an der Basis breit, Stirn über den Fühlerbeulen vertieft. Fühler die Körpermitte nicht erreichend, 3. Glied wenigstens so lang wie das 4. und 5. zusammen, vom 5.—10. kürzer aber nicht schmaler werdend, 11. fast doppelt so lang wie das 10. Prothorax in der Mitte so hoch wie am Hinterrand breit oder etwas höher, Vorderrand dachförmig oder rundlich abfallend, Vorderecken unscharf, Hinterecken spitz aber nicht vorgezogen, der Vorderrandskiel und die dahinter liegende Furche nicht sehr deutlich, Ränder schwach aufgebogen, Randpunktierung deutlich, Schildchen herzförmig, grau behaart. Elytren mit kräftigen Rippen, die 3. schwächer, Skulptur rugos-runzelig. 9—14 mm.

Japan, Ostküste von China.

### 6. *Lycostomus atricollis* Kraatz.

Deutsche Ent. Zeit. XXIII, 1879, p. 125 (sub *Dictyoptera*). — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 115.

Schlank, schwarz, Elytren blutrot, an der Basis, in der Nähe des Schildchens verdunkelt. Kopf über den Fühlerbeulen quer gefurcht, Scheitel längsgefurcht, Rüssel gedrunken. Fühler bis etwa zur Körpermitte reichend, 4.—10. Glied gezahnt. Prothorax trapezoid, Vorderrand in der Mitte erhöht, Vorderecken gerundet, die Hinterecken kantig aber nicht vorgezogen, Ränder erhöht, Vorderrandskiel und die dahinter liegende Furche nur schwach ausgebildet. Schildchen herzförmig, zart behaart. Auf den Elytren sind die 2. und 3. Rippe kräftiger als die 1. und 4., Skulptur rugos. 13 mm.

Sibirien, Amur.

### 7. *Lycostomus rugipennis* Matsumura.

Journ. Coll. Sapporo IV, 1911, p. 123.

Schwarz, Prothorax dunkelbraun, Elytren bräunlichrot. Kopf über den Fühlerbeulen halbrundlich ausgehöhlt. Rüssel deutlich länger als der Scheitel. 3. Fühlerglied so lang wie das 4.—6. zusammen. Prothorax in der hinteren Hälfte mit deutlicher Längsfurche, Seiten aufgebogen, kurz gelblich behaart. Schildchen etwa viereckig, wie der Prothorax behaart. Elytren dicht rötlich behaart, 2. und 3. Rippe kräftiger als die 1. und 4., Skulptur querrunzelig. 10 mm.

Sachalin.

### 8. *Lycostomus semiellipticus* Reitter.

Wien. Ent. Zeit. XXIX, 1910, p. 204.

Elytren am Grunde schwarz, aber durch die rote, sehr dichte feine Behaarung rot erscheinend. Prothorax etwa so hoch wie an der Basis breit, regelmäßig halb elliptisch, fein grau behaart, Seiten aufgebogen. 3. Fühlerglied sehr lang, dreimal so lang wie an der Spitze breit, vom 4. ab an der Spitze erweitert, also gezahnt. Auf den Elytren sind alle Rippen gleich stark ausgebildet, die 3. vorn verkürzt. 12 mm.

Japan.

**9. *Lycostomus koreanus* Kleine.**

Lignan Sc. Journ. XV, 1936, Nr. 1, p. 13.

Schwarz, nur die Elytren blutrot, an der Basis und auf die Sutura übergehend geschwärzt. Fühler bis zur halben Körperlänge reichend, 3. Glied etwas kürzer als das 4. und 5. zusammen, 11. etwas kürzer als das 9. und 10. zusammen, vom 6.—10. schwach gezahnt, vom 8.—10. kürzer werdend, 11. schlank, schmal. Rüssel sehr kurz, nur so lang wie an der Basis breit. Prothorax breiter als in der Mitte hoch, Seitenränder sehr stark aufgebogen, Randpunktierung sehr kräftig, Schildchen kurz, zungenförmig, kurz behaart. Auf den Elytren sind die Rippen kräftig entwickelt, nur die 3. ist schwach aber unverkürzt, zwischen der 3. und 4. ist eine deutliche Sekundärrippe ausgebildet, Skulptur kräftig. 12·5—14 mm.

Korea.

**10. *Lycostomus hirtus* n. sp.**

Schwarzbraun, Fühler, Schildchen und Prothorax sepiabraun, letzterer an den Seiten gelbgrau, Elytren durch die dichte und lange Behaarung hell graugelb, am ganzen Körper matt. Rüssel kurz, etwa so lang wie an der Basis breit. Stirn über den Fühlerbeulen eingedrückt, diese und der Scheitel ungefurcht. Fühler gedrungen, 6.—10. von gleicher Gestalt, 11. länger als das 10. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig flach abfallend, Vorderecken gerundet, Seiten nach hinten erweitert, flach gewölbt, Hinterecken spitz, Hinterrand in der Mitte flach vorgebuchtet, Seiten etwas aufgebogen, Skulptur durch die Behaarung mehr oder weniger verdeckt. Die Vertiefung in der Mitte auffallend lang und kräftig. Schildchen verkehrt-herzförmig, Hinterrand gerundet. Elytren stark gerippt, die Skulptur durch dichte lange Behaarung verdeckt. Länge 13 mm, Breite (hum.) 3 mm.

Mokan Shan (O. Piel).

2 ♂-Typus im Museum Heude.



### 11. *Lycostomus Davidi*(s) Fairmaire.

Ann. Soc. Ent. Fr. (5) VIII, 1878, p. 118 (*Porrostoma*). —  
Bourg. Ann. Soc. Ent. Fr. (6) V, 1885, p. 76; l. c. LXX, 1901, p. 48.

*debilis* C. O. Waterb.: Ill. Typ. Spec. p. 15, Taf. 3. Fig. 8, 8a.

Schlank, braunschwarz, Elytren und der Prothorax an den Rändern, mit Ausnahme des Hinterrandes, zimtrötlich. Kopf über den Fühlerbeulen schwach eingedrückt, Rüssel sehr kurz. Fühler gedrunken, 3. Glied etwa so lang wie das 4. und 5. zusammen, 4. bis 10. schwach gezahnt. Prothorax etwa so hoch wie am Hinterrand breit, Vorderrand gerundet, Hinterecken etwas erweitert und spitz vorgezogen, Vorderrandskiel kurz aber deutlich, Mittelfurche dahinter bestimmt, gegen den Hinterrand verschwindend, Seiten mäßig aufgebogen, Randpunktierung kräftig. Auf den Elytren sind die Rippen kräftig ausgebildet, nur die 3. ist allgemein schwach, an der Basis verkürzt und erreicht nach hinten das letzte Drittel nicht, Skulptur ganz auffällig grob und stark. 15 mm.

China.

### 12. *Lycostomus afghan* Kleine.

Arb. morph. taxon. Ent. III, 1936, Nr. 3, p. 180, Fig. 1—2.

Unterseite des Körpers schwarzbraun, die letzten Abdominalsegmente an den Seiten gelbbraun, Kopf, Fühler und Schildchen von gleicher Farbe, Prothorax lehmgelb. Mitte schwarz. Elytren lehmgelb. Kopf über den Fühlern vertieft, Rüssel so lang wie der Kopf. 3. Fühlerglied länger als das 4. und 5. zusammen, 4. noch etwas länger als das 5., 5.—10. etwa gleichlang, 11. wenig länger als das 10., alle Glieder fest aufsitzend, ungezahnt. Prothorax am Hinterrand kaum breiter als in der Mitte hoch, in der Mitte elliptisch vertieft, Ränder aufgebogen, Randpunktierung nur schwach. Schildchen länger als breit, Hinterrand gerade. Auf den Elytren sind alle Rippen auffallend stark ausgebildet, die Skulptur ist gleichfalls sehr stark. 10 mm.

Afghanistan.

### 13. *Lycostomus flavipes* Pic.

Ech. Nr. 470, 1937, hors texte p. 147.

Sehr schlank, glänzend, irdenfarbig, Kopf, Fühler, Brust und Tarsen dunkel-graubraun, Prothorax und Elytren rötlich-graugelb, der Prothorax mit dunkler Mittelpartie, Schildchen dunkel, Rüssel schlank. Fühler sehr zart. Prothorax etwa so hoch wie am Hinterrand breit, vorn und seitlich gebogen. Elytren schlank, an der Basis schwach verengt, nach hinten zu etwas erweitert, stark gerippt, Skulptur runzelig, grob, nicht punktiert. 15 mm.

China.

### 14. *Lycostomus Stötzneri* Kleine.

Lignan Sc. Journ. XV, Nr. 1, 1936, p. 13, Fig. 1—4.

Abdomen, Brust und Kopf schwarz, Beine von gleicher Farbe, die Hüften an der Basis, Schenkel an Basis und Spitze und die Schienen mehr oder weniger rotbraun, 1. und 2. Fühlerglied zum Teil gelbbraun gefleckt, Schildchen schwarz, Elytren schmutz ziegelrot, am ganzen Körper mehr oder weniger glänzend. Rüssel doppelt so lang wie an der Basis breit. Fühler kurz aber schwächig, 3. Glied so lang wie das 4. und 5. zusammen. Prothorax breiter als hoch, verhältnismäßig flach, Seitenränder schwach aufgebogen, Randpunktierung kräftig. Schildchen zungenförmig mit schwacher Mittelfurche. Elytren mit deutlich entwickelten Rippen, von denen die 3. am schwächsten und nach beiden Seiten verkürzt ist, Skulptur grob und deutlich. 12 mm.

China.

### 15. *Lycostomus porphyrophorus* Solsky.

Hor. Soc. Ent. Ross. VII, 1870, p. 366 (*Dictyoptera*). — Bourg. Ann. Soc. Ent. Fr. (6) I, 1881, Bull. p. XLVI. — Abeille IX, p. 407; l. c. XX, 1882, p. 113.

*flabellata* Kraatz (nec Motsch.) Deutsche Ent. Zeit. 1871, p. 125 note (*Dictyoptera*).

Schwarzbraun, Abdomen an den Seiten zuweilen gelbbraun, Prothorax und Elytren ziegelrot bis blutrot, ersterer mit großem, schwarzem Mittelfleck, der nur die Seitenränder frei läßt. Kopf über den Fühlerbeulen vertieft, Rüssel kurz, dick, etwa  $1\frac{1}{2}$  mal

so lang wie an der Basis breit. Fühler kräftig, 3. Glied kürzer als das 4. und 5. zusammen, 5.—10. stark gezahnt, nach vorn etwas kürzer werdend, 11. länger als das 10. aber kürzer als das 9. und 10. zusammen. Prothorax von wechselnder Gestalt, quadratisch oder breiter als lang, Vorderrand dachförmig abfallend mit deutlichen Vorderecken oder rundlich ohne Ecken oder direkt dreieckig, Hinterecken spitz, Vorderrandskiel und die dahinter liegende Furche schwach entwickelt, zuweilen ganz fehlend, Ränder wenigstens seitlich aufgebogen, Punktierung zart. Schildchen verkehrt-herzförmig. Elytren mit vier Rippen, die 3. schwächer als die übrigen und an beiden Seiten verkürzt, Punktierung stark, grob, runzelig. 12—16 mm.

Sibirien, China, Korea.

#### 16. **Lycostomus Bourgeoisi** Reitter.

Wien. Ent. Zeit. XXIX, 1910, p. 205.

Schwarz, Abdominalsegmente an den Seiten zuweilen gelb, auch der Rüssel, die ersten drei Fühlerglieder und die Schenkel aller Beine können dieselbe Farbe haben, die Schienen sind bei hellgefärbten Tieren mehr oder weniger goldgelb behaart, Prothorax hellorange mit großem dunklem Mittelfleck, der nur den Hinterrand berührt, Elytren rötlich orange, nach den Seiten zu gelblich werdend, deutlich glänzend. Stirn breit, flach vertieft, Fühlerbeulen schwach, flach, ohne Mittelfurche, Rüssel wenigstens dreimal so lang wie an der Basis breit. Fühler zart, schmal, 3. Glied so lang wie das 4. und 5. zusammen, vom 4.—10. allmählich kürzer werdend aber nicht verschmälert, 4.—7. ungezahnt, die folgenden schwach gezahnt, 11. nur wenig länger als das 10. Prothorax in der Mitte so hoch wie am Hinterrand breit, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken und Seiten geschwungen, Hinterecken stumpf aber deutlich vorgezogen, Vorderrandskiel und Furche nicht sehr stark entwickelt aber doch deutlich erkennbar, Ränder flach aufgebogen, Skulptur mäßig. Elytren mit sehr kräftigen Rippen, die aber an der Basis alle schwach sind, 3. Rippe erheblich zarter und nach beiden Seiten verkürzt, Skulptur grob-runzelig. 12—14 mm.

Japan.

### 17. **Lycostomus villosus** n. sp.

Schwarz, Prothorax und Elytren hell-schmutzig-zinnoberrot, ersterer mit schwarzem Mittelfleck, Unterseite des Körpers stark glänzend, Oberseite matt. Von robuster, breiter Gestalt, habituell an *ferrugineus* erinnernd. Rüssel kaum doppelt so lang wie an der Basis breit, Stirn über den nur flach angedeuteten Fühlerbeulen grubig vertieft. 1.—5. Fühlerglied kurz, 6.—10. von gleicher Gestalt wie das 5., 11. konisch, etwas länger als das 10., Behaarung schwach. Seitenränder des Prothorax stark aufgebogen, Punktierung dicht, aber deutlich, Mitte quer eingedrückt, Behaarung kurz, einzeln. Schildchen verkehrt-herzförmig, hell behaart. Elytren stark gerippt, auch die Skulptur ist sehr kräftig, Behaarung sehr stark, dicht und lang. Länge 17—19 mm, Breite (hum.) 5.5 mm, total 9 mm.

Hainan: Fanyang; Shuiman (G. Ros). 15.—17. IV. 1936.

2 ♀-Typus im Museum Heude.

### 18. **Lycostomus moupinensis** Fairmaire.

Ann. Soc. Ent. Fr. (6) IX, 1889, p. 36. — Bourg. l. c. LXX, 1901, p. 48.

Grauschwarz, Prothorax an den Seiten und die Elytren rot. Fühler platt, die Glieder nach vorn schmaler werdend, das 3. am längsten. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, vorn verschmälert, Seiten doppelt gebogen, Vorderrandskiel kurz, Furche unscharf, Seiten aufgebogen und kräftig skulptiert. Schildchen mit rundlichem Hinterrand, in der Mitte flach vertieft. Elytren gegen den Hinterrand verbreitert, vier deutliche Rippen, Skulptur dicht, unregelmäßig quer. 12 mm.

China.

### 19. **Lycostomus Kraatzi** Bourgeois.

Abeille XX, 1882, p. 117. — *rufiventris* Kraatz, Deutsche Ent. Zeit. 1879, p. 125, (*Dictyoptera*).

Schwarz, Prothorax an den Seiten, Elytren und Abdomen blutrot. Fühler schlank, die Körpermitte nicht erreichend, kräftig, auf der Innenseite leicht gezahnt. 14 mm.<sup>1)</sup>

Külek.

## 20. *Lycostomus aequalis* C. O. Waterhouse.

Ill. Typ. Spec. Col. I, 1879, p. 10, Taf. 2, Fig. 7, 7a.

Schwarz, Prothorax und Elytren ziegelrot, ersterer in der Mitte schwarz, die schwarze Partie berührt aber nur den Hinterrand, Unterseite des Körpers hellgrau kurz behaart, Oberseite glänzend. Stirn über den Fühlerbeulen stark eingedrückt, letztere schmal aber deutlich, Rüssel doppelt so lang wie an der Basis breit. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch oder quadratisch, Vorderrand flach abfallend, Vorderecken gerundet, Seiten flach nach außen gebogen oder gerade, Hinterecken winklig aber nicht vorgezogen, Vorderrandskiel normal, Furche kurz, breit, Ränder flach aufgebogen, Skulptur deutlich. Fühler kurz, 3. Glied so lang wie das 4. und 5. zusammen, 4.—10. nach vorn an Länge, nicht an Breite abnehmend, die basalen ganz stumpf, 8.—10. etwas zugespitzt, 11. länger als das 10. Elytren mit kräftigen Rippen, von denen die 3. etwas schwächer und an beiden Seiten verkürzt ist, Skulptur stark runzelig. 12—15 mm.

China.

## 21. *Lycostomus sublineatus* Pic.

Not. Ent. Chin. Musée Heude IV, Nr. 7, 1937, p. 169.

Schlank, glänzend, mehr oder weniger grau pubescent, schwarzbraun, Prothorax orangerot mit schwarzem Mittelfleck, Elytren orangerot, jede einzelne vorn und nach der Mitte zu mit zwei schwarzen Streifen, Schenkel an der Basis und die Ränder des Abdomens irdenfarbig. Rüssel lang, Fühler zart. Prothorax quer, Vorder- und Seitenrand gebogen. Elytren bestimmt und deutlich gerippt, Skulptur verworren. 12—13 mm.

China: Chekiang, Tienmushan.

---

<sup>1)</sup> Die Art soll mit *flabellatus* Kr. (*porphyrophorus* Solsk.) große Ähnlichkeit haben. Bourg. hat das Tier nicht gesehen. Die Type ist nicht mehr in Dahlem. Es dürfte sich um eine variable Form von *porphyrophorus* handeln. Meine Ansicht gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, als ich selbst *porph.*-Individuen besitze, deren Abdomen an den Seitenrändern erheblich rotgelb gerandet ist.

## 22. *Lycostomus pallidenitens* n. p.

Abdomen schwarzbraun, die Segmente zum Teil mit gelben Rändern, nur die basalen sind ganz dunkel, Brust, Kopf und Beine schwarzbraun, Fühler von gleicher Farbe, die basalen Glieder etwas heller; Prothorax schmutziggelb, Mitte schwarz; Schildchen schwarz; Elytren wie der Prothorax gefärbt, nur an der Basis deutlich verdunkelt, die Längsrippen hell, am ganzen Körper, namentlich auf der Oberseite stark glänzend. Rüssel 3—3 $\frac{1}{2}$  mal so lang wie an der Basis breit, Stirn über den flachen ungefurchten Fühlerbeulen tief eingesenkt, Scheitel flach gefurcht, kräftig punktiert. Fühler schlank, 8.—10. Glied dem 7. ähnlich, kürzer, aber nicht schmaler werdend, 7.—10. schwach, aber deutlich gezähnt. Seitenränder des Prothorax aufgebogen, Randpunktierung grob, flach. Schildchen lang und schmal, punktiert und einzeln behaart. Elytren mit flachen Rippen und gleicher Skulptur. Länge 11 mm, Breite (hum.) 3 mm, total 5 mm.

Tienmu Shan (O. Piel).

1 ♂-Typus im Museum Heude.

## 23. *Lycostomus Hedini* Kleine.

Ind. For. Rec. XIII, 6, 1929, p. 225, Taf. 1, Fig. 3—4.

Unterseite des Körpers, Kopf, Fühler und Beine schwarz, schwach glänzend, Prothorax gelbbraun, mit schwarzem Mittelfleck, der die Ränder nicht ganz erreicht, Schildchen schwarz, Elytren gelbbraun, zwischen der 1. und 2. Rippe mit einem, den Hinterrand nicht erreichenden, schwarzen Streifen. Stirn über den Fühlerbeulen mit einer großen Vertiefung, Fühlerbeulen in der Mitte nicht geteilt. Fühler kurz, zart, kaum bis ins vordere Drittel der Elytren reichend, 3. Glied so lang wie das 4.—6. zusammen, bis zum 5. ohne Zahnung, die folgenden bis zum 10. schwach gezahnt, Behaarung kurz, zart. Prothorax breiter als hoch, Vorder- und Seitenrand mäßig aufgebogen, Punktierung unscharf, durch die kurze Behaarung zum Teil verdeckt. 1., 2. und 4. Rippe auf den Elytren sehr stark erhöht, 3. schwächer, an der Basis verloschen, Gitterung in den Zwischenräumen auffallend deutlich und stark. 15 mm.

Tibet.

## 24. *Lycostomus rufocostatus* n. sp.

Unterseite des Körpers, Kopf, Beine und Fühler schwarz, Prothorax schwarz mit schmalen rotbraunen Rändern, Schildchen schwarz, Elytren schwarzbraun mit rotbraunen Längsrippen und etwas breiterem rotbraunem Seitenrand. Rüssel etwa dreimal so lang wie an der Basis breit, Stirn über den flachen ungefurchten Fühlerbeulen punktartig vertieft, Scheitel gefurcht, Punktierung auffällig deutlich, in den Punkten kurz behaart. 3. Fühlerglied länger als das 4. und 5. zusammen, 4. und 5. von gleicher Form, ungezähnt, 6.—10. kürzer, fast quadratisch, schwach gezähnt, 11. langelliptisch. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken gerundet, Seiten schwach geschwungen, Hinterecken stumpf, nach außen vorgezogen, Punktierung in den Randpartien grob und tief. Schildchen herzförmig, Hinterrand gerade, kräftig punktiert und in den Punkten behaart. Elytren mit kräftigen Rippen und gleicher Skulptur, Behaarung kurz, undeutlich. Länge 13 mm, Breite (hum.) 3·5 mm.

Tienmu Shan (O. Piel).

2 ♀-Typus im Museum Heude.

## 25. *Lycostomus rubrocinctus* Fairmaire.

Ann. Soc. Ent. Fr. (6) VI, 1886, p. 338. — Bourg. l. c. LXX, 1901, p. 49. — Kln. Ind. For. Rec. XIII, 6, 1929, p. 223. — Pic, Ech. 470, 1937, h. t. p. 147.

Schwarz, Prothorax und Elytren ziegelrot, ersterer mit großem schwarzem Mittelfleck, letztere in sehr wechselndem Umfang, an der Basis beginnend, schwarz, am ganzen Körper mäßig glänzend. Stirn breit, flach vertieft, etwas uneben, Fühlerbeulen flach, nicht gefurcht, Rüssel etwa 1·5—2mal so lang wie an der Basis breit. Fühler kurz, die Körpermitte nicht erreichend, 3. Glied schlank, schmal, kürzer als das 4. und 5. zusammen, vom 4.—10. an Länge, nicht an Breite abnehmend, vom 5. an mit zunehmender aber immer schwach bleibender Zahnung. Prothorax von wechselnder Gestalt, am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig, wellig abfallend, Vorderecken groß, rund, Seiten nach außen schwach vorgebogen, Hinterecken spitz aber nicht vorgezogen, Vorderrandskiel meist deutlich, Furche schwach, Seiten stark aufgebogen, Skulptur kräftig, aber durch dichte Be-

## 22. *Lycostomus pallidenitens* n. p.

Abdomen schwarzbraun, die Segmente zum Teil mit gelben Rändern, nur die basalen sind ganz dunkel, Brust, Kopf und Beine schwarzbraun, Fühler von gleicher Farbe, die basalen Glieder etwas heller; Prothorax schmutziggelb, Mitte schwarz; Schildchen schwarz; Elytren wie der Prothorax gefärbt, nur an der Basis deutlich verdunkelt, die Längsrippen hell, am ganzen Körper, namentlich auf der Oberseite stark glänzend. Rüssel  $3-3\frac{1}{2}$  mal so lang wie an der Basis breit, Stirn über den flachen ungefurchten Fühlerbeulen tief eingesenkt, Scheitel flach gefurcht, kräftig punktiert. Fühler schlank, 8.—10. Glied dem 7. ähnlich, kürzer, aber nicht schmaler werdend, 7.—10. schwach, aber deutlich gezähnt. Seitenränder des Prothorax aufgebogen, Randpunktierung grob, flach. Schildchen lang und schmal, punktiert und einzeln behaart. Elytren mit flachen Rippen und gleicher Skulptur. Länge 11 mm, Breite (hum.) 3 mm, total 5 mm.

Tienmu Shan (O. Piel).

1 ♂-Typus im Museum Heude.

## 23. *Lycostomus Hedini* Kleine.

Ind. For. Rec. XIII, 6, 1929, p. 225, Taf. 1, Fig. 3—4.

Unterseite des Körpers, Kopf, Fühler und Beine schwarz, schwach glänzend, Prothorax gelbbraun, mit schwarzem Mittelfleck, der die Ränder nicht ganz erreicht, Schildchen schwarz, Elytren gelbbraun, zwischen der 1. und 2. Rippe mit einem, den Hinterrand nicht erreichenden, schwarzen Streifen. Stirn über den Fühlerbeulen mit einer großen Vertiefung, Fühlerbeulen in der Mitte nicht geteilt. Fühler kurz, zart, kaum bis ins vordere Drittel der Elytren reichend, 3. Glied so lang wie das 4.—6. zusammen, bis zum 5. ohne Zahnung, die folgenden bis zum 10. schwach gezahnt, Behaarung kurz, zart. Prothorax breiter als hoch, Vorder- und Seitenrand mäßig aufgebogen, Punktierung unscharf, durch die kurze Behaarung zum Teil verdeckt. 1., 2. und 4. Rippe auf den Elytren sehr stark erhöht, 3. schwächer, an der Basis verloschen, Gitterung in den Zwischenräumen auffallend deutlich und stark. 15 mm.

Tibet.



#### 24. *Lycostomus rufocostatus* n. sp.

Unterseite des Körpers, Kopf, Beine und Fühler schwarz, Prothorax schwarz mit schmalen rotbraunen Rändern, Schildchen schwarz, Elytren schwarzbraun mit rotbraunen Längsrippen und etwas breiterem rotbraunem Seitenrand. Rüssel etwa dreimal so lang wie an der Basis breit, Stirn über den flachen ungefurchten Fühlerbeulen punktartig vertieft, Scheitel gefurcht, Punktierung auffällig deutlich, in den Punkten kurz behaart. 3. Fühlerglied länger als das 4. und 5. zusammen, 4. und 5. von gleicher Form, ungezähnt, 6.—10. kürzer, fast quadratisch, schwach gezähnt, 11. langelliptisch. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken gerundet, Seiten schwach geschwungen, Hinterecken stumpf, nach außen vorgezogen, Punktierung in den Randpartien grob und tief. Schildchen herzförmig, Hinterrand gerade, kräftig punktiert und in den Punkten behaart. Elytren mit kräftigen Rippen und gleicher Skulptur, Behaarung kurz, undeutlich. Länge 13 mm, Breite (hum.) 3·5 mm.

Tienmu Shan (O. Piel).

2 ♀-Typus im Museum Heude.

#### 25. *Lycostomus rubrocinctus* Fairmaire.

Ann. Soc. Ent. Fr. (6) VI, 1886, p. 338. — Bourg. l. c. LXX, 1901, p. 49. — Kln. Ind. For. Rec. XIII, 6, 1929, p. 223. — Pic, Ech. 470, 1937, h. t. p. 147.

Schwarz, Prothorax und Elytren ziegelrot, ersterer mit großem schwarzem Mittelfleck, letztere in sehr wechselndem Umfang, an der Basis beginnend, schwarz, am ganzen Körper mäßig glänzend. Stirn breit, flach vertieft, etwas uneben, Fühlerbeulen flach, nicht gefurcht, Rüssel etwa 1·5—2mal so lang wie an der Basis breit. Fühler kurz, die Körpermitte nicht erreichend, 3. Glied schlank, schmal, kürzer als das 4. und 5. zusammen, vom 4.—10. an Länge, nicht an Breite abnehmend, vom 5. an mit zunehmender aber immer schwach bleibender Zahnung. Prothorax von wechselnder Gestalt, am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig, wellig abfallend, Vorderecken groß, rund, Seiten nach außen schwach vorgebogen, Hinterecken spitz aber nicht vorgezogen, Vorderrandskiel meist deutlich, Furche schwach, Seiten stark aufgebogen, Skulptur kräftig, aber durch dichte Be-

## 22. *Lycostomus pallidenitens* n. p.

Abdomen schwarzbraun, die Segmente zum Teil mit gelben Rändern, nur die basalen sind ganz dunkel, Brust, Kopf und Beine schwarzbraun, Fühler von gleicher Farbe, die basalen Glieder etwas heller; Prothorax schmutziggelb, Mitte schwarz; Schildchen schwarz; Elytren wie der Prothorax gefärbt, nur an der Basis deutlich verdunkelt, die Längsrippen hell, am ganzen Körper, namentlich auf der Oberseite stark glänzend. Rüssel 3—3½ mal so lang wie an der Basis breit, Stirn über den flachen ungefurchten Fühlerbeulen tief eingesenkt, Scheitel flach gefurcht, kräftig punktiert. Fühler schlank, 8.—10. Glied dem 7. ähnlich, kürzer, aber nicht schmaler werdend, 7.—10. schwach, aber deutlich gezähnt. Seitenränder des Prothorax aufgebogen, Randpunktierung grob, flach. Schildchen lang und schmal, punktiert und einzeln behaart. Elytren mit flachen Rippen und gleicher Skulptur. Länge 11 mm, Breite (hum.) 3 mm, total 5 mm.

Tienmu Shan (O. Piel).

1 ♂-Typus im Museum Heude.

## 23. *Lycostomus Hedini* Kleine.

Ind. For. Rec. XIII, 6, 1929, p. 225, Taf. 1, Fig. 3—4.

Unterseite des Körpers, Kopf, Fühler und Beine schwarz, schwach glänzend, Prothorax gelbbraun, mit schwarzem Mittelfleck, der die Ränder nicht ganz erreicht, Schildchen schwarz, Elytren gelbbraun, zwischen der 1. und 2. Rippe mit einem, den Hinterrand nicht erreichenden, schwarzen Streifen. Stirn über den Fühlerbeulen mit einer großen Vertiefung, Fühlerbeulen in der Mitte nicht geteilt. Fühler kurz, zart, kaum bis ins vordere Drittel der Elytren reichend, 3. Glied so lang wie das 4.—6. zusammen, bis zum 5. ohne Zahnung, die folgenden bis zum 10. schwach gezahnt, Behaarung kurz, zart. Prothorax breiter als hoch, Vorder- und Seitenrand mäßig aufgebogen, Punktierung unscharf, durch die kurze Behaarung zum Teil verdeckt. 1., 2. und 4. Rippe auf den Elytren sehr stark erhöht, 3. schwächer, an der Basis verloschen, Gitterung in den Zwischenräumen auffallend deutlich und stark. 15 mm.

Tibet.

## 24. *Lycostomus rufocostatus* n. sp.

Unterseite des Körpers, Kopf, Beine und Fühler schwarz, Prothorax schwarz mit schmalen rotbraunen Rändern, Schildchen schwarz, Elytren schwarzbraun mit rotbraunen Längsrippen und etwas breiterem rotbraunem Seitenrand. Rüssel etwa dreimal so lang wie an der Basis breit, Stirn über den flachen ungefurchten Fühlerbeulen punktartig vertieft, Scheitel gefurcht, Punktierung auffällig deutlich, in den Punkten kurz behaart. 3. Fühlerglied länger als das 4. und 5. zusammen, 4. und 5. von gleicher Form, ungezähnt, 6.—10. kürzer, fast quadratisch, schwach gezähnt, 11. langelliptisch. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken gerundet, Seiten schwach geschwungen, Hinterecken stumpf, nach außen vorgezogen, Punktierung in den Randpartien grob und tief. Schildchen herzförmig, Hinterrand gerade, kräftig punktiert und in den Punkten behaart. Elytren mit kräftigen Rippen und gleicher Skulptur, Behaarung kurz, undeutlich. Länge 13 mm, Breite (hum.) 3·5 mm.

Tienmu Shan (O. Piel).

2 ♀-Typus im Museum Heude.

## 25. *Lycostomus rubrocinctus* Fairmaire.

Ann. Soc. Ent. Fr. (6) VI, 1886, p. 338. — Bourg. l. c. LXX, 1901, p. 49. — Kln. Ind. For. Rec. XIII, 6, 1929, p. 223. — Pic, Ech. 470, 1937, h. t. p. 147.

Schwarz, Prothorax und Elytren ziegelrot, ersterer mit großem schwarzem Mittelfleck, letztere in sehr wechselndem Umfang, an der Basis beginnend, schwarz, am ganzen Körper mäßig glänzend. Stirn breit, flach vertieft, etwas uneben, Fühlerbeulen flach, nicht gefurcht, Rüssel etwa 1·5—2mal so lang wie an der Basis breit. Fühler kurz, die Körpermitte nicht erreichend, 3. Glied schlank, schmal, kürzer als das 4. und 5. zusammen, vom 4.—10. an Länge, nicht an Breite abnehmend, vom 5. an mit zunehmender aber immer schwach bleibender Zahnung. Prothorax von wechselnder Gestalt, am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig, wellig abfallend, Vorderecken groß, rund, Seiten nach außen schwach vorgebogen, Hinterecken spitz aber nicht vorgezogen, Vorderrandskiel meist deutlich, Furche schwach, Seiten stark aufgebogen, Skulptur kräftig, aber durch dichte Be-

haarung etwas verdeckt. Schildchen kurz, herzförmig. Elytren mit kräftigen Rippen, nur die 3. ist schwächer und an beiden Enden verkürzt, Skulptur punktiert, durch flache Querrippen verstärkt, überall kurz rötlich bis gelblich behaart. Eine auffallend breite an *similis* Hope erinnernde Art. 11—14 mm.

Süd-China, Tibet, Tonkin, Birmah, Indien.

## Gattung **Lipernes** C. O. Waterhouse.

Ill. Typ. Spec. Col. I, 1879, p. 9.

Habituell mit *Lycostomus* übereinstimmend, aber die Maxillarpalpen kurz, dick, das Endglied so lang wie breit, convex. Prothorax mit einer mehr oder weniger deutlichen Mittelfurche, Seitenränder aufgebogen. Elytren mit 4 Rippen von ungleich starker Ausbildung.

Die Gattung umfaßt 2 Arten, die in China vorkommen.

Prothorax schwarz

**perspectus** C. O. Waterhouse

Prothorax rotgelb

**yunnanus** Fairmaire

### 1. **Lipernes perspectes** C. O. Waterhouse.

Ill. Typ. Spec. Col. I, 1879, p. 9, Taf. 2, Fig. 11.

Schwarz, glänzend, Elytren gelbrot bis zinnoberrot, an der Basis in der Nähe des Schildchens verdunkelt. Rüssel kurz, so lang wie an der Basis breit. Fühler kurz, die Glieder vom 3.—10. an Breite gar nicht, an Länge nach vorn etwas abnehmend. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken stumpf, Hinterecken seitlich etwas vorgezogen, Mittelfurche deutlich. Auf den Elytren sind die 1. und 2. Rippe kräftig, die 3. sehr schwach, die 4. kräftiger aber nicht so stark wie die 1. und 2., Skulptur runzelig, kräftig. 14 mm.

China: Shanghai, Kiang-su, Chinkiang.

### 2. **Lipernes yunnanus** Fairmaire.

Ann. Soc. Ent. Fr. (6), VI, 1886, p. 338.

Schlank, Elytren hinter der Mitte erweitert. Blauschwarz, Prothorax und Elytren rotgelb bis ziegelrot, matt. Stirn über den Fühlerbeulen quer eingedrückt, Rüssel wie bei der vorigen Art. 3.—10. Fühlerglied ziemlich breit, schwach gezahnt. Prothorax trapezförmig, Vorderrand dachförmig abfallend, gebogen, Seiten gerade, Mitte gefurcht. Elytren wie bei *perspectus*. 11 mm.

Süd-China: Yunnan.

## Dictyopterini.

1. Auf dem Prothorax ist eine diskoidale Areole vorhanden 2  
     Es ist keine diskoidale Areole vorhanden 5
  
2. Die Diskoidale ist isoliert, seitliche Rippen, die in den  
     Seitenrand gehen, fehlen **Benibotarus** Kôno  
     Die Diskoidale ist mit den Seitenrändern durch eine  
     Querrippe verbunden 3
  
3. 2. und 3. Fühlerglied sehr kurz und etwa gleich lang **Pyropterus** Mulsant  
     2. Fühlerglied kleiner als das 3., das sich vom 4. nur  
     wenig durch Länge unterscheidet 4
  
4. Diskoidale Areole groß und breit, gegen den Vorderrand  
     nicht in einen Kiel verlaufend **Dictyoptera** Latreille  
     Die diskoidale Areole klein, mit dem Vorderrand durch  
     einen kurzen Kiel verbunden, hinten offen **Conderis** C. O. Waterhouse
  
5. Es ist eine Vorderrandsareole vorhanden, von der jeder-  
     seits eine Rippe in den Seitenrand geht **Platycis** C. G. Thomson  
     Es fehlt jede Areole, der Prothorax ist durch einen Längs-  
     und Querkiel verbunden 6
  
6. Fühler lang, schlank, 4.—11. Glied viel länger als breit **Aplatopterus** Reitter  
     Fühler kurz, gedrunken, die Glieder so lang wie breit  
     oder breiter als lang . **Eudictyoptera** Barovsky

### Gattung **Benibotarus** Kôno.

Insecta Matsumurana VII, 1932/33, Nr. 1/2, p. 56.

Habituell der Gattung *Dictyoptera* gleich, die Elytren aber  
 nur mit 3 Primär- und 4 Sekundärrippen.

Die Gattung umfaßt 2 palaearktische Arten.

Prothorax schwarz, Elytren dunkel-blutrot bis violettbraun  
**spinicoxis** Kiesenwetter

Prothorax, Schildchen und Elytren rötlich-ledergelb  
**taygetanus** Pic

## 1. *Benibotarus spinicoxis* Kiesenwetter.

Schwarz, Elytren dunkel-blutrot bis violettbraun. Kopf breit, Stirn über den flachen Fühlerbeulen eingedrückt. Fühler bis zur Körpermitte reichend, nicht gezähnt, vom 3.—11. Glied allmählich länger und schmaler werdend, dicht behaart. Prothorax breiter als in der Mitte hoch, die Diskoidale groß, rhomboid, scharfkantig, die seitlichen ganz obsolet, Punktierung groß, Vorderrand flach abfallend, Vorderecken groß, rund, Seiten nach innen gebogen, Hinterrand fast gerade, Hinterecken mehr oder weniger rechteckig, wenig nach vorn gezogen, Schildchen zungenförmig, am Hinterrand flach eingebuchtet. Elytren mit starken Primär- und flachen Sekundärrippen von schmaler Form, Gitterung quadratisch, rechteckig, seltener fünfeckig. 7—8 mm.

Japan, China.

## 2. *Benibotarus taygetanus* Pic.<sup>1)</sup>

Ech. XXI, Nr. 252, 1905, p. 185; l. c. XXIII, Nr. 269, 1907, p. 129; l. c. XXIX, 1913, Nr. 339, p. 113.

Schwarz, Prothorax, Schildchen und Elytren rötlich-ledergelb. 3. Fühlerglied noch nicht halb so lang wie das 4., vom 4.—11. allmählich an Länge zu-, an Breite abnehmend, dicht kurz behaart. Prothorax quadratisch, die Diskoidale nicht sehr breit, mit dem Vorder- und Hinterrand durch einen kurzen Kiel verbunden. Elytren mit 3 Primärrippen, von denen die erste nur an der Basis stark ist und nur daselbst eine Sekundärrippe gebildet hat; Gitterung verschieden, rechteckig, quadratisch und fünfeckig. 7 mm.

Griechenland. Morée: Taygetos.

---

<sup>1)</sup> Diese Art paßt nicht zu *Dictyoptera*. Sie hat soviel Übereinstimmung mit *Benibotarus*, daß sie besser hier unterzubringen ist. Die Rippenbildung ist nicht mit *Dictyoptera* in Einklang zu bringen. Pic weist auf diese Unstimmigkeit schon selbst hin.

## Gattung **Pyropterus** Mulsant.

Ann. Soc. Agr. Lyon I, 1838, p. 81. — C. O. Waterh. Trans. Ent. Soc. Lond. I, 1878, p. 102. — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 78.

Mittelgroße, schlanke Arten. Kopf kaum unter dem Prothorax hervorsehend, kein Rüssel, Stirn platt. Fühler die Körpermitte etwas überragend, 2. und 3. Glied sehr kurz, das 3. meist noch kürzer als das halbe 4., 4.—10. etwa gleich lang. Prothorax quadratisch oder breiter als lang mit 5 Areolen. Schildchen zungenförmig, am Hinterrand eingebuchtet. Elytren mit 3—4 kräftigen Primärrippen, Sekundärrippen ganz fehlend oder in einzelnen Zwischenräumen vorhanden, Gitterung von verschiedener Gestalt. Beine ohne besondere Merkmale.

Die Gattung umfaßt 16 Arten, von denen 7 der palaearktischen, 9 der orientalischen Region angehören.

- |                                                                                                                                                                                                                                            |                                        |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 1. Prothorax schwarz oder wenigstens schwarzfleckig                                                                                                                                                                                        | <b>2</b>                               |
| Prothorax rot oder rotgelb                                                                                                                                                                                                                 | <b>3</b>                               |
| 2. Der Prothorax ist vollkommen tiefschwarz, die hellen Körperteile sind rot                                                                                                                                                               |                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                            | <b>nigro-ruber</b> Degeer              |
| Der Prothorax ist auf der Mitte schwarz, an den Rändern breit rot, die dunklen Körperteile sind pechschwarz, die hellen blutrot                                                                                                            |                                        |
|                                                                                                                                                                                                                                            | <b>mirandus</b> Barovsky <sup>1)</sup> |
| 3. Die Fühler sind ganz schwarz                                                                                                                                                                                                            | <b>4</b>                               |
| Basale Fühlerglieder rot oder orange                                                                                                                                                                                                       | <b>5</b>                               |
| 4. Die Elytren sind blutrot gefärbt, Vorderrand des Prothorax dachförmig abfallend, Vorderecken stumpf, Seiten gerade, Hinterecken rechteckig, nicht spitz vorgezogen, Elytrenchitterung vorherrschend lang-rechteckig bis lang-fünfeckig, |                                        |
| 4 Primärrippen                                                                                                                                                                                                                             | <b>fukiensis</b> Kleine                |

<sup>1)</sup> Pic hat die ganz unklare Art *atricollis* Motsch., die der Autor selbst als eine *Dictyoptera* bezeichnet, zu *Pyropterus* gezogen und eine Var. dazu beschrieben. Ganz mit Unrecht. Auch Barovsky zieht sie zu *Dictyoptera*, wo sie nach des Autors Diagnose wohl auch hingehört. Barovsky hat die Type nicht gesehen, vielleicht existiert sie gar nicht mehr. Er ist der Meinung, daß sie eventuell mit seiner *Mot-schoulskyi* identisch ist. Nach der recht guten Beschreibung und der beigegebenen Abbildung gehört *mirandus* nicht zu *Dictyoptera*, sondern zu *Pyropterus*.

Die Elytren sind zinnoberrot gefärbt, Vorderrand des Prothorax geschwungen, Vorderecken nach oben gebogen, Seiten hinter der Mitte stark nach innen geschwungen, Hinterecken spitz nach außen vorgezogen, Elytrengitterung quadratisch oder breiter als hoch, 3 Primärrippen

**"Schelkovnikovi** Barovsky

5. Unterseite des Körpers schwarz **rubripes** Pic

Unterseite wie die Oberseite gefärbt

6

6. Prothorax quer, mehr oder weniger dreieckig, Vorderrand gerundet, Elytren mit 3 Primärrippen, erster Zwischenraum ohne Sekundärrippen, die folgenden mit denselben

**Arnoldi** Barovsky

Prothorax quadratisch, Vorderrand dachförmig, Elytren mit 4 Primärrippen, Zwischenräume ohne Sekundärrippen

**bicoloricollis** Pic

1. **Pyropterus nigro-ruber** Degeer.

Mém. Ins. IV, 1774, p. 46 ♀ (*Lampyris*). — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 79.

*nigro-rubra* Goeze, Ent. Beytr. I, 1777, p. 525. — Villers, Car. Linn. Ent. I, 1789, p. 228 (*Lampyris*).

*affinis* Payk. Fauna Suec. II, 1799, p. 176. — Gyll. Ins. Suec. I, 1808, p. 322. — Sahlberg, C. R. Ins. Fenn. I, 1822, p. 112 (*Lycus*). — Redtb. Fauna Austr. 2 ed. 1858, p. 522. — Muls. Opusc. Ent. XI, 1860, p. 167; Mollip. 1863, p. 41 (*Dictyopterus*); Ann. Soc. Agr. Lyon I, 1838, p. 81, t. 5, f. 6. — Lacord. Gen. Col. IV, 1857, p. 301, nota 1. — Kiesenw. Naturg. IV, 1863, p. 441. — C. G. Thoms. Skand. Col. VI, 1864, p. 162. — Redtb. Faun. Austr. 3 ed. II, 1874, p. 2. — Gemm. Har. Cat. Col. VI, 1869, p. 1634 (*Eros*). — Seidl. Faun. Balt. 1891, p. 332 (*Dictyoptera*).

*aurora* Fabr. Syst. El. II, 1801, p. 166 (*Lycus*).

Schwarz, Elytren zinnoberrot, die dunklen Körperteile mehr oder weniger hellgrau behaart, Stirn schmal gefurcht, Fühlerbeulen platt aber doch kräftig, durch eine tiefe Furche getrennt; Mandibeln rotbraun. Die Fühlerglieder vom 4.—10. etwa gleich lang, nach vorn an Breite abnehmend, 11. länger als das 10., Skulptur und Behaarung dicht. Prothorax am Hinterrand etwas



breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken stumpflich aber deutlich, Seiten stark nach innen gebuchtet, Hinterecken spitz aber nicht vorgezogen, Ränder und Areolen scharfkantig. Schildchen zungenförmig, hinten flach eingebuchtet. Auf den Elytren sind Rippen und Gitterung recht kräftig und scharfkantig, Sekundärrippen sind nur an der Basis vorhanden, die Gitterung ist vorherrschend querrrechteckig. 7·5—10 mm.

Von der Westküste Europas durch den ganzen Kontinent bis Sachalin und Japan verbreitet.

## 2. **Pyropterus mirandus** Barovsky.

Compt. Rend. Acad. Sc. USSR. 1930, p. 360, F. 1 e—h.

Schlank, parallel, pechschwarz, Prothorax schmutzigrot mit dunklem Mittelfeld, Elytren blutrot. Vorderrand des Prothorax gerundet, Vorderecken rundlich-unscharf, Seiten in der vorderen Hälfte gerade, in der hinteren nach außen erweitert, die 5 Areolen scharfkantig. Fühler ohne besondere Merkmale. Elytren mit 4 Primär- und 5 Sekundärrippen, die Gitterung ist vorherrschend quadratisch. 6·5—6·8 mm.

Ussuri, Wladiwostock, Sichota-Alin, fl. Ula-che.

## 3. **Pyropterus fukiensis** Kleine.

Ent. Bl. XXXVI, 1940, Nr. 3, p. 91, F 3.

Schwarz, Kopf, Prothorax, Schildchen und Elytren blutrot, die Schenkel an der Basis hell behaart. Stirn über den Fühlerbeulen quer vertieft, Fühlerbeulen mittelstark, mit Mittelfurche. Fühler ohne besondere Merkmale, das 3. Glied etwa  $\frac{1}{3}$  so lang wie das 4., alle Glieder stark und dicht behaart. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken stumpf, Seiten gerade, Hinterecken rechteckig, Areolen von normalem Bau, Behaarung kurz, dicht. Schildchen am Hinterrand eingebuchtet, dicht, lang behaart. Die Elytrengitterung ist von vorherrschend lang-rechteckiger bis lang-fünfeckiger Gestalt. 9 mm.

Fukien, Kuatun.

#### 4. **Pyropterus Schelkovnikovi** Barovsky.

Compt. Rend. Acad. Sc. USSR, 1930, p. 615.

Schlank, schwarz, Prothorax und Elytren zinnoberrot. Kopf zwischen den Augen quer eingedrückt, in der Mitte ausgehöhlt. 2. und 3. Fühlerglied fast gleichlang. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand geschwungen, Vorderecken deutlich und nach oben gerichtet, Seitenrand s-förmig gebogen, Hinterecken spitz vorgezogen, Areolen deutlich, die diskoidale elliptisch, beide Seiten offen, nur mit den Rändern verbunden. Elytren mit 3 Primär- und 4 Sekundärrippen, Gitterung vorherrschend quadratisch. 8·5 mm.

Kaukasus, Distr. Gori, Bacuciani.

#### 5. **Pyropterus rubripes** Pic.

Ann. Sc. Ent. Fr. LXVI, 1897, Bull. p. 220.

Schlank, zinnoberrot, Unterseite des Körpers schwarz, überall kurz behaart, 1.—3. Fühlerglied rot, die folgenden schwarz, Palpen und Tarsen schwarz. Stirn mit zartem Mitteleindruck. Fühler ohne besondere Merkmale. Prothorax quadratisch, die diskoidale Areole schlank. Schildchen lang, schlank, stark kurz behaart, rot. Elytren platt, kaum breiter als der Prothorax mit 4 Primärrippen, der 1. Zwischenraum mit einer rudimentären und unregelmäßigen Sekundärrippe, die übrigen ohne diese. 9 mm.

Algerien, Kabylie, Forêt des Beni-Ghobri.

#### 6. **Pyropterus Arnoldi** Barovsky.

Compt. Rend. Acad. Sc. USSR. 1932, p. 139, Fig. 1 a—e.

Zinnoberrot, Abdomen schwarz, 1.—3. Fühlerglied rot, 4.—10. schwarz, 11. graubraun, Spitze rötlich, Tarsen dunkel. Fühler kurz, die Mitte der Elytren nicht erreichend. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand flach abfallend, Vorderecken rund, Seiten nur wenig nach innen gebuchtet, Hinterecken fast rechteckig, diskoidale Areole elliptisch, am Vorder- und Hinterrand offen. Schildchen oblong, an der Basis dreieckig, Hinterrand fast gerade, zart punktiert und kurz behaart. Elytren mit 3 Primärrippen, 1. Zwischenraum ohne, die übrigen mit Sekundärrippen; die Gitterung im 2. und 3. Raum ist groß, quadratisch, im 4. mehr länglich. 6 mm.

Transkaukasien, Talyschgebirge.

## 7. *Pyropterus bicoloricollis* Pic.

Echange 451, 1933, hors texte p. 110.

Oblong, kurz behaart, zinnoberrot, 4.—10. Fühlerglied, Augen und Tarsenspitzen braungrau. Fühler robust, die Mitte der Elytren nicht erreichend, Prothorax am Hinterrand so breit wie in der Mitte hoch, Vorderrand flach abfallend, Vorderecken rund, Seiten in der Mitte nach innen gebuchtet, Hinterecken spitz vorgezogen, diskoidale Areole breit, kräftig entwickelt. Schildchen kurz, verkehrt-herzförmig, hinten tief eingebuchtet. Elytren gegen die Mitte schwach verengt, mit 4 Primärrippen, Sekundärrippen fehlen gänzlich, Gitterung vorherrschend querrrechteckig, seltener quadratisch. 9 mm.

China: Szetschwan, Tatsienlu.

## Gattung **Dictyoptera** Latreille.<sup>1)</sup>

Règne Anim. ed. 2, IV, 1829, p. 465, nota 1.

*Dictyopterus*: Muls. Ann. Soc. Agr. Lyon, I, 1838, p. 79. — Redtb. Faun. Austr. ed. 2, 1858, p. 531. — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 56.

*Cantharis* L.; *Lampyrus* Deg., Goeze, Schrank, Villers; *Pyrochroa* Herbst, Voet; *Lycus* F., Panz., Paykull, Latr. (1804), Gyllh., Sahlb.; *Omalisus* Say; *Eros* Lacord., Kiesenw., Newm., Jacq. du Val, C. G. Thoms., Redtb. 3 ed etc.

Körper schlank, fast parallel. Kopf kurz, unter dem Prothorax verborgen, kein Rüssel. Augen von mittlerer Größe, selten

---

<sup>1)</sup> Die genaue Skizzierung der Gattungen ist bei den Lyciden ganz allgemein schwierig. Man kann sagen, daß keine Gattung scharf abgrenzbar ist. Bei den Dictyopterini trifft das ganz besonders zu. Es wäre durchaus möglich, die Tribus in eine Gattung zu bringen; dann natürlich mit einer Anzahl Untergattungen. Ob damit aber etwas erreicht wäre, möchte ich stark bezweifeln. Ich halte es für vorteilhafter, kleinere aber gut charakterisierte Gattungen zu schaffen. Die Übersicht wird besser. Zwischen den Gattungen *Dictyoptera* und *Eros* kann ich aber beim besten Willen keinen durchgreifenden Unterschied feststellen. Weder die Diagnosen noch ein Vergleich an den Tieren selbst geben irgend eine Handhabe, die Gattungen zu trennen. Ich bringe daher die *Eros*-Arten, soweit sie hier in Frage kommen, zu *Dictyoptera*. Nun sind beide Gattungen unglücklicherweise 1838 aufgestellt worden. Die Entscheidung, welcher Name zu geben ist, hält nicht schwer, da *Dictyoptera* bereits 1829 von Latr. aufgestellt worden ist, ein Name, der praeoccupiert war (cfr. Bourgeois, Abeille XX, 1882).

prominent, Mandibeln zart. Fühler gedrunken und kurz oder mehr schlank und dünner, 2. Glied sehr kurz, 3. meist mehr oder weniger dreieckig, länger als das 2. aber kürzer als das 4. oder höchstens so lang als dieses, 4.—10. von ziemlich gleicher Gestalt, subzylindrisch oder länglich-konisch, 11. länger als die vorhergehenden aber nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax von verschiedener Gestalt, quadratisch, höher als breit oder breiter als hoch, mit 5 Areolen, die diskoidale rhombisch. Schildchen etwas länger als breit, Hinterrand eingebuchtet. Elytren parallel, gerippt-gefurcht, Primärrippen meist kräftig, Sekundärrippen zart, Gitterung von verschiedener Gestalt. Beine ohne besondere Merkmale.

Die Gattung umfaßt 40 Arten. Ob alle berechtigt sind und tatsächlich hinein gehören, ist ganz unsicher. 11 gehören der palaearktischen Region an. Die meisten zu *Eros* gebrachten Arten sind nearktisch; die Südamerikaner müßten genau untersucht werden. Wie bei allen alten Lycidengattungen herrscht auch hier ein furchtbares Durcheinander.

1. Der Prothorax ist einfarbig schwarz, grauschwarz oder dunkelbraun 2  
 Der Prothorax ist rot, rotgelb oder ähnlich gefärbt 6  
 Der Prothorax ist zweifarbig 8
2. Elytren rot 3  
 Elytren anders gefärbt 4
3. Auf dem Prothorax ist die diskoidale Areole sehr groß, breit-elliptisch, fast den Vorder- und Hinterrand berührend, keine kielartigen Verlängerungen, auf den Elytren laufen die Rippen alle gleichmäßig dem Hinterrand zu alternata Fairmaire  
 Die diskoidale Areole ist klein und mit dem Vorder- und Hinterrand durch Kiele verbunden, auf den Elytren ist die 2. und 4. Primärrippe gegen die Spitze nach innen gebogen und vor derselben vereinigt, 1. und 3. verkürzt erythroptera Baudi
4. Elytren ganz schwarz granicollis Kiesenwetter  
 Auf den Elytren sind Primär- und Sekundärrippen, Sutura, Rand und Gitterung mehr oder weniger purpurrot behaart 5

5. Prothorax dreieckig, nach vorn stark verengt, Areole gegen den Hinterrand verkürzt, Elytrengitterung quadratisch **Harmandi** Bourgeois  
Prothorax quadratisch, Areole nicht verkürzt, Elytrengitterung fünfeckig **velata** Gorham
6. Alle Fühlerglieder sind schwarz **longicornis** Reiche  
Die Glieder sind zum Teil heller gefärbt als die übrigen 7
7. Grundfarbe dunkelbraun, 1.—3. Fühlerglied rot, Vorder-ecken des Prothorax rechteckig, Hinterecken fast rechteckig, Elytren mit normalen Primär- und Sekundärrippen **sapporensis** Kôno  
Grundfarbe schwarz, 1. und 2. Fühlerglied braun, 11. an der Spitze gelb, Unterkanten der Schenkel gelbbraun, Vorderecken des Prothorax rundlich, Hinterecken spitz, nach außen zeigend; auf den Elytren sind zwei Rippen stark, die aus dem Humerus entspringen und gegen die Spitze verlaufen, die übrigen sind nur an der Basis kräftig entwickelt **Fiedleri** Reitter
8. Die Verdunkelung betrifft nur den Grund des Prothorax, die Areolenrippen sind rot **aurora** Herbst  
Die Verdunkelung ist allgemein 9
9. Fühler robust, kurz, Kopf mit kurzer rüsselartiger Verdickung, vom 3. Glied ab sind alle gleich lang, nur das 4. ist etwas länger **crassicornis** Matsumura  
Fühler schlank 10
10. Prothorax mit schmalem, rotem Seitenrand, Elytren ocker-gelb, die dunkle Partie auf dem Prothorax ist pech-schwarz, die Areolen sind schwach ausgebildet, Elytrengitterung schmal, die einzelnen Figuren sind nicht sehr deutlich **oculata** Gorham  
Prothorax mit graubrauner Scheibe, Elytren scharlach-rot, Areolen normal ausgebildet, Elytrengitterung deutlich, mehr viereckig **Gorhami** Kôno

## 1. *Dictyoptera alternata* Fairmaire.

Ann. Soc. Ent. Fr. (3) IV, 1856, p. 531. — Gemm. Har. Cat. Col. VI, 1869, p. 1634 (*Eros*). — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 70. *decipiens* Mars. Abeille, Nouv. et Faits 1875, 1., p. 42.

Tiefschwarz, Hüften und äußerste Schenkelbasis aller Beine hellbraun, Elytren tief-ziegelrot. Stirn über den Fühlerbeulen vertieft, letztere groß, breit, in der Mitte durch eine Furche getrennt. 3. Fühlerglied halb so lang wie das 4., 4.—10. nach vorn etwas an Länge zu-, an Breite abnehmend, 11. länger als das 10., alle Glieder dicht behaart. Prothorax breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand schwach abfallend, Vorderecken scharfkantig, Seiten flach, nach außen vorgebogen, Hinterecken wie die Vorderecken, Hinterrand flach gewellt, Areole groß, rhomboid, mit dem Vorder- und Hinterrand durch einen kurzen Kiel verbunden, kräftig entwickelt, auch die seitlichen sind verhältnismäßig stark, alle Ränder erhöht. Schildchen kurz, einzeln behaart, Hinterrand eingebuchtet. Auf den Elytren ist die 1. Primärrippe in der basalen Hälfte, die 3. und 4. in ihrer ganzen Länge stark, die 2. nur an der Basis normal ausgebildet, im übrigen mit dem Charakter einer Sekundärrippe, Gitterung quadratisch, quer oder fünfeckig, überall einzeln behaart. 9—10·5 mm.

Pyrenäen, Spanien.

## 2. *Dictyoptera erythroptera* Baudi.

Berl. Ent. Zeit. XV, 1871, p. 93 (*Eros*).

*Wankowiczi* Bourg. Ann. Soc. Ent. Fr. (5) IX, 1879, Bull. p. XXXIX (*Eros*); l. c. (6) VI, 1886, Bull. p. LXXXIV, Abeille l. c. p. 75.

Schwarz, Elytren ziegelrot bis blutrot, kurz behaart. Vorderrand des Prothorax dachförmig abfallend, Vorderecken kantig, Seiten in der Mitte stark nach innen gebogen, Hinterecken spitz nach außen vorgezogen, diskoidale Areole nur klein, mit dem Vorder- und Hinterrand durch einen Kiel verbunden, seitliche Areolenrippen deutlich, Fühler wie bei *alternata* Fairm. Schildchen mit heller, längerer Behaarung. Elytren mit 4 Primärrippen, deren 2. und 4. vor der Spitze nach innen gebogen sind und sich vereinigen, 1. und 3. verkürzt, Gitterung quadratisch. 8—9 mm.

Finnland, Litauen, Süd-Rußland, Amur, auch aus dem mittleren Rußland liegen Funde vor.

### 3. *Dictyoptera granicollis* Kiesenwetter.

Berl. Ent. Zeit. XXIII, 1879, p. 305.

Schwarzgrau, Kopf glänzend, Stirn zwischen den Augen stark vertieft, Fühlerbeulen deutlich. Prothorax quer, nach vorn verengt, Vorderecken gerundet, Hinterecken deutlicher aber stumpf, diskoidale Areole rhomboid. Elytren mit normalen Primär- und Sekundärrippen, die Gitterung unscharf.

Japan.

### 4. *Dictyoptera Harmandi* Bourgeois.

Bull. Mus. Hist. Nat. Paris VIII, 1902, p. 89 (*Eros*).

Schlank, pechschwarz, alle Rippen, der Außenrand, Sutura und Gitterung purpurrot, kurz behaart. Kopf mit deutlichen Fühlerbeulen, Prothorax an der Basis breiter als vorn, Vorderecken leicht gebogen, Hinterecken stumpf-rechteckig, Seiten schwach eingebuchtet, diskoidale Areole hinten abgebrochen, den Rand nicht erreichend, seitliche Areolenrippen schwach. Fühlerglieder vom 4. ab subzylindrisch, gegen die Spitze knotig verdickt. Elytren mit normalen Primär- und Sekundärrippen. 7–12 mm.

Japan.

### 5. *Dictyoptera velata* Gorham.

Trans. Ent. Soc. Lond. 1883, p. 402 (*Eros*).

Mit der vorigen Art habituell übereinstimmend. Die Ausfärbung ist die gleiche, die Behaarung ist aber mehr gelblich. Prothorax quadratisch, die diskoidale Areole ist nicht verkürzt, sondern reicht vom Vorder- zum Hinterrand. Die Gitterung auf den Elytren ist vorherrschend fünfeckig. 10 mm.

Japan.

### 6. *Dictyoptera longicornis* Reiche.

Ann. Soc. Ent. Fr. (5) V, 1878, Bull. p. XXVII (*Eros*). — Bourg. Abeille l. c. p. 73.

Schwarz, Prothorax und Elytren ziegelrot. Kopf quer, Prothorax quadratisch, Vorderrand gerundet, Seiten hinter der Mitte eingebuchtet, Hinterecken vorgezogen, die Areolen von normalem Bau. Fühler zart, lang, bis zum Hinterrand der Elytren reichend,

4.—10. Glied von gleicher Gestalt und Länge, zylindrisch, 11. länger als das 10. Schildchen kurz, kaum länger als breit. Elytren mit 4 Primärrippen, Gitterung quadratisch bis quer. 10 mm.

Batum.

### 7. *Dictyoptera Fiedleri* Reitter.

Soc. Ent. XXII, 1907, p. 25.

Schwarz, Prothorax und Elytren ziegelrot, 1. und 2. Fühlerglied braun, Unterkante der Schenkel gelbbraun. Kopf mit kleinen Fühlerbeulen. Fühler dick, 3. Glied kürzer als das 4., etwa so lang wie breit, 4.—10. von gleicher Gestalt, 11. um die Hälfte länger als das 10., Spitze gelb. Prothorax quer, Vorderrand gerundet vorgezogen, Seiten hinter der Mitte eingeschnürt, die Basis doppelbuchtig, Hinterecken etwas spitz vorgezogen, diskoidale Areole rhombisch. Schildchen fast quadratisch, hinten flach eingebuchtet. Auf den Elytren mit 2 starken, vorne gebogenen Rippen, beide entspringen aus den Schultern und erreichen die Spitze; außerdem ist die Sutura gleichmäßig und eine Rippe zwischen der Naht und der inneren höheren Leiste schwächer und ungleichmäßig rippenförmig erhaben; Gitterung meist quadratisch. 9–10 mm.

Bayern, Schlesien, Ostmark, Rumänien, Beskiden, Ungarn, Dalmatien.

### 8. *Dictyoptera aurora* Herbst.

In: Füessly, Archiv V, 1784, p. 105 (*Pyrochroa*). — Voet, Col. II, T. 47, F. 9 (*Pyrochroa*). — Fabr. Ent. Syst. I, 2, 1792, p. 106 (*Lycus*). — Panz. Fn. Germ. 41, 1797, T. 10 a, b (*Lycus*). — Payk. Faun. Suec. II, 1799, p. 175 (*Lycus*). — Latr. Hist. Nat. Crust. et Ins. IX, 1804, p. 89 (*Lycus*). — Gyll. Ins. Suec. I, 1808, p. 321 (*Lycus*). — C. R. Sahlb. Ins. Fenn. 1822, p. 112 (*Lycus*). — Latr. Règne Anim. ed. 2, IV, 1829, p. 465, nota 1 (*Dictyoptera*). — Seidl. Faun. Balt. 1874, p. 332 (*Dictyoptera*). — Muls. Ann. Soc. Agr. Lyon I, 1838, p. 80, T. 5, F. 3; Opusc. Ent. 11, 1860, p. 166; Mollip. 1865, p. 41. — Redtb. Fauna Austr. 1 ed. 1849, p. 319. — Lacord. Gen. Col. IV, 1857, p. 301, nota 1 (*Eros*). — Kiesenw. Naturg. Ins. IV, 1863, p. 438 (*Eros*). — Jacq. du Val, Gen. Col. d'Eur. III, 1859–63, T. 38, F. 187 (*Eros*). — C. G. Thoms. Skand. Col. VI, 1864, p. 161 (*Eros*). — Redtb. Faun. Aust. 3 ed.



1874, II, p. 2. — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 60. — Pic, Ech. Nr. 349, 1914, p. 90; l. c. Nr. 355, p. 50.

*sanguineus* L. Faun. Suec. 2 ed. 1761, p. 202 (*Cantharis*). — De Geer, Mém. Ins. IV, 1774, p. 45, T. 2, F. 1—4 (*Lampyris*). — Goeze, Ent. Beytr. I, 1777, p. 522 (*Lampyris*). — Schrank, Enum. Ins. Austr. 1781, p. 172 (*Lampyris*). — Vill. Ent. Linn. I, 1789, p. 286 (*Lampyris*).

*coccineus* L. Syst. Nat. ed. 12, I, 1767, p. 648. — Gemm. Har. Cat. Col. VI, 1869, p. 1634 (*Eros*). — Solsky, Hor. Soc. Ent. Ross. VII, 1870, p. 368 (*Eros*).

*coccinatus* Say, Bost. Journ. Nat. Hist. I, 1835, p. 155 (*Omalisus*). — Gemm. Har. l. c. (*Eros*). — Lec. Journ. Acad. Philad. II, p. 633; Trans. Amer. Ent. Soc. IX, 1881—82, p. 24.

*hybridus* Mannh. Bull. Mosc. XVI, 1843, p. 88 (*Eros*). — Kiesenw. l. c. 438 nota. — Gemm. Har. l. c. (*Eros*).

var. *limbaticollis* Pic, Ech. Nr. 335, 1913, p. 50.

Abdomen schwarz, Beine und Brust braun, Kopf schwarz, 1.—3. Fühlerglied braun, die übrigen schwarz, Schildchen schwarzbraun, Prothorax ziegelrot mit schwarzem Grund, Areolenrippen und Ränder rot, Elytren ziegelrot. Stirn flach eingesenkt, Fühlerbeulen groß, quer, hell behaart. Fühler kurz, robust, 3.—10. Glied etwa gleichlang, vom 4. ab zylindrisch, 11. etwas länger als das 10. Prothorax breiter als hoch, Vorderrand flach dachförmig abfallend, Vorderecken gerundet oder kantig, Seiten- und Hinterrand wellig, gebogen, Hinterecken wenig stark, diskoidale Areole groß, den Vorder- und Hinterrand erreichend. Schildchen kurz, am Hinterrand tief eingekerbt und daselbst zuweilen rot behaart. Elytrentigertung quadratisch bis fünfeckig. 8—13 mm.

Europa, Sibirien, Japan, Sachalin, Korea, Algerien, Kanada, USA. bis zur südlichen Hälfte.

### 9. *Dictyoptera sapporensis* Kôno.

Insecta Matsumurana VII, 1932/33, p. 57.

Dunkelbraun, Kopf, Fühler an der Basis und Prothorax rot, Fühler vom 4. Glied ab schwarz, Elytren hell-blutrot. 4. Fühlerglied so groß wie das 2. und 3. zusammen, 2. und 3. etwa gleich groß. Prothorax quer, viel breiter als hoch, 5 normale Areolen, die diskoidale rhombisch, Vorderecken fast rechteckig,

kaum abgerundet, Hinterecken desgleichen. Elytren schmal, vier Primärrippen und normale Sekundärrippen. 6 mm.

Japan.

# 10. *Dictyoptera crassicornis* Matsumura.

Journ. Coll. Sapporo IV, 1911, p. 124.

Schwarz, Prothorax an den Seiten und die Elytren purpurrot. Kopf mit schwacher Mittelfurche, Fühlerbeulen gelblich behaart. Fühler dick, zylindrisch, vom 3. Glied ab fast gleichlang, nur das 4. etwas länger als die übrigen, das 2. halb so lang wie das 3. Prothorax viereckig. Schildchen viereckig, Hinterrand flach ausgehöhlt. Elytren mit normaler Rippenbildung, Gitterung sehr fein. 8—10 mm.

Sachalin.

# 11. *Dictyoptera oculata* Gorham.

Trans. Ent. Soc. Lond. 1883, p. 401.

Schwarz, die dunkle Partie auf dem rotgeränderten Prothorax ist pechschwarz, Elytren ockergelb. Augen prominent. Prothorax schmal, die Areolen sind flach, die seitlichen gegen den Rand ganz unscharf. Auf den Elytren sind Rippen und Gitterung nur schwach entwickelt. 7—8 mm.

Japan.

# 12. *Dictyoptera Gorhami* Kôno.

Insecta Matsumurana VII, 1932/33, p. 57.

*erythropterus* Gorham, Trans. Ent. Soc. Lond. 1883, p. 400, T. XVII, F. 7.

Mit *aurora* Herbst habituell und in der Ausfärbung übereinstimmend. Die Fühler sind sehr schlank, fast so lang wie der Körper, 3. Glied wenig länger als das 2. 7—9 mm.

Japan.

---

Motschoulsky hat in Schrenck's Reisen II, 1860, p. 115 einen *Dictyopterus superbus* beschrieben. Die Art ist unklar und wahrscheinlich mit *aurora* synonym. Barovsky hat die Type nicht mehr aufgefunden und erwähnt sie in seiner Arbeit überhaupt nicht. Ich habe die Art daher nicht aufgenommen.

## Gattung **Conderis** C. O. Waterhouse.

Ill. Typ. Spec. Col. I, Lycidae 1897, p. 59.

Kopf quer, Augen groß, kein Rüssel. Fühler stark gezahnt. Prothorax mit großer, breiter, diskoidaler Areole, die mit dem Vorderrand durch einen kurzen Kiel, mit dem Hinterrand ohne Kiel verbunden ist; die Seitenränder sind durch eine Querrippe mit der Areole verbunden. Die Elytren haben kräftige Primär- und nur sehr schwache Sekundärrippen.

Die Gattung umfaßt 22 Arten, die mit Ausnahme der hier behandelten drei, alle orientalisch sind.

- |                                                                                                                     |                          |          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|----------|
| 1. Elytren karminrot                                                                                                | <b>diversipennis</b> Pic |          |
| Elytren schwarz mit roter Zeichnung                                                                                 |                          | <b>2</b> |
| 2. Es sind rot gefärbt: die Sutura, der Seitenrand, und durch Behaarung, die Primärrippen                           |                          |          |
|                                                                                                                     | <b>orientis</b> Gorham   |          |
| Es sind rot gefärbt: die Schulter und im hinteren Drittel eine rote Linie zwischen dem Außenrand und der Mittelnaht |                          |          |
|                                                                                                                     | <b>pictus</b> Gorham     |          |

### 1. **Conderis diversipennis** Pic.<sup>1)</sup>

Echange Nr. 405, 1921, hors texte p. 7.

Schwarz, Elytren karminrot. Schildchen kurz. Elytren nach hinten deutlich erweitert. 15 mm.

China.

### 2. **Conderis orientis** Gorham.<sup>2)</sup>

Trans. Ent. Soc. Lond. IV, 1883, p. 403.

Schwarz, matt; auf dem Prothorax sind die Areolenrippen und der Rand schwach glänzend. Auf den Elytren sind ein Humeralstreifen, die Sutura, der Außenrand und die Primärrippen

<sup>1)</sup> Über *diversipennis* Pic kann ich nichts sagen, da ich kein Belegstück dieser Art erhalten konnte.

<sup>2)</sup> Es handelt sich meiner Meinung nach um zwei gute Arten, wie das der Autor schon annahm. Die dunkle Ausfärbung ist für Japan charakteristisch, ich sah sie in der Gattung sonst niemals. Die Reste der Rotfärbung sind beachtlich.

purpurrot glänzend. Fühler beim ♂ fast so lang wie der Körper, beim ♀ kürzer, 7·5–9 mm.

Japan.

### 3. **Conderis pictus** Gorham.

Trans. Ent. Soc. Lond. IV, 1883, p. 404, Taf. XVII, Fig. 4.

Von der vorhergehenden Art durch die Ausfärbung verschieden. Die Schultern tragen einen karminroten Fleck, keinen Streifen, ein roter, schmaler Streifen liegt im hinteren Drittel, der Außenrand und die Naht werden aber nicht erreicht. 8–9 mm.

Japan.

## Gattung **Platycis** C. G. Thomson.

Skand. Col. VI, 1864, p. 162. — Bourg. Abeille XX, 1902, p. 83.

*Pyrochroa* F. 1787, Panz. 1789; *Lycus* Ol., F 1792, Panz. 1797, Payk., Latr. 1804, Gyll., Sahlb.; *Dictyoptera* Latr. 1829, Seidl., *Dictyopterus* Redtb. 2 ed.; Muls.; *Eros* Lacord., Kiesenw., Redtb. 3 ed., Leconte etc.

*Glabroplatycis* Pic, Echange XXX, Nr. 355, 1914, p. 50.<sup>1)</sup>

Habituell *Dictyoptera* ähnlich. Kopf zwischen den Augen vorgezogen, kein Rüssel, Stirn tief längsgefurcht, letztes Glied der Maxillarpalpen groß, namentlich im weiblichen Geschlecht; Augen klein, gewölbt. Fühler wie bei *Dictyoptera*. Prothorax mit 5 Areolen, 3 im Vorderrands-, 2 im Hinterrandsteil. Schildchen länger als breit, Hinterrand flach eingebuchtet. Elytren mit Primär- und Sekundärrippen, Gitterung von verschiedener Gestalt.

Die Gattung umfaßt 6 Arten, die sämtlich im Paläearktikum leben.

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| 1. Prothorax gelb oder rot          | 2 |
| Prothorax zweifarbig                | 3 |
| Prothorax schwarz oder schwarzbraun | 4 |

2. Die hellen Körperteile sind hell-lehmgelb

**Schneideri** Kiesenwetter

<sup>1)</sup> Ich habe diese Pic'sche Gattung nach dem Vorgange anderer Bearbeiter wieder zu *Platycis* gezogen, da sich keine durchgreifenden Differenzen ergaben.

Die hellen Körperteile sind blutrot **otome** Kôno

3. Auf dem schwarzen Prothorax sind nur die Areolenrippen mehr oder weniger und die Außenränder schmutzig-gelb  
**nasutus** Kiesenwetter

Der Prothorax ist wie die Elytren schmutzig-orange mit großem schwarzem Mittelfleck, der den Vorder- und Seitenrand weit frei läßt und den Hinterrand nicht immer erreicht  
**Cosnardi** Chevrolat

4. Prothorax quer, an der Basis fast doppelt so breit wie in der Mitte hoch, Areolenrippen obsolet, Elytren mit dichter kurzer Behaarung  
**consobrinus** Bourgeois

Prothorax quadratisch oder wenig breiter als hoch, Areolenrippen scharfkantig, stark entwickelt, Elytren nicht behaart  
**minutus** Fabricius

### 1. **Platycis Schneideri** Kiesenwetter.<sup>1)</sup>

Verh. Naturf. Ver. Brünn XVI, 1877 (1878), p. 206, T. 4, F. 35 ♂ (*Eros*). — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 94.

*abdominalis* Reiche, Ann. Soc. Ent. Fr. (5) VIII, 1878, Bull. p. XXVIII ♂ (*Eros*).

Hell-ledergelb, nur die Augen und das 3.—9. Fühlerglied grauschwarz. In der Elytrenchitterung sind alle Zwischenräume noch mit Resten der Sekundärrippe versehen. 7—10 mm.

Kaukasus, Talysch.

### 2. **Platycis otome** Kôno.

Insecta Matsum. VII, 1932, p. 59.

Schwarzbraun, die 3 basalen Fühlerglieder hell, alle Schienen rötlich, Halsschild und Elytren blutrot, sehr fein dicht behaart. Kopf mit gefurchten Fühlerbeulen. 3. Fühlerglied so lang wie das 2., 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen. Prothorax viel

---

<sup>1)</sup> Zu *Schneideri* zieht Bourgeois *abdominalis* Reiche. Da B. die Belegstücke sicher in Paris gesehen hat und in seinen Urteilen sehr vorsichtig ist, kann an der Richtigkeit wohl nicht gezweifelt werden. Ich habe allerdings niemals ein Stück mit schwarzem oder angedunkeltem Abdomen gesehen.

breiter als lang, Areolenrippen zum Teil stumpf, Vorderecken rechteckig, Hinterecken scharf. Elytren normal zweireihig gegittert. 8 mm.

Japan, Honshu.

### 3. **Platycis nasutus** Kiesenwetter.

Berl. Ent. Zeitschr. XVIII, 1874, p. 255 (sub. *Eros*).

Schwarz, Prothorax und Beine pechschwarz oder violett-schwarz, Elytren schmutzig-lehmgeb. Prothorax quadratisch, Areolenrippen scharfkantig, deutlich, gelblich wie der Außenrand. 3.—10. Fühlerglied etwa gleichlang. Schildchen länger als breit, Hinterrand fast gerade. Elytren mit sehr starken Rippen und gleicher Gitterung von sehr wechselnder Gestalt: 5eckig, quadratisch, rundlich oder ganz formlos, zuweilen fehlen die Sekundärrippen ganz. 5—7 mm.

Japan; China: T'ienmu Shan; Altai: Semenowsk; Formosa.

### 4. **Platycis Cosnardi** Chevrolat.

Chevrol. in: Guér. Iconogr. Regne Anim. (Ins.) 1829—1844, p. 45 (*Dictyoapterus*). — Kiesenw. Naturg. IV, 1857, p. 442. — Redtb. Faun. Austr. 3. ed. II, 1874, p. 2. — Gemm. Har. Cat. Col. VI, 1869, p. 1634 (*Eros*). — Seidl. Faun. Balt. 1874, p. 332 (*Dictyoaptera*). — C. G. Thoms. Skand. Col. VI, 1864, p. 163 (*Eros*, *Platycis*). — C. O. Waterh. Ill. Typ. Spec. Col. I, 1879, p. 38 (*Erotides*). — Bourg. Abeille XX, 1882, p. 89. Pic, Ech. 1904, p. 25.

*Merki* Muls. Ann. Soc. Agr. Lyon, I, 1838, p. 80, T. 5, F. 5; Opusc. Ent. XI, 1860, p. 166; Mollip. 1863, p. 49.

*flavescens* Redtb. Faun. Austr. 1849, p. 319; 2 ed. 1858, p. 522.

var. *raddensis* Pic, Ech. XX, 1904, p. 25.

Unterseite des Körpers, Kopf und Schildchen schwarz, Fühler grauschwarz, Prothorax schwarz mit hell-gelbbraunen Rändern, Elytren hell gelbbraun. Stirn platt, über den großen, dreieckigen Fühlerbeulen schwach eingedrückt. 3. Fühlerglied kürzer als das 4., 4.—10. gleichlang, an Breite nach vorn abnehmend, 11. etwas länger als das 10., alle Glieder dicht, kräftig behaart. Prothorax

quadratisch, Vorderrand fast gerade, Vorderecken rechteckig, Seiten hinter der Mitte geschwungen, Hinterecken seitlich vorstehend, Areolen und Ränder sehr scharfkantig. Schildchen schlank, am Hinterrand tief eingekerbt, dicht behaart. Auf den Elytren sind die Primärrippen sehr kräftig, die sekundären sind nur noch an der Basis deutlich, die Gitterung ist sehr unregelmäßig, zum Teil verschwommen. L. 7—8 mm.

In weiten Teilen Europas bis Mittelschweden und bis zum westlichen Sibirien, aber nirgends häufig.

### 5. **Platycis consobrinus** Bourgeois.

Bull. Mus. Paris VIII, 1902, p. 90.

Schlank, schwarz, schwach glänzend, Elytren rot, dicht pubescent. Fühler die Körpermitte kaum erreichend. Prothorax quer, an der Basis fast doppelt so breit wie in der Mitte hoch. Seiten in der Mitte schwach nach innen gebuchtet, Areolenrippen obsolet. Elytren mit stark entwickelten Rippen und gleich dichter Gitterung. 6·5 mm.

Japan.

### 6. **Platycis minutus** Fabricius.

Mant. Ins. I, 1787, p. 163 (*Pyrochroa*).

*nigro-rubra* Deg. Mém. Ins. IV, 1774, p. 46 (♂).

*pusilla* Gmel. in L. Syst. Nat. ed. 13, I, 4, 1790, p. 1886.

ssp. *siculus* Pic, Echange Nr. 355, 1914, p. 50.

Schwarz, Elytren zinnoberrot. Scheitel gewölbt, Stirn breit eingedrückt, nach dem Vorderrand vertieft, keine Fühlerbeulen. Fühler kurz, die Körpermitte nicht erreichend, 3. Glied dreieckig, kürzer als das 4., 4.—10. allmählich an Länge und Breite abnehmend, 11. wenig länger als das 10., 10. und 11. gelb gefärbt. Prothorax quer, Areolenrippen kräftig. Schildchen kurz, Hinterrand eingebuchtet, stark behaart. Elytren mit kräftigen Rippen und gleicher, unregelmäßiger Gitterung, kurz, wenig dicht behaart. 7—9 mm.

Europa, Sibirien, Japan.

## Gattung **Aplatopterus** Reitter.<sup>1)</sup>

Fauna Germ. Bd. 3, 1911, p. 250.

Prothorax durch einen feinen Längs- und Querkiehl in vier grubig vertiefte Felder geteilt, Vorderrand vorgebogen, den Kopf nicht bedeckend.

Die Gattung umfaßt 5 Arten, die in Europa, Sibirien, Japan und China vorkommen.

1. Prothorax wie die ganze Oberseite schmutzig-ziegelrot, die innere Fläche mehr oder weniger grau angedunkelt, niemals schwarz **rubens** Gyllenhal  
Prothorax und Schildchen schwarz, Elytren rot oder schwarz **2**
2. Elytren gelbrot oder violettrot **3**  
Elytren in der Grundfarbe schwarz **4**
3. Elytengelbrot, 2. Fühlerglied rötlich **Motschoulskyi** Barovsky  
Elytren durch Behaarung violettrot **mandshuricus** n. sp.
4. Elytrenrippen an der Basis bräunlich filzig, Schultern nicht rot **lineatus** Gorham  
Elytren an den Schultern rot, keine Aufhellung der Rippen **septentrionalis** Kôno

### 1. **Aplatopterus rubens** Gyllenhal.

In: Schoenh. Syn. Ins. III, 1817, App. p. 31 (*Lycus*). — Muls. Mollip. 1863, p. 44. — Kiesenw. Naturg. Ins. IV, 1863, p. 439 (*Eros*). — Gemm. Har. Cat. Col. VI, 1869, p. 1635 (*Eros*). — Roubal, Ent. Nachrichtenbl. III, 1929, p. 31.

*sanguinea* Scop. Ent. Carn. 1763, p. 38 (*Cassida*).

Abdomen und Brust schwarz, schwach glänzend, Beine, Kopf und Fühler graubraun bis grauschwarz, Prothorax, Schildchen

---

<sup>1)</sup> Reitter hat a. a. O. diese Untergattung aufgestellt und *rubens* aus *Dictyoptera* herausgenommen. Mit vollem Recht. Die Differenzen sind m. E. so groß, daß von einer Untergattung keine Rede sein kann. Da inzwischen weitere Arten bekannt geworden sind, ist es erwiesen, daß hier eine Verwandtschaft mit Gattungscharakter vorliegt. Ich führe daher *Aplatopterus* auch als vollberechtigte Gattung.



und Elytren schmutzig-ziegelrot, ersterer auf der Mitte mehr oder weniger angedunkelt, das Schildchen zuweilen braun. Stirn flach, Fühlerbeulen groß, kräftig, durch eine tiefe Mittelfurche getrennt. 3.—10. Fühlerglied etwa gleichlang, nach vorn an Breite abnehmend, 11. schmal und länger als das 10. Prothorax breiter als hoch, die Kiele auf der Mitte verflacht, der Mittelkiel gegen den Hinterrand in eine Furche übergehend, Skulptur groß, tief. Schildchen zungenförmig, am Hinterrand flach eingebuchtet. Elytrentigitterung quadratisch oder fünfeckig, durch dichte Behaarung verdeckt. 9—10 mm.

Europa weit verbreitet: Frankreich, Italien, Corsica, Schweiz, Deutschland, Ungarn, Rußland, Kurland. Sicher über dem ganzen Kontinent gleichmäßig vorkommend. Scheinbar nirgends häufig.

## 2. *Aplatopterus Motschoulskyi* Barovsky.

Compt. Rend. Acad. Sc. USSR 1930, p. 359, Fig. 1 a—d.

Schlank, pechschwarz, Elytren gelbrot, 2. Fühlerglied rötlich, Prothorax mit einzelnen gelblichen Haaren. Kopf mit kräftigen Fühlerbeulen, die durch eine Mittelfurche getrennt sind. Fühler ähnlich *rubens*. Prothorax quer, die Kiele deutlich und gleichmäßig stark bleibend, Vorderrand gerundet, ohne Ecken in den seitlichen übergehend, Hinterecken vorgezogen. Schildchen schlank, Hinterrand flach eingebuchtet, dicht punktiert, zart behaart. Elytrentigitterung vorherrschend quadratisch. 8 mm.

Ost-Ussurien: Sutchan, Romanovka-Duschkino.

## 3. *Aplatopterus mandshuricus* n. sp.

Schwarz, Elytren violettrot behaart. Stirn auf der Mitte tief eingesenkt, fast ohne Skulptur, Fühlerbeulen kräftig, mit tiefer Mittelfurche und gleich den Augenrändern punktiert und behaart. Fühler schlank, stark behaart. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Punktierung, so weit vorhanden, kräftig. Schildchen zungenförmig, am Hinterrand nicht eingebuchtet. Elytrentigitterung vorherrschend unregelmäßig 5eckig. 10 mm.

Mandschurei: Weischache.

#### 4. **Aplatopterus lineatus** Gorham.

Trans. Ent. Soc. Lond. 1883, p. 406.

Schwarzbraun, Elytrenrippen an der Basis gelbbraun filzig behaart. Prothorax quer, in 4 Areolen geteilt. Elytren mit deutlichen Primär- und Sekundärrippen. 6·5—7 mm

Japan.

#### 5. **Aplatopterus septentrionalis** Kôno.

Schwarz, Prothorax braunschwarz, Elytren an den Schultern rot. Kopf mit den Augen etwas schmaler als der Vorderrand des Prothorax. Dieser breiter als hoch, Vorderrand gerade, Seiten nach hinten schwach erweitert, Hinterecken etwas stumpflich nach außen vorgezogen. Auf den Elytren werden die 2. und 4. Primärrippe nach hinten zu schwächer. 8—11 mm.

Japan, Sachalin, Kurilen.

### Gattung **Eudictyoptera** Barovsky.

Compt. Rend. Acad. USSR 1930, p. 287.

Kopf unter dem Prothorax verborgen, kein Rüssel; Stirn mit deutlichen, durch eine Mittelfurche getrennten Fühlerbeulen. Fühler kurz, elfgliedrig, etwa doppelt so lang wie der Prothorax, 1. Glied groß, 2. sehr kurz und schmal, 3. doppelt so lang und breit wie das 2., 4. länger als das 3., das größte von allen, 5. dem 3. ähnlich, 6. und 7. kürzer und schmaler als das 5., breiter als lang, 8.—10. allmählich schmaler aber kaum noch kürzer werdend, 11. stumpfkönisch, länger als das 10. Prothorax breiter als lang, mit 4 Areolen, keine Diskoidale, sondern ein Längskiel trennt die beiden Hälften des Organs. Schildchen oblong, Hinterrand eingebuchtet. Elytren schlank, parallel, mit 4 Primär- und 5 Sekundärrippen, die 1. und 3. im Spitzenteil in die 2. einmündend. Beine ohne besondere Merkmale.

#### 1. **Eudictyoptera brevicornis** Barovsky.

Compt. Rend. Acad. USSR 1930, p. 288, Fig. 1 a—e.

Pechschwarz, Prothorax und Elytren mit kurzen roten Haaren bedeckt, die Ränder und Areolenkanten rot. 10 mm.

Ost-Ussurien: Vinogradovka.

# Cladophorini.

1. Elytren mit Primär- und Sekundärrippen, die Gitterung besteht aus quadratischen, querrechteckigen und fünfeckigen Figuren 2  
 Elytren nur mit Primärrippen, die sekundären sind höchstens noch an der Basis angedeutet, die Gitterung ist querrechteckig oder quadratisch, selten hochrechteckig 5
2. Prothorax nur mit diskoidaler Areole, Elytren karminrot, kleine, gedrungene Art **Taphes** C. O. Waterhouse 3  
 Prothorax mit 5—7 Areolen
3. Alle Areolen auf dem Prothorax sind unscharf, die seitlichen sind ganz rudimentär **Pseudoconderis** Pic 4  
 Areolenrippen deutlich und scharfkantig
4. Prothorax immer mit 7 deutlichen Areolen **Cladophorus** Guérin<sup>1)</sup>  
 Prothorax mit 3—5 Areolen, die seitlichen Rippen fehlen wenigstens **Cautires** C. O. Waterhouse
5. Prothorax mit 7 Areolen **Xylobanus** C. O. Waterhouse  
 Prothorax mit 5 Areolen **Xylobanellus** Kleine

---

<sup>1)</sup> Wie so viele Gattungen der Lycidae sind auch *Cladophorus* und *Cautires* nicht trennbar. Selbst ein so anerkannter Kenner wie es Bourgeois war, hat keine greifbaren Unterschiede feststellen können. Tatsächlich ist in diesem Verwandtschaftskreis der Prothorax sehr variabel, wenigstens in der Zahl der Areolen, sie schwankt zwischen 3—7 Will man konsequent sein, so müßte *Cautires* weiter aufgeteilt werden. Alle Arten mit 3 Areolen könnten eine Gattung für sich bilden. Aber nicht einmal Untergattungen lassen sich bilden, denn es ist tatsächlich so, daß alle Übergänge vorhanden sind, und, da keine anderen Differenzen zwischen den Gattungen bestehen, übrigens beide untereinander vorkommen, so ist eine Trennung nicht gut zu verteidigen. Bis zu einer monographischen Bearbeitung und um den Gebrauch der vorhandenen Literatur nicht zu gefährden, habe ich beide Gattungen beibehalten.

## Gattung **Taphes** C. O. Waterhouse.

Trans. Ent. Soc. Lond. 1878, I, p. 102; Ill. Typ. Spec. Col. I, 1879, p. 62.

Von kleiner, gedrungener Gestalt und samtartigem Aussehen. Stirn schräg, Fühlerbeulen groß, wulstig, nicht durch eine Mittelfurche getrennt. Fühler kräftig, über die Körpermitte hinausreichend, vom 3.—10. Glied allmählich etwas an Länge, vom 9. auch an Breite abnehmend, schwach gezahnt und dicht behaart. Prothorax klein, stark quer mit 5 Areolen, von denen nur die mittlere, diskoidale, scharfkantig ausgebildet ist, die seitlichen dagegen sehr schwach sein können. Schildchen zungenförmig, hinten eingekerbt. Elytren mit vier kräftigen Primärrippen, die sekundären sind schwach und zuweilen unscharf, aber immer vorhanden.

Die Gattung umfaßt 6 Arten, die sämtlich im orientalischen Gebiet leben. Nur eine Art ist in Süd-China aufgefunden worden.

### 1. **Taphes brevicollis** C. O. Waterhouse.

Trans. Ent. l. c. p. 111; Ill. Typ. l. c. p. 62, T. 15, F. 9. — Kln. Ent. Mitt. XIV, Nr. 1, 1925, p. 52; Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. XIII, Nr. 2/3, 1926, p. 193; Ind. For. Rec. XIII, 6, 1929, p. 237; Treubia XIII, Nr. 2, 1931, p. 265.

Schwarz, Elytren blutrot bis dunkelziegelrot, Fühlerbeulen hell behaart, sonst ist die Behaarung gleich dem Körpergrund. Die Elytrentigitterung ist sehr wechselnd in Form und Größe, meist aber fünfeckig. 5—10 mm.

Süd-China: Fukien, Kwangtseh. Allgemeine Verbreitung: Malakka, Nias, Indochina, Sunda-Inseln.

## Gattung **Pseudoconderis** Pic.

Echange Nr. 405, 1921, hors texte p. 8.

Diskoidale Areole des Prothorax zusammengeschnürt, wenig deutlich, die den Vorder- und Seitenrand verbindenden Rippen sind obliteriert. Im Habitus der Gattung *Conderis* ähnlich.

Die Gattung umfaßt 2 Arten, die in Indien und China leben.

# 1. **Pseudoconderis longipennis** Pic.

Echange Nr. 405, 1921, hors texte p. 8.

Von schlanker Gestalt. Schwarz, Prothorax, Schildchen und Elytren purpurrot. Vorderecken des Prothorax nur schwach gebogen. 8—9 mm.

China.

## Gattung **Cladophorus** Guérin-Ménéville.

Voy. Coquille 1830, p. 72. — Lacord. Gen. Col. IV, 1857, p. 299. — Gemm. Har. Cat. Col. VI. 1869, p. 1633. — C. O. Waterhouse, Trans. Ent. Soc. Lond. 1878, I, p. 103; Ill. Typ. Spec. Col. I, 1879, p. 64 (part). — Kln. Nova Guinea XV, Zool. 2, 1926, p. 121.

*Odontocerus* Guér. l. c.

*Metriorrhynchus* C. O. Waterh. Trans. Ent. l. p. p. 101; Ill. Typ. Spec. l. c. p. 47 (part).

Mittelgroße, meist schlanke Arten, seltener mit nach hinten erweiterten Elytren. Kopf kurz mit deutlichen, meist durch eine Mittelfurche getrennten Fühlerbeulen; Rüssel sehr kurz oder ganz fehlend. Fühler des ♂ mit längeren oder kürzeren, immer aber deutlich entwickelten Lamellen, beim ♀ tief gezahnt. Prothorax mit 7, immer deutlich ausgebildeten Areolen. Schildchen kurz, von verschiedener Gestalt, am Hinterrand eingekerbt. Elytren mit Primär- und Sekundärrippen, die Gitterung von verschiedener Gestalt.

Die Gattung ist weit verbreitet. Ein etwas unscharf umschriebenes Gebiet liegt in Afrika. Die Abgrenzung gegen die Gattung *Cautires* ist hier sehr ungenau und anfechtbar. Das Hauptverbreitungsgebiet sind die Molukken, Neu-Guinea und die davor liegende Inselwelt. Von den 206 bekannten Arten kommen 2 im Palaearktikum, in China, vor.

Schwarz, Elytren purpurrot

**sinensis** Pic

Schwarz, Schenkel an der Basis gelb, Prothorax lehm-  
gelb, Mitte schwarz, Elytren in den basalen  $\frac{3}{5}$  lehm-  
gelb, in den hinteren  $\frac{2}{5}$  schwarz

**kansuensis** n. sp.

## 1. *Cladophorus sinensis* Pic.

Echange Nr. 420, 1925, hors texte p. 9.

Schlank, schmal, Elytren nach hinten kaum erweitert. Schwarz, einzeln gelblich behaart, Elytren purpurrot. Prothorax schlank, Vorderrand gebogen, Elytren kräftig gerippt. 8 mm.

China.

## 2. *Cladophorus kansuensis* n. sp.

Schwarz, Schenkel an der Basis mehr oder weniger gelblich aufgehellt, Prothorax lehmgelb, basale Mitte in wechselndem Umfang schwärzlich, Schildchen schwarz, die Spitzenhälfte durch intensive Behaarung gelb erscheinend, Elytren in den basalen  $\frac{3}{5}$  lehmgelb, die hinteren  $\frac{2}{5}$  schwarz. Kopf mit zwar nur schwach entwickelten, aber deutlich getrennten Fühlerbeulen. Lamellen des 3.—10. Fühlergliedes länger als das Glied selbst. Prothorax quadratisch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken stumpf gerundet, aber doch deutlich, Seiten gerade, Hinterecken spitz, aber nicht vorgezogen, Schildchen verkehrt-herzförmig, Hinterrand tief eingebuchtet. Elytren mit kräftigen Rippen, Gitterung von ungleicher Form, lang- und kurz-fünfeckig, quadratisch oder lang-rechteckig. 7 mm.

China; Provinz Kansu: Tscholo-schan.

## Gattung **Cautires** C. O. Waterhouse.

Ill. Typ. Spec. Col. I, 1879, p. 36; Trans. Ent. Soc. Lond. 1878, III, p. 101 (gen. 22). — Kln. Arch. Naturg. XCII, 1926, A. 12, p. 118, T. 1—3.

Im Habitus mit *Cladophorus* übereinstimmend. Die Differenzen liegen im Bau des Prothorax, der keine 7, sondern höchstens 5, bei manchen Arten sogar nur 3 Areolen hat.

Die Gattung umfaßt 202 Arten, die von der Westküste Afrikas bis Neu-Guinea verbreitet sind. In Australien und Polynesien ist die Gattung bisher nicht festgestellt und wird dort durch *Cladophorus* abgelöst. Das Hauptverbreitungsgebiet liegt mehr westlich, namentlich in Afrika, Madagaskar und den Sunda-Inseln. 3 Arten sind palaearktisch (China, Japan).

1. Prothorax einfarbig schwarz, Elytren tief-blutrot  
**sanguinolentus** n. sp.  
 Prothorax schwarz mit rotbehaarten Areolenrippen **2**
2. Elytren schwarz, Außenrand und die Sutura im Spitzenteil rot. Lamellen der männlichen Fühlerglieder 2 bis 3-mal so lang wie das Glied selbst **rubromarginatus** Kleine  
 Elytren tief schwarzbraun, Rippen dunkelrot behaart, Lamellen der männlichen Fühlerglieder wenig länger als das Glied selbst **geometricus** Kiesenwetter

### 1. *Cautires sanguinolentus* n. sp.

Schwarz, Elytren tief blutrot, in der Region des Schildchens mit schmalem, schwarzen Rand, der recht unscharf sein kann. Fühlerbeulen stark entwickelt, gefurcht. Fühlerglieder tief gezahnt, die Lamellen nicht länger als das Glied selbst. Prothorax quadratisch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken stumpf aber deutlich, Seiten etwas nach innen gebuchtet, Seitenränder aufgebogen, Randpunktierung grob, groß, 5 Areolen, von denen die diskoidale am stärksten entwickelt ist. Schildchen verkehrt-herzförmig, am Hinterrand tief halbelliptisch eingebuchtet. Elytren mit starken Rippen und ebensolcher, vorherrschend fünfeckiger Gitterung; Behaarung blutrot. 8—9 mm.

China: T'ienum Shan.

### 2. *Cautires rubromarginatus* Kleine.

Arch. Naturg. XCII, 1926, A. 12, p. 136, T. 2, F. 68, T. 3, F. 69.

Schwarzbraun, fast schwarz, Prothorax mit mehr oder weniger rotbehaarten Areolen, Elytren mit rotem Seitenrand und kurzen, roten Rippen an der Basis; am ganzen Körper glänzend. Lamellen der männlichen Fühlerglieder 2—3 mal so lang wie das Glied selbst, breit, platt, Behaarung kräftig. Prothorax quadratisch, Vorderrand gerundet, schräg abfallend, Vorderecken rund, Seiten flach geschwungen, Hinterrand desgleichen, Hinterecken fast rechteckig, Punktierung grob, groß, Behaarung sehr kurz, mehr oder weniger rot, die schwarze Grundfarbe aber nicht verdeckend. Schildchen halbelliptisch eingebuchtet, dicht behaart. Primärrippen der Elytren sehr kräftig, Sekundärrippen schwach, tiefliegend,

Gitterung verschieden, quadratisch, langrechteckig oder fünfeckig, sehr kurz behaart. 11 mm.

China: Insel Hainan.

### 3. **Cautires geometricus** Kiesenwetter.<sup>1)</sup>

Berl. Ent. Zeit. XVIII, 1874, p. 256 (sub *Eros*).

Schwarz bis schwarzbraun, Areolenrippen des Prothorax und die Rippen auf den Elytren mehr oder weniger deutlich rot behaart, auch die Gitterung ist rötlich; der gesamte Eindruck der Elytren kann dunkelpurpurrot werden. Am ganzen Oberkörper matt. Prothorax dachförmig abfallend, Seiten fast gerade, Hinterecken spitz, Areolen deutlich entwickelt. Fühler kurz, kaum die Körperhälfte erreichend, die Glieder tief gezahnt mit nur schwachen, kurzen Lamellen. Elytren ohne besondere Merkmale, die Gitterung ist recht deutlich. 7—12 mm.

Japan.

### Gattung **Xylobanus** C. O. Waterhouse.

Ill. Typ. Spec. Col. I, Lycidae, 1879, p. 38; Trans. Ent. Soc. Lond. 1878, I, p. 101 (gen. 25). — Kleine, Tijdsch. Ent. LXX, 1927, p. 72.

Mittelgroße bis kleine Arten. Kopf ohne Rüssel. Fühler im männlichen Geschlecht ganz ungezahnt, schlank, tief gezahnt oder mit mehr oder weniger langen Lamellen versehen. Prothorax mit 3—7 Areolen. Elytren nur mit 4 Primärrippen, die höchstens an der äußersten Basis noch Rudimente von weiteren Sekundärrippen besitzen. Elytrentgitterung von sehr wechselnder Gestalt und Anlage.

Die Gattung umfaßt 243 Arten, von denen nur 5 im palaearktischen Gebiet vorkommen. Die Verbreitung ist sonst eine sehr große; mit Ausnahme des nearktischen und neotropischen Gebietes kommen die Vertreter auf der ganzen Welt vor.

1. Prothorax, Schildchen und Elytren lehmgelb

**chinensis** Kleine

Wenigstens der Prothorax ist schwarz oder schwarzbraun **2**

<sup>1)</sup> Ich habe die Type Kiesenwettters gesehen. Es handelt sich nicht um einen *Eros* und auch nicht um einen *Metriorrhynchus*, sondern einwandfrei um einen *Cautires*.



2. Einfarbig schwarze Art **japonicus** Bourgeois  
Die Areolenrippen auf Prothorax und Elytren, wenigstens  
aber auf letzteren, sind rot oder gelb 3
3. Die hellen Farben sind hellorange, werden nicht durch  
Behaarung erzeugt und heben sich kontrastiert von der  
schwarzen Grundlage ab **sutschaensis** Kleine  
Die helle Farbe wird durch helle Behaarung erzeugt 4
4. Schwarz, Prothorax dreieckig, Vorderecken stark rundlich  
abfallend, Hinterecken vorgezogen, die helle Farbe auf  
den Elytren ist rötlich, sehr schlanke, schmale Art  
**angulicollis** Motschoulsky  
Dunkelbraun, Prothorax fünfeckig, Vorderrand flach, schräg  
abfallend, Hinterecken rechtwinklig, Behaarung der Ely-  
tren gelblich, mehr breitere Art **ogumae** Matsumura

### 1. *Xylobanus japonicus* Bourgeois.<sup>1)</sup>

Bull. Mus. Paris VIII, 1902, p. 91.

Schlank, schwarz, matt, auf den Elytren sind Rippen und Gitterung rötlich behaart. Augen groß, prominent; Stirn mit gut entwickelten Fühlerbeulen. Prothorax dreieckig, Vorderecken flach abfallend, Hinterecken zugespitzt. Fühler des ♂ mit Lamellen auf dem 3.—10. Glied, beim ♀ gezahnt. Schildchen am Hinterrand eingekerbt. Elytren mit quadratischer Gitterung. 9—11 mm.  
Japan.

### 2. *Xylobanus chinensis* Kleine.

Tijdschr. Ent. LXX, 1927, p. 56, Fig. 69—71.

Schwarz, Kopf braun, Prothorax, Schildchen und Elytren lehmgelb, matt. Fühlerglieder lang gezahnt. Prothorax quadratisch, Areolenrippen sehr deutlich, Vorderrand gerundet, Ecken stumpf, Seiten vor der Spitze nach innen etwas verengt, Hinterecken spitz vorgezogen, Punktierung in den vorderen Areolen allgemein,

---

<sup>1)</sup> Es besteht große Ähnlichkeit mit *angulicollis* Motsch. Ein sicherer, leicht feststellbarer Unterschied liegt darin, daß *japonicus* eine auffallend breite Art ist: bei 9·5 mm Länge 3—3·5 mm Breite; *angulicollis* hat bei der gleichen Länge nur 2 mm Breite. Die Arten sind also schon habituell sehr verschieden.

am Seitenrand ziemlich breit, Behaarung schwach. Auf den Elytren sind Rippen und Gitterung scharf, letztere quadratisch, sehr kurz behaart. 8.5 mm.

Insel Hainan.

### 3. *Xylobanus angusticollis* Motschoulsky.<sup>1)</sup>

Schrenck's Reisen II, 1860, p. 115 (sub *Dictyoptera*).

Schlanke, sehr schmale Art. Pechschwarz, auf dem Prothorax sind die Areolenrippen, auf den Elytren Rippen und Gitterung rot. Augen groß, sehr prominent. 3.—10. Fühlerglied mit Lamellen. Prothorax dreieckig, Vorderecken obsolet, Hinterecken spitz vorgezogen. Elytren sehr schlank, fast parallel, Gitterung quadratisch. 9.5 mm.

Amur.

### 4. *Xylobanus sutschaensis* Kleine.

Stett. Ent. Zeit. LXXXIV, 1933, p. 11.

Schwarz, auf dem Prothorax sind alle Areolenrippen und die Ränder gelbbraun, Elytrentgitterung und die Rippen von derselben Farbe. 3.—10. Fühlerglied pectinat, die Lamellen nur so lang wie das Glied selbst. Prothorax quadratisch, Vorderrand dachförmig abfallend, Hinterecken stumpf. Schildchen verkehrt-herzförmig, am Hinterrand eingekerbt. Elytrentgitterung wechselnd, meist quadratisch, ferner langrechteckig und vereinzelt auch querrrechteckig. 10 mm.

Ussuri.

### 5. *Xylobanus ogumae* Matsumura.

Journ. Coll. Agric. Sapporo IV, 1911/12, p. 124.

Dunkelbraun, Kopf vom Vorderrand des Prothorax bedeckt, Scheitel ausgehöhlt. Fühler stark gekämmt, die Glieder vom 3. bis 10. dreieckig zugespitzt, fast gleichlang, 11. spindelförmig, etwa so lang wie das 9. und 10. zusammen. Prothorax am Vorderrand abgestutzt, nach vorn verengt, fast fünfeckig, am Hinterrand rechtwinklig, Elytren mit nur deutlichen Primärrippen, die

<sup>1)</sup> Die Art war als unsicher anzusprechen. Inzwischen hat Barovsky ein Belegstück in Händen gehabt und in den Compt. Rend. Acad. Sc. USSR 1931, p. 364 beschrieben. Danach ist sie ein *Xylobanus*.

sekundären sind unscharf oder fehlen ganz, alle Rippen und die Gitterung gelblich behaart. 10·5 mm.

Sachalin: Mauka.

### Gattung **Xylobanellus** Kleine.

Journ. Fed. Malay. Stat. Mus. XVI (1), 1930, p. 171.

*Chuzenjianus* Kôno, Ins. Matsum. VII (1—2), 1932, p. 61.

Kopf kurz, kein Rüssel. Fühler schlank, die Glieder länger als breit. Prothorax nur mit diskoidaler Areole, die nach allen vier Seiten mit einer Rippe mit dem Außenrand verbunden ist. Schildchen kurz, am Hinterrand eingebuchtet. Elytren mit 4 Primärrippen, Sekundärrippen fehlen gänzlich oder sind nur unmittelbar an der Basis in geringem Umfang angedeutet.

Die Gattung umfaßt 5 Arten, davon leben 3 in der orientalischen und 2 in der palaearktischen Region.

Kleine, 5—7 mm große Art. Prothorax vorn stark verschmälert, Hinterecken schräg nach außen vorgezogen.

Elytren an der Basis mit Sekundärrippen **tenuis** Kôno

Größere Art (10 mm). Prothorax quadratisch oder etwas breiter als hoch, nach vorn nicht verschmälert, sondern mit kräftigen Vorderecken, Hinterecken spitz aber nicht vorgezogen. Elytren ohne jede Spur von Sekundärrippen

**amurensis** Kleine

#### 1. **Xylobanellus tenuis** Kôno.

Ins. Matsum. VII (1—2), 1932, p. 61, F. 2.

Schwarzbraun, Elytren blutrot, fein behaart. Fühler kurz gesägt (♂) oder einfach (♀), 3. Glied etwa dreieckig. Prothorax nach vorn ziemlich stark verschmälert, Hinterecken schräg nach außen gerichtet. Elytren an der Basis mit Sekundärrippen. 5—7 mm.

Japan.

#### 2. **Xylobanellus amurensis** Kleine.

Stett. Ent. Zeit. XCIV, 1933, p. 10, F. 70—72.

Schwarz, Elytren blutrot. Fühler schlank, 3. Glied nur wenig kürzer als das 4. Prothorax quadratisch oder etwas breiter als hoch, alle Areolen sehr scharfkantig. Elytren ohne Sekundärrippen. 10 mm.

Ussuri: Sutchan; Amur: Radde.

## Platerodini.

1. Fühler in beiden Geschlechtern ohne Lamellen oder tiefe Zähnung **Plateros** Bourgeois  
Fühler im männlichen Geschlecht mit mehr oder weniger langen Lamellen am 3.—10. Glied, im weiblichen Geschlecht tief gezahnt 2
2. Elytren mit sehr deutlicher, querrechteckiger Gitterung, meist größere Arten, über 10 mm **Lyponia** C. O. Waterhouse <sup>1)</sup>  
Elytren mit meist quadratischer, oft undeutlicher Gitterung, die zuweilen durch dichte Behaarung undeutlich wird, meist kleinere, selten bis 10 mm große Arten  
**Ditoneces** C. O. Waterhouse

### Gattung **Plateros** Bourgeois. <sup>2)</sup>

Bourg. Compt. Rend. Soc. Ent. Belg. XXII, 1879, p. XIX. — C. O. Waterh. Trans. Ent. Soc. Lond. 1878, p. 100 (*Lycus* gen. 18); Ill. Typ. Spec. Col. I, 1879, p. 25.

Kleine Arten, selten über 10 mm lang. Kopf kurz, kein Rüssel, Prothorax ohne Areolen, höchstens in der Mitte des Vorderrandes mit kleiner, kielartiger Erhöhung, in der hinteren Hälfte mehr oder weniger gefurcht. Fühler von sehr wechselnder Gestalt, in den Geschlechtern zuweilen unterschiedlich, beim ♂ nicht mit eigentlichen Lamellen. Elytren mit Primär- und Sekundärrippen, die durch Behaarung verdeckt sein können, die Zwischenräume gegittert.

---

<sup>1)</sup> Wie die Untersuchung des Begattungsorganes beim ♂ ergeben hat, kann *Lyponia* nicht in die Verwandtschaft der Platerodini gehören. Ich habe schon an anderer Stelle darauf hingewiesen, daß diese Tribus einer gründlichen Überarbeitung auf Grund des Begattungsorganes erfordert. Es sind noch mehrere, ganz heterogene Elemente in der Tribus vereinigt, die zu entfernen sind.

<sup>2)</sup> Siehe das bei *Ditoneces* gesagte.

Die Gattung umfaßt in ihrer jetzigen Fassung 273 Arten, die in der ganzen Welt vorkommen. In Wirklichkeit ist die Artzahl aber noch erheblich größer, da die meisten aufgestellten Gattungen dieser Verwandtschaft gar nicht trennbar sind. Aus der palaearktischen Region sind 12 Arten bekannt.

1. Prothorax schwarz oder braun **2**  
     Prothorax gelb oder rot mit schwarzer Makel **4**
2. Elytren dicht purpurrot behaart **purpureivestis** Gorham **3**  
     Elytren wie das ganze Tier schwarz oder schwarzbraun
3. Einfarbig schwarz, matt; Prothorax quadratisch, Vorderrand dachförmig abfallend, 3.—10. Fühlerglied deutlich gezahnt, große, robuste Art (8—10 mm) **coracinus** Kiesenwetter  
     Elytren dunkel violettbraun, deutlich von dem schwarzen Prothorax unterschieden, Beine gelbbraun, Prothorax breiter als in der Mitte hoch, 3.—10. Fühlerglied kegelig, nicht gezahnt, zarte kleine Art (4—5 mm) **nothus** Kiesenwetter
4. Elytren rot in allen Abstufungen **5**  
     Elytren schwarz oder braun **10**
5. Die helle Farbe ist purpurrot **tsinensis** Pic **6**  
     Die helle Farbe ist orange, gelb, gelbbraun oder ähnlich
6. Hüften und Schenkel aller Beine an der Basis gelb **koreanus** Kleine **7**  
     Hüften und Beine schwarz
7. Prothorax quer, breiter als in der Mitte hoch **8**  
     Prothorax quadratisch **9**
8. Pechbraun, Prothorax und Elytren rötlich pubescent **sordidus** Fairmaire  
     Schwarz, Prothorax, Schildchen und Elytren gelbbraun **tuberculatus** Pic
9. Die helle Farbe ist orangegelb, Prothorax mit rechteckigen Hinterecken **curtelineatus** Pic  
     Die helle Farbe ist ockergelb, Hinterecken des Prothorax nach hinten vorgezogen **ussuriensis** Barovsky

## 10. Hüften und Schenkel an der Basis gelb

**planatus** C. O. Waterhouse

Beine schwarz

**11**

## 11. Schwarz, breite robuste Art

**sycophanta** Fairmaire

Erdbraun, schmale, zarte Art

**flavomarginatus** Kleine1. **Plateros purpureivestis** Gorham.

Trans. Ent. Soc. Lond. 1883, p. 406.

Schwarz, Elytren kurz, purpurrot behaart und dadurch mehr oder weniger braun erscheinend. Prothorax kurz, Hinterecken spitz, Diskus schwach glänzend, nicht gefurcht oder gekielt. Fühler gezahnt. 6 mm.

Japan.

2. **Plateros coracinus** Kiesenwetter.Berl. Ent. Zeitschr. XVIII, 1874, p. 257 (sub *Eros*).

Schwarz, matt. Stirn flach eingedrückt, Fühlerbeulen sehr schwach. Fühler gezahnt, 3. Glied dreieckig, 4. von ähnlicher Gestalt aber länger, 5.—11. schmaler, nach vorn an Breite, nicht an Länge abnehmend, 11. länger als das 10. Prothorax am Hinterrand wenig breiter als in der Mitte hoch oder ganz quadratisch, in der Mitte breit, flach gefurcht, kein Vorderrandskiel. Schildchen kurz, Hinterrand gerade. Auf den Elytren sind alle Rippen und die Gitterung kräftig, nicht durch Behaarung verdeckt; Gitterung quadratisch, seltener querrrechteckig. 8 mm.

Japan.

3. **Plateros nothus** Kiesenwetter.<sup>1)</sup>Berl. Ent. Zeit. XVIII, 1874, p. 258 (sub *Eros*).

Pechbraun, glänzend. Stirn mit breiter Mittelfurche, Fühlerbeulen kräftig. Fühler schlank, 3. Glied halb so lang wie das 4., 4.—11. etwa von gleicher Länge, nach vorn wenig an Breite ab-

---

<sup>1)</sup> Gorham hat in seiner Arbeit über die Malacodermen Japans diese Art mit einem Fragezeichen versehen. Es war ihm zweifelhaft, ob es sich um einen *Plateros* handelt. Ich habe die typischen Stücke Kiesenwetters gesehen, es ist tatsächlich ein echter *Plateros*.

nehmend, nicht gezahnt, sondern walzig. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, am Vorderrand in der Mitte kurz gekielt, vor dem Hinterrand breit gefurcht, eigentlich nur eingedrückt. Schildchen zungenförmig, Hinterrand flach nach innen gebuchtet. Primärrippen der Elytren viel stärker als die sekundären; Gitterung von sehr wechselnder Gestalt; keine Behaarung. 4—5 mm.

Japan.

#### 4. **Plateros tsinensis** Pic.

Echange Nr. 423, 1926, hors texte p. 23.

Schlank. Prothorax, Schildchen und Elytren purpurrot, ersterer auf der Mitte verdunkelt. Fühler kräftig, platt, 3. Glied kürzer als das 4., 4. und die folgenden schlank, nach vorn an Breite abnehmend. Prothorax quer, Vorderrandskiel undeutlich, in der hinteren Hälfte flach eingedrückt, nicht eigentlich gefurcht. Elytren mit gleich starken Primär- und Sekundärrippen und unregelmäßiger Gitterung. 9 mm.

China.

#### 5. **Plateros koreanus** Kleine.

Lignan Science Journ. XV, Nr. 2, 1936, p. 263, Fig. 1—3.

Schwarzbraun, Hüften und Schenkel an der Basis gelb, Prothorax, Schildchen und Elytren graugelb, ersterer mehr oder weniger verdunkelt. Stirn kreisförmig eingedrückt, Fühlerbeulen nur schwach entwickelt. Fühler schlank, 3.—11. Glied fast von gleicher Länge, an Breite allmählich abnehmend. Prothorax quadratisch, Vorderrand steil abfallend, Vorderecken rundlich, Seiten nach innen gebuchtet, Hinterecken vorgezogen, Randpunktierung durch Behaarung etwas verdeckt. Schildchen verkehrt-herzförmig, Hinterrand nur schwach eingebuchtet. Elytren dicht behaart, Rippen gleich stark, Gitterung meist quadratisch. 6—8 mm.

Korea: Seishin; China: Foochow, Fukien.

#### 6. **Plateros sordidus** Fairmaire.

Ann. Soc. Ent. Fr. (6) IX, 1889, p. 36.

Pechbraun, glänzend, rötlich pubescent, Prothorax und Elytren schmutzig-rötlich, Prothorax auf der Mitte verdunkelt, Kopf

mit flachen Fühlerbeulen. Fühler kurz, kräftig, 3. Glied kürzer als das 4. Prothorax quer, gegen den Vorderrand verschmälert, Vorderecken stumpf gerundet, Hinterecken seitlich vorgezogen. Schildchen breit. Elytren mit gleichmäßigen, zarten Rippen. 6 mm.

China: Kiangsi.

### 7. **Plateros tuberculatus** Pic.

Echange Nr. 405, 1921, hors texte p. 6.

Schwarz, Prothorax, Schildchen und Elytren gelbbraun, ersterer mit zwei schwarzen Makeln. Prothorax quer, Vorderrand gebogen, vor dem Schildchen nicht mit tuberkelartigen Erhöhungen, in der hinteren Hälfte gefurcht. 8 mm.

China.

### 8. **Plateros curtelineatus** Pic.<sup>1)</sup>

Echange Nr. 425, 1926, hors texte p. 31.

Schwarz, Prothorax und Elytren orangegelb, ersterer in der Mitte schwarz. Prothorax mehr oder weniger quadratisch, Seiten gerade, Hinterecken wenig vorstehend. Eine kleine, schmale, zarte Art. 6 mm.

China.

### 9. **Plateros ussuriensis** Barovsky.

Compt. Rend. Acad. Sc. USSR 1931, Nr. 6, p. 160.

Pechschwarz, Elytren ockergelb, Prothorax von gleicher Farbe mit schwarzem Mittelfleck. Fühler bis über die Mitte des Körpers reichend, 3. Glied dreieckig, die folgenden länger. Prothorax quadratisch, größte Breite an den Vorderecken, diese sind abgerundet, Hinterecken stumpfwinklig, nach hinten vorgezogen, stumpflich, kein Kiel im Vorderrandsteil. Schildchen am Hinterrand tief eingekerbt. Elytren breiter als der Prothorax, nach hinten schwach verbreitert, Gitterung quadratisch oder ähnlich. 8 mm.

Ussurien.

---

<sup>1)</sup> Ich habe die Art nicht gesehen.



### 10. **Plateros planatus** C. O. Waterhouse.

Ill. Typ. Spec. Col. I, Lycidae, 1879, p. 27, Taf. VII, Fig. 1, 1a.

Pechschwarz, Prothorax gelb mit einer schwarzen Makel von wechselnder Ausdehnung, Schenkel an der Basis mehr oder weniger gelblich. Fühler von mittlerer Stärke, 3. Glied wenig kürzer als das 4., 4.—10. etwa gleichlang, an Breite stark abnehmend, 11. nur wenig länger als das 10., sehr schmal. Prothorax quadratisch, Vorderrand unmerklich in die Vorderecken übergehend, Hinterecken rechteckig, Vorderrandskiel obsolet, die Furche im Hinterrandsteil kurz und flach, Punktierung zart. Schildchen braun. Auf den Elytren sind Primär- und Sekundärrippen gleich stark; Gitterung vorherrschend quadratisch.

China: Schanghai, Penang, Siam

### 11. **Plateros sycophanta** Fairmaire.

Ann. Soc. Ent. Fr. (6) VIII, 1888, p. 352.

Von gedrungener Gestalt. Pechschwarz, Prothorax schmutzig-orange mit schwarzem Mittelstreifen. Stirn über den kräftigen Fühlerbeulen quer eingedrückt. Fühler kurz, robust, 3. Glied kürzer als das 4., dreieckig, 4.—10. an Länge wenig, an Breite stark abnehmend, 11. sehr schmal, länger als das 10. Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken stumpf, Hinterecken spitz aber wenig stark, im Vorderrandsteil mit kurzem Mittelkiel, in der hinteren Hälfte breit, flach gefurcht, Randpunktierung einzeln, groß. Schildchen zungenförmig. Elytren mit kräftigen Primär- und zarten Sekundärrippen, Gitterung vorherrschend fünfeckig. 6—7 mm.

Süd-China: Fukien, Tonkin; Siam, Malakka, Assam.

### 12. **Plateros flavomarginatus** Kleine.

Lignan Science Journ. XV, Nr. 2, 1936, p. 264, Fig. 4—6.

Schwarzgrau, Hüften, Schenkelbasis und der Prothorax am Vorder- und Seitenrand schmutziggelb. Stirn so breit wie ein Augenhalmesser, flach, kreisförmig eingedrückt. Fühler von mittlerer Stärke, 3. Glied dreieckig, etwa halb so lang wie das 4., 4.—10. an Länge wenig, an Breite stärker abnehmend, 11. etwas länger als das 10. Prothorax quadratisch, Vorderrand steil

abfallend, Vorderecken stumpf, Seiten fast gerade, Hinterecken schwach vorgezogen, im Vorderrandsteil flach gekielt, im Hinterrandsteil breit und flach gefurcht. Schildchen zungenförmig. Auf den Elytren sind die Primär- und Sekundärrippen gleich stark, Gitterung fünfeckig, seltener quadratisch, durch zarte Behaarung etwas verdeckt. 6 mm.

China: Canton.

## Gattung **Ditoneces** C. O. Waterhouse.<sup>1)</sup>

Ill. Typ. Spec. Col. I, Lycidae, 1879, p. 31.

Kleine Arten; Kopf ohne Rüssel. 3.—10. Fühlerglied beim ♂ mit Lamellen von sehr wechselnder Länge und Form, des ♀ mehr oder weniger gezahnt. Prothorax meist mit einer Furche in der basalen Hälfte, die auch fehlen oder sehr undeutlich sein kann. Elytren mit Primär- und Sekundärrippen, die oft durch Behaarung verdeckt sind und sehr unscharf werden können, zwischen den Rippen ist eine Querskulptur erkennbar.

Es sind 129 Arten bekannt, die alle der orientalischen Region angehören, nur 5 sind bis ins Palaearktikum vorgedrungen.

- |                                                                                                                 |          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1. Prothorax mit schwarzem Mittelfleck                                                                          | <b>2</b> |
| Prothorax ohne schwarzem Mittelfleck                                                                            | <b>4</b> |
| 2. Die hellgefärbten Körperteile sind schmutzig-gelb                                                            |          |
| <b>propinquus</b> C. O. Waterhouse                                                                              |          |
| Die hellgefärbten Körperteile sind zinnoberrot                                                                  | <b>3</b> |
| 3 Kleine, nur ca. 5 mm große Art, Prothorax quadratisch, allgemeine Behaarung schwach <b>maculatithorax</b> Pic |          |
| Große Art, 10 mm. Prothorax breiter als hoch, allgemeine Behaarung robust, struppig <b>ponderosus</b> n. sp.    |          |

---

<sup>1)</sup> Eine sichere Trennung von *Ditoneces* und *Plateros* ist nicht möglich. Der einzige Unterschied ist die Fühlerbildung im männlichen Geschlecht. Die große Anzahl von Arten in beiden Gattungen haben einen klaren Einblick in die äußerst große Variationsbreite derselben gegeben. Es finden sich von einer zur anderen Gattung alle Übergänge. Weibliche Tiere sind oft überhaupt nicht einmal nach der Gattung zu bestimmen. Untersuchung des Begattungsorganes in beiden Geschlechtern ist unerlässlich. Festlegung einer Art auf ein ♀ ist abzulehnen.

4. Kopf gelblich, Prothorax nicht gefurcht

**pallidus** Pic

Kopf schwarz, Prothorax am Vorderrand mit kurzer, rippenartiger Verdickung, sonst tief gefurcht

**sulcatithorax** Pic

1. **Ditoneces propinquus** C. O. Waterhouse.

Ill. Typ. Spec. Col. I, Lycidae, 1879, p. 32, Taf. 7, Fig. 11, 11a.

Pechschwarz, Prothorax schmutzig-gelb, Mitte verdunkelt, Elytren schmutzig-gelb. Prothorax dachförmig abfallend, Vorderecken deutlich, Seiten fast gerade, Hinterecken spitz nach außen vorgezogen, hintere Hälfte gefurcht. Fühlerlamellen nur wenig stark, nicht so lang wie das Glied selbst. 6—7 mm.

China.

2. **Ditoneces maculatithorax** Pic.

Echange Nr. 404, 1921, hors texte p. 4.

Breite Form. Fühler kräftig. Prothorax am Vorderrand nur wenig abfallend, Vorderecken knieförmig. Schwarzbraun, Elytren orangerot, Prothorax mit schwärzlicher Makel. 5 mm.

China, Formosa.

3. **Ditoneces ponderosus** n. sp.

Schwarz, Prothorax und Elytren zinnoberrot, ersterer mit großem, schwarzem Mittelfleck, der den Vorder- und Seitenrand nicht erreicht und auch am Hinterrand einen schmalen Streifen frei läßt; Beine mehr oder weniger hell behaart, sonst starke Behaarung in der Grundfarbe. Kopf mit starken Fühlerbeulen, Stirn platt, ohne Mittelfurche. 3.—10. Fühlerglied tief gezahnt, Behaarung auffallend stark. Prothorax breiter als lang, Vorderrand flach, dachförmig abfallend, Vorderecken stumpf-rechtwinklig, Seiten gerade, Hinterecken spitz, rechtwinklig, alle Ränder mittelstark aufgebogen, Randpunktierung groß, tief. Schildchen zungenförmig, Elytren mit deutlichen, flachen Rippen, Gitterung vorherrschend quadratisch, durch die Behaarung nicht verdeckt. Länge 10 mm, Breite 3 mm.

China: T'ienmu Shan (O. Piel).

#### 4. **Ditoneces pallidus** Pic.

Echange Nr. 405, 1921, hors texte p. 5.

Von breiter Gestalt. Schwarz, Kopf, Prothorax und Elytren gelb. Vorderrand des Prothorax nur wenig gebogen, Vorderecken knieförmig. Fühler mit starken Lamellen. 7 mm.

China.

#### 5. **Ditoneces sulcatithorax** Pic.

Echange Nr. 422, 1925, hors texte p. 18.

Pechschwarz, Prothorax, Schildchen und Elytren lehmgelb. Fühlerglieder mit kurzen Lamellen. Prothorax kurz, am Vorderrand in der Mitte kurz rippenartig verdickt, Seiten verengt, Hinterecken verlängert und vorgezogen, Mitte lang gefurcht. 7 mm.

China.

### Gattung **Lyponia** C. O. Waterhouse.

Trans. Ent. Soc. Lond. I, 1878, p. 99.

Meist mittelgroße, schlanke Arten. Kein Rüssel. Fühler des ♂ mit mehr oder weniger langen Lamellen am 3.—10. Glied, des ♀ tief gezahnt. Prothorax quadratisch oder etwas breiter als hoch, mehrfach grubig vertieft und meist mit schmaler oder etwas verbreiteter Mittelfurche. Elytren mit Primär- und Sekundärrippen und deutlicher Gitterung von meist querrrechteckiger Gestalt.

Die Gattung umfaßt 20 Arten, die, soweit sie nicht in der palaearktischen Region vorkommen, orientalisch sind.

1. Prothorax schwarz, pechschwarz oder braun **2**  
 Prothorax zweifarbig, rötlich oder ähnlich mit schwarzem Mittelfleck **4**
2. Kleinere Art, 7—10 mm, die ganze Körperoberseite, Beine und Fühler rotbraun **delicatulus** Kiesenwetter  
 Größere Arten, Elytren karmin- oder ziegelrot **3**
3. Prothorax breiter als hoch, Elytren karminrot, keine schwarze Zeichnung **quadraticollis** Kiesenwetter  
 Prothorax quadratisch, Elytren ziegelrot, an der Basis, an den Schultern und der Sutura in geringem Umfang schwarz **nigrohumeralis** Pic

4. Rotbraun mit grauer Pubescens, Prothorax schwarz, am Vorder- u. Seitenrand iridenfarbig **Guerryi** Pic  
Elytren und Prothorax immer mehr oder weniger rot, letzterer mit schwarzem Mittelfleck 5
5. Prothorax quer 6  
Prothorax quadratisch 7
6. 11. Fühlerglied rot **brevicollis** Pic  
Alle Fühlerglieder schwarz **diversicornis** Pic
7. Von schlanker Gestalt, Körperunterseite dunkel-rotbraun, Prothorax und Elytren ziegelrot **debilis** C. O. Waterhouse  
Gedrunken, Elytren kürzer, die dunklen Körperteile schwarz 8
8. Größere, robuste Art, Fühler kräftig, 13 mm  
**robusta** Pic  
Kleine, zarte Art, Fühler mit langen, zarten Lamellen, 8 mm  
**Pieli** Pic

### 1. **Lyponia delicatulus** Kiesenwetter.

Berl. Ent. Zeit. XVIII, 1874, p. 254 (sub *Eros*).

Schwarz bis pechschwarz, Prothorax braun, Schildchen pechschwarz, Beine erdbraun, Elytren ziegelrot bis erdbraun. Prothorax quadratisch oder etwas breiter als hoch, Vorderrand und Vorderecken rundlich, Hinterecken rechteckig, am Vorder- rand kurz gekielt, gegen den Hinterrand gefurcht. 7—9 mm.

Japan.

### 2. **Lyponia quadraticollis** Kiesenwetter.

Berl. Ent. Zeit. XVIII, 1874, p. 252 (sub *Celetes*).

Schwarz, Elytren zinnoberrot bis hell-blutrot. Kopf mit kräftigen Fühlerbeulen. Mittlere Fühlerglieder des ♂ mit langen Lamellen. Prothorax etwas breiter als hoch, Vorderrand wenig abfallend, Vorderecken rund, Hinterecken rechtwinklig, Mittelfurche fast ganz durchgehend. Elytren mit kräftigen Primär- und zarten Sekundärrippen, Gitterung meist quer. 11—12 mm.

Japan.

### 3. *Lyponia nigrohumeralis* Pic.

Bull. Soc. Ent. Fr. 1938, p. 220.

Schwarz, Elytren ziegelrot, an der Basis, an den Schultern und die Sutura an der Basis in mehr oder weniger großer Ausdehnung, meist aber nur in geringem Umfang, schwarz gefärbt. Prothorax etwa quadratisch, mehrfach eingedrückt und mit breiter, recht kräftiger Mittelfurche. Elytren mit kräftigen Primär- und zarten Sekundärrippen, Gitterung meist querrrechteckig. 10–12·5 mm.

Nordwest-China, Süd Schensi.

### 4. *Lyponia Guerrii* Pic.

Echange Nr. 475, 1939, hors texte p. 165.

Rotbraun mit grauer Pubescens, Prothorax am Vorder- und Seitenrand irdenfarbig, schwach glänzend. Prothorax quer, Vorderrand schwach abgerundet, Mittelfurche breit. Elytren breiter als der Prothorax, nach hinten zu schwach erweitert, Gitterung querrrechteckig. 12 mm.

Yunnan.

### 5. *Lyponia brevicollis* Fairmaire.

Ann. Soc. Ent. Fr. (6) IX, 1889, p. 37.

Schwarz, Prothorax und Elytren rot, ersterer mit schwarzem Mittelfleck, die Körperunterseite mit rötlicher Pubescens und dadurch schwarzbraun erscheinend. 11. Fühlerglied rötlich. Prothorax quer, gegen den Vorderrand wenig verschmälert, in der hinteren Hälfte kurz gefurcht. Die Fühlerlamellen sind kurz und mehr tief gezahnt. 9 mm.

China.

### 6. *Lyponia diversicornis* Pic.

Bull. bimens. Soc. Linn. Lyon V, 1926, p. 70.

Schwarz, glänzend, Prothorax und Elytren rot, ersterer auf der Mitte mit schwarzer Makel. Fühlerglieder vom 5.—10. mit langen Lamellen. Prothorax quer, Mitte lang gefurcht, Seiten fast gerade. Elytren etwa so breit wie der Prothorax, Primär- und Sekundärrippen gleich stark. 12 mm.

Yunnan.

**7. *Lyponia debilis* C. O. Waterhouse.**

Trans. Ent. Soc. Lond. I, 1878, p. 107.

Rotbraun, Prothorax und Elytren zinnoberrot, ersterer mit dunkler Mitte, Schildchen pechschwarz. Prothorax quadratisch, Vorderrand flach abfallend, Mittelfurche den Vorder- und Hinterrand nicht erreichend. 4.—10. Fühlerglied mit langen, schmalen Lamellen. Elytrentigitterung quer. 10 mm.

China.

**8. *Lyponia robusta* Pic.<sup>1)</sup>**

Echange Nr. 407, 1922, hors texte p. 13.

Schwarz, Prothorax und Elytren rot, ersterer mit schwarzer Makel. Fühler kräftig. 13 mm.

China.

**9. *Lyponia Piel* Pic.**

Not. Ent. Chin. Mus. Heude IV, Nr. 7, 1937, p. 169.

Schlank, schwach glänzend, schwarz, Prothorax an den Rändern und die Elytren rot. Fühler zart, Lamellen lang, Prothorax schmaler als die Elytren, fast quadratisch. Vorderrand schwach gebogen, hintere Hälfte gefurcht. 8 mm.

China.

---

<sup>1)</sup> Soll *debilis* ähnlich sein. Die Ausfärbung soll schwarz sein, die Elytren kurz. Sie ist übrigens viel größer als *debilis* und es kann sehr wohl eine gute Art sein. Ich habe sie nicht gesehen. Nach Pic's Diagnosen ist ja meist keine Art zu bestimmen.

## Lygisterini.<sup>1)</sup>

- |                                                                             |                           |          |
|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------|----------|
| 1. Kopf mit einem deutlichen Rüssel, der so lang wie an der Basis breit ist | <b>Lygisterus</b> Mulsant |          |
| Kopf ohne Rüssel                                                            |                           | <b>2</b> |
| 2. 3.—10. Fühlerglied von verschiedener Gestalt, niemals mit Lamellen       | <b>Calochromus</b> Guérin |          |
| 3.—10. Fühlerglied mit Lamellen                                             | <b>Dumbrellia</b> Lea     |          |

### Gattung **Lygisterus** Mulsant.

Ann. Soc. Agr. Lyon I, 1838, p. 79; Opusc. Ent. XI, 1860, p. 165; Mollip. 1863, p. 36. — Redtb. Faun. Austr. ed. 2, 1858, p. 521.

*Cantharis* L. 1758, 1761. — *Lampyrus* Geoffr. L. 1767, Fourcr., Voet, Deg., Goeze, Vill. — *Pyrochroa* F. (1775, 1787), Rossi. — *Lycus* Ol., F. (1792, 1801), Panz., Payk., Latr. (1804, 1806), Gyll., Lamark, Sahlb. — *Dictyoptera* Latr. (1829), Blanch., Kiesenw., J. Duv., C. G. Thoms., Redtb. III, Seidl. — *Dictyopterus* Lacord.

Kopf größtenteils unter dem Vorderrand des Halsschildes versteckt, Mund rüsselförmig verlängert. Prothorax mit Mittelfurche und einer aus dem Seitenrand entspringenden, nach innen zu verlaufenden Rippe von wechselnder Form und Stärke. 3.—10. Fühlerglied gezahnt, flachgedrückt. Schildchen länglich, Hinterrand abgestutzt. Elytren flach, Primärrippen wenig stark aber deutlich.

Die Gattung umfaßt 39 Arten, die mit wenigen Ausnahmen dem neotropischen und nearktischen Gebiet angehören.

---

<sup>1</sup> Die Verwandtschaftsverhältnisse der Lygisterini sind ganz ungeklärt. Nur soviel ist gewiß, daß der Umfang der Tribus klar umrissen ist. Nach meiner Ansicht bildet die Tribus überhaupt nur eine Gattung. Eine monographische Bearbeitung wird meine Ansicht bestätigen.



Prothorax schwarz, nur ein ganz schmaler Rand ist rot,  
Vorderrand dachförmig abfallend, Hinterecken etwas vor-  
gezogen **anorachilus** Ragusa

Prothorax rot mit schwarzer Mittelpartie, breiter als hoch,  
Vorderrand gerade, Hinterecken stumpf, nicht vorgezogen  
**sanguineus** Linné

### 1. **Lygistopterus anorachilus** Ragusa.<sup>1)</sup>

Nat. Sic. II, 1883, p. 251; l. c. 1884, Taf. 3, Fig. 7.

Schwarz, die hellen Körperteile ziegelrot. Stirn mit breiter, flacher Mittelfurche. Letztes Glied der Maxillarpalpen lang-dreieckig, keilförmig. Fühler schlank, 3. Glied kürzer als das 4., die folgenden an Länge nur sehr wenig, an Breite mehr abnehmend. Prothorax quadratisch, Vorderrand dachartig abfallend, Seiten fast gerade, Hinterecken stumpf vorgezogen, die Seitenrippe nur schwach, Mittelfurche in der hinteren Hälfte tiefer als in der vorderen. Rippen auf den Elytren erkennbar aber durch Behaarung etwas verdeckt. ca. 11 mm.

Sizilien.

### 2. **Lygistopterus sanguineus** Linné.

Syst. Nat. ed. 10, 1758, p. 401 (sub *Cantharis*).

Schwarz, Prothorax und Elytren ziegelrot, ersterer an den Seiten breit rot, so daß nur ein mehr oder weniger breiter schwarzer Mittelstreifen bleibt. Letztes Glied der Maxillarpalpen beilförmig. Fühler ähnlich *anorachilus*. Prothorax breiter als hoch, alle Ecken stumpf, Vorderrand gerade oder nur wenig abfallend, Seitenrippe kräftig, Mittelfurche durchgehend. Auf den Elytren sind Primär- und Sekundärrippen deutlich. 7—12 mm.

Europa, Sibirien.

---

<sup>1)</sup> Eine interessante, charakteristische Art, die trotz ihres abweichenden Baues des Prothorax doch hier zu belassen ist. Ein typisches Exemplar habe ich gesehen.

## Gattung **Calochromus** Guérin-Ménéville.<sup>1)</sup>

Guér. Ann. Soc. Ent. Fr. II, 1833, p. 158. — Lacord. Gen. Col. IV, 1857, p. 302. — Gemm. Har. Cat. Col. VI, 1869, p. 1635. — Kln. Cat. Col. Junk-Schenkling 128, 1933, p. 106.

*Micronychus* Motsch. Bull. Mosc. XXXIV, 1861, I, p. 138.

*Adoceta* Bourg. Abeille XX, 1882, p. 96.

Meist mittelgroße, seltener kleinere, schlanke Arten. Kopf ganz unter dem Prothorax verborgen oder nur wenig vorstehend, Rüssel kurz oder ganz fehlend, Maxillarpalpen von sehr verschiedener Form. Fühler meist kräftig, nicht über die Körpermitte hinausgehend, die Glieder von sehr wechselnder Gestalt, kurz, robust, schlank, zuweilen gezahnt aber niemals mit Lamellen versehen. Prothorax ohne Areolen, höchstens mit einer Mittelfurche, am Vorder- und Hinterrand aber immer mehr oder weniger tief eingedrückt. Elytren mit schwachen, oft durch Behaarung verdeckten Rippen. Beine schlank, bei einigen Arten sind die Hüften gedorn, die Schenkel gezahnt und die Schienen auffällig gebogen. Diese Auszeichnung findet sich aber nur an den Mittelbeinen.

Die Gattung umfaßt 167 Arten, die von Ceylon bis Polynesien vorkommen. Im Palaearktikum sind bisher 4 Arten aufgefunden worden, sämtliche in China; die *Adoceten* sind Nordafrikaner.

1. Prothorax einfarbig schwarz **Caroli** Bourgeois  
 Prothorax einfarbig rot oder irdenfarbig **2**  
 Prothorax zweifarbig, meist rot mit schwarzer Mittelpartie **4**
2. Die Farbe des Oberkörpers ist orange bis ziegelrot, auch der Kopf ist von derselben Farbe, die dunklen Körperteile sind schwarz ohne blauen Schimmer **quadraticollis** Bourgeois  
 Unabhängig von der Intensität der Rotfärbung sind die dunklen Körperteile immer mehr oder weniger blauschwarz **3**
3. Elytren einfarbig blutrot **monticola** Kleine  
 Elytren blauschwarz, nur das vordere Viertel ist rot gefärbt  
**Alluaudi** de Peyerimhoff

---

<sup>1)</sup> Es ist mir trotz aller Bemühungen nicht möglich gewesen, einen Unterschied zwischen *Calochromus* und *Adoceta* Bourg. herauszufinden. Die Arten der letzteren Gattung sind mit der ersteren hier vereinigt.

4. Der Prothorax ist vorherrschend schwarz und nur am Hinter- und Seitenrand schmal hell gefärbt **thibetanus** Pic

Prothorax hell mit graubraunem Mittelfleck von wechselnder Stärke, der aber alle Ränder frei läßt **testaceocinctus** Pic

### 1. **Calochromus monticola** Kleine.

Ind. For. Rec. XIV, part XIV, 1930, p. 287, Fig. 1—3.

Unterseite des Körpers, Kopf, Beine und Fühler blauschwarz glänzend, Prothorax und Schildchen mehr oder weniger rot behaart, ersterer zuweilen ganz rot, Elytren blutrot. Kopf mit breiter, flacher Vertiefung auf der Stirn und schmaler Mittelfurche auf dem Scheitel. Fühler sehr schlank, 3. Glied kürzer als das 4., 5.—10. mit schwacher Zahnung, Behaarung sehr kurz und dicht, nur an den Rändern befinden sich vereinzelt längere Haare. Prothorax fast quadratisch oder etwas breiter als lang mit tiefer, durchgehender Mittelfurche und starken Vertiefungen an den Rändern. Schildchen mit geradem Hinterrand. Elytren dicht behaart, die Rippen aber doch deutlich erkennbar. Mittelbeine ohne Auszeichnung. 11—13 mm.

Südost-Tibet: Tsangpo Gorge, Gampo Ne, 8000'; Tsangpo Valley, Tongkyuk 9000'.

### 2. **Calochromus quadraticollis** Bourgeois.

Hor. Soc. Ent. Ross. XXIII, 1889, p. 672.

Schlank, schwarz, die ganze Körperoberseite ziegelrot mit tiefroter Behaarung, der Kopf ist dicht rot behaart, schmal gefurcht, kein Rüssel. 3. Fühlerglied mehr oder weniger dreieckig, die folgenden sind schlank, unter sich etwa gleich lang, Spitzen leicht vorgezogen. Prothorax quadratisch, Mitte gefurcht. Auf den Elytren sind die Rippen durch die Behaarung erkennbar. 9 mm.

Nord-China: Kan-ssu.

### 3. **Calochromus thibetanus** Pic.

Mélange 17, 1916, p. 20.

Schwarz, Prothorax an den Seiten und am Hinterrand gelb gefärbt, Elytren von gleicher Farbe mit schwarzen Längsstreifen,

die an der Basis am breitesten sind und nach hinten spitz verlaufen und verlöschen. 10 mm.

Tibet.

#### 4. **Calochromus testaceocinctus** Pic.

Echange Nr. 473, 1938, p. 160.

Schlank. Schwarz, Prothorax und Elytren dunkelbraun, an den Rändern schmutziggelb. Prothorax etwas breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand gerade, Vorderecken stumpf aber deutlich, Seiten fast gerade, Hinterecken rechteckig, zuweilen etwas vorgezogen, Mitte durchgehend kräftig gefurcht. Elytren mit recht deutlichen Rippen. 11—12 mm.

Yunnam, Birma.

#### 5. **Calochromus (Adoceta) Alluaudi** de Peyerimh.

Bull. Soc. Ent. Fr. 1925, p. 55.

Unterseite schwarz, Prothorax, Schildchen und die Elytren im vorderen Viertel rot, Fühler, Vorder- und Mittelbeine ganz, Hinterbeine zum Teil schwarz, Elytren mit Ausnahme des roten Basalviertels dunkelblau. Fühler robust, 4. Glied länger als das 3., die folgenden schwach konisch. Prothorax quer mit deutlicher Mittelfurche. Schildchen gefurcht. Elytren so breit wie der Prothorax, deutlich gerippt, Grundfläche runzelig skulptiert. 10 mm.

Marokko.

#### 6. **Calochromus (Adoceta) Caroli** Bourgeois.

Abeille XX, 1882, p. 97.

Schwarz, glänzend, Elytren irdenfarbig, im Spitzenteil schwarz, Fühler sehr zart. Prothorax quadratisch, nach hinten etwas schmaler werdend, seitlich fast gerade, Vorderecken gerundet. Elytren gegen die Mitte schwach erweitert, zart borstig behaart, Rippen schwach entwickelt. 6 mm.

Algerien, Umgebung von Bou-Saada.

Gattung **Dumbrellia** Lea.<sup>1)</sup>

Trans. Ent. Soc. Lond. 1909, I, p. 99.

3.—10. Fühlerglied mit Lamellen. Sonst gleich *Calochromus*.

1. **Dumbrellia ramicornis** Pic.

Mélange 52, 1928, p. 31.

Schmal, schwarz, glänzend, Unterseite zum Teil bläulich, Prothorax und Elytren dicht rot behaart. 3.—10. Fühlerglied sehr lang lamelliert. 8 mm.

China, Indochina.

---

<sup>1)</sup> Die Gattung *Dumbrellia*, die Pic zum Überfluß noch einmal als *Flabellochromus* (Ech. Nr. 420, 1925, p. 11) beschrieben hat, ist auch eine derjenigen Gattungsgründungen, die keine Berechtigung haben und vorläufig aus praktischen Gründen beibehalten werden möge. Gegen *Calochromus* besteht nur der Unterschied der lamellierten Fühlerglieder. Nun kommen derartige Arten im ganzen Gebiet vor, in dem *Calochromus* auch vorkommt und zwar zerstreut unter der Artmasse. Das Schlimmste ist aber, daß eine Abgrenzung der beiden Gattungen nicht möglich ist, da es intermediäre Arten gibt.

!



## R E G I S T E R.

|                                    |    |                                     |    |                                   |    |
|------------------------------------|----|-------------------------------------|----|-----------------------------------|----|
| <i>abdominalis</i> Reiche          | 55 | <i>Davidi</i> Fairm.                | 31 | <i>hirtus</i> Kln.                | 30 |
| <i>aemulus</i> Bar.                | 20 | <i>debilis</i> C. O. Wat. (Lycost.) | 31 | <i>Homalisus</i> Geoffr.          | 6  |
| <i>aequalis</i> C. O. Wat.         | 35 | <i>debilis</i> C. O. Wat. (Lypon.)  | 81 | <i>hybridus</i> Mannh.            | 51 |
| <i>affinis</i> Payk.               | 42 | <i>decipiens</i> Mars.              | 48 |                                   |    |
| afghan Kln.                        | 31 | <i>delicatus</i> Kiesenw.           | 79 | <i>inaequalis</i> Pic             | 19 |
| Alluaudi Peyerimh.                 | 86 | Dictyoptera Latr.                   | 45 |                                   |    |
| alternata Fairm.                   | 48 | <i>Dictyopterus</i> Muls.           | 45 | <i>japonicus</i> Bourg.           | 67 |
| amurensis Kln.                     | 69 | Ditoneces C. O. Wat.                | 76 | <i>jonica</i> Pic                 | 16 |
| angusticollis Motsch.              | 68 | <i>diversicornis</i> Pic            | 80 |                                   |    |
| anorachilus Rag.                   | 83 | <i>diversipennis</i> Pic            |    | <i>kansuensis</i> Kln.            | 64 |
| Aplatopterus Reitt.                | 58 | (Macrolycus)                        | 19 | Klapperichi Kln.                  | 27 |
| Arnoldi Bar.                       | 44 | <i>diversipennis</i> Pic            |    | <i>koreanus</i> Kln. (Lycostom.)  | 30 |
| atricollis Kraatz                  | 29 | (Conderis)                          | 53 | <i>koreanus</i> Kln. (Plateros)   | 73 |
| atronotatus Pic                    | 21 | <i>dominator</i> Kln.               | 21 | <i>Kraatzii</i> Bourg.            | 34 |
| atrorufus Kiesenw.                 | 22 | <i>Dumbrellia</i> Lea               | 87 |                                   |    |
| <i>aurora</i> Fabr.                | 42 |                                     |    | <i>Lampyris</i> Deg.              | 82 |
| <i>aurora</i> Hbst.                | 50 | <i>elongata</i> Pic                 | 14 | <i>laticeps</i> Pic               | 12 |
|                                    |    | <i>Eros</i> Lacord.                 | 45 | <i>limbaticollis</i> Pic          | 51 |
| Benibotarus Kôno                   | 39 | <i>erythroptera</i> Baudi           | 48 | <i>lineatus</i> Gorh.             | 60 |
| <i>bicoloricollis</i> Pic          | 45 | <i>erythropterus</i> Gorh.          | 52 | <i>Lipernes</i> C. O. Wat         | 38 |
| Bourgeoisi Reitt.                  | 33 | <i>Euanoma</i> Reitt.               | 13 | <i>longicornis</i> Reiche         | 49 |
| <i>brevicollis</i> Fairm. (Lypon.) | 80 | <i>Eudictyoptera</i> Bar            | 60 | <i>longipennis</i> Pic (Thilman.) | 12 |
| <i>brevicollis</i> C. O. Wat.      |    |                                     |    | <i>longipennis</i> Pic            |    |
| (Taphes)                           | 62 | <i>Fiedleri</i> Reitt.              | 50 | (Pseudoconderis)                  | 63 |
| <i>brevicornis</i> Bar.            | 60 | <i>flabellata</i> Kraatz            | 32 | <i>luridus</i> Kln.               | 27 |
|                                    |    | <i>flabellatus</i> Motsch.          | 20 | <i>Lycostomus</i> Motsch.         | 23 |
| Calochromus Guér.                  | 84 | <i>flavangulus</i> Spaeth           | 11 | <i>Lycus</i> Fabr.                | 45 |
| <i>Cantharis</i> L.                | 45 | <i>flavescens</i> Redtb.            | 56 | <i>Lygistopterus</i> Muls.        | 82 |
| Caroli Bourg                       | 86 | <i>flavipes</i> Pic                 | 32 | <i>Lyponia</i> C. O. Wat.         | 78 |
| Cautires C. O. Wat.                | 64 | <i>flavomarginatus</i> Kln.         | 75 |                                   |    |
| <i>Celetes</i> Newm.               | 79 | <i>Fontisbellaquei</i> Fourc.       | 7  | <i>Macrolycus</i> C. O. Wat.      | 18 |
| <i>Cerceros</i> Kraatz             | 18 | <i>fukiensis</i> Kln.               | 43 | <i>maculatithorax</i> Pic         | 77 |
| <i>chinensis</i> Kln.              | 67 |                                     |    | <i>mandshuricus</i> Kln.          | 59 |
| <i>Chuzenjianus</i> Kôno           | 69 | <i>geometricus</i> Kiesenw.         | 66 | <i>Merki</i> Muls.                | 56 |
| <i>Cladophorus</i> Guér.           | 63 | <i>Glabroplatycis</i> Pic           | 54 | <i>Mesolycus</i> Gorh.            | 22 |
| <i>coccinatus</i> Say              | 51 | Gorhami Kôno                        | 52 | <i>Metriorrhynchus</i> Guér.      | 63 |
| <i>coccineus</i> L.                | 51 | <i>graecus</i> Pic                  | 10 | <i>minutus</i> Fabr. (Platycis)   | 57 |
| Conderis C. O. Wat.                | 53 | <i>granicollis</i> Kiesenw.         | 49 | <i>minutus</i> Pic (Homal.)       | 9  |
| consobrinus Bourg.                 | 57 | <i>Guerryi</i> Pic                  | 80 | <i>mirandus</i> Bar.              | 43 |
| <i>coracinus</i> Kiesenw.          | 72 |                                     |    | <i>modestus</i> Kiesenw           | 28 |
| Cosnardi Chevr.                    | 56 |                                     |    | <i>monticola</i> Kln.             | 85 |
| <i>crassicornis</i> Mats.          | 52 | <i>Harmandi</i> Bourg               | 49 | <i>Motschoulskyi</i> Bar.         | 59 |
| <i>curtelineatus</i> Pic           | 74 | <i>Hedini</i> Kln.                  | 36 | <i>moupinensis</i> Fairm.         | 34 |

|                              |    |                                  |    |                             |    |
|------------------------------|----|----------------------------------|----|-----------------------------|----|
| <i>nasutus</i> Kiesenw.      | 56 | <i>puniceus</i> Gorh.            | 22 | <i>spinicollis</i> Fairm.   | 19 |
| <i>nicaensis</i> Lesne       | 9  | <i>purpureivestis</i> Gorh.      | 72 | <i>spinicoxis</i> Kiesenw.  | 40 |
| <i>nigricans</i> Schilsky    | 7  | <i>pusilla</i> Gmel.             | 57 | Starcki Reitt.              | 13 |
| <i>nigricornis</i> Reitt.    | 11 | <i>Pyrochroa</i> Hbst.           | 45 | Stötzneri Kln.              | 32 |
| <i>nigrohumeralis</i> Pic    | 80 | <i>Pyropterus</i> Muls.          | 41 | <i>subimpressa</i> Pic      | 16 |
| <i>nigro-ruber</i> Deg.      | 42 |                                  |    | <i>sublineatus</i> Pic      | 35 |
| <i>nigro-rubra</i> Deg.      | 57 | <i>quadraticollis</i> Bourg.     | 85 | <i>sulcatithorax</i> Pic    | 78 |
| <i>nigro-rubra</i> Goeze     | 42 | <i>quadraticollis</i> Kiesenw.   | 79 | <i>sutchaensis</i> Kln.     | 68 |
| <i>nothus</i> Kiesenw.       | 72 |                                  |    | <i>suturalis</i> Ol.        | 7  |
|                              |    | <i>raddensis</i> Pic             | 56 | <i>sycophanta</i> Fairm.    | 75 |
| <i>obscura</i> Pic           | 16 | <i>ramicornis</i> Pic            | 87 |                             |    |
| <i>obscurus</i> Baudi        | 12 | Reitteri Pic                     | 15 | <i>Taphes</i> C. O. Wat.    | 62 |
| <i>oculata</i> Gorh.         | 52 | <i>robusta</i> Pic               | 81 | <i>taurinensis</i> Baudi    | 8  |
| <i>Odontocerus</i> Guér.     | 63 | <i>Rougeti</i> E. Ol.            | 7  | <i>taygetanus</i> Pic       | 40 |
| <i>ogumae</i> Mats.          | 68 | <i>rubens</i> Gyll.              | 58 | <i>tenuis</i> Kôno          | 69 |
| <i>Omalisus</i> Say          | 45 | <i>rubripes</i> Pic              | 44 | <i>testaceocinctus</i> Pic  | 86 |
| <i>orientis</i> Gorh.        | 53 | <i>rubrocinctus</i> Fairm.       | 37 | <i>thibetanus</i> Pic       | 85 |
| <i>otome</i> Kôno            | 55 | <i>rubromarginatus</i> Kln.      | 65 | <i>Thilmanus</i> Baudi      | 12 |
|                              |    | <i>rufithorax</i> Pic            | 10 | <i>tsinensis</i> Pic        | 73 |
| <i>pallidenitens</i> Kln.    | 36 | <i>rufiventris</i> Kraatz        | 34 | <i>tuberculatus</i> Pic     | 74 |
| <i>pallidus</i> Pic          | 78 | <i>rufocostatus</i> Kln.         | 37 |                             |    |
| <i>pectinicornis</i> Kraatz  | 20 | <i>rugipennis</i> Mats.          | 29 | <i>unicolor</i> Costa       | 10 |
| <i>pectinifer</i> Kiesenw.   | 20 |                                  |    | <i>ussuriensis</i> Bar.     | 74 |
| <i>perspectus</i> C. O. Wat. | 38 | <i>sanguinea</i> Scop            | 58 |                             |    |
| <i>Phaeopterus</i> Costa     | 9  | <i>sanguineus</i> L. (Dictyopt.) | 51 | <i>Vaucheri</i> Bourg.      | 28 |
| <i>pictus</i> Gorh.          | 54 | <i>sanguineus</i> L. (Lygisto.)  | 83 | <i>velata</i> Gorh.         | 49 |
| <i>Piel</i> Pic              | 81 | <i>sanguinipennis</i> Cast.      | 8  | <i>villosus</i> Kln.        | 34 |
| <i>planatus</i> C. O. Wat.   | 75 | <i>sanguinolentus</i> Kln.       | 65 | <i>Victoris</i> Muls.       | 7  |
| <i>Plateros</i> Bourg.       | 70 | <i>sapporensis</i> Kôno          | 51 |                             |    |
| <i>Platycis</i> C. G. Thoms. | 54 | <i>Schelkovnikovi</i> Bar.       | 44 | <i>Wankowiczi</i> Bourg.    | 48 |
| <i>platypterus</i> Bourg.    | 27 | <i>Schneideri</i> Kiesenw.       | 55 |                             |    |
| <i>ponderosus</i> Kln.       | 77 | <i>semiellipticus</i> Reitt.     | 29 |                             |    |
| <i>porphyrophorus</i> Solsky | 32 | <i>semitestacea</i> Pic          | 15 | <i>Xylobanellus</i> Kln.    | 69 |
| <i>propinquus</i> C. O. Wat. | 77 | <i>septentrionalis</i> Kôno      | 60 | <i>Xylobanus</i> C. O. Wat. | 66 |
| <i>Pseudeuana</i> Pic        | 14 | <i>siculus</i> Pic               | 57 |                             |    |
| <i>Pseudoconderis</i> Pic    | 62 | <i>sinensis</i> Pic              | 64 |                             |    |
| <i>pubescens</i> Bar.        | 20 | <i>sordidus</i> Fairm.           | 73 | <i>Yunnanus</i> Fairm.      | 38 |



# Bestimmungs-Tabelle

der

**europäischen Coleopteren:**

# Cantharidae

---

1. Theil:

**Drilini.**

---

**XXIX. Heft.**

---

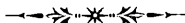
Bearbeitet

von

**Edmund Reitter**

in

**Paskau (Mähren).**



***Paskau, 1894.***

Verlag des Verfassers. — Druck von H. Büsing in Müdling.



# Uebersicht

der

## Gattungen und Arten Coleopteren-Abtheilung Drilini, aus der Familie der Cantharidae.

Gegeben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

### Uebersicht der Gattungen.

A'' ♂ Geflügelt, Mandibeln sichelförmig, vorragend, Fühler gekämmt oder gesaegt; ♀ larvenartig mit entwickelten Mandibeln, kurzen Fühlern und verkürztem Thorax, und normalen, ziemlich grossen Augen. — Ihre Larven leben in verschiedenen Schnecken- (*Helix*-) Arten, die sie verzehren und in deren Gehäuse sie sich verpuppen.

a'' Flügeldecken (des ♂) hinten klaffend, einzeln abgerundet, kürzer als der Hinterleib; Halsschild seitlich von der Basis nur bis zur Mitte gekantet, vorn verrundet, Vorderrand in der Mitte mit einem kleinen Ausschnitte, Schildchen glatt, unbehaart.

**Malacogaster** Bassi.

a' Flügeldecken (des ♂) parallel, nicht verkürzt, Halsschild seitlich bis zum Vorderrande gekantet, Vorderrand in der Mitte ohne Ausschnitt, Schildchen fein behaart.

**Drilus** Oliv.

A' ♂ Ungeflügelt, Flügeldecken weit klaffend, etwas verkürzt, Mandibeln zart und nicht vorragend, Fühler ziemlich lang und dünn, Glied 2—7 kurz, 8—11 sehr langgestreckt, fadenförmig; ♀ assel-förmig, ungeflügelt, ohne Flügeldecken, Kopf rundlich, mit sehr kleinen Augen, Fühler schlank, so lang als Kopf und Thorax, letzterer quer, halbmondförmig, Körper oben fein gelb behaart. — Die Larven entwickeln sich in den Leibern der *Blatta orientalis* und zwar in den Häusern von Südrussland (Astrachan), Kaukasus, Transcaspien und Turkestan (Chodshent). Die entwickelten Insecten, namentlich das ♂ ist klein und äusserst zart und wird an den Innenwänden der Häuser angetroffen, wo die *Blatta orientalis* in Menge vorkommt.

**Thelydrias** Motsch.

## Uebersicht der Arten

### 1. *Malacogaster* Bassi.

(Schwarz, Halsschild und Bauch rothgelb, oder seltener ganz schwarz, Palpen, Beine und die Spitze des Abdomens rothgelb.)

1" Bauch und Halsschild roth oder gelb, letzterer selten braun und roth gerandet.

2" Halsschild ganz roth; ebenso die Seitenstücke der Vorderbrust roth.

3" Behaarung der Flügeldecken rostbraun; wenig dicht, ziemlich anliegend. Beine braun, die Schienen oder Schienenspitzen und Tarsen bräunlichgelb.

4" Halsschild nach vorne verengt.

Kleinere Stammform von ca. 7 mm Länge. — Sicilien.

Mag. Zool. 1833, 99. **Passerini** Bassi.

Grössere Form von 9—10 mm Länge. Sicilien, Algier.

**v. thoracica** Redtb.

4' Halsschild an den Seiten parallel, wenig breiter als lang.

5" Behaarung der Flügeldecken spärlich, fast anliegend, die ersten 4—5 Bauchsegmente in der Mitte der Basis schwarz gefleckt; Beine dunkelbraun, die Schienen gegen die Spitze und die Tarsen bräunlichgelb. Long. 5—6 mm. — Andalusien. (Mus. v. Heyden als *nigripes*.) **maculiventris** n. sp.

5' Behaarung der Flügeldecken dichter, mehr emporgerichtet, Bauch einfarbig rothgelb, Halsschild in der Mitte der Scheibe mit angedunkeltem Discoidalflecken. Beine braunschwarz, Tarsen wenig heller. Long. 6 mm. — Marocco: Casablanca. (Quedenfeldt.) **parallellocollis** n. sp.

3' Behaarung der Flügeldecken schwarz, höchstens an den Schultern mit einzelnen gelblichen Härchen. Beine schwarz, Tarsen braun oder gelbbraun.

Kleinere Stammform von 6—7 mm Länge. Fühler gesaegt. — Spanien, Algier. — St. 1867, 85. **nigripes** Schaaf.

Grössere Form von 10 mm Länge; Fühler stark gesaegt. — Algier: Berouaghia; Mogador. **v. Heydeni** m.

(Das ♀ von *M. nigripes* larvenförmig, gelbbraun, wenig gelb behaart, Thorax und alle Segmente jederseits mit einem schwarzen Flecken. Kopf schwarz, Stirn roth, Mandibeln rostroth, Fühler schwarz.)

- 2' Halsschild braun-schwarz, roth gerandet, die Seitenstücke der Vorderbrust schwarz; Endglied der Fühler gelb. — Algier. A. 1871, 25. T. 1, F. 3, 4. — Mir unbekannt. (Ex. Lucas).

**Bassi** Lucas.

(Die Larve ist ähnlich jener von *M. nigripes*.)

- 1' Halsschild wie die ganze Oberseite schwarz. Palpen, Beine sowie die letzten 2 Bauchsegmente gelbroth. (Mir unbekannte Arten von Cyprien). Ex. Baudi.
- 6'' Erstes Fühlerglied roth, Augen mässig vorragend. Grössere Art von 7 mm. — B. 1871, 61. **Truquii** Baudi.
- 6' Auch das erste Glied dunkel; Augen sehr stark vorragend. Kleine Art von 3 mm Länge. — B. 1871, 52. **rufipes** Baudi.

## 2. *Drilus* Oliv.

(Die Larven sind dunkel gelbbraun, nach hinten verbreitert, lang und dicht roth behaart, die Segmente an den Seiten mit langen doppelten warzenförmigen, lang behaarten Anhängen).

- 1'' Halsschild und Schildchen schwarz.
- 2'' Schwarz, Flügeldecken gelb oder gelbbraun, letztere aufstehend gelb behaart. — Mittel- und Südeuropa. — *D. flabellatus* Kiesw. B. 1889, 158. — Fn. Etr. 1790, 51.

**flavescens** Rossi.

(♀ Gestreckt larvenförmig, gelbbraun, dicht goldgelb tomentirt, Thorax einfarbig mit 2 Gruben, Kopf sammt den Fühlern und Mandibeln roth, Wangen dunkel, die Dorsalringe an der Basis dreigrubig, diese geschwärzt, die Segmente an den Seiten etwas gelappt und dichter tomentirt.)

Flügeldecken dicht, fast zottig roth behaart: Algier.

**v. mauritanicus** Luc.

- 2' Oberseite einfarbig schwarz, selten braun.
- 3'' Halsschild mit scharfeckig vortretenden Hinterwinkeln; Fühler stark gesägt oder gekämmt.
- 4'' Halsschild doppelt so breit als lang, mit spitzigen Hinterwinkeln; Fühler und Beine schwarz, selten braun.
- 5'' Fühler und Beine einfarbig, lebhaft hell gelb. — Griechenland. — B. 1859, 159. **fulvicornis** Kiesw.
- 5' Fühler und Beine schwarz, braun oder nur zum Theile gelb.
- 6'' Fühler und Beine schwarz; an den ersteren die Spitzen der einzelnen Saegezähnglieder rostroth, an den letzteren die

Schienen und Tarsen hell gelb und gelblich behaart. — Dalmatien: Salona. — D. 1891. 246. **Schwarzi** Reitt.

- 6' Fühler und Beine schwarz, oder schmutzig braun, selten rostfarbig, die Tarsen meistens gelblich, Fühler stark gesaegt oder leicht gekämmt. — Long. 4—6 mm. — Europa, Kaukasus, Had sch y a b a d. — *D. ater* Audouin Motsch. — Exemplare mit ausgesprochen gekämmtten Fühlern sind *v. pectinatus* Gyll. Schönh. Syn. Ins. I. 3. App. 12. — Neue Schriften der nat. Gesellsch. Halle II. 2. pag. 13. T. 1, F. 4d.

**concolor** Ahrens.

(♀ larvenähnlich, rostroth behaart, braun, die Spitzenränder der einzelnen Dorsalringe gelb und gelblich tomentirt, Scheitel schwarz, Fühler braun.)

- 1' Halsschild nur um die Hälfte breiter als lang mit rechteckigen Hinterwinkeln. Schwarz, die Fühler gegen die Spitze, Schienen und Tarsen gelb. — Kaukasus. Mir unbekannt. B. 1871. 120. **fulvitaris** Baudi.

- 3' Halsschild mit sehr stumpfen, fast abgerundeten Hinterwinkeln, Fühler nur sehr schwach, ungedeutlich gesaegt; Flügeldecken schmal und langgestreckt.

- 7'' Halsschild doppelt so breit als lang und so breit als die Flügeldecken, die Scheibe einzeln fein punktirt. Schwarz, Fühler und Beine manchmal braun. Long. 4—5 mm. — Griechenland: Creta, Oeta, Tunis, etc. — B. 1859. 159.\*)

**longulus** Kiesw.

- 7' Halsschild um die Hälfte breiter als lang, stark punktirt, mit stumpfen Hinterwinkeln, etwas schmaler als die Flügeldecken. Schwarz, greis oder gelb behaart, Fühler und Beine gelbbraun, die Schienenspitzen und Tarsen heller. Long. 7—8 mm. — Griechenland, Dalmatien. D. 1884. 79.

**funebriis** Reitt.

- 1' Halsschild und Schildchen gelb oder roth.  
2'' Flügeldecken einfärbig schwarz; Bauch dunkel, nur die Spitze des Abdomens gelblich, seltener ganz gelb.  
3'' Fühler schwärzlich, die 2 Basalglieder gelb oder roth.  
4'' Kopf schwarz. Long. 7—9 mm. — Syrien, Kleinasien. — Stett. 1867. 84. **rectus** Schaaf.

\*) Die Vereinigung dieser Art mit *concolor* ist mehrfach versucht worden; allein es ist dies sicher eine zwar unscheinbare, aber sicher von *concolor* spezifisch verschiedene Art.

- 4' Kopf gelb oder roth. Long. 8 *mm.* Syrien, Kleinasien.  
— l. c. 84. **frontalis** Schauf.

Fühler einfarbig gelb, Kopf schwarz, Bauch dunkel, die letzten Segmente heller. Long. 5—6 *mm.* — Dalmatien, Frankreich.

*D. venustus* Guer., *ruficollis* Guer. Ann. Sc. nat. II. 460.

T. 15, F. 24. **fulvicollis** Audouin.

- 2' Flügeldecken ganz oder zum Theile gelb.

- 5'' Schwarzbraun, Kopf, Halsschild und Schildchen roth, Fühler braun, ihre 2 Wurzelglieder gelb oder roth, Flügeldecken rothgelb, an der Spitze schwarz. Long. 7.5. *mm.* Syrien (Saida). — Rev. Mag. 1854. 398. Mir unbekannt.

**adustus** Chrl.

Käfer ganz gelb oder rothgelb, die Flügeldecken meist zum Theile geschwärzt.

- 6'' Flügeldecken gelb mit schwärzlicher Spitze, oder schwarz mit gelber Basis.

- 7'' Halschild zerstreut stark punktirt, vorn nicht schmaler als am Hinterrande, Hinterwinkel stumpf; die Marginalkante erreicht nahezu den Vorderrand. Flügeldecken nur an der Spitze geschwärzt. Long. 7—10 *mm.* — Syrien. — St. 1897. 82.

**posticus** Schauf.

- 7' Halsschild äusserst fein, wenig bemerkbar punktirt, glänzend, quer, nach vorne stark verengt, seitlich vor den Vorderwinkeln plötzlich eingeschnürt, mit eckig vortretenden Hinterwinkeln; die Marginalkante erreicht nicht den Vorderrand. Flügeldecken schwarz, die vordere Hälfte gelb. Long. 7—8 *mm.* — Syrien, Kleinasien. — St. 1876. 83. **bicolor** Schauf.

- 6' Der ganze Käfer ist einfarbig gelb. Long. 5 *mm.* — Ins. Menorca. — St. 1867. 85. **amabilis** Schauf.

### **Thelydrias** Motsch.

♂ Länglich, zart, fein greis behaart, matt gelbbraun, die Flügeldecken blass braun, Augen und Hinterleib schwärzlich. Fühler und Beine lang und zart, blass gelb, Halsschild nach vorne verengt, mit abgestumpften Hinterwinkeln, Flügeldecken klaffend, flügellos. Long. 2.5 *mm.*

♀ Asselförmig, ohne Flügel und Flügeldecken, matt, gelbbraun, fein greis behaart, länglich oval, etwas gewölbt, Kopf rundlich, die Augen punktförmig, facettirt, Fühler dünn, den

Hinterrand des Halsschildes kaum erreichend, die Glieder vom 3. rundlich, die letzten 3 ein wenig grösser; Halsschild nach vorne verengt, segmentartig, 10 Segmente sichtbar, diese am Spitzenrande etwas dichter behaart. — Long. 3—3·5 mm. — Lebt in der *Blatta orientalis*. — Südrussland, Kaukasus, Transkaspien, Turkestan. — B. Mosc. 1893. 76. T. V F. 1—6. **contractus** Motsch.



2 2

# Bestimmungs-Tabelle

der

## europäischen Coleopteren:

# Cantharidae.

---

II. Theil:

Genus *Danacaea*.

---

XXX. Heft.

---

Bearbeitet von

**Joh. Procházka**

in Mistek (Mähren.)

---

(Mit einer Tafel.)

---

(Sonderabdruck aus dem XXXIII. Bande der Verhandlungen des naturforschenden  
Vereines in Brünn.)

---

**Brünn.**

---

Druck von W. Burkart. — Verlag des Verfassers.  
1894.



# Revision

der

## Coleopteren - Gattung

## Danacaea Laporte

### aus der paläarktischen Fauna.

Gegeben von **Joh. Procházka** in Mistek (Mähren).

Hiezu Tafel 1.



Die Gattung *Danacaea*, deren Arten von den älteren Autoren zu *Dermestes*, *Lagria*, *Melyris* und *Dasytes* zugezählt erscheinen, wurde erst im Jahre 1836 von Laporte de Castelnau in Silbern. Rev. ent. IV., p. 31, aufgestellt. Laporte charakterisirte dieselbe zwar nur kurz, hat sie aber dadurch kenntlich gemacht, dass er *Melyris pallipes* Ill. als Typus dieser Gattung aufführte; aus dem letzteren Grunde wird derselben das Prioritätsrecht vor den später zum Vorschlag gebrachten Gattungsnamen *Dermatoma* Motsch. Bull. d. Nat. d. Moscou 1845, p. 37.97 und *Cosmiocomus* Rosenhauer, Thiere Andal. p. 169 allgemein zuerkannt.

Die Gattungscharaktere der *Danacaea* wurden seit Rosenhauer wiederholt ganz gut erkannt und angegeben. Trotzdem sei es mir erlaubt, die Charaktere dieser Gattung in kurzen Zügen nochmals anzuführen und zu besprechen, um einestheils die wichtigsten derselben hervorheben, andererseits aber in der nachfolgenden Arbeit unnötige Wiederholungen vermeiden zu können.

Der Körper der *Danacaeen* ist länglich, mindestens 3 mal so lang als breit, flach gewölbt, schwarz, selten braun, wenig glänzend, die Oberseite mit blauem, grünem oder messinggelbem Metallglanze, oben und unten mit dicht anliegenden Schuppenhärcchen meist von weissgrauer oder gelber Farbe mehr oder weniger dicht bekleidet. \*)

Der wenig geneigte Kopf ist nach vorn stark verengt und häufig verlängert, die Stirn flach, mit zwei mehr oder weniger deutlichen Längsfurchen, oder mässig concav, die Oberlippe länger oder wenigstens ebensolang als breit, an der Spitze gerundet. Die

\*) *D. luctuosa* und *D. imperialis* zeigen stellenweise scheinbar kahle Stellen; unter dem Mikroskope erscheinen dieselben jedoch schwarz behaart.

Mandibeln haben eine einfache Spitze und sind am Innenraude mit einigen Zähnnchen besetzt. Das letzte Maxillenglied ist zweilappig, vorn ziemlich dicht behaart, die Palpen fadenförmig, das letzte Glied nahezu so lang, als die beiden vorhergehenden zusammen, nach der Spitze hin verdünnt, die Spitze häufig abgestutzt. Die Zunge ist nach vorne erweitert, am Vorderrande behaart. Das letzte Glied der Lippentaster ist länger als das zweite, nach der Spitze hin verdünnt.

Die Fühler 11gliedrig, schnurförmig, kurz, kaum bis zur Basis des Halsschildes reichend; das erste Glied gross und dick, das zweite kürzer und schmaler, die Glieder vom dritten bis zum zehnten allmähig an Länge ab-, an Breite zunehmend, das letzte lang eiförmig, am Ende zugespitzt.

Augen ziemlich hervorspringend, die Schläfen meist flach bogig, gegen den Halsschild stark verengt, selten beulenartig gewölbt.

Der Halsschild zeigt verschiedene Formen: bald ist er quadratisch oder subquadratisch, z. B. *D. denticollis*, bald ist er gegen die Spitze erweitert, z. B. *D. valida*\*), bald gegen die Spitze verengt, z. B. *D. longiceps*. Bezeichnend ist die Bildung der Seitenränder. Dieselben sind nur bei der *D. lata* nahezu geradlinig, bei allen übrigen *Danacaeen* jedoch, besonders in der Mitte, bogig gerundet. Bei vielen Arten befindet sich vor der Mitte ein längerer, hinter derselben ein kürzerer Quereindruck, wodurch die Mitte höckerartig hervortritt; je nach der Tiefe dieser Quereindrücke sind die Höcker entweder sehr stark, z. B. *D. hispanica*, *Reyi*, oder normal z. B. *D. imperialis*, *pallipes*.

Sehr wichtig ist die Anordnung der Schuppenhäarchen auf dem Halsschilde.\*\*\*) An den Rändern liegen die Härchen gewöhnlich in zwei Reihen gegen die Mitte gegeneinander gerichtet. Auf der Scheibe dagegen liegen sie entweder gleichmässig in einer Richtung der Länge nach neben einander, z. B. *D. pallipes*, oder sie bilden vor der Mitte des Halsschildes eine Querlinie, z. B. *D. nigritarsis*, oder sie gehen von einem, vor der Mitte des Halsschildes liegenden Punkte radial auseinander, z. B. *D. serbica* und bilden in einzelnen Fällen ausserdem noch eine kurze Längslinie, die von der Mitte der Halsschildspitze bis zum Radialpunkte geht, z. B. *D. flava*.

\*) Bei den ♂ sind die Vorderwinkel spitz, bei den ♀ dagegen herabgebogen, wodurch die Trapezform, von oben betrachtet, undeutlich wird.

\*\*) Dieses Merkmal ist constant und unter dem Mikroskope sogar dann erkennbar, wenn die Schuppenhäarchen, von denen jedes am Grunde eines eingestochenen Punktes steht, abgerieben sind. Jeder Punkt ist der Lage des Härchens entsprechend schief oder vertical eingestochen.

Das Schildchen ist quadratisch oder subquadratisch, an der Spitze mässig gerundet und entweder nur so dicht oder viel dichter als die Flügeldecken beschuppt; im letzteren Falle erscheint es viel heller als die Flügeldecken, ja sogar weiss.

Die Flügeldecken sind ausnahmslos breiter \* als der Halsschild, mindestens 2 mal so lang als breit, an der Spitze zusammen abgerundet bei den ♀ immer, bei den ♂ seltener nach hinten zu etwas erweitert.

Der Hinterleib besteht aus 5 deutlichen Ringen; der 6. Ring ist entweder sehr kurz, häufig undeutlich oder verborgen.

Die Schienen sind so lang wie die Schenkel und Trochanteren zusammen, die Tarsen so lang oder wenig kürzer als die Schienen. Die Trochanteren, Schenkel und Schienen sind fein weiss tomentirt. Das erste Tarsenglied ist von der Länge des letzten, das 2. bis 4. Tarsenglied sind kurz. Die äussere Klaue ist normal gebildet, die innere dagegen verkümmert und durch einen häutigen oder lederartigen Lappen bedeckt.

Die hieher gehörigen Arten sind klein, von der Normalgrösse 3—5<sup>mm</sup>, nur 8 Arten gehen unter dieses Mass (*D. Kiesewetteri*, *pygmaea*, *aenea*, *batnensis*, *marginata*, *Reitteri*, *nana*, *picicornis*), 6 Arten dagegen übersteigen dasselbe (*D. lata*, *hispanica*, *valida*, *satanas*, *robusta*, *montivaga*).

Sämmtliche *Danacaeen* sind Blütenkäfer. Ueber die ersten Stände dieser Thiere ist bis zur Zeit nichts bekannt.

### Uebersicht der Arten.

- 1" Kopf, Halsschild oder Flügeldecken zum grössten Theile oder wenigstens stellenweise scheinbar kahl, in der That jedoch schwarz behaart.
- 2" Der ganze Kopf und Halsschild scheinbar kahl; die Flügeldecken nur stellenweise mit graisen Schuppenhärchen bedeckt, sonst scheinbar kahl.

Schwarz, mit grünem, die Flügeldecken, selten Kopf und Halsschild, mit blauem Erzschimmer. Unterseite ziemlich dicht, Oberseite nur an den Flügeldecken stellenweise greis beschuppt, und zwar längs des Aussenrandes und an der Spitze der Flügeldecken, dann in einer von der Schulter gegen die Naht geneigter Längsmakel und in einer zackigen, etwas hinter der Mitte gelegenen Querbinde, Kopf bei beiden Geschlechtern breiter als der Halsschild, hinter den Augen stark eingeschnürt. Stirn flach mit 2 tiefen Längseindrücken. Fühler rostbraun, das erste und die letzten Glieder dunkel; Palpen dunkel. Halsschild länger als breit, mit

normalen Seitenhöckern. Trochanteren, Schenkel und Klauen dunkel. Kniee, Schienen und Tarsen rostbraun. — Long. 4<sup>mm</sup>, Algier. — An. Fr. 1890, Bull. 185. — *D. luctuosa* Desbr.

- 2' Der ganze Kopf und Halsschild mit hellen Schuppenhäarchen bedeckt; die Flügeldecken stellenweise mit scheinbar kahlen Flecken geziert; sonst ziemlich dicht mit hellen Schuppenhäarchen bedeckt. Schwarz, mit grünem Erzschimmer. Oberseite wenig dicht mit dottergelben Schuppenhäarchen bedeckt, Flügeldecken mit einem scheinbar kahlen Flecke neben dem Schildchen, dann einem etwas vor der Mitte und einem zackigen, bindenartigen Flecke hinter der Mitte; ferner einem mit weissen Schuppenhäarchen bedeckten Längsstreif an der Aussenseite des scheinbar kahlen Fleckes vor der Mitte, einem anderen bindenartigen Flecke vor dem dunklen Mittelflecke und einem rundlichen Flecke vor der Spitze. Unterseite silbrig weiss behaart. Schildchen weiss. Kopf sammt Augen so breit oder wenig breiter als der Halsschild, Stirneindrücke seicht. Fühler rothbraun, die letzten Glieder und die Palpen pechschwarz. Halsschild länger als breit, mit normalen Seitenhöckern, Schuppenhäarchen gleichmässig der Länge nach neben einander liegend. Beine rostroth, die Spitze der Klauen dunkel. — Long. 3<sup>1/2</sup>—4<sup>mm</sup>. — Sardinien — *Dasytes imperialis* Gené Ins. Sard. I. p. 20 nr. 20 t. 1. f. 11. — *Cosmiocomus imperialis* Gené Küst. Käfer Eur. XXI. 13.

*D. imperialis* Gené.\*)

- 1' Kopf, Halsschild und die ganzen Flügeldecken mehr oder weniger dicht mit hellen Schuppenhäarchen bedeckt.  
 3'' Kopf, Halsschild oder Flügeldecken stellenweise ungleichfärbig (mehrfärbig) behaart.  
 4'' Schildchen kaum dichter als die Flügeldecken behaart, dunkel.  
 5'' Der Kopf mit Ausnahme der Wangen, eine breite Längsbinde über die Mitte des Halsschildes und ein Schulterfleck gelblich, die Wangen, die Seiten des Halsschildes und die Flügeldecken greis behaart.

Schwarz mit grünem Erzschimmer. Unterseite silbrigweiss behaart. Kopf sammt Augen bei beiden Geschlechtern höchstens so breit als die Basis des Halsschildes; Schlafen kurz. Stirneindruck seicht. Fühler schwarz, das 2. bis 4. Glied rothbraun. Palpen schwarz. Halsschild quadratisch, beim ♀ an der Spitze etwas

\*) Die scheinbar kahlen, sowie die weiss behaarten Flecke sind in der Regel scharf begrenzt, es kommen jedoch auch einzelne Exemplare vor, bei denen die tysische Zeichnung verwaschen ist und dadurch undeutlich wird.

schmäler als an der Basis, Seitenhöcker normal, Schuppenhäarchen gleichmässig der Länge nach nebeneinander liegend. Beine schwarz, weisslich pubescent. — Long. 4<sup>mm</sup>. — Portugal: Coimbra. — (Coll. Reiter.)

*D. ornata* m.

- 5' Oberseite mit braunen, stellenweise jedoch mit weissen Schuppenhäarchen bedeckt.

Schwarz, messingglänzend. Oberseite ziemlich dicht lichtbraun behaart; der vordere Theil der Stirn, ein schmaler Saum um die Augen bis zum Scheitel, ein schmaler Saum an den Seiten des Halsschildes, der sich längs der Basis hinzieht und sich hier mit einer nach aussen gebogenen bis zur Mitte der Scheibe gehenden Längsbinde verbindet, dann eine Schultermakel, ein schmaler Saum an der Basis der Flügeldecken und um das Schildchen, eine schmale zackige Querbinde vor der Mitte und eine breite zackige Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken, schliesslich die Spitze der Flügeldecken mit Ausnahme einer kleinen runden Makel, weiss behaart (Fig. 4). Unterseite mässig dicht, greis behaart. Kopf klein, sammt Augen kaum so breit als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke undeutlich. Fühler rostbraun, gegen die Spitze schwach angedunkelt. Palpen rostbraun, das letzte Glied an der Spitze dunkel. Halsschild länger als breit, Seitenhöcker schwach, Schuppenhäarchen gleichmässig der Länge nach nebeneinander liegend. Schildchen braun. Beine rostroth, das Klauenglied dunkel. — Long. 3½<sup>mm</sup>. — Balearen (Palma) — Ab. 1875. 42.

*D. ziczac* Schaaf.

- 4' Schildchen viel dichter als die Flügeldecken beschuppt, weiss.  
6'' Flügeldecken mit 1 zackigen weissen Querbinde hinter der Mitte. Fig. 5.

Schwarz, messingglänzend. Oberseite wenig dicht gelblich, die Querbinde weiss behaart. Unterseite spärlich greis behaart. Kopf klein, sammt Augen höchstens so breit als die Basis des Halsschildes, Wangen kurz, gewölbt, Stirneindrücke deutlich. Fühler rostbraun, gegen die Spitze dunkel, Palpen dunkel. Halsschild so breit als lang, gegen die Basis erweitert, Seitenhöcker normal, Schuppenhäarchen gleichmässig der Länge nach nebeneinander liegend. Beine rostroth, die Klauen dunkel. — Long. 3½<sup>mm</sup>. — Oran Maison Carée, Bona. — An. Fr. 1890, Bull. 185.

*D. plumbea* Desbr.

- 6' Flügeldecken an den Seiten mit einem weissen Saume, und einer mit demselben zusammenhängenden kurzen halbmondförmigen weissen Makel hinter der Mitte.

Schwarz, mit grünem Erzschimmer. Oberseite dicht mit dottergelben Schuppenhäarchen, ein schmaler Saum, der von der Schulter sich allmählig erweiternd bis zur Naht geht und die halbmondförmige Makel dicht mit weissen Schuppenhäarchen bedeckt. Unterseite dicht weiss behaart. Kopf klein, Stirneindrücke seicht. Fühler rostroth, die letzten Glieder dunkel. Palpen braungelb, das letzte Glied an der Spitze dunkel. Halsschild kaum breiter als lang, gegen die Basas erweitert, Seitenhöcker stumpf, Schuppenhäarchen gleichmässig der Länge nach nebeneinander liegend. Beine rostroth, die Klauen dunkel. — Long. 4—4½<sup>mm</sup>. — Sardinien (Usanna). — *Cosmiocomus mitis* Küst. Käf. Eur. XXI. 11.

*D. mitis* Küst. \*)

- 3' Kopf, Halsschild und Flügeldecken durchaus gleichfärbig behaart.  
 7''' Schuppenhäarchen des Halsschildes vor der Mitte desselben in einer Querlinie gegen einander gerichtet. (Fig. 7, 8).

Gruppe A.

- 7'' Schuppenhäarchen des Halsschildes von einem vor der Mitte desselben liegenden Punkte strahlig auseinanderlaufend. (Fig. 11, 12).

Gruppe B.

- 7' Schuppenhäarchen des Halsschildes gleichmässig der Länge nach neben einander liegend. (Fig. 9, 10).

Gruppe C.

## Gruppe A.

Schuppenhäarchen des Halsschildes vor der Mitte desselben in einer Querlinie gegen einander gerichtet.

- 1'' Die Schenkel bis zu den Knien wenigstens auf der Oberkante dunkel.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite mit grünem Erzschimmer. Oberseite mässig dicht mit gelblichen, Unterseite spärlich mit greisen Schuppenhäarchen bedeckt. Schildchen von derselben Farbe wie die Flügeldecken Kopf mit Augen höchstens so breit wie der Halsschild, Schläfen sehr kurz, so dass die Augen am Halsschild anliegen, Stirneindrücke wenig deutlich. Fühler rothbraun, das Basalglied, seltener auch die Spitze dunkel, Palpen pechschwarz. Halsschild quadratisch, gegen die Spitze beim ♀ mässig verengt, Seitenhöcker schwach. Die Knien, die Schienen und die Tarsen rostgelb, die Klauen dunkel. — Long. 2—2½<sup>mm</sup>. — Algier (Batna), Marocco (Cassablanca).

*D. aphictoides* Schilsky i. litt.

\*) Diese Zeichnung zeigen die beiden mir vorliegenden Stücke auf die die Küster'sche Beschreibung sonst vollkommen passt; ich vermute, dass Küster diese Zeichnung entweder übersehen oder als minder wichtig angesehen habe.



1' Die Schenkel rostroth.

2'' Fühler einfärbig rostbraun, gegen die Spitze kaum angedunkelt.

3'' Palpen hell.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimmernd. Oberseite mässig dicht greis bis gelblich, Unterseite weiss behaart. Schildchen von derselben Farbe wie die Flügeldecken. Kopf sammt Augen in beiden Geschlechtern etwas breiter als der Halsschild. Schläfen kurz, Stirneindrücke sehr undeutlich. Halsschild so lang als breit, gegen die Basis etwas verschmälert, Seitenhöcker schwach. — Long. 2<sup>mm</sup>. — Algier, Oran, Andalusien. — Sp. 70. 127.

*D. Kiesenwetteri* Heyd.

3' Palpen dunkel.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimmernd ziemlich dicht greis bis gelblich, Unterseite weiss behaart. Kopf klein, mit den Augen höchstens so breit als der Halsschild, Schläfen sehr kurz, so dass die Augen am Halsschild fast anliegen, Stirneindrücke seicht. Halsschild so breit oder etwas breiter als lang, gegen die Basis erweitert, Seitenhöcker schwach. — Long. 3—3½<sup>mm</sup>. — Algier. — An. Fr. 1859, CCXXXVIII.

*D. Poupillieri* Brisout.

2' Die Basalglieder der Fühler rostroth, die 4—6 letzten Glieder pechschwarz.

4'' Halsschild nach vorne erweitert oder an der Spitze mindestens so breit wie an der Basis.

5'' Die Seitenränder des Halsschildes nahezu geradlinig, einander parallel (Fig. 8). Käfer gross, dicht behaart.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite dunkel metallgrün. Oberseite sehr dicht mit gelben, Unterseite mit silberweissen Schuppenhärchen bedeckt. Schildchen von derselben Farbe wie die Flügeldecken. Kopf klein, mit den Augen viel schmaler als der Halsschild, Schläfen sehr kurz, Stirneindrücke undeutlich. Fühler braunroth, die letzten Glieder dunkel. Palpen pechbraun. Halsschild quer, um die Hälfte breiter als lang, Seitenhöcker kaum angedeutet. Beine rostroth, die Tarsen etwas dunkler. — Long. 4½—5½<sup>mm</sup>. — Andalusien. (Sierra Morena). B. 1867. 125.

*D. lata* Kiesw.

5' Seitenränder des Halsschildes bogig. Käfer klein, Beschuppung den Untergrund nicht deckend.

Schwarz, grünlich erzschrimmernd. Oberseite mässig dicht mit gelblichen, Unterseite spärlich mit weissen Schuppenhärchen bedeckt.

Kopf sammt Augen beim ♀ schmaler, beim ♂ so breit als der Halsschild, Schläfen sehr kurz, Stirneindrücke undeutlich. Fühler dunkel, das 1. bis 4. Basalglied braunroth, Palpen pechbraun. Halsschild so lang als breit, Seitenhöcker schwach, bogig. Schildchen von der Farbe der Flügeldecken. Beine rostroth. Klauen dunkel. — Long.  $3\frac{1}{2}$  mm. — Lusitanien (Coimbra). — Sp. 70. 127.

*D. lusitanica* Heyd.

- 4' Halsschild nach vorne verengt, gegen die Basis stark erweitert. (Fig. 7.)
- 6' Kopf zwischen den Augen breiter als lang. Nur die letzten 4, seltener 5 Fühlerglieder dunkel. Die Behaarung der Unterseite grauweiss, mässig dicht, den Untergrund nicht vollständig deckend. Das Schildchen mit Schuppenhärchen von derselben Farbe wie die Flügeldecken bedeckt.

Schwarz, oben wenig metallgrün glänzend. Oberseite dicht mit grüngelben bis dottergelben Schuppenhärchen bedeckt. Kopf bei beiden Geschlechtern schmaler als der Halsschild, Schläfen so kurz, dass die Augen am Halsschilde anliegen, Stirneindrücke seicht. Palpen schwarz. Halsschild so breit als lang, Seitenhöcker normal. Beine rostroth. Tarsen dunkel. — Long.  $3-3\frac{1}{2}$  mm. — Mittel-Europa, Ober-Italien. — *Dermestes tomentosus* Panzer, Fann. Germ. 40. 12. (Jcon. nec descr.) — *Cosmiocomus nigritarsis* Küst. Käf. Eur. 21. 14. — *Danacaea tomentosa* Panzer, Muls. Hist. Nat. Floricol. 297. — Kiesw., Ins. Deutsch., t. IV. pag. 662. 2.

*D. nigritarsis* Küst.

- 6' Kopf zwischen den Augen schmaler oder höchstens so breit als lang. Schon die letzten 5 oder 6 Fühlerglieder dunkel. Die Behaarung der Unterseite schnee Weiss und sehr dicht, den Untergrund vollständig deckend. Das Schildchen mit Schuppenhärchen von etwas hellerer Farbe als die Flügeldecken bedeckt.
- 7'' Behaarung, der Oberseite dicht dottergelb. Halsschild so breit oder wenig breiter als lang. Kopf zwischen den Augen so breit oder wenig schmaler als lang.

Schwarz, oben mit grünlichem Erzschimmer. Schläfen normal, Stirneindrücke deutlich, Palpen pechschwarz. Halsschild gegen die Basis erweitert, Seitenhöcker normal. Beine rostgelb, die letzten Tarsenglieder dunkel. — Long.  $3-3\frac{1}{2}$  mm. — Süd-Italien (Neapel), Süd-Frankreich (Lyon), Griechenland (Olymp), angeblich auch Süd-Deutschland. — *Dasytes eusanensis*

Costa, Ann. asp. nat. ser. 2. I. p. 25. — Muls. Hist. Nat. Floricol. 301. — Baudi B. 1873, 314. *D. cusanensis* Costa.\*)

- 7' Behaarung der Oberseite dicht grünlichgelb. Halsschild länger als breit. Kopf stark verlängert.

Schwarz, oben grünlich erzschrimernd. Schläfen normal, Stirneindrücke seicht, Palpen schwarz; Halsschild gegen die Basis erweitert, Seitenhöcker normal. Beine rostroth, die Tarsen etwas dunkler. — Long.  $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ mm. — Süd-Frankreich, Pyrenäen. — Muls. Hist. Nat. Floricol. 305. *D. longiceps* Muls.

## Gruppe B.

(Schuppenhäarchen des Halsschildes von einem vor der Mitte desselben liegenden Punkte strahlig auseinander laufend.)

- 1'' Flügeldecken wenigstens an der Spitze röthlich durchscheinend.  
2'' Palpen pechbraun. Flügeldecken nur an der Spitze röthlich durchscheinend. Das letzte Hinterleibssegment braunroth.

Schwarz, seidenartig glänzend, Flügeldecken grünlich erzschrimernd. Behaarung der Oberseite mässig dicht, gelblich, der Unterseite spärlich grauweiss. Kopf sammt Augen in beiden Geschlechtern breiter als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke undeutlich. Fühler rostgelb, die letzten Glieder dunkel. Halsschild kaum länger als breit, gegen die Basis schwach erweitert, Seitenhöcker klein. Schildchen mit Schuppenhäarchen von derselben Farbe wie die Flügeldecken bedeckt. Beine rothgelb. — Long.  $1\frac{1}{2}$ —2mm. — Süd-Spanien (Mont Serrat, Huejar, Jaen), Algier. — Ins. Deutsch. IV, 661. *D. nana*\*\*) Kiesw.

\* Die Querlinie der Schuppenhäarchen zieht sich auch bei der *D. cusanensis* Costa quer über den ganzen Halsschild, also von einem Seitenrande bis zum anderen; bei zwei von den mir vorliegenden Exemplaren ist dieselbe indessen kurz und nur über die Mitte angedeutet, ohne jedoch bis zu den Seitenrändern hinabzusteigen, worauf die Bemerkung Baudis in Berl. Ent. Z. 1873, p. 314 „pube radiatim convergente, haud in linea transversa connata“ zurückzuführen wäre.

\*\*) Die Bemerkung Kiesenwitters „squamulis ante medium transverse dispositis“ ist nicht zutreffend. Obzwar die radiale Stellung der Schuppenhäarchen bei einigen Exemplaren dadurch etwas undeutlich wird, dass dieselben nicht von einem Punkte, sondern von einer allerdings sehr kurzen Querlinie strahlig auseinander laufen, so wäre doch zutreffender, diese Stellung als „squamulis ante medium radiatim convergentibus“ zu beschreiben, umsomehr als Kiesenwetter durch die obige Bemerkung keineswegs eine Querlinie gegen einander gerichteter Schuppenhäarchen gemeint hat, was einerseits aus der Uebersicht der ihm bekannten europäischen Arten (Ins. Deutsch. IV., p. 659—661), andererseits aus dem Umstande deutlich zu ersehen ist, dass er die *D. nigritarsis* Küst. ausdrücklich mit „prothorace ante medium linea transversa squamarum convergentium“ kennzeichnet.

- 2' Palpen rothgelb, höchstens das letzte Glied an der Spitze getrübt, Kopf mit Ausnahme eines dunklen Scheitelfleckes, der sich bisweilen bis auf die Stirn fortsetzt, dann die Seiten und in grösserer Breite die Spitze der Flügeldecken, ferner die letzten Hinterleibssegmente und gewöhnlich auch der Halsschild rothgelb, der übrige Körper schwarz oder pechbraun.
- 3'' Oberseite und Unterseite mässig dicht greis behaart. Halsschild so breit oder breiter als lang, gegen die Basis bei beiden Geschlechtern etwas erweitert. Schläfen kurz, so dass die Augen dem Halsschilde fast anliegen.

Schwarz oder pechbraun, wenig glänzend, Flügeldecken grünlich erzschrimmernd. Kopf sammt Augen in beiden Geschlechtern so breit oder breiter als der Halsschild, Stirneindrücke deutlich. Seitenhöcker des Halsschildes normal. Flügeldecken in beiden Geschlechtern hinter der Mitte etwas erweitert. Beine rothgelb. — Long. 2—2 $\frac{1}{2}$  mm. — Die östlichsten Theile von Deutschland, Südkrain, Triest, Dalmatien, Bosnien (Slivno), Griechenland (Morea, Doris), Klein-Asien (Beirut.) — *Cosmiocomus marginatus* Küst. Käf. Eur. XXII. 58. — Kiesenw. Berl. 1859. 185. Ins. Deutsch IV, 663.

*D. marginata* Küst.

Farbenvarietäten:

- a) Kopf mit Ausnahme eines dunklen Scheitelfleckes, Halsschild (häufig mit Ausnahme eines dunklen Mittelfleckes\*), die Seiten und die Spitze der Flügeldecken rothgelb. Die ganzen Fühler und Palpen rothgelb. — Südkrain, Dalmatien, Bosnien, Klein-Asien.
- Stammform.
- b) Nur die Oberlippe und die Vorderstirn, dann die Seiten und die Spitze der Flügeldecken rothgelb, in seltenen Fällen ein schmaler Seitenrand des Halsschildes röthlich.\*\*\*) Die Fühler rothgelb, die 3 letzten Glieder dunkel, die Palpen rothgelb, das letzte Glied an der Spitze dunkel. — Griechenland.
- var. *gracca* m.

\*) Es liegt mir 1 St. aus Beirut vor, bei welchen der Scheitel dunkel ist, während sich der dunkle Mittelfleck des Halsschildes zu einer schmalen Längsbinde ausdehnt. Dieselbe Färbung zeigen noch die mir vorliegenden 3 Stücke aus der Coll. Türk, jedoch leider ohne Vaterlandsangabe. Möglicherweise repräsentiren diese Stücke eine dritte locale Farbenvarietät, die zwischen die Stammform und die v. *gracca* zu stellen wäre.

\*\*) Unter 52 Stück der *D. marginata* aus Griechenland (Coll. Reitter) fand ich nur 1 Stück von der Färbung der Stammform, dagegen 51 Stück von der dunklen Färbung der v. *gracca*, worunter blos 3 Stück einen schmalen röthlichen Seitenrand des Halsschildes zeigten.

- 3' Oberseite ziemlich dicht dottergelb, Unterseite silbrigweiss behaart. Halsschild länger als breit, beim ♂ cylindrisch, beim ♀ gegen die Basis mässig erweitert. Schläfen lang, so dass die Augen besonders beim ♂ vom Halsschild weit abstehen.

Schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken grünlich erzschrimmernd. Kopf beim ♀ schmaler als der Halsschild, mit mässig langen Schläfen, beim ♂ viel breiter als der Halsschild, mit langen Schläfen und hinter den Augen stark verengt; Stirneindrücke deutlich. Fühler und Palpen rothgelb, die 3 letzten Fühlerglieder pechbraun bis pechschwarz. Seitenhöcker des Halsschildes stark entwickelt. Flügeldecken beim ♂ gar nicht, beim ♀ hinter der Mitte nur mässig erweitert. Beine rothgelb. — Long. 2<sup>mm</sup>. — Caucasus. (Swanetien, Amasia, Borshom) — Coll. Reitter und v. Heyden.

*D. Reitteri* m.

- 1' Die ganzen Flügeldecken, Kopf und Halsschild dunkel.  
4'' Beine oder mindestens die Schenkel ganz oder zum Theile dunkel.  
5'' Trochanteren, Schenkel und Schienen dunkel.  
6'' Fühler schwarz, höchstens das 2. und 3. Glied rothbraun.  
7'' Käfer klein; Kopf klein, langgestreckt, schmaler als der Halsschild an der Spitze.

Schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken schwach grünlich erzschrimmernd. Oberseite wie Unterseite mässig dicht greis behaart. Schildchen von derselben Farbe wie die Flügeldecken. Schläfen kurz, Stirneindrücke schwach. Palpen pechschwarz. Halsschild wenig länger als breit, gegen die Basis kaum erweitert, Seitenhöcker normal. Tarsen kaum heller als die Schenkel und Schienen. — Long. 3<sup>mm</sup>. — Ein Weibchen aus Griechenland (Tinos) — Coll. Heyden.

*D. rostrata*\*) m.

- 7' Käfer ansehnlich gross; Kopf gross, so breit oder breiter als lang, breiter als der Halsschild an der Spitze.

---

\*) Diese Art dürfte wohl bisher mit der *D. tibialis* Mill. verwechselt worden sein, sie weist jedoch in der Körperform namhafte Unterschiede auf, welche die Aufstellung einer besonderen Art mit vollem Rechte begründen. Der Kopf ist schmaler und langgestreckt. Der Halsschild ist gegen die Basis kaum erweitert und zeigt vor und hinter den normalen Seitenhöckern deutliche Quereindrücke, die bei der *D. tibialis* vollständig fehlen. Die Flügeldecken sind gleichmässig gewölbt, neben den Schulterbeulen nicht abgeflacht und ohne der beulenartigen Erhöhung neben dem Schildchen. Ausserdem sind die Fühler und Beine dunkler, die Behaarung lichter als bei der *D. tibialis*.

Schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken schwach grünlich erzschrimmernd. Oberseite und Unterseite mässig dicht greis behaart. Schläfen mässig lang, Stirneindrücke seicht. Palpen pechschwarz. Halsschild etwas breiter als lang, gegen die Basis stark erweitert, Seitenhöcker normal. Schildchen so dicht wie die Flügeldecken behaart und von derselben Farbe. Tarsen dunkel-rothbraun merklich kürzer als die Schienen. — Long. 4—4½<sup>mm</sup>. — Dalmatien (Pridvorje, Budua). — D. 1884. 256. *D. incana* Reitt.

- 6' Fühler nur an der Spitze mehr oder weniger dunkel, sonst hell rothbraun.
- 8'' Behaarung der Oberseite ziemlich dicht, gelblich. Halsschild kaum so lang wie breit, gegen die Basis erweitert, mit je zwei deutlichen Quereindrücken an den Seiten. Schläfen ziemlich lang.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite dunkel metallgrün. Unterseite silberweiss, Schildchen wenig heller als die Flügeldecken behaart. Kopf sammt Augen breiter als der Halsschild an der Spitze, Stirneindrücke seicht. Palpen pechschwarz. Tarsen hell rothbraun, das letzte Glied dunkel.\*) — Long. 4<sup>mm</sup>. — Dalmatien (Spalato, Ragusa, Cattaro), Parnass. — *Cosmiocomus cervinus*, Küst. Käf. Eur. XXI. 12. — *Danacaea cervina*, Kiesw. Ins. Deutsch. IV. 660. *D. cervina* Küst.

- 8' Behaarung der Oberseite spärlich, greis. Halsschild so lang oder länger als breit, an der Spitze so breit wie an der Basis, die Seiten gleichmässig gerundet ohne Quereindrücke. Schläfen kurz.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimmernd. Schildchen spärlich behaart und von derselben Farbe wie die Flügeldecken. Unterseite greis behaart. Kopf mit Augen bei beiden Geschlechtern breiter als der Halsschild, Stirneindrücke seicht. Palpen pechschwarz. Sämmtliche Tarsenglieder rothbraun. — Long. 4<sup>mm</sup>. — Griechenland (Attica), Montenegro. — *Cosmiocomus angulatus* Küst. Käf. Eur. XXI. 10.

*D. angulata* Küst.

- 5' Nur die Trochanteren und Schenkel ganz oder zum Theile dunkel; Schienen hell.
- 9'' Halsschild an der Spitze breiter als an der Basis.
- 10'' Die Schenkel mit Ausnahme der hellen Basis dunkel. Die ganze Unterseite dicht weiss tomentirt.

\*) Bei einzelnen mir vorliegenden Stücken sind die Schienen bis auf die dunkle Oberseite rothbraun, jedoch merklich dunkler als die Tarsen.

Schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken grünlich erzschrimmernd. Oberseite mässig dicht gelblich behaart. Kopf gross, sammt Augen so breit als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke seicht, Fühler pechbraun, das 2.—4. Glied rothbraun, Palpen pechschwarz. Halsschild so lang als breit, Seitenhöcker normal. Schildchen mit Schuppenhärcchen von derselben Farbe wie die Flügeldecken behaart. Tarsen rostbraun, wenig dunkler als die Schienen. — Long.  $3\frac{1}{2}$ —4<sup>mm</sup>. — Corsica. B. 1871. 86.

*D. corsica* Kiesw.

- 10' Die Schenkel nur auf der Oberseite (Aussenseite) dunkel. Der Hinterleib spärlich, die Brust etwas dichter greis bis gelblich tomentirt.

Schwarz, grünlich erzschrimmernd. Oberseite spärlich greis behaart. Kopf kurz, sammt Augen beim ♀ so breit, beim ♂ breiter als der Halsschild an der Spitze, Schläfen sehr kurz, Stirneindrücke seicht, Fühler rostroth, das erste und die letzten Glieder pechschwarz, Palpen pechbraun. Halsschild kaum so lang als breit, Seitenhöcker normal. Schildchen wenig heller als die Flügeldecken behaart. Tarsen wie die Schienen rostroth. — Long.  $4\frac{1}{2}$  <sup>mm</sup>. — Caucasus occid. — B. 1873, 311.

*D. olivacea* Baudi

- 9' Halsschild an der Spitze schmaler als an der Basis.  
 11'' Die ganzen Schenkel dunkel.  
 12'' Behaarung der Oberseite gelblich, lang.

Schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken bronzeschrimmernd. Unterseite ziemlich dicht weiss behaart. Kopf klein, sammt Augen höchstens so breit als der Halsschild, Schläfen sehr kurz, Stirneindrücke undeutlich. Fühler rostbraun, das erste und die letzten Glieder pechbraun, Palpen pechbraun. Halsschild so lang als breit, gegen die Basis mässig erweitert, Seitenhöcker flach bogig. Schildchen so wie die Flügeldecken behaart. Tarsen wie die Schienen hell, das letzte Glied dunkel. — Long. 3<sup>mm</sup>. — Ein Pärchen aus Creta. — (Wiener Hofmuseum.)

*D. Ganglbaueri*\*) m.

- 12' Behaarung der Oberseite kurz, weiss oder greis.  
 13'' Käfer klein, die letzten 6—7 Fühlerglieder dunkel. Flügeldecken nach hinten zu bei beiden Geschlechtern stark erweitert.

\*) Ich war ursprünglich geneigt, diese Art als die *D. cretica* Kiesw. zu halten, die dunkle Färbung der Fühler, der Palpen und der Beine, sowie der ziemlich breite Halsschild, passen keineswegs auf die Beschreibung Kiesenwetters.

Schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken grünlich erzschimmernd. Unterseite dünn, greis behaart. Kopf kurz, sammt Augen breiter als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke deutlich. Fühler pechbraun, das 2.—4. Glied rostroth, Palpen pechschwarz. Halsschild so lang als breit, Quereindrücke sehr undeutlich. Schildchen so dicht wie die Flügeldecken behaart und von derselben Farbe. Schienen und Tarsen rostroth. — Long. 3<sup>mm</sup>. — Griechenland: (Cephalonia.)

*D. tibialis* Mill. i. litt.

- 13' Käfer ansehnlich gross. Nur die letzten 3 Fühlerglieder dunkel. Flügeldecken nur beim ♀ nach hinten mässig erweitert.

Schwarz, mässig glänzend, Flügeldecken dunkel metallgrün. Unterseite dicht silberweiss behaart. Kopf sammt Augen kaum so breit als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke seicht. Fühler rostroth, das 1. und die 3 letzten Glieder pechbraun, Palpen pechschwarz. Schildchen etwas dichter als die Flügeldecken behaart und wenig heller. Trochanteren, Schienen und Tarsen rostroth, die Klauen dunkel. — Long. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>mm</sup>. — Dalmatien, Griechenland. — *Cosmiocomus murinus* Küst. Käf. Eur. XXI. 15.

*D. murina* Küst.

- 11' Schenkel nur zum Theile dunkel.

- 14'' Die Schenkelspitze und die Kniee rostroth, der übrige Theil der Schenkel dunkel.

Schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken dunkel metallgrün. Oberseite mässig dicht gelblich, Unterseite greis behaart. Kopf sammt Augen breiter als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke deutlich, Fühler pechbraun, die ersten Glieder etwas heller, Palpen pechschwarz. Halsschild breiter als lang, Seitenhöcker schwach, bogig. Schienen und Tarsen rostroth, das Klauenglied dunkel. — Long. 3<sup>mm</sup>. Krim, Caucasus occid. — B. 1873. 311.

*D. taurica* Baudi

- 14' Die Schenkel nur an der Oberkante getrübt, sonst hell rostroth.

Schwarz, mässig glänzend, Flügeldecken dunkel metallgrün. Oberseite mit gelblichen, Unterseite mit greisen Schuppenhärcchen ziemlich dicht bedeckt; Schildchen kaum heller als die Flügeldecken. Kopf klein, mit den Augen schmaler als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke seicht. Fühler dunkel pechbraun, nach der Wurzel zu heller; Das Wurzelglied oben pechbraun, unten rostroth. Palpen pechschwarz. Halsschild breiter als lang, Seitenhöcker normal. Beine rostroth, Oberkante der Schenkel und das Klauenglied dunkel. — Long. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>mm</sup>. — Südschlesien



Niederösterreich, (Kranichgebirge, Wechselgebiet.) — Ins. Deutschl. IX. 664. *D. morosa* Kiesw

- 4 Die ganzen Schenkel und Schienen hell rostroth.  
 15'' Fühler einfärbig, hell rostroth oder braunroth, gegen die Spitze kaum angedunkelt.  
 16'' Halsschild quadratisch oder quer rechteckig, an der Spitze mindestens so breit wie an der Basis.  
 17'' Oberseite ziemlich dicht gelb, Unterseite silbrigweiss behaart. Schläfen kurz. Halsschild breiter oder so breit als lang. Käfer ziemlich gross.

Schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken grünlich erzschrimmernd. Schildchen von derselben Farbe wie die Flügeldecken. Kopf gross, mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirneindrücke undeutlich, vielmehr die ganze Stirn flach vertieft. Fühler hell rostroth, gegen die Spitze kaum angedunkelt, Palpen pechschwarz. Seitenhöcker des Halsschildes flach bogig, Quereindrücke sehr schwach. Tarsen wenig dunkler als die Schienen. — Long  $3\frac{1}{2}$ —4<sup>mm</sup>. — Griechenland (Morea, Hagios-Wlassis, Taygetos), Ins. Karpathos (Berg Lastros) — B. 1859, 184; Ins. Deutschl. IV. 661.

*D. iners* Kiesw.

- 17' Ober- und Unterseite spärlich greis behaart. Schläfen lang. Halsschild viel länger als breit. Käfer klein.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimmernd. Schildchen nur so dicht wie die Flügeldecken behaart und von derselben Farbe. Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild. Stirneindrücke deutlich. Fühler hell rostroth, gegen die Spitze mässig angedunkelt, Palpen pechschwarz. Halsschildhöcker normal, Quereindrücke fehlen. Tarsen hell rostroth wie die Schienen, das letzte Glied wenig angedunkelt. — Long. 3<sup>mm</sup>. — Syrien (Gjölbanhi.) — (Wiener Hofmuseum.) Lybanon. — Ab. V. (1868) 190.

*D. genistae* Mars.

- 16' Halsschild trapezförmig, gegen die Basis erweitert.  
 18'' Kopf klein, beim ♀ schmaler als der Halsschild, beim ♂ verlängert und sammt Augen so breit als der Halsschild. Behaarung der Oberseite mässig dicht, weiss. Käfer klein.

Schwarz, wenig glänzend, Flügeldecken dunkel erzgrün. Unterseite silbrigweiss pubescent, Schildchen von derselben Farbe wie die Oberseite. Schläfen kurz, Stirneindrücke sehr undeutlich. Fühler trüb rostroth, Palpen pechbraun. Halsschild fast länger als breit. Tarsen etwas dunkler als die Schienen. — Long.  $2\frac{1}{2}$ <sup>mm</sup>. —

Corsica, Sardinien (Nurri). — *Cosmiocomus picicornis*, Küster, Käf. Eur., XXI. 18. — Ins. Deutschl. IV. 661.

*D. picicornis* Küster

- 18' Kopf sammt Augen bei beiden Geschlechtern so breit oder breiter als der Halsschild. Behaarung der Oberseite ziemlich dicht, gelblich grau. Käfer von gewöhnlicher Grösse.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite dunkel erzgrün. Unterseite silbrigweiss pubescent, Schildchen von derselben Farbe wie die Oberseite. Schläfen sehr kurz, Stirneindrücke sehr undeutlich. Fühler und Palpen braunroth, das letzte Palpenglied an der Spitze dunkel. Halsschild fast länger als breit, Seitenhöcker stark, scharf. Tarsen pechbraun. — Long.  $3\frac{1}{2}$  mm. — Corsica, Süd-Tirol (Bozen). — B. 1873. 314.

*D. misella*\*) Baudi

- 15' Nur die ersten Fühlerglieder hell, die letzten pechschwarz.  
19'' Oberseite schwarz mit geringem Erzglanze. Behaarung der Oberseite hell greis.

Schildchen und Unterseite wie die Oberseite hellgreis behaart. Kopf gross, mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen ziemlich lang, Stirneindrücke seicht. Palpen pechschwarz. Halsschild breiter als lang, Seitenhöcker normal. Tarsen hell rostroth. — Long. 4 mm. — Croatien (Zengg), Dalmatien (Lesina). — Nunquam ot. 72. 254.

*D. macrocephata* Schauf.

- 19' Oberseite dunkel bronzegrün, Behaarung derselben gelb.  
20'' Palpen hell, rostroth.

Unterseite greis pubescent. Schildchen von der Farbe der Oberseite. Kopf mit Augen so breit oder breiter als der Halsschild, Schläfen sehr kurz, Stirneindrücke sehr undeutlich. Halsschild breiter als lang, Seitenhöcker normal. Tarsen rostroth, Klauen dunkel. — Long. 2— $2\frac{1}{2}$  mm. — Balearen. — Ab. 1875. 44.

*D. pygmaea* Schauf

- 20' Palpen schwarz.  
21'' Tarsen dunkel. Mandibeln schwarz, an der Spitze rothbraun.  
22'' Käfer ansehnlich gross. Kopf gross mit stark gewölbter Stirn. Behaarung der Oberseite dottergelb.

\*) Dieser Käfer wird mit Unrecht als eine Varietät der *D. corsica* Kiesw. angeführt; ausser den Unterschieden in der Färbung der Beine, Fühler und Palpen zeigt er auch namhafte Unterschiede in der Körperform: Der Käfer ist kleiner und verhältnissmässig schmaler, die Schläfen sind sehr kurz, so dass die Augen dem Halsschild fast anliegen, der Halsschild ist nach der Basis hin beträchtlich erweitert, die Seitenhöcker desselben sind scharf.

Unterseite silbrigweiss pubescent, Schildchen von derselben Farbe wie die Oberseite. Kopf mit Augen beim ♀ kaum so breit, beim ♂ wenig breiter als der Halsschild, Schläfen normal, Stirneindrücke ziemlich tief. Halsschild breiter als lang, Seitenhöcker normal. — Long.  $4\frac{1}{2}$ —5<sup>mm</sup>. — Ungarn (Banat, Bakony), Serbien, Griechenland? — Ins. Deutschl. IV. 661.

*D. serbica* Kiesw.

- 22' Käfer klein. Kopf klein mit nahezu flacher Stirn und am Halsschild anstossenden Augen. Behaarung der Oberseite gelblichweiss.

Unterseite dicht, silbrigweiss pubescent, Schildchen etwas heller als die Oberseite behaart. Kopf mit Augen kaum so breit als der Halsschild, Stirneindrücke undeutlich. Halsschild breiter als lang, Seitenhöcker normal. — Long. 3<sup>mm</sup>. Taurien (Nowij Swet). — W. 1890. 195.

*D. Retowskii* Reit.\*)

- 21' Tarsen mit Ausnahme des Klauengliedes hell. Mandibeln rothbraun, an der Spitze schwarz.

- 23'' Käfer klein. Schuppenhäarchen des Halsschildes nur von einem vor der Mitte desselben liegenden Punkte radial nach allen Richtungen laufend (Fig. 11). Stirneindrücke deutlich.

Oberseite und Schildchen sehr dicht dottergelb, Unterseite mässig dicht weiss behaart. Kopf sammt Augen höchstens so breit als der Halsschild. Schläfen sehr kurz. Halsschild breiter als lang, Seitenhöcker schwach bogig. — Long.  $3\frac{1}{2}$ <sup>mm</sup>. — Klein-Asien (Beirut), Sicilien. — (Coll. Ganglbauer und Heyden.)

*D. citrina* m.

- 23' Käfer ansehnlich gross. Schuppenhäarchen des Halsschildes ausser der radialen Stellung noch in einer kurzen, von der Mitte des Vorderrandes bis zum Radialpunkte reichenden Längslinie gegen einander gerichtet (Fig. 12). Stirneindrücke undeutlich.

Oberseite und Schildchen sehr dicht dotter- oder grünlichgelb, Unterseite greis oder gelblich behaart. Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirn stark gewölbt. Halsschild so lang wie breit, Seitenhöcker schwach, bogig. — Long.  $4\frac{1}{2}$ —5<sup>mm</sup>. Caucasus (Araxesthal, Armen Geb., Meskisch Geb.)

*D. flava* Kiesw. i. litt.

\*) Die radiale Stellung der Schuppenhäarchen bei dieser Art wird dadurch undeutlich, als daran nur wenig Schuppenhäarchen theilnehmen und nur an der vorderen Hälfte des Halsschildes deutlich divergiren.

## Gruppe C.

(Schuppenhärcchen des Halsschildes gleichmässig der Länge nach nebeneinander liegend.)

- 1'' Schläfen beulenartig, gewölbt und mässig verengt.
- 2'' Palpen und Fühler pechschwarz, das 1. Fühlerglied oben pechbraun, unten rothbraun, das 2., 3. und 4. Glied rothbraun. Trochanteren und die Schenkel mit Ausnahme der Kniee mindestens auf der Unterseite pechbraun bis pechschwarz, die Kniee, Schienen und Tarsen rothbraun, die Klauen pechbraun.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite dunkel metallgrün, stark glänzend, stellenweise messinggelb und metallisch blau schimmernd. Oberseite und Schildchen spärlich mit gelben, Unterseite etwas dichter mit weissen Schuppenhärcchen bedeckt. Kopf gross, mit den Augen bei beiden Geschlechtern breiter als der Halsschild, Stirneindrücke sehr tief. Halsschild viel länger als breit, beim ♂ an der Spitze so breit wie an der Basis, beim ♀ gegen die Basis erweitert; Seitenhöcker sehr stark, Quereindrücke tief. — Long. 6<sup>mm</sup>. — Lusitanien (Lugo). — A. 1859. 237.

*D. hispanica* Gougelet

- 2' Palpen und Fühler hell rostroth, die letzten 4 Fühlerglieder pechbraun. Die ganzen Beine hell rostroth, höchstens die Trochanteren am Grunde angedunkelt.

Schwarz wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimernd. Oberseite und Schildchen mässig dicht mit greisen, Unterseite mit weissen Schuppenhärcchen besetzt. Kopf gross, mit den Augen bei beiden Geschlechtern breiter als der Halsschild, Stirneindrücke seicht, Halsschild länger als breit, beim ♂ an der Spitze so breit wie an der Basis, beim ♀ gegen die Basis schwach erweitert. Seitenhöcker stark, Quereindrücke ziemlich tief. — Long. 5<sup>mm</sup> — Asturien (Albas). — (Coll. Heyden). *D. Heydeni* m.

- 1' Schläfen flach, einfach, stark verengt.
- 3'' Trochanteren, Schenkel oder Schienen ganz oder zum Theile dunkel.
- 4'' Halsschild an der Spitze breiter als an der Basis, beim ♂ mit scharfen, beim ♀ mit abgerundeten und herabgebogenen Vorderwinkeln.
- 5'' Halsschild mit einer Längsfurche von der Mitte des Vorderrandes bis zur Mitte der Scheibe. Fühler, Palpen und die ganzen Beine pechschwarz.

Schwarz, wenig glänzend, die ganze Oberseite grünlich erzschrimernd. Ober- und Unterseite mässig dicht mit greisen

Schuppenhäarchen bedeckt, Schildchen von derselben Farbe. Kopf bei beiden Geschlechtern schmaler als der Halsschild an der Spitze, Schläfen kurz, Stirneindrücke ziemlich tief. — Long.  $5\frac{1}{2}$  mm. — Caucasus (Armen. Geb.) — (Coll. Reitter). *D. satanas* m.

- 5, Halsschild ohne Längsfurche. Fühler rostroth, das erste Glied auf der Oberseite angedunkelt, die letzten Glieder pechbraun. Palpen rostroth, das letzte Glied an der Spitze dunkel. Beine rostroth, die Schenkel häufig mindestens an der Unterseite angedunkelt.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimmernd. Ober- und Unterseite mit greisen bis gelblichen Schuppenhäarchen mässig dicht bedeckt, Schildchen kaum heller. Kopf schmaler als der Halsschild an der Basis, Schläfen kurz, Stirneindrücke seicht. — Long.  $6-6\frac{1}{2}$  mm. Caucasus (Armen. Geb.) — Led. 215.

*D. valida* Heyd.

- 4' Halsschild an der Spitze ebenso breit oder schmaler als an der Basis, bei beiden Geschlechtern mit abgerundeten Vorderwinkeln.  
6'' Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken. Die ganzen Beine pechschwarz.

Schwarz wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimmernd. Ober- und Unterseite mässig dicht mit greisen Schuppenhäarchen bedeckt, Schildchen von derselben Farbe. Kopf sammt Augen beim ♀ höchstens so breit, beim ♂ wenig breiter als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke undeutlich. Fühler und Palpen pechschwarz, die Basalglieder der Fühler dunkel rothbraun. Halsschild so lang oder mässig länger als breit, cylindrisch, Seitenhöcker normal. — Long.  $3\frac{1}{2}$  mm. — Spanien (Andalusien, Jaen, Guadarramagebirge, Granada, Madrid). — Graells Mem. Map. geol. Esp. 1858, p. 57. — Kiesw. B. 1867, p. 125.

*D. atripes* Graells

- 6' Halsschild in der geringsten Breite so breit oder fast so breit als die Flügeldecken. Nur die Trochanteren und Schenkel, seltener auch die Schienen pechbraun, Tarsen hell.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite schwach grünlich erzschrimmernd. Ober- und Unterseite mässig dicht mit greisen Schuppenhäarchen bedeckt, Schildchen von derselben Farbe. Kopf mit Augen so breit oder wenig breiter als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke seicht. Halsschild breiter als lang, Seitenhöcker schwach, bogig. Fühler pechbraun, Palpen pechschwarz. — Long.  $3\frac{1}{2}$  mm. — Krim (Theodosia). *D. aequilata* m.

- 3' Trochanteren, Schenkel und Schienen hell, rostroth.  
 7'' Palpen hell.  
 8'' Schildchen kaum dichter behaart als die Flügeldecken und von derselben Farbe. Oberseite ziemlich dicht behaart.  
 9'' Fühler vom 7. oder 8. Gliede angefaugen getrübt. Die Unterseite mässig dicht weissgrau behaart.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimmernd. Kopf bei beiden Geschlechtern breiter als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke deutlich. Halsschild etwas länger als breit, gegen die Basis schwach erweitert, Seitenhöcker normal. Tarsen rostroth, das Klauenglied pechbraun. — Long. 4—4½<sup>mm</sup>. — Deutschland. Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien. — *Lagria pallipes* Panz. Ent. Germ. p. 202. 6. — *Melyris pallipes* Ill. Mag. I. p. 83. 4. — *Cosmiocomus pallipes* Küst. Käf. Eur. XXI. 16. — Redt. Faun. Austr. ed. II. p. 547. — *Lagria flavipes* Panz. Faun. Germ. 6. 11. — *Lagria livida* Fabr. Syst. El. II. p. 71. 14. forte. — *Danacaea pallipes* Muls. Hist. Nat. 278, Kiesw. Ius. Deutschl. IV. 660. *D. pallipes* Panz.

- 9' Die ganzen Fühler hell rostroth. Unterseite ziemlich dicht silbrig-weiss behaart.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimmernd. Kopf in beiden Geschlechtern breiter als der Halsschild, Schläfen kurz, Stirneindrücke deutlich. Halsschild so lang oder kaum länger als breit, Seitenhöcker normal. Das letzte Palpenglied an der Spitze dunkel. Tarsen rostroth, die Klauen dunkel. — Long. 3—4<sup>mm</sup>. — Frankreich. Italien. — Muls. Hist. Nat. 292.

*D. ambigua* Muls.

- 8' Schildchen dicht beschuppt, weiss, heller als die Behaarung der Flügeldecken, Behaarung der Oberseite den Untergrund nicht vollständig deckend.  
 10'' Das letzte Fühlerglied an der Spitze dunkel. Halsschild quer, Seitenhöcker klein, stumpf, normal. Kopf mit sehr kurzen Schläfen.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimmernd. Unterseite besonders die Vorderbrust, ziemlich dicht weiss behaart. Kopf mit Augen bei beiden Geschlechtern breiter als der Halsschild, Stirneindrücke wenig deutlich. Halsschild gegen die Basis erweitert. Tarsen hell rostroth. — Long. 4<sup>mm</sup>. — Caucasus. — Coll. Reitter.

*D. micans* m.

- 10' Die letzten Fühlerglieder selten schwach angedunkelt. Halsschild mindestens so lang als breit, Seitenhöcker gross. Kopf mit laugen Schläfen.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimernd. Unterseite spärlich greis behaart. Kopf mit Augen beim ♀ so breit, beim ♂ breiter als der Halsschild, Stirneindrücke wenig deutlich, Halsschild an der Basis kaum breiter als an der Spitze Tarsen hell rostroth. — Long. 5<sup>mm</sup>. — Ungarn, Italien, Frankreich.

*D. Reyi* Tourn. i. litt.

- 7' Palpen ganz oder zum Theile dunkel.  
 11'' Halsschild gegen die Spitze erweitert, verkehrt trapezförmig.  
 12'' Käfer klein. Vorderecken des Halsschildes abgerundet. Kopf klein, breit, mit sehr seichten Längseindrücken, Schläfen kurz. Behaarung der Ober- und Unterseite spärlich, greis, Schildchen von derselben Farbe.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimernd. Fühler trüb rostroth, gegen die Spitze selten angedunkelt, Palpen pechbraun. Halsschild breiter als lang, Seitenhöcker schwach, bogig. Tarsen hell rostroth, das Klauenglied dunkel. — Long, 2½<sup>mm</sup>. — Süd-Russland (Sarepta). — Ab. 1865. 59.

*D. aenea* Moraw.

- 12' Käfer gross. Vorderecken des Halsschildes einen spitzen Winkel bildend. Kopf gross, gestreckt, mit 2 tiefen Längseindrücken, Schläfen lang. Behaarung ziemlich dicht, oben gelblich, unten greis. Schildchen viel heller als die Flügeldecken.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite dunkel metallgrün. Fühler rostroth, gegen die Spitze pechbraun, Palpen pechbraun. Halsschild breiter als lang, Seitenhöcker normal. Tarsen rostroth. Long. 5—5½<sup>mm</sup>. — Caucasus (Somchetien). — Hofmuseum Wien.

*D. robusta* m.

- 11' Halsschild gegen die Spitze verschmälert oder cylindrisch.  
 13'' Schildchen sehr dicht beschuppt und viel heller als die Flügeldecken.  
 14'' Halsschildhöcker normal, schwach.  
 15'' Käfer gross. Kopf gestreckt, schmal.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimernd. Ober- und Unterseite spärlich greis behaart. Schläfen kurz, Stirneindrücke deutlich. Fühler rostroth, gegen die Spitze pechbraun, Palpen pechbraun. Halsschild so breit als lang, gegen die Basis ziemlich stark erweitert. Tarsen rostroth, Klauen dunkel. — Long. 5½—6<sup>mm</sup>. — Savoyen (Mt. Cenis), Alpen, Pyrenäen. — Muls. Hist. Nat. Floricoles 274.

*D. montivaga* Muls.

- 15' Käfer klein, Kopf breiter als lang.  
 16'' Das 1. u. die 4—5 letzten Fühlerglieder bei beiden Geschlechtern dunkel.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite mit grünlichem oder messinggelbem Metallschimmer. Oberseite ziemlich dicht dottergelb, Unterseite silbrigweiss behaart. Schläfen lang, Stirneindrücke undeutlich. Halsschild so lang wie breit, gegen die Basis deutlich erweitert, Palpen pechschwarz. Tarsen rostroth, das Klauenglied dunkel. — Long.  $3\frac{1}{2}$ mm. — Algier (Médéah). — Luc. Alg. 201.

*D. distincta* Luc.

- 16' Beim ♂ meist die ganzen Fühler hell rostroth, beim ♀ die letzten Fühlerglieder getrübt. Das erste Glied immer hell.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimernd, Oberseite ziemlich dicht, gelblichgreis bis dottergelb, Unterseite weiss (Stammform) oder gelblich (Var. aus Tirol) behaart. Schläfen lang, Stirneindrücke deutlich. Halsschild des ♂ so lang als breit, cylindrisch, des ♀ breiter als lang, gegen die Basis erweitert. Palpen pechschwarz. Tarsen rostroth, die Klauen schwach angegedunkelt. — Long. 3—4mm. — Sicilien, Ins. Capri, Italien (Rom), Süd-Tirol (Bozen). *Cosmiocomus aurichalceus* Küst. Käf. Eur. XXI. 17.

*D. aurichalcea*\*) Küst.

#### Farbenvarietäten:

- a) Oberseite gelblich greis, Unterseite weiss behaart. — Long. —  $3\frac{1}{2}$ mm. — Sicilien, Ins. Capri, Italien (Rom).

Stammform.

- b) Oberseite lebhaft dottergelb, Unterseite gelblichweiss behaart. — Long.  $3\frac{1}{2}$ —4mm. — Süd-Tirol (Bozen). — (Wiener Hof-Museum.)

var. *tyrolensis* m.

- 14' Halsschildhöcker gross, gebildet durch je zwei tiefe Quereindrücke.

\*) *D. distincta* Luc. *D. aurichalcea* Küst, die man bisher zusammenzog, sind unbedingt zwei verschiedene Arten. Abgesehen von der Färbung der Fühler, differiren dieselben von einander in der Bildung der ganzen Körperform. Die *D. aurichalcea* Küst. hat im allgemeinen bei beiden Geschlechtern eine schmalere Körperform und einen kürzeren Halsschild, während die Stirneindrücke deutlicher werden. Ausserdem sind auch die Unterschiede in der Farbe der Behaarung der Oberseite gegen die Unterseite sehr auffällig. Die lebhaft dottergelbe Behaarung der Oberseite bei der *D. distincta* Luc. übergeht plötzlich in eine silberweisse Behaarung auf der Unterseite; dagegen sind die Unterschiede in der Farbe der Behaarung bei der *D. aurichalcea* Küst. nicht so crass: die Stücke aus Sicilien und Mittel-Italien (Rom) haben auf der Oberseite eine gelblich greise, auf der Unterseite eine weisse Behaarung, während die süd-tirolischen Stücke oben lebhaft dottergelb und unten weisslichgelb behaart sind. Leider liegen mir keine oberitalienischen Stücke dieser Art vor, um einen Schluss über diese Variabilität ziehen zu können.



Schwarz, wenig glänzend, Oberseite grünlich erzschrimmernd. Ober- und Unterseite dicht behaart, jene mit gelben, diese mit weissen Schuppenhärcchen. Kopf klein, mit den Augen wenig breiter als der Halsschild, Schläfen lang, Stirneindrücke normal. Halsschild länger als breit, gegen die Basis erweitert. Fühler rostroth, gegen die Spitze wie die Palpen pechschwarz. Tarsen rostroth. — Long. 5<sup>mm</sup>. — Dalmatien, Ober-Italien. — B. 1873. 312.

*D. denticollis* Baudi

- 13' Schildchen von derselben Farbe wie die dichte dottergelbe Behaarung der Oberseite.

Schwarz, wenig glänzend, Oberseite dunkel metallgrün. Unterseite dicht silbrigweiss behaart. Kopf mit Augen besonders beim ♂ breiter als der Halsschild, Schläfen ziemlich lang, Stirneindrücke undeutlich. Fühler rostroth, gegen die Spitze pechbraun, Palpen pechschwarz. Halsschild beim ♂ so breit als lang, an der Spitze so breit wie an der Basis, beim ♀ breiter als lang, gegen die Basis stark erweitert, Halsschildhöcker normal. Tarsen hell rostroth, die Klauen dunkel. — Long. 4—5<sup>mm</sup>. — Griechenland (Olymp, Euboea). — B. 1859. 184.

*D. hypoleuca*\*) Kiesw.

### Unbekannt blieben mir:

1. *D. particeps* Muls. Hist. Nat. 282, aus Spanien. Sie ist der *D. pallipes* Panzer sehr ähnlich und unterscheidet sich von ihr dadurch, dass die ganzen Fühler, Palpen und Beine hell rostroth sind, der Halsschild subcylindrisch oder gegen die Mitte der Seitenränder wenig erweitert. Das ♂ soll durch den schmalen, länglichen Halsschild den Uebergang der Gattung *Danacaea* zur Gattung *Dolichosoma* bilden.
2. *D. Championi* Mars. Ab. 1878. 55, aus Griechenland (Piraeus). — Long. 4·5, larg. 1·3<sup>mm</sup>. — Der iners Kiesw.

\*) Obzwar die Kiesenwetter'sche Beschreibung in der Färbung der Palpen auf diese Art nicht vollständig passt, so drängt es mich trotzdem, die mir vorliegenden Stücke für *D. hypoleuca* Kiesw. zu halten, nachdem die Färbung der Palpen leicht übersehen werden konnte; im übrigen passt die Beschreibung recht gut, sehe mich jedoch genöthigt hervorzuheben, dass ich bei einem mir vorliegenden ♂ das letzte Bauchsegment normal vorgefunden habe, also weder breit abgestutzt noch ausgerandet und an den leicht vorragenden Seitenecken mit Haaren gefranst. Dieses Merkmal sehe ich deshalb umsomehr als wenig stichhältig und wichtig an, als ich bei anderen Arten, z. B. *D. macrocephala* dieselbe Inconsequenz insoferne gefunden habe, dass dieses Merkmal bei einzelnen Individuen ganz undeutlich wird.

ähnlich. Sie unterscheidet sich von derselben durch die länglichere und flachere Körperform. Der Halsschild ist länger und schmaler, die Fühler sind rostroth, das erste und die mittleren Glieder bräunlich. Die Bemerkung Marseille's „trochanters et genoux roux“ lässt daran schliessen, dass die Schenkel, Schienen und Tarsen dunkel sind.

3. *D. fuscoaenea* Fairm. A. 1880. 241, aus Spanien (Martorell y Pena). — Long. 3<sup>mm</sup>. — Metallischbraun mit blauem Schimmer, sparsam und dünn greis pubescent, Beine und Fühler rostroth, diese gegen die Spitze dunkel. Kopf mit Augen bei beiden Geschlechtern kaum breiter als der Halsschild, sehr dicht fein punktirt, vorne mit zwei Eindrücken. Halsschild kaum breiter als lang, Seitenhöcker schwach bogig, sehr dicht und sehr fein punktirt. Schildchen kurz, schwach gewölbt, punktulirt. Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, sehr dicht aber weniger fein runzlig-punktirt. — Sie scheint der *D. lata* Kiesw. nahe zu stehen, ist aber kleiner, sehr fein und spärlich greis behaart, ohne Querlinie convergirender Schuppenhärcchen auf dem Halsschilde, welcher nicht breiter als lang ist. Sie nähert sich auch viel der *D. nana* Kiesw., ist aber doppelt so lang, hat weniger breite, an der Spitze nicht röthlich durchscheinende Flügeldecken und es fehlen ebenfalls die convergirenden Schuppenhärcchen auf dem Halsschilde.
4. *D. sardoa* Kiesw. B. 1871. 86 von Sardinien. — Long. 3<sup>1/2</sup><sup>mm</sup>. — Nigroaenea, squamulis griseis flavescens vel cinerascens, antennis palpisque piceis, pedibus ferrugineis, prothorace subquadrato, lateribus leviter angulato - dilatato, squamulis ante medium radiatim convergentibus, coleopteris prothorace sesqui latioribus.
5. *D. cretica* Kiesw. B. 1859. 185 von Creta. — Long. 3<sup>1/2</sup><sup>mm</sup>. — Fuscoaenea, pube densa squamosa, olivacea, subtus parcius pubescens, antennis pedibusque testaceis, illis apicem versus obscurioribus, prothorace subcylindrico, latitudine longiore vix constricto, elytris nitidulis subtiliter punctatis. — Eine nicht besonders ausgezeichnete Art, die an dem langen, mässig breiten, vor der Spitze nur schwach eingeschnürten Halsschilde, den schmalen, ziemlich stark gewölbten Flügeldecken und der feinen Punktirung derselben unter den Danacaeen mit hellen Fühlern und Beinen zu erkennen ist.

## Diagnosen der neuen Arten.

### *D. aequilata* Proch.

*Nigra, aeneo-micans, pube minus densa grisea, antennis brunneis palpis nigropiceis, trochanteribus femoribusque piceis, tibiis tarsisque ferrugineis, illis interdum infuscatis. Capite cum oculis prothorace latitudine, aut vix latiore, fronte minus profunde biimpressa, temporibus brevissimis. Prothorace longitudine vix latiore, lateribus leviter arcuatis, squamulis aequaliter dispositis. Coleopteris prothorace vix latioribus. — Long.  $3\frac{1}{2}$ mm. — Krim.*

Es liegen mir aus der Collection von Heyden nur vier nicht gut conservirte Exemplare vor.

### *D. citrina* Proch.

*Nigro-aenea, supra pube densissima flava, subtus pube minus densa albida. Antennis pedibusque ferrugineis, illis apice obscuris, palpis nigropiceis. Capite cum oculis vix prothorace latitudine, fronte biimpressa, temporibus brevissimis. Prothorace latitudine brevior, ante basin dilatato, lateribus leviter arcuatis, squamulis ante medium radiatim convergentibus. Coleopteris prothorace paulo latioribus. — Long.  $3\frac{1}{2}$ mm. — Beirut, Sicilia.*

Am nächsten der *D. serbica* verwandt, ist sie nur halb so gross, hat einen kleineren Kopf, nur wenig entwickelte Halsschild-Seitenhöcker und helle Tarsen.

### *D. flava* Kiesw. i litt.

*Nigro-aenea, supra pube densissima flavescens vel flava, subtus pube minus densa flavescens vel albida. Antennis pedibusque ferrugineis, illis apice obscuris, palpis nigropiceis. Capite parvo, cum oculis vix prothorace latitudine, fronte minus profunde biimpressa, temporibus brevibus. Prothorace latitudine vix longiore, ante basin leviter dilatato, lateribus leviter arcuatis, squamulis ante medium radiatim et hinc usque ad marginem anticum in linea longitudinali convergentibus. Coleopteris prothorace vix dimidio latioribus. — Long.  $4\frac{1}{2}$ —5mm. — Caucasus.*

Von der *D. serbica* Kiesw., welcher sie in Grösse, Gestalt und Färbung ähnlich ist, unterscheidet sie sich durch den kleineren Kopf, durch den gegen die Basis wenig erweiterten Halsschild, durch die schwachen Seitenhöcker des Halsschildes und die hellen Tarsen.

### *D. Ganglbaueri* Proch.

*Nigra, aeneomicans, pube minus densa supra flavescens, subtus albida. Antennis ferrugineis, articulis primo ultimisque picescentibus, palpis piceis, pedibus ferrugineis, femoribus ultimoque articulo*

*tarsorum piceis. Capite parvo cum oculis prothorace latitudine, fronte biimpressa, temporibus brevissimis. Prothorace subquadrato, ante basin leviter dilatato, lateribus leviter arcuatis, squamulis ante medium radiatim convergentibus. Coleopteris prothorace paulo latioribus. — Long. 3<sup>mm</sup>. — Creta.*

Scheint der *D. cretica*. Kiesw. nahe verwandt zu sein und sich von derselben durch den breiteren Halsschild, sowie durch die dunklen Palpen und Schenkel, wie auch durch die Färbung der Fühler zu unterscheiden.

#### *D. Heydeni* Proch.

*Nigro-aenea, pube minus densa supra griseo-flavescens, subtus grisea. Palpis antennisque ferrugineis, his apice obscurioribus, pedibus ferrugineis, trochanteribus interdum infuscatis. Capite magno, cum oculis prothorace latiore, fronte minus profunde biimpressa, temporibus longis, gibbiformibus, convexis. Prothorace latitudine longiore, in mare subcylindrico, in femina ante basin leviter dilatato, lateribus mediis valde gibbosis, squamulis aequaliter dispositis. Coleopteris elongatis, prothorace vix dimidio latioribus. — Long. 5<sup>mm</sup>. — Hispania (Asturia).*

Der *D. hispanica* Gougelet sehr nahe verwandt, jedoch durch die geringere Körpergrösse, den wenig intensiven Metallglanz, die viel dichtere Beschuppung, die seichten Stirneindrücke und die hellen Palpen, Fühler und Beine leicht zu unterscheiden.

#### *D. micans* Proch.

*Nigro-aenea, supra pube minus densa grisea, scutello albido subtus pube densa nivea. Pedibus, palpis antennisque ferrugineis, antennarum articulo ultimo apice infuscato. Capite cum oculis prothorace latiore, fronte vix biimpressa, temporibus brevioribus. Prothorace longitudine latiore, ante basin dilatato, lateribus leviter arcuatis, squamulis aequaliter dispositis. Coleopteris prothorace paulo latioribus. — Long. 4<sup>mm</sup>. — Caucasus.*

Der *D. Reyi* ähnlich, jedoch kleiner, der Halsschild breiter als lang mit schwachen Seitenhöckern, die Augen dem Halsschilde fast anliegend, das letzte Fühlerglied an der Spitze dunkel, die Vorderbrust dicht weiss behaart.

#### *D. ornata* Proch.

*Nigro-aenea, pube minus densa squamosa, supra grisea, fronte, vertice prothoreceque, fascia media longitudinali maculaque humerali flavescens, subtus albida, antennis, palpis, pedibusque piceis, articulis 2.—4. antennarum dilutioribus. Capite cum oculis prothorace vix*

*latiore, fronte minus profunde biimpressa, temporibus brevibus. Prothorace aequaliter squamoso, subquadrato, basi leviter angustato, lateribus medio arcuatis, apice fortius, basin versus leviter sinuatis. Coleopteris prothorace plus dimidio latioribus. Long. 4<sup>mm</sup>. — Portugal, (Coimbra).*

Der *D. incana* Reitt. ähnlich, jedoch durch den schmäleren Kopf, durch den subquadratischen, gegen die Basis nicht erweiterten Halsschild, durch die am Halsschild gleichmässig neben einander liegenden Schuppenhärcchen, wie durch die Farbe der Behaarung und den lebhafteren Glanz der Oberseite leicht zu unterscheiden.

#### ***D. Reitteri* Proch.**

*Nigro-aenea, squamulis sat densis supra flavescentibus subtus albidis; capite, prothoraceque ex parte, elytrorum margine et apice, segmentis abdominalibus ultimis, antennis, palpis pedibusque rufescentibus, antennarum articulis tribus ultimis piceis. Capite cum oculis in femina prothorace angustiore, in mare prothorace latiore, temporibus in mare longissimis. Prothorace latitudine longiore, in mare subcylindrico, in femina basin versus vix dilatato, squamulis ante medium radiatim convergentibus. Coleopteris prothorace plus dimidio latioribus, in mare subparallelis, in femina pone medium vix dilatatis. — Long. 2<sup>mm</sup>. — Caucasus.*

Der *D. marginata* Küst. nahe verwandt, von ihr jedoch durch die Farbe der Behaarung und der Fühler, besonders aber durch die sehr langen, gegen den Halsschild stark verengten Schläfen des ♂ leicht zu unterscheiden.

#### ***D. Reyi* Tourn. i. litt.**

*Nigro-aenea, pube minus densa grisescens, scutello albedo, antennis, palpis, pedibusque ferrugineis. Capite cum oculis in femina prothorace latitudine, in mare latiore, fronte vix biimpressa, temporibus longioribus. Prothorace latitudine longiore, basin versus vix dilatato, lateribus valde arcuatis, squamulis aequaliter dispositis. Coleopteris prothorace dimidio latioribus. — Long. 5<sup>mm</sup>. — Hungaria, Italia, Gallia.*

Von der ihr nahe verwandten *D. pallipes* Panz. unterscheidet sie sich durch die spärlichere Behaarung, durch die gleichmässig hellen Fühler, besonders aber durch die langen Schläfen und starken Halsschildhöcker.

#### ***D. robusta* Proch.**

*Nigro-aenea, supra pube mediocriter densa flavescentibus, subtus grisea, scutello flavo. Antennis ferrugineis, apice picescentibus,*

*palpis piceis, pedibus ferrugineis. Capite magno, elongato, prothorace in mare latiore, in femina pariter lato, fronte profunde biimpressa, temporibus satis longis. Prothorace longitudine latiore, apice dilatato, in mare angulis posticis acutis, in femina declivibus, lateribus leviter arcuatis, squamulis aequaliter dispositis. Coleopteris prothorace dimidio latioribus. — Long. 5—5½<sup>mm</sup>. — Caucasus (Somchetien).*

Sie ist viel kleiner, als die ihr nahe verwandte *D. valida* Heyd., hat einen längeren schmälere Kopf mit stark gewölbter Stirn und ist dichter und heller behaart. Die Beine sind durchaus rostgelb.

#### ***D. rostrata* Proch.**

*Nigra, subtiliter aenea-micans, pube minus densa grisea. Antennis, palpis pedibusque nigropiceis, antennarum articulis secundo tertioque rufopiceis. Capite parvo, elongato, cum oculis prothorace angustiore, fronte leviter biimpressa, temporibus brevibus. Prothorace latitudine longiore, ante basin vix dilatato, lateribus medio arcuatis, apice fortius, basin versus leviter sinuatis, squamulis ante medium radiatim convergentibus. Coleopteris prothorace paulo latioribus. — Long. 3<sup>mm</sup>. — Graecia (Tinos).*

Der *D. tibialis* Mill. nahe verwandt, durch den gestreckten, schmalen Kopf, durch die durchaus dunkle Färbung der Beine und Fühler, ferner durch das Fehlen des flachen Eindruckes neben den Schulterbeulen, sowie der beulenartigen Erhöhung neben dem Schildchen leicht kenntlich.

#### ***D. satanas* Proch.**

*Nigro-aenea, pube minus densa grisea, antennis, palpis, pedibusque nigro-piceis. Capite parvo, prothorace angustiore, fronte mediocriter biimpressa, temporibus brevibus. Prothorace longitudine latiore, antice dilatato, lateribus medio valde arcuatis, squamulis aequaliter dispositis, sulco longitudinali nitidulo antice impresso. Coleopteris prothorace paulo latioribus. — Long. 5½<sup>mm</sup>. — Caucasus.*

Der *D. valida* Heyd. ähnlich, durch die überaus dunkle Färbung der Fühler, Palpen und Beine, besonders aber durch die Längsfurche des Halsschildes, die allen übrigen Danacaeen fehlt, leicht kenntlich.



# Erklärung der Tafel.

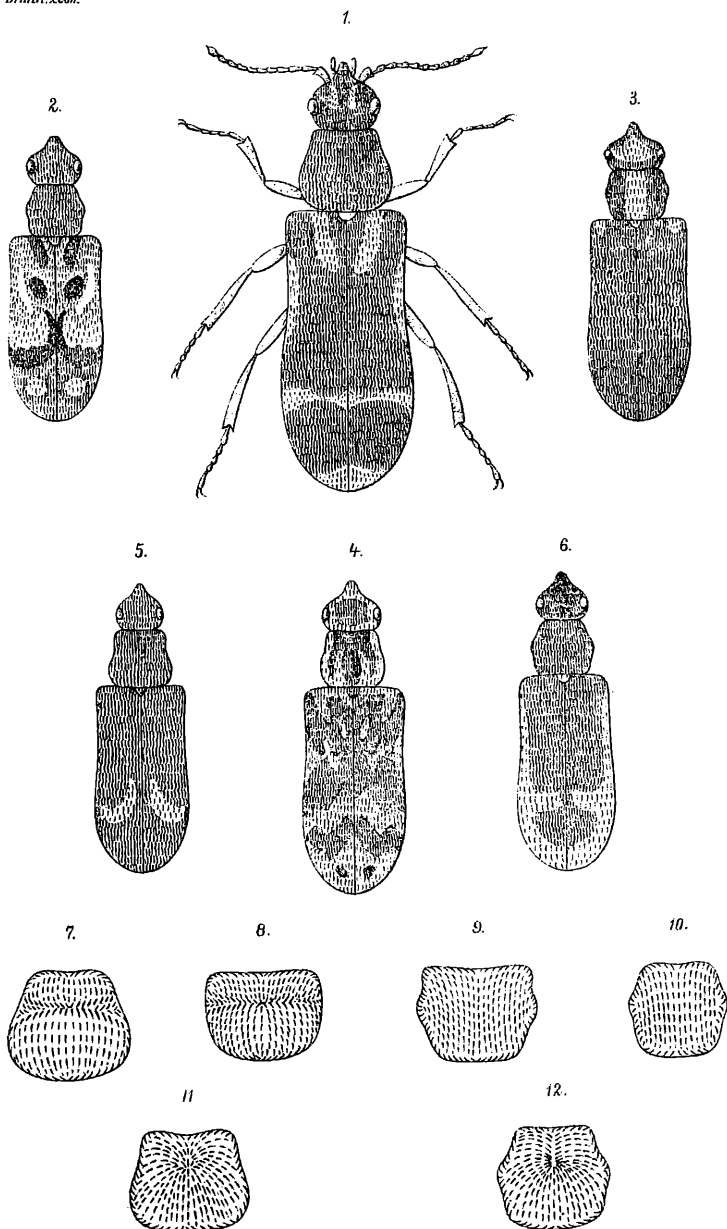
|        |                 |                     |         |
|--------|-----------------|---------------------|---------|
| Fig. 1 | <i>Danacaea</i> | <i>luctuosa</i>     | Desbr.  |
| 2.     |                 | <i>imperialis</i>   | Gené.   |
| 3.     |                 | <i>ornata</i>       | Proch.  |
| 4.     |                 | <i>ziczac</i>       | Schauf. |
| 5.     |                 | <i>plumbea</i>      | Desbr.  |
| 6.     | "               | <i>mitis</i>        | Küst.   |
| 7.     | Halsschild der  | <i>D. longiceps</i> | Muls.   |
| 8.     |                 | <i>lata</i>         | Kiesw.  |
| 9.     |                 | <i>valida</i>       | Heyd.   |
| 10.    |                 | <i>denticollis</i>  | Baudi.  |
| 11.    |                 | <i>citrina</i>      | Proch.  |
| 12.    |                 | <i>flava</i>        | Kiesw.  |

## Index

|                    | pg.     |                      | pg.     |                    | pg.     |
|--------------------|---------|----------------------|---------|--------------------|---------|
| <i>aenea</i>       | 27.     | <i>hispanica</i>     | 24.     | <i>ornata</i>      | 11. 32. |
| <i>aequilata</i>   | 25. 31. | <i>hypoleuca</i>     | 29.     | <i>pallipes</i>    | 26.     |
| <i>ambigua</i>     | 26.     | <i>imperialis</i>    | 10.     | <i>particeps</i>   | 29.     |
| <i>angulata</i>    | 18.     | <i>incana</i>        | 18.     | <i>pivicornis</i>  | 22.     |
| <i>aphyctoides</i> | 12.     | <i>iners</i>         | 21.     | <i>plumbea</i>     | 11.     |
| <i>atripes</i>     | 25.     | <i>Kiesenwetteri</i> | 13.     | <i>Poupillieri</i> | 13.     |
| <i>aurichalcea</i> | 28.     | <i>lata</i>          | 13.     | <i>pygmaea</i>     | 22.     |
| <i>cervina</i>     | 18.     | <i>livida</i>        | 26.     | <i>Reitteri</i>    | 17. 33. |
| <i>Championi</i>   | 29.     | <i>lusitanica</i>    | 14.     | <i>Retowskii</i>   | 23.     |
| <i>citrina</i>     | 23. 31. | <i>luctuosa</i>      | 10.     | <i>Reyi</i>        | 27. 33. |
| <i>corsica</i>     | 19.     | <i>longiceps</i>     | 15.     | <i>robusta</i>     | 27. 33. |
| <i>cretica</i>     | 30.     | <i>macrocephala</i>  | 22.     | <i>rostrata</i>    | 17. 34. |
| <i>cusanensis</i>  | 15.     | <i>marginata</i>     | 16.     | <i>sardoa</i>      | 30.     |
| <i>denticollis</i> | 29.     | <i>micans</i>        | 26. 32. | <i>satanas</i>     | 25. 34. |
| <i>distincta</i>   | 28.     | <i>misella</i>       | 22.     | <i>serbica</i>     | 23.     |
| <i>flava</i>       | 23. 31. | <i>mitis</i>         | 12.     | <i>taurica</i>     | 20.     |
| <i>flavipes</i>    | 26.     | <i>montivaga</i>     | 27.     | <i>tibialis</i>    | 17. 20. |
| <i>fuscoaenea</i>  | 30.     | <i>morosa</i>        | 21.     | <i>tomentosa</i>   | 14.     |
| <i>Ganglbaueri</i> | 19. 31. | <i>murina</i>        | 20.     | <i>tyrolensis</i>  | 28.     |
| <i>genistae</i>    | 21.     | <i>nana</i>          | 15.     | <i>valida</i>      | 25.     |
| <i>graeca</i>      | 16.     | <i>nigritarsis</i>   | 14.     | <i>ziczac</i>      | 11.     |
| <i>Heydeni</i>     | 24. 32. | <i>olivacea</i>      | 19.     |                    |         |









# Uebersicht

## über die Arten der Käfer-Gattung *Malachius* Fabr.

aus Europa und dem Caucasus

von **Dr. Hermann Krauss** in Marburg a. Drau.

In den Annales de la Société Entomologique de France 1890 hat Abeille de Perrin eine gründliche Bearbeitung der Malachiiden Europa's und der angrenzenden Länder geboten, welche durch gesonderte Behandlung der ♂ und ♀, die sowohl in den Tabellen wie in den Beschreibungen durchgeführt ist, besonders an Werth gewinnt. Abeille theilt die Gattung *Malachius* in übersichtlicher Weise nach mehr oder weniger constanten Färbungsmerkmalen der Oberseite in vier Gruppen. In den ersten drei Gruppen ist die Berücksichtigung der Farbe zur Bestimmung der ♀ vollkommen ausreichend. Da sich aber bei der Bestimmung der Arten aus der vierten Gruppe mit einfarbig metallischem Halsschild und bis auf den rothen oder gelben Spitzenfleck, ebensolchen Flügeldecken in beiden Geschlechtern sowohl hinsichtlich der Farbe wie der Fühlerbildung in mehreren Fällen bedeutende Schwierigkeiten ergeben und eine von mir durch längere Zeit für neu gehaltene Art (*ambiguus* Peyron) nach der Abeille'schen Uebersicht überhaupt nicht eruirbar ist, wurde ich zum Studium dieser Gruppe, welches ich später auch auf die übrigen Gruppen ausdehnte, veranlasst.

In der Tabelle der ♀ ist die Gruppierung der Arten mit gefleckter Flügeldeckenspitze in solche mit rothem und in solche mit gelbem Spitzenfleck völlig unbrauchbar. Nur bei *elegans* ist der Spitzenfleck constant gelb (citron), ohne Beimengung von roth.

*Falcifer* und *parilis* kommen mit citrongelber und ausgesprochen rother oder röthlichgelber Flügeldeckenspitze vor. *Calabrus* und *viridis*, die in der Abtheilung mit gelbem Spitzenfleck figuriren, haben denselben röthlichgelb, oft mit stark rother Nuancirung u. s. w. — In



# Uebersicht

## über die Arten der Käfer-Gattung *Malachius* Fabr.

aus Europa und dem Caucasus

von **Dr. Hermann Krauss** in Marburg a. Drau.

In den Annales de la Société Entomologique de France 1890 hat Abeille de Perrin eine gründliche Bearbeitung der Malachiiden Europa's und der angrenzenden Länder geboten, welche durch gesonderte Behandlung der ♂ und ♀, die sowohl in den Tabellen wie in den Beschreibungen durchgeführt ist, besonders an Werth gewinnt. Abeille theilt die Gattung *Malachius* in übersichtlicher Weise nach mehr oder weniger constanten Färbungsmerkmalen der Oberseite in vier Gruppen. In den ersten drei Gruppen ist die Berücksichtigung der Farbe zur Bestimmung der ♀ vollkommen ausreichend. Da sich aber bei der Bestimmung der Arten aus der vierten Gruppe mit einfarbig metallischem Halsschild und bis auf den rothen oder gelben Spitzenfleck, ebensolchen Flügeldecken in beiden Geschlechtern sowohl hinsichtlich der Farbe wie der Fühlerbildung in mehreren Fällen bedeutende Schwierigkeiten ergeben und eine von mir durch längere Zeit für neu gehaltene Art (*ambiguus* Peyron) nach der Abeilleschen Uebersicht überhaupt nicht eruirbar ist, wurde ich zum Studium dieser Gruppe, welches ich später auch auf die übrigen Gruppen ausdehnte, veranlasst.

In der Tabelle der ♀ ist die Gruppierung der Arten mit gefleckter Flügeldeckenspitze in solche mit rothem und in solche mit gelbem Spitzenfleck völlig unbrauchbar. Nur bei *elegans* ist der Spitzenfleck constant gelb (citron), ohne Beimengung von roth.

*Falcifer* und *parilis* kommen mit citrongelber und ausgesprochen rother oder röthlichgelber Flügeldeckenspitze vor. *Calabrus* und *viridis*, die in der Abtheilung mit gelbem Spitzenfleck figuriren, haben denselben röthlichgelb, oft mit stark rother Nuancirung u. s. w. — In

Bestimmungstabellen zur Verwerthung gelangende Artcharaktere sollen der individuellen Auffassung des Determinators möglichst wenig Spielraum gewähren und womöglich nur contradictorische Gegensätze enthalten. Die Trennung rother Arten von gelben erscheint eben schwer durchführbar, wenn die meisten röthlichgelb sind.

Abeille trennt die vierte Gruppe in zwei Subdivisionen, eine mit wenigstens theilweise gelben Palpen und eine mit schwarzen Palpen. *Spinipennis* und *spinosus* stehen in der zweiten Subdivision, kommen aber häufig, namentlich der erstere, mit deutlich gelben Palpengelenken, vor. Die beiden Arten gehören daher in beide Subdivisionen. *M. sculptifrons* ♀ mit zweifärbigen Palpen steht in der zweiten Subdivision und fehlt in der ersten. *M. curticornis* ♀ mit schwarzen Palpen fehlt in der zweiten Subdivision.

Zur Trennung des *M. elegans* von *falcifer* wird in der Tabelle die Form des ersten Fühlergliedes benützt, welches bei *elegans* kurz cylindrisch („en forme de manchon“), bei *falcifer* scheinbar gebogen („arqué“) — weil innen ausgerandet — ist. Nun nähert sich aber bei der in den Ostalpen vorherrschenden *elegans*-Form (var. *emarginatus* m.), die Abeille scheinbar unbekannt geblieben ist, die Bildung des ersten Fühlergliedes durch etwas gestrecktere Form und ebenfalls ausgerandete Innenseite so sehr dem *falcifer*, dass sie nach der Uebersicht Abeille's nicht zu trennen sind. Auch in der Artbeschreibung sind die Fühler, vom zweiten Glied angefangen, bei *elegans* in gleicher Weise wie bei *falcifer* beschrieben, und wird die Erwähnung der im Gegensatz zu *falcifer* auffallend starken Ausrandung des vierten bis siebenten Fühlergliedes bei der weit verbreiteten var. *emarginatus* vergeblich gesucht.

*M. ambiguus* Peyr., der im Catal. Col. Europ. Cauc. et Arm. r. 1891 merkwürdiger Weise vergessen wurde, und der in den südlichen Provinzen Oesterreichs stellenweise häufig ist, hat Abeille offenbar nicht gekannt, sonst hätte er ihn unmöglich mit *armeniacus* confundiren und als var. zu *geniculatus* mit weniger ausgerandeten Fühlergliedern des ♂ stellen können. Die Peyron'sche Beschreibung (Etude sur les Malachiides d'Europe, 1877, pag. 102) passt vollkommen auf die mir aus Krain, Croatien, Illyrien und Dalmatien vorliegende Art, welche durch die einfachen, viel kürzeren Fühler des ♂ und die Palpenfärbung sicher und constant von *geniculatus* zu trennen ist. Nach der Abeille'schen Tabelle bestimmt man *elegans* var. *emarginatus* m. als *falcifer* und *ambiguus* als *elegans*.

Bei *M. rubidus* (erste Gruppe) ist die mit der Unterseite gleiche dunkle Färbung der Epimeren der Mittelbrust, die in der ganzen Gruppe nicht mehr wiederkehrt und bei der Bestimmung der ♀ höchst wichtig ist, nicht erwähnt.

Sowohl Abeille wie Peyron haben den *M. laticollis* Rosh. ganz mit Unrecht mit *affinis* confundirt, worauf Dr. Seidlitz aufmerksam gemacht hat\*), der die Art in beiden Geschlechtern in Spanien selbst sammelte. *M. laticollis*, der von Rosenhauer nur nach ♀ ♀ beschrieben wurde, hat mit *affinis* gar nichts zu thun und gehört in die nächste Verwandtschaft des *ambiguus* Peyr. und *geniculatus*.

*M. ibex* (dritte Gruppe), mit an der Spitze eingedrückten Flügeldecken, ist in der Tabelle in eine Abtheilung mit einfacher Flügeldeckenspitze gestellt. In derselben Gruppe haben in der Tabelle die var. *lippus* und var. *coeruleus* ihre Plätze zu verwechseln.

Unter Berücksichtigung der erwähnten und mehrerer geringfügiger anderer Unrichtigkeiten, unter Benützung anderer Differenzierungsmerkmale, wo mir solche die Bestimmung zu erleichtern schienen, doch unter Beibehaltung der praktischen, wenn auch nicht streng systematischen Abeille'schen Gruppierung, habe ich im Nachfolgenden versucht, eine Uebersicht über die Arten der Gattung *Malachius* aus Europa und dem Caucasus zu geben. Die im Catalog von Heyden, Reitter und Weise 1891 als Subgattungen zu *Malachius* gestellten *Homogynes* Ab. (*strangulatus* ist ein echter *Malachius*), *Oogynes* Rey. und *Cyrtosus* Motsch., welche zusammen eine eigene Gattung (*Cyrtosus* Motsch.) mit viel längerem und stark nach hinten verengtem Halschild und anders gebildeten Mundtheilen darstellen, sind in der Uebersicht nicht berücksichtigt.

Analsegment in der Mitte mit einem schmalen, parallelen, fast die ganze Segmentlänge durchsetzenden Einschnitt. Pygidium an den Seiten parallel oder wenig nach hinten verengt, an der breit abgestutzten oder gerundeten Spitze nicht oder wenig schmaler als an der Basis, meist  $\pm$  quadratisch oder rechteckig ♂

Analsegment einfach. Pygidium stark nach hinten verengt, an der schmaler abgestutzten oder gerundeten Spitze etwa halb so breit als an der Basis,  $\pm$  abgestutzt dreieckig ♀

\*) Wiener entom. Zeitg. 1891 pag. 297.

# Gruppentabelle.

1. Flügeldecken grösstentheils oder wenigstens an den Seiten  $\pm$  roth.  

**I. Gruppe** ♂ S. 4, ♀ 7.
- Flügeldecken metallisch, höchstens die Spitze roth oder gelb gefleckt  

2.
2. Halsschild einfärbig.  

**IV. Gruppe** ♂ S. 20, ♀ 28.
- Halsschild an den Seiten wenigstens theilweise (oft sehr schmal) roth oder gelb gesäumt  

3.
3. Der ganze Seitenrand des Halsschildes hell gesäumt.  

**II. Gruppe** ♂ S. 9, ♀ 12.
- Halsschild nur in der Gegend der Vorder- oder Hinterwinkel hell gesäumt.  

**III. Gruppe** ♂ S. 14, ♀ 18.

## I. Gruppe.

### Tabelle der ♂.

1. Halsschild einfärbig metallisch.  

2.
- Halsschild wenigstens theilweise roth.  

3.
2. Der metallische Basalfleck der Flügeldecken reicht bis zur Mitte der Naht oder etwas darüber. Zweites Fühlerglied breit, nach innen erweitert, der Fortsatz quadratisch oder etwas verbreitert, fast beilförmig. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis und die 3—4 ersten Fühlerglieder an der Unterseite gelb. Basis der Oberlippe dunkel. Palpen schwarz. Flügeldeckenspitze einfach. 6 mm. — Araxesthal (Reitter).  

**basalis** Ab.

Der dunkle Nahtfleck erweitert sich in der Mitte der Flügeldecken kreuz- oder hammerartig. Mit der Stammform. — var. *crucifer* Reitt. (*cruciger* Ab.)

Flügeldecken lebhaft blutroth, nur ein schmales Querband an der Basis dunkel. var. *miniatus* Reitt.

- Der metallische Basalfleck der Flügeldecken erreicht nur  $\frac{1}{6}$  der Naht. Zweites Fühlerglied mit einem langen schmalen, an der Spitze gerundeten Fortsatz, viel breiter als lang. — Kopf vorn bis zur Mitte der Augen und die ersten 5—6 Fühlerglieder an der Unterseite gelb. Palpen bis auf die helle Spitze des Endgliedes schwarz. Flügeldeckenspitze einfach. 5·5—6 mm. — Caucas., Turkest., Pers.  

**Fausti** Ab.
3. Die ganzen Halsschildseiten roth.  

4.



- Halsschild nur in der Gegend der Vorderecken roth. 7.
4. Flügeldecken einfarbig roth. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, die ersten 8—9 Glieder der gesägten Fühler und die Palpen bis auf das schwarze Endglied gelb. Flügeldeckenspitze eingedrückt und mit einem dornartigen Anhängsel versehen. 6—8 mm. — Südfrankreich, Corsica. **rufus** Ol.
- Flügeldecken wenigstens in der Umgebung des Schildchens metallisch. 5.
5. Fühler einfarbig dunkel. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis gelb. Palpen schwarz. Flügeldecken bis auf einen sehr kleinen Schildchenfleck roth, an der Spitze einfach. Erstes Fühlerglied stark verdickt. Auf der Stirn zwischen den Fühlern ein mit einem gelbrothen Haarbüschel besetzter Höcker. 4·5—5 mm. — Türkei: Constantinopel, Griechenland, Kleinasien, Syrien.

**coccineus** Waltl.

- Fühler theilweise (an der Unterseite) gelb. 6
6. Flügeldecken an der Spitze quer eingedrückt und mit einem Anhängsel versehen. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, die ersten 7 Fühlerglieder an der Unterseite und die Palpen gelb. Ebenso die Vorder- und Mittelbeine, mit Ausnahme der Schenkel, oder dieselben sind bis auf die Tarsen dunkel. Halsschildseiten vorn roth, hinten gelb. Flügeldecken bis auf einen an der Naht nicht verlängerten dunkeln Schildchenfleck roth. Fühler einfach. 5—6 mm. — Caucasus, Persien. **versicolor** Fald.

Etwas grösser; die ganze Flügeldeckenbasis dunkel. Flügeldecken mehr gelb als roth. — Araxesthal bei Ordubad mit der Stammform. var. **viridibasis** Reitt.

- Flügeldecken an der Spitze einfach. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, die Palpen, die ersten 8—9 Fühlerglieder an der Unterseite und die Beine, mit Ausnahme der Mittel- und Hinterschenkel und der Aussenseite der Vorderschienen, gelb. Halsschildseiten roth, nach hinten mehr gelblich. Flügeldecken bis auf einen dreieckigen,  $\frac{1}{3}$  der Naht erreichenden Scutellarfleck roth. Fühler einfach. 5—5·5 mm. — Caucasus: Baku. **judex** Ab.
7. Nur das zweite Fühlerglied sehr stark nach innen gerundet erweitert,  $2\frac{1}{2}$ —3 mal so breit als lang, die folgenden einfach. 8. — Wenigstens noch das dritte Fühlerglied stark nach innen erweitert. 9.
8. Scutellarfleck ziemlich klein, an der Naht nicht nach hinten verlängert. — Kopf vorn bis zum Augenvorderrand und die zwei

ersten Fühlerglieder unten gelb. Palpen schwarz. Fortsatz des zweiten Fühlergliedes parallel oder schwach verbreitert. Flügeldeckenspitze einfach. 5·5 mm. — Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn. **scutellaris** Er.

- Scutellarfleck gross, dreieckig, über die Nahtmitte reichend. — Kopf vorn bis zum Augenvorderrand, die drei ersten Fühlerglieder und die Vorderschienen gelb. Palpen schwarz. Fortsatz des zweiten Fühlergliedes innen stark verbreitert, verkehrt dreieckig, mit abgerundeten Ecken. Stirn vor der Fühlerwurzel quer ausgehöhlt, ihr Vorderrand stark aufgebogen und behaart. Flügeldeckenspitze einfach. 6·5—7 mm. — Caucasus.

(*ornatus* Baudi. — Peyron. pag. 70) **semiaeneus** Ab.

9. Zweites Fühlerglied höchstens halb so lang als das erste, das dritte regelmässig dreieckig oder zahnförmig. 10.  
— Zweites Fühlerglied an Länge wenig vom ersten verschieden. Innere Apicalecke des dritten Gliedes in eine hackenartig zurückgekrümmte Spitze ausgezogen. 11.  
10. Erstes Fühlerglied kegelförmig, schlank. Erstes und zweites Fühlerglied nur unten  $\pm$  gelb. Epimeren der Mittelbrust mit der Unterseite gleichfärbig. — Zweites Fühlerglied innen beilförmig erweitert, das dritte dreieckig mit  $\pm$  abgerundeter Spitze, das vierte trapezförmig mit etwas ausgerandeter Basis, das dritte und vierte viel schwächer erweitert als das zweite. Flügeldecken roth, mit dunkeln, gegen die Mitte oder etwas darüber hinausreichenden Scutellarfleck, an der Spitze einfach. Stirn vor den Fühlern in der Mitte tief ausgehöhlt, ihr Vorderrand hoch aufgebogen, glatt, unbehaart, schwarz. 5·5—6 mm. — Südfrankreich, Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn. **rubidus** Er.  
— Erstes Fühlerglied cylindrisch, dick. Erstes bis viertes Fühlerglied innen und unten gelb. Epimeren der Mittelbrust gelb. — Zweites Fühlerglied innen beilförmig erweitert, das dritte ebenso stark erweitert, sägezahnförmig, das vierte etwas länger als das dritte, trapezoidisch erweitert, mit hackig zurückgekrümmter innerer Basalecke. Flügeldecken roth mit dunkeln bis gegen die Spitze reichenden, viel stärker als beim vorigen verschmälerten Nahtfleck, an der Spitze einfach. Stirn vorne tief ausgehöhlt, ihr Vorderrand hoch aufgebogen, gelb, dicht gelb behaart. 6—7 mm. — Türkei, Griechenland, Südrussland, Caucasus, Creta, Cypern. **carnifex** Er.

11. Der hackenförmig zurückgekrümmte Fortsatz des dritten Fühlergliedes sehr dünn, zart, scharf; viertes Fühlerglied einfach. — Kopf vorn bis zur Mitte der Augen und die drei ersten Fühlerglieder unten gelb. Palpen schwarz. Stirn vor der Fühlerwurzel mit einer tiefen, in der Mitte unterbrochenen und behaarten Quersfurche. Erstes Fühlerglied einfach; innere Apikalecke des zweiten Fühlergliedes dornförmig nach vorne ausgezogen. Flügeldecken roth, eine grosse, dreieckige, bis über die Mitte reichende Basalmakel dunkel. Die Spitze der Flügeldecken einfach. Epimeren der Mittelbrust gelb. 6—7 mm. — Europa, Westasien.

**aeneus** Lin.

Flügeldecken grün-metallisch, nur ein schmaler Seitensaum und die Spitze roth. Im Gebirge. — Schweiz, Oesterreich, Caucasus, Taurus.

var. **medius** Ab.

Flügeldecken grün-metallisch, nur die Spitze roth. — Südrussland, Caucasus, Turkestan, Persien. var. **aeneoides** Ab.

- Der hackenförmig zurückgekrümmte Fortsatz des dritten Fühlergliedes breiter, kräftig, mit etwas abgestumpfter Spitze. Viertes Fühlerglied innen ausgerandet. — Erstes Fühlerglied an der Spitze mässig nach innen erweitert. Färbung wie beim vorigen, ebenso ist die Flügeldeckenspitze einfach. 6·5 mm. — Caucasus.

**Faldermanni** Kiesw.

Flügeldecken grün-metallisch, nur ein sehr schmaler Seitensrandsaum und die Spitze roth.

var. **monticola** Kiesw.

## I. Tabelle der ♀.

- |                                                                                                                                                                                                                                                           |                    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 1. Halsschild einfärbig grün-metallisch.                                                                                                                                                                                                                  | 2.                 |
| — Halsschild wenigstens theilweise roth.                                                                                                                                                                                                                  | 3.                 |
| 2. Der grün-metallische Basalleck der Flügeldecke reicht bis zur Mitte der Naht. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis und die drei ersten Fühlerglieder unten gelb. Basis der Oberlippe und Palpen schwarz. 6 mm. — Araxesthal (Reitter).                      | <b>basalis</b> Ab. |
| Var. vid. Tab. der ♂.                                                                                                                                                                                                                                     |                    |
| — Der grün-metallische Basalfleck erreicht nur $\frac{1}{6}$ der Naht. — Kopf vorn bis zum Augenvorderrand und die 5—6 ersten Fühlerglieder unten gelb. Palpen bis auf die helle Spitze des Endgliedes schwarz. 5·5—6 mm. — Caucasus, Turkestan, Persien. | <b>Fausti</b> Ab.  |
| Die ganzen Halsschildseiten roth.                                                                                                                                                                                                                         | 4.                 |

- Halsschild nur in der Gegend der Vorderwinkel roth. 7.
4. Flügeldecken einfärbig roth. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, das zweite bis vierte Fühlerglied unten und die Palpen bis auf das schwarze Endglied gelb. 6—8 mm. — Südfrankreich, Corsica. **rufus** Ol.
- Flügeldecken wenigstens in der Umgebung des Schildchens grün-metallisch. 5.
5. Fühler und Palpen einfärbig dunkel. — Flügeldecken bis auf einen sehr kleinen Scutellarfleck roth. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis gelb. 4·5—5·5 mm. — Türkei (Constantinopel), Griechenland, Kleinasien, Syrien. **coccineus** Waltl.
- Fühler theilweise, Palpen ganz gelb. 6.
6. Scutellarfleck  $\frac{1}{3}$  der Naht erreichend, stark verschmälert. Die ersten neun Fühlerglieder unten  $\pm$  gelb. Vorder- und Mittelschienen  $\pm$  röthlich-gelb. 5—5·5 mm. — Caucasus: Baku. **judex** Ab.
- Scutellarfleck ziemlich klein, an der Naht nicht verlängert. Fühler bis auf das erste Glied fast ganz gelb. Vorder- und Mittelbeine mit Ausnahme der Schenkel gelb, oder diese sind bis auf die Tarsen dunkel. Halsschildseiten vorn roth, hinten gelb. 5—6 mm. — Caucasus, Persien. **versicolor** Fald.
- Var. vid. Tab. der ♂.
7. Zweites Fühlerglied gestreckt, wenig kürzer als das erste, länger als breit. 8.
- Zweites Fühlerglied kurz, viel kürzer als das erste, so lang als breit oder breiter. 9.
8. Drittes Fühlerglied gestreckt, viel länger als breit, innen mässig oder schwach ausgerandet, mit gerundetem inneren Apicalwinkel. — Kopf vorn bis zum Augenvorderrand gelb. Palpen und Oberlippe dunkel. Die drei ersten Fühlerglieder unten schwach gelblich. Flügeldecken roth, eine grosse dreieckige, bis über die Mitte reichende Basalmakel grün-metallisch. 6—7 mm. — Europa, Westasien. **aeneus** Lin.
- Var. vid. Tab. der ♂.
- Drittes Fühlerglied kurz dreieckig, so wie das zweite gesägt, nicht oder wenig länger als breit. — Färbung wie beim vorigen. 6·5 mm. — Caucasus. **Faldermanni** Fald.
- Var. vid. Tab. der ♂.
9. Epimeren der Mittelbrust mit der Unterseite gleichfärbig. — Stirn

in der Mitte bis zum Vorderrand dunkel, seitlich vor der Fühlerbasis und den Augen gelb. Erstes Fühlerglied unten an der Spitze  $\pm$  gelb, Palpen und Oberlippe schwarz. Flügeldecken roth, eine bis zur Mitte oder darüber hinaus reichende, anfangs verschmälerte, dann  $\pm$  parallele Nahtbinde grün-metallisch. Stirn vor den Fühlern mit einer mässig tiefen Querfurche. Zweites bis viertes Fühlerglied nach innen etwas gerundet erweitert. 5·5—6 mm. — Südfrankreich, Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn. **rubidus** Er.

— Epimeren der Mittelbrust gelb. 10.

10. Der Scutellarfleck ist klein und nimmt nur  $\frac{1}{7}$ — $\frac{1}{6}$  der Nahtlänge ein. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis und das erste Fühlerglied an der Spitze unten gelb. Palpen und Oberlippe schwarz. 5·5 mm. — Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn.

**scutellaris** Er.

— Der Scutellarfleck (Nahtbinde) nimmt wenigstens  $\frac{2}{3}$  der Nahtlänge ein. 11.

11. Zweites Fühlerglied sehr kurz, knotig; Nahtbinde der Flügeldecken ziemlich breit dreieckig,  $\frac{3}{4}$  der Flügeldecken erreichend. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, die Unterseite der 2—3 ersten Fühlerglieder und die Vordertarsen gelb. Palpen schwarz. 6·5—7 mm. Caucasus. (*ornatus* Baudi. — Peyron pag. 70) **semiaeneus** Ab.

— Zweites Fühlerglied länger als breit. Nahtbinde der Flügeldecken viel kleiner, hinten stark verschmälert, an ihrer Spitze öfters etwas verbreitert,  $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$  der Flügeldecken erreichend. — Kopf vorn bis zur Fühlerwurzel, die ersten 2—4 Fühlerglieder an der Unterseite und die Spitze der Vorderschienen gelb. Stirn in der Mitte bis zum Vorderrand, die Oberlippe und die Palpen dunkel. 6—7 mm. — Türkei, Griechenland, Südrussland, Caucasus, Creta. **carnifex** Er.

## II. Gruppe.

### Gruppe der ♂.

1. Flügeldecken ohne lange schräg abstehende schwarze Borsten.
- Flügeldecke mit langen schräg abstehenden schwarzen Borsten undicht besetzt. 3.
- Behaarung der Flügeldecken doppelt, fein anliegend und etwas länger, abstehend; auch die abstehenden Härchen weiss. — Blau

oder blaugrün, der Clypeus, die Palpen bis auf das schwarze Endglied, die Spitze der beiden ersten Fühlerglieder an der Unterseite, die Basis der vier Vorderschenkel und die Spitze ihrer Schienen gelb oder röthlich-gelb. Die Beine öfters einfarbig dunkel. Ein sehr breiter, in der Mitte oft mit einer kleinen Ausrundung versehener Halsschildseitenrand und die quer eingedrückte Spitze der querrunzeligen Flügeldecken roth. Die den Eindruck der Flügeldeckenspitze oben begrenzende Querfalte an den Seiten und bisweilen der Nahtwinkel schwarz gefleckt. Im Eindruck ein dornförmiges Anhängsel. Fühler, die Körpermitte erreichend, vom dritten Glied an bald mehr bald weniger stark gesägt. 4—6 mm. Algier, Marocco. **abdominalis** Fabr.

Halsschildseiten sehr schmal röthlich-gelb oder gelb. — Spanien, Südfrankreich (Ostpyrenäen). var. **limbifer** Kiesw.

Halsschildseiten nur in der Gegend der Hinterecken schmal röthlich-gelb. — Afghanistan (Heyden), Spanien, Portugal. var. **coeruleus** Er.

Halsschildseiten nur in der Gegend der Vorderecken schmal röthlich-gelb. — Spanien: Valladolid. var. **lippus** Chevr.

- Behaarung der Flügeldecken einfach, fein, vollkommen anliegend.
- Die an der Spitze quer eingedrückten Flügeldecken wenig, Halsschild stärker glänzend, grün. Clypeus röthlich-gelb. Ein breiter Seitenrand des Halsschildes und die den Eindruck der Flügeldecken oben begrenzende Falte roth. Der Eindruck selbst und der Nahtwinkel schwarz. Im Eindruck kein Anhängsel. Fühler, Palpen und Beine einfarbig dunkel. Fühler kurz, die Flügeldeckenbasis sehr wenig überragend, dick, gesägt, gegen die Spitze allmählich stumpfer. 4 mm. — Südrussland: Sarepta, Turkmenien. **imperialis** Mor.

Stirn zwischen den Fühlern mit einem sehr kräftigen, vorn senkrecht abgeschnittenen Höcker. Fünftes Fühlerglied sehr lang, unregelmässig glockenförmig, monströs. Drittes und viertes Fühlerglied ziemlich stark dreieckig erweitert. 4.

- Stirn zwischen den Fühlern einfach. Fünftes Fühlerglied einfach oder unten ausgerandet. 5.

4. Vorder- und Mittelschienen mit den Tarsen, die vier ersten Fühlerglieder, oder — allmählich zunehmend — alle Fühlerglieder gelb mit grüner Spitze; Palpen gelb. — Kopf vorn bis zur Fühlerinsertion gelb, ebenso ein schmaler Halsschildseitensaum und die

einliche Flügeldeckenspitze. 4—4·5 mm. — Südrussland; Sarepta, Westsibirien. **cornutus** Gebl.

- Schienen und Fühler einfärbig dunkel. Nur die Vordertarsen gelb; Endglied der Palpen dunkel. — Kopf vorn bis zur Fühlerinsertion gelb. Der gelbe Halsschildseitenaum sehr schmal, schmaler als beim vorigen. Flügeldeckenspitze einfach, gelbroth. 3·5—5 mm. — Oberitalien, Südfrankreich. **dentifrons** Er.
- 5. Spitze der Flügeldecken tief eingedrückt und mit einem dornartigen Anhängsel versehen. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, die ersten 6—7 Fühlerglieder zum Theil, die Palpen bis auf das schwarze Endglied, die Spitze der Vorderschienen und ihre Tarsen gelb. Ein breiter Halsschildseitenaum und die Flügeldeckenspitze rothgelb. Erstes Fühlerglied dick, wenig länger als breit, viertes bis sechstes innen stark ausgerandet mit stark vorgezogenen inneren Apikalecken, siebentes und achtes innen schwächer ausgerandet, mit schwächer vorgezogenen Apicalecken. 5—6·5 mm. — Mittel- und Südeuropa, Algier, Marocco. **marginellus** Oliv.

Als var. *atriceps* beschreibt Abeille ein ♂ aus den Basses Alpes mit sehr schmal gelbem Halsschildseitenrand, einfärbig dunkler Stirn (bis zum Clypeus) und dunklen Vorderschienen und breit schwarzem Nahtwinkel an der mehr gelbgefleckten Flügeldeckenspitze.

- Spitze der Flügeldecken einfach oder nur schwach faltig. 6.
- 6. Erstes Fühlerglied an der Spitze innen scharf zahnförmig erweitert. — Fühler im übrigen einfach, schlank, fadenförmig. Käfer sehr schmal, blau-grün, die Wangen, Clypeus, Mundtheile bis auf die schwarzen Palpen, das erste Fühlerglied an der Spitze und das zweite bis fünfte an der Unterseite gelb. Halsschildseiten in der Mitte schmal, in den vier Ecken etwas breiter, in den Hinterecken heller gelbroth gesäumt. Ebenso gefärbt ein breiter Fleck an der einfachen Flügeldeckenspitze. 4 mm. — Caucasus, Kleinasien, Syrien. **angustus** Motsch.
- Erstes Fühlerglied einfach, kegelförmig oder cylindrisch. 7.
- 7. Erstes Fühlerglied kegelförmig, ziemlich schlank, drittes bis fünftes einfach, schwach gesägt, sechstes bis neuntes stärker gesägt. — Dunkel bronceglänzend, Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, ein schmaler Halsschildseitenrand und die Flügeldeckenspitze gelb. Die drei ersten Fühlerglieder an der Unterseite und die Palpen bis auf das schwarze Endglied röthlich. Scheitel mit kleinem

tiefem Grübchen, zwischen den Augen ein doppelter Längseindruck, 3·75 mm. — Spanien: Badajoz. **Oberthüri** Uhagon.

- Erstes Fühlerglied cylindrisch, dick, viertes bis sechstes unten stark ausgerandet mit erweiterter Apicalecke, die übrigen gesägt. — Blau oder violett, Clypeus, Oberlippe, die ersten 7—8 Fühlerglieder theilweise, die Palpen bis auf das schwarze Endglied und öfters die Spitze der Vorderschienen und die Tarsen gelb. Ein ziemlich schmaler Halsschildseitensaum und die Flügeldeckenspitze roth. Letztere einfach aber etwas faltig. Stirn zwischen den Augen mit einer beiderseits etwas stärker vertieften Querfurche. 4·5—5·5 mm. — Corsica, Sardinien und nach Kraatz und v. Heyden an der Küste der Ostsee (Warnemünde und Misdroy auf Wollin.) **sardous** Er.

## II. Tabelle der ♀.

1. Flügeldecken ohne lange, schräg abstehende schwarze Borsten. 2. Flügeldecken mit langen, schräg abstehenden schwarzen Borsten, undicht besetzt. 3.

2. Behaarung der Flügeldecken doppelt, fein anliegend und etwas länger, abstehend. Auch die abstehenden Härchen weiss. — Blau oder blaugrün, Clypeus, Palpen bis auf das schwarze Endglied, die drei ersten Fühlerglieder an der Unterseite, die Basis der vier Vorderschenkel und die Spitzen ihrer Schienen gelb. Beine bisweilen dunkel. Halsschildseiten breit roth. Flügeldecken etwas querrunzelig, einfarbig, sehr selten an der Spitze mit sehr kleinem rothen Fleck. 4—6 mm. — Algier, Marocco. **abdominalis** Fabr.

Halsschildseiten sehr schmal, röthlichgelb oder gelb. — Spanien, Südfrankreich (Ostpyrenäen). var. **limbifer** Kiesw.

Halsschildseiten nur in der Gegend der Hinterecken schmal, röthlich-gelb. — Afghanistan (Heyden), Spanien, Portugal. var. **coeruleus** Er.

Halsschildseiten nur in der Gegend der Vorderecken schmal röthlich-gelb. — Spanien: Valladolid. var. **lippus** Chevr.

- Behaarung der Flügeldecken einfach, fein, vollkommen anliegend. Grün, Clypeus röthlich-gelb. Ein breiter Halsschildseitensaum und der Spitzenfleck der Flügeldecken roth. Fühler, Beine und Palpen einfarbig dunkel. 4 mm. Südrussland: Sarepta. Turkmenien. **imperialis** Mor.



3. Fühler einfärbig dunkel. — Drittes und viertes Fühlerglied gesägt, das fünfte abnorm lang, so lang als die zwei folgenden zusammen, aber viel breiter. Vorderrand der Stirn zwischen den Fühlern höckerartig erhoben. Kopf vorn bis zur Fühlerbasis gelb, ebenso die Palpen bis auf das schwarze Endglied, ein namentlich vorn sehr schmaler Halsschildseitensaum und die Vordertarsen. Spitzenfleck der Flügeldecken gelbroth. 3·5—5 mm. — Oberitalien, Südfrankreich. **dentifrons** Er.
- Fühlerbasis wenigstens an der Unterseite  $\pm$  gelb oder röthlich. 4.
4. Die Vorder- und Mittelschienen mit den Tarsen einfärbig gelb. Drittes und viertes Fühlerglied gesägt, das fünfte abnorm lang, so lang als die zwei folgenden zusammengekommen, aber viel breiter. Vorderrand der Stirn zwischen den Fühlern höckerartig erhoben. — Kopf vorn bis zur Fühlerinsektion gelb, ebenso die Palpen, ein namentlich vorn sehr schmaler Halsschildseitensaum und der Spitzenfleck der Flügeldecken, drittes und viertes Fühlerglied roth, das fünfte röthlich-gelb, die folgenden dunkel. 4—4·5 mm. — Südrussland: Sarepta. Westsibirien. **cornutus** Gebl.
- Vorder- und Mittelschienen höchstens an der Spitze gelb. Fünftes Fühlerglied von den einschliessenden an Grösse nicht wesentlich verschieden. Stirn zwischen den Fühlern nicht höckerartig erhoben. 5.
5. Palpen einfärbig dunkel. — Fühler einfach schlank. Blaugrün, Wangen, Clypeus, Oberlippe, das erste Fühlerglied an der Spitze und das zweite bis fünfte an der Unterseite  $\pm$  gelb. Halsschildseiten in der Mitte schmal, in den vier Ecken breiter — in den Hinterecken heller — gelbroth, ebenso die Flügeldeckenspitze gefärbt. 4 mm. — Caucasus, Kleinasien, Syrien. **angustatus** Motsch.
- Palpen bis auf das schwarze Endglied gelb. 6.
6. Drittes und viertes, öfters auch das fünfte Fühlerglied innen schwach aber deutlich ausgerandet. — Kopf vorn bis zu den Fühlern gelb, Stirn in der Mitte bis zum Clypeus grün. Die ersten drei bis 6 Fühlerglieder an der Unterseite, die Spitze der Vorderschienen und ihre Tarsen gelb. Der sehr breite Halsschildseitensaum und der Spitzenfleck der Flügeldecken röthlich-gelb. — 5—6·5 mm. — Mittel- und Südeuropa, Algier, Marocco. **marginellus** Oliv.

Drittes bis fünftes Fühlerglied einfach, mit vollkommen geradem Innerand. 7.

7. Dunkel, broncefarbig, Vorderschienen einfarbig dunkel. Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, ein schmaler Halsschildseitensaum und die Flügeldeckenspitze gelb. Die ersten drei Fühlerglieder röthlich. 3·7—5 mm. — Spanien: Badajoz. **Oberthüri** Uag.

— Blau oder violett, Spitze der Vorderschienen mehr oder weniger gelb. Clypeus, Oberlippe, die ersten sechs bis sieben Fühlenglieder an der Unterseite gelb. Ein ziemlich schmaler Halsschildseitensaum und die Flügeldeckenspitze roth. 4·5—5·5 mm. — Corsica, Sardinien und Küste der Ostsee (Warnemünde und Misdroy auf Wollin). **sardous** Er.

### III. Gruppe.

#### Tabelle der ♂.

- |                                                                 |    |
|-----------------------------------------------------------------|----|
| 1. Hinterecken des Halsschildes gelbgesäumt.                    | 2. |
| — Vorderecken des Halsschildes gelb- oder rothgesäumt.          | 4. |
| 2. Flügeldecken ohne lange, schräg abstehende schwarze Borsten. |    |

**abdominalis** var. **coeruleus** Er.

(S. II. Gruppe Leitzahl 2).

- Flügeldecken mit langen, schräg abstehenden schwarzen Borsten undicht besetzt. 3.

Fünftes Fühlerglied sehr gross, monströs, in der Mitte mit einem grossen unregelmässigen, aufwärts gerichteten Höcker, an der schrägen Apicalfläche geglättet. Zweites bis viertes Fühlerglied allmählig stärker gesägt. Vorderrand der Stirn zwischen den Fühlern höckerartig erhoben. Fühler einfarbig dunkel. Kopf vorn bis zur Mitte der Augen, die Palpen bis auf das schwarze Endglied und die Vordertarsen gelb. Ein schmaler Saum in den Halsschildhinterecken und die einfache Flügeldeckenspitze licht fleischroth. 4·5—5·5 mm. — Dalmatien, Croatien, Bosnien, Herzegowina, Ungarn, Siebenbürgen, Türkei, Griechenland. **dilaticornis** Germ.

- Fünftes Fühlerglied an Grösse von den einschliessenden nicht wesentlich verschieden. Erstes Fühlerglied gross, kugelig, die übrigen einfach. Stirn zwischen den Fühlern mit einem Längs-kiel, welcher in den aufgebogenen Vorderrand einmündet. Die ersten vier bis sechs Fühlerglieder an der Unterseite  $\pm$  röthlich.

Palpen dunkel, Clypeus gelb, Oberlippe braun. Der gelbe Saum in der Gegend der Halsschildhinterecke oft äusserst schmal. Flügeldeckenspitze einfach, breit gelbroth gefleckt. 3·75—4 mm. — Griechenland, Turkestan.

**labiatus** Brull.

4. Flügeldecken an der Spitze tief eingedrückt. 5.
- Flügeldecken an der Spitze einfach oder nur schwach faltig (bei *assimilis* Baudi). 6.
5. Halsschildvorderecken sehr schmal, gelbgesäumt. Erstes und zweites Fühlerglied unten  $\pm$  röthlichgelb.

**abdominalis** var. **lippus** Chevr.

(S. II. Gruppe Leitzahl 2).

- Halsschildvorderecken mit einem grossen, breiten, bis zur Mitte reichenden gelben Fleck. Fühler einfärbig dunkel. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, die Palpen bis auf das dunkle Endglied und die Vorder- und Mittelschienen mit den Vordertarsen gelb. Fühler einfach, sehr lang,  $\frac{3}{4}$  der Körperlänge erreichend. Flügeldecken an der Spitze tief eingedrückt, ohne Anhängsel, mit gelbrother Apicalmakel und schwarzem Nahtwinkel. 4·5 mm. — Transcaucasien: Talyshgebirge.

**ibex** Ab.

6. Zweites Fühlerglied nicht oder schwach nach innen erweitert. — Viertes Fühlerglied innen schwach, das fünfte bis siebente etwas stärker ausgerandet, dick. Clypeus und die ersten sieben bis neun Fühlerglieder an der Unterseite — allmählig abnehmend — gelb. Palpen und Oberlippe schwarz. Ein breiter, gelbrother Fleck in der Gegend der Vorderecken des Halsschildes und ein ebensolcher an der schwach quergefalteten Flügeldeckenspitze. 5 mm. — Südrussland, Türkei, Griechenland, Kleinasien, Syrien.

**assimilis** Baudi.

- Zweites Fühlerglied stark nach innen erweitert 7.
7. Nur das zweite Fühlerglied stark nach innen erweitert, die übrigen einfach, gesägt. — Erstes Fühlerglied sehr lang, schlank, das zweite in einen langen, dünnen dornartigen Fortsatz nach innen erweitert. Kopf mit vier Gruben; eine tiefe glatte am Scheitel, zwei etwas flachere zwischen den Augen und eine in der Mitte am Vorderrand der Stirn. Palpen schwarz. Clypeus, Oberlippe, die Spitze des ersten und die Erweiterung des zweiten Fühlergliedes und die Vorderschienen gelb. Ein ziemlich kleiner Fleck in den Halsschildvorderecken und die einfache Flügeldeckenspitze gelbroth. mm. — Caucasus.

**cavifrons** Kiesw.

- Wenigstens noch das dritte Fühlerglied stark nach innen erweitert. 8.
8. Drittes und viertes Fühlerglied in doppelter Richtung nach innen und nach unten — erweitert. — Zweites Fühlerglied sehr stark nach innen zungenförmig erweitert, das dritte unregelmässig trapezförmig, das vierte breit dreieckig, nach innen erweitert. Jedes der beiden letzteren ausserdem nach unten erweitert in Form eines stark gegen das andere gekrümmten Hornes. Die übrigen einfach, gestreckt. Kopf vorn bis zur Mitte der Augen, zum Theil die neun ersten Fühlerglieder und der grösste Theil der Vorderschienen und Tarsen gelb. Ein ziemlich kleiner Fleck in den Halsschildvorderecken und die Flügeldeckenspitze gelbroth. 6 mm. — Corfu. **elaphus** Ab.
- Drittes, oder drittes und viertes Fühlerglied nur nach innen erweitert. 9.
9. Zweites Fühlerglied nicht oder kaum kürzer als das erste; das vierte nicht nach innen erweitert. 10.
- Zweites Fühlerglied etwa halb so lang als das erste; auch das vierte nach innen erweitert. 11.
10. Viertes Fühlerglied innen flach ausgerandet mit scharfer Apicalecke. **Faldermanni** var. **monticola** Kiesw.  
(s. I. Gruppe Leitzahl 11).
- Viertes Fühlerglied innen gerade mit abgerundeter Apicalecke. **aeneus** var. **aeneoides** Ab.  
(S. I. Gruppe Leitzahl 11).
11. Erstes Fühlerglied cylindrisch, das zweite beilförmig. — Drittes Fühlerglied zahnförmig nach innen erweitert mit abgestumpfter Spitze, das vierte mit einem hackenförmig zurückgekrümmten Fortsatz, das fünfte an der Basis kegelförmig, dann parallel, die übrigen gesägt. Kopf vor den Fühlern mit einer tiefen, ziemlich geraden, in der Mitte von einem durchgehenden Längskiel getheilten Querfurche, deren Vorderrand hoch aufgebogen und in der Mitte mit langen, seitwärts gerichteten gelben Haaren versehen ist und vom Längskiel beiderseits dachförmig abfällt. Kopf vorn bis zur Fühlerinsertion, die ersten sechs bis sieben Fühlerglieder an der Unterseite und die Spitze der Vorderschienen mit den Tarsen gelb. Palpen schwarz, oft mit helleren Gelenken. Ein meist schmaler Fleck in den Halsschildvorderecken und an der einfachen Flügeldeckenspitze roth. 5·5—6 mm. — Spanien, Portugal, Italien, Sicilien, Malta, Algier. **lusitanicus** Erichs.

Vorderecken des Halsschildes nicht roth gefleckt, einfarbig.  
Südfrankreich. var. **australis** Rey.

Erstes Fühlerglied kurz kegelförmig, das zweite nicht beilförmig. 12. Fortsatz des dritten Fühlergliedes lang und schmal, an der Spitze  $\pm$  gerundet, nicht dreieckig. — Zweites Fühlerglied innen mit verschmälert zungenförmigem, etwas nach vorn gerichtetem Fortsatz, das vierte trapezförmig erweitert mit spitz ausgezogener innerer Basalecke, die übrigen einfach, cylindrisch. Stirn zwischen den Augen tief ausgehöhlt. Vor der Fühlerbasis befindet sich eine tiefe Querfurche, deren Vorderrand in der Mitte erhöht und dicht mit goldglänzenden, seitwärts gerichteten Haaren besetzt ist. Kopf vorn bis zum Vorderrand der Stirnaushöhlung und die Spitze der Vorderschienen gelb. Palpen schwarz. Die ersten fünf Fühlerglieder unten  $\pm$  röthlich, die Halsschildvorderecken und ein breiter Fleck an der Flügeldeckenspitze roth. 6—6.5 mm. Griechenland, Kleinasien, Cypern, Kreta, Caucasus.

**graecus** Kr.

Fortsatz des dritten Fühlergliedes  $\pm$  gleichseitig dreieckig oder scharf zahnförmig. 13.

Fortsatz des vierten Fühlergliedes lang und breit, anfangs parallel, dann hornartig gekrümmt. Zweites Fühlerglied in einen langen, etwas nach vorn gerichteten, gleichbreiten lappenförmigen, an der Spitze gerundeten Fortsatz erweitert, das dritte dreieckig zahnförmig mit ziemlich scharfer Spitze, die übrigen einfach, gesägt. Stirn vor den Fühlern mit einer tiefen, glatten, winkelligen Querfurche, welche vorn in der Mitte einen kurzen Längskiel trägt. Der Vorderrand ist hoch aufgebogen, in der Mitte mit langen, seitwärts gerichteten gelben Haaren versehen und fällt vom Längskiel beiderseits dachförmig ab. — Kopf vorn bis zur Mitte der Augen und die ersten sieben Fühlerglieder innen und unten gelb. Palpen schwarz. Ein meist schmaler, oft schwer sichtbarer Saum in den Halsschildvorderecken und die einfache Flügeldeckenspitze roth. 5.5—6 mm. — Ganz Europa, im Norden häufiger.

**biopustulatus** L.

Halsschildvorderecken nicht gelb gesäumt, einfarbig.

var. **immaculatus** Rey.

Fortsatz des zweiten Fühlergliedes etwas verbreitert und dadurch  $\pm$  beilförmig. Fortsatz des dritten Gliedes länger und etwas nach vorn gekrümmt. — Griechenland. var. **aetolicus** Kiesw.

- Fortsatz des vierten Fühlergliedes breit lappenförmig gerundet. Fortsatz des zweiten Gliedes breit, ziemlich parallel, innen gerundet schräg abgestutzt. Drittes Glied stumpf dreieckig, die übrigen einfach, gesägt. Stirn vor den Fühlern mit einer in der Mitte unterbrochenen Querfurchen. Kopf vorn bis zur Fühlerinsertion und die ersten 4—5 Fühlerglieder innen und unten gelb, die Vorder- und Mittelschienen bisweilen röthlich. Palpen schwarz. Ein ziemlich breiter Fleck in den Halsschildvorderecken und die einfache Flügeldeckenspitze rothgelb. Bisweilen befindet sich in der Mitte jeder Flügeldecke ein braunrother Längsfleck von wechselnder Grösse. 6—7 mm. — Caucasus. **vittatus** Men.

### III. Tabelle der ♀.

- |                                                                  |    |
|------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Hinterecken des Halsschildes gelb gesäumt.                    | 2. |
| — Vorderecken des Halsschildes gelb oder roth gesäumt.           | 4. |
| 2. Flügeldecken ohne lange schräg abstehende schwarze Borsten. — |    |
| <b>abdominalis</b> var. <b>coeruleus</b> Er.                     |    |

(S. II. Gruppe ♀ Leitzahl 2.)

- Flügeldecken mit langen schräg abstehenden schwarzen Borsten undicht besetzt.

Fünftes Fühlerglied sehr lang, so lang als die beiden folgenden zusammengenommen. — Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, die Palpen bis auf das schwarze Endglied und theilweise die Vordertarsen gelb. Fühler einfarbig dunkel. Ein schmaler Saum in den Halsschildhinterecken und die Flügeldeckenspitze licht fleischroth oder gelb, letztere auch rein roth. 4·5—5 mm. Ungarn, Siebenbürgen, Croatien, Bosnien, Herzegowina, Dalmatien, Türkei, Griechenland.

- dilaticornis** Germ.
- Fünftes Fühlerglied normal, an Länge kaum vom sechsten verschieden. — Clypeus gelb, Oberlippe braun, Palpen schwarz. Die ersten 4—6 Fühlerglieder an der Unterseite  $\pm$  röthlich. Ein oft sehr schmaler Saum in den Halsschildhinterecken und ein ziemlich grosser Spitzenfleck der Flügeldecken gelbroth. 3·75—4 mm. — Griechenland, Turkestan.

- labiatus** Brull.
4. Flügeldecken ohne lange schräg abstehende schwarze Borsten. —
- abdominalis** var. **lippus** Chevr.

(S. II. Gruppe ♀ Leitzahl 2.)

- Flügeldecken mit langen schräg abstehenden schwarzen Borsten undicht besetzt.
- 5.

5. Fühler einfarbig dunkel. Fühlerbasis wenigstens an der Unterseite  $\pm$  gelb oder röthlich. 6.
6. Palpen bis auf das dunkle Endglied gelb. Kopf vorn bis zur Fühlerbasis und den Augenvorderrand gelb. — Spitze der Vorder- und Mittelschienen mit den Tarsen gelb. Ein breiter Fleck in den Halsschildvorderecken und an der Flügeldeckenspitze roth. 4·5 mm. — Talyschgebirge (Transcaucasien). **ibex** Ab.
- Palpen einfarbig dunkel. Nur Clypeus und Oberlippe gelb. — Kopf mit einer tiefen Grube am Scheitel und zwei Längseindrücken auf der Stirn. Ein ziemlich schmaler Saum in den Halsschildvorderecken und der Spitzenfleck der Flügeldecken roth. 3 mm. Caucasus. **cavifrons** Kiesw.
7. Zweites Fühlerglied etwa doppelt so lang als breit, wenig kürzer als das erste. 8.
- Zweites Fühlerglied kurz, so lang als breit oder breiter,  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{3}$  so lang als das erste. 9.
8. Drittes Fühlerglied nicht oder kaum länger als das zweite, mit scharfem inneren Apicalwinkel. **Faldermanni** var. **monticola** Kiesw. (S. I. Gruppe ♂ Leitzahl 11.)
- Drittes Fühlerglied viel länger als das zweite, mit verrundetem inneren Apicalwinkel. **aeneus** var. **aeneoides** Ab. (S. I. Gruppe ♂ Leitzahl 11.)
9. Drittes und viertes Fühlerglied lang, schlank, schwach kegelförmig, nicht nach innen erweitert. — Clypeus und die ersten vier Fühlerglieder an der Unterseite gelb oder röthlich. Palpen und Oberlippe schwarz. Spitze der Vorderschienen und Tarsen öfters röthlich. Ein breiter gelbrother Fleck in den Halsschildvorderecken und die Spitze der Flügeldecken gelbroth. 5 mm. — Südrussland, Türkei, Griechenland, Kleinasien, Syrien. **assimilis** Baudi.
- Drittes und viertes Fühlerglied kurz, namentlich das vierte ziemlich stark nach innen gerundet erweitert. 10.
10. Fünftes Fühlerglied an der Spitze stark schräg abgeschnitten. — Stirn vor den Fühlern mit einer Querfurche. Kopf vorn bis zur Fühlerinsektion und die vier ersten Fühlerglieder unten gelb. Vorder- und Mittelschienen bisweilen röthlich. Palpen schwarz. Ein ziemlich breiter Fleck in den Halsschildvorderecken und die Flügeldeckenspitze rothgelb. Bisweilen befindet sich in der Mitte jeder Flügeldecke ein bräunlich-rother Längsfleck von variabler Grösse. 6—7 mm. — Caucasus. **vittatus** Men.

Fünftes Fühlerglied an der Spitze vollkommen gerade abgeschnitten. 11.

11. Zweites Fühlerglied viel breiter als lang, so breit als das dritte. — Stirn vor den Fühlern mit einer Querfurche. Kopf vorn bis zur Fühlerbasis gelb, nur die Stirn in der Mitte bis zum Vorderrand grün; ebenso die 4—5 ersten Fühlerglieder an der Unterseite gelb. Palpen schwarz. Ein meist schmaler Saum in den Halsschildvorderecken und die Spitze der Flügeldecken roth, 5·5—6 mm. — Ganz Europa, im Norden häufiger.

**bipustulatus** Lin.

Halsschildvorderecken ungesäumt einfärbig.

var. **immaculatus** Rey.

- Zweites Fühlerglied nur so breit als lang, viel schmaler als das dritte. 12.

12. Fünftes Fühlerglied nicht oder nur sehr wenig länger und nur mässig schmaler als das vierte. Der rothe Fleck in den Halsschildvorderecken meist schmal oder sehr schmal. — Stirn vor den Fühlern mit einer Querfurche. Kopf vorn bis zur Fühlerwurzel, die ersten drei Fühlerglieder an der Unterseite und die Spitze der Vorderschienen mit den Tarsen gelb oder röthlich. Palpen schwarz. Flügeldeckenspitze roth. 5·5—6 mm. — Spanien, Portugal, Italien, Sicilien, Malta, Algier.

**lusitanicus** Er.

Vorderecken des Halsschildes ungesäumt, einfärbig. Südfrankreich.

var. **australis** Rey.

- Fünftes Fühlerglied viel länger und schmaler als das vierte. Der rothe Fleck in den Halsschildvorderecken meist breit. — Stirn vor den Fühlern mit einer Querfurche. Kopf vorn bis zur Fühlerbasis, die ersten drei Fühlerglieder an der Unterseite und bisweilen die Spitze der Vorderschienen gelb. Palpen schwarz. Spitzenfleck der Flügeldecken gelbroth. — Griechenland, Kleinasien, Cypern, Caucasus.

**graecus** Kr.

♀ unbekannt: *elaphus* Ab. (Corfu).

## IV. Gruppe.

### Tabelle der ♂.

- |                                                         |     |
|---------------------------------------------------------|-----|
| 1. Palpen wenigstens theilweise (an den Gelenken) gelb. | 2.  |
| — Palpen vollkommen dunkel.                             | 18. |



2. Flügeldecken einfärbig. 3.  
Flügeldecken an der Spitze roth- oder gelbgeleckt. 5.
3. Zweites Fühlerglied wenigstens ebenso breit als das erste. Erstes Fühlerglied dick, nach innen erweitert, kugelig, das zweite länger und etwas breiter als das erste, die übrigen länger als breit, schwach gesägt. — Mund und das zweite bis sechste Fühlerglied an der Unterseite gelb. Palpen bis auf das schwarze Endglied braunroth. 3 mm. — Unter Steinen in der Nähe von Schneefeldern. Französische Alpen (Mt. Cenis, Mt. Genevre, Monte Viso, St. Martin-Lantosque etc.). **heteromorphus** Ab.
- Zweites Fühlerglied viel schmaler als das erste. Erstes Fühlerglied dick, höchstens  $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, das zweite viel kleiner. 4.
4. Spitze der Flügeldecken und Fühler einfach. — Zweites bis neuntes Fühlerglied an der Unterseite  $\pm$  gelb, ebenso die Epimeren der Mittelbrust, die schwarzen Palpen an den Gelenken gelb. 4 mm. — Südspanien (Granada). **curticornis** Kiesw.
- Spitze der Flügeldecken zwar nicht sehr tief, aber deutlich quer eingedrückt, Fühler einfach. — Erstes bis neuntes Fühlerglied an der Unterseite  $\pm$  gelb. Endglied der gelben Palpen schwarz, Epimeren der Mittelbrust gelb. 4—5 mm. — Südfrankreich (Basses-Alpes, Hautes-Alpes, Pyren. or.), Nordspanien, Schweiz. **Barnevillei** Puton.
- Spitze der Flügeldecken tief eingedrückt. Viertes und fünftes Fühlerglied mit erweiterter innerer Apicalecke und ausgerandetem Innenrand. Epimeren der Mittelbrust dunkel. Croatien. (S. Leitzahl 11.). affinis var. **concolor** Krauss. n.
5. Spitze der Flügeldecken einfach. 6.
- Spitze der Flügeldecken  $\pm$  tief quer eingedrückt und mit Anhängseln versehen. 10.
6. Kopf vorn bis zur Mitte der Augen gelb. 7.
- Kopf zwischen den Fühlern dunkel, ausser den Mundtheilen, höchstens Clypeus und Wangen gelb. 8.
7. Viertes Fühlerglied breit dreieckig, das fünfte stark verdickt, so lang als die vorhergehenden zusammengekommen, an der Basis weit eingeschnürt, oben schräg gefurcht, der Rest ungleich rundlich verdickt, matt, oben mit glänzenderer Stelle. Endglied der gelben Palpen schwarz. Fühler einfärbig dunkel. 4·8 mm. — Siebenbürgen. Wien, ent. Zeitg. 94, 103. **cervulus** Reitt.

— Viertes Fühlerglied schwach konisch, innen leicht, das fünfte stärker ausgerandet. Die Palpen und die ganzen Fühler an der Unterseite gelb. 4 mm. — Talyschgebirge (Transcaucasien).

**flavipalpis** Ab.

8. Clypeus an der Basis sehr stark beulenartig aufgeblasen. — Erstes Fühlerglied stark verdickt, die übrigen einfach, mässig schlank, konisch. Palpen dunkel, an den Gelenken gelb geringelt, seltener gelb mit dunklem Englied. Clypeus, Mund, Wangen und das zweite bis vierte Fühlerglied an der Unterseite gelb. Flügeldecken mit kleinem rothen Spitzenfleck, der häufig auf einen sehr schmalen Saum am Nahtwinkel reducirt ist. 4—5 mm. — Europa, Caucasus, Sibirien, Algier.

**viridis** Fabr.

Palpen bis auf das angedunkelte Endglied, zweites bis siebentes oder achttes Fühlerglied theilweise und die Vorder- und Mittelschienen mit den Tarsen grösstentheils oder ganz gelb. Der rothe Spitzenfleck gross. Bucharä; ein ♂ ♀ in Reiters Sammlung.

var. **lutescens** Krauss. n.

— Clypeus einfach, eben oder schwach gewölbt. 9.

9. Kopf bis auf den gelben Clypeus schwarz. Die fünf ersten Glieder der kurzen, dicken, kaum das erste Viertel der Flügeldecken erreichenden Fühler an der Unterseite  $\pm$  gelb. Palpen schwarz (vielleicht auch theilweise gelb). Der gelbrothe Spitzenfleck nimmt das ganze letzte Viertel der Flügeldecken ein. 5 mm. — Araxesthal (Arm. ross.).

**melanorrhynchus** Ab.

— Kopf vorn bis zur Fühlerinsektion gelb. Zweites bis achttes Glied der schlankeren, wenigstens das erste Drittel der Flügeldecken erreichenden Fühler an der Unterseite gelb. Palpen gelb, die Spitze des Endgliedes dunkel. Spitze der Vorderschienen und Vordertarsen gelb. Der gelbrothe Spitzenfleck der Flügeldecken viel kleiner als beim vorigen, von normaler Grösse. 5—6.5 mm. Caucasus, Turkmenien, Syrien.

**dissimilis** Baudi.

Endglied der Palpen und die Vorderschienen dunkel; die gelbe Fühlerfärbung reducirt.

var. **Bellieri** Peyron.

10. Erstes Fühlerglied im Umriss quadratisch oder rechteckig, an der Basis plötzlich erweitert, dann zur Spitze parallel, mit geradem oder etwas ausgerandetem Innenrand. 11.

— Erstes Fühlerglied von der Basis zur Spitze allmählig keulig verdickt mit gerundetem Innenrand. 16.

11. Epimeren der Mittelbrust mit der Unterseite gleichfärbig dunkel. — Erstes Fühlerglied sehr kurz, nicht länger als breit, das dritte an der Spitze schwach oder gar nicht, das vierte und fünfte stärker nach innen lappig erweitert, mit ausgerandetem Innenrand, die folgenden gesägt. Die Ausrandung der Fühlerglieder scheint bei den südlichen Formen im allgemeinen schwächer zu sein. Clypeus gelb, Oberlippe und Wangen  $\pm$  dunkel. Spitzenfleck der Flügeldecken röthlichgelb, öfters auf den Hinterrand der Quersalte reducirt. 4·5—5 mm. — Spanien (Kiesw.), Süd-Tirol, N.-Oesterreich, Ungarn, Croatien, Südrussland, Caucasus, Sibirien, Turkestan, Persien. **affinis** Men.

Flügeldecken an der Spitze dunkel, vollkommen einfärbig. (Croatien (Agram). var. **concolor** Krauss. n.

- Epimeren der Mittelbrust gelb. 12.  
 12. Die ganzen Wangen (Raum zwischen Augenvorderrand und Oberkieferbasis) dunkel. — Fühler fast einfach, erstes Glied dick, um ein Drittel länger als breit, viertes und fünftes sehr schmal, das sechste etwas stärker an der Spitze nach innen erweitert mit schwach ausgerandetem Innenrand. Oberlippe und Clypeus gelb, Flügeldeckenspitze roth. Kiefertaster schwarz, häufig an den Gelenken  $\pm$  gelb. 4—5 mm. — Spanien, Südfrankreich, Italien, Corsica, südliche Provinzen Oesterreichs, Bosnien, Herzegowina, Türkei, Griechenland, Syrien (Jerusalem). **spinipennis** Germ.

Das dornartige Anhängsel der Flügeldeckenspitze ist sehr klein, rudimentär. Sardinien, Sicilien, Süditalien.

var. **brevispina** Kiesw.

- Wangen gelb, selten (nur bei *geniculatus*) die untere Hälfte  $\pm$  dunkel. 13.  
 13. Erstes Fühlerglied mindestens  $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit mit meist deutlich ausgerandetem, selten geradem Innenrand und deutlich etwas vorgezogener apicaler Innenecke. 14.  
 — Erstes Fühlerglied wenig länger als breit, dick, mit stets geradem Innenrand und vollkommen abgerundeter apicaler Innenecke. 15.  
 14. Endglied der Palpen schwarz. — Erstes Fühlerglied  $1\frac{1}{2}$ —2 mal so lang als breit, mit geradem Innenrand, das zweite kurz dreieckig, das dritte lang dreieckig, das vierte und fünfte mit ziemlich stark lappig erweiterter Apical — aber nicht oder kaum erweiterter Basalecke und innen mässig stark (viertelkreisförmig)

— Viertes Fühlerglied schwach konisch, innen leicht, das fünfte stärker ausgerandet. Die Palpen und die ganzen Fühler an der Unterseite gelb. 4 mm. — Talyschgebirge (Transcaucasien).

**flavipalpis** Ab.

8. Clypeus an der Basis sehr stark beulenartig aufgeblasen. — Erstes Fühlerglied stark verdickt, die übrigen einfach, mässig schlank, konisch. Palpen dunkel, an den Gelenken gelb geringelt, seltener gelb mit dunklem Endglied. Clypeus, Mund, Wangen und das zweite bis vierte Fühlerglied an der Unterseite gelb. Flügeldecken mit kleinem rothen Spitzenfleck, der häufig auf einen sehr schmalen Saum am Nahtwinkel reducirt ist. 4—5 mm. — Europa, Caucasus, Sibirien, Algier.

**viridis** Fabr.

Palpen bis auf das angedunkelte Endglied, zweites bis siebentes oder achttes Fühlerglied theilweise und die Vorder- und Mittelschienen mit den Tarsen grösstentheils oder ganz gelb. Der rothe Spitzenfleck gross. Bucharä; ein ♂ ♀ in Reitters Sammlung.

var. **lutescens** Krauss. n.

— Clypeus einfach, eben oder schwach gewölbt. 9.

9. Kopf bis auf den gelben Clypeus schwarz. Die fünf ersten Glieder der kurzen, dicken, kaum das erste Viertel der Flügeldecken erreichenden Fühler an der Unterseite  $\pm$  gelb. Palpen schwarz (vielleicht auch theilweise gelb). Der gelbrothe Spitzenfleck nimmt das ganze letzte Viertel der Flügeldecken ein. 5 mm. — Araxesthal (Arm. ross.).

**melanorrhynchus** Ab.

— Kopf vorn bis zur Fühlerinsektion gelb. Zweites bis achttes Glied der schlankeren, wenigstens das erste Drittel der Flügeldecken erreichenden Fühler an der Unterseite gelb. Palpen gelb, die Spitze des Endgliedes dunkel. Spitze der Vorderschienen und Vordertarsen gelb. Der gelbrothe Spitzenfleck der Flügeldecken viel kleiner als beim vorigen, von normaler Grösse. 5—6.5 mm. Caucasus, Turkmenien, Syrien.

**dissimilis** Baudi.

Endglied der Palpen und die Vorderschienen dunkel; die gelbe Fühlerfärbung reducirt.

var. **Bellieri** Peyron.

10. Erstes Fühlerglied im Umriss quadratisch oder rechteckig, an der Basis plötzlich erweitert, dann zur Spitze parallel, mit geradem oder etwas ausgerandetem Innenrand. 11.

— Erstes Fühlerglied von der Basis zur Spitze allmählig keulig verdickt mit gerundetem Innenrand. 16.

11. Epimeren der Mittelbrust mit der Unterseite gleichfärbig dunkel. — Erstes Fühlerglied sehr kurz, nicht länger als breit, das dritte an der Spitze schwach oder gar nicht, das vierte und fünfte stärker nach innen lappig erweitert, mit ausgerandetem Innenrand, die folgenden gesägt. Die Ausrandung der Fühlerglieder scheint bei den südlichen Formen im allgemeinen schwächer zu sein. Clypeus gelb, Oberlippe und Wangen  $\pm$  dunkel. Spitzenfleck der Flügeldecken röthlichgelb, öfters auf den Hinterrand der Quersalte reducirt. 4·5—5 mm. — Spanien (Kiesw.), Süd-Tirol, N.-Oesterreich, Ungarn, Croatien, Südrussland, Caucasus, Sibirien, Turkestan, Persien. **affinis** Mén.

Flügeldecken an der Spitze dunkel, vollkommen einfärbig. Croatien (Agram). var. **concolor** Krauss. n.

- Epimeren der Mittelbrust gelb. 12.  
 12. Die ganzen Wangen (Raum zwischen Augenvorderrand und Oberkieferbasis) dunkel. — Fühler fast einfach, erstes Glied dick, um ein Drittel länger als breit, viertes und fünftes sehr schmal, das sechste etwas stärker an der Spitze nach innen erweitert mit schwach ausgerandetem Innenrand. Oberlippe und Clypeus gelb, Flügeldeckenspitze roth. Kiefertaster schwarz, häufig an den Gelenken  $\pm$  gelb. 4—5 mm. — Spanien, Südfrankreich, Italien, Corsica, südliche Provinzen Oesterreichs, Bosnien, Herzegowina, Türkei, Griechenland, Syrien (Jerusalem). **spinipennis** Germ.

Das dornartige Anhängsel der Flügeldeckenspitze ist sehr klein, rudimentär. Sardinien, Sicilien, Süditalien.

var. **brevispina** Kiesw.

- Wangen gelb, selten (nur bei *geniculatus*) die untere Hälfte  $\pm$  dunkel. 13.  
 13. Erstes Fühlerglied mindestens  $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit mit meist deutlich ausgerandetem, selten geradem Innenrand und deutlich etwas vorgezogener apicaler Innenecke. 14.  
 — Erstes Fühlerglied wenig länger als breit, dick, mit stets geradem Innenrand und vollkommen abgerundeter apicaler Innenecke. 15.  
 14. Endglied der Palpen schwarz. — Erstes Fühlerglied  $1\frac{1}{2}$ —2 mal so lang als breit, mit geradem Innenrand, das zweite kurz dreieckig, das dritte lang dreieckig, das vierte und fünfte mit ziemlich stark lappig erweiterter Apical — aber nicht oder kaum erweiterter Basalecke und innen mässig stark (viertelkreisförmig)

ausgerandet, das sechste ebenso, doch schwächer erweitert und schwächer ausgerandet, die folgenden gesägt. Bei der im Gebiete der Ostalpen vorkommenden Form (*v. emarginatus* m.) ist das erste Fühlerglied etwas schlanker und innen  $\pm$  ausgerandet. Die basale Innenecke des vierten und fünften Fühlergliedes ist fast ebenso stark wie die apicale, doch etwas spitziger nach innen lappig erweitert, der Innenrand stark (halbkreisförmig) ausgerandet, die basale Innenecke des sechsten und siebenten Fühlergliedes mässig oder schwach, die apicale ebenso oder noch stärker als beim vierten und fünften erweitert. Fühler etwas länger als bei *falcifer*. Spitzenfleck der Flügeldecken citrongelb. Oesters ist auch die Stirn in der Mitte bis zur Fühlerbasis gelb. 5—6 mm. — Spanien, Südfrankreich, Süddeutschland, südliche Provinzen Oesterreichs, Italien, Bosnien, Herzegowina, Caucasus.

**elegans** Oliv.

- Palpen einfärbig gelb, das Endglied höchstens an der Spitze  $\pm$  angedunkelt. — Erstes Fühlerglied 2 bis 3 mal so lang als breit, innen deutlich, meist stärker ausgerandet als bei *elegans* var. *emarginatus*. Das zweite und dritte Fühlerglied ähnlich wie bei *elegans*, das dritte an der Spitze breiter als das vierte an der Basis. Die basale Innenecke des vierten bis sechsten Fühlergliedes nicht oder kaum, die apicale mässig lappig erweitert, ihr Innenrand mässig ausgerandet, die folgenden gesägt. Die Bildung der Fühlerglieder mit Ausnahme des ersten ist der des *elegans* überaus ähnlich, aber constanter als bei diesem und nie sich dessen var. *emarginatus* nähernd. Fühler viel kürzer, die Mittelhüften kaum erreichend. Spitzenfleck der Flügeldecken roth, röthlich-gelb oder citrongelb. Der gelbe Kniefleck öfters undeutlich. 4.5—5 mm. — Oberitalien, Ungarn, Siebenbürgen, Südrussland, Caucasus, Klein-Asien: Ak Chehir (Korb).

**falcifer** Ab.

15. Die ganzen Palpen bis auf die gelben Gelenke (Spitzen der beiden vorletzten Glieder) schwarz. Drittes Fühlerglied zur Spitze stark verbreitert, so breit als das vierte an der Spitze. Die basale Innenecke des vierten und fünften Fühlergliedes mässig, die apicale stark und breit lappig erweitert, der Innenrand  $\pm$  halbkreisförmig, das sechste und siebente mit mässig erweiterten inneren Apical-ecken, die folgenden deutlich gesägt. Stirn dunkel, öfters auch der Kopfschild  $\pm$  angedunkelt. Spitzenfleck der Flügeldecken

roth, der Nahtwinkel wie bei allen verwandten Arten  $\pm$  geschwärzt. 4—6·5 mm. — Europa, Kleinasien, Syrien, Caucasus, Turkestan. **geniculatus** Er.

♂ mit einfärbig rothem nicht geschwärztem Nahtwinkel und ausgedehnten rothen Basalgliedern der Fühler aus dem Araxes-thal sind var. *haemorrhoidalis* Ab. (l. c. pag. 140).

♂ mit weniger stark ausgerandeten Fühlergliedern aus Südosteuropa und Westasien sind var. *armeniacus* Fald. — var. *obconicus* Ab. aus Lenkoran (l. c. pag. 141) mit länglich dreieckigem, nicht cylindrischem ersten Fühlerglied, nur auf die drei ersten Fühlerglieder beschränkter Gelbfärbung und fehlendem gelben Kniefleck, von der Abeille nur zwei ♂ kannte, scheint eine eigene Art zu sein.

Nur das Endglied der Palpen schwarz, Fühler einfach. 15' Grösser, 5—6 mm. Drittes Fühlerglied zur Spitze mässig verbreitert, meist etwas breiter als die folgenden, das vierte bis sechste schwach verbreitert, mit nicht oder undeutlich, das sechste etwas deutlicher nach innen erweiterter Apicalecke und geradem, nicht (beim sechsten sehr schwach) ausgerandetem Innenrand, die folgenden Glieder fast gleich breit, nicht oder kaum gesägt. Fühler viel kürzer als bei *geniculatus*. Kopfschild und Stirn bis zur Verbindungslinie der Fühler gelb. Spitzenfleck der Flügeldecken gelbroth bis citrongelb, meist kleiner als bei *geniculatus*. Oesterreich: Krain (Nanos), Croatien (Zengg, Novi), Illyrien (Flitsch), Dalmatien, Herzegowina (Jablanica), Siebenbürgen (Kronstadt), Ungarn; Italien (Neapel); Armenien; Turkestan (Margelan). **ambiguus** Peyron.

Kleiner, 4 mm. Im Uebrigen dem vorigen sehr ähnlich und von ihm vielleicht nicht specifisch verschieden. Spanien: Sierra Nevada, Sierra d'Alfano (Seidlitz). **laticollis** Rosh.

Fühler sehr lang, die Spitze der Flügeldecken erreichend. — Drittes bis siebentes Fühlerglied innen stark ausgerandet, die innere Apicalecke erweitert. Kopf vorn bis zur Mitte der Augen gelb, ebenso die Palpen bis auf das schwarze Endglied und — allmählich abnehmend — die ersten acht Fühlerglieder innen und unten gelb. Spitzenfleck der Flügeldecken gelb, der Nahtwinkel obtus. 5·5 7 mm. — Italien: Toscana. **calabrus** Ab.

Fühler kürzer, höchstens die Mitte der Flügeldecken erreichend. 17'

17. Fühler einfärbig dunkel, einfach, ihre Glieder cylindrisch. Palpen schwarz, die Gelenke öfters schmal gelb geringelt. Stirn dunkel, Epistom und Wangen gelb. Spitzenfleck der Flügeldecken roth. 4—5·5 mm. — Südeuropa, von Spanien bis zum Caucasus.

**spinus Er.**

- Die sechs ersten Fühlerglieder innen und unten  $\pm$  gelb. Drittes bis sechstes Fühlerglied innen mässig ausgerandet, die innere Apicalecke beim dritten und vierten stärker, beim fünften und sechsten schwächer erweitert. Wangen und Epistom gelb. Palpen bis auf das schwarze Endglied gelb. Spitzenfleck der Flügeldecken röthlich-gelb bis roth, der Nahtwinkel spitz. 4·5—7 mm. — Spanien, Südfrankreich, Italien, Dalmatien, Türkei, Griechenland, Kleinasien, Syrien.

**parilis Er.**

18. Flügeldecken einfärbig, an der Spitze einfach, nicht eingedrückt. 19. — Flügeldecken an der Spitze roth oder gelb gefleckt, einfach oder eingedrückt. 21.

19. Fühler vom fünften Glied an lang gekämmt. — Drittes und viertes Glied scharf zahnförmig erweitert. Stirn mit tiefem hufeisenförmigen Eindruck. Kopf bis auf die gelben Mundtheile schwarz, Palpen pechbraun, die ersten fünf Fühlerglieder zum Theil rothbraun, ebenso die Hüften und die Spitze der Vorder-schienen mit den Tarsen. 5 mm. — Spanien, Algier, Marocco.

**hispanus Perris.**

- Fühler nicht gekämmt. 20.

20. Drittes bis siebentes Fühlerglied fast so lang als an der Spitze breit, kreiselförmig, am apicalen Ende dick und gerundet. — Erstes Fühlerglied gross, oben kugelig, unten kegelförmig mit einem hakenförmigen Fortsatz. Zweites Fühlerglied ebenso gross als das erste, oben ebenfalls kugelig, unten dreieckig erweitert. Blaugrün, nur der Mund gelb. Fühler ein Drittel der Körperlänge erreichend, schwarz. 3—3·5 mm. — Ostpyrenäen, unter Steinen.

**dimorphus Ab.**

- Drittes bis siebentes Fühlerglied viel länger als breit, dreieckig, mit scharfen Ecken, gesägt. — Erstes und zweites Glied und die Färbung wie beim vorigen. 3·5—4 mm. — Französische und Schweizer Alpen, Oesterreich.

**inornatus Küst.**

21. Fühler vom fünften Glied angefangen mit langen kammartigen Fortsätzen. 22. — Fühler nicht gekämmt. 23.



22. Flügeldecken an der Spitze eingedrückt und mit einem schmalen Anhängsel versehen. Halsschild nicht querrunzelig. Zweites Fühlerglied einfach, rundlich. Kopf dunkel, Vorderrand des Clypeus und der Oberlippe gelb. Fühler einfärbig dunkel. Spitzenfleck der Flügeldecken gelb. 3—5 mm. — Araxesthal bei Ordubad. (Wien. ent. Zeitg. 1898 123). **Phereclus** Reitt.
- Flügeldecken an der Spitze einfach, nicht eingedrückt. Halsschild kräftig querrunzelig. Zweites Fühlerglied nach innen erweitert. Kopf dunkel bis auf die röthlich-gelbe Oberlippe. Fühler einfärbig dunkel. Spitzenfleck der Flügeldecken roth. 6—7 mm. — Türkei, Griechenland, Kleinasien, Syrien. **flabellatus** Friv.
23. Kopf vor der Fühlerbasis mit einer tiefen winkeligen, nach vorn offenen Querfurche. 24.  
 — Kopf vor der Fühlerbasis ohne Querfurche. 27.
24. Viertes Fühlerglied normal, länglich. — Zweites Fühlerglied sehr stark nach innen erweitert, 4—5 mal so breit als lang. Scheitel in der Mitte concav, von der Stirn durch einen gebogenen Querkiehl getrennt. Stirn tief ausgehöhlt, vorn in der Mitte gehörnt. Kopf vorn bis zum Stirnhorn, die beiden ersten Fühlerglieder zum Theil und der grosse Spitzenfleck der Flügeldecken gelb. Spitze der Flügeldecken einfach. 6 mm. — Caspi-Gebiet.
- sculptifrons** Ab.
- Viertes Fühlerglied sehr stark nach innen erweitert und hackenförmig zurückgekrümmt. 25.
15. Erstes Fühlerglied cylindrisch. **lusitanicus** var. **australis** Rey.  
 (S. III. Gruppe ♂ Leitzahl 11.)  
 — Erstes Fühlerglied kurz konisch.
- bipustulatus** var. **immaculatus** Rey.  
 (S. III. Gruppe ♂ Leitzahl 13.)
27. Fühler an der Basis theilweise roth oder gelb. 28.  
 — Fühler ganz schwarz. 29.
28. Flügeldecken an der Spitze einfach. Fühler dick, auch die Oberseite des dritten und vierten Gliedes theilweise gelb (s. Leitzahl 9).
- melanorrhynchus** Ab.
- Flügeldecken an der Spitze eingedrückt und mit Anhängseln versehen. Fühler schlank, Basalglieder nur an der Unterseite gelb (s. Leitzahl 12). **spinipennis** Germ.
29. Fühler scharf gesägt, ihre Glieder dreieckig. — Erstes Glied stark verdickt, oval, das zweite und dritte innen stark dreieckig er-

weitert. Epistom gelb. Flügeldecken an der Spitze eingedrückt und mit einem dornartigen Anhängsel versehen. Spitzenfleck roth. 3—4 mm. Caucasus. (*debilis* Kiesw. 1878.)

**uplicatus** Kol. (1846).

— Fühler einfach, fadenförmig, ihre Glieder länger, fast parallel. 30.

30. Flügeldecken an der Spitze eingedrückt und meist mit einem Anhängsel versehen. Erstes Fühlerglied keulenförmig, die übrigen einfach (s. Leitzahl 17).

**spinosus** Er.

— Flügeldecken an der Spitze einfach. Erstes Fühlerglied cylindrisch, dick, die übrigen einfach. Kopf bis auf das gelbe Epistom schwarz. Spitzenfleck der sehr langen parallelen Flügeldecken gelb. 3·5—4 mm. — Sarepta.

**linearis** Mor.

♂ unbekannt: *strangulatus* Ab. aus Orenburg (Russland) und dessen var. *vulneratus* Ab. aus der Dobrudscha und Persien. Derselbe dürfte in der Uebersicht muthmasslich neben *linearis* Mor. zu stehen kommen.

#### IV. Tabelle der ♀.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                           |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| 1. Palpen wenigstens theilweise gelb oder röthlich.                                                                                                                                                                                                                                              | 2.                        |
| — Palpen vollkommen dunkel.                                                                                                                                                                                                                                                                      | 17.                       |
| 2. Flügeldecken einfärbig.                                                                                                                                                                                                                                                                       | 3.                        |
| — Flügeldecken an der Spitze roth oder gelb gefleckt.                                                                                                                                                                                                                                            | 6.                        |
| 3. Klein, 3 mm lang, ungeflügelt. Drittes Fühlerglied wenig länger als das zweite. — Die sechs ersten Fühlerglieder auf der Unterseite zum Theil röthbraun, ebenso die Palpen bis auf das schwarze Endglied. Flügeldecken stark aufgeblasen, an <i>Charopus</i> erinnernd. — Französische Alpen. |                           |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>heteromorphus</b> Ab.  |
| — Grösser, 4—5 mm lang, geflügelt. Drittes Fühlerglied mehr als doppelt so lang als das zweite.                                                                                                                                                                                                  | 4.                        |
| 4. Fühler einfärbig schwarz. Palpen schwarz, die Gelenke öfters schmal gelb geringelt. — Fühlerglieder schlank, schwach konisch. Epimeren der Mittelbrust gelb. 4 mm. — Südspanien: Granada.                                                                                                     |                           |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <b>curticornis</b> Kiesw. |
| — Die vier bis fünf ersten Fühlerglieder $\pm$ röthlichgelb. Palpen bis auf das schwarze Endglied gelb.                                                                                                                                                                                          | 5.                        |
| 5. Wangen und Epimeren der Mittelbrust gelb. Viertes bis sechstes Fühlerglied innen vollkommen gerade. 4—5 mm. — Alpen von Südfrankreich und der westlichen Schweiz. <b>Barnevillei</b> Put.                                                                                                     |                           |

- Wangen und Epimeren der Mittelbrust mit der Unterseite gleichfärbig. Clypeus gelb, Oberlippe  $\pm$  dunkel. Viertes bis sechstes Fühlerglied innen sehr schwach ausgerandet. 4·5—5 mm — Spanien (Kiesw.), Nieder-Oesterreich, Ungarn, Südrussland, Caucasus, Sibirien, Turkestan, Persien. **affinis** Men.
6. Fühler sehr kurz, dick, nur bis zur Basis der Flügeldecken reichend. — Palpen schwarz oder rothbraun. Das letzte Sechstel der Flügeldecken gelbroth. Drittes bis fünftes Fühlerglied ganz, das erste und zweite nur innen und unten roth. Clypeus und Oberlippe gelb, letztere zum Theil dunkel. 5 mm — Araxesthal.
- melanorrhynchus** Ab.
- Fühler länger, die Flügeldeckenbasis weit überragend. 7.
7. Die ganzen Fühler dunkel. — Palpen schwarz, die Gelenke öfters schmal gelb geringelt. Clypeus und Wangen gelb, Oberlippe schwarz. 4—5·5 mm — Süd-Europa. **spinosus** Er.
- Basalglieder der Fühler an der Unterseite  $\pm$  röthlichgelb oder gelb. 8.
8. Stirn zwischen den Fühlern mit deutlichem Querkiel. Scheitel kreuzähnlich eingedrückt. — Palpen an den Gelenken und an der Unterseite gelb (beim ♂ schwarz). Die ersten drei Fühlerglieder an der Unterseite  $\pm$  gelb, ebenso der Vorderrand der Stirn, der Clypeus und die Oberlippe. Hinterschienen ziemlich stark gebogen. 6 mm — Caspigebiet. **sculptifrons** Ab.
- Stirn zwischen den Fühlern ohne Querkiel, Scheitel nicht eingedrückt. 9.
9. Viertes und fünftes Fühlerglied innen mässig stark, schwach oder sehr schwach, aber stets deutlich ausgerandet. 10.
- Viertes und fünftes Fühlerglied innen vollkommen gerade oder schwach gerundet. 13.
10. Palpen ganz gelb oder nur die Spitze des Endgliedesangedunkelt. Die ersten sechs bis sieben Fühlerglieder an der Unterseite  $\pm$  gelb. — Der Innenrand des vierten und fünften Fühlergliedes bei oberflächlicher Betrachtung scheinbar geradlinig, bei genauer Beobachtung jedoch an der Basis sehr schwach stumpfwinkelig erweitert und von da zur Spitze sehr schwach ausgerandet; die folgenden schwach gesägt. Spitzenfleck der Flügeldecken roth oder gelb. 4·5—5 mm — Oberitalien, Ungarn, Siebenbürgen, Südrussland, Caucasus, Klein-Asien. **falcifer** Ab.

Das Endglied der Palpen ganz, oft auch die vorhergehenden Glieder zum Theil schwarz. Meist nur die fünf ersten Fühlerglieder unten deutlich gelb. 11.

11. Viertes bis sechstes Fühlerglied innen ziemlich stark, das siebente meist noch schwach ausgerandet. Wangen gelb, Stirn schmal, an der schmalsten Stelle zwischen den Fühlern von der Verbindungslinie der Hinterränder der Fühlergelenkshöhlen bis vorn so lang als breit. — Palpen bis auf das schwarze Endglied gelb. Spitzenfleck der Flügeldecken stets citrongelb. 5—6 mm — Südliches Mitteleuropa, namentlich in Gebirgsgegenden. **elegans** Ol.

— Viertes und fünftes Fühlerglied innen schwach, das sechste sehr schwach oder so wie das vollkommen gerade siebente, gar nicht ausgerandet. Wangen gelb oder  $\pm$  dunkel, Stirn breit, an der schmalsten Stelle zwischen den Fühlern von der Verbindungslinie der Hinterränder der Fühlergelenkshöhlen bis vorn viel breiter als lang. 12.

12. Viertes und fünftes Fühlerglied innen sehr schwach ausgerandet. Fühler schlanker, die ersten fünf bis sieben Glieder derselben unten gelb, ebenso die Wangen und Palpen bis auf das schwarze Endglied der letzteren. Spitzenfleck der Flügeldecken röthlichgelb oder rein gelb. 4·5—7 mm — Südeuropa, von Spanien bis Algier.

**parilis** Er.

— Viertes und fünftes Fühlerglied innen etwas stärker ausgerandet. Fühler kräftiger, die ersten vier bis fünf Glieder derselben unten gelb. Die beiden ersten Palpenglieder nur in der Apicalhälfte, sehr selten ganz gelb, das Endglied schwarz. Wangen gelb, öfters die untere Hälfte dunkel. Spitzenfleck der Flügeldecken roth. 4—6·5 mm — Europa, Kleinasien, Syrien, Transcaucasien, Turkestan.

**geniculatus** Er.

13. Palpen bis auf das  $\pm$  schwarze Endglied und die Wangen ganz gelb. 14.

— Palpen schwarz, die beiden ersten Glieder in der Apicalhälfte  $\pm$  gelb. Wangen ganz oder zum Theil dunkel. 16.

14. Stirne eben. Fühlerglieder fast cylindrisch. — Die ersten 8 Fühlerglieder unten  $\pm$  gelb, ebenso die Palpen bis auf die  $\pm$  angedunkelte Spitze des Endgliedes und die Apicalhälfte der Vorderschienen mit den Tarsen. Spitzenfleck der Flügeldecken ziegelroth. 5—6·5 mm Caucasus, Turkmenien, Syrien.

**dissimilis** Baudi.

Fühler  $\pm$  dunkel, das ganze Endglied der Palpen und die ganzen Vorderschienen dunkel. Sicilien. var. *Bellieri* Peyr.

- Stirn zwischen den Augen mit einer Quergrube oder Furche. Fühlerglieder deutlich konisch. Die ersten drei bis fünf Glieder unten rothbraun oder gelb, Vorderschienen dunkel, höchstens an der Spitze wenig gelb. 15.

15. Fühler kurz, höchstens das erste Drittel der Flügeldecken erreichend; die ersten vier bis fünf Glieder unten  $\pm$  gelb. Palpen bis auf das schwarze Endglied gelb, selten die Wurzel des ersten Gliedes  $\pm$ angedunkelt. Spitzenfleck der Flügeldecken roth bis gelb. 5—6 mm — Oesterreich (Krain, Croatien, Illyrien, Dalmatien), Herzegowina, Ungarn, Siebenbürgen, Italien, Armenien, Turkestan (Margelan). **ambiguus** Peyr.

Kleiner als *ambiguus*, nur 4 mm, im Uebrigen demselben sehr ähnlich und vielleicht nicht specifisch verschieden. — Spanien (Sierra Nevada, Sierra d'Alfano). **laticollis** Rosh.

- Fühler lang, die Mitte der Flügeldecken erreichend; die ersten drei Glieder unten  $\pm$  rothbraun. Palpen bis auf das schwarze Endglied gelb. Spitzenfleck der Flügeldecken gelb. 5.5—7 mm — Italien: Toscana. **calabrus** Ab.

16. Erstes Fühlerglied am Innenrand deutlich länger als das dritte, ziemlich schlank, zur Spitze allmählig, keulenförmig verdickt. Vorderrand der Stirn und Clypeus an der Basis gemeinschaftlich gewölbt. Obere Hälfte der Wangen gelb, die untere dunkel. Palpen schwarz, häufig an den Gelenken  $\pm$  gelb. Spitzenfleck der Flügeldecken rothgelb, viel kleiner als beim folgenden, oft auf einen schmalen Spitzensaum reducirt oder fast ganz fehlend (var. *elegans* Fabr.). Zweites und drittes oder auch das vierte Fühlerglied unten  $\pm$  gelb. 4—5 mm — Europa, Caucasus, Sibirien, Alger. — Palpen bis auf das Endglied, zweites bis achttes Fühlerglied theilweise und Vorder- und Mittelschienen mit den Tarsen gelb. Der rothe Spitzenfleck ziemlich gross. Buchara; ein ♂♀ in Reitter's Sammlung. var. *lutescens* Krauss. n. — **viridis** Fabr.
- Erstes Fühlerglied nicht länger als das dritte, dick, an der Basis plötzlich verdickt, von da zur Spitze gleichbreit, der Unterrand sehr schwach gerundet. Stirn und Clypeus einfach, eben. Die ganzen Wangen dunkel. Palpen schwarz, häufig die beiden ersten Glieder an der Spitze  $\pm$  gelb. Spitzenfleck der Flügeldecken ziegel-

roth, von normaler Grösse. Die ersten  $\pm$  vier Fühlerglieder unten  $\pm$  gelb. 4–5 mm. — Südeuropa, Syrien (Jerusalem).

**spinipennis** Germ.

17. Flügeldecken einfärbig. 18.

— Flügeldecken an der Spitze roth oder gelb gefleckt. 21.

18. Fühler vom dritten Glied an stark gesägt. Käfer schwarz oder schwarzgrün, die fünf ersten Fühlerglieder unten  $\pm$  rothbraun, ebenso die Mundtheile mit Ausnahme der Palpen und die Spitze der Vorderschienen mit den Tarsen. 5 mm. — Spanien, Algier, Marocco.

**hispanus** Perris.

— Fühler einfach, nicht oder kaum gesägt, einfärbig. Vordertibien und Tarsen dunkel. 19.

19. Stirn zwischen den Augen mit einer in der Mitte mit einem Grübchen versehenen geraden Querfurche. 4 mm. — Südspanien (Granada).

**curticornis** Kiesw.

— Stirn zwischen den Augen mit einer bogenförmigen, nach vorn offenen Furche. 20.

20. Geflügelt. Fühler länger, schlanker. Flügeldecken nach hinten mässig verbreitert. 3·5–4 mm. — Schweizer und französische Alpen, Oesterreich.

**inornatus** Küst.

— Ungeflügelt. Fühler kürzer, dicker, Flügeldecken nach hinten stärker verbreitert und etwas aufgeblasen. 3–3·5 mm — Ostpyrenäen, unter Steinen.

**dimorphus** Ab.

21. Die ganzen Fühler schwarz, Wangen dunkel oder gelb. 22.

— Basalglieder der Fühler wenigstens an der Unterseite  $\pm$  gelb, Wangen stets dunkel. 26.

22. Halsschild querrunzelig, Fühler stark gesägt. — Kopfschild und Oberlippe gelb. Kopf stark wellenförmig gerunzelt, Flügeldecken stark chagriniert, matt, an der Spitze roth gefleckt. 6–7 mm — Türkei, Griechenland, Kleinasien, Syrien.

**flabellatus** Friv.

— Halsschild nicht querrunzelig, Fühler schwach oder nicht gesägt. 23.

23. Fühler lang, bis zur Mitte der Flügeldecken reichend, fadenförmig. — Schwarz-grün, matt, Oberlippe, Wangen und Tarsen braunroth, der kleine Spitzenfleck der Flügeldecken gelbroth. Flügeldecken drei mal so lang als an der Basis breit, zur Spitze gleichmässig verbreitert, ziemlich flach. 4 mm. — Südrussland (Orenberg).

**strangulatus** Ab.

Etwas grösser (5·5 mm), die Tarsen dunkel metallisch, Spitzenfleck der Flügeldecken grösser, leuchtend roth. Dobrudscha

(Montandon), Persien (Marquis Doria). — var. *vulneratus* Ab.  
Nach dem Bekanntwerden des ♂ vielleicht als eigene Art anzusprechen.

— Fühler kurz, nur bis zum ersten Drittel der Flügeldecken reichend. 24.

24. Grösser, 4—5·5 mm, Wangen und Clypeus gelb. — Südeuropa.

**spinosus** Er.

— Kleiner, 3—4 mm. Wangen dunkel, nur der Clypeus gelb. 25.

25. Stirn zwischen den Augen quer eingedrückt. Halsschild  $\pm$  matt. Flügeldecken das Abdomen ganz bedeckend, ihr Spitzenfleck gelbroth. Körper mässig schmal. 3—4 mm. — Caucasus.

**duplicatus** Kol.

— Stirn zwischen den Augen eben. Halsschild glänzend. Die 2—3 letzten Abdominalsegmente von den Flügeldecken unbedeckt. Spitzenfleck der letzteren gelb. Körper sehr schmal. 3·5—4 mm.

— Sarepta.

**linearis** Mor.

26. Fühler kurz und dick, die Flügeldeckenbasis nicht überragend. Die zwei ersten Fühlerglieder an der Unterseite, das dritte bis fünfte ganz roth. — Clypeus und Oberlippe gelb, letztere zum Theil dunkel. Palpen braunroth oder schwarz. Das letzte Sechstel der Flügeldecken roth. 5 mm. — Araxesthal.

**melanorrhynchus** Ab.

— Fühler länger, die Flügeldeckenbasis weit überragend, ihre ersten 3—4 Glieder an der Unterseite  $\pm$  gelb. 27.

27. Viertes Fühlerglied einfach, cylindrisch. Stirn vor den Fühlern einfach eben. — Clypeus und Oberlippe gelb, Palpen schwarz, häufig die beiden ersten Glieder an der Spitze  $\pm$  gelb. Flügeldecken mit normalem rothen Spitzenfleck. 4—5 mm. — Südeuropa, Syrien (Jerusalem).

**spinipennis** Germ.

— Viertes Fühlerglied innen stark gerundet erweitert. Stirn vor den Fühlern mit einer Querfurchen. 28.

28. Zweites und drittes Fühlerglied gleichbreit.

**bipustulatus** var. **immaculatus** Rey.

(S. III. Gruppe ♀ Leitzahl 11.)

Zweites Fühlerglied viel schmaler als das dritte.

**lusitanicus** var. **australis** Rey.

(S. III. Gruppe ♀ Leitzahl 12.)

♀ unbekannt: *flavipalpis* Ab. (Transcaucasien, Talyschgebirge) und *Phereclus* Reitter (Araxesthal).





# Index.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p> <i>abdominalis</i> 10, 12.<br/> <i>acneoides</i> 7, 16, 19.<br/> <i>aeneus</i> 7, 8.<br/> <i>aetolicus</i> 17.<br/> <i>affinis</i> 23, 29.<br/> <i>ambiguus</i> 25, 31.<br/> <i>angustatus</i> 11, 13.<br/> <i>armeniacus</i> 25.<br/> <i>assimilis</i> 15, 19.<br/> <i>atriceps</i> 11.<br/> <i>australis</i> 17, 20, 27, 33.<br/> <i>Barnevillei</i> 21, 28.<br/> <i>basalis</i> 4, 7.<br/> <i>Bellieri</i> 22, 31.<br/> <i>bipustulatus</i> 17, 20.<br/> <i>brevispina</i> 23.<br/> <i>calabrus</i> 25, 31.<br/> <i>carnifex</i> 6, 9.<br/> <i>cavifrons</i> 15, 19.<br/> <i>cervulus</i> 21.<br/> <i>coccineus</i> 5, 8.<br/> <i>coeruleus</i> 10, 12, 14, 18.<br/> <i>concolor</i> 21, 23.<br/> <i>cornutus</i> 11, 13.<br/> <i>crucifer</i> 4.<br/> <i>cruciger</i> 4.<br/> <i>curticornis</i> 21, 28, 32.<br/> <i>debilis</i> 28.<br/> <i>dentifrons</i> 11, 13.         </p> | <p> <i>dilaticornis</i> 14, 18.<br/> <i>dimorphus</i> 26, 32.<br/> <i>dissimilis</i> 22, 30.<br/> <i>duplicatus</i> 28, 33.<br/> <i>elaphus</i> 16, 20.<br/> <i>elegans</i> Ol. 24, 30.<br/> <i>elegans</i> Fabr. 31.<br/> <i>emarginatus</i> 24.<br/> <i>falcifer</i> 24, 29.<br/> <i>Faldermanni</i> 7, 8.<br/> <i>Fausti</i> 4, 7.<br/> <i>flabellatus</i> 27, 32.<br/> <i>flavipalpis</i> 22, 33.<br/> <i>geniculatus</i> 25, 30.<br/> <i>graceus</i> 17, 20.<br/> <i>haemorrhoidalis</i> 25.<br/> <i>heteromorphus</i> 21, 28.<br/> <i>hispanus</i> 26, 32.<br/> <i>ibex</i> 15, 19.<br/> <i>immaculatus</i> 17, 20, 27, 33.<br/> <i>imperialis</i> 10, 12.<br/> <i>inornatus</i> 26, 32.<br/> <i>judex</i> 5, 8.<br/> <i>labiatus</i> 15, 18.<br/> <i>laticollis</i> 25, 31.<br/> <i>limbifer</i> 10, 12.<br/> <i>linearis</i> 28, 33.         </p> | <p> <i>lippus</i> 10, 12, 15, 18.<br/> <i>lutescens</i> 22, 31.<br/> <i>lusitanicus</i> 16, 20.<br/> <i>marginellus</i> 11, 13.<br/> <i>medius</i> 7.<br/> <i>melanorrhynchus</i> 22, 27, 29, 33.<br/> <i>miniatus</i> 4.<br/> <i>monticola</i> 7, 16, 19.<br/> <i>obconicus</i> 25.<br/> <i>Oberthüri</i> 12, 14.<br/> <i>ornatus</i> 6, 9.<br/> <i>parilis</i> 26, 30.<br/> <i>Phereclus</i> 27, 33.<br/> <i>rubidus</i> 6, 9.<br/> <i>rufus</i> 5, 8.<br/> <i>sardous</i> 12, 14.<br/> <i>scultifrons</i> 27, 29.<br/> <i>scutellaris</i> 6, 9.<br/> <i>semiaeneus</i> 6, 9.<br/> <i>spinipennis</i> 23, 27, 32, 33.<br/> <i>spinosus</i> 26, 28, 29, 33.<br/> <i>strangulatus</i> 28, 32.<br/> <i>versicolor</i> 5, 8.<br/> <i>viridibasis</i> 5.<br/> <i>viridis</i> 22, 31.<br/> <i>vittatus</i> 18, 19.<br/> <i>vulneratus</i> 28, 33.         </p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



Bestimmungs-Tabelle  
der  
Coleopteren-Familie  
der  
**Cleriden.**

---

**XXVIII. Heft.**

---

Bearbeitet von

**Edmund Reitter**

in Paskau (Mähren).

(Sonderabdruck aus dem XXXII. Bande der Verhandlungen des naturforschenden  
Vereines in Brünn.)

---

**Brünn.**

Druck von W. Burkart. — Verlag des Verfassers.  
1894.



Bestimmungs-Tabelle  
der  
**Coleopteren-Familie**  
der  
**Cleriden,**

des palaearctischen Faunengebietes.

Von  
**Edmund Reitter.**

---

**Coleopteren-Familie: Cleridae.**

Dieselben zeichnen sich unter der sie umfassenden Abtheilung der Malacodermaten aus, durch: den Mangel der Schenkeldecken an den Hinterhüften, letztere sind einfach, nicht zapfenförmig vorragend, nicht vollkommen aneinanderstehend, die Tarsen mit häutigen Auhängen an der Unterseite, selten einfach, daun aber wenigstens das vorletzte Glied derselben zweilappig, Flügeldecken ausgehärtet; Oberseite lang absteehend behaart. Die Larven leben theils in den Nestern von verschiedenen Bienenarten, andere schmarotzen im Holze von den Larven anderer Insekten, und nur wenige kommen an Aas, oder Knochen vor.

---

**Uebersicht der Abtheilungen und Gattungs-Gruppen.**

- 1'' Halsschild an den Seiten verrundet, ohne Randkante oder Randlinie. (Echte Cleriden.) **I. Clerini.**
- 2'' Basis des Halsschildes sehr fein gerandet, vor derselben ohne rissig vertiefte Querfurchen.
- 3'' Flügeldecken mehr oder weniger verkürzt, 3 Rückensegmente unbedeckt lassend. Schläfen meistens lang, die Augen vom Halsschild weit abgerückt. **1. Cylidrina.**
- 3' Flügeldecken nicht verkürzt, in normaler Lage höchstens das Pygidium unbedeckt lassend; Schläfen kurz, die Augen dem Vorderande des Halsschildes genähert. **2. Tillina.**

- 2' Halsschild vor der Basis mit einer tiefen am Grunde strichförmig  
geglätteten Querfurche, welche an den Seiten mehr nach vorne strebt.  
3. **Clerini.**

- 1' Halsschild mit kantigen, gerandeten Seiten: (Unechte Cleriden.)  
II. **Corynetini.**

- 4'' Abdomen aus 6 Segmenten bestehend, Fühler mit sehr langer  
dreigliederiger Keule, deren Glieder vollkommen seitenständig an-  
gefügt und nach innen dreieckig oder sägeartig erweitert sind;  
Basis des Halsschildes gerandet. Körper lang, cylindrisch.

4. **Enoplina.**

- 4' Abdomen aus 5 Segmenten bestehend, Fühlerkeule dreigliederig,  
normal, die Keule nach aussen etwas, nach innen stärker er-  
weitert; Basis des Halsschildes selten fein gerandet, Flügeldecken  
selten parallel, meist ein wenig nach hinten gerundet erweitert.  
Körper klein.

5. **Corynetina.**

## I. Abtheilung: **Clerini.**

(Echte Cleriden.)

(Halsschild an den Seiten verrundet, ohne Randlinie.)

### 1. Gruppe: **Cylidrina.**

*(Flügeldecken mehr oder weniger verkürzt, fast glatt, 3 Rücken-  
segmente unbedeckt lassend. Augen meist vom Vorderrande des  
Halsschildes entfernt. Basis des Halsschild oft fein gerandet, vor  
der Basis ohne rissig vertiefte Querfurche.)*

## Uebersicht der Gattungen.

- 1'' Augen vom Vorderrande des Halsschildes weit abgerückt, nur von  
normaler Grösse, die Flügel das Abdomen nicht überragend.
- 2'' Endglied der Lippentaster schlank; Halsschild viel länger als  
breit; Fühler vom 5. Gliede an nach innen sägeartig erweitert.  
**Denops** Fisch.
- 2' Endglied der Lippentaster beilförmig verbreitert und schief ab-  
gestutzt. Halsschild viel breiter als lang. Fühler kurz, mit rund-  
lichen, allmählig breiter werdenden Gliedern. Körper sehr klein.  
**Spermodenops** Ab.
- 1' Augen sehr gross und vorgequollen, dem Vorderrande des Hals-  
schildes genähert, Flügel das Abdomen überragend.

**Emmepus** Motsch.

### 1. Gattung: **Denops** Fisch.

(*Halsschild ohne Seitenrandkante, Basis fein gerandet, vor derselben ohne strichförmig vertiefte Querfurche. Fühler gegen die Spitze gesägt. Kopf mit langen Schlüfen, Augen vom Halsschilde weit entfernt. Endglied der Lippentaster schlank.*)

Langgestreckt, fast walzenförmig, spärlich behaart, roth, Hinterbrust, Bauch und Flügeldecken schwarz, letztere fast glatt, dicht vor der Mitte mit einer geraden vollständigen, gelben Querbinde; Fühler gegen die Spitze und die Schenkel, wenigstens die hinteren, und der vordere Theil des Kopfes schwarz: (Stammform); oft ist der ganze Kopf und die Basis der Flügeldecken roth. Long. 4.2—7.2<sup>mm</sup>. — Südeuropa, Frankreich, Ungarn, Siebenbürgen, Russland, Kaukasus. — Hor. ent. I. pg. 198. T. 6. F. 3. — *D. personata* Arragon., Spin. *albofasciata* Charp.

### 2. Gattung: **Spermodenops** Abeille.

(*Flügeldecken verkürzt, 3 Rückensegmente unbedeckt lassend. Augen vortretend, vom Vorderrande des Halsschildes weit entfernt. Halsschild viel breiter als lang, Endglied der Lippentaster verbreitert und schief abgestutzt. Fühler kurz, mit rundlichen, allmählig breiter werdenden Gliedern. Körper sehr klein.*)

Einfarbig rostbraun, glänzend, glatt, kaum punktirt. Fühler die Mitte des Halsschildes kaum erreichend. Kopf sammt den Augen länger und breiter als der Halsschild. Dieser nach hinten verengt, glatt. Flügeldecken fast parallel, etwas breiter als der Halsschild, mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, in der Mitte der Seiten etwas eingezogen, oben mit flachen, unregelmässigen Längsfurchen. Beine heller gefärbt. Long. 2<sup>mm</sup>. — Syrien: Betmari, Libanon, Bab-el-Quad bei Ramleh. — A. 1881. 98. *mollipennis* Ab.

### 3. Gattung: **Emmepus** Motsch.

(*Flügeldecken verkürzt, einige Rückensegmente unbedeckt lassend, Flügel das Abdomen überragend. Augen gross, vorgequollen, dem Vorderrande des Halsschildes genähert. Halsschild so lang als breit, an den Seiten in der Mitte winkelig vorragend. Endglied der Lippentaster beilförmig. Fühler elfgliederig, kurz, zart, das letzte kugelig verbreitert, am Ende eingeschnitten oder ausgerandet. Körper klein.*)

Länglich, dunkelbraun, Flügeldecken doppelt so lang als breit, verkürzt, an der Naht klaffend, an den Seiten gelb gesäumt,

Mund, Fühler und Beine gelb. Long. 6<sup>mm</sup>. — Kaukasus: Gourieff am kaspischen Meere. — Mir unbekannt. — B. M. 1845. 42, T. 3, F. 1. I.—VIII. *arundinis* Motsch.

## 2. Gruppe: **Tillina**.

(Flügeldecken nicht verkürzt, deutlich punktirt. Augen dem Vorderende des Halsschildes genähert. Basis des Halsschildes fein gerandet, vor derselben ohne rissig und glatt eingegrabene Querfurche, seitlich ohne Randkante.)

## Uebersicht der Gattungen.

- 1" Fühlerglieder vom 3., 4. oder 5. Gliede an nach innen sägeartig erweitert; Hintertarsen deutlich 5gliederig. *Tillus* Oliv.  
 1' Fühler nicht mit sägeartig erweiterten Gliedern, die 3 letzten etwas erweitert, eine lose gegliederte Keule bildend; Hintertarsen scheinbar dreigliederig indem das erste und vierte Glied äusserst klein. *Tarsostenus* Spin.

## 4. Gattung: **Tillus** Oliv.

(Halsschild ohne Seitenrandkante, Basis fein gerandet, vor derselben ohne strichförmig vertiefte Querfurche, Fühler vom 3. bis 6. Gliede an sägeartig erweitert oder gekämmt. Schläfen kurz, Augen dem Halsschilde genähert, Endglied der Lippentaster beilförmig.)

- 1" Flügeldecken wenigstens an der Basis in regelmässigen Reihen punktirt.  
 2" Die Punktreihen reichen bis gegen die Spitze, indem sie allmählig feiner werden; sie werden durch die gelbe Querbinde, wenn eine solche vorhanden ist, nicht unterbrochen.  
 3" Die lange Behaarung ist schwarz.

Flügeldecken einfarbig schwarz, selten mit 2 weisslichen Flecken (v. *bimaculatus* Donovan.) noch seltener sind diese Flecken mit den Schultern durch einen gelbweissen Streifen verbunden (v. *hyalinus* Ström. Kaf. T. CCXXVIII. F. A.), Halsschild beim ♂ schwarz, beim ♀ roth. In seltenen Fällen ist auch die Basis des Halsschildes beim ♂ roth gefärbt. (Exempl. aus dem Kaukasus.) Long. 6—9<sup>mm</sup>. Europa, Kaukasus. — \*) *T. ambulans* F. ♂, *ruficollis* Hrbst. ♀. *elongatus* L.

\*) *T. rugulosus* Dalla-Torre ist offenbar ein abnorm sculptirtes Ex. dieser Art.



- 3' Die lange Behaarung der Oberseite gelbgreis.

Schwarz, Fühler gegen die Spitze und Tarsen heller, Kopf braun, Halsschild rostroth, dicht und grob punktirt, Flügeldecken in der Mitte mit gerader, vollständiger gelber Querbinde, nur die Nahtkante bleibt geschwärzt, Punktreihen grob, gegen die Spitze allmählig feiner werdend. Long. 10<sup>mm</sup>. — Obock, Arabien, Sennaar, Senegal. — Silb. Rev. IV. 1836. 37. — *T. rubricollis* Guer., *senegalensis* Cast. *pubescens* Casteln.

- 2' Die Punktreihen auf die rothe Basalfärbung der Flügeldecken beschränkt, sie erreichen nicht die gelbe Querbinde hinter der Mitte. Die gelbe Binde steht im schwarzen Felde. (*Tilloidea* Casteln.)

- 4'' Die aufstehende Behaarung schwarz. Fühler vom 4. Gliede an gesägt. In seltenen Fällen reicht die rothe Basalfärbung der Flügeldecken bis zur gelben Binde (v. *tricolor* Spin.) Long. 4—7<sup>mm</sup>. — Süd- und Mitteleuropa bis Hamburg und England. — Hor. Ent. I. 199. T. 6. F. 2. *unifasciatus* F.

- 4' Oberseite durchaus gelblich greis behaart. Fühler vom 6. Gliede an gesägt. Long. 6—12<sup>mm</sup>. Südeuropa, Nordafrika, aber auch in Kleinasien. (*Amasia*.) — Mant. I. 125.

*transversalis* Charp.

- 1' Flügeldecken irregulär punktirt. Fühler vom 4. Gliede an stark gesägt oder fast gekämmt.

- 5'' Fühler gekämmt; schwarz, Flügeldecken braunroth, hinter der Mitte mit gelber Querbinde, hinter derselben schwarz. Oberseite schwarz behaart, die mittlere seichte Querfurche am Halsschild, eine undeutliche Haarbeindegung in der Mitte des rothen Theiles der Flügeldecken, sowie der grösste Theil der gelben Querbinde weisslich behaart. Long. 7·5<sup>mm</sup>. — Algier. (Margueritte, Ghelma.) — An. 1866. 22.

*flabellicornis* Frm.

- 5' Fühler stark gesägt; schwarz, Flügeldecken einfarbig gelb, schwarz behaart. Long. 8—10<sup>mm</sup>. — Transsylvanien. — Verh. Ver. Hermannst. I. 179. —

*pallidipennis* Bielz

### 5. Gattung: *Tarsostenus* Spinola.

(Halsschild ohne Seitenrandkante, Basis fein gerandet, vor derselben ohne Querfurche. Fühler mit 3gliederiger, loser Keule, Hintertarsen scheinbar dreigliederig.)

Schmal, schwarz, die Fühlerbasis, die Tarsen und zum Theile die Schienen braungelb; greis behaart, die aufstehenden Haare dunkel, Kopf sammt den Augen reichlich so breit als der Hals-

schild, grob punktirt, letzterer länger als breit, erst an der Basis verengt, oben ungleich stark punktirt, Flügeldecken mit dichten groben Punktreihen, letztere hinter der in der Mitte befindlichen gelbweissen Querbinde erlöschend. Long. 4—5<sup>mm</sup>. — Im südlichen Europa bis England, Kaukasus, Nord- und Südafrika, Nordamerika. — Fn. Etr. Mant. I. 44. *univittatus* Rossi.

### 3. Gruppe: Clerina.

(Halsschild an den Seiten ohne Randkante, vor der Basis mit tiefer am Grunde strichförmig geglätteter, an den Seiten nach vorne geneigter Querfurche. Flügeldecken nicht verkürzt, höchstens das Pygidium vorragend.)

### Uebersicht der Gattungen.

- 1'' Lippen und Kiefertaster mit grossem beilförmigem Endgliede. Fühler lang und schlank, zur Spitze allmählig und schwach verbreitert; Augen gross, vorgequollen und meist stark facettirt; Flügeldecken mit wenigstens bis über die Mitte reichenden Punktreifen. Körper schmal und langgestreckt: *Opilo* Latr.
- 1' Nur die Lippentaster mit beilförmigem Endgliede, die Kiefertaster schlank.
- 2'' Fühler allmählig zur Spitze verbreitert, oder mit einfacher lose gegliederter, 3gliederiger Keule; Flügeldecken hinten mit stets vorhandenem, vertieftem Nahtstreifen.
- 3'' Augen flach, ganz nach vorne gerichtet, auf der Stirne einander genähert. *Clerus* Geoffr.
- 3' Augen rundlich seitenständig, mit seitlicher Sehfläche, von einander weit abgerückt, die Stirne zwischen ihnen viel breiter als ein Auge.
- 4'' Die vorletzten Fussglieder tief lappig ausgeschnitten, Hinterfüsse in beiden Geschlechtern gleich geformt; Flügeldecken nur vorne, auf rothem Grunde mit deutlichen Punktreihen; mit matt schwarzen Tomentbinden. *Thanasimus* Duv.
- 4' Die vorletzten Fussglieder nicht lappig ausgeschnitten, die Hinterfüsse beim ♂ stark verdickt; Flügeldecken mit feinen bis nahezu gegen die Spitze reichenden, allmählig erlöschenden Punktreihen, Scheibe glänzend, ohne schwarze Tomentbinden. *Allonyx* Duv.
- 2' Fühler mit grosser, verkehrt conischer, dreigliederiger Keule, deren Glieder dicht aeneinandergefügt und allmählig verbreitert sind, ihr

letztes Glied abgestutzt und an einer Seite in einen kurzen Zipfel ausgezogen; Flügeldecken auch hinten ohne vertieften Nahtstreifen.

*Trichodes* Hrbst.

#### 6. Gattung: *Opilo* Latr.

(Halsschild ohne Seitenrandkante, vor der Basis mit tiefer strichförmig geglätteter Querfurche, Lippen und Kiefertaster mit grossem, keilförmigem Endgliede. Fühler lang und schlank zur Spitze wenig verdickt.)

- 1'' Flügeldecken braun oder gelb, selten einfarbig, meist mit einer queren blassen Binde in der Nähe der Mitte, einige Flecken an der Basis oder an der Schulter und meistens auch die Spitze blassgelb. (Typus: *mollis*.)
- 2'' Flügeldecken an der Spitze mit begrenzter blass gelber Apicalmakel oder ganz gelb; Zwischenräume der Punktreihen fein punktirt, Behaarung gelblich greis.
- 3' Halsschild dicht punktirt, zum grössten Theile matt, jederseits vor der Mitte mit einer unpunktirten Beule oder Fläche. Beine gelb, die Schenkelspitzen dunkler.
- 4' Flügeldecken bis zur Apicalmakel mit kräftigen Punktreihen, kein Zwischenraum ist kielförmig, Nahtwinkel etwas zugespitzt, Marginalkante nicht geschwärzt. Die beiden Lateralstreifen von der Basis bis zur Spitze deutlich und stark punktirt.
- 5'' Braun, ein grosser Schulterfleck, eine Apicalmakel und eine Querbinde in der Mitte heller bräunlichgelb; die Zwischenräume der Dorsalstreifen breiter oder so breit als die Streifen selbst, letzte wenig gedrängt punktirt. Long. 7—12<sup>mm</sup>. — Mittel- und Südeuropa. — Fn. XI. 16, T. 229, F. n. P. *domesticus* Strm.
- 5' Braun, Fühler und Beine hell braungelb, die Schienen dunkler, die Knie schwärzlichbraun, Flügeldecken gelbbraun, eine breite Querbinde vor der Spitze dunkler braun; Punktstreifen grob und dicht gestellt, in gleicher Stärke bis zur Apicalmakel verlaufend, die Punkte derselben gross, viereckig, dicht aneinandergestellt, die Zwischenräume (mit Ausnahme des zweiten von der Naht) schmaler als die Streifen. Long. 9·5<sup>mm</sup>. — A. 1843. — 37. — Marseille, Rouen, Algier und angeblich auch Deutschland.\*)

*germanus* Chev.

\*) Das Vorkommen dieser enorm stark sculptirten Art in Deutschland, möchte ich bezweifeln. Man bezog darauf gewöhnlich den *pallidus*. Eher kann der *germanus* eine Rasse des *domesticus* darstellen.

- 4' Flügeldecken hinter der Mitte mit allmählig erlöschenden Punktreihen, Nahtwinkel abgerundet, Marginalkante geschwärzt; die beiden Lateralstreifen confus punktirt, der 7. Zwischenraum (an den Seiten) fein kielförmig emporgehoben, seltener eben wie die anderen; (var. *aequalis* m. Bosnien) dunkelbraun, Fühler, Beine und Flügeldecken hell bräunlichgelb, die Schienen dunkler, die Spitzenhälfte der Schenkel schwarzbraun, Flügeldecken braunschwarz, eine schräge, lange, aus einigen Längsflecken bestehende Schultermakel, eine Querbinde in der Mitte und ein Apicalfleck blass braungelb. Long. 9—13<sup>mm</sup>. — In ganz Europa. — Fn. Suec. 1761, 186. *mollis* L.
- 3' Halsschild auf der Scheibe spärlich punktirt, glänzend. Flügeldecken mit hinter der Mitte allmählig erlöschenden Punktreihen, Nahtwinkel nicht zugespitzt; Beine einfarbig gelb.)\*
- 6'' Braun, der Vorderrand des Halsschildes heller, Scheibe des letzteren mit tiefer, grosser Längsgrube, Flügeldecken an der Basis mit groben Punktreihen, eine Makel an den Schultern, eine Querbinde in der Mitte, und eine Apicalmakel wenig abgegrenzt, blass bräunlichgelb; der ganze Körper mit sehr langen abstehenden Haaren besetzt. Long. 7—8<sup>mm</sup>. — Algier: (St. Charles.) — (*O. foveicollis* Ab. i. l.) *barbarus* Ab. i. l.
- 6' Einfarbig gelb, höchstens die Flügeldecken hinter der Mitte an der Naht mit einem gemeinschaftlichen dunkler angehauchten Flecken, Halsschild ohne Dorsalgrube, Flügeldecken mit feinen Punktreihen, die innersten schon in der Mitte undeutlich. Long. 8—10.5<sup>mm</sup>. — Mittel- und Südeuropa. Nach Chevrolat an Coniferen. — Ent. VI. 76. pg. 11. T. 1. F. 11. *pallidus* Oliv.
- 2' Flügeldecken braun, am Ende ohne hellerer begrenzter Apicalmakel, Suturalwinkel zugespitzt.\*\*)

\*) Eine mir unbekannte, vielleicht hieher gehörende Art ist:

*O. striatulus* Motsch. Schrenk. Reis. 113. T. VII. F. 27. vom Amur (Süd-Daurien.):

*Elongatus, parallelus, subconvexus, nitidus, testaceo-pilosus, rufo-testaceus; elytris dilutioribus fuscoquadrinaculatis, oculis nigris, capite thoraceque sparsim punctatis; elytris minus distincte punctato-striatis.* Long. 8—9<sup>mm</sup>.

Etwas glänzender und robuster als *mollis*. Die 4 dunklen Flecken schräg an den Seiten gelegen, der hintere grösser.

\*\*) Hierher auch *Op. dorsalis* Luc. A. 1843 pg. XXIV. aus Oran: dunkelbraun, lang greis behaart, Halsschild nur spärlich punktirt, mit einer abgekürzten Furche in der Mitte, Flügeldecken mit einer weissen Binde in der Mitte, bis zu dieser in Reihen punktirt, hinter derselben schwächer und fast zerstreut punktirt. Long. 20<sup>mm</sup>. — Mir unbekannt.

- 7'' Braun, lang aufsteheud behaart, Fühler und Beine gelb, Schenkel an der Spitze geschwärzt, Augen gross, auf der Stirne einander stark genähert, der Raum zwischen ihnen viel kleiner als ein Augendurchmesser, Halsschild spärlich punktirt, am Vorderende heller, Flügeldecken mit dichten, kräftigen zur Spitze allmählig feiner werdenden, an der Naht etwas confusen Punktreihen, eine Querbinde in der Mitte, eine Längsbinde an den Seiten vorne bis zu dieser und die Naht vorne schmal blass braungelb gefärbt. Sonst dem *mollis* ähnlich. Long. 6—8<sup>mm</sup>. — Obock. — R. 1892. 105. — (Col. Abeille.) *longipilis* Fairm.
- 7' Gross, braun, lang rothbraun behaart, Fühler und Beine einfarbig rostroth, Augen gross, auf der Stirne einander etwas genähert, der Raum zwischen ihnen reichlich so gross als der Durchmesser eines Auges; Halsschild länglich, zur Basis wenig verschmälert und erst an der äussersten Basis verhältnissmässig schwach eingeschnürt, oben gläuzeud, fein punktirt, in der Mitte mit einer eingeritzten jederseits verkürzten Mittellinie; Flügeldecken mit groben, gleichmässigen Punktreihen, die Spitze grob punktirt, die schmalen Zwischenräume mit einer deutlichen Punktreihe, in der Mitte mit einer blasseren Querbinde. Long. 24 - 27<sup>mm</sup>. — Bagdad. — Mitth. Schw. II. 1867. 345. — (Museum Wien.) *grandis* Stierl
- 1' Flügeldecken bis nahe zur Mitte bluthroth, dann zur Spitze schwarz, eine Querbinde hinter der Mitte auf schwarzem Grunde gelb. (Typus: *taeniatus*.)
- 8'' Letztes Glied der Fühlerkeule kaum so lang als die 2 nächsten zusammen. Flügeldecken auf rothem Grunde mit kräftigen Punktreihen.
- Die Punktstreifen vorn auf rothem Grunde grob, hinten auf schwarzem Grunde erloschen. Kopf und Halsschild schwarz, Fühler roth, (Stammform, = *Op. rubrofasciatus* Kolen.), manchmal ist der Kopf nur hinten schwarz, Halsschild und Fühler roth (v. *frontalis* Klug.) oder Kopf und Halsschild roth, Beine schwarz (v. *cruentatus* Spin.), oder der Halsschild, die Brust und die ersten 6 Fühlerglieder roth: (v. *thoracicus* Klug.) — Long. 6—9.5<sup>mm</sup>. — Im Südosten Europas, (Balkanhalbinsel), Kleinasien, Kaukasus. — Mon. 320. *taeniatus* Klug.
- 8' Letztes Glied der Fühler so lang als die 3 vorhergehenden zusammen. Flügeldecken gedrängt, und stark, aber kaum in Reihen punktirt. (*Phloeocopus* Guerin.)

Schwarz, Flügeldecken normal gefärbt, die grobe gedrängte Punktur hinter der Mitte allmählig feiner werdend, die gelbe Querbinde durchsetzend, letztere auf jeder Decke aus einer quer ovalen Makel bestehend, Unterseite, Fühler und Beine braunroth, die Schenkel dunkel. Long. 12—13<sup>mm</sup>. — Obock, Senegal. — *Ic règn anim.* 54.; *Spin. Mon.* I. 338. T. 17. F. 1.

*tricolor* Guér.\*)

#### 7. Gattung: *Clerus* Geoffr.

(Halsschild an den Seiten ohne Randkante, vor der Basis mit tiefer, eingegrabener Querfurche. Kiefertaster schlank, Fühler allmählig zur Spitze verbreitert, mit undeutlich 3gliederiger, loser Keule. Augen flach, nach vorne stehend, einander genähert. Flügeldecken mit schwarzen, sammetartigen Tomentbinden. Die Zwischenräume der Punktreihen vorn auf rothem Grunde höckerig gekörnt. Kopf und Halsschild ganz schwarz.)

Type: *Cl. mutillarius* F.

1'' Unterseite schwarz, nur der Bauch roth.

2'' Die rothe Basis der Flügeldecken nur höchstens  $\frac{1}{4}$  der Flügeldeckenlänge in Anspruch nehmend; sie ist hinten weder scharf noch gleichmässig begrenzt; die weisse Binde hinter der Mitte stark gebuchtet, in der Basis der schwarzsammteten Mittelbinde mit einem gemeinschaftlichen weissbehaarten, ankerförmigen Flecken; Schulterbeule schwarz. Pygidium des ♂ stumpf abgerundet, vorletztes Rückensegment am Spitzenrande sehr flach ausgebuchtet. Long. 11—15<sup>mm</sup>. — In Mittel- und Südeuropa, auf Laubbölzern. — *Syst. Ent.* 157.

*mutillarius* F.

\*) Diese Art soll nach Spinola einen rothen Kopf und Halsschild haben; auch die Punktur der Decken beschreibt er etwas abweichend, in Reihen. Wahrscheinlich ist oben beschriebenes Thier aus Obock eine besondere Rasse des *tricolor*, die ich *inaequalis* nennen möchte.

Eine zweite Art aus Biskra, die ich nicht kenne ist:

*Phloeocopus pallidicolor* Fairm.: A. 1880. 9:

*Elongatus, subcylindricus, griseo-villosus, testaceo-rufus, nitidus, postice paullo dilutior; antennis obscuris, basitestaceis; capite antice tenuissime striolato et utrinque foveolato; oculis grossis, grosse granulatis; antennis apice compressis, leviter serratis, articulo ultimo compresso, duobus praecedentibus conjunctis paullo longiore, apice anguste rufescente; prothorace oblongo, tenuissime striolato, lateribus postice constricto et utrinque impresso; elytris parallelis, a basis ad medium sat fortiter punctato-substriatis, post medium tenuiter punctulato-rugulosis, medio utrinque oblique vage fusco-signatis.* Long. 7.5<sup>mm</sup>.

- 2' Die rothe Basis der Flügeldecken reichlich  $\frac{1}{3}$  der Deckenlänge in Anspruch nehmend; sie ist hinten scharf begrenzt, ihre Ränder fein weiss behaart, ohne gemeinschaftlichen, weissbehaarten Ankerfleck hinter ihrer Basis auf schwarzem Grunde; die weisse Querbinde hinter der Mitte auf jeder Decke aus einem ovalen, regelmässigen Querflecken bestehend, Schulterbeule roth. Pygidium des ♂ am Ende abgerundet, vorletztes Rückensegment an der Spitze ausgerandet. — Long. 8—13<sup>mm</sup>. — Kaukasus; Kleinasien: (Amasia.) *mutillaroides* n. sp.

- 1' Brust und Bauch roth.

Dem *Cl. mutillaroides* m. ähnlich, aber die hintere weisse Binde ist schmal und gerade, die vordere nur am Rande der schwarzen Sammtbinde fein angedeutet, an der Naht jedoch deutlicher und hier ein Stück auf die schwarze Sammtbinde verlängert. Aus den sibirischen Amurländern. — D. 1879. 129.

*dealbatus* Kr.

#### 8. Gattung: *Thanasimus* Duval.

(Halsschild an den Seiten ohne Randkante, vor der Basis mit tiefer eingegrabener Querfurche. Kiefertaster schlank, Fühler höchstens mit lose gegliederter, oft undeutlicher dreigliederiger Keule. Augen seitständig, von einander weit abgerückt. Flügeldecken mit schwarzen und weissen sammetartigen Tomentbinden aus anliegenden feinen Haaren. Halsschild roth, vorne schwarz. Die vorletzten Fussglieder tief lappig ausgeschnitten.)

Type: *Th. formicarius* L.

(Halsschild roth, der vordere Theil bis zur Discoidalquerfurche schwarz, Flügeldecken schwarz mit rother Basis; der schwarze Grund der Decken mit anliegendem sammetartigem, glanzlosem Haartoment, eine weisse stark gebuchtete Querbinde vor und eine mehr gerade weit hinter der Mitte weiss behaart.)

- 1'' Die Vorder-, Mittel- und Hinterbrust schwarz, der Bauch roth. Fühler und Beine dunkel. Basis der Flügeldecken nur schmal roth gefärbt, die Punktreihen fein und stark verkürzt, die Zwischenräume doppelt breiter als die Punkte der Reihen; die vordere weisse Haarbinde steht auf schwarzem Grunde; Nahtwinkel rechteckig. Long. 8—11<sup>mm</sup>. Ostsibirien. — Nouv. Mém. Mosc. II. 47.

*substriatus* Gebl.

- 1" Mittel- und Hinterbrust schwarz, Vorderbrust und Bauch roth. Fühler und Beine mehr oder minder hell gefärbt. Basis der Flügeldecken breiter roth, die Punktreihen daselbst von mässiger Stärke, ihre dorsalen Zwischenräume etwa so breit als die Punkte der Reihen, schwach gerunzelt. Long. 6—8<sup>mm</sup>. Europa. — Hoppe ent. Taschenb. 1797. 136. *rufipes* Brahm.

Von dieser Art sind nachfolgende Rassen zu unterscheiden: Die vordere weisse Binde steht auf rothem Grunde, indem sie vorn nicht von einer schwarzen Säumung umfasst wird.

Fühler und Beine gelb, oder lebhaft roth. Vorzüglich in Deutschland, aber sehr selten. (Stammform.)

Fühler und Beine zum Theile schwarz. Vorzüglich in Nieder-Oesterreich (Rekawinkel, Pitten, Gaisberg, Kranichberg, Wechsel etc.) *v. austriacus* m.

Die vordere weisse Binde steht im schwarzen Felde, sie wird also auch vorne schwarz gesäumt; Beine ganz oder zum Theile dunkel.

Halsschild roth, vorne schwarz. In den Gebirgen Schwedens, Lapplands, in den Carpathen, der Schweiz. Es ist diese Form, welche von Heyden D. Ent. Ztschr. 1864 irrthümlich als *substriatus* Gelb. beschreibt. (*Th. pectoralis* Fuss.) Fn. Lapp. I. 122. *v. femoralis* Zett.

Halsschild und Beine ganz schwarz. Spanien. — Fn. Tr. 526. *v. nigricollis* Seidl.

Anmerkung. Diese Art unterscheidet sich von allen ihren Verwandten noch dadurch, dass die Dorsalwölbung des Halsschildes nicht grösser ist als jene des Basalrandes.

- 1' Die ganze Unterseite einfarbig roth. Fühler zum grössten Theile, Beine meist ganz schwarz, Tarsen rostbraun. Die vordere weisse Querbinde steht auf schwarzem Felde, sie wird daher auch vorne schwarz gesäumt; die Zwischenräume der Punktreihen an der Basis auf rothem Grunde runzelig gekörnt und kaum so breit als die Punkte der Reihen. In seltenen Fällen sind die Beine ganz oder zum Theile roth (*v. laetipes* m.) Bei *v. semifasciatus* Fleischer ist die vordere weisse Haarbinde auf die Seiten beschränkt, in der Mitte unterbrochen. Long. 7—10<sup>mm</sup>. — In ganz Europa, meist an Kiefern, wo er den Hylurgen nachstellt; im Kaukasus. — Fn. Suec. 1761. 185. *formicaris* L.

Die vordere weisse Haarbinde ist schmaler als die hintere: Stammform.



Die vordere weisse Binde ist ebenso breit als die hintere:  
(Ungarn; namentlich im Elsass vorkommend.) Mon. I. 266.  
T. 25. F. 5.\*) v. *brevicollis* Spin.

### 9. Gattung: *Allonyx* Duval.

(Halsschild an den Seiten ohne Rundkante, vor der Basis mit tiefer eingegrabener Querfurche. Kiefertaster schlank. Fühler mit 3 wenig grösseren Endgliedern. Augen rund, seitenständig, weit von einander abgerückt. Flügeldecken ohne sammtschwarzen Tomentbinden, gegen die Spitze mit deutlichem Nahtstreifen. Die vorletzten Fussglieder nicht lappig ausgeschnitten, die Hintertarsen beim ♂ verdickt.)

Typus: *quadrinaculatus* Schall.

Schwarz, glänzend, Mund, Basis der Fühler und Schenkel, die Füsse, dann der Halsschild roth, Flügeldecken in feinen Reihen,

\*) Auf diese Art, die Niemand kennt, hat Duval die Untergattung *Pseudoclerus* aufgestellt, lediglich auf Angaben Spinola's über eine angeblich verschiedene Form der Fühlerkeule. Nun vergleicht aber Spinola seine Art nur mit *mutillarius* und übersieht die grössere Verwandtschaft seines Objectes mit *formicarius*. Dadurch springt ihm die Verschiedenheit des Fühlerbaues in die Augen und beschreibt natürlich die Fühler so, wie sie auch *formicarius* besitzt. Die Figur des *brevicollis* Spin. ist genau ein *formicarius* mit etwas kürzer gezeichnetem Halsschild und breiter vorderer weisser Haarbinde, wie sie mir Koltze aus Elsass und Hamburg vorgelegt hatte.

Ich habe Herrn J. v. Frivaldszky geschrieben, ob ihm der *Clerus brevicollis* Spin. aus Ungarn bekannt oder je untergekommen sei; er verneinte meine Frage und sagt, dass Spinola wahrscheinlich darunter eine var. des *formicarius*, oder eine exotische Art verstanden hat.

Nach allen diesen Ausführungen glaube ich mit ziemlicher Sicherheit den *Cl. brevicollis* auf eine, wie sie Spinola zeichnete, in der That vorhandene Varietät des *formicarius* umsomehr beziehen zu müssen, als Spinola seine Detailbeschreibung nur dem Fühlerbaue widmet und der angeblich breitere Thorax nur aus dem Namen gefolgert wird!

Anmerkung. Unbekannt blieb mir nachfolgende Art aus Persien:

**Th. *Fischeri*** Spinola, Mon. I. 265, T. 25. F. 6:

*Rufus, villosulus, antennarum apice, elytrorum mediatate postica pedibusque totis nigris; elytris albobifasciatis, fascia anteriore pone medium, altera prope apicem* Long. 7.5<sup>mm</sup>.

Die Zeichnung stellt ein ganz rothes Thier dar, es sind nur die Beine, die Fühlerkeule und die hintere Hälfte der Flügeldecken schwarz, 2 gerade Querbinden auf derselben gelblich weiss, die vordere ist in der Mitte und trennt die rothe Grundfarbe von der schwarzen; die zweite vor der Spitze an der Naht etwas unterbrochen.

gegen die Spitze zu erloschen punktirt, eine in der Mitte weit unterbrochene Querbinde vor der Mitte und eine vor der Spitze gelb. Kopf, Halsschild und Basis der Flügeldecken spärlich, lang, absteehend, letztere sonst kürzer und mehr geneigt, schwarz behaart. Manchmal sind die Fühler und Beine ganz gelb, der Kopf vorne roth. Long. 5—6<sup>mm</sup>. — Südeuropa, Mitteleuropa, nach Seidlitz bis Berlin. — Act. Hall. I. 288. — Lebt auf stehenden, lebenden Kieferstämmen und jagd nach den Larven der Hemipteren-Gattung *Aradus*. *quadrimaculatus* Schall.

#### 10. Gattung: *Trichodes* Hrbst.

(Halsschild an den Seiten ohne Randkante; vor der Basis mit tiefer eingegrabener Querfurche. Kiefertaster schlank. Fühler mit solider, verkehrt conischer, breiter, 3gliederiger Keule, ihr letztes Glied abgestutzt und an einer Seite zipfelförmig ausgezogen. Flügeldecken ohne vertieftem Nahtstreifen, roth oder gelb mit metallisch blauen oder grünen oder schwarzen Querbinden oder Makeln; oder blau oder grün, mit gelben oder rothen Binden oder Flecken. Hinterschenkel des ♂ meist verdickt.)

Type: *T. apiarius* Lin.

Die Gattung *Trichodes*, eine der interessantesten die wir besitzen, wurde ausser den Monographen Klug, Spinola, Chevrolat in neuester Zeit von Herrn Carl Escherich (Verh. Zool. bot. Ges. Wien, 1893, pg. 149—203 sehr erfolgreich bearbeitet. Zu dieser Monographie lieferte gleich darauf Dr. G. Kraatz in der Deutsch. Ent. Ztschr. 1894. pg. 113—136 zahlreiche ergänzende, werthvolle Bemerkungen, aus welchen hervorgeht, dass die scheinbar stabil abgeschlossene Studie Escherich's noch immer einige Stellen aufwies, welche in der That einer Ergänzung und Richtigestellung bedurften. Escherich's monographische Studie ist eine durchaus moderne, die sofort den Eindruck macht, dass auf sie Fleiss mit richtigem Verständniss aufgewendet wurde und hat sich dadurch zu einer bemerkenswerthen Leistung gestaltet. Man findet darin eine Menge neue plastische Merkmale für die einzelnen Arten, doch sind dieselben meist sexueller Natur und es wäre besser gewesen, wenn dieselben in den dichotomischen Uebersichten nicht als einzige positive Angaben verwendet worden wären, weil dadurch wohl nicht ihre Klarheit, aber ihre Brauchbarkeit wesentlich herabgedrückt wurde.

Auf verschiedene Angaben, die der junge, talentvolle Autor machte, mit denen ich mich nicht in Uebereinstimmung befinde, hat bereits Kraatz am a. O. reagirt, und auch dadurch zur Klärung beigetragen.

Die Verwirrung in den Bezeichnungen bei einigen Arten in der Monographie bei Spinola, welche Escherich rügt, glaube ich dadurch erklären zu können, dass Spinola zu einer Zeit Klug's Monographie zu Gesicht bekam, als schon der Text für seine grosse Arbeit gedruckt war, aber die Namen zu seinen Tafeln noch offen standen; Spinola liess deshalb auf die Tafeln die Klug'schen, prioritätsberechtigten Namen zu den Figuren stechen, welche mit Klug'schen Arten zusammenfielen. Das war von Spinola eine gute Absicht, welche unschwer zu errathen war und die unter gleichen Umständen Herrn Escherich, dessen Studie ebenfalls 2 Tafeln zieren, auch hätte passiren können.

Chevrolat hält sich bei seinen Cleridenarbeiten lediglich auf die Färbung und das erklärt seine zahlreichen schlechten Arten, welche oft nicht einmal als geringe Varietäten zu halten sind. Er war aber zu der Zeit schon ein älterer Mann und zudem aus der alten Schule hervorgegangen, welche auf den Bau und die Ausbildung des Kerfsceletts noch fast keine Rücksicht nahm.

Escherich's Auslassungen über die systematischen Fehler Spinola's hat mich recht unangenehm berührt, zumal sie, wie schon Kraatz gezeigt hat, nicht so arg sind, wie sie Escherich scheinen mochten. Mit dem natürlichen System ist es übrigens so eine eigene Sache: was dem einen vollkommen richtig schien, kann dem andern unnatürlich vorkommen. Die Arten entwickeln sich eben nicht nach einer Richtung, sondern entwickeln Affinitäten nach mehreren Seiten und da wir doch nur schematisch eine lineare Uebersicht zu geben in der Lage sind, so wird man bei allen systematischen Anordnungen unschwer Leiden und Gebrechen herausfinden können. Es ist mithin eine Eintheilung, die natürliche Gruppen liefert, keineswegs so leicht, wie sie Escherich darstellt, und wenn auch bei Escherich's monographischer Studie einzelne Gruppen als wirklich sehr homogene bezeichnet werden können, (*syriacus*-Gruppe, *apiarius*-Sippe) so sind die meisten andern keineswegs noch solche, dass ich sie natürlich finden könnte. So sind die *leucopsideus*-artigen Vertreter, meiner Ansicht nach, trotz des Humeralfleckens, mit *favarius* und *alvearius* viel mehr verwandt, als mit *spectabilis*; auch hat *Ganglbaueri* gar keine Verwandt-

schaft mit den Arten, zu welchen sie Escherich zusammenkettet. Ebenso ist die Stellung des *armeniacus* in der *favarius*-Sippe gewiss verfehlt.

Solche Fehler kann man nur begehen, wenn man ein oder das andere Merkmal überschätzt; so musste schon *Trichodes Ganglbaueri*, der ausser dem Humeralfleck nichts mit der *syriacus-spectabilis*-Gruppe gemein hat, hindeuten, dass dieser Humeralfleck nicht die systematische Bedeutung haben könne, die er ihr gab. Ein Merkmal hält aber bei einer Reihe von Arten aus und bleibt wichtig für sie, dasselbe Merkmal kann aber bei anderen Arten derselben Gattung eine wesentlich untergeordnetere Rolle spielen.

Auffallend erschien es mir, warum Escherich (und merkwürdigerweise auch der so feinfühlige Dr. Kraatz) für *T. octopunctatus* und *irkutensis* besondere Gruppen in Anspruch nahm. Beide Arten weichen von anderen bekannten Gruppenvertretern nur durch eine extreme Färbung ab, welche sich ganz zwangslos von der Normalfärbung ableiten lässt. Ich habe dafür eine Untersippe verwendet und hätte auch diese ganz leicht entbehren können.

Ich schmeichle mir, dass ich auf dem Wege zur richtigen Beurtheilung der Gattung *Tridodes* einige weitere Schritte nach Vorwärts gemacht habe, ohne aber zu behaupten, dass schon alle Arten felsenfest stehen, an denen nicht gerüttelt zu werden vermag; dies umso weniger, als ich bei einzelnen Arten Vorbehalte zu machen gezwungen war. Bei einigen neuen Beobachtungen habe ich in Fussnoten darauf aufmerksam gemacht, aber bei den meisten habe ich es unterlassen, weil in mir die Absicht nicht vorhanden ist, mein Verdienst um das etwaige Gute der Arbeit besonders hervorheben zu wollen; denn auch den Naturforscher ziert die Bescheidenheit.

Und so lege ich hiemit eine neue Revision der *Trichodes*-Arten in die Hände meiner entomologischen Freunde mit dem Wunsche, dass sie meine geringe Leistung zufriedenstellen und zu weiterem Studium dieser schönen Thiere anregen möge.

---

## Uebersicht der Gruppen und ihrer Sectionen.

### I. Flügeldecken mit isolirter dunkler Schultermakel.

#### A. Halsschild glänzend, fein punktirt:

#### I. **syriacus**-Gruppe.

(Diese theilt sich in:)

Halsschild fein und dicht punktirt, Pygidium des ♂ mit einem Hörnchen: 1. **syriacus**-Sippe.

Halsschild erloschen, spärlich punktirt, fast glatt. Pygidium des ♂ einfach: 2. **spectabilis**-Sippe.

#### B. Halsschild mit dichter, grober Punktur, zum Theile matt:

#### III. **leucopsideus**-Gruppe.

### II. Flügeldecken ohne isolirter dunkler Schultermakel.

#### A. Fühlerkeule schwarz, (selten gelb, dann alle Schienen gelb.)

#### 1" Halsschild fein punktirt:

#### II. **apiarius**-Gruppe.

(Diese theilt sich:)

Grundfarbe der Flügeldecken roth oder gelb mit 2 schwarzen sammtartigen Dorsalbinden und einer Apicalmakel:

#### 1. **apiarius**-Sippe.

Grundfarbe der Flügeldecken stahlblau mit 2 schmalen hellen Querbinden: eine in der Mitte, eine vor der Spitze:

#### 2. **irkutensis**-Sippe.

#### 1' Halsschild grob punktirt:

#### IV. **favarius**-Gruppe.

(Diese theilt sich:)

a" Halsschild gedrängt punktirt, hinten zum Theile matt.

b" Flügeldecken mit 2 Dorsalbinden und einem dunklen Apicalflecken:

#### 1. **favarius**-Sippe.

b' Flügeldecken mit 3 Dorsalbinden, die manchmal in runde Makeln aufgelöst erscheinen; die letzte dunkle Binde steht vor der Spitze in rothem Felde:

#### 2. **alvearius**-Sippe.

a' Halsschild sehr grob, wenig gedrängt punktirt, glänzend:

#### 3. **sempustulatus**-Sippe.

#### B. Fühlerkeule gelb, Schienen dunkel; die lange Behaarung gelb oder greis.

#### 1" Halsschild glänzend, mit spärlicher verwischter Punktur:

#### V. **nobilis**-Gruppe.

#### 1' Halsschild mit deutlich eingestochener Punktur:

#### VI. **ammios**-Gruppe.

(Diese theilt sich:)

a" Flügeldecken vorne ohne gelben Seitenrand:

#### 1. **4-guttatus**-Sippe.

a' Flügeldecken vorne mit hellem Seitenrande.

b" Flügeldecken hinter der Basis ohne helle Dorsalmakel:

#### 2. **subfasciatus**-Sippe.

b' Flügeldecken hinter der Basis mit heller Dorsalmakel:

#### 3. **ammios**-Sippe.

(Genus **Trichodes** Hrbst.)

- 1" Flügeldecken mit isolirter dunkler Schultermakel auf oder unter der Schulterbeule. Schenkel des ♂ stark verdickt\*)
- 2" Halsschild glänzend, mit feiner, meist etwas runzeliger Punktur. Fühlerkeule dunkel:

I. **syriacus**-Gruppe.

- 3" Die lange aufstehende Behaarung der Oberseite ist gelb, oder greis, niemals schwarz.
- 4" Halsschild auch auf der Scheibe, besonders hinten dicht punktirt. Pygidium des ♂ an der Spitze mit einem aufgerichteten Hörnchen. Abdomen dunkel metallisch, einfarbig, das vorletzte Segment beim ♀ am Spitzenrande tief dreieckig ausgeschnitten.\*\*\*) Die vordere dunkle Binde der Flügeldecken meistens auf jeder zu einer runden Makel reducirt; seltener auch die hintere.\*\*\*)

1. **syriacus**-Sippe, mit:*syriacus* Spin.*conjunctus* Escher.*maximus* Escher.*Klugi* Kr.

- 5" Die Naht der Flügeldecken ist wenigstens vor der hinteren Binde bis zur Apicalmakel geschwärzt.
- 6" Die dunkle Naht bis ans Schildchen reichend und dieses umfassend. Oberseite sämmtlicher Tarsen metallisch schwarz, höchstens das Klauenglied an der Spitze heller.
- 7" Flügeldecken mehr oder minder gewölbt, Episternen der Hinterbrust mit erhabener, glänzender Schwielle. Trochanteren der Hinterbeine beim ♂ einfach, nicht gezahnt, die hintere Binde der

---

\*) Dies gilt nicht für eine var. (*apiaroides* m.) von *apiarius*, welche in die 2. Gruppe gehört; damit man aber diese var. richtig zu erkennen vermag, habe ich sie als überzähliges Hilfglied auch in der 1. Gruppe angezogen.

\*\*) Bisher nicht beobachtet.

\*\*\*) Ich halte es für erwünschter und erspriesslicher, wo es thunlich ist, ein beiden Geschlechtern gemeinschaftliches Merkmal als Gruppencharakter anzuführen, damit auch die Zugehörigkeit der ♀ klargelegt erscheint. Escherich hat in seiner bahnbrechenden Revision dieser Gattung meist für die Gruppen und Artencomplexe nur sexuelle, männliche Charaktere angeführt.

Flügeldecken erreicht meist den Seitenrand. Hinterschienen des ♂ innen an der Spitze in einen höckerförmigen Dorn ausgezogen. Long. 10—15<sup>mm</sup>. — Syrien, Tiberiade. — Cler. 316. T. XXX. F. 6. (*Olivieri* Spin. non Chev.) **syriacus** Spin.

Die vordere dunkle Binde nur an den Seiten verkürzt:

(Stammform.)\*

Die vordere dunkle Binde an jeder Flügeldecke auf eine runde Makel reducirt: (*syriacus* Escher. non Spin.) v. **Reichii** Muls. Kr.

- 7' Flügeldecken flach, Episternen der Hinterbrust mit glänzender Schwiele und dahinter mit glänzender, spärlich punktirter Fläche. Innenwinkel der Trochanteren an den Hinterbeinen des ♂ lang zahnförmig ausgezogen, Hinterschienen an der Spitze innen in einen kurzen geraden, eckigen Vorsprung erweitert, fast einfach.\*\*\*) Die vordere dunkle Binde an jeder Decke auf eine runde Makel reducirt. Long. 10—14<sup>mm</sup>. — Syrien. — W. 1892. 229. — (*Reichii* Escher., non Muls.) **conjunctus** Escher.

Die hintere Binde der Flügeldecken erreicht nicht den Seitenrand: Stammform.

Die hintere Binde erreicht den Seitenrand: (v.) **minimus** Kr. D. 1894. 121.

- 6' Die dunkle Naht der rothen, selten gelben Flügeldecken erreicht das Schildchen nicht. Auch die Oberseite der Vorder- und Mitteltarsen gelb. Innenwinkel der Trochanteren an den Hinterbeinen des ♂ zahnförmig ausgezogen, die Hinterschienen an der Spitze innen zu einem zugespitzten vorgestreckten Lappen verlängert. Die vordere dunkle Binde der Flügeldecken an jeder auf eine rundliche Makel reducirt, die hintere ganz und den Seitenrand erreichend. Long. 18—30<sup>mm</sup>. — Syrien, Kleinasien (Abeille.) — W. 1892. 229. **maximus** Escher.

\*) Ich besitze 2 wahrscheinlich von Abeille de Perrin stammende ♂ (Teberiade), welche der Fig. von Spinola ganz entsprechen, ganz so wie jenes Ex., das Dr. Kr. aus der Oberthur'schen Sammlung erwähnt. Ich besass übrigens von dieser Form eine grössere Anzahl von Exemplaren, die ich vor Jahren an meine Correspondenten abgegeben habe.

\*\*) Kraatz hält (D. 94. 121) den *conjunctus* für eine Var. des *maximus*, was sie wohl nicht sein kann, wenn man die Bildung der männlichen Hinterschienen in Betracht zieht und beschreibt dazu eine kleine Form von 11<sup>mm</sup>. Länge als *minimus*. Ein Ex., das auf die Beschreibung passt und 12.5<sup>mm</sup>. misst, besitze ich aus Syrien.

- 5' Die Naht der rothen, selten gelben Flügeldecken auf hellem Grunde nicht geschwärzt; Apicalfleck klein. Innenwinkel der Trochanteren an den Hinterbeinen beim ♂ in einen Zahn ausgezogen.\*) Long. 11—17<sup>mm</sup>. — Syrien, Armenien. — B. 1873. 242. — (*Kindermanni* Cherl.) *Olivieri* Klug, non Chev. *Klugi* Kr.

Die vordere und hintere dunkle Binde der Flügeldecken zu einer querovalen Makel verkürzt: *Stammform*.

Die vordere Binde makelartig reducirt, die hintere vollständig, wodurch dem *maximus* sehr ähnlich werdend: v. *imitator* m.

- 4' Halsschild auf der ganzen Scheibe, besonders hinten einzeln, erloschen punktiert, fast glatt. Pygidium des ♂ einfach, ohne Hörnchen. Vorletztes Bauchsegment des ♀ einfach, nicht dreieckig ausgeschnitten. Vorder- und Mitteltarsen gelb. — Hinterbrust des ♂ in einen an der Spitze gerinnten Höcker ausgezogen, Innenwinkel an der Spitze der Hinterschienen beim ♂ mit hakenförmigem Endsporne:

## 2. *spectabilis*-Sippe, mit

*Escherichi* Reitt.

*spectabilis* Kr.

- 8'' Die Naht auf hellem Grunde nicht geschwärzt. Abdomen einfarbig dunkel. Die dunkle Binde vor und hinter der Mitte der rothen, selten gelben (v.) *kulaebensis* m.) Flügeldecken zu einer quer ovalen Makel aufgelöst; Apicalmakel klein.\*\*) Long. 14<sup>mm</sup>. — Turkestan: Kulab. — W. 1893. 303. *Escherichi* Reitt.

- 8' Die Naht auf hellem Grunde der rothen Flügeldecken ebenfalls geschwärzt. Abdomen, mit Ausnahme des Analsegmentes, seitlich gelb oder roth gerandet, Rückensegmente, mit Ausnahme des Pygidiums, roth. Die dunkle Binde der Flügeldecken vor und hinter der Mitte (bei normaler Färbung) an der Naht nicht unterbrochen. Long. 12—16<sup>mm</sup>. — Turkestan. — D. 1883. 346.

*spectabilis* Kr.

\*) Kraatz zweifelt (D. 94. 118) an der Natürlichkeit dieser Escherich'schen Gruppe wegen *Klugi*; dieser wird aber bei v. *imitator* dem *maximus* so ähnlich, dass er von den übrigen Arten nur durch untergeordnete Merkmale getrennt zu werden vermag. Diese Gruppe ist eine durchaus homogene und abgeschlossene, da sogar die weiblichen Sexualunterschiede sich bei den anderen Gruppen nicht wiederfinden.

\*\*) Dem *Klugi* Kr. sehr ähnlich, aber zarter, kleiner gebaut und durch die Sippen-Charaktere weit verschieden. Das ♂ ist mir erst kürzlich bekannt geworden.



Die geschwärzte Naht erreicht kaum das Schildchen: *Stammform*.  
Die geschwärzte Naht umfasst das Schildchen vollständig:

W. 1893. 303.

v. *Kuwerti* Reitt.

- 3' Die lange aufstehende Behaarung auf Kopf und Halsschild zum grössten Theile schwarz. Die dunkle Humeralmakel befindet sich unter der Schulterbeule. Flügeldecken roth, mit grosser schwarzer Apicalmakel und 2 queren Dorsalbinden, letztere meist breit und vollständig mit schwarzen, sammtartigen Haartoment besetzt, matt.  
— *Kaukasus*. (*apiarius*, v. *apitaroides* m.)

(Aus der II. *apiarius*-Gruppe.)

- 2' Halsschild mit dichter und grober Punktur, welche meist eine schmale Mittellinie freilässt, der hintere Theil der Scheibe matt. Flügeldecken grob reibig punktirt. Fühler meist mit gelber, seltener dunkler Keule.\*)

### III. *leucopsideus*-Gruppe.\*\*)

Mit: *zaharae* Chev.

*leucopsideus* Oliv.

- 9'' Abdominalspitze seitlich ganz oder zum Theil roth gerandet. Flügeldecken roth oder gelb mit einer Apicalmakel und 2 dunklen Dorsalbinden. — Metasternum des ♂ hinten mit einem Höcker oder einer Beule, diese immer gerinnt; Hinterschienen des ♂ mit kleinen, einfachen Enddornen.  
10'' Der schmale, schwarze Nahtsaum reicht nur bis zum Schildchen und fasst dieses nicht ein. Die beiden letzten Bauchsegmente, die ganzen Ränder des Bauches und alle Rückensegmente roth.\*\*\*)

\*) Es gibt nur einige wenige Arten, bei denen die Färbung der Fühlerkeule varirt, das sind *leucopsideus*, *zaharae* und *zebra*; bei den andern Arten ist sie constant, besonders bei den gelbfühlerigen der *nobilis*- und *ammios*-Gruppe.

\*\*) Diese Gruppe hat wohl die Humeralmakel mit der 1. gemeinsam, gehört aber habituell wegen der Färbung und besonders wegen der Sculptur mehr in die Nähe zur *favarius*-Gruppe mit der sie durch *conjunctus* verbunden wird.

\*\*\*) Das eine Ex., welches Escherich in seiner Revision (Zool. bot. Ges. Wien, 1893. 169, (separat 23) erwähnt, wo das vorletzte Segment in der Mitte nicht roth ist, sah ich im Materiale des Wiener Hofmuseums. Es gehört aber nicht zu dieser Art sondern zu *leucopsideus*. Bei demselben ist vorne die Nahtbinde schmaler, fasst aber das Schildchen deutlich ein. Den *zaharae* würde ich für eine Form des *leucopsideus* halten, wenn die von Escherich beschriebene, sehr verschiedene Form der Pennisspitze in der That nicht vorhanden wäre.

Long. 10—14<sup>mm</sup>. — Algier. — Rev. Mag. Zool. 1861, 152. *zaharae* Chev.

- 10' Der breitere schwarze Nahtsaum reicht bis an die Flügeldeckenbasis und fasst das Schildchen vollständig ein. Die letzten Bauchsegmente an den Seiten schmal, das vorletzte breiter gelb oder roth gesäumt, Analsegment beim ♂ dunkel, oder nur an den Rändern hell, beim ♀ ganz roth; Pygidium beim ♂ dunkel, beim ♀ wie die andern Rückensegmente roth. Long. 10—13<sup>mm</sup>. — Frankreich, Spanien, Sicilien, Algier. — Ent. IV. 76. pg. 8. T. 1. F. 6. — *T. sanguinosus* Chéril.; *hypocritus* Chéril. *leucopsideus* Oliv.

- 9' Abdomen einfarbig dunkel gefärbt; Flügeldecken metallisch grün, mit einer Basal-, Mittel- und Anteapicalbinde, alle in der Mitte stark verkürzt und deshalb als Seitenmakeln erscheinend. Die Schulterbeule in der Basalmakel schwarz. Hinterschenkel des ♂ mässig verdickt, die Hinterschienen des ♂ an der Spitze mit langem, geradem, nagelförmigem dicken, am Ende seitlich zugespitztem Endsporne; Mittelbrust einfach. Long. 8<sup>mm</sup>. — Kleinasien. — Zool. bot. Ges. 1893. 166\*) (*Ganglbaueri* Escherich)

(Gehört zur *ammios*-Gruppe und wird dort nochmals aufgeführt.)

- 1' Flügeldecken ohne isolirter dunkler Schultermakel auf oder unter der Schulterbeule.  
 2'' Fühlerkeule schwarz, sehr selten gelb, im letzteren Falle sind auch alle Schienen gelb.  
 3'' Halsschild bald spärlich, bald dicht, aber immer fein punktirt und meist lang dunkel, seltener greis oder braun behaart:

## II. *apiarius*-Gruppe.

- 4'' Grundfarbe der Flügeldecken roth oder gelb, mit dunkler Apicalmakel und 2 geraden, selten aufgelösten oder makelartig reducirten,

---

\*) Diese Art gehört nicht zu den Verwandten des *leucopsideus*, sondern ganz entschieden zu *subfasciatus*, *4-guttatus* und bildet zu *turkestanicus* gewissermassen einen Uebergang. Dafür spricht nicht nur die Färbung, der Habitus, die Sculptur, die Behaarung etc., sondern vor allem die eigenthümliche Bewaffnung der Hinterschienen des ♂, wie sie sich nur in der *ammios*-Gruppe wiederholt. — Escherich hat selbst das Gefühl gehabt, dass seine *leucopsideus*-Gruppe, wozu er allerdings auch *spectabilis* mit Unrecht zählte, keine natürliche sei, was aus seinen einbelegenden Worten dieser seiner Gruppe deutlich hervorgeht. Der *T. Ganglbaueri* ist darin ein ganz fremdartiges Element.

sammtscharzen, glanzlosen Haartomentbinden. Das sammtscharze Toment besteht aus kurzgeschorenen schwarzen Haaren, welche auf einem ausserordentlich dicht punktulirten Grunde stehen. Die letzten oder vorletzten Bauchsegmente wenigstens an den Seiten schmal gelbroth gesäumt:

### 1. *apiarius*-Sippe, mit:

*crabroniformis* F.

*angustifrons* Ab.

*zebra* Fald.

*Olivieri* Chevrl.

*sinae* Chevrl.

*apiarius* L.

5'' Die Naht der Flügeldecken ist auch auf hellem Grunde von der vordersten dunklen Binde bis zur Apicalmakel geschwärzt. (Schwarzblau, Flügeldecken roth oder gelb, eine Apicalmakel und 2 gerade, schwach eingebuchtete Querbinden auf deren Scheibe in gleichen Abständen schwarz.) Analsegment des ♂ lang cylindrisch.

6'' ♂ Hinterschenkel stark verdickt, Hinterschienen an der Spitze innen verlängert und mit einem hackenförmigem Sporne; Hinterbrust am Spitzenrande kurz gehöckert, der Höcker oder die Beule glatt und wie immer gerinnt, Nahtwinkel der Flügeldecken undeutlich gezahnt. — ♀ Flügeldecken am Ende abgestumpft, oder abgestutzt, nicht ausgerandet, der Nahtwinkel in ein Zähnchen vortretend. — Long. 15—30<sup>mm</sup>. — Südosteuropa, Kleinasien, Syrien; im Westen bis Dalmatien und Italien. — *F. lepidus* Brull., *gulo* Chevrl. — Mant. I. 126.

*crabroniformis* F.

6' ♂ Hinterschenkel schwach verdickt, fast einfach, Hinterschienen (schwach gebogen) an der Spitze einfach, mit einfachen Enddornen, Hinterbrust hinten gewölbt, am Spitzenrande gerinnt, ohne Höcker, Nahtwinkel der Flügeldecken zahnförmig vortretend. — ♀ Spitze der Flügeldecken leicht ausgebuchtet, oder ausgerandet, Nahtwinkel stärker spitzig vortretend. — Long. 16—25<sup>mm</sup>. — Kleinasien, Syrien, aber auch im östlichen Theile der europäischen Türkei (Mus. Budapest.) — In seltenen Fällen ist die vordere Binde in 2 Flecken aufgelöst: v. *interruptus* Kr. D. 1894. 122. — A. 1881. 100.

*angustifrons* Ab.

5' Die Naht der Flügeldecken ist auf hellem Grunde nicht geschwärzt.

7'' Alle Schienen und Tarsen gelb und lang zottig röthlichgelb behaart. Kopf, Halsschild und Unterseite schwarz mit geringem

Bronzeglanz, die Schenkel dunkel violett. Körper dicht gelbbraun behaart, die Hinterbrust goldgelb tomentirt. Halsschild vorne spärlicher, hinten gedrängt und fein runzelig punktirt. Flügeldecken gelb, vorne manchmal braun, mit 2 ganzen Dorsal- und einer dunklen Apicalbinde. Fühlerkeule bald gelb, bald schwärzlich. — ♂ Hinterbrust hinten beulenförmig emporgehoben, die Beule gerinnt, Hinterschenkel stark verdickt, Hinterschienen wenig gebogen, an der Spitze mit einfachen Enddornen. Analsegment konisch, länger als breit. Long. 15—25<sup>mm</sup>. — *Araxesthal*, Persien. — *T. rufitarsis* Chevrl. — Nouv. Mem. Mosc. IV. 207. T. 7. F. 3. *zebra* Falderm.

7' Schienen schwarz. Tarsen manchmal gelb, Fühlerkeule dunkel. Kopf, Halsschild und Unterseite dunkel metallisch blau oder grün, die Beine mit dem Körper gleichfarbig.

8'' Basis der Flügeldecken neben dem Schildchen nicht geschwärzt, Nahtwinkel derselben zugespitzt; die vordere dunkle Binde auf jeder Decke zu einer rundlichen Makel reducirt. Kopf und Halsschild gelb oder greis behaart. — ♂ Abdomen zum grössten Theile roth, Hinterbrust mit beulenförmig vortretendem, abgerundetem, oben gerinntem Höcker, Hinterschenkel stark verdickt, Hinterschienen stark gebogen mit kleinen hakenförmigen Endspornen. Long. 16—25<sup>mm</sup>. Persien, Cypren. — *T. Doriae* Baudi, B. 1873. 323., *T. bipunctatus* Reitt. *Olivieri* Chevrl.

Basis der Flügeldecken neben dem Schildchen geschwärzt; Nahtwinkel derselben abgerundet; die vordere schwarze Binde bei normal gefärbten Individuen vollständig, sehr selten auf 1—2 Flecken reducirt oder fehlend. Kopf und Halsschild meist mit untermischten schwarzen oder schwarzen und greisen Haaren besetzt, welche nur bei wenigen Varietäten durchaus greis werden. Höchstens die 2 letzten Bauchsegmente roth gefärbt.

9'' Oberseite der Tarsen dunkel. Die Episternen der Hinterbrüst mit kräftiger, glatter, glänzender Schwiele. Flügeldecken parallel, leicht gewölbt, Halsschild langgestreckt. Hinterschenkel des ♂ schwach verdickt, Hinterbrust einfach, hinten gefurcht. Long. 12—18<sup>mm</sup>. Nord-China, Mongolei, Thibet. — *T. Spinolae* Kolbe. — Rev. Zool. 1874. 303. *siniae* Chevrl.

Die 2 dunklen Dorsalbinden der Flügeldecken von gleicher Breite, oder die vordere ist etwas schmaler: Stammform.

Die vordere Binde ist breiter als die hintere und vorn gegen die Naht zu etwas verschmälert: (D. 1894. 122.) v. *thibetanus* Kr.

Die vordere, schmalere Binde ist in 2 rundliche Flecken aufgelöst: — Peking. — l. c. v. *interruptus* Kr.

Beide Binden erreichen aussen den Seitenrand nicht: (Nordchina.) v. *Frivadszkyi* m.

9' Tarsen gelb. Die Episternen der Hinterbrust mit undeutlicher, punktirter Längsschwiele. Flügeldecken ziemlich flach, hinter der Mitte schwach verbreitert; Halsschild wenig länger als breit, ♂ Hinterschenkel stärker verdickt, Hinterbrust hinten buckelig gewölbt, ohne Beule, gefurcht. Long. 9—15<sup>mm</sup>. Europa, Kaukasus. *T. corallinus* Mén., *georgianus* Chevrl. — Syst. Nat. I. 2. pg. 620. *apiarius* L.

Die bekanntesten Varietäten sind:

Die vordere schwarze Binde der Flügeldecken in 2 oder 3 unregelmässige Flecken aufgelöst: v. *subtrifasciatus* Klug.

Die vordere schwarze Binde auf eine gemeinschaftliche Suturalmakel reducirt: v. *arcuatus* Klug.

Die vordere schwarze Binde fehlt ganz: v. *unifasciatus* Klug. (*T. elegans* Spin.)

Die zweite Binde an der Naht unterbrochen: v. *apicida* Klug.

Wie die Stammform; Schulterbeule auf der Unterseite mit kleiner isolirter schwarzer Makel: v. *apiaroides* m.

(Die letztere Form ist sehr bemerkenswerth, weil sie ein Merkmal aufweist, das sonst nur in einer andern Gruppe gemeinlich vorkommt; sie ist im Kaukasus, stellenweise fast nur in dieser Form, besonders im südlichen Theile (Araxes, Armenisches Gebirge) nicht selten.)

Oberseite gelbgrais behaart, die langen schwarzen Haare auf Kopf und Halsschild durch gelbbraune substituirt, die vordere schwarze Binde auf den Flügeldecken ist schmaler als die normale hinter der Mitte und hat am Seitenrande neben der Naht eine Einbuchtung; daselbst ist bei der Stammform eine Ausbuchtung. — Arragonien. v. *angusticolor* m.

Anmerkung. In diese Gruppe gehört auch vielleicht der mir unbekannte: *T. longissimus* Ab. A. 1881. 99 aus Syrien: Plaine de la Bekâ bei Damas; Long. 13—19<sup>mm</sup>.

Dunkelblau, lang gelblich und schwarz behaart; Flügeldecken (roth?) mit 2 Querbinden, die vorderste schmal vor der Mitte, die Seiten nicht erreichend, gegen die Naht verbreitert, die zweite weit hinter der Mitte, breit, vollständig; Apicalmakel dreieckig. Schenkel des ♂ kaum verdickt, Hinterschenkel etwas gebogen. Die Spitze der Flügeldecken ausgerandet mit dornförmig vortretender Naht beim ♀; beim ♂ sind die Deckenspitzen abgestutzt.

Soll sich durch dünne, langgestreckte Körperform auszeichnen. Leider fehlt die Angabe über die Sculptur des Halsschildes, wodurch es möglich wäre die Stellung dieser Art sicher zu fixiren.

- 4' Grundfarbe der sehr fein punktirten, glänzenden Flügeldecken stahlblau, eine Querbinde in der Mitte und eine vor der Spitze gelb oder roth; beide an der Naht verkürzt.\*) Halsschild wenig länger als breit. Abdomen ganz dunkel:

## 2. *irkutensis*-Sippe, mit

*irkutensis* Laxm.

Stahlblau oder metallisch grün, Flügeldecken mit 2 durch die schmale dunkle Naht unterbrochenen rothen (Stammform), seltener gelblichweissen (v. *Bangi* m. Ex. von Kentei) geraden Querbinden. Kopf und Halsschild lang greis behaart, letzterer fein punktirt; auch die langen aufgerichteten Haare der Flügeldecken greis; Hinterschenkel des ♂ einfach. — Long. 8—12<sup>mm</sup>.; die var. *Bangi* bis 14<sup>mm</sup>. — Häufig haben die Flügeldecken eine röthliche Schulterbeule: (var. *humeralis* Kr. D. 1894. 135. — Einzeln in Bayern und im ganzen Carpathenzuge; häufig in Ostsibirien. — *T. bifasciatus* Fbr. — Ac. Im. Petr. 1770. XV. I. 595, T. 24, F. 4. *irkutensis* Laxm.

- 3' Halsschild grob punktirt; die lange Behaarung der Oberseite meist gauz oder zum Theile schwarz, selten rostroth (*suturalis*) oder gelbgris. (*armeniacus*, *octopunctatus* und einige var. von *favarius*.)

## IV. *favarius*-Gruppe.

- 10'' Halsschild hinter der vorderen seichten Querdepression am grössten Theile der Scheibe gedrängt und grob punktirt und bis auf die glattere Mittellinie nahezu matt.
- 11'' Die Naht der Flügeldecken ist vollständig dunkel gefärbt, die Dorsalbinden sind mehr oder minder vollständig.
- 12'' Flügeldecken mit 2 Dorsalbinden und einem Apicalflecken, der letztere wenigstens die Nahtspitze berührend:

## 1. *favarius*-Sippe, mit

*suturalis* Seidl.

*suspectus* Escher.

*favarius* Ill.

*persicus* Kr.

*similis* Kr.

\*) Die vorherrschend dunkle Färbung entstand dadurch, dass die normalen dunklen Binden sich sehr stark erweiterten und die vordere bis an die Basis ausbreitete; die gegenwärtigen 2 Binden bilden den Rest der ursprünglichen rothen Grundfarbe.

Diese Art schliesst sich eng durch den Habitus, feine Punktur und sogar durch die Zeichnung an *apiarius* an, da sich dieselbe aus der *apiarius*-Färbung, wie oben angedeutet, ableitet.

- 13'' Flügeldecken mit spitzigem, doruförmig vortretendem Nahtwinkel. Fühlergeissel gelb, nur das Basalglied oben angedunkelt. Die langen aufstehenden Haare der Oberseite braunroth. Beine wenig laug behaart. Hinterschenkel des ♂ sehr stark verdickt und auch die Hinterschienen deutlich verbreitert. Analsegment des ♂ an den Seiten roth gesäumt.

Roth oder gelb, mit einem Apicalflecken und zwei ziemlich geraden schwarzblauen Dorsalbinden, diese dem *apiarius* sehr ähnlich. Flügeldecken wenig stark punktirt, die Punkte kaum in Reihen angeordnet. Die vorderen Tarsen gelb. ♂ Hinterbrust am Hinterrande mit einem sehr grossen, langen, nagelförmigen, an der Spitze gerinntem Höcker, dieser grösser als bei *affinis*. Long. 9—13<sup>mm</sup>. — Spanien (Escorial.) — Fn. Tr. 527. *suturalis* Seidl.

- 13' Flügeldecken mit kaum vortretendem, meist abgestumpftem oder verrundetem Nahtwinkel. Fühlergeissel gelb, oben schwarz. Die langen, aufstehenden Haare auf Kopf und Halsschild greis, oder schwarz, oder greis und schwarz. Beine sehr lang behaart. Hinterschenkel des ♂ schwach verdickt, oder nahezu einfach und die Hinterschienen nicht verbreitert. Analsegment des ♂ seitlich nicht roth gesäumt.

- 14'' Die schwarze Basalmakel der Flügeldecken umfasst die ganze Basis und erweitert sich astförmig auf die Unterseite der Schulterbeule. Long. 9—15<sup>mm</sup>. — Syrien, Taurus, Kleinasien. — W. 1892. 226. *suspectus* Escher.

- 14' Die schwarze Basalmakel der Flügeldecken ist einfach, an den Seiten verkürzt; die Schulterbeule auch auf ihrer Unterseite roth.

- 15'' ♂ Vorletztes Bauchsegment ausgerandet, Analsegment normal, konisch, gestreckt, am Ende abgerundet. Metasternum des ♂ einfach. Long. 8—18<sup>mm</sup>. — Mittel- und Südeuropa. — Mag. I. 80. *favarius* Illig. \*)

Grosse Stücke von 16—18<sup>mm</sup>. Länge, die dunklen Binden der Decken wie der Körper dunkelblau: Griechenland, Türkei, Südrussland. *T. Lafertei* Chéril. (v.) *senilis* Klug.

Der Apicalflecken nimmt die ganze Spitze der Flügeldecken in Anspruch, die dunkle Färbung ist blau, mit schwärzlichem Tone: Oesterreich, Serbien, Bosnien, Griechenland, Türkei, Kleinasien: (v.) *obliquatus* Brüll.

\*) Die Varietäten sind zum grössten Theile nach der Darstellung des Herrn Dr. Kraatz in D. 1894. 125 zur Uebersicht gebracht.

Halsschild, die dunklen Binden der Flügeldecken und die Oberseite der Beine schwarz, Kopf, Querfurchen und vertiefte Punkte des Halsschildes grünblau, ebenso die ganze Unterseite und Beine: Kleinasien (Mardin). — D. 1894. 88\*) (v.) *nigratus* Heyd.

Die vordere Binde schmal, der dunkle Flecken an der Spitze der Flügeldecken durch die seitliche rothe Färbung verschmälert; Grundfarbe dunkelblau. Metasternum des ♂ mit gerinnter Beule: Kleinasien, Syrien, Cyprien. Siehe *T. illustris* Stev., (*vicinus* Spinola.) in der nächsten Sippe.

Die vordere Dorsalbinde der Flügeldecken unterbrochen:

(v.) *axillaris* Spin.

Die dunkle Färbung grün: Griechenland, Syrien, Aegypten. *T. illustris* Spin. non Klug, *affinis* Chéril, *viridifasciatus* Chevrl.

(v.) *insignis* Klug.

Wie die vorige, aber mit mehr breiten Binden, aus Südrussland:

(v.) *phedimus* Spin.

Sehr kleine Exemplare mit blauer Grundfarbe, die blauen Binden auf den Flügeldecken stark verbreitert: Griechenland, Türkei.

(v.) *punctatus* Stev.

Sehr kleine Stücke mit grüner Grundfarbe; die rothe Mittelbinde jederseits auf einem dreieckigen Fleck reducirt: Smyrna. — D. 1894. 126.

(v.) *viridanus* Kr.

Grösser und flacher, länger gebaut, in der Zeichnung der v. *obliquatus* ähnlich; Körper dunkelblau, die dunkle Apicalmakel seitlich nicht roth gesäumt, die dunklen Dorsalbinden der Flügeldecken meist schmaler als die rothen dazwischenliegenden der Grundfarbe; auch die Vordertarsen dunkel. Seitenstücke der Hinterbrust mit einer langen, flachen, dünnen, oft wenig deutlichen, glänzenden Längsschwiele. Long. 12—18<sup>mm</sup>. — Persien, Talysch, Lenkoran, Araxesthal. — D. 1894. 126.

*persicus* Kr.

- 15' ♂ Vorletztes Bauchsegment einfach, fast gerade abgestutzt, letztes breit, tief halbkreisförmig ausgeschnitten, die Seitenecken zangenförmig, wie bei *alvearius*. Sonst mit *favarius* übereinstimmend. Die dunkle Färbung grünlich. Die unbekannten ♀ werden von *favarius* kaum zu unterscheiden sein. Long. 9—10<sup>mm</sup>. — Griechenland. — D. 1894. 124.

*similis* Kr.

- 12' Flügeldecken mit 3 Dorsalbinden, die letzte vor der Spitze gebogen, welche in sehr seltenen Fällen fehlt, die Spitze sammt dem Nahtwinkel stets in grösserem oder geringem Umfange roth.

\*) Offenbar deflorirte Exemplare.



2. *alvearius*-Sippe, mit*affinis* Spiu.*illustris* Klug. Stev.*alvearius* F.*umbellatarum* Ol.

- 16'' Flügeldecken fein oder nur normal stark punktirt, die dunkle Dorsalbinde hinter der Mitte ziemlich gerade, horizontal stehend, Vorderrand der Anteapicalmakel (letzte dunkle Binde) ebenfalls ziemlich gerade begrenzt; die dunklen Dorsalbinden ziemlich dicht schwarz tomentirt.
- 17'' Nahtwinkel der Flügeldecken (nur beim ♂ oft undeutlich) zugespitzt; Grundfarbe des Körpers grün, selten blau, Punktur am Halsschilde äusserst grob, die Anteapicalmakel der Flügeldecken queroval, am Spitzenrande nur schmal roth gesäumt. Tarsen dunkel. — ♂ Schenkel sehr stark verdickt, Hinterschienen kräftig gebogen, innen an der Spitze mit langem, kräftigem, an der Spitze plötzlich umgebogenem Hornhaken. Metasternum hinten in einem langem gerinnten Höcker ausgezogen. Long. 12—17<sup>mm</sup>. — Aegypten. — Ex. aus Syrien sind kleiner, mit blauer Grundfarbe, die Binden breiter. v. *metasternalis* m. — *T. antiquus* Klug. — Cler. Mon I. 302. T. XXIX. F. 6.

*affinis* Spin.

- 17' Nahtwinkel der Flügeldecken abgestumpft; Grundfarbe des Körpers blau, selten grün; Punktur des Halsschildes weniger grob, die Scheibe deutlicher matt. Vorder- und Mitteltarseu gelb.
- 18'' Die dunkle Anteapicalmakel ist gross und fast oval, am Spitzenrande nur sehr schmal roth eingesäumt. — ♂ Hinterbrust vor dem Spitzerande mit einer kleinen gerinnten Beule, Schenkel nur mässig stark verdickt, Hinterschienen gebogen, Euddorn normal, dünn, hakenförmig. Analsegment normal, lang, conisch, vorletztes Segment rundlich ausgerandet. Long. 12—15<sup>mm</sup>. — Kleinasien, Syrien, Cyprien. — *T. vicinus* Spin. — Mon. 77. *illustris* Stev. Klug.

Manchmal erweitert sich die dunkle Färbung der Anteapicalmakel zur Spitze, wodurch die rothe Färbung im Spitzwinkel verdrängt wird. Solche Exemplare sind im weiblichen Geschlechte schwer von *favarius* zu unterscheiden, im männlichen hingegen leicht an den dickeren Schenkeln und der Metasternalbeule von diesen zu erkennen.

- 18' Die dunkle Anteapicalmakel ist deutlicher bindenförmig, schmaler, quer, am Spitzeurande breit roth gesäumt, die dunklen Dorsal-

binden meist dichter schwarz behaart. — ♂ Hinterbrust einfach, Hinterschenkel ziemlich schwach verdickt, Hinterschienen einfach, fast gerade, nicht verbreitert, Enddornen derselben dünn, normal, hakenförmig. Analsegment breit, halbkreisförmig ausgeschnitten, die Seitentheile zangenförmig. Long. 10—17<sup>mm</sup>. — Mittel- und besonders Südeuropa und Algier; im Westen häufiger. Dass derselbe auch in Sibirien vorkommt (v. Heyden—Escherich) scheint mir zweifelhaft.

*alvearius* F.

Anmerkung. Die Anteapicalbinde ist gewöhnlich queroval; wo sie hinten an der Naht sich lanzettförmig verlängert, ist darunter (v.) *Dahli* Spin. zu verstehen.

- 16' Flügeldecken äusserst stark, fast grubig, dicht punktiert; die dunkle Dorsalbinde hinter der Mitte schräg stehend, aussen nach hinten gebogen, die Anteapicalmakel mehr bindenförmig, schmal quer gebogen, weit von der Spitze entfernt, daher weit in rothem Felde stehend; die dunklen Dorsalbinden nur spärlich schwarz behaart; der Nahtwinkel beim ♀ immer, beim ♂ meistens zugespitzt. — ♂ Hinterschenkel schwach verdickt, Hinterschienen gebogen, am Ende mit einfachem Endhaken, Hinterbrust hinten mit gerinuter Beule; Analsegment, wie gewöhnlich, lang conisch. Long. 10—16<sup>mm</sup>. — Portugal, Spanien, Algier, nordwestliches Afrika. — Ent. IV. 76. pg. 5. T. 1. F. 2a. b. —

*umbellatarum* Oliv.

Manchmal fehlt der dunkle Suturalsaum von der ersten Binde bis zur Spitze; die Anteapicalbinde kurz und breit. — Marocco. D. 1894. 123.

v. *maroccanus* Kr.

- 11' Die Naht der Flügeldecken ist einfarbig roth oder gelb; letztere mit je 4 runden, punktförmigen dunkelblauen Makeln, indem die vorderste und letzte dunkle Binde der verwandten Arten hier in je eine, die mittlere in 2 rundliche Flecken aufgelöst erscheint; hievon ist die äussere Makel der Mittelbinde sammtschwarz tomentiert, matt, oben überall fein, auf den Makeln gröber punktiert; Nahtwinkel abgerundet. Oberseite lang greis behaart. ♂ Hinterschenkel schwach verdickt, Metasternum einfach, Analsegment deutlich punktiert (bei den anderen Arten meist glatt.) Long. 9—17<sup>mm</sup>. — Südeuropa, besonders im Westen und in Algier. *T. octomaculatus* Villers. — Mant. I. 126. *octopunctatus* F.

Die letzte Makel (der reducirten Anteapicalbinde) fehlt. — Andalusien. — D. 1894. 117.

v. *sexmaculatus* Kr.

Die vorderste Makol, dann der innere Punkt der normalen zwei mittleren fehlt. — Andalusien. — D. l. c.

(v.) *quadrifasciatus* Kr.

- 10' Halsschild hinter der vorderen tiefen Querdepression am grösseren Theile der Scheibe grob, aber wenig dicht punktiert, die Zwischenräume der Punkte deutlich, die Scheibe überall stark glänzend. Flügeldecken mit mehr weniger deutlich zugespitztem Nahtwinkel, die dunklen Dorsalbinden erreichen meist nicht vollständig den Seitenrand. Tarsen dunkel:

### 3. *sempustulatus*-Sippe, mit

*ephippiger* Chev.

*sempustulatus* Chev.

*armeniacus* Baudi.

- 19'' Die lange Behaarung der Oberseite ganz oder zum Theile schwarz. Apicalflecken der Flügeldecken klein, manchmal fehlend. Die zwei letzten Bauchsegmente stets dunkel gefärbt. (In der Zeichnung sehr veränderliche Arten.)
- 20'' Flügeldecken ganz flach, nach hinten etwas verbreitert, zur Spitze allmählig gerundet verengt.

Blau oder grün, Flügeldecken lebhaft roth, die vordere blaue Binde sehr breit, vorne das Schildchen umfassend, die hintere sehr schmal, gerade, oft verkürzt, der Apicalflecken fehlend, seltener vorhanden (v. *Theophilei* Chev. Mém. Cler. 1876. 18); dann ist auch die Naht geschwärzt; im ersteren Falle von der Mitte zur Spitze einfarbig roth. — ♂ Hinterschenkel schwach verdickt, Hinterbrust einfach.\*) Long. 10--15<sup>mm</sup>. — Kleinasien, Armenien, Mesopotamien. — Rev. Mag. Zool. 1874. 307.

*ephippiger* Chev.

- 20' Flügeldecken schwach gewölbt, parallel, vom letzten Drittel zur Spitze plötzlich schräg verengt. ♂ Vorderschenkel nahezu einfach, Hinterbrust bei grossen ♂ mit bald deutlicher, bald undeutlicher, bald fehlender sehr schwacher, gerinnter Beule.\*\*)

\*) Die Stellung dieser Art, wie sie ihr Escherich gibt, ist nicht richtig; die Punktur des Halsschildes ist ganz identisch mit *sempustulatus* und wie bei *favarius*.

\*\*) Ich konnte ein sehr bedeutendes Material von *sempustulatus* und *pulcherrimus* aus Persien (an 100 Ex.), welches mir von Dr. Staudinger und A. Banghaas mitgetheilt wurde, untersuchen. Es ist zwischen den breitgebänderten *sempustulatus* und den mit schmalen Binden gezierten,

- 21'' Die vordere grüne oder blaue Binde der rothen, selten gelben Flügeldecken sehr ausgedehnt, vorne das Schildchen breit umfassend, die zweite Dorsalbinde schmaler als die vordere erste, aber noch breiter als die rothen Felder dazwischen; die Apicalmakel mässig gross; die dunkle Färbung mithin vorherrschend. Long. 7—12<sup>mm</sup>. — Armenien, Persien, Mesopotamien, Syrien. — Rev. Mag. Zool. 1874. 306. *sexpustulatus* Chev.

Kleine, grüne Ex. aus Erzerum, mit vorherrschend grünen Flügeldecken, dessen hintere zweite grüne Binde aussen den Seitenrand erreicht, ist: (D. 1894. 127.) (v.) *immarginatus* Kr.

- 21' Die vordere grüne oder blaue Binde der rothen Flügeldecken bald schmaler, bald breiter (v. *varifasciatus* Kr. D. 1894. 127.) als die zweite hinter der Mitte gelegene, die erste vorne das Schildchen nur schmal umfassend; die Apicalmakel klein; die rothe Färbung vorherrschend. Metasternum des ♂ meist mit einer flachen, gerinnten Beule. Long. 10—15<sup>mm</sup>. — Armenien, Persien, v. *pulcherrimus* Escher.

Die vordere Binde der Flügeldecken kann sich stark verschmälern und sich sogar auf eine die Naht nicht berührende Makel reduciren; manchmal ist auch die zweite Binde in ähnlicher Weise fleckenförmig reducirt, so dass die Flügeldecken 4 Schrägflecken aufweisen: (Zool. bot. Ges. 1893. 188.) (v.) *quadrinaculatus* Escher.

Eine Uebergangsform, ganz mit der dunklen Zeichnung des *sexpustulatus*, kleinerer Apicalmakel und der gerinnten Beule am Metasternum beim ♂ aus Persien ist: (v.) *triangulus* m.

- 19' Die lange Behaarung des ganzen Körpers ist gelblichweiss. Apicalflecken der Flügeldecken normal; die 2 letzten Bauchsegmente ganz oder zum grössten Theile gelb.

Metallisch grün oder blau, die beiden blauen oder grünen Dorsalbinden quer, fast gerade gestellt, wenig gebuchtet, ziemlich breit, der Seitenrand bleibt schmal gelb gesäumt, der Apicalfleck ist mässig gross, die dunkle Naht das Schildchen umfassend. Grundfarbe der Flügeldecken gelb, seltener roth. Die beiden letzten Bauchsegmente ganz (♀), oder zum Theile (♂) gelb. — ♂ Hintersehenkel fast einfach, Hinterbrust einfach, Trochanteren der Hinter-

---

schönen *pulcherrimus* keine Grenze zu ziehen. Ich erhielt das obige Material, um die beiden Arten zu scheiden, was mir aber nicht möglich war. Es sind sowohl in Bezug der Farbe, sowie der Ausbildung der Metasternalbeule alle denkbaren Abstufungen vorhanden, wie ich sie vollständiger noch nie bei einer andern Art beobachtet habe.

beine schwach gerundet erweitert. Long. 10—14<sup>mm</sup>. — *Araxesthal*, Armenien, Persien. — An. Genova, 1873. 254. — *T. caucasicus* Chevrl. Mag. Zool. 1874. 305; *T. caucasicus* Kr. D. 1882. 320. *armeniacus* Baudi.

In seltenen Fällen verbreitern sich die dunklen Binden — meist bei kleineren Exemplaren — derart, dass nur drei dreieckige Flecken an den Seiten — hier mit einander sehr schmal verbunden — übrig bleiben: *Araxesthal*. (v.) *araxicola* m.

- 2' Fühler einfarbig gelb oder roth, Schienen dunkel. Die aufstehende Behaarung der Oberseite gelb oder greis. Pygidium des ♂ mit flacher Längsfurche, diese dicht und lang greis behaart, die Haare strahlig nach innen zusammenlaufend, die Pygidiumspitze meist etwas buckelig aufgebogen.\*)

#### V. **nobilis**-Gruppe, mit

*Davidis* Fairm. (?)

*nobilis* Klug.

*sanguineosignatus* Spin.

*rectilinea* Reitt.

*turkestanicus* Kr.

*Hauseri* Escher.

- 3'' Der Suturalsaum der rothen Flügeldecken nicht geschwärzt; Apicalmakel fehlend.

Metallisch grün, Flügeldecken roth, mit 2 blauschwarzen Dorsalbinden, welche weder die Naht noch den Seitenrand erreichen. Long. 23<sup>mm</sup>. — Central-China. — A. 1878. 119. T. 3. F. 3. — Kraatz, D. 1894. 117. T. 1. F. 7. — Mir unbekannt.

*Davidis* Fairm.

- 3' Der Suturalsaum der Flügeldecken geschwärzt, Apicalmakel vorhanden.

- 4'' Halsschild glatt und glänzend nur mit feiner, verwischter, etwas querrunzeliger Punktur; Seiten desselben zwischen der Dorsal- und Basalfurche mit mehr weniger deutlicher Querimpression. Fühler mit kurzer, gedrungener Keule. Die vorderen 4 Tarsen gelb.
- 5'' Nahtwinkel der Flügeldecken dörnchenartig ausgezogen, oder spitzig. Aalsegment des ♂ am Ende zugespitzt.\*\*)

\*) Bisher noch nicht beobachtet.

\*\*) Bisher nicht beobachtet.

- 6'' Flügeldecken vorherrschend roth gefärbt, die dunklen Dorsalbinden oft reducirt, die vordere schräg gestellt, die hintere gerade, der Apicalfleck klein, drei- oder viereckig. Hinterschenkel des ♂ stark verdickt, Hinterschienen gebogen, kräftig, innen an der Spitze gerade verlängert und dicht behaart; vorletztes Bauchsegment des ♂ stark ausgerandet. Long. 12—15<sup>mm</sup>. — Türkei, Kleinasien, Anatolien, Syrien, Armenien, Persien, Transcaspien. — Mon. 335.

*nobilis* Klug.

Flügeldecken mit 2 dunklen Querbinden und einem Apicalflecken, die Naht dunkel: (Transcaspien.) (v.) *normalis* m.

Die vordere dunkle Querbinde in je 2 Längsstricheln aufgelöst; D. 1894. 128. (v.) *quadri-lineolatus* Kr.

Die hintere Binde unterbrochen, die vordere mit der Naht zusammenhängend: Mon. 311. T. XXX. F. 50. (v.) *variabilis* Spin.

Beide Dorsalbinden an der Naht unterbrochen: Klug, Mon. 335. (Stammform.)

Beide Dorsalbinden auf jeder Decke zu einem Flecken reducirt, der vordere schräg stehend, der hintere dreieckig: W. 1893. 258. (v.) *guttifer* Reitt.

- 6' Flügeldecken vorherrschend metallisch grün oder blau gefärbt; die Dorsalbinden breit, vollständig, oft verbreitert, Apicalfleck grösser, oval oder viereckig. Hinterschenkel des ♂ schwach verdickt, Hinterschienen dünn und fast gerade, Spitze derselben einfach; vorletztes Bauchsegment des ♂ schwach ausgerandet. Long. 9—15<sup>mm</sup>. — Türkei, Kleinasien, Armenien, Transcaucasus. — Mon. 311. T. XXX, F. 5. a. — *T. Carceli* Chevrl.\*)

*sanguineosignatus* Spin. (non Escher.)

Die dunkle Färbung blau (Stammform), oder grün: W. 1893. 258.

(v.) *suturangulus* Reitt

- 5' Nahtwinkel der Flügeldecken abgerundet, oder nur im rechten Winkel zusammenlaufend, ohne vortretendem Zähnehen. Analsegment des ♂ an der Spitze abgerundet, Hinterschenkel des ♂ nicht oder sehr schwach verdickt, Hinterschienen einfach; vorletztes Bauchsegment beim ♂ sehr schwach ausgerandet, (bei *turkestanicus* nahezu gerade abgeschnitten!) Hinterbrust beim ♀ undeutlich, beim ♂ hinten flach gefurcht.\*\*)

\*) Die Arten und die Synonyme des *nobilis* und *sanguineosignatus* richtig erkannt und dargestellt zu haben, ist ein Verdienst unseres verehrten Dr. Kraatz, B. 1894. 128—130.

\*\*) Eine Metasternalfurche zeigen alle *Trichodes*; diese Gruppe hat dieselbe besonders beim ♀ abgeschwächt.

- 7" Nahtwinkel der Flügeldecken einzeln abgerundet, letztere vorherrschend grün, seltener blau gefärbt, indem sich die dunklen Dorsalbinden stark verbreitern und auch die Naht breit umfassen. Die erste dunkle Dorsalbinde bildet mit der Naht keine kreuzförmige Zeichnung, indem die Scheibe bei normalen Exemplaren vorne fast ganz von der grünen oder blauen Färbung eingenommen wird, oder bei mehr rothen Varietäten, die dunklen Binden, oder doch immer die vorderste gegen die Naht sich verbreitert. Die zweite dunkle Dorsalbinde erreicht immer den Seitenrand. Die rothen Seitenflecken laufen meistens gegen die Naht zu spitzig aus, der mittlere erreicht nur in äusserst seltenen Fällen den ersten Zwischenraum. Halsschild zwischen der Dorsal- und Basalquerfurche seitlich mit einem queren, tiefen grubchenartigen Eindrücke.
- 8" Der umgebogene Theil der Flügeldecken von den Schultern bis zur mittleren gelben oder rothen Seitenmakel gleichmässig gelb oder roth gefärbt; die rothe Färbung geht vorne nicht auf die Oberfläche der Schulterbeule über. Die rothe (manchmal stark verkürzte) Medianbinde in der Mitte gegen die Naht zu nicht dreieckig auslaufend, sondern ziemlich schmal, aber vollkommen gleichbreit, oder nach innen unwesentlich breiter auslaufend; sie reicht in normalen Fällen etwas über die Mitte der Flügeldecken. Dem *T. turkestanicus* Kr. sehr ähnlich und nahe verwandt, aber an dem breiten, von oben nicht sichtbaren, gleichmässigen gelben Seitenrand, der nicht die Schulterbeule übergreift und die gerade gleichbreite rothe oder gelbe Mittelbinde leicht zu erkennen. Der Körper ist etwas kleiner, kürzer gebaut, die Flügeldecken noch stärker sculptirt. Grundfarbe grün, seltener schön blau. Long. 8—10<sup>mm</sup>. — Transcaspien: Merv, Bairam-Ali. Von Herrn Hauser als *Hauseri* eingesandt, mit dem er keine Aehnlichkeit besitzt. Von Escherich kürzlich auch für neue Art angesehen.\*) *rectilinea* n. sp.
- Die mittlere rothe Binde auf eine minimale Seitenmakel reducirt, oder ganz fehlend; die rothe Anteapicalmakel in 2 Flecken aufgelöst, wovon der innere rundlich ist. (Bairam-Ali.) *v. signum* m.

\*) Diese Art ist wahrscheinlich die zu *Hauseri* von Kraatz beschriebene Form *Escherichi* Kr. D. 1894. 132. Ich kann nicht annehmen, dass nach der Flügeldeckenzeichnung, welche auf T. 1. Fig. 12. b. dargestellt wurde, ein anderes Thier damit gemeint sein könnte. Da ich bereits im Vorjahre einen *T. Escherichi* benannt habe, so hat der Kraats'sche *Escherichi* zu obiger Art in Synonymie zu treten.

8' Der umgebogene Theil der Flügeldecken ist bald ganz roth oder gelb, dann reicht diese Färbung auch etwas auf die Scheibe, oder nur zum Theile roth gefärbt, indem die dunkle Färbung der vorderen Dorsalbinde auf die Seiten der Flügeldecken mehr oder minder übergreift; diese rothe Färbung geht wenigstens auf die Spitze der Schulterbeule über. Die rothen Makeln am Seitenrande laufen gegen die Naht zu dreieckig aus und die mittlere erreicht nur in sehr seltenen Fällen den ersten Zwischenraum der Punktreihen.

9'' Die dunkle Querbinde hinter der Mitte erreicht vollständig den Seitenrand. Long. 9—13<sup>mm</sup>. — Turkestan: Margelan, Taschkent, Tschimgan, Alexandergebirge; Transcaspien (?). (Ich besitze von letztem Lande keine verlässlich daher stammenden Exemplare.) — D. 1882. 113.

*turkestanicus* Kr.

Die grüne Färbung vorherrschend; der rothe Seitenrand schmal, die hellen Dorsalbinden am Seitenrande auf kleine dreieckige Makeln reducirt; die helle Seitenrandfärbung von oben nicht deutlich sichtbar:

Stammform.

Wie der vorige, die Grundfarbe schön dunkelblau:

(v.) *violaceus* Heyd.

Wie die Stammform, der rothe Seitenrand vorn nur äusserst schmal, der mittlere rothe Lateralflecken ganz geschwunden, so dass im Ganzen nur von oben ein kleiner rother Fleck an der Schulterbeule und ein grösserer dreieckiger vor der Spitze sichtbar ist: Alexandergebirg.

v. *deliquus* m.

Die grüne Färbung ist weniger ausgebreitet, so dass der rothe Seitenrand vorne noch von oben zu übersehen ist. Bei dieser Form werden auch die rothen Seitenmakeln breiter, mehr bindenartig und treten gegen die Naht mehr aber immer dreieckig vor:

(v.) *sanguineosignatus* Escherich (non Spin.)

Wie die vorige, die vordere grüne Binde auf eine gemeinschaftliche, viereckige Dorsalmakel reducirt: Merv.\*)

(v.) *nobiliformis* m.

9' Die dunkle (grüne) Querbinde hinter der Mitte erreicht nicht ganz den Seitenrand. Sonst mit *sanguineosignatus* Esch. übereinstimmend aber kürzer gebaut, flacher, die rothe Färbung nimmt noch mehr überhand, die vordere grüne Dorsalbinde erreicht lange die Seiten nicht und ist seitlich vorne und hinten schmal gelb eingeschnitten. Merv. In der Färbung der v. *nobiliformis* sehr ähnlich:

v. *jucundus* m.

\*) Diese Form wurde mir von Escherich als *nobilis* bestimmt.



- 7' Nahtwinkel der hinten mehr zugespitzten Flügeldecken am Ende gemeinschaftlich abgerundet, wodurch derselbe rechteckig vortritt. Flügeldecken gelb, seltener gelbroth, die schmale Naht, welche vorne das Schildchen ziemlich breit umfasst, 2 grüne oder blaue ziemlich gerade Dorsalbinden und ein kurz ovaler, oder fast vier-eckiger Apicalflecken dunkel. Die vordere dunkle Dorsalbinde bildet mit der Naht ein (Maltheser)-Kreuz und erweitert sich nach aussen, in der Mitte wird sie von vorne und hinten eingeschnürt; manchmal auch getheilt; die zweite dunkle Binde hat einen mehr geraden Vorderrand, ihr Hinterrand wird neben der schwarzen Naht eingeeengt, oft auch daselbst, aber weniger stark, der Vorderrand. Beide Binden erreichen nicht den Seitenrand, die hintere wird davon nur durch eine schmale helle Linie getrennt. Die hellen Zwischenbinden hinter der Mitte und vor der Spitze laufen in gleicher Breite bis zu der dunklen Naht, sie sind also nicht dreieckig gegen letztere gestellt; und sie erreichen in den meisten Fällen den ersten, meistens allein dunklen Zwischenraum. Halsschild zwischen der Dorsal- und Basalfurche mit nur angedeuteter, undeutlicher Depression. Long. 8—14<sup>mm</sup>. — Transcaspien: Aschabad, Bairam-Ali, Merv; Turkestan: Taschkent, Tschimgan. — T. (*turkestanicus* var.) *Hauseri* Escher. Zool. bot. Ges. Wien. 1893. 192. *Hauseri* Escher.

Manchmal sind die 2 dunklen Dorsalbinden breiter und die Naht der Flügeldecken breiter dunkel (blau oder grün) gesäumt: D. 1894. 132, T. 1, F. 11. — (v.) *latefasciatus* Kr.

Manchmal wird die erste (blaue oder grüne) Dorsalbinde von der Naht durch die gelbe Färbung ganz abgeschnürt, wodurch sie makelartig und von der dunklen Naht getrennt erscheint: D. l. c. T. 1. F. 10. (v.) *bimaculatus* Kr.

Sehr selten erscheinen beide dunkle (grüne oder blaue) Dorsalbinden von der schmal dunkel gefärbten Naht abgetrennt: D. l. c. pg. 135. (v.) *quadrinaculatus* Kr.

- 
- 4' Halsschild mit deutlich eingestochener (nicht verwischter) Punktur, oben meist dicht punktirt, die Seiten zwischen Dorsal- und Basalfurche undeutlich oder nicht eingedrückt. Flügeldecken mit mehr weniger zugespitztem Nahtwinkel, oben meist vorherrschend dunkelgrün oder blau gefärbt; die dunkle Färbung der normalen Quer-

binden wird zur Grundfarbe\*) die helle (gelbe oder rothe) zu Binden oder Makeln reducirt. Fühler mit schlanker Keule.

## VI. **ammios**-Gruppe.

- 10'' Flügeldecken vorherrschend roth gefärbt; roth mit 2 geraden dunkelblauen Querbinden, die eine vor, die andere hinter der Mitte; der Apicalflecken klein, die Naht ist dunkel, von der ersten Binde zur Basis hellroth gefärbt. Die vordere Querbinde erreicht nicht, die hintere hingegen erreicht vollständig den Seitenrand. ♀ Long. 11·5<sup>mm</sup>. — Persien; mir unbekannt. D. 1894. 128.
- bitaeniatus* Kr.
- 10' Flügeldecken vorherrschend dunkel gefärbt; die Naht stets vollständig von der dunklen Färbung occupirt.
- 11'' Flügeldecken ohne gelben oder rothen Randsaum von den Schultern bis zur mittleren hellen Seitenmakel:

### 1. **quadriguttatus**- Sippe, mit

*4-guttatus* Adams  
*Ganglbaueri* Escher.

- 12'' Scheibe der Flügeldecken mit 2 gelben oder rothen Querbinden, die eine in der Mitte, die andere vor der Spitze, beide in der Mitte durch die breite dunkle Naht (die mittlere stärker) unterbrochen. Schenkel des ♂ kaum verdickt. Long. 9—12<sup>mm</sup>. — Griechenland, Türkei, Bulgarien, Kleinasien, Syrien, Armenien, Transcaucasus, Persien. Mém. Mosc. V. 313
- quadriguttatus* Ad
- 12' Scheibe der Flügeldecken mit 3 gelben in der Mitte weit unterbrochenen, zu Seitenmakeln reducirten Querbinden; die erste an der Basis, die Schultern umfassend, die zweite in der Mitte schräg nach hinten gestellt, die letzte vor der Spitze wenig schräg nach vorne gerichtet; in der Schultermakel befindet sich in der Mitte der Schulterbeule eine isolirte schwärzliche Punktmakel. Grundfarbe metallisch grün, Halsschild lang, Scheibe gedrängt stark

---

\*) Nur *bitaeniatus* Kr. bildet hierin eine auffallende Ausnahme. Kraat befürwortet die Stellung dieser Art zur *favarius*-Gruppe, der sie in der Färbung ähnlicher sein mag; die plastischen Merkmale jedoch, welche derselbe beschreibt, weisen ihm aber den Platz in die *ammios*-Gruppe wo auch der *subfasciatus* gehört, mit welchem sie in Gestalt und Grösse sehr gleichen soll.

Ich belasse ihn in der *ammios*-Gruppe eine isolirte Stellung.

punktirt, fast matt. Körper langgestreckt, parallel. ♂ Hinterschienen nur mässig verdickt, Hinterschienen leicht verbreitert, mit einem robustem, geradem, nagelförmigem, die Hälfte des ersten gebogenen Fussgliedes erreichendem Sporne, dieser am Ende schräg abgestutzt. Long. 8<sup>mm</sup>. — Kleinasien: Luschan, Type. — Zool. bot. Ges. 1893. 166. *Ganglbaueri* Escher.

- 11' Flügeldecken von der Schulter bis zur mittleren hellen Seitenmakel mit hell (gelb oder roth) gefärbtem Saume.  
 13'' Flügeldecken hinter der Basis ohne helle Dorsalmakel. Hinterschenkel des ♂ oft schwach verdickt:

## 2. subfasciatus-Sippe, mit

*atticus* Chevrl.  
*frater* Kr.  
*dilatipennis* Reitt.  
*subfasciatus* Kr.  
*inermis* Reitt.  
*Abeillei* Reitt.

- 14'' Halsschild fein punktirt, am Grunde überall glänzend. Schenkel des ♂ stark verdickt, Hinterschienen an der Spitze innen mit mässig langem und starkem, wenig gebogenem, doppelspitzigem Enddorne.  
 15'' Flügeldecken nur doppelt so lang als zusammen breit. Körper kurz und breit, gedrungen. Grundfarbe grün, selten blau. Long. 12—15<sup>mm</sup>. — Griechenland. — Rev. Mag. Zool. 1874. 308. — *T. viridis* Rey Echange, 1891. 130. *atticus* Chevrl.  
 15' Flügeldecken dreimal so lang als zusammen breit. Körper normal lang und mässig schlank. Grundfarbe blau, selten grün. Long. 13—16<sup>mm</sup>. — Kleinasien. — D. 1893. 80. — *frater* Kr.  
 14' Halsschild auf der Scheibe grob und dicht punktirt, meistens zum Theile mattglänzend.  
 16'' Flügeldecken höchstens doppelt so lang als zusammen breit. Dem *T. atticus* höchst ähnlich, aber kleiner und durch die sehr dichte und grobe Punktur des Halsschildes schon spezifisch verschieden. Die mittlere gelbe Binde der Flügeldecken ist schmaler, in der Mitte etwas eingeschnürt. Long. 9<sup>mm</sup>. — Syrien, 1 ♀ in meiner Sammlung. *dilatipennis* n. sp.  
 16' Flügeldecken beträchtlich länger wie doppelt so lang als zusammen breit.

- 17'' Alle Tarsen dunkel gefärbt, selten die 4 vorderen gelb. Die gelbe oder rothe Binde vor der Spitze nicht in 2 Makeln aufgelöst. Schenkel des ♂ sehr schwach verdickt.
- 18'' Halsschild grob, ziemlich gleichmässig punktirt, glänzend. Hinterschenkel des ♂ fast einfach, vor der Spitze nicht eingeschnürt, Hinterschienen gebogen. Long. 9—11<sup>mm</sup>. — Türkei, Kleinasien, Syrien, Armenien, Transkaukasus, Transcaspien, Persien. — D. 1873. 241. *T. sipylus* Klug, Escher., non L. *subfasciatus* Kr.
- 18' Halsschild dicht und stark, am hinteren Theile der Scheibe, mit Ausnahme der Mittellinie, dicht rugulos, mehr weniger in einander verfloßen punktirt und daselbst matt. Hinterschenkel des ♂ schwach verdickt, innen an der Spitze plötzlich eingeschnürt, dieselben daher schwach keulenförmig, Hinterschienen fast gerade, Trochanteren der Hinterbeine etwas gerundet verbreitert. Kleiner und gedrungener als *subfasciatus*, dem er ähnlich ist, die Flügeldecken weniger grob punktirt, die Vorder- und Mittelfüsse bei dem mir vorliegenden ♀ (Mus. Budapest) gelb, beim ♂ dunkel. Long. 7—8<sup>mm</sup>. Konstantinopel (2 ♂ 1 ♀ Mus. Budapest.) Kaukasus: Araxesthal. *inermis* Escher. i. lit.
- 17' Vorder- und Mitteltarsen gelb. Die gelbe oder rothe Binde vor der Spitze der Flügeldecken zu 2 Makeln aufgelöst. Hinterschenkel des ♂ sehr stark verdickt, die Hüften an der Basis der Schenkel als gerundete Kanten vortretend.
- 19''' Brouzegrün, dem *subfasciatus* sehr ähnlich. Hinterschenkel des ♂ stark verdickt, Hinterschienen normal verbreitert, nicht keulenförmig, viel dünner als die Schenkel und gegen die Spitze nicht verdünnt; Lamelle  $\frac{1}{3}$  des ersten Fussgliedes erreichend, gerade, plump, dick nagelförmig, an der Spitze schräg abgestutzt. Long. 9—10<sup>mm</sup>. — Syrien; von Herrn Abeille de Perrin gesammelt und mir ein Pärchen als *sipylus* mitgetheilt. *Abeillei* n. sp.
- 19'' Metallischgrün oder blaugrün, dem *visnagae* (*laminatus* var.) ähnlich\*) zum Verwechseln ähnlich und auch mit dem Vorigen sehr verwandt, aber die Hinterschenkel des ♂ sehr stark verdickt, Hinterschienen auch stark verbreitert, walzig, keulenförmig, daher gegen die Spitze wieder etwas dünner werdend, Lamelle am Ende gross und lang, gegen die Spitze schaufelförmig verbreitert, am Ende aus-

\*) In seltenen Fällen zeigen die Flügeldecken 1—2 kleine gelbe Längsstrichelchen hinter der Basis.

gerandet, wenig kürzer als das lange erste Tarsenglied. Die beiden hellen Makeln vor der Spitze der Flügeldecken hängen oft noch leicht zusammen. Long. 12—13<sup>mm</sup>. Ins. Cypern.\*)

(*laminatus* v.? *cyprius* Ab. i. lit.)

- 19' Wie der Vorige, aber die Schenkel und Schienen wie bei *Abeillei*, die Lamelle der Hinterschienen halb so lang als das erste Fussglied, gegen die Spitze schaufelförmig, am Ende ausgerandet. — Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien. — Zool. bot. Ges. 1893. 197.

(*laminatus* v. *fallax* Escher.)

- 13' Flügeldecken hinter der Basis mit einer oft mit dem hellen Seitenrande zusammenhängenden gelben oder rothen Makel; die vorderen 4 Tarsen gelb. Hinterschenkel der ♂ meistens stark verdickt:

### 3. *ammios*-Sippe, mit

*laminatus* Chevrl.

*Heydeni* Escher.

*viridiaureus* Ab.

*difficilis* Escher.

*Alberi* Escher.

*ammios* F.

*flavocinctus* Spin.

(Allgemeine Färbung: Grundfarbe grün oder blau; eine schräge gelbe, seltener rothe Makel hinter der Basis, die oft mit dem hellen Seitenrande in Verbindung steht, eine gerade durch die dunkle Naht getrennte Binde in der Mitte und eine schräg nach vorne gerichtete, in der Mitte ebenfalls getrennte vor der Spitze gelb oder roth.)

- 20'' Halsschild grob und sehr dicht punktirt, am hinteren Theile der Scheibe, bis auf die Mittellinie, matt. Flügeldecken mit grober dicht gereihter, oder fast gereihter Punktur. (Arten aus Südosteuropa, Kleinasien, Syrien, Armenien etc.)
- 21'' Vorletztes Bauchsegment am Spitzenrande beim ♀ fast halbkreisförmig, beim ♂ tiefer ausgerandet. Hinterbrust beim ♂ und ♀ gleichmässig weiss behaart. Abdomen einfarbig dunkel. Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Punktreihen mit deutlicher, feiner Zwischenpunktur.

\*) Ueber diese Art oder var. schreibt mir Abeille de Perrin, dass Herr Madon sie zahlreich sammelte und er unter dem Materiale keine Varietäten fand.

Schenkel des ♂ sehr stark verdickt, Hinterschienen verbreitert aber nicht keulenförmig, Lamelle am Ende derselben lang, gross, schaufelförmig erweitert, am Ende ausgerandet, Trochanteren einfach. Long. 10—12<sup>mm</sup>. — Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien. — A. 1843. 40. — *T. smyrnensis* Spin., *angustus* Cherl., *rubrolimbatus* Cherl.\*), *flavocinctus* Chevrl.\*)  
*laminatus* Chr.

Die helle Anteapicalbinde wird manchmal in 2 Makeln aufgelöst, die Basalmakel meist kleiner: Cler. I. 325, T. XXXII., F. 1 E. — *T. quadriguttulus* Escher. W. 1892. 244. (v.) *visnagae* Spin.

Die helle Basalmakel fehlt vollständig: (Zool. bot. Ges. 1893. 196.)  
v. *fallax* Escher.

21' Vorletztes Bauchsegment beim ♀ gerade abgeschnitten\*\*) beim ♂ ausgerandet. Hinterschenkel des ♂ nur sehr schwach verdickt, die Hinterschienen nur mit kurzer, plumper Lamelle, oder mit einfachem hakenförmigem Endsporne.

22'' Halsschild viel länger als breit, Flügeldecken nahezu dreimal so lang als zusammen breit. Oberseite lang, die Flügeldecken gegen die Spitze zu viel kürzer behaart, letztere auf den schmalen kielartig runzeligen Zwischenräumen der Punktreihen ohne deutlicher, oder nur mit spärlicher, feiner Zwischenpunktur. Bauch und Brust nahezu anliegend dicht silberweiss behaart, die Mitte der Hinterbrust hinten beim ♂ kahl. Vorder- und Mitteltarsen gelb. Long. 9—10<sup>mm</sup>. W. 1892. 230. *Heydeni* Escher.

Bauch ganz braungelb: Araxesthal. (Stammform.)

Bauch dunkel, höchstens die vorletzten Bauchsegmente sind schmal gelb gesäumt: Kleinasien. v. *anatolicus* m.

22' Halsschild kaum länger als breit, Flügeldecken nur doppelt so lang als zusammen breit. Oberseite dicht und lang, die Flügeldecken ebenso lang, nur weniger dicht als Kopf und Halsschild behaart. Bauch und Brust mehr abstehend und weniger dicht weiss behaart. Abdomen dunkel. Vorder- und Mitteltarsen braun.

In der Zeichnung der vorigen Art sehr ähnlich. Die vordere Makel hinter der Basis hängt mit dem hellen Seitenrande breit zusammen und erweitert sich nach vorne auch gegen die Schulter-

\*) Teste Kraatz: D. 1894. 134.

\*\*) Bei manchen frischen Stücken in der Mitte eingekniff, durch physische Umstände hervorgerufen und daher nicht mit einem runden Ausschnitte, wie ich ihm bei *laminatus* meinte zu verwechseln.

beule. Nach Abeille de Perrin hat das ♂ nur schwach verdickte Hinterscheukel.\*) Ich sah ein typisches ♀. Long. 10<sup>mm</sup>. — Tiberiade. — An. Fr. 1881. 101. *viridiaureus* Ab.

- 20' Halsschild fein, manchmal aber sehr dicht punktiert, glänzend, oder matt. Flügeldecken mit wenig grober, fast gereihter Punktur, die Zwischenräume meist mit sehr dichter und feiner Zwischenpunktur.
- 23'' Halsschild glänzend, fein und wenig dicht, ziemlich gleichmässig punktiert, die Punkte auch auf dem hinteren Theile der Scheibe gut von einander geschieden.
- 24'' Der ganze Seitenrand der Flügeldecken ist von vorne bis zur hellen Anteapicalbinde, mit der er sich vereinigt, roth; die Basalmakel nicht mit dem Seitenrande zusammenhängend, sondern vorne die Basis erreichend und hier erst mit dem rothen Seitenrande verbunden. Grün, die hellen Binden der Flügeldecken roth. — ♂ Hinterschenkel stark verdickt, Mittel- und Hinterschienen gebogen, letztere leicht verbreitert, nicht keulenförmig; Enddorn plump und ziemlich lang, allmähig zugespitzt, am Ende eingeschnitten. Trochanteren der Hinterbeine einfach. Long. 7·5<sup>mm</sup>.\*) — Beirut. (Mus. Wien.) — Zool. bot. Ges. Wien. 1893. 199. *difficilis* Escher.
- 24' Der gelbe oder rothe Seitensaum der Flügeldecken reicht nur nach hinten bis zur hellen Mittelbinde, weil die dunkle Binde hinter der Mitte stets den Seitenrand erreicht; die helle Anteapicalmakel aussen von der fein geschwärzten Seitenrandkante geschieden.
- 25'' Kleine Art von 7<sup>mm</sup>. Länge aus Kleinasien. Flügeldecken mit wenig gedrängter Punktur und nicht deutlichen Pünktchen in den Zwischenräumen, die Oberseite daher glänzend und wenig dicht behaart; die langen Haare daselbst ebenso lang als jene auf Kopf und Halsschild. — ♂ Hinterschenkel nur schwach verdickt, die Hinterschienen deutlich etwas verbreitert, nicht keulenförmig, der Enddorn mässig gross, an der feinen Spitze hakenförmig umgebogen, erstes verlängertes Fussglied nicht verdickt. — Long.

\*) Escherich zieht diese Art einfach als Synonym zu *laminatus*, was nicht richtig sein kann, wenn Abeille's Angabe über die schwach verdickten Schenkel des ♂ Glauben geschenkt werden soll. Viel eher dürfte anzunehmen sein, dass *T. Heydeni* Esch. mit *viridiaureus* zusammenfalle; ich halte ihn jedoch bis zur Bekanntwerdung des ♂ — von *Heydeni* geschieden.

\*) Escherich hat dasselbe Object nur 6<sup>mm</sup>. gemessen.

6.5—7<sup>mm</sup>.) — Kleinasien. (Mus. Wien.) — Zool. bot. Ges. Wien, 1893. 198. *Alberti* Escher.

- 25' Grössere Art von 11—18<sup>mm</sup>. Länge aus dem südwestlichen Europa und Algier. Flügeldecken dicht punktirt, eine feinere, dichte Zwischenpunktur ist deutlicher vorhanden, die Oberseite derselben daher wenig glänzend und dichter behaart, die Behaarung kürzer, geneigt, dazwischen mit einzelnen längeren gerade aufgerichteten Haaren. — ♂ Hinterschenkel sehr stark verdickt, Hinterschienen keulenförmig verbreitert mit dicker langer, gebogener Lamelle, diese allmählig dünner werdend, am Ende eingeschnitten; Trochanteren der Hinterbeine buckelig erweitert; Hinterbrust hinter der Mitte spärlicher behaart, fast glatt. Long. 13—16<sup>mm</sup>. — Sicilien, Südspanien, Algier. — *T. sipylus* F. non L., *arthriticus* Spin., *flavicornis* Germ., non Escher. — Mant. I. 162. *ammios* F.

- 23' Halsschild fein und am hinteren Theile der Scheibe gedrängt punktirt und daselbst fast matt, die Punkte ganz nahe aneinandergerückt, fein verrunzelt. — ♂ Schenkel stark verdickt, Hinterschienen kurz keulenförmig, Endsporn derselben in eine lange, allmählig gebogene, am Ende eingeschnittene Lamelle erweitert, Trochanteren der Hinterbeine einfach, Hinterbrust gleichmässig behaart. Long. 6—13<sup>mm</sup>. Südspanien und Algier. — Mon. Cler. I. 324. T. XXXII. F. 1 c. *flavocinctus* Spin.

Man kann von dieser Art 2 Formen unterscheiden:

- a) eine grössere von 9—13<sup>mm</sup>. (Stammform.)  
 b) eine kleine von 6—8<sup>mm</sup>, mit fast einfach verlängertem und nicht verbreitertem ersten Gliede der Hinterfüsse beim ♂.  
*x-litera* Chevrl.\*\*\*) — v. *dauci* Spin.

\*) Escherich hat nur 5<sup>mm</sup>. gemessen!

\*\*) *T. podagricus* Chevrl. ist kaum etwas anderes; die Beschreibung passt darauf ganz zwanglos. Nach Kraatz ist auch *T. hispanus* Chevrl. (Mém. Cler. 19) ein *flavocinctus* von 8—10<sup>mm</sup>. Länge, mit einer Längsleiste auf dem Halsschilde.



## II. Abtheilung: **Corynetini.**

(Unechte Cleriden.)

(Halsschild an den Seiten mit deutlicher Randkante und deutlich gerandet, oder fein gekerbt.)

### 4. Gruppe: **Enoplina.**

(Abdomen aus 6 Segmenten bestehend, Fühlerkeule gross, seiteuständig, nur nach innen gesägt; Basis des fast quadratischen Halsschildes gerandet; Körper cylindrisch.)

### Uebersicht der Gattungen.

Flügeldecken mit gerader, das Schildchen nicht umfassender Randlinie; Klauen einfach. **Enoplium** Latr.

Flügeldecken mit feiner gebogener, das Schildchen umfassender Randlinie; Klauen innen mit grossem Zahne: **Orthopleura** Spin.

#### 11. Gattung: **Enoplium** Latr.

(Halsschild mit deutlicher Randkante, Fühlerkeule dreigliederig, von ausserordentlicher Länge, nach innen gesägt. Flügeldecken mit gerader, das Schildchen nicht umfassender Randlinie, Klauen einfach, Körper cylindrisch.)

Schwarz, Fühlerbasis und Tarsen braun, Flügeldecken braungelb, Kopf sammt den Augen so breit als der Halsschild, dieser kaum quer, Flügeldecken dicht punktirt, an der Basis mit verkürzten, stärkeren Punktreihen; Oberseite gelblich, abstehend behaart. Long. 4—7<sup>mm</sup>. — Im südlichen Europa und Frankreich. — Ent. I. 1789. 222. **serraticorne** Villers.

#### 12. Gattung: **Orthopleura** Spinola.

(Halsschild mit deutlicher Randkante, Fühlerkeule gross, lang, dreigliederig, nur nach innen dreieckig erweitert; Flügeldecken mit feiner, das Schildchen umfassender Basallinie; Klauen am Grunde mit grossem Zahn. Körper cylindrisch.)

Schwarz, abstehend behaart, Halsschild und Abdomen roth, Flügeldecken dunkelblau, die Fühlerbasis und Tarsen röthlichgelb, Behaarung schwarz, manchmal auf dem Halsschild gelblich, Kopf sammt den Augen kaum schmaler als der Halsschild, dieser fast quadratisch, fein und spärlich punktirt, Flügeldecken von der

Breite des Halsschildes, cylindrisch, dicht und fein punktirt, vorne mit abgekürzten, größeren Punktreihen. Long. 7—9<sup>mm</sup>. — Schweden, Deutschland, Oesterreich, Illyrien, Siebenbürgen, Frankreich, Italien, Griechenland, Kaukasus. — Mant. Ins. 35. *sanguinicollis* F.

### 5. Gruppe: **Corynetina.**

(Abdomen aus 5 Segmenten bestehend, Fühlerkeule normal, dreigliedrig, nicht oder nicht ganz seitenständig; Basis des Halsschildes sehr selten fein gerandet, Körper klein, nicht cylindrisch. Die aufstehenden Haare (bei *Laricobius* ausgenommen), sind etwas nach vorne geneigt!)

### Uebersicht der Gattungen.

- 1" Kopf sammt den Augen so breit als der Halsschild, dieser vor der Basis eingeschnürt; Flügeldecken um das Schildchen fein gerandet, hinter der Basis mit einer Transversalimpression; Fühlerkeule lose gegliedert, ihre Glieder von ziemlich gleicher Länge. *Corynetes* Hrbst.
- 1' Kopf sammt den Augen schmärer als der Halsschild, dieser vor der Basis selten deutlich eingeschnürt, Flügeldecken meist ohne Transversalimpression hinter der Basis, um das Schildchen nicht gerandet.
- 2" Kopf ohne eingerissene Gruben, das zweite Fühlerglied ist schmärer als das erste, Halsschild fein punktirt, an den Seiten ohne glatter Fläche, Flügeldecken ohne kurzen Scutellarstreifen.
- 3" Basis des Halsschildes gerandet.
- 4" Fühlerkeule schmal, von gleicher Breite, das letzte fast ebenso lang als die 2 vorhergehenden zusammen. Flügeldecken mit groben bis zur Spitze reichenden Punktreifen, die Zwischenräume schmal, ohne dichter und feiner Grundpunktur. *Corynetinus* n. g.
- 4' Fühlerkeule breit, verkehrt eiförmig, das letzte Glied rundlich und am breitesten, so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. Flügeldecken dicht punktirt, dazwischen oft mit verkürzten Punktreihen. *Necrobia* Latr.
- 3' Basis des Halsschildes ungerandet.
- 5" Halsschild mit stumpfen, aber vortretenden Winkeln, nach vorne kaum mehr verengt als zur Basis; Flügeldecken mit groben Punkt-

reihen und dichter, feiner Grundpunktur, oben schwarz beborstet und mit hellem feinem Grundtoment; Fühlerkeule stark abgesetzt. Oberseite dunkel.

*Necrobinus* n. g.

- 5' Halsschild mit verrundeten Winkeln, nach vorne stärker verengt, roth, Flügeldecken zerstreut, ohne oder mit spärlicher, kaum auffälliger feiner Grundpunktur, aufstehend behaart, ohne feinem Haartoment am Grunde; Fühlerkeule schlank, schwach abgesetzt. Oberseite grün oder blau, selten schwarz mit Erzglanz; stets zum Theile roth.

*Opetiopalpus* Spin.

- 2' Kopf mit 3 rissig vertieften Gruben. Halsschild mit vortretenden Winkeln, oben grob punktirt, an den Seiten verflacht und glatt; Flügeldecken mit bis zur Spitze reichenden Punktstreifen und verkürztem Scutellarstreif. Fühler kurz und zart, den Hinterrand des Halsschildes kaum erreichend, die Keule dünn, dreigliederig, die beiden Basalglieder von gleicher Stärke: *Laricobius* Rosenh.

### 13. Gattung: *Corynetes* Herbst.

(*Corynetops* Duval.)

(Halsschild fein gerandet, vor der Basis deutlich, vor der Spitze oft undeutlich eingeschnürt. Kopf sammt den Augen so breit als der Halsschild. Flügeldecken um das Schildchen fein gerandet, hinter der Basis mit kräftiger Querdepression. Fühlerkeule lose gegliedert, die Glieder von ziemlich gleicher Länge.)

Type: *C. coeruleus* Degeer.

- 1' Schenkel und Schienen schwarz. (Höchstens die Coxen der Beine gelb.)  
2'' Das erste Glied der Fühler dunkel, die folgenden manchmal bis zur Keule gelbbraun, oft aber ebenfalls dunkel. Long. 3·5—6·5<sup>mm</sup>. — Europa, Kaukasus. — Mém. V. 163, T. 50, F. 247 a, 6. — *C. ruficornis* Strm.\*); *angustatus* Falderm.\*\*)

*coeruleus* Degeer.

\*) Seidlitz theilt noch den *ruficornis* Strm. von *coeruleus* und zwar durch die Punktur an den Seiten der Flügeldecken. Ich habe an einer grossen Anzahl von Individuen diese Unterschiede nicht herausfinden können; ich vermute hingegen, dass Seidlitz den ähnlichen *pusillus* für *ruficornis* genommen hat, in welchem Falle die Angaben über die Punktur allerdings zutreffen würden.

\*\*) Andere Autoren stellen den *angustatus* als Synon. zu *Necrobia violacea*. Ich besitze momentan leider nicht die Faun. Transcaucas. und kann die jedenfalls todte Art nicht nachprüfen.

- 2' Das erste Fühlerglied und meist auch die folgenden bis zur Keule gelb.  
 3'' Blau, selten grün, die Fühlergeißel gelb, die Tarsen dunkelbraun; Halsschild wenig gedrängt, an den Seiten dichter punktirt, Flügeldecken vorne mit groben Punktreihen, die beiden seitlichen ebenso regelmässig als jene der Scheibe, nur stärker. Long. 2·5—3·5<sup>mm</sup>. — Corsica, Sardinien, Sicilien. (Mus. Wien.) — Mon. 347.

*pusillus* Klug.

- 3' Blau, selten grün, die Fühlergeißel, die Coxen, Trochanteren und alle Tarsen hell gelb. Halsschild dicht oder gedrängt punktirt, die Punkte pupillirt, Flügeldecken vorne mit etwas feineren Punktreihen, die Zwischenräume breiter als diese. Long. 2·8—4<sup>mm</sup>. — Syrien:

*coxalis* n. sp.

- 1' Die Schenkel bis auf die dunkle Spitze, die Schienenspitze und die Tarsen sowie die Fühlergeißel hell gelb. Halsschild gedrängt punktirt, die Punkte pupillirt, Flügeldecken mit dicht gestellten, kräftigen, oft etwas unordentlichen hinten wie gewöhnlich viel feiner werdenden Punktreihen. Long. 2·8—4<sup>mm</sup>. — Spanien, Algier, Marocco, Cyprien. — Mon. 347. — *C. pexicollis* Fairm. A. 1868. 484. — *foveicollis* Desb. i. lit.

*geniculatus* Klug.

Unbekannt blieb mir:

*Corynetes rugipennis* Ball. Bull. Mos. 1870. 353:

„*Elongatus, viridiaeneus, subpubescens, antennis pedibusque luteis; elytris nigrocyaneis, rugulosis. Long. 5<sup>mm</sup>, lat. 2<sup>mm</sup>. — Chodshent.*

Das ist alles, was wir über diese Species wissen. Es bleibt unklar, in welches Genus sie eigentlich gehört.

#### 14. Gattung: *Corynetinus* nov. gen.

(Kopf sammt den Augen schmaler als der Halsschild, ohne rissige Gruben. Halsschild mit gerandeter Basis. Flügeldecken mit groben, bis zur Spitze reichenden Punktstreifen und schmalen ohne deutlicher feiner Grundpunktur versehenen Zwischenräumen, Basis ungerandet, ohne Querimpression und ohne verkürzten Scutellarstreif. Fühlerkeule schmal, von gleicher Breite, das letzte Glied so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. Körper zweifarbig.)

Type: *Corynetes fimetarius* Wollast.

Dunkel blaugrün; Kopf und Halsschild kupferroth mit Goldglanz; Kopf schmaler als der Halsschild, dieser schmaler als die

Flügeldecken, dicht punktirt, die Punkte nicht pupillirt; Flügeldecken parallel, mit schwacher Schulterbeule, ohne Transversalimpression hinter der Basis, in dichten Reihen kräftig punktirt, die Reihen gegen die Spitze nicht erloschen, an letzterer irregulär punktirt. Long. 3—4·5<sup>mm</sup>. Canarische Inseln, Algier, Tunis. An. nat Hist. 1862. 440. *fimetarius* Woll.

### 15. Gattung: *Necrobia* Latreille.

(Kopf schmaler als der Halsschild, ohne eingerissene Gruben, letzterer an der Basis und den Seiten fein gerandet. Flügeldecken dicht punktirt, dazwischen mit verkürzten Punktreihen, hinter der ungerandeten Basis ohne Querimpression. Fühlerkeule breit, verkehrt eiförmig, ihr letztes Glied am breitesten und so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.)

Type: *N. violacea* Lin.

- 1' Roth, Kopf, Fühler und Bauch schwarz, Flügeldecken bis auf eine basale Querbinde blau oder grün. Long. 4—6<sup>mm</sup>. — Mittel- und Südeuropa, bis Westpreussen. — Syst. Ent. 57. — *ruficollis* F.
- 1' Oberseite blau oder grün. Spitze der Fühler nicht ausgerandet.
- 2' Fühler und Beine dunkel; Flügeldecken mit starken hinten allmählig verschwindenden Punktreihen. Long. 4—4·5<sup>mm</sup>. Europa. — Syst. Nat. ed. 10. pg. 356. *violacea* L.
- 2' Fühlerbasis und Beine roth. Spitze der Fühler schwach ausgerandet. (*Agonolia* Muls.)
- 3" Die Fühlerbasis fast bis zur Keule und die ganzen Beine roth; Halsschild und Flügeldecken dicht punktirt, letzte mit bald mehr, bald weniger oder undeutlichen, hinten allmählig verkürzten Punktreihen.
- 4" Flacher, Flügeldecken mit undeutlichen oder feinen Punktreihen, fein anliegend behaart, ohne aufgerichtete Zwischenhaare, nur die Seiten um die Schultern einzeln länger behaart. Long. 4—5<sup>mm</sup>. — Europa. — Mém. V. 165, T. 15, F. 4. *rufipes* Degeer.
- 4' Schmäler und weniger abgeflacht, Flügeldecken mit deutlicheren Punktreihen und weniger dichter und feiner Grundbehaarung, dazwischen mit langen, gehobenen, auf und vor geneigten schwarzen Haaren besetzt, wie bei den meisten Corynetinen. Long. 4—5<sup>mm</sup>. Ebenso ein Cosmopolit, wie die vorige Art; mit dem Vorigen stets vermischt und bisher verwechselt. *pilifera* n. sp.

- 2' Das erste Fühlerglied und meist auch die folgenden bis zur Keule gelb.  
 3'' Blau, selten grün, die Fühlergeißel gelb, die Tarsen dunkelbraun;  
 Halsschild wenig gedrängt, an den Seiten dichter punktirt, Flügel-  
 decken vorne mit groben Punktreihen, die beiden seitlichen ebenso  
 regelmässig als jene der Scheibe, nur stärker. Long. 2·5—3·5mm.  
 — Corsica, Sardinien, Sicilien. (Mus. Wien.) — Mon. 347.

*pusillus* Klug.

- 3' Blau, selten grün, die Fühlergeißel, die Coxen, Trochanteren und  
 alle Tarsen hell gelb. Halsschild dicht oder gedrängt punktirt,  
 die Punkte pupillirt, Flügeldecken vorne mit etwas feineren Punkt-  
 reihen, die Zwischenräume breiter als diese. Long. 2·8—4mm. —  
 Syrien:

*coxalis* n. sp.

- 1' Die Schenkel bis auf die dunkle Spitze, die Schienenspitze und die  
 Tarsen sowie die Fühlergeißel hell gelb. Halsschild gedrängt  
 punktirt, die Punkte pupillirt, Flügeldecken mit dicht gestellten,  
 kräftigen, oft etwas unordentlichen hinten wie gewöhnlich viel  
 feiner werdenden Punktreihen. Long. 2·8—4mm. — Spanien,  
 Algier, Marocco, Cypren. — Mon. 347. — *C. pexicollis*  
 Fairm. A. 1868. 484. — *foveicollis* Desb. i. lit.

*geniculatus* Klug.

Unbekannt blieb mir:

*Corynetes rugipennis* Ball. Bull. Mos. 1870. 353:

„*Elongatus, viridiaeneus, subpubescens, antennis pedibusque*  
*luteis; elytris nigrocyaneis, rugulosis. Long. 5mm., lat. 2mm.* —  
 Chodshent.

Das ist alles, was wir über diese Species wissen. Es bleibt un-  
 klar, in welches Genus sie eigentlich gehört.

#### 14. Gattung: *Corynetinus* nov. gen.

(Kopf sammt den Augen schmaler als der Halsschild, ohne rissige  
 Gruben. Halsschild mit gerandeter Basis. Flügeldecken mit groben,  
 bis zur Spitze reichenden Punktstreifen und schmalen ohne deut-  
 licher feiner Grundpunktur versehenen Zwischenräumen, Basis un-  
 gerandet, ohne Querimpression und ohne verkürzten Scutellarstreif.  
 Fühlerkeule schmal, von gleicher Breite, das letzte Glied so lang als  
 die 2 vorhergehenden zusammen. Körper zweifarbig.)

Type: *Corynetes fimetarius* Wollast.

Dunkel blaugrün; Kopf und Halsschild kupferroth mit Gold-  
 glanz; Kopf schmaler als der Halsschild, dieser schmaler als die

Flügeldecken, dicht punktirt, die Punkte nicht pupillirt; Flügeldecken parallel, mit schwacher Schulterbeule, ohne Transversalimpression hinter der Basis, in dichten Reihen kräftig punktirt, die Reihen gegen die Spitze nicht erloschen, an letzterer irregulär punktirt. Long. 3—4·5<sup>mm</sup>. Canarische Inseln, Algier, Tunis. An. nat. Hist. 1862. 440. *finetarius* Woll.

### 15. Gattung: *Necrobia* Latreille.

(Kopf schmaler als der Halsschild, ohne eingerissene Gruben, letzterer an der Basis und den Seiten fein gerandet. Flügeldecken dicht punktirt, dazwischen mit verkürzten Punktreihen, hinter der ungerandeten Basis ohne Querimpression. Fühlerkeule breit, verkehrt eiförmig, ihr letztes Glied am breitesten und so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.)

Type: *N. violacea* Lin.

- 1' Roth, Kopf, Fühler und Bauch schwarz, Flügeldecken bis auf eine basale Querbinde blau oder grün. Long. 4—6<sup>mm</sup>. — Mittel- und Südeuropa, bis Westpreussen. — Syst. Ent. 57. — *ruficollis* F.
- 1' Oberseite blau oder grün. Spitze der Fühler nicht ausgerandet.
- 2' Fühler und Beine dunkel; Flügeldecken mit starken hinten allmählig verschwindenden Punktreihen. Long. 4—4·5<sup>mm</sup>. Europa. — Syst. Nat. ed. 10. pg. 356. *violacea* L.
- 2' Fühlerbasis und Beine roth. Spitze der Fühler schwach ausgerandet. (*Agonolia* Muls.)
- 3'' Die Fühlerbasis fast bis zur Keule und die ganzen Beine roth; Halsschild und Flügeldecken dicht punktirt, letzte mit bald mehr, bald weniger oder undeutlichen, hinten allmählig verkürzten Punktreihen.
- 4'' Flacher, Flügeldecken mit undeutlichen oder feinen Punktreihen, fein anliegend behaart, ohne aufgerichtete Zwischenhaare, nur die Seiten um die Schultern einzeln länger behaart. Long. 4—5<sup>mm</sup>. — Europa. — Mém. V. 165, T. 15, F. 4. *rufipes* Degeer.
- 4' Schmäler und weniger abgeflacht, Flügeldecken mit deutlicheren Punktreihen und weniger dichter und feiner Grundbehaarung, dazwischen mit langen, gehobenen, auf und vor geneigten schwarzen Haaren besetzt, wie bei den meisten Corynetinen. Long. 4—5<sup>mm</sup>. Ebenso ein Cosmopolit, wie die vorige Art; mit dem Vorigen stets vermischt und bisher verwechselt. *pilifera* n. sp.

- 3' An den Fühlern nur das erste Glied gelb, an den rothen Füßen die Tarsen schwärzlich. Halsschild mit spärlicherer Punktur und dazwischen mit mehreren glatten Stellen; Flügeldecken dicht gekörnt, mit feinen in der Mitte verschwindenden Punktreihen, anliegend und aufstehend behaart. Long. ♂ 5, ♀ 7<sup>mm</sup>. — **Fiume**. — D. 1887. 96. — Eine mir unbekannte, gewiss exotische, durch Schiffe in die Hafenstadt importirte Art: **Konowi** Hoffm.

# 16. Gattung: **Necrobinus** n. gen.

(Von *Opetiopalpus* durch stark abgesetzte Fühlerkeule, vortretende Winkel des Halsschildes, dessen geringe Verengung nach vorne, dann völlig andere Sculptur und Behaarung verschieden. Körper dunkel mit Metallglanz, beborstet und mit feiner tomentartiger Grundbehaarung. Flügeldecken mit groben Punktreihen und dichter und feiner Grundpunktur.)

Type: *Opetiop. defunctorum* Waltl.\*)

- 1'' Die Fühlergeißel und die Beine rostbraun, die Schenkel dunkel. Gewölbt, die Punktreihen auf den Decken sehr grob und ziemlich regelmässig, die Punkte mässig dicht stehend, die Behaarung lang, borstenförmig; das greise Grundtoment wenig deutlich. Long. 3.5--5<sup>mm</sup>. Andalusien. — Reise nach Span. II. 63.  
**defunctorum** Waltl.
- 1' Die Fühlergeißel roth, die Keule schwarz, die Beine hell gelb, die Schenkel an der Basis schwarz. Ziemlich gestreckt und parallel, oben abgeflacht, Halsschild fein punktirt, Flügeldecken mit vielfach unterbrochenen, weniger dicht und weniger grubig punktirten Reihen, die aufstehende, schwarze Behaarung normal, nicht lang und nicht borstenförmig, Grundtoment dichter, greis marmorirt. Long. 2.5<sup>mm</sup>. — Marocco. (Quedenfeldt.) **frater** n. sp.

\*) In diese Gattung gehört noch:

**Necrobia subterranea** Chev. Mém. Clerides 1876. 43:

*Capite crebre punctato, aeneo, antennis pedibusque pallidis, oculis parvis, rotundatis, nigris; prothorace quadrato, creberrime punctulato, lateribus rotundato, longe parceque villosio, aureo; scutello parvo rotundato, aeneo; elytris fuscis, undulis murinis variegatis, crebre punctatis, velutinis, fundo aeneis; sutura evidenter aenea; corpore infra aeneo-nitido.* Long. 3<sup>mm</sup>. — Syrien.

Diese Art ähnlich der *defunctorum*; sie ist gefunden von M. Piochard de la Brulerie, welcher sie in der Erde beobachtet hat.



17. Gattung: **Opetiopalpus** Spinola.

(Kopf schmaler als der Halsschild, ohne Gruben; dieser mit abgerundeten Winkeln, deutlicher Randkante, ohne Basalrandung; Flügeldecken zerstreut punktirt, ohne deutlicher feiner Grundpunktur und ohne anliegendem feinem Haartoment; Fühlerkeule schlank, schwach abgesetzt. Oberseite grün oder blau, selten schwärzlichviolett, aufstehend behaart, Halsschild stets roth.)

Type: *O. scutellaris* Panz.

1'' Kopf, Halsschild, Schildchen, Beine und Fühler roth, letztere manchmal mit getrübler Keule; Flügeldecken blau oder grün, grob punktirt, Hinterbrust und Bauch dunkel. Long. 2—3·8<sup>mm</sup>. — Mitteleuropa: Deutschland, Frankreich, Russland; am Aralsee sehr häufig. *scutellaris* Panz.

1' Kopf schwarz, Flügeldecken blau oder grün, selten schwarz, nur der Halsschild roth.

2''' Fühler und Beine hellroth, Flügeldecken dunkelblau, grob punktirt. Long. 3<sup>mm</sup>. — Spanien. — B. 1873. 324. *hybridus* Baudi.

2'' Fühlerbasis bis zur Mitte und die Beine roth; Flügeldecken gestreckter, feiner punktirt, höchstens mit schwachem violetten Schimmer. Oberseite flacher, undeutlicher behaart. Long. 2·8<sup>mm</sup>. — Sarepta, Transcaucasien, Aegypten. — Bul. Mosc. 1840. 178. T. IV. F. 1. I. *sabulosus* Motsch.

2' Nur die 2 Basalglieder der Fühler roth, Beine dunkelbraun, Flügeldecken blau oder grün, grob punktirt, fein aufstehend, schwarz behaart. Long. 2·8—3<sup>mm</sup>. — Spanien. — Silb. Rev. IV. 1836. 50. *bicolor* Laporte

18. Gattung: **Laricobius** Rosenh.

(Kopf schmaler als der Halsschild, Stirn mit 3 rissig vertieften Gruben. Halsschild quer, mit vortretenden Winkeln oben grob punktirt, an den Seiten glatt und verflacht; Flügeldecken mit bis zur Spitze reichenden Punktstreifen und einer verkürzten Scutellarreihe, hinter der Basis mit einer queren Depression. Fühler kurz, die Keule dünn, 3gliederig, die beiden Wurzelglieder von gleicher Stärke.)

Type: *L. Erichsoni* Sahlb.

1'' Kopf viel schmaler als der Halsschild, Flügeldecken mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume nicht breiter als diese.

- 2'' Einfarbig braunschwarz, dunkel behaart, Fühler und Beine gelbbraun, Schenkel dunkler, Halsschild fein punktirt, dazwischen nur mit einzelnen groben Punkten, die breiten Seiten ganz glatt. Long. 2·2—2·5<sup>mm</sup>. — *Siberia arctica*: Fatjanowsk. — Rev. Mens. d'Ent. Petersb. I. 1883, 42. *Sahlbergi* Reitt.
- 2' Schwarz, grau behaart, Vorderschienen und Fühler rostgelb, Halsschild zerstreut grob punktirt, die Seiten nur in der Mitte schmaler glatt, Flügeldecken mit rothem Längswisch über die Dorsalfläche, selten einfarbig. Long. 2—2·5<sup>mm</sup>. — In den Alpengogenden Mitteleuropas auf dem Lehrbaum und der blühenden Krummholzkiefer. — Zwei neue Käfergatt. pg. 7. F. c. — Kiesw. Nat. IV. 696. *Erichsoni* Rosenh.
- 1' Kopf wenig schmaler als der Halsschild, dieser zerstreut punktirt, Flügeldecken mit feinen, an der Spitze groben Punktstreifen, die Zwischenräume breiter als diese. Schwarz, Fühler, Beine, Halsschild und Flügeldecken röthlichbraun; Oberseite gelb behaart. Long. 2·5<sup>mm</sup>. — *Kaukasus*: Circassien. — E. Nachr. 1893. 341. *caucasicus* Rost.



# Index generum.

|                    | pg.     |                       | pg.     |
|--------------------|---------|-----------------------|---------|
| <i>Agonolia</i>    | 85.     | <i>Laricobius</i>     | 83. 87. |
| <i>Allonyx</i>     | 42. 49. | <i>Necrobia</i>       | 82. 85. |
| <i>Clerina</i>     | 38. 42. | <i>Necrobinus</i>     | 83. 86. |
| <i>Clerini</i>     | 37. 38. | <i>Opetiopalpus</i>   | 83. 87. |
| <i>Clerus</i>      | 42. 46. | <i>Opilo</i>          | 42. 43. |
| <i>Corynetes</i>   | 82. 83. | <i>Orthopleura</i> .  | 81.     |
| <i>Corynetina</i>  | 38. 82. | <i>Phloeocopus</i>    | 45.     |
| <i>Corynetini</i>  | 38. 81. | <i>Pseudoclerus</i> . | 49.     |
| <i>Corynetinus</i> | 82. 84. | <i>Spermodenops</i>   | 38. 39. |
| <i>Corynetops</i>  | 83.     | <i>Tarsostenus</i>    | 40. 41. |
| <i>Cylidrina</i>   | 37. 38. | <i>Thanasimus</i>     | 42. 47. |
| <i>Denops</i> .    | 38. 39. | <i>Tillina</i> .      | 37. 40. |
| <i>Emmepus</i>     | 38. 39. | <i>Tilloidea</i>      | 41.     |
| <i>Enoplina</i>    | 38. 81. | <i>Tillus</i>         | 40.     |
| <i>Enoplum</i> .   | 81.     | <i>Trichodes</i>      | 43. 50. |





C 9237

# Bestimmungs-Tabelle

der

# Bostrychidae

aus

Europa und den angrenzenden Ländern.

---

XXVI. Heft.

---

Bearbeitet

Vladimir Zoufal

in

Prossnitz (Mähren).

---

— c B —

Sonderabdruck aus der „Wiener Entomologischen Zeitung“ 1894.

• → \* ← • —

*Wien, 1894.*

Verlag von Edmund Reitter in Paskau (Mähren).

Druck von H. Büsing in Mödling.



# Bestimmungs-Tabelle der Bostrychidae aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Von VI. Zoufal in Prossnitz (Mähren).

## Uebersicht der Abtheilungen.

Kopf sammt den Augen von oben besehen sichtbar, nicht bis zu den Augen in den Halsschild eingezogen, Käfer etwas flach, Halsschild kissenartig gewölbt. Beim ♂ die ersten Glieder der Vorder- und Mitteltarsen etwas verdickt und unten büstenartig behaart.

### I. Psoini.

Kopf hängend, sammt den Augen von oben besehen nicht sichtbar und gewöhnlich bis zu den Augen in den Halsschild eingezogen, dieser meist kugelförmig; Käfer cylindrisch.

### II. Bostrychini.

#### I. Abtheilung: Psoini.

Fühler beim ♂ und ♀ gleichförmig, 9gliederig, mit 3gliederiger Keule, Kopf vertieft punktirt. Letzter Bauchring beim ♂ bogenförmig ausgeschnitten. Käfer mit Metallglanz, Flügeldecken einfärbig.

##### 1. Psoa Hbst.

Fühler beim ♂ 10gliederig mit 4gliederiger Keule, deren vorletzte Glieder nach innen in einen langen Ast, wie bei den *Corymbites*-Arten ausgezogen sind, beim ♀ 9gliederig mit 3gliederiger Keule. Kopf mit erhabenen, runden, genabelten Körnchen. Letzter Bauchring bei beiden Geschlechtern einfach. Käfer ohne Metallglanz, Flügeldecken zweifärbig.

##### 2. Stenomera Luc.

#### I. Psoa Hbst.

Halsschild fast so lang als breit, mit nahezu parallelen oder nur schwach gerundeten Seiten, diese an der hinteren Hälfte mit scharfen Zähnen. Käfer schwarz, mit grünem Metallglanz. Flügeldecken, der letzte oder auch der vorletzte Bauchring und

die Tarsen rothgelb. Fühler braun. — Long. 6—11 mm\*) — Mittel- und Süd-Europa, Kaukasus. — Käf. VII. p. 214. T. 169. f. a. **viennensis** Hbst.

Halsschild breiter als lang, schwächer gewölbt, mit deutlich gerundeten Seiten, diese oft ganz mit noch schärferen Zähnen als beim Vorigen. Käfer schwarz. mit blauem Metallglanz. Flügeldecken blutroth. — Long. 8—11 mm. — Süd-Europa. — Mantiss. I. 1782. p. 17. T. 1. f. F. **dubia** Rossi.

## 2. *Stenomera* Luc.

Halsschild breiter als lang, mit deutlich gerundeten, nicht gezähnelten Seiten. Kopf, Brust, beim ♂ auch der Bauch schwarz, Tarsen braun. Flügeldecken, beim ♀ auch der Bauch rothgelb, erstere mit einer mehr oder weniger breiten, schwarzen Längsbinde, welche hinter der Wurzel beginnt, die Spitze einnimmt und sich hier mit dem an der hinteren Hälfte der Flügeldecken befindlichen Seitenrand verbindet. Halsschild beiderseits mit einer rothgelben Längsmakel. — Long. 5—8.5 mm. — Algier. — Ann. Fr. 1850. p. 41. T. 1. F. 1. a—e. **Blanchardi** Luc.

## II. Abtheilung: *Bostrychini*.

- 1" Erstes und zweites Fühlerglied länger als die folgenden Geisselglieder zusammen, Flügeldecken meist mit abgeflachter, abschüssiger Stelle an der Spitze.
- 2" Fühlerkeule nicht länger als der übrige Theil der Fühler; die Hinterhälfte des Halsschildes mit schuppenartigen oder runden Körnchen besetzt.
- 3" Vorderrand des Kopfschildes meist mit einem Zahn in der Mitte. Flügeldecken wenigstens 2½mal so lang als der Halsschild. 2.—4. Tarsenglied unten an der Spitze mit einer Bürste steifer Haare (Bei *Lignip. deserti* Sem. ist diese Bürste nur sehr klein und nicht genug deutlich.) **1. Ligniperda** Pall.
- 3' Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte ohne Zahn. Flügeldecken kaum doppelt so lang als der Halsschild. Tarsenglieder ohne Haarbürste. **2. Sinoxylon** Df.
- 2' Fühlerkeule länger als der übrige Theil der Fühler. Die Hinterhälfte des Halsschildes glänzend, mehr oder weniger deutlich punktirt. **3. Xylopertha** Guér.

\*) *Psoa grandis* ist nach der Beschreibung Motschoulski's ganz gleich der *Ps. viennensis* Hbst., nur doppelt so gross (Kaukasus) und wohl nicht specifisch verschieden.



1' Erstes und zweites Fühlerglied so lang oder kürzer als die übrigen der Fühlergeissel zusammen.

4'' Klauenglied der Füsse bedeutend kürzer als die übrigen zusammen, Flügeldecken an der Spitze einfach, selten eingedrückt und mit Höckern.

**4. Bostrychus** Geoffr.

4' Klauenglied so lang oder länger als die übrigen Glieder zusammen. Flügeldecken ohne abschüssige Stelle an der Spitze. Fühlerkeule nach innen sägeartig erweitert. Kopf auf der Stirn ohne Querfurche.

6'' Flügeldecken mit regelmässigen Punktreihen. Oberseite fast unbehaart.

**5. Rhizopertha** Steph.

6' Flügeldecken zerstreut punktirt, Oberseite besonders auf der Hinterhälfte abstehend, gleichsam geschoren behaart.

**6. Dinoderus** Steph.

Fühlerkeule einfach, perlschnurartig, die Glieder fast in der Mitte aneinanderstossend, Kopf auf der Stirn zwischen den Fühlern mit einer Querfurche.

7'' Flügeldecken gereiht punktirt. Die Seiten des Halsschildes nicht gerandet, alle Ecken desselben vollkommen verrundet. Letztes Fühlerglied so lang und deutlich schmaler als das vorletzte.

**7. Stephanopachys** Waterh.

7' Flügeldecken mit netzartig angeordneten erhabenen Körnchen. Seiten des Halsschildes gerandet, die Vorderecken desselben deutlich winkelig. Letztes Fühlerglied so breit und länger als das vorletzte.

**8. Hendecatomus** Muls.

**I. Ligniperda** Pall.

♂ mit grossen kugeligen Augen, der Kopf zwischen denselben höchstens doppelt so breit als ein Augendurchmesser. Stirn bis zum Hinterrande der Augen dicht rostroth behaart. Halsschild ohne oder nur mit schwachem hakenförmigen Dorn an den Vorderecken. Die Längsrippen auf den Flügeldecken deutlich, die Zwischenräume derselben mit zahlreicheren und feineren Punkten als beim ♀, die abschüssige Stelle fast so stark als die Scheibe sculptirt. Letzter Bauchring an der Spitze schwach ausgerandet und am Rande mit keulenförmigen, gekrümmten, rostrothen Borsten dicht, in der Mitte mit einer Bogenreihe langer, ebenso gefärbter, einfacher Haare besetzt.

♀ mit kleineren Augen, der Kopf zwischen denselben oft mehr als dreimal so breit als ein Augendurchmesser und nur

bis zur queren Stirnfurche weniger dicht rostroth und kürzer als beim ♂ behaart. Halsschild an den Vorderecken mit je einem, hakenförmig nach aufwärts gebogenem Dorn. Die Längsrippen auf den Flügeldecken weniger deutlich, die Zwischenräume gröber und nicht so zahlreich als beim ♂ punktirt. Die abschüssige Stelle glänzend, mehr oder weniger undeutlich punktirt oder gerunzelt. Letzter Bauchring einfach, gerundet und mit einfachen Haaren besetzt. 1" Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte mit einem Zahne. 2" ♂ (und ♀?) mit zwei spitzen Höckerchen auf der Stirn.

Käfer pechschwarz oder pechbraun, die schuppenartigen Körnchen auf der Hinterhälfte des Halsschildes mit einem vertieften Punkt. Die drei Längsrippen auf der Scheibe der Flügeldecken enden an der abschüssigen Stelle in spitze Höcker, von denen der äussere weniger deutlich ist. Decken zwischen den Längsrippen grob punktirt, die Zwischenräume der Punkte zu Runzeln zusammenfliessend. — L. 24—29 mm. — Afrika. — Syst. Ent. 1775. 54. **monacha** F.

2' ♂ und ♀ ohne Höcker auf der Stirn.

Käfer ganz pechschwarz, oder pechbraun, oder der Bauch ist rothbraun (**rufiventris** Luc.), die schuppenartigen Körnchen auf der Hinterhälfte des Halsschildes ohne vertieften Punkt. Die Längsrippen der Flügeldecken enden wie bei der vorigen Art in je einem Höcker, doch die dritte oft undeutliche Rippe endet meist nur in einer undeutlichen Beule. — Long. 10—20 mm. — Mittel- und Süd-Europa, Amerika, Afrika. — Syst. El. II. p. 379. **francisca** F.

1' Vorderrand des Kopfschildes ohne Zahn.\*)

Käfer pechschwarz, Halsschild an den Seiten unter der Stelle der Hinterecken mit 6—8 parallelen, schrägen Leist-

---

\*) Hieher gehört noch die mir unbekannte Art **L. chan** Sem. — ♂ Der *L. francisca* in Farbe und Gestalt sehr ähnlich, aber der Kopf des ♂ oben ganz bis an die Spitze des Halsschildes röthlich behaart, die Haare lang, am Scheitel kronenartig gestellt; das Epistom in der Mitte nicht gezähnt; die Seiten des Halsschildes mehr gerundet, die Winkel weniger deutlich, besonders die hinteren mehr abgerundet; Flügeldecken schmaler, weniger gewölbt, dichter und feiner punktirt, die Kiele feiner, weniger vorstehend, das Abdomen dichter röthlich behaart.

♀ Die Stirn beiderseits viel kürzer als beim ♂ röthlich behaart, Scheitel kurz behaart, Augen viel kleiner, Halsschild beträchtlich grösser, besonders breiter, die Zähnen an den Vorderwinkeln grösser und mehr vorragend. — Transkaspien. — Long. 15 mm. — Hor. XXV. 351.

chen. Sonst ganz ähnlich der vorigen Art. (Nach zwei ♂ aus der Sammlung des k. k. naturhistorischen Museums in Wien). — Long. 15—20 mm. — Arabien. n. sp. **Ganglbaueri** m.

Unbekannt blieb mir:

**L. (Bostr.) perforans** Schrank, Naturf. XXIV, 1789, 64.

*Elytris scabris, postice retusis, bidentatis, thorace muricato, gibbo*, 4<sup>'''</sup>. Sein Bau wie bei *typographus*, aber er ist braun und fast schwarz. Der Kopf tief schwarz, ein Büschel schmutziggelblicher Haare an der Stirn; auch die Fussspitzen rauh; die Fühlhörner kürzer als der Rückenschild, mit einem dicken, fast blätterigen, oder einwärts 3theiligen Kolben. Der Rückenschild kugelig, wie bei *B. capucinus*, oben sehr uneben, von unzähligen Zähnchen besetzt, die an den Seiten grösser sind. Die Flügeldecken über den ganzen Hinterleib unordentlich vertieft punktirt und fast runzlicht, an der Spitze schief abgestumpft und vor dieser Abstumpfung mit zwei ziemlich starken Zähnen bewaffnet. — Oesterreich. — Dies Insect hat sehr grosse Verwandtschaft mit *Ligniperda terebrans*.

## 2. **Sinoxylon** Dft.

1<sup>''</sup> Stirn ohne Höckerchen.

Auf der abschüssigen Stelle der Flügeldecken sind die beiden äussersten Randhöcker und die in der Mitte befindlichen Dornen in einen Bogen angeordnet, letzterer ist der Naht näher als dem Randhöcker. Käfer schwarz, Schienen, Tarsen, Fühler und Flügeldecken braun, Oberseite gelblichgrau, weniger dicht, die Unterseite dicht, anliegend, Kopf, Vorderrand des Halsschildes und Ränder der Flügeldecken lang abstehend behaart. — Long. 6—7.5 mm. — Mittel- und Süd-Europa, Kaukasus. — Ent. IV. 77. p. 11. T. 2. f. 15.

### **bispinosum** Ol.

Auf der abschüssigen Stelle der Flügeldecken sind die beiden äussersten Höcker und die in der Mitte befindlichen Dornen in gerader Linie angeordnet. Letzterer von der Naht, mit welcher sie durch eine erhabene Linie verbunden sind, und von dem Randhöcker in gleicher Entfernung. Käfer schwarz, Tarsen, Taster, Fühler und Flügeldecken rothbraun, letztere an der Spitze angedunkelt. Behaarung wie beim Vorigen. — Long. 3.3—4.6 mm. Süd-Europa. — Enc. IV. 77. p. 12. T. 1. f. 3. a—b.

### **6-dentatum** Ol.

1' Stirn mit einer Querreihe von 4 deutlichen Höckerchen.

Käfer ganz pechbraun, Beine, Fühler und Taster dunkelrothbraun, Flügeldecken auf der Scheibe grob zerstreut, an den Seiten und an der abschüssigen Stelle beim ♂ bedeutend feiner punktirt als beim ♀, letztere in der Mitte beiderseits an der Naht mit einem spitzen Dorne, die Randhöcker oft undeutlich ausgeprägt. Long. 7—8 mm. — Nord-Afrika.  
n. sp. **coronatum** m.

### 3. *Xylopertha* Guér.

1'' Die abschüssige Stelle der Flügeldecken an der Naht und am Hinterrande unbewaffnet.

2'' Kopf unbehaart, oder die Haare kurz, weit nicht so lang als der Kopf. Die Naht auf der abschüssigen Stelle der Flügeldecken ziemlich gleich stark erhaben, gegen den Oberrand etwas flacher. Beim ♂ ist der Hinterrand der Flügeldecken tief eingeschnitten, so dass die Nahtwinkel lappenförmig vorgezogen sind, der letzte Bauchring ist in der Mitte tief eingeschnitten und mit zwei vorgezogenen Fortsätzen. Die abschüssige Stelle ist gröber als die Scheibe, beim ♀ entweder ganz glatt oder mit der Scheibe gleich stark punktirt.

3'' Flügeldecken von der Wurzel bis zum Rande des Absturzes deutlich länger als diese zusammen breit. Käfer langgestreckt.

4'' Halsschild auf der hinteren Hälfte spiegelglatt, oder nur sehr fein und undeutlich punktirt.

Käfer schwarz, oder braun, dann sind aber die Flügeldecken an der Spitze heller, Fühler rostroth, Tarsen und Taster, manchmal die ganzen Beine rothbraun. Die abschüssige Stelle beim ♂ deutlich gröber und tiefer als die Scheibe punktirt, beim ♀ ist diese deutlicher begrenzt, mehr eingedrückt und mehr oder weniger undeutlich punktirt, der Nahtwinkel etwas spitz vorgezogen. — Long. 3·5—5 mm. — Süd-Europa, Kaukasus. — Encycl. méth. V 110. **retusa** Ol.

Käfer schwarz, Flügeldecken rothbraun, mit dunkler Spitze, Fühler, Taster, Beine sammt Hüften, mit Ausnahme der pechbraunen Schienen, rothgelb. Flügeldecken hie und da mit unregelmässigen Punktreihen. Die abschüssige Stelle beim ♂ nur wenig gröber als die Scheibe punktirt, am oberen Rande mit einem zugespitzten Höcker, der Hinterrand ist stark wulstartig begrenzt. Beim ♀ ist die abschüssige Stelle deutlich

begrenzt, kaum punktirt glänzend, der Höcker am Oberrande ist stärker, der Hinterrand ziemlich breit abgesetzt und aufgebogen. — Long. 5·5—7 mm. — Frankreich. — Reis. Dalm. 1817. p. 226. T. 8 f. 10—12. **praeusta** Germ.

- 4' Halsschild auf der hinteren Hälfte deutlich punktirt.

Käfer pechbraun, die vordere Hälfte der Flügeldecken und die Beine dunkel rothbraun, Fühler und Tarsen rothgelb. Die abschüssige Stelle auf den Flügeldecken wenig begrenzt, bedeutend dichter als die Scheibe punktirt. Long. 3—4 mm. — Deutschland. — Er. Nat. Deutsch. V. p. 39.

**puncticollis** Kiesw.

- 3' Flügeldecken von der Wurzel bis zum Rande des Absturzes kaum so lang als zusammen breit, ♀ auf der abschüssigen Stelle unbewaffnet, diese vollkommen kreisförmig, überall scharf begrenzt, glatt. Käfer gedrungen, Kopf und Unterseite schwarz, Halsschild rothbraun, die raspelartig gekörnte Vorderhälfte desselben angedunkelt, Beine sammt Hüften, Fühler, Taster und Flügeldecken rothgelb, diese an der Hinterhälfte und Vorder-schienen pechbraun. Nach 1 typischen ♀ aus der Sammlung des Herrn E. Reitter, und einem aus der Sammlung des k. k. naturh. Museums in Wien. — Long. 4·5 mm. — Turkestan, Mesopotamien. — Nat. Ver. Brünn. XXVII. 22.

**dilatata** Reitt.

- 2' Die Haare am Kopfe fast so lang als der sichtbare Theil des Kopfes, die Naht auf der abschüssigen Stelle der Flügeldecken in der Mitts stärker erhaben, beim ♂ der Nahtwinkel nicht lappenförmig vorgezogen. Die abschüssige Stelle bei beiden Geschlechtern gröber punktirt als die Scheibe.

Flügeldecken fast doppelt so lang als zusammen breit, hie und da in unregelmässigen Reihen punktirt, die abschüssige Stelle ist matt, dichter behaart, beim ♀ deutlicher begrenzt und an den Aussenwinkeln mit einem deutlichen länglichen Höcker, der beim ♂ oft fehlt. Käfer braun, Vorderbrust, Mitte der Hinterbrust und Halsschild rostroth, die raspelartig gekörnte Vorderhälfte desselben angedunkelt. Beine, Fühler, Tarsen und Flügeldecken gelbbraun, die Hinterhälfte der letzteren pechbraun. — Long. 3—4 mm. — Süd-Europa. — Syst. El. II. p. 381. **pustulata** F.

- 1' Die abschüssige Stelle der Flügeldecken an der Naht und am Hinterrande mit langen Dornen.

Käfer gedrunken, Halsschild deutlich breiter als lang, die hintere Hälfte desselben glänzend und sehr fein und zerstreut punktirt. Flügeldecken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als breit. Die abschüssige Stelle matt, dichter behaart als der übrige Körper, mit je einem langen Stachel an der Naht, deren Spitzen divergiren und je einem noch längeren an den Aussenwinkeln, welche auf- und einwärts gekrümmt sind. Kopf, Mittel- und Hinterbrust, sowie der Bauch schwarz, Halsschild und Wurzel der Flügeldecken rostroth, Beine pechbraun, Vorderschenkel und Wurzel der Mittel- und Hinterschenkel gelb. — Long. 2—3 mm. — Süd-Europa, Nord-Afrika. — Enc. IV. 77. p. 16. T. 3. f. 19. a—e. **trispinosa** Ol.

#### 4. **Bostrychus** Geoffr. (*Apate* F.)

- 1'' Halsschild auf der hinteren Hälfte matt, mit schuppenartigen oder körnigen Höckerchen.
- 2'' Oberseite kahl, oder nicht fleckig behaart.
- 3'' Halsschild ohne lange gehöckerte Fortsätze am Vorderrande.

Halsschild wenig breiter als lang, vorn ausgerandet und schwach eingedrückt, grob gekörnt, in der Mitte und gegen die Vorderecken werden die Körner zu spitzen Höckern, zwischen diesen vertieft punktirt. Flügeldecken grob zerstreut punktirt. Käfer schwarz, Flügeldecken und Bauch, mit Ausnahme des 1. Ringes, blutroth, Tarsen, Taster und Fühler braun. — Long. 6—14 mm. — Europa, Kaukasus, Syrien. — Fn. Suec. 1761. p. 142. **capucinus** L.

Käfer wie voriger, mit schwarzem oder braunem Bauch. — Rev. Zool. 1843. p. 159. **v. nigriventris** Luc.

Käfer ganz schwarz oder dunkelbraun. — Enc. IV 77. p. 8. T. 1. f. 6. **v. luctuosus** Ol.

Käfer schwarz, nur der Bauch, mit Ausnahme des ersten Ringes, roth. **v. n. rubriventris** m.  
Halsschild am Vorderrande mit zwei langen gezähnten Fortsätzen.

Käfer schwarz oder pechbraun, Halsschild so lang als breit, die Vorderecken in lange, nach aussen gezähnte Hörner ausgezogen. Flügeldecken beiderseits der Naht ziemlich regelmässig in Reihen, zur Spitze hin ziemlich zerstreut punktirt. — Long. 8—10 mm. — Nord-Afrika. — *hamaticollis* Fairm. An. 1880. 10. — Ab., 1867. p. XXXIV. **Zickeli** Mars.

2' Oberseite fleckig behaart.

Käfer dunkelbraun, einfarbig behaart, Unterseite und Beine rothbraun, Halsschild vorn ausgerandet, die Vorderecken vorgezogen, mit schwach vertiefter Mittellinie, die Seiten des Halsschildes vor den nach rückwärts ausgezogenen Hinterecken deutlich ausgeschweift, diese mit broncefarbigen Haaren dichter als die übrigen Theile besetzt. Flügeldecken mit ebenfalls broncefarbigen unregelmässigen Fleckenreihen. — Long. 5·5—12 mm. — Süd- und Mittel-Europa.

Mag. I. p. 172.

**varius** Ill.

Käfer pechbraun, zweifarbig behaart. Halsschild kugelig, vorn nicht ausgerandet, mit einer mehr oder weniger deutlichen, vertieften Mittellinie. Flügeldecken grob gerunzelt, die vertieften Stellen goldgelb behaart. ♂ mit je einem Höcker vor der Spitze an der Naht; ♀ an derselben mit je einem stumpfen, nach innen gekrümmten Dorn. Halsschild an den Seiten mit einer grossen, silbergrau behaarten Makel, welche gewöhnlich zwei nackte Punkte zeigt, die Vorderhälfte desselben und die Mittellinie goldgelb behaart. Unterseite des Käfers weisslich behaart. — Long. 5—11 mm. Süd-Europa. Syrien, Turkestan. — Enc. IV 77. p. 10. T. 2. f. 14. a—b.

**bimaculatus** Ol.

1' Halsschild auf der hinteren Hälfte glatt, deutlich vertieft punktirt.

Käfer pechschwarz, kahl. Halsschild länger als breit, vorn ausgerandet. Flügeldecken auf der Spitze abschüssig eingedrückt, die Naht an dieser Stelle erhaben, die runzelige Punktirung auf den Flügeldecken ist an den Seiten deutlicher als in der Mitte. — Long. 3·5—4·3 mm. — Süd-Europa, Nord-Afrika. — Glan. 1859. 40. **xyloperthoides** Duv.

### 5. **Rhizopertha** Steph.

Käfer braun, langgestreckt, Halsschild so lang als breit, an den Seiten nicht gerandet, Flügeldecken  $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit. — Long. 2·3—2·5 mm. — Europa, Indien. Nord-Amerika. — Ent. Syst. Suppl. p. 156. **pusilla** F.

### 6. **Dinoderus** Steph.

Käfer gedrungen, Halsschild fast so lang als breit, an den Seiten von hinten bis zur Mitte gerandet, die Körnchen an der

vorderen Hälfte des Halsschildes meist in concentrischen Halbkreisen angeordnet, vor dem Schildchen mit zwei mehr oder weniger deutlichen Grübchen. Flügeldecken  $1\frac{2}{3}$ mal so lang als zusammen breit. Käfer schwarz, selten braun, Beine sammt Hüften, Fühler und Mund rothbraun, Flügeldecken rothbraun, letztes Drittel und die Seiten derselben pechbraun oder schwarz. — Long. 2·5—3·5 mm. — Europa, Asien, Nord-Amerika. In Droguerien. — Ann. nat. Hist. 3. ser. II. 1858. p. 409.

**bifoveolatus** Wollast.

### 7. **Stephanopachys** Waterh.

Käfer kahl, Flügeldecken glänzend, Zwischenräume der Punkte glatt, auf der Scheibe in unregelmässigen Reihen punktirt, die Punkte gegen die Spitze und an den Seiten feiner. — Long. 3·7—5 mm. — Nord-Europa, Transbaikalien. — Fn. Suec. III. p. 142.

**elongatus** Payk.

Käfer abstehend behaart, Flügeldecken matt, Zwischenräume der dicht gestellten Punkte oft zu Runzeln zusammenfließend. — Long. 4—6 mm. — Mittel- und Süd-Europa, Syrien, Nord-Amerika. — Fn. Suec. III. 142.

**substriatus** Payk.

### 8. **Hendecatomus** Muls.

Käfer braun oder rothbraun, Halsschild  $1\frac{2}{3}$ mal so breit als lang, überall mit kleinen Körnchen dicht besät, mit einer vertieften Mittellinie, auf der Scheibe der Quere nach mit vier mehr oder weniger deutlichen, dichter behaarten Höckern. — Long. 4—6 mm. — Mittel-Europa, Sibirien, Nord-Amerika. — Käf. V. p. 70. T. 47. f. 16. P.

**reticulatus** Hbst.

---

Besonderer Dank sei hierorts ausgesprochen den Herren Ludw. Ganglbauer, Dr. Luc. v. Heyden und Edm. Reitter, welche mich mit Literatur und ihrem reichhaltigen Untersuchungsmaterial unterstützten.

---



C 6473

# Bestimmungs-Tabelle der europäischen Coleopteren.

---

**XLVII. Heft (47.)**

---

## **Byrrhidae (Anobiidae) und Cioidae.**

---

Bearbeitet von  
**Edmund Reitter**  
in Paskau (Mähren).

(Sonderabdruck aus dem XL. Bande der Verhandlungen des naturfor-  
schenden Vereines in Brünn.)

---

**Brünn, 1901.**

Verlag von Edm. Reitter in Paskau (Mähren). — Druck von W. Burkart.



## **Verbesserungen zur Bestimmungs-Tabelle der Tentyrini und Adelostomini Nr. 42.**

Von **Prof. Dr. L. v. Heyden** in Bockenheim.

- Pag. 100. Schreibe Schrenki, statt Schrencki.  
126. Zeile 6 von oben: schreibe Eversmanni, statt Everts-  
manni.  
88 und 138. Schreibe Hionthis, statt Hyonthis.  
89 und 142. Schreibe Hionthosoma, statt Hyonthosoma.  
148. Zeile 2 von unten schreibe: Marocco: Centa, statt  
Spanien: Zenta.  
169. Zu Tentyria subcostata ist als Patria zuzufügen:  
Andalusia: Algeciras.  
169. Bei Tentyria lateritia lese statt Algaroc: Süd-Portu-  
gal: Algarvia.  
171. Tent. gaditana R o s h., statt Sol.  
178. Zeile 20 von oben ist „a n g e b l i c h a u c h i n“  
zu streichen.  
180. Tent. angustata Brull; schreibe dafür angulata Brull.  
183. Tent. robustoides. Eylandt (der Finder) kommt in  
Klammern.  
184. Zeile 16 von unten, lese elongata, statt elongatata.  
188. Zeile 20 von oben, lese Laghouat, statt Laglinat.  
192. Adelostoma longiceps; auch in Algier: Boghari.  
193. Adelostoma sulcatum; auch Süd-Spanien.
-



# Analytische Uebersicht

der

palaearktischen Gattungen und Arten der Coleopteren-Familien :

## **Byrrhidae (Anobiidae) und Cioidae.**

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Die Byrrhiden unterscheiden sich von den sehr nahe verwandten Bruchiden und Bostrichiden nachfolgend

1'' Tarsen viergliederig oder undeutlich fünfgliederig, indem dann das erste Glied sehr klein oder versteckt ist. Hinterhüften ohne Schenkeldecken. (Siehe Bestimmungs-Tabelle Nr. 26).

**Bostrychidae.**

1' Tarsen deutlich fünfgliederig. Hinterhüften oft mit Schenkeldecken.

2'' Hinterhüften ohne Schenkeldecken. Fühler fadenförmig oder gesägt, ohne grössere Endglieder. (Siehe Bestimmungs-Tabelle Nr. 11).

**Bruchidae.**

2' Hinterhüften mit einer Schenkeldecke. Fühler meist mit grösseren Endgliedern. (Anobiidae).

**Byrrhidae.**

## **Byrrhidae.**

Diese zerfallen in 2 grosse Subfamilien und zwar

1'' Hinterbrust und erstes Bauchsegment ohne Vertiefungen zur Aufnahme der Beine. Körper länglich, oft gestreckt.

1. **Byrrhini.**

1' Hinterbrust und erstes Bauchsegment mit Vertiefungen zum Einlegen der Beine. Fühler gesägt oder mit gesägter Keule. Käfer meist rundlich.

2. **Dorcatomini.**

### 1. Abtheilung : **Byrrhini.**

Diese zerfällt noch in 2 Unterabtheilungen, und zwar :

Fühler mit 3 langgestreckten grossen Endgliedern, selten fadenförmig, dann nicht gesägt. (Halsschild meist mit comprimirtem Dorsalhöcker).

**Byrrhina.**

Fühler innen gesägt oder gekämmt, die letzten Glieder nicht, oder nur wenig grösser, als die vorhergehenden. (Halsschild ohne Höcker).

**Xyletina.**

## **Byrrhina.**

### Uebersicht der Gattungen.

1'' Halsschild ohne Seitenrandkante.

2'' Fühler fadenförmig, schwach gesägt, ohne grössere Endglieder. Halsschild hinten kammartig erhöht.

**Hedobia** Strm.

2' Fühler mit 3 grösseren Endgliedern. Halsschild fast gleichmässig gewölbt.

Körper klein. Flügeldecken an der Spitze ohne verdicktem Rand.

**Dryophilus** Chevrl.

Körper verhältnissmässig gross. Der erste Zwischenraum auf den Flügeldecken verbindet sich mit dem seitlichen an der Spitze und bildet daselbst einen matten, dick erhabenen Wulst.

**Priobium** Motsch.

1' Halsschild ganz oder wenigstens an den Hinterecken gekantet.

4'' Halsschild mit unvollständigem Seitenrand, Flügeldecken nicht oder undeutlich gestreift.

5'' Halsschild an der Basis so breit als die Flügeldecken, vorn der Kopf kapuzenartig überwölbt. (1. und 2. Bauchsegment in der Mitte verwachsen.

**Gastrallus** Duval.

5' Halsschild schmaler als die Flügeldecken, Kopf frei. (Alle Bauchsegmente frei.)

**Episernus** Thoms.

4' Seitenrand des Halsschildes scharf und vollständig.

6'' Flügeldecken ohne Punktstreifen.

7'' Oberseite aufstehend oder anliegend behaart, im letzteren Falle ist die Behaarung fleckig gestellt.

**Xestobium** Motsch.

7' Oberseite fein, anliegend, uniform behaart.

**Ernobius** Thoms.

6' Flügeldecken mit Punktstreifen.

8'' Oberseite fein anliegend behaart, manchmal nahezu kahl.

9'' Vorderrand des Halsschildes aufgebogen. (Hinterbrust nach vorne in eine nierenförmige, grosse Platte erweitert. Körper klein, roth.)

**Rhadine** Baudi.

9' Vorderrand des Halsschildes nicht aufgebogen.

10'' Flügeldecken mit scharf eingestochenen und gut begrenzten Punktstreifen. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken. Vorderhüften nicht ganz aneinander stehend.

**Byrrhus** Geoffr.

10' Flügeldecken flach gestreift, am Grunde der Streifen nur flach und nicht ganz regelmässig punktirt, oft fast doppelreihig. Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken. Vorderhüften beisammen stehend, Mittelhüften genähert.

**Oligomerus** Redtb.

8' Oberseite mit doppelter, anliegender und abstehernder Behaarung.

11'' Halsschild buckelig gewölbt oder mit einem grossen Höcker.

12'' Halsschild buckelig gewölbt, in seiner grössten Breite so breit als die Flügeldecken.

**Nicobium** Leconte.

12' Halsschild in der Mitte mit einem hohen, grossen Höcker, viel schmaler als die Flügeldecken.

**Trichodesma** Leconte.

Hieher *T. fasciculata* Kiesw. = (*Nicobium*) *fasciculare* Reitt., dann *Lewisi* Kiesw. (D. 1879. 315); beide aus Japan.

11' Halsschild einfach flach gewölbt.

13'' Kopf schmaler als der Vorderrand des Halsschildes, letzterer mit leicht verrundeten Vorderwinkeln; die Mittelglieder der Fühler einfach.

**Sitodrepa** Thoms.

13'' Kopf vom Vorderrande des Halsschildes vollständig umschlossen, die spitzigen Vorderwinkeln des letzteren stark nach abwärts gedrückt; die Mittelglieder der Fühler nach innen sägeartig erweitert.

**Priartobium** Reitt.

Gen. **Hedobia** Latr.

Uebersichten: Pic: A. 1896. 69.

Reitter: W. 1898. 137.

Schilsky: Küst. Käf. 36. 36.

Pic: W. 1901. 169.

1'' Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen:

Subg. **Hedobia** Latr.

2'' Körper mit langen, abstehenden, weichen Haaren besetzt; Flügeldecken mit gleichmässigen Punktstreifen.

3'' Flügeldecken ohne Rippen.

Körper schwarz, Flügeldecken gelbbraun. — Mittel- und Süd-Europa, auf *Viscum album*. **pubescens** Fbr.

Körper einfarbig rötlich gelbbraun. — Kaukasus. — Soc. Autun 1897. **unicolor** Pic, Reitt.

Körper einfarbig schwarz. — Siebenbürgen. — D. 1897. 215. **v. nigrina** Reitt.

- 3' Die Naht, der 3., 6. und 12. Zwischenraum der Flügeldecken breiter und hinten leicht rippenförmig gehoben. Long. 4 mm. — Cypren. (Ex. Baudi). — B. 1873. 325. **tricostata** Baudi.

- 2' Körper mit kurzer, anliegender Behaarung; Flügeldecken mit 5 kräftigen Längsrippen. — Syrien. — Küst. Käf. Eur. 35. 35. Subgen. *Pseudoclarla* Pic, W 1901. 170.

**quinquecostata** Schilsky.

- 1' Flügeldecken ohne Punktstreifen, Fühler mit mehr oder weniger deutlichen feinen Längsrippen. Oberseite mit helleren Flecken oder bindeartigen Zeichnungen:

Subgen. **Ptinomorphus** Muls.

- 4'' Flügeldecken ohne deutliches Grundtoment, etwas glänzend, die weissen Flecken aus dicken Haarschuppen bestehend, die ganze Scheibe mit zahlreichen, regelmässigen Haarreihen. Schildchen kahl; Halsschild mit niedrigem, oben verrundetem Kamme. Körper auffallend parallel und gestreckt. — Italien, Corsica, Pyrenäen, Algier.

**angustata** Bris.

- 4' Flügeldecken mit feinem und dichtem Grundtoment, matt, die weissen Flecken aus schmalen, einfachen, dicht gestellten Haaren bestehend, mit oder ohne Börstchenreihen. Schildchen hell behaart, Halsschild mit höherem Kamme.

- 5'' Halsschild höchstens vorne vor der Spitze seicht eingeschnürt; Flügeldecken gleichmässig gewölbt.

- 6'' Vorderrand des Halsschildes nicht wulstig verdickt. Flügeldecken mit einzelnen feinen Börstchen oder Börstchenreihen.

- 7'' Flügeldecken langgestreckt, fast  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als zusammen breit, die Scheibe mit 4 angedeuteten Längsrippchen, welche durch anliegende, längere, hellere, von oben her sichtbare Härchen markiert werden und die, im Profile gesehen, kaum sichtbar sind. Höcker des Halsschildes hoch, hinten scharfwinkelig und von da zur Basis senkrecht abfallend. Grösste Art von 5–6 mm.



- a'' Das dunkelbraune Grundtoment herrscht vor; die weissen Makeln und Binden schmaler, scharf abgegrenzt; die weisse Binde hinter der Mitte an der Naht unterbrochen, selten vollständig (v. *caucasica* Pic.) — Kaukasus, Armenien, Kleinasien. **magnifica** Reitt.
- a' Die Naht der Flügeldecken mit grauem Toment, die Flügeldecken durch Verbreiterung der hellen Makeln und Binden zum grössten Theile grau, jede mit 2 grösseren braunen Makeln<sup>1)</sup>. — Kaukasus. v. **angustior** Pic.
- 7' Flügeldecken kürzer, doppelt so lang als breit, ohne ange deutete Längsrippen auf der Scheibe und mit aufstehenden schwarzen Börstchen — oft sehr spärlich — besetzt, welche nur im Profile gut zu sehen sind. Der Höcker des Halsschildes hinten schräg zur Basis abfallend.
- 8'' Die aufstehenden Borstenhaare der Flügeldecken sind kurz und sehr spärlich, Spitze mit deutlich begrenztem weissen Apicalflecken, Oberseite mit äusserst dichtem Toment, welches den Grund vollständig bedeckt, matt. Käfer grösser. Long. 3·5—5·5 mm. — Europa. Fehlt im Kaukasus.

**imperialis** Lin.

Abänderungen:

Auf braunschwarzem Grunde ist die weisse Zeichnung der Flügeldecken aus unterbrochenen Makeln gebildet. — Pyrenäen.

v. **interrupta** Pic.

Die weissen Zeichnungen der Flügeldecken stark reducirt. — Seealpen.

v. **alpina** Pic.

Flügeldecken dicht weissgrau behaart, die heller weiss behaarten Flecken wenig abgegrenzt. — Deutschland.

v. **senex** Kraatz.

- 8' Die aufstehenden Borstenhaare der Flügeldecken (im Profile gut sichtbar) sind länger und in etwa 6 Reihen gestellt, Spitze mit undeutlichem hellen Apicalflecken, das Grundtoment der Oberseite weniger dicht gestellt, die Grundfarbe schimmert durch. Käfer klein. Long. 2—3 mm. — Krim, Kaukasus. — *H. angustata* Reitt. und Schilsky (non Bris).

**Rosti** Pic.

- 6' Vorderrand des Halsschildes nicht wulstig verdickt. Flügeldecken mit einigen angedeuteten, oft mit längeren, feinen, anliegenden Härchen markirten dorsalen Längsrippen, ohne

<sup>1)</sup> Diese Form ist offenbar eine ähnliche wie *senex* bei *imperialis*.

aufstehende Börstchen. Der Rücken des Hockers am Halsschild hinten abgestumpft. Zweites Fühlerglied kaum so lang als breit.

- 9'' Die x-förmige weisse Dorsalzeichnung der Flügeldecken berührt sich an der Naht. Das Grundtoment ist braun. Long. 3—4.5mm. — Europa. **regalis** Duft.

Die x-förmige weisse Dorsalzeichnung wird durch die ganz gelb tomentirte Naht getrennt, die Zeichnungen meist aus isolirten Makeln bestehend. — Kaukasus. — *H. Belia* Reitt.  
v. **circassica** Pic.

Das Grundtoment der Oberseite ist wie die Fühler und Beine braunschwarz, die weissen Zeichnungen wie bei der Stammform. — Südrussland. v. **satanula** n. n.

Flügeldecken mit zweifarbiger Behaarung, hinten grau, vorne orangegelb, nur die Naht bleibt von der letzteren Färbung frei. — Italien, Frankreich.

v. **aureopilosa** Pic.

- 5' Der lange Halsschild in der Mitte sammt dem vollständigen compressen Dorsalhaken tief eingeschnürt; Flügeldecken kurz, uneben. — Hieher *H. capucina* Reitt. (*cristata* Kiesw.) und wahrscheinlich auch *exilis* Kiesw. aus Japan.

### Gen. **Dryophilus** Chevrol.

(Die beiden Geschlechter meist einander sehr unähnlich. Die ♂ haben längere parallelere Flügeldecken, schmälere Thorax, breiteren Kopf mit grösseren Augen und längere Fühler, besonders die 3 Endglieder.)

- 1'' Flügeldecken mit kräftigen Punktstreifen und langer, abstehender weicher, reihenweis gestellter Behaarung, dazwischen mit einigen makelartigen helleren Haarflecken auf hellerem Grunde:

Subgen. **Pseudodryophilus** Heydl.

*Ptinodes* Muls.

Beide Geschlechter von gleicher Form; der Kopf sammt den Augen schmaler als der Thorax, die längere Behaarung goldgelblich. — Südfrankreich, Spanien, Marokko. — *D. raphaelensis* Muls., *succinctus* Chevrl.

**paradoxus** Rosenh.

- 1' Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und anliegender Behaarung, ohne Makeln und Binden.

- 2'' Körper kurz, gedrungen, in beiden Geschlechtern gleich geformt, auch die Fühler von gleichem Bau; Halsschild dicht und stark gerunzelt, quer; Flügeldecken mit anliegender aber nicht sehr feiner Behaarung.

Subgen. **Homophthalmus** Abeille.

Braun bis schwarz, Fühler und Beine etwas heller gefärbt, Kopf sammt den Augen etwas schmaler als der Halsschild, Flügeldecken am Grunde viel feiner, hautartig genetzt, als bei den ähnlichen ♀ des *pusillus*; Glied 2—8 der Fühler fast so lang als breit, deutlich schmaler als die Fühlerkeule. — Deutschland, Frankreich, Dalmatien, Kaukasus.

**rugicollis** Muls.

- 2' Körper in beiden Geschlechtern verschieden, der Kopf sammt den Augen beim ♂ viel breiter, der Thorax länger und die Flügeldecken parallel. Halsschild sehr fein und dicht gerunzelt, nur bei einer Art (*pusillus*) deutlich quer.

Subgen. **Dryophilus** s. str.

- 3'' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken fein (aber etwas rauh) behaart, in der Mitte derselben mit einer deutlicheren Haarreihe, welche aus etwas längeren Härchen besteht.
- 4'' Drittes bis achttes Fühlerglied des ♂ gleich lang, viereckig. — Spanien, Frankreich, Corsica.

**densipilis** Abeille.

- 4' Drittes bis achttes Fühlerglied von ungleicher Länge; Glied 3 und 4 quadratisch, 7—8 länger als breit. Die Fühlerkeule ist kaum breiter als die Glieder der Geißel. — Kleinasien, Syrien.

**forticornis** Ab.

- 3' Zwischenräume der Punktstreifen sehr fein und gleichmässig, völlig anliegend behaart.

- 5'' Glied 3—8 der Fühler quer, beim ♂ sehr zusammengedrängt und das erste Glied der Keule länger als diese zusammen. Westdeutschland, Frankreich, Spanien, Algier. Parasitirt bei *Phloeophthorus tarsalis*. — *D. compressicornis* Muls.

**anobioides** Chevrl.

- 5' Glied 3—8 der Fühler so lang als breit oder manchmal wenig länger, das erste Glied der Keule auch beim ♂ kürzer als diese zusammen.

- 6'' Halsschild mindestens so lang als breit, Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken undeutlich gerunzelt, braun. — Südfrankreich, Corsica, Sardinien.

**longicollis** Muls.

- 6' Halsschild quer, Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken sehr deutlich querrunzelig punktirt. Schwarz, seltener braun; oder schwarz, die Flügeldecken braun. — Europa. Auf Coniferen. — *D. striatellus* Beck.<sup>1)</sup> **pusillus** Gyll.

(Gen. **Priobium** Motsch.

*Grynobius* Thoms.

(Nach Seidlitz Fauna transsylv. p. 532.)

- 1'' Kopf sammt den Augen fast nur halb so breit als der Halsschild; Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet.
- 2'' Halsschild hinter der Spitze ohne Quereindruck; das 3. Fühlerglied kürzer als das 2., wenig länger als das 4.; die Punktstreifen der Flügeldecken so breit als die Zwischenräume, diese querrunzelig. Long. 5 mm. — In Europa bis Norddeutschland, Schweden und Finnland, auf Eichen.

**castaneum** Fabr.

- 2' Halsschild hinter der Spitze deutlich quer eingedrückt; das 3. Fühlerglied etwas länger als das 2., fast doppelt so lang als das 4.; die Punktstreifen der Flügeldecken weit schmaler als die Zwischenräume, diese dicht punktirt. Long. 5 mm. Rheinprovinz. Von Eichhoff aus Rothbuchen gezogen.

**Eichhoffi** Seidl.

- 1' Kopf sammt den Augen beim ♂ kaum, beim ♀ wenig schmaler als der Halsschild. Das 3. Fühlerglied etwas länger als das 2. und fast doppelt so lang als das 4. Oberseite matt schwarzbraun, fein behaart.

- 3'' Schildchen so lang als breit, Streifen der Flügeldecken so breit als die Zwischenräume, Flügeldecken an der Spitze deutlich abgestutzt. Mesosternum zwischen den Mittelhüften ziemlich breit. Long. 4 mm. — In Europa bis Norddeutschland.

**tricolor** Oliv. Muls.

Schildchen quer; Streifen der Flügeldecken feiner punktirt; Mesosternum zwischen den Mittelhüften ziemlich schmal. Long. 5 mm. — Frankreich; nach Mulsant auch in Deutschland. (Ex. Muls.) **planum** Fabr. Muls.

<sup>1)</sup> *D. siculus* Rag. Il. Nat. Sicil. 1896, 90 aus Sicilien, scheint der Beschreibung nach von *pusillus* nicht verschieden zu sein.

Gen. **Gastrallus** Duval.

(Die Arten sind klein, von 2—3·5 mm. Länge, rostbraun, staubartig fein behaart.)

- 1'' Halsschild in der Mitte, vor dem Spitzenrande mit einem mehr weniger deutlichem, comprimierten, länglichem Höckerchen. Apex der Flügeldecken ohne Längseindrücke. — Nord- und Mitteleuropa, Corsica, Syrien, Kaukasus (Araxesthal), Japan. — Die corsischen Stücke sind heller seidenartig gelbgrau und namentlich viel dichter behaart, der Thorax ist vorne fast so breit als an der Basis und bilden die var. *corsicus* Schilsky. In seltenen Fällen ist der Thorax in der Mitte stark eingeschnürt und es treten dadurch die Ecken stärker vor, die Scheibe zwischen den Vorderwinkeln, von oben gesehen, nicht schmaler als an der Basis: var. *coarcticollis* Schilsky, beschrieben aus Syrien; ich besitze aber auch ein Stück aus Dalmatien (Ragusa).

**immarginatus** Müll.

- 1' Halsschild in der Mitte vor dem Spitzenrande ohne Spur eines Höckerchens.

- 2'' Die ganzen Flügeldecken mit regelmässigen Streifen. — Syrien. — W 1897. 206.

**striatus** Zoufal.

- 2' Die Scheibe der Flügeldecken ohne, oder nur mit sehr undeutlich angedeuteten Streifen.

- 3'' Oberseite matt; Flügeldecken an den Seiten mit einigen deutlichen, auf der Scheibe mit nur erloschen angedeuteten Streifen; an der Spitze gegen die Naht zu mit 1—2 vertieften Längsstrichen. — Mittel- und Südeuropa, Syrien, Japan.

**laevigatus** Oliv.

- 3' Oberseite glänzend, nicht deutlich punktirt, die Flügeldecken ohne Spuren von Streifen, nur an den Seiten mit einer einzelnen eingedrückten Längslinie. — Attica, Morea, aber auch von mir auf der Insel Lesina aufgefunden. — W 1897. 206.

**unistriatus** Zoufal.Gen. **Episernus** Thoms.

(*Amphibolus* Muls., *Claudius* Gozis.)

- 1'' Halsschild mit einer tiefen Mittelfurche.

- 2'' Beine gelblich. — Oesterreich. (Ex. Schilsky.)

**sulcicollis** Schilsky.

2' Beine schwarz, Schienen gelblich. — Spanien. (Ex. Kisew.)  
— Er. Nat. V 100. **hispanus** Kisew.

1' Halsschild ohne Längsfurche.

3'' Halsschild zur Basis verengt, vor der Spitze winkelig (beim ♀ mit kleinerem Kopfe — mehr) erweitert, Oberseite des Halsschildes sehr dicht und äusserst fein gekörnelt, matt. Schwarz, Palpen, Fühler, Beine und meist auch die Flügeldecken mehr weniger braungelb. — Mitteleuropa, Italien, Sardinien. **gentilis** Rosenh.

Halsschild an der Basis am breitesten, von da nach vorne verengt, die Seiten vor der Mitte ungewinkelt.

4'' Glied 3 und 4 der Fühler länger als breit.

5'' Halsschild an den Seiten mit 2 nach innen verkürzten Quersfurchen, Scheibe stark uneben. Braun; Flügeldecken an der Naht mit Spuren von Streifen. — Mitteleuropa, Dalmatien. — *Claudius Achillis* Goz. **striatellus** Bris.

5' Halsschild an den Seiten ohne Furchen, Scheibe fast eben; Flügeldecken ohne Streifen.

6'' Halsschildseiten in der Umgebung der Hinterwinkel aufgebogen. — Schlesien, Oesterreich, Ungarn, Bosnien. **granulatus** Weise.

6' Halsschildseiten in der Umgebung der Hinterwinkel nicht aufgebogen. — Lappland. (Ex. Schilsky.)

**angulicollis** Thoms.

4' Glied 3 und 4 der Fühler höchstens so lang als breit.

7'' Glied 3 und 4 so lang als breit, 5—7 quer, Glied 3—7 gedrängt. Halsschild quer viereckig mit geraden und gerandeten Seiten, vorne nur sehr wenig schmaler als an der Basis. Fühler gelblich. — Oesterreich. (Ex. Schilsky.) Küst. Käf. Eur. 35. 18. **Ganglbaueri** Schilsky.

7' Glied 3 der dunkelbraunen Fühler so lang als breit, 4 halb so lang als 3, die folgenden drei <sup>1)</sup> äusserst kurz und quer, schwer erkennbar; die 3 Endglieder ausserordentlich lang; Halsschild von der Basis nach vorne gerade, ziemlich stark verengt, konisch, an den Seiten mit 2 Quergrübchen. — Bosnien. (Uvač.) **Henschi** n. sp. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Ich kann überhaupt nur 2 deutlich erkennen.

<sup>2)</sup> *Episernus Henschi* n. sp. ♂. Schwarz, die Fühler, Beine und Flügeldecken dunkelbraun, die Schienen und Tarsen braungelb. Fühler die Mitte des Körpers weit überragend, wenig kürzer als derselbe, Glied 1 länglich, 2 wenig dünner, so lang als breit, 3—6 oder 7 ausserordentlich kurz und

Gen. **Xestobium** Motsch.

(Cnecus Thoms.)

- 1<sup>u</sup> Körper mit langer, einfacher, gehobener Behaarung. Oberseite meistens zum Theile metallisch grün glänzend:

Subgen. **Hyperiscus** Muls.

- 1<sup>u</sup> Flügeldecken lang und einfarbig gelblich behaart.  
 2<sup>u</sup> Der ganze Käfer gelbroth, an der Naht der Flügeldecken heller gefärbt. Klein (L. 3—4 mm), parallel, gelbroth, einem *Ernobius* täuschend ähnlich, lang gelb behaart; Fühlerglied 2—8 fast von gleicher Länge, kurz, kaum länger als breit, 4 und 5 kaum länger; Halsschild schwer sichtbar, ausserordentlich fein und weitläufig punkulirt, Flügeldecken glänzend, dicht und sehr fein, aber viel deutlicher als der Thorax punktirt, die Naht der Flügeldecken heller gefärbt. — Deutschland (München), Frankreich (Fontainebleau).

**ernobiformis** n. sp.

- 2<sup>u</sup> Wenigstens Kopf und Halsschild metallisch schwarzgrün. Die ganze Oberseite metallisch schwarzgrün. — Europa. Lebt in dürrn Aesten der Buche, Hasel etc. — *Anob. politum* Duft.

**plumbeum** Illig.<sup>1)</sup>

zusammengedrängt, zusammen kürzer als Glied 8; Glied 3 so lang als breit, 4—6 oder 7 schwer erkennbar, fast verwachsen, stark transversal. Die 3 Endglieder ausserordentlich lang, etwas abgeplattet, Glied 8 und 9 von gleicher Länge, das Endglied etwas länger. Kopf sammt den vortretenden Augen etwas breiter als der Vorderrand des Halsschildes, so breit wie die Basis des letzteren, sehr fein und erloschen granulirt, etwas glänzend. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, von oben gesehen: in gerader Linie von der Basis zur Spitze verengt, konisch, die Seiten nicht aufgebogen, die Hinterwinkel (von oben gesehen) etwas eckig vorgezogen, fast spitzig, mit abgestumpftem Ende, Vorderrand gerade abgeschnitten, Basis gerundet, ungerandet; Oberseite äusserst dicht und ziemlich stark granulirt, mit stellenweiser angedeuteter glatter Mittellinie, an den Seiten mit 2 kleinen Quergrübchen, wovon das basale sich als seichte Querfurche längs der ganzen Basis hinzieht. Schildchen klein, viereckig, matt. Flügeldecken sehr wenig breiter als der Thorax, parallel, doppelt so lang als zusammen breit, fein aber deutlich granulirt, ziemlich glänzend, ohne deutliche Streifen, vor der Spitze mit einer grossen breiten (wohl zufälligen?) Grube. Long. 2·3 mm. — Bosnien (Uvač). Von Herrn Regimentsarzt Dr. Andreas Hensch in einem Stücke aufgefunden.

<sup>1)</sup> *Xest. syriacum* Pic., Soc. Hist. Nat. d'Autun 1897. trennt der Verfasser von dieser Art durch etwas längere gelbe Behaarung und einen stark transversalen, an den Seiten breiter verflachten Thorax. Long. 4·5 mm. — Monts Amanus. — Mir unbekannt.

Kopf und Halsschild metallisch schwarzgrün, die Flügeldecken rothbraun. — Europa. **aeneicolle** Schilsky.

- 1' Flügeldecken viel kürzer und spärlicher dunkelbraun-, oder schwärzlich behaart, am Grunde mit sehr feinen, wenig dicht gestellten anliegenden Härchen. Metallisch schwarzgrün, stark glänzend, viel feiner punktirt. — Russisch-Armenien: Araxesthal. — D. 1897. 216. **subaeneum** Reitt.

- 1' Oberseite mit kurzer dickerer, anliegender, oder feiner und kurzer ganz anliedender Behaarung. Oberseite ohne Metallglanz:

Subgen. **Xestobium** s. str.

- 3'' Die Schienen zusammengedrückt, am Aussenrande mehr weniger gebuchtet, mit abgeflachter schmaler, kantig begrenzter Fläche auf der hinteren Schmalseite.

- 4'' Der Seitenrand des Halsschildes kurz und dicht filzartig gewimpert. Oberseite dicht und fein gekörnelt. — Europa. — *A. tessellatum* Fabr., *pulsator* Schall.

**rufovillosum** Deg.

- 4' Der Seitenrand des Halsschildes ungewimpert. Oberseite am Grunde sehr dicht und fein punktulirt. — Im westlichen und centralen Kaukasus.

**subincanum** Reitt.

Die Schienen auch am Aussenrande gerade, hinten ohne abgeflachter kantig begrenzter Fläche auf der hinteren Schmalseite; im Querschnitt oval.

- 5'' Halsschild an den Seiten mit breitem, horizontal verflachtem Seitenrande.

- 6'' Oberseite matt, Flügeldecken dicht und fein, vorne fein dichter körnig punktirt; Behaarung gelbgrau, stark gefleckt. — Niederösterreich. — D. 1890. 392.

**austriacum** Reitt.

- 6' Oberseite seidenglänzend; Flügeldecken erloschen hautartig sculptirt und höchst fein schwer sichtbar punktirt; Behaarung weisslich oder silbergrau, wenig fleckig gestellt, an der Basis mit je einem dichteren, weissen Haarflecken. — D. 1890. 393. Westkukusus.

**circassicum** Reitt.

- 5' Halsschild an den Seiten mit schmal abgesetztem schräg herabgedrücktem Seitenrande. Flügeldecken sehr fein punktulirt, gelblich-, schwach fleckig behaart. — Pyrenäen. — *X. relutimum* Muls.

**declive** Dufour.



- 1'' Die Glieder der Fühlergeissel sind sehr kurz, Glied 6—8 sehr gedrängt, nur so lang als breit oder breiter als lang; Glied 7 meistens etwas länger als 6 und 8, das neunte Glied (erste der Keule) ist fast so lang als 2—8 zusammen oder länger.

(Nigrinus-Gruppe.)

- 2'' Seitenrand des Halsschildes (stark gerundet), der ganzen Länge nach breit abgesetzt und aufgebogen. Körper gross, hell braungelb. Long. 3·2—5 mm. — Mitteleuropa, Kaukasus, Kleinasien. — Küst. Käf. Eur. 35. 50. — (*E. pini* Muls. Kiesw. Seidl.) **Kiesenwetteri** Schilsky.

Wie der vorige, Oberseite matt rostbraun, Unterseite schwarz, Fühler nach der Spitze dunkler. Körper klein. (L. 2·5—3 mm.) — Schweden. — Scand. Col. V 149. (Ex. Thomson.) **abieticola** Thoms.

- 2'' Seitenrand des Halsschildes schmal abgesetzt und nur hinten etwas deutlicher aufgebogen.

Körper rothgelb, einfarbig hell, oder nur die Unterseite und der Kopf dunkler; die Fühler oft getrübt oder dunkel.

- 4'' Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, Körper robust, grösser (L. 4 mm.) einfarbig gelbroth, glänzend, nur die Augen schwarz. Glied 4, 6, 8 fast quer, 5 wenig länger als breit, 7 quadratisch. Kopf viel schmaler als der Halsschild, dieser fast so breit als die Flügeldecken mit abgerundeten Winkeln, von oben gesehen, nach vorne etwas stärker verengt, Scheibe gleichmässig, fein und dicht punktiert-gekörnelt, nicht stärker als die Punktur der Flügeldecken, letztere hinten längs der Naht und um die Spitze heller gefärbt. Dem *mollis* ähnlich, aber feiner und weniger gedrängt punktiert-gekörnelt, glänzend, fein behaart und durch den Bau der Fühler sehr abweichend. — Ein ♀ vom Taygetos-Gebirge in meiner Sammlung.

**Schilskyi** n. sp.

- 4' Käfer schmal, klein, Flügeldecken 2½—3mal so lang als zusammen breit. Vorderwinkel des Halsschildes mehr weniger abgerundet.

- 5'' Flügeldecken  $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, der Kopf ist mit der Oberseite hell gelbroth gefärbt, die Unterseite ist nicht oder nur undeutlich angedunkelt. Beine gelb.
- 6'' Fühler einfarbig gelb, Oberseite stark gewölbt, glänzend, die Behaarung wenig dicht staubförmig geschuppt. Long. 2.5—3 mm. — Algier: Nemours. **Bedeli** Chobaut.
- 6' Fühler mit schwärzlicher Keule, Oberseite flacher gewölbt, etwas glänzend, die Behaarung sehr kurz und fein, Halsschild dichter punktirt. L. 2.5—3 mm. — Süd-Frankreich. — An. Fr. 1899. Bull. 104. **juniperi** Chob.
- 5' Sehr schmal, Flügeldecken 3mal so lang als zusammen breit, der Kopf und die Unterseite dunkel, auch die Fühlerkeule und meist auch die Schenkel getrübt. Fühlerkeule schmal und sehr lang. Long. 2—2.5 mm. — Süd-Frankreich. — Ann. Fr. 1899. 104. **cupressi** Chob.
- 3' Körper schwärzlich oder bräunlich von 3.5—5 mm Länge. Oberseite, besonders der Thorax, äusserst dicht körnelig punktirt.
- 7'' Die Fühlerkeule ist deutlich breiter als die kleinen Glieder der Geissel. Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, diese nur etwas länger wie doppelt so lang als zusammen breit.
- 8'' Vorderwinkel des Halsschildes mehr weniger deutlich gerundet. Fühler mehr weniger angedunkelt.
- 9'' Halsschild mit feiner, seichter, mehr weniger verkürzter Mittelfurche oder punktfreier Mittellinie. — Europa. **nigrinus** Strm.
- 9' Halsschild ohne solche Mittellinie. — Europa. — *L. fuscum* Muls. **v. politus** Redtb.
- 8' Vorderecken des Halsschildes mehr weniger rechteckig, die Spitze selbst abgestumpft. Fühler hell gefärbt. Behaarung der Oberseite äusserst kurz. — Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Cisbaikalien. **densicornis** Muls.<sup>1)</sup>
- 7' Die äusserst lange, schmale, fadenförmige Fühlerkeule linear, nicht breiter als die kleinen, gedrängten vorhergehenden Glieder. Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, mit rechteckigen Vorderwinkeln; Flügeldecken lang und schmal, parallel, nicht ganz dreimal so lang als zusammen

<sup>1)</sup> Diese Art bestimmte mir Herr Schilsky als *longicornis*; der echte *longicornis* scheint ihm unbekannt geblieben zu sein.

breit. — Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Norditalien, Lappland. — *A. sericeus* Duft.? ♂ *microtomus* J. Sahlb.

**longicornis** Strm.

- 1' Die Glieder der Fühlergeissel sind gestreckt, fast alle mehr weniger länger als breit, Glied 5—8 gleich lang oder von verschiedener Länge; Glied 9 (das 1. der Keule) ist viel kürzer als 2—8 zusammen genommen.
- 10'' Der Thorax berührt nur in seinem mittleren Theile die Basis der Flügeldecken, die Seiten sind hinten abgeschrägt, oder mit der Basis im starken Bogen verrundet.
- 11'' Die Basis des Halsschildes bildet einen starken Bogen, die Hinterwinkel sind verrundet, Scheibe wenigstens hinten mit sehr feiner Längsfurche. Körper braunroth. — Deutschland: Bayern, Frankfurt; Mähren: Paskau.

**tabidus** Muls.

- 11' Die Basis des Halsschildes berührt nur in seinem mittleren Drittel die Basis der Flügeldecken, die hinteren Seiten sind stark abgeschrägt, die Hinterecken daher deutlich vortretend. Körper meist schwarzbraun.
- 12'' Der abgeschrägte Theil an der Basis des Halsschildes ist gerade, nicht ausgeschweift, die Hinterwinkel sind daher wenig scharf. Glied 3 der Fühler kürzer als 4. — Frankreich, Deutschland, Ungarn: Carpathen (Marmarosch).

**parvicollis** Muls.

- 12' Der abgeschrägte Theil der seitlichen Halsschildbasis ist ausgeschweift, die Hinterwinkel daher treten scharf vor; Scheibe, von oben gesehen, quer sechseckig. Glied 3 und 4 der Fühler von gleicher Länge. — Mitteleuropa, selten.

**angusticollis** Ratzeb.

- 10' Der Thorax schliesst mit seiner ganzen Basis an die Flügeldecken an.
- 13'' Halsschild schmaler als die Flügeldecken, besonders beim ♂
- 14'' Die 3 letzten Glieder der Fühler sind von den vorhergehenden in ihrer Länge kaum unterschieden; die Glieder nehmen vom 5. an allmähig an Länge zu. Fühler des ♂ wenig kürzer als der Körper.

- 15'' Klein, hell röthlichgelb, Kopf sammt den grossen Augen beim ♂ so breit als der Halsschild, beim ♀ schmaler, Seiten des Halsschildes schmal verflacht; Fühler gelb. — Europa.

**abietinus** Gyll.

- 15' Grösse (4 mm), dunkel gelbbraun, dichter und deutlicher behaart, daher fast matt, Kopf sammt den Augen in beiden Geschlechtern schmaler als der Halsschild, dieser seitlich breit verflacht; Fühler dunkel. — Algier: Batna. In den Früchten von *Juniperus oxycedrus*. **oxycedri** Chob.
- 14' Die 3 letzten Fühlerglieder gegen die vorhergehenden wesentlich verlängert, die Keule also deutlich.
- 16'' Körper rothgelb, Fühler gelb, das neunte Glied ist höchstens  $\frac{1}{2}$  länger als das achte. — Süd Frankreich. — *E. Normandi* Pic, Type. **pruinosis** Muls.
- 16' Das neueste Glied der Fühler ist fast doppelt so lang als das achte.
- 17'' Bräunlich gelb, nur die Brust schwärzlich, Halsschild uneben, sehr wenig schmaler als die Flügeldecken. Long. 2.2 mm. — Algier: Teniet-el-Haad. **cedri** Chob.
- 17' Körper schwärzlichbraun; der Thorax vorn, die Flügeldecken, Knie und Tibien röthlich. — Deutschland, Frankreich. — *E. angusticollis* Muls., *anabaptista* Gzisz. — (Ex. Schilsky). **Mulsanti** Kiesw.
- 13' Halsschild so breit als die Flügeldecken.
- 18'' Halsschild mit geraden, parallelen Seiten und rechtwinkligen Hinterecken, Scheibe uneben, mit ungleicher Haarlagerung auf derselben. Fühlerkeule meist braun, Unterseite schwärzlich. — Europa. — *E. brevicornis* Bach. **abietis** Fbr.
- 18' Halsschild mit mehr weniger stark gerundeten Seiten und stark verrundeten Hinterwinkeln.
- 19'' Seiten des Halsschildes breit abgesetzt und stark aufgebogen.
- 20'' Fühler fast von Körperlänge, Halsschild uneben. Körper rothbraun. — Frankreich. — (Ex. Schilsky). **reflexus** Muls.
- 20' Fühler höchstens von  $\frac{3}{4}$  Länge des Körpers.  
(Körper stark glänzend, lang gestreckt; Flügeldecken fein und ziemlich weitläufig punktiert).
- 21'' Körper lang und schmal, braun, die Flügeldecken manchmal etwas heller. Glied 9 der Fühler reichlich so lang als 6—8 zusammen genommen. — Nord-Europa. — *E. frigidus* Thoms. **explanatus** Muls.
- 21' Körper kürzer, rothgelb. 6.—9. Fühlerglied von gleicher Länge und zusammen länger als das neunte. — Süd- und West-Frankreich. **lucidus** Muls.

- 19' Seiten des Halsschildes schmal abgesetzt und meist nicht aufgebogen, sondern schräg nach abwärts verflacht. Körper mit schwachem Glanze; Flügeldecken dicht gekörnelt.
- 22'' Vorderecken des Halsschildes rechteckig, die Nahtwinkel der Flügeldecken scharfwinkelig. Oberseite sehr kurz behaart. Körper meist klein. — Europa. *E. parens* Muls., *crassiusculus* Muls.: (mit feiner Mittellinie). **pini** Strm.
- 22' Vorderecken des Halsschildes und die Nahtwinkel der Flügeldecken mehrweniger abgerundet. Scheibe des Halsschildes bei grösseren Stücken etwas uneben oder mit seichter Mittelfurche (*E. sulcatulus* Muls.), Seiten desselben breiter abgesetzt, aber nicht deutlich oder schwach aufgebogen, Oberseite dichter und länger behaart, Körper meist grösser. Europa. — *L. consimile* Muls.; *gigas* Muls.: (sehr grosse Stücke). **mollis** Lin.<sup>1)</sup>

### Genus **Rhadine** Baudi.

*Synanobium* Schilsky.

Sehr klein (L. 1—1·4 mm), roth, fein behaart, Fühler 10gliedrig, die Glieder der Fühlergeissel ungleich gebildet, Halsschild nach vorne verschmälert, uneben, der Vorderrand nicht niedergedrückt, sondern aufgebogen, Flügeldecken mit dichten, regelmässigen Punktstreifen, am Ende gemeinschaftlich abgerundet. — Syrien, Cypren. — *Syn. Ganglbaueri* Schilsky Küst. Käf. Eur. 35. 22. — D. 1873. 332.

**parmata** Baudi.

### Genus **Byrrhus** Geoffr.

*Anobium* Fabr. et auct.

### Uebersicht der Subgenera.

- 1'' Der mehr weniger erhabene Höcker des Halsschildes vorn eingedrückt, oder durch ein Mittelgrübchen getheilt.

1) Mit dieser Art höchst nahe verwandt ist: **E. Oertzeni** Schils. Küst. Käf. Eur. 37, 14. Sie ist viel kleiner (2 mm); Fühler von  $\frac{1}{4}$  Körperlänge, Glied 2—8 im Verhältniss zu *pini* und *mollis* auffallend kurz, 5—8 gleich breit, 2 kaum länger als breit, 3 verkehrt kegelförmig, etwas schmaler als 2, und nur sehr wenig länger als breit; 4 so lang als breit, Glied 3—5 an Stärke zunehmend, 5 etwa  $\frac{1}{4}$  länger als breit, 6 nicht länger als breit, 7 so lang als 5; 8 etwas länger als breit aber kürzer als 7, 9 lang, walzenförmig, so lang als die 3 vorhergehenden zusammen. — Morea. — (Ex. Schilsky).

- 2'' Halsschild an der Basis am breitesten. Das 2.—5. Bauchsegment in der Mitte verwachsen. **Dendrobium** Muls.  
 2' Halsschild an der Basis stark eingengt, daselbst viel schmaler als in der Mitte und die Basis der Flügeldecken. Bauchsegmente nicht verwachsen. **Microbregma** Seidl.  
 1' Der Halsschildhöcker ist normal comprimirt, einfach, in der Mitte nicht eingedrückt. **Anobium** Fabr. Muls.

Subgen. **Dendrobium** Muls.

- 1'' Die Seitenrandlinie des Halsschildes gabelt sich vor der Spitze; diese erscheint daher vorn als kleine dreieckige Fläche. Die ganze Basis des Halsschildes ist gelblich tomentirt. — Mittel- und Süd-Europa.

**denticollis** Panz.

- 1' Die Seitenrandlinie des Halsschildes geht ungegabelt bis zur Spitze und bildet eine einfache Ecke. Höchstens die Basis bei den Hinterwinkeln gelb tomentirt.

- 2'' Halsschild in den Hinterwinkeln mit einem gelben Tomentflecken; Scheibe vor dem Schildchen mit sehr flachem Kiele. — Europa, Nordost-Sibirien.

**pertinax** Lin.

- 2' Halsschild ohne gelben Tomentflecken, Basis vor dem Schildchen ohne stumpfen Kiel; Dorsalhöcker sehr flach, undeutlich.

- 3'' Die Vorderecken des Halsschildes scharf rechtwinkelig. Behaarung äusserst kurz, die Grundfarbe nicht verdeckend. — Nord-Europa, Spanien (Pozuelo). — *A. denticollis* Thoms. non Panz.

**confusum** Kr.

Die Vorderecken des Halsschildes abgerundet. Behaarung der Oberseite etwas dichter und länger, die Grundfarbe verdrängend. Scheibe des Halsschildes gleichmässig gewölbt. — Spanien. (Ex. Schilsky).

**carpetanum** Heyd.

Subgen. **Anobium** Fabr.

(*Hadrobregmus* Thoms.)

- 1'' Flügeldecken an der Spitze abgerundet.  
 2'' Körper klein; Basis des Halsschildes sehr fein gerandet. Oberseite fein und dicht, deutlich seidenartig behaart. Flügeldecken hinten ziemlich steil abfallend, das Ende stumpf abgerundet, Augen kahl, die vordere Hälfte der Hinterbrust

in der Mitte tief ausgehöhlt. (*Anobium* Muls. Seidl. Schilsky.) — Europa. — *A. domesticum* Muls.

**striatus** Oliv.

2' Körper meist beträchtlich gross. Basis des Halsschildes ungerandet. Oberseite undeutlicher, staubartig behaart. Flügeldecken hinten allmählig abfallend, das Ende fast spitzig zugrundet. Augen behaart. Metasternum höchstens am Vorderende etwas eingedrückt. — (*Hadrobregmus* Thms).

3'' Neuntes Fühlerglied (1. der Keule) höchstens so lang als 3—8 zusammen. Dorsalbeule des Halsschildes flach, aber deutlich; Flügeldecken in den Streifen mit etwas queren, ungleichen Punkten besetzt, die Zwischenräume kaum doppelt breiter als die Punktstreifen, deutlich körnig gerunzelt, am Ende etwas confus und mit einzelnen Punkten zerstoehen. Grösser und matter als die folgende Art. — Europa, Sibirien.

**rufipes** Fbr.

3' Neuntes Fühlerglied (1. der Keule), etwas länger als 3—8 zusammen. Dorsalbeule des Halsschildes äusserst flach, oft ganz undeutlich; Flügeldecken in den Streifen einfach, feiner punktiert, die Zwischenräume dreimal so breit als die Punktstreifen, kaum sichtbar fein gekörnelt, am Ende nicht durch Punkte irregulär zerstoehen. Etwas kleiner, länger und schmaler als die vorige Art, mit etwas deutlicher, staubartiger Behaarung und gleichmässiger brauner Färbung. — Schweden, Finnland, Norddeutschland, Mähren<sup>1)</sup>. *Hadr. brunneus* Thoms. non Oliv.

**Thomsoni** Kr.

1' Flügeldecken an der Spitze abgestutzt. (*Hadrobregmus* Thms.)

4'' Seitenrand des Halsschildes fein gekerbt, Körper matt rothbraun, von den Zwischenräumen der Punktstreifen auf den Flügeldecken erreichen bloss die seitlichen vier und der erste an der Naht die Spitze; dem *B. striatus* sehr ähnlich, klein. — Europa (auch Spanien und Thessalien), Kaukasus, etc. — *H. canaliculatus* Thoms.

**nitidus** Hrbst.

4' Seiten des Halsschildes ganzrandig. Körper schwärzlich oder roth.

5'' Die vier seitlichen Zwischenräume der Flügeldecken und der erste an der Naht erreichen die Spitze, die dazwischenliegenden sind weit vor der Spitze mit einander verbunden; alle, auch am Ende, ohne verworrene Punktur. (Normale

<sup>1)</sup> Blieb Schilsky unbekannt; hier bei Paskau recht häufig.

Sculptur.) Hinterwinkel des Halsschildes mehr weniger eckig. Körper schwarz, sehr fein, oft undeutlich behaart, Fühler gelbroth, Schienen und Tarsen hell, Schenkel dunkel. — Europa, Kaukasus. — *H. sericeus* Thoms.

**fulvicornis** Strm.

Körper schwarz, Flügeldecken roth; Beine ganz hell.

**rufipennis** Duft.

Der ganze Körper mit Ausnahme der schwärzlichen Unterseite und des Kopfes roth. — Kaukasus.

v. **ruber** Reitt.

- 5' Der zweite Zwischenraum der Streifen auf den Flügeldecken verbreitert sich hinten stark und erreicht die Spitze, der zweite seitliche ist vor der Spitze allmähig verkürzt, diese alle an der Spitze von dichten verworrenen Punkten zerstoßen; der erste an der Naht und der dritte vom Seitenrande erreichen in Form eines schwachen Kieles die Spitze; Hinterwinkel des Halsschildes fast abgerundet. Oberseite mit auffällig dichter, heller, silbergrauer Behaarung, diese an der Basis des Halsschildes und den abwechselnden Zwischenräumen der Flügeldecken dichter zusammengedrängt, daher heller erscheinend. — Europa, Kaukasus, auf dünnen Buchen- und Haselästen. — *A. fagicola* Muls.

**fagi** Muls.

## Genus **Oligomerus** Redtb.

(Flügeldecken an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet).

- 1" Flügeldecken mit einfachen, fast regelmässigen Punktreihen. Augen behaart.
- 2" Alle Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken gleichartig eben. Fühler 11gliederig. — Süd-Europa, Krim, Caspimeer-Gebiet. **Reyi** Bris.
- 2' Alle Zwischenräume schwach gewölbt, die abwechselnden auf der ganzen Scheibe deutlich höher erhaben als die andern. Fühler 10gliederig. — Krim, Kaukasus, Corfu. — Küst. Käf. Eur. 35. 32. **Retowskii** Schilsky.
- 1' Flügeldecken mit etwas ungleichen, fast doppelreihigen Punkstreifen. Augen kahl. Fühler 10gliederig. — Europa. **brunneus** Strm.

Hierher noch **O. disruptus** Baudi, D. 1873, mit 11gliederigen Fühlern, die Flügeldecken wie bei *brunneus* punktiert,



aber die abwechselnden Zwischenräume erhabener als die anderen. — Sardinien.

Genus **Nicobium** Leconte.

*Nicobium* Muls.

- 1'' Flügeldecken mit ungleicher, quer bindenartiger Behaarung, nicht doppelt so lang als zusammen breit, seltener sind dunkle Haarbinden nicht zu erkennen, Scheibe mit starkem Punktstreifen. Halsschild mit gekerbtem Seitenrande. — Mittelmeergebiet, Illyrien, Syrien, Japan. *N. tomentosum* Muls. **hirtum** Illig.

- 1' Flügeldecken mit gleichartiger heller Behaarung, doppelt so lang als zusammen breit, Scheibe mit schwächeren Punktstreifen; Halsschild mit ungekerbtem Seitenrande. — Kaukasus, Türkei. **Schneideri** Reitt.

Genus **Sitodrepa** Thoms.

*Autobium* Muls.

Klein, einfarbig rothgelb, mit sehr feiner anliegender Grundbehaarung und ausserdem mit längeren abstehenden Haaren (auf den Flügeldecken fast reihenweise) ziemlich dicht besetzt; Flügeldecken nicht doppelt so lang als breit, mit feinen Punktstreifen. — Auf der ganzen Erde verbreitet, hauptsächlich in Droguen schmarotzend. — *A. minuta* Fbr., *nana* Küst. **paniceum** Lin.

Genus **Priartobium** n. n.

Klein, nur 2 mm, einfarbig rothgelb, einer *Sitodrepa paniceum* einigermaßen ähnlich, länglich, parallel, fein, gelblich rauh, nicht anliegend behaart. Fühler 11gliederig, von halber Körperlänge, die Glieder der Geissel vom 3.—8. nach innen sägeartig erweitert, vom 6.—8. allmählig an Länge und Breite zunehmend, die 3 Endglieder gross, breiter als die vorigen, nicht doppelt so lang als breit. Der Kopf vom Vorderrande des Halsschildes ganz umschlossen, die Augen gross. Halsschild an der Basis so breit als die Flügeldecken, von oben gesehen nach vorne conisch verengt; von den Seiten gesehen mit stumpfen Hinterwinkeln; die Vorderwinkeln eckig, aber tief nach abwärts gedrückt, fast spitzig; dadurch wird der Kopf fast kreisförmig umschlossen;

Oberseite ohne Erhabenheit, nicht beulenförmig gewölbt; die Wölbung nur quer wahrnehmbar, der Länge nach in der Ebene der Decken liegend, oben stark und seicht, an den Seiten stärker und tiefer punktirt. Schildchen klein. Flügeldecken parallel, doppelt so lang als zusammen breit, mit scharf eingestochenen Punkstreifen, die Zwischenräume flach, der erste an der Naht und die 2 seitlichen erreichen die Spitze, der zweite an den Seiten nach hinten etwas verbreitert; Spitze gemeinschaftlich abgerundet. — Syrien Haifa, Col. Reitter; Algier: Col. Dr. Chobaut.

**serrifunis** n. sp.

## Xyletina.

### Uebersicht der Gattungen.

- 1" Die 3 letzten Glieder der gesägten Fühler sind deutlich länger als die vorhergehenden. Bauchsegmente in der Mitte verwachsen. Körper cylindrisch, behaart, die Flügeldecken mit starken Punkstreifen. — *Anobium* ähnlich.

**Trypophrys** Redtb.

- 1' Die 3 letzten Glieder der gesägten oder gekämmten Fühler nicht grösser als die vorhergehenden. Bauchsegmente frei.
- 2" Pygidium von den Flügeldecken unbedeckt; dieses bildet ein rundes, senkrecht stehendes, plattenförmiges Segment. Flügeldecken kurz, mit feinen, geschwungenen Haarrippen (wie bei *Hedobia*), die erste Rippe in der Mitte der Basis stark erhöht und nach vorne verlängert und daselbst in eine Aushöhlung des Halsschildes eingreifend. Halsschild hinter der Mitte buckelig gewölbt. Kopf frei. Fühler 11gliederig, beim ♀ gesägt, beim ♂ vom 3. Gliede an in lange gefiederte Aeste verlängert. — Hierher *Ptilinus marmoratus* Reit. (*ramicornis* Kiesw.) aus Japan.

**Ptilineurus** n. gen.

- 2' Pygidium nicht plattenförmig und senkrecht vorragend, sondern einfach und bedeckt. Basis der Flügeldecken in der Mitte nicht höckerartig in den Thorax verlängert.
- 3" Körper cylindrisch, langgestreckt mit stark entwickeltem, viereckigem Halsschilde.
- 4" Oberseite mit undeutlicher staubartiger Behaarung.
- 5" Fühler des ♀ stark gesägt, des ♂ vom 3. Gliede an in lange, astförmige Fortsätze erweitert. Vorderschienen einfach.

**Ptilinus** Geoffr.

- 5' Fühler des ♂ und ♀ stark gesägt, Vorderschienen am Aussenrande vor der Spitze zahnförmig erweitert, Stirn des ♂ concav. **Plumaria** Reitt.
- 4' Oberseite deutlich rauh gelb behaart. Flügeldecken mit dichten Punktreihen. **Metholcus** Duval.
- 3' Körper nicht exact cylindrisch, oval, oder lang oval; Halsschild seltener stark entwickelt.
- 6'' Flügeldecken mit Punkstreifen.
- 7'' Fühler in beiden Geschlechtern vom 2. Gliede an in lange astförmige Fortsätze erweitert. **Trachelobrachys** Gemm.
- 7' Fühler in beiden Geschlechtern stark gesägt, seltener (*Xyletomimus* m.) beim ♂ vom 4. Gliede ab in astförmige Fortsätze erweitert. **Xyletinus** Latr.
- 6' Flügeldecken verworren punktirt.
- 8'' Seiten des Halsschildes niedergebogen, Kopf stark untergebogen. **Lasioderma** Stephens.
- 8' Seiten des Halsschildes breit verflacht, Kopf frei. **Ochina** Stephens.

### Gen. **Trypopithys** Redtb.

(Ganz vom Ansehen eines langgestreckten *Dendrobium denticollis*; cylindrisch, die Behaarung auf den Zwischenräumen der Flügeldecken streifenweise verdichtet. Halsschild so lang als breit, den Vorderrand des Kopfes kapuzenartig überdeckend, die Basis in der Mitte leicht aufgebogen, Hinterwinkel scharfeckig, die Seiten vor den letzteren erweitert, Scheibe vor dem Hinterrande mit in der Mitte kielförmig unterbrochener Querfurche; Flügeldecken mit dichten und starken Punkstreifen, die Spitze meist leicht abgestutzt.)

- 1'' Grösser, Oberseite deutlich rauh abstechend behaart, grob sculptirt. — Ostgalizien, Süd-Russland, Kaukasus, Kleinasien, Syrien. **dendrobiformis** n. sp.
- 1' Etwas kleiner, Oberseite fein grau, sammtartig, anliegend behaart, feiner sculptirt. — Europa. — *A. serricornis* Duft., *excisus* Mnnh. **carpini** Hrbst.

### Genus **Ptilinus** Geoffr.

- 1'' Halsschild mit glatten nicht aufgebogenem Vorderrande, einer Mittelfurche und fast einfach punktirtter Scheibe;

Flügeldecken mit feinen Punktstreifen und breiten, flachen, fein lederartig gerunzelten Zwischenräumen. — Böhmen, Ungarn, Türkei, Süd-Russland. — *Pt. punctato-striatus* Fst.

**fissicollis** Reitt.

1' Halsschild mit gekerbtem, leicht aufgebogenem Vorderrande meist vorn oder ganz mit feinen raspelartigen Körnchen besetzt

2'' Flügeldecken mit feinen, zarten Punktstreifen, Halsschild ohne Mittelfurche. — Kaukasus. — (Ex. Ménétries, Faldermann, Kiesw.)

**aspericollis** Mén.<sup>1)</sup>

2' Flügeldecken mit sehr dichter Punktur, die Punkte hier und da gereiht, oft mit einigen flachen Längsrippen.

Flügeldecken  $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit; Körper schmal. Halsschild vor der Basis ausser der glänzenden Längsbeule in der Mitte jederseits beim ♀ mit glatterer, schlecht begrenzter Fläche; die Fühlerkämme des ♂ sehr lang, länger als der halbe Fühler, das 4. Glied so lang als die folgenden. — Europa, Kaukasien, Kleinasien, Syrien. — *Pt. impressifrons* Küst., und nach der Beschreibung wohl auch *aspericollis* Muls. (*Mulsanti* Mars., *asperulus* Germ.)

**pectinicornis** Lin.

3' Flügeldecken nur doppelt so lang als zusammen breit, Körper dunkler, breiter, plumper, besonders beim ♀; Halsschild jederseits an der Basis auch beim ♀ ohne glatte Stelle; die Fühler stets gelb gefärbt, die Fühlerkämme beim ♂ viel kürzer, immer lange nicht von halber Fühlerlänge, das 4. Glied kürzer als die nächsten. — Europa, Nordasien bis Kamtschatka. — *Pt. flavescens* ist eine Abänderung mit gelblichen Flügeldecken.

**costatus** Gyll.

### Genus **Plumaria** Reitt.

Länglich, cylindrisch, braun, schwer sichtbar behaart, Kopf beim ♂ concav, Vorderrand des Clypeus mit 4 aufgebogenen Zähnen, wovon die mittleren genähert und die seitlichen, kleineren neben den Augen sich befinden; Stirn beim ♀ flach gewölbt, Clypeus in der Mitte einfach ausgerandet; Halsschild viereckig, merklich breiter als die

<sup>1)</sup> Diese Art ist wahrscheinlich nichts als *pectinicornis* ♀; das „*elytris concinne punctato-striatus*“ der Flügeldecken hat bisher abgehalten, sie zu ihr zu ziehen. Die kaukasischen Stücke haben in der That deutlichere Punktreihen.

Flügeldecken, lang als breit, Flügeldecken mit zarten Punktreihen, die Zwischenräume wenig dicht aber sowie die Reihen punktirt. — Süd-Russland, Kaukasus; Transcaspien.

**grandicollis** Mén.

Genus **Metholcus** Duval.

(Körper cylindrisch, dicht reihig punktirt, etwas rauh behaart, braungelb.)

- 1" Halsschild, von oben gesehen, quer viereckig, vorne und hinten fast gleichbreit, an den Seiten vor der Mitte etwas eingeschnürt; der Vorderrand neben den Vorderwinkeln buchtig geschwungen. — Mittelmeergebiet, Syrien. (*Raymondii* Muls., *phoenicis* Fairm.)

**cylindricus** Germ.

- 1' Halsschild, von oben gesehen, beim ♂ nach vorne etwas, beim ♀ stark verengt<sup>1)</sup>, die Seiten beim ♀ stark gerundet, die Oberseite stark gewölbt, die Vorderwinkel (von oben gesehen) scheinbar breit abgerundet. Vorderrand neben den herabgebogenen eckigen Vorderwinkeln gerade, nicht geschwungen.<sup>2)</sup>

Syrien, Griechenland.

**rotundicollis** Schilsky.

Gen. **Trachelobrachys** Gemm.

*Brachytrachelus* Moraw.

(Mit *Xyletinus* sehr nahe verwandt, aber durch die in beiden Geschlechtern lang gekämmten Fühler (wie bei den männlichen *Ptilinus*) abweichend. Auch von den männlichen *Xyletinus*-Arten mit gekämmten Fühlern dadurch abweichend, dass bereits das zweite Glied in einen langen Ast ausgezogen erscheint, während bei *Xyletinus* erst gewöhnlich das vierte Glied verlängert ist.)

Hierher als einzige bekannte Art: Schwarz, matt, Flügeldecken beim ♂ strohgelb, an der Naht und Spitze der letzteren, manchmal auch die Seiten schmal angedunkelt; beim ♀ braun mit dunkler Naht, Spitze und getrüübterem Seitenrand, hinter den Schultern heller gelbbraun; Streifen der Flügeldecken an der Spitze ganz undeutlich. — Südrussland: (Sarepta.)

**Kiesenwetteri** Moraw.

<sup>1)</sup> Herr Schilsky hat in seiner Tabelle (Küst. Käf. Ex. 36. CC) die Geschlechter verwechselt. Ich kenne blos das ♀.

<sup>2)</sup> Die Eindrücke am Halsschilde, wie sie Herr Schilsky beschreibt, sind bei meinem ♀ aus Attika nicht sichtbar.

Genus **Xyletinus** Latr.

- 1" Augen sehr gross und stark gewölbt, rund, aus der seitlichen Kopfwölbung weit vorragend, (beim ♂ noch grösser) ihr Durchmesser so breit als die halbe Stirn zwischen den Augen. Tarsen lang und schlank, meistens nahezu so lang als die Schienen. Körper lang gestreckt, selten kürzer, hell braungelb:

Subgen. **Xeronthobius** Moraw.

- 2" Tarsen so lang als die Schienen, Flügeldecken mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, ihre Streifen bis zur Spitze deutlich.

Die Seiten mit der Basis des Halsschildes spitz verrundet, der Hinterrand berührt nur das mittlere Drittel der Basis der Flügeldecken. Die Fühler beim ♂ von halber Körperlänge; erstes Bauchsegment in der Mitte stärker vorgezogen, das zweite daher an den Seiten viel breiter als in der Mitte. Sonst dem nachfolgenden täuschend ähnlich. Long. 6 mm. — Nördliche Mongolei (Barkul). — Staudinger und Bank-Haas. (*pruinosis* Reitt. i. lit.) **ocularis** n. sp.

- 3' Die Seiten mit der Basis des Halsschildes flach verrundet, der Hinterrand berührt den grössten Basaltheil der Flügeldecken. Die Fühler des ♂ kürzer als der halbe Körper. Erstes und zweites Bauchsegment einfach. — Südrussland, Kaukasus, Transcasprien, Persien. — (*pallidus* Casteln.) **pallens** Germ.

- 2' Tarsen kürzer als die Schienen, Flügeldecken nur  $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit. Dem *bucephalus* sehr ähnlich. Long. 4 mm. — Aegypten: Helouan.

**bucephaloides** n. sp.

- 1' Augen viel kleiner, etwas quer, aus der Wölbung des Kopfes kaum hervorragend, ihr Durchmesser viel kleiner als die halbe Stirn zwischen den Augen. Tarsen kürzer als die Schienen.
- 4" Fühler des ♂ in lange astförmige Fortsätze erweitert. Körper kurz:

Subgen. **Xyletomimus** nom nov.

Fühler des ♂ vom 4. Gliede an in mässig lange astförmige Fortsätze erweitert. Schwarz, der breite Seitenrand der Flügeldecken buchtig und die Spitze roth, und an den roth-gesäumten Decken leicht kenntlich. Beim ♀ ist der Thorax

häufig, beim ♂ seltener roth. — Südfrankreich, Russland, Kaukasus. **sanguineocinctus** Fairm.

- 4' Die Fühler in beiden Geschlechtern nur sägeartig erweitert.  
6'' Die feine anliegende Behaarung ist auf den 2 ersten Zwischenräumen neben der Naht schräg gekämmt, die der nächsten Zwischenräume normal nach hinten gerichtet. (Lippen- und Kiefertaster einfach, zugespitzt.)

### Subgen. **Calypterus** Muls.

- 7'' Die Streifen der Flügeldecken werden an der Spitze ganz undeutlich, die abwechselnden Zwischenräume wenigstens an der Basis meistens merklich erhabener als die anderen. Oberseite einfarbig braungelb, selten mit dunkelbraunem Kopfe; noch seltener dunkler gefärbt.

Die Behaarung auf dem Halsschild stark wolkig (nach verschiedenen Seiten gewunden) gelagert, die der ersten 2 Zwischenräume an der Naht stark quer oder schräg gekämmt. Gelb, seidenartig gelb behaart, Unterseite ganz oder zum Theile schwarz; die Fühler braun mit 2 hellen Wurzelgliedern, selten einfarbig gelb, Beine gelb oder mit dunkeln Schenkeln. Manchmal ist auch der Kopf dunkel. — Im ganzen Mittelmeergebiet. — (*striatipennis* Fairm., *sericans* Muls., *peregrinus* Chevrl.) **bucephalus** Illig.

Schwarz, Halsschild braunroth; Flügeldecken dunkel mit brauner Schulterbeule, Fühler ganz schwarz, Beine braungelb, die Schenkel oben schwach getrübt. Sonst dem vorigen ähnlich und vielleicht eine Rasse desselben. Long. 3 mm. — Sporaden: Ins. Andros, Berg Kovari, von v. Oertzen gefunden.

### **Theanus** n. sp.

- 7' Die Streifen der Flügeldecken auch an der Spitze deutlich, alle Zwischenräume gleich flach. Oberseite dunkel oder mehrfarbig.  
8'' Die abwechselnden Zwischenräume der bräunlichen Flügeldecken sind etwas dunkler gefärbt. Behaarung auf dem Halsschild wolkig gelagert. — Sibirien, Südrussland.

### **formosus** Mnh.

- 8' Flügeldecken nicht mit dunkleren Zwischenräumen. Schwarz, Flügeldecken an der Spitze roth; oder braun, an der Spitze heller, oder braunroth (v. *sericeus* Moraw.), noch seltener gang roth, nur die Basis des Kopfes schwärzlich: (v. *rufus*

Schilsky); oder schwarz, Spitze der Flügeldecken und Halsschild roth (v. *purpuricollis* m. n. n.), Fühler, Schienen und Tarsen hell.

**ornatus** Germ.

- 6' Die Behaarung aller Zwischenräume auf den Flügeldecken ist einfach, nach hinten gekehrt. (Das letzte Glied der Kiefertaster ist am Ende abgestutzt und das letzte der Lippentaster fast beilförmig.)

Subgen. **Xyletinus** s. str.

- 9'' Halsschild nur von mässigem Umfange, nicht kugelig gewölbt, von oben gesehen von der Basis nach vorne ziemlich gerade verengt, oft hinter der Spitze etwas eingeschnürt und glockenförmig erscheinend, an den Seiten schwächer gerundet, die Seitenstreifen der Flügeldecken sind kaum stärker als jene der Scheibe, Flügeldecken länglicher; Körper nicht von auffälliger Kürze und Wölbung; gestreckt. Die feine Kiellinie des Kopfes meist auch am Scheitel sichtbar.

- 10'' Braunschwarz, Halsschild und Flügeldecken braunroth, ersterer meist mit einigen dunklen, schattigen Flecken, letztere in der Mitte mit einem etwas dunkleren Querbande; auch gewöhnlich der Seitenrand dunkler; Fühler und Beine gelbroth. — Ungarn, Siebenbürgen, Krim, Südrussland.

**maculatus** Kiesw.

- 10' Körper einfarbig schwarz oder dunkelbraun.
- 11'' Behaarung der Oberseite grau, sehr dicht, deutlich, nicht staubartig, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken nahezu streifenartig verdichtet, bei der Profilansicht erkennbar gehoben. Ganz schwarz, die Fühler des ♂ länger als der halbe Körper; Tarsen schlank, auch das 2. Glied länger als breit und wenig kürzer als das erste. — Algier. — *X. pruinus* Desbr.<sup>1)</sup>

**pectiniferus** Fairm.

- 11' Die Behaarung der Oberseite ist nur staubartig und oft schwer erkennbar. Fühler kürzer, Tarsen kurz und gedrungen, ihr 2. Glied nicht länglich.
- 12'' Halsschild deutlich glockenförmig; von oben gesehen, bald von der Basis nach vorne eingeschnürt (eingezogen); Flügeldecken  $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit. Die Seiten des Halsschildes nicht roth durchscheinend. Körper schwarz,

<sup>1)</sup> Die Identität beider Arten hat Desbrochers Frelon III. 1894. pg. 68 ganz unzweifelhaft nachgewiesen.



Oberseite staubartig grau, kaum sichtbar behaart. Mesosternum wenigstens beim ♂ mit feinem Kielchen: (*Sternoplus* Muls.)<sup>1)</sup>

13'' Fühler und Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen röthlich.

14'' ♂ und ♀ mit fein gekieltem Mesosternum. — Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus. **ater** Panz.

14' Nur das ♂ mit einem gekielten Mesosternum. — Schweden. (Ex. Schilsky)<sup>2)</sup>. **Thomsoni** Schilsky.

13' Fühler und Beine gelbroth. Hintertarsen sehr kurz, mit gedrängten Gliedern. — Von Schweden bis Dalmatien. — (*pectinatus* Thoms., non Fbr.) **brevitarsis** Schilsky.

12' Halsschild nicht deutlich glockenförmig, von oben gesehen von der Basis zur Spitze allmählig oder schwach gerundet verengt, höchstens hinter der Spitze schwach eingezogen, die Seiten meist röthlich durchscheinend. Flügeldecken meistens doppelt so lang als zusammen breit. Mesosternum in beiden Geschlechtern ohne Kielchen.

15'' Seiten des Halsschildes abgesetzt und aufgebogen, röthlich durchscheinend; auch der Vorderrand meist schmal röthlich gerandet, ebenso die Spitze der Flügeldecken; letztere doppelt so lang als breit, nur staubartig dunkel, in der Umgebung der Basis gelblich behaart. Schildchen fast immer braun. Fühler und Beine röthlich. Oberseite oft braun. — Europa, Ostsibirien. **pectinatus** Fabr.

15' Seiten des Halsschildes nicht abgesetzt, kaum aufgebogen, nicht heller gefärbt; Schildchen wie die Oberseite schwarz; Oberseite grau, staubartig, einförmig behaart. Käfer klein, 2—3 mm.

16''' Fühler und Beine roth, die Schenkel getrübt, Flügeldecken mit schmalem, rothdurchscheinendem Spitzenrande, doppelt so lang als zusammen breit. Oberseite dunkelgrau, schwer sichtbar behaart. In seltenen Fällen sind die Decken rothbraun. — Frankreich, Mähren bei Brünn.

**oblongulus** Muls.

1) Der feine Kiel am Mesosternus verliert ganz an Wichtigkeit, sobald er von Schilsky vorwiegend als eine sexuelle Modification erkannt wurde. Die Arten aus der Gruppe des *ater* und *pectinatus* dürfen nicht subgenerisch getrennt werden, da ihre Aehnlichkeit und Verwandtschaft eine zu grosse ist.

2) Ich glaube, dass es sich in dieser uns unbekannten Art Abweichung von *ater* oder *brevitarsis* handelt.

- 16'' Fühler dunkel, Schienen und Tarsen rothbraun. Flügeldecken kaum  $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, ohne roth-durchscheinender Spitze. Oberseite deutlich dicht grau behaart. — Südrussland. **tenebricosus** Solsky.
- 16' Fühler und Beine schwarz, Schienen und Tarsen braun oder ganz schwarz. Siehe *X. sareptanus* und *asiaticus* sub 21.
- 9' Halsschild sehr gross und breit, an den Seiten stark gerundet, oben kugelig gewölbt, hinter der Spitze nicht eingeschnürt; die Seitenstreifen der meist viel kürzeren Flügeldecken sind in der Regel viel stärker eingedrückt, als die feinen auf der Scheibe. Körper auffällig kurz und gedrungen. Die feine Kiellinie des Kopfes ist bei dieser Gruppe meist auf den Clypeus beschränkt.
- 17'' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken auf der Scheibe ganz flach und mit feinen von hinten eingestochenen Pünktchen wenig dicht besetzt. Körper sehr kurz und breit, nach hinten verengt.
- 18'' Körper schwarz, fein staubartig, grau behaart und die Schienen und Tarsen röthlich. — Mittel- und Südeuropa, Kaukasus, Syrien etc. **laticollis** Duft.
- 18' Schwarz, Halsschild roth, Fühler und Beine rothgelb, die Flügeldecken schwarz, seltener braun, sehr selten röthlich (v. *rufescens* Schilsky). — Sporaden, Kleinasien, Kaukasus (Araxesthal), Syrien. **fulvicollis** Reitt.
- 17' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mehr oder weniger deutlich gewölbt, am Grunde mikroskopisch fein gerunzelt, nicht punktirt.
- 19'' Schwarz, Halsschild roth, manchmal vorne mit schwarzer Dorsalmakel (v. *discicollis* Moraw.); Fühler, mit Ausnahme des Basalgliedes, roth oder braun, Beine rothgelb, die Schenkel selten getrübt. — Südfrankreich, Ungarn, südöstliches Europa, Russland bis Sibirien. — *ruficollis* Gebler, *thoracicus* Friv., *rufithorax* Lareynie.) **ruficollis** Gebler.
- 19' Körper schwarz.
- 20'' Fühler schwarz, Beine schwarz, oder nur die Schienen und Tarsen hell gefärbt.
- 21''' Halsschild längs der Mitte äusserst fein und dicht, gleichmässig punktulirt, glänzend, Schienen und Tarsen meistens gelbbraun, manchmal ganz schwarz. Grösser, etwas länger,

glänzender als die nachfolgende Art. — Griechenland, Südrussland, Kaukasus, Ural, Turkestan (Tokmak).

**sareptanus** Kiesw.<sup>1)</sup>

- 21'' Halsschild auch längs der Mitte ausserordentlich dicht und fein einfach punktulirt, so dass sich die Pünktchen fast berühren und die ganze Oberfläche bei Lupenansicht ganz dicht und fein lederartig gerunzelt und matt erscheint.

Dem *X. sareptanus* sehr ähnlich und nahe verwandt von der gleichen Form und Färbung, aber die Behaarung ist heller grau, staubartig, durch die noch feinere und gedrängte Punktur des matten Halsschildes, kürzere Fühler etc. verschieden. Schwarz, der ganz schmale Vorderrand des Halsschildes und der Spitzenrand der Flügeldecken röthlich, Schienen und Tarsen heller braun. Long. 4.2. mm. — Mongolei: Changaigebirge. Leder. **asiaticus** n. sp.

- 21' Halsschild längs der Mitte äusserst dicht doppelt punktulirt (indem zwischen den sehr kleinen grössere flachere wechseln) und höchst fein lederartig gerunzelt, daher viel matter; Fühler und Beine schwarz; selten (nach Schilsky) Tibien und Tarsen roth (v. *tibialis* Schilsky).<sup>2)</sup> Kleiner als der vorige. — Mähren (Paskau), Oesterreich (Mödling), Ungarn, Dalmatien, Herzegowina, Frankreich, und wohl durch ganz Mitteleuropa vertreten, aber meist nicht gut erkannt. — **subrotundatus** Lareyn.

- 20' Fühler röthlichbraun oder rothgelb (v. *flavicornis* Rey Echange 1892. 3) Beine roth. (Ex. Muls.) — Frankreich.<sup>3)</sup>

**flavipes** Muls.

1) Schilsky in Küst. Käf. 36. 16. schreibt diese Art Solsky zu und citirt eine Beschreibung, die sich nicht auf diese Art, sondern auf *tenebricosus* Solsky bezieht.

2) Der Name *tibialis* sollte vermieden werden, weil Becker den Namen für *sareptanus* verwendete und wie schon Kiesenwetter sagt, zahlreich versendete, wodurch Irrthümer bei den 2 nah' verwandten Arten nicht zu vermeiden sind. Uebrigens wurde derselbe Name für dieselbe var. von *subrotundatus* von Rey in l'Echange 1892, pg. 3 eingeführt und hat somit Priorität.

3) Die dafür erhaltenen Stücke waren immer kleine *laticollis*; wahrscheinlich sind darauf solche Stücke von *laticollis* zu beziehen, die klein sind und bei denen die Punktur in den Zwischenräumen undeutlich ist. Nach Rey l'Echange 1892, 3 = v. *simplex* Rey.

Genus **Lasioderma** Steph.

*Hypora* Muls. *Pseudochina* Duval.

- 1" Körper schwarz, Halsschild roth.
- 2" Grösser, Kopf schwarz, Halsschild hellroth, mit in der Mittescheitelartig zugekämmerter Behaarung, vor dem Schildchen gleichmässig flach gewölbt. — Ungarn, Süd-Russland; sehr selten. **thoracicum** Moraw.
- 2' Klein, Kopf braun, Halsschild braunroth, mit stark wolkig gelagerter Behaarung und vor dem Schildchen schwach buckeliger Wölbung. — Corsica. **semirufulum** Reitt.
- 1' Körper anders gefärbt.
- 3" Unterseite schwarz oder dunkel<sup>1)</sup>.
- 4" Kopf schwarz.
- 5" Körper schwarz, Schienen braun, Tarsen heller. Erstes Glied der Hintertarsen 2—3 mal so lang als das zweite. — Petersburg, importirt. — (Ex Schilsky). **micans** Mnnh.
- 5' Schwarz oder dunkelbraun, Flügeldecken und Halsschild oft braungelb, Beine gelb, selten dunkel. Erstes Glied der Hinterfüsse wenig länger als das zweite.
- 6" Schwarz oder dunkelbraun, Flügeldecken an der Spitze meist heller braunröthlich.
- 7" Grösser, kurz und breit, aus Osteuropa: Dalmatien, Balkanhalbinsel, Rumänien, Südrussland, Kaukasus. **obscurum** Solsky.
- 7' Viel kleiner und schmaler, gestreckter, mit gleichmässig der Länge nach gelagerter Behaarung des Halsschildes, aus Südwesteuropa: Frankreich, iberische Halbinsel, Algier, aber auch in Griechenland und Syrien. **haemorrhoidale** Illig.
- 6' Kopf schwarz, Halsschild braun, Flügeldecken heller braun mit lichter Spitze, oder Halsschild und Flügeldecken einfarbig bräunlichgelb.
- 8' Kopf schwarz, Halsschild und Flügeldecken einfarbig, bräunlichgelb.
- 9" Behaarung auf der Mitte des Halsschildes ungescheitelt, die Härchen auch in der Mitte nach hinten gerichtet. — Frank-

---

<sup>1)</sup> Hierher vielleicht noch **L. torquatum** Chev. Mäusegrau, Augen schwarz, Vorderhälfte des Halsschildes röthlich, hinten weisslich mausfarben, Flügeldecken fein gerunzelt, mit erloschenen Längsrippen. Beine hell. Long. 3·2 mm. — Algier.

reich, Spanien, Algier. — Nach Schilsky var. *haemorrhoidale*. **bicolor** Schaaf.

- 9' Behaarung auf der Mitte des Halsschildes scharf gescheitelt, so dass daselbst eine Mittellinie auftritt. — Südspanien, Italien, Sardinien. — (Ex Schilsky).

**melanocephalum** Schilsky.

- 4' Kopf sowie die ganze Oberseite bräunlichgelb.

- 10'' Behaarung auf dem Halsschild ungescheitelt, die Härchen auch in der Mitte einfach nach hinten gerichtet. — Frankreich. — Nach Schilsky var. von *haemorrhoidale*. — (Ex Schilsky.) **unicolor** Schilsky.

- 10' Behaarung auf dem Halsschild gescheitelt; Oberseite mit ziemlich langen, helleren aufgerichteten Haaren zwischen der Grundbehaarung. — Algier: Bou-Berak.

**Mulsanti** var. **Chobauti** m.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig gelbroth oder bräunlichgelb.

- 11'' Flügeldecken mit deutlichen Längsrippen. — Transcaspien. — (Ex Schilsky.) **costulatum** Schilsky.

- 11' Flügeldecken auf der Scheibe ohne Spur von Längsrippen.

- 12'' Halsschild zwischen der äusserst feinen dichten Punktirung noch mit grösseren, raspelartig gehobenen Punkten besetzt. Körper länglich, parallel, gelbbraun.

Auf den Flügeldecken lassen sich etwas längere Haarreihen wahrnehmen. — Südeuropa, Nordafrika. — (*bubalus* Baudi, non Fairm.) **Baudii** Schilsky.

Auf den dicht behaarten Flügeldecken sind längere Haarreihen nicht sichtbar. — Algier. v. **vestitum** Schilsky.

- 12' Halsschild mit einfacher, oft schwer sichtbarer Punktirung

- 13'' Die Punktur fehlt auf der Oberseite vollständig; letztere matt; Flügeldecken an den Seiten mit undeutlichen Längsrippen. — Algier. — Ex Schilsky).

**impunctatum** Schilsky.

- 13' Die Punktur ist bei stärkerer Vergrösserung erkennbar.

- 14' Die Behaarung des Halsschildes ist durchaus einfach, nach hinten gerichtet, ungescheitelt. — Als Kosmopolit über die ganze Erde verbreitet. — (*testaceum* Duft.)

**serricorne** Frb.

- 14' Die Behaarung des Halsschildes ist in der Mitte mehr weniger vollständig gescheitelt.

15'' Oberseite ausser der dichten feinen Grundbehaarung mit ziemlich langen, bürstchenartig aufgerichteten, helleren Härchen sehr deutlich, auf den Flügeldecken reihenweise besetzt, rauh. Gelblich roth, glänzend. Long. 2—3 mm. — Süd-Spanien, Algier: Bou-Berak (Dr. Chobaut).

**Mulsanti** Schilsky.

15' Oberseite ausser der dichten feinen Grundbehaarung oft mit wenig längeren, auf den Decken meist reihig gestellten Härchen, die aber meist schwer zu erkennen sind oder ohne solche.

16'' Ganz kleine Arten, welche 2 mm kaum überragen.

17'' Die Punktirung der Oberseite ist mit gewöhnlicher Lupe gut sichtbar. Körper länglich. — Syrien.

**punctulatum** Reitt.

17' Die Punktur der Oberseite ist mit gewöhnlicher Lupe nicht deutlich sichtbar.

18''' Körper länglich, Flügeldecken nach hinten verschmälert; Behaarung etwas rauh. — Corsica. **corsicum** Schilsky.

18'' Körper stark länglich, Halsschild von oben gesehen an der Basis breiter als die Flügeldecken, letztere fast doppelt so lang zusammen breit, parallel, Behaarung etwas rauh. Gelbroth, glänzend. Long. 1.5—2 mm. Turkestan: Taschkend, Margelan.

**turkestanicum** n. sp.

18' Körper sehr kurz und gedrungen, wenig länger als breit; Behaarung fast staubartig. — Caspi-See, Aral-See; Transcaspien.

**breve** Reitt.

16'' Grössere Arten, welche 3 mm erreichen oder überragen.

19' Körper lang eiförmig. Die Innenseite des 3.—10. Fühlergliedes ist gerade. — Mittel- und Südeuropa, Kaukasus, Kleinasien. — (*cyphonoides* Moraw., *fulvescens* Muls.)

**Redtenbacheri** Bach.

19' Körper kurz eiförmig. Die Innenseite des 5.—10. Gliedes ist convex. — Dalmatien, Sardinien, Griechenland. — (*laeve* Kiesw., non Illig; non Muls.)

**Kiesenwetteri** Schilsky.

Genus **Ochina** Steph.

1'' Oberseite mit weitläufiger Punktur und langer, abstehender Behaarung.

Subgen. **Ochina** s. str.

Schwarz, der Kopf, Halsschild, Spitze der Flügeldecken, Fühler und Beine rostroth. — Mittel- und Südeuropa. — *O. sanguinicollis* Duft. **Latreillei** Bon.

- 1' Oberseite mit gedrängter, feiner Punktur und feiner, meist anliegender, auf den Flügeldecken oft bindenartig verdichteter Behaarung:

Subgen. **Cittobium** Muls.

- 2'' Flügeldecken mit bindenartiger Behaarung.  
3'' Behaarung auf dem Halsschild wolkig gelagert und durch dunkler behaarte Stellen durchsetzt; die Binden auf den Flügeldecken sind zickzackförmig ausgeschnitten. — Algier.

**numidica** Bedel.

- 3' Behaarung auf dem Halsschild gleichmässig gelagert, ungefleckt, die 2 Binden auf den Flügeldecken sind ungezackt. — England, Deutschland, Oesterreich, Tirol, Frankreich, Algier. — *ptinoides* Mars.

**hederae** Mull.

- 2' Flügeldecken mit gleichmässiger Behaarung.  
4'' Körper einfarbig hell rostroth. — Zante. (Ex Schilsky).

**ferruginea** Schilsky.

- 4'' Körper oben schwarz, ziemlich glänzend, mit kurzer, halbaufstehender, grauer Behaarung.  
5'' Flügeldecken schwarz, an der Spitze gelb gefleckt. Seiten des Halsschildes flach abgesetzt, schwach gerundet, die Vorderwinkel etwas gerundet. Long. 2·5 mm. Andalusien. (Ex Schilsky).

**hirsuta** Seidl.

- 5' Flügeldecken schwarzbraun, einfarbig, Halsschild stark quer, hinten fast breiter als die Flügeldecken.  
5' Flügeldecken schwarzbraun, einfarbig, Halsschild stark quer, hinten fast breiter als die Flügeldecken, Behaarung gelblich-greis. Long. 2 mm. — Algier. — Ex Pic.) — Feul. Natur. 1897. 203.

v. **africana** Pic.

## 3. Abtheilung:

**Dorcatomini.**

## Uebersicht der Gattungen.

- 1'' Fühler gesägt, die Endglieder nicht vergrössert. Scheibe der Flügeldecken ohne Punkstreifen.

- 2'' Flügeldecken neben dem Seitenrande mit 1—3 mehr weniger deutlichen Streifen. **Mesotheca** Muls.
- 2' Flügeldecken auch neben den Seiten ohne Streifen. **Mesocoelopus** Duval.
- 1' Fühler mit 3 grösseren Endgliedern.
- 3'' Flügeldecken mit vollständigen Streifen oder Punktstreifen. **Theca** Muls.<sup>1)</sup>
- 3' Scheibe der Flügeldecken ohne regelmässig ausgebildete Streifen.
- 4'' Die beiden letzten Glieder der Fühler sind nur so lang als das erste der Keule und mehr weniger mit einander verwachsen. **Eutheca** Kiesw.
- 4' Die 2 letzten Glieder der Fühler sind nicht verkürzt und nicht verwachsen, sondern frei, die zwei ersten Glieder der Fühlerkeule mehr weniger dreieckig.
- 5'' Flügeldecken ohne Schulterbeule; Halsschild stark entwickelt, fast breiter als die Flügeldecken, wie bei *Xyletinus*. Oberseite matt und nur staubartig grau behaart. Körper länglich. Fühler 10gliederig. **Xylothea** Reitt.
- 5' Flügeldecken mit Schulterbeule; Halsschild nicht stark entwickelt, nach vorne verengt. Flügeldecken an den Seiten mit 2—3 stark vertieften Randstreifen. Fühler 8—10gliederig. Oberseite meistens glänzend, deutlich behaart, selten kahl. Körper kurz oval oder rundlich.
- 6'' Augen vor der Fühlereinlenkungsstelle schwach ausgeschnitten.
- 7'' Die Schulterwinkel sind nicht umrandet; Schulterbeule stark entwickelt. Körper etwas länglich oder oval, selten rundlich. Fühler 9—10gliederig. **Dorcatoma** Hrbst.
- 7' Die Schulterwinkel sind in grossem Umfange dorsalwärts umrandet, Schulterbeule schwach entwickelt, Fühler 8gliederig, Körper kaum länger als breit, plump und gewölbt, roth. **Anitys** Muls.
- 6' Augen tief ausgeschnitten, der schmale dreieckige Ausschnitt erreicht fast den Hinterrand. Fühler 9gliederig. Körper rundlich. **Caenocara** Thoms.

---

<sup>1)</sup> Eine mit dieser etwas verwandte Gattung von der Insel Mauritius beschrieb M. Pic (An. 1901. 332 (unter dem Namen *Anakania*; dieselbe ist durch 6 Fühlerglieder ausgezeichnet).



Genus **Mesothos** Muls.

- 1'' Flügeldecken hinten mit einem scharf eingeschnittenen Streifen neben dem Seitenrande. — Süd-Frankreich, Piemont, Corsica, Dalmatien, Kleinasien, Syrien.

**ferrugineus** Muls.

- 1' Flügeldecken hinten neben dem Seitenrande nur mit 2—3 angedeuteten, nicht vertieften Streifen. — Japan. — *Lasio-derma pulverulenta* Reitt.

**pulverulenta** Reitt.

Genus **Mesocoelopus** Duval.

- 1'' Flügeldecken neben dem Seitenrande mit einer flachen Längsfurche<sup>1)</sup>. — Creta, Attica. — (Ex Schilsky).

**creticus** Fairm.

- 1' Flügeldecken am Seitenrande ohne Längsfurche<sup>2)</sup>.

- 2'' Flügeldecken fast doppelt so lang, als zusammen breit, Behaarung der Oberseite gelblich, kurz, aber nicht staubartig. Körper länglich, schwarz oder braun. — Japan.

**longiusculus** Reitt.

- 2' Flügeldecken höchstens 1½mal so lang als breit; Behaarung fast staubartig. Körper kurz, gedrungen.

- 3'' Körper rothbraun, manchmal die Flügeldecken dunkel. Halsschild vor dem Schildchen buckelig gewölbt. — Italien, Frankreich, Spanien, Corsica.

**collaris** Muls.

- 3 Körper schwarz, Halsschild vor dem Schildchen nicht deutlich buckelig gewölbt. — Mittel- und Südeuropa, Russland, Kleinasien.

**niger** Müll.

Genus **Theca** Muls.

- A'' Flügeldecken ohne Schulterbeule.

Subgen. **Anomotheca** Schilsky.

- 1'' Körper oval. Schildchen von normaler Grösse, die Flügeldecken neben dem Schildchen jederseits mit einem einge-

<sup>1)</sup> Wegen dieser Furche sollte wohl diese mir unbekannte Art bei *Mesothos* stehen.

<sup>2)</sup> Undeutliche Längsstreifen auf den Flügeldecken besitzt der mir unbekannte **M. substriatus** Schilsky (Küst. Käf. Eur. 37. 14) aus dem westlichen Kaukasus. Auch durch ein halbkreisförmiges Schildchen ausgezeichnet.

stochenen Punkt oder einem kurzen Strichel. Nahtstreifen hinten stärker vertieft. Grössere Arten von 2·5 mm.

2'' Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Seiten der Flügeldecken sind nicht breiter als die Streifen. — Syrien. *Th. dorcatomoides* Reitt. (D. 1885 381). **Reitteri** Schilsky.

2' Die Zwischenräume der feineren Punktstreifen auf den Seiten der Flügeldecken sind breiter als die Streifen. — Südspanien, Marocco. **Championi** Schilsky.

1' Körper sehr kurz oval, fast kugelig. Schildchen sehr klein, der Punkt daneben jederseits auf den Flügeldecken fehlt. Scutellarstreifen kurz, strichelartig oder undeutlich. Nahtstreifen auf den Flügeldecken hinten kaum stärker vertieft. Kleine Arten von 1·5—2 mm.

3' Halsschild überall dicht und stark, auf der Mitte der Scheibe wenig spärlicher punktirt. — Südportugal, Alger.

**cribricollis** Aubé.

3' Halsschild auf der Scheibe sehr fein und weitläufig punktirt.

4'' Die Streifen der Flügeldecken an den Seiten mit groben, weitläufig gestellten Punkten besetzt. — Sicilien.

**remota** Reitt.

4' Die Streifen auch an den Seiten der Flügeldecken mit feinen, dicht gestellten Punkten besetzt.

5'' Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken flach gewölbt. Körper klein, braun. — Syrien — D. 1884. 87.

**dorcatomoides** Reitt.

5' Die Zwischenräume der Punktstreifen auf dem Rücken der Flügeldecken ganz flach.

6'' Hinterecken des Halsschildes nicht abgesetzt oder aufgebogen. Flügeldecken sehr kurz, in der Mitte am breitesten. Long. 2 mm. — Morea.

**curimoides** Reitt.

6' Hinterecken des Halsschildes schmal abgesetzt und aufgebogen. Flügeldecken etwas länger, hinter der Mitte am breitesten. Long. nur 1—1·5 mm. — Südspanien.

**andalusiaca** Aubé.

A' Flügeldecken mit einer Schulterbeute: <sup>1)</sup>

Subgen. **Theca** s. str.

<sup>1)</sup> Hieher auch subgen. **Sculptotheca Hilleri** Schilsky (Küst. Käf. Eur. 37. 16); die Flügeldecken zeigen nur angedeutete Streifen, diese aber sind mit starken queren Punkten dicht besetzt, wodurch der Käfer ein eigenthümliches Aussehen erhält. Körper rostbraun, wenig lang gelblich behaart. — Japan.

8'' Neben dem Schildchen befindet sich jederseits ein Punkt oder ein kleines Strichelchen.

9'' Halsschild so lang als breit, nach vorne konisch verengt; Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken querrunzelig. — Griechenland. (Ex Schilsky.)

**conicicollis** Schilsky.

9' Halsschild quer; Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken ohne Querrunzeln.

10'' Flügeldeckenstreifen an den Seiten vor der Mitte furchig vertieft, die drei seitlichen Zwischenräume daselbst nicht breiter als die starken Streifen.

11'' Grösser (1·8—2 mm.), länglich, die gröberen Punkte zwischen der feinen Punktirung auf der Scheibe des Halsschildes deutlich sichtbar, die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken sehr flach gewölbt. — Marocco, Italien, Frankreich, Südrussland, Armenien, Turkestan (Taschkend).

**byrrhoides** Muls.

11' Kleiner (1·5 mm.), gedrungener, hinter der Mitte erweitert, die gröberen Punkte zwischen der feinen Punktirung des Halsschildes nicht sichtbar, weil sehr flach; die Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken ganz flach. — Corfu, Syrien und nach Schilsky auch in Algier und Marocco.

**puncticollis** Reitt.

10' Flügeldeckenstreifen an den Seiten vor der Mitte nur etwas stärker vertieft, die Zwischenräume daselbst viel breiter als die Streifen, flach. Körper länglich. Long. 2—2·5 mm. — Finnland, Deutschland (Mark), Oesterreich, Ungarn, Dalmatien, Griechenland, Frankreich, Kleinasien und Syrien.

**pilula** Aubé.

8' Neben dem Schildchen jederseits ohne Punkt oder Strichelchen.

12'' Flügeldecken auf dem Rücken mit auffallend schmalen, feinen, unpunktirten Streifen. — Kleinasien? (Ex Schilsky.)

**striatula** Schilsky.

12' Flügeldecken auf dem Rücken mit punktirten, stärkeren Streifen.

13'' Zwischenräume der Punktstreifen auf dem Rücken der Flügeldecken leicht gewölbt. Körper rostroth, ziemlich gross. (Long. 2·5—3 mm.)

- 14'' Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit; das achte Fühlerglied ist doppelt länger und breiter als das siebente. — Frankreich, Italien. **elongata** Muls.
- 14' Flügeldecken 1½mal so lang als zusammen breit; das achte Fühlerglied so lang als das siebente. — Russisch-Arménien: Araxesthal. **xyletina** Reitt.
- 13' Die Zwischenräume der Punktstreifen auf der Scheibe der Flügeldecken ganz flach. Körper dunkel rothbraun oder schwärzlich.
- 15'' Klein (Long. 1·3 mm), Streifen auch auf der Scheibe deutlich und kräftig punktirt, die Seitenstreifen etwas tiefer ausgeprägt. — Italien, Griechenland. **italica** Reitt.
- 15' Gross, robust (Long. 2·8—4 mm), die inneren Dorsalstreifen der Flügeldecken ausserordentlich fein und sehr fein punktirt, die Seitenstreifen fast furchig vertieft und stark punktirt. — Südfrankreich, Algier. **pellita** Chevrl.

### Genus **Eutheca** Kiesw.

Gross, lang oval, gewölbt, schwarzbraun matt, staubartig behaart; Seiten der Flügeldecken hinten mit einem scharf eingegrabenem Streifen, vorne in der Nähe der Schultern mit einigen verkürzten, erkennbaren Punktreihen. Long. 3·5—4·5 mm. — Tirol, Portugal, Spanien. **solida** Kiesw.

### Genus **Xylotheca** Reitt.

W. 1897. 205.

Länglich, ziemlich gleich breit, schwarz, selten rothbraun (v. *minor* Meier, E. N. 1899. 42) staubartig grau behaart, die Unterseite, Fühler und Tarsen braun. Die Fühlerkeule nur von mässigem Umfange, ihre 2 ersten Glieder merklich länger als breit. Flügeldecken mit sehr feinen und grossen, flachen, von hinten sichtbaren Punkten besetzt, die letzteren bilden gegen die Seiten zu undeutliche und unordentliche Reihen, die 3 Randstreifen sind flach und nach vorne verkürzt. Long. 3—3·25 mm. — Hamburg, wahrscheinlich importirt. **Meieri** Reitt.

### Genus **Dorcatoma** Hrbst.

- 1'' Flügeldecken mit doppelter, dicht verunzelter Punktirung, daher etwas matt.

2'' Flügeldecken mit sehr feiner, ganz anliegender einfacher Behaarung. (Bauchsegmente in der Mitte verwachsen) schwärzlich, oder braun. — Mitteleuropa, in rothfaulen Eichen.

**flavicornis** Fabr.

2' Flügeldecken mit kurzer, aber abstehender Behaarung. (Bauchsegmente frei.) Körper schwarz, etwas glänzend. — Europa.

**chrysomelina** Strm.

1' Flügeldecken mit einfacher oder doppelter aber nicht verrunzelter Punktur, glänzend.

3'' Oberseite mit ganz kurzer anliegender und einfacher Behaarung, Flügeldecken ohne Haarreihen.

4'' Flügeldecken fein einfach punktirt, die Punkte gut separirt, etwas stärker als jene des Halsschildes; die Seitenstreifen hinten furchenartig und am Grunde grob punktirt, die Naht wird an der Spitze von 2—4 entfernt stehenden Punkten begleitet. Grösste Art. — Europa. — (*substriata* Payk., *sinuata* Thoms.)

**dresdensis** Hrbst.

4' Oberseite äusserst fein, gedrängt und gleichmässig punktulirt, nur der erste Seitenstreifen der Flügeldecken zur Spitze leicht furchig vertieft und weniger grob punktirt, der zweite einfach eingeschnitten, der dritte abgekürzte vorne gelegene in der Regel nicht erkennbar. Etwas kleiner und länglicher als die vorige Art. — Finnland, Hamburg, Schlesien, Frankreich, Italien. — (*elongata* Muls. i. l. Baudi.)

**punctulata** Muls.

3' Oberseite, wenn auch kurz so doch stets rauh, weil abstehend behaart. Flügeldecken mit oder ohne Haarreihen. an den Seiten nur mit 2 Streifen.

5'' Flügeldecken mit doppelter Punktur; am Grunde sind äusserst feine, dichte Pünktchen, dazwischen mit weitläufigeren doppelt grösseren Punkten besetzt. Behaarung gelb, auf den Flügeldecken undeutlich gereiht, länger als bei *serra*, Körper länglich oval, hell rostroth. — Sardinien.

**lanuginosa** Baudi.

5' Flügeldecken meistens sehr fein, aber immer einfach punktirt.

6'' Die Seitenstreifen der Flügeldecken erreichen nicht ganz die Basis und sind daselbst feiner ausgeprägt; Augen nur sehr schwach ausgerandet.

7'' Wenigstens der äussere Randstreifen der Flügeldecken ist nach hinten furchig vertieft. Oberseite einfarbig. Körper oval.

8'' Flügeldecken ohne Haarreihen, der eine Theil der kurzen gelben Behaarung ist nach hinten, der andere nach dem Seitenrande gerichtet. Körper schwarz, braun oder rostroth. — Mitteleuropa. **serra** Panz.

8' Flügeldecken länger, heller behaart, mit deutlich aufstehenden Haarreihen. Körper schwarz, nicht völlig entwickelt auch hellbraun oder röthlich.

9'' Oberseite äusserst fein punktirt, gelblich greis behaart, Fühler und Beine gelbroth. — Mittel- und Südeuropa.

**setosella** Muls.

9' Oberseite viel stärker und dichter punktirt (stärker auch und dichter als *dresdensis*), weisslich, ziemlich lang behaart, Fühler gelbroth, Beine schwarzbraun. Grösser und noch etwas kürzer als die vorige Art, einer *Caenocara* auch etwas ähnlich, aber länglicher und die Augen sind nur sehr schwach ausgerandet. Long. 2·3 mm. — Amur: Chabarowka.

**pilosella** n. sp.

7' Auch der äussere Randstreif der Flügeldecken ist nach hinten nicht furchenartig vertieft. Oberseite nur äusserst fein punktirt, Kopf und Halsschild roth, Flügeldecken schwarz oder dunkel, letztere nur mit undeutlichen Haarreihen. Körper sehr kurz, fast rund. — Südfrankreich, Corsica, Sardinien. — (*dichroa* Boield).

**Dommeri** Rosenh.

6' Die beiden Seitenstreifen erreichen auch vorn in gleicher Stärke nahezu die Basis der Flügeldecken. Der dreieckige Ausschnitt der Augen reicht fast bis zur Mitte. Körper rundlich, sehr *Caenocara* ähnlich, schwarz, Palpen und Fühler rothgelb, die Beine braun, die Oberseite dicht und sehr deutlich punktirt, Behaarung gelblich, gehoben, Haarreihen auf den Flügeldecken nicht sichtbar. Long. 2 mm. — Ostsibirien: Amur (Chabarowka). — D. 1879. 226.

**sibirica** Reitt.

Genus **Anitys** Thoms.

*Amblytoma* Muls.

(Plump, hochgewölbt, roth, staubförmig behaart).

Flügeldecken nur an den Seiten mit 3—5 Streifen, der Saturalstreifen nur hinten vorhanden. — Schweden, Deutschland (Berlin, München), Frankreich. — (*rubens* Kiesw., non Hoffm.)

**cognata** Muls.

Flügeldecken ausser den deutlichen Seitenstreifen noch mit ganz feinem vollständigem Nahtstreifen und ausserdem die Scheibe mit ganz feinen Streifen. — Deutschland (Berlin), Mähren (Paskau), Frankreich.

**rubens** Hoffm.

Genus **Caenocara** Thoms.

*Enneatoma* Muls.

- 1" Oberseite nur mit einfacher, feiner, anliegender Behaarung, und dichter, feiner, verworrener Punktur. Schwarz, seltener braun. v. *castanea* Gredl. — Europa, Kaukasus, Sibirien, Mongolei. — (*subalpina* Bonn.) **bovistae** Hoffm.
- 1' Oberseite mit mehr weniger aufstehender Behaarung, diese gewöhnlich zum Theil nach hinten geneigt, zum Theil nach vorne, auf den Decken oft reihenweise gestellt. Punktur weniger dicht, an der Basis meist undeutlich gereiht.
- 2" Der dritte abgekürzte Seitenstreifen der Flügeldecken vorne, fehlt; der erste Streifen am Seitenrande scharf eingeschnitten, einfach, der zweite furchig vertieft, hinten, wie gewöhnlich, verkürzt. Der *bovistae* ähnlich, fein und dicht punktirt, schwarz, Palpen und Fühler rothgelb, Beine braun, die Behaarung ist kürzer als bei den nachfolgenden, nicht gereiht, aufstehend, die Ausrandung der Augen erreicht kaum die Mitte. — Hieher würde *Dorcatoma sibirica* Rtr. vom Amur gehören, wenn sie ganz durchsetzte Augen hätte. —
- 2' Der dritte abgekürzte Seitenstreifen der Flügeldecken ist vorne vorhanden.
- 3" Die Randstreifen sind besonders hinten furchenartig vertieft, die Interstitien dazwischen gewölbt. Die Schulterecken ohne Randstrichel.
- 4" Oberseite fein punktulirt, und kurz, aufstehend behaart, Scheibe der Flügeldecken mit Spuren von Streifen. — Klein, rothbraun, selten schwarz: (v. *atrata* Schilsky). — Südfrankreich, Deutschland, Krain, Galizien, Ostsibirien. **subglobosa** Muls.
- 4' Oberseite stark punktirt, die Punkte auf den Flügeldecken fast gereiht, Behaarung lang. Schwarz, Fühler, Palpen und Tarsen röthlich. — Japan. (*granulum* Kiesw.)

**rufitarsis** Reitt.

Die Randstreifen der Flügeldecken sind durchgehends scharf und einfach eingeschnitten, nicht in Furchen stehend, die

Interstitien dazwischen nicht gewölbt. Die Schulterecke wird von einer kurzen eingegrabenen Linie gesäumt.<sup>1)</sup> — Körper schwarz, Behaarung greis. — Mitteleuropa, Kaukasus, **affinis** Strm.

Familie:

## Cioidae.

### Uebersicht der Gattungen.

- 1''' Fühler 10gliedrig.
- 2'' Fühlerkeule 3gliedrig.
- 3'' Das 3. Fühlerglied ist viel länger als das 4.
- 4'' Schienen aussen kammartig gezähnt. **Xylographus** Mell.
- 4' Schienen aussen einfach. **Cis** Latr.
- 3' Das 3. Fühlerglied ist nicht länger als das 4. **Rhopalodontus** Mell.
- 2' Fühlerkeule 2gliedrig. **Cisdygma** Reitt.
- 1'' Fühler 9gliedrig.
- 5'' Fühlerkeule 2gliedrig.
- 6'' Das 3. Fühlerglied lang gestreckt. Erstes Bauchsegment doppelt länger als das 2. **Diphyllocis** Reitt.
- 6' Das 3. Fühlerglied sehr klein. Erstes Bauchsegment so lang als das 2. **Cisarthron** Reitt.
- 5' Fühlerkeule 3gliedrig. **Ennearthron** Mell.
- 1' Fühler 8gliedrig. **Ocototemnus** Mell.

### Gen. **Xylographus** Mellié.

Kurz, cylindrisch, hochgewölbt, stark punktirt, lang wenig dicht behaart, schwarzbraun, Fühler und Beine hell gefärbt. Halsschild wenig kürzer als die Flügeldecken; letztere mit einem dicht punktirten, hinten erloschenen Nahtstreifen. L. 2 mm. — Süd-europa, Nordafrika, Kaukasus, Sibirien. — *Aubei* Mell.

**bostrychoides** Duf.

Dem vorigen ähnlich, weniger exact cylindrisch, Halsschild beträchtlich kürzer als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, fein punktirt, Basis undeutlich gerandet, die Seiten von der Mitte nach vorne gerundet verengt, Flügeldecken etwas länger, ziemlich

<sup>1)</sup> Eine verwandte Art, mit vorne dachförmig erhöhter Naht, Halsschild am Seitenrande mit 2 eingegrabenen Linien, beschreibt Schilsky (Küst. Kaf. Eur. 36. 65) als *Ganglbaueri*, von unbekannter Herkunft. Wohl aus Birma.



fein, doppelt stärker als der Thorax punktirt, oben am Absturze nahezu glatt, Nahtstreif nicht mit groben Punkten begleitet, diese ganz fein und dichter gestellt; die zwei scharfen Stirnhöckerchen des ♂ ohne Haarbüscheln. Long. 2·1 mm. — Amur: Chabarowka.

**tomicoides** n. sp.

Genus **Cis** Latreille.

A' Flügeldecken mit mehr weniger deutlichen Haarreihen, fast immer mit deutlichen Punktstreifen.

Subgen. **Hadraule** Thoms.

- 1" Behaarung lang, abstehend, fein büstchenförmig<sup>1)</sup>.
- 2" Körper lang, cylindrisch, Halsschild lang, die Seiten nicht deutlich abgesetzt, schmal gerandet, von oben nicht sichtbar; Streifen der Flügeldecken stark punktirt. Long. 1·8—2·6 mm. — Lenkoran. **setifer** Reitt.
- 2' Körper oval, gewölbt, Halsschild quer, die Seiten deutlich schmal verflacht und aufgebogen, von obenher sichtbar, die Streifen der Flügeldecken dicht und wenig deutlich.
- 3" Die Behaarung ist einfach, abstehend, von gleicher Länge.
- 4" Halsschild stark punktirt, vorn beim ♂ mit 2 lappigen Zähnen, der Clypeusrand ähnlich gebildet. — Ostsibirien, Japan. **seriatopilosus** Motsch.
- 4' Halsschild fein punktirt, Halsschild des ♂ einfach. Braun, Flügeldecken lehmgelb, mit unbestimmten dunkleren Flecken besetzt. — Japan. **hieroglyphicus** Reitt.
- 3' Die Behaarung ist doppelt; eine sehr kurze, schuppenförmige, und eine viel längere, büstchenförmige, aufstehende, die zu wenig deutlichen Reihen geordnet ist. Klein, gelbroth, ein Querband an der Basis und ein schmäleres hinter der Mitte der Flügeldecken schwarz. Long. 1·5—1·8 mm. — Japan. **bifasciatus** Reitt.
- 1' Behaarung der Flügeldecken kurz, fast schüppchenförmig.
- 5" Sehr klein, lang, schmal, parallel, oben abgeflacht; Flügeldecken mit vertieften deutlichen Streifen, reichlich doppelt

<sup>1)</sup> Hieher auch der mir unbekannte **C. coriaceus** Baudi, B. 1873. 317, aus Cypern. *Niger, subcylindricus, pube longiuscula, minus tenui, suberecta grisea, in elytris regulariter disposita adpersus, thorace aequali, angulis omnibus obtusis, subtiliter punctulato; elytris punctis cribrerrimis majoribus minoribusque intermixtis coriaceis, ad suturam obsolete striolatis.* Long. vix  $\frac{1}{2}$  lin.

so lang als zusammen breit. Long. 1·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa in den Gängen der *Cryphalus*-Arten.

**elongatulus** Gyll.<sup>1)</sup>

5' Wenig grösser, weniger schmal und parallel, oben gewölbt. Flügeldecken mit feineren, oft nur angedeuteten Streifen, nicht doppelt so lang als zusammen breit.

6'' Parallel, Halsschild kaum quer, Flügeldecken mit feinen aber regelmässig reihig punktirten Streifen, die Behaarung im Profile deutlich abstehend erkennbar, regelmässige Reihen bildend. — Europa, Algier, Lenkoran, Kaukasus. — *C. flavipes* Lucas.

**striatulus** Mél.

6' Klein, kürzer und plumper gebaut, Halsschild quer und beim ♂ stark gewölbt und breit, Flügeldecken nur mit Spuren von Streifen und nur angedeuteten Haarreihen, dazwischen dicht behaart, die Härchen sehr kurz, schüppchenartig. — Europa, Kaukasus bis Ostsibirien; Marocco.

**comptus** Gyll.

A' Flügeldecken oft mit angedeuteten Streifen aber ohne erkennbare Haarreihen.

B'' Oberseite scheinbar kahl, roth bis kastanienbraun, glänzend; eine Behaarung ist mit einer gewöhnlichen Lupe nicht erkennbar. Flügeldecken mit grösseren und kleinen Punkten besetzt.

Subgen. **Eridaulus** Thoms.

1'' Die grösseren Punkte der Flügeldecken sind grob und tief und bilden deutliche grobe Längsreihen. — Mitteleuropa. Kaukasus, Lenkoran.

**lineatocribratus** Mell.

1' Die grösseren Punkte der Flügeldecken sind flach und irregulär.

2'' Die Vorderwinkel des Halsschildes sind spitzig nach vorne gezogen. — Europa bis Ostsibirien.

**nitidus** Hrbst.

2' Die Vorderwinkel des Halsschildes bilden eine rechtwinkelige oder stumpfe, nicht nach vorne verlängerte Ecke.

3'' Die Vorderwinkel des Halsschildes sind rechtwinkelig. — Europa, Kaukasus.

**Jacquemarti** Mell.

<sup>1)</sup> Dieser Art scheint sehr nahe zu stehen oder ist mit ihr identisch: *Cis pumilio* Baudi, B. 1873. 338. von Cypern. „*Oblongus, parum convexus, nitidulus, fusconiger, antennis ore pedibusque rufis, thorace lateribus antice subrotundato, subtilissime punctulato, elytris thorace paulo ultra duplum longioribus, fortiter striatopunctatis, interstitiis fortiter convexiusculis, seriatim breviter pilosellis*. Long.  $\frac{1}{2}$  lin.“

- 3' Die Vorderecken des Halsschildes sind stumpfwinkelig. — Europa, Kaukasus. **v. glabratus** Mell.
- B' Flügeldecken wenigstens in den Punkten mit staubartigen Schuppenhärchen, welche auch mit gewöhnlicher Lage erkennbar sind.

Subgen. **Cis** s. str.

- a'' Flügeldecken ungleich stark punktirt, die stärkeren Punkte sind manchmal wenig deutlich; sie bilden niemals regelmässige, oft aber angedeutete Reihen. Flügeldecken oft mit angedeuteten Punktreihen.
- 1'' Scheibe des Halsschildes mit seichten Eindrücken, die Behaarung daselbst unregelmässig gelagert, Seitenrand breit abgesetzt. Körper in Grösse und Färbung sehr veränderlich.
- 2'' Halsschild am Seitenrande fast unbewimpert.<sup>1)</sup> Behaarung der Oberseite äusserst kurz, kupferig, schüppchenförmig. Flügeldecken nicht doppelt so lang als breit, die grösseren Punkte grob und gereiht, einige Zwischenräume treten oft kielig vor. — Europa, Kaukasus, Persien, Sibirien, Mongolei. — *C. obliteratus* Mel., *substriatus* Mel. *caucasicus* Fald., *rugulosus* Mel? **boleti** Fabr.
- 2' Halsschild am Seitenrande deutlich bewimpert. Behaarung der Oberseite weisslich, kurz börstchenförmig, im Profile gut sichtbar. Flügeldecken länger, fast doppelt so lang als zusammen breit; die grösseren Punkte bilden keine deutlichen Reihen. — Europa, Kaukasus, Sibirien. — *C. plagiatus* Thoms., *quadricollis* Schilsky, *petropolitanus* Jakob.

**setiger** Mell.

Anmerkung. *Cis nigrorugosus* Schilsky (Küst. Käf. 37. 66) vom Amur, braunschwarz, Flügeldecken schmutzig gelb, mit unregelmässigen, scheinbar erhabenen, schwärzlichen Querrunzeln, ist von *setiger* kaum spezifisch zu trennen.

1) Nach Schilsky ganz unbewimpert; allein diese Angabe ist nicht ganz richtig; eine äusserst kurze Bewimperung ist vorhanden, und sie kann bei günstiger Beleuchtung mit scharfer Lupe nachgewiesen werden. Aus diesem Grunde hat mir derselbe eine grössere Anzahl *boleti* als *setiger* determinirt. Die Schwierigkeit, über die mit *boleti* verwandten Arten hinwegzukommen, lag nicht nur, wie Schilsky erwähnt, bei Abeille vor; auch er ist über dieselbe gestolpert; er wurde eben durch das von ihm aufgefundene, vielfach ausgezeichnete Merkmal irregeführt.

- 1' Scheibe des Halsschildes gleichmässig gewölbt, höchstens nur vor dem Schildchen mit 2 sehr undeutlichen, seichten Eindrücken, die Behaarung regelmässig gelagert.
- 3'' Seiten des Halsschildes ziemlich breit abgesetzt und aufgebogen, von obenher überall gut sichtbar (nicht bewimpert), Oberseite mit äusserst kurzen, schüppchenartigen hellen Härchen besetzt.
- 4'' Die grösseren Punkte auf den Flügeldecken bilden auf den Flügeldecken keine oder ganz undeutliche Reihen. Gelbbraun. Halsschild vor dem Schildchen beim ♂ mit 2 ganz flachen Eindrücken. — Europa, Kaukasus, Talysh etc. in Buchenschwämmen. — *C. submicans* Ab. **micans** Fabr.
- 4' Die grösseren Punkte auf den Flügeldecken bilden vorne bis über die Mitte grobe, deutliche Reihen. Körper schwarz oder braunschwarz, kurz gebaut mit stark querm Halschild. — Kaukasus. **Lederi** Reitt.
- 3' Seiten des Halsschildes schmal gerandet und nicht aufgebogen, von obenher nicht überall sichtbar.
- 5'' Vorderrand des Halsschildes beim ♂ einfach, unbewehrt, Seiten desselben meistens nicht deutlich bewimpert. Flügeldecken mit seichten, erkennbaren Streifen.
- 6'' Oberseite mit ausserordentlich feinen, kurzen Schüppchen besetzt, diese ganz anliegend, im Profile nicht sichtbar, Basis des Halsschildes sehr fein gerandet, die Seiten unbewimpert.
- 7'' Körper länglich, gestreckt, leicht gewölbt, braun oder gelbbraun, die Schüppchen kupferig. — Europa bis Ost-Sibirien, gemein. — *C. nitidicollis* Ab. var.?
- hispidus** Payk.
- 7' Wie der vorige, tief schwarz, Fühler und Beine wie gewöhnlich gelb. Die Schüppchen weiss. — Herzogovina: Jablanica, nur in dieser Form gesammelt.
- v. albohispidulus** m. n.
- 6' Oberseite mit kurzen, deutlichen Härchen besetzt, diese im Profile deutlich sichtbar abstehend. Basis des Halsschildes in der Mitte ungerandet, die Seiten erkennbar bewimpert.<sup>1)</sup>
- 8'' Körper kurz und stark gewölbt, Behaarung greis, mässig abstehend. Seiten des Halsschildes mit äusserst kurzer, schwer

<sup>1)</sup> Hieher auch der mir unbekannte *Cis Peyronis* Ab. Mon. 65 aus Algier.

erkennbarer Bewimperung. Einem kleineren *micans* ähnlich.  
— Amurgebiet: Chabarowka. (Ex Schilsky). — Küst.  
Käf. Eur. 37. 75. **sibiricus** Schilsky.

- 8' Langgestreckt, parallel, leicht gewölbt, gelbbraun, Behaarung gelb, Halsschild schwach quer, Vorderrand und Seiten sehr deutlich bewimpert, Flügeldecken parallel, mit deutlichen bis hinter die Mitte reichenden, flachen Punktstreifen. Sonst dem *hispidus* recht ähnlich. Long. 2 mm. — Turkestan: Taschkend. **lineatulus** n. sp.

- 5' Vorderrand des Halsschildes und des Clypeus beim ♂ mit 2 Zähnen. Flügeldecken ohne Punktstreifen.

- 9'' Körper klein (Long. 1.3—1.8 mm); die Behaarung der Oberseite äusserst kurz, schüppchenförmig, im Profile nicht sichtbar aufstehend, gelblich, auf den Flügeldecken hie und da undeutlich gereiht. Seiten des Halsschildes unbewimpert. — Nord- und Mitteleuropa. **quadridens** Mell.

- 9' Körper grösser; kurz, walzenförmig (Long. 2—3 mm). Die Behaarung kurz aber deutlich abstehend, fast büschelförmig, im Profile gut sichtbar, ohne Spur von Reihen auf den Flügeldecken. Seiten des Halsschildes bewimpert.

- 10'' Kleiner (Long. 2—2.3 mm), schwarzbraun, Behaarung der Oberseite dunkelbraun; Halsschild zwischen der Punktirung glatt. Stirn des ♂ in der Mitte ohne Buckel. — Griechenland, Marocco. **graecus** Schilsky.

- 10' Grösser (Long. 2.8—3 mm). Die Behaarung der Oberseite gelb; Halsschild am Grunde zwischen der Punktur deutlich chagrinirt. Stirn des ♂ in der Mitte mit einer beulenartigen Erhöhung. — Sachsen. Nur einmal gefunden.

**gladiator** Flach.

- a' Flügeldecken vollkommen gleichmässig einfach punktirt, stets ohne Punktreihen.

- 1'' Behaarung anliegend, goldgelb, auf dem Halsschild nach verschiedenen Richtungen wolkig gelagert, auf den Flügeldecken etwas kürzer und fleckig gestellt. Gross, 4 mm. — Ostsibirien. **aurosericeus** Reitt.

- 1' Die Behaarung einfach, nicht nach verschiedenen Richtungen gedreht, seltener wolkig, dann aber aufgerichtet.

- 2'' Der abgesetzte und verflachte Seitenrand des Halsschildes ist von obenher in seiner ganzen oder fast ganzen Länge sichtbar.

- 3'' Oberseite glanzlos, matt, sehr dicht punktulirt und gedrängt, äusserst kurz, schüppchenartig behaart.
- 4'' Halsschild stark quer, mit eingegrabener Mittellinie, die Seiten sehr deutlich abgesetzt und aufgebogen, Vorderrand beim ♂ gerundet, ohne Zähne, selten schwach ausgerandet. Körper kurz, plump, schwarz oder schwarzbraun. — Mittel- und Südeuropa, Kaukasien. **fissicollis** Mell.
- 4' Halsschild schwach quer, ohne Mittellinie, die Seiten nur fein gerandet und nicht deutlich aufgebogen, Vorderrand beim ♂ zweitheilig ausgeschnitten. Körper rostroth, länglich, gleichbreit. — Mitteleuropa. — *C. microgonus* Thoms. **dentatus** Mell.
- 3' Oberseite glänzend.
- 5'' Seitenrand des Halsschildes unbewimpert.
- 6'' Flügeldecken rothgelb, mit 1—2 schwarzen Querbinden, Oberseite scheinbar kahl, nur in den wenig dichten Punkten mit einem staubartigen Schüppchen.
- 7'' Halsschild mit einer und die Flügeldecken hinter der Mitte mit einer gebuchteten schwarzen Querbinde. Long. 3.5. — Madeira. **Wollastoni** Mell.
- 7' Schwarzbraun, Flügeldecken rothgelb, letztere mit 2 Querbinden: eine an der Basis und eine gebuchtete hinter der Mitte. Long. 2.3—2.5 mm. — Japan. **ornatus** Reitt.
- 6' Flügeldecken einfärbig, schwarz oder braun.
- 8'' Körper lang-oval, parallel; Halsschild in beiden Geschlechtern einfach.
- 9'' Behaarung kaum sichtbar, nur in den Punkten staubförmig. Basis des Halsschildes sehr deutlich gerandet.
- 10'' Flügeldecken sehr stark und gedrängt, der Halsschild fein und weitläufig punktirt, Behaarung kaum erkennbar. — Bosnien. — W. 1901, 6. **Zoufali** Reitt.
- 10' Die Punktur der Flügeldecken und des Halsschildes wenig von einander verschieden.
- 11'' Die Seiten des Halsschildes deutlich stärker punktirt als die Seiten der Flügeldecken. Körper cylindrisch, schwarzbraun, etwas dichter und deutlicher behaart als die folgenden. — Corfu, Slavonien (Ruma). **alnoides** Reitt.
- 11' Halsschild an den Seiten nicht stärker punktirt als die Flügeldecken.

- 12'' Vorderecken des Halsschildes, von oben gesehen, nach vorne gegen die Augen spitz verlängert. Körper stark gewölbt, Halsschild fast quadratisch, an den Seiten fast gerade. — Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus. — *C. linearis* J. Sahlb. **Perrisi** Abeille.
- 12' Die Vorderecken des Halsschildes, von oben gesehen, erscheinen rechtwinkelig mit abgerundeter Ecke, nach vorne kaum vortretend, Körper schwächer gewölbt, Halsschild kürzer und breiter, an den Seiten leicht gerundet. — Europa, Kaukasus, Sibirien, an dünnen Laubhölzern. — *C. punctulatus* Lucas, *betulae* Zett., *reticollis* Ab. **alni** Gyll.
- 9' Die Oberseite sehr deutlich greis und dicht schüppchenartig behaart, Halsschild meist mit hellerem Seiten- und Vorderrande, die Seiten nach vorne gerundet verengt, die Basis sehr undeutlich gerandet. — Mittel- und Süd-Europa, Sibirien. — *C. Lucasi* Reitt. **reflexicollis** Abeille.
- 8' Körper kurz, parallel, Halsschild quer, von oben gesehen mit nach vorne spitz vortretenden Vorderecken, der Vorderrand beim ♂ zweizählig, ebenso der Clypeus; Körper rothbraun, Behaarung in den Punkten staubförmig. — Europa, Sibirien. — *C. bidentatus* Mrsh., *inermis* Mrsh. **bidentatus** Oliv.
- 5' Seitenrand des Halsschildes bewimpert.
- 15'' Der Seitenrand des Halsschildes deutlich abgesetzt und aufgebogen und in der ganzen Länge von obenher sichtbar. Körper dunkelbraun, langgestreckt, fast cylindrisch, *alni*-ähnlich, oben nur mit äusserst feiner, greiser, fast staubartiger Behaarung. Vorderrand des Halsschildes unbewimpert.
- 16'' Halsschild mit fast geraden Seiten und schmaler abgesetztem Seitenrande, Oberseite dicht und fein punktiert. — Süddeutschland, Frankreich. **coluber** Abeille.
- 16' Halsschild ziemlich stark gerundet, mit etwas breiter aufgebogenem Seitenrande, dieser äusserst kurz bewimpert; Oberseite ziemlich stark und sehr dicht punktiert. — Bosnien und nach Schilsky auch im Elsass. **juglandis** Reitt.
- 15' Der Seitenrand des Halsschildes ist weniger deutlich abgesetzt und aufgebogen, schmal, manchmal von oben schlecht sichtbar. Körper länglich oval, selten schwarz, meist braungelb gefärbt, oben dicht mit feinen gelben, kurzen aber sehr

- 3'' Oberseite glanzlos, matt, sehr dicht punktulirt und gedrängt, äusserst kurz, schüppchenartig behaart.
- 4'' Halsschild stark quer, mit eingegrabener Mittellinie, die Seiten sehr deutlich abgesetzt und aufgebogen, Vorderrand beim ♂ gerundet, ohne Zähne, selten schwach ausgerandet. Körper kurz, plump, schwarz oder schwarzbraun. — Mittel- und Südeuropa, Kaukasien. **fissicollis** Mell.
- 4' Halsschild schwach quer, ohne Mittellinie, die Seiten nur fein gerandet und nicht deutlich aufgebogen, Vorderrand beim ♂ zweitheilig ausgeschnitten. Körper rostroth, länglich, gleichbreit. — Mitteleuropa. — *C. microgonus* Thoms. **dentatus** Mell.
- 3' Oberseite glänzend.
- 5'' Seitenrand des Halsschildes unbewimpert.
- 6'' Flügeldecken rothgelb, mit 1—2 schwarzen Querbinden, Oberseite scheinbar kahl, nur in den wenig dichten Punkten mit einem staubartigen Schüppchen.
- 7'' Halsschild mit einer und die Flügeldecken hinter der Mitte mit einer gebuchteten schwarzen Querbinde. Long. 3.5. — Madeira. **Wollastoni** Mell.
- 7' Schwarzbraun, Flügeldecken rothgelb, letztere mit 2 Querbinden: eine an der Basis und eine gebuchtete hinter der Mitte. Long. 2.3—2.5 mm. — Japan. **ornatus** Reitt.
- 6' Flügeldecken einfärbig, schwarz oder braun.
- 8'' Körper lang-oval, parallel; Halsschild in beiden Geschlechtern einfach.
- 9'' Behaarung kaum sichtbar, nur in den Punkten staubförmig. Basis des Halsschildes sehr deutlich gerandet.
- 10'' Flügeldecken sehr stark und gedrängt, der Halsschild fein und weitläufig punktirt, Behaarung kaum erkennbar. — Bosnien. — W. 1901, 6. **Zoufali** Reitt.
- 10' Die Punktur der Flügeldecken und des Halsschildes wenig von einander verschieden.
- 11'' Die Seiten des Halsschildes deutlich stärker punktirt als die Seiten der Flügeldecken. Körper cylindrisch, schwarzbraun, etwas dichter und deutlicher behaart als die folgenden. — Corfu, Slavonien (Ruma). **alnoides** Reitt.
- 11' Halsschild an den Seiten nicht stärker punktirt als die Flügeldecken.



- 12'' Vorderecken des Halsschildes, von oben gesehen, nach vorne gegen die Augen spitz verlängert. Körper stark gewölbt, Halsschild fast quadratisch, an den Seiten fast gerade. — Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus. — *C. linearis* J. Sahlb. **Perrisi** Abeille.
- 12' Die Vorderecken des Halsschildes, von oben gesehen, erscheinen rechtwinkelig mit abgerundeter Ecke, nach vorne kaum vortretend, Körper schwächer gewölbt, Halsschild kürzer und breiter, an den Seiten leicht gerundet. — Europa, Kaukasus, Sibirien, an dünnen Laubhölzern. — *C. punctulatus* Lucas, *betulae* Zett., *reticollis* Ab. **alni** Gyll.
- 9' Die Oberseite sehr deutlich greis und dicht schüppchenartig behaart, Halsschild meist mit hellerem Seiten- und Vorderrande, die Seiten nach vorne gerundet verengt, die Basis sehr undeutlich gerandet. — Mittel- und Süd-Europa, Sibirien. — *C. Lucasi* Reitt. **reflexicollis** Abeille.
- 8' Körper kurz, parallel, Halsschild quer, von oben gesehen mit nach vorne spitz vortretenden Vorderecken, der Vorderrand beim ♂ zweizählig, ebenso der Clypeus; Körper rothbraun, Behaarung in den Punkten staubförmig. — Europa, Sibirien. — *C. bidentatus* Mrsh., *inermis* Mrsh. **bidentatus** Oliv.
- 5' Seitenrand des Halsschildes bewimpert.
- 15'' Der Seitenrand des Halsschildes deutlich abgesetzt und aufgebogen und in der ganzen Länge von obenher sichtbar. Körper dunkelbraun, langgestreckt, fast cylindrisch, *alni*-ähnlich, oben nur mit äusserst feiner, greiser, fast staubartiger Behaarung. Vorderrand des Halsschildes unbewimpert.
- 16'' Halsschild mit fast geraden Seiten und schmaler abgesetztem Seitenrande, Oberseite dicht und fein punktiert. — Süddeutschland, Frankreich. **coluber** Abeille.
- 16' Halsschild ziemlich stark gerundet, mit etwas breiter aufgebogenem Seitenrande, dieser äusserst kurz bewimpert; Oberseite ziemlich stark und sehr dicht punktiert. — Bosnien und nach Schilsky auch im Elsass. **juglandis** Reitt.
- 15' Der Seitenrand des Halsschildes ist weniger deutlich abgesetzt und aufgebogen, schmal, manchmal von oben schlecht sichtbar. Körper länglich oval, selten schwarz, meist braungelb gefärbt, oben dicht mit feinen gelben, kurzen aber sehr

deutlichen Schuppenhärenchen besetzt. Vorderrand des Halsschildes bewimpert.<sup>1)</sup>

- 17'' Die Behaarung der Oberseite ist äusserst kurz, schüppchenartig, im Profile nur am Absturze als absteigend sehr schwach erkennbar, gelb oder greis.
- 18'' Halsschild schwächer gewölbt, der abgesetzte Seitenrand etwas breiter und von obenher gut sichtbar. Käfer meistens grösser (L. 2 mm), oben glänzender, weniger gedrängt punktiert und behaart. — Mittel- und Südeuropa, Kaukasus. — *C. oblongus* Schilsky partim. **festivus** Gyll. Ab.
- 18' Halsschild stärker gewölbt, der abgesetzte Seitenrand sehr schmal und von obenher nur hinten etwas sichtbar. Käfer meistens klein (L. 1—1.5 mm), länger, wenig glänzend, dichter punktiert und behaart, braungelb. — Mittel- und Südeuropa, Kaukasus. — *C. festivus* Schilsky non Ab. **vestitus** Mell.
- 17' Die Behaarung der Oberseite ist länger, kurz, weniger schüppchenartig, im Profile auf den ganzen Flügeldecken als dunklere, bräuliche, aufstehende Haare erkennbar. Körper länger, meist schwarz oder braun, Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, Halsschild länger, kaum quer, vorne mehr verengt, die Seiten sehr schmal abgesetzt und von obenher nur hinten etwas sichtbar. Long. 1.5—2.1 mm. — Deutschland (Nassau), Frankreich. — *C. Pandellei* Ab. var; *oblongus* Schilsky partim. **oblongus** Mellié.

Kurz cylindrisch, dem *vestitus* ähnlich aber kürzer, höher gewölbt, länger behaart; hell braunlich gelb, Halsschild wenig breiter als lang, stark gewölbt, kaum schwächer als die Flügeldecken aber dichter punktiert, die Seiten gerundet, die Randkante von oben undeutlich sichtbar, die Flügeldecken nur  $1\frac{3}{4}$  mal so lang als zusammen breit, nicht doppelt so lang als der Thorax, ziemlich kräftig punktiert, die Be-

<sup>1)</sup> Schilsky verwechselt in seiner Tabelle die Haarbewimperung des Halsschildvorderrandes mit den Angaben in der Beschreibung bei *festivus* und *oblongus*; auch über die Form des Halsschildes sind beide Angaben im Widerspruch. Wahrscheinlich ist *oblongus*, *dubius* und *festivus*, sowie *vestitus* eine und dieselbe, etwas variable Art. Die Haarwimperung und der Mangel derselben am Vorderrande des Halsschildes, welche die Arten unterscheiden soll, ist unbrauchbar, weil sie in der That den genannten Arten insgesamt zukommt und auch jenen Stücken fehlt sie nicht, die Herr Sch. mir selbst determinirte.

haarung bürstchenförmig, im Profile sehr deutlich als abstehend erkennbar. Long. 1.1—1.2 mm. — Beirut.

**judaeus** n. sp.

- 2' Die Randlinie des Halsschildes ist von obenher nicht sichtbar.
- 21'' Halsschild am Seitenrande bewimpert.
- 22'' Oberseite und besonders die Flügeldecken mit äusserst kurzen, fast anliegenden, gelben oder greisen Haarschüppchen bedeckt, diese im Profile gesehen, mit gewöhnlicher Lupe, vorne nicht als abstehend erkennbar. Körper braungelb oder gelbbraun; klein. (Kopfschild des ♂ ohne aufgerichteter Platte.)
- 23' Bräunlich gelb, Oberseite ziemlich glänzend, Halsschild mässig gewölbt, auch in der Mitte nicht breiter als die Flügeldecken, die schmal gerandeten Seiten wenigstens hinten von obenher übersehbar, Vorderrand deutlich bewimpert. (Siehe *Cis vestitus*, sub 18'.)
- 23' Gelblich braun, fast matt, Halsschild stark gewölbt und seitlich gerundet, in der Mitte besonders beim ♂ fast breiter als die Flügeldecken, die schmal gerandeten Seiten von oben nicht sichtbar; Vorderrand undeutlich bewimpert. — Europa, Kaukasus. — *Cis fuscatus* Mell., *fagi* Waltl.
- castaneus** Mellié.
- 22' Flügeldecken mit längeren Schuppenhärcchen oder deutlichen abstehenden Borstenhärcchen besetzt, diese im Profile gesehen als abstehend gut erkennbar.
- 24'' Vorderrand des Halsschildes mit sehr deutlichen Wimperhaaren besetzt. Vorderrand des Kopfschildes beim ♂ nicht plattenförmig erhaben.
- 25'' Seitenrandlinie des Halsschildes von obenher wenigstens hinten sichtbar. (Siehe *Cis oblongus* Mell. sub 17').
- 25' Seitenrandlinie des Halsschildes von obenher ganz unsichtbar.
- 26'' Behaarung der Oberseite auffallend lang, bürstchenartig, abstehend. Long. 2.3 mm.
- 27'' Oberseite glänzend, braun bis schwarz, seltener gelbbraun (unreif), Behaarung gelbbraun, am Halsschild nicht wolzig gelagert. Vorderrand des Kopfschildes beim ♂ mit 2 deutlichen Höckerchen, welche von der Lateralecke so weit abstehen, wie diese unter einander und der Vorderrand des Halsschildes mit 2 genäherten Zipfelchen. — Dalmatien,

Griechenland, Bosnien und Siebenbürgen. —  
*C. tomentosus* Schilsky partim; *sericeus* Mell.<sup>1)</sup>

**tomentosus** Mell.

- 27' Matt, Flügeldecken glänzend, braungelb, Behaarung gelb, am Halsschild wolkig gelagert. Vorderrand des Kopfschildes beim ♂ mit 2 undeutlichen kleinen, weit auseinander stehenden Höckerchen, Vorderrand des Halsschildes auch bei grossen Stücken einfach. — Kaukasus, Talysch, Araxes-thal.<sup>2)</sup> — *C. tomentosus* Rtr. olim, Schilsky partim.

v. ? **tomentoides** m.

- 26' Die Behaarung nicht von auffallender Länge, ganz kurz börstchenförmig, im Profile als abstehend gut erkennbar.<sup>3)</sup>  
 28'' Körper cylindrisch, Halsschild an den Seiten wenig gerundet, fast gerade, mit stumpfen aber kantig abgesetzten Hinterwinkeln. Oberseite einfarbig schwarz oder braun. Die Naht der Flügeldecken am Absturze sehr wenig vertieft, ohne Nahtstreifen.

- 29'' Flügeldecken viel mehr wie doppelt so lang als der Halsschild, Vorderwinkel des Halsschildes fast rechteckig. — Nord- und Mitteleuropa.

**punctulatus** Gyll.

- 29' Flügeldecken nicht doppelt so lang als der Halsschild, die Vorderwinkel des letzteren sehr stumpf. Mittel- und Südeuropa. Selten.

**punctifer** Mell.

- 28' Körper länglich, oval, Halsschild an den Seiten stark gerundet, alle Winkel breit verrundet, Körper zweifärbig, schwarz oder braun, die Flügeldecken heller gelbbraun, am Seitenrande gewöhnlich dunkler, die Naht am Absturze vertieft und daselbst mit feinem Nahtstreifenrudimente. — Europa, Turkestan, Ostsibirien. — *C. alpinus* Mell.

**bidentulus** Rosenh.

- 24' Vorderrand des Halsschildes mit kaum erkennbaren Wimperhaaren besetzt. Körper kurz, hochgewölbt, cylindrisch, Flügeldecken nicht doppelt so lang als der Halsschild, Naht

<sup>1)</sup> *C. sericeus* Mell. scheint auf kleine *tomentosus* gegründet zu sein, bei denen die Vorderrandhöckerchen des Halsschildes beim ♂ nur angedeutet sind, die Scheibe zeigt die Spur einer Mittellinie. Ich habe auch früher bei meiner ersten Revision diese Art so aufgefasst. Süd-Frankreich, Sicilien.

<sup>2)</sup> In den Sammlungen durch mich als *tomentosus* sehr verbreitet.

<sup>3)</sup> Hieher gehört auch der mir unbekannte *Cis libanicus* Ab. Mon. 58. aus Syrien mit einer raspelartigen Punkturung.

am Absturze vertieft. Oberseite dunkel kastanienbraun, gedrängt, ziemlich stark punktirt. Vorderrand des Kopfschildes beim ♂ in eine hohe, oben dreibuchtige Platte umgebildet. — Mitteleuropa. **laminatus** Mell.

21' Halsschild am Seitenrande nicht bewimpert. Behaarung der Oberseite äusserst kurz, schüppchenförmig oder staubförmig.

30'' Käfer grösser, 1·5—2·2 mm. Vorderrand des Kopfschildes beim ♂ plattenartig emporgehoben.

31'' Basis des Halsschildes deutlich gerandet, Oberseite äusserst fein und dicht punktulirt, Flügeldecken nicht doppelt so lang als der Halsschild. ♂ Vorderrand des Kopfschildes und des Halsschildes mit einer hoch emporgehobenen einfachen Platte. — England. **bilamellatus** Fowler.

31' Basis des Halsschildes kaum erkennbar gerandet, Oberseite dicht und mässig stark punktirt, Flügeldecken beim ♀ deutlich doppelt so lang als der Halsschild. ♂ Vorderrand des Kopfschildes mit einer wenig hohen, oben ausgerandeten Platte; Vorderrand des Halsschildes zweizählig. — Polen, Mitteleuropa. — *C. sublaminatus* Wankow., *germanicus* Ab. v.<sup>1)</sup>. **fissicornis** Mell.

30' Käfer sehr klein, 1 mm kaum wesentlich überragend. Vorderrand des Kopfschildes beim ♂ mit 2 Tuberkeln oder Zähnen, nicht plattenförmig.<sup>2)</sup>

32'' Körper röthlich gelb, glänzend. Auch die Stirne mit zwei kleinen Höckerchen beim ♂, so dass der Kopf ihrer 4 besitzt. Frankreich, in Fichtenschwämmen.

**quadridentulus** Perris.

32' Körper schwarz, ganz matt, gelb, staubartig behaart. Vorderrand des Kopfschildes und des Halsschildes mit 2 Zähnen. Mittel- und Südeuropa, Kaukasus. **bicornis** Mell.

### Genus **Rhopalodontus** Mellié.

1'' Oberseite mit sehr kurzen, gelben, schüppchenartigen Härchen besetzt, welche auf den Flügeldecken nicht gereiht sind<sup>3)</sup>,

<sup>1)</sup> Die Lamelle ist hier kleiner, oben fast vierzählig.

<sup>2)</sup> Hieher auch *Cis laurii* Woll. von Madeira, der sich durch sehr gedrungene, rundliche Gestalt, kugeligen Halsschild und die kurzen Flügeldecken, welche nur wenig länger sind als zusammen breit, sehr auszeichnet. Beine schwarz, matt, Behaarung kurz gelb, schüppchenartige Börstchen bildend.

<sup>3)</sup> Durch den letzteren Umstand schon von dem sehr ähnlichen *Ennearthron affine* leicht zu unterscheiden.

fein und dicht punktulirt, glänzend. ♂ Kopfschild vorne mit 2 Höckerchen. — Europa, Kaukasus, Sibirien.

**fronticornis** Panz.

1' Oberseite lang aufstehend, weich behaart, Punktirung der Flügeldecken stark.

2'' Vorderrand des Halsschildes beim ♂ durch eine Ausrandung in der Mitte mit 2 schwachen Zähnen.

3'' Halsschild nur wenig feiner punktirt als die Flügeldecken, Körper braun. Long. 1·7 mm. — Spanien, Frankreich, Italien.

**populi** Bris.

3' Halsschild sehr fein, Flügeldecken stark punktirt. Long. 1·3—1·5. —

4'' Punktirung der Flügeldecken feiner, undeutlich gereiht. Oberseite sehr glänzend. Körper schwarz oder schwarzbraun, die hintere Hälfte der Flügeldecken verwaschen gelbroth. — Algier.

**camelus** Abeille.

4' Punktirung der Flügeldecken stärker, ganz verworren. Oberseite glänzend. Körper schwarzbraun, die Flügeldecken gelbbraun. — Kaukasus.

**Perrini** Reitt.

2' Vorderrand des Halsschildes in beiden Geschlechtern einfach, ohne Zähnen.

5'' Flügeldecken grob punktirt, die Punktur an der Naht fast gereiht, Halsschild viel feiner punktirt; die Behaarung lang.

6'' Grösser (Long. 2—2·2 mm). Halsschild fein punktirt, die Zwischenräume grösser als die Punkte selbst. — Europa, Kaukasus.

**perforatus** Gyll.

6' Kleiner (Long. 1·5 mm); Halsschild etwas kräftiger punktirt, die Zwischenräume der Punkte so gross, wie die letzteren. — Frankreich, Ungarn.

**Baudueri** Abeille.

5' Flügeldecken fein, wenig gedrängt, und kaum stärker punktirt als der Halsschild, die Behaarung der Oberseite nur halb so lang als bei den vorigen. In Grösse, Form und Färbung sonst mit *perforatus* recht übereinstimmend. Long. 2 mm. — Südostrossland: Novorossisk.

**novorossicus** n. sp.

### Genus **Cisdygma** Reitt.

Sehr klein (1 mm), schwarz oder braun, spärlich und äusserst kurz, schuppehenartig grau oder gelblich behaart, die Behaarung deutlich gereiht, Fühler und Beine gelb; Halsschild breiter als

lang, von der Breite der Flügeldecken, parallel, vorne verengt, die Seiten bewimpert; Flügeldecken  $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, doppelt punktirt, die gröberen Punkte bilden deutliche Reihen. — Cypren. Syrien.

**clavicorne** Baudi.

### Genus **Diphylllocis** Reitt.

Sehr klein (Long. 1·2 mm), cylindrisch, ausserordentlich fein greis oder gelblich behaart, schwarz, matt, die Flügeldecken weniger glanzlos, Halsschild quadratisch, kaum breiter als lang, die fein gerandeten Seiten von obenher schlecht sichtbar, fein und sehr dicht punktirt; Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, kaum mehr als  $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, parallel, ohne deutliche Schulterbeule, dicht und etwas stärker als der Thorax punktirt, die Punkte ungereiht. — Carpathen, Besciden, Ungarn, Slavonien, Bosnien. — In dünnen Baumästen.

**opaculus** Reitt.

### Genus **Cisarthron** Reitt.

Sehr klein (kaum 1 mm), kurz cylindrisch, schwarz oder kastanienbraun, Fühler und Beine gelb; oben kaum behaart; Kopf gross, kaum schmaler als der Halsschild, dieser deutlich quer, fast glatt; Flügeldecken sehr fein, wenig sichtbar irregulär punktirt,  $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit und so breit als der Thorax. — Bosnien, Westkavkasus; in dünnen Nussbaumästen.

**laevicollis** Reitt.

### Genus **Ennearthron** Mell.

A" Oberseite kahl, ohne deutlich wahrnehmbare Behaarung.

1" Oberseite kaum sichtbar punktirt; braunroth. Halsschild und Kopf am Vorderrande beim ♂ mit einer erhobenen Platte. Körper sehr klein, 1 mm wenig überragend.

2" Die Platte des Halsschildes beim ♂ niedrig, stark zweizählig. — Japan.

**japonum** Reitt.

2' Die Platte des Halsschildvorderrandes höher, am Ende schwach ausgerandet. — Südafrika und Südamerika; nach Frankreich importirt. — (Ex Mellié.)

**cucullatum** Mell.

1' Oberseite sehr deutlich punktirt<sup>1)</sup> kastanienbraun. Körper kurz oval, robust. Clypeus des ♂ zweizählig, Vorderrand des

<sup>1)</sup> Hieher auch *R. Reichei* Ab. aus Aegypten, mit einem Horne am Clypeus des ♂. Körper sehr klein (L. 1·2–1·3 mm).

Halsschildes bei kleinen ♂ einfach, bei grossen in der Mitte etwas eckig comprimirt. — Lithauen, Karpathen, Frankreich, in grünen, dünnen Buchenschwämmen.

**Wagae** Wankow.

A' Oberseite erkennbar behaart.

3'' Die Behaarung ist zu angedeuteten Reihen geordnet.

4'' Flügeldecken mit ziemlich langen, aufstehenden weissen, oder gelblichweissen Haarreihen. Körper schwarz, klein. — Europa bis Ostsibirien, häufig. (*C. fronticorne* Redtb., non Panz.)

**affine** Gyll.

4' Flügeldecken mit sehr kurzen schüppchenartigen, in gedrängten undeutlichen Reihen stehenden Härchen.

5'' Körper grösser, kurz, gedrungen, nach vorne verengt, rostroth; Börstchen und Punkte der Flügeldecken undeutlich gereiht. Clypeus und Halsschild vorne beim ♂ zweizählig. — Europa, Kaukasus.

**cornutum** Gyll.

5' Körper ausserordentlich klein und sehr schmal, langgestreckt, schwärzlichbraun, Härchen sehr kurz, weisslich. (Long. 0·5—1 mm.) — Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Mähren, Armenien; an Schwämmen der Eichen.

**filum** Abeille.

3' Die Behaarung ohne Spuren von Reihen.

6'' Die Behaarung ist extrem kurz, staubartig. Körper klein, matt, die Punktur sehr fein und seicht, kaum wahrnehmbar.

7'' Körper schwarz oder dunkelbraun, die Seitenrandung des Halsschildes von obenher sichtbar, Flügeldecken 2½mal so lang als zusammen breit. — Frankreich, Mähren (bei Paskau) in den Gängen von *Cryphalus tiliae*.

**pruinolum** Perr.

7' Körper rothbraun, die Seiten des Halsschildes mehr gerundet und von obenher kaum sichtbar, Flügeldecken höchstens doppelt so lang als zusammen breit. — Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Sibirien.

**laricinum** Mell.

6' Die Behaarung ist kurz abstehend, rau, gelblich braun, ziemlich dunkel. Körper verhältnissmässig gross, an *Cis comptus* erinnernd, schwarz, Halsschild nach vorne gerundet verengt, die Seiten von obenher sichtbar, bewimpert. Kopf und Halsschild des ♂ einfach. Long. 2 mm. — Bayern, wenige Stücke bisher bekannt.

**Reitteri** Flach.



Genus **Octotemnus** Mellié.

(Oberseite scheinbar kahl.)

- A'' Mandibeln beim ♂ und ♀ nicht vergrössert, einfach, klein.  
Körper länglich, verkehrt eiförmig oder oval:

Subgen. **Octotemnus** s. str.

Long. 1·2—1·5 mm. — Braun, Fühler und Beine (wie gewöhnlich) gelb, Halsschild nicht quer, undeutlich punktirt, Flügeldecken deutlicher, sehr fein, etwas runzelig punktulirt.  
— Europa, Kaukasus, Sibirien, häufig.

**glabriculus** Gyll.

- A' Mandibeln beim ♂ lang vorragend, oben gezahnt oder gehörnt.  
Körper cylindrisch:

Subgen. **Orophius** Redtb.

Färbung, Punktur etc. dem *glabriculus* ähnlich, aber grösser (Long. 2—2·5 mm), die ♀ ganz ähnlich, die ♂ aber nachfolgend leicht zu unterscheiden:

- 1'' ♂. Vorderrand des Halsschildes einfach; die verlängerten Mandibeln mit einem grossen Zahne vor der Spitze, dieser an der linken Mandibel grösser und schräg nach vor- und aufwärts gerichtet, die rechte Mandibel zweispitzig. — In den Gebirgen von Europa, Kaukasus, Sibirien. —  
*O. inaequidens* Chevrl.

**mandibularis** Gyll.

- 1'' ♂. Vorderrand des Halsschildes zweizählig; die verlängerten Mandibeln mit einem langen aufgerichteten, an der Spitze leicht nach innen gekrümmten Horne.<sup>1)</sup> — Japan.

**laminifrons** Motsch.

---

<sup>1)</sup> Diese Hörner schreibt Freund Schilsky Folge eines Beschäftigungsfehlers der Stirne zu.

# Index der Gattungen und Arten.

(Die Namen mit gesperrter Schrift sind Gattungen, mit Cursivschrift Synonyme.)

abieticola 15, abietinus 17, abietis 18, *Achillis* 12, *aeneicolle* 14, affine 60, affinis 46, *africana* 37, *albohispidulus* 50, alni 53, alnoides 52, *alpina* 7, *alpinus* 56, Amblytoma 44, Amphibolus 11, *anabaptista* 18, Anakanina 38, andalusica 40, Anitys 38, 44, angulicollis 12, angustata Bris. 6, *angustata* Rtrr., Schilsk. 7, angusticollis Ratz. 17, *angusticollis* Muls. 18, *angustior* 7, anobioides 9, Anobium 19, 20, Anomotheca 39, asiaticus 33, aspericollis Mén. 26, *aspericollis* Muls. 26, *asperulus* 26, ater 31, *atrata* 45, *Aubei* 46, *aureopilosa* 8, aurosericeus 51, austriacum 14, Autobium 23.

Baudii 35, Baudueri 58, Bedeli 16, *Belia* 8, *betulae* 53, bicolor 35, bicornis 57, *bidentatus* Mrsh. 53, bidentatus Ol. 53, bidentulus 56, bifasciatus 47, bilamellatus 57, boleti 49, Bostrychidae 3, bostrychoides 46, bovistae 45, Brachytrachelus 27, breve 36, *brevicornis* 18, brevitarsis 31, Bruchidae 3, *brunneus* (Hadrobr.) 21, brunneus (Oligom.) 22, *bubalus* 35, bucephaloides 28, bucephalus 29, Byrrhidae 3, Byrrhina 3, 4, Byrrhini 3, byrrhoides 41, Byrrhus 5, 19.

Caenocara 38, 45, Calypterus 29, camelus 58, *canaliculatus* 21, capucina 8, carpetanum 20, carpini 25, *castanea* 45, castaneum 10, castaneus 55, *caucasica* 7, *causicus* 49, cedri 18, Championi 40, *Chobauti* 35, chryso-melina 43, Cioidae 46, *circassica* 8, circassicum 14, Cis 46, 47, 49, Cisarhron 46, 59, Cisdygma 46, 58, Cittobium 37, Claudius 11, clavicorne 59, Cnecus 13, *coarcticollis* 11, cognata 44, collaris 39, coluber 53, *compressicornis* 9, comptus 48, conicicollis 41, *consimile* 19, coriaceus 47, cornutum 60, corsicum 36, *corsicus* 11, costatus 26, costulatum 35, *crassiusculus* 19, creticus 39, cribricollis 40, *cristata* 8, cuculatum 59, cupressi 16, curimoides 40, cylindricus 27, *cyphonoides* 36.

declive 14, dendrobiformis 25, Dendrobium 20, densicornis 16, densipilis 9, dentatus 52, denticollis Panz. 20, *denticollis* Thoms. 20, *dichroa* 44, Diphyllocis 46, 59, *discicollis* 32, disruptus 22, *domesticum* 21, Dommeri 44, Dorcatoma 38, 42, Dorcatomini 3, 37, dorcatomoides 40, dresdensis 43, Dryophilus 4, 8, 9.

Eichhoffi 10, elongata (Theca) 42, *elongata* (Dorcat.) 43, elongatulus 48, Ennearhron 46, 59, Enneatoma 45, Episernus 4, 11, Eridaulus 48, ernobiformis 13, Ernobius 4, 15, Eutheca 38, 42, *excisus* 25, exilis 8, explanatus 18.

fagi (Anob.) 22, *fagi* (Cis) 55, *fagicola* 22, fasciculata 5, ferruginea 37, ferrugineus 39, festivus Gyll. 54, *festivus* Schilsk. 54, filum 60, fissicollis (Ptilin.) 26, fissicollis (Cis) 52, fissicornis 57, *flavescens* 26, *flavicornis* (Xylet.) 33, flavicornis (Dorcat.) 43, flavipes (Xylet.) 33, *flavipes* (Cis) 48,

*formosus* 29, *forticornis* 9, *frigidus* 18, *fronticorne* 60, *fronticornis* 58, *fulvescens* 36, *fulvicollis* 32, *fulvicornis* 22, *fuscatus* 55, *fusum* 16.

*Ganglbaueri* (Epis.) 12, *Ganglbaueri* (Rhad.) 19, *Ganglbaueri* (Coenoc.) 46, *Gastrallus* 4, 11, *gentilis* 12, *germanicus* 57, *gigas* 19, *glabratus* 49, *glabriusculus* 61, *gladiator* 51, *graecus* 51, *grandicollis* 27, *granulatus* 12, *granulum* 45, *Grynobius* 10.

*Hadraule* 47, *Hadrobregmus* 20, *haemorrhoidale* 34, *hederac* 37, *Hedobia* 4, 5, *Henschi* 12, *hieroglyphicus* 47, *Hilleri* 40, *hirsuta* 37, *hirtum* 23, *hispanus* 12, *hispidus* 50, *Homophthalmus* 9, *Hyperiscus* 13, *Hypora* 34.

*immarginatus* 11, *imperialis* 7, *impressifrons* 26, *impunctatum* 35, *inaequidens* 61, *inermis* 53, *interrupta* 7, *italica* 42.

*Jacquemarti* 48, *japonum* 59, *judaus* 55, *juglandis* 53, *juniperi* 16.

*Kiesenwetteri* (Ernob.) 15, *Kiesenwetteri* (Trachel.) 27, *Kiesenwetteri* (Lasiod.) 36.

*leave* 36, *laevicolle* 59, *laevigatus* 11, *laminatus* 57, *laminifrons* 61, *lanuginosa* 43, *laricinum* 60, *Lasioderma* 25, 34, *laticollis* 32, *Latreillei* 37, *laurii* 57, *Lederi* 50, *Lewisi* 5, *libanicus* 56, *linearis* 53, *lineatocribratus* 48, *lineatulus* 51, *Liozoum* 15, *longicollis* 10, *longicornis* 17, *longiusculus* 39, *Lucasi* 53, *lucidus* 18.

*maculatus* 30, *magnifica* 7, *mandibularis* 61, *marmoratus* 24, *Meieri* 42, *melanocephalum* 35, *Mesocoelopus* 38, 39, *Mesotheres* 38, 39, *Metholcus*, 25, 27, *micans* (Lasiod.) 34, *micans* (Cis) 50, *Microbregma* 20, *microgonus* 52, *microtomus* 17, *minor* 42, *minuta* 23, *mollis* 19, *Mulsanti* (Ernob.) 18, *Mulsanti* (Ptil.) 26, *Mulsanti* (Lasiod.) 36.

*nana* 23, *Neobium* 23, *Nicobium* 5, 23, *niger* 39, *nigrina* 6, *nigrinus* 16, *nigrorugosus* 49, *nitidicollis* 50, *nitidus* (Anob.) 21, *nitidus* (Eridaul.) 48, *Normandi* 18, *novorossicus* 58, *numidica* 37.

*obliteratus* 49, *oblongulus* 31, *oblongus* Mell. 54, *oblongus* Schilsk. 54, *obseurum* 34, *Ochina* 25, 36, 37, *Octotemnus* 46, 61, *ocularis* 28, *Oertzeni* 19, *Oligomerus* 5, 22, *opaculus* 59, *ornatus* (Calyp.) 30, *ornatus* (Cis) 52, *Orophius* 61, *oxycedri* 18.

*pallens* 28, *pallidus* 28, *Pandellei* 54, *paniceum* 23, *paradoxus* 8, *parens* 19, *parmata* 19, *parvicollis* 17, *pectinatus* Fabr. 31, *pectinatus* Thoms. 31, *pectinicornis* 26, *pectiniferus* 30, *pellita* 42, *peregrinus* 29, *perforatus* 58, *Perrini* 58, *Perrisi* 53, *pertinax* 20, *petropolitanus* 49, *Peyronis* 50, *phoenicis* 27, *pilosella* 44, *pilula* 41, *pini* Muls. Kies. Seidl. 15, *pini* Strm. 19, *plagiatus* 49, *planum* 10, *Plumaria* 25, 26, *plumbeum* 13, *politum* 13, *politus* 16, *populi* 58, *Priartobium* 5, 53, *Priobium* 4, 10, *pruinosulum* 60, *pruinus* (Ernob.) 18, *pruinus* (Xeronth.) 28, *pruinus* (Xylet.) 30, *Pseudochina* 34, *Pseudoclada* 6, *Pseudodryophilus* 8, *Ptinodes* 8, *ptinoides* 37, *Ptinomorphus* 6, *Ptilineurus* 24, *Ptilinus* 24, 25, *pubescens* 5, *pulsator* 14, *pulverulenta* 39, *pumilio* 48, *punctatostratus* 26, *puncticollis* 41, *punctifer* 56, *punctulata* 43, *punctulatum* 36, *punctulatus* Luc. 53, *punctulatus* Gyll. 56, *purpuricollis* 30, *pusillus* 10.

*quadricollis* 49, *quadridens* 51, *quadridentulus* 57, *quinquecostata* 6.

*ramicornis* 24, *raphaelensis* 8, *Raymondi* 27, *recticollis* 53, *Redtenbacheri* 36, *Reichei* 59, *Reitteri* (Anomoth.) 40, *Reitteri* (Ennearth.) 60,

reflexicollis 53, reflexus 18, regalis 8, remota 40, Retowskii 22, Reyi 22, Rhadine 4, 19, Rhopalodontus 46, 57, Rosti 7, rotundicollis 27, *rubens* Kiesw. 44, *rubens* Hoffm. 45, *ruber* 22, ruficollis 32, rufipennis 22, rufipes 21, rufitarsis 45, *rufithorax* 32, rufovillosus 14, *rufus* 29, rugicollis 9, *rugulosus* 49.

sanguineocinctus 29, *sanguinicollis* 37, sareptanus 33, *satanula* 8, Schilskyi 15, Schneideri 23, Sculptotheca 40, semirufulum 34, *senex* 7, seriatopilosus 47, *sericans* 29, *sericeus* (Ernob.) 17, *sericeus* Hadrobr.) 22, *sericeus* (Calypt.) 29, *sericeus* (Cis) 56, serra 44, serricorne 35, *serricornis* 25, serrifunus 24, setifer 47, setiger 49, setosella 44, sibirica 44, sibiricus 51, siculus 10, *simplex* 33, *sinuata* 43, Sitodrepa 5, 23, solida 42, Sternoplus 31, *striatellus* (Dryoph.) 10, striatellus (Episern.) 12, *striatipennis* 29, striatula 41, striatulus 48, striatus (Gastr.) 11, striatus (Anob.) 21, subaeneum 14, *subalpina* 45, *sublaminatus* 57, subglobosa 45, subincanum 14, *submicans* 50, subrotundatus 33, *substriata* 43, substriatus (Mesoc.) 39, *substriatus* (Cis) 49, *succinctus* 8, *sulcatulus* 19, sulcicollis 11, Synobium 19, syriacum 13.

tabidus 17, tenebricosus 32, *tessellatum* 14, *testaceum* 35, *tibialis* 33, Theanus 29, Theca 38, 39, 40, Thomsoni (Anob.) 21, Thomsoni (Xylet.) 31, thoracicum 34, *thoracicus* 32, *tomentoides* 56, *tomentosum* 23, tomentosus 56, tomicoides 47, torquatum 34, Trachelobrachys 25, 27, Trichodesma 5, tricolor 10, tricostata 6, Trypopytys 24, 25, turkestanicum 36, *unicolor* (Hedob.) 6, unicolor (Lasiod.) 35, unistriatus 11.

*velutinum* 14, *vestitum* 35, vestitus 54.

Wagae 60, Wollastoni 52.

Xeronthobius 28, Xestobium 4, 13, 14, Xyletina 4, 24, xyletina (Theca) 42, Xyletinus 25, 28, 30, Xyletomimus 25, 28, Xylographus 46, Xylothea 38, 42.

Zoufali 52.

# Bestimmungs-Tabellen

der

## europaeischen Coleopteren.

---

VI. Heft.

Enthaltend die Familien:  
**Colydiidae, Rhysodidae, Ostomidae.**

---

Von  
**Edmund Reitter.**

---

**Zweite, gänzlich umgearbeitete und auf die  
palaearktische Fauna ausgedehnte Auflage.**

---

**Troppau 1922.**

Verlag von Edmund Reitter's Nachfolger Emmerich Reitter,  
Naturhistorisches Institut und entomologische Buchhandlung.

Druck von Oskar Hensel, Gottesberg in Schlesien.

1

1

## Fam. **Colydiidae**.

Diese Familie zeichnet sich durch die Vierzahl an allen Tarsen von allen anderen aus; doch sind in neuerer Zeit einige Genera mit 3-gliedrigen Tarsen in dieselbe aufgenommen worden, die unter den Lathridiern standen, aber im Körperbaue weniger mit den letzteren, dagegen vollständig mit den ersteren übereinstimmen.<sup>1)</sup> Dadurch hat wohl die Definition der 2 Familien etwas gelitten, kann aber bei den Lathridiern durch Anführung des Körperbaues und die Form der abweichenden Fühlerbildung eingeschränkt werden.

Die *Colydiidae* sind sehr vielgestaltige Käfer mit meist arten-armen Gattungen. Ihre Vielgestaltigkeit erklärt auch die zahlreichen Unterfamilien und Tribus, die aber alle recht scharf begrenzt sind.

Meine Einteilung in der 1. Auflage der Bestimmungstabelle dieser Familie erforderte eine gänzliche Umarbeitung, um den Forschungen neuerer Zeit Rechnung zu tragen. Die *Esarcini* derselben sind jetzt unter die *Mycetophagidae* gestellt, die *Pleganophorini* bei den *Endomychidae* (als *Trochoideinae*) eingereiht worden.

In seinen „Käfer von Mitteleuropa“ hat Ganglbauer, sowie ich es in der 1. Auflage meiner Bestimmungstabelle getan habe, die *Colydiidae* nach Charakteren aufgebaut, die zumeist der Unterseite dieser kleinen Tiere entnommen waren, was eine rasche Bestimmung recht erschwert. Fundamentale Unterschiede zwischen den einzelnen Unterfamilien und Gruppen derselben bestehen in der Lage der Vorderhüften, die hinten bald offen, bald geschlossen sind, den entfernten oder genäherten Hinterkoxen und in der Länge der Hinterleibssternite. Nachdem aber diese vielgestaltigen Käfer auch auf der mit der Lupe leicht kontrollierbaren Oberseite zahlreiche, leicht fassliche Merkmale besitzen, so habe ich es in Uebereinstimmung mit meinen bei Verfassung der Bestimmungstabellen geäußerten Gründen vorgezogen, in erster Linie sekundäre, frei liegende Eigenschaften der Oberseite zu verwenden. Da man damit zu den gleichen Resultaten gelangt und die systematische Wertung nicht geändert wird, glaube ich damit den Benützern der Tabelle einen Dienst erwiesen zu haben.

<sup>1)</sup> Die blinden Gattungen *Langelandia* und *Anommatus*.

Ueber den systematischen Aufbau der Unterfamilien befinde ich mich im Einklange mit G a n g l b a u e r s Einteilung; auch in der Scheidung der Tribus ist keine wesentliche Veränderung vorgenommen worden, nur bin ich G a n g l b a u e r nicht in der Reihenfolge der Tribus gefolgt, weil sie mir nicht ganz natürlich erscheint. Indem er bei den *Colydiidae* die *Orthocerini* an die Spitze stellt, die bei den *Corticini* nähere Verwandte besitzen, und darauf die echten *Colydiini* folgen lässt, welche habituell den *Deretaphini* in Form und Grösse gleichen, obwohl sie durch eine Umstellung der Tribus leicht in deren Nähe sich bringen liessen, hat er entschieden einen Missgriff getan. Ganz verfehlt scheint mir die Stellung der *Myrmecoxenini* zwischen den *Apistini* und *Pynomerini*. Während die letzteren 2 Tribus habituelle Affinitäten besitzen, sind die *Myrmecoxenini* dazwischen ein ganz fremdes Element, ja sie sind es in der ganzen Familie. Diese Tribus ist auf die Gattung *Myrmecoxenus* beschränkt, welche früher bei den Mycetaeinen stand und einem *Cryptophagus* sehr ähnlich ist, aber unter den Colydiern so fremdartig als möglich erscheint. Ich habe sie deshalb an den Anfang des Systems gestellt, wo sie die notwendige Isolierung findet und wo sie auch nach G a n g l b a u e r s mehrfach geäusserten Grundsätzen, als am wenigsten entwickeltes Glied zu stehen hat, während Formen mit den ausgeprägtesten Familienmerkmalen den Schluss zu bilden haben. Ich huldige nicht diesem Prinzip, denn ob wir bei den Staphyliniden mit *Aleochara* beginnen und mit *Micropeplus* enden, oder die Gattungen umgekehrt anreihen, ist für das System nicht wesentlich. Viel wichtiger erscheint es mir, dass habituell sehr ähnliche Formen nicht weit auseinander gestellt werden und wenn die dazu führenden sogenannten fundamentalen Unterschiede dies nicht bewirken, so kann ich diesen Merkmalen dann nicht grossen Wert beimessen, und muss nach anderen, wichtigeren suchen, damit die homogenen Gattungen neben einander stehen.

Für die freundliche Mitteilung des reichen Materials des Deutsch. Ent. Museums, enthaltend die Sammlungen von K r a a t z, von H e y d e n, K o l t z e und anderen, danke ich auch an dieser Stelle Herrn Kustos S. S c h e n k l i n g in Berlin.

#### Uebersicht der Unterfamilien.

- 1" Das erste Fühlerglied ist nicht auffällig verdickt und an der Wurzel in grösserer Ausdehnung vom Seitenrande der Stirne überdeckt.

I. *Colydinae*.



- 1' Das erste Fühlerglied ist mehr weniger stark kugelig verdickt und an der Wurzel frei eingefügt, nicht vom Seitenrande der Stirne überdeckt, die Fühlerbasis in jeder Stellung freiliegend.
- 2'' Halsschild ohne Fühlergruben in den Vorderwinkeln; die Vorderbrust ohne gerundeten Kehlfortsatz.
- 3'' Tarsen mit 2 freien Klauen. Flügeldecken mit Streifen oder Punktreihen. Vorderbrust vor den Vorderhöften viel länger als diese. II. *Ceryloninae*.
- 3' Tarsen mit einer, an der Spitze bis zur Mitte eingeschlitzten Klaue. Halsschild stark quer, Flügeldecken irregulär punktiert, Vorderbrust vor den Hüften kurz, viel kürzer als letztere. Kiefertaster dünn, das letzte Glied schmal, lang oval. Körper kurz oval, gewölbt. III. *Pachyochthesinae*.
- 2' Halsschild dorsalwärts in den Vorderwinkeln mit tiefen, grossen Fühlergruben<sup>2)</sup>. Die Vorderbrust vorne lappig gerundet und verlängert, die Mundteile von unten bedeckend. Körper klein, kurz oval, gewölbt, fast kahl. IV. *Murmidinae*.

### I. Unterfamilie *Colydiinae*.

Fühler unter dem Seitenrande der Stirne eingefügt.

#### Uebersicht der Tribus.

- 1'' Flügeldecken irregulär punktiert, auch ein Nahtstreifen fehlt.
- 2'' Pygidiumspitze von den Flügeldecken unbedeckt. Kopf mit Augen, Flügeldecken ohne Humeralzähnnchen, Schildchen vorhanden. Körper fein behaart. I. *Myrmecoxenini*.
- 2' Pygidium von den Flügeldecken vollständig bedeckt; Kopf ohne Augen, Schildchen nicht sichtbar, Flügeldecken ohne Humeralzähnnchen. Körper klein, zylindrisch. II. *Aglenini*.
- 1' Flügeldecken mit längsreihig angeordneter Skulptur, mit Punktreihen, Streifen, Rippen oder gereihten Höckern.
- 3'' Augen nicht ausgerandet, selten fehlend.
- 4'' Körper kahl. Stirne zwischen den Augen mit 2 tiefen Gruben und einem kräftigen, scharfen Kiele über dem vorderen Teile der Augen; alle Zwischenräume der Punktreihen auf den Flügeldecken gekielt. III. *Pycnomerini*.

---

<sup>2)</sup> Bei unserem einzigen Vertreter der Gattung *Murmidius* Leach. Exotische Gattungen haben die Fühlergrube auf der Unterseite der Vorderwinkel des Halsschildes und bei *Lyctoepplus* und *Lapethus* Sharp sind die Fühlerspalten zu beiden Seiten des Prosternums.

# I. *Colydiinae*.

## 1. Tribus: *Myrmecoxenini*.

Hierher nur die

Gattung *Myrmecoxenus* Chevrl.

Körper *Cryptophagus*-ähnlich, die ganze Oberseite fein irregulär punktiert. Fühler dünn mit 4 gliedriger Keule, wodurch diese Gattung sich ebenfalls von allen *Colydi*ergattungen entfernt. Das 2. Glied nicht dicker als die nächsten. Kopf mit grossen Augen, schmaler als der Halsschild, dieser quer, zur Basis verengt, kaum schmaler als die Flügeldecken, ohne Randlinien. Flügeldecken länglich eiförmig, das Pygidium nicht ganz bedeckend. Schildchen vorhanden. Beine zart.

1" Halsschild nur wenig breiter als lang, gegen die Basis stark herzförmig verengt, im vorderen Drittel nur wenig schmaler als die Flügeldecken. Rostbraun, die Flügeldecken zur Spitze verwaschen heller gefärbt, Fühler und Beine gelb. L. 1.5 mm. — Europa, unter *Formica rufa*. — *M. epulo* Maekl. — Silberm. Rev. III. 268.

**subterraneus** Chevrl.

1' Halsschild quer, bedeutend breiter als lang, nicht herzförmig. Der Mund, Fühler und Beine gelb. — (Leben unter faulendem Laub und Detritus.)

2" Dunkelbraun bis schwarzbraun, Flügeldecken mit Spuren von 1—3 Streifenrudimenten. Länge 1.8—2 mm. — Mittel- und Südeuropa. — A. 1850. 330.

**piceus** Aubé

2' Oben rostgelb, Flügeldecken ohne Streifenspur.

3" Die Unterseite bis auf die letzten dunklen Bauchringe mit der Oberseite gleichfarbig. L. 2 mm. — Mitteleuropa. A. 1843. 70.

**vaporariorum** Guérin.

3' Die Unterseite bis auf die Vorderbrust braunschwarz, die Gegend des Schildchens und der Spitzenrand der Flügeldecken schwärzlich. L. 1.7 mm. — Spanien. — Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1879, 93.

v. **beturiensis** Reitt.

## 2. Tribus: *Aglenini*.

Hierher nur die

Gattung *Aglenus* Erichson.

Klein, zylindrisch, vom Aussehen eines *Anommatus*; gelbbrot, kahl, Fühler mit 3gliedriger Keule. Kopf ohne Augen, sehr wenig schmaler als der Halsschild, dieser fast quadratisch, dicht punktiert, Schildchen fehlend, Flügeldecken dicht, etwas feiner als der Halsschild punktiert, auch ein Nahtstreif fehlt, Schulterwinkel zugespitzt. L. 1.6 mm. — *A. obsoletus* Shuck. — *A. major* Schaaf. ist auf grössere, 2 mm lange

Stücke aus Andalusien; *A. rugipennis* Schaaf. auf ein Stück mit monströs verrunzelten Flügeldecken begründet worden.

Lebt an dunklen Orten, in Ställen, Kellern, Gewächshäusern, unter Komposterde, Lohe, faulender Streu u. s. w. in ganz Europa, K a u k a s u s , N o r d a m e r i k a. — Ins. Suec. III. 711.

**brunneus** Gyll.

### 3. Tribus: **Pycnomerini.**

Körper länglich, stark verhornt, kahl. Stirn mit 2 tiefen Gruben, mit scharfem Augenkiele, die Wangen parallel, Halsschild mit Eindrücken und die Flügeldecken mit gekielten Zwischenräumen der Punktstreifen.

Die Arten leben im Mulm und Holze alter Bäume.

#### Gattungen.

- 1" Fühler 10—11 gliedrig, ihr Endglied nicht abgestutzt.  
 2" Fühler mit 10 Gliedern, das Endglied eine solide Keule bildend, das Endglied an der Spitze geringelt, ein 11. kleines Glied vortäuschend. Augen normal. Die Fühlereinlenkung und der Augenhöcker sind von den Augen entfernt, Halsschild und Spitze der Flügeldecken mit dick aufgeworfenem Seitenrande.

**Pycnomerus** Erichs.

- 2' Fühler mit 11 Gliedern, die Keule deutlich 2gliedrig, von ovaler Form, die Fühlereinlenkung und der Augenhöcker an die Augen angelehnt, Halsschild und Spitze der Flügeldecken mit normalen, fein gerandeten Seiten.

**Penthelispa** Pascoe<sup>4)</sup>

- 1' Fühler 8 gliedrig, mit 1 gliederiger Keule, das Endglied abgestutzt Augen klein, grob fazettiert.

**Dechomus** Duval

#### Gattung **Pycnomerus** Erichson.

Diese ziemlich artenarme Gattung ist bei uns nur durch eine Art vertreten. —

Länglich, ziemlich gleichbreit, rostrot oder rostbraun. Kopf viel schmaler als der Halsschild, dicht punktiert; Halsschild sehr wenig breiter als lang, von vorne zur Basis leicht verengt, stark punktiert, mit 2 sehr flachen, kurzen Dorsalimpressionen, die Seiten hoch wulstig aufgebogen; Schildchen deutlich, Flügeldecken mit dichten Punktstreifen, die Punkte gross, viereckig, aber flach, am Grunde glänzend, alle Zwischenräume schmal rippenförmig erhöht, die Spitze gemeinschaft-

<sup>4)</sup> Hierher auch eine Art aus Japan: *P. vilis* Sharp (als *Pycnomerus* beschrieben); (*P. japonica* Reitt. E. Nachr. 1899. 516.) Es sind zahlreiche Arten zumeist aus Ostindien und Australien bekannt.

lich abgerundet und wulstig aufgebogen. L. 3–5 mm. — Mittel- und Südeuropa, Kaukasusländer. — Im morschen Holze alter anbrüchiger Eichen. — Ent. II. 18, p. 5. T. 1, F. 7.

**terebrans** Oliv.

Gattung **Penthelispa** Pascoe.

*Pycnomeroplesius* Gnglb.

Auch diese artenreiche Gattung ist bei uns nur durch eine Art vertreten.

Lang und schmal, parallel, rostbraun, glänzend. Kopf fein punktiert, Augen stark vorgewölbt, Halsschild so lang wie breit, zur Basis fast gerade verengt, stark ungleich punktiert, mit 2 dorsalen, jederseits etwas verkürzten Längsfurchen, die Seiten fein, normal gerandet, Flügeldecken so breit wie der Halsschild am Vorderrande, parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, in dichten Streifen punktiert, die Punkte tief, etwas länglich, die Zwischenräume sehr schmale linienförmige Rippen bildend. L. 3–4 mm. Süddeutschland Oesterreich, Frankreich. In Pflanzenwarmhäusern. — Gen. Col. II. 179, T. 46, F. 228.

**inexpecta** Duval

Gattung **Dechomus** Duval.

Hierher nur nachfolgende Art:

Länglich, gewölbt, braunschwarz, Taster, die Fühlerkeule und die Tarsen rostrot. Kopf schmaler als der Halsschild und wie der Halsschild dicht und tief punktiert; letzterer länger als breit, zur Basis und Spitze verengt, Scheibe mit 2 vorne erloschenen Längsfurchen, Flügeldecken lang oval, mit etwas stumpfwinkelig vorspringenden Schulterwinkeln, oben dicht und tief gestreift, in den Streifen kaum sichtbar punktiert, fast glatt erscheinend, alle Zwischenräume schmal und gleichmässig kielförmig erhoben. L. 3.5–4.5 mm. — Südungarn, Siebenbürgen, Kaukasus und in Italien. Ent. II. 18, T. 1, F. 7.

**sulcicollis** Germ.

#### 4. Tribus: **Rhopalocerini.**

Hierher nur die

Gattung **Rhopalocerus** W. Redtb.

*Epistus* Motsch. *Sparticerus* Motsch.

Braun, oder braunrot, matt, kurz börstchenförmig, auf den Flügeldecken in Reihen kurz borstig, gelblich behaart. Kopf wenig schmaler als der Halsschild und wie dieser gedrängt warzenförmig gekörnt; an den Fühlern Glied 1 und 2 mindestens so stark wie das abgestutzte Keulenglied, alle Glieder fein borstig behaart. Halsschild fast quadra-

tisch, mit einer in der Mitte erweiterten Mittelfurche, der Seitenrand gekerbt, die Vorderwinkel dörnchenförmig vortretend; Flügeldecken breiter als der Halsschild, länglich eiförmig, mit abgestutzter Basis, dicht reihenweise punktiert, die Punkte viereckig, die Zwischenräume der Reihen, namentlich die abwechselnden, ganz flach, paarweise einander etwas genähert und mit gelben Börstchenreihen geziert. L. 2·8—4 mm. — *Rh. setosus* Redtb. — Süddeutschland, Oesterreich, Polen, Ungarn, Siebenbürgen, Oberitalien. Unter der Rinde, im Holze und Mulme alter Bäume, meist in Gesellschaft von *Lasius brunneus*; selten, aber gewöhnlich gesellschaftlich vorkommend. — Col. Eur. Dupla. 1833. 36.

Rondani Villa

### 5. Tribus: **Orthocerini.**

Kopf mit winkelig vortretenden Fühlerhöckern, die Fühler etwas von den Augen entfernt eingelenkt. Die Fühler dick, von verschiedener Form, dicht schuppig behaart, oder spindelförmig, mit abstehenden schwarzen Wimperhaaren. Körper niemals kahl.

#### Gattungen.

- 1" Fühler meistens dick, meist ohne deutlich abgesetzte Keule, die Wurzelglieder mit weissen, die weiteren Glieder mit dunklen Börstchen oder längeren Haaren besetzt; selten sind die Fühler dünn und ganz mit weissen Haarschuppen bekleidet. Flügeldecken mit abwechselnd höheren oder länger behaarten Zwischenräumen, ohne Höckerchen; Halsschild schmaler als die Flügeldecken. Interkoxalfortsatz zwischen den einander ziemlich genäherten Hinterhüften mehr oder weniger gewinkelt.

#### Echte *Orthocerini*.

- 2" Die Fühler dünn und ganz mit anliegenden, schuppenartigen Haarbörstchen besetzt, die 3 Basalglieder stärker verdickt und länger als breit, die nächsten klein, das Endglied grösser, oval, geringelt und dunkel. Halsschild vor der Mitte mit 2 seichten Querfurchen.

**Acotulus** Reitt.

- 2' Fühler dick, nur die Basalglieder der Fühler mit weissen Schuppenhaaren bekleidet, die ferneren dunkler gelbborstig behaart, oder mit langen schwarzen Haaren bewimpert.
- 3" Fühler dick, spindelförmig, die mittleren Glieder am breitesten, nur die 3 Basalglieder weiss schuppig behaart, die ferneren mit einfachen, mehr weniger langen, abstehenden schwarzen Wimperhaaren besetzt. Halsschild mit einer Mittellängsrinne.

**Orthocerus** Latr.

- 3' Fühler kurz und dick, die 5 Basalglieder und das Spitzenringel des letzten Gliedes schuppig weiss, die andern Glieder schwarzbraun behaart. Halsschild stark quer, wenig schmaler als die Flügeldecken, mit 5 flachen Grübchen, 3 vorne, 2 vor dem Schildchen.

**Diplagia** Reitt.

- 1' Fühler meistens dick, alle Glieder einfarbig mit kurzen, gelblichen Borstenhärcchen, selten mit grauen Härcchen besetzt. Flügeldecken mit Höckern oder mit einzelnen kleinen, behaarten Tuberkeln, seltener mit abwechselnd einfach erhabenen Zwischenräumen. (Interkoxalfortsatz zwischen den von einander entfernt stehenden Hinterhüften gerade.)

*Cortirinen.*

- 4'' Die Naht und die abwechselnden 3 4 Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mehr minder deutlich rippenförmig erhöht. Halsschild ohne Höcker, uneben, mit einer gewöhnlich in der Mitte grubig vertieften Mittelfurche, die Seiten einfach gekerbt.

- 5'' Fühler ziemlich dünn, fein grau behaart, Glied 2 und 3 so lang oder länger als breit, 4—9 oft quer. Halsschild quadratisch oder etwas länger als breit, fast parallel, Hinterrand bogig vorgezogen.

**Helioctamenus** Schaaf.

- 5' Fühler dick, kurz und dicht gelblich borstig behaart; Gld. 3—9 stark quer. Halsschild oval, nicht gehöckert, mehr weniger breiter als lang, Hinterrand bogig vorgezogen. Flügeldecken zweifarbig behaart, der 3. Zwischenraum an der Basis stärker länglich erhöht und heller behaart.

**Ceropachys** Costa

- 4' Flügeldecken kurz, parallel, mit höckerartig eckigen abgeschrägten Schultern und schräg zulaufender Spitze, die Seiten vor der Abschrägung der Spitze gewinkelt oder gehöckert. Scheibe gehöckert. Halsschild meist gehöckert, die Mitte des Vorderandes wulstig vorgezogen. Fühler sehr dick, ihr drittes Glied dem 2. asymmetrisch eingefügt.

**Corticus** Latr.

Gattung **Acotulus** Reitter.

Ziemlich schmal, gestreckt, schwarz, sehr dicht mit grauweissen Haarschuppen und meist erdigen Bestandteilen besetzt, welche den Untergrund fast ganz bedecken. Kopf fast viereckig, etwas schmaler als der Halsschild, dieser quer, fast rechteckig, schmaler als die Flügeldecken, zur Basis schwach, fast gerade verengt, die Seiten stumpf gekantet, Schildchen kaum sichtbar, Flügeldecken mit feinen

Punktreihen, die abwechselnden etwas erhabener als die anderen und mit äusserst kurzen, schwarzen, gereihten, von der Seite her sichtbaren Börstchen besetzt. L. 2.8—3 mm. — Algier: Oran. — (*A. oranensis* Reitt.) — An. Fr. 1890, Bull. 135 als *Orthocerus*.

**fumicornis** Bedel

Gattung **Orthocerus** Latreille.

*Sarrotrium* Illig. Er. Redt. Seidl.

Körper länglich, dunkel, matt, fein grau behaart. Kopf wenig schmaler als der Halsschild, dieser fast quadratisch, meist nach vorne etwas geradlinig verengt, Oberseite uneben, mit einer Mittelfurche. Schildchen klein, viereckig, Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, fast parallel, mit Punkstreifen, die abwechselnden Zwischenräume erhabener als die andern, Fühler und Beine dunkel. —

- 1'' Fühler sehr breit, in der Mitte am breitesten, gegen die Spitze verjüngt, mit sehr langen, abstechenden, schwarzen Haaren besetzt, das Endglied an der Spitze heller, Halsschild deutlich nach vorne verengt, mit einer breiten, vor der Mitte und an der Basis erweiterten Mittelfurche. Die 2. und 3. Dorsalrippe der Flügeldecken weit vor der Spitze mit einander verbunden und von da als einzelne Rippe zum Seitenrande der ersten verlaufend. Körper schwarz. L. 3.2—5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. — An sandigen Orten unter Steinen, Moos und Flechten, namentlich in lichten Wäldern mit lehmig-sandigem Boden an den Polstern der Hundslederflechte (*Peltigera canina*.) — *O. muticus* L., *hirticornis* Degeer, *crenulatus* Motsch. — Syst. Nat. ed. X. 1758. 355.

**clavicornis** Lin.

- 1' Fühler dick, aber weniger stark als bei der vorigen Art, vom 3. bis zum 9. Gliede fast von gleicher Breite, und nur kurz borstig behaart; das Endglied kaum kleiner, rostbraun Halsschild fast rechteckig, die Seiten nahezu parallel, mit schmalerer Mittelfurche, die 2. und 3. Dorsalrippe verbinden sich einfach vor der Spitze, oder die 3. vor der Verbindungsstelle ein wenig verkürzt. Schwarz, matt, die Flügeldecken zumeist heller schwärzlichbraun, die ebenen dorsalen Zwischenräume bei reinen, frischen Stücken vor und hinter der Mitte mit heller behaarten kleinen Längsflecken, die annähernd 2 kurze Querbinden formieren. L. 2.5—4 mm. — Mitteleuropa. — *D. tereticornis* Er. — Nat. Ins. Deutschl. III. 260. —

**crassicornis** Er.

### Gattung *Diplagia* Reitter.

Körperform und Skulptur fast mit *Orthocerus*, der Fühlerbau hingegen mit *Corticus* mehr übereinstimmend; durch grosse, quere, schuppenartig behaarte Augen sehr ausgezeichnet.

Länglich, mässig gewölbt, matt, dicht braun, grau und weiss. anliegend, scheckig behaart. Kopf etwas schmaler als der Halsschild, Augen gewölbt, vortretend, Fühler kurz und dick, die ersten 5 Glieder weiss, die andern dicht schwärzlichbraun behaart, Spitzenringel des 10. Gliedes weiss. Halsschild stark quer, wenig schmaler als die Flügeldecken, fast rechteckig, mit abgesetzten geraden, breit weiss behaarten, zur Basis wenig verengten Seiten, Scheibe braun behaart, uneben, mit 5 flachen Grübchen, 3 vorne, 2 vor dem Schildchen, Hinterrand schmal, Vorderrand breit gerandet und gleichzeitig dichter, wulstiger behaart, Vorderwinkel schwach nach vorne vortretend, die hinteren rechteckig. Schildchen quer viereckig. Flügeldecken gleichbreit, das Ende gerundet zugespitzt, in dichten Streifen punktiert, die Naht und die abwechselnden Zwischenräume dichter behaart, Scheibe mit 2 schmalen, nach aussen abgekürzten, gezackten Haarbinden geziert. Unterseite grau behaart. L. 5 mm. — Griechenland. (Mus. Wien) — Bestimm. Tab. VI. 1. Aufl. p. 5. (Verh. nat. Ver. Brünn XX, 117.) **hellenica** Reitt.

### Gattung *Heliocamenus* Schaufuss.

Der Körper hat grosse Aehnlichkeit mit *Orthocerus crassicornis*, aber die Fühler sind dünn, einfach, die Mittelglieder fast gleich quer und alle gleich fein grau behaart. Wegen den entfernt stehenden Hinterhüften und dem dazwischen liegenden geraden Interkoxalfortsatz gehört diese Gattung zu den Corticinen. Abgesehen von dem Fühlerbau hat diese Gattung sehr viel Gemeinschaftliches mit *Ceropachys* und *Diplagia*. Von den beiden bekannten Arten blieb mir die typische unbekannt. —

- 1" Körper rostbraun, Fühler ziemlich dünn, Glied 1 kurz, verdickt, 2 dreimal so lang wie breit, etwas gebogen und nach vorne erweitert, 3 wenig länger als zwei, aber nur so breit wie Glied 4 8, diese obkonisch, wenig länger als breit, das geringelte Endglied eiförmig, etwas länger und breiter als die vorhergehenden Glieder. Halsschild länger als breit, parallel, uneben, mit einer Mittelfurche auf der Längswölbung, diese an der Basis tief eingedrückt, neben der Mittelfurche vor der Mitte jederseits mit tiefer, breiter Grube. Flügeldecken mit erhöhter



Naht und 3 erhöhten Rippen, welche jederseits im Grunde eine Punktreihe haben<sup>b)</sup>). Oberseite mit erdfarbenen, kurzen, kraus durcheinander liegenden, schuppenartigen Borsten besetzt. L. 3.3 mm, lat. 1 mm. — Ins. Balearen. (Ex Schauf.) — Nunquam ot. III. 531. **hippopotamus** Schauf.

- 1' Körper schwarzbraun, matt, mit grauen Härchen dicht anliegend behaart, Fühler fast den Hinterrand des Halsschildes erreichend, von mässiger Stärke, Glied 1 so lang wie breit, 2 und 3 fast gleich lang, etwas länger als breit, 4—9 quer und fast von gleicher Breite, das Endglied kaum breiter, wenig länger als breit, rundlich. Kopf sehr wenig schmaler als der Halsschild, die Seiten über der Fühlerbasis stumpfeckig erweitert. Halsschild quadratisch, fast etwas länger als breit, nach vorne undeutlich stärker verengt, vorne fast gerade abgeschnitten, die Seiten gerade, gekerbt und mit kurzen, gekrümmten Härchen besetzt, Scheibe mit einer ausgesprochenen, vorne oval verbreiterten Mittelfurche, an den Seiten mit einem Schrägeindruck, vor der Basis mit in der Mitte unterbrochener feiner Querfurche, alle Winkel scharfeckig. Flügeldecken an der Basis kaum breiter als der Halsschild, lang oval, hinter der Mitte am breitesten, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, die Naht und 4 Rippen auf der Scheibe erhöht, davon die seitliche undeutlicher, zwischen den Rippen mit 2 kräftigen Punktstreifen, alle dorsalen Rippen verbinden sich vor der Spitze miteinander, die verbundenen Rippen laufen nach hinten in eine Rippe aus, die sich an der Verbindungsstelle der 1. und 2. Rippe befindet. L. fast 3 mm. —

Portugal. — Wien. Ent. Ztg. 1903. 174. **lusitanicus** Reitt.

### Gattung **Ceropachys** Costa.

Wurde bisher mit Unrecht für ein Subgenus von *Corticus* Latr. gehalten. Obwohl mit letzterer Gattung sehr verwandt, ist sie aber durch wichtige Unterschiede generisch verschieden; sie vermittelt den Uebergang zwischen *Heliocetamus* und *Corticus* und ihre Stellung ist zwischen diesen Gattungen. Solange nur eine Art von *Ceropachys* bekannt war, liess sich die entfernte Zugehörigkeit zu *Corticus* verteidigen; heute ist aber eine zweite Art bekannt, die mehr Affinitäten mit *Heliocetamus* als mit *Corticus* aufweist und uns augenscheinlich

<sup>b)</sup> Soll wohl heissen, dass die Zwischenräume mit 2 Punktreihen versehen sind.

von dem Gattungswerte überzeugen muss. Der Halsschild ist einfach, ohne Höcker und der Vorderrand ohne quere, wulstige Vorrangung, die Scheibe hat eine in der Mitte zu einer Grube und an der Basis zu einem Grübchen erweiterte Mittelfurche und die Flügeldecken haben die Form und Skulptur der echten *Orthocerini*. Die Fühler sind weniger dick als bei *Corticus*, vom 3.—9. Gliede gleichbreit, das Endglied merklich breiter.

1" Fühler etwas dünner, Halsschild an den Seiten wenig gerundet, sehr schwach quer, Hinterwinkel stumpf, Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild, lang oval, fast gleichbreit, mit eckig vortretender Schulter, fast doppelt so lang wie zusammen breit, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen gleichmässig, schwach erhaben. Dunkelbraun, grau behaart, die erhabenere Basis der 1. Dorsalrippe, ein Schulterfleck und eine wenig auffällige quere Fleckenbinde vor der Spitze, bei reinen Stücken auch eine schräge vor der Mitte, heller rostfarbig behaart. L. 2,2 - 3,2. — Sizilien, Süditalien, Dalmatien, Algier. *C. foveolatus* Fairm., *foveicollis* Costa. — Ins. spec. nov. 146. — Nach einer Notiz von Kraatz auf *Arundo tenacissima*.  
**celtis** Germ.

1' Fühler dicker, Halsschild stärker quer, Hinterwinkel abgerundet, Flügeldecken sehr kurz, oval, mit abgerundeten Schultern, in der Mitte viel breiter als der Halsschild, um die Hälfte länger als breit, stärker gewölbt, die abwechselnden Zwischenräume erhabener als die andern, der erste Kiel an der Basis nur tuberkelartig erhöht. Dunkelbraun, gelblich, Flügeldecken dunkel behaart, der Basaltuberkel, einige Flecken vor der Mitte und eine quere, gerade Fleckenbinde weit hinter der Mitte gelbweiss behaart. L. 2—3,2 mm. — Kaukasus.

Bestimm. Tab. VI. (1. Aufl.), 7, Verh. Nat. Ver. Brünn XX. 119.  
**brevipennis** Reitt.

### Gattung **Corticus** Latreille.

Halsschild und Flügeldecken gehöckert; Fühler sehr dick.

- 1" Der gerundete Seitenrand des Halsschildes ungezähnt und ungehöckert, einfach.
- 2" Halsschild ungehöckert, auf der erhöhten Scheibe mit grosser, langer Dorsalgrube, Flügeldecken an den Schultern schräg abgeschnitten, oben gehöckert:

### Untergattung **Nosodomodes** nov.

Die Scheibe des Halsschildes mit einer Mittelfurche, die sich auf dem grössten Teile der Scheibe zu einer grossen, breiten, ovalen, am Vorderrande spitzig zulaufenden Grube erweitert, an der Basis aber verengt, eine kurze Strecke, von seitlichen Kielen begleitet, parallel verläuft; Vorderrand des Halsschildes gerundet vorgebogen, ungehöckert, dicht dahinter mit einer Querfurche, welche in der Mitte durch die Dorsalgrube unterbrochen wird.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, letztere kurz und breit, parallel, an den Schultern und der Spitze schräg abgeschnitten, oben gehöckert. Schwarz, fein bräunlich behaart. L. 3.5 mm. — Algier. — Bull. Soc. Ent. Fr. 1897. 78.

#### **rotundicollis** Pic.

- 2' Die erhöhte Scheibe des Halsschildes mit 3 queren, in der Mitte unterbrochenen, plattenförmigen Höckern, wovon der vorderste über die Mitte des Halsschildvorderrandes vorragt. Flügeldecken bis zu den rechteckig vorragenden Schulterecken gerade abgeschnitten, nur die Seiten an der Spitze schräg abgeschnitten:

#### Unterg. **Corticus** s. str.

Halsschild quer, in der Mitte so breit wie die Flügeldecken und hier mit angedeuteten stumpfen Winkeln, Flügeldecken gehöckert. Körper braunschwarz, fein gelblich, der Höcker dichter und heller gelblich behaart. L. 3.5—3.8 mm. — Banat, Siebenbürgen. — Fn. Ins. Eur. XV. 4. An alten, mit Flechten besetzten Buchenstämmen.

#### **tuberculatus** Germ.

- 1' Seitenrand des Halsschildes mit 2 grossen, dreieckigen, lappigen Zähnen und kurz vorspringenden Vorder- und Hinterwinkeln, die Scheibe querwulstig gehöckert, in der Regel 2 Mittelgruben umschliessend, an den Schultern und der Spitze abgeschrägt. Endglied der Fühler nicht breiter als die vorhergehenden:

#### Unterg. **Horrimantus**.<sup>6)</sup>

- 3'' Oberseite mit sehr feinem, anliegendem, grauem, der Vorderkörper oft mit gelblichgrauem Toment bekleidet, Halsschild mit 2 von hohen Wülsten umschlossenen Dorsalgruben, ohne zahnartige Höcker, Flügeldecken nur mit sehr kurzen, abstehenden Börstchen.

<sup>6)</sup> Ich benütze den von Gozis eingeführten synonymischen Namen, den er für *Corticus*, wegen *Corticus* Pill. Crotch. glaubte geben zu sollen, um einen Teil der *Corticus*-Arten damit subgenerisch abzutrennen.

4'' Halsschild an den Seiten mit kurzen, stumpfen, lappenartigen Zähnen, die vordere Dorsalgrube ist quer, gebogen und viel breiter als die rundliche hintere, letztere zur Basis geschlossen<sup>1</sup>; Flügeldecken an den Seiten parallel, die 2 Höcker an der Basis der innersten Dorsalrippe sind einander sehr genähert oder hängen mehr weniger zusammen und sind wie die anderen Höcker der übrigen Deckenfläche gelbgrau oder schwarz tomentiert. L. 2.2 3.5 mm. — Krim, Kaukasus. — Fn. Ins. Eur. XV. 5.

**tauricus** Germ.

4' Halsschild an den Seiten mit langen, dreieckigen Zähnen, die vordere Dorsalgrube ist quer und ein wenig schmaler als die hintere, letztere ist zur Basis durch eine Rinne verlängert; Flügeldecken etwas länger und an den Seiten weniger exakt parallel, die 2 Höcker an der Basis der 1. Dorsalrippe sind von einander breiter geschieden und wie alle anderen der Scheibe mit schwarzen, kurzen Börstchen besetzt. Fühler dick, vom 3. Gliede an zur Spitze deutlich verschmälert. L. 3—3.5 mm. Banat, Siebenbürgen, Serbien, Griechenland. — An. Fr. 1862. 309.

**diabolicus** Schaaf.

3' Oberseite fein grau tomentiert, Kopf und Halsschild sehr dicht, die Höcker des letzteren rau, borstenartig behaart, also zweifarbig erscheinend. Halsschild an den Seiten mit gelb behaarten, tuberkelartigen Zähnen, die Scheibe in der Anlage wie bei der vorigen Art, aber die Wülste sind hier zu gesonderten, grossen Höckern aufgelöst, statt der vorderen Grube befindet sich dicht hinter den Vorderrandhöckern eine bis gegen die Seiten reichende Querfurche, die rundliche Mittelfurche wird jederseits von 2 grossen Höckern begrenzt, je ein kleinerer Höcker begrenzt dahinter die kurze Längsrinne, welche sich mit der Mittelgrube verbindet. Flügeldecken reichlich so breit wie der Halsschild samt den Seitenzähnen, kurz, parallel, der Basalhöcker an der 1. inneren Rippe ist sowie ein Schulterhöcker schwarzborstig behaart, alle erhöhten Zwischenräume mit zahlreichen kleinen Höckerchen und alle mit ziemlich langen, aufstehenden Borsten besetzt. Fühler sehr dick. L. 4 mm. — Syrien. — *C. latus* Pic.

**syriacus** Fairm.

## 6. Tribus: **Endophloeini.**

Diese Tribus zeigt habituell und skulpturell grosse Verwandtschaft mit den *Orthocerini*, besonders mit *Corticus*; die Bildung des Kopfes ist die gleiche, die Halsschildskulptur wiederholt sich bei

vielen Arten und sie entfernt sich bloss durch die dünnen, 11 gliedrigen Fühler mit 2 gliedriger, gut abgesetzter Keule, hauptsächlich aber durch die mehr genäherten Hinterhüften und den dazwischen befindlichen kürzeren, mehr eckigen Interkoxalfortsatz. Bei Benützung dieser letzteren Eigenschaften für die Einteilung der Tribus werden aber die habituell ähnlichen Arten voneinander entfernt, weshalb ich es natürlicher fand, die Kopfbildung dafür in erster Linie zu verwenden — Diese Tribus umfasst in der palaearktischen Region 2 Genera.

### Gattungen

- 1'' Halsschild von der Breite der Flügeldecken, mit wulstig gehobenen, gebogenen Rippen, die Seiten stark gerundet, der Vorderrand in der Mitte doppelbuckelig vorgewölbt, Flügeldecken mit einer mehr weniger tuberkulierten Rippe und gezähnelten Seitenrandkante. **Endophloeus** Er.
- 1' Halsschild schmäler als die Flügeldecken, uneben, mit flachen Gruben, die Seiten gerade und zur Basis verengt, der Vorderrand einfach gerundet vorgezogen, Flügeldecken mit Punktstreifen und gleichartigen Zwischenräumen, der Seitenrand nicht abgesetzt, glattrandig. **Xylolaemus** Redtb.

### Gattung **Endophloeus** Erichson.

Braun, einfarbig oder dunkel gefleckt, manchmal schwärzlich oder rostrot, Fühler und Beine und meist auch die Unterseite rostbraun, oben glanzlos, rau, Halsschild in der Mitte gehoben, mit 2 in 3 Lappen mehr oder minder aufgelösten Längsschwielen; Flügeldecken grob in Reihen punktiert, die Zwischenräume zu Höckerchen oder Längsschwielen erhöht, letztere sowie der Seitenrand kurz beborstet. —

Die in Färbung und Grösse veränderlichen Arten lassen sich nachstehend übersehen:

- 1'' Der zweite Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken an der Basis zu einer Längsschwiele erhöht, der übrige Teil desselben sowie die anderen mit ungleichmässigen Höckerchen besetzt. (Seiten des Halsschildes oft mit weissem Sekret.)
- 2'' Die beiden wulstigen Längsschwielen des Halsschildes sind stark gebuchtet, dazwischen in der Mitte einen ausgebreiteten, grossen, rundlichen Raum, einen schmäleren nach vorne und vor der Basis eine breite Längsfurche einschliessend. Humeralwinkel der Flügeldecken vortretend, gekerbt, der 2. 4. und 6. Zwischenraum an der Basis längliche Höcker bildend, Bebor-

stung der Oberseite und der Seitenrandzähnen kurz. L. 3.5—7 mm. — Südfrankreich, Italien, Kroatien, Bosnien, Südungarn, Siebenbürgen. — *E. spinulosus* Latr. Gen. Crust. et Ins. II, 179, T, 16, F. 3.—

**Markovichianus** Piller

- 2' Die beiden Längsschwielen des Halsschildes erhabener, schwach gebuchtet, jede aus 3 lappigen Höckern bestehend, wovon die mittleren in der Mitte einen wenig breiteren Raum einschliessen als die oberen und unteren, zwischen welchen dieser gleich breit ist. Humeralwinkel der Flügeldecken abgerundet, gezähnt, der 2. Zwischenraum an der Basis einen länglichen Höcker bildend. Beborstung der Oberseite und der Seitenrandzähnen lang. L. 4—5 mm. — Dalmatien, Montenegro, Griechenland, Türkei. — Fn. Ins. Eur. XXIV 3.

**squarrosus** Germ.

- 1' Der zweite Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken bis kurz vor der Spitze, wo er plötzlich hoch erhoben abbricht, zu einer gekerbten Längsschwiele erhöht, die fernerer Zwischenräume nur mit einzelnen kleinen Höckerchen. Halsschild wie bei *squarrosus*. Körper kurz beborstet. L. 3—5.5 mm. — Krim, Kaukasus, Kaspiengebiet. — Fn. Ins. Eur. XXIV. 2.

**exsculptus** Germ.

**Gattung Xylolaemus** Redtenb.

Hierher nur eine Art:

Gestreckt, wenig gewölbt, dunkel, rostbraun, kurz dunkel behaart, durch eingesprengte weisse Härchen, besonders auf den Flügeldecken, makelartig gefleckt, Fühler und Boine wenig heller, die ersteren mit kurzen Börstchen besetzt, Kopf schmaler als der Halsschild, dieser viel schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, die Seiten fein gezähnt, gerade zur Basis verengt, Basis gegen das Schildchen schwach gerundet, alle Winkel spitzig vortretend, die hinteren klein; Scheibe dicht warzig punktiert. uneben, vor der Mitte mit langer, ovaler, flacher Grube; Flügeldecken parallel,  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, Schultern fast rechteckig, Spitze gemeinschaftlich abgerundet, Scheibe dicht punktiert-gestreift, ein Schulterfleck und viele, fast reihenweise geordnete, punktförmige Makeln rostbraun, letztere gleichzeitig weiss, kurz buschelförmig behaart, L. 4.2 mm. — Viel verbreitet, aber überall eine grosse Seltenheit. Westgotland, Schweden, Steiermark, Südungarn, Kaukasus, Abyss-

sinien und Südafrika. — Unter der Rinde alter Ahornbäume, in Gebirgsgegenden. — Ins. Suec. IV. 632. **fasciculosus** Gyll.

### 7. Tribus: **Diodesmini.**

Fühler 11gliedrig mit 2gliedriger Keule, etwas entfernt von den Augen eingelenkt. Halsschild einfach gebildet, Scheibe gewölbt, ohne Gruben oder Höcker, Flügeldecken mit Punkt- und Börstchenreihen. Hinterhüften wie bei der 6. Tribus.

Hierher nur die

#### Gattung **Diodesma** Latreille.

Braunschwärzlich bis braun, die Fühler und Beine oft heller rostrot. Halsschild mit dichter, warzig erhabener, feiner Skulptur, der Seitenrand fein gezähnt und daneben nach innen mit einer feinen Tuberkelreihe, die Flügeldecken länglich oval, mit dichten Punktstreifen und Börstchenreihen, die Zwischenräume mit feiner Körnchenreihe. Die Skulptur durch erdige Ausfüllung oft undeutlich und gerunzelt erscheinend.

Die wenigen Arten leben meist in Gebirgsgegenden unter modernden Laublagen. — (*Diodesma bituberculata* Friv. ist ein *Coxelus*).

1" Flügeldecken länglich oval oder eiförmig, an den Seiten gerundet,  $1\frac{3}{4}$  bis höchstens doppelt so lang wie zusammen breit.

2" Glied 3 der Fühler sowie die folgenden Glieder nicht länger als breit. Halsschild innen neben der oberen seitlichen Körnerreihe des Seitenrandes gefurcht, die Furche von obenher gut sichtbar. Die Kerbzähnchen des Seitenrandes am Halsschild und den Flügeldecken klein, ziemlich gleich und an der Schulterrundung kaum länger, die Zwischenräume der Punkt-reihen auf den Flügeldecken mit sehr kleinen, weitläufig gestellten, schwer sichtbaren Körnchen besetzt, die gereihten Börstchen zur Spitze deutlich etwas verdickt. L. 13 2.5 mm. Europa, besonders im östlichen Alpengebiete. — *D. picea* Strm. ♂. — Ic. Regn. anim. p. 192, T 41, F. 4.

**subterranea** Guér.

2' Glied 3 der dünneren Fühler ist länger als breit, die nächsten so lang wie breit. Halsschild innen neben der oberen Körnerreihe des Seitenrandes nicht deutlich gefurcht, die Kerbzähnchen des Halsschildes und an der Schulterrundung der Flügeldecken länger und spitziger als die übrigen, die Zwischenräume der Punkt-reihen auf den Flügeldecken mit einer dichten, deutlichen Reihe kleiner Körnchen besetzt und die gereihten Börstchen

gleich dick, zur Spitze nicht keulig. L. 2.25—3.25 mm. — *Alpes maritimes, Liguria* — Bull. Soc. Ent. Fr. 1899. 408.

**denticineta** Abeille

- 1' Flügeldecken gestreckt, parallel, an den Schultern abgerundet, hinten etwas zugespitzt,  $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$  mal länger als zusammen breit. Fühler dünn, länger als bei den vorigen Arten, Glied 3 deutlich, 4 etwas länger als breit, die folgenden zur Keule so lang wie breit. Halsschild quer, sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten wenig gerundet, zur Basis schwach verengt, kräftig gezähnt, Flügeldecken mit äusserst dichten, feinen Punktstreifen, jeder 3. schmale Zwischenraum anscheinend etwas erhabener, dazwischen die Punktstreifen einander mehr genähert; bei der Ansicht von vorne haben die Flügeldecken starke, dichte und dicht punktierte Punktreihen, welche nur durch sehr schmale, gekerbte, glatte Zwischenräume getrennt sind, die Punktreihen selbst bestehen aus quer viereckigen, in der Mitte äusserst fein gekielten Punkten. Rundung der Schultern fein gezähnt, die gereihten Börstchen weiss, sehr kurz, nicht gekeult, spärlicher gestellt, wenig auffällig. L. 2.5—3 mm. — *Algier*. — In der Kollektion Kraatz eine grössere Anzahl von gleichen Individuen.

**parallela** n. sp.

8. Tribus: **Coxelini.**

Fühler 11gliedrig, mit 2gliedriger Keule. Halsschild von der Breite der Flügeldecken. — Durch den Körperbau und die warzenförmige Punktur schliesst sich diese Tribus ziemlich innig an die *Diodesmini* an. Sie wird durch die abweichende Form des Kopfes und durch die damit zusammenhängende Stellung der Fühler, die mehr an die Augen gerückt sind, getrennt.

Gattungen.

- 1'' Körper kurz und gedrungen, Halschild quer, an den Seiten stark gerundet, Flügeldecken ohne verkürzten Nahtstreifen, Augen vorhanden. (Hinterhüften von einander entfernt, Abdominalvorsprung zwischen denselben gerade abgestutzt.)
- 2'' Körper länglicher, schuppig behaart und kurz beborstet, Seiten des Halsschildes schmal abgesetzt, zur Basis stärker verengt, letztere neben den Hinterwinkeln ohne Ausschnitt oder ohne tiefe Ausbuchtung, Schulterwinkel der Flügeldecken abgerundet. (Fühlerrinnen des Kopfes schräg nach innen gerichtet, Unterseite des Halsschildes an den Seiten ohne Fühlergruben.)

**Coxelus** Latr.



2' Körper sehr kurz und breit, ohne Schuppenhaare, kahl oder beborstet, Halsschild mit breit abgesetzten, verflachten, stark gerundeten Seiten, Basis neben den Hinterwinkeln mit einem Ausschnitte oder tiefer Ausbuchtung, Humeralwinkel der Flügeldecken scharfeckig vortretend. (Fühlerrinnen des Kopfes schräg nach aussen gerichtet, Unterseite des Halsschildes an den Seiten mit Fühlergruben.) **Tarphius** Er.

1' Körper gestreckt, Flügeldecken parallelseitig, mit verkürztem Nahtstreifen, Halsschild subquadratisch (Hinterhüften einander ziemlich genähert, Abdominalvorsprung zwischen denselben gewinkelt.)

3'' Augen vorhanden. Basis der Flügeldecken flach dreibuchtig, fast gerade. **Lastrema** Reitt.

3' Augen fehlen. Basis der Flügeldecken gemeinschaftlich ausgerandet. **Lyreus** Aubé

### Gattung **Coxelus** Latreille.

Von den 5 bekannten Arten kommen zwei in unserem Gebiete vor.

Gedrungen, schwarzbraun, die Basis der Flügeldecken gewöhnlich rostrot, glanzlos, schwarz und weissgrau schuppig und scheckig behaart. Halsschild quer, nach hinten schwach herzförmig verengt mit stumpfen Hinterwinkeln, die Seiten gekerbt, die Scheibe in der Mitte mit einem Längsgrübchen; Flügeldecken seitlich gerundet, an der Basis breiter als die Basis des Halsschildes, streifig punktiert, vom letzten Viertel zur Spitze verengt, ein Zwischenraum der Punktreihen an der Basis unfern dem Schildchen und einer in der Nähe der Schultern ein wenig beulig erhöht, die helle Behaarung bei reinen Stücken 3 Querbinden formierend. L. 2,3—3 mm. Mittel-europa. Man findet die Art unter abgefallenem Reisig und faulenden Laublagen. **pictus** Strm.

Der vorigen Art sehr ähnlich, ein wenig kleiner, die Vorderwinkel weniger nach innen eingezogen, die Hinterwinkel nicht zahnförmig vorspringend, die Scheibe ohne Grübchen, höchstens mit undeutlicher, kurzer Längsrinne vor der Mitte, die Basis der Flügeldecken nicht breiter als der Hinterrand des Halsschildes, die Schultern stärker abgerundet, die Punktreihen gröber und noch näher aneinander gestellt, die Oberseite der Flügeldecken ohne deutliche helle Haarbinden. L. —2,2 mm. — Türkei (Konstantinopel). — Term. Füz. 1893,85 (*Diodesma*). **bituberculatus** Fiv.

## Gattung **Tarphius** Erichson.

### Arten aus Europa und Algier.

Diese Arten haben auf den Flügeldecken dicht gestellte, grobe, warzenförmige Körnerreihen und sind beborstet. Körper braun bis schwarz gefärbt, mit rotgelben oder braunroten Fühlern und Beinen.

- 1" Flügeldecken nicht länger als zusammen breit, die Borsten lang, an der Spitze gekeult. Halsschild mit feiner Mittelfurche, weniger als die Flügeldecken gewölbt. L. 1.7 mm. — Algier. Ann. Fr. 1866. 20. — *T. humerosus* Fairm., *Wollastoni* Fairm.

**Fairmairei** Marseul.

- 1' Die Borsten der Flügeldecken kürzer und an der Spitze nicht gekeult.

- 2" Flügeldecken sehr wenig länger als zusammen breit, Halsschild mit feinerer Mittelfurche, die gehobene Mitte des Halsschildes sowie die Flügeldecken gleich hoch gewölbt. Dunkelbraun, glanzlos, dicht warzenförmig, auf den Flügeldecken fast in regelmässigen Reihen gekörnt, jede Warze aufstehend behaart. L. 1.8—2 mm. — Toscana, Calabrien, Sicilien. — Fn. Ins. Eur. XXIV. 4.

**gibbulus** Germ.

- 2' Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit.

- 3" Halsschild und Flügeldecken gleichmässig gewölbt, die Basis des ersteren mit einem tiefen, kurzen Ausschnitte, dieser von den Hinterwinkeln, die wie abgestutzt erscheinen, etwas entfernt. Dem *gibbulus* sehr ähnlich, aber länger. L. 2 mm. — Algier. — Ann. Fr. 1866. 21. —

**oblongulus** Fairm.

- 3' Die grösste Wölbung des Halsschildes und der Flügeldecken befindet sich hinter deren Mitte. Basis des Halsschildes neben den spitz vortretenden Hinterwinkeln im Bogen ausgebuchtet, ohne schmale und tiefe Inzision. Dunkelrotbraun, dem *gibbulus* ähnlich, die Börstchen der Flügeldecken kurz. L. 2.5 mm. — Portugal: Sierra de Gerez — Ent. Reise n. Spanien, Berlin 1870. 105.

**Kiesenwetteri** Heyden.

### Arten von den kanarischen Inseln.

Ausser den Arten aus Europa und Algier kennen wir von den Azoren: *T. Wollastoni* Crotch und 33 von den Canarischen Inseln, welche als die eigentliche Heimat der Arten dieser Gattung zu betrachten ist. Sie sind alle von Wollaston beschrieben. Nachdem der Autor so gütig war, mir den grössten Teil für meine Kollektion zu überlassen, gebe ich hier eine Uebersicht derselben, soweit sie mir vorliegen.

- 1'' Halsschild ohne deutliche Mittelfurche, die warzenförmigen, körnigen Erhabenheiten gross und flach abgeschliffen, Flügeldecken in Reihen tief punktiert, ohne grosse Höcker.
- 2'' Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit.
- 3'' Klein, schwarzbraun, Flügeldecken mit mehreren roten Flecken und einer mondförmigen, queren Makel vor der Spitze. L. 1.7 mm. — *M a d e r a*, — Ins. Mader. 134, T. 3, F. 5.  
**Lowei** Woll.
- 3' Grösser, rotbraun, einfarbig, Halsschild mit grossen, abgeschliffenen Warzen.
- 4'' Börstchen der Flügeldecken äusserst kurz. L. 3 mm. — *Can.*  
Ins. Trans. Ent. soc. London 1870. **tutulentus** Woll.
- 4' Börstchen der Flügeldecken länger. L. 4.2 mm. — *M a d e r a*.  
Ins. Mader. p. 135. — ♂ *spinipes* Woll. **inornatus** Woll.
- 2' Flügeldecken so lang wie zusammen breit.
- 5'' Flügeldecken mit rostroten, schwach emporgehobenen Flecken.
- 6'' Flügeldecken ausserordentlich grob, tief und gedrängt punktiert, auch die Reihen dicht aneinander gedrängt, alle Zwischenräume schmaler als die Reihenpunkte selbst.
- 7'' Halsschild doppelt so breit wie lang, Tarsen in beiden Geschlechtern einfach. L. 3.1 mm. — *M a d e r a*. — Ins. Mader. 143.  
**echinatus** Woll.
- 7' Halsschild nicht doppelt so breit wie lang, das 1. Glied der Tarsen beim ♂ in einen zahnförmigen Lappen erweitert. L. 3.2 mm. — *M a d e r a*. — Ins. Mader. 138. T. 3, F. 4. —  
**lauri** Woll.
- 6' Flügeldecken mit tiefen Punktreihen, ihre Zwischenräume etwa so breit wie die Reihenpunkte selbst. L. 3.6 mm. — *M a d e r a*.  
Ins. Mader. 137, **rotundatus** Woll.
- 5' Körper einfarbig braunschwarz.
- 8'' Börstchen der Oberseite weiss, erstes Tarsenglied in beiden Geschlechtern einfach, Seitenrand der Flügeldecken hinter den Schultern schwach eingeschnürt. L. 4 mm. — *M a d e r a*. —  
Ins. Mader. 139. **compactus** Woll.
- 8' Börstchen der Oberseite braun, erstes Glied der Tarsen an den Vorder- und Mittelfüssen beim ♂ in einen langen Dorn verlängert, Seitenrand der Flügeldecken hinter den Schultern nicht eingeschnürt. L. 4—4.2 mm. — *M a d e r a*. — Ins. Mader. 140, T. 3, F. 6.  
**nodosus** Woll.
- 1' Halsschild mit deutlicher Mittelfurche, die dichteren Körner

desselben nicht glatt abgeschliffen. Flügeldecken mit Höckern oder ganz uneben.

- 9'' Flügeldecken kaum länger als zusammen breit.
- 10'' Halsschild an den Seiten gerundet, nach vorne und zur Basis verengt, Seitenrand breit aufgebogen.
- 11'' Flügeldecken zusammen quadratisch, ihre Humeralwinkel rechteckig.
- 12'' Sehr gross. Flügeldecken von der Mitte zur Spitze gerundet verengt. L. 5.5 mm. — *Gomera*. — Col. Atlant. 1865, App. 20. **monstrosus** Woll.
- 12' Kleiner, Flügeldecken bis kurz vor der Spitze gleichbreit. L. 3.4—3.8 mm. Madera. — *T. Wolfi* Woll. — Ins. Mader. 144. **rugosus** Woll.
- 11' Flügeldecken zusammen fast halbkreisförmig, ihr Humeralwinkel spitzig nach vorne vortretend. — *Gomera*. — Col. Atlant. 1865, App. 20. **abbreviatus** Woll.
- 10' Halsschild von der Basis nach vorne verengt, Seitenrand nicht aufgebogen, Hinterwinkel abgerundet, Flügeldecken quadratisch, Oberseite sehr rauh und uneben. L. 2.8 mm. — Teneriffa. — Journ. of Ent. 1862. 385, T. 19, F. 6. **congestus** Woll.
- 9' Flügeldecken länger als zusammen breit.
- 13'' Flügeldecken am Nahtwinkel nur einfach zugespitzt.
- 14'' Seitenrand des Halsschildes verflacht, die Mitte der Scheibe erhöht, Flügeldecken mit einzelnen kleinen, rostroten Tuberkeln.
- 15'' Halsschild sehr breit, seitlich stark gerundet, zur Basis und Spitze fast gleich verengt.
- 16'' Oberseite mit kurzen Börstchen besetzt, Seitenrand des Halsschildes vor den Hinterwinkeln mit einer plötzlichen, einwärts gebogenen Schwingung. L. 3.5 mm. — Canar. Ins. — Hierher v. *affinis* W. und v. *erosus* W. — Journ. of Ent. 1862. 383, T. 19, F. 3. **canariensis** Woll.
- 16' Oberseite mit langen Börstchen besetzt, Seitenrand bis zur Basis gleichmässig stark gerundet. L. 3.2 mm. — Canar. Ins. — Col. Atlant. 1865, App. 17. **setosus** Woll.
- 15' Halsschild wenig breit, nach vorne viel stärker als zur Basis verengt. L. 3.5 mm. — Teneriffa. — Journ. of Ent. 1862. 382, T. 19 F. 1. **simplex** Woll.
- 14' Seitenrand des Halsschildes stark aufgebogen, dieser so hoch wie die erhöhte Scheibe, vor der Mitte am breitesten; Flügeldecken parallel, oben mit unterbrochenen Wülsten und 2 grossen

Höckern vor der Spitze, Oberseite ausserordentlich rauh skulptiert. L. 3.5 mm. — Teneriffa. — Journ. of Ent. 1862, 387, T. 19, F. 9. **deformis** Woll.

13' Flügeldecken an der Spitze gemeinschaftlich schnabelförmig ausgezogen, die Verlängerung derselben jederseits gekielt. L. 3.8 mm. — Teneriffa. — l. c. 386, T. 19, F. 8.

**caudatus** Woll.

Gattung **Lastrema** Reitter.

(Schienen mit deutlichen Enddörnchen)

Gestreckt parallel, leicht gewölbt, schwarzbraun oder rostbraun, glanzlos, Mund, Fühler und Beine rostrot, in den Punkten der Oberseite mit sehr kurzen, staubartigen Börstchen besetzt. Kopf viel schmaler als der Halsschild, dieser mit warzenförmigen Körnchen, oben mit flacher Mittelrinne, etwas länger als breit, zur Basis wenig verengt, die Seiten schmal abgesetzt und aufgebogen, Vorderwinkel spitzig nach vorne vorragend, die Mitte des Vorderrandes stark, die Basis schwach gerundet vorgezogen, Hinterwinkel rechteckig. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, reichlich doppelt so lang wie zusammen breit, dicht punktiert-gestreift, die Punkte schwach kettenartig mit einander verbunden, am Grunde, sowie die Zwischenräume (mit Ausnahme des 3.), mit schuppenartigen Börstchen besetzt, der 2. Zwischenraum etwas erhabener als die anderen, hinten aber abgeflacht, ebenso ist an der scharfen Schulterecke ein kurzes Kielchen vorhanden. L. 4–5.5 mm. — Talysch-Gebirge (Lyrik); Turkestan, von Rost an Kraatz abgegeben. — Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1879. 543. **verrucicollis** Reitt.

Gattung **Lyreus** Aubé.

Länglich, parallel, wenig gewölbt, rostrot, etwas glänzend. Augen fehlen. Kopf und Halsschild dicht und fein warzig punktiert, letzterer wenig länger als breit, zur Basis sehr schwach verengt, fast parallel, die Seiten fein gekerbt, die Vorderwinkel schwach vorragend, klein, die hinteren stumpf oder verrundet. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, doppelt lang wie zusammen breit, parallel in gedrängten Streifen stark und dicht punktiert, Zwischenräume sehr schmal, raspelartig gekerbt, alle Punkte mit einem sehr kurzen, gelblichen Börstchen versehen. Glied 9 der Fühler deutlich breiter als 8. Schienen gegen die Spitze leicht erweitert, aussen zur Spitze gekerbt, mit deutlichen kleinen Endspornen. L. 2 mm. — Südfrankreich, unter tief in die Erde gebetteten Steinen. —

**subterraneus** Aubé.

### 9. Tribus: **Langelandiini.**

Ausgezeichnet durch gestreckte, parallele Körperform, den Mangel der Augen, den langen mit 2 - 3 Rippen versehenen Halsschild, dessen Unterseite tiefe Fühlerfurchen besitzt; dann durch die meistens verringerte Zahl der Tarsenglieder. —

Die Flügeldecken haben eine doppelte Randkante, diese entsteht dadurch, dass die Seiten eine Schulterrippe haben, von welcher der Seitenrand steil abfällt, dahinter ist am Abfalle eine zweite Kante, die der oberen genähert ist und wohl als die eigentliche Seitenrandkante zu betrachten ist. — Die Arten leben unter faulenden, in der Erde eingebetteten Holze, unter faulendem Laub und unter tiefliegenden Steinen. Die Larve wurde von Perris in alten, in der Erde steckenden Holzpfehlen vorgefunden.

Diese Tribus ist auf eine Gattung beschränkt, die in einige Subgenera zerfällt. Eine Uebersicht aller paläarktischer Arten gab ich in der Wien. Ent. Ztg. 1912 p. 279—285. Sie wird hier nach Tunlichkeit gekürzt.

#### Gattung **Langelandia** Aubé.

##### U n t e r g a t t u n g e n .

1'' Tarsen 4 gliedrig.

**Agelandia** Reitt.

1' Tarsen 3 gliedrig.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer, die Seiten vom Hinterrande des Schildes nach vorne gerundet verengt, Halsschild unten auf dem vorderen Teile der Seiten mit tiefer Fühlerfurchen, Oberseite meistens mit 3 kräftigen Dorsalrippen, wenig deutlich behaart.

**Langelandia** s. str.

2' Kopf gross, beim ♂ so breit wie der Halsschild, beim ♀ wenig schmaler, hinten lang parallel und erst vorn gerundet. Halsschild nur mit 2, oft fehlenden Dorsalrippen, seine Unterseite ohne Fühlerrinnen, höchstens nur mit kleiner, flacher Keulengrube. Oberseite stets kurz, absteigend behaart. Körper kleiner, rostrat,

**Fleischerella** Reitt.

#### Unterg. **Agelandia** Reitter<sup>7)</sup>

1'' Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie zusammen breit, Halsschild viel länger als breit.

7) Obenberger gibt eine Uebersicht der *Agelandia*-Arten, die lange nach der Fertigstellung der vorliegenden Tabelle in den Ent. Blättern 1918. 59, erschien und wobei die *Ag. Merklia* fehlt. Nachdem ich das Material, welches mir zur Verfassung meiner Arbeit vorlag, schon zurückgeschickt hatte, so war

2'' Glied 3 der Fühler viel länger wie breit. L. 4,5 mm. — Lenkoran. — Verh. nat. Ver. Brünn 1877. 162.

**grandis** Reitt.

2' Glied 3 der Fühler so lang wie breit. L. 3 mm. — Korfu, Dalmatien. Wien. Ent. Ztg. 1912, 280.

**terricola** Reitt.

1 Flügeldecken kaum doppelt so lang wie zusammen breit. Halsschild wenig länger als breit, Glied 3 der Fühler kaum so lang wie breit. Rostrot. L. 3 mm. — Türkei, Kleinasien. — Wien. E. Z. 1890. 210.

**Merkliana** Reitt.

Unterg. **Langelandia** s. str.

1'' Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, an der Naht mit grossem, einspringendem Winkel, Seitenrand breit abgesetzt und hoch aufgebogen, davor an der Spitze stark vertieft. (*Pagunettia* Ganglb.)

2'' Seitenrand der Flügeldecken hinten sehr stark gewulstet und an der Spitze auf die Scheibe zurückgebogen. L. 3.2—3.6 mm. — Süddalmatien, Herzegowina. — Deutsch. E. Z. 1881. 217, T. 3, F. 17.

**callosipennis** Reitt.

2' Seitenrand der Flügeldecken bis zur einzeln abgerundeten Spitze stark, hinten stärker abgesetzt und aufgebogen, die Randkante

ich nicht in der Lage, die Angaben Obenbergers zu kontrollieren. Er unterscheidet dort 3 Arten, die in nachfolgender Weise auseinander gehalten werden:

1'' Der Kopf am Scheitel mit 2 länglichen, wenig auffälligen, einander genäherten, kleinen Körnchen, Seitenrand des Halsschildes vor  $\frac{1}{3}$  der Länge am breitesten, dann zur Basis verengt, in der Gegend der Mitte mit einer deutlichen Ausschweifung.

2'' Robuster, weniger parallel, breiter, stärker gebaut, der Halsschild ist breiter und kürzer. etwa  $1\frac{1}{6}$  mal so lang wie breit, im vorderen Viertel am breitesten. Die Flügeldeckenrippe ist schärfer und höher, der Raum zwischen dieser und der Seitenrandkante ist fast gleich breit, wie zwischen ihr und der Naht. — Süditalien.

**Hummleri** Obenb.

2' Schlanker, mehr parallel, zarter gebaut. Der Halsschild ist länger und schmaler, etwa  $1\frac{1}{4}$  mal so lang wie breit, der Halsschild ein wenig weiter zur Basis (etwa im vorderen  $\frac{2}{5}$  der Länge) am breitesten). Die Flügeldeckenrippen sind niedriger, wenig stark ausgeprägt, der Raum zwischen ihnen ist ungleich breit, der suturale Raum ist schmaler. — Korfu.

**terricola** Reitt.

1' Der Kopf ohne deutliche Körnchen am Scheitel. Der Halsschild ist im vorderen  $\frac{2}{5}$  am breitesten, an den Seiten gleichmässig gebogen, nach vorne und zur Basis gerundet verengt, seitlich gar nicht ausgeschweift, der suturale Flügeldeckenzwischenraum ist viel schmaler als der marginale. — Krim u. s w.

**grandis** Reitt.

gleichmässig von oben sichtbar, die innere nicht auf die Scheibe zurückgebogen. L. 3.5 mm. — **Süddalmatien**. — Wien. E. Z. 1912. 281.

**reflexipennis** Reitt.

1' Flügeldecken an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, an der Naht selten mit ganz kleinem, einspringendem Winkel.

3'' Halsschild auf der Scheibe zwischen den 3 sehr schwachen Dorsalkielchen mit grossen und tiefen Punkten, dazwischen ohne Körnerbildung. Seitenrand der Flügeldecken gleichmässig breit abgesetzt, hinten nicht höher aufgebogen, an der Naht mit undeutlichem, einspringendem Winkel. L. 3.3 mm. — **Süddalmatien**. — Wien. E. Ztg. 1912, 281.

**Gjonovici** Reitt.

3' Halsschild mit dichter, oft flacher oder verrunzelter Punktur, dazwischen überall mit feiner Körnchenbildung.

4'' Die Epipleuren der Flügeldecken nach hinten verbreitert, der Seitenrand sehr breit abgesetzt, hinten stärker verbreitert und wulstförmig aufgebogen, mit schwach einspringendem Nahtwinkel. Die dorsale Wölbung mündet weit vor der furchig-vertieften Spitze. L. 3.6 mm. — **Frankreich?** — Wien. E. Z. 1912. 282

**excavata** Reitt.

4' Die Epipleuren nach hinten nicht verbreitert und daselbst nicht stärker wulstig aufgebogen; die dorsale Wölbung mündet hinten dicht vor der Spitze.

5'' Flügeldecken an der Spitze einzeln kurz abgerundet, so dass an der Naht ein kleiner, einspringender Winkel gebildet wird. L. 3.—3.5 mm. — **Herzegowina**. — Wien. E. Z. 1908. 20; Fn. Germ. III. 110.

**aglena** Reitt.

5' Flügeldecken an der Spitze vollkommen gemeinschaftlich abgerundet.

6'' Oberseite kahl oder nur staubartig, anliegend behaart, die Härchen, von der Seite betrachtet, nicht gehoben.

7'' Der Raum zwischen Naht- und Dorsalrippe ist in der Mitte der Flügeldecken viel schmaler als von der Dorsalrippe zur oberen Randkante. L. 2.2—3 mm. — **Im südwestlichen Europa**, besonders in **Südfrankreich** und bei **Genua**. (*L. parallela* Marquet (?), ist mir unbekannt.) — Ann. F. 1842. 228, T. 9, F. 2.

**anophthalma** Aubé.

7' Der Raum zwischen Naht- und Dorsalrippe ist in der Mitte der Flügeldecken kaum schmaler als von der Dorsalrippe zur oberen Seitenrandkante.



- 8'' Flügeldecken zwischen den Punktreihen mit feiner Körnchenbildung. Kopf halbrund, die Wangen vor den Scheitecken eine Strecke parallel.
- 9'' Punktreihen der Flügeldecken grob, der Raum in der Mitte zwischen dem Naht- und Dorsalkiel ist, von oben gesehen, genau so breit wie jener vom Kiele zur oberen Seitenrandkante; ferner ist der gemeinschaftliche Raum zwischen den 3 Dorsalrippen des Halsschildes deutlich schmaler als der gemeinschaftliche der 2 Flügeldeckenkiele in der Mitte der Flügeldecken. L. 2.6—2.8 mm. — Wien, Montenegro, Albanien. — Wien. Ent. Ztg. 1912. 283. (*L. anophthalma* Redtb.), *Paganettii* Obenbg. **viennensis** Reitt.<sup>8)</sup>
- 9' Punktreihen der Flügeldecken ziemlich fein, ihre Punkte dicht gestellt; der Raum in der Mitte zwischen der Naht- und dem Dorsalkiele ist, von oben gesehen, noch merklich schmaler als jener vom Dorsalkiele zur oberen Randkante; ferner ist der gemeinschaftliche Raum zwischen den 3 Dorsalkielen des Halsschildes genau so breit wie der gemeinschaftliche Dorsalraum zwischen den beiden Dorsalkielen in der Mitte der Flügeldecken. Kleinere Art. L. 2—2.3 mm. — Sardinien, Italien bei Genua. — L' Echange 1889. 55. **media** Rey.
- 8' Flügeldecken zwischen den starken Punktreihen der Scheibe ohne deutliche Körnchenbildung. Kopf kürzer, die Seiten desselben von den Scheitecken nach vorne in schwachem Bogen verengt, die Streifen der Flügeldecken mit grossen, runden, wenig gedrängten Punkten besetzt, die Nahtkante glatt. L. 2.5 mm. — Zentraldalmatien. — Wien. E. Z. 1912 284. **Karamani** Reitt.
- 6' Oberseite deutlich behaart, die Härchen kurz, schräg abstehend. Kopf wenig schmaler als der Halsschild, dieser vor der Mitte am breitesten, die Dorsalkiele vollständig, nur der Mittelkiel manchmal gekürzt. Klein. L. 1,3—2 mm. — Nizza, San Remo, Sardinien. — *L. exigua* Reitt. non Perris. — Bull. Soc. E. Fr. 1882. 125. **Reitteri** Belon.

---

<sup>8)</sup> Mit dieser Art identisch scheint die *L. ausonia* Obenbg., Col. Rndsch. 1914. 109, aus Kalabrien zu sein. Die Beschreibung passt in allen Stücken auf *viennensis*. Von *L. Paganettii* Obenb. konnte ich die Identität nach von Herrn P a g a z e t t i erhaltenen Stücken feststellen.

Unterg. **Fleischerella** Reitter.

- 1'' Flügeldecken mit 5 Punkstreifen, Mitte des Halsschildes dicht und stark punktiert.
- 2'' Die Scheibe des Halsschildes ist zwischen den oft fehlenden Dorsalkielen abgeflacht und schwach konkav.
- 3'' Halsschild mit 2 feinen Dorsalkielchen, die gewöhnlich vorne erloschen oder verkürzt sind, auch die Flügeldecken zwischen dem 2. und 3. Punkstreifen mit feinem, erhabenem Kiel. L. 1.5—2 mm. — Korsika. — Abeille VII. 9.

**exigua** Perris

- 3' Halsschild und Flügeldecken mit kaum angedeuteten Kielen, die Längsmittle derselben stark abgeflacht. L. 1.2—1.6 mm. — Korsika. — Abeille VII 11.

*exigua* v. **incostata** Perr.

- 2' Die Scheibe des Halsschildes ist auch oben leicht und gleichmässig gewölbt, ungekielt, Flügeldecken  $2\frac{3}{4}$  mal so lang wie zusammen breit, flach gewölbt, die Seitenrandkante von oben nicht sichtbar, die 2 inneren Punkstreifen regelmässig, die äusseren ganz oder zum Teile verworren. L. 2 mm. Sardinien. — Wien. E. Z. 1912, 285.

**Leonhardi** Reitt.

- 1' Flügeldecken mit 4 groben Punkstreifen, zwischen dem 2. und 3. höchstens mit der Spur eines Kieles, der Raum zwischen der Naht und dem Kielchen ist in der Mitte fast breiter als jener vom Kielchen zum Seitenrande. Halsschild längs der abgeflachten Mitte fein und zerstreut punktiert, glänzend. L. 1.8—2.2 mm. — Sardinien, — Rivista Col. ital. 1910. 115.

**nitidicollis** Reitt.10. Tribus: **Ditomini.**

Kopf halbrund, die Fühler den Augen genähert, der Fühlerhöcker undeutlich, nicht gewinkelt, Augen vorhanden, Kopf und Halsschild ohne warzenförmige Körnelung, aber oft mit Dorsalrippen, letzterer auf der Unterseite ohne Fühlergruben. Alle Hüften einander etwas genähert.

Hierher die Mehrzahl der bekannten Gattungen.

## G a t t u n g e n.

- 1'' Alle Zwischenräume der Punkstreifen auf den Flügeldecken gleichmässig eben.
- 2'' Fühler 10gliedrig, mit 1gliedrigem, an der Spitze geringeltem Endknopfe. Flügeldecken ohne verkürzte Skutellarpunktreihe.

- 3'' Halsschild ohne Unebenheiten, Flügeldecken mit aufstehenden, sehr kurzen Börstchenreihen, ohne helle Haarzeichnungen.

**Synchita** Hellw.

- 3' Halsschild durch flache Gruben uneben, Flügeldecken mit niederliegenden, sehr feinen Börstchenreihen und hellen Haarzeichnungen.

**Cicones** Curtis

- 2' Fühler 11gliedrig, mit 2gliedriger Keule. Flügeldecken mit einer verkürzten Skutellarpunktreihe.

- 4'' Körper breit oval, flach gewölbt, Halsschild stark quer, an die Flügeldecken angeschlossen, mit breit abgesetztem Seitenrande, Flügeldecken mit von oben sichtbarer Seitenrandkante.

**Colobicus** Latr.

- 4' Körper sehr lang, zylindrisch, Halsschild fast quadratisch mit spitzig vortretenden Vorderwinkeln, die Basis mit den Flügeldecken lose artikulierend, die Seitenrandkante von oben nicht sichtbar, die Scheibe mit hellen Haarzeichnungen.

**Niphopelta** Reitt.

- 1' Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken feinkielig erhoben und mit einer kurzen, vom 1. Dorsalkiel umschlossenen Skutellarreihe, Fühler 11gliedrig, Scheibe des Halsschildes uneben.

- 5'' Fühler mit 2gliedriger Keule. Halsschild jederseits mit 2 scharfen Kiellinien. Schläfen hinter den Augen nicht sichtbar

**Ditoma** Hrbst.

- 5' Fühler mit 3gliedriger Keule. Halsschild ohne Kiellinien, Kopf hinter den Augen mit kurzen Schläfen.

**Lado** Wankow.

### Gattung **Synchita** Hellwig.

(*Ditoma* Crotch, Reitt., non Hrbst.)

Hierher einige sehr ähnliche, ziemlich schwierig zu unterscheidende Arten. Körper in der Regel braun mit hellerem Schulterfleck, Mund, Fühler und Beine rotgelb, oder ganz rostrot. —

Die Arten leben an abgestorbenen Baumästen und unter morschen Rinden. —

- 1'' Halsschild fein runzelig, ganz matt, mit kurzen, feinen und dünnen Härchen (nicht kurzen Schuppenhaaren) bekleidet. Flügeldecken matt, die Punktreihen mit äusserst feiner, geschlossener, gelblicher, bei stärkerer Vergrösserung gut sichtbarer Haarreihe; die Härchen entspringen am Grunde der Punkte und erreichen anliegend fast die nachfolgenden. Zwischenräume mit kurzer, sehr dicht gestellter, weisslicher oder gelber Börstchenreihe, die

2 seitlichen stärker gefurcht, die Punkte derselben rund, die Zwischenräume nicht auffallend quer gerunzelt, der Randstreifen ist von der Randkante durch einen Zwischenraum geschieden. In Grösse und Färbung sehr veränderlich, meist dunkelbraun; schwärzliche Stücke sind a. *obscura* Redtb. L. 2–3.6 mm. — Nord- und Mitteleuropa. *S. juglandis* Fbr. — Ent. Syst. I. 205. —

**humeralis** Fabr.

- 1' Halsschild weniger matt, gröber skulptiert, die Zwischenräume der Punkte bilden eine deutliche Körnelung, oben mit sehr kurzen, hellen Börstchen besetzt, die kaum halb so lang sind wie die Börstchen der Flügeldecken. Die Punktreihen der Flügeldecken selten mit sehr feiner, geschlossener Härchenreihe.
- 3'' Flügeldecken in den Punktstreifen mit höchst feiner, geschlossener, heller Haarreihe, wie bei *humeralis*. Halsschild quer mit geraden Seiten, die Hinterwinkel kurz abgerundet, der Vorderrand neben den vorstehenden Vorderwinkeln tief ausgebuchtet, der Seitenrand stark gewulstet. Dunkelbraun, Schultern heller. L. 4 mm. — Frankreich, Rumänien. — Mir unbekannt. Der Autor vergleicht diese Art mit *separanda*. (Ex Abeille.) — L' Echange 1901. 61. — **angularis** Ab.
- 3' Flügeldecken in den Punkten der Punktstreifen am Grunde nur mit einem staubartigen, mikroskopischen Härchen, das die Punkte nicht überragt und nur bei stärkerer Vergrösserung sichtbar ist, im allgemeinen erscheinen deshalb die Punktstreifen kahl. Halsschild am Vorderrande neben den Vorderwinkeln nur schwach und seicht, oft kaum sichtbar ausgebuchtet, der äussere Randstreifen berührt fast die Seitenrandkante.
- 4'' Halsschild stark quer.
- 5'' Die 2–3 tieferen Seitenstreifen der Flügeldecken mit dichten, groben und queren Punkten besetzt, ihre Zwischenräume stark quer gerunzelt, die Börstchen der Zwischenräume sehr dicht gestellt; sie stehen höchstens um die Börstchenlänge auseinander. Halsschild mit schwach gerundeten Seiten, seltener ganz gerade, Hinterwinkel stumpfeckig, manchmal fast rechtwinkelig. Braun, Schultern heller rostfarbig, seltener einfarbig rostrot. L. 3–4.5 mm. — Mitteleuropa. — Best. Tab. VI. 14; Verh. nat. Ver. Brünn XX, 126. **separanda** Reitt.

- 5' Die 2—3 tieferen Seitenstreifen der Flügeldecken mit dichten, stärkeren, runden Punkten besetzt, ihre Zwischenräume nicht deutlich quengerunzelt, der äusserste der Seitenrandkante stark genähert. Halsschild quer, rechteckig, die Seiten parallel, alle Winkel vortretend. Flügeldecken mit wenig dicht gestellten, hellen Börstchen auf den Zwischenräumen der Punktstreifen, sie stehen weit mehr als eine Börstchenlänge auseinander. Klein, rostrot oder gelbrot. L. 2—3 mm. — Deutschland: Umgebung von Berlin, eine Anzahl Stücke in der Kollektion von Dr. Kraatz. — *mediolanensis* v. **berolinensis** nov.
- 4' Halsschild quadratisch, sehr wenig breiter als lang, Vorderrand fast gerade abgeschnitten, Flügeldecken exakt parallel. Im übrigen wie bei *berolinensis* gefärbt und skulptiert. L. 1.8—3 mm. — Mitteleuropa, Oberitalien — Col. Eur. dupl. 1833. 36. **mediolanensis** Villa.

#### Gattung **Cicones** Curtis.

(Halsschild uneben, Flügeldecken mit niederliegender, schreckiger Behaarung.)

- 1'' Halsschild fast so breit wie die Flügeldecken, der 3. und 5. Zwischenraum der Streifen auf den letzteren ein wenig erhabener als die anderen, an der Basis deutlicher erhöht. Körper dunkler und grösser, schwarz oder braunschwarz, 4—5 in Flecken aufgelöste, zackige, hell behaarte Querbinden auf den Flügeldecken, dann die Fühler und Beine, rostrot. L. 2.2—3.5 mm. — Nord- und Mittel-Europa. — Unter Buchenrinde. — *C. carpini* Curtis. — Schneid. Mag. 403. **variegatus** Hellw.
- 1' Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, letztere hinter der Mitte am breitesten, mit deutlicheren und dichteren Punktstreifen und ganz gleichmässigen, schmalen Zwischenräumen, Scheibe mit 4—5 zackigen, rostfarbigen Querbinden, diese heller behaart.
- 2'' Flügeldecken vorherrschend dunkel gefärbt, die schwarzen Stellen mit dunklen, sehr kurzen, im Profile sichtbaren, schräg abstehenden Börstchen besetzt. L. 2.3—3.5 mm. — Mitteleuropa, selten. — Nat. Ins. Deutsch. III. 273. **pictus** Er.
- 2' Flügeldecken vorherrschend braungelb gefärbt, nur mit wenigen kleinen, dunklen Flecken, die weisslichen Schuppenhäarchen anliegend, ohne kurze, abstehende Börstchen. L. 2—3.5 mm. —

Mittleuropa. — *C. pictus* Strm. non Er. — Icon. Règn. Anim. 189 T. 40. F. 16. — **undatus** Guér.

#### Gattung **Colobicus** Latreille.

Fühler 11gliedrig mit 2gliedriger Keule. Flügeldecken mit einem verkürzten Skutellarstreifen neben dem Schildchen. Körper breit oval, flach gewölbt, Halsschild stark quer, von der Breite der Flügeldecken und mit breit verflachtem Seitenrande.

Nur eine Art ist in unserer Region vertreten. —

Lang oval, braunschwarz, wenig glänzend, der Vorderrand des Halsschildes, die Basis der Flügeldecken, die Seiten des Körpers, die Fühler und Beine rostrot. Halsschild an die Flügeldecken dicht angefügt, die Seiten leicht gerundet, die Vorderwinkel nach vorne vorragend, die Flügeldecken in rissig vertieften Streifen punktiert, oben mit dunklen und hellen, fast anliegenden, feinen Haarbörstchen gescheckt, an der Basis stehen die hellen Härchen dichter. L. 3–5 mm. — Mitteleuropa, Sibirien, Japan. — Unter der abgestorbenen Rinde von Laubhölzern und in trockenen Baumschwämmen — *C. emarginatus* Er., *axillaris* Duftsch. — Gen. Crust. Ins. II. 10, T. 16, F. 1, **marginatus** Latr.

#### Genus **Niphopelta** Reitter.

Lang, zylindrisch, braunschwarz, Beine rostbraun, Mund und Fühler rostrot, oben sehr kurz und fein dunkel behaart, durch zahlreiche, fleckig gestellte, gelbweisse Härchen gescheckt. Kopf schmaler als der Halsschild, Augen kaum vorragend, am hinteren Rande schwach ausgebuchtet. Halsschild zylindrisch, wenig länger als breit, Vorderwinkel spitzig vortretend, Hinterwinkel scharf rechteckig, Basis gegen das Schildchen, Vorderrand nach vorne gerundet erweitert, die Seiten gerade, schmal gerandet, fein gekerbt, Scheibe fein runzelig punktiert, etwas uneben, mit einer schwachen Mittelfurche. Flügeldecken 3 mal so lang wie zusammen breit, von der Breite des Halsschildes, in dichten, feinen Streifen punktiert, eine breite, hinten gelappte Binde an der Basis, eine zweite, ziemlich gerade weit hinter der Mitte, 2 runde Makeln vor der Mitte und ein kleinerer Flecken vor der Spitze dichter weissgelb behaart. L. 5–7 mm. — Casspisches Gebiet: Lyrik, im Talyschgebirge. — Best. Tabelle VI., 17; Verh. nat. Ver. Brünn XX, 129. **imperialis** Reitt.

#### Gattung **Ditoma** Erichson.

*Synchitodes* Crotch, Reitter — *Microprius* Fairm.

Halsschild und Flügeldecken mit erhabenen Kiellinien.

1" Halsschild jederseits mit 2 erhabenen Längslinien.

- 2'' Halsschild breiter als lang, die Seiten und die Seitenlinien nicht vollkommen gerade, wenig schmaler als die Flügeldecken, die abwechselnden Zwischenräume der letzteren schwach kiel-förmig, alle Kiele erreichen die Spitze. Körper flach, schwarz, Fühler, Beine und 2 breite, an der Naht unterbrochene Querbinden rot. Seltener sind die Flügeldecken ganz rot: a. *rufipennis* Fabr., oder fast ganz schwarz: a. *nigra* Dalla Torre. L. 2.6—3.5 mm. — Unter abgestorbenen, trockenen Baumrinden, sehr häufig. — In der ganzen palaearktischen Region vertreten. — Syst. Ent. 1775, 69. **crenata** Fbr.
- 2' Halsschild mindestens so lang wie breit, quadratisch, von der Breite der Flügeldecken, die Seiten gerade, am Vorderrande zwischen den inneren Seitenfurchen jederseits noch mit einem Streifenrudimente, die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken stärker erhoben als die anderen, alle Kiele erreichen fast die Spitze. Körper klein, schmal, wenig abgeflacht, einfarbig rostrot. L. 2.2 mm. — Aegypten. — Bull. Mosc. 1863. 502. **rufula** Motsch.
- 1' Halsschild jederseits mit 2 erhabenen Längslinien, dazwischen in der Mitte an der Basis noch mit einem gebogenen und am Vorderrande mit einem kurzen Kielrudimente.
- 3'' Einfarbig gelbbrot, flach, Halsschild quer, rechteckig, die beiden Seitenrippen vorn nach innen gebogen, die 2. an das vordere Streifenrudiment anstossend; die Naht und 3 Rippen auf den Flügeldecken hoch erhoben, nur die erste Rippe erreicht fast die Spitze. L. 3 mm. — Aegypten. — Best. Tab. VI. 19; Verh. nat. Ver. Brünn XX. 19. **rufa** Reitt.
- 3' Rostbraun, matt, Fühler, Beine und ein unbestimmter Längswisch von den Schultern nach hinten zu auf jeder Flügeldecke heller rostrot. Rippen wie bei der vorigen Art. L. 2.5 mm. — Syrien. — Stett. Ent. Ztg. 1877. 326. **Frivaldszkyi** Reitt.

Gattung **Lado** Wankowicz.

*Olismopteryx* J. Sahlb.

Körperform und Aussehen von einer *Ditoma*. —

Gestreckt, parallel, wenig gewölbt, dunkelbraun, Flügeldecken rostbraun, Fühler und Beine rostrot, oben fein gelblich, schuppenartig behaart. Kopf wenig schmaler als der Halsschild, Augen etwas vortehend. Halsschild fast quadratisch, wenig breiter als lang, uneben, dicht und fein runzelig punktiert, alle Ränder schmal abgesetzt, die

Seiten in der Mitte schwach eingeschnürt, oben mit einer nach vorn verbreiterten Mittelfurche, daneben an der Basis mit einem deutlichen, vorne mit einigen unklaren Längsgrübchen. Flügeldecken punktiert-gestreift, wie bei *Ditoma* skulptiert, mit rudimentären Skutellarstreifen, die Naht und die abwechselnden 4 Zwischenräume fein kiel-förmig erhoben; der 1. und 4. Kiel verbinden sich an der Spitze, der 2. und 3. vor derselben mit einander. L. 3 mm. — Finnland, Littauen. — *Olismopteryx carinatus* J. Sahlb. — Ann. Fr. 1867. 249.

**Jelskyi** Wankow.

### 11. Tribus: **Colydiini** s. str.

Sehr ausgezeichnet durch die von einem Wangenfortsatze zum Teile ausgerandeten grossen Augen, doppelte Randlinien an den Seiten und mehrere Dorsallinien auf der Scheibe des Halsschildes, bedornete Spitzen der Mittelschienen und langgestreckten, zylindrischen Körper.

#### Gattungen.

1'' Halsschild mit tiefer Mittelfurche und jederseits einem dorsalen Längsstreifen, Flügeldecken auf den abwechselnden Zwischenräumen der Punktstreifen mit Rippen, Vorderschienen an der Spitze zahnförmig ausgezogen. **Colydium** Fbr.

1' Halsschild mit 4 dorsalen Längslinien, ohne Mittelfurche, Flügeldecken nur mit zarten Punktreihen, ohne Rippen, Vorderschienen an der Spitze mit gerundeter und fein bedorneter Erweiterung. **Aulonium** Er.

Gattung **Colydium** Fabricius.

*Paschubium* Des Gozis.

Körper kahl, schwarz, glänzend, Fühler und Beine rostrot, Fühler mit 3gliedriger Keule. —

Die Arten leben in von xylophagen Käfern bewohntem Holz.

1'' Fühlerkeule 3 mal so breit wie die vorhergehenden Glieder, die 2 vorletzten 3 mal so breit wie lang. Flügeldeckenspitze gemeinschaftlich stumpf abgerundet, Halsschild um die Hälfte länger als breit, die Basis der Flügeldecken selten heller rostbraun. L. 5–7 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus. — In Laub- und Nadelhölzern, besonders in Buchen. — Ent Syst. I. (2) 495. **elongatum** Fbr

1' Fühlerkeule doppelt so breit wie die vorhergehenden Glieder, die 2 vorletzten Glieder doppelt so breit wie lang, Flügeldeckenspitzen einzeln schwach abgerundet, Halsschild  $1\frac{3}{4}$  mal so lang wie breit, Flügeldecken schmal, an der Basis rostrot. L. 5–6 mm.



— Nord- und Mitteleuropa. — In alten Eichen, in den Gängen von Borkenkäfern und Anobien. — l. c. 496.

**filiforme** Fbr.

### Gattung **Aulonium** Erichson.

*Anoectochilus* Redtb.

Körper kahl, glänzend, Halsschild mit 2 genäherten, vorne verkürzten Längslinien in der Mitte und je einer näher dem Seitenrande; Fühler und Beine gelbrot. —

Lebensweise wie bei *Colydium*.

- 1'' Einfarbig rotgelb, ♂ ohne besondere Auszeichnung. Halsschild so lang wie breit, die 2 Mittellinien stark gebogen, vor der Mitte einander genähert; Flügeldecken mit ausgesprochenen Punkstreifen. L. 4.5—6.5 mm. — Mittel- und Südeuropa, unter Ulmenrinde in den Bohrgängen von *Scolytus*-Arten. — *A. sulcatum* Ol. — Fouch. Ent. Paris I, 1785. 23.

**trisulcum** Geoffr.

- 1' Braunschwarz, die vordere Hälfte der Flügeldecken, Fühler und Beine rostrot. Halsschild länger als breit, die 2 feinen genäherten Mittellinien beim ♂ vorne vor der Spitze kielig erhöht; beim ♂ hat auch die Stirne und der Vorderrand des Halsschildes 2 kleine Höckerchen, dann sind auch die seitlichen Dorsallinien des Halsschildes vorne rippenartig erhöht. Flügeldecken nur mit angedeuteten, oft kaum erkennbaren Punktreihen. L. 3.5—4 mm. — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, unter Eichenrinde. — *A. bicolor* Hrbst. — Entom. II. 18. 13, T. 3, F. 18.

**ruflcorne** Oliv.

### II. Unterfamilie: **Ceryloninae**.

Das 1. Fühlerglied kugelig verdickt und nicht vom Seitenrande der Stirne bedeckt. Vorderwinkel des Halsschildes dorsalwärts ohne Fühlergruben, Flügeldecken in Reihen punktiert, Tarsen mit 2 freien Klauen.

#### Uebersicht der Tribus.

- 1'' Körper lang, schmal, zylindrisch, manchmal ohne Augen. Vorderrand des Halsschildes gerade abgestutzt. Vorderhüften einander genähert, Hinterhüften nur durch einen spitzigen Fortsatz des ersten Sternites getrennt
- 2'' Augen vorhanden. Tarsen 4gliedrig. **Deretaphrini.**
- 2' Augen fehlen, Tarsen 3gliedrig. Körper klein. **Anommatini.**

- 1' Körper länglich oval. Vorderrand des Halsschildes wenigstens flach ausgebuchtet; Vorderhüften durch die breite Prosternalspitze getrennt, Hinterhüften weit auseinandergerückt, das erste Sternit dazwischen horizontal abgesondert. Augen vorhanden.
- 3'' Halsschild uneben, mit Dorsaleindrücken, viel schmaler als die Flügeldecken, letztere mit einzelnen Kiellinien.
- 4'' Seitenrand des Halsschildes zum grössten Teile ungerandet. Augen vom Vorderrande des Halsschildes entfernt, Schläfen daher ausgebildet. Fühler von normaler Länge, die Mitte des Halsschildes erreichend, Körper kahl. **Bothriderini.**
- 4' Seiten des Halsschildes scharf gerandet, Kopf bis zu den Augen in den Halsschild eingezogen, Schläfen nicht sichtbar, Fühler nicht länger als der Kopf. Vorderschienen mit grossem, hornigem Endhaken. Oberseite beborstet. Körper verhältnismässig gross. **Dastarcini.**
- 3' Halsschild ohne dorsale Eindrücke, kaum schmaler als die Flügeldecken, letztere ohne Kiellinien. Endglied der Taster klein, spitzig, pfriemenförmig. **Cerylonini.**

## 12. Tribus: **Deretaphrini.**

Körper zylindrisch, Kopf wenig schmaler als der Halsschild, Augen vorhanden, Vorderrand des Halsschildes gerade abgestutzt, Tarsen 4gliedrig. —

### Gattungen.

- 1'' Körper fein punktiert, kahl, Halsschild an der Basis ohne Grübchen oder Ausrandungen. Fühlerkeule 2gliedrig. **Teredus** Shuck.
- 1' Körper grob punktiert, und mit feinen, abstehenden Haaren besetzt, Basis des Halsschildes mit 4 kleinen, halbkreisförmigen Ausrandungen. Fühlerkeule knopfförmig, an der Spitze geringelt. **Oxytaemus** Er.

### Gattung **Teredus** Shuckart.

#### *Teredosomus* Curtis.

- 1'' Schwarz, Fühler und Beine rot, glänzend, Kopf und Halsschild fein punktiert, dieser um länger als breit, zur Basis leicht verengt, Flügeldecken äusserst fein in Reihen punktiert, 3 mal so lang wie zusammen breit. L. 3.5 – 4.5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, in altem Buchenholz, in den Gängen von Borkenkäfern. — *T. volutus*, *nitidus* Fbr. — Ent. II. 18. 9, T. 2, F. 10. — **cylindricus** Oliv.

- 1' Sehr schmal, rostrot, sehr wenig glänzend, Fühler und Beine heller, Kopf und Halsschild fein und dicht punktiert, letzterer doppelt so lang wie an der Basis breit, die Seiten nach hinten wenig verengt, fast gerade; Flügeldecken 4 mal so lang wie zusammen breit, in dichten, deutlichen Streifen punktiert. L. 3.5—4 mm. — Pommern, Misdroy, Wollin; auch in Kroatien, sehr selten in alten Eichen. — Stett. Ent. Ztg. 1854. 29.  
**opacus** Habelmann.

Gattung: **Oxylaemus** Erichson.

Von *Teredus* durch die grobe Skulptur, roströte Färbung, andere Form der Fühlerkeule und die Basalausrandungen des Halsschildes verschieden. An der Basis des Halsschildes befinden sich 2 sehr genäherte Punktgruben, über dem Schildchen und neben den Seiten je eine kurze Furche. —

- 1'' Zylindrisch, Halsschild länglich, sehr grob punktiert, ohne Mittelkiel, die basale Seitenfurche kurz, Flügeldecken feiner punktiertgestreift, von der Breite des Halsschildes. L. 2.8—3.4 mm. Mitteleuropa, in Eichen, in den Gängen von *Xyleborus monographus* F., selten. — Faun. Germ XXXV. 18. —

**cylindricus** Panz.

- 1' Breiter, zylindrisch, sehr grob länglich punktiert, in der Mitte mit schwach entwickelten Längskiele, die basalen Seitenfurchen fast die Mitte des Halsschildes erreichend, Flügeldecken merklich breiter als der letztere, stark punktiert-gestreift. L. 3—3.8 mm. — Frankreich, Deutschland, Oesterreich; in altem Eichenholze, oft in Gesellschaft von *Lasius fuliginosus*, selten. — *O. caesus* Er. — Bull. Soc. Pau III. 1843. 94 —

**variolosus** Dufour.

13. Tribus: **Anommadini.**

Durch kleinen, gelben oder rostfarbigen, parallelen Körper, fehlende Augen und dreigliederige Tarsen sehr ausgezeichnet. Diese Tribus wurde wegen der Tarsengliederzahl früher zu den Lathridiern gestellt, woselbst sie ein fremdartiges Element war.

Die Arten leben unter faulendem Laub, in der Erde liegenden Holzabfällen und unter tief im Boden eingebetteten Steinen.

Gattungen.

- 1'' Die Fühler 10—11 gliederig, die Keule scheinbar eingliedrig, gerundet, an der Spitze geringelt.<sup>9)</sup> **Anommatus** Wesmäl.

<sup>9)</sup> Hier als 2 Glieder gezählt.

- 1 Die Fühler mit 2 gliederiger Keule, die Keulenglieder gesondert.

**Abromus** Reitt.

Gattung **Anommatus** Wesmael.

Diese Gattung zerfällt in 2 Subgenera:

- 1 Fühler mit 11 Gliedern, die rundliche knopfförmige, an der Spitze geringelte Keule als 2 Glieder gezählt.

**Anommatus** s. str.

- 1 Fühler mit 10 Gliedern, bei der gleichen Annahme:

**Paranommatus** J. Müll.

Unterg. **Anommatus** s. stricto.

A. Arten mit durch eine feine Querfurche gerandeter Basis des Halsschildes.

- 1'' Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln ziemlich tief ausgebuchtet, die Hinterecken spitzig nach hinten verlängert. L. 1.8—2 mm. — Ungarn: Bihar Comitat. Wien. E. Z. 1911. 172.

**biharicus** Breit.

- 1' Hinterwinkel des Halsschildes etwas abgestumpft, nach hinten nicht vorgezogen.

- 2'' Flügeldecken mit je 7 Punktreihen. (Dorsalwärts von oben gesehen 5 sichtbar.)

- 3'' Halsschild so lang wie breit, quadratisch; Flügeldecken  $1\frac{5}{4}$ —2 mal so lang wie zusammen breit, normal stark punktiert.

- 4'' Körper gross; gewölbt, Vorderwinkel kurz spitzig vorragend. L. 2.8 mm. — Westdalmatien. — Wien. E. Z. 1901. 23.

**Titanus** Reitt.

- 4' Körper kleiner, dem *A. Reitteri* sehr ähnlich, aber die Flügeldecken mit 7 dichten und dicht punktierten Reihen (5 dorsalwärts bis zur Schulterbeule, 4 bei *Reitteri*); Halsschild spärlich und fast feiner punktiert als die Flügeldecken, gegen die Seiten zu fast glatt, Vorderwinkel kaum vorragend, das Spitzenviertel der Flügeldecken glatt, steiler herabgewölbt, die Naht an der Spitze ohne Längsgrübchen. L. 2 mm. — Herzegowina. Jablanica.

**septemstriatus** n. sp.

Halsschild etwas breiter als lang, Flügeldecken kaum um 1,5 länger als der Halsschild, nach rückwärts eiförmig zugespitzt. Durch kurze, hochgewölbte Gestalt und ausserordentlich grobe Punktur ausgezeichnet. L. 1.8 mm. — Oberitalien. — Entom. Mitt. 1913. 17.

**convexus** Breit.

- 2' Flügeldecken mit je 6 Punktreihen.

- 5'' Halsschild so lang wie breit.
- 6'' Halsschild mit sehr groben, in die Länge gezogenen Punkten spärlich besetzt, sie bilden jederseits in der Mitte 2 unterbrochene Längslinien, die seitlichen, sehr spärlichen Punkte wenig gereiht, Halsschildseiten schwach gerundet, vor der Mitte am breitesten, zur Basis stärker verengt, Flügeldecken mit groben Punktreihen. L. 1.8–2 mm. Istrien: Monte Maggiore. — Entom. Mitteil. 1913. 18. **paradoxus** Breit.
- 6' Halsschild mit normalen, wenig in die Länge gezogenen Punkten zahlreich besetzt, Flügeldecken an der Spitze der Naht mit kräftigem Längsgrübchen. Oberseite, im Profile gesehen, mit ziemlich langen, emporgerichteten Tasthärchen. L. 1.5–2 mm Ungarn, Illyrien, Kroatien Bosnien, Albanien. Käfer v. Mitteleuropa III. 896. — **Reitteri** Gnglb.
- 5' Halsschild etwas breiter als lang, kleiner als der vorige, fast mit demselben übereinstimmend. Bosnien, Herzegowina. L. c. 896. v. **Apfelbecki** Gnglb.

B. Basis des Halsschildes ohne Spur einer Randfurche, die Mitte stets vollkommen ungerandet.

- 1'' Basis des Halsschildes jederseits mit einer scharfen, tiefen, kerbartigen Ausrandung.
- 2'' Halsschild quadratisch, die Ausschnitte der Halsschildbasis befinden sich jederseits über der Mitte jeder Flügeldecke, sie sind von einander fast doppelt so weit entfernt wie vom Seitenrande.
- 3'' Schmal und konvex, Flügeldecken mit 7 Punktreihen, 2½ mal so lang wie zusammen breit. 1.3–1.5 mm. — Apenninen. Berl. E. Ztsch. 1869. 353. **valombrosae** Dieck
- 3' Normal, wenig gewölbt, Flügeldecken mit 6 Punktreihen doppelt so lang wie zusammen breit. — L. 1.5 mm. — Südfrankreich, Korsika, Toscana. *A. Baudii* Reitt., *sinuans* Rey. — Stett. E. Z. 1875. 312. **Diecki** Reitt.
- 2' Halsschild deutlich breiter als lang, die 2 kleinen rundlichen Ausschnitte sind mehr zur Mitte gerückt, sie sind von einander kaum weiter entfernt als vom Seitenrande. Flügeldecken mit 7 Punktreihen, um die Hälfte länger als zusammen breit. L. 1 mm. — Herzegowina. Ent. Blätter 1915. 40. **mostarensis** Reitt.
- 1' Basis des Halsschildes ohne tiefe Ausrandungen.

- 4'' Flügeldecken ausser der meist fein punktierten Randlinie mit 6 Punktreihen.<sup>10)</sup>
- 5'' Halsschild verkehrt konisch, dicht hinter den Vorderwinkeln am breitesten und hier breiter als die Flügeldecken, zur Basis stark verengt, etwas länger als breit, oben mit groben, in die Länge gezogenen Punkten besetzt, die Basis in der Mitte winkelig vorragend, Flügeldecken fast doppelt so lang wie der Halsschild, lang, eiförmig, die Punkte der Reihen länglich, etwas schwächer als jene des Halsschildes. L. 1.3 mm. — Istrien: Monte Maggiore. — (*Neanommatus* n. subg.) Col. Rundschau 1917. 11. **thoracicus** Depoli
- 5 Halsschild normal, quadratisch.
- 6'' Basis der Flügeldecken an der Abfallfläche mit einigen eingestochenen Punkten, die Basalkante deshalb mit 1 oder mehreren kleinen Einkerbungen. L. 1.4 1.7 mm Deutschland, Frankreich, Korsika; fehlt im östlichen Teile Europas. *A. obsoletus* Steph., *terricola* Wesm *pusillus* Schaaf., *basalis* Reitt. — Germ. Magazin IV. 190 12—**striatus** Müll.
- 6' Basis der Flügeldecken glattrandig, ohne Kerbpunkte auf der Abfallfläche, die Scheibe mit zarten Punktreihen. Arten von 1.2 mm. Länge.
- 7'' Halsschild so lang wie breit, flach gewölbt, an den Seiten fast gerade, die Randkante bei der Ansicht von oben gut sichtbar. Spanien und Südfrankreich. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1880. 47. **Kiesenwetteri** Reitt.
- 7' Halsschild so lang oder fast so lang wie breit, deutlich gewölbt und an den Seiten leicht gerundet, die mehr herabgebogene Randkante bei der Ansicht von oben kaum sichtbar. — Istrien, Küstenland. Wien. E. Z. 1910. 265. **istrianus** Reitt.
- 4' Flügeldecken mit 7 Punktreihen, davon befinden sich 5 dorsalwärts bis zu dem herabgebogenen Teile der Seiten, an den letzteren sind stets 2 vorhanden, diese oft nur angedeutet oder ganz erloschen.
- 8'' Halsschild quadratisch, Flügeldecken mit längeren, aufstehenden, im Profile sichtbaren Tastaareen wenig dicht besetzt. Die

<sup>10)</sup> Auf der Scheibe befinden sich, von oben gesehen, 4 dorsalwärts sichtbare Reihen; 2 sind stets am herabgebogenen Teile, die von oben nicht sichtbar sind, vorhanden.

Randkante der Flügeldecken und des Halsschildes ist von oben sichtbar.

- 9'' Halsschild dicht mit sehr groben, länglichen Punkten besetzt; Flügeldecken auch an den Seiten mit groben Punktreihen, an der Basis ausgerandet mit kleinen Kerbzähnen neben dem Schildchen und mit einem oder 2 mehr nach aussen gelegenen. L. 2 mm. Herzegowina, Bosnien. — Wien. E. Z. 1894, 300. **rugifer** Reitt.
- 4' Halsschild fast so lang wie breit, an den Seiten sehr schwach gerundet, weitläufig, wenig stark punktiert, Flügeldecken mit mässig feinen Punktreihen,  $1\frac{3}{4}$  mal so lang wie der Halsschild. Dem *Reitteri* sehr ähnlich, aber der Halsschild ohne Basalfurche. L. 1.6 – 1.8 mm. Bosnien und Herzegowina. — Wien, E. Z. 1910. 265 **Schrötteri** Reitt.<sup>11)</sup>
- 8' Halsschild meistens etwas breiter als lang, Flügeldecken nur mit äusserst kurzen Tasthärchen, die meist nur hinten im Profile sichtbar sind. Die Randkante der Flügeldecken von obenher nicht sichtbar.
- 10'' Basis der Flügeldecken mit 2 flachen Ausbuchtungen, welche in der Mitte eine kerbartig kleine Ecke vortreten lassen, Halsschild breiter als lang, gewölbt, die Randkante von oben sichtbar, die Seiten leicht gerundet. Flügeldecken mit deutlichen Punktreifen, vom letzten Drittel zur Spitze gemeinschaftlich verrundet. L. 1.6—2 mm. Süddalmatien, Herzegowina. Wien. E. Z. 1894. 299. **plicatus** Reitt.
- 10' Basis des Halsschildes einfach, glattrandig, ohne vorragende Einkerbungen.
- 11'' Die Randkanten des Halsschildes bei der Ansicht von oben gleichzeitig nicht sichtbar.
- 12'' Gross, glänzend, gewölbt, braunrot, Halsschild fast so lang wie breit, deutlich und stärker als die Flügeldecken punktiert, letztere kurz, von der Mitte zur Spitze verengt, die Punktreihen zart, nur etwa bis zur Mitte reichend, hinten und an den Seiten glatt. Dem *plicatus* ähnlich, aber sicher spezifisch

<sup>11)</sup> Herr Breit betrachtet diese Art als eine östliche vikarierende Form des *12-striatus* mit 7 Punktreihen auf den Flügeldecken. Aber diese Annahme ist wohl nicht zutreffend, da nicht nur die Zahl der Streifen, sondern auch die Länge der Tasthaare davon abweicht. Die Basis der Decken ist glattrandig, bei *12-striatus* durch Punkte gekerbt, auch sind die Punkte der Deckenstreifen seichter und weitläufiger gestellt.

verschieden. L. 1.6 1.8 mm. Norditalien, San Remo, Istrien. — Ann. Genova 1900 419. **dictyoderus** Doderö.

- 12' Klein. Oberseite ziemlich abgeflacht, matt, bräunlich-gelb, Oberseite stark chagriniert, die Flügeldecken dicht und fein verrunzelt und deren Punktreihen breit und flach, oft wenig deutlich vortretend, einzelne Zwischenräume oft feinkielig vortretend; Halsschild fast so lang wie breit, oder wenig breiter, die Seiten ziemlich stark gerundet, herabgewölbt, vor der Mitte am breitesten. L. 1.2—1.4 mm. — Colli-Euganei, Herzegowina (Jablanica). — Wien. E. Z. 1910. 266.

**Curtli** Reitt.

- 11' Die Randkanten des Halsschildes sind bei der Ansicht von oben sichtbar, letztere oben nicht grob chagriniert.
- 13'' Halsschild nicht, oder wenig breiter als lang.
- 14'' Halsschild quadratisch, oben nur sehr fein und spärlich punktiert, Flügeldecken doppelt so lang wie zusammen breit, vorne mit sehr feinen Punktreihen. L. 0.8 1 mm. — Nordbosnien: Čelič. — Ent. Blätter, 1915. 41. **Zoufali** Reitt.
- 14' Halsschild etwas breiter als lang, nur sehr fein punktiert, Flügeldecken  $1\frac{3}{4}$  mal so lang wie zusammen breit, mit mässig starken Punktreihen. L. 1—1.2 mm. Süddalmatien Castelnovo. — **dalmatinus** n. sp.
- 13' Halsschild um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, quer rechteckig, Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie zusammen breit. L. 1.2—1.4 mm. Südfrankreich, Nizza. — A. *Linderi* Reitt. Stett. E. Ztg. 1869. 232. **planicollis** Fairm.

Unterg. **Paranommat** J. Müll.

(Fühler nur 10gliedrig).

- 1''' Halsschild länger als breit, fast parallel, mit 4 Reihen grösserer Punkte, welche eine glänzende, glatte, schwielige Mittellinie einschliessen. Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie zusammen breit, nur auf der Scheibe mit feinen, hinter der Mitte erloschenen Punktreihen, hinten und aussen fast glatt. Körper gelb, glänzend. L. 0.8 mm. — Istrien: Monte Maggiore. — Ent. Bl. 1915. 41. **Beszedesi** Reitt.
- 1'' Halsschild so lang wie breit, mit spärlichen, länglichen Punkten besetzt, fast matt. Flügeldecken glänzend, mit 6 Punktstreifen, von denen die 3 äusseren ausserordentlich fein und schwer erkennbar sind. Körper gelb. L. 0.8 mm. — Herzegowina: Stolac; Dalmatien: Ragusa. **Matzenaueri** J. Müll.



- 1 Halsschild deutlich breiter als lang.
- 2'' Halsschild spärlich stark punktiert, Basalrand gekerbt, Flügeldecken  $1\frac{3}{4}$  mal so lang wie der Halsschild, an der Basis etwas breiter als dieser, mit normalen Punktreihen. Var. *A. Devillei* ist gewölbter, feiner punktiert und die Flügeldecken sind etwas kürzer. L. 1,25 mm. — Norditalien, Alpes maritimes. — Ann. Genova 1900. 418. **distinctus** Doderö.
- 2' Halsschild dicht und sehr fein runzelig, an den Seiten spärlicher punktiert, matt oder wenig glänzend, Flügeldecken doppelt so lang wie zusammen breit, matt, chagriniert, mit dichten, fein punktierten, etwas verrunzelten 7 Streifen, die seitlichen kaum erkennbar. L. 1 mm. — Frankreich: Herault. Von Herrn Lavaque in grösserer Anzahl gesammelt und als *Anom. planicollis* versendet. — **gallicus** n. sp.

#### Gattung **Abromus** Reitter.

Die 2 Glieder der Fühlerkeule von gleicher Länge. Halsschild quadratisch, meist merklich länger als breit. Interkoxalfortsatz zwischen den genäherten Hinterhüften zugespitzt. Körper rötlichgelb.

Oberseite mehr weniger glänzend, mit klarer Punktur, die Flügeldecken mit ziemlich starken und tiefen Punktstreifen.

- 1' Grösser, gewölbter, glänzender, reihenweise behaart, Halsschild mit abgestumpften Winkeln, Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild. L. 1.2 mm. — Spanien. — Rev. d'Ent. 1885. 244. **Abeillel** Belon.

- 1 Kleiner, abgeflacht, Halsschild dicht punktiert, mit schmaler, glatter Längslinie in der Mitte, Flügeldecken in dichten Streifen stark, an der Spitze erloschen punktiert, doppelt so lang wie der Halsschild. L. 0.8 mm. Südfrankreich, unter tief eingebetteten Steinen bei Banyuls. — Stett. E. Ztg. 1876. 51. **Brucki** Reitt.

#### 14. Tribus: **Bothriderini**.

Schlafen am Kopfe ausgebildet. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, mit Gruben oder einer Längsfurche, die Seiten wenigstens zum Teile ungerandet. Flügeldecken lang eiförmig.

#### Gattungen n.<sup>12)</sup>

- 1'' Kopf viel schmaler als der Halsschild, dieser an den Seiten

<sup>12)</sup> Die Gattung *Cyprogenia* Baudi, welche der 1. Auflage in dieser Tribus stand, gehört nach Ganglbauer zu den Cucujiden, in die Nähe von *Hypocoryus* Motsch.

ungerandet. Das 1. Tarsenglied kürzer als das 2. und 3. zusammengenommen.

**Bothrideres** Er.

- 1' Kopf wenig schmaler als der Halsschild, dieser seitlich zusammengedrückt, in der hinteren Hälfte jederseits mit einer schräg abwärts gerichteten, bis gegen die Mitte reichenden Randungslinie. Glied 1 der Tarsen fast länger als Glied 2 und 3 zusammen genommen.

**Ogmoderes** Ganglb.

#### Gattung **Bothrideres** Erichson.

Hierher 2 Arten der palaearktischen Fauna. —

Rostrot, Flügeldecken längs der Scheibe heller rot, die Naht ist dachförmig erhoben, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen auf denselben (3, 5, 7.) schmaler als die umgebenden. Halsschild mindestens so lang wie vorne breit, schmaler als die Flügeldecken, zur Basis verengt, dicht narbig punktiert, mit 2 Eindrücken längs der Mitte der Scheibe. Fühler mit 2gliedriger Keule. —

- 1'' Der 3. und 5. engere Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken ist nicht, oder nur an der Basis kurz und schwach erhöht, mit einer weitläufigen, sehr feinen Punktreihe. Halsschild dicht punktiert, etwas glänzend. L. 2.5–5 mm. — Ueber den grössten Teil der palaearktischen Region verbreitet. Namentlich in Weiden und Pappeln in den Gängen von *Ptilinus* und *Anobium*. — *B. bipunctatus* Hrbst. — Ent. Syst. I (2) 505.

**contractus** Fbr.

- 1' Der 3. und 5. engere Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken ist der ganzen Länge nach leicht kielförmig erhoben und mit einer Punktreihe versehen, die nicht schwächer ist, als die Punkte der Streifen. Halsschild gedrängt punktiert, matt. L. 4.5 mm. — Spanien, Südfrankreich. — *B. Massanae* Marqu. Ent. Reise n. Span., Berlin 1870. 107.

**interstitialis** Heyd.

#### Gattung **Ogmoderes** Ganglbauer.

Kopf samt den Augen kaum schmaler als der Halsschild, dieser viel länger als breit, schmal, und wie der Kopf einfach, fein und nicht runzelig punktiert. Schildchen länglich, Tarsen lang.

Langgestreckt, rostbraun, oft mit dunkleren Flügeldecken, kahl, glänzend, Fühler und Beine rostrot. Halsschild zur Basis verengt, länger als breit, in der Mitte mit einer Längsfurche, diese vorn abgekürzt, in der Mitte doppelt, ein vertieftes glattes Feld einschliessend; Flügeldecken breiter als der Halsschild, zur Spitze wenig verengt,

mit feinen Punktstreifen und glatten Zwischenräumen, der 3. 5. 7. schwach feinkielig erhoben und oben mit einer sehr feinen Punktreihe, die Naht dachförmig erhöht. L. 3 8—4.5 mm. — Südfrankreich, in Korkeichen, auch bei Triest aufgefunden. — Ann. Fr. 1861. 600.

**angusticollis** Bris.

### 15. Tribus: **Dastarcini.**

Hierher nur die

Gattung **Dastarcus** Walker.

*Pathodermus* Fairm.<sup>19)</sup>

Lang, oval, rostbraun. Kopf kurz, schmaler als der Halsschild, mit Fühlerfurchen. Fühler sehr kurz, mit 2gliedriger Keule. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, breiter als lang, neben den spitzig vortretenden Winkeln an der Basis und Spitze ausgebuchtet, Basis und Spitze gerundet vorgezogen, an den Seiten leicht gerundet mit doppeltkieliger Randkante, diese sowie 2 in der Mitte genäherte, in der Mitte unterbrochene Kiele, sowie 2 Kielrudimente gegen die Seiten zu dicht gelbborstig behaart, dazwischen die Scheibe fast glatt. Schildchen klein, länglich oval, vertieft. Flügeldecken lang eiförmig, 2½ mal so lang wie breit, mit rechteckig vortretenden Schulterwinkeln, zur Spitze verengt, vor derselben jederseits kurz ausgebuchtet, die Spitze selbst kurz schnabelförmig, oben mit Punktstreifen, der 3. 5. 7. Zwischenraum kielförmig erhoben und kurz dunkel beborstet, die Basis und Spitze dieser Kiele länger gelb tomentartig beborstet, ebenso ein Flecken neben dem Schildchen und die erhöhten Zwischenräume hinter der Mitte länglich gelb tomentiert, die Zwischenräume 1, 2, 4 und 6 fast glatt, nur mit einzelnen Pünktchen besetzt. Unterseite einzeln punktiert, alle Hüften weit auseinander gerückt, Prosternalspitze durch eine Querfurche zwischen den Vorderhüften gesondert, erstes Abdominalsternit lang. Schenkel robust, linear, innen vor der Spitze ausgebuchtet, Schienen kräftig, mit Hinterrandleisten, Vorderschienen an der Spitze aussen zahnförmig ausgezogen, innen mit einem Hornhaken. Tarsen am Spitzenende dicht gelb büschelförmig behaart. L. 7 8 mm. — Jericho, Nazareth, Libanon. — Ann. Fr. 1881. 80.

**libanicus** Fairm.

<sup>19)</sup> Nach Pascoe soll auch *Emmaglaeus* (Fairm.) *nosodermoides* Frm. zu *Dastarcus* gehören. Ich vermag die Angabe nicht zu kontrollieren.

## 16. Tribus: **Cerylonini.**

Halsschild ohne dorsale Eindrücke, aber basale vorhanden, kaum schmaler als die Flügeldecken, mehr weniger quadratisch, Flügeldecken mit Punktstreifen, ohne Kiellinien. Endglied der Taster spitzig, pfriemenförmig.

Kleine, länglich-ovale Arten, die unter Rinden leben und verschiedenen Borkenkäfern nachstellen.

### Gattungen:

- 1''' Fühler 11gliedrig mit 2gliedriger Keule. Flügeldecken mit Punktstreifen, Körper behaart. **Philothermus** Aubé.
- 1'' Fühler 10gliedrig mit eingliedrigem, an der Spitze geringeltem, solidem Endknopfe.
- 2'' Flügeldecken mit Punktstreifen, Prosternum einfach. **Cerylon** Latr.
- 2' Flügeldecken ohne Naht- und Rückenstreifen, Prosternum vorne gekielt, Körper elliptisch, kahl. **Phloeosoma** Wollast.
- 1' Fühler 8gliedrig mit eingliedriger, beilförmiger Keule. Körper oval, konvex, glänzend, glatt. **Euxestus** Wollast.

### Gattung **Philothermus** Aubé.

Flügeldecken mit Punktstreifen, fein abstehend behaart. Fühler mit 2gliedriger Keule. Die dicke Randung des Halsschildes fällt bei dieser Gattung sehr auf.

In unserer Fauna nur durch eine Gattung und zwei Arten vertreten. —

### Gemeinsame Merkmale:

Von der Gestalt eines parallelen *Cerylon*, aber oben sehr fein, etwas abstehend behaart. Rostrot, glänzend, Fühler und Beine heller, Kopf schmaler als der Halsschild, dieser breiter als lang, parallel, vorne gerundet eingezogen, fein punktiert, Seiten dick gerandet, Flügeldecken mit 8 hinten verloschenen Punktstreifen, Seiten gerandet, die Randungskante des ganzen Körpers von oben sichtbar.

- 1'' Halsschild fein und dicht punktiert, die Punktreihen an den Seiten der Flügeldecken hinter der Schulterbeule viel gröber punktiert, die Punkte daselbst spärlicher gestellt, Oberseite lang und sehr dicht behaart. — Frankreich, Rumänien. In Gewächshäusern unter Lohe aufgefunden. — Ann. Fr. 1843, 94, T. 4, II. F. a e. **Montandoni** Aubé.

- 1' Halsschild fein und spärlich punktiert, die Punktreihen der Flügeldecken auch an den Seiten nicht stärker, die Oberseite

spärlicher und kurz behaart. — Japan. *Phil. Schönfeldti*  
 Reitt. i. l. = *Ectomicrus pubens* Sharp. **pubens** Sharp.

### Gattung **Cerylon** Latreille.

#### *Aphardion* Des Gozis.

Flügeldecken mit Punktstreifen, kahl. Fühler mit solidem, eingliedrigem, an der Spitze geringeltem Endknopfe.

- 1'' Glied 2 der Fühler gestreckt, mehr als doppelt so lang wie breit, viel länger als 3. Flügeldecken stark eiförmig gewölbt, dicht hinter den Schultern am breitesten, oben nur mit 5–6 Punktstreifen, diese zur Spitze verkürzt, an den Seiten erloschen. Halsschild der Quere nach gewölbt, an der Basis meistens mit undeutlichem, flachem Grübchen, die Basis selbst doppelbuchtig, die Basalmitte etwas weiter nach hinten gezogen als die Hinterwinkel.

#### 1. Gruppe.

- 2'' Halsschild von der Basis nach vorne mehr weniger gerade verengt, Scheibe gewölbt.
- 3'' Halsschild nach vorne stark konisch verengt, spärlich punktiert, Flügeldecken stärker gewölbt, kaum doppelt so lang wie zusammen breit. L. 2 mm. — Caspi-Gebiet: Lenkoran. — Best.-Tab. VI. 26. **conicicolle** Reitt.
- 3' Halsschild nach vorne schwach verengt, dicht und fein punktiert, Flügeldecken so lang wie zusammen breit. L. 2 mm. — Frankreich, Spanien, Griechenland, Algier, aber auch in Slavonien, Dalmatien. — *C. aetolicum* Reitt., *attenuatum* Fairm., *spissicorne* Fairm. (?) Ann. Fr. 1865. 507. **semistriatum** Perris
- 2' Halsschild von der Basis nach vorne nicht konisch verengt.
- 4'' Halsschild merklich breiter als lang, parallel, gewölbt, erst vom vorderen Drittel zur Spitze gerundet eingezogen. Flügeldecken gewölbt, mit 6 Punktstreifen. L. 2 mm. — Kaukasus. — Bestimm.-Tab. VI. 25. **magnicolle** Reitt.
- 4' Halsschild quadratisch, ziemlich flach, vor der Basis jederseits mit einem Schrägrübchen, das sich gegen die Basis abflacht. Flügeldecken gewölbt, mit 6 Punktstreifen. — L. 2 mm. — Ungarn, Kroatien, Siebenbürgen. — Berl. E. Ztschr. 1876. 387. **evanescens** Reitt.
- 1' Glied 2 der Fühler kurz, nicht länger als breit, kürzer oder höchstens so lang als 3.

- 5'' Halsschild quadratisch, flach gewölbt, jederseits der Basis mit einem länglichen, oft langem, geradem Eindruck; die Flügeldecken eiförmig gewölbt, Fühler kräftig.

## 2. Gruppe.

- 6'' Halsschild ausserordentlich gross, quadratisch, die Basis tief doppelbuchtig, fast jederseits winkelig einspringend, die Hinterecken nach hinten vorgezogen, das Niveau des Mittellappens überragend, Flügeldecken nur um die Hälfte länger als der mächtige Thorax, oben nur mit 5 nach hinten verkürzten Streifen, die äusseren allmählich kürzer. Rotbraun, glänzend, Flügeldecken matt. Augen konisch zugespitzt. L. 2 2.3 mm. — Circassien. — Wien. E. Z. 1888. 176. **grandicollis** Reitt.
- 6' Halsschild subquadratisch, oft vorne ein wenig schmaler, Basis flach doppelbuchtig, die Hinterwinkel im Niveau des Mittellappens gelegen, Flügeldecken fast doppelt so lang wie der Halsschild, eiförmig gewölbt, oben mit sieben Punktstreifen. Ausgefärbte Stücke schwarz, Fühler und Beine rostrot, das 2. Glied der Fühler bis zur Keule braun. L. 2—2.5 mm. — *C. excavatum* Fowler wurde auf ein abnormes Stück aufgestellt, bei dem die Längseindrücke des Halsschildes fast bis zur Spitze reichen. — Mitteleuropa, nicht häufig, — Mat. Cat. Grenier 1867. 176. **fagi** Bris.
- 5' Halsschild ohne langen, parallelen Eindruck jederseits der Basis. Flachere Arten mit vollzähligen und fast vollständigen, scharf eingeritzten Streifen auf den Flügeldecken, die Punkte derselben die Streifenränder kaum überragend. Flügeldecken meist länger, sehr flach gewölbt, in der Mitte oder dicht vor der Mitte am breitesten, undeutlich eiförmig, gestreckt, oft linear, meist doppelt so lang oder länger als zusammen breit.

## 3. Gruppe.

- 7'' Halsschild und Flügeldecken flach gewölbt, manchmal zur Spitze, nicht aber zur Basis stärker verengt, Basalgrübchen klein.
- 8''' Kürzer gebaut. Halsschild niemals länger als breit, Flügeldecken an den Seiten leicht gerundet, höchstens doppelt so lang wie zusammen breit. Halsschild beim ♂ quadratisch, beim ♀ sehr schwach nach vorne verengt. Schwarz, braun oder rostrot. L. 1.8—2.3 mm. — Flügeldecken in der Nähe der Mitte am breitesten (Stammform), selten sind auch die Fühler und Beine schwarz: a. *nigripes* Reitt.; oder weit vor derselben, gleich-

zeitig ist der Halsschild etwas stärker konisch verengt und fast immer rostrot: v. *caucasicum* Reitt.<sup>14)</sup> (*longicollis* Reitt. i. lit., *graecum* Obenberger.) — Ueberall häufig und weit verbreitet. — Die var. Griechenland und Kaukasus. — Ent. Syst. 1. 2. 504. **histeroides** Fbr.

8'' Länger, schmaler, kleiner; Halsschild exact quadratisch, reichlich so lang wie breit, mit parallelen Seiten und undeutlichem, schwachem Basalgrübchen, Flügeldecken an den Seiten sehr schwach gerundet, flacher gewölbt, reichlich doppelt so lang wie zusammen breit.

9'' Nahtstreifen an der Spitze der Flügeldecken nicht furchenartig vertieft. Schwarz, auch die Fühler und Beine schwarz. L. 2 mm. — Ost-Karpathen. — Deutsch. E. Z. 1875. 360. **atratum** Reitt.

9' Rostrot, Nahtstreifen an der Spitze der Flügeldecken viel stärker vertieft. L. 1.6—2 mm. — Europa, Kaukasus, unter Buchenrinde häufig. — *C. angustatum* Er. — Ill. Brit. III. 98. **ferrugineum** Steph.

8' Halsschild etwas kürzer als an der Basis breit, nach vorne stark, gerade, konisch verengt, Nahtstreifen der Flügeldecken kaum stärker vertieft, sonst dem *ferrugineum* ähnlich. Rostrot. L. 1.8 mm. — Beskiden. — Fn. Germ. III. 1911, 119. **bescidicum** Reitt.

7' Oberseite stark abgeflacht, Halsschildscheibe besonders flach, Seiten meist merklich zur Basis in gerader Linie eingezogen, Flügeldecken hinter der Basis mit sehr flacher Querdepression. Körper gelbrot.

10'' Halsschild quadratisch, die Basis jederseits mit grosser, dreieckiger Grube. L. 2—2.3 mm. — Nord- und Mitteleuropa, unter Fichtenrinde, selten. — Nat. Ins. Deutsch. III. 295. **impressum** Er.

10' Halsschild hoch quadratisch, zur Basis etwas deutlicher eingezogen, Basaleindruck jederseits nur kurz und klein. L. 1.6—2 mm. — Nord- und Mitteleuropa, unter Pappelinde. Ins. Suec. IV. 636. — **deplanatum** Gyll.

<sup>14)</sup> *Cerylon bimpressum* Tourn., L'Echange, 1871, ist wohl auf ein monströses Stück des *C. caucasicum* gegründet, bei dem der nach vorn schwach verengte Halsschild die Spur einer punktfreien Linie zeigt, welche jederseits in der Mitte der Scheibe von einem Grübchen begleitet wird.

### Gattung **Ploeosoma** Wollaston.

Eliptisch, Flügeldecken kahl, ohne Streifen, Fühler mit solidem Endknopfe. —

Schwarzbraun, Unterseite und die Ränder des Körpers etwas heller, Kopf, Fühler und Beine rostrot. Halsschild breiter als lang, konisch, sehr fein punktiert, Flügeldecken mit sehr feinen, etwas gereihten Pünktchen, Schienen aussen vor der Spitze gerundet erweitert. L. 2 mm. — Madera. — Ins. Mader. 148, T. 9, F. 9.

**ellipticum** Woll.

### Gattung **Euxestus** Wollaston.

*Tritomidea* Motsch<sup>15)</sup>, *Hypodacne* Lec.<sup>16)</sup> *Neoplotera* Belon<sup>17)</sup>

Fühler nur 8gliedrig mit 1gliedriger, beilförmiger Keule. Augen kugelig, die ganzen Seiten des Kopfes einnehmend. Halsschild quer, nach vorne verengt, Basis doppelbuchtig, der Mittellappen nach hinten gezogen. Schildchen deutlich, etwas länger als breit. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Halsschild, fest angeschlossen. Hinterhüften auseinanderstehend, —

Gelbrot, oval, gewölbt, sehr fein punktiert, die 3 ersten Glieder der Fühler länglich, 4—7 quer. Halsschild spärlich punktiert, die nach vorn verengten Seiten schmal gerandet, Vorderwinkel abgerundet, die Hinterecken stumpf. Flügeldecken oval, das Pygidium bedeckend, mit Spuren weitläufiger Punktreihen. Erstes Abdominalsternit so lang wie die zwei nächsten zusammen. Beine robust. L. 2 mm. Exotischen Ursprungs, (Ostindien); durch den Handel mit Erdnüssen nach Frankreich (Rouen) eingeschleppt. — *E. peregrinus* Belon, *erythacus* Chevrl. — Ann. Mag. N. H. 1858. 4.3. **Parki** Wollast.

## III. Unterfamilie **Pachyochthesinae**.

### Gattung **Pachyochthes** Reitter.

Diese Subfamilie ist nur auf die Gattung *Pachyochthes* Reitt. beschränkt. Sie entfernt sich von allen anderen Gattungen der *Colydiidae* durch die Klauenbildung. Die Tarsen haben nämlich nur eine an der Spitze bis zur Mitte eingeschlitzte Klaue. Kiefertaster dünn, das letzte Glied schmal, lang oval. Körper kurz oval, gewölbt, Flügeldecken ohne Streifen oder Punktreihen. —

Kurz oval; gewölbt, glänzend kahl, rostrot. Kopf klein, fein

<sup>15)</sup> Stand unter den *Erotyliden*.

<sup>16)</sup> Stand bisher unter den *Erotyliden*.

<sup>17)</sup> Stand bisher unter den *Merophysini* der Lathridier.



punktiert, Halsschild quer, mehr als doppelt so breit wie lang, nach vorne stark verengt, vorne ausgerandet, Basis zweibuchtig, oben ziemlich dicht und fein punktiert, Schildchen klein, dreieckig, Flügeldecken eiförmig, irregulär punktiert. L. 2.7 mm. — Armenisches Gebirge, bei Ordubad. — Wien. E. Z. 1897. 249, T. 3, F. 4.

**Edithae** Reitt.

#### IV. Unterfamilie: **Murmidiinae.**

Diese Unterfamilie ist in der palaearktischen Fauna nur auf die Gattung *Murmidius* Leach beschränkt. —

Fühler frei vor den Augen eingefügt, 10gliederig mit 1gliederigem Endknopfe. Halsschild in den Vorderwinkeln dorsalwärts mit tiefen, grossen Fühlergruben. Prosternum mit einem den Mund bedeckenden Fortsatze. Beine in seitliche Gruben der Unterseite einlegbar. —

Gattung **Murmidius** Leach.

*Ceutorcerus* Germ.

Klein, kugelig oval, äusserst fein und kurz behaart. Kopf bis zur Mitte der Augen in den Halsschild eingezogen, mit wenig vorspringenden Augen. Halsschild stark quer, an der Basis so breit wie die Wurzel der Flügeldecken, von da nach vorne gerade verengt, dicht an die Deckenbasis angeschlossen, auf der Scheibe jederseits mit einem nach hinten verkürzten, furchenförmigen Längseindruck, der am Innenrande der Fühlergrube beginnt und daselbst grubchenförmig erweitert ist. Schildchen sehr klein. Flügeldecken kurz oval, mässig gewölbt, mit Reihen weitläufig stehender Punkte. Das 1. Abdominalsternit sehr gross, so lang wie die folgenden zusammengenommen. Hinterhüften weit auseinanderstehend. Eine bogige Schenkellinie ist vorhanden. Braunrot oder rostrot. L. 1.2–1.4 mm. — Europa, Japan, Nordamerika; unter Reis- und Galläpfelvorräten und in Magazinen unter Stroh und Heu. — *M. ferrugineus* Leach, *advena* Germ. — Beitr. bayr. Insektenfauna, 1817. 1, T. I, F. 1. — **ovalis** Beck

#### Fam. **Rhysodidae.**

Diese Familie stand früher unter den Clavicornien, bis man nach Flügelgeäder und anderen Merkmalen deren Adephagen-Natur erkannt hatte. — Die Vertreter dieser Familie sind alle langgestreckt, ziemlich gleichbreit, stark chitinös, alle von mehr weniger dunkler rotbrauner Färbung.

Die Vorderschienen sind an der Aussenseite der Spitze in 2 ungleich lange, nach innen gekrümmte, fingerartige Dorne ausgezogen; innen ist die Spitze kurz ausgeschnitten und dazwischen am Grunde des bewimperten Ausschnittes mit einem kräftigen Enddorn bewehrt.

Umfasst 2 sich sehr nahestehende Genera, deren Repräsentanten hauptsächlich Bewohner der Tropen sind. —

#### Uebersicht der Gattungen.

- 1'' Augen seitenständig, rundlich oder schwach quer, fein aber deutlich granuliert; Schildchengegend der Flügeldecken nicht eingedrückt. **Rhysodes** Dalm.
- 1' Augen an den Seiten mehr nach oben gerückt, lang und schmal, undeutlich granuliert, beim ♀ fast fehlend; Schildchengegend an der Basis der Flügeldecken tief niedergedrückt:

**Clinidium** Kirby

#### **Rhysodes** Dalman.

##### Untergattungen:

- 1'' Flügeldecken mit abgerundeten Schulterecken. Mittelschwiele des Kopfes die Basis bis zur Halsabschnürung erreichend (*Epi-glymmius* Lewis.): **Rhysodes** s. str.
- 1' Flügeldecken mit mehr weniger zahnförmig vortretenden Schulterecken. Mittelschwiele des Kopfes nach hinten stark verkürzt: **Omoglymmius** Gnglb.

##### Subgenus **Rhysodes** s. str.

Die seitliche Dorsalfurche des Halsschildes vorne schwach verkürzt. Flügeldecken gewölbt, mit starken Punktstreifen und gleichartigen Zwischenräumen, alle erreichen die Basis. Die Stirne neben dem Innenrand der Augen mit einer Längsfurche. Die ♂ haben die Hinterschienen innen an der Spitze schaufelförmig erweitert.

- 1'' Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, dieser vor der Mitte gerundet erweitert. — Europa, Westasien. — *Rh. europaeus* Ahr., *exaratus* Dalm. — Mant. 1787, 165. **sulcatus** Fbr.
- 1' Kopf so breit wie der Halsschild, dieser länger und etwas schmaler, an den Seiten vor der Mitte sehr schwach gerundet erweitert. — Japan. **comes** Lewis<sup>18)</sup>

<sup>18)</sup> Hier wurden nur die japanischen Arten berücksichtigt, soweit sie mir vorliegen. — Dass sich die seitliche Dorsalfurche mit der an der Basis umgebogenen Randfurche verbindet, Grouvelle beschreibt, Rev. d' Ent. 1903 p. 93, kann ich nicht bestätigen.

### Subgenus **Omoglymmius** Gnglb.

Die Mittelschwiele des Kopfes ist nach hinten stark verkürzt, reicht in der Mitte in eine Grube, die sich als Furche zur Basis fortsetzt. —

Geschlechtsauszeichnungen des ♂ wie bei *Rhysodes* s. str.; aber die Vorderschenkel haben einen Zahn und auch die Mittelschienen sind innen an der Spitze in einen hakigen Zahn erweitert.

- 
- 1'' Alle 3 dorsalen Längsfurchen des Halsschildes erreichen die Spitze. Flügeldecken gewölbt, Augen gross, quer oval. Die Stirne dicht am Innenrande der Augen mit einer Randlinie.
  - 2'' Schläfen klein, nicht backenartig geschwollen, die Schwielen des Kopfes glatt, ebenso die Zwischenräume der Furchen des Halsschildes. Rostbraun. — Deutschland, östliches Europa. Kaukasus. — *Rh. exaratus* Er, non Dalm., *aratus* Newm., *americanus* Reitt. — Käf. I., 534. **Germari** Gnglb.
  - 2' Schläfen nach hinten backenartig erweitert, die glatten Schwielen des Halsschildes punktiert. Schwarz. (Ex. Lewis.) Mir unbekannt. — Kaukasus. A. N. H. 1888, 82. **Lederi** Lewis.<sup>19)</sup>
  - 1' Die äusseren Dorsalfurchen des Halsschildes nach vorne verkürzt, wenig über die Mitte reichend. Die Randlinie der Stirne neben dem Innenrande der Augen fehlt.
  - 3'' Augen von mässiger Grösse, die Schläfen hinter denselben parallel oder schwach nach hinten verengt, die Zentralgrube des Kopfes klein, lochförmig; Halsschild lang oval, Flügeldecken gewölbt, die quere Wulstung vor der Spitze klein, die Schulterzähnen kurz und klein. Vorderschenkel in beiden Geschlechtern mit einem Zähnen. Japan.<sup>20)</sup> **niponensis** Lewis.
  - 3' Augen sehr klein, Schläfen hinter denselben etwas backenartig gerundet erweitert; die Zentralgrube des Kopfes gross, quer: Flügeldecken oben abgeflacht, die Querwulst vor der Spitze schärfer ausgeprägt, der Schulterzahn breit und gross. Vorderschenkel beim ♀ ohne Zähnen.
  - 4'' Kopf etwas schmaler als der Halsschild, dieser kaum  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, an den Seiten leicht gerundet, vor der Mitte am breitesten. — Kaschmir. **Boysi** Arrow.

<sup>19)</sup> Siehe Deutsch. Ent. Ztschr. 1889, p. 22.

<sup>20)</sup> In Japan kommen noch vor: *Omogl. crassiusculus*, *sulcicollis* und *rostratus* Lewis.

- 4' Kopf so breit wie der Halsschild, dieser abgeflacht, reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, die Seiten fast parallel, vorne so breit wie hinten, die Schläfen nach hinten undeutlich erweitert. Sonst der vorigen Art sehr ähnlich. — K a s c h m i r.

**kaschmirensis** Rost i. lit.

### **Clinidium** Kirby.

Mit *Rhysodes* übereinstimmend, aber durch schmale, kleine und in die Länge gezogene Augen abweichend. Am Halsschild sind die seitlichen Dorsalfurchen stark verkürzt, sie erreichen nach vorne nicht die Längsmittle des Halsschildes. Die Flügeldecken sind abgeflacht, tief gefurcht und der erste Zwischenraum an der Naht in der Schildchengegend stark längsgrubig vertieft. Die Geschlechtsauszeichnungen des ♂ sind die gleichen; Vorderschenkel in beiden Geschlechtern ungezähnt. Körper einfarbig rotbraun. —

- 1'' Die Seitenrandkante des Halsschildes wird innen von einer tiefen Randlinie begleitet, aussen am umgeschlagenen Teile ist nur ein kurzes Basal-Längsstrichel vorhanden. Alle Furchen der Flügeldecken stark punktiert, nur die 3. Dorsalfurche ist stärker als die übrigen. — Sicilien, Calabrien, Griechenland. — *Rh. trisulcatus* Germ., *sulcipennis* Muls.

Fauna Ves. 1828, 104

**canalliculatum** Costa.

- 1' Die Seitenrandkante des Halsschildes wird innen und aussen von einer tiefen, vollständigen, furchenartigen Randlinie eingefasst. Die 3. und 4. Dorsalfurche der Flügeldecken ist viel tiefer und breiter als die übrigen und diese am Grunde undeutlich punktiert, fast glatt. — Talyshgebirge bei Lenkoran. Deutsch. Ent. Zt. 1889, 23. **marginicollis** Reitt.

### **Fam. Ostomidae**

(*Trogositidae*)

Die *Ostomidae* sind mit den Nitiduliden, Sphaeritiden und Byturiden zunächst verwandt, diese 4 Familien unterscheiden sich von allen andern Clavicorniern durch einen deutlichen Trochantinus an der Aussenseite der Vorderhüften, welcher allen anderen Clavicorniern fehlt. Von den sehr nahe stehenden Nitiduliden entfernen sich die *Ostomidae* eigentlich nur durch das verkürzte erste Tarsenglied, während bei den Nitiduliden das 4. Fussglied verkürzt erscheint.

## Übersicht der Gattungsgruppen.

- 1" Kopf gross und breit, vorn mit einer Längsfurche, die Glieder der Fühlerkeule seitenständig, Halsschild vorne mehr weniger abgestutzt, ohne nach vorne verlängerte Vorderwinkel, Flügeldecken mit schmalen, vor der Spitze verschwindenden Epipleuren. Vorder- und Mittelschenkel oder alle die Aussenseite des Körpers überragend. Körper lang und schmal; die Gelenkgruben der Vorderhüften hinten geschlossen.
- 2" Kopf vom Umfange des Halsschildes, Vorderrand desselben zweilappig, Augen rund. Vorderhüften schräg gestellt, Prosternalspitze hinter den Hüften nicht plattenförmig erweitert, Seitenrand des Halsschildes nicht, oder unvollständig, oder nur sehr fein gerandet. 1. **Nemosomini.**
- 2' Kopf kleiner als der Halsschild, oder etwas schmaler, Vorderrand dreibuchtig, Seiten des Halsschildes vollständig gerandet, Prosternalspitze flach und ziemlich breit, hinter den Hüften erweitert, flach, am Ende abgestutzt. 2. **Temnochilini.**
- 1' Kopf mässig gross oder klein, ohne Längsfurche, Halsschild mit vorragenden Vorderwinkeln, Flügeldecken mit oft schmalen, meist aber breiten bis zur Nahtspitze reichenden Epipleuren.
- 3" Prosternum breit, die Spitze hinter den Hüften flach, nach hinten verbreitert und am Ende abgestutzt. Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln mit einer Ausbuchtung, Halsschild daher mehr weniger quer herzförmig. Oberlippe an der Basis ohne häutige Verbindungshaut, Gelenkgruben der Vorderhüften geschlossen.
- 4" Kopf mässig breit, stärker entwickelt, die Glieder der Fühlerkeule gewöhnlich am Innenrande aneinander angefügt, Halsschild fast herzförmig, Epipleuren der Flügeldecken ziemlich schmal, Körper lang gestreckt, die Seitenränder schmal abgesetzt, glattrandig oder nur höchst fein krenuliert. 3. **Leperini.**<sup>21)</sup>
- 4' Kopf klein, die Glieder der Fühlerkeule in der Mitte aneinander gefügt, Halsschild stark quer, kaum herzförmig, Epipleuren der Flügeldecken sehr breit, Körper kurz und breit, mit gekrümmten Börstchen besetzt, der ganze Seitenrand breit verflacht und gezähnt. 4. **Calityni.**

<sup>21)</sup> Die älteste Gattung dieser Tribus ist *Tenebroides* Piller, nach der Ganglbauer die Tribus *Tenebroidini* benannte. Die Aehnlichkeit des Namens aber mit dem der Heteromerentribus *Tenebrionini* ist zu gross und Verwechslungen ausgesetzt, weshalb ich es vorziehe, sie als *Leperini* zu bezeichnen.

- 3' Prosternum schmal, die Spitze hinter den Hüften gewölbt, nach hinten nicht verbreitert. Seiten des breiten, nach vorn stärker verengten Halsschildes bis zu den Hinterwinkeln in einer Flucht verlaufend, vor den letzteren ohne Ausbuchtung, Halsschild daher niemals herzförmig. Oberlippe an der Basis mit häutiger Verbindungshaut<sup>22)</sup>, Gelenkgruben der Vorderhüften hinten offen.

5. **Ostomini.**1. Tribus **Nemosomini.**

In unserer Fauna ist nur die Gattung *Nemosoma* Latr. vertreten.

Körper lang, schmal, parallel, gewölbt, kahl. Kopf reichlich so lang und breit wie der lange Halsschild, der Vorderkopf etwas herabgewölbt, am Ende zweilappig oder in 2 Hörnchen ausgezogen. Mandibeln kräftig, vorgestreckt, Oberlippe schwer sichtbar. Halsschild länger als breit, Flügeldecken mit angedeuteten Punktreihen, der Nahtstreif ist nur hinten, dicht vor der Spitze als ein tief eingerissenes Rudiment vorhanden. Die Tarsen schlank, fast so lang wie die Schienen.

Gattung **Nemosoma** Latr.

Fühler und Beine sind stets färgelb.

1" Fühler 10gliedrig. (*Nemosoma* s. str.)

2" Vorderrand des Kopfschildes in 2 vorn zugespitzte Lappen ausgezogen, diese nicht hörnchenförmig aufgebogen.

Körper schwarz, eine breite Querbinde an der Basis und eine Makel vor der Spitze der Flügeldecken gelbrot. L. 4 mm. — Europa — (*N. fasciatum* Panz.) F. Su. 141. **elongatum** Lin.

Aendert ab:

Die gelbrote Binde an der Naht der Flügeldecken ist durch eine dunkle Färbung der Naht in 2 grosse Flecken geteilt: Tunis — Echagne 1900. 61

a. **tuniseum** Pic.

Wie die Stammform, aber die gelbe Makel vor der Spitze der Flügeldecken fehlt. Klein. — Syrien. — Echagne 1901. 33 — Leveillé, An. Fr. 1907. 410<sup>23)</sup>

a. **syriacum** Pic.

Wie die Stammform, aber Kopf und Halsschild gelbrot. L. 4 mm. — Sicilien. — Nat. Siciliano XI, 1892, 193.

a. **siculum** Ragusa

<sup>22)</sup> Eine Ausnahme bildet die Gattung *Lophocateretes* Ollif.

<sup>23)</sup> Die Piesche Originalbeschreibung ist nach dem Leveillé'schen Citate nicht auffindbar.

Grösser, L. fast 6 mm., tiefer punktiert, Körper schwarz, eine grosse Makel an der Basis der Flügeldecken, welche die dunkle Naht nicht erreicht, gelbrot, die Makel an der Spitze fehlt. — Corsica. — Verh. d. nat. Vereins Brünn 1875. 13.

**corsicum** Reitt.

- 2' Vorderrand des Kopfschildes in ein kurzes, spitziges, nach aussen und aufwärts gerichtetes Hörnchen ausgezogen. Körper schwarz, eine breite Binde auf der Basis der Flügeldecken gelbrot. L. 5 mm. — Kaukasus. — Cat. 1826. 77, T. 4, F. 32.

**cornutum** Strm.

- 1' Fühler 11gliedrig. (*Monesoma* Leveillé, *Sturmia* Ragusa) (Clypeus in 2 stumpfe, am Ende stumpfwinkelige Lappen ausgezogen.)

- 3'' Schwarz, eine breite Querbinde an der Basis der Flügeldecken und eine Makel vor der Spitze gelbrot, Halsschild kaum länger als breit. L. 5 2 mm. — Krim. — Wien. E. Ztg. 1910. 205.

**Plyginskyi** Reitt.

- 3' Schwarz, eine quere, breite Binde am Vorderande des Halsschildes und der Basis der Flügeldecken, dann eine Makel vor der Spitze der letzteren rot. L. 6 mm. — Kaukasus. Cat. rais. 224. — (*N. fascicollae* Hampe.) **caucasicum** Ménétr.

Diese Art variiert:

Der Spitzenfleck auf den Flügeldecken fehlt. — Echang. 1905, 121. —

a. **Reitteri** Pic.

Schwarz, der Halsschild ganz, die Flügeldecken mit breiter Querbinde an der Basis und eine Makel vor der Spitze gelbrot. — l. c.

a. **Starcki** Pic.

## 2. Tribus **Temnochilini.**

Die Schläfen sind lang, die Augen daher weit vom Vorderrande des Halsschildes entfernt. Körper lang gestreckt, fast parallel. Die ♂ haben auf dem vorderen Teile der Kinnplatte einen kleinen Haarpinsel.

### Uebersicht der Gattungen.

- 1'' Schildchen fehlend. Augen rundlich, an der Vorderseite nicht ausgerandet. Halsschild an den Seiten mit einfacher Randlinie, Flügeldecken gestreift, in den Streifen punktiert.

**Lipaspis** Woll.

- 1' Schildchen klein, aber deutlich. Augen quor, am Vorderrande ausgerandet, Halsschild in der Mitte der Seiten mit winkelig

niedergedrückter Seitenrandlinie; Flügeldecken in Reihen punktiert. Körper meistens metallisch grau oder blau.

**Temnochila** Westw.

Gattung **Lipaspis** Wollaston.

- 1<sup>'''</sup> Flügeldecken parallel, seitlich stark gerandet, Zwischenräume der Punktstreifen kaum gerunzelt, Kopf und Halsschild stark punktiert, letzterer seitlich stark gerandet; Körper deutlich hautartig chagriniert, braungrün, etwas metallisch, wenig glänzend, Fühler, Palpen und Beine braunrot. L. 7—13 mm. — Teneriffa. — Trans. Ent Soc. Lond. 3. ser. 1, 1862 p. 142.

**lauricola** Woll.

- 1<sup>''</sup> Flügeldecken parallel, seitlich stark gerandet, Zwischenräume der Punktstreifen stark quengerunzelt; Kopf und Halsschild dicht und tief punktiert, letzterer schwach schmal gerandet, Oberseite undeutlich hautartig genetzt, rostrot, wenig metallisch glänzend, Fühler, Palpen und Beine gelbrot. L. 6 mm. — Teneriffa. — l. c. p. 142, T. 7.

**caulicola** Woll.

- 1<sup>'</sup> Flügeldecken gegen die Schultern etwas schmaler werdend, seitlich äusserst fein und schmal gerandet, Zwischenräume der sehr starken Punktstreifen deutlich querrunzelig; Kopf und Halsschild dicht und tief punktiert, Seitenrand des letzteren sehr schmal und schwach gerandet. Oberseite undeutlich hautartig chagriniert, braungrün oder bräunlichblau, glänzend. L. 7—10 mm. — Teneriffa. l. c. 143.

**pinicola** Woll.

Gattung: **Temnochila** Westwood.

(*Trogosita* Oliv.)

Schwarzgrün oder schwarzblau, glänzend, Kopf ungleichmässig stark, bei v. *gemella* Bedel aus Algier teiner, dichter punktiert und fast matt, Halsschild fast so lang wie breit, zur Basis leicht verengt, an den Seiten etwas gröber punktiert, Flügeldecken in dichten Reihen punktiert, die Zwischenräume mit feinerer, dichter Punktreihe und ungleich verteilten Querrunzeln. L. 12—17 mm. — Lebhaft grüne Stücke sind a. *pini* Brull. (*viridis* Dalla Torre). — In ganz Südeuropa, Nordafrika. — (*T. virescens* Rossi.)

Ent. II, 1790, 19.

**coerulea** Oliv.

3. Tribus **Leperini**.

Umfasst recht homogene Gattungen. Der Kopf hat keine Längsfurche, die Schläfen sind kurz, der Clypeus 3, selten 2 buchtig. Die Vorderwinkel des Halsschildes stehen nach vorne gegen die Augen



vor, die Prosternalspitze ist breit, flach, der Körper ist länglich, wenig gewölbt, der Seitenrand nicht gezähnt.

### U e b e r s i c h t d e r G a t t u n g e n .

- 1'' Oberseite kahl, ohne Haarschuppen, der Klypeus dreibuchtig.  
 2'' Basis der Flügeldecken vollständig fein, kielförmig gerandet. Die Glieder der Fühlerkeule nahe der Mitte aneinander gefügt. Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande mit einigen Dörnchen bewaffnet.

#### **Melambia** Er.

- 2' Basis der Flügeldecken ungerandet, die Glieder der Fühlerkeule seitenständig angefügt. Mittel- und Hinterschienen unbedornt.  
 3'' Schulterwinkel eckig vortretend, Halsschild quer-herzförmig, von der Deckenbasis deutlich abgerückt, dessen Basis in der Mitte ungerandet,<sup>24)</sup> Prosternalspitze ungerandet, Vorderrand des Kopfes dreibuchtig. Unterseite kahl, Körper fein skulptiert.

#### **Tenebroides** Piller und Mitterp.

- 3' Schulterwinkel abgerundet, Halsschild kaum herzförmig, inniger an die Flügeldecken angeschlossen, die Basis vollständig fein gerandet, Prosternalspitze jederseits furchig gerandet. Unterseite sehr fein behaart, Körper gross und grob skulptiert.

#### **Peltocymba** nom. n.

- 1' Oberseite mit Haar- oder Federschuppen bekleidet. Augen stark quer, schräg auf die Oberseite des Kopfes gerückt. Schulterwinkel der Flügeldecken abgerundet, die Glieder der Fühlerkeule seitenständig angefügt.  
 4'' Die Augen ungeteilt, auf der Oberseite des Scheitels weit voneinander abgerückt. Vorderrand des Kopfes leicht dreibuchtig.

#### **Leperina** Er.

- 4' Die Augen sind durch den breiten Seitenrand des Kopfes geteilt, die oberen Teile sind gross, schräg auf den Scheitel gerückt und hier einander mehr weniger genähert, die unteren Teile der Augen sehr klein, der dicht hinter der Fühlereinlenkung gelegene Vorderrand des Kopfes zweibuchtig mit in der Mitte vorragender Ecke.

#### **Xenoglana** Reitt.

### Gattung **Melambia** Erichson.

- 1'' Gross, schwarz, Scheitel mit einem Punktgrübchen, Seiten und Basis des Halsschildes dick gerandet, Scheibe des letzteren

<sup>24)</sup> Gilt für den grössten Teil der zahlreichen Arten; bei einigen Exoten ist die ganze Basis fein gerandet.

glänzend, Flügeldecken matt, mit starken Punkstreifen, ihr Innenrand etwas linienförmig gehoben und glänzender, die Zwischenräume mit feinerer, der Hauptreihe mehr 'genäherter Punktreihe. Hinterrand der Vorderbrust neben der Prosternalspitze einfach. L. 19—23 mm. — Ober-Aegypten. — Mit. Schw. Ges. III. 1872 441. **Gautardi** Tourn.

- 1' Kleiner, schwarz mit schwachem blauen Scheine; Scheitel ohne Punktgrübchen, Halsschild an den Seiten und der Basis feiner gerandet, vor den scharf rechteckigen Hinterwinkeln ausgeschweift; Flügeldecken matt, mit starken Punktreihen, die Zwischenräume mit einer wenig feineren Punktreihe, die linienförmigen Erhabenheiten neben den Hauptreihen undeutlich, neben dem Seitenrande gleichmässig fein punktiert. Der Hinterrand der Vorderbrust dicht an der Prosternalspitze jederseits mit einem dornförmigen Zahne. L. 14 mm. — Turkmenien (Aschabad, Merv, Tedchen, Repetek). — Hor. Soc. Ross. 23, 1889 p. 301. **tekkensis** Koenig<sup>25)</sup>

#### Gattung **Tenebroides** Piller und Mitterp.

Nachfolgende 3 Arten sind einander sehr ähnlich, aber doch leicht auseinander zu halten. Braunschwarz bis rostbraun. Fühler und Beine braunrot. Kopf und Halsschild nicht dicht, stark punktiert, letzterer quer herzförmig, die Seiten und die Basis gerandet, die Randlinie der letzteren in der Mitte weit unterbrochen. Hinterwinkel klein, rechteckig; Flügeldecken punktiert-gestreift, ihre Zwischenräume fein quengerunzelt mit 2 sehr feinen, unordentlichen, oft undeutlichen Punktreihen. Vorderrand des Kopfes schön dreibuchtig. —

- 1'' Die Fühler vom 5. Gliede an zu einer stumpfgesägten Keule anschwellend. Körper braunschwarz, Fühler und Beine braunrot, die Palpen heller. L. 6—10 mm. — Ueber den grössten Teil der Erde verbreitet. (Kosmopolit.) *T. caraboides* Fabr. *complanatus* Pill. et Mitt.<sup>26)</sup> Syst. N. 417. **mauritanicus** Lin.

<sup>25)</sup> Diese Art ist sehr ähnlich einer Art aus Ostindien, die ich für *M. Cardoni* Léveillé halte. Letztere hat aber kleine, stumpfwinkelige Hinterwinkel des Halsschildes und viel gröbere, dichtere Punktreihen auf den Flügeldecken. Auch bei dieser sind am Hinterrande die Zähne neben der Prosternalspitze vorhanden. Das ♂ hat einen winzigen Haarpinsel am Mentum und der grob punktierte Bauch hat das Analsegment und den Hinterrand des vorletzten sehr dicht und fein punktiert. —

<sup>26)</sup> *T. niger*, *piceus* und *ferrugineus* Dalla Torre sind nur auf Ausfärbungsstadien begründet und gegenstandslos. Als Synonym gehört hierher auch *T. nitidus* Horn und als var. nach Crotch *crassicornis* Horn aus Nordamerika.

- 1' Fühler mit abgesetzter, dreigliederiger Keule.
- 2'' Die Glieder der Fühlerkeule sind um die Hälfte breiter als lang, die Flügeldecken sind an den Seiten nur äusserst fein in Reihen punktiert. Färbung wie bei voriger Art. L. 6–8 mm. Marocco, Algier, Corsica, Sardinien. — Deutsch. Ent. Ztschr. 1884, 254. **maroccanus** Reitt.
- 2' Die Glieder der Fühlerkeule sind so lang wie breit; die Flügeldecken sind an den Seiten ebenso stark in Reihen punktiert wie auf der Scheibe. Rostrot. L. 5.5 – 6 mm. — Alai, Chodsent. — Bull. Mosc. 1870. 330. **turkestanicus** Ballion.

### Gattung **Peltocymba** nom.-nov.

*Cymba* Seidl.<sup>27)</sup>

Körperform fast wie bei *Melambia*, länglich, ziemlich flach, oben grob skulptiert, kahl, unten sehr fein, wenig auffällig behaart, das Analsternit und der Hinterrand des vorletzten dichter und länger gelblich behaart. Die Vorderwinkel des Halsschildes spitzig und gerade nach vorne gerichtet, der Seitenrand vor den stumpfeckigen Hinterwinkeln kaum ausgeschweift. Bei dem ♂ hat das Submentum einen queren Haarpinsel. —

Hierher eine Art aus Griechenland:

Gestreckt, schwarz, mit schwachem blauen Scheine, glänzend, Kopf und Halsschild grob und dicht punktiert, letzterer quer, die Seiten schmal aufgebogen, das Schildchen punktiert, Flügeldecken gestreckt, hinter der Mitte am breitesten, oben mit 6 feinen kielförmig erhabenen Linien, davon die inneren 2 vorne verkürzt, keine erreicht die Spitze, die Zwischenräume feinrunzelig und mit je 2 starken Punktreihen, die Seiten nach aussen dicht und stark, kaum reihig punktiert, das gerandete Prosternum in der Mitte glatt. L. 13.5–17 mm. — Griechenland. — Berl. E. Ztschr. 1858. 136.

**procera** Kr.

### Gattung **Leperina** Erichson.

Von der nächstfolgenden Gattung hauptsächlich durch die nicht geteilten Augen und dreibuchtigen Vorderrand des Kopfes, von den vorhergehenden Genera schon durch die fleckige Behappung der Oberseite verschieden.

<sup>27)</sup> Der Name *Cymba* ist bei den Mollusken vergeben. Conf. Deutsch. Ent. Ztschr. 1907, 575; 1908, 66.

Von den hauptsächlich in Australien einheimischen bis jetzt beschriebenen 29 Arten kommt eine in Japan und eine in Ostsibirien und der Mongolei vor.

- 1'' Schwarz, Unterseite fein, der Bauch gelblich behaart, Oberseite mit wenig gedrängten, auf den Flügeldecken fleckig gestellten Federschuppen besetzt. Vorderrand des Kopfes seicht dreibuchtig, Halsschild quer herzförmig, wie der Kopf mässig stark dicht punktiert, mit einigen Unebenheiten, wovon 2 flach grubchenförmig auf der Scheibe in der Nähe des Hinterrandes stehen. Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, die Seiten schmal gerandet, Schulter und die Spitze, letztere einzeln, abgerundet, die Scheibe bis zur Schulterbeule mit 7 erhabenen, kielförmigen Linien, die Zwischenräume sehr grob und dicht, fast 2 reihig punktiert, die Seiten dicht und stark in gedrängten Reihen punktiert. Prosternummitte glatt, zwischen den Hüften stark gerandet, die Mitte kurz gekielt. Analsternit beim ♂ breit und flach ausgerandet, an der Spitze gerandet und das Submentum mit querer Haarbürste. L. 10—11.5 mm. — Ostsibirien (Amur), Mongolei, Japan. — Ledebours Reise II. 1830 p. 97. — **squamulosa** Gebler

- 1' Der vorigen Art ähnlich, etwas grösser, die Fühler länger und robuster, die Keule breiter, Kopf und Halsschild gröber punktiert, die Punkte sehr gedrängt, aber wenig tief, die vier Dorsalgruben kaum angedeutet. Flügeldecken mit höheren Kiel-Linien; die Schuppen der Oberseite nahezu rund, jede mit seichter Furche. Ausgezeichnet durch sehr dichte Beschuppung der Schienen gegen die Spitze ihrer Aussenseite. L. 10—14 mm. Japan Sapporo, Junsay. — Wien. Ent. Ztg. 1889. 217.

**tibialis** Reitt.

### Gattung **Xenoglena** Reitter.<sup>26)</sup>

Mit der afrikanischen Gattung *Gymnochila* Er.\* übereinstimmend, aber der Klypeus ist nicht regelmässig dreibuchtig, sondern fast über die Oberlippe vorgezogen, zweibuchtig und in der Mitte mit dreieckig spitzigem Zahne ausgestattet. Von *Leperina* durch die schräg auf die Oberseite des Kopfes gestellten Augen, welche den Vorderrand des Halsschildes berühren, verschieden, der dorsale Raum zwischen den Augen ist kaum so gross wie die Augenlänge.

Die Körperform erinnert in hohem Grade an *Anthaxia*. —

<sup>26)</sup> Verh. Nat. Ver. Brünn, XIV. 1876, p. 40.

Bräunlich schwarz mit oft schwachem Erzschein, etwas glänzend, Kopf gross, den Ausschnitt des Apikalrandes vom Halsschild ganz ausfüllend, uneben, fein runzelig punktiert, wenig dicht mit Haarschuppen besetzt, am Innenrande der Augen mit einem kurzen, abstehenden Schuppenbüschel. Halsschild stark quer, von der Breite der Flügeldecken, die Seiten vorne gerade, vor den stumpfen, kleinen Hinterwinkeln plötzlich kurz ausgebuchtet, die Vorderwinkel lappig, bis über die Mitte der Augen vorragend, Scheibe uneben, dicht rugulos punktiert und fein gerunzelt, die Längsmittle fein runzelig quengerieft, überall mit wenig dichten, kleinen, weissen Haarschüppchen besetzt. Schildchen deutlich, fast rund. Flügeldecken nahezu parallel, hinter der Mitte am breitesten und von da zur Spitze plötzlich verengt, oben mit dichten, an den Seiten dichteren Punktstreifen, die Punkte derselben dicht gestellt, die Zwischenräume gegen die Seiten sehr schmal, feinkielig, gegen die Naht zu etwas breiter als die Punktstreifen, alle mehr minder querrunzelig. Die Oberseite ist wenig dicht mit kurzen, bürstchenartigen, geneigten weissen Schüppchen besetzt, welche auf jeder Decke zu 2 Flecken verdichtet sind, wovon der vordere nahe vor der Mitte, der andere zwischen dem vorderen Schuppenflecken und der Spitze steht. Unterseite fein spärlich behaart, die Beine schwarzbraun, Kniee und Tarsen heller rostbraun. L. 7 mm. — Mongolei, Ostsibirien: Amur. — Mir liegt ein einzelnes ♀ aus der Heyden'schen Sammlung vor. — *Gymnochila quadrisignata* Mannh. Bull. Mosc. 1852, IV. 303. — **quadrisignata** Mannh.

#### 4. Tribus **Calityni**.

Durch die Körperform mit den *Ostomini* verwandt, aber von diesen schon durch höckerig behaarte Oberseite, den breiten Prosternalfortsatz, die Bildung des Halsschildes und die geschlossenen Gelenkgruben der Vorderhüften abweichend, lauter Eigenschaften, welche auch den *Leperini* zukommen; auch fehlt dem kleinen Kopfe die bei den *Ostomini* vorhandene häutige Gelenkhaut der Oberlippe. Sehr abweichend von allen Triben ist der gezähnelte Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken. —

Nur durch eine Gattung vertreten.

Gattung **Calitys** Thomson.

*Nosodes* Leconte.

Schwarz, matt, oben abgeflacht, alle Erhöhungen und der gezähnte Seitenrand mit gekrümmten Borstenhaaren besetzt, unten fast

kahl. Fühler kurz, ihr erstes Glied nach aussen stark erweitert, rauh, die 3 gliederige Keule nicht seitenständig. Kopf klein, Augen wenig umfangreich. Halsschild sehr stark quer, fast von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten breit abgesetzt und aufgebogen, stark gerundet, vor den sehr kleinen Hinterwinkeln kurz und flach ausgeschweift, die Vorderwinkel bis zum Vorderrande der Augen reichend, oben dicht runzelig gekörnt, mit einer breiten Mittelfurche, die von einer dicken Längserhabenheit jederseits begrenzt wird; diese letztere am Vorderrande beulenartig nach vorne verlängert, ebenso hat die Scheibe hinter der Mitte in der Nähe der Längsschwiele eine rauhe Beule. Schildchen quer, Flügeldecken parallel, die Seiten breit abgesetzt und aufgebogen, mit vorragenden, eckigen Schulterwinkeln, die Naht und 3 Rippen auf der ziemlich reihig punktierten Scheibe erhöht, die erste Dorsalrippe und die Schulterrippe stärker erhoben und vor der Spitze in eine starke Beule auslaufend, die Mittelrippe schwächer entwickelt, vorne verkürzt und hinten mit der Schulterrippe verschmolzen, der seitlich schräg abfallende Teil der Flügeldecken grob runzelig punktiert; Epipleuren breit. L. 8–9 mm. Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, Nordamerika. — Nov. Act. Upsala IV. 1784, 15; T. 1, F. 6. — (*C. dentata* Fabr., *silphides* Newm., *serrata* Lec. — *scabra* Thunbg.)

### 5. Tribus Ostomini.

Kopf klein, Halsschild nach vorne verengt, seitlich vor den meist abgestumpften Hinterwinkeln niemals mit gebuchteter Ausschweifung, Prosternalspitze schmal, hinter den Hüften nicht verbreitert.

#### Uebersicht der Gattungen.<sup>29)</sup>

- 1" Körper abgeflacht, oben kahl oder nur spärlich anliegend behaart. Kopf vorragend mit freiliegenden Augen. Das 1. Fühlerglied nach aussen erweitert. Flügeldecken mit erhabenen Längslinien.
- 2" Körper kurz und breit, Seitenrand der Flügeldecken breit abgesetzt, Epipleuren breit. Oberkiefer aussen gewinkelt. Vorderschienen mit hakenförmigen Endspornen.
- 3" Flügeldecken mit 3 erhabenen Rippen, dazwischen dicht irregular punktiert. Vorderschienen aussen gegen die Spitze ge-

<sup>29)</sup> Die Gattung *Pellastica* Mnnh., welche hier in der 1. Auflage ausgewiesen wurde, hat keine Trochantinen an den Vorderhüften und gehört deshalb nicht in die Familie der *Ostomidae*, sondern, wie schon Ganglbauer hervorhebt, wohl zu den *Derodontidae*.

furcht. Vorderwinkel des Halsschildes die Augen nicht überragend.

**Zimioma** Gozis

- 3' Flügeldecken mit 6 feinen Rippen, wovon die abwechselnden ein wenig stärker sind als die andern und die äussere durch die Schulterbeule begrenzt wird, die Zwischenräume mit doppelter Punktreihe. Vorderschienen ohne Tarsalfurche. Vorderwinkel des Halsschildes die Augen überragend. **Ostoma** Laich.

- 2' Körper lang oval, Seitenrand der Flügeldecken schmal abgesetzt, Epipleuren schmal. Scheibe mit 6 oder 8 mehr weniger entwickelten Längskielchen, die bis zum Seitenrande gleichmässig verteilt sind, ihre Zwischenräume mit doppelter Punktreihe.

- 4'' Augen quer, Oberlippe an der Basis mit schmaler Verbindungshaut. Klypeus nur schwach durch einen queren, geraden Eindruck abgesetzt. Halsschild mit vorragenden, abgestumpften Vorderwinkeln, die Seiten breit verflacht und aufgebogen. Flügeldecken mit 8 sehr feinen Rippen. **Grynocharis** Thoms.

- 4' Augen rundlich. Oberlippe ohne Verbindungshaut; Klypeus von der Stirne durch eine tiefe Bogenlinie abgegrenzt. Halsschild bis zu den schmal gerandeten Seiten herabgewölbt, nicht verflacht und aufgebogen, mit spitzig vortretenden Vorderwinkeln; die Naht und 6 gleichartige und regelmässig bis zum Seitenrande verteilte Rippchen auf den Flügeldecken erhaben. Körper klein.

**Lophocateretes** Olliff.

- 1' Körper hoch gewölbt, rundlich, abstehend behaart. Kopf zum grössten Teile in den Halsschild zurückgezogen, mit meist überdeckten Augen. Das 1. Fühlerglied gestreckt, zur Spitze etwas verdickt. Flügeldecken ohne erhabene Längskielchen. Schienen ohne deutliche Endsporne.

**Thymalus** Latr.

### Gattung **Zimioma** Gozis.

Körper schwarz bis rotbraun; Kopf und Halsschild sehr gedrängt stark und rugos punktiert, mit 2 Spiegelflecken auf der Scheibe des letzteren, Flügeldecken mit 3 kräftigen Rippen und erhobener Naht. Körper gross und breit, kurz oval.

- 1'' Flügeldecken zwischen den Rippen glänzend, grob und dicht punktiert, die Naht und die 3 Rippen nur schmal und schwach erhaben, viel glänzender als die Zwischenräume, die äussere Dorsalrippe vor der Schulterbeule verkürzt. L. 11—19 mm. —

In Gebirgsgegenden von Nord- und Mitteleuropa. —  
(*Z. brunneum* Dalla Torre.) — Syst. Nat. (X) 1758, 361.

**grossum** Lin.

Dieser Art sehr ähnlich und bisher, wohl mit Unrecht, zu *Z. grossum* gezogen, ist *Z. Jakowlewi* Sem. Hor. Soc. Ross. XXXIII. 1899 p. 283, aus Südrussland: Jaroslawl. Sie ist nur 6.6 mm lang, rostrot; der Halsschild ist deutlich schmaler als die Flügeldecken, spärlicher punktiert, die Flügeldecken glänzend, der Seitenrand matt, die 2 äusseren Dorsalrippen weit vor der Spitze miteinander verbunden und zwischen den inneren 2 fast vierreihig punktierten Zwischenräumen mit der Spur einer akzessorischen Zwischenrippe, der Zwischenraum konfus dreireihig punktiert, der Seitenrand mit 6 ziemlich regelmässigen Punktreihen. — Mir unbekannt. (Ex Semenow.)

1' Flügeldecken am Grunde chagriniert und ganz matt, die Naht und die 3 Dorsalrippen hoch und breit, stark glänzend, wie poliert, oben mit sehr vereinzelt Pünktchen besetzt, die äussere an den Schultern kaum verkürzt, die Zwischenräume viel feiner und dichter punktiert, oft feine Querrunzeln bildend. L. 13—19 mm. — Sibirien Amur, Nikolajewsk. — Best. Tabelle VI. 1. Aufl. 36; Verh. Nat. Vereins Brünn XX. 148. —

**giganteum** Reitt.

### Gattung **Ostoma** Laicharting.

*Gaurambe* Thoms.

In der palaearktischen Fauna nur durch eine Art vertreten. —

Kurz und breit gebaut, kahl, rostrot oder braunrot mit helleren Rändern, selten schwarzbraun: *a. nigricans* Dalla Torre. Kopf gedrängt, Halsschild mässig stark und dicht punktiert, letzterer an den Seiten feiner und spärlicher mit Punkten besetzt; Flügeldecken mit 6 Rippen, wovon die abwechselnden etwas schwächer sind als die andern, namentlich die äussere 5. ist fein und jederseits stärker verkürzt; auch die Naht ist feinkielig erhoben; die Seiten von der Schulterbeule zur Seitenrandkante am abfallenden Teile mit feineren Punktreihen, der verflachte Rand wird durch eine viel stärkere Punktreihe markiert. Die Zwischenräume aller Rippen mit 2 mässig starken Punktreihen, die letzteren an die Rippen angelehnt. L. 7—9 mm. — Europa, Nordamerika. — (*O. rubicundum* Laich., *septentrionale* und *fraternum* Randall.) — Syst. Nat. ed. X. 1758. 361

**ferrugineum** Lin.



### Gattung **Grynocharis** Thomson.

In der palaearktischen Fauna durch 2 Arten vertreten. — Bei den ♂ ist der Bauch matt, äusserst fein und dicht punktiert, beim ♀ glänzender, stärker, einfach und weniger dicht punktiert.

1" Oberseite kahl, Körper schwarz, Mund und Taster rostrot, häufig die Bauchsternite und die Beine rostbraun. Kopf und Halsschild tief punktiert, Flügeldecken mit regelmässigen Punktreihen, die Punkte nicht ineinander verflossen, ziemlich von gleicher Grösse, die abwechselnden 8 Zwischenräume und die Naht fein kielförmig erhaben, die abwechselnden (2, 4, 6) erhabener als die anderen; die 1., 2., 4., und 6. Rippe erreichen nahezu die Spitze, die fernerer vor der letzteren stärker verkürzt. L. 5–8 mm. — Europa und Nordamerika. — (*G. nigra* Dalla Torre.) — Syst. Nat. ed. X, 1758, 362.

**oblonga** Lin.

1' Oberseite fein, gelblich behaart, Körper dunkel rostbraun. Unterseite, Fühler und Beine heller rostrot. Kopf und Halsschild tief punktiert, Flügeldecken mit groben Punktreihen, die Punkte gross und ungleichmässig, häufig ineinander verflossen und Runzeln bildend, die abwechselnden Zwischenräume (8) und die Naht nur sehr fein kielförmig erhoben; die abwechselnden Rippen (2, 4, 6, 8) ein wenig erhabener als die anderen; die 2., 4., und 6. erreichen nahezu die Spitze, die fernerer erlöschen allmählich vor derselben. L. 5–8 mm. — Krim, Kaukasus. — Germ. Zeitschr. V 457

**pubescens** Er.

### Gattung **Lophocateretes** Olliff.

Hierher die kleinsten Vertreter der Familie. In der palaearktischen Region nur durch eine Art vertreten

Klein, länglich, fast parallel, abgeflacht, äusserst fein und spärlich, undeutlich behaart, rostrot, Unterseite, Fühler, Beine und die Ränder des Körpers heller gelblichrot. Klypeus von der Stirne durch eine tiefe Bogenlinie abgesetzt, Halsschild quer, von der Breite der Flügeldecken, nach vorne ziemlich gerade verengt, die Seiten schmal gerandet, die Vorderwinkel spitzig vortretend, die Hinterecken fast rechteckig, oben sehr fein, wenig dicht punktiert; Flügeldecken mit 6 gleichartigen und gleichmässig verteilten Rippen, die Zwischenräume gleich breit, alle mit 2 Reihen sehr feiner Punkte besetzt. — L. 2.7–3 mm. — Durch den Handel weit über die Erde verbreitet. In Reishandlungen von Berlin, Hamburg und anderen Städten auf-

gefunden; in Frankreich unter *Arachissamen*. — (*L. Yvoni* Allib., *africanus* Motsch.) — Ausser dieser Art sind noch 4 Exoten bekannt:  
**pusillus** Klug.

### Gattung *Thymalus* Latreille.

Ausgezeichnet durch den kurzen, fast runden, stark gewölbten, oben abstehend gelblich behaarten Körper, den kleinen, zum Teil vom Halsschild überdeckten Kopf, die geringe flache Ausbuchtung des stark queren Halsschildes am Vorderrande, dessen Winkel abgerundet sind; die dicht reihig punktierten, seitlich breit verflachten Flügeldecken, die keine Rippen besitzen. Unterseite, Fühler und Beine rostrot. Oberseite metallisch bronzefarbig, glänzend, die Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken braunröt. Die Arten sind einander in hohem Grade ähnlich und hauptsächlich durch die Punktur der Oberseite zu unterscheiden. — Ausser nachfolgenden pal. Arten sind noch 3 Arten aus Japan, 1 aus China und 1 aus Nordamerika beschrieben. —

1" Körper rundlich, Halsschild von der Basis nach vorne stark verengt.

2" Flügeldecken mit dichten, groben Punktreihen, der Seitenrand, besonders an der Spitze, breit verflacht und aufgebogen. Die vordere Hälfte der Seitenrandkehle ist ziemlich breit, innen von einer flachen breiten Furche begrenzt. L. 5.5–6.5 mm. Europa, Nordwestafrika. — (*Th. rubiginosus* Gmel., *brunneus* Thunb.) — Mantissa I. 1797. 63 als *Cassida*.

#### **limbatus** Fbr.

2' Flügeldecken nur mit feinen Punktreihen, der Seitenrand viel schmaler abgesetzt und verflacht, nicht aufgebogen; die Seitenrandkehle ist, von oben gesehen, sehr schmal und innen von einer ganz schmalen, linienartigen Furche begleitet.

3" Halsschild sehr fein, wenig dicht punktiert, die Zwischenräume viel grösser als die Punkte; die Punktreihen auf den Flügeldecken sehr fein, wenig stärker als jene des Halsschildes, in der Mitte der Scheibe nicht ganz regelmässig angeordnet. Körper kurz, fast rund. L. 5–6 mm. — Armenisches Gebirge: Gurien, Batum. — Ann. Fr. 1877. Bull. III **Aubei** Leveillé.

3' Halsschild fein und dicht punktuert, die Punktreihen der Flügeldecken doppelt stärker als bei *Aubei* und doppelt feiner als bei *limbatus*. Körper etwas länglicher, etwa wie bei *limbatus*. L. 5–6 mm. — K a u k a s u s. — Deutsch. Ent. Ztschr. 1889. 278. —  
Aubei v. **subtilis** Reitt.

- 1' Körper länglicher, ähnlich dem *subtilis*, ähnlich gefärbt, skulptiert und behaart, aber der Halsschild an den Seiten gleichmässig stark gerundet, nach vorne und zur Basis gleich verengt. — Ostsibirien. — Deutsch. Ent. Ztschr. 1889. 278.

**oblongus** Reitt.

## Index.

abbreviatus 25, Abeillei 46, Abromus 46, Acotulus 11, advena 54, aetolicum 50, affinis 25, africanus 71, Agelandia 27, aglena 29, Aglenus 7, americanus 56, angularis 33, angustatum 52, angusticollis 48, Anoetochilus 38, Anommatus 41, anophthalma 29, 30, Apfelbecki 42, Aphardion 50, aratus 56, atratulum 52, attenuatum 50, Aubei 71, Aulonium 28, ausonia 30, axillaris 35.

basalis 43, Baudii 42, berolinensis 34, bescidicum 52. Beszedesi 45. beturiensis 7, bicolor 38, biharicus 41, biimpressum 52, bipunctatus 47, bituberculata 20, bituberculatus 22, Bothrideres 47, Boysi 56, brevipennis 15, Brucki 46, brunneum 69, brunneus (Agl.) 7, brunneus (Thym.) 71.

caesus 40, Calitys 66, callosipennis 28, canaliculatum 57, canariensis 25, caraboides 63, Cardoni 63, carinatus 37, carpini 34, caucasicum (Ceryl.) 52, caucasicum (Nemos.) 60, caudatus 26, caulicola 61, celtis 15, Ceropachys 14, Cerylon 50, Centocerus 54, Cicones 34, clavicornis 12, Clinidium 57, coerulea 61, Colobicus 35, Colydium 37, comes 55, compactus 24, complanatus 63, congestus 25, conicicollis 50, contractus 47, convexus 41, cornutum 60, corsicum 60, Corticus 15, Coxelus 22, crassicornis (Orth.) 12, crassicornis (Tenebr.) 64, crenata 36, crenulatus 12, Curtii 45, cylindricus (Oxl.) 40, cylindricus (Terd.) 39, Cymba 64.

dalmatinus 45, Dastarcus 48, Dechomus 9, deformis 26, dentata 67, denticincta 21, deplanatum 52, diabolicus 17, dictyoderus 45, Diecki 42, Diosma 20, Diplagia 13, distinctus 46, Ditoma 32, 35, duodecimstriatus 43.

echinatus 24, Ectomicrus 50, Edithae 54, ellipticum 53, elongatum (Colyd.) 37, elongatum (Nemos.) 59, emarginatus 35, Emmaglaeus 48, Endophloeus 18, Epiglimmius 55, Epistus 9, epulo 7, erosus 25, erythaeus 53, europaeus 55, Euxestus 53, evanescens 50, exaratus 55, 56, excavata 29, excavatum 51, exigua Reitt. 30, exigua Perris 31, exsculptus 19.

fagi 51, Fairmairei 23, fasciatum 59, fascicollis 60, fuscicollis 20, ferrugineum (Ceryl.) 52, ferrugineum (Ostom.) 69, ferrugineus (Murm.) 54, ferrugineus (Tenebr.) 64, filiforme 38, Fleischerella 31, foveicollis 15, foveolatus 15, fraternum 69, Frivaldszkyi 36, fumicornis 12.

gallicus 46, Gaurambe 69, Gautardi 63, gemella 61, Germari 56, gibbulus 23, giganteum 69, Gjonovici 29, graecum 52, grandicollis 51, grandis 28, grossum 69, Grynocharis 70, Gymnochila 66.

Heliocamenus 13, hellenica 13, hippopotamus 14, hirticornis 12, histeroides 52, Horrimentus 16, humeralis 33, humerosus 23, Hummeri 28, Hypodacne 53.

imperialis 35, impressum 52, incostata 31, inexpecta 9, inornatus 24, interstitialis 47, istrianus 41.

Jakowlewii 69, japonica 8, Jelskii 37, juglandis 33.

Karamani 30, kaschmirensis 57, Kiesenwetteri (Anom.) 43, Kiesenwetteri (Tarph.) 23.

Lado 36, Langelandia 27, Lastrema 26, latus 17, lauri 24, lauricola 61, Lederi 56, Leonhardi 31, Leperina 64, libanicus 48, limbatus 71, Linderi 45, Lipaspis 61, longicollis 52, Lophocateretes 70, Loweii 24, lusitanicus 14, lutulentus 24, Lyreus 26.

magnicollis 50, major 7, marginatus 35, marginicollis 57, Markovichianus 19, maroccanus 64, Massanae 47, Matzenaueri 45, mauritanicus 63, media 30, mediolanensis 34, Melambia 63, Merklia 28, Microprius 35, Monesoma 60, monstrosus 25, Montandoni 49, mostarensis 42, Murmidius 54, muticus 12, Myrmecoxenus 7.

Neanommatus 43, Nemosoma 59, Neoplotera 53, niger 64, nigra (Dit.) 36, nigra (Gryn.) 70, nigricans 69, nigripes 51, Niphopelta 35, niponensis 56, nitidicollis 31, nitidus (Tenebr.) 64, nitidus (Tered.) 39, nodosus 24, Nosodes 66, nosodermoides 48, Nosodomodes 16.

oblonga 70, oblongulus 23, oblongus 72, obscura 33, obsoletus (Aglen.) 7, obsoletus (Anom.) 43, Ogmoderes 47, Olismopteryx 36, Omoglymmius 56, opacus 40, oranensis 12, Orthocerus 12, Ostoma 69, ovalis 54, Oxylaemus 40.

Pachyochthes 53, Paganettia 28, Paganettii 30, paradoxus 42, parallela (Diod.) 21, parallela (Langel.) 29, Paranommatus 45, Parki 53, Paschabium 37, Pathodermus 48, Peltocymba 64, Penthelispa 9, peregrinus 53, Philothermus 49, picea 20, piceus 64, picinus 7, pictus (Coxel.) 22, pictus (Cic.) 34, pini 61, pinicola 61, planicollis 45, plicatus 44, Pliginskii 60, Ploesosoma 53, procera 64, pubens (Ectom.) 50, pubens (Philota) 50, pubescens 70, pusillus (Anom.) 43, pusillus (Loph.) 71, Pycnomeroplesius 9, Pycnomerus 8.

quadrisignata 66.

reflexipennis 29, Reitteri (Anom.) 42, Reitteri (Langel.) 30, Reitteri (Nemos.) 60, Rhopalocerus 9, Rhysodes 55, Rondanii 10, rotundatus 24, rotundicollis 16, rubicundum 69, rubiginosus 71, rufa 36, ruficorne 38, rufipennis 36, rufula 36, rugifer 44, rugipennis 8, rugosus 25.

Sarrotrium 12, scabra 67, Schönfeldti 50, Schrötteri 44, semistriatum 50, separanda 33, septemstriatus 41, septemtrionale 69, serrata 67, setosus (Rhopal.) 10, setosus (Tarth.) 25, siculum 59, silphides 67, simplex 25, sinuans 42, Spaticerus 9, spinipes 24, spinulosus 19, spissicorne 50, squamulosa 65, squarrosus 19, Starcki 60, Sturmia 60, subterranea 20, subterraneus (Lyr.) 26, subterraneus (Myrm.) 7, subtilis 71, sulcatum 38, sulcatus 55, sulcicollis 9, sulcipennis 57, Synchita 32, Synchitodes 35, syriacus 17, syriacum 59.

Tarphius 23, tauricus 17, tekkensis 63, Temnochila 61, Tenebroides 63, terebrans 9, Teredosoma 39, Teredus 39, tereticornis 12, terricola (Anom.) 43, terricola (Langel.) 28, thoracicus 43, Thymalus 71, tibialis 65, Titanus 41, trisulcatus 57, trisulcum 38, Tritomidea 53, Trogosita 61, tuberculatus 16, tunisum 59, turkestanicus 64.

undatus 35.

valombrosae 42, vaporariorum 7, variegatus 34, variolosus 40, verrucicollis 26, viennensis 30, vilis 8, virescens 61, viridis 1, volvulus 39.

Wolfi 25, Wollastoni 23.

Xenoglana 65, Xylolaemus 19.

Yvani 71.

Zimioma 68, Zoufali 45

1

2

3

C 111

# Bestimmungstabelle der Trixagidae, Eucnemidae, Cerophytidae und Phylloceridae der palaearktischen Fauna.

Von **Edmund Reitter.**

Uebersicht der Familiengruppe der Sternoxia,  
in welche obige 4 Familien gehören.

- 1'' Hinterleibssternite zwischen den einzelnen Halbringen ohne sichtbare Gelenkhaut, die 3 letzten Sternite scharf getrennt, die 2 ersten frei sichtbaren miteinander verwachsen, mit verloschener Naht. Der Halsschild ist fest an die Flügeldecken angeschlossen.

**Buprestidae.**

- 1' Hinterleibssternite oft ohne sichtbare Gelenkhaut, alle Sternite voneinander scharf getrennt.

- 2'' Das Prosternum bildet eine lange, parallele, mit der Hinterbrust in einer Ebene liegende, an den Seiten gerandete Platte, welche den Vorderrand der Vorderbrust erreicht, in die Mittelbrust übergreift und hinten in eine Ausrandung des Vorderrandes der Hinterbrust eingreift; Vorderbrust nach vorne gerundet erweitert und den Mund von hinten bedeckend. Hinterleibssternite ohne Gelenkhaut.

**Trixagidae.**

- 2' Prosternum normal, vorne abgestutzt, breit, zwischen den Vorderhüften eingengt, die Spitze hinter denselben in eine Vertiefung der Mittelbrust einlegbar.

- 3'' Hinterhüften ohne Schenkeldecken, die Mittel- und Hinterschenkel mit langen Trochanteren, Kopfschild mit hohem, buckeligem Längskiel.

**Cerophytidae.**

- 3' Hinterhüften mit Schenkeldecken, die Beine mit kurzen, normalen Trochanteren, Kopfschild niemals gekielt.

- 4'' Hinterleibssternite ohne Spur einer Gelenkhaut.

Die Fühler zwischen den Augen in einem tiefen seitlichen Ausschnitte des Kopfes eingefügt, einander mehr weniger genähert, manchmal beim ♂ lang gekämmt, aber stets einfach und das Endglied stets mindestens so lang als das vorhergehende. Der Kopfschild davor nach vorne dreieckig verbreitert, in der Regel untergebogen und die Mundteile von vorne bedeckend.

**Eucnemidae.**

- 4' Das vorletzte Hinterleibssternit an der Spitze mit einer helleren Gelenkhaut. Kopf vorgestreckt, der Kopfschild niemals auf die Unterseite untergebogen.
- 5'' Die Fühler dorsalwärts vor den Augen in einer tiefen Einbuchtung der Seiten, wie bei den Eucnemiden, eingelenkt, beim ♂ vom 4. oder 5. Gliede an nach aussen in lange Fortsätze erweitert, nach innen gezähnt, beim ♀ die Endglieder verkürzt und innen sägeartig erweitert, das Endglied beim ♀ nicht verlängert, beim ♂ in 2 lange Zinken ausgezogen. Kopfschild lang.

**Phylloceridae.**

- 5' Die Fühler unter dem scharf abgesetzten Seitenrande vor den Augen lateral eingefügt, Kopfschild sehr kurz. **Elateridae.**

**Familie Trixagidae.**

**Gattungen:**

- 1'' Fühler mit 3 grossen, nach aussen sägeartig erweiterten Keulengliedern. Flügeldecken mit zarten Punkstreifen.

**Trixagus** Kugelann

- 1' Fühler vom 4. Gliede an nach aussen stark sägeartig erweitert, ohne Endkeule, Flügeldecken irregulär punktiert.

**Drapetes** Redtenbacher

**Gattung Trixagus** Kugelann.

**Throscus** Latr.

Bei dem ♂ ist der Halsschild an den Seiten in der Regel weniger gerundet, mehr gerade oder mehr weniger eingebuchtet, so dass die Hinterwinkel etwas mehr gerundet erweitert erscheinen. Die Fühler und Beine stets hell bräunlichgelb.

- 1'' Augen ungeteilt.

- 2'' Stirne vollkommen ungekielt.

- 3'' Das hintere Drittel des Halsschildes tief niedergedrückt. Die erweiterten Seiten an der Basis im letzten Längsdrittel aufgebogen, die Randkante von oben daselbst sichtbar, die Seiten vom ersten Drittel nach vorne gerade verengt. Flügeldecken lang, zur Spitze wenig verengt, Zwischenräume der Punkstreifen vorne zwei-, dann einreihig fein punktiert. Schwarzbraun, fein gelblich behaart. L. 3 mm. — Galizien, Kroatien, sehr selten.

**laticollis** Rybinski

- 3' Die Seiten des Halsschildes im basalen Drittel nicht aufgebogen, das basale Drittel der Scheibe nicht stark quer vertieft, Basal-

grübchen klein und seicht. Form von *laevicollis* und *dermestoides*. Rostbraun. L. 3—3,3 mm. — Araxestal. **dilatatus** Reitt. Wie der vorige, aber bräunlichschwarz, Basalgrübchen tief eingedrückt. L. 3 mm. — Turkestan; Andischan. — Mir unbekannt.

**latior** Pic

- 2' Stirne mit 2 schwachen, den Seiten genäherten Längskielen. Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken mit einer feinen Punktreihe. Die Seitenrandkante des Halsschildes erreicht nach vorne nahezu den Vorderrand. Rotbraun. L. 2.5 - 3 mm. — Mitteleuropa, Griechenland, Kaukasus.

**brevicollis** Bonvoul.<sup>1)</sup>

- 1' Augen wenigstens an der Basis bis nahe zur Mitte durch einen Eindruck geteilt.  
4'' Augen nur an der Basis bis gegen die Mitte geteilt. Die Seiten des Halsschildes von der Basis nach vorne, von oben gesehen, fast gerade verengt, beim ♂ die Mitte ausgebuchtet. Rötlichbraun. L. 2.5—3.2 mm. — Europa.

**dermestoides** Lin.<sup>2)</sup>

- 4' Augen durch einen schmalen, nach vorne verengten Eindruck von der Basis bis zur Spitze, fast ganz oder vollständig geteilt.  
5'' Stirn mit 2 deutlich erkennbaren Längskielchen.  
6'' Die Stirnkielchen sind stark ausgeprägt und erreichen nach hinten das Niveau des Augenhinterrandes.  
7'' Grössere Arten. Der Raum zwischen den Stirnkielen ist nicht doppelt so breit als der seitliche von diesen zu den Augen.  
8'' Zwischenräume der feinen Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer sehr feinen, wenig regelmässigen Punktreihe. Die Seiten des Halsschildes in der Mitte beim ♂ stark, beim ♀ schwächer ausgebuchtet. Braun. L. 2.5—3.5 mm. — Europa, Kaukasus. *T. elateroides* Redtb. non Heer; *similis* Baudi.

**carinifrons** Bonv.

- 8' Zwischenräume der stärkeren Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer sehr regelmässigen, starken, dicht gestellten Punktreihe. Die Seiten des Halsschildes in der Mitte kaum erkenn-

<sup>1)</sup> *T. longulus* Wse. aus Japan ist dieser Art ähnlich, aber länger und schmaler, die Stirnkiel stärker ausgeprägt, Halsschild schwächer punktiert, Flügeldecken stärker gestreift und deren Zwischenräume feiner und weitläufiger punktiert. L. 2.5—3.2 mm.

<sup>2)</sup> Spitzenrand der Flügeldecken beim ♂, dessen Halsschild in der Mitte etwas ausgebuchtet ist, mit längeren, wenig dicht gestellten Haarwimpern.



- bar ausgebuchtet. L. 2.8 mm. Russisch-Armenien.  
Batum. **asiaticus** Bonv.
- 7' Kleinere Art von 2—2.6 mm. — Der Raum zwischen den Stirnkielchen ist reichlich doppelt so breit als der seitliche von den Kielchen zu den Augen. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer ziemlich starken, auch vorne nur einfachen Punktreihe. Seiten des Halsschildes in der Mitte nur schwach, beim ♀ kaum ausgebuchtet. — Die Stücke aus Frankreich (Landes) haben eine feinere Punktreihe auf den Zwischenräumen der Flügeldecken. — Algier, Corsica, Frankreich. — *T. corsicus* Reitt. — **algericus** Bonv.
- 6' Die Stirnkielchen sind sehr schwach ausgeprägt und erreichen nach hinten nur die Mitte der Augen.
- 9" Rotbraun, Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen wenigstens vorne dicht oder doch annähernd zweireihig punktiert. Halsschild an der Basis kaum breiter als die Flügeldecken, die Seiten nach vorne gerundet verengt, beim ♂ oft von den Hinterwinkeln zur Spitze fast gerade, nur in der Mitte kaum ausgebuchtet. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken, besonders vorne, dicht, seltener spärlich, aber nicht einreihig punktiert. ♂ ohne Haarfransen an den Seiten der Flügeldecken. — Im Kaukasus kommen Stücke vor, die braunschwarz sind mit rostrotem Kopfe: a. **fuscus** nov. L. 2—2.5 mm. — Europa, Nordafrika, Westasien. — *T. gracilis* Woll., *modestus* Wsa. **elateroides** Heer.<sup>3)</sup>
- 9' Braunschwarz, Halsschild an der Basis reichlich so breit als die Flügeldecken, an den Seiten in der Mitte ausgebuchtet. Zwischenräume der Punktstreifen nur mit einer einzelnen Punktreihe, die Seitenränder der Flügeldecken beim ♂ mit gelben Haarfransen. L. 2—2.5 mm. Frankreich, Kaspimeergebiet. **Rougeti** Fauv.
- 5' Kopf stark gewölbt und ohne Spur von Stirnkielen.
- 10" Schwarz oder braunschwarz, Halsschild an den Seiten beim ♂ in der Mitte ausgebuchtet und an der Basis merklich breiter als die Flügeldecken, beim ♀ nicht breiter als die Flügeldecken,

<sup>3)</sup> Mit dieser Art sehr nahe verwandt ist:

**T. Micado** n. sp. Ganz mit *elateroides* übereinstimmend, aber die Basis des Halsschildes etwas breiter als die Flügeldecken, die Seiten in der Mitte etwas ausgebuchtet, die Flügeldecken von den Schultern zur Spitze in gerader Linie konisch verengt, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen sehr fein, vorn zwei-, hinten einreihig punktiert. L. 2.2 mm. — Japan, Coll. Kraatz.

die Seiten in der Mitte nicht deutlich ausgebuchtet. Flügeldecken beim ♂ an der Randkante von der Ausbuchtung an, wo die Epipleuren verkürzt erscheinen, mit die Spitze nicht erreichenden, dichten, ziemlich langen, goldgelben Haarfransen. L. 2—2.5 mm. — Mittel- und Südeuropa, Südrussland. — *T. Duvali* Bonv. ♀, *exul* Bonv. ♂<sup>4)</sup> *Dohrni* Bethé, *aurociliatus* Reitt. ♂. — **Duvall** Bonv.

- 10' Rotbraun oder braunrot, Flügeldeckenseiten beim ♂ ohne goldgelbe Haarfransen, meist nur mit sehr kurzen gelben, spärlichen Härchen bewimpert, oder mit einem dünnen Haarpinsel in der Mitte.
- 11'' Länglich oder lang oval, die Flügeldecken mindestens doppelt so lang als zusammen breit oder länger. Körper ziemlich gleich breit, oder an den Schulterwinkeln am breitesten. Hinterwinkel des Halsschildes lang und spitzig, die Schultern umfassend und das Niveau des basalen Mittellappens weit überragend.
- 12'' Flügeldecken von den Schultern ab zur Spitze nicht in gerader Linie konisch verengt. Halsschild in den Hinterwinkeln nicht oder kaum breiter als die Flügeldecken.
- 13'' Der gekantete Seitenrand des Halsschildes reicht (von der Seite betrachtet) nach vorn nur bis etwa zur Mitte. Das ♂ an den Seitenrändern der Flügeldecken mit einer sehr kurzen, wenig dichten Bewimperung, in der Mitte mit einem aus wenigen Haaren gebildeten, langen Haarpinsel. Die Fühlerkeule (wie fast bei allen Arten) beim ♂ breiter als beim ♀.
- 14''' Halsschild fein und weitläufig punktiert, Flügeldecken ziemlich gleichbreit, wenig mehr wie doppelt so lang als breit, mit feinen Streifen und sehr fein, wenig dicht, in fast 2 irregulären Reihen punktiert. Braun, äusserst fein, hauchartig hell behaart, die Haarreihen auf den Flügeldecken sehr kurz. L. 2—2.3 mm. — Griechenland. **atticus** n. sp.
- 14'' Halsschild äusserst fein und viel dichter punktiert, in den Hinterwinkeln wenigstens beim ♂ merklich breiter als die Flügeldecken, Flügeldecken ein wenig länger, die Zwischenräume der stärkeren Streifen nur mit einer meist fast regelmässigen, dichten Punktreihe. Rotbraun, dicht gelblich behaart

<sup>4)</sup> *T. exul* ist offenbar ein ♂ von *Duvali*, nach einem einzelnen Stücke beschrieben. Die verschiedene Form des Halsschildes und der Flügeldecken entspricht genau den beiden Geschlechtern, die Bonvouloir nicht berücksichtigt hatte.

die Grundbehaarung etwas gröber, die Haarreihen etwas länger, aber fast anliegend. L. 2—2.3 mm. — **Kaukasus**.

**causicus** n. sp.

- 14' Den beiden vorhergehenden Arten äusserst ähnlich, aber der Halsschild ist wenig gedrängt, jedoch beträchtlich stärker punktiert und die Flügeldecken sind nach hinten viel deutlicher, wenn auch nicht ganz gerade verengt, die Marginalkante des Halsschildes ist bald von den Hinterwinkeln an auf die Unterseite gerichtet, wo sie auch ausmündet. Punktstreifen der Flügeldecken sehr deutlich, fein, die Zwischenräume sehr fein, wenig dicht, unregelmässig zweireihig punktiert. L. 1.8—2.2 mm. — **Algier**. Ich erhielt diese Art vor Jahren als *obtus*, mit dieser Art und *angulatus* gemischt, von Dr. Chobaut.

**penicillus** n. sp.

- 13' Der gekantete Seitenrand des Halsschildes reicht (von der Seite gesehen) nach vorne weit über die Mitte. Das ♂ hat an den Seiten der Flügeldecken von der Epipleuralverengung zur Spitze nur eine höchst kurze, helle, saumartige, kaum merkliche Behaarung und keinen Haarpinsel.

- 15'' Die Spitze des Eindrucks der Augen erreicht vollständig deren Vorderrand. Halsschild dicht und ziemlich kräftig punktiert, auch beim ♂ zwischen den Hinterwinkeln nicht breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seitenränder ziemlich stark punktiert, Flügeldecken doppelt oder knapp doppelt so lang als zusammen breit, sehr fein, innen an der Basis meist erloschener, die Zwischenräume fein und dicht punktiert. Im Uebrigen, bis auf die Abwesenheit der Stirnkielchen, mit *T. elateroides* übereinstimmend. L. 2 mm. Braun oder rotbraun, fein gelblich behaart (Normalfärbung), seltener (im Kaukasus) fast schwarz mit rostrotem Kopfe: a. **morulus** nov. — **Nordalmatien** (Knin, auf Sumpfpflanzen), **Kaukasus**.

*elateroides* subsp. **simplifrons** nov.

- 15' Die Spitze des Eindrucks der Augen erreicht nicht ganz den Vorderrand. Halsschild dicht und sehr fein, auch an der Seitenkante nicht stärker punktiert, Flügeldecken mit verhältnissmässig starken Streifen und nur spärlich und äusserst fein, oft fast kaum sichtbar unregelmässig zweireihig punktiert.
- 16'' Mittelgrosse braunrote Art mit langen, fast parallelen Flügeldecken; diese sind viel länger als doppelt so lang wie zusammen

breit; Halsschild an der Basis zwischen den Hinterwinkeln auch beim ♂ wenig oder kaum breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seiten in sehr schwachem Bogen oder fast ganz gerade nach vorne verengt, beim ♂ die Seiten wenig ausgebuchtet und die Hinterwinkel sehr wenig verbreitert, die Basaleindrücke sind flach. L. 1.8—2.4 mm. — **Transkaukasus, Araxestal**, häufig in **Transkaspien** und **Turkestan**.  
**turkestanus** n. sp.

- 16' Kleine, hellrote oder gelbrote, einfarbige Arten; die Seiten des Halsschildes beim ♂ stark ausgebuchtet.
- 17'' Flügeldecken lang und ganz parallel, mehr als doppelt so lang als zusammen breit, ziemlich tief gestreift, die Zwischenräume kaum sichtbar punktulierte, Halsschild auch beim ♂ nicht breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seiten nach vorne breit und tief, konkav ausgebuchtet. Basaleindrücke tief, der Mittellappen vor dem Schildchen deshalb gut begrenzt. Oberseite dicht greis behaart. L. 1.8 - 2 mm. **Orenburg** (Faust), in der v. Heyden'schen Sammlung als *syriacus* Reitt. — **Talysch**.  
**rufulus** n. sp.
- 17' Flügeldecken höchstens doppelt oder knapp doppelt so lang als zusammen breit, etwas feiner gestreift, die Zwischenräume kaum sichtbar punktulierte, Halsschild beim ♂ zwischen den Hinterwinkeln etwas breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seiten flach und breit ausgebuchtet, beim ♀ fast gerade, Basaleindrücke flach. Oberseite dicht und fein, fast goldgelb behaart. L. 1.8 mm. — **Syrien**.  
**Bonvouloiri** Desbr.
- 12' Flügeldecken von den Schultern ab nach hinten in gerader Linie stark verengt, langgestreckt, beträchtlich mehr als doppelt so lang als an der Basis zusammen breit, mit feinen Punktstreifen und mässig dicht punktulierte Zwischenräumen. Halsschild dicht mässig fein punktiert, beim ♂ in den Hinterwinkeln merklich breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seiten in schwachem Bogen nach vorne verengt, die Randkante nach vorne die Mitte etwas überragend, daselbst stärker punktiert, die Basis stark doppelbuchtig, Basaleindruck flach, Mittellappen abgerundet. Rostrot, fein gelblich behaart. L. 2.5 mm. — **Japan**. — Herrn Kustos Sigm. Schenkling, Berlin-Dahlem, gewidmet.  
**Schenklingi** n. sp.
- 11' Kurz und gedrungen gebaut; die Flügeldecken nicht oder kaum doppelt so lang als zusammen breit

- 18" Die Flügeldecken sind überall von ziemlich gleicher Breite, oder an den Schultern durch die Umfassung der Halsschildwinkel am breitesten, im vorderen Drittel nicht deutlich erweitert. Halsschildseiten beim ♂ nach vorn gerade verengt, oft in der Mitte schwach ausgebuchtet, beim ♀ schwach gerundet verengt, Hinterwinkel spitzig, das Niveau des basalen Mittellappens weit überragend.
- 19" Braun oder rostrot, kurz gebaut, Halsschild dicht punktulierte, die Streifen der Flügeldecken fein ausgeprägt, die vordere Hälfte der Zwischenräume dicht punktulierte. Bei einer Form aus Syrien, dem Kaukasus, Turkestan und Ostsibirien sind die Streifen vorn fast ganz erloschen und die Zwischenräume daselbst ausserordentlich fein und ziemlich dicht punktulierte: v. *orientalis* Bonv.<sup>5)</sup> L. 1.2—2 mm. — Europa, Kleinasien bis Ostsibirien. — *T. pusillus* Heer, *minutus* Rey, *ciliaris* Rey. **obtusius** Curt.
- 19' Einfarbig rotgelb, dicht goldgelb behaart, die Streifen der Flügeldecken vollständig und gut streifig eingedrückt, die Zwischenräume sehr fein und spärlich punktulierte. Sonst dem vorigen ähnlich. L. 1.5 mm. — Syrien — ♀.
- Bonvouloiri** Desbr.<sup>6)</sup>
- 18' Die Seiten der Flügeldecken sind, von oben gesehen, im vorderen Drittel deutlich, oft fast stumpfwinklig erweitert und daselbst ist der Körper am breitesten, von da nach vorn und hinten rundlich verengt. Halsschild mit kürzeren Hinterwinkeln, diese den basalen Mittellappen nicht deutlich überragend. Auffallend kurz und regelmässig oval, sehr flach gewölbt.
- 20" Halsschild fein und dicht, gleichmässig punktiert, der Seitenkiel erreicht nach vorn nur die Mitte der Seiten, Flügeldecken mit feinen Streifen, die Zwischenräume derselben fein und dicht punktiert. Braunschwarz, den nachfolgenden Arten ähnlich, aber gewölbt, die Oberseite viel deutlicher, etwas rau

<sup>5)</sup> Ich habe früher den *orientalis* auf eine andere Art mit Unrecht bezogen; dieser ist offenbar auf ein ♀ Stück (Unicum) aus Kleinasien aufgestellt, das die oben beschriebene verloschene Streifung und Punktur auf dem inneren vorderen Teil der Flügeldecken besitzt.

<sup>6)</sup> Ich konnte je ein typisches Stück aus der Kollektion Schwarz, Kraatz u. v. Heyden vergleichen. Es besitzt, entgegen der Beschreibung, keine Spur eines Stirnkiels, was mich verleitet hat, dieses Tier als Form von *elateroides* zu betrachten. Die Flügeldecken sind beim ♂ länger, weshalb es auch bei 11" ausgewiesen erscheint.

gelblich behaart, die Basaleindrücke des Halsschildes nur angedeutet. L. 2 mm. — Algier. **angulatus** n. sp.

20' Halsschild auf der Scheibe sehr fein, an der Basis und den Seitenrändern gedrängt und etwas stärker punktiert, der Seitenrandkiel nach vorn die Mitte der Seiten überragend.

21'' Grösser, schwarzbraun, ziemlich flach, fein grau behaart, Halsschild halbmondförmig, an den Seiten in regelmässigem Bogen nach vorne verengt, die spitzen Hinterwinkel kurz, die Spitze im Niveau des basalen Mittellappens gelegen, mehr als doppelt so breit als lang, die Scheibe sehr fein obsolet, die Basis und die Seiten deutlicher und dichter punktiert, der Basallappen kurz, durch die Seiteneindrücke wenig gehoben und breiter als das Schildchen. Flügeldecken eiförmig, die Seiten im vorderen Drittel, (von oben gesehen,) fast winkelig erweitert, mit feinen Punktstreifen und äusserst feiner, wenig sichtbarer, hinten deutlicherer und viel dichter Punktulierung. L. 2.2—2.5 mm. — Aus Transkaspien beschrieben, aber auch im Kaukasus nachgewiesen. — Wien. E. Ztg. 1905. 91. **Bachofeni** Reitt.

21' Kleiner, gewölbter, etwas länger oval als der vorige, diesem nahe verwandt, rostrot, fein gelb behaart, Halsschild nach vorne weniger stark gerundet verengt, die Hinterwinkel ein wenig länger, die Scheibe in der Mitte fast glatt, die Basis und die Seiten dicht punktiert, der durch 2 Eindrücke gehobene Mittellappen schmaler, nur so breit wie das Schildchen, geglättet und an der Basis abgestutzt und fein gerandet, Flügeldecken mit ziemlich starken Streifen, die Zwischenräume vorne kaum sichtbar, spärlicher (in 2 unordentlichen Reihen) punktiert. L. 1.8 mm. — Kaukasus: Elisabethpol. **ovalis** n. sp.

#### Gattung **Drapetes** Redtenbacher.

1'' Halsschild ohne Mittellängsfurche.<sup>6)</sup>

Lang elliptisch, gewölbt, sehr fein schwarz und wenig dicht behaart, irregulär punktiert, schwarz, glänzend, die Flügeldecken mit einer roten Querbinde hinter der Basis oder mit je einer roten Makel, selten ganz schwarz. L. 3.5—5 mm. **Europa**,

<sup>6)</sup> Unsere palaearktischen Formen ohne Mittelfurche des Halsschildes gehören wohl alle einer Art an, die in der Grösse und Färbung variiert. Die Färbungsverschiedenheiten lassen sich durch Reduzierung oder Verbreiterung der roten Färbung auf diese eine Art zurückführen.

- 18" Die Flügeldecken sind überall von ziemlich gleicher Breite, oder an den Schultern durch die Umfassung der Halsschildwinkel am breitesten, im vorderen Drittel nicht deutlich erweitert. Halsschildseiten beim ♂ nach vorn gerade verengt, oft in der Mitte schwach ausgebuchtet, beim ♀ schwach gerundet verengt, Hinterwinkel spitzig, das Niveau des basalen Mittellappens weit überragend.
- 19" Braun oder rostrot, kurz gebaut, Halsschild dicht punktuert, die Streifen der Flügeldecken fein ausgeprägt, die vordere Hälfte der Zwischenräume dicht punktuert. Bei einer Form aus Syrien, dem Kaukasus, Turkestan und Ostsibirien sind die Streifen vorn fast ganz erloschen und die Zwischenräume daselbst ausserordentlich fein und ziemlich dicht punktuert: v. *orientalis* Bonv.<sup>5)</sup> L. 1.2—2 mm. — Europa, Kleinasien bis Ostsibirien. *T. pusillus* Heer, *minutus* Rey, *ciliaris* Rey. **obtusus** Curt.
- 19' Einfarbig rotgelb, dicht goldgelb behaart, die Streifen der Flügeldecken vollständig und gut streifig eingedrückt, die Zwischenräume sehr fein und spärlich punktuert. Sonst dem vorigen ähnlich. L. 1.5 mm. — Syrien — ♀.
- Bonvouloiri** Desbr.<sup>6)</sup>
- 18' Die Seiten der Flügeldecken sind, von oben gesehen, im vorderen Drittel deutlich, oft fast stumpfwinklig erweitert und daselbst ist der Körper am breitesten, von da nach vorn und hinten rundlich verengt. Halsschild mit kürzeren Hinterwinkeln, diese den basalen Mittellappen nicht deutlich überragend. Auffallend kurz und regelmässig oval, sehr flach gewölbt.
- 20" Halsschild fein und dicht, gleichmässig punktiert, der Seitenkiel erreicht nach vorn nur die Mitte der Seiten, Flügeldecken mit feinen Streifen, die Zwischenräume derselben fein und dicht punktiert. Braunschwarz, den nachfolgenden Arten ähnlich, aber gewölbt, die Oberseite viel deutlicher, etwas rau

<sup>5)</sup> Ich habe früher den *orientalis* auf eine andere Art mit Unrecht bezogen; dieser ist offenbar auf ein ♀ Stück (Unicum) aus Kleinasien aufgestellt, das die oben beschriebene verloschene Streifung und Punktur auf dem inneren vorderen Teil der Flügeldecken besitzt.

<sup>6)</sup> Ich konnte je ein typisches Stück aus der Kollektion Schwarz, Kraatz u. v. Heyden vergleichen. Es besitzt, entgegen der Beschreibung, keine Spur eines Stirnkiels, was mich verleitet hat, dieses Tier als Form von *elateroides* zu betrachten. Die Flügeldecken sind beim ♂ länger, weshalb es auch bei 11" ausgewiesen erscheint.

gelblich behaart, die Basaleindrücke des Halsschildes nur angedeutet. L. 2 mm. — Algier. **angulatus** n. sp.

20' Halsschild auf der Scheibe sehr fein, an der Basis und den Seitenrändern gedrängt und etwas stärker punktiert, der Seitenrandkiel nach vorn die Mitte der Seiten überragend.

21'' Grösser, schwarzbraun, ziemlich flach, fein grau behaart, Halsschild halbmondförmig, an den Seiten in regelmässigem Bogen nach vorne verengt, die spitzen Hinterwinkel kurz, die Spitze im Niveau des basalen Mittellappens gelegen, mehr als doppelt so breit als lang, die Scheibe sehr fein obsolet, die Basis und die Seiten deutlicher und dichter punktiert, der Basallappen kurz, durch die Seiteneindrücke wenig gehoben und breiter als das Schildchen. Flügeldecken eiförmig, die Seiten im vorderen Drittel, (von oben gesehen,) fast winkelig erweitert, mit feinen Punktstreifen und äusserst feiner, wenig sichtbarer, hinten deutlicherer und viel dichter Punktulierung. L. 2.2–2.5 mm. — Aus Transkaspien beschrieben, aber auch im Kaukasus nachgewiesen. — Wien. E. Ztg. 1905. 91. **Bachofeni** Reitt.

21' Kleiner, gewölbter, etwas länger oval als der vorige, diesem nahe verwandt, rostrot, fein gelb behaart, Halsschild nach vorne weniger stark gerundet verengt, die Hinterwinkel ein wenig länger, die Scheibe in der Mitte fast glatt, die Basis und die Seiten dicht punktiert, der durch 2 Eindrücke gehobene Mittellappen schmaler, nur so breit wie das Schildchen, geglättet und an der Basis abgestutzt und fein gerandet, Flügeldecken mit ziemlich starken Streifen, die Zwischenräume vorne kaum sichtbar, spärlicher (in 2 unordentlichen Reihen) punktiert. L. 1.8 mm. — Kaukasus: Elisabethpol. **ovalis** n. sp.

#### Gattung **Drapetes** Redtenbacher.

1'' Halsschild ohne Mittellängsfurche.<sup>o)</sup>

Lang elliptisch, gewölbt, sehr fein schwarz und wenig dicht behaart, irregulär punktiert, schwarz, glänzend, die Flügeldecken mit einer roten Querbinde hinter der Basis oder mit je einer roten Makel, selten ganz schwarz. L. 3.5–5 mm. Europa,

<sup>o)</sup> Unsere palaearktischen Formen ohne Mittelfurche des Halsschildes gehören wohl alle einer Art an, die in der Grösse und Färbung variiert. Die Färbungsverschiedenheiten lassen sich durch Reduzierung oder Verbreiterung der roten Färbung auf diese eine Art zurückführen.



Kaukasus, Kleinasien, Syrien. Die Art variiert in der Zeichnung der Flügeldecken:

1. Flügeldecken mit je einer schrägen, an der schmal geschwärzten Naht verschmälerten roten Makel: Nominatform  
**biguttatus** Piller.
2. Flügeldecken mit einer mehr weniger breiten roten Querbinde hinter der Basis; die Abgrenzung der roten Binde ist hinten fast gerade, vorne an der Naht durch eine gemeinschaftliche dreieckige Schwärzung eingengt, die Schulterbeule bleibt stets schwarz. Diese Form ist die allgemein am häufigsten vorkommende: (*D. equestris* F., *cinctus* Panz.)  
a. **mordelloides** Host.<sup>7)</sup>
3. Grosse Form aus dem Kaukasus, ganz wie *mordelloides*, nur grösser, die rote Färbung reicht bis zur Basis, doch bleiben die Schulterbeule und ein gemeinschaftliches Dreieck an der Basis der Naht schwarz.<sup>8)</sup> a. **caucasicus** Mén.
4. Flügeldecken ganz schwarz; Halsschild ganz schwarz.  
Ungarn. a. **immaculatus** Fleischer.
5. Flügeldecken wie bei a. *mordelloides*, aber die Vorderwinkel des Halsschildes sind rot<sup>9)</sup> und die Beine braungelb. L. 4 mm. — Taurus. — *D. immaculatus* Pic.  
a. **rufangulus** nom. nov.
- 1' Halsschild mit einer tiefen, vor dem Vorderrande verkürzten Mittellängsfurche. Form und Färbung wie bei *biguttatus* Piller. L. 4—5 mm. — Westkavkasus. — Mir unbekannt.  
**sulcatus** Rost.

### Familie **Eucnemidae**.

#### Uebersicht der Tribus.

- 1'' Seitenstücke der Vorderbrust breit, gleichbreit, die Prosternalnaht parallel mit der Seitenrandkante des Halsschildes verlaufend.

---

<sup>7)</sup> Hierher wohl *subparallelus* Pic., eine Form, die sich hauptsächlich durch eine schmalere Körperform (bei sonstiger Uebereinstimmung mit *mordelloides*) unterscheidet.

<sup>8)</sup> Eine ähnliche Färbung kann man auch an unseren Formen, wenn auch selten, beobachten. Erweitert sich die rote Binde nach vorne zwischen der Humeralbeule und dem Skutellarfleck zur Basis, so entsteht die Färbung wie sie a. *caucasicus* besitzt.

<sup>9)</sup> Sehr zahlreiche Stücke der *D. biguttatus*-Formen haben auch einen kleinen roten Flecken in den Vorderwinkeln des Halsschildes, was sicher darauf hinweist, dass auch *rufangulus*, trotz der helleren Beine, keine selbständige Art sein dürfte.

Die beiden letzten Hinterleibssternite in der Mitte ihres Spitzenrandes in eine abstehende Spitze auslaufend. Fühler des ♀ gekämmt, des ♂ in lange Aeste ausgezogen. Scheibe des Halsschildes mit einer Längsrinne.

**Melasini**

- 1' Seitenstücke der Vorderbrust nicht parallel, meist mehr weniger dreieckig, nach vorne, selten nach hinten verschmälert und die Prosternalnaht nicht parallel mit dem Seitenrande des Halsschildes verlaufend. Die letzten Abdominalsternite nicht zähnenförmig, höchstens das Analsternit am Ende etwas spitzig ausgezogen.
- 2'' Halsschild innen neben der Randkante mit einer tiefen parallelen Fühlerfurche, diese Längsrinne ist vollständig, Hinterwinkel des Halsschildes ungekielt.

**Eucnemini**

- 2' Halsschild dicht unter der Seitenrandkante ohne Fühlerrinnen.
- 3'' Vorderrand des Halsschildes mehr weniger gerandet, die feine Randkante setzt sich hinter den Augen als Kielrudiment oder zweite falsche Seitenrandkante auf die Seiten der Scheibe fort. Hinterwinkel des Halsschildes mit einem kurzen Längskiele.

**Dirrhagini**

- 3' Vorderrand des Halsschildes einfach, kaum gerandet, hinter den Augen ohne Rudiment eines Supplementarkieles.

**Anelastini**

**Melasini.**

Gattungen:

- 1'' Schenkel und Schienen erweitert und stark abgeflacht. Halsschild nach vorne verbreitert, der Vorderrand tief ausgeschnitten und die Vorderwinkel als gerundete Lappen vorstehend, die Fühler zur Spitze allmählig verbreitert und in kammartige Fortsätze erweitert.
- 1' Schenkel und Schienen einfach, die letzteren rundlich, Vorderrand des seitlich parallelen Halsschildes gerade abgeschnitten, der Basallappen des letzteren in der Mitte mit oft dreieckigen Zähnen. Die Fühler beim ♀ vom 4. Gliede an nach aussen stark gesägt, beim ♂ in lange astförmige Fortsätze verlängert.

**Melasis** Oliv.

**Isorhipis** Lacord.

Gattung **Melasis** Oliv.

Zylindrisch, schwarz, wenig glänzend, sehr fein dunkel (die Stirn und der Vorderrand des Halsschildes etwas länger, mehr gelblich) behaart, die Fühler zur Spitze und die Beine dunkel-

braun oder rotbraun, die Tarsen heller. Halsschild viereckig, granuliert, mit einer vorn verkürzten Mittellinie, die Flügeldecken gestreift, an der Spitze gefurcht und hier deutlicher als die Zwischenräume granuliert. Manchmal ist der Käfer schwarz, die Flügeldecken hell rotbraun, die Fühler und Beine rot: *a. rufipennis* Pic (*semicastaneus* Reitt.) oder unausgefärbt ganz rostrot: *rufescens* Roubal L. 6—9 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Italien. — (*elateroides* Illig.) **buprestoides** Lin.

### Gattung **Isorhipis** Lacordaire.

*Tharops* Lap. non Hübner.

- 1" Die Längsrinne am Halsschild ist fast vollständig.
- 2" Basallappen des Halsschildes über dem Schildchen sehr tief ausgerandet, so dass 2 dreieckige Zähne nach hinten vorstehen. Lang, parallel, fein anliegend behaart, braunschwarz, Fühler und Beine dunkelbraun oder gelbbraun, manchmal die Flügeldecken braunrot: *a. bicolor* Reitt., oder braunrot und nur der Kopf und die Mittelbrust schwarz: *a. flavescens* Kiesw. Kopf äusserst dicht, Halsschild einfach punktiert; die Flügeldecken zwischen den Streifen fein und dicht gekörnelt. L. 9—11 mm. Mitteleuropa, Frankreich, Italien. — (*Lepaigei* Lac.) **melasoides** Lap.<sup>10)</sup>
- 2' Basallappen des Halsschildes über dem Schildchen kurz und am Ende nur sehr schwach ausgebuchtet, sehr kurze Ecken bildend; dunkelbraun, Flügeldecken kastanienbraun, Fühler und Beine rostrot. L. 5—7 mm. — Frankreich. — **Marmottani** Bonv.
- 1' Die Längsrinne in der Mitte des Halsschildes reicht gegen vorne nur bis zur Mitte. Halsschild etwas breiter als lang, fein und sehr dicht punktiert, Schildchen viel länger als breit, Flügeldecken zwischen den Streifen sehr dicht und fein granuliert. Rötlichbraungelb, der Kopf schwarz, das Schildchen schwarz oder braun, Unterseite zum Teile schwarz. Selten ist der Käfer ganz schwarz, nur die Flügeldecken, Fühler und Beine rotgelb: *a. flavipennis* nov. L. 6—11 mm. — Ungarn, Croa-

<sup>10)</sup> Eine ähnliche Art (*I. Banghaasi* Reitt.) kommt in Japan vor, sie ist ähnlich wie *a. flavipennis* gefärbt, die Fühler aber braun mit 2 gelben Wurzelgliedern. —

tion, Slawonien, Bosnien, Türkei, Kaukasus, Len-  
kora n. — **niigriceps** Mnh.<sup>11)</sup>

### Eucnemini.

#### Gattungen.

- 1" Kopf mit einem Längskiel, die Fühlerglieder vom 4. Gliede nach aussen sägeförmig erweitert, Basis des Halsschildes einfach doppelbuchtig mit kurzer Längsfurche vor dem Schildchen, das 4. kleine Tarsenglied einfach. **Eucnemis** Ahrens
- 1' Kopf ohne Kiel, die Fühler einander sehr stark genähert. Basis des Halsschildes wenigstens mit einem abgestutzten Mittellappen. Das 4. kleine Fussglied zweilappig.
- 2" Der Kopfschild von der Stirne nicht abgesetzt, nur durch die basale Verengung (zwischen den Fühlergruben) markiert.
- 3" Glied 2—10 der Fühler wenig in der Länge und Breite verschieden, kurz, nach aussen schwach sägeförmig, mit geradem Hinterrand der Glieder. Schienen etwas abgeflacht, einfach. **Thambus** Bonvoult.
- 3' Glied 2 der Fühler verkürzt, 4—10 nach aussen schwach gerundet, mit abgerundeten äusseren Ecken; Schienen auf der Hinterkante grobkörnig gerieft. **Megathambus** Reitt.
- 2' Der dreieckige Kopfschild von der Stirne durch einen geglätteten, rundlichen Kiel abgegrenzt. Fühler mit ziemlich breiten, parallelen Gliedern, Glied 2 verkürzt, 3 kaum oder wenig länger als 4. **Dromaeolus** Kiesenw.

#### Gattung *Eucnemis* Ahrens.

Hierher nur eine bekannte Art:

Länglich, schwarz, glänzend, beim ♂ fein dunkel, beim ♀ überall sehr fein gelblich behaart, dicht und fein punktiert, die Schienen und Tarsen rotbraun; Stirn mit einem feinen Längskiele, Halsschild so lang als breit, von der Basis nach vorne gerundet verengt, Basis doppelbuchtig, durch eine Querdepression die Basalkante gehoben, Mittellappen kurz und abgerundet, davor eine kurze Längsfurche, die Hinterwinkel breit nach hinten gezogen, ungekielt, Flügel-

<sup>11)</sup> Eine sehr ähnliche, mir unbekannte Art ist: *I. Potanini* Semen. aus China (Gan-ssu) —. Eine als *Hypocoelus sibiricus* Motsch. (Bull. Mosc. 1845. 34) nur benannte, nicht beschriebene Art ist vielleicht eine *Isorhipis*, weil nur angegeben erscheint, dass *sibiricus* 4 mal so gross sei als *buprestoides*. Dies müsste ja ein Riese in der Familie der Eucnemiden sein. Bonvouloir hat das Tier als Synonym zu *Otho spondyloides* gestellt.

decken ohne deutliche Längsstreifen, der Nahtstreif seicht, aber an der Spitze stärker vertieft. L. 4.5—6 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — (*carinata* Billb., *macrotis* Beck.) **capucina** Ahrens

### Gattung **Thambus** Bonvouloir.

Schwarz, Fühler und Beine rotgelb, oben äusserst fein dunkel, die Basis des Halsschildes und der Flügeldecken mehr gelblich oder ganz gelblich behaart, Kopf und Halschild dicht punktiert, Fühler einander stark genähert, Halsschild wenig breiter als lang, Basis doppeltbuchtig, Mittellappen kurz, abgestutzt, daneben jederseits mit kurzem, seichten Schrägeindruck, Schildchen breit, kaum so lang als breit, dreieckig zulaufend mit breit abgerundeter Spitze; Flügeldecken mit feinen Streifen, sehr dicht punktiert, der Nahtstreif nicht stärker, nur an der Spitze kurz furchig vertieft und am Ende daneben mit einem Punktgrübchen. — Länge 4 mm. — Slavonien, an dünnen Eichenästen. **Frivaldszkyi** Bonv.

### Gattung **Megathambus** Reitt.

Fn. Germ. III. 201.

Schwarz, fein und dicht greis behaart, Kopf ziemlich dicht mittelstark, nicht rugos punktiert, Klypeus an der Basis breit, Stirn ungekielt, Fühler rostrot, das Endglied länger als das vorhergehende. Halsschild so lang als breit, die Seiten hinten fast parallel, nach vorne gerundet verengt, ziemlich dicht, nicht runzelig punktiert, Scheibe mit einer vor der Mitte verkürzten Mittellinie, Flügeldecken nach hinten verengt, obsolete gestreift, dicht punktiert, Beine rostrot. L. 8—9 mm. — Taurus, Kaukasus. **maronita** Bonv.

### Gattung **Dromaeolus** Kiesenwetter.

- 1" Schwarz, fast matt, die Tarsen rostrot, oben sehr dicht, nicht rugos punktiert, und dunkel grau, sehr fein, an der Basis der Flügeldecken mehr gelblich behaart. Halsschild vor der Basis mit 3 kurzen Eindrücken, wovon die seitlichen seichter und schräg gestellt sind, der mittlere Längseindruck wird von 2, nach vorne leicht divergierenden, die Mitte kaum erreichenden stumpfen Kielchen begrenzt; Flügeldecken dicht raspelartig punktiert, gestreift, die inneren Streifen zum Teil vor der Spitze verkürzt, der Nahtstreif und der nächste an der Spitze kurz und stark rissig vertieft. L. 4—6 mm. — Mitteleuropa. (*Heydeni* Bach.) **barnabita** Villa

- 1' Pechbraun, fast matt, Fühler und Beine rötlich. Kopf und Halsschild dicht und stark rugos punktiert, letzterer etwas länger als breit, in der Mitte mit nach vorne stark verkürzter Mittellinie, ohne Basaleindrücke. Flügeldecken lang und fast parallel, nur verloschen gestreift, der Nahtstreif etwas deutlicher ausgeprägt, mässig dicht rugulos punktiert oder fast gekörnelt. L. 6.8 mm. — Transkaspien. — Mir unbekannt.

**Morawltzi** Semen.

### **Dirrhagini.**

#### Gattungen.

- 1'' Die punktierte Spitze der Flügeldecken mit 3—5 kurzen groben Punktreihen.

**Dirrhagus** Latr.

- 1' Die gekörnte Spitze der Flügeldecken mit kurz wulstig aufgetriebenem Zwischenraum an der Naht, Epipleuren scharf begrenzt und fast bis zur Spitze reichend. Die Fühlerfurche innen neben der Prosternalnaht vorn stark verengt, nach hinten breit, dreieckig verbreitert.

**Hylochaes** Latr.

#### Gattung **Dirrhagus** Latreille.

- 1'' Die Fühler einander stark genähert, von den Augen entfernt stehend, beim ♀ scharf gesägt, beim ♂ in lange, mehr weniger behaarte Fortsätze erweitert. Hinterwinkel des Halsschildes scharf gekielt. Körper schwarz glänzend:

**Microrrhagus** Eschsch.

- 2'' Das Fältchen des Halsschildes hinter den Augen erreicht nach hinten mindestens die Mitte des Halsschildes. Die Aeste der Fühlerglieder des ♂ mindestens so lang als die Glieder. Basis der Flügeldecken mit 2 kurzen Längseindrücken.

- 3'' Fühler beim ♀ vom 3. Gliede an tief gesägt, beim ♂ die Fortsätze der Glieder doppelt so lang als die Glieder. L. 5—6 mm. — Frankreich, Italien, Tirol, Siebenbürgen, selten. (*nitidus* Costa, *Manueli* Fairm. ♀, *clypeatus* Bonv.)

**lepidus** Rosenh.

- 3' Fühler beim ♀ vom 4. Gliede an schwach und wenig deutlich gesägt, beim ♂ die Fortsätze vom 3. Gliede an nur sehr wenig oder kaum länger als die Glieder.

- 4'' Stirn ohne Kielchen, Halsschild auf der Scheibe mit 2 kleinen Grübchen, welche selten fehlen: a. *nominandus* Roubal, Scheibe gleichmässig dicht punktiert, die Punkte fast genabelt. L. 4—5 mm. — Europa. — (*brevis* Hampe, *Chevolati* Stierl.)

**pygmaeus** Fabr.

- 4' Stirn mit feinem Kielchen, Halsschild ohne Spur eines dorsalen Grübchens, aber fein, einfach, wenig dicht, die Seiten stärker punktiert. Die Falte der Vorderwinkel verbindet sich in der Nähe der Mitte unvollständig mit dem Längskiele der Hinterwinkel, die Basis dazwischen grob gedrängt punktiert. Schwarz, glänzend, sehr fein schwarz, nur die Basis des Halsschildes und die Flügeldecken gelblich behaart. L. 5.5 mm. — Kalabrien.  
— (Fn. germ. III. 204). **Hummleri** Reitt.
- 2' Das Fältchen des Halsschildes hinter den Augen erreicht nicht ganz die Mitte des Seitenrandes. Die Fühler beim ♂ in schmale dreieckige Zipfel ausgezogen, die nicht ganz so lang sind wie die Glieder, beim ♀ schwach gesägt. Halsschild ohne dorsale Grübchen, Flügeldecken an der Basis nur mit einem breiten und flachen Grübchen, schwarz, Beine rostrot mit getrübbten Schenkeln. L. 3.5 – 4 mm. — Im südlichen Europa, von Frankreich bis Serbien.  
**Emyi** Rouget
- 1' Die Fühler voneinander mindestens soweit entfernt als diese von den Augen. Fühler beim ♀ schwach, beim ♂ stärker sägeartig erweitert, ohne lange Fortsätze. Das Fältchen hinter den Augen am Vorderrande des Halsschildes ist kurz, erreicht niemals die Mitte des Seitenrandes.
- 5'' Die Fühlerfurchen am Innenrande der Prosternallinie<sup>12)</sup> tief, parallel, geglättet. Hinterwinkel des Halsschildes undeutlich gekielt, nur mit einer gekerbten, stumpfen Erhabenheit:  
**Dirrhagus** s. str.
- 6'' Halsschild fast so lang als breit, mit einer flachen Mittellängsfurche, Analsegment am Ende zugespitzt, Körper bräunlich-schwarz. L. 5—5.5 mm. — Finnland, Oesterreich, Siebenbürgen; an anbrüchigem Wasserhorn. — (*longicornis* Hampe.) **attenuatus** Mäklin
- 6' Halsschild quer, ohne Mittelfurche, Analsegment abgerundet oder etwas zugespitzt, am Ende abgestumpft. Körper dunkelbraun, Färbung veränderlich. L. 4—5 mm. — Deutschland (Frankfurt a. M.), Bayern (Aschaffenburg), Frankreich.  
**pyrenaeus** Bonv.
- 5' Die Fühlerfurchen am Innenrande der Prosternalnähte vorn sehr schmal, nach hinten dreieckig erweitert und mehr weniger punktiert. Hinterwinkel des Halsschildes scharf und glatt gekielt:

<sup>12)</sup> Nicht zu verwechseln mit der Fühlerfurche der *Eucnemini*, die sich dicht innen neben der Seitenrandkante des Halsschildes befindet.

**Hyporrhagus** nov.

- 7'' Schwarz, Halsschild etwas länger als breit, mit feiner, schwacher, glatter, vorne verkürzter Mittellinie, Flügeldecken doppelt so lang als der Halsschild, nicht deutlich gestreift, das 1. Glied der Fühler länger als 2 und 3 zusammen. L. 6 mm. — (Ex Hampe.) Ostpreussen, Kurland, Siebenbürgen, Frankreich. — (*Büttneri* Sdl.) **clypeatus** Hampe
- 7' Rostrot oder rötlichbraun, Halsschild kaum so lang als breit. Flügeldecken mehr als dreimal so lang als der Halsschild.
- 8'' Halsschild nach vorne etwas verengt, ohne deutliche Längsdepression, vor dem Schildchen mit kleiner, beulenartiger Erhabenheit, das Kielchen hinter den Augen erreicht reichlich  $\frac{1}{4}$  des oberen Seitenrandes, Flügeldecken mit feinen Streifen und vollständigem Nahtstreif. Vorletztes Bauchsternit mit einer ovalen, dichter punktierten, kurz tomentartig behaarten Depression. L. 5–8 mm. — Finnland, Bayern, Württemberg, Alpen, Pyrenäen. — (*cinnamomeus* Hampe.) **Sahlbergi** Mnnh.
- 8' Halsschild überall von gleicher Breite, mit einer Längsdepression in der Mitte, welche hinten ein sehr feines Fältchen einschliesst, das Fältchen hinter den Augen sehr kurz und schräg gestellt, Flügeldecken ohne deutliche Streifen und vorne mit ganz erloschenem Nahtstreif. L. 5–6 mm. — Talyschgebirge. **ferrugineus** Reitt.

Gattung: **Hylochaeres** Latreille.*Farsus* Duval.

Robust, rotbraun, sehr kurz und fein gelblich behaart, stark und dicht, an den Seiten körnig punktiert, Stirn mit kurzer Längsfurche, Halschild kugelig gewölbt, mit einigen zur Mitte der Basis konvergierenden Schrägeindrücken und mit einem seichten, queren in der Mitte der Scheibe, die Hinterwinkel undeutlich, kurz und stumpf gekielt, Flügeldecken mit Streifen, an der Spitze gekörnt. L. 5–9 mm<sup>13)</sup> — In Süd- und im südlichen Mitteleuropa, Kaukasus. — (*unicolor* Latr., *alticollis* Kiesw., *siculus* Ragusa<sup>14)</sup>) **dubius** Piller

<sup>13)</sup> In der Kraatz'schen Sammlung befindet sich ein Zwergexemplar aus Nizza von nur 3 mm Länge. —

<sup>14)</sup> Diese vermeintliche Rasse, aufgestellt wegen des Fehlens eines Grübchens auf dem Analsternite, das nach Bonvouloir bei den meisten Stücken vorhanden sein soll, ist einzuziehen, weil auch die Stammart kein solches Grübchen besitzt, wenigstens habe ich noch kein Stück mit dem Analgrübchen gesehen.



## Anelastini.

### Gattungen:

1'' Die letzten 3—4 nicht sägeartig erweiterten Fühlerglieder stark verlängert.

2'' Die letzten 4 Glieder der Fühler sehr stark verlängert.

#### **Prosopotrops** Abeille.

2' Die letzten 3 Glieder der Fühler verlängert. **Phlegon** Casteln.

1' Die letzten 3—4 Fühlerglieder nicht auffällig verlängert.

3'' Halsschild ohne oder mit nach vorne sehr stark verkürzter Mittelfurche; Schenkeldecken über der Einlenkung der Hinterbeine breiter als an den Seiten.

4'' Die letzten 5 Fühlerglieder stärker abgesetzt, etwas länger und dicker als die vorhergehenden. Halsschild länger als breit. Analsternit in eine dreieckige Spitze ausgezogen.

#### **Nematodes** Latr.

4' Die letzten 5 Fühlerglieder nicht zu einer schlanken Keule abgesetzt, Halsschild nicht länger als breit.

5'' Körper schräg abstehend rau, ziemlich lang und dicht behaart. Fühler lang fadenförmig, alle Glieder länger als breit. Erstes Glied der Vordertarsen verdickt, mit einer quergerieften Kante, das kleine 4. Glied der Tarsen nach unten kurz lappig ausgezogen.

#### **Anelastidius** Duval

5' Körper sehr fein anliegend behaart. Wenigstens das 2. Glied der Fühler verkürzt. Das 4. Glied der Tarsen einfach.

6'' Erstes Glied der Mittel- und Hintertarsen fast so lang wie die restlichen zusammen. Nahtspitze der Flügeldecken abgerundet.

7'' Nur das 2. Glied der Fühler verkürzt, Glied 3 länger als 4. Halsschild vor dem Schildchen mit kurzer, oft verdoppelter Längsfurche. Schenkeldecken an der Basis stark verbreitert, dann plötzlich verschmälert und schmal und parallel an den Seiten auslaufend.

#### **Hypocoelus** Lacord.

7' Glied 2 und 3 verkürzt, 4—10 von gleicher Länge, nicht länger als breit. Halsschild vor dem Schildchen mit kurzer glatter Längsfalte. Schenkeldecken nach aussen allmählig verengt.

#### **Hypohylis** Reitt.

6' Erstes Glied der Mittel- und Hintertarsen kaum so lang als die 2 nächsten zusammen. Halsschild stark gewölbt.

8'' Glied 2 und 3 der Fühler verkürzt, 4—10 von gleicher Länge, quadratisch. Halsschild ohne Mittelfurche, glänzend, spärlich

punktiert, die Schenkeldecken innen an der Basis wenig breiter als am Aussenrand.

**Xylobius** Latr.

- 8' Die Fühlerglieder konisch, an der Spitze breiter als an der Basis, zweites Glied von der Länge des vierten, das Endglied wenig lang, asymmetrisch zugespitzt, seitlich ausgerandet. Halsschild mit tiefer Mittelfurche, welche nach vorne die Dorsalmitte nicht oder kaum erreicht. Die Nahtenden der Flügeldecken in eine nagelförmige Spitze ausgezogen. Schenkeldecken schmal und parallel, innen über den Hüften plötzlich erweitert.

**Anelastes** Kirby.

- 3' Halsschild fast kugelig gewölbt mit tiefer, fast vollständiger Mittelfurche. Schenkeldecken der Hinterhüften von gleicher Breite, parallel.

- 9'' Kopf mit einer Längsfurche, Halsschild auf der Mitte der Scheibe jederseits mit einer Querimpression, die Fühler kaum oder schwach sägeartig erweitert, Glied 2 so lang als 4, 3 doppelt so lang.

**Xylophilus** Mnnh.

- 9' Kopf mit feinem Längskiele, Halsschild jederseits mit undeutlichem Diskoidaleindruck, Glied 2 und 3 der Fühler stark verkürzt, Glied 4 gestreckter als die folgenden und wie diese beim ♀ stark gesägt, beim ♂ stärker sägeartig gekämmt.

**Otho** Kiesenw.

### Gattung **Prosopotropis** Abeille.

Ganz vom Aussehen des *Hypocoelus procerulus*, aber durch den Fühlerbau sehr ausgezeichnet. Die 2 ersten Glieder sind verdickt, das an der Basis dünnere 2. Glied ist an der Seite des ersten eingefügt, die folgenden Glieder dünn, Glied 3 gestreckt, 4—7 kurz, quadratisch, 8—11 langgestreckt, beim ♂ fast von gleicher, beim ♀<sup>15)</sup> von ungleicher Länge. Kopf, Halsschild und der grösste Teil der Unterseite schwarz, Schildchen, Flügeldecken, Fühler und Beine braunrot. Kopf mit starkem Längskiele, die Winkel des Halsschildes rötlich, oben stark und dicht punktiert, mit einer vorn verkürzten, hinten geglätteten Mittelfurche. Flügeldecken längs der Naht und an der Basis heller gefärbt, oben fein gestreift, in den Streifen nicht deutlich punktiert, die Zwischenräume dicht und fein lederartig gerunzelt und punktuert, an der Basis innen neben der Schulterbeule mit einem Eindruck. Körper dicht und fein goldgelb behaart. L. 4·5 mm. — *Alpes maritimes*. —

**Devillet** Ab.

<sup>15)</sup> Nach Pic, Echange 1908. 46.

### Gattung **Phlegon** Castelnau.

#### *Euryptychus* Lec.

Tiefschwarz, glanzlos. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nur etwas überragend, ziemlich dick, Glied 3 länger als breit, 4, 6, 7, 8 quer, 5 schwächer transversal, die Keule langgestreckt, etwas stärker abgesetzt, so lang als Glied 2—8 zusammengekommen, gegen die Spitze ein wenig verschmälert, jedes Glied fast doppelt so lang als breit, das Endglied zugespitzt und etwas länger. Kopf und Halsschild äusserst gedrängt punktiert, letzterer jederseits auf der Scheibe mit einem kleinen Grübchen, über dem Schildchen mit länglicher, punktfreier Erhabenheit. Flügeldecken gedrängt, fast körnig punktiert, fein gestreift; Tarsen braun. L. 8 mm. — Sibirien, Wernoje. **Königi** Reitt.

### Gattung **Nematodes** Latreille.

Schmal und lang gestreckt, nach hinten etwas verengt, schwarz, hauchartig gelb behaart, Fühler und Beine braunrot, die Schenkel meist etwas getrübt. Glied 1 der Fühler sehr lang, 2—6 dünner, 2 und 3 länger als breit, 4—6 fast quadratisch, die 5 Endglieder dicker als die vorhergehenden, nicht länger als breit, das Endglied etwas länger, eiförmig zugespitzt. Kopf dicht punktiert, Halsschild länger als breit, ziemlich gleichbreit, sehr dicht punktiert, die Seiten fast parallel, in der Mitte oft bemerkbar flach und breit eingebuchtet, gewölbt, die Scheibe der Länge nach abgeflacht, mit einer flachen, vorn verkürzten Längsfurche, die Scheibe vor der Mitte jederseits oft mit kleinem, flachen Grübchen, von der Basis bis zu den nach hinten verlängerten Hinterwinkeln mit querer Furche; Schildchen viereckig, an der Spitze abgestutzt und ausgerandet. Flügeldecken mit feinen Streifen und dicht rugulos punktierten, flachen Zwischenräumen. Analsternit am Ende zugespitzt. L. 5—7 mm. — Europa. — *(foveicollis* Thoms.) **filum** Fabr.

### Gattung **Anelastidius** Duval.

Lang, schmal, parallel, flach gewölbt, fast matt, einfarbig rostrot, ziemlich lang gelb geneigt behaart. Fühler lang, fadenförmig, nur das Basalglied verdickt, alle gestreckt, Kopf dicht rugulos punktiert. Halsschild breiter als lang, von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten gleichmässig schwach gerundet, nach vorne nicht stärker verengt, die Seiten vor den ziemlich kurzen, spitzen Hinterwinkeln ausgeschweift, oben gedrängt punktiert, gekörnelt erscheinend, Flügeldecken dicht runzelig punktiert, die Zwischenräume reibeisenartig er-

hoben, sehr undeutlich gestreift. L. 5—5.5 mm. Spanien.  
(*ineditus* Duval) **Feisthamelli** Graells.

Gattung **Hypocoelus** Lacordaire.

*Hylis* Gozis.

- 1'' Der Scheitel bis zum Hinterrande mit einem feinen Kiele.  
2'' Dieser Kiel ist stark erhaben, Halsschild matt, gedrängt körnig punktiert, die bis zur Mitte reichende Mittelfurche hinten zur Basis verbreitert und stark vertieft, vor der Basis auch neben den Hinterwinkeln mit breiter, länglicher, grubchenartiger Impression. Flügeldecken raspelartig punktiert. Schwarz, Beine rostrof, die Schenkel und Fühler dunkelbraun, das erste Fühlerglied dunkel. L. 4.8 mm. — Velebit in Kroatien.

**carliniceps** Reitt.

- 2' Dieser Kiel ist bis zum Hinterrande nur fein ausgeprägt. Halsschild dicht einfach punktiert, die abgekürzte Mittelfurche im Basalteile seicht, manchmal deutlicher linienförmig, oft kaum erkennbar, neben den Hinterwinkeln ohne Längsgrube, Flügeldecken fein raspelartig punktiert. Schwarz, Beine rostrot, Schenkel und Fühler, letztere meist mit Ausnahme des ersten Gliedes, rotbraun. Manchmal sind die Flügeldecken und die Hinterwinkel des Halsschildes rotbraun: a. *musculus* Rosenh. L. 3.5—5.5 mm. — Mitteleuropa bis Schweden und Italien. (*elaterinus* Villa.) **procerulus** Mnnh.<sup>16)</sup>

- 1' Kopf ohne Spur eines Längskiels, einfach punktiert, in der Mitte zwischen den Augen mit kleiner, flacher, runder Beule. Halsschild dicht punktiert, etwas glänzend, die Furche am hinteren Teile der Halsschildmitte bis zur Mitte reichend, ohne Gruben neben den Hinterwinkeln; Flügeldecken raspelartig punktiert. L. 4.5 mm. — Südrussland: Cherson.

**simplicifrons** Reitt.

Gattung **Hypohylis** Reitter.

Faun. germ. III. 203.

Der Gattung *Hypocoelus* ähnlich und verwandt.

Rostrot, nur die Scheibe der Flügeldecken mit Ausnahme der Naht und des Seitenrandes unklar gebräunt, sehr fein gelblich be-

<sup>16)</sup> Ein bisher übersehener Geschlechtscharakter des ♂ ist folgender: Der Vorderrand der Stirne ist dicht an der verengten Basis des Klypeus im Bogen querwulstig verdickt und davor eine kurze Querfurche, die Mitte des Wulstrand ist an der Schmalstelle des Klypeus dicht, fast büschelartig gelb behaart. — Ob diese Sexualauszeichnung auch bei den andern Arten zutrifft, bleibt unentschieden, da mir von ihnen nicht genügend Material vorliegt.

haart, glänzend. Das Endglied der Fühler nur um die Hälfte länger als das vorhergehende. Kopf dicht und fein punktiert, mit starkem, bis zum Hinterrande reichendem Längskiele. Halsschild breiter als lang, dicht und fein, an den Seiten gedrängt punktiert, gewölbt, die Seiten fast parallel, vorne breit abgerundet, vor dem Schildchen mit kurzer glatter Längsfalte. Flügeldecken  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als zusammen breit, zur Spitze sehr wenig verengt, mit regelmässigen dichten, vorne furchenartig vertieften Streifen, dicht und fein raspelartig punktu- liert, der Nahtstreifen an der Spitze in grösserem Umfange, der 2. kurz furchenartig vertieft, der gerunzelte Zwischenraum an der Spitze der Naht erhöht. L. 4.2 mm. — K a u k a s u s. —

**Matthiesseni** Reitt.

### Gattung **Xylobius** Latreille.

Länglich, gleichbreit, stark gewölbt, Halsschild quer viereckig, von der Breite der Flügeldecken, die Seiten kaum gerundet, die Hinterwinkel mehr weniger gekielt, Oberseite spärlich punktiert, sehr glänzend, Schildchen glatt, Flügeldecken mit Punktstreifen, die nach hinten gegen die Mitte etwas konvergieren.

Oberseite nur spärlich staubartig behaart, Halsschild mit scharf gekielten Hinterecken, der Basallappen stark ausgerandet, Flügel- decken mit an der Spitze tief eingerissenen Naht- und Seiten- streifen. Schwarz, der Clypeus, der schmale Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, die breite Basis und der schmale Seitenrand der Flügeldecken rotgelb: (Nominatform), oder die Flügeldecken sind ganz rotgelb: a. *inhumeralis* Pic. Sehr selten sind die Flügeldecken bis auf einen schmalen Rand schwarz: a. *limbatus* Pic. L. 4 – 5.5 mm. — Nord- und Mitteleuropa. (*humeralis* Duf., *alni* Fbr.) **corticalis** Payk.

- 1' Oberseite mit längerer, spärlicher, abstehender, im Profil gut sichtbarer Behaarung, Halsschild mit stumpf gekielten Hinterwinkeln und gerade abgestutztem Mittellappen, Flügel- decken an der Spitze einfach, Naht- und Seitenstreifen nicht furchig eingerissen, der Nahtstreif an der Spitze nur mit 1—3 Punktgrübchen. Gelb, der Kopf und die Scheibe des Hals- schildes, bisweilen ein Flecken auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken dunkel: (N o m i n a t f o r m); oder ganz so gefärbt wie die Nominatform von *corticalis*: a. *imitator* nov., oder wie die Form *inhumeralis* der gleichen Art: a. *flavipennis* Reitt. L. 2.8—4.5 mm. — Deutschland, Oesterreich, Tirol,

Siebenbürgen, Pyrenäen. — (*alni* Bonv., non Fbr. Seidlitz) **Seidlitz** Csiki.

Gattung **Anelastes** Kirby.

*Silenus* Latr.

Gross, langgestreckt, robust, gewölbt, ♀ plumper gebaut, mehr weniger matt, äusserst fein, kaum sichtbar behaart, einfarbig rotbraun, Kopf dicht punktulierte, vorne mit kurzer seichter Längsfurche, der quere Kopfschild nicht auf die Unterseite herabgebogen, nicht die Mundteile bedeckend, die Fühler nicht sehr genähert, Halsschild leicht quer, kugelig gewölbt, an den Seiten regelmässig gerundet, vor den stumpf gekielten Hinterwinkeln ausgeschweift, die Seitenrandkante manchmal beim ♀ nur linienförmig, schwach, beim ♂ viel stärker abgesetzt. Scheibe ausserordentlich fein punktulierte; Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen und schwach gewölbten, dicht punktierten Zwischenräumen. L. 11—15 mm. — Südfrankreich, Korsika, Transkaspien (Aschabad.) **barbarus** Lucas

Gattung **Xylophilus** Mannerheim.

Schwarz oder braunschwarz, gewölbt, gleichbreit, etwas glänzend, kaum sichtbar behaart, die Randkanten zum Teil braun, Fühler und Beine rotbraun. Kopf vorne mit kurzer Längsrinne, die Fühler einander wenig genähert, Halsschild kugelig gewölbt, dicht und stark, an den Seiten runzelig punktiert, die Hinterwinkel als kurze Spitzen vortretend, die Scheibe mit tiefer Längsrinne und einem dorsalen Quergrübchen jederseits, Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen. L. 5—9 mm. — Preussen, Finnland, Russland, an alten Weiden. **cruentatus** Gyll.

Gattung **Otho** Kiesenwetter.

Matt schwarz, sehr kurz behaart, gewölbt, die Flügeldecken nach hinten ein wenig verengt, Fühler rot- oder dunkelbraun, die Beine ganz oder nur die Tarsen braunrot, manchmal auch die Basis der Flügeldecken an den Schultern rostbraun. Kopf gedrängt punktiert, mit feinem Längskielchen, die Fühler an der Basis einander stark genähert; Halsschild quer, kugelig gewölbt, gedrängt körnig punktiert, die Basis vor dem Schildchen mit 2 Grübchen, welche durch die tiefe Mittelrinne geschieden sind, die kleinen Hinterwinkel aussen etwas abgeschrägt. Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume leicht gewölbt und fein gekörnelt. L. 5.5—7.5 mm. — Norddeutschland, Finnland, Nordrussland, Ungarn, Slavonien, — an anbrüchigen Espen und Eichen. **spondyloides** Germ.

## Familie **Cerophytidae**.

### Gattung **Cerophytum** Latr.

Die Fühler beim ♀ stark gesägt, beim ♂ vom 3. Gliede an in lange Aeste an der Wurzel erweitert. Halsschild schmaler als die Flügeldecken und an diese fest angefügt. Die hinteren vier Schenkel am Ende langer Trochanteren angefügt.

Hierher nur eine Art:

Pechschwarz oder dunkelbraun, die Unterseite, Fühler und Beine heller rostbraun, etwas glänzend, fein dunkel behaart. Kopf klein, Fühler einander an der Basis genähert. Halsschild quer, schmaler als die Flügeldecken, gewölbt, herzförmig, dicht und ziemlich stark punktiert. Schildchen stumpf dreieckig, Flügeldecken parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben mit regelmässigen Punktstreifen, die zwei innersten an der Spitze tiefer eingedrückt, die Zwischenräume breiter als die Streifen, fein punktiert. L. 6—7·5 mm. An alten Buchen, Pappeln und Weiden. Süd europa, Deutschland, Oesterreich. **elateroides** Latr.

## Familie **Phylloceridae**.

In der palaearktischen Region nur durch die Gattung *Phyllocerus* Serv. vertreten. Die Gattung *Ceroplastus* Heyd. (*Plastocerus* Cand. non Lec., *Calyrhapis* Germ., *Cladocerus* Schwarz, *Pseudophyllocerus* Reitt.), die man bisher zu den Phylloceriden zog, gehört nicht zu dieser Familie, sondern zu den Elateriden, mit denen sie alle Merkmale gemeinsam hat, welche ich in der Tabelle der Elateriden (Nr. 56) ausgewiesen habe. Sie gehört dort zu den *Denticollini* und hat den Stirnbau von *Odonterus*, *Clon* und *Pleonomus*, entfernt sich aber von ihnen durch den scharfen Seitenrand des Halsschildes, wodurch sie in die Nähe von *Denticollis* Piller herantritt und hinter dieser ihre natürliche Stellung findet.

### Gattung **Phyllocerus** Serville.

#### *Isosoma* Mén.

(Die ♀ sind in der Regel grösser, plumper gebaut. ♂ und ♀ sind auf der Oberseite dicht und fein punktiert, die Flügeldecken gestreift.)

1" ♂ Fühler vom 4. Gliede an astförmig erweitert.

2" Schwarz, Flügeldecken rotgelb, die erweiterten Fühlerglieder bräunlichrot. Halsschild beim ♂ nach vorne schwach, beim ♀ erst von der Mitte an rundlich verengt, vor dem Schildchen

ohne kurze Längsfurche. Manchmal ist das ♀ ganz schwarz:  
 a. *Grohmanni* Spin. (*Spinolae* Guér.), selten einfarbig rostrot:  
 a. **ferrugineus** nov. (Coll. v. Heyden) — L. 12—20 mm. —  
 Sicilien, Dalmatien. — (*fulvipennis* Germ.)

**flavipennis** Guérin

- 2' In beiden Geschlechtern ganz schwarz, die Flügeldecken hinten \*  
 klaffend. Endglied der Fühler beim ♀ wie bei *Ullmanni* ♀  
 L. ♂ 11, ♀ 19—20 mm. — Kleinasien. Cilicischer Taurus.

**diversicornis** Pic-Zürcher

- 1' ♂ Fühler vom 5. Gliede an astförmig erweitert.

- 3'' Schwarz, die erweiterten Glieder der Fühler braunrot, Flügel-  
 decken rotgelb, das ♀ ganz schwarz oder braunschwarz gefärbt.  
 Halsschild von der Basis ab etwas stärker verengt, vor dem  
 Schildchen mit kurzer Basallinie. L. 19—23 mm. — Griechen-  
 land, Kaukasus. (♀ *elateroides* Mén., *herculeanus* Schauf.,  
 ♂ *longipennis* Ferrari.)

**elateroides** Mén.

- 3' In beiden Geschlechtern ganz schwarz. Halsschild vor dem  
 Schildchen mit 2 kleinen, undeutlichen Grübchen. Endglied  
 der Fühler beim ♀ scheinbar ein Doppelglied, indem der basale  
 Teil sich ähnlich abhebt, wie das vorhergehende Glied, der  
 apikale Teil die abgerundete Spitze bildet. L. 17—25 mm. —  
 Istrien: Pola. —

**Ullmanni** Kirchsberg.

## Index.

algericus 68, alni 86, alticollis 81, Anelastes 87, Anelastidius 84  
 angulatus 73, asiaticus 68, attenuatus 80, atticus 69, aurociliatus 69.

Bachofeni 73, Bānghaasi 76, barbarus 87, barnabita 78, bicolor 76,  
 biguttatus 74, Bonvouloiri 71, brevicollis 67, brevis 79, Büttneri 81, buprestoides 76.  
 capucina 78, carinata 78, cariniceps 85, carinifrons 67, caucasicus (Dra-  
 petes) 74, caucasicus (Trixagus) 70, Cerophytum 88, Chevrolati 79, ciliaris 72,  
 cinctus 74, cinnamomeus 81, clypeatus 79, 81, corsicus 68, corticalis 86,  
 cruentatus 87.

dermestoides 67, Devillei 83, dilatatus 67, Dirrhagus 79, diversicornis  
 89, Dohrni 69, Drapetes 73, Dromaeolus 78, dubius 81, Duvali 69.

elateroides (Cerophytum) 88, elateroides (Melasis) 76, elateroides (Trixa-  
 gus) 68, elateroides (Phyllocerus) 89, elaterinus 85, Emyi 80, equestris 74, Euc-  
 nemis 77, Euryptychus 84, exul 69.

Farsus 81, Feisthameli 85, ferrugineus (Dirrhagus) 81, ferrugineus (Phyllo-  
 cerus) 89, filum 84, flavescens 76, flavipennis (Isorhipis) 76, flavipennis (Phyllo-  
 cerus) 89, flavipennis (Xylobius) 86, foveicollis 84, Frivaldszkyi 78, fulvipennis 89,  
 fuscus 68.

gracilis 68, Grohmanni 89.



*herculeanus* 89, *Heydeni* 78, *humeralis* 86, *Hummleri* 80, *Hylis* 85,  
*Hylocharis* 81, *Hypocoelus* 85, *Hypohylis* 85, *Hyporrhagus* 81.  
*imitator* 86, *immaculatus* 74, *inhumeralis* 86, *ineditus* 85, *Isorhipis* 75.  
*Königi* 84. — *laticollis* 66, *latior* 67, *Lepaigei* 76, *lepidus* 79, *limbatus* 86,  
*longicornis* 80, *longipennis* 89, *longulus* 67.  
*macrotis* 77, *Manueli* 79, *Marmottani* 76, *maronita* 78, *Matthiesseni* 86,  
*Megathambus* 78, *Melasis* 75, *melasoides* 76, *Micado* 68, *Microrrhagus* 79,  
*minutus* 72, *modestus* 68, *Merawitzi* 79, *mordelloides* 74, *morulus* 70,  
*musculus* 85. — *Nematodes* 84, *nigriceps* 77, *nitidus* 79, *nominandus* 79.  
*obtusius* 72, *orientalis* 72, *Otho* 87, *ovalis* 73.  
*penicillus* 70, *Phlegon* 84, *Phyllocerus* 88, *Potanini* 77, *proce-*  
*rulus* 85, *Prosopotropis* 83, *pusillus* 72, *pygmaeus* 79, *pyrenaeus* 80.  
*Rougeti* 68, *rufangulus* 74, *rufescens* 76, *rufipennis* 76, *rufulus* 71.  
*Sahlbergi* 81, *Schenklingi* 71, *Seidlitzii* 87, *semicastaneus* 76, *sibiricus*  
77, *siculus* 81, *Silenus* 87, *similis* 67, *simplicifrons* (*Trixagus*) 70, (*Hypo-*  
*coelus*) 85, *Spinolae* 89, *spondylioides* 87, *subparallelus* 74, *sulcatus* 74.  
*Thambus* 78, *Tharops* 76, *Throscus* 66, *Trixagus* 66, *turkes-*  
*tanicus* 71. — *Ullmanni* 89, *unicolor* 81. — *Xylobius* 86, *Xylophilus* 87

---

# Bestimmungs-Tabellen

der

## europäischen Coleopteren.

---

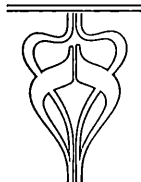
94. Heft.

# Coccinellidae, Tribus Scymnini.

Bearbeitet von

**LEOPOLD MADER**

in Wien.



**Troppau 1924.**

Verlag von Edmund Reitter's Nachfolger Emmerich Reitter, naturhist.  
Institut und entomol. Buchhandlung.

Druck von Karl Skrobánek & Söhne.

N. J. n° 2/1937

# Bestimmungs-Tabelle der europäischen Scymnini

nach Oberseitenmerkmalen zusammengestellt

von **Leopold Mader**, Wien.

---

Die Bestimmung der meist kleinen und einförmig skulptierten Scymninen bietet dem Anfänger große Schwierigkeiten, aber auch dem vorgeschrittenen Entomologen wegen des Ablösens der geklebten Tiere noch viele Mühe. Die Systematik basiert ja in ihrem wichtigsten Teile fast ausschließlich auf gewissen Linien der Unterseite. Die Folge dieser Schwierigkeiten ist, daß die Scymninen leider nur zu oft beiseite gelegt werden, da sich kein Determinator findet. Wer sich aber mit den Scymninen näher abgab, kam sicherlich zur Erkenntnis, daß die Determination bei einiger Übung auch nur mit Zuhilfenahme von Oberseitenmerkmalen ziemlich sicher vorgenommen werden kann.

Die folgende Bestimmungs-Tabelle der Arten und Abarten ist nach leicht kontrollierbaren Merkmalen der Oberseite zusammengestellt. Ich bezwecke durch Veröffentlichung dieser Tabelle zweierlei: den Scymninen aus Anfängerkreisen neue Freunde zu gewinnen und manchem vorgeschrittenen Entomologen die Arbeit der Determination zu erleichtern. Wer die Scymninen genauer studieren will, kann natürlich nicht umhin auch die Unterseite heranzuziehen, denn diese läßt sich zu einem gründlichen Wissen nicht entbehren. Ich will daher mit meiner Tabelle keineswegs zur Außerachtlassung der Unterseite verleiten; ich denke mir vielmehr, daß jemand, der mit der Oberseite soweit als möglich ins Reine gekommen ist, auf die Unterseite übergeht und entsprechende Präparate anfertigt. Durch die der Artentabelle vorangehende Gattungstabelle ist es jedem möglich, nach Gebrauch meiner Tabelle sich von der Gattungszugehörigkeit der betreffenden Art auch nach der Unterseite zu überzeugen. Die Gattungstabelle der Scymnini bringe

ich im Rahmen einer Übersichtstabelle der Unterfamilien und Gattungsgruppen aller Coccinelliden; diese weiter gefaßte Tabelle dürfte, obwohl sie nichts Neues bringt, zur Abgrenzung der Scymnini nicht unwillkommen sein.

Den Versuch, eine Tabelle der Scymnini nur nach Merkmalen der Oberseite zu geben, hat Reitter bereits in seiner *Fauna germanica*, Band III, p. 129—132, gemacht; er hat jedoch Arten und davon noch so verschiedene Abarten beisammen gelassen und hat eine Reihe mitteleuropäischer und sonstiger europäischer Arten nicht aufgenommen, weshalb sich dem Anfänger Schwierigkeiten bieten.

Ich habe daher auch in den Anfängen dieser Tabelle das mitteleuropäische Gebiet nicht zu engherzig begrenzt und habe schließlich auch noch die übrigen europäischen Arten eingefügt. Bemerken muß ich, daß ich mehrere Formen an verschiedenen Stellen angeführt habe, um in zweifelhaften Fällen größere Sicherheit zu geben. Auch zur Ausschaltung *scymnus*-ähnlicher Tiere anderer Gruppenzugehörigkeit habe ich Gelegenheit gegeben.

Da meine Artentabelle die Unterseite ganz außeracht läßt und nur leicht kontrollierbare Merkmale der Oberseite heranzieht, kommen die Arten naturgemäß aus ihrem systematischen Zusammenhange, was ja bei dem angestrebten Zwecke, die Determination wesentlich zu erleichtern, kein Mangel ist. Zur Gewinnung eines systematischen Bildes können jederzeit Kataloge herangezogen werden. Ein solcher ist auch dieser Arbeit angefügt.

Der Anfänger könnte leicht einige andere Coccinelliden nach dieser Tabelle zu bestimmen versuchen, weil er sie für Scymninen hält. Vor Gebrauch dieser Tabelle achte er daher auf Folgendes:

1. Die *Scymnini* sind behaart, daher sind alle kahlen Käferchen, und wenn sie noch so ähnlich den Scymninen wären, auszuschalten. Sie gehören zu den *Hyperaspinen*, event. zu den *Chilocorinen*, sind daher in dieser Tabelle nicht zu finden.
2. *Platynaspis luteorubra* Goeze und deren Abarten verwechselt der Anfänger ebenfalls leicht mit den entsprechenden Formen von *Scymnus frontalis* F. Sie gehört aber zu den *Chilocorinen* und ist von den Scymninen durch die Kopfbildung leicht zu trennen (vgl. Fig. 1 und 2). Im Übrigen habe ich bei den entsprechenden Formen von *Sc. frontalis* darauf

hingewiesen, es ist also noch dort Gelegenheit, *Platynaspis* auszuscheiden.

3. *Novius cruentatus* Muls. hat Ganglbauer von den Scymninen abgetrennt. Ich habe ihn in meiner Tabelle berücksichtigt.

Anfänger, welche nur Käfer des deutschen und österreichischen Gebietes sammeln und bestimmen, können sich die Arbeit noch wesentlich erleichtern, indem sie in der Artentabelle alle Leitzahlen kenntlich machen (z. B. dünn rot durchstreichen), unter denen keine Scymninen dieses engeren Gebietes erscheinen. Es wären dies: 5", 5', 8", 9", 10", 13", 14", 14', 15", 21' 25', 30', 34', 37", 38", 38', 39", 40", 40', 41", 41', 44", 47", 49", 50", 51", 51', 52", 54', 53', 56', 55', 57", 57', 58", 59", 59', 60", 60', 61", 61', 62", 62', 58', 63", 63', 68', 77", 80", 79', 82", 82', 87", 86', 85a", 88', 89", 101", 104" und 106". Aus den verbleibenden Leitzahlen ergibt sich dann eine Bestimmungstabelle der Scymninen Deutschlands und Österreichs.

#### Abkürzungen:

|                      |                     |                    |
|----------------------|---------------------|--------------------|
| B. = Beine,          | H. = Hinter-,       | Sch. = Schildchen, |
| F. = Fühler,         | Hsch. = Halsschild, | T. = Taster,       |
| Fld. = Flügeldecken, | K. = Kopf,          | V. = Vorder-.      |
|                      | M. = Mittel-,       |                    |

---

# Übersichts-Tabelle der Coccinellidae.

## (Zugleich Gattungs-Tabelle der Scymnini.)

---

- 1" Das 2. Tarsenglied nicht über die Wurzel des Endgliedes verlängert, das 3. Tarsenglied daher vollkommen freiliegend, Tarsen deutlich 4-gliedrig. Die Mandibeln mit Basalzahn. Hsch. mehr oder minder herzförmig, mit breit aufgebogenem und außen dick gerandetem Seitenrand, H.-Winkel scharfeckig, auch die Fld. mit scharfen Schulterecken. Augen grob fazettiert. Oberseite behaart. Die Episternen der H.-Brust vorne gerade abgestutzt.

### **Litophilinae.**

Hierher die Gattung *Litophilus* Fröl.

- 1' Das 2. Tarsenglied weit über die Wurzel des Endgliedes verlängert, das 3. Tarsenglied von der gefurchten oder ausgehöhlten Oberseite des 2. Gliedes aufgenommen. Tarsen daher nur versteckt viergliedrig, bzw. scheinbar dreigliedrig.
- 2" Die F. mehr zwischen als vor den Augen eingefügt. Die Mandibeln ohne Basalzahn, mit mehrzähliger Spitze. Die Episternen der H.-Brust vorne schräg abgestutzt. — Pflanzenfresser.

### **Epilachninae.**

Hierher die Gattungen *Epilachna* Redtb., *Subcoccinella* Huber. Guérin (= *Lasia* Muls., Gglb.) und *Cynegetis* Redtb.

- 2' Die F. mehr vor als zwischen den Augen eingefügt. Die Mandibeln mit Basalzahn und gespaltener oder einfacher Spitze. Die Episternen der H.-Brust vorne quer abgestutzt, Blattlaus- oder Milbenfresser.

### **Coccinellinae.**

- 3" Der K. vor den Augen seitlich flach erweitert und einen Schild bildend, welcher tief in die Augen eingreift und die F.-Wurzel vollkommen bedeckt. Fig. 1. Körper oben kahl oder behaart.

### **Chilocorini.**

Hierher die Gattungen *Chilocorus* Leach, *Exochomus* Redtb., *Brumus* Muls und *Platynaspis* Redtb.

Die Gattung *Platynaspis* Redtb. ist behaart und scymnus-artig, weshalb sie von Anfängern oft unter den Scymninen gesucht wird. Um Verwechslungen zu vermeiden, habe ich diesem Umstande in meiner Artentabelle Rechnung getragen.

- 3' Kopf vor den Augen seitlich nicht erweitert, die Augen nicht durchsetzend, die Fühlerwurzel freiliegend. Fig. 2.
- 4" Fühler sehr kurz, viel kürzer als der Kopf.
- 5" Mittelhüften viel weniger breit als die H.-Hüften getrennt. Mesosternalfortsatz nur mäßig breit, nach hinten stark verengt, mit der abgerundeten Spitze mit dem Mesosternum zusammentreffend, mit demselben nicht in fester Verbindung. Hsch. nach hinten verengt, mit der Basis nicht fest an die Fld. angeschlossen. H.-Ecken des Hsch. und die Schultern der Fld. breit abgerundet. Die Kiefertaster lang, ihr 2. Glied gestreckt keulig. F. 8-gliedrig. Körper oben pubeszent.

#### Noviini.

Hierher die Gattung *Novius* Muls., welche früher bei den Scymninen stand, für welche Ganglbauer aber eine eigene Tribus aufstellte.

Ich habe *Novius* zur Vermeidung von Verwechslungen durch Anfänger in meiner Artentabelle berücksichtigt.

- 5' Mittelhüften sehr breit, fast ebenso breit als die Hinterhüften getrennt. Der Mesosternalfortsatz sehr stark quer, nach hinten nur wenig verengt, mit dem Metasternum der ganzen Breite nach in fester Verbindung. Hsch. mit der ganzen Basis fest an die Wurzel der Fld. angeschlossen und an der Basis am breitesten. Die H.-Winkel des Hsch. und meist auch die Schultern der Fld. stumpf gewinkelt oder eckig.

- 6" Endglied der Kiefertaster konisch zugespitzt. **Pharini.**

Hierher die Gattungen *Coelopterus* Muls. et Rey und *Pharus* Muls. (= *Pharoscymnus* Bedel). Die Arten dieser Gattungen standen früher auch bei den Scymninen. Sie sind aber in Mitteleuropa nicht vertreten, weshalb ich sie in meiner Tabelle nicht berücksichtigte.

*Pharus Fleischeri* Ws. stammt aus Griechenland, *Coelopterus salinus* Muls. et Rey aus Südfrankreich, Spanien und Sardinien, *Coel. armeniacus* Ws. aus dem Araxestal.

- 6' Endglied der Kiefertaster beilförmig.



- 7" Oberseite des Körpers sowie die Augen kahl. Die Epipleuren der Fld. mit tiefen Gruben zur Aufnahme der M.- und H.-Schenkel. **Hyperaspini.**

Hierher die Gattungen *Hyperaspis* Redt. und *Oxynychnus* Leconte.

- 7' Oberseite des Körpers und die Augen behaart. Die Epipleuren der Fld. höchstens mit schwach angedeuteten Schenkelein-drücken. **Scymnini.**

- 8" Prosternum vor den Vorderhüften nicht sehr verkürzt. Fig. 4 und 5. Mund weit von den Vorderhüften getrennt; Augen einfach, innen ganzrandig.

- 9" Die Schenkellinie kehrt im vollständigen Bogen zum Vorder-rande des ersten Bauchsegmentes zurück. Fig. 6 und 7.

- 10" Prosternum mit 2 Kiellinien, sein V.-Rand in der Mitte nicht vorgezogen. Fig. 5. Der Bogen der Schenkellinien reicht mindestens über die Mitte des ersten Bauchsegmentes nach hinten. Fig. 7.

- 11" H.-Brust mit einer großen, tiefen und glatten querovalen Grube zur Aufnahme der H.-Schenkel. **Sidis** Muls.

- 11' H.-Brust höchstens mit flacher, punktierter Grube. Die Schenkel-linie des 1. Hinterleibssternites bildet einen vollständigen Bogen, der beiderseits den V.-Rand des 1. Sternites erreicht. **Pullus** Muls.

- 10' Prosternum ohne Kiellinien, sein V.-Rand in der Mitte vorgezogen. Fig. 4. Der Bogen der Schenkellinie reicht hinten nicht über die Mitte des 1. Bauchsegmentes. Fig. 6.

**Stethorus** Ws.

- 9' Die Schenkellinie kehrt nicht zum V.-Rande des 1. Bauch-segmentes zurück, sie bildet einen unvollständigen Bogen. Fig. 8.

- 12" Die Schenkellinie erlischt, ohne den V.- und S.-Rand des 1. Bauchsegmentes zu berühren, oder sich mit dem H.-Rande zu verbinden.

- 13" Prosternalfortsatz mit 2 Kiellinien. Fig. 5. **Scymnus** Kugel.

- 13' Prosternalfortsatz ohne Kiellinien. **Nephus** Muls.

- 12' Die Schenkellinie läuft in schwacher Rundung zum Hinter-rande des 1. Bauchsegmentes und verbindet sich mit diesem. **Diomus** Muls.

- 8' Prosternum vor den Vorderhüften außerordentlich verkürzt, Fig. 3, nur als schmaler Rand noch vorhanden, so daß der Mund unmittelbar an den V.-Hüften anliegen kann. Augen dicht vor der F.-Wurzel am Innenrande durch eine kleine, schmale Verlängerung des Stirnrandes eingeschnitten.

**Clitostethus** Ws.

- 4' Fühler viel länger als der Kopf.
- 14'' Körper oben anliegend behaart. Die Augen grob fazettiert, am Vorderrande höchstens schwach ausgerandet. Die F. die H.-Ecken des Hsch. erreichend.

**Coccidulini.**

Hierher die Gattungen *Rhizobius* Steph. und *Coccidula* Steph.

- 14' Körper oben kahl. Die Augen fein fazettiert, vorn durch einen seitlichen Fortsatz der Stirn tief ausgerandet. Die F. die H.-Ecken des Hsch. nicht erreichend.

**Coccinellini.**

Hierher eine Reihe allgemein bekannter Gattungen.



Fig. 1.  
Kopf von *Platynaspis*.  
(*Chilocorini*.)



Fig. 2.  
Kopf von *Scymnus*.  
(*Scymnini*.)



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 8.

# Tabelle der Arten und Abarten.

(Nach leicht kontrollierbaren Merkmalen der Oberseite.)

## Kennzeichen der Scymnini:

Oberseite sowie die Augen behaart. — Kopfrand seitlich nicht plattenförmig erweitert, die Augen nicht durchsetzend, die F.-Basis zum größten Teile sichtbar. Fig. 2. — F. mehr vor als zwischen den Augen eingefügt, sehr kurz, viel kürzer, als der K. — Mandibeln mit Basalzahn. — Endglied der Kiefertaster beilförmig. — Hsch. mit der ganzen Basis fest an die Wurzel der Fld. angeschlossen und an der Basis am breitesten, die H.-Winkel des Hsch. und meist auch die Schultern der Fld. stumpf gewinkelt oder eckig. — Epipleuren der Fld. höchstens mit schwach angedeuteten Schenkeleindrücken. — Tarsen scheinbar 3-gliedrig, versteckt 4-gliedrig, das 3. Glied von der gefurchten oder ausgehöhlten Oberseite des 2. Gliedes aufgenommen. — Mittelhüften sehr breit, fast ebenso breit als die H.-Hüften getrennt; Mesosternalfortsatz sehr stark quer, nach hinten nur wenig verengt, mit dem Metasternum der ganzen Breite nach in fester Verbindung; Episternen der H.-Brust vorne quer abgestutzt. — Körper klein, halbrund, ohne Punktreihen, seltener mit fast gereihten größeren Punkten zwischen der feinen Grundpunktur.

- 1" Fld. einfärbig (strohgelb, rötlichgelb, braunrot oder schwarz). — (Den Gegensatz 1' siehe hinter 30'.)
- 2" Fld. strohgelb, rötlichgelb oder braunrot.
- 3" Die Behaarung längs den Seiten der Fld. vor und nach der Mitte ist vom Seitenrande im weiten Umfange stark schräg nach innen gerichtet. Da die Behaarung am herabgebogenen Teile der Fld. von der Naht, wie bei noch vielen Arten schräg nach außen gerichtet ist, erscheint dieselbe auf der hinteren Hälfte der Fld. stark wirbelig, bezw. dicht wolkig.
- 4" Größer, 2—2·8 mm. Behaarung ziemlich lang, rauh, bezw. dicht wolkig.
- 5" Art aus Mitteleuropa. Länglich oval, 2—2·5 mm. Oberseite ganz hellbraun. Hsch., das vordere Viertel und die hintere

Hälfte der Fld. mit ziemlich langen, weißlichen Haaren besetzt, ein breiter Querstreifen vor der Mitte der Fld. erscheint beinahe wie kahl, weil die Haare daselbst so nach innen gerichtet sind, daß sie bei der Betrachtung von oben nicht sichtbar bleiben, die übrigen bilden förmliche Binden. — Mitteleuropa, auf Nadelholz.

**Pullus impexus** Muls.

- 5" Art aus dem südlicheren Europa. Breit oval, 2—2·8 mm, ziemlich stark gewölbt, dicht wolzig behaart, glänzend rotbraun. Hierher eine seltener vorkommende einfärbige Form einer südlichen Art. cf. 47" — Dalmatien, Griechenland, Mittelitalien, Korsika.

**Nephus Ludyi** Ws. et a. **italicus** Ws.

- 5' Art aus dem Lenkoran. Länglich eiförmig, 1·8—2·3 mm, gewölbt, hell rötlich gelbbraun, die Fld. dunkler braun, oben verhältnismäßig lang, aber nicht so sehr dicht wolzig behaart, ziemlich glänzend. Hsch. quer, von den H.-Ecken aus in sanftem Bogen verengt, dicht und äußerst fein punktiert. Fld. an den Seiten mäßig gerundet, mit deutlicher Schulterbeule und feiner Punktierung, dazwischen mit stärkeren, zuweilen gereihten Punkten (stärkere Vergrößerung).

**Pullus pauper** Ws.

Anm.: Diese Art wäre mit *P. testaceus* Mtsch. zu vergleichen, ist aber abgesehen von der längeren und undichten Behaarung der Oberseite, sowie durch das sehr schmale Posternum, dessen beide Kiellinien dicht nebeneinander ziemlich bis zum Vorderrande laufen, von diesem verschieden.

- 4' Kleiner 1·7 1·8 mm, Behaarung kurz, ganz anliegend.

Oval, mäßig gewölbt, braungelb. Hsch. nach vorn stark verengt, flach, ziemlich fein und mäßig dicht, Fld. doppelt so stark, aber nicht dichter punktiert. — Mitteleuropa, Kaukasus, Ostsibirien, auf Weiden. — Vgl. auch Anm. sub 5'.

**Pullus testaceus** Mtsch.

Anm.: Diese braungelbe Nominatform, die im Kaukasus heimisch ist und deren Abarten eigentlich erst mehr in Mitteleuropa vorkommen, wurde von Reitter in Niederösterreich bei Mödling mehrfach gesammelt.

Dunklere Stücke mit schwärzlichem Kopfe und dunkelbraunen Beinen, bei denen die Basis und Naht der Fld. angedunkelt ist (**quercus** Muls.), bilden den Übergang zu den Abarten. Vgl. Anm. sub 48'.

- 3' Behaarung an den Seiten der Fld. einfach der Länge nach gelagert, nicht deutlich und im weiten Umfange schräg nach innen gekämmt. Behaarung daher nicht gewirbelt oder wolkig, zumeist aber am Absturze der Fld. von der Naht schräg nach außen gerichtet.
- 6'' Hsch. vor dem Sch. mit mehr oder minder größerer dunkler Stelle, die höchst selten ganz verschwindet, zumindest aber immer schattenartig noch angedeutet ist. Fld. oft nicht ganz einfärbig bräunlichrot, mit erkennbar erloschenen dunklen Stellen, z. B. ein vorn etwas verbreiteter verwaschener Nahtsaum (a. *aurantiacus* Panz.). Körper rundlich, fast halbkugelig. 1·9—2·5 mm. Abart zu 100'.

**Pullus subvillosus a. pubescens** Panz.

- 6' Kein solcher Fleck vor dem Sch.
- 7'' Fld. an der Naht öfter schwach angedunkelt.
- 8'' Körper sehr klein, 1—1·5 mm, oval. Fld. an der Basis und Naht etwas angedunkelt, sehr fein punktiert. cf. 10''

**Pullus pallidivestis** Muls.

- 8' Körper größer, 1·8—2·2 mm; Fld. bis auf eine dünne Andunkelung an der Naht rotgelb. Abart zu 92''

**Scymnus interruptus a. inundatus** Ws.

- 7' Fld. an der Naht nicht angedunkelt.
- 9'' Die Oberseite wird bisweilen dunkler braun, pechbraun bis schwarz, Spitze der Fld. verwaschen rotbraun. Körper kurz, hochgewölbt, 1·5—2 mm. Abart zu 51'', einer südlichen Art, die aber schon in Kroatien und Ungarn vorkommt. cf. 40''

**Pullus globosus a. piceus** Ws.

- 9' Fld. an der Spitze nicht verwaschen heller.
- 10'' Sehr klein, 1—1·5 mm, länglich oval. Fld. sehr fein punktiert. In der Färbung ebenso variabel wie *P. testaceus*. Die Nominatform ganz bräunlichgelb oder bräunlich oder wie sub 8'' — Umgebung des mittelländischen Meeres.

**Pullus pallidivestis** Muls.

- 10' Größer und deutlich stärker punktiert.
- 11'' Schwach gewölbt. 1·5—2·3 mm. cf. 54'' Frische, wohl unausgefärbte, selten unterkommene Stücke von

**Pullus suturalis** Thunbg.

Anm.: Wenn K. und Scheibe des Hsch. dunkel:

a. **atriceps** Steph.

11' Stark gewölbt.

12" Der ganze Körper rötlichgelb, auch das Sch., höchstens die Brust angedunkelt. Fld. mit einfacher Grundpunktur. Oval, die Seiten fast parallel, Oberseite dicht punktiert und ziemlich rauh behaart. 2·2—3 mm. — Mitteleuropa, auf Fichten.

**Scymnus abietis** Payk.

Anm.: Körper im allgemeinen kleiner, 1·9—2·5 mm, aber sofort durch breit ovale, auffallend rundliche Gestalt verschieden. Hierher kämen höchst selten aber möglicherweise vorkommende Stücke von **Pullus subvillosus** a. **pubescens** Panz., deren Hsch. an der Basis keine Spur einer Andunkelung mehr aufweist.

12' Etwas kleiner, rostrot, Taster, Oberkiefer und Schildchen und oft auch die letzten F.-Glieder angedunkelt. Oberfläche dicht, aber kurz und sehr fein greis behaart, mäßig glänzend; weniger gewölbt als der vorige, Fld. zwischen der dichten Grundpunktur mit größeren Punkten durchsetzt. 2 mm. — Schlesien, auf Eichen.

**Scymnus silesiacus** Ws.

Anm.: Hierher würden nach der Größe, 1·5—2 mm, auch wohl selten, aber möglicherweise vorkommende einfarbige Stücke des südlichen **Pullus globosus** Ws. kommen. Leicht zu unterscheiden jedoch durch grob und flach, nicht doppelt punktierte Fld., den Hsch., der mehr als doppelt so breit als lang ist und die noch geringere Größe. cf. 51".

2' Fld. ganz schwarz.

13" Hsch. zur Gänze rot oder rotgelb.

14" Auch der Kopf rotgelb. Größer, 1·5 1·8 mm. — Breit oval, stark gewölbt, schwarz. K., Hsch., V.-Brust und B. einfarbig rot oder rotgelb, die Augen und der übrige Teil des Körpers schwarz, mitunter bläulich schimmernd. Fld. nur mäßig fein, ziemlich weitläufig punktiert, glänzend. — Korsika. Meine Stücke sind von Sardinien.

**Scymnus Damryi** Ws.

14' Kopf nicht rotgelb. Kleiner 1·2—1·5 mm. — Oval, gewölbt, spärlich und ziemlich lang anliegend behaart, glänzend schwarz, der ganze Prothorax und die B. lebhaft rot oder rotgelb. Der K. sehr fein und wenig dicht, der Hsch. sehr fein und spärlich, die Fld. grob und wenig dicht oder ziemlich weitläufig punktiert. — Südfrankreich, Italien, auf Steinbuchen.

**Pullus fulvicollis** Muls.

Anm.: Nach der Beschreibung vermag Weise von dieser Art den **Sc. formicarius** Muls., welcher von Motschulsky in Ostsibirien angeblich in einem Bau der *Formica rufa* gefunden worden sein soll, nicht zu trennen. Mir ebenfalls unbekannt.

In Größe und Färbung muß dem *fulvicollis* auch sehr ähnlich sein **Pullus fennicus** Sahlb. aus Finnland, aber von ihm durch weniger gewölbte Gestalt und mehr gedrängte Punktierung der Fld. leicht zu unterscheiden sein. Länglich oval, weniger gewölbt, schwarz, ein wenig glänzend, gedrängt und tiefer punktiert, gelb behaart. Hsch., F. und B. rot; V.-Hüften weniger breit getrennt, Kiellinien des Prosternums ein wenig an der Spitze zusammenlaufend; Schenkellinien vollständig, halbkreisförmig,  $\frac{3}{4}$  des Segmentes einnehmend.

13' Hsch. nur zum Teile rot oder ganz schwarz.

15'' Hsch. auch am H.-Rande schmal gelblich, ferner der V.-Rand schmal, die Seiten schmal oder breit gelblich gerandet, weiters die äußerste Flügeldeckenspitze, Körper sonst oben schwarz. 1·2—1·5 mm. Abart zu 82' — Ägypten, Griechenland.

#### **Diomus rubidus** a. **morio** Fleisch.

15' Hsch. am H.-Rande nicht schmal gelblich gerandet.

16'' Hsch. rotgelb, vor dem Sch. mit einer mehr oder minder ausgedehnten schwarzen Makel, mindestens also die Vorder-ecken rotgelb.

17'' Spitzenrand der Fld. sehr schmal gelbrot gesäumt. — Kopf in beiden Geschlechtern gelbrot, Abdomen stets mit rötlicher Spitze. F., T. und B. gelbrot. Zuweilen ist auch bei dem ♀ der sonst schwarze Hsch. in den V.-Ecken oder am V.-Rande gelbrot, dann aber sind die M.- und H.-Schenkel an der Basis schwärzlich. 2—2·3 mm. — Europa.

#### ♂ **Pullus auritus** Thunbg.

Anm.: v. **tibialis** Bris. aus den Pyrenäen unterscheidet sich von *auritus* durch schwarzen Kopf, dunkle Schenkel, geringere Größe und schmalere Körperform.

17' Spitzenrand der Fld. nicht schmal gelbrot gesäumt. (Bisweilen sind auch bei dem vorigen die Fld. an der Spitze nicht gelbrot gesäumt, er ist aber dann an der stets rötlichen Spitze des Abdomens von dem Nachfolgenden zu unterscheiden.) — B. ganz gelbrot oder die Wurzel der Schenkel, namentlich

der H.-B. geschwärzt. 1·8—2·3 mm. — Größter Teil der paläarktischen Region. ♂ **Scymnus rubromaculatus** Gze.

Anm.: v. ♂ **triangulifer** Fleisch. ist aus Turkestan (Buchara) beschrieben. Nur K. ganz gelb, Hsch. schwarz und nur ein schmaler Saum am V.-Rande. sowie auch eine größere dreieckige Makel in den V.-Winkeln gelb. Die Basis dieser gelben Makel liegt am V.-Rande und ist so groß wie der hintere Augenrand, die Spitze endigt im Seitenrande vor der Spitze.

16' Hsch. ganz schwarz.

18" Spitzenrand der Fld. sehr schmal gelbrot gesäumt.

19" K. rot, Abdomen stets mit rötlicher Spitze. B. gelbrot, M.- und H.-Schenkel an der Basis schwärzlich. Breit oval. 2—2·3 mm. — Europa. ♀ **Pullus auritus** Thunbg.

Anm.: Zuweilen Hsch. in den V.-Ecken oder am V.-Rande gelbrot.

19' Kopf schwarz. Körper länglicher oval. 1·3—2 mm. Die beiden hierher gehörigen Formen siehe sub 70" und 70'

18' Spitzenrand der Fld. nicht schmal gelbrot gesäumt. (Bisweilen fehlt auch bei *P. auritus* der rötliche Spitzensaum, er ist aber an der stets rötlichen Spitze des Abdomens zu erkennen.)

20" Behaarung an der Naht, am Absturze der Fld. ebenfalls der Länge nach gelagert. Hsch. im Unterschiede zum ebenso kleinen *Pullus ater* deutlich punktiert.

21" Kopf schwarz, an den B. die M.- und H.-Schenkel schwärzlich. Breit oval. 1·1—1·5 mm. — Größter Teil der paläarktischen Region. **Stethorus punctillum** Ws.

Anm.: Auf ein ganz kahles Stück aus Böhmen hat Roubal die v. **investitus** aufgestellt. Vermutlich handelt es sich doch nur um ein seniles, vollständig abgeriebenes Stück, denn das Vorhandensein einer Behaarung ist mit dem Begriffe *Scymnus* unzertrennlich verbunden.

21' Kopf mit Ausnahme der Stirn über den Augen rötlich gelb, Beine einfärbig hell rötlichgelb, selten die H.- oder auch die M.-Schenkel schwach gebräunt; noch breiter, fast rundlich. 1·3—1·5 mm. — Mittelmeergebiet.

**Stethorus gilvifrons** Muls.

20' Behaarung am Absturze der Fld. von der Naht schräg nach außen gerichtet.



22" Behaarung auf der hinteren Hälfte der Fld. wirbelig, wie sub 3", im übrigen kurz, ganz anliegend, wie sub 4' und Abart hiezu. 1·7—1·8 mm. — Mitteleuropa, Kaukasus, Ost-sibirien.

**Pullus testaceus a. concolor** Ws.

22' Behaarung nicht gewirbelt, wie sub 3'

23" Hsch. fast glatt (kaum punktiert), am Grunde chagriniert (dadurch von den beiden *Stethorus*-Arten ebenfalls leicht zu unterscheiden). Eine der kleinsten schwarzen Arten, 1—1·5 mm. Schwarz, F., T. und Tarsen, bisweilen auch die Schienen bräunlich. — Europa.

**Pullus ater** Kugel.

23' Hsch. deutlich punktiert, wenn auch öfter sehr fein und dicht.

24" Auf den Fld. mit bläulichem Anfluge.

25" Nur F. und Tarsen pechbraun oder rötlich. 2—2·8 mm. — cf. 29" Hierher Stücke, welche mitunter einen schwach bläulichen oder bleischwarzen Schimmer besitzen, von

**Scymnus nigrinus** Kugel.

25' Mund, F. und Schienen rötlichbraun, die Tarsen heller. — An den Seiten der Fld. ziemlich parallel, mäßig gewölbt, ziemlich dicht, aber sehr fein greis-seidenschimmernd behaart, schwarz, auf den Fld. mit bläulichem Anfluge, mäßig glänzend. Hsch. mehr als doppelt so breit wie lang, dicht und sehr fein punktiert. Fld. etwas stärker und weitläufiger punktiert als der Hsch. 2 mm. — Griechenland.

**Pullus Oertzeni** Ws.

Anm.: Nach Penecke (V. Z. b. G. Wien LVII. pag. 15) ist diesem in Färbung, Größe und Gestalt zum Verwechseln ähnlich **Pullus Mülleri** Penecke. Er erwähnt aber in der Beschreibung nichts von einem bläulichen Scheine auf den Fld. Die Beschreibung lautet: Glänzend schwarz, Mund, F. und B. braungelb, die Schenkel etwas dunkler braunrot; oberseits gleichmäßig so dicht, aber etwas feiner als *Sc. suturalis* punktiert. Kiellinien des Prosternums den Vorderrand desselben erreichend und schwach nach vorne konvergierend. Mittel- und Hinterbrust an den Seiten dicht und grob, gegen die Mitte feiner und zerstreuter punktiert, letztere in der Mitte gegen den Hinterrand fast glatt. Abdomen mäßig fein und sehr dicht punktiert. Die Schenkellinie bildet einen vollständigen Halbkreis, der etwa  $\frac{2}{3}$  der Länge des ersten Abdominalsternites einnimmt. Länge 2 mm. — Dalmatien (Bio-

kovogebirge), auf Fichten. — Er steht in allen wesentlichen Merkmalen dem *Sc. suturalis* Thunbg. am nächsten, von dem er sich, abgesehen von der feineren Punktierung der Fld., durch schwarze Oberseite bei hellerer Beinfärbung unterscheidet. Der Ansicht, daß er namentlich wegen seiner helleren Beinfärbung nicht als schwarze Abart desselben aufgefaßt werden kann, schließe ich mich nicht an, kommt es doch bei Käfern vor, daß dunklere Abarten hellere Beine haben als die Nominatform. Ich halte ihn jedoch selbst für eine eigene Art. Vgl. auch Anm. 1 sub 28'!

24' Auf den Fld. kein bläulicher Anflug.

26" Am K. mindestens die Oberlippe gelb oder gelbrot.

27" Große, länglich ovale Form, 2—3 mm. Beim ♂ der K. und die V.-Ecken des Hsch., beim ♀ nur die Oberlippe gelbrot. Abart zu 97" **Scymnus frontalis** a. **immaculatus** Suffr.

Anm.: 1. Von dieser Abart ist **Sc. pallipes** Muls. aus dem Kaukasus durch die einfärbig rotgelben Beine verschieden. Die Makel in den Vorderecken des Hsch. soll beim ♂ bis zu den H.-Winkeln reichen. Es handelt sich hier wohl nur um Stücke mit unausgefärbten Beinen, weshalb die Art eingezogen wurde. Fleischer bezieht sie aber auf ungefleckte Individuen seines *Sc. frontalis* v. *araxicola*.

2. Ungefleckte Stücke von *Sc. Apetzi* und *Platyn. luteo-rubra* sind bisher noch nicht bekannt, kommen aber meiner Meinung nach vor, wenigstens habe ich ein beinahe solches von *Apetzi*. Letzterer ist durch die Kopfbildung von den *Scymninen* getrennt, siehe einleitende Bemerkung Punkt 2 und vgl. Fig. 1 und 2. Ersteren könnte man durch meine kleine Anhangstabelle von *frontalis* trennen.

27' Etwas kleiner, sehr kurz und breit oval, an den Seiten gerundet.

28" Spitze des Abdomens rötlich, Kopf gelbrot. 2—2·3 mm. — Hierher die Art sub 18", wenn der schmale gelbrote Spitzensaum der Fld. fehlt oder übersehen wurde.

♀ **Pullus auritus** Thunbg.

28' Spitze des Abdomens nicht rötlich, nur die Oberlippe gelbrot. ♀ zu 17' 1·8—2·3 mm. ♀ **Scymnus rubromaculatus** Gze.

Anm.: 1. **Pullus Mülleri** Penecke hat einen deutlichen bläulichen Schimmer und alle Schenkel deutlichangedunkelt,

wie ich an einer Type feststellen konnte, als diese Tabelle bereits im Druck war. Vgl. 25' Anm.!

2. Ein möglicherweise vorkommendes aber bisher noch nicht nachgewiesenes ungeflecktes Individuum von *Sc. Apetzi* könnte hier leicht abgetrennt werden, da bei *Sc. Apetzi* das ♂ die vordere Partie des Kopfes auch rot hat und das ♀ durch die schwarzen Beine auffallen würde, an welchen nur die Vorderschienen und alle Tarsen rötlich wären.

26' Kopf ganz schwarz, auch die Oberlippe.

29" Größere Art, 2—2·8 mm. Körper ganz schwarz, mitunter mit schwachem bläulichem oder bleischwarzem Schimmer, nur F. und Tarsen pechbraun oder rötlich. Fld. dicht punktiert, mäßig glänzend. — Europa, auf Nadelholz.

### **Scymnus nigrinus** Kugel.

Anm.: v. **decipiens** Ws. unterscheidet sich davon durch die vollständige, die Innenecke der Epimeren der H.-Brust erreichende Schenkellinie. Unter Berücksichtigung des Vorhandenseins der 2 Kiellinien auf dem Prosternalfortsatze gehörte jetzt diese *Scymnus*-Abart wegen der Schenkellinie wohl zu *Pullus*. Ein Streich, der hier gegen das Gattungsgerüst der Scymninen geführt wird! Ein genaueres Studium der Schenkellinien wird diese vielleicht als sehr variabel und in manchen Fällen als unzuverlässig aufdecken. Dr. Josef Müller verwirft z. B. gleich zur Unterscheidung von *Stethorus punctillum* und *gilvifrons* die Schenkellinie, da diese bei *gilvifrons* sehr variierend und daher unbrauchbar ist. (W. E. Z. 1907, pag. 9 und 10.)

29' Sehr kleine Arten, 1·2—1·7 mm. (Hierher würde sich auch eine schwarze Färbungsart einer britannischen Art stellen. Siehe 101"a'.)

30" Schulterbeule sehr schwach, oft kaum angedeutet oder fehlend.

Länglich oval, wenig gewölbt, Fld. mitunter pechbraun. Eine Abart einer südlichen Art, die aber auch in Niederösterreich und am Neusiedlersee vorkommt. Abart zu 88" 1·3—1·7 mm.

### **Sidis biguttatus** a. **anonus** Muls.

Anm.: Fld. mitunter zur Spitze hin schwarzbraun besitzt die bedeutungslose und eingezogene a. *infirmior* Ws.

30' Schulterbeule deutlich.

Länglich oval, mäßig gewölbt, pechbraun oder oben dunkler, ziemlich schwarz. Mund, Fühler und Beine gelbbraun, die Schenkel angedunkelt; Oberseite dicht und fein behaart, glänzend, fein punktiert, Hsch. etwas feiner und dichter als die Fld. 1·2—1·5 mm. — Andalusien, Korsika.

**Sidis tristis** Ws.

- 1' Fld. mehrfärbig, nicht ausgesprochen einfärbig. Bisweilen die hellen Fld. nur an der Naht oder sonstwo angedunkelt oder die schwarzen Fld. mit schmalem, gelbrotem Spitzensaum.
- 31" Grundfarbe der Fld. blutrot, Fld. mit je 5 schwarzen Flecken (1, 2, 2). 3—4 mm. Abart zu 64" Siehe auch Anmerkung daselbst. (*Novius cruentatus* a. *10-punctatus* Kr.)
- 31' Grundfarbe der Fld. nicht blutrot, Fld. ohne je 5 schwarze Flecken.
- 32" Behaarung auch an der Spitze der Fld. gerade nach hinten gelagert (von vorne nach rückwärts besehen!). Augen am Innenrande dicht vor der F.-Einlenkung durch eine kleine schmale Verlängerung des Stirnrandes eingeschnitten. Hierher nur sehr kleine Formen, 0·8—1·5 mm. Meist äußerst charakteristisch gefärbt.
- 33" Fld. in der Regel dreifärbig, braun bis schwarz, schwarz und gelb.

Breit oval, ziemlich stark gewölbt. Die dunkelsten Stücke oben schwarz oder schwarzbraun, der Hsch. mit breit weißlichgelben Seiten, auf den Fld. eine gemeinsame, nach vorn offene gelbe Hufeisenbinde vor der Mitte, welche auch bei hellbraunen Stücken einen hinten erweiterten gemeinschaftlichen schwarzen Nahtflecken hinter dem Sch. umschließt. Hinter der Mitte noch eine nach vorn offene gelbe Bogenbinde und der Spitzenrand rötlichgelb. Die Äste der hinteren Bogenbinde oft nach vorn in dunklerer Färbung verlängert und die gelbe Hufeisenbinde umfassend.

Die Färbung variiert sehr. Bisweilen fehlt die hintere Bogenbinde: a. **Hausmanni** Gredl., oder der schwarze Nahtflecken wird durch einen gelben Strich an der Naht geteilt: a. **Heegeri** Gglb. In anderen Fällen wird die ganze Scheibe der Fld. einfärbig blaßgelb und nur eine breite Binde an der Basis und den Seiten der Fld. bleibt schwarz: a. **nigrocinctus**

Gglb. (cf. 34''). 1.2—1.5 mm. — Südliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. In Mitteleuropa selten.

**Clitostethus arcuatus** Rossi.

- 33' Fld. nicht ausgesprochen dreifärbig.  
34'' Ganze Scheibe der Fld. einfarbig blaßgelb, nur eine breite Binde an der Basis und den Seiten der Fld. schwarz. 1.2 bis 1.5 mm. Abart zu 33''

**Clitostethus arcuatus** a. **nigrocinctus** Gglb.

- 34' Oben schwarz oder braunschwarz, der K. und ein vorn breiter, nach hinten verschmälelter Seitensaum des Hsch. weißlich-gelb, Fld. schwarz mit rötlichgelbem Spitzensaum, F., T. und B., V.-Brust blaßgelb, Abdomen mit rötlichgelber Spitze. Kleinste Art, 0.8 mm. Vielleicht nur eine sehr kleine Form von *Cl. arcuatus*. — Südfrankreich.

**Clitostethus Abeillei** Ws.

- 32' Behaarung am Absturze der Fld. von der Naht schräg nach außen gerichtet, Augen immer ganzrandig.  
35'' Grundfarbe der Fld. strohgelb, gelbrot, braunrot oder braun bis pechbraun, nicht schwarz. — (Gegensatz 35' siehe hinter 63'.)  
36'' Auf heller oder dunkler brauner Grundfarbe der Fld. befinden sich je 2 weißgelbe, längliche, quer und etwas schief gestellte Makeln, die weder die Naht noch den Seitenrand berühren. Siehe sub 100''

**Nephus 4-maculatus** Hbst. et a. **pictus** Gglb.

Anm.: Hierher käme man unter Umständen auch bei der Bestimmung von dunkleren Stücken von **Nephus Kiesenwetteri** a. **sannio** Ws. Sieht man pechbraun als Grundfarbe an, so sind auf jeder Fld., besonders bei dunkleren Stücken ein breiter Spitzensaum und 2 schiefe Querbinden weißgelb, von denen jede aus 2 rautenförmigen Makeln besteht. Von dem *N. 4-maculatus* zweifellos leicht zu trennen. 1.5—1.8 mm. — Sizilien.

- 36' Anders gefärbt.  
37'' Auf den Fld. hinter der Mitte, dicht an der Naht, je eine schwarze, schmale, strichförmige Quermakel auf strohgelbem Grunde. Sonstige Zeichnung verschieden.  
38'' Jede Fld. mit 3 tiefschwarzen Makeln (1, 1, 1), die erste groß, nahe der Naht. außen meist den Schulterhöcker berührend, die zweite dick, etwas quer und hinten schwach

ausgerandet, die dritte (öfter fehlend) strichförmig, schief vor der Spitze. Abart zu 61" 1·8—2 mm. — Syrien.

**Pullus syriacus a. amoenus** Ws.

- 38' Fld. nebst der hinteren strichförmigen Makel anders gezeichnet. Am Grunde der strohgelben Fld. eine gemeinschaftliche dreieckige Querbinde von einer Schulter zur anderen, die sich oft bis zur Mitte als schmaler Nahtsaum fortsetzt, rotbraun, außerdem auf jeder Fld. der Außenrand gebräunt. Die schwarze strichförmige Makel wie sub 37" Unterseite, K. und Hsch. ebenfalls rotbraun, F. und B. heller. Oval, mäßig gewölbt. Die Punktierung ist fein, mit unregelmäßigen Längsreihen etwas stärkerer Punkte auf den glänzenden Fld. 1·8 mm. — Frankreich.

**Nephus binotatus** Bris.

- 37' Fld. ohne solche strichförmige Quermakel.  
39" Bisweilen wird die Oberseite dunkler pechbraun, die Spitze der Fld. verwaschen heller, mitunter noch weitere Aufhellungen.

- 40" Nur die Spitze der Fld. verwaschen rotbraun. Siehe sub 9"

**Pullus globosus a. piceus** Ws.

- 40' Noch weitere Aufhellungen.  
41" Nur die Schultergegend und die Spitze der Fld. bleibt rot. 1·5 mm. Hierher käme eine besondere Färbungsform einer mongolischen Art. Siehe 53'. **Pullus dorsalis** Fleisch.  
41' Neben dem breiten weißgelben Spitzensaum 2 schiefe Querbinden, von denen jede aus 2 rautenförmigen Makeln besteht, auf jeder Fld. weißgelb. Siehe Anm. sub 36"

**Nephus Kiesenwetteri a. sannio** Ws.

- 39' Grundfarbe der Fld. heller, Spitze nicht verwaschen heller.  
42" Auf den gelbroten Fld. nur unbestimmte dunkle quere Stellen. Hsch. vor dem Sch. ebenfalls mit mehr oder minder größerer Andunkelung. Körper fast halbkugelig, rundlich. 1·9—2·5 mm. Abart zu 100'. **Pullus subvillosus a. juniperi** Mtsch.

Anm.: Vgl. Anm. sub 61".

- 42' Anders. Mit deutlichen Andunkelungen an der Naht, Basis oder Seitenrand, oder mit deutlichen schwarzen Punktmakeln, Querbinden etc. Mitunter die vordere Hälfte der Fld. schwarz.  
43" Auf den Fld. außer Andunkelungen an der Naht, Basis oder am Seitenrande keine weiteren Zeichnungen bezw. Makeln.

44" Die Schwärzung an der Basis, Naht und Außenrand der Fld. ist rundherum geschlossen, so daß man von einer breiten orangegelben Binde sprechen könnte, die in der Mitte durch Querfortsätze eingeengt wird. Siehe sub 77" 1·5—1·8 mm.  
— Buchara. **Nephus crucifer** Fleisch.

44' Die Schwärzungen schließen an der Spitze der Fld. nicht zusammen oder sind nur teilweise vorhanden.

45" Seitenrand der Fld. nicht geschwärzt, nur Andunkelungen an der Naht.

46" Behaarung auf der hinteren Hälfte der Fld. gewirbelt, wie sub 3"

47" Größere (2—2·8 mm), breit ovale, ziemlich stark gewölbte Art des Südens. Dicht wolzig behaart, glänzend rotbraun, Scheibe des Hsch. öfters angedunkelt, desgleichen die Fld. an der Basis meist bis zur Schulterbeule und an der Naht bis über die Mitte. Bisweilen die Oberseite braunrot mit ausgedehnt bräunlichgelber Scheibe der Fld. oder ganz rostrot bis rötlichgelb wie sub 5" — Dalmatien, Griechenland, Mittelitalien, Korsika.

**Nephus Ludyi** Ws.

Anm.: Die Exemplare vom Gran Sasso und aus Korsika sind bedeutend kleiner (1·6—2 mm) als die Nominatform aus Griechenland und Dalmatien, dabei auf den Fld. viel dichter und kräftiger, oft runzelig punktiert. Sie bilden die  
a. **italicus** Ws.

47' Kleinere (1·2—1·8 mm), ovale, mäßig gewölbte Arten mit kurzer, ganz anliegender Behaarung. — Abarten zu 4'

48" Naht breit geschwärzt.

**Pullus testaceus a. scutellaris** Muls.

48' Neben dem Kopfe nur die Nahtmitte schwärzlich.

**Pullus testaceus a. atricapillus** Bris.

Anm.: *P. test. a. quercus* Muls. ist wohl von dieser Form nicht zu trennen und derselbe eine Übergangsform zu *a. scutellaris* Muls. Vgl. Anm. sub 4'.

46' Behaarung nicht gewirbelt, wie sub 3'.

49" Sehr fein punktierte, sehr kleine, ovale, flacher gewölbte Abart einer südlichen Art (sub 10"). Sonst wie sub 54', nur daß die Seiten der Fld. nicht verwaschen angedunkelt sind. 1—1·5 mm.

**Pullus pallidivestis a. Mulsantianus** Sicard.

- 49' Gröber und viel deutlicher punktiert, größer, 1·5—2 mm, breiter oval, stärker gewölbt. Hierher auch besondere Färbungsformen von *P. v. anatolicus* sub 68" Anm. Durch die stets rötliche Spitze des Abdomens leicht abzutrennen. Siehe sub 68"
- 50" Beine einfarbig hell. Falls die Beschreibungen sub 51" und 51' nicht stimmen, suche man die Art sub 50'
- 51" Kurz und hoch gewölbt. Hsch. mehr als doppelt so breit wie lang, Fld. grob aber flach punktiert. Beine heller, einfarbig. Oberseite gelbbraun oder braun, meist mit schwärzlicher Naht der Fld. 1·5—2 mm. — Ungarn, Kroatien, Dalmatien, Albanien, Griechenland, Italien. **Pullus globosus** Ws.
- 51' Länglich oval, mäßiger gewölbt, oben hell bräunlich gelb, auf dem Hsch. eine Längsbinde oder eine große Makel vor dem Sch. (Ränder schlecht begrenzt) schwarz, desgleichen auf den Fld. ein vorn mäßig breiter, nach hinten allmählich verengter Nahtsaum. (Eine weitere Färbungsform siehe sub 52".) Unterseite schwarz, Ränder des Bauches und die B. gelb. 1·8—2 mm. — Ägypten, Spanien, Sizilien.

**Scymnus Levallanti** a. **Vaulogeri** Sic.

- 50' Beine nicht einfarbig (von der Seite ganz gut zu sehen), beim ♂ die H.-Schenkel, beim ♀ bisweilen alle Schenkel zum Teile oder fast bis zur Spitze angedunkelt. Beine bisweilen auch einfarbig hell, dann die Art aber noch immer von den beiden vorhergehenden zu unterscheiden. Breit oval, mäßig gewölbt. Hierher Abarten der Art sub 92" 1·8—2·2 mm.

- a) Rötlichbraun oder rotgelb, eine Längsbinde auf dem Hsch. und ein gemeinschaftlicher rhombischer Fleck am Grunde, kaum bis zur Mitte der Naht reichend, schwarz.

**Scymnus interruptus** a. **rufescens** Ws.

- b) Rotgelb, eine gemeinschaftliche Quermakel am Grunde der Fld., welche hinten in einen breiten Nahtsaum, sondann in eine große gemeinschaftliche, gerundete Makel vor oder in der Spitze übergeht, schwarz.

**Scymnus interruptus** a. **flexuosus** Ws.

- c) Wie b), aber Naht nur bis  $\frac{2}{3}$  oder  $\frac{1}{2}$  der Länge schwarz, die hintere Makel fehlt. Nicht zu verwechseln mit der Art sub 51" (Färbung der B. und Punktierung).

**Scymnus interruptus** a. **basalis** Redtb.

Anm.: *Pullus suturalis* a. *inlimbatus* sub 54" ist da-



von leicht zu trennen durch seine grobe Punktierung der Fld. und die fast pechschwarzen Schenkel. Mir erst nachträglich bekannt geworden.

d) Rötlichbraun, Fld. mit dünn angedunkelter Naht oder einfarbig. cf. 8'. **Scymnus interruptus** a. **inundatus** Ws.

45' Neben der Naht auch noch am Seitenrande der Fld. Andunkelungen.

52" Der schwarze Seitensaum, welcher hinter der Schulter beginnt, trennt sich an der hinteren Biegung der Fld. vom Rande und läuft vor der Spitze zur Naht.

Sonst in der Zeichnung wie sub 51", nur daß der Seitensaum noch hinzukommt. Siehe dort. 1·8—2 mm. — Ägypten, Spanien, Sizilien.

**Scymnus Levailanti** Muls.

52' Der Seitensaum verläßt den Seitenrand nicht, erlischt höchstens.

53"' Hsch. schwarz, höchstens in den V.-Ecken hell. — Hier fände unter Umständen auch die große (2·5—3 mm) Art, welche sub 108' angeführt ist, ihren Platz, kann aber durch Größe und Färbung leicht ausgeschieden werden. Siehe 108'

54" Fld. kräftig punktiert, gelbrot, vorne eine nach hinten meist verkürzte, dreieckige Längsbinde an der Naht und der vordere Teil des Seitenrandes schmal geschwärzt; K. und Hsch. schwarz, V.-Ecken des Hsch. oft rötlich. An den Beinen die Schenkel schwarz, Schienen braun, Tarsen rötlich. Oval, schwach gewölbt. 1·5—2·2 mm. Ich besitze eine Anzahl Stücke aus Würtemberg, bei denen nur Naht und Basis, der Seitenrand der Fld. jedoch nicht geschwärzt ist. Ich nenne diese Form a. **inlimbatus** m. — Europa, Sibirien, auf Nadelholz, namentlich Föhren.

**Pullus suturalis** Thunbg.

Anm.: Hierher würde sich nach Größe und Färbung auch eine besondere Färbungsart von **Nephus 4-maculatus** a. **bilunulatus** Ws. aus Spanien (siehe sub 106") stellen, ist aber von dem Vorigen sofort durch bei weitem nicht so grob punktierte Fld. leicht zu unterscheiden.

54' Fld. sehr fein punktiert. Oval, schwach gewölbt, K. und Hsch. schwarz, Fld. bräunlich- oder gelblichrot, mit schwärzlicher Basalfärbung, die sich an der Naht oder auch an den Seiten verwaschen nach hinten fortsetzt. Sehr kleine Art, 1—1·5 mm, des Südens. Abart zu 10" (*namus* Muls.).

**Pullus pallidivestis** a. **Mulsantianus** Sicard.

- 53" Hsch. beim ♂ rotbraun bis gelb, mit einer kleinen, verwachsenen, schwärzlichen Makel vor dem Sch., beim ♀ wenigstens am V.- und Seitenrande rotbraun. Vgl. Anm. sub 68"

**Pullus auritus v. anatolicus** Ws.

- 53' Hsch. hellrot. — Hierher eine Art aus der Mongolei. Oval, ziemlich gewölbt, Oberseite spärlich weißlich behaart. Fld. in der Mitte fast unbehaart und infolgedessen hier wie poliert glänzend. Der hellrote Hsch. sehr fein und dicht, Fld. stärker und wenig dicht punktiert. Mund rotgelb, Kopf schwarz. Fld. hellrot, an der Naht mit einem breiten, schwarzen Streifen, welcher bis hinter die Mitte reicht und sich dann plötzlich in einem spitzen Winkel verschmälert; auch der Seitenrand in der Mitte schwärzlich — oder es verbreitet sich die schwarze Färbung derart, daß nur die Schultergegend und die Spitze rot bleiben. Unterseite schwarz, Abdominalspitze rot; Beine rot mit dunklen Schenkeln. 1·5 mm. — Mongolei. (= *mongolicus* Fleisch.)

**Pullus dorsalis** Fleisch.

- 43' Auf den Fld. ausgesprochen schwarze Punktmakeln oder Querbinden, mitunter dabei die Basis der Fld. dunkel oder sogar das vordere Viertel oder der Hälfte der Fld. schwarz.
- 55" Eine oder mehrere von der Naht weggehende Querbinden schwarz. Basis der Fld. nicht dunkel.
- 56" Naht und eine scharf abgesetzte, gebuchtete Querbinde in der Mitte schwarz. Diese Querbinde öfters in Makeln aufgelöst und weniger scharf begrenzt. Körper fast halbkugelig, rundlich. 1·9—2·5 mm. Abart zu 100'.

**Pullus subvillosus a. unifasciatus** Ws.

- 56' 3 zackige Querbinden, aus der Vereinigung von schwarzen Makeln entstanden, siehe sub 57" 1·3—2·3 mm. — Sizilien, Korsika, Sardinien, Spanien. Eine besondere Färbungsart von

**Nephus Kiesenwetteri** Muls.

- 55' Keine solchen Querbinden, freie Punktmakeln (dabei vorderer Teil der Fld. oft schwarz) oder es sind Querbinden vorhanden, dann Basis der Fld. dunkel.
- 57" Jede Fld. mit 7 freien schwarzen Punktmakeln (2, 3, 2). — Breit oval, mäßig gewölbt, etwas matt. Oberseite und Beine gelbbraun, Hsch. vor dem Sch. dunkel. Die 7 schwarzen Makeln jeder Fld. verteilen sich: 2 in  $\frac{1}{4}$ , 3 in  $\frac{1}{2}$  und 2 in  $\frac{3}{4}$  der Länge. Mitunter sind sie zu zackigen Querbinden

vereint. Hsch. dicht und wenig fein, aber tief, Fld. grob, flach, runzelig punktiert. 1·3—2·3 mm. — Sizilien, Korsika, Sardinien, Spanien.

**Nephus Kiesenwetteri** Muls.

57' Weniger als je 7 freie Punkte auf jeder Fld.

58" Basis der Fld. (mitunter die ganze vordere Hälfte der Fld.) dunkel.

59" Die ganze vordere Hälfte schwarz, dahinter zwei schwarze Punkte, welche auch miteinander verbunden sein können. In der schwarzen Vorderhälfte der Fld. stehen bisweilen 2 kleine gelbbraune Punkte auf jeder in  $\frac{1}{3}$  der Länge. Diese Form entsteht durch Vereinigung der 5 schwarzen vorderen Makeln der Art unter 57". Siehe daselbst. 1·3—2·3 mm. — Sizilien, Korsika, Sardinien, Spanien. — cf 71'

**Nephus Kiesenwetteri a. siculus** Ws.

59' Nicht die ganze vordere Hälfte der Fld. schwarz.

60" Das vordere Viertel der Fld. ohne Seitenrand schwarz, dahinter 5 schwarze Makeln (3, 2). Diese Makeln können auch miteinander zu 2 Querbinden verbunden sein. Eine Abart der Art sub 57", welche dadurch entsteht, daß daselbst die 2 vorderen Makeln sich bis zum Vorderrande der Fld. verbreitern und eine hinten zackige Querbinde bilden, welche nur den äußersten Seitenrand braun läßt. 1·3—2·3 mm. — Sizilien, Korsika, Sardinien, Spanien.

**Nephus Kiesenwetteri a. corsicus** Ws.

60' Anders; entweder auch der Seitenrand der Fld. dunkel oder wenn nicht, dann hinter der Mitte 2 scharf begrenzte Quermakeln, von denen nur die vordere aus 2 Punktmakeln zusammengefloßen erscheint, keinesfalls hinter der Mitte jeder Fld. 5 freie Punktmakeln.

61" Seitenrand der Fld. hell. — Breit oval, rötlichgelb, Fld. fast strohgelb. Hsch. mit schlecht begrenzter Makel vor dem Sch.; Fld. mit einer gemeinschaftlichen dreieckigen Makel am Grunde, die Naht, eine aus 2 Punktmakeln zusammengefloßene dicke Quermakel hinter der Mitte einer jeden und eine gemeinschaftliche, dem Hinterrande parallel gebogene Querbinde vor der Spitze, welche außen fast die mittlere Quermakel erreicht, tief schwarz. Zeichnung scharf begrenzt. Vorderbrust, Bauchspitze und B. hell. 1·8—2 mm. — Syrien, Ägypten.

**Pullus syriacus** Mars.

Anm.: Dem *P. subvillosus* a. *juniperi* (siehe sub 42'') unter Umständen ähnlich, aber durch die tief schwarze Zeich-  
der Fld. verschieden.

61' Seitenrand der Fld. rostbraun oder schwarz.

62'' Seitenrand rostbraun. — Länglich oval, mäßig gewölbt, rost-  
braun, Mitte der Brust und der hintere Teil des Hsch. dunkler,  
fast pechbraun, Fld. weißgelb, eine gemeinschaftliche Quer-  
binde an der Basis, welche jederseits am Schulterhöcker be-  
deutend verschmälert ist und sodann vor demselben in einen  
breiten, rostbraunen Seitensaum der Fld., der nur bis hinter  
die Mitte reicht, übergeht, rötlich pechbraun. Dieselbe Farbe  
haben 5 große, längliche Makeln in einer etwas nach hinten  
gebogenen Querreihe über die Mitte beider Fld. Die mittlere  
derselben ist gemeinschaftlich, groß, nach vorn auf der Naht  
breit mit der Basalbinde, nach hinten mit einer, dem Hinter-  
rande parallelen, rostbraunen, abgekürzten Querbinde verbun-  
den; zugleich hängt sie in der Mitte schmal mit der auf  
jeder Seite nach außen stehenden Makel zusammen. Diese  
ist durch eine schmale, strohgelbe Längslinie von der äußer-  
sten Makel getrennt. Punktierung wie bei der Nominatform,  
nur feiner, besonders auf dem Hsch. 1·5—1·8 mm. — Sizilien.

### **Nephus Kiesenwetteri** a. **sannio** Ws.

Anm.: Bei sehr dunklen Stücken kann man pechbraun  
als Grundfarbe ansehen und es bleibt dann weißgelb ein  
breiter Spitzensaum und zwei schiefe Querbinden, von denen  
jede aus 2 rautenförmigen Makeln besteht. Siehe sub 41'  
und 36'' Anm.

62' Seitenrand schwarz. Hierher gegebenfalls eine Art aus der  
Buchara. Siehe sub 77''

58' Basis der Fld. nicht dunkel, auf den Fld. bloß schwarze  
Punktmakeln.

63'' Jede Fld. mit 2 oder 3 tief schwarzen Makeln (1, 1, —) oder  
(1, 1, 1). Die erste groß, nahe der Naht, außen meist die  
Schulterbeule berührend, die zweite dick, etwas quer und  
hinten schwach ausgerandet, die dritte, oft fehlende, strich-  
förmig, schief vor der Spitze. 1·8—2 mm. — Syrien. Abart  
zu 61'' und cf. 38'' **Pullus syriacus** a. **amoenus** Ws.

63' Jede Fld. mit 1 oder 3½ (zusammen 7) schwarzen Makeln,  
wovon oft nur eine auf der Scheibe groß und

deutlich ist und die anderen erlöschen oder verschwinden. — Oval, mäßig gewölbt. Oberseite hell braungelb, Fld. mit 7 kleinen schwarzen Makeln, auf jeder Fld. 1, 2,  $\frac{1}{2}$ : Makel 1 rund, am Grunde der Schulterbeule nach innen, 2 halbkreisförmig am Seitenrande hinter der Mitte, 3 rund, größer, auf der Scheibe zwischen Makel 2 und der Naht,  $\frac{1}{2}$  auf der Naht, etwas hinter 3, so daß die Makeln 2, 3,  $\frac{1}{2}$ , 3, 2 eine etwas nach hinten gebogene Querreihe bilden. Unterseite schwarz, Spitze der Schenkel, Schienen und Tarsen gelb. Zuweilen ist die Naht der Fld. von Makel  $\frac{1}{2}$  bis zum Sch. angedunkelt, mitunter fehlen einige Makeln oder sind undeutlich. 1·8—2 mm. — Südrußland, Derbent, Armenien, Buchara (meine Stücke). **Pullus argutus** Muls.

35' Grundfarbe der Fld. schwarz.

64" Auf jeder Fld. befinden sich 5 blutrote Makeln, davon stehen 3 der Länge nach an der Naht und 2 sind mit dem ebenfalls roten Seitenrand verschmolzen. V.-Rand des K., V.- und Seitenrand des Hsch. ebenfalls rot. 3—4 mm. — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, auf Föhren.

(*Novius cruentatus* Muls.)

Anm.: *Novius* stand früher unter den Scymninen; Ganglbauer begründete hierfür aber die Tribus *Noviini*, weil sie durch die Bildung der Mundteile und den Brustbau von den Scymninen stark abweichen.

64' Nicht je 5 blutrote Makeln auf den Fld.

65" Fld. an der Spitze in mehr oder minder größerem Umfange gelbrot, oft nur ein schmaler Spitzensaum, sonst schwarz, ohne weitere gelbrote Makeln. Nur die Art sub 41" und 53' aus der Mongolei besitzt eine rote Schultergegend.

66" Fld. an der Spitze nur mit sehr schmalem, gelbrotem Saum.

Anm.: Weil wegen dieses oft nur sehr schmalen Spitzensaumes, der auch leicht übersehen werden kann, die Fld. auch als einfärbig schwarz aufgefaßt werden können, sind die nachfolgenden Arten auch unter 15" bis 19' angeführt.

67" Hsch. rotgelb mit schwarzer Makel vor dem Sch. oder schwarz und rundherum gelblich gerandet.

68" Hsch. rotgelb, vor dem Sch. mit mehr oder minder ausgehnter schwarzer Makel, K. rotgelb, Spitze des Abdomens

stets rötlich. F., T. und B. gelbrot. Breit oval, 2—2·3 mm.  
— Europa. — cf. 17" ♂ **Pullus auritus** Thunbg.

Anm.: Diese Art ist nicht so konstant gefärbt, wie angenommen wurde. Bei Stücken aus Kleinasien und Konstantinopel breitet sich der Spitzensaum der Fld. nach vorn hin aus und es entsteht zunächst ein großer, gemeinschaftlicher, vorn ganz unbestimmt begrenzter rotbrauner Raum, der ungefähr den Abfall zur Spitze einnimmt. Von hier geht später auf der Mitte jeder Fld. ein kurzer Ast nach vorn, der sich zuletzt zu einer Längsbinde ausbildet, die bis zur Basis reicht. Diese Binde verbreitert sich allmählich und es bleibt von der schwarzen Grundfarbe der Fld. nur noch ein Seiten- und ein Nahtsaum übrig, die hinter der Mitte enden und innen verwaschen begrenzt sind. Es kann auch noch der Seitensaum verschwinden. Der Thorax dieser Stücke ist durchgängig heller gefärbt als beim eigentlichen *auritus*, beim ♀ wenigstens am V.- und Seitenrande rotbraun, beim ♂ rotbraun bis gelb, mit einer kleinen, verwaschenen, schwärzlichen Makel vor dem Sch. Diese helleren Formen erscheinen auch sub 49', 53" und 66a" und sind die v. **anatolicus** Ws.

- 68' Hsch. schwarz, V.- und H.-Rand schmal, die Seiten schmal oder breit gelblich gerandet. Körper sonst bis auf die äußerste Fld.-Spitze schwarz. 1·2—1·5 mm. Abart zu 82' und cf. 15"  
— Ägypten, Griechenland.

### **Diomus rubidus** a. **morio** Fleisch.

- 67' Hsch. ganz schwarz oder nur in den V.-Ecken rötlichgelb.  
69" Kopf rot, Hsch. mitunter in den V.-Ecken rötlichgelb; an den B. die M.- und H.-Schenkel an der Basis meist schwärzlich. Breit oval, 2—2·3 mm. — Europa. — cf. 19"

♀ **Pullus auritus** Thunbg.

Anm.: Vgl. Anm. sub 68".

- 69' Kopf schwarz, Körper länglicher oval, kleiner 1·3—2 mm.  
70" Schenkel teilweise schwärzlich, etwas breitere Körperform, kräftige Schulterbeule; 1·5—2 mm. Abart zu 87'

### **Nephus bipunctatus** a. **nigricans** Ws.

- 70' Beine ganz rötlichgelb, gestrecktere Körperform, Schulterbeule schwächer oder undeutlich; 1·3—1·8 mm. Abart zu 81'.

### **Nephus Redtenbacheri** a. **unicolor** Ws.

- 66' Fld. an der Spitze mit größerer, gemeinschaftlicher Makel,

welche  $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{2}$  der Länge einnimmt und meist ziemlich scharf begrenzt ist, auch einige schwarze Punkte einschließen kann, oder nicht scharf begrenzt ist und mitunter sich jederseits auf der Mitte der Fld. bindenartig nach vorne fortsetzt.

66a" Ein vorn nicht scharf begrenzter gemeinschaftlicher rotbrauner Raum, der ungefähr den Abfall zur Spitze einnimmt. Von hier geht manchmal auf der Mitte jeder Fld. ein kurzer Ast nach vorn, der sich zuletzt zu einer Längsbinde ausbildet, die bis zur Basis reicht. Vgl. Anm. sub 68"

66a' Die Makel scharf begrenzt, manchmal 2 schwarze Punkte einschließend.

71" In der roten Spitzenfärbung befinden sich keine schwarzen Punktmakeln. Gelbrot ist ferner: K., Hsch. mit Ausnahme einer dreieckigen Makel vor dem Sch., Bauch zum Teile, F und B.

72" Größer, 2,5—3 mm; Fld. mit gleichmäßiger Punktierung. Bauch meist mit Ausschluß des ersten Segments rotgelb. — Europa, Asien. **Pullus ferrugatus** Moll.

72' Kleiner, 1,5—2,3 mm; Fld. zwischen der feinen Grundpunktur mit zahlreichen, viel größeren Punkten durchsetzt. Am Bauche höchstens die letzten 2 Segmente rotgelb. — Europa.

**Pullus haemorrhoidalis** Hbst.

71' In der roten Spitzenfärbung, welche die ganze hintere Hälfte der Fld. einnimmt und zackig begrenzt ist, befinden sich je 2 schwarze Punkte, welche auch zu einer Querbinde vereinigt sein können. Siehe 59"

**Nephus Kiesenwetteri a. siculus** Ws.

65' Fld. mit gelben oder gelbroten Makeln, die Spitze nicht oder schmal gelbrot gesäumt.

73" Fld. nur mit je 1 Makel. — (Gegensatz 73' siehe hinter 97'.)

74" Diese Makel ist groß, lang, stellt eine Art Diskalfärbung oder Längsbinde auf jeder Fld. dar, nimmt die ganze Mitte in Anspruch, ist in der Mitte öfter jederseits verschmälert, berührt auch keinen Rand und nicht die Naht, oder sie stellt die Verbindung zweier sonst getrennt hintereinander stehenden Makeln dar.

75" Behaarung auf der hinteren Hälfte der Fld. gewirbelt, wie sub 3", ansonsten aber kurz, ganz anliegend, wie sub 4'. — Körper länglich oval, Fld. schwarz mit breitem roten Längs-

wisch über die Scheibe jeder Fld. Kleine Art, 1·7—1·8 mm.  
Abart zu 4' **Pullus testaceus a. scutellaris** Muls.

- 75' Diese Behaarung nicht gewirbelt, wie sub 3'
- 76" Die Makel stellt in der Regel erkennbar die Verbindung zweier Makeln vor.
- 77" Fld. an der Naht mit schwarzer, kreuzförmiger Figur, deren Querast auch der schwarze Seitenrand einen makelartigen Fortsatz entgegensendet. Art aus der Buchara. — Im Habitus mit *N. plagiatus* übereinstimmend und vielleicht nur eine lokale Rasse desselben. Unterseite schwarz, die 2 letzten Bauchsegmente rötlich. B. ganz gelbrot. K. beim ♂ ganz gelb, beim ♀ schwarz und nur an den Rändern gelblich. Hsch. schwarz, am V.-Rande schmal, am Seitenrande breit schmutzig gelbbraun. Öfters nur die vordere Hälfte des Seitenrandes makelartig gelbbraun. Fld. hell orangegelb, an der Basis breit, an der Naht und am Seitenrande schmal schwarz gesäumt; von der Mitte der Naht zieht bis nahezu in ein Drittel der Fld.-Breite nach außen ein gerader Querfortsatz, so daß an dieser Stelle eine kreuzförmige Figur entsteht. Diesem Querfortsatz entsendet auch der Seitenrand einen kürzeren, mehr makelartigen Fortsatz entgegen, so daß man auch sagen könnte, die Fld. sind schwarz, mit einer sehr breiten, in der Mitte durch 2 Querfortsätze eingengten orangegelben Binde. Deshalb habe ich die Art auch an dieser Stelle gebracht, aber auch sub 44" angeführt. K. und Hsch. sehr fein und dicht, Fld. ebenso fein aber weniger dicht punktiert, fein goldgeld behaart. 1·5—1·8 mm. — Buchara.

**Nephus crucifer** Fleisch.

- 77' Ohne solche kreuzförmige Figur.
- 78" Die vordere Makel schräg gestellt, von der Schulterbeule nach innen und rückwärts. Spitzenrand der Fld. ebenfalls immer gelb oder gelbrot.

Man suche die 2 hierher gehörigen Formen sub 106" und 106'.

- 78' Die Makeln mehr rundlich und nicht so schräg gestellt. Spitzenrand der Fld. nicht gelbrot gesäumt. (Mitunter bei unreiferen Stücken etwas aufgeheilt.)

Man suche die beiden hierher gehörigen Arten sub 107" bis 107'.



- 76' Die große Makel stellt eine gelbrote Diskalfärbung dar, die öfter jederseits in der Mitte etwas verschmälert ist oder sich nach hinten zu erweitert.
- 79" Hsch. ganz schwarz, höchsten mit rotbraunen Vorderecken.
- 80" Fld. sehr fein punktiert, kleinere Art, 1—1·5 mm, aus dem Süden (Mittelmeerländer). — K., Hsch. und Unterseite schwarz, Fld. schwarz mit großem rotem Diskalfleck. Abart zu 10" und cf. 49" und 54'.

**Pullus pallidivestis a. Mulsantianus** Sicard.

- 80' Fld. kräftig punktiert, häufig mit doppelter Punktierung (größere und feinere Punkte).
- 81" Oval; Beine dunkel mit schwarzen Schenkeln und braunroten Schienen und Tarsen. Schulterbeule kräftiger. Die düster rote Diskalfärbung kommt dadurch zustande, daß sich bei der Nominatform (sub 54") der schwarze Seiten- und Nahtsaum bis zur Spitze verlängern. Hsch. oft mit rotbraunen Vorderecken. 1·5—2·2 mm. **Pullus suturalis a. limbatus** Steph.
- 81' Länglich oval; Beine ganz rötlichgelb, Schulterbeule viel schwächer oder undeutlich. Der gelbrote Diskalfleck in der Mitte oft etwas verengt. 1·3—1·8 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Gebirge von Südeuropa, am Rande von Sümpfen.

**Nephus Redtenbacheri** Muls.

Anm.: Von dieser Art scheint sich **Scymnus incinctus** Muls. nur durch die Form der Längsmakel jeder Fld. zu unterscheiden. Diese ist an der Innenseite gerade, an der Außenseite zweimal ausgebuchtet in  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{2}{3}$  der Länge. 1·8 mm. — Asiatisches Rußland.

- 79' Der schwarze Hsch. an den Seiten hell gerandet.
- 82" Auch der Vorderteil des Kopfes gelb. — Oval, schwach gewölbt, schwarz, Vorderteil des K., ein breiter Seitensaum des Hsch., eine Längsbinde auf den Fld., sowie F. und B. gelb. Die Binde beginnt fast am Grunde zwischen Schulter und Sch., bisweilen aber erst kurz vor der Mitte der Fld. und zieht nahe der Naht bis  $\frac{3}{4}$  der Länge und sendet hinter der Mitte eine breite Erweiterung in Gestalt einer Quermakel bis nahe an den Seitenrand. 1·5 mm. — Kaukasus.

**Nephus plagiatus** Ws.

Anm.: Von dieser Art scheint *N. crucifer* Fleisch. nur eine Abart zu sein.

- 82' Nur der ganze Mund bräunlichgelb. — Länglich oval, wenig gewölbt, schwarz, der ganze Mund, die Seiten des Hsch. (nach hinten schmaler) und die B. bräunlichgelb, eine wenig scharf begrenzte Längsbinde auf der Scheibe jeder Fld., vom Schulterhöcker bis  $\frac{3}{4}$  der Länge, nach hinten schwach verbreitert und der Naht genähert, rötlichgelb. 1·2—1·5 mm. — Kaukasus, Derbent, Syrien. **Diomus rubidus** Mtsch.

Anm.: Von *N. Redtenbacheri* oberseits durch die Färbung des Hsch. und die bedeutend feinere Punktierung der Fld. leicht zu trennen.

- 74' Die eine Makel stellt keine Diskalfärbung dar und steht entweder vor der Mitte, wo sie mitunter den Seitenrand erreicht, oder sie steht hinter der Mitte.
- 83" Die Makel steht hinter der Mitte, zumindest nicht vor oder nicht zum Teile vor der Mitte.
- 84" Die Makel befindet sich im hinteren Drittel der Fld.
- 85" Neben der Makel auch noch ein heller Spitzensaum, welcher die Naht mitunter nicht erreicht. Schulterbeule deutlich.
- 86" Der helle Spitzensaum reicht bis zur Naht.
- 87" Die Makel ist punktförmig, vor dem hinteren Drittel der Fld. und der Naht ziemlich genähert. Sonst außer dem kurzen, gelbroten Spitzensaum und der ebensolchen Makel oberseits schwarz. F., T., Schienen und Tarsen rötlichgelb, Schenkel schwarz. K. und Hsch. fein, Fld. weniger fein punktiert, Schulterbeule deutlich. Oval. 1·7 mm. — Briançon.

**Pullus alpestris** Muls. et Rey.

- 87' Die Makel ist zumeist groß.
- a) Oval, mäßig gewölbt, Schulterbeule vorhanden, deutlich. Nebst dem schmalen, gelbroten Spitzensaum der Fld. auf jeder hinter der Mitte eine meist runde, in der Größe veränderliche gelbrote Makel, die weder den Seitenrand, noch die Naht erreicht. F., Mund und B. gelbrot, H.-Schenkel oder auch die M.-Schenkel in größerer Ausdehnung, V.-Schenkel oft nur an der Wurzel schwärzlich. 1·5—2 mm. — Größter Teil der paläarkt. Region. **Nephus bipunctatus** Kugel.
- b) Die Makel auf den Fld. ist quer, hinten ausgerandet, Kopf vorn oder ganz rotbraun. Vielleicht eine ausgezeichnete Art. Karamanien: Bulghar Dag.

**Nephus bipunctatus** v. **sinuatomaculatus** Sahlb.

c) Siehe auch sub 85 a"

- 86' Der kurze rotgelbe Saum an der Verschmälnerung der Fld. reicht nicht bis zur Naht. Die rotgelbe Makel gerundet und  $\frac{3}{5}$  bis  $\frac{4}{5}$  der Länge, die inneren  $\frac{3}{5}$  der Breite bedeckend. Breit oval; Mundteile, Schienen und Tarsen rotgelb, sonst bis auf die Makeln schwarz. 1·5 mm. — Narbonne.

**Nephus bipunctatus** a. **guttifer** Muls.

Anm.: Wahrscheinlich nach einem Stücke beschrieben. Sicard hat die Type von *Sidis guttifer* untersucht und diese als einen *Nephus bipunctatus* bezeichnet, dessen Färbung ein klein wenig anders ist, aber die Schenkellinien sind nach außen verwischt und die Vorderbrust ist ohne Kiellinien. (Bull. Soc. ent. France, 1909, 142.)

- 85' Kein heller Spitzensaum der Fld. Wenn ein solcher bei unreiferen Stücken auftritt, dann keine Schulterbeule oder diese nur sehr schwach angedeutet.

85a" Größere Art, 2·5 mm, aus Finnland. Kurz oval, schwach gewölbt, dicht und fein punktiert, schwarz, glänzend, dünn und kurz gelb behaart. Kopf (♂), F., Hsch. am Vorderrande sehr schmal, am Seitenrande breit und B. rotbraun, H.-Schenkel breit angebräunt. Fld. vor der Spitze mit großer, etwas dreieckiger, blaßgelber Makel. Nach 1 Stücke beschrieben. (Meddel. XL, 39).

**Scymnus triangularis** Sahlb.

85a' Kleinere Arten, 1·3—1·7 mm.

- 88" Beine gelblichrot, die Schenkel kaum oder wenig dunkler. — Länglich oval, sehr flach, Schulterbeule schwach, oft kaum angedeutet oder fehlend. Fld. im hinteren Drittel mit je einer sehr veränderlichen, wenig scharf begrenzten Makel, der Naht etwas näher als dem Seitenrande, bald schief, länglich, bald rund, bald nimmt sie die ganze hintere Hälfte mit Ausschluß eines dunklen Streifens vor der Spitze ein. (Letztere Form mit der großen Makel ist von Korsika als a. **semirufus** Ws. beschrieben.) F., T. und B. gelbrot, die Schenkel öfter etwas dunkler. 1·3—1·7 mm. — Mittelmeergebiet, aber auch in Niederösterreich und am Neusiedlersee.

**Sidis biguttatus** Muls.

- 88' Schienen und Tarsen rotgelb, Schenkel schwarz. — Oval, schwarz, ein kleiner Punkt in  $\frac{3}{4}$  der Länge, oder etwas da-

hinter, nahe der Naht, rotgelb. Von dem vorigen wohl schwerlich verschieden. 1·5 mm. — Kaukasus.

**Sidis biflammulatus** Mtsch.

83' Die Makel steht vor der Mitte oder selten in der Mitte der Fld.

89" Die Makel stellt eine Längsbinde vor, welche kurz vor der Mitte der Fld. beginnt und nahe der Naht bis  $\frac{3}{4}$  der Länge reicht und hinter der Mitte eine breite Erweiterung in Gestalt einer Quermakel bis nahe an den Seitenrand sendet. Eine besondere Färbungsform der Art sub 82" 1·5 mm. — Kaukasus.

**Nephus plagiatus** Ws.

89' Die Makel ausgesprochen vor der Mitte.

90" Die Makel ist schräg, erreicht den Seitenrand und färbt auch die Epipleuren der Fld. rot.

91" Fld. zwischen der feinen Grundpunktur mit zahlreichen grösseren, oft fast reihig geordneten Punkten durchsetzt. F. und B. rostrot, oft die H.-Schenkel an der Wurzel oder bis zur Spitze schwärzlich, seltener alle Schenkel dunkel. Größte Art, 2·5—3·3 mm. Siehe auch sub 96" **Scymnus rufipes** F.

Anm.: Nach dieser Form, bei der die Makel den Seitenrand erreicht, ist möglicherweise **Sc. major** Costa beschrieben. (Notizie Faun. Sarda I. 1882, p. 32.)

91' Fld. mit einförmiger Grundpunktur, höchstens mit Spuren größerer Punkte.

92" Kleinere rundliche Art, 1·8—2·2 mm; Beine ganz rotgelb oder mitunter beim ♂ die H.-Schenkel, beim ♀ bisweilen alle Schenkel zum Teile oder fast bis zur Spitze angedunkelt. Beim ♂ sind der Kopf, ein sehr breiter gerader Seiten- und ein schmaler Vordersaum des Hsch. gelbrot. — (Dem *Sc. Apetzi* a. *incertus* sehr ähnlich, aber durch die ganz gelbroten Beine und geringere Größe leicht zu unterscheiden. Kommen Stücke mit den erwähnten Andunkelungen der Schenkel unter, so sind sie auch noch leicht von *Apetzi* zu trennen. Der Kopf des ♂ von *interruptus* ist ganz, der des ♂ von *Apetzi* nur zum Teile rotgelb. Die Beine des ♀ von *interruptus* sind selbst bei Andunkelung aller Schenkel nicht so dunkel wie beim ♀ von *Apetzi*, dessen Beine ganz schwarz und nur die V.-Schienen und Tarsen aufgehellt sind. Von *frontalis* ohneweiters durch dessen größere und länglich ovale

Gestalt zu trennen.) — Größter Teil der paläarktischen Region.  
**Scymnus interruptus** Goeze.

Anm.: Kleiner, glänzender; Makel wie bei der Nominatform, jedoch gelb, hinten tief, fast halbkreisförmig ausgeschnitten, so daß sie vom Schulterhöcker nach innen bandförmig erscheint, oder auch in 2 Makeln getrennt ist. 1·5 bis 1·8 mm. — Italien, Sizilien, Algier.

**Scymnus interruptus** v. **laetificus** Ws.

- 92' Größere Arten, 2—3 mm; an den gelbroten Beinen die H.-Schenkel immer, die vorderen oft schwarz oder angedunkelt. Stücke von *interruptus* mit angedunkelten Schenkeln trenne man nach dem eingeklammerten Texte sub 92" ab, falls man in zweifelhaften Fällen bei der Bestimmung hierher gelangte.

Anm.: Zur besseren Unterscheidung von *frontalis* und *Apetzi* benütze man die kleine Tabelle in meiner Schlußbemerkung.

- 93" Körper länglich oval. 2—3 mm. — Hierher eine wohl nur sehr selten vorkommende (von Weise nur erwähnte) unbekannte Färbungsform von  
**Scymnus frontalis** F.

- 93' Körper kurz und breit oval, 2—3 mm. — Dem *Sc. interruptus* sehr ähnlich, aber größer und wie sub 92" (eingeklammelter Text) unterschieden.

**Scymnus Apetzi** a. **incertus** Muls.

- 90' Die Makel erreicht nicht den Seitenrand der Fld.  
 94" Die Makel ist quer, schräg gestellt, von der Schulterbeule nach innen und rückwärts, gelb oder gelbrot.  
 95" Auch der Spitzenrand der Fld. gelblich, die Makel auffallend gelblicher; länglich oval. 1·5—2·2 mm. Abart zu 100"

**Nephus 4-maculatus** a. **obliquus** Ws.

- 95' Kein heller Spitzenrand der Fld., Makel gelbrot. — Beim ♀ nur die Oberlippe, beim ♂ aber auch der ganze K. und der Hsch. bis auf eine mediane dreieckige Basalmakel rötlichgelb. Sehr kurz und breit oval, stark gewölbt. 1·8—2 mm. — Type aus Niederösterreich, von einer Föhre. Sonst noch aus Syrien.

**Scymnus flavicollis** Redtb.

- 94' Makel rundlich, rot oder rotgelb. (In höchst seltenen Ausnahmefällen schmal und länglich, dann aber Spitzensaum der Fld. nicht gelbrot.)

- 96" Fld. zwischen der feinen Grundpunktur mit zahlreichen grösseren, oft fast reihig geordneten Punkten durchsetzt. — Beim ♂ die vordere Partie des Kopfes oder der ganze Kopf und meist auch die Vorderecken des Hsch. gelbrot oder rot. Beine gelbrot oder rot, oft die H.-Schenkel an der Wurzel oder bis zur Spitze schwärzlich, seltener alle Schenkel dunkel (a. **corpulentus** Muls.). Makel sehr veränderlich, siehe auch sub 91" Größte Art, 2·5—3·3 mm. — Mittelmeergebiet, aber auch in Ungarn und Galizien. In Nordafrika ersetzt er den *Scymnus frontalis*. **Scymnus rufipes** F.

- 96' Fld. mit einförmiger Grundpunktur, höchstens mit Spuren größerer Punkte.

Bei den zwei nachfolgenden Arten gibt es keine scharfe Grenze zwischen länglich und breit oval. Dieser Umstand ist unverlässlich. Man achte daher mehr auf die Färbung von K., Hsch. und B. und benütze auch die kurze Anhangstabelle.

- 97" Körper länglich oval. 2—3 mm; außer der Makel beim ♂ der K., die V.-Ecken des Hsch. oder die Seiten bisweilen der ganzen Länge nach, die B. gelbrot, H.-Schenkel an der Basis dunkel; beim ♀ nur die Oberlippe gelbrot, Hsch. schwarz, B. gelbrot, H.-Schenkel in größerer Ausdehnung, bisweilen alle Schenkel dunkel. — Europa, Sibirien (in Nordafrika durch *rufipes* ersetzt). — Über a. *araxicola* Fleisch. siehe Anm. sub 97' **Scymnus frontalis** F

Anm.: Der Anfänger verwechsle diese Art nicht mit *Platynaspis luteorubra* a. *Karamani* Ws. Siehe einleitende Bemerkung, Pkt. 2, vgl. Fig. 1 und 2!

- 97' Körper kurz und breit oval, 2—3 mm; außer der Makel beim ♂ vordere Partie des K. gelbrot, ferner ein Saum in den V.-Ecken des Hsch., V.-B. ganz gelbrot, M.- und H.-B. bis auf die Knie, Spitze der Schienen und Tarsen schwarz; beim ♀ nur die Oberlippe gelbrot, Hsch. schwarz, an den Beinen nur an den V.-B. die Schienen und Tarsen rötlich. — Südliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. In Niederösterreich fing ich die Art bei Hainburg häufig, die Abarten kenne ich aber nur aus dem Süden. **Scymnus Apetzi** Muls.

Anm.: Von dieser Art weicht a. **Wingelmülleri** m. (= *Mülleri* Wingelm.) durch die konstant rötlichgelbe Färbung der

B. ab. Beim ♂ höchstens die H.-Schenkel, beim ♀ manchmal alle Schenkel in der Wurzelhälfte mehr oder minder gebräunt. Wingelmüller gibt ferner an, daß die Punktierung des Metasternums und die Ausrandung des 5. Ventralsegments fast genau so ist, wie bei *Apetzi*. (Warum nicht genau so, oder ist dieses Merkmal ebenso variabel wie manches andere?) Ferner gibt er an, daß manchmal der äußerste Spitzenrand der Fld. rötlich durchscheinend ist. Dies ist meiner Erfahrung nach bei allen unreifen Stücken von *frontalis* und *Apetzi* der Fall. 2—2·6 mm. Die Änderung des Namens habe ich am Schlusse der Arbeit begründet. — Südliche Küstengebiete Europas.

Hierher käme nach der rundlichen Körperform auch **Sc. frontalis** a. **araxicola** Fleisch. ♂ wie die ♀ breit oval. B. beim ♂ ganz hellgelb, beim ♀ die Wurzel der Schenkel dunkler. Beim ♂ der K. und eine meist sehr große dreieckige Makel in den V.-Ecken des Hsch. gelbrot; die Basis dieses Dreieckes läuft längs dem Seitenrande fast bis zum H.-Rande; diese Makel ist aber ausnahmsweise auch klein; beim ♀ K. und Hsch. schwarz. 1·8—2 mm. — Kaukasus: Araxestal. — Auf ungefleckte Individuen dieser Rasse bezieht Fleischer den *Sc. pallipes* Muls.

- 73' Fld. mit je 2 roten oder gelbroten Makeln, welche öfter miteinander verbunden sein können.
- 98" Diese frei, nicht miteinander verbunden.
- 99" Spitzenrand der Fld. ebenfalls gelb oder gelbrot (mitunter nur verwaschen), vordere Makel schräg gestellt, von der Schulterbeule nach innen und rückwärts.
- 100" Makel auffallend gelblicher, fast gelb; Körper länglich oval, mäßig gewölbt, kleiner, 1·5—2 mm. Behaarung in der gemeinschaftlichen Mitte der Fld. quer gelagert. Die hintere Makel wird öfter sehr klein, punktförmig (a. **obliquus** Ws.), die vordere sehr schmal, oder die hintere erlischt ganz (ebenfalls a. **obliquus** Ws., sub 95"). K. und Hsch. ganz schwarz, Unterseite ebenso, Spitze des Bauches gelbrot. F. und Beine rötlichgelb, die Wurzel der H.-Schenkel beim ♀ angedunkelt. — Frische Stücke sind ganz rotgelb, die Makeln verwaschen weißlich. — Größter Teil der paläarktischen Region.
- Nephus 4-maculatus** Hbst.

Anm.: K. und Hsch. oder wenigstens die Seiten des Hsch. braunrot. — Syrien.

**Nephus 4-maculatus a. pictus** Gglb.

Bei meinen Stücken aus Aleppo in Syrien sind auch die Fld. braun mit weißgelben Makeln.

- 100' Makeln rot bis trüb gelbrot, Körper fast halbkugelig, größer, 1·9—2·5 mm. Behaarung in der gemeinschaftlichen Mitte der Fld. an der Naht nicht quergelagert. F. und B. rot, die Schenkel oft mehr oder minder getrübt, K., V.- und Seitenrand des Hsch. (beim ♂ breiter als beim ♀) gewöhnlich verwaschen rotbraun oder Hsch. ganz braun (a. **fulvicollis** Sahib. — Östliches Mittelmeergebiet.) — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, Sibirien.

**Pullus subvillosus** Gze.

- 99' Spitzenrand der Fld. nicht schmal gelbrot, höchstens bei unreifen Stücken etwas aufgehellt.
- 101" Körper sehr klein, 1·3—1·8 mm.
- 101"a" Körper schmal, sehr flach. Siehe sub 88" Außer der dortigen rückwärtigen großen gelbroten Makel noch innerhalb der Schulter eine längliche, nicht scharf begrenzte Makel. 1·3—1·8 mm. — Kaukasus: Araxestal.

**Sidis biguttatus a. 4-guttatus** Fleisch.

- 101"a' Breit oval, gewölbt, schwarz mit weißer Behaarung; F. und T. ziegelrot, K. mit Oberlippe schwarz; Hsch. schwarz, an der Basis enger als die Fld. Fld. schwarz oder schwarz mit 4 gelben Flecken, die hinteren die größeren, mitunter verflossen; grob punktiert, mit größeren und kleineren Punkten in ungefähr gleichem Verhältnis gemischt; Unterseite vollkommen schwarz; Schenkel dunkel oder ganz schwarz, Schienen und Tarsen ziegelrot. 1·5—1·8 mm. — Britannien (Insel Wight und Sheppey). Lebt an den Wurzeln des Seelavendels und anderer Salzpflanzen von den dort befindlichen Blattläusen. **Pullus limonii** Donisth.
- 101' Körper größer, 2—3 mm, gewölbt. Die vordere Makel rundlich. Bei unreifen Stücken auch mitunter der Spitzenrand der Fld. aufgehellt. Zur besseren Unterscheidung der beiden nachfolgenden Arten benütze man auch die kurze Anhangstabelle.



- 102" Körper länglich oval. Abgesehen von den je 2 Makeln sonst wie sub 97" und Abarten davon.
- 103" Die beiden Makeln normal, nicht bedeutend ausgedehnt. Die vordere berührt nicht den Seitenrand der Fld.

**Scymnus frontalis a. 4-pustulatus** Hbst.

Anm.: Der Anfänger verwechsle diese Form nicht mit *Platynaspis luteorubra* Gze. Siehe einleitende Bemerkung und vgl. Fig. 1 und 2.

- 103' Die beiden Makeln bedeutend ausgedehnt (mitunter auch vereinigt. Siehe auch sub 108'.) Die vordere greift seitlich bis auf die Epipleuren der Fld. über, die hintere dehnt sich derart aus, daß sie mit Ausnahme eines schmalen Nahtstreifens das ganze letzte Drittel der Fld. einnimmt. 2·5—2·8 mm. — Rumänien.

**Scymnus frontalis a. magnomaculatus** Winglm.

- 102' Körper kurz und breit oval. Eine Abart zu 97', abgesehen von den je 2 Makeln sonst wie dort.

**Scymnus Apetzi a. 4-guttatus** J. Müll.

Anm.: Die Abarten von *Apetzi* sind bei uns im engeren mitteleuropäischen Gebiet noch nicht sicher nachgewiesen oder sehr selten, wenigstens ist mir aus Niederösterreich neben den zahlreichen Stücken der Nominatform noch keine Abart untergekommen. Meine Abarten stammen aus dem Süden: Italien, Illyrien, Albanien, Nordafrika.

- 98' Die 2 Makeln jeder Fld. verfließen mehr oder minder ineinander. Diese Formen sind zum Teil auch sub 76" bis 78' angeführt.
- 104" Fld. an der Naht mit schwarzer, kreuzförmiger Figur, derem Querast auch der schwarze Seitenrand einen makelartigen Fortsatz entgegensendet. Art aus der Buchar. — Siehe sub 77"
- Nephus crucifer** Fleisch.
- 104' Ohne solche kreuzförmige Figur.
- 105" Spitzenrand der Fld. ebenfalls immer gelb oder gelbrot. Vordere Makel fast immer noch erkennbar schräg gestellt, von der Schulterbeule nach innen und rückwärts.
- 106" Makeln auffallend gelblicher oder gelb; Körper länglich oval, mäßig gewölbt, kleiner, 1·5—2 mm. Behaarung in der gemeinschaftlichen Mitte der Fld. quer gelagert. Beide Makeln der Fld. entweder nur strichförmig oder zu einer in

der Mitte verschmälerten Längsbinde vereinigt. Bisweilen sind die Fld. bis auf einen bis über die Mitte nach hinten reichenden Skutellarfleck und einen dunklen Schatten an den Seiten rötlichgelb. — Spanien, ?Italien. Abart zu 100"

**Nephus 4-maculatus a. bilunulatus** Ws.

- 106' Makeln rot bis trüb gelbrot, Körper fast halbkugelig, größer, 1·9—2·5 mm. Behaarung in der gemeinschaftlichen Mitte an der Naht nicht quer gelagert. Abart zu 100' Die Makeln verbinden sich in verschiedenartiger Weise. Ich sah auch ein Stück, bei dem sich die beiden Makeln links und rechts durch je einen schmalen Ast verbunden und dann dazwischen einen dunklen Fleck einschlossen.

**Pullus subvillosus a. meridionalis** m.

Anm.: Unter meinen albanischen *subvillosus* in Anzahl.

- 105' Spitzenrand der Fld. nicht gelbrot (mitunter bei unreifen Stücken etwas aufgehellt). Vordere Makel rundlich und nicht so schräg gestellt. Zur besseren Unterscheidung der nachfolgenden Arten benütze man auch meine kurze Anhangstabelle.

- 107" Körper länglich oval, 2—3 mm. Abgesehen von den Makeln sonst wie sub 97" und Abarten davon.

- 108" Die beiden verbundenen Makeln von normaler Größe, nicht bedeutend ausgedehnt, die vordere berührt den Seitenrand der Fld. nicht. **Scymnus frontalis a. Suffriani** Ws.

und **Scymnus rufipes a. suffrianioides** Sahlb.

Anm.: Letzterer unterscheidet sich aber vom ersteren durch die größeren, fast gereihten Punkte auf den Fld. zwischen der einförmigen Grundpunktur, wie sub 91" und 96"

Der Anfänger verwechsle diese Formen nicht mit *Platynaspis luteorubra a. confluens* Muls. Siehe einleitende Bemerkung, Pkt. 2 und vgl. Fig. 1 und 2.

- 108' Die beiden verbundenen Makeln bedeutend ausgedehnt, zu einer Längsbinde, welche unterhalb des Schulterhöckers den Seitenrand der Fld. und hinten deren Spitzenrand erreicht. 2·5—2·8 mm. — Rumänien.

**Scymnus frontalis a. magnomaculatus** Winglm.

- 107' Körper kurz und breit oval.

107a" Kleine Art, 1·5—1·8 mm. Eine Färbungsform der Art sub-  
101"a', siehe dort. **Pullus limonii** Donisth.

107a' Größer, 2—3 mm. Abgesehen von der Färbung der Fld.  
sonst wie 97' und eine Abart davon.

**Scymnus Apetzi** a. **confluens** J. Müll.

## Schlußbemerkung.

Der Anfänger unterscheidet *Scymnus frontalis* von *Apetzi* noch schwer. Es ist auch sicherlich nicht leicht, sich für »länglich« oder »breit oval« zu entscheiden, umsomehr als es da infolge von Übergängen keine sichere Grenze gibt. Reicherer Material und einige Übung gibt aber bald Sicherheit, insbesondere wenn man auch die Färbung des Vorderkörpers und der Beine beachtet.

Zur Erleichterung stelle ich die beiden Arten nochmals einander tabellarisch gegenüber und berücksichtige auch die Unterseite. Bemerken will ich noch, daß Weise in den Bestimmungstabellen der europ. Coleopteren, II. Heft, 2. Auflage, p. 77, auch das ♀ von *Scymnus frontalis* als breit oval, wie bei *Sc. Apetzi* bezeichnet und p. 78 angibt, daß das ♀ von *Apetzi* überhaupt sehr schwer von *Sc. frontalis* zu unterscheiden sei. Daß das ♀ von *Sc. frontalis* nicht länglich oval, sondern breit oval wie ♂ und ♀ von *Apetzi* sei, führen andere Autoren nicht an; für sie ist *Sc. frontalis* einfach länglich oval und *Sc. Apetzi* breit oval, rundlich. (Ganglbauer, »Die Käfer von Mitteleuropa«, Bd. III, p. 967/968 u. 961. — Reitter, »Fauna Germanica«, Bd. III, p. 131/132. — Kuhnt, »Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands«, p. 585.) Ich selbst schließe mich der Auffassung Weises nicht an, weil ich einwandfreie länglich ovale ♀ von *Sc. frontalis* besitze und ferner, wie schon erwähnt, die Grenze oft schwer zu ziehen ist; zuweilen macht ein *Apetzi* einen länglicheren Eindruck, eine nähere Untersuchung zeigt aber, daß beim Präparieren das Hinterleibsende vorgedrückt wurde und dies dem Körper einen länglicheren Habitus verleiht. Mit Hilfe der nachstehenden Tabelle dürfte die Unterscheidung jedoch gut gelingen.

## **Scymnus frontalis** F. und **Apetzi** Muls.

### 1" Kopf zur Gänze rot.

Auf dem Hsch. die Vorderecken in größerem Umfange, bisweilen auch die Seiten der ganzen Länge nach rotgelb (bei a. *pallipes* Muls.).

Beine gelbrot, nur H.-Schenkel an der Basis dunkel, bisweilen aber auch diese hell (bei a. *pallipes* Muls. und a. *araxicola* Fleisch.) ♂ **frontalis.**

### 1' Kopf nur zum Teile rot, niemals zur Gänze, oder ganz schwarz.

Hsch. ganz schwarz, mitunter ein sehr schmaler Saum in den Vorderecken gelbrot (angeblich nur beim ♂ von *Apetzi*, meiner Erfahrung nach aber auch hin und wieder bei den ♀♀ der beiden Arten, daher ich diesen Umstand nicht beachte).

### 2" Vordere Partie des Kopfes in mehr oder minder grösserer Ausdehnung gelbrot, niemals zur Gänze.

V.-Beine ganz gelbrot, M.- und H.-Beine bis auf die Knie, Spitze der Schienen und Tarsen schwarz.

(Bei a. *Wingelmülleri* m. (= *Mülleri* Wingelm.) sind die Beine hell rötlichgelb und nur die H.-Schenkel in der Wurzelhälfte gebräunt.) ♂ **Apetzi.**

### 2' Kopf ganz schwarz, nur die Oberlippe gelbrot.

### 3" Beine gelbrot, H.-Schenkel und bisweilen alle Schenkel in größerer Ausdehnung dunkel.

(Bei a. *pallipes* Muls. sind die Beine ganz hellgelb und bei a. *araxicola* Fleisch. ist nur die Wurzel der Schenkel dunkler, beide aus dem Kaukasus.) ♀ **frontalis.**

### 3' Beine ganz schwarz, nur an den V.-B. die Schienen, sowie alle Tarsen rötlich, in sehr seltenen Fällen auch die Mittelschienen aufgehell.

(Bei a. *Wingelmülleri* m. alle Schienen aufgehell oder nur die Wurzelhälfte der Schenkel mehr oder minder gebräunt. Südliche Küstengebiete Europas und Nordafrika.)

♀ **Apetzi.**

**Scymnus frontalis** F., **Apetzi** Muls. u. **interruptus** Gze  
nach der Unterseite:

|                    | 5. Ventralsegment<br>des ♂                                                                            | Brust unterseits*)                                                                                                                                                                                                                                                   |
|--------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>frontalis</b>   | Am Hinterrande flach<br>ausgebuchtet, vor der<br>Ausbuchtung aber<br>bogenförmig nieder-<br>gedrückt. | Metasternum in der Mitte ziemlich<br>fein und dicht punktiert — von einer<br>ziemlich tiefen Medianfurche durch-<br>zogen.                                                                                                                                           |
| <b>Apetzi</b>      | hinten breit und tief<br>bogenförmig ausge-<br>randet.                                                | Metasternum in der Mitte deutlich<br>gröber und weitläufiger punktiert —<br>in der Mittellinie geglättet u. höch-<br>stens seicht gefurcht.<br><br>Hinterer medianer Teil des Meso-<br>sternums nicht so fein und spärlich<br>punktiert wie bei <i>interruptus</i> . |
| <b>interruptus</b> | am Hinterrande nur<br>seicht ausgebuchtet.                                                            | Hinterer medianer Teil des Meso-<br>sternums sehr spärlich und fein<br>punktiert.                                                                                                                                                                                    |

Von **Pullus fraxini** Muls. konnte ich die Beschreibung nicht  
erlangen und habe ich ihn daher nicht berücksichtigen können.

\*) Letzteres nach Dr. Jos. Müller, W. E. Z., 1907, p. 9/10.

der berücksichtigten Arten und Abarten.

Da die Arten in der Tabelle aus praktischen Determinationsgründen aus ihrem systematischen Zusammenhang gerissen wurden, gebe ich hier einen systematisch angeordneten Katalog derselben. Die beigefügten Zahlen weisen auf die Leitzahlen hin, unter denen die Arten und Abarten in der Tabelle erscheinen. Die Synonyme sind etwas eingerückt.

**Scymnini.**

**Pullus** Muls.

*ferrugatus* Moll. 72"

*analis* F.

*ruficollis* Ol.

*haemorrhoidalis* Hbst. 72'

*analis* Rossi

*auritus* Thunbg. 17", 19", 28",  
68", 69"

*minimus* Rossi

*capitatus* F.

*fulvifrons* Marsh.

*parvulus* Steph.

? *rufipes* Bris.

*Brisouti* Crotch.

v. *anatolicus* Ws. 68", 49', 53"

v. *tibialis* Bris. 17"

*Oertzeni* Ws. 25'

*subvillosus* Gze. 100'

*fasciatus* Fourcr.

*dorsalis* Walzl.

*transversepustulatus* Muls.

? *minutissimus* Vill.

a. *fulvicollis* Sahlb. 100'

a. *meridionalis* Mader 106'

a. *unifasciatus* Ws. 56"

a. *juniperi* Mtsch. 42"

a. *pubescens* Panz. 6", 12"

*aurantiacus* Panz. 6"

*syriacus* Mars. 61"

*basalis* Kirsch (Pharus)

a. *amoenus* Ws. 38", 63"

*argutus* Muls. 63'

*globosus* Ws. 12', 51"

a. *piceus* Ws. 9", 40"

*impexus* Muls. 5"

*abietis* Muls.

*testaceus* Mtsch. 4'

*lividus* Bold.

*quercus* Muls. 4', 48'

a. *africapillus* Bris. 48'

a. *scutellaris* Muls. 48", 75"

*Mulsanti* Wath.

a. *concolor* Ws. 21"

*fraxini* Muls. —

*suturalis* Thnbg. 11", 54"

*pilosus* Hbst.

*discoideus* Ill.

*pini* Marsh.

*plagiatus* Beck.

a. *atriceps* Steph. 11"

a. *inlimbatus* Mader 54", 50'c

a. *limbatus* Steph. 81"

*Mülleri* Penecke 25', 28'

*limonii* Donisth. 101" a', 107a"

*fulvicollis* Muls. 14'

? *formicarius* Muls. 14'

*fennicus* Sahlb. 14'

*alpestris* Muls. et Rey. 87"

*pallidivestis* Muls. 8", 10"

a. *Mulsantianus* Sic. 49", 54', 80"

*nanus* Muls.

*ater* Kugelann 23"

*celer* Ws.

*pauper* 5'

*dorsalis* Fleisch. 41", 53'

*mongolicus* Fleisch.

### **Sidis** Muls.

*biguttatus* Muls. 88"

*bipustulatus* Ws.

a. *4-guttatus* Fleisch. 101"

a. *semirufus* Ws. 88"

a. *anonus* Muls. 30"

*infirmior* Ws. 30"

*biflammulatus* Mtsch. 88'

*tristis* Ws. 30'

### **Stethorus** Ws.

*punctillum* Ws. 21"

*minimus* Payk.

*pusillus* Hbst.

*gilvifrons* Muls. 21'

### **Scymnus** Kugel.

*nigrinus* Kugel. 25", 29"

*morio* Payk.

*ater* Thunbg., Ws.

? *minimus* Müll.

a. *decipiens* Ws. 29"

*abietis* Payk. 12"

*silesiacus* Ws. 12'

*triangularis* Sahlb. 85a"

*rufipes* F. 91", 96"

*Ahrensi* Muls.

a. *corpulentus* Muls. 96"

a. *suffrianioides* Sahlb. 108"

a. ? *major* Costa 91"

*frontalis* F. 93", 97"

♀ *bipustulatus* Panz.

♀ *humeralis* Panz.

♀ *bipunctatus* Thunbg.

♀ *bimaculatus* Thunb., Mtsch.

♂ *didymus* Hbst.

♀ *flavilabris* Payk.

♀ *affinis* Redt.

a. *araxicola* Fleisch. 97'

a. *4-pustulatus* Hbst. 103"

*bisbipustulatus* Marsh.

♀ *oblongopustulatus* Müll.

♂ *bisbisignatus* Redt.

? *spectabilis* Fald.

a. *magnumaculatus* Winglm. 103', 108'

a. *Suffriani* Ws. 108"

a. *immaculatus* Suffr. 27"

*frontalis* var Costa

a. *pallipes* Muls. 27"

*Apetzi* Muls. 97'

*frontalis* Rossi

*Ahrensi* Frm.

? *stigmatopterus* Fald.

- a. *Wingelmülleri* nom. nov. 97'\*)  
*Mülleri* Winglm.  
a. *incertus* Muls. 93'  
a. *4-guttatus* J. Müll. 102'  
a. *confluens* J. Müll. 107a'  
*interruptus* Gze. 92"  
*marginalis* Rossi  
*bimaculatus* Hbst.  
*frontalis* Panz.  
*morio* F.  
a. *flexuosus* Ws. 50'b  
*marginalis* Costa  
a. *basalis* Redt. 50'c  
a. *rufescens* Ws. 50'a  
a. *inundatus* Ws. 8', 50'd  
? *castanopterus* Muls.  
v. *laetificus* Ws. 92"  
*flavicollis* Redtb. 95'  
*marginalis* v. *flavicollis* Muls.  
*interruptus* v. *flavicollis* Ws.  
*rubromaculatus* Gze. 17', 28'  
*pygmaeus* Fourcr.  
♀ *flavipes* Panz.  
♀ *parvulus* F.  
♀ *sericeus* Kugel.  
♂ *collaris* Hbst.  
♀ *flavilabris* Ol.  
♀ *femoralis* Gyll.  
a. ♂ *triangulifer* Fleisch. 17'  
*Damryi* Ws. 14"  
*Levaillantii* Muls. 52"  
a. *Vaulogerii* Sicard 51'

## Nephus Muls.

- Ludyi* Ws. 5", 47"  
a. *italicus* Ws. 5", 47"  
*Kiesenwetteri* Muls. 56'  
*zigzag* Costa  
a. *corsicus* Ws. 60"  
a. *siculus* Ws. 59", 71"  
a. *sannio* Ws. 36", 41'. 62"  
*binotatus* Bris. 38'  
*4-maculatus* Hbst., Kugel. 36", 100"  
*pulchellus* Hbst.  
*bisbipustulatus* Panz.  
*4-lunulatus* Ill.  
*colon* Steph.  
a. *obliquus* Ws. 95", 100"  
a. *bilunulatus* Ws. 54", 106"  
a. *pictus* Gglb. 36", 100"  
*bipunctatus* Kugel. 87'  
*biverrucatus* Panz., Thoms.  
*bipustulatus* Thunbg., Mtsch.  
*affinis* Payk.  
*bimaculatus* Marsh.  
*bisignatus* Boh.  
a. *guttifer* Muls. 86'  
a. *nigricans* Ws. 70"  
v. *sinuato-maculatus* Sahlb. 87'  
*plagiatus* Ws. 82", 89"  
*crucifer* Fleisch. 44", 77", 104"  
*Redtenbacheri* Muls. 81'  
a. *unicolor* Ws. 70'  
? *incinctus* Muls. 81'

\*) Nachdem sich einige Gattungen der *Scymnini* als selbständige Gattungen nicht halten lassen und neuere Autoren in diesen nur Untergattungen erblicken und dies sicher in den bisherigen Gattungen *Scymnus* und *Pullus* (siehe auch meine Anmerkung sub 29"), so ändere ich zur Vermeidung von zwei gleichen Namen in einer Gattung den Aberrationsnamen *Mülleri* Winglm. in *Wingelmülleri*.



**Diomus** Muls.*rubidus* Mtsch. 82'a. *morio* Fleisch 15", 68'**Clitostethus** Ws.*arcuatus* Rossi 33"a. *Hausmanni* Gredl. 33"a. *Heegeri* Gglb. 33"*Hausmanni* Ws.a. *nigrocinctus* Gglb. 33", 34"*Abeillei* Ws. 34'**Noviini.\*)****Novius** Muls.*cruentatus* Muls. 64"a. *10-punctatus* Kr. 31"**Chilacorini.****Platynaspis** Redtb.*luteorubra* Gze. 103"a. *confluens* Muls. 108"a. *Karamani* Ws. 97"

6

---

\*) Die nachstehenden Arten der *Noviini* und *Chilacorini* wurden nur wegen ihrer großen Ähnlichkeit mit Scymninen in der Tabelle berücksichtigt.

## Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren.

## I.

Enthaltend die Familien:

*Cucujidae, Telmatophilidae, Tritomidae, Mycetidae,  
Endomychidae, Lyctidae und Sphindidae.*

Von

**Edmund Reitter.**

(Vorgelegt in der Jahres-Versammlung am 2. April 1879.)

(Aus den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien  
[Jahrgang 1879] besonders abgedruckt.)

Obgleich die entomologische Literatur gar nicht mehr zu übersehen ist und bereits sehr viele vortreffliche coleopterologische Werke existiren, so haben wir bisher dennoch kein solches, das dem eigentlichen Sammler europäischer Käfer zu Gute käme. Ein Werk über die gesammten europäischen Coleopteren giebt es nicht und dürfte leider noch nicht so bald zu Stande kommen. Die deutsch-österreichischen Sammler bedienen sich fast durchgehends der Fauna austriaca von Redtenbacher und der Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, begonnen von Erichson und fortgesetzt von Schaum, Kraatz und v. Kiesenwetter. Das letztere Werk, zu weitläufig in seiner Anlage, hat keine Aussicht seine Vollendung zu erreichen; meines Erachtens wird die erste Abtheilung: die Käfer — nicht zum Abschlusse gelangen. Wie sehr wir auch die bisher erschienenen Theile dieses Werkes zu schätzen gelernt haben, so wird es dennoch dem einfachen Sammler, theils wegen seiner Anlage, theils wegen seiner Nichtvollendung fremd bleiben. Eine grössere, wahrscheinlich sogar die grösste Verbreitung hat die Fauna austriaca gefunden. In gedrängter Form ausgeführt und mehr für den Sammler berechnet, ist es noch heute auf dem Studierteische des letzteren geblieben. Die darin durchgeführte analytische Behandlung des Stoffes hat überall Anklang und Nachahmung gefunden. Die Auseinanderhaltung der Arten daselbst ist ganz genial durchgeführt; noch vorzüglicher sind die Gattungen fixirt; leider aber dem einfachen Sammler schwer benützbare geblieben, da dieselben fast nur auf von den Mundtheilen entnommene Merkmale basirt wurden. Ohne anatomisches Studium kann sich der Anfänger

von ihnen keinen Begriff machen und ist gezwungen Gattungsrepräsentanten aus grösseren Sammlungen früher kennen zu lernen. Die zweite Auflage der *Fauna austriaca* war seinerzeit wohl das beste Handbuch der deutsch-österreichischen Coleopterologen. Die dritte Auflage ist gegen die vorhergehende zurückgeblieben. Eine Reihe lang bekannter Berichtigungen ist darin leider unberücksichtigt geblieben und in der Artentabelle der schwierigen Claricornien befindet sich eine bedeutende Anzahl unrichtiger Artendeutungen. Wenn wir aber von dem letzten Umstande absehen und nach ihr auch ferner unsere heimischen Käfer bestimmen wollen und können, — nach welchem Werke sollen wir unsere Erwerbungen südeuropäischer Käfer, also jene aus Grichenland, Italien, Spanien, dann jene aus Ungarn, Russland etc. determiniren, wenn wir dem einfachen Sammler, namentlich jenem in der Provinz und der kleinen Städte nicht zumuthen wollen, die Originalbeschreibungen der täglich sich mehrenden Arten in der grossen Zahl von Zeitschriften und in den Abhandlungen unzähliger Vereine, welche in acht bis zehn Sprachen abgefasst sind, nachzuprüfen, wozu er in den meisten Fällen auch beim besten Willen, keine Gelegenheit besitzt. Eine Naturgeschichte der Käfer Europas liesse sich nur dann ausführen, wenn sich daran sämtliche Monographen betheiligen und nach einem bestimmten Plane, in gedrängter Kürze, jeder seine ihm geläufigen Familien, so rasch als es eine derartige, wissenschaftliche Arbeit gestattet, bearbeiten würden.

Um nun diesem Mangel eines handlichen Werkes über die ganzen europäischen Käfer theilweise abzuhelfen, habe ich mit mehreren Collegen den Plan zu einer gemeinschaftlichen Arbeit entworfen, die, wenn wirklich zur völligen Durchführung gelangt, wohl geeignet sein dürfte, dem obigen Bedürfnisse mehr oder minder zu entsprechen. Die hauptsächlichsten Grundzüge dieses Planes erlaube ich mir in nachfolgenden Sätzen kurz zu erörtern, und wenn derselbe die Zustimmung der deutschen Coleopterologen findet, so werde ich um so eifriger bemüht sein denselben einem baldigen Abschlusse entgegen zu führen.

Die Auseinanderhaltung der Arten soll nach der analytischen Methode in der kürzesten Form geschehen, damit das grosse zu bewältigende Material die Arbeit möglichst wenig hinauszieht und das abgeschlossene Werk nicht zu voluminös und dadurch vertheuert wird. Diesen Zweck glaube ich am besten durch Bestimmungstabellen zu erreichen, welche auf selbstständige Untersuchungen basiren sollen. Dabei sollen nur solche äusserlich sichtbare Merkmale zur Trennung der einzelnen Gattungen und Arten gelangen, welche bei einer Verfolgung derselben das gemeinte Object möglichst verlässlich erkennen lassen, ohne dass aber die beabsichtigte Kürze des Ganzen darunter zu leiden hätte.

In den Umfang der Arbeit gelangen alle bekannten, d. h. beschriebenen europäischen Arten mit Zuziehung jener des hohen Caucasusgebirges. Den Autoren steht es auch frei, die Arten der nordafrikanischen Küstenstriche mit in das Bereich der Bearbeitung aufzunehmen; überhaupt soll lieber eine Art mehr aus den benachbarten Ländern aufzuzählen sein, als eine beschriebene europäische Art todtgeschwiegen werden.

Es werden vorerst Bestimmungstabellen der Gattungen und Arten gegeben. Sollte das Werk zu einem erfreulichen Ende gelangen, so wird demselben eine analytische Uebersicht der Familien, wie schwer dies auch in gedrängter Form zu geben ist, vorangestellt werden.

An der Bearbeitung des Werkes werden mehrere Collegen unter der Autorschaft des von ihnen verfassten Abschnittes theilnehmen.

Die Reihenfolge von einzelnen Familien wird vorerst nicht nach dem gegenwärtigen System gegeben. Das letztere wird sich in Kürze wohl wesentlich ändern, wenn erst einmal Thomson's Leistungen gebührend gewürdigt sind. Jedem Monographen steht es frei, diejenigen Familien zuerst zu bearbeiten, für die er sich momentan am meisten interessirt und gegebene Umstände ihn dazu zuerst befähigen. Natürlich werden die Detailarbeiten innerhalb jeder Familie systematisch geschehen.

Bei allen Arten wird das engere Vaterland bezeichnet. Wegen Ersparung des Raumes werden auch gewöhnlich keine Citate angeführt werden; eine Ausnahme findet statt, bei Arten, die in den Tabellen zum ersten Male als europäische Formen nachgewiesen und allen jenen, welche überhaupt noch nicht in der neuen Auflage des *Catalogus Coleopterorum Europae* von Stein und Weise, 1877, aufgeführt, in der Regel erst später beschrieben sind. Bekannte Synonyme bleiben unberücksichtigt.

Die Gegensätze der analytischen Tabellen werden einfach durch gleiche Zahlen bezeichnet; in den entwickelten und weiter gespaltenen Gegensätzen soll eine Wiederholung einer bereits früher in der Gattung gebrauchten Zahl vermieden werden. Die Ziffern erscheinen demnach fortlaufend. Dadurch wird es möglich sein, bei etwaigen Nachträgen durch die einfache Zahl die Stelle zu bezeichnen, wo die neue Art zu stehen kommt etc.

Da die Ausführung unseres Planes mehrere Jahre in Anspruch nehmen dürfte, wird die Ausarbeitung der einzelnen Familien nach Fertigstellung derselben sofort zur Drucklegung einer entomologischen Zeitschrift übergeben. Obgleich nicht gerade nothwendig, so ist es doch wünschenswerth, dass dieselben an einem Orte zum Abdrucke gelangen, wozu ich die Verhandlungen der zool.-botan. Gesellschaft in Wien mir vorzuschlagen erlaube. Die mehr oder weniger zersplitterten Theile der Arbeit werden nach Bewältigung des ganzen Stoffes systematisch geordnet und könnten dann mit den inzwischen nothwendig gewordenen Verbesserungen und Nachträgen completirt zum besonderen Abdrucke gelangen. Das ganze Werk soll mehr als ein Katalog europäischer Käfer; es soll ein Handbuch jedes Sammlers sein, aus welchem er die wichtigsten Unterschiede und Merkmale jeder Gattung und Art schöpfen soll, ohne jedoch den Werth einer eingehenden Naturgeschichte beanspruchen zu wollen.

## I. Cucujidae.<sup>1)</sup>

### Uebersicht der Abtheilungen.

1. Maxillen jederseits durch einen grossen Fortsatz des Kehlrandes bedeckt. Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten geschlossen.<sup>2)</sup> Tarsen stets fünfgliederig, das erste sehr klein, schwer sichtbar. Fühler schnurförmig mit drei etwas dickeren Endgliedern. Schienen mit zwei kräftigen Enddornen an der Spitze. Mandibeln sehr dick und stark entwickelt.

#### 1. *Prostomini.*

1. Maxillen frei. Seiten des Kehlrandes nicht oder nur leicht zahnförmig nach aussen vortretend. Enddornen der Schienen sehr klein.
2. Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten offen. Erstes Fussglied sehr kurz, meist schwer sichtbar.

3. Erstes Fühlerglied nicht stark verlängert. Tarsen des ♂ mit 5, 5, 4, des ♀ mit 5, 5, 5 Gliedern

#### 5. *Cucujini.*

3. Erstes Fühlerglied sehr stark verlängert, leicht keulenförmig. Füsse bei beiden Geschlechtern fünfgliederig

#### 3. *Hyliotini.*

2. Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten geschlossen. Füsse in beiden Geschlechtern fünfgliederig. Kehrand fast immer zahnartig vortretend. Spitze des Pigydiums manchmal sichtbar.

4. Erstes Fussglied kurz, das dritte lang, zweilappig. Endglied der Kiefertaster gross, kurz beilförmig. Fühler allmählig gegen die Spitze verdickt, gewöhnlich mit verlängertem erstem Gliede. Prosternumspitze zwischen den Vorderhüften sehr schmal. Die vorderen Hüften fast aneinander stehend. Flügeldecken in Streifen punktirt

#### 4. *Psammoeccini.*

4. Erstes Fussglied kurz. Endglied der Kiefertaster klein, kegelförmig. Fühler mit dreigliederiger Keule. Prosternumspitze sehr schmal. Vorderhüften fast aneinander stehend, die mittleren etwas, die hintersten weit auseinander gerückt. Flügeldecken nicht gestreift; erloschen punktirt.

#### 5. *Hypocoprini.*

4. Viertes Fussglied sehr klein, drittes ausgerandet. Hüften fast gleichweit, mässig einander genähert, selten die hintersten abgerückt. Flügeldecken fast immer in Streifen punktirt. Prosternumspitze ziemlich breit.

#### 6. *Silvanini.*

<sup>1)</sup> Die Fühler der Arten dieser Familie sind immer elfgliederig.

<sup>2)</sup> Mit vielem Glück wurde von Thomson und gleichzeitig Leconte die Form der vorderen Hüftgruben bei der systematischen Eintheilung benutzt. Die Passandriden, die Leconte nicht alle kennt und zu welchen bisher die Gattung *Prostomis*, wegen den bedeckten Maxillen, gezählt wurde, müssen aber in zwei Gruppen getheilt werden, und zwar:

1. Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten offen: *Passandriini*. Hieher die Gattungen: *Passandra*, *Catogenus*, *Hectarthrus* und *Passandrina* Rtt.
2. Gelenkgruben nach hinten geschlossen: *Prostomini*. Hieher *Scalidia*, *Ancistria*, *Laemotmetus* und *Prostomis*; die beiden ersteren Gattungen haben die drei ersten Fussglieder sehr verlängert, bei den zwei letzteren ist das erste Glied sehr verkürzt und schwer sichtbar.

## I. Abtheilung: *Prostomini*.

- Fortsatz des Kehlrandes breit, an der Spitze abgestutzt. Mandibeln kürzer als der Kopf, niedergebogen. Kopf am Hinterrande ohne Eindruck. Fühler wenig behaart. Halsschild an den Seiten gerandet, gegen die Basis leicht verengt. Hinterrand des Analsegmentes emporgehoben. 1. *Laemotmetus*.  
 Fortsatz des Kehlrandes lang, schmal und spitzig. Mandibeln von der Länge des Kopfes, gerade vorgestreckt. Kopf hinten mit einer Querfurche. Fühler lang behaart. Halsschild an den Seiten ganz ungerandet, nach vorne schwach verengt. Analsegment einfach 2. *Prostomis*.

### 1. *Laemotmetus* Gerstäcker.

Wiegmann. Archiv. Natur. 33. p. 45.

Parallel, gewölbt, rostroth, Halsschild ohne Mittellinie, Flügeldecken tief gestreift. Long. 3·7 Mm. Aus Südafrika und Centralamerika mit Droguen nach Deutschland eingeschleppt. — Gerstäcker l. c. p. 45. — *Orycoecus cathartoides* Reitter *ferrugineus* Gerst.

### 2. *Prostomis* Latreille.

Parallel, niedergedrückt, hell rostgelb, Halsschild mit einer Mittellinie, Flügeldecken in Streifen punktiert. Long. 5·5 Mm. Mitteleuropa. *mandibularis* Fbr.

## II. Abtheilung: *Cucujini*.

1. Fortsatz des Prosternums zwischen den Vorderhüften schmal. Mittelhüften entfernter stehend als die vorderen. Seiten des Halsschildes gezähnt, die Scheibe beiderseits ohne Längslinie.
2. Wangen unter den Augen nach aus- und abwärts lappig erweitert. Fühler mit gestrecktem drittem Gliede, Keule nicht abgesetzt. Flügeldecken nicht gestreift 3. *Cucujus*.
2. Wangen kaum vorhanden. Fühler mit dreigliedriger Keule.
3. Drittes Fühlerglied kaum länger als breit. Flügeldecken nicht gestreift. Kehlrand aussen gezähnt. Körper niedergedrückt 4. *Pediacus*.
3. Drittes Fühlerglied viel länger als breit. Flügeldecken dicht streifig punktiert. Kehlrand abgestutzt, ungezähnt. Körper leicht gewölbt. 3. *Phloeostichus*.
1. Fortsatz des Prosternums breit. Alle Hüften weit, gleich weit auseinander gerückt. Halsschild jederseits mit einer Längslinie.
4. Die Linien des Halsschildes setzen sich am Kopfe fort. Fühler mindestens den Hinterrand des Halsschildes erreichend 6. *Laemophloeus*.
4. Diese Linien des Halsschildes am Kopfe nicht fortgesetzt. Fühler sehr kurz, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend. 7. *Lathropus*.

3. *Cucujus* Fabr.

Oben scharlachroth, Mandibeln mit den Seitenrändern des Halsschildes schwarz. Halsschild nach abwärts verengt, alle Ecken vortretend. Long. 14 Mm. — Europa *sanguinolentus* Lin.

Oben scharlachroth, die Spitze der Mandibeln schwarz. Die Ecken des Halsschildes mit dem gezähnten Seitenrande verrundet. Long. 14. Mm. — Schlesien. Osteuropa *haematodes* Erichs.

4. *Pediacus* Shuckard.

1. Niedergedrückt, rostbraun, Halsschild mit zwei tiefen Furchen, Flügeldecken an den Seiten mit einem Kiele.
2. Hinterwinkel des Halsschildes ein sehr kleines, stumpfes Zähnchen bildend. Long. 4 Mm. *depressus* Hrbst.
2. Hinterwinkel des Halsschildes ein sehr deutliches, scharf rechtwinkeliges oder spitzes Zähnchen bildend. Long. 4 Mm. *dermestoides* Fabr.
1. Ziemlich flach, schmutzigbraun, Halsschild ohne deutliche Furchen, Flügeldecken an den Seiten kaum gekielt. Long. 3·5 Mm. — Europa, Nordamerika. *fuscus* Er.

5. *Phloeostichus* Redtb.

Braunschwarz, fein hell behaart, Halsschild an den Seiten scharf gezähnt, oben vor der Basis mit zwei flachen Gruben, Flügeldecken mit zwei wellenförmigen, rostrothen Querbinden. Long. 4·2—4·5 Mm. — Schlesien, Oesterreich, Tirol, Siebenbürgen *denticollis* Redtb.

6. *Laemophloeus* Casteln.

1. Clypeus vorn in der Mitte ausgerandet oder dreibuchtig. Stirn mit feiner Längslinie. Schildchen dreieckig oder halbkreisförmig.
2. Körper glatt. Halsschildseiten stumpf gezähnt. Flügeldecken schwarz, eine grosse Makel vor der Mitte roth.
3. Halsschild roth, in der Mitte schwarz. Unterseite rostroth. Long. 4 Mm. Nord- und Mitteleuropa *denticulatus* Preissl.
3. Halsschild und Unterseite einfarbig schwarz. Long. 3—4 Mm. — Südfrankreich, Algier, Caucasus. — Lucas, Explor. alg. Ent. p. 478 Taf. 40. Fig. 7. *nigricollis* Lucas.
2. Körper sehr fein, manchmal schwer sichtbar behaart. Seiten des Halsschildes ungezähnt, ganzrandig.
4. Halsschild quer.
5. Clypeus durch eine quere feine Linie zwischen den Augen abgesetzt. Schwarz, schwer sichtbar behaart, Fühler und Beine pechbraun. Long. 3·5 Mm. — Nordeuropa *muticus* Fabr.
5. Stirne zwischen den Fühlern ohne Querlinie. Fühler fadenförmig.
6. Fühler sehr lang, gegen die Spitze kaum verdickt, die Glieder länglich. Schwarzbraun, die Flügeldecken heller. Long. 3 Mm. — Tirol, Frankreich etc. *castaneus* Er.

6. Die letzten sechs Fühlerglieder schwach verdickt, beim ♂ etwas, beim ♀ kaum länger als breit. Gelbroth, jede Flügeldecke hinter der Mitte mit einer grossen schwarzen Makel. Long. 2·2 Mm. — Europa. *bimaculatus* Payk.
4. Halsschild quadratisch, die Vorderecken spitz, klein, nach vorne leicht vortretend. Stirn zwischen den Fühlern mit einer tiefen Querlinie. Rothgelb, glänzend. Long. 2·5 Mm. — Ueber die ganze Erde verbreitet.  
*testaceus* Fabr.
1. Clypeus vorne fast gerade abgestutzt; Stirn ohne Längslinie und ohne Querlinie zwischen den Fühlern. Schildchen quer. Körper fast immer rostroth, selten schwarz.
7. Halsschild jederseits mit zwei Längslinien, quadratisch, gegen die Basis leicht verengt, Hinterwinkel rechteckig. Long. 1·5–2 Mm. — Europa.  
*duplicatus* Waltl.
7. Halsschild jederseits nur mit einer Längslinie. Körper niemals ganz unbehaart.
8. Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit oder kürzer. Die mittleren Fühlerglieder (exclusive 6 und 8) gewöhnlich quadratisch oder länger als breit.
9. Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend.
10. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig oder spitzig.
11. Fühler des ♂ von der Länge des Körpers, vom vierten Gliede an sehr gestreckt und gleichmässig, die Keule nicht dicker abgesetzt. Halsschild an den Seiten nicht gerundet, quadratisch oder quer. Mandibeln des ♂ an der Wurzel aussen kaum eckig erweitert.
12. Halsschild in beiden Geschlechtern breiter als lang; das 5.—8. Fühlerglied des ♀ kaum länger als breit; Flügeldeckenspitze stets gemeinschaftlich abgerundet. Long. 1·5 Mm. — Ist über die ganze Erde verbreitet *pusillus* Schh.
12. Halsschild des ♀ quadratisch, des ♂ etwas breiter als lang; das 5.—8. Fühlerglied des ♀ bedeutend länger als breit; Flügeldeckenspitze stets stumpf, fast abgestutzt. Long. 2 Mm. Türkei. Wird in Deutschland auch in aus dem Oriente stammenden Früchten gefunden. An. franc. 1877. III. 212.  
*Turcicus* Grouv.
11. Fühler des ♂ die Mitte des Körpers etwas überragend, die Keule deutlich dicker abgesetzt. Halsschild so lang als breit, vor der Mitte gerundet; Mandibeln des ♂ aussen an der Wurzel eckig erweitert. Long. 2 Mm. — Europa, Amerika. *ferrugineus* Steph.
10. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, das letztere so lang als breit, nach der Basis verengt. Fühler wie bei *ferrugineus*. Mandibeln des ♂ an der Wurzel aussen eckig erweitert. Schwarz oder rostroth. Long. 2 Mm. — Europa *ater* Oliv.
9. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend; Glied 3–8 quer. Halsschild quadratisch, nach der Basis nicht verengt, Winkel rechteckig. Flügeldecken wie bei *ferrugineus*. Mir ist diese Art noch nicht untergekommen. Schweden *brevicornis* Thoms.



8. Flügeldecken mehr als doppelt so lang als zusammen breit, oder länger.  
Fühler gewöhnlich kurz mit stets deutlich abgesetzter Keule.
13. Hinterwinkel des Halsschildes scharf rechtwinkelig oder spitzig.
14. Flügeldecken an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet.
15. Fühler des ♀ von halber Körperlänge, die des ♂ etwas länger, die mittleren Glieder (exclusive 6 und 8) fast etwas länger als breit. Halsschild so lang als breit, nach der Basis verengt, die Punktirung wie bei *duplicatus*. Flügeldecken dreimal so lang als das Halsschild, die abwechselnden Streifen undeutlicher, die andern an der Basis erhöht. Mir unbekannt. — Litthauen.  
*Abietis* Wankow.
15. Fühler des ♂ den Hinterrand des Halsschildes erreichend, die des ♀ kürzer; die mittleren Glieder kugelig oder quer.
16. Flügeldecken gleichmässig dicht und tief gestreift. — Deutschland.  
*Weisei* n. sp.<sup>1)</sup>
16. Flügeldecken mit abwechselnd stärkeren und erloschenen Streifen.
17. Flügeldecken zwischen der Schulterrippe und der Naht niedergedrückt, glänzend; Kopf und Halsschild sehr dicht punktirt, deutlich behaart, wenig glänzend.
18. Halsschild vorne nicht schmaler als die Flügeldecken, die letzteren schmal, die Zwischenräume der Streifen am Grunde kaum hautartig punktirt.  
— Griechenland  
*Krüperi* n. sp.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> *Laemophloeus Weisei* n. sp.

*Elongatus, depressus, ferrugineus, nitidulus, omnium subtilissime vix perspicue pubescens, antennis brevissimis, moniliformibus, prothoracis basin haud attingentibus, clava distincta; prothorace quadrato, subtilissime punctulato, utrinque unistriato, lateribus parallelo, angulis posticis rectis, elytris thorace paululum latioribus et plus quam tripto longioribus, dense aequaliter profunde striatis. Long. + 2 Mm. (♀).*

Dem *L. corticinus* Er. sehr ähnlich, rostroth, stark niedergedrückt, äusserst kurz und fein, kaum sichtbar behaart, ziemlich glänzend. Vorderrand des Clypeus fast gerade, die Stirn mit der Spur einer Mittellinie. Fühler sehr kurz, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, die Glieder rundlich-quer, die Fühlerkeule gut abgesetzt, gleichbreit. Halsschild fast so lang als breit, quadratisch, die Seiten parallel, die Winkel rechteckig, die Scheibe sehr fein, mässig gedrängt punktirt, jederseits mit einer Submarginallinie, oben ziemlich niedergedrückt. Schildchen quer. Flügeldecken dreimal so lang als das Halsschild und  $2\frac{1}{2}$  Mal so lang als zusammen breit, etwas breiter als das Halsschild, oben niedergedrückt und gleichmässig dicht gestreift, die Streifen tief und fein gekerbt; die Schulterrippe viel schwächer erhaben als bei den verwandten Arten. Beine heller.

Wurde von meinem lieben Freunde Weise in der Nähe von Berlin entdeckt, dem ich sie zu widmen mir erlaube. Diese Art ist zunächst mit *brevicornis* Thoms. verwandt, hat ebensolche Fühler und ein gleiches Halsschild, die Flügeldecken sind aber viel länger und ganz anders sculptirt; wegen der einfach gestreiften Flügeldecken tritt sie ganz nahe an *Clematidis* und *corticinus* heran; es fehlt ihr aber wieder die runzelige gedrängte Punktirung des Halsschildes; auch hat das letztere rechtwinkelige Hinterecken, wodurch sie sich schon allein sehr leicht von diesen erkennen lässt.

<sup>2)</sup> *Laemophloeus Krüperi* n. sp.

*Elongatus, subdepressus, nitidulus omnium subtilissime pallido pubescens, antennis submoniliformibus, prothoracis basin fere attingentibus, clava distincta, clypeus apice recte truncatus, prothorace quadrato, basin versus leviter angustato, dense punctulato, utrinque subtilissime unistriato, angulis posticis rectis; elytris tristriatis interstitiis subseriatim punctulatis, lateribus carinatis, dorso depressis. Mandibulae maris extus haud dentatae. Long. 2 Mm.*

18. Halsschild vorne etwas schmaler als die Flügeldecken, diese breit, die Zwischenräume der Streifen am Grunde bei starker Vergrößerung hautartig punktiert. Long. 2·5 Mm. — Südeuropa *Juniperi* Grouv.
17. Flügeldecken oben durchaus gleichmässig, schwach gewölbt. Die Behaarung des Körpers ist schwer sichtbar.
19. Glänzend, das Halsschild vor dem Hinterrande kaum sichtbar quervertieft. Mandibeln des ♂ kaum eckig erweitert. Long. 2·5 Mm. — Corsica, Nordafrika *Perrisi* Grouv.
19. Kopf und Halsschild schwach glänzend, die Flügeldecken fast matt; das Halsschild vor dem Hinterrande mit einem deutlichen Quereindrucke; Mandibeln des ♂ etwas vorragend und an den Seiten winkelig erweitert. Long 1·5—2 Mm. — Deutschland, sehr selten *alternans* Er.
14. Flügeldecken an der Spitze etwas erweitert, schwach aufgebogen und jede schräg abgestutzt. Long. 1·8 Mm. — Frankreich, Corsica, Nordamerika. *fractipennis* Motsch.
13. Hinterwinkel des Halsschildes stumpf.
20. Glänzend; Kopf und Halsschild einfach fein punktiert, das letztere des ♂ vorne so breit als die Flügeldecken, diese gleichmässig schwach gewölbt, die abwechselnden Streifen deutlicher als die andern. Long. + 2 Mm. — Südfrankreich, Sicilien *Hypobori* Perris.
20. Kopf und Halsschild sehr gedrängt und fein rissig oder runzelig punktiert, fast matt; Flügeldecken gleichmässig gestreift und auf der Scheibe der Länge nach niedergedrückt.

Von der Form und Färbung des *L. Clematidis* aber kleiner, überall fein behaart, ziemlich stark niedergedrückt. Fühler fast den Hinterrand des Halsschildes erreichend, die Glieder kaum so lang als breit, die Keule abgesetzt, die zwei ersten Glieder derselben schwach quer, das letzte etwas länger als breit. Kopf beim ♂ von der Breite des Halsschildes, beim ♀ nur wenig schmaler und sowie das Halsschild sehr dicht und fein aber einfach punktiert. Halsschild so lang als breit, beim ♀ merklich länger als beim ♂, gegen die Basis leicht verengt, die Vorderwinkel stumpf, die hinteren als eine rechtwinkelige Spitze vortretend, die Scheibe jederseits mit einer obsoleten Submarginallinie, welche aber deutlicher ist als bei *corticinus*. Schildchen quer. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes am Vorderrande, fast dreimal so lang als zusammen breit, zwischen der Humeralrippe und der Naht niedergedrückt, die ersten fast bis zur Spitze erhaben, oben mit drei Streifen und die Zwischenräume mit einer Punktreihe und überdies mit zerstreuten Pünktchen besetzt.

Ich hielt diese Art mit Grouvelle lange Zeit über für *alternans* Er.; die letztere aber ist nach dem gesehenen Typ am königl. Museum in Berlin ein ganz anderer Käfer, dessen Flügeldecken nicht niedergedrückt und dessen Mandibeln beim ♂ aussen stark winkelig erweitert sind. Alles was ich bisher als *L. alternans* meinen Correspondenten mittheilte, gehört mithin zu dieser neuen Art. Sie unterscheidet sich von *Hypobori*, dem sie am nächsten steht, durch noch kleineren Körper, deutlichere Behaarung, lange Fühler, dichtere Punktirung auf Kopf und Halsschild, die niedergedrückten Flügeldecken auf der Scheibe und die rechtwinkeligen Hinterecken des Halsschildes; von *Juniperi* durch schmalere und kleinere Körperform etc.

Wurde mir ziemlich zahlreich von Krüper aus Griechenland gesendet; ist, wie es scheint, dort nebst *ater* die am meisten verbreitete Art.

21. Schmal, schwach niedergedrückt; Flügeldeckenspitze gemeinschaftlich halbkreisförmig abgerundet. Long. 2·5—3 Mm. — Europa.

*Clematidis* Erichs.

21. Ziemlich breit, stark niedergedrückt; Flügeldeckenspitze stumpf, abgerundet. Long. + 2 Mm. — Europa, Kleinasien

*corticinus* Erichs.

### 7. *Lathropus* Erichson.

Klein, schwarz, matt, Halsschild mit stumpf gezähnelten Seiten, Scheibe mit vier sehr flachen Gruben, Flügeldecken in Streifen einfach punktirt. Long. 1·5 Mm. — Europa. An Eichenzäunen

*sepicola* Müll.

## III. Abtheilung: *Hyliotini*.

Halsschild an den Seiten ungerandet, länger als breit. 8. *Dendrophagus*.  
Halsschild breiter als lang, an den Seiten gezähnt 9. *Hyliota*.

### 8. *Dendrophagus* Schönh.

Braun bis schwarz, glänzend, Seiten des Halsschildes doppelbuchtig, oben tief punktirt, Flügeldecken streifig gekerbt. Long. 4—5 Mm. — Nord-europa, Steiermark

*crenatus* Payk.

### 9. *Hyliota* Latreille.

*Brontes* Fabric.

Schwarz, matt, Vorderwinkel des Halsschildes doppelspitzig vorragend, Mandibeln des ♂ mit einem gebogenen langen dünnen Horne. Long. 5. Mm.

*planata* Linn.

## IV. Abtheilung: *Psammocini*.

Erstes Fühlerglied viel länger als das dritte, verlängert. Halsschild breiter als lang. 10. *Psammocerus*.

Erstes Fühlerglied nicht verlängert, kaum länger als das dritte. Halsschild länger als breit. 11. *Cryptamorphia*.

### 10. *Psammocerus* Latreille.

Rothgelb, die Flügeldecken heller, der Kopf, eine runde Makel, unter der Mitte jeder Flügeldecke und die vorletzten zwei bis drei Fühlerglieder schwärzlich. Flügeldecken tief gestreift punktirt. Long. 2·5 Mm. — Mittel- und Südeuropa auf Sumpfboden, im Rohr

*bipunctatus* Fbr.

Individuen aus Südeuropa, mit einfarbigen Fühlern und röthlichem Kopfe sind die Varietät *Boudieri* Lucas. Ein spezifischer Unterschied ist nicht vorhanden.

11. *Cryptamorpha* Wollaston.

Ins. Mader. 1854, p. 156.

Blass röthlichgelb, die drei vorletzten Fühlerglieder und eine gemeinschaftliche x-förmige, manchmal in der Mitte unterbrochene, Zeichnung schwärzlich. Long. 4.2 Mm. — Fast über die ganze Erde verbreitet und in Südeuropa wohl noch sicher aufzufinden. *Pseudophanus signatus* Leconte.

musae Woll.

V. Abtheilung: *Hypocoprini*.

Erster Bauchring so lang wie die beiden nächsten zusammen. Fünftes Fühlerglied etwas dicker als die umgebenden. Halsschild quadratisch, die Seiten ganzrandig, die Ecken abgestumpft, Flügeldecken ohne Streifen, sehr erloschen punktiert, Spitze des Pygidiums etwas vortretend. Braunschwarz, kaum glänzend, Fühler und Beine rostbraun.

12. *Hypocoprus*.12. *Hypocoprus* Motschulsky.

Halsschild deutlich länger als breit, Flügeldecken schmal, wenig breiter als das Halsschild, fast dreimal so lang als in der Mitte zusammen breit, im ersten Drittel am breitesten. Long. 1 Mm. — Südrussland, Caucasus.

lathridioides Motsch.

Halsschild kaum länger als oben breit, Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, kürzer, höchstens doppelt so lang als in der Mitte zusammen breit. Long. 1 Mm. — Hieher die aus Deutschland, Frankreich, Corsica etc. stammenden und für *lathridioides* gehaltenen Stücke. — Verh. d. zool.-botan. Ges. 1877. 1.<sup>1)</sup>

quadricollis Rtttr.

VI. Abtheilung: *Silvanini*.

1. Fühler gegen die Spitze verdickt. Erster Bauchring so lang als die beiden nächsten zusammen. Alle Hüften einander mässig genähert. Halsschild am Vorder- und Hinterrande gerade, Seitenrand gekerbt, Vorderwinkel nicht zahnförmig vortretend

13. *Airaphilus*.

1. Fühler mit zweigliederiger Keule. Erster Bauchring fast so lang als die beiden nächsten zusammen. Die Hinterhüften weit auseinander gerückt. Halsschild am Vorderrande breit ausgeschnitten, wodurch die Vorderecken nach vorne etwas vorspringen und nahezu die Augen berühren, am Hinterrande jederseits neben dem Hinterwinkel für die nach vorne beulenförmig vortretenden Schultern ausgerandet: Seitenrand sehr fein gekerbt, gleichmässig

14. *Astilpnus*.

<sup>1)</sup> Ein Stück aus Chili, das ich besitze, hat wieder die schmalere Form des echten *lathridioides*, wird aber wohl bei gründlicher Untersuchung sich von demselben als specifisch verschieden erweisen.

1. Fühler mit dreigliederiger, oder viergliederiger stark verdickter, ovaler Keule. Bauchringe fast von gleicher Länge. Alle Hüften einander mässig genähert.
2. Unbehaart. Fühlerkeule dreigliederig. Halsschild quadratisch, die Seiten einfach gerandet, ungekerbt, die Prosternumnähte tief furchenförmig markirt. Flügeldecken an der Basis gerade, Schenkel schwach verdickt. 15. *Xenoscelis*.
2. Behaart. Fühler dick mit kräftig viergliederiger ovaler Keule. Schenkel sehr stark verdickt, die hintersten beim ♂ gezähnt mit gebogenen Hinterschienen. Basis der Flügeldecken in der Mitte tief ausgerandet. Seitenrand des Halsschildes stumpf sechszählig 16. *Nausibius*.
2. Behaart. Fühlerkeule dreigliederig. Schenkel mässig verdickt. Basis der Flügeldecken in der Mitte schwach ausgebuchtet. Seiten des Halsschildes gezähnt oder gekerbt, mit spitzig nach aussen vortretenden Vorderwinkeln.
3. Die Glieder der Fühlerkeule gleichbreit 17. *Silvanus*.
3. Das erste oder letzte Glied der Fühlerkeule deutlich kleiner. 18. *Cathartus*.

### 13. *Airaphilus* Redtb.

1. Kopf dreieckig, sammt den Augen so breit, oder fast so breit als lang. Fast bei allen Arten dieser Gruppe liegt die grösste Breite des Halsschildes ober der Mitte.
2. Halsschild viel breiter als lang, in den Seiten dicht gezähnt. Einfärbig rostroth. — India or. (*serricollis* Rtrr.)
2. Halsschild so lang als breit oder länger, Körper braunschwarz (selten rostroth) oder schwarz, gewöhnlich mit dunklen Fühlern und Beinen.
3. Halsschild so lang als breit, nicht länger. Fühler und Beine stets dunkel.
4. Flügeldecken gegen die Spitze allmähig erweitert, wenig oder nicht breiter als das Halsschild im vorderen Drittel. Long. 3 Mm. — Mitteleuropa, Italien, Frankreich *geminus* Kraatz.
4. Flügeldecken parallel, breiter als das Halsschild im vorderen Drittel — Sarepta, aber auch in Mitteleuropa *Ruthenus* Solsky.
3. Halsschild deutlich länger als breit.
5. Fühler und Beine braunschwarz. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, parallel. Long. 3 Mm. — Nord- und Mitteleuropa. *elongatus* Gyll.
5. Fühler und Beine rostroth, sehr selten die Schenkel dunkler.
6. Oberseite einfärbig.
7. Flügeldecken breiter als das Halsschild, in der Mitte leicht gerundet. Long. 2½ Mm. — Teneriffa (*nubigena* Wollast.)
7. Flügeldecken kaum breiter als das Halsschild und die Seiten parallel; dieses an den Seiten deutlich crenulirt. Long. 3 Mm. — Sicilia. (Mus. berol.) *Siculus* n. sp.
6. Käfer rostroth mit dunklem Kopfe; seltener ist auch die der Länge nach schwach vertiefte Scheibe des Halsschildes dunkel. Long. 2 Mm. — Spanien. *Carpetanus* Heyden.

helle  
ag[95]

1. Kopf nach vorne spitzig verlängert, viel länger als sammt den Augen breit.
8. Halsschild länger als breit, nach vorne weniger als nach der Basis zu verengt; die grösste Breite derselben liegt also ober der Mitte, die Scheibe in der Mitte mehr oder minder deutlich niedergedrückt oder längsvertieft.
9. Schwarzbraun mit helleren Beinen; Flügeldecken leicht gewölbt, an den Seiten gerundet, knapp unter der Mitte am breitesten, doppelt so lang als zusammen breit. Long. 2 Mm. — Corsica *Corsicus* Grouvelle.
9. Braunschwarz, Flügeldecken flach, an den Seiten parallel, dreimal so lang als zusammen breit. — Syria, Ann. franç. 1874. Bullet. XXIX.
- Syriacus* Grouvelle.
8. Halsschild nach vorne und nach der Basis zu gleichmässig verengt, oder parallel, die grösste Breite derselben liegt in der Mitte.
10. Halsschild fast nur so lang als breit, die Seiten sehr dicht und fein gezähnt. Breite, schwärzlichbraune oder braune Art. Long. 3 Mm. — Südeuropa, Algier *Talpa* Kraatz.
10. Halsschild viel länger als breit, die Seiten sehr fein, manchmal schwer sichtbar crenulirt.
11. Flügeldecken nur zweimal so lang als das Halsschild. Robuste, dunkelrothbraune Art, mit kräftigen Fühlern und an den Seiten sehr deutlich gerundeten Flügeldecken. Long. 3 Mm. — Südeuropa, Algier.
- nasutus* Chevrl.
11. Flügeldecken mehr als zweimal so lang als das Halsschild. Schmale Arten mit schlanken Fühlern.
12. Schmal, rostroth mit schwärzlichem Vorderkopfe; Flügeldecken in der Mitte schwach gerundet. Long. 2 Mm. — Südeuropa *ferrugineus* Kraatz.
12. Sehr schmal, linienförmig, schmutzig rostroth, Flügeldecken parallel, langgestreckt. — Cartagena *Grouvellei* n. sp. 1)

1) *Atraphilus Grouvellei* n. sp.

*Valde elongatus, angustissimus, parallelus, fusco ferrugineus, dense cinereo pubescens, antennis pedibusque dilutioribus; capite prothorace parum angusto, elongato, thorace oblongo, subdepresso, lateribus obsolete crenulato, in medio indistincte rotundato, elytris thorace vix latioribus sed triplo longioribus, valde elongatis, parallelis, dense seriatim ruguloso-punctulatis. Long. 2½–3 Mm.*

Die schmalste mir bekannte Art, linienförmig, hell rostbraun, überall dicht weisslichgrau behaart. Kopf etwas schmaler als das Halsschild, viel länger als sammt den Augen breit. Das zweite bis achte Fühlerglied ziemlich quadratisch, die drei letzten schwach keulenförmig abgesetzt, die zwei vorletzten verkehrt kegelförmig, kaum so lang als breit, das letzte länglich eiförmig. Das Halsschild  $1\frac{1}{2}$  Mal so lang als breit, oben und an der Basis gerade, die Seiten entweder parallel oder in der Mitte gerundet, oben gleichmässig äusserst schwach gewölbt, fast eben, dicht runzelig, obsolet punktirt und behaart. Flügeldecken so breit als das Halsschild, dreimal so lang als dieses, parallel, dicht in gedrängten Reihen runzelig punktirt und behaart. Fühler und Beine heller rostroth.

Nur mit *filiformis* zu vergleichen, aber noch viel schmaler, länger und grösser, die Flügeldecken parallel mit stumpferen Humeralcken, das Halsschild höher mit viel undeutlicherer Kerbung der Seiten und endlich durch die Färbung sehr verschieden.

Mehrere Stücke von Cartagena.

12. Sehr schmal, schwarzbraun mit braunrothen Beinen, Flügeldecken in der Mitte sehr schwach gerundet. Long. 2·6 Mm. — Spanien.

*filiformis* Rosenh.

14. *Astilpnus* Perris.

Ann. Fr. 1866. 184.

Rostroth, sehr fein behaart, Halsschild fast so lang als breit, schmaler als die Flügeldecken, mit zwei seichten Quereindrücken auf der Scheibe, Flügeldecken in dichten Reihen punktirt. Long. 1·5 Mm. — Sicilien, Algier. — *Derotoma Lederi* Reitter. Wahrscheinlich gehört *Nilina reflexicollis* Motsch. B. Mosc. XLI. 1868 p. 201 auch hieher.

*multistriolatus* Perris.

15. *Xenoscelis* Wollaston.

Catal. Canar. Col. 1864. 132.

Rostbraun, Halsschild stark und dicht punktirt, Vorderwinkel desselben leicht vorgezogen, Flügeldecken zwischen der Naht und Seitenrippe in sehr feinen Reihen punktirt. Long. 4 Mm. — Südeuropa, Algier. — *Diochares depressus* Rtrr.<sup>1)</sup>

*costipennis* Fairm.

Rostgelb, Halsschild äusserst gedrängt punktirt, Vorderwinkel desselben nicht vorgezogen, Flügeldecken zwischen der Naht und Seitenrippe in feinen Streifen punktirt. Long. 4·2 Mm. — Von Teneriffa, also noch nicht zur europäischen Fauna gehörend

*deplanatus* Woll.

16. *Nausibius* Redtenb.

Dunkelbraun, Halsschild vor der Basis mit zwei quer in einander verflochtenen Gruben, die abwechselnden Zwischenräume der zarten Punktstreifen etwas stärker erhöht. Long. 3·5—4 Mm. — In Reislagern. *dentatus* Mrshm.

17. *Silvanus* Latreille.

1. Die Wangen unter den Augen gross, die letzteren daher vom Vorderrande des Halsschildes weit abstehend; die Seitenränder der Stirn erhaben. Halsschild an den Seiten mit sechs Zähnen.

2. Clypeus am Vorderrande in zwei Zähne endigend. Long. 3 Mm. — Ueberall.

*bicornis* Erichs.

2. Clypeus am Vorderrand ohne deutliche Zähne. Long. 3 Mm. — Ueberall.

*Surinamensis* Lin.

1. Die Wangen unter den Augen nur als ein sehr kleines Zähnchen vortretend. oder gar nicht vorhanden. Seiten der Stirn kaum merkbar erhaben. Vorderwinkel des Halsschildes mehr oder minder zahnförmig verlängert.

<sup>1)</sup> In den Bull. entomol. der Ann. franç. 1878 p. CXXXIV erwähnt Reiche die schon mehrmals berichtigte Synonymie dieses Thieres und zieht auch den *deplanatus* Woll. zu *costipennis*, der jedoch davon sehr verschieden ist.

3. Keine Wangen vorhanden. Halsschild fast quadratisch, die Seiten regelmässig gezähnt. Flügeldecken hinter der Mitte mit einem dunklen Querbande. Long. 2·2 Mm. — In grösseren Handelsstädten, importirt. Auch in Amerika, Indien etc. *fascipennis* Rtrr.
3. Die Wangen als ein sehr kleines Zähnchen unter den Augen sichtbar. Seiten des Halsschildes nicht gezähnt. Flügeldecken einfarbig.
4. Halsschild kaum länger als breit, gleichbreit, wenig schmaler als die Flügeldecken, die Seiten deutlich und ziemlich breit aufgebogen, die Vorderwinkel als kleine stumpfe Spitze vorragend, die Scheibe mit zwei sehr erloschenen Längseindrücken. — Sicilien *reflexus* Rtrr.')
4. Halsschild länger als breit, nach der Basis verengt, die Seiten kaum aufgebogen.
5. Etwas glänzend roströthlich oder gelbroth, Halsschild etwas länger als breit, wenig schmaler als die Flügeldecken, oben mit zwei sehr verloschenen seichten Längseindrücken, Vorderwinkel als kurze Spitze vorragend. Long. 2—3 Mm. — Europa. (*S. Siculus* Stierlin.) *unidentatus* Oliv.
5. Matt, dunkel braunroth, Halsschild viel länger als breit, schmaler als die Flügeldecken, Vorderwinkel in eine lange scharfe Spitze ausgezogen.
6. Niedergedrückt, Halsschild oben mit zwei tiefen Längsfurchen, etwas schmaler als die Flügeldecken, gegen die Basis leicht verengt. Long. 3·2 Mm. — Europa, Asien. (Hieher *S. Laricis* Chevrl.) *bidentatus* Fabr.
6. Flügeldecken gewölbt, bedeutend breiter als das Halsschild, letzteres fast ohne Furchen, gegen die Basis stark verengt. Long. 2·5—3 Mm. — Europa, Asien. (*S. fagi* Guerin.) *similis* Erichs.

### 18. *Cathartus* Reiche.<sup>2)</sup>

1. Schmal, parallel, Flügeldecken in Reihen punktirt; Fühler ziemlich kurz, das erste Glied der Keule vom zweiten fast gleichgrossen getrennt, das dritte Glied klein, schmaler, in das vorletzte eingeschoben oder dicht an dasselbe gefügt.
2. Halsschild viel länger als breit. Long. 3·5 Mm. *Cassiae* Reiche.
2. Halsschild so lang als breit. Long. 2·9 Mm. *gemellatus* Duval.

#### 1) *Silvanus reflexus* n. sp.

*Linearis, subparallelus, ferrugineus, subpubescens, antennis sat robustis, capite thoracique crebre rugoso-punctatis, opacis, hoc quadrato, depresso, obsoletissime biimpresso, lateribus crenulatis rectis reflexis, basin versus vix angustatis, angulis posticis minutis obtusis, anticis parum, vix acutis, productis, elytra hoc indistincte latiore et triplo longiore, crebre punctato-striata. Long. 2 Mm.*

Diese Art ist vor Allem mit *S. trivialis* Grouvelle (aus Brasilien) nahe verwandt, sie ist aber kürzer und breiter, mehr abgeplattet, der Kopf schmaler als das Halsschild, dieses mit deutlich aufgebogenen Seitenrändern und mehr vortretenden Vorderwinkeln; Kopf und Halsschild sind matt, die Flügeldecken etwas glänzend, letztere in den Streifen stärker punktirt; endlich sind die Fühler stärker. Von einer Varietät des *S. unidentatus* unterscheidet er sich durch das kurze, quadratische Halsschild mit weniger vorragenden Vorderwinkeln; vor den Seiten ist die Scheibe längsvertieft, wodurch der Seitenrand aufgeworfen erscheint.

Aus Sicilien, im königl. Museum in Berlin (Melly).

<sup>2)</sup> Alle Arten dieser Gattung sind über die ganze Erde verbreitet, bei uns meist durch Tabak, Reis etc. eingeschleppt worden.



1. Ziemlich breit, von der Form eines *Cryptophagus*, Flügeldecken nicht parallel, aussen leicht gerundet. Halsschild quer.
  3. Fühler ziemlich kurz, das erste und letzte Glied der Keule kleiner, das erste vom zweiten getrennt, das letzte dicht an das vorhergehende gefügt. Flügeldecken ohne Punktreihen. Long. 2 Mm. *excisus* Rtrr.
- Fühler sohlank, die Glieder der Fühlerkeule von einander separirt, das erste Glied nur halb so gross als das mittlere, das letzte etwas kleiner als das vorhergehende. Flügeldecken in zarten Reihen punktirt. Long. 2—2·2 Mm. — In ganz Europa, nicht allzu selten. (*Crypt. striatus* Rouget. Ann. franç. 1876.) *advena* Waltl.

## II. Telmatophilidae.<sup>1)</sup>

1. Flügeldecken punktirt-gestreift. Die drei ersten Fussglieder schwach gelappt, das erste kürzer als das zweite. Halsschild mit einer oder mehreren erhabenen Linien neben dem Seitenrande.
  2. Fühlerkeule zweigliederig. (*Thaltestus* Wollaston.) 1. *Diphyllus*.
  3. Fühlerkeule dreigliederig. (*Marginus* Leconte.) 2. *Diplocoelus*.
  1. Flügeldecken nicht punktirt-gestreift. Nur das dritte Glied der Füsse, dieses stark gelappt, das erste so lang als das zweite. Halsschild kaum mit der Spur einer erhabenen Längslinie neben dem Seitenrande.
3. *Telmatophilus*.

### 1. *Diphyllus* Stephens.<sup>2)</sup>

Breit, braunschwarz, die Flügeldecken unter der Mitte am breitesten, die Punktstreifen derselben auch an der Naht deutlich, mit einem gemeinschaftlichen, gezackten, seitlich mit abgekürzten, weissgrau oder bei lichterem Stücken gelblich behaarten Querflecken und jede mit einem hellen Punkte vor der Spitze. Long. 3·3 Mm. — Mittel- und Südeuropa. *lunatus* Fabr.

Schmal, braunschwarz, die Flügeldecken einfarbig, fast parallel, in oder ober der Mitte am breitesten, die Punktstreifen an der Naht verschwindend. Long. 2·8 Mm. — Südungarn, Südeuropa. *frater* Aubé.<sup>3)</sup>

### 2. *Diplocoelus* Guérin.

Halsschild in der Mitte kaum schmaler als die Flügeldecken, diese ziemlich gleichbreit. Long. 3 Mm. — Europa *fagi* Guérin.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, diese unter den Schultern stark bauchig erweitert. Long. 3 Mm. — Caucasus *humerosus* Rtrr.

<sup>1)</sup> Alle Arten dieser Familie sind stets behaart.

<sup>2)</sup> Auch Redtenbacher hat diese Gattung später unter diesem Namen selbstständig gegründet.

<sup>3)</sup> Es ist merkwürdig wie dieses ausgezeichnete Thierchen sich bisher in den Katalogen fort als *Diplocoelus* erhalten hat.

3. *Telmatophilus* Heer.

1. Halsschild so lang oder fast so lang als breit.
2. Oben braungelb, unten rostroth, die Seiten der Flügeldecken und deren Naht schwärzlich. Long. 2·3 Mm. — Europa *Spargani* Ahrens.
2. Hell rostbraun, fein gelblichweiss behaart. Long. 2·5 Mm. — Deutschland. *longicollis* Rtrr.
2. Schwarz, fein gelbgrau behaart. Long. 2·5 Mm. — Europa. *Caricis* Oliv.
1. Halsschild deutlich breiter als lang.
3. Fühler und Beine einfarbig rostroth oder rothgelb.
4. Käfer hell rostroth, fein goldgelb behaart, Halsschild um ein Drittel breiter als lang. Long. 2·3 Mm. — Frankreich *rufus* Rtrr.
4. Käfer schwarz oder rostbraun.
5. Die Scheibe des Halsschildes neben dem Seitenrande ohne Spur einer Längslinie. Halsschild fast doppelt so breit als lang. Körper gelbgrau behaart. Long. 2·5 Mm. — Europa *brevicollis* Aubé.
5. Die Scheibe des Halsschildes neben dem Seitenrande mit der Spur einer feinen, mit dem letzteren parallel laufenden Längslinie. Körper fein, grau behaart.
6. Halsschild um ein Drittel breiter als lang. Long. 2—2·5 Mm. — Europa. *Typhae* Fallen.
6. Halsschild doppelt so breit als lang. Long. 1·5 Mm. — Schlesien. *pumilus* Rtrr.
3. Käfer schwarz, fein grau behaart, Fühler und Schienen braungelb, Schenkel braunschwarz; Halsschild ober der Mitte am breitesten. Long. 2 Mm. — Europa *Schönherri* Gyll.

III. *Dritomidae*.

1. Flügeldecken ohne Spuren von Punktreihen oder Streifen. Fühler mit dreigliederiger Keule.<sup>1)</sup>
2. Schildchen nicht vorhanden.<sup>2)</sup> Prosternum in der Mitte gekielt, über die Vorderhüften in eine lange lanzettförmige Spitze ausgezogen. Mittelbrust in der Mitte fein gekielt. Halsschild ohne Basalgrübchen, kaum quer, an der Basis von der Breite der Flügeldecken. Augen sehr klein, rund. ♀ mit einem behaarten Grübchen am Vorderrande des Prosternums.
1. *Triphyllina*.
2. Schildchen deutlich, quer-viereckig, quadratisch oder fast halbkreisförmig.
3. Clypeus durch eine tiefe Furche oder Grube zwischen den Fühlern abgesetzt. Halsschild mit stumpfen, die Schultern gewöhnlich nicht umfassenden Hinterwinkeln. Körper stark punktirt und behaart. Augen quer.

<sup>1)</sup> Die Form der Augen möchte ich nicht mehr zur Trennung der Gattungen benutzt wissen. Nachdem mir eine grössere Reihe von *Tritoma univestris* aus dem Caucasus zugegangen ist, bemerkte ich, dass namentlich viele ♀ ganz runde, manche ♂ jedoch deutlich quere Augen besitzen.

<sup>2)</sup> Die Basis der Flügeldecken ist in der Mitte etwas aufgeworfen, weshalb man bei abgobogenem Halsschilde scheinbar ein sehr schmales, linienförmiges Schildchen zu sehen meint.

4. Seiten des Halsschildes fein gekerbt. Clypeus durch eine tiefe quere Furche abgesetzt.
5. Halsschild jederseits mit einem Basalgrübchen. Endglied der Maxillartaster mit stumpfer Spitze. Fühlerkeule stark abgesetzt, mit kleinerem und schmalerem Endglied. Mesosternum einfach, klein. ♀ am Vorderrande des Prosternums mit einem runden Grübchen. **2. *Pseudotriphyllus* n. g.**
5. Halsschild ohne Basalgrübchen. Endglied der Maxillartaster stark abgestutzt. Fühlerkeule nur mässig abgesetzt, die Glieder von gleicher Breite. Mesosternum ziemlich breit, mit zwei erhabenen, nach vorne divergirenden Kielen. ♀ ohne Grübchen am Prosternum **3. *Triphyllus*.**
4. Seiten des Halsschildes gerandet, glatt, häufig kräftig aufgebogen, vor dem Hinterrande fein quer vertieft. Clypeus durch einen grubenförmigen Eindruck zwischen den Fühlern nur unvollständig abgesetzt. Endglied der Maxillartaster schwach zugespitzt. Fühlerkeule stark abgesetzt. Mesosternum einfach. ♀ ohne Grube am Vorderrande des Prosternums. — Hierher die drei nordamerikanischen *Triphyllus*-Arten, für die ich die Gattung *Integrinus* aufstelle.
3. Clypeus nur durch eine sehr feine, erloschene Linie zwischen den Fühlern abgesetzt. Die eckigen Hinterwinkel des Halsschildes umfassen die Basis der Flügeldecken. Die Seiten des ersteren nicht gekerbt. Augen rund. Enddornen der Schienen lang und kammartig gezähnt. Körper sehr fein punktirt und behaart **4. *Litargus*.**
1. Flügeldecken mit Punktstreifen oder mehr oder minder deutlichen Punktreihen.
6. Clypeus kaum durch eine Linie zwischen den Fühlern abgesetzt. Fühler fein mit dreigliederiger Keule. Halsschild mit scharfen, die Basis der Flügeldecken fast umfassenden Hinterwinkeln, nach vorne stark verengt, die Scheibe jederseits unter der Mitte mit einem vertieften Strichel. Flügeldecken gegen die Spitze stark verschmälert. Enddornen der Schienen kurz. Alle Schienen an der Spitze kreisförmig und die vordersten aussen fein kammartig bedornt. **5. *Litargops* n. g.**
6. Clypeus durch eine vertiefte Querlinie zwischen den Fühlern stets deutlich abgesetzt.
7. Fühler allmähig verdickt, oder mit vier bis fünf deutlicher abgesetzten Endgliedern.
8. Halsschild jederseits mit einem Basalgrübchen. Augen stark quer, nierenförmig. **6. *Tritoma*.**
8. Halsschild ohne Basalgrübchen. Flügeldecken mit sehr groben Punktreihen. Augen rund oder schwach quer **7. *Atritomus*.**
7. Fühler mit dreigliederiger Keule. Augen rund. Halsschild quer, von oder fast von der Breite der Flügeldecken, mit abgerundeten Winkeln und erloschenen Basalgrübchen. Flügeldecken dicht in undeutlichen Reihen punktirt, mit längeren Haarreihen **8. *Typhaea*.**
7. Fühler mit zweigliederiger Keule. Augen rund. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast quadratisch, diese mit gedrängten, tiefen, ge-

kerbten Punktstreifen. Körper klein, mit kurzen haarförmigen Börstchen besetzt

9. *Berginus*.

### 1. *Triphyllina* Rtttr.

Stark gewölbt, glänzend gelbroth, stark und dicht punktirt, fein gelb behaart, Halsschild nach vorne verengt, Hinterwinkel abgestumpft, ohne Basalgrübchen, Flügeldecken oval. Long. 1·5 Mm. — Caucasus. — Reitter in Dr. Schneider und Leder, Beitrag z. Kenntn. d. cauc. Käf., Brünn 1878. p. 186.

*Lederi* Rtttr.

### *Pseudotriphyllus* Rtttr. n. g.

Halsschild nach vorne wenig mehr als gegen die Basis verengt, oben kräftig punktirt, doppelt so breit als lang. Long. 2·5 Mm. — Europa. *suturalis* Fbr.  
Halsschild nach vorn viel mehr als gegen die Basis verengt, aber fein runzelig punktirt, mehr als doppelt so breit als lang. Dem Vorigen sehr ähnlich, aber viel kleiner. Long. 2 Mm. — Caucasus

*Colchicus* Rtttr.

### 3. *Triphyllus* Latreille.

Sehr stark punktirt und ziemlich lang behaart, braunroth. Die Flügeldecken dunkler mit hellerer Basis und einem Flecken vor der Spitze. Long. 4 Mm. — Europa

*punctatus* Fbr.

### 4. *Litargus* Erichson.

Letztes Glied der Fühlerkeule am Ende zugespitzt. Halsschild jederseits vor der Basis mit einem feinen Längsstrichel. Körper länglich oval, fein gelbroth behaart, Flügeldecken mit gelbrothen Flecken. Long. 3 Mm. — Europa

*bifasciatus* Fbr.

Letztes Glied der Fühlerkeule am Ende abgestutzt. Halsschild jederseits ohne deutlichem Längsstrichel. Körper länglich eiförmig, sehr dicht und anliegend goldgelb behaart; Flügeldecken mit mehreren heller goldgelb behaarten Flecken. Long. 2—2·2 Mm. — Europa mer.

*coloratus* Rosenh.

### 5. *Litargops* Rtttr. n. g.<sup>1)</sup>

Länglich eiförmig, braun, alle Ränder des Körpers, viele runde kleine Makeln auf den Flügeldecken, Fühler und Beine hell bräunlichgelb; Flügeldecken mit an der Spitze verschwindenden Punktstreifen. Long. 3·5 Mm. — Madeira.

*pictus* Wollast.

<sup>1)</sup> Diese neue Gattung ist mit *Litargus* nahe verwandt, aber in mehrfacher Hinsicht wieder sehr abweichend. Der Bau des Körpers und die feine Sculptur desselben ist ganz ähnlich, aber die Flügeldecken haben starke Punktstreifen, die Hinterwinkel des Halsschildes sind nicht nach hinten vorgezogen, die Vorderschienen sind gegen die Spitze verbreitert, aussen mit einer kammartigen Dornreihe versehen, überdies alle Schienen an der Spitze mit einem Dornenkranz bewaffnet, dagegen sind die gewöhnlichen Enddornen viel weniger entwickelt als bei den kleinen *Litargus*-Arten. Auf eine generische Trennung des *Lit. pictus* hat schon Wollaston in seiner Originalbeschreibung dieser Art hingewiesen.

6. *Tritoma* Geoffroy.

1. Halsschild nach vorne stark verengt, die Seiten glattrandig. Fühler allmählig gegen die Spitze verdickt.
2. Letztes Glied der Fühler so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, eiförmig.
3. Das achte bis zehnte Fühlerglied wenig breiter als lang, verkehrt konisch. Halsschild ziemlich dicht und stark punktirt, die schmalen Zwischenräume der groben Punktstreifen an den Flügeldecken spärlich punktirt. Schwarz Kopf und Bauch braunroth, jede Flügeldecke gewöhnlich mit zwei ziegelrothen Makeln, die manchmal zum Theile, manchmal ganz fehlen. Long. 5—6 Mm. — Europa *quadripustulata* Lin.
3. Das achte bis zehnte Fühlerglied stark quer. Halsschild und die breiteren Zwischenräume der feinen Punktstreifen auf den Flügeldecken sehr fein und gedrängt punktirt. Die letzteren mit einer gezackten, gewöhnlich in der Mitte unterbrochenen und einer mehr geraden hellen Querbinde unter der Mitte und vor der Spitze meist mit einem rundlichen hellen Flecken. Unterseite braunroth.
4. Die hellen Makeln auf den Flügeldecken sind lebhaft rothgelb, die beiden Querbinden an der Naht fast immer unterbrochen, die untere schmal, den Seitenrand nicht erreichend. Halsschild schwarz (Stammform) oder braunroth (var. *histrion* Sahlberg). Manchmal ist die Basalbinde bis zur Naht ausgedehnt. (var. *undulata* Mrsh.) Long. 4·5 Mm. — Europa. *picea* Fbr.
4. Die hellen Makeln auf den Flügeldecken sind düster gelbbraun oder ziegelroth; die beiden Querbinden erreichen fast immer die Naht und den Seitenrand, die untere ist ebenfalls breit und stark gezackt. Die Spitzenmakel gross. Halsschild stets braunroth. Körper kürzer und gedrungener als bei der vorigen Art. Long. 4·5 Mm. — Frankreich *Salicis* Brisout.
2. Letztes Glied der Fühler kegelförmig zugespitzt, länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, gegen die Spitze stark verdickt, sechstes bis achtes Glied quer. Unterseite schwärzlich. Sculptur und Färbung ähnlich wie bei *piceus*. Long. 3·6—4·5 Mm. — Europa, selten *decempunctata* Fbr.
2. Letztes Glied der Fühler wenig länger als das vorhergehende, kurz eiförmig. Diese mit vier unendlich abgesetzten grösseren Endgliedern. Halsschild an der Basis in der Mitte mit einem Grübchen. Dunkel, die Flügeldecken ähnlich wie *picea* gefärbt, die Binden aber schmaler und buchtiger und dazwischen mit mehreren kleinen runden rothgelben Makeln. Long. 4·5 Mm. — Mitteleuropa *atomaria* Fbr.
1. Halsschild von der Basis nach vorne schwach verengt, die Seitenränder kaum gekerbt; Fühler mit vier grösseren Endgliedern.
5. Letztes Glied der Fühler schmaler als das vorhergehende und nur wenig länger. Halsschild dicht und kräftig runzelig punktirt. Flügeldecken mit deutlichen Haarreihen, jede mit zwei rostgelben grossen Flecken. Körper

- stark gewölbt, ziemlich glänzend, deutlich behaart, dunkelbraun. Long. 3—4 Mm. — Europa. Hieher *variegata* Sahlb. *quadriguttata* Mül.
5. Letztes Glied der Fühler fast so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Kopf, Halsschild und die breiten Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken ausserordentlich dicht und fein, schwer sichtbar punktirt. Körper fast flach, glanzlos, schwer sichtbar behaart, gelbroth, die Flügeldecken braun, die Basis, ein Flecken an der Spitze und einer unter der Mitte röthlichgelb. Long. 4 Mm. — Europa. Selten *Populi* Fbr.
1. Halsschild gegen die Basis und Spitze gleich verengt, die Seiten gekerbt. Fühler mit fünf grösseren Endgliedern.
6. Halsschild sehr gedrängt punktirt, vor dem Schildchen mit einem länglichen Grübchen. Schwärzlichbraun, die Flügeldecken mit vielen hellbraungelben Makeln und punktförmigen Flecken. Long. 4·5 Mm. — Europa. *multipunctata* Helh.
6. Halsschild stark und weitläufig punktirt. Schwarz, Fühler rostfarbig, Halsschild roth, Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen und fast glatten, schmalen Zwischenräumen, eine schiefe Makel an der Basis und eine transversale unter der Mitte gelb. Manchmal ist auch noch ein Flecken in der Mitte am Seitenrande vorhanden. Long. 4 Mm. — Europa. *fulvicollis* Fbr.

#### 7. *Atritomus* Rtrr.

- Stark gewölbt, kastanienbraun, Fühler und Beine rothgelb, Flügeldecken ohne abgekürzte Scutellar-Punktreihe. *Triphyllus cribratus* Baudi. — Sicilien *cribratus* Baudi.
- Langgestreckt, schwach gewölbt, einfarbig rothgelb, selten braun, mit hellen Fühlern und Beinen; Flügeldecken mit einer vor der Mitte abgekürzten Scutellar-Punktreihe. Long. 4 Mm. *Tritoma univestris* Rtrr., in Dr. Schneider und Leder, Beitr. z. Kennt. d. cauc. Käf., Brünn 1878, p. 166. — Caucasus *univestris* Rtrr.

#### 8. *Typhaea* Curtis.

- Einfarbig rostgelb oder rostbraun, Halsschild nach vorne verengt, von der Breite der Flügeldecken, sehr fein und dicht punktirt. Long. 2·5 Mm. — Europa, Asien etc. *fumata* Linn.
- Rostbraun, Fühler und Beine gelbroth, ein gemeinschaftlicher Flecken auf der Mitte und eine Makel vor der Spitze jeder Flügeldecke dunkler, Halsschild kaum so breit als die ersteren, nach der Spitze und Basis gleich stark verengt, gedrängt und stark punktirt. Long. 2·2—2·5 Mm. — Italien, Spanien. Hieher *T. umbrata* Baudi *maculata* Perris.

#### 9. *Berginus* Erichson.

- Länglich gewölbt, mit kurzen anliegenden Börstchen besetzt, braun oder rostfarbig, glanzlos, Flügeldecken mit dichten Kerbstreifen. Halsschild fast so lang als breit, schmaler als die Flügeldecken, jederseits an der Basis mit einem punktförmigen Grübchen *Tamarisci* Wollast.

#### IV. Mycetacidae.

(Fühler zehn- oder elfgliederig. Clypeus fast immer abgesetzt, nur *Lithophilus* bildet eine Ausnahme. Kopf ohne Fühlerfurchen. Füsse mit vier, seltener drei einfachen Gliedern.)

1. Fühler vor den Augen, unter dem Seitenrande des Kopfes eingelenkt, gegen die Spitze allmählig verdickt, oder mit vier- oder zweigliederiger Keule. Füsse viergliederig. Flügeldecken ohne Punktreihen oder Streifen.
2. Vorderhüften durch die verlängerte Spitze des Prosternums getrennt. Flügeldecken ohne Nahtstreifen. Körper behaart.
3. Fühler mit vier etwas grösseren Endgliedern. Clypeus schwach abgesetzt. Endglied der Maxillartaster lang eiförmig. Halsschild an den Seiten ohne Randlinie. Naht der Flügeldecken nicht verwachsen. 1. *Myrmecoxenus*.
3. Fühler vom fünften Gliede an eine immer breiter werdende Keule bildend. Clypeus nicht abgesetzt. Letztes Glied der Maxillartaster gross, dreieckig. Halsschild mit wulstigem Seitenrande. Flügeldecken an der Naht verwachsen *Lithophilus*.
2. Vorderhüften aneinander stehend. Halsschild jederseits nahe den Hinterecken mit einem tiefen Basaleindrucke. Flügeldecken mit ganzen Nahtstreifen. Fühler mit zweigliederiger Keule. Oberseite unbehaart.
3. *Leiestes*.
1. Fühler auf der Stirne, frei vor den Augen eingelenkt mit dreigliederiger Keule. Füsse vier- oder dreigliederig.
4. Halsschild mit Längseindrücken. Fühler elfgliederig.
5. Halsschild nur jederseits von der Basis bis zur Mitte vertieft. Flügeldecken mit einem an der Basis gegen die Schultern gebogenen Nahtstreifen.
4. *Symbiotes*.
5. Halsschild neben dem Seitenrande mit einem den Vorderrand erreichenden Längseindrucke, der von einem feinen Kiele begrenzt wird. Flügeldecken ohne deutlichen Nahtstreifen.
6. Flügeldecken in Reihen punktirt. Halsschild gegen die Basis und Spitze fast gleich verengt.
5. *Mycetaea*.
6. Flügeldecken ohne Punktreihen. Halsschild gegen die Basis nicht, nach vorne stark gerundet verengt. Körper mit langen, abstehenden Haaren besetzt.
7. Fusstarsen viergliederig.<sup>1)</sup> Die Basis des Halsschildes zwischen den Hinterwinkeln und der denselben genäherten Submarginallinie, ausgerandet.

#### 6. *Agaricophilus*.

<sup>1)</sup> Motschulsky sagt sie seien dreigliederig. Ich habe zahlreiche Stücke untersucht (von *A. subaeneus*) und stets vier Fussglieder gefunden. Nachdem ich den *A. reflexus* M. auf den die Gattung errichtet wurde, nicht kenne, ist es noch immer möglich, dass der echte *Agaricophilus* mit *Clemmus* zusammenfällt; und in diesem Falle musste für *A. subaeneus* eine besondere Gattung errichtet werden.

7. Tarsen dreigliedrig. Die Basis des Halsschildes zwischen den Hinterecken und der denselben entfernter stehenden Submarginallinie, nach abwärts erweitert 7. *Clemmus*.
4. Halsschild ohne Eindrücke, Fühler zehngliedrig. Körper fast halbkugelförmig.
8. Füsse dreigliedrig. Seiten des Halsschildes mit doppelter Randlinie, wovon die innere sich vorne etwas von der Aussenkante entfernt.<sup>1)</sup> Prosternumplatte dreieckig, die obere Spitze berührt den Vorderrand des Halsschildes (wie bei *Aulacochilus*) 8. *Mychophilus*.
8. Füsse viergliedrig. Seitenrand des Halsschildes einfach gerandet. Prosternumspitze von gewöhnlicher Form, in der Mitte fein gekielt. 9. *Alexia*.

### 1. *Myrmecoxenus* Chevrolat.

1. Halsschild nur wenig breiter als lang, gegen die Basis stark herzförmig verengt, im oberen Drittel nur wenig schmaler als die Flügeldecken. Long. 1·5 Mm — Europa, unter *Formica rufa*, *M. epulo* Mäklin.<sup>2)</sup>

*subterraneus* Chevrl.

1. Halsschild quer, bedeutend breiter als lang, nicht herzförmig.
2. Dunkelbraun oder schwarzbraun, stark, die Flügeldecken besonders kräftig punktirt. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken. Long. 1·8—2 Mm. Südeuropa *picinus* Aubé.
2. Oben rostgelb, überall dicht und fein punktirt, Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken.
3. Die Unterseite bis auf die letzten dunklen Bauchringe mit der Oberseite gleichfarbig; Halsschild gegen die Basis kaum mehr als nach vorne verengt. Long. 2 Mm. — Mitteleuropa *vaporariorum* Guerin.
3. Die Unterseite bis auf die Vorderbrust braunschwarz, die Gegend des Schildchens und der Spitzenrand der Flügeldecken schwärzlich. Halsschild gegen die Basis mehr als nach vorne verengt. Long. 1·7 Mm. — Spanien. *Beturiensis* n. sp.<sup>3)</sup>

### 2. *Lithophilus* Fröhlich.<sup>4)</sup>

1. Flügeldecken an den Seiten mehr oder weniger gleichmässig gerundet, vor oder in der Mitte am breitesten, von hier gegen die Spitze allmählig verengt. Kleinere Arten.
2. Flügeldecken länglich, fast zweimal so lang als zusammen breit, an den Seiten wenig gerundet, vor der Mitte am breitesten, sehr fein und dicht punktirt, mit grösseren Punkten untermischt; Halsschild an den Seiten

<sup>1)</sup> Diese eigenthümliche Linie hat Herr von Frivaldszky bei Beschreibung des Thierchens übersehen.

<sup>2)</sup> Die sehr ausführliche Beschreibung passt in allen Stücken auf diese Art und trage ich kein Bedenken sie als Synonym derselben anzusehen.

<sup>3)</sup> *Myrmecoxenus Beturiensis* Uhagon in lit.

<sup>4)</sup> Alle hier erwähnten Arten sind rostroth mit dunklerer Brust und schwarzen Flügeldecken; die letzteren an der Spitze gewöhnlich etwas heller. Ebenso ist der Kopf in der Regel dunkel. Zwischen der dichten Punktirung der Flügeldecken sind auf der vorderen Hälfte grössere Punkte eingemischt; diese sind bei den kleinen Arten viel gröber und deutlicher als bei den grösseren.



sehr gedrängt punktirt. Long. 3·2 Mm. — Süddeutschland, Oesterreich, Ungarn etc. *connatus* Fabr.

2. Flügeldecken kurz, rundlich,  $1\frac{1}{2}$  Mal so lang als zusammen breit, an den Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten, fein und mässig dicht punktirt, mit groben Punkten untermischt; Halsschild an den Seiten nicht gedrängt punktirt. Long. 2·8 Mm. — Caucasus.

*Weisei* n. sp.<sup>1)</sup>

1. Flügeldecken länglich, in der Mitte parallel, in oder unter der Mitte am breitesten. Halsschild gegen die Basis gewöhnlich stärker eingezogen. Grössere Arten.
3. Halsschild doppelt so breit als lang, Flügeldecken unter der Mitte nicht breiter werdend. Long. 3·8 Mm. — Caucasus *Caucasicus* Weise.
3. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, Flügeldecken unter der Mitte am breitesten.
4. Kopf ganz oder am Hinterhaupte dunkel. Long. 4 Mm. — Griechenland, Kleinasien. *Graecus* n. sp.<sup>2)</sup>
4. Kopf roth. Long. 4 Mm. — Spanien *cordatus* Rosenh.

### 3. *Leiestes* Redtb.

Körper schwarz, Kopf und Halsschild roth. Long. 3 Mm. — Mitteleuropa, Caucasus *seminigra* Gyll.

#### <sup>1</sup> *Lithophilus Weisei* n. sp.

*Breviter ovatus, nitidus, parce breviterque pubescens, rufo-ferrugineus, sternum infuscatum, capite elytrisque nigris aut nigro-piceis, prothorace transverso, lateribus aequaliter rotundato, supra subtiliter, lateribus haud crebre punctato, elytris latis, ectus rotundato-ampliat, subtilissime minus crebre punctatis, punctis grossis intermixtis, apice indeterminate lato rufis. Long. 2·8 Mm.*

Unterscheidet sich von *connatus* durch kürzere gedrungenere Gestalt, das Halsschild ist an den Seiten einfach, nicht gedrängt punktirt, die Flügeldecken viel kürzer, bauchig erweitert, in der Mitte am breitesten, die Punktirung weniger dicht, die groben untermischten Punkte grösser, die Färbung der Spitze viel heller und breiter und die Behaarung ist viel spärlicher, wodurch der Käfer auch glänzender erscheint. Im Caucasus von Leder gesammelt. Ob diese Art mit *L. ovipennis* Crotch aus Palästina etwa identisch ist, wago ich nicht zu entscheiden. Nach Weise wäre dies nicht der Fall.

#### <sup>2)</sup> *Lithophilus Graecus* n. sp.

*Elongatus, rufo-ferrugineus, subopacus, dense sericeo-pubescens, sternum infuscatum, capite nigricans, prothorace longitudine vix duplo latiore, lateribus basin versus parum magis angustato, crebre subtiliter punctato, elytris nigris, apice dilutioribus, pone humeros versus apicem subparallelis, pone medium latissimis, dense subtilissime punctatis, punctis parum majoribus intermixtis. Long. 4 Mm.*

Ebenfalls dem *connatus* sehr ähnlich, eben so gefärbt, das Halsschild ist aber gegen die Basis stärker als nach vorne verengt, die grösste Breite desselben liegt also nicht in, sondern ober der Mitte, auch ist es nicht ganz doppelt so breit als lang, die Flügeldecken sind unter der Mitte am breitesten, fein punktirt und die grösseren untermischten Punkte sind viel kleiner als bei *connatus*. Ich wage diese Art nicht auf den spanischen *subcordatus* Rosenh. zu beziehen, obgleich die Beschreibung ziemlich auf ihn stimmt, da das Vaterland ein zu entferntes ist und alle meine reichlichen Exemplare einen geschwärzten Kopf zeigen, der beim *subcordatus* roth sein soll.

Aus Griechenland und Kleinasien; von Dr. Krüper gesammelt.

Körper blauschwarz, Kopf und Halsschild schwarz, an den Seiten und der Basis mehr oder weniger röthlich. Mir unbekannt. Long. 3·5 Mm. —  
Caucasus *montana* Motsch.

#### 4. *Symbiotes* Redtb.

Länglich, ziemlich gleichbreit, Flügeldecken in Streifen punktirt. Long.  
2 Mm. — Mittel- und Südeuropa. (*S. latus* Redtb.) *Epuraea* bei Heer.  
*rubiginosa* Heer.

Kurz oval, Flügeldecken nicht in Streifen punktirt, die Punkte nur hie und da zu unordentlichen Reihen geordnet. Long. 1·5 Mm. — Mittel- und Südeuropa. (*S. latus* Hampe.) *Cryptophag.* bei Lucas.  
*gibberosus* Lucas.

#### 5. *Mycetaea* Steph.

Flügeldecken länglich eiförmig, grob reihenweise punktirt, spärlich, lang, aufstehend behaart. Long 1·5 Mm. — Europa *hirta* Marsh.

#### 6. *Agaricophilus* Motsch.

Schwarzgrün, metallisch, die Ränder des Körpers, die Unterseite, Fühler und Beine rostroth. Long. 2·5 Mm. — Caucasus *subaeneus* Rtrr.  
Schwarz, Unterseite rostroth, Fühler und Beine heller. Long. 1·8 Mm. — Caucasus *reflexus* Motsch.

#### 7. *Clemnus* Hampe.

Rundlich, stark gewölbt, Flügeldecken grob und weitläufig punktirt, lang aufstehend behaart, beim ♂ (?) die Naht vor der Spitze quer furchenartig vertieft. Long 2 Mm. — Mitteleuropa *trogodytes* Hampe.

#### 8. *Mychophilus* Frivaldszky.

Flügeldecken stark und weitläufig punktirt, lang aufstehend behaart. Long. 1·2 Mm. — Südungarn, Serbien, Croatien *minutus* Friv.

#### 9. *Alexia* Stephens.<sup>1)</sup>

1. Oberseite (unter einer Lupe betrachtet) unbehaart, kaum punktirt, glänzend. Schildchen nicht sichtbar. Long. 1—1·2 Mm. *globosa* Sturm.
1. Oberseite behaart. Schildchen sehr klein aber deutlich.
2. Oberseite kurz und ziemlich anliegend behaart. Jedes Härchen überragt nicht zwei Zwischenräume der Punkte auf den Flügeldecken.
3. Punktirung der Flügeldecken dicht und ziemlich stark, Behaarung sehr kurz und dicht. Long. 1·2 Mm. — Gebirge Mitteleuropas *pilosa* Panzer.
3. Punktirung der Flügeldecken weitläufig und sehr grob, Behaarung ziemlich kurz und spärlich. Long. 1·5 Mm. — Südungarn *punctata* Rtrr.

<sup>1)</sup> Alle Arten können von tiefem Braunschwarz bis zur rostrothen Färbung auftreten. Fühler und Beine sind stets gelbroth, die Keule der erstern manchmal angedunkelt.

2. Oberseite sehr lang aufstehend behaart.
4. Flügeldecken stark und dicht punktirt. Long. 1·2 Mm. — Gebirge Mitteleuropas.  
*pilifera* Müller.
4. Flügeldecken nur fein punktirt. Long. 1 Mm. — (*A. hirtula* Rtrr.)  
*pilosella* Rtrr.

## V. Endomychidae.<sup>1)</sup>

1. Vorderhüften aneinander stehend; Prosternumspitze vor den Hüften abgekürzt.  
Mesosternum schmal. (Halsschild von der Mitte zur Basis verengt.)
2. Hinterrand des Mesosternums einfach. Drittes Glied der Fühler fast doppelt  
so lang als das zweite, oder länger.
3. Körper unbehaart
3. Körper behaart
2. Hinterrand des Mesosternums zur Aufnahme des abgerundeten Vorsprunges  
der Hinterbrust ausgerandet. Zweites und drittes Glied der Fühler an  
Länge wenig verschieden.
4. Körper behaart
4. Körper unbehaart
1. Vorderhüften durch den Fortsatz der Vorderbrust getrennt. (Halsschild von  
der Mitte gegen die Hinterwinkel nicht verengt. — Ob auch bei *Polymus*?)
5. Körper unbehaart.
6. Mesosternum dreieckig, nach vorne verengt, die Seiten hinten erhaben gerandet.  
Kopf vor den Augen schmal, von da zur Spitze gleichbreit. ♂ mit kleinem  
sechsten Bauchsegmentchen. (Seiten des Halsschildes von der Mitte zur  
Spitze gerundet verengt, zur Basis gerade.)
5. *Mycetina*.
6. Mesosternum viereckig, Seiten fast parallel. Kopf vor den Augen breit, von  
da zur Spitze verengt. Sechs Bauchringe. Halsschild von der Basis zur  
Spitze stark verschmälert
6. *Endomychus*.
5. Körper behaart. Mesosternum viereckig
7. *Polymus*.

### 1. *Ancylopus* Costa.

Schwarz, das Halsschild, der grösste Theil der Unterseite und Flügeldecken  
rothgelb, an letzteren die Basis, die vor der Spitze abgekürzte Naht,  
eine Makel an der letzteren und eine andere am Seitenrande schwarz.  
Long. 4·5 Mm. — Sicilien, Japan *melanocephalus* Oliv.

### 2. *Dapsa* Latreille.

1. Seiten des Halsschildes vor den Vorderwinkeln tief ausgerandet, die letzteren  
hakenförmig nach aus- und rückwärts gebogen.

<sup>1)</sup> Alle europäischen *Endomychidae* (auch viele exotische Formen), mit Ausnahme der Gattung  
*Endomychus* zeigen am Vorderrande des Halsschildes in der Mitte eine von der Randlinie aus-  
geschlossene, kleine, quere, unpunktirte Fläche, von pergamentartiger oder glasiger Beschaffenheit.

2. Flügeldecken zusammen mit drei schwarzen Flecken, wovon der mittlere tiefer und gemeinschaftlich auf der Naht steht. Häufig fließen sie zusammen. Long. 4—4·5 Mm.<sup>1)</sup> — Mitteleuropa *denticollis* Germ.
2. Flügeldecken sowie der ganze Körper einfarbig bräunlichgelb. Long. 2·8 Mm. — Caucasus. Mir unbekannt *Caucasica* Motsch.
1. Seiten des Halsschildes und Vorderwinkel einfach, letztere nur als stumpfe Spitze nach vorne vorragend.
3. Seiten des Halsschildes mit glatter aufgebogener Randkante. Flecken auf den Flügeldecken ähnlich wie bei *denticollis*.
4. Flügeldecken mit feinem, sehr an die Naht gerückten, bis zur Mitte reichenden Nahtstreifen. Long. 5 Mm. — Caucasus *Lederi* Rtrr. n. sp.
4. Flügeldecken ohne Spur eines Nahtstreifens. Long. 4·5 Mm. — Südeuropa. *trimaculata* Motsch.
3. Seitenrand des Halsschildes stark gekerbt. Die Naht der Flügeldecken an der Spitze kurz furchenartig vertieft. Rostroth, Flügeldecken schwarz. Long. 4·3 Mm. — Caucasus *nigripennis* Rtrr.

### 3. *Hylaia* Guerin.

- Rostroth, Flügeldecken schwarz. Long. 3 Mm. — Südungarn, Frankreich. *rubricollis* Germ.
- Rostroth, eine Makel am Vorderrande des Halsschildes und die Flügeldecken schwarz, eine Humeralmakel an den letzteren und eine Querbinde vor der Spitze rothgelb. Long. 3 Mm. — Batum *podagrica* Guerin.

### 4. *Lycoperdina* Latreille.

1. Vorderschienen beim ♂ am Innenrande, nahe der Mitte mit einem Zahne, beim ♀ mit kurzen, in der Mitte dichter stehenden Börstchen. Flügeldecken ohne Nahtstreifen, rostroth mit einer breiten schwarzen Querbinde.
2. Zweites Glied der Fühler so lang als breit, drittes länglich, viertes bis zehntes schwach quer, letztes so lang als breit, die drei letzten allmähig grösser werdend. Long. 4·5 Mm. (Exemplare mit schmälerer an der Naht unterbrochener Binde sind die var. *fasciola* Fabr.) — Europa. *succincta* Lin.
2. Fühler robust, zweites Glied schwach quer, drittes so lang als breit, viertes bis achttes quer, neuntes und zehntes stark transversal, nach innen stumpfzählig erweitert, das letzte breiter als lang, die zwei letzten von gleicher Breite, stark abgesetzt. — Transsylvanien *crassicornis* n. sp.<sup>2)</sup>
1. Vorderschienen beim ♂ und ♀ einfach. Flügeldecken mit einem Nahtstreifen.

<sup>1)</sup> Eine Varietät mit dunklem Halsschild ist unter dem Namen: *nigricollis* Dahl aus Südungarn bekannt.

<sup>2)</sup> *Lycoperdina crassicornis* n. sp.

*Breviter ovalis, supra fere glabra, rufa, dense subtiliter punctata, thorace basin versus vix angustato, elytris fascia lata media nigra, pectore abdomineque antice nigro-piceis, scutello transverso, apice fere truncato, antennis crassis, articulis duobus penultimis transversis, intus angulatim dilatatis, ultimis duabus abrupte majoribus. Long. 4 Mm. (♀.)*

3. Schwarz oder pechbraun, Fühler und manchmal auch die Beine heller. Zweites und drittes Fühlerglied fast zweimal so lang als breit, viertes bis achtes quadratisch, leicht verrundet, die drei letzten allmählig grösser werdend, etwas länger als breit. Long. 5 Mm. — Europa. *Bovistae* Fbr.
3. Einfarbig rostroth, zweites und drittes Fühlerglied wenig länger als breit, viertes bis achtes quer-viereckig, die drei letzten allmählig etwas grösser werdend, so lang als breit. Long. 4 Mm. — Sardinien.
- validicornis* Gerst.

#### 5. *Mycetina* Mulsant.

Die Hinterbrust, Fühler und Beine dunkel. Long. 4 Mm. — Europa.

*cruciata* Schall.<sup>1)</sup>

Die ganze Unterseite, Fühler und Beine gelbroth. Long. 4·5 Mm. — Caucasus. Motsch.

*apicalis* Motsch.

#### 6. *Endomychus*.

Halsschild einfarbig roth, Beine hell. Long. 6 Mm. — Caucasus.

*Armeniacus* Motsch.

Halsschild roth, in der Mitte mit breiter, schwarzer Längsbinde; Beine dunkel. Long. 6 Mm. — Europa

*coccineus* Lin.

Halsschild einfarbig schwarz, Beine dunkel. Long. 5·5–6 Mm. — Ungarn, Siebenbürgen

*thoracicus* Charp.

#### 6. *Polymus* Muls.

Rothgelb, die Fühler bis auf die zwei Wurzelglieder und Augen schwarz, die Schenkelspitzen dunkel. Long. 4 Mm. — Frankreich. Mir unbekannt.

*nigricornis* Muls.

### VI. Lyctidae.

Seitenrand des Kopfes nur mit einer erhabenen Beule ober den Fühlerwurzeln und mit einem kleinen Zahne vor dieser. Halsschild mit abgestumpften Vorderecken. Flügeldecken mit Punktreihen und in Reihen behaart. Vorderschienen mit ziemlich kleinem geradem Enddorne. 1. *Lyctus*. Seitenrand des Kopfes jederseits mit drei grossen Höckerzähnen; einen ober den Augen, den zweiten über den Fühlerwurzeln, den dritten vor denselben.

---

Der *Lycop. succincta* täuschend ähnlich, von derselben Grösse und Färbung und in Folgendem abweichend. Die Fühler sind viel dicker und kürzer, von der oben beschriebenen, von *succincta* auffällig abweichenden Bildung, das Halsschild ist von der Mitte gegen die Basis kaum bemerkbar verengt, das Schildchen viel breiter, quer viereckig, mit schwach verrundeten Aussenecken, an der Spitze nicht gerundet, die Flügeldecken kürzer und breiter, gegen die Spitze viel geringer verengt, und Schenkel und Schienen sind robuster.

Ich fand ein einzelnes ♀ bei Oberkerz in den transsylvanischen Alpen.

<sup>1)</sup> Eine bekannte Varietät dieser Art ist: var. *binotata* Dahl. Die Querbinde der Flügeldecken ist an der Naht breit unterbrochen, die Naht mehr oder minder dünner geschwärzt. Hieher gehört *Calabra* Costa und *interrupta* Gredler als Synonym. Die beiden letzteren Namen sind im Stein-Weise'schen Kataloge mit Unrecht als besondere Varitäten aufgeführt.

Halsschild oben ziemlich flach, quadratisch, alle Winkel scharfeckig. Flügeldecken ohne Punkt- oder Haarreihen, sondern irregulär punktirt und behaart. Vorderschienen mit sehr feinem, kleinem, geradem Enddorne.

2. *Trogoxylon*.

1. *Lyctus* Fbr.

1. Alle Schenkel gleichmässig verdickt. Halsschild vor dem Hinterrande nicht quer eingedrückt, Scheibe des letzteren runzelig punktirt, fast immer matt, die Punkte verschwommen, nicht separirt; beim ♂ parallel, beim ♀ nach hinten schwach verengt.
2. Scheibe des Halsschildes in der Mitte mit einer Längsgrube. Flügeldecken mit kaum erhabenen Zwischenräumen der Punktreihen, letztere gegen die Naht zu undeutlich.
3. Die Punktirung der Flügeldecken in regelmässigen Reihen, die Punkte sehr flach, am Grunde glänzend. Längsgrube des Halsschildes tief, vor dem Vorder- und Hinterrande gewöhnlich abgebrochen. Gelbbraun, manchmal mit dunklerem Kopf und Halsschilde, selten ganz dunkel. Long. 2·5—5 Mm. — Europa. (*L. canaliculatus* Fabr., *pubescens* Duftsch. non Panzer.)

*unipunctatus* Hrbst.

3. Die Punkte der Flügeldecken in unregelmässigen, häufig verschwommenen Reihen stehend, klein, tief, rissig, einfach. Längsgrube des Halsschildes nach vor- und rückwärts verflacht und verschmälert, den Vorder- und Hinterrand meist erreichend. Gelbbraun mit dunklerem Kopfe und Halsschilde, auch die Brust dunkel; selten ganz dunkel oder gelbbraun. Die Naht der Decken gewöhnlich gebräunt. Long. 3—5 Mm. (*L. Deyrollei* Tourn. Petit nouv. ent. 1. Juli 1874. p. 411.)<sup>1)</sup> *suturalis* Falderm.
2. Scheibe des Halsschildes nur mit einer feinen Längsrinne, welche vor der Basis fast immer in ein Punktgrübchen einmündet. Flügeldecken in regelmässigen tiefen Reihen bis zur Naht — hier etwas schwächer — punktirt, die Punkte einfach, rissig. Zwischenräume der Streifen gewölbt. Schwarz, die Fühler und Beine wie immer, Flügeldecken und Bauch gewöhnlich gelbbraun.
4. Halsschild am Grunde der Längsrinne mit einem sehr schmalen, undeutlichen punktfreien Längsstreifen. Long. 4·5—5 Mm. — Europa. (*L. bicolor* Comolli.) *pubescens* Panzer.
4. Halsschild am Grunde der Längsrinne mit einem sehr schmalen, glänzenden Längsleistchen. Long. 4·5—5 Mm. — Caucasus. (Tourn. l. c. p. 412.) Von der vorigen Art kaum spezifisch verschieden. *Caucasicus* Tournier.
1. Vorderschenkel viel stärker verdickt. Halsschild vor dem Hinterrande in der Mitte quer niedergedrückt; Scheibe glänzend, die Punkte derselben einfach,

<sup>1)</sup> Siehe meinen Beitrag zur Kenntniss der *Lyctidae*, Verh. d. zool.-botan. Ges. Wien 1878 p. 195.

separirt, in der Mitte schwach aber breit längsvertieft, in beiden Gesch nach der Basis verengt. Einfarbig rostgelb. Long. 3—5 Mm. — die ganze Erde verbreitet *brunneus*.

## 2. *Trogoxylon* Leconte.

New Spec. N. Am. I. 1866. p. 104.

Alle vier Seiten des Halsschildes schwach doppelbuchtig, oben mit einer feinen Längsrinne, welche vor dem Schildchen in ein Punktgrübchen einmündet. Rostbraun, matt, schwer sichtbar punktirt und behaart. Long. 3—4.5 Mm. — Südeuropa. (*Lyctus laevipennis* Falderm.)

*impressus* Comolli.

## VII. Sphindidae.

Halsschild an der Basis fast gerade, nicht dicht an die Basis der Flügeldecken geschlossen. Prosternum einfach. Alle Hüften ziemlich gleichmässig, nicht sehr von einander entfernt. Körper länglich oder quadratisch, am Grunde von hautartiger Structur

### 1. *Sphindus*.

Halsschild mit seinem gegen das Schildchen vorgezogenen Hinterrande dicht an die Basis der Flügeldecken angeschlossen. Mittlere Prosternumplatte stark erhaben, vor dem Kehlrande schmaler und abgestutzt.<sup>1)</sup> Mittel- und Hinterhüften sehr weit von einander entfernt. Körper halbkugelig, oben am Grunde glatt

### 2. *Aspidophorus*.

#### 1. *Sphindus* Chevrolat.

Flügeldecken vertieft gestreift, in den Streifen stark punktirt. Körper kaum behaart. Fühler elfgliederig mit zweigliederiger Keule. Rothbraun, die Flügeldecken bis auf die Basis gewöhnlich dunkler. Long. 3 Mm. — Croatien

*grandis* Hampe.

Flügeldecken nur in Reihen punktirt, nicht vertieft gestreift. Körper behaart. Fühler nur zehngliederig, die Keule dreigliederig, deren erstes Glied aber bedeutend schmaler ist als das zweite. Braunschwarz, gewöhnlich mit helleren Schultern oder lichter Basis. — Das ♀ hat das Metasternum längsvertieft und jederseits vor dem Hinterrande ein kleines, rundliches Höckerchen. Long. 2 Mm. — Europa

*dubius* Gyllen.

#### 2. *Aspidophorus* Latreille.

Kopf jederseits unfern vom Seitenrande mit einer eingegrabenen Längslinie, welche vor dem Vorderrande des Halsschildes abgekürzt ist. ♂ ohne sichtbare Geschlechtsauszeichnung auf der Unterseite. Körper braunschwarz. Long. 1.1—1.2 Mm. — Europa

*orbiculatus* Gyll.

Kopf ohne Stirnlinien, Körper rein schwarz. ♂ am Spitzenrande des zweiten Bauchringes in der Mitte mit einem erhabenen queren Höcker bewaffnet. Long. 1.5—1.8 Mm. — Südfrankreich

*Lareyniei* Duval.

<sup>1)</sup> Ähnlich wie bei den kleineren *Ephisthenus*-Arten.

download unter www.biologie.uni-goettingen.de  
**Bestimmungs-Tabellen**

der

# europäischen Coleopteren.



I. Heft.

Enthaltend die Familien

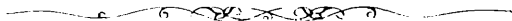
Cucujidae, Telmatophilidae, Tritomidae, Mycetidae,  
Endomychidae, Lyctidae und Sphindidae.

II. Auflage.



Von

Edmund Reitter.



**Mödling, 1885.**

Verlag

Edmund Reitter. — Druck von H. Büsing.



!

XIII d 1339

Bestimmungs-Tabellen  
der  
europäischen Coleopteren.

---

I. Heft.

Enthaltend die Familien:

*Cucujidae, Telmatoophilidae, Tritomidae, Mycetidae, Endomychidae,  
Lyctidae und Sphindidae.*

II. Auflage.

Von

**Edmund Reitter.**

---

Obgleich die entomologische Literatur gar nicht mehr zu übersehen ist und bereits sehr viele vortreffliche coleopterologische Werke existiren, so haben wir bisher dennoch kein solches, das dem eigentlichen Sammler europäischer Käfer zu Gute käme. Ein Werk über die gesammten europäischen Coleopteren gibt es nicht und dürfte leider noch nicht so bald zu Stande kommen. Die deutsch-österreichischen Sammler bedienen sich fast durchgehends der Fauna austriaca von Redtenbacher und der Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, begonnen von Erichson und fortgesetzt von Schaum, Kraatz, v. Kiesenwetter, J. Weise und E. Reitter. Das letztere Werk, weitläufig in seiner Anlage, wird noch längere Zeit bedürfen, seine Vollendung zu erreichen. Eine grössere, wahrscheinlich sogar die grösste Verbreitung hat die Fauna austriaca gefunden. In gedrängter Form ausgeführt und mehr für den Sammler berechnet, ist es noch heute auf dem Studiertische des letzteren geblieben. Die darin durchgeführte analytische Behandlung des Stoffes hat überall Anklang und Nachahmung gefunden. Die Auseinanderhaltung der Arten daselbst ist ganz genial durchgeführt; noch vorzüglicher sind die Gattungen fixirt; leider aber dem einfachen Sammler schwer benützbare geblieben, da dieselben fast nur auf von den Mundtheilen entnommene Merkmale basirt wurden. Ohne anatomisches Studium kann sich der Anfänger von ihnen keinen Begriff machen und ist gezwungen Gattungsrepräsentanten aus grösseren Sammlungen früher kennen zu lernen. Die zweite Auflage der Fauna austriaca war seinerzeit wohl das beste Hand-

buch der deutsch-österreichischen Coleopterologen. Die dritte Auflage ist gegen die vorhergehende zurückgeblieben. Eine Reihe lang bekannter Berichtigungen ist darin leider unberücksichtigt geblieben und in der Artentabelle der schwierigen Clavicornien befindet sich eine bedeutende Anzahl unrichtiger Artendeutungen. Wenn wir aber von dem letzten Umstande absehen und nach ihr auch ferner unsere heimischen Käfer bestimmen wollen und können, — nach welchem Werke sollen wir unsere Erwerbungen südeuropäischer Käfer, also jene aus Griechenland, Italien, Spanien, dann jene aus Ungarn, Russland etc. determiniren, wenn wir dem einfachen Sammler, namentlich jenem in der Provinz und der kleinen Städte nicht zumuthen wollen, die Originalbeschreibungen der täglich sich mehrenden Arten in der grossen Zahl von Zeitschriften und in den Abhandlungen unzähliger Vereine, welche in acht bis zehn Sprachen abgefasst sind, nachzuprüfen, wozu er in den meisten Fällen auch beim besten Willen keine Gelegenheit besitzt. Eine Naturgeschichte der Käfer Europas liesse sich nur dann ausführen, wenn sich daran sämtliche Monographen theiligen und nach einem bestimmten Plane, in gedrängter Kürze, jeder seine ihm geläufigen Familien, so rasch als es eine derartige, wissenschaftliche Arbeit gestattet, bearbeiten würden.

Um nun diesem Mangel eines handlichen Werkes über die ganzen europäischen Käfer theilweise abzuhelpen, habe ich mit mehreren Collegen den Plan zu einer gemeinschaftlichen Arbeit entworfen, die, wenn wirklich zur völligen Durchführung gelangt, wohl geeignet sein dürfte, dem obigen Bedürfnisse mehr oder minder zu entsprechen. Die hauptsächlichen Grundzüge dieses Planes erlaube ich mir in nachfolgenden Sätzen kurz zu erörtern, und da derselbe die Zustimmung der deutschen Coleopterologen gefunden hat, so werde ich um so eifriger bemüht sein, denselben einem baldigen Abschlusse entgegen zu führen.

Die Auseinanderhaltung der Arten soll nach der analytischen Methode in der kürzesten Form geschehen, damit das grosse zu bewältigende Material die Arbeit möglichst wenig hinauszieht und das abgeschlossene Werk nicht zu voluminös und dadurch vertheuert wird. Diesen Zweck glaube ich am besten durch Bestimmungstabellen zu erreichen, welche auf selbstständige Untersuchungen basiren sollen. Dabei sollen nur solche äusserlich sichtbare Merkmale zur Trennung der einzelnen Gattungen und Arten

gelangen, welche bei einer Verfolgung derselben dass gemeinte Object möglichst verlässlich erkennen lassen, ohne dass aber die beabsichtigte Kürze des Ganzen darunter zu leiden hätte.

In den Umfang der Arbeit gelangen alle bekannten, das heisst beschriebenen europäischen Arten mit Zuziehung jener des hohen Caucasusgebirges. Den Autoren steht es auch frei, die Arten der nordafrikanischen Küstenstriche mit in das Bereich der Bearbeitung aufzunehmen; überhaupt soll lieber eine Art mehr aus den benachbarten Ländern aufzuzählen sein, als eine beschriebene europäische Art todtgeschwiegen werden.

Es werden vorerst Bestimmungstabellen der Gattungen und Arten gegeben. Sollte das Werk zu einem erfreulichen Ende gelangen, so wird demselben eine analytische Uebersicht der Familien, wie schwer dies auch in gedrängter Form zu geben ist, vorangestellt werden.

An der Bearbeitung des Werkes werden mehrere Collegen unter der Autorschaft des von ihnen verfassten Abschnittes theilnehmen

Die Reihenfolge der einzelnen Familien wird vorerst nicht nach dem gegenwärtigen System gegeben. Das letztere wird sich in Kürze wohl wesentlich ändern, wenn erst einmal Thomson's Leistungen gebührend gewürdigt sind. Jedem Monographen steht es frei, diejenigen Familien zuerst zu bearbeiten, für die er sich momentan am meisten interessirt und gegebene Umstände ihn dazu zuerst befähigen. Natürlich werden die Detailarbeiten innerhalb jeder Familie systematisch geschehen.

Bei allen Arten wird das engere Vaterland bezeichnet. Wegen Ersparung des Raumes werden auch gewöhnlich keine Citate angeführt werden; eine Ausnahme findet statt, bei Arten, die in den Tabellen zum ersten Male als europäische Formen nachgewiesen und allen jenen, welche überhaupt noch nicht in der neuen Auflage des *Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi* von v. Heyden, Reitter und Weise 1883 aufgeführt, in der Regel erst später beschrieben sind. Bekannte Synonyme bleiben unberücksichtigt.

Die Gegensätze der analytischen Tabellen werden einfach durch gleiche Zahlen (oder in anderer, leicht verständlichen Weise) bezeichnet, in den entwickelten und weiter gespaltenen Gegensätzen soll eine Wiederholung einer bereits früher in der Gattung

gebrauchten Zahl vermieden werden. Die Ziffern erscheinen demnach fortlaufend. Dadurch wird es möglich sein, bei etwaigen Nachträgen durch die einfache Zahl die Stelle zu bezeichnen, wo die neue Art zu stehen kommt etc.

Da die Ausführung unseres Planes mehrere Jahre in Anspruch nehmen dürfte, wird die Ausarbeitung der einzelnen Familien nach Fertigstellung derselben sofort zur Drucklegung einer entomologischen Zeitschrift übergeben. Die mehr oder weniger zersplitterten Theile der Arbeit werden nach Bewältigung des ganzen Stoffes systematisch geordnet und könnten dann mit den inzwischen nothwendig gewordenen Verbesserungen und Nachträgen completirt zum besonderen Abdrucke gelangen. Das ganze Werk soll mehr als ein Katalog europäischer Käfer: es soll ein Handbuch jedes Sammlers sein, aus welchem er die wichtigsten Unterschiede und Merkmale jeder Gattung und Art schöpfen soll, ohne jedoch den Werth einer eingehenden Naturgeschichte beanspruchen zu wollen.

---

## CUCUJIDÆ.<sup>1)</sup>

### Uebersicht der Abtheilungen.

- 1" Maxillen jederseits durch einen grossen Fortsatz des Kehlrandes bedeckt Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten geschlossen.<sup>2)</sup> Tarsen stets fünfgliedrig, das erste Glied sehr klein, schwer sichtbar. Fühler schnurförmig mit drei etwas dickeren Endgliedern Schienen mit zwei kräftigen Enddornen an der Spitze. Mandibeln sehr dick und stark entwickelt.

#### 1. Prostomini.

---

<sup>1)</sup> Die Fühler der Arten dieser Familie sind immer elfgliedrig.

<sup>2)</sup> Mit vielem Glück wurde von Thomson und gleichzeitig Leconte die Form der vorderen Hüftgruben bei der systematischen Eintheilung benützt. Die Passandriden, die Leconte nicht alle kennt und zu welchen bisher die Gattung *Prostomis*, wegen den bedeckten Maxillen, gezählt wurde, müssen aber in zwei Gruppen getheilt werden, und zwar:

1. Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten offen: *Passandrinini*. Hierher die Gattungen: *Passandra*, *Catogenus*, *Hectarthrum* und *Passandrina* Rtrr.
2. Gelenkgruben nach hinten geschlossen: *Prostomini*. Hierher *Scalidia*, *Ancistria*, *Laemotmetus* und *Prostomis*; die beiden ersten Gattungen haben die drei ersten Fussglieder sehr verlängert, bei den zwei letzteren ist das erste Glied sehr verkürzt und schwer sichtbar.

- 1' Maxillen frei. Seiten des Kehlrandes nicht oder nur leicht zahnförmig nach aussen vortretend. Enddornen der Schienen sehr klein.
- 2'' Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten offen. Erstes Fussglied sehr kurz, meist schwer sichtbar.
- 3'' Erstes Fühlerglied nicht stark verlängert. Tarsen des ♂ mit 5, 5, 4, des ♀ mit 5, 5, 5 Gliedern. 2. **Cucujini**.
- 3' Erstes Fühlerglied sehr stark verlängert, leicht keulenförmig. Füsse bei beiden Geschlechtern fünfgliedrig 3. **Hyliotini**.
- 2' Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten geschlossen. Füsse in beiden Geschlechtern fünfgliedrig. Kehlrand fast immer zahmartig vortretend. Spitze des Pygidiums manchmal sichtbar.
- 4''' Erstes Fussglied kurz, das dritte lang. zweilappig. Endglied der Kiefertaster gross, kurz beilförmig. Fühler allmähig gegen die Spitze verdickt, gewöhnlich mit verlängertem erstem Gliede. Prosternumspitze zwischen den Vorderhüften sehr schmal. Die Vorderhüften fast aneinander stehend. Flügeldecken in Streifen punktirt. 4. **Psammoecini**.
- 4'' Erstes Fussglied kurz. Endglied der Kiefertaster klein, kegelförmig. Fühler mit dreigliedriger Keule. Prosternumspitze sehr schmal. Vorderhüften fast aneinanderstehend, die mittleren etwas, die hintersten weit auseinander gerückt. Flügeldecken nicht gestreift, erloschen punktirt. 5. **Hypocoprini**.
- 4' Viertes Fussglied sehr klein, drittes ausgerandet. Hüften fast gleichweit, mässig einander genähert, selten die hintersten abgerückt. Flügeldecken fast immer in Streifen punktirt. Prosternumspitze ziemlich breit. 6. **Silvanini**.

## I. Abtheilung: Prostomini.

Fortsatz des Kehlrandes breit, an der Spitze abgestutzt. Mandibeln kürzer als der Kopf, niedergebogen. Kopf am Hinterrande ohne Eindruck. Fühler wenig behaart Halsschild an den Seiten gerandet, gegen die Basis leicht verengt. Hinterrand des Analsegmentes emporgehoben. 1. **Laemotmetus**.

Fortsatz des Kehlrandes lang, schmal und spitzig. Mandibeln von der Länge des Kopfes, gerade vorgestreckt. Kopf hinten mit einer Querfurche. Fühler lang behaart. Halsschild an den Seiten ganz ungerandet, nach vorne schwach verengt. Analsegment einfach. 2. **Prostom!s**.

### **1. *Laemotmetus* Gerstäcker.**

Wieg. Archiv. Natur. p. 45.

Parallel, gewölbt, rostroth, Halsschild ohne Mittellinie, Flügeldecken tief gestreift L. 3·7<sup>mm</sup>. Aus Südafrika und Centralamerika mit Drogen nach Deutschland eingeschleppt. — Gerstäcker l, c. p. 45. — *Orycoecus cathartoides* Reitter  
ferrugineus Gerst.

### **2. *Prostomis* Latreille.**

Parallel, niedergedrückt, hell rostgelb, Halsschild mit einer Mittellinie, Flügeldecken in Streifen punktirt. L. 5·5<sup>mm</sup>. Mitteleuropa.  
mandibularis Fbr.

## **II. Abtheilung: Cucujini.**

1" Fortsatz des Prosternums zwischen den Vorderhüften schmal. Mittelhüften entfernter stehend als die vorderen. Seiten des Halsschildes gezähnt, die Scheibe beiderseits ohne Längslinie.

2" Schläfen hinter den Augen nach aus- und abwärts lappig erweitert. Fühler mit gestrecktem drittem Gliede, Keule nicht abgesetzt. Flügeldecken nicht gestreift. **Cucujus.**

2' Schläfen kaum vorhanden. Fühler mit dreigliederiger Keule.

3" Drittes Fühlerglied kaum länger als breit. Flügeldecken nicht gestreift. Kehrlrand aussen gezähnt. Körper niedergedrückt.

### **4. *Pediacus*.**

3' Drittes Fühlerglied viel länger als breit. Flügeldecken dicht streifig punktirt. Kehrlrand abgestutzt, ungezähnt. Körper leicht gewölbt

### **5. *Phloeostichus*.**

1' Fortsatz des Prosternums breit. Alle Hüften weit, gleich weit auseinander gerückt. Halsschild jederseits mit einer Längslinie.

4" Die Linien des Halsschildes setzen sich am Kopfe fort. Fühler mindestens den Hinterrand des Halsschildes erreichend.

### **6. *Laemophloeus*.**

4' Die Linien des Halsschildes am Kopfe nicht fortgesetzt. Fühler sehr kurz, den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend.

### **7. *Lathropus*.**

### **3. *Cucujus* Fabr.**

Oben scharlachroth, Mandibeln und die Seitenränder des Halsschildes schwarz. Halsschild nach abwärts verengt, alle Ecken vortretend. L. 14<sup>mm</sup>. — Europa. sanguinolentus Lin.

Oben scharlachroth, die Spitze der Mandibeln schwarz. Die Ecken des Halsschildes mit dem gezähnten Seitenrande verrundet.  
L. 14<sup>mm</sup>. Schlesien, Osteuropa. haematodes Erichs.

#### 4. *Pediacus Shuckard.*

- 1". Niedergedrückt, rostbraun, Halsschild mit zwei tiefen Furchen, Flügeldecken an den Seiten mit einem Kiele.  
2" Hinterwinkel des Halsschildes ein sehr kleines, stumpfes Zähnnchen bildend. L. 4<sup>mm</sup>. Mitteleuropa. depressus Hrbst.  
2' Hinterwinkel des Halsschildes ein sehr deutliches, scharf rechtwinkliges oder spitzes Zähnnchen bildend. L. 4<sup>mm</sup>. — Mitteleuropa. dermestoides Fabr.  
1' Ziemlich flach, schmutzigbraun, Halsschild ohne deutliche Furchen, Flügeldecken an den Seiten kaum gekielt. L. 3·5<sup>mm</sup>. — Europa Nordamerika. fuscus Er.

#### 5. *Phloeostichus Redtb.*

Braunschwarz, fein hell behaart, Halsschild an den Seiten scharf gezähnt, oben vor der Basis mit zwei flachen Gruben, Flügeldecken mit zwei wellenförmigen, rostrothen Querbinden. L. 4·2—4·5<sup>mm</sup>. — Schlesien, Oesterreich, Tirol, Siebenbürgen. denticollis Redtb.

#### 6. *Laemophloeus Casteln.*

- 1" Clypeus vorn in der Mitte ausgerandet oder dreibuchtig. Stirn mit feiner Längslinie. Schildchen dreieckig oder halbkreisförmig.  
2" Körper glatt. Halsschildseiten stumpf gezähnt. Flügeldecken schwarz, eine grosse Mackel vor der Mitte roth. Halsschild roth, in der Mitte schwarz. Unterseite rostroth. L. 4<sup>mm</sup>. Nord- und Mitteleuropa. denticulatus Preissl. Halsschild und Unterseite einfarbig schwarz. L. 3—4<sup>mm</sup>. — Südfrankreich, Algier, Caucasus. — Lucas, Explor. alg. Ent. p. 478 Taf. 40. Fig. 7 nigricollis Lucas  
Körper sehr fein, manchmal schwer sichtbar behaart. Seiten des Halsschildes ungezähnt, ganzrandig.  
4" Halsschild quer.  
5" Clypeus durch eine quere feine Linie zwischen den Augen abgesetzt. Schwarz, schwer sichtbar behaart, Fühler und Beine pechbraun. L. 3·5<sup>mm</sup>. Nordeuropa. muticus Fabr.  
5' Stirne zwischen den Fühlern ohne Querlinie. Fühler fadenförmig.



- 6" Fühler sehr lang, gegen die Spitze kaum verdickt, die Glieder länglich. Schwarzbraun, die Flügeldecken heller. L. 3<sup>mm</sup>. — Tirol, Frankreich etc. *castaneus* Er.
- 6' Die letzten sechs Fühlerglieder schwach verdickt, beim ♂ etwas, beim ♀ kaum länger als breit. Gelbroth, jede Flügeldecke hinter der Mitte mit einer grossen schwarzen Makel. L. 2·2<sup>mm</sup>. -- Europa. *bimaculatus* Payk.
- 4' Halsschild quadratisch, die Vorderecken spitz, klein, nach vorne leicht vortretend. Stirn zwischen den Fühlern mit einer tiefen Querlinie. Rothgelb, glänzend. L. 2·5<sup>mm</sup>. — Ueber die ganze Erde verbreitet. *testaceus* Fabr.
- 1' Clypeus vorne fast gerade abgestutzt; Stirn ohne Längsline und ohne Querlinie zwischen den Fühlern. Schildchen quer. Körper fast immer rostroth, selten schwarz.
- 7" Halsschild jederseits mit zwei Längslinien, quadratisch, gegen die Basis leicht verengt, Hinterwinkel rechteckig. L. 1·5—2<sup>mm</sup>. — Europa. *duplicatus* Waltl
- 7'. Halsschild jederseits nur mit einer Längsline. Körper niemals ganz unbehaart.
- 8" Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit oder kürzer. Die mittleren Fühlerglieder (exclusive 6 und 8) gewöhnlich quadratisch oder länger als breit.
- 9". Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend.
- 10". Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig oder spitzig.
- 11". Fühler des ♂ von der Länge des Körpers, vom vierten Gliede an sehr gestreckt und gleichmässig, die Keule nicht dicker abgesetzt. Halsschild an den Seiten nicht gerundet, quadratisch oder quer. Mandibeln des ♂ an der Wurzel aussen kaum eckig erweitert.
- 12". Halsschild in beiden Geschlechtern breiter als lang; das 5.—8. Fühlerglied des ♀ kaum länger als breit; Flügeldeckenspitze stets gemeinschaftlich abgerundet. L. 1·5<sup>mm</sup>. — Ist über die ganze Erde verbreitet. *pusillus* Schh.
- 12' Halsschild des ♀ quadratisch, des ♂ etwas breiter als lang; das 5.—8. Fühlerglied des ♀ bedeutend länger als breit; Flügeldeckenspitze stets stumpf, fast abgestutzt. L. 2<sup>mm</sup>. — Türkei. Wird in Deutschland auch in aus dem Oriente stammenden Früchten gefunden. An. Fr. 1877. III. 212. *turcicus* Grouv.

- 11'. Fühler des ♂ die Mitte des Körpers etwas überragend, die Keule deutlich dicker abgesetzt. Halsschild so lang als breit, oder wenig breiter. Mandibeln des ♂ aussen an der Wurzel mehr oder weniger eckig erweitert. L. 2<sup>mm</sup>. — Europa, Amerika. *ferrugineus* Steph.
- 10' Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, der letztere so lang als breit, nach der Basis verengt. Fühler wie bei *ferrugineus*. Mandibeln des ♂ an der Wurzel aussen eckig erweitert. Schwarz oder rostroth. L. 2<sup>mm</sup>. — Europa. *ater* Oliv.
- 9' Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend; Glied 3—8 quer. Halsschild quadratisch, nach der Basis nicht verengt, Winkel rechteckig. Flügeldecken wie bei *ferrugineus*. Mir ist diese Art noch nicht vorgekommen. — Schweden. *brevicornis* Thoms.
- 8' Flügeldecken mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, oder länger. Fühler gewöhnlich kurz mit stets deutlich abgesetzter Keule.
- 13" Hinterwinkel des Halsschildes scharf rechtwinkelig oder spitzig.
- 14" Flügeldecken an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet.
- 15" Fühler des ♀ von halber Körperlänge, die des ♂ etwas länger, die mittleren Glieder (exclusive 6 und 8) fast etwas länger als breit. Halsschild so lang als breit, nach der Basis verengt, die Punktirung wie bei *duplicatus*. Flügeldecken dreimal so lang als der Halsschild, die abwechselnden Streifen undeutlicher, die andern an der Basis erhöht. — Litthauen. *abietis* Wankow
- 5' Fühler des ♂ den Hinterrand des Halsschildes erreichend, die des ♀ kürzer; die mittleren Glieder kugelig oder quer.
- 16" Flügeldecken gleichmässig dicht und tiefgestreift Halsschild quadratisch — Deutschland. *Weisei* Reitt
- 16' Flügeldecken mit abwechselnd stärkeren und erloschenen Streifen.
- 17" Flügeldecken zwischen der Schulterrippe und der Naht niedergedrückt, glänzend; Kopf und Halsschild sehr dicht punktirt, deutlich behaart, wenig glänzend.
- 18" Halsschild vorne nicht schmaler als die Flügeldecken, die letzteren schmal, die Zwischenräume der Streifen am Grunde kaum hautartig punktirt. — Griechenland. *Krüperi* Reitt.

- 18" Halsschild vorne etwas schmaler als die Flügeldecken, diese breit, die Zwischenräume der Streifen am Grunde bei starker Vergrößerung hautartig punktirt. L. 2·5<sup>mm</sup>. — Südeuropa.  
juniperi Grouv.
- 17' Flügeldecken oben durchaus gleichmässig, schwach gewölbt. Die Behaarung des Körpers ist schwer sichtbar.
- 19" Glänzend, der Halsschild vor dem Hinterrande kaum sichtbar quer vertieft. Mandibeln des ♂ kaum eckig erweitert. L. 2·5<sup>mm</sup>. — Corsica, Nordafrika. Perrisi Grouv.
- 19' Kopf und Halsschild schwach glänzend, die Flügeldecken fast matt; der Halsschild vor dem Hinterrande mit einem deutlichen Quereindrucke; Mandibeln des ♂ etwas vorragend und an den Seiten winkelig erweitert. L. 1·5—2<sup>mm</sup>. — Deutschland, sehr selten. alternans Er.
- 14' Flügeldecken an der Spitze etwas erweitert, schwach aufgebogen und jede schräg abgestutzt. L. 1·8<sup>mm</sup>. — Frankreich, Corsica, Nordamerika. fractipennis Motsch.
- 13' Hinterwinkel des Halsschildes stumpf.
- 20" Glänzend; Kopf und Halsschild einfach fein punktirt; der letztere des ♂ vorne so breit als die Flügeldecken; diese gleichmässig schwach gewölbt, die abwechselnden Streifen deutlicher als die andern. L. + 2<sup>mm</sup>. — Südfrankreich, Sicilien.  
hypobori Perris.
- 20' Kopf und Halsschild sehr gedrängt und fein rissig oder runzelig punktirt, fast matt; Flügeldecken gleichmässig gestreift und auf der Scheibe der Länge nach niedergedrückt.
- 21" Schmal, schwach niedergedrückt; Flügeldeckenspitze gemeinschaftlich halbkreisförmig abgerundet. L. 2·5—3<sup>mm</sup>. — Europa.  
clematidis Erichs.
- 21' Ziemlich breit, stark niedergedrückt; Flügeldeckenspitze stumpf, abgerundet. L. + 2<sup>mm</sup>. — Europa, Kleinasien.  
corticinus Erichs.

## 7. Lathropus Erichson.

Klein, schwarz, matt, Halsschild mit stumpf gezähnelten Seiten, Scheibe mit vier sehr flachen Gruben, Flügeldecken in Streifen einfach punktirt. L. 1·5<sup>mm</sup>. — Europa. An Eichenzäunen.  
sepicola Müll.

### III. Abtheilung: Hyliotini.

Halsschild an den Seiten ungerandet, länger als breit.

8. **Dendrophagus.**

Halsschild breiter als lang, an den Seiten gezähnt. 9. **Hyliota.**

#### 8. **Dendrophagus Schönh.**

Braun bis schwarz, glänzend, Seiten des Halsschildes doppeltbuchtig, oben tief punktirt, Flügeldecken streifig gekerbt.  
L. 4—5<sup>mm</sup>. Nordeuropa, Steiermark. *crenatus* Payk.

#### 9. **Hyliota Latreille.**

*Brontes* Fah.

Schwarz, matt, Vorderwinkel des Halsschildes doppelspitzig vorragend. Mandibeln des ♂ mit einem gebogenem, langen dünnen Horne. L. 2<sup>mm</sup>. *planatus* Linn.

### IV. Abtheilung: Psammoecini.

Erstes Fühlerglied verlängert, viel länger als das dritte. Halsschild breiter als lang. 10. **Psammoecus.**

Erstes Fühlerglied nicht verlängert, kaum länger als das dritte. Halsschild länger als breit. 11. **Cryptamorpha.**

#### 10. **Psammoecus Latreille.**

Rothgelb, die Flügeldecken heller, der Kopf, eine runde Makel unter der Mitte jeder Flügeldecke und die vorletzten zwei bis drei Fühlerglieder schwärzlich. Flügeldecken tief gestreift punktirt. L. 2·5 <sup>mm</sup>. — Mittel- und Südeuropa, auf Sumpfboden, im Rohr. *bipunctatus* Fbr.

Individuen aus Südeuropa, mit einfarbigen Fühlern und röthlichem Kopfe sind die Varietät *Boudieri* Lucas. Ein specifischer Unterschied ist nicht vorhanden.

#### 11. **Cryptamorpha Wollaston.**

Ins. Mader. 1854, p. 156.

Blass röthlichgelb, die drei vorletzten Fühlerglieder und eine gemeinschaftliche x-förmige, manchmal in der Mitte unterbrochene Zeichnung schwärzlich. L. 4·2 <sup>mm</sup>. — Fast über die ganze Erde verbreitet und in Südeuropa wohl noch sicher aufzufinden. *Pseudophanus signatus* Leconte.

*musae* Woll.

## V. Abtheilung: Hypocoprini.

Erster Bauchring so lang wie die beiden nächsten zusammen-  
genommen. Fünftes Fühlerglied etwas dicker als die um-  
gebenden. Halsschild quadratisch, die Seiten ganzrandig, die  
Ecken abgestumpft, Flügeldecken ohne Streifen, sehr er-  
loschen punktirt, Spitze des Pygidiums etwas vortretend.  
Braunschwarz, kaum glänzend, Fühler und Beine rostbraun.

### 12. *Hypocoprus*.

#### 12. *Hypocoprus* Motschulsky.

Halsschild deutlich länger als breit, Flügeldecken schmal, wenig  
breiter als der Halsschild, fast dreimal so lang, als in der  
Mitte zusammen breit, im ersten Drittel am breitesten.  
L. 1<sup>mm</sup>. — Südrussland, Caucasus. *lathridioides* Motsch.

Halsschild kaum länger als vorne breit, Flügeldecken viel breiter  
als der Halsschild, kürzer, höchstens doppelt so lang als  
in der Mitte zusammen breit. L. 1<sup>mm</sup>. — Hieher die aus  
Deutschland, Frankreich, Corsica etc. stammenden und für  
*lathridioides* gehaltenen Stücke. — Verh. d. zool.-botan.  
Ges. 1877 1. \*) *quadricollis* Rtt.

## VI. Abtheilung: Silvanini.

1<sup>""</sup> Fühler gegen die Spitze verdickt. Erster Bauchring so lang  
als die beiden nächsten zusammen. Alle Hüften einander  
mässig genähert. Halsschild am Vorder- und Hinterande  
gerade, Seitenrand gekerbt, Vorderwinkel nicht zahnförmig  
vortretend.

### 13. *Airaphilus*.

1<sup>""</sup> Fühler mit zweigliederiger Keule. Erster Bauchring so lang  
als die beiden nächsten zusammen. Die Hinterhüften  
weit auseinander gerückt. Halsschild am Vorderrande breit  
ausgeschnitten, wodurch die Vorderecken nach vorne etwas  
vorspringen und nahezu die Augen berühren, am Hinter-  
rande jederseits neben dem Hinterwinkel für die nach vorne  
beulenförmig vortretenden Schultern ausgerandet: Seitenrand  
sehr fein gekerbt, gleichmässig.

### 14. *Nilina*.

---

\*) Ein Stück aus Chili, das ich besitze, hat wieder die schmalere Form  
des echten *lathridioides*, wird aber wohl bei gründlicher Untersuchung sich  
von demselben als specifisch verschieden erweisen.

- 1' Fühler mit dreigliederiger oder viergliederiger, stark verdickter, ovaler Keule. Bauchringe fast von gleicher Länge. Alle Hüften einander mässig genähert.
- 2''' Unbehaart. Fühlerkeule dreigliederig. Halsschild quadratisch, die Seiten einfach gerandet, ungekerbt, die Prosternalnähte tief furchenförmig markirt. Flügeldecken an der Basis gerade, Schenkel schwach verdickt. 15. **Xenoscelis**.
- 2'' Behaart. Fühler dick mit kräftig viergliederiger ovaler Keule. Schenkel sehr stark verdickt, die hintersten beim ♂ gezähnt mit gebogenen Hinterschienen. Basis der Flügeldecken in der Mitte tief ausgerandet. Seitenrand des Halsschildes stumpf sechszählig. 16. **Nausibius**.
- 2' Behaart. Fühlerkeule dreigliederig. Schenkel mässig verdickt. Basis der Flügeldecken in der Mitte schwach ausgebuchtet. Seiten des Halsschildes gezähnt oder gekerbt, mit spitzig nach aussen vortretenden Vorderwinkeln.
- 3'' Die Glieder der Fühlerkeule gleichbreit. 17. **Silvanus**.
- 3' Das erste oder letzte Glied der Fühlerkeule deutlich kleiner. 18. **Cathartus**.

### 13. **Airaphilus Redtb.**

- 1'' Kopf dreieckig, sammt den Augen so breit oder fast so breit als lang. \*)
- 2'' Halsschild viel breiter als lang, an den Seiten dicht gezähnt. India or. (serricollis Rtrr.)
- 2' Halsschild wenigstens so lang als breit.
- 3'' Fühler und Beine schwarz oder dunkelbraun.
- 4'' Halsschild in seiner grössten Breite so breit wie die Flügeldecken.
- 5'' Sehr schmal; Halsschild viel länger als breit, Flügeldecken parallel, etwa viermal so lang als zusammen breit. Fühler und Beine dunkel rothbraun. L. 3·3<sup>mm</sup>. — Nord-Deutschland. *elongatus* Gyll.
- 5' Gestreckt; Halsschild so lang als breit, Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, etwa dreimal so lang als zusammen breit; Fühler und Beine dunkel braunschwarz. L. 3<sup>mm</sup>. — Mitteleuropa, Italien, Frankreich. *geminus* Kraatz.
- 4' Halsschild in seiner grössten Breite deutlich schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, oder etwas länger, gegen

\*) Bei allen Arten dieser Gruppe liegt die grösste Breite des Halsschildes vor der Mitte.

- die Basis ziemlich deutlich eingezogen; Flügeldecken parallel, etwa dreimal so lang als zusammen breit; Fühler und Beine braunschwarz. L. 2·8—3<sup>mm</sup>. — Deutschland, Oesterreich, Russland, Dalmatien. *v. ruthenus* Solsky
- 3' Fühler und Beine rostroth, selten die Schenkel allein dunkler.
- 6''' Kopf mit der Oberseite gleichfarbig, Halsschild ohne Mittelrinne.
- 7" Flügeldecken breiter als der Halsschild, in der Mitte leicht gerundet. L. 2·5<sup>mm</sup>. — Teneriffa. *nubigena* Wollast.
- 7' Flügeldecken kaum breiter als der Halsschild.
- 8'' Halsschild zur Basis stärker als nach vorn verengt, Flügeldecken an den Seiten gerundet, Oberseite etwas aufstehend und ziemlich lang behaart. L. 2·3<sup>mm</sup>. Morea. *hirtulus* Rtt.
- 8' Halsschild zur Spitze und Basis gleich verengt, Flügeldecken kurz; Oberseite sehr kurz, ziemlich anliegend behaart. L. 2·8<sup>mm</sup>. — Sicilien, Dalmatien. *siculus* Rtt.
- 6" Käfer rostroth mit dunklem Kopfe, Scheibe des Halsschildes in der Mitte der Länge nach schwach vertieft. L. 2<sup>mm</sup>. — Spanien. *carpetanus* Heyd.
- 6' Rothbraun, Kopf und Halsschild schwarz, letzterer so lang als breit, etwas schmaler als die Flügeldecken; Oberseite fein behaart. L. 3<sup>mm</sup>. Abyssinien. *seminiger* Grouv.
- 1' Kopf nach vorn spitzig verlängert, viel länger als sammt den Augen breit.
- 9" Halsschild schwach herzförmig, länger als breit, nach vorn weniger als zur Basis verengt, die grösste Breite desselben liegt daher vor der Mitte.
- 10" Schwarzbraun mit helleren Beinen; Flügeldecken leicht gewölbt, an den Seiten gerundet, knapp hinter der Mitte am breitesten, doppelt so lang, als zusammen breit. L. 2<sup>mm</sup>. — Corsica. *corsicus* Grouv.
- 10' Bräunlich schwarz, Flügeldecken flach, an den Seiten parallel, dreimal so lang als zusammen breit. L. 3<sup>mm</sup>. — Syrien. *syriacus* Grouv.
- 9' Halsschild zur Spitze und Basis gleichmässig verengt oder parallel, die grösste Breite desselben liegt in der Mitte.
- 11" Halsschild fast nur so lang als breit, die Seiten sehr dicht und fein gezähnt. Robuste, schwärzlich braune Art. L. Südeuropa, Algier. *talpa* Kraatz.

- 11' Halsschild viel länger als breit.
- 12" Flügeldecken nur doppelt so lang als der Halsschild. Robuste, dunkel rothbraune Art, mit kräftigen Fühlern und an den Seiten deutlich gerundeten Flügeldecken. L. 3<sup>mm</sup>. — Südeuropa, Algier (*fibulatus* Kraatz). nasutus Chevrl.
- 12' Flügeldecken mehr wie doppelt so lang als der Halsschild. Schmale Arten mit schlanken Fühlern.
- 13" Körper mässig schmal.
- 14" Flügeldecken an den Seiten gerundet, etwas breiter als der Halsschild. Schwarzbraun, Fühler und Beine roth. L. 2·3<sup>mm</sup>. Pyrenäen. subferrugineus Rtrr
- 14' Flügeldecken parallel, nicht breiter als der Halsschild.
- 15" Einfarbig rostroth, Fühler dünn. L. 2<sup>mm</sup>. Eur. mer., Algier ferrugineus Kraatz
- 15' Dunkelbraun, Fühler und Beine roth, Fühler kräftig. L. 2·5<sup>mm</sup>. — Morea. arcadius Rtrr
- 13' Körper äusserst schmal und langgestreckt, fadenförmig.
- 16' Schwarzbraun, Beine braunroth, Flügeldecken höchstens dreimal so lang als zusammen breit. L. 2·6<sup>mm</sup>. — Spanien. filiformis Rosenh.
- 16' Schmutzig rostroth, Flügeldecken parallel,  $3\frac{1}{2}$  Mal so lang als zusammen breit. L. 2·6<sup>mm</sup>. Südspanien. Grouvellei Rtrr.

#### 14. Nilina Motsch.

*Astilpnus* Perris, Ann. Fr. 1864. 132.

Rostroth, sehr fein behaart, Halsschild fast so lang als breit, schmaler als die Flügeldecken, mit zwei seichten Quereindrücken auf der Scheibe, Flügeldecken in dichten Reihen punktirt. L. 1·5<sup>mm</sup>. — Sicilien Algier — *Derotoma Lederi* Reitter. multistriolata Perris

#### 15. Xenoscels Wollaston.

Catal. Canar. Col. 1864. 132.

Rothbraun, Halsschild stark und dicht punktirt, Vorderwinkel desselben leicht vorgezogen, Flügeldecken zwischen der Naht und Seitenrippe in sehr feinen Reihen punktirt. L. 4<sup>mm</sup>. — Südeuropa, Algier. — *Diochaeres depressus* Rtrr. \*)

costipennis Fairm.

\*) In den Bull. entomol. der Ann. franç. 1878 p. CXXXIV erwähnt Reiche die schon mehrfach berichtigte Synonymie dieses Thieres und zieht auch den *deplanatus* Woll. zu *costipennis*, der jedoch davon sehr verschieden ist. Denselben Fehler beging auch noch später Dr. Schauffuss.



Rostgelb, Halsschild äusserst gedrängt punktirt, Vorderwinkel desselben nicht vorgezogen, Flügeldecken zwischen der Naht und Seitenrippe in feinen Streifen punktirt. L. 4·2<sup>mm</sup>. — Von Teneriffa; also noch nicht zur europäischen Fauna gehörend.  
*deplanatus* Woll

#### 16. *Nausibius Redtenb.*

Dunkelbraun, Halsschild vor der Basis mit zwei quer in einander verflochtenen Gruben, die abwechselnden Zwischenräume der zarten Punktstreifen etwas stärker erhöht. L. 3·5—4<sup>mm</sup>  
 In Reislagern. *dentatus* Mrshm.

#### 17. *Silvanus Latreille.*

- 1" Die Schläfen hinter den Augen gross, die letzteren daher vom Vorderrande des Halsschildes weit abstehend; die Seitenränder der Stirn erhaben. Halsschild an den Seiten mit sechs Zähnen.
- 2" Clypeus am Vorderrande in zwei Zähne endigend. L. 3<sup>mm</sup>. — Ueberall. *bicornis* Erichs
- 2' Clypeus am Vorderrand ohne deutliche Zähne. L. 3<sup>mm</sup>. — Ueberall. *surinamensis* Lin.
- 1' Die Schläfen hinter den Augen nur als ein sehr kleines Zähnchen vortretend, oder gar nicht vorhanden. Seiten der Stirn kaum merkbar erhaben. Vorderwinkel des Halsschildes mehr oder minder zahnförmig verlängert.  
 Keine Schläfen vorhanden. Halsschild fast quadratisch, die Seiten regelmässig gezähnt. Flügeldecken hinter der Mitte mit einem dunklen Querbande. L. 2·2<sup>mm</sup>. — In grösseren Handelsstädten, importirt. Auch in Amerika, Indien etc. — *fascipennis* Rtrr. *signatus* Frauenfld.
- 3' Die Schläfen als sehr kleines Zähnchen hinter den Augen sichtbar. Seiten des Halsschildes nicht gezähnt. Flügeldecken einfarbig.
- 4" Halsschild kaum länger als breit, gleichbreit, wenig schmaler als die Flügeldecken, die Seiten deutlich und ziemlich breit aufgebogen, die Vorderwinkel als kleine stumpfe Spitze vortragend, die Scheibe mit zwei sehr erloschenen Längseindrücken. — Sicilien, Dalmatien. *reflexus* Rtrr.
- 4' Halsschild länger als breit, nach der Basis verengt, die Seiten kaum aufgebogen.
- 5" Etwas glänzend, roströthlich oder gelbroth, Halsschild etwas länger als breit, wenig schmaler als die Flügeldecken, oben

mit zwei sehr verloschenen seichten Längseindrücken, Vorderwinkel als kurze Spitze vorragend. L. 2—3<sup>mm</sup>. — Europa (*S. siculus* Stierlin.) unidentatus Oliv.

Matt, dunkel braunroth, Halsschild viel länger als breit, schmaler als die Flügeldecken, Vorderwinkel in eine lange scharfe Spitze ausgezogen.

- 6" Niedergedrückt, Halsschild oben mit zwei tiefen Längsfurchen, etwas schmaler als die Flügeldecken, gegen die Basis leicht verengt. L. 3·2<sup>mm</sup>. — Europa, Asien (Hierher *S. laricis* Chevrl.) bidentatus Fabr.

- 6' Flügeldecken gewölbt, bedeutend länger als der Halsschild, letzterer fast ohne Furchen, gegen die Basis stark verengt. L. 2·5—3<sup>mm</sup>. — Europa, Asien. (*S. fagi* Guerin.)

similis Erichs.

### 18. *Cathartus* Reiche.\*)

- 1" Schmal, parallel, Flügeldecken in Reihen punktirt; Fühler ziemlich kurz, das erste Glied der Keule vom zweiten fast gleichgrossen getrennt, das dritte Glied klein, schmaler, in das vorletzte eingeschoben oder dicht an dasselbe gefügt.

- 2" Halsschild viel länger als breit. L. 3·5<sup>mm</sup>. — Europa.

Cassiae Reiche

2. Halsschild so lang als breit. L. 2·9<sup>mm</sup>. — Europa.

gemellatus Duval

- 1' Ziemlich breit, von der Form eines *Cryptophagus*, Flügeldecken nicht parallel, aussen leicht gerundet Halsschild quer.

- 3" Fühler ziemlich kurz, das erste und letzte Glied der Keule kleiner, das erste vom zweiten getrennt, das letzte dicht an das vorhergehende gefügt. Flügeldecken ohne Punktreihen L. 2<sup>mm</sup> — Deutschland, aus Westindien eingeschleppt.

excisus Rtrr.

- 3' Fühler schlank, die Glieder der Fühlerkeule von einander separirt, das erste Glied nur halb so gross als das mittlere, das letzte etwas kleiner als das vorhergehende Flügeldecken in zarten Reihen punktirt. L. 2—2 2<sup>mm</sup>. — In ganz Europa, nicht allzu selten. (*Crypt. striatus* Rouget. Ann. franç. 1876.) (*Crypt. angustatus* Lucas.) advena Waltl

\*) Alle Arten dieser Gattung sind über die ganze Erde verbreitet, bei uns meist durch Tabak, Reis etc. eingeschleppt worden.

download unter www.biodidacticum.at

## TELMATOPHILIDAE. \*)

- 1" Flügeldecken punktirt-gestreift. Die drei erten Fussglieder schwach gelappt, das erste kürzer als das zweite. Halsschild mit einer oder mehreren erhabenen Linien neben dem Seitenrande.
- 2' Fühlerkeule zweigliederig. (*Thallestus* Wollaston) 1. **Diphyllus**.
- 3' Fühlerkeule dreigliederig. (*Marginus* Leconte) 2. **Diplocoelus**.
- 1' Flügeldecken nicht punktirt-gestreift. Nur das dritte Glied der Füsse, dieses stark gelappt, das erste so lang als das zweite. Halsschild kaum mit der Spur einer erhabenen Längslinie neben dem Seitenrande. 3. **Telmatophilus**.

### 1. **Diphyllus** Stephens. \*\*)

Breit, braunschwarz, die Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, die Punktstreifen derselben auch an der Naht deutlich, mit einem gemeinschaftlichen, gezackten, seitlich abgekürzten, weissgrau oder bei lichterem Stücken gelblich behaarten Quersflecken und jede mit einem hellen Punkt vor der Spitze. L. 3·3<sup>mm</sup>. — Mittel- und Südeuropa. *lunatus* Fabr.

Schmal, braunschwarz, die Flügeldecken einfarbig, fast parallel, in oder vor der Mitte am breitesten, die Punktstreifen an der Naht verschwindend. L. 2·8<sup>mm</sup>. — Südeuropa.

*frater* Aubé \*\*\*)

### 2. **Diplocoelus** Guerni.

Halsschild in der Mitte kaum schmaler als die Flügeldecken, diese ziemlich gleichbreit. L. — Europa. *fagi* Guerin

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, diese hinter den Schultern stark bauchig erweitert. L. 3<sup>mm</sup>. — Caucasus.

*humerosus* Rtrr.

### 3. **Telmatophilus** Heer.

1" Halsschild so lang oder fast so lang als breit.

2"" Oben braungelb, unten rostroth, die Seiten der Flügeldecken und deren Naht schwärzlich. L. 2·3<sup>mm</sup>. — Europa.

*spargani* Ahrens

---

\*) Alle Arten dieser Familie sind stets behaart.

\*\*) Auch Redtenbacher hat diese Gattung später unter diesem Namen selbstständig gegründet.

\*\*\*) Es ist merkwürdig, wie dieses ausgezeichnete Thierchen sich bisher in den Katalogen als *Diplocoelus* erhalten hat.

- 2" Hell rostbraun, fein gelblichweiss behaart. Die Hinterschienen beim aussen vor der Mitte etwas verbreitert. L. 2·5<sup>mm</sup>. — Deutschland. *longicollis* Rtrr.
- 2' Schwarz, fein gelbgrau behaart. L. 2·5<sup>mm</sup>. — Europa. *caricis* Oliv.
- 1' Halsschild deutlich breiter als lang.
- 3" Fühler und Beine einfarbig rostroth oder rothgelb.
- 4" Käfer hell rostroth, fein goldgelb behaart, Halsschild um ein Drittel breiter als lang. L. 2·3<sup>mm</sup>. — Frankreich. *brevicollis* v. *rufus* Rtrr.
- 4' Käfer schwarz oder rostbraun.  
Die Scheibe des Halsschildes neben dem Seitenrande ohne Spur einer Längslinie. Halsschild fast doppelt so breit als lang. Körper gelbgrau behaart. L. 2·5<sup>mm</sup>. — Europa. *brevicollis* Aubé
- 5' Die Scheibe des Halsschildes neben dem Seitenrande mit der Spur einer feinen, mit dem letzteren parallel laufenden Längslinie. Körper fein grau behaart.
- 6" Halsschild um ein Drittel breiter als lang. L. 2—2·5<sup>mm</sup>. — Europa. *typhae* Fallén
- 6' Halsschild doppelt so breit als lang. L. 1·5<sup>mm</sup>. — Schlesien. *v. pumilus* Rtrr.
- 3' Käfer schwarz, fein grau behaart, Fühler und Schienen braungelb, Schenkel braunschwarz, Halsschild vor der Mitte am breitesten. L. 2<sup>mm</sup>. — Europa. *Schönherrii* Gyll.

### TRITOMIDAE.

- 1" Flügeldecken ohne Spuren von Punktreihen oder Streifen. Fühler mit dreigliederiger Keule. \*)
- 2" Schildchen nicht vorhanden. \*\*) Prosteronum in der Mitte gekielt, hinter den Vorderhüften in eine lange lanzettförmige Spitze ausgezogen. Mittelbrust in der Mitte fein gekielt.

\*) Die Form der Augen möchte ich nicht mehr zur Trennung der Gattungen benützt wissen. Nachdem mir eine grössere Reihe von *Tritoma univestris* aus dem Caucasus zugegangen ist, bemerkte ich, dass namentlich, viele ganz runde, manche ♂ jedoch deutlich quere Augen besitzen.

\*\*) Die Basis der Flügeldecken ist in der Mitte etwas aufgeworfen, weshalb man bei abgebogenem Halsschilde scheinbar ein sehr schmales, linienförmiges Schildchen zu sehen meint.

Halsschild ohne Basalgrübchen, kaum quer, an der Basis von der Breite der Flügeldecken. Augen sehr klein, rund. ♀ mit einem behaarten Grübchen am Vorderrande des Prosternums.

### 1. **Triphyllina.**

- 2' Schildchen deutlich, quer viereckig, quadratisch oder fast halbkreisförmig
- 3" Clypeus durch eine tiefe Furche oder Grube zwischen den Fühlern abgesetzt. Halsschild mit stumpfen, die Schultern gewöhnlich nicht umfassenden Hinterwinkeln. Körper stark punktirt und behaart. Augen quer.
- 4" Seiten des Halsschildes fein gekerbt. Clypeus durch eine tiefe quere Furche abgesetzt.

Halsschild jederseits mit einem Basalgrübchen. Endglied der Maxillartaster mit stumpfer Spitze. Fühlerkeule stark abgesetzt, mit kleinerem und schmalerem Endgliede. Mesosternum einfach, klein. ♀ am Vorderrande des Prosternums mit einem runden Grübchen.

### 2. **Pseudotriphyllus.**

- 5' Halsschild ohne Basalgrübchen. Endglied der Maxillartaster stark abgestutzt. Fühlerkeule nur mässig abgesetzt. Mesosternum ziemlich breit, mit zwei erhabenen, nach vorne divergirenden Kielen. ♀ ohne Grübchen am Prosternum.

### 3. **Triphyllus.**

- 4' Seiten des Halschildes gerandet, glatt, häufig kräftig aufgebogen, vor dem Hinterrande fein quer vertieft. Clypeus durch einen grubenförmigen Eindruck zwischen den Fühlern nur unvollständig abgesetzt. Endglied der Maxillartaster schwach zugespitzt. Fühlerkeule stark abgesetzt. Mesosternum einfach. ♀ ohne Grube am Vorderrande des Prosternums. — Hieher die drei nordamerikanischen *Triphyllus*-Arten, für die ich die Gattung *Integrinus* aufstelle.
- 3' Clypeus nur durch eine sehr feine erloschene Linie zwischen den Fühlern abgesetzt. Die eckigen Hinterwinkel des Halschildes umfassen die Basis der Flügeldecken. Die Seiten des ersteren nicht gekerbt. Augen rund. Enddornen der Schienen lang und kammartig gezähnt. Körper sehr fein punktirt und behaart.

### 4. **Litargus**

- 1' Flügeldecken mit Punktstreifen oder mehr oder minder deutlichen Punktreihen.

- 6" Clypeus kaum durch eine Linie zwischen den Fühlern abgesetzt. Fühler dünn, mit dreigliederiger Keule. Halsschild mit scharfen, die Basis der Flügeldecken fast umfassenden Hinterwinkeln, nach vorne stark verengt, die Scheibe jederseits hinter der Mitte mit einem vertieften Strichel. Flügeldecken gegen die Spitze stark verschmälert. Enddornen der Schienen kurz. Alle Schienen an der Spitze kreisförmig und die vordersten aussen fein kammartig bedornt. 5. **Litargops**.
- 6' Clypeus durch eine vertiefte Querlinie zwischen den Fühlern stets deutlich abgesetzt.
- 7"" Fühler allmähig verdickt, oder mit vier bis fünf deutlicher abgesetzten Endgliedern.
- 8" Halsschild jederseits mit einem Basalgrübchen. Augen stark quer, nierenförmig. 6. **Tritoma**.
- 8' Halsschild ohne Basalgrübchen. Flügeldecken mit sehr groben Punktreihen. Augen rund oder schwach quer. 7. **Atritomus**.
- 7" Fühler mit dreigliederiger Keule. Augen rund. Halsschild quer, von oder fast von der Breite der Flügeldecken, mit abgerundeten Winkeln und erloschenen Basalgrübchen. Flügeldecken dicht in undeutlichen Reihen punktirt, mit längeren Haarreihen. 8. **Typhaea**.
- 7' Fühler mit zweigliederiger Keule. Augen rund. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast quadratisch, diese mit gedrängten, tiefen, gekerbten Punktstreifen. Körper klein, mit kurzen haarförmigen Börstchen besetzt. 9. **Berginus**.

### 1. **Triphyllina Rtrr.**

Stark gewölbt, glänzend gelbroth, stark und dicht punktirt, fein gelb behaart, Halsschild nach vorne verengt, Hinterwinkel abgestumpft, ohne Basalgrübchen, Flügeldecken oval. — L. 1·5<sup>mm</sup>. — Caucasus. Reitter in Dr. Schneider und Leder, Beitrag zur Kenntniss der kauk. Käf., Brünn 1878. p. 186. Lederi Rtrr.

### 2. **Pseudotriphyllus Rtrr.**

Halsschild nach vorne wenig mehr als gegen die Basis verengt, oben kräftig punktirt, doppelt so breit als lang. L. 2·5<sup>mm</sup>.  
Europa suturalis Fbr.

Halsschild nach vorn viel mehr als gegen die Basis verengt, oben fein runzelig punktirt, mehr wie doppelt so breit als lang. Dem Vorigen sehr ähnlich, aber viel kleiner. L. 2<sup>mm</sup>. — Caucasus. colchicus Rtrr.

### 3. *Triphyllus* Latreille.

Sehr stark punktirt und ziemlich lang behaart, braunroth. Die Flügeldecken dunkler mit hellerer Basis und einem Flecken vor der Spitze. L. 4<sup>mm</sup>. — Europa. punctatus Fbr.

### 4. *Litargus* Erichson.

Letztes Glied der Fühlerkeule am Ende zugespitzt. Halsschild jederseits vor der Basis mit einem feinen Längsstrichel. Körper länglich oval, fein gelbroth behaart. Flügeldecken mit gelbrothen Flecken. L. 3<sup>mm</sup>. — Europa.

bifasciatus Fbr.

Letztes Glied der Fühlerkeule am Ende abgestutzt. Halsschild jederseits ohne deutliches Längsstrichel. Körper länglich eiförmig, sehr dicht und anliegend goldgelb behaart. Flügeldecken mit mehreren heller goldgelb behaarten Flecken. L. 2—2·2<sup>mm</sup>. — Europa mer. coloratus Rosenh.

### 5. *Litargops* Rtrr. \*)

Länglich eiförmig, braun, alle Ränder des Körpers, viele runde kleine Makeln auf den Flügeldecken, Fühler und Beine hell bräunlichgelb; Flügeldecken mit an der Spitze verschwindenden Punkstreifen. L. 3·5<sup>mm</sup>. — Madeira. pictus Wollast.

### 6. *Tritoma* Geoffroy.

- 1<sup>'''</sup> Halsschild nach vorne stark verengt, die Seiten glattrandig. Fühler allmählig gegen die Spitze verdickt.
- 2<sup>'''</sup> Letztes Glied der Fühler so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, eiförmig.

---

\*) Diese neue Gattung ist mit *Litargus* nahe verwandt, aber in mehracher Hinsicht wieder sehr abweichend. Der Bau des Körpers und die feine Sculptur desselben ist ganz ähnlich, aber die Flügeldecken haben starke Punkstreifen, die Hinterwinkel des Halsschildes sind nicht nach hinten gezogen, die Vorderschienen sind gegen die Spitze verbreitert, aussen mit einer kammartigen Dornreihe versehen, überdies alle Schienen an der Spitze mit einem Dornenkranze bewaffnet, dagegen sind die gewöhnlichen Enddornen viel weniger entwickelt, als bei den kleinen *Litargus*-Arten. Auf eine generische Trennung des *Lit. pictus* hat schon Wollaston in seiner Original-Beschreibung dieser Art hingewiesen.

3" Das achte bis zehnte Fühlerglied wenig breiter als lang, verkehrt konisch. Halsschild ziemlich dicht und stark punktirt, die schmalen Zwischenräume der groben Punktstreifen auf den Flügeldecken spärlich punktirt.

4" Schwarz, Kopf und Bauch braunroth, jede Flügeldecke gewöhnlich mit zwei ziegelrothen Makeln, die manchmal zum Theile, manchmal ganz fehlen. L. 5—6<sup>mm</sup>. — Europa.

*quadripustulata* Lin.

4' Roth, die Basis des Halsschildes, jederseits ein Flecken neben dem Schildchen und zwei gebuchtete Querbinden auf den Flügeldecken schwarz. Die vorletzten Fühlerglieder braun L. 4·3<sup>mm</sup>. — Lenkoran. *ancora* Rtrr.

3' Das achte bis zehnte Fühlerglied stark quer. Halsschild und die breiteren Zwischenräume der feinen Punktstreifen auf den Flügeldecken sehr fein und gedrängt punktirt. Die letzteren mit einer gezackten, gewöhnlich in der Mitte unterbrochenen und einer mehr hellen Querbinde hinter der Mitte und vor der Spitze meist mit einem rundlichen hellen Flecken. Unterseite braunroth.

5" Die hellen Makeln auf den Flügeldecken sind lebhaft rothgelb, die beiden Querbinden an der Naht fast immer unterbrochen, die hintere schmal, den Seitenrand nicht erreichend. Halsschild schwarz (Stammform) oder braunroth (var. *histris* Sahlberg). Manchmal ist die Basalbinde bis zur Naht ausgedehnt (var. *undulata* Mrsh.) L. 4·5<sup>mm</sup>. — Europa.

*picea* Fbr.

5' Die hellen Makeln auf den Flügeldecken sind düster gelbbraun oder ziegelroth; die beiden Querbinden erreichen fast immer die Naht und den Seitenrand, die hintere ist ebenfalls breit und stark gezackt. Die Spitzenmakel gross. Halsschild stets braunroth. Körper kürzer und gedrungenere als bei der vorigen Art. L. 4—5<sup>mm</sup>. — Frankreich. *salicis* Brisout

2" Letztes Glied der Fühler kegelförmig zugespitzt, länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, gegen die Spitze stark verdickt, sechstes bis achtes Glied quer. Unterseite schwärzlich. Sculptur und Färbung ähnlich wie bei *picea*. L. 3·6—4·5<sup>mm</sup>. Europa, selten. *decempunctata* Fbr.

2' Letztes Glied der Fühler wenig länger als das vorhergehende, kurz eiförmig. Diese mit vier undeutlich abgesetzten



grösseren Endgliedern. Halsschild an der Basis in der Mitte mit einem Grübchen. Dunkel, die Flügeldecken ähnlich wie bei *picea* gefärbt, die Binden aber schmaler und buchtiger und dazwischen mit mehreren kleinen runden rothgelben Makeln. L. 4 5<sup>mm</sup>. — Mitteleuropa. *atomaria* Fbr.

1<sup>u</sup> Halsschild von der Basis nach vorne schwach verengt, die Seitenränder kaum gekerbt: Fühler mit vier grösseren Endgliedern.

6<sup>uu</sup> Letztes Glied der Fühler schmaler als das vorhergehende und nur wenig länger. Fühlerkeule gut abgesetzt, ziemlich breit. Halsschild dicht und kräftig runzelig punktirt. Flügeldecken mit deutlichen Haarreihen, jede mit zwei rostgelben grossen Flecken. Körper stark gewölbt, ziemlich glänzend, deutlich behaart, dunkelbraun. L. 3—4<sup>mm</sup>. — Europa. Hierher *variegata* Sahlb

*quadriguttata* Müll.

6<sup>u</sup> Letztes Glied der Fühler etwas schmaler als das vorhergehende und ein halbmal länger. Fühlerkeule schwach abgesetzt, die vorletzten Glieder getrübt. Gelbbraun, Kopf, Halsschild und viele Bänder und Makeln auf den Flügeldecken schwarzbraun. L. 3<sup>mm</sup>. — Lenkoran. *infulata* Rtrr.

6<sup>u</sup> Letztes Glied der Fühler fast so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Kopf, Halsschild und die breiten Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken ausserordentlich dicht und fein, schwer sichtbar punktirt. Körper fast flach, glanzlos, schwer sichtbar behaart, gelbroth, die Flügeldecken braun, ihre Basis, ein Flecken an der Spitze und einer hinter der Mitte röthlichgelb. L. 4<sup>mm</sup>. — Europa. Selten.

*populi* Fbr.

1<sup>u</sup> Halsschild gegen die Basis und Spitze gleich verengt, die Seiten gekerbt, Fühler mit fünf grösseren Endgliedern.

7<sup>u</sup> Halsschild sehr gedrängt punktirt, vor dem Schildchen mit einem länglichen Grübchen. Schwärzlichbraun, die Flügeldecken mit vielen hellbraungelben Makeln und punktförmigen Flecken. L. 4·5<sup>mm</sup>. — Europa. *multipunctata* Hellw.

7<sup>u</sup> Halsschild stark und weitläufig punktirt. Schwarz, Fühler rostfarbig, Halsschild roth, Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen und fast glatten, schmalen Zwischenräumen, eine schiefe Makel an der Basis und eine transversale hinter der Mitte

gelb. Manchmal ist auch noch ein Flecken in der Mitte am Seitenrande vorhanden. L. 4<sup>mm</sup>. — Europa. *fulvicollis* Fbr.

#### 7. *Atritomus* Rtttr.

Stark gewölbt, kastanienbraun, Fühler und Beine rothgelb, Flügeldecken ohne abgekürzte Scutellar-Punktreihe. *Triphyllus cribratus* Baudi. — Sicilien. *cribratus* Baudi

Langgestreckt, schwach gewölbt, einfarbig rothgelb, selten braun, mit hellen Fühlern und Beinen; Flügeldecken mit einer vor der Mitte abgekürzten Scutellar-Punktreihe L. 4<sup>mm</sup>. *Tritoma univestris* Rtttr., in Dr. Schneider und Leder, Beitr. zur Kennt. d. kauk. Käf., Brünn 1878, p. 196. — Caucasus.

*univestris* Rtttr

#### 8. *Typhaea* Curtis.

Einfarbig rostgelb oder rostbraun, Halsschild nach vorne verengt, von der Breite der Flügeldecken, sehr fein und dicht punktiert. L. 2·5<sup>mm</sup>. — Europa, Asien etc. *fumata* Linn.

Rostbraun, Fühler und Beine gelbroth, ein gemeinschaftlicher Flecken auf der Mitte und eine Makel vor der Spitze jeder Flügeldecke dunkler, Halsschild kaum so breit als die ersteren, nach der Spitze und Basis gleich stark verengt, gedrängt und stark punktiert. L. 2·2 – 2·5<sup>mm</sup>. — Italien, Spanien. Hierher *T. umbrata* Baudi; *Tr. curticollis* Fairm. *maculata* Perris.

#### 9. *Berginus* Erichson.

Länglich, gewölbt, mit kurzen, anliegenden Börstchen besetzt, braun oder rostfarbig, glanzlos, Flügeldecken mit dichten Kerbstreifen. Halsschild fast so lang als breit, schmaler als die Flügeldecken, jederseits an der Basis mit einem punktförmigen Grübchen. *tamarisci* Wollast.

### MYCETAEIDAE.

(Fühler zehn- oder elfgliederig, selten aus vier Gliedern bestehend. Clypeus fast immer abgesetzt, nur *Litophilus* bildet eine Ausnahme. Kopf ohne Fühlerfurchen. Füße mit vier, seltener drei einfachen Gliedern.)

1" Fühler vor den Augen, unter dem Seitenrande des Kopfes eingelenkt, gegen die Spitze allmähig verdickt, oder mit vier-, oder zweigliederiger Keule. Füße viergliederig. Flügeldecken ohne Punktreihen oder Streifen.

Vorderhüften durch die verlängerte Spitze des Prosternums getrennt. Flügeldecken ohne Nahtstreifen. Körper behaart.

- 3" Fühler mit vier etwas grösseren Endgliedern. Clypeus schwach abgesetzt. Endglied der Maxillartaster lang eiförmig. Halsschild an den Seiten ohne Randlinie. Naht der Flügeldecken nicht verwachsen.

#### 1. **Myrmecoxenus.**

- 3' Fühler vom fünften Gliede an eine immer breiter werdende Keule bildend. Clypeus nicht abgesetzt. Letztes Glied der Maxillartaster gross, dreieckig. Halsschild mit wulstigem Seitenrande. Flügeldecken an der Naht verwachsen.

#### 2. **Litophilus.**

Vorderhüften aneinander stehend. Halsschild jederseits nahe den Hinterecken mit einem tiefen Basaleindrucke. Flügeldecken mit ganzem Nahtstreifen. Fühler elfgliederig, mit zweigliederiger Keule. Oberseite unbehaart.

#### **Leiestes.**

- 1' Fühler auf der Stirne, frei vor den Augen eingelenkt, meist mit dreigliederiger Keule. Füsse vier- oder dreigliederig.
- 4" Fühler viergliederig, das letzte Glied sehr gross, in beiden Geschlechtern verschieden geformt. Flügeldecken ohne Nahtstreifen. Oberseite sehr fein, staubartig behaart.

#### 4. **Pleganophorus.**

- 4' Fühler zehn oder elfgliederig.
- 5" Halsschild mit Längseindrücken. Fühler elfgliederig.
- 6" Halsschild nur jederseits von der Basis bis zur Mitte vertieft. Flügeldecken mit einem an der Basis gegen die Schultern gebogenen Nahtstreifen.

#### 5. **Symbiotes.**

- 6' Halsschild neben dem Seitenrande mit einem den Vorderrand erreichenden Längseindrucke, der von einem feinen Kiele begrenzt wird. Flügeldecken ohne deutlichen Nahtstreifen.
- 7" Flügeldecken in Reihen punktirt. Halsschild gegen die Basis und Spitze fast gleich verengt

#### 6. **Mycetaea.**

- 7' Flügeldecken ohne Punktreihen. Halsschild gegen die Basis nicht, nach vorne stark gerundet verengt. Körper mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

- 8" Fusstarsen viergliederig. \*) Die Basis des Halsschildes zwischen

---

\*) Motschulsky sagt, seien dreigliederig. Ich habe zahlreiche Stücke untersucht (von *A. subaeneus*) und stets vier Fussglieder gefunden.

den Hinterwinkeln und der denselben genäherten Submarginal-  
linie, ausgerandet. 7. **Agaricophilus.**

8" Tarsen dreigliederig. Die Basis des Halsschildes zwischen  
den Hinterecken und der denselben entfernter stehenden  
Submarginallinie, nach abwärts erweitert. 8. **Clemnus.**

Halsschild ohne Eindrücke, Fühler zehngliederig. Körper  
fast halbkugelförmig.

9" Füße dreigliederig. Seiten des Halsschildes mit doppelter  
Randlinie, wovon die innere sich vorne etwas von der Aussen-  
kante entfernt. \*) Prosternumplatte dreieckig, die obere Spitze  
berührt den Vorderrand des Halsschildes (wie bei *Analcocylus*)

9. **Mychophilus.**

9' Füße viergliederig. Seitenrand des Halsschildes einfach ge-  
randet. Prosternumspitze von gewöhnlicher Form, in der  
Mitte fein gekielt.

10. **Alexia.**

#### I. **Myrmecoxenus Chevrolat.**

1" Halsschild nur wenig breiter als lang, gegen die Basis stark  
herzförmig verengt, im vorderen Drittel nur wenig schmaler  
als die Flügeldecken. L. 1·5<sup>mm</sup>. — Europa, unter *Formica*  
*rufa*. subterraneus Chevrl.

1' Halsschild quer, bedeutend breiter als lang, nicht herz-  
förmig.

2" Dunkelbraun oder schwarzbraun, stark, die Flügeldecken be-  
sonders kräftig punktirt. Halsschild etwas schmaler als die  
Flügeldecken. L. 1·8—2<sup>mm</sup>. Südeuropa. picinus Aubé

2' Oben rostgelb, überall dicht und fein punktirt, Halsschild  
viel schmaler als die Flügeldecken.

3" Die Unterseite bis auf die letzten dunklen Bauchringe mit  
der Oberseite gleichfarbig; Halsschild gegen die Basis kaum  
mehr als nach vorne verengt. L. 2<sup>mm</sup> — Mitteleuropa.

vaporariorum Guerin

Die Unterseite bis auf die Vorderbrust braunschwarz, die  
Gegend des Schildchens und der Spitzenrand der Flügeldecken  
schwärzlich. Halsschild gegen die Basis mehr als nach vorne  
verengt. L. 1·7<sup>mm</sup>. — Spanien. beturiensis Rtrr.

---

\*) Diese eigenthümliche Linie hat Herr von Frivalds ky bei Be-  
schreibung des Thierchens übersehen.

## 2. *Lithophilus* Fröhlich.

- 1" Flügeldecken mit eckigem Humeralwinkel.
- 2" Flügeldecken länglich, an den Seiten schwach gerundet, oder in der Mitte nahezu gleichbreit, etwas breiter als der Halsschild. (Typus: *L. connatus* Fbr.)
- 3" Rostroth oder gelbroth, ein gemeinschaftlicher länglicher Flecken in der Mitte der Naht und eine kleine Makel am Seitenrande schwärzlich. Körper gestreckt, Halsschild schmal, Flügeldecken in der Mitte fast parallel. L. 3<sup>mm</sup>.      *Syrien.*  
trimaculatus Rtrr.
- 3' Rostroth, die Flügeldecken (wenigstens bis auf die Spitze und den schmalen Seitenrand) schwarz; die Brust gewöhnlich dunkel gefärbt.
- 4"" Flügeldecken zwischen der feinen Punktirung mit groben, nahezu in Streifen geordneten Punkten. Oberseite sehr wenig glänzend, lang und dicht, gleichmässig gelbgrau behaart. Kopf roth.
- 5" Rostroth, die gemeinschaftliche Scheibe der Flügeldecken schwarz; die Zwischenräume der angedeuteten Punktreihen sehr schwach erhaben.      Ins. Canar      *deserticola* Woll.
- 5' Rostroth, die Flügeldecken bis auf die helle Spitze schwarz; die Zwischenräume der angedeuteten Punktreihen nicht erhaben. L. 4·5<sup>mm</sup>. — Sibirien.      *subseriatus* Rtrr.
- 4" Flügeldecken fein und dicht punktirt, mit grösseren, eingesprengten, nirgends zu Reihen geordneten Punkten.
- 6" Oberseite sehr wenig glänzend, mässig lang und dicht, gleichmässig gelbgrau behaart. Spitze der Flügeldecken gewöhnlich hell gefärbt.
- 7" Kopf einfarbig roth, Oberseite lang behaart. Spitze der Flügeldecken ohne Makel. L. 4<sup>mm</sup>. — Granada. *cordatus* Rosenh.
- 7' Kopf ganz oder der Scheitel dunkler als der Halsschild gefärbt; Spitze der Flügeldecken rostroth. L. 4<sup>mm</sup>. — Griechenland.      *graecus* Rtrr.
- 6' Oberseite glänzend, sehr kurz behaart, die Behaarung des Halsschildes kürzer und spärlicher, weniger deutlich. Kopf dunkel gefärbt.
- 8" Halsschild zur Basis verengt.
- 9" Spitze der Flügeldecken rostroth; die Härchen des Halsschildes sind auf der Scheibe schwarz. L. 3·4<sup>mm</sup>.      *Morea*  
*kalawrytus* Rtrr.

- 9' Flügeldecken einfarbig, ihre Spitze nicht heller; die feine und spärliche Behaarung des Halsschildes ist gleichmässig greis. L. 3·2<sup>mm</sup>. — Süddeutschland, Ungarn. *connatus* Panz.
- 8' Halsschild zur Basis nicht verengt; die Flügeldecken an der Wurzel heller, ihre gröberen Punkte undeutlich. Kurdistan. *major* Crotch
- 4' Flügeldecken höchst fein einförmig und einfach punktirt. Kopf hinten dunkel, Spitze der Flügeldecken braun. L. 3·8<sup>mm</sup>. Borshom. *caucasicus* Weise
- 2' Flügeldecken kurz und breit, an den Seiten stark bauchig erweitert, viel breiter als der Halsschild. — (Typus: *L. oripennis* Crotch.)
- 10'' Halschild nicht herzförmig, an den Seiten gleichmässig, sehr schwach gerundet. Rostroth, die Brust, der Kopf und die Flügeldecken schwarz, letztere an der Spitze breit hell gefärbt; Mitte des Halsschildes höchst fein gelbgris behaart. L. 2·8<sup>mm</sup>. — Caucasus. *Weisei* Rtrr
- 10' Halsschild herzförmig, an den Seiten gerundet, von der Mitte zur Basis stark verengt, viel schmaler als die Flügeldecken.
- 11'' Kopf oder wenigstens der Scheitel dunkler gefärbt als der Halsschild.
- 12''' Nur der Scheitel des Kopfes dunkel. Rostroth, die Flügeldecken mit Ausnahme des schmalen, hell gefärbten Seitenrandes schwarz. Spitze der Flügeldecken ohne erweiterte Apicalmakel. Flügeldecken mit angedeutetem Nahtstreifen. L. 3·7<sup>mm</sup>. — Aegypten. *cordicollis* Guerin
- 1 Kopf schwarz. Körper rostroth, Flügeldecken bis auf die schmalen Seitenränder und eine hellere Apicalmakel schwarz. L. 3·5<sup>mm</sup>. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1883, 251. — Libanon. *latus* Rtrr.
- 12' Blassbraun, Kopf braun, Flügeldecken nur auf der gemeinschaftlichen Scheibe etwas dunkler, letztere sehr gross, eiförmig, ihre Punktirung und Behaarung fein, fast uniform. L. 4·5<sup>mm</sup>. — Persien. *pallidus* Crotch
- 11' Kopf und Halsschild gleichfarbig, rostroth, Flügeldecken mit Ausnahme des Seitenrandes schwarz.
- 13'' Halsschild schwach herzförmig und sowie die Flügeldecken ziemlich fein behaart, Seitenrand keine Ecke bildend, Flügel-

decken mit erweiterter Schultermakel, manchmal die ganze Basis heller. Unterseite zum grösten Theile braun. L. 3 bis 3·2<sup>mm</sup>. — Syrien. ovipennis Crotch

- 13' Halsschild stark herzförmig, von der Mitte zur Basis stark eingezogen, an den Seiten breit verflacht und aufgebogen, in der Mitte fast einen stumpfen Winkel bildend, oben, sowie die Flügeldecken fast zottig hell behaart, letztere gleichmässig roth gerandet. Unterseite einfarbig rostroth. L. 4<sup>mm</sup>. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1883, p. 252. — Libanon.

marginatus Rtt.

- 1' Flügeldecken ohne eckigen Humeralwinkel. Einfarbig rostgelb, oben dicht und ziemlich lang gelbgrau behaart, Halsschild sehr stark quer, herzförmig; Flügeldecken eiförmig, höchst fein punktirt, mit groben, ziemlich in Reihen gestellten Punkten untermischt L. 3·5<sup>mm</sup>. — Sibirien. unicolor Rtt.

### 3. *Leiestes* Redtb.

Körper schwarz, Kopf und Halsschild roth. L. — Mittel-europa, Caucasus. seminigra Gyll.

Körper blauschwarz, Kopf und Halsschild schwarz, an den Seiten und der Basis mehr oder weniger röthlich. Mir unbekannt. L. 3 5<sup>mm</sup>. — Caucasus. montana Motsch.

### 4. *Pleganophorus* Hampe.

Rostbraun, fast matt, Mund, Fühler und Beine roth, sehr fein und dicht, Flügeldecken noch gedrängter, seicht punktirt, staubartig behaart, Halsschild wenig breiter als lang, vor dem Schildchen mit der Spur eines erhabenen Kieles; Flügeldecken ohne Nahtstreifen. L. 3·2<sup>mm</sup>. — Südungarn, Siebenbürgen, Griechenland, höchst selten. Verh. d. Siebenb. Ver. VI. 1885, p. 97. bispinosus Hampe

### 5. *Symbiotes* Redtb.

Länglich, ziemlich gleichbreit, Flügeldecken in Streifen punktirt L. 2<sup>mm</sup>. — Mittel- und Südeuropa. (*S. latus* Redtb.) *Epuraea* bei Heer. rubiginosa Heer

Kurz oval, Flügeldecken nicht in Streifen punktirt, die Punkte nur hie und da zu unordentlichen Reihen geordnet. L. 1·5<sup>mm</sup>. — Mittel- und Südeuropa. (*S. latus* Hampe.) *Cryptophag.* bei Lucas. gibberosus Lucas

Kurz oval. Schildchen quer linienförmig, der vierte Dorsalstreifen mit dem Nahtstreifen nicht verbunden. ♂ Jede Flügeldecke vor der Spitze in der Mitte in einen langen, an der Spitze scharfen, horizontalen Zipfel ausgezogen. Sonst der vorigen Art ähnlich, aber grösser. L. 2·3<sup>mm</sup>. — Croatien.

armatus Rtrr.

#### 6. *Mycetaea* Stephens.

Flügeldecken länglich eiförmig, grob reihenweise punktirt, spärlich, lang, aufstehend behaart. L. 1·5<sup>mm</sup>. — Europa.

hirta Marsh.

#### 7. *Agaricophilus* Motsch.

Schwarz, Unterseite rostroth, Fühler und Beine heller. L. 1·8<sup>mm</sup>.  
Caucasus.

reflexus Motsch.

Schwarzgrün, metallisch, die Ränder des Körpers, die Unterseite, Fühler und Beine rostroth. L. 2·5<sup>mm</sup>. — Caucasus.

v. subaeneus Rtrr.

#### 8. *Clemmus* Hampe.

Rundlich, stark gewölbt, Flügeldecken grob und weitläufig punktirt, lang aufstehend behaart, beim ♂ die Naht vor der Spitze quer furchenartig vertieft. L. 2<sup>mm</sup>. — Mitteleuropa.

troglydites Hampe

#### 10. *Alexia* Stephens. \*)

1" Oberseite (unter einer Loupe betrachtet) unbehaart, glänzend, Schildchen nicht sichtbar. Schwarz bis rothgelb.

2" Flügeldecken fast glatt, kaum punktirt. L. 1—1·2<sup>mm</sup>. — Europa.  
globosa Strm.

2' Flügeldecken ziemlich dicht und stark punktirt. L. 1—1·4<sup>mm</sup>.  
Bosnien, Bulgarien, Mehadia. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1885. I.  
glabra Rtrr.

1' Oberseite deutlich behaart, Schildchen sehr klein aber deutlich.

Oberseite mit kurzer und ziemlich anliegender Behaarung, die einzelnen Härchen überragen wenig einen Zwischenraum der Punkte auf den Flügeldecken.

\*) Die meisten Arten können von tiefem Braunschwarz bis zur rostrothen Färbung auftreten. Fühler und Beine sind stets gelbroth, die Kenne der ersten manchmalangedunkelt.



- 4" Punktirung der Flügeldecken sehr fein und erloschen, am Grunde des Körpers hautartig reticulirt.
- 5"" Punktirung der Flügeldecken sehr fein und weitläufig, wenig sichtbar, Behaarung sehr kurz, spärlich, anliegend. Kurz eiförmig, kastanienbraun, die Naht und Basis der Flügeldecken heller rostroth. L. 1·2<sup>mm</sup>. — Kleinasien, Türkei.  
*pubescens* Friv.  
 Punktirung sehr fein, aber dichter, fast erloschen, die Behaarung äusserst kurz, fast staubartig, anliegend. Caucasische, rothgelbe Arten.)
- 6" Grösser, kurz oval, rothgelb, stark gewölbt, erstes Glied der Fühlerkeule viel schmaler als das zweite. L. 1·4—1·5<sup>mm</sup>. — Central- und Ostcaucasus, dann das caspische Gebiet.  
*alutacea* Rtrr.
- 6' Klein, fast halbkugelig, rostroth; erstes Glied der Fühlerkeule fast so breit als das zweite. L. 1·2<sup>mm</sup>. — Westcaucasus, Elbrus, Swanetien.  
*sublaevis* Rtrr.
- 5' Punktirung der Flügeldecken sehr fein und ziemlich dicht, die Behaarung kurz, weniger fein, deutlicher als bei den vorigen Arten. Fast halbkugelig, braunschwarz. L. 1·2<sup>mm</sup>.  
 Andalusien, Algerien.  
*meridionalis* Rtrr.
- 4' Punktirung der Flügeldecken mehr oder weniger stark, Oberseite am Grunde kaum hautartig reticulirt, Behaarung kurz, aber sehr deutlich. Käfer glänzend.
- 7" Flügeldecken äusserst gedrängt punktirt, die Zwischenräume der Punkte sind kleiner als die Punkte selbst. Fast halbkugelig, kastanienbraun oder rostroth; Halsschild höchst fein, aber deutlich punktirt. L. 1·3—1·4<sup>mm</sup>. — Mährisch-schlesische Beskiden, Karpathen, Transsylvanische Alpen.  
*carpathica* Rtrr
- 7' Flügeldecken mässig dicht punktirt, die Zwischenräume der Punkte grösser als die Punkte selbst.
- 8" Flügeldecken feiner punktirt, Halsschild schwer sichtbar, weitläufig punktalirt. Fast halbkugelig, kastanienbraun mit hellerer Naht und Basis der Flügeldecken. L. 1·5<sup>mm</sup>. — Kärntner, Krainer und Tiroler Alpen.  
*pilosa* Panz.
- 8' Flügeldecken sehr stark punktirt.
- 9" Gross, Halsschild sehr fein, aber deutlich punktirt. Kurz oval, hoch gewölbt, schwarz. L. 1·6—1·7<sup>mm</sup>. — Südungarn, Serbien.  
*punctata* Rtrr.

- 9' Kleiner, Halsschild kaum punktirt, glatt und glänzend. Sehr kurz oval, stark gewölbt, baunschwarz, die Naht und Basis der Flügeldecken etwas heller. L. 1·2<sup>mm</sup>. — Niederösterreich, Böhmen etc. *laevicollis* Rtrr.  
Exemplare aus Bosnien haben eine viel längere Behaarung und gehören vielleicht einer besonderen Art an.  
*var. bosnica* Rtrr.
- 3' Oberseite lang, aufstehend behaart. Kürzer, fast halbkugelig.
- 10" Flügeldecken mehr oder minder stark und sehr deutlich punktirt. (Siehe auch unten *A. nevadensis*.)
- 11" Die Behaarung ist nur mässig lang, etwas kürzer als bei den nachfolgenden und bedeutend länger als bei den vorhergehenden Arten, geneigt, dazwischen mit einzelnen längeren Haaren.
- 12" Gross; Flügeldecken fein, aber sehr deutlich, ziemlich dicht punktirt, Halsschild ebenfalls deutlich doppelt feiner punktirt. Fast halbkugelig, rostroth, Fühler und Beine heller, Behaarung gelb. L. 2<sup>mm</sup>. — Euboea. *scymnoides* n. sp.
- 12' Kleiner, sehr glänzend, Flügeldecken fein, aber sehr deutlich, sehr spärlich punktirt, Halsschild nahezu glatt. Fast halbkugelig, rostbraun, Behaarung gelblich. L. 1·2<sup>mm</sup>. — Vallombrosa. *vallombrosae* n. sp.
- 11' Die Behaarung ist lang oder sehr lang, mehr oder minder aufstehend, die Oberseite reifartig bedeckend.
- 13" Flügeldecken mässig dicht punktirt, Behaarung ziemlich lang und mässig dicht, aufgerichtet.
- 14" Halsschild sehr undeutlich, spärlich und erloschen punktirt. Kastanienbraun. L. 1·3--1·4<sup>mm</sup>. — Kärnten, Krain, Tirol, Croatien etc. *ignorans* Rtrr.  
Kastanienbraun, ein gemeinschaftlicher, querer, halbmondförmiger Flecken hinter der Mitte der Flügeldecken rostgelb. — Tirol. *var. lunigera* Rtrr
- 14' Halsschild wenig dicht, sehr fein, aber deutlich punktirt. Flügeldecken etwas stärker und weniger dicht punktirt. Hell rostbraun, Flügeldecken bis auf die Naht und Spitze etwas dunkler. L. 1·4<sup>mm</sup>. — Corfu, Griechenland. *corcyrea* Rtrr.  
Klein, schwärzlichbraun, manchmal Kopf, Halsschild, die Basis und Naht der Flügeldecken rostroth. L. kaum 1<sup>mm</sup>.  
Sierra Nevada, Sierra Monchique. *nevadensis* Rtrr.

- 13' Flügeldecken äusserst gedrängt, stark punktirt, Behaarung dicht und sehr lang, aufstehend.
- 15" Halsschild doppelt feiner als die Flügeldecken, aber dicht und deutlich punktirt. Kastanienbraun, manchmal mit hellerem Thorax und hellerer Naht der Flügeldecken. L. 1·3—1·4<sup>mm</sup>. Westungarn, Siebenbürgen, Rumänien, Kleinasien. *pilosissima* Friv
- 15' Halsschild nicht punktirt. Kleiner, sonst wie die Vorige Norddeutschland. *pilifera* Müller.
- 10' Flügeldecken nur höchst fein punktulirt.
- 16" Halsschild nicht sichtbar, oder höchst undeutlich, spärlich punktulirt.
- 17" Schwärzlichbraun, Oberseite glänzend, am Grunde glatt.
- 18" Flügeldecken erloschen punktirt. Schwärzlichbraun, manchmal Kopf und Halsschild heller rostroth, lang, abstehend, gelblich weiss behaart. L. 1·1—1·2<sup>mm</sup>. Caucasus, Abastuman, Swanetien. *pilosella* Rttr.
- 18' Flügeldecken fein aber deutlich punktirt. Wie die Vorige, kleiner, Behaarung gelb. *nevadensis* var.
- 17' Gelbroth, oder röthlichgelb, Oberseite weniger glänzend, am Grunde deutlicher hautartig genetzt.
- 19" Gelbroth, Behaarung nur mässig lang, wenig dicht, abstehend. L. 1·2—1·3<sup>mm</sup>. Caucasus: Meskisches Gebirge. *obsoleta* Rttr
- 19' Röthlichgelb, lang und dicht aufstehend behaart L. 1·3<sup>mm</sup> Attica. *hellenica* n. sp.
- 16' Halsschild fein, aber mindestens ebenso dicht und deutlich als die Flügeldecken punktirt. Braunschwarz, gleichmässig, sehr fein und dicht punktirt und nur mässig lang behaart L. 1·1<sup>mm</sup>. Caucasus: Sarijal. *puncticollis* Rttr.

## ENDOMYCHIDAE. \*)

- 1" Vorderhüften aneinander stehend; Prosternumspitze vor den Hüften abgekürzt. Mesosternum schmal. (Halsschild von der Mitte zur Basis verengt.)

---

\*) Alle europäischen *Endomychidae* (auch viele exotische Formen), mit Ausnahme der Gattung *Endomychus* zeigen am Vorderrande des Halsschildes in der Mitte eine von der Randlinie ausgeschlossene, kleine, quere, unpunktirte Fläche von pergamentartiger oder glasiger Beschaffenheit.

- 2" Hinterrand des Mesosternums einfach. Drittes Glied der Fühler fast doppelt so lang als das zweite, oder länger.
- 3" Körper unbehaart. 1 **Ancylopus.**  
 Körper behaart. 2 **Dapsa.**
- 2' Hinterrand des Mesosternums zur Aufnahme des abgerundeten Vorsprunges der Hinterbrust ausgerandet. Zweites und drittes Glied der Fühler an Länge wenig verschieden.
- 4" Körper deutlich behaart. 3. **Hylaia**
- 4' Körper fast unbehaart. 4. **Lycoperdina.**
- 1' Vorderhüften durch den Fortsatz der Vorderbrust getrennt. (Halsschild von der Mitte gegen die Hinterwinkel nicht verengt.)
- 5" Körper behaart. Mesosternum viereckig. 5. **Polymus.**
- 5' Körper unbehaart.
- 6" Vorderrand des Halsschildes in der Mitte mit einer kleinen Fläche von pergamentartiger oder glasiger Beschaffenheit. Mesosternum dreieckig, nach vorne verengt, die Seiten hinten erhaben gerandet. Kopf vor den Augen schmal, von da zur Spitze gleichbreit. ♂ mit kleinem sechsten Bauchsegmentchen (Seiten des Halsschildes von der Mitte zur Spitze gerundet verengt, zur Basis gerade.) 6. **Mycetina.**
- 6' Vorderrand des Halsschildes einfach. Mesosternum viereckig, Seiten fast parallel. Kopf vor den Augen breit, von da zur Spitze verengt. Sechs Bauchringe. Halsschild von der Basis zur Spitze stark verschmälert. 7. **Endomychus.**

### 1. **Ancylopus Costa.**

Schwarz, der Halsschild, der grösste Theil der Unterseite und Flügeldecken rothgelb, an letzteren die Basis, die vor der Spitze abgekürzte Naht, eine Makel an der letzteren und eine andere am Seitenrande schwarz. Long. 4·5<sup>mm</sup>. — Sicilien, Japan, melanocephalus Oliv  
 Oberseite einfarbig rothgelb. Calabrien. testaceus Costa

### 2. **Dapsa Latreille.**

- 1" Vorderwinkel des Halsschildes nach aussen verlängert, hackenförmig.
- 2" Die hackenförmigen Vorderwinkel des Halsschildes überragen den seitlichen, stumpfen Mittelzahn, der letztere ist einfach; die Gegend der Schultern mit einem flachen, aber sehr deut-

lichen Eindrücke. Flügeldecken mit oder ohne schwarze Zeichnung hinter der Mitte.

- 3" Halsschild mit einer Mittelrinne; Flügeldecken ausser dem sehr verkürzten, dicht an die Naht gerückten Nahtstreifen vor der Spitze, ohne Spuren von Längsstreifen. Braungelb, Flügeldecken dicht hinter der Mitte mit runder punktförmiger Makel, die oft fehlt und auf der Naht, weiter hinten mit einem schmalen Längswisch. L. 4<sup>mm</sup>. Andalusien. Nat. Sicil. 1882, p. 231. *acuticollis* Rtrr.

Halsschild ohne Mittelrinne, die Scheibe in der Mitte flach gedrückt, Flügeldecken ausser dem gegen die Spitze sichtbaren an die Naht gerückten Nahtstreifen, namentlich vorne mit Spuren von 2—3 Längsstreifen. Braunroth, Unterseite zum grössten Theile schwärzlich, Flügeldecken hinter der Mitte mit einer schmalen, gebuchteten, häufig in 2—4 Makeln aufgelösten schwarzen Querbinde. L. 3·5—4<sup>mm</sup>. Marocco, Tanger. *spinicollis* Fairm.

- 2' Die hackenförmigen Vorderwinkel kleiner, sie überragen nicht den seitlichen stumpfen Mittelzahn.

- 4" Flügeldecken zusammen mit 3 häufig zusammenhängenden schwarzen Makeln. Rostroth, Halsschild in seltenen Fällen schwärzlich (v. *nigricollis* Dahl, Gerst.) Der an den Seiten vor der Mitte des Halsschildes gelegene stumpfe Seitenzahn ist abgestutzt. L. 4—4·5<sup>mm</sup>. Mitteleuropa. *denticollis* Germ.

- 4' Körper einfärbig gelbroth oder bräunlichgelb, kleiner.

- 5" Blass bräunlichgelb, Halsschild an den Seiten vor der Mitte mit deutlichen, stumpfen, an der Spitze abgestumpften Zahn. L. 3·8—4<sup>mm</sup>. Syrien Hierher gehört auch wahrscheinlich die ähnlich gefärbte, aber kleinere *D. caucasica* Motsch.

*inornata* Gorh.

- 5' Hell braunroth, Halsschild an den Seiten vor der Mitte ziemlich gleichmässig gerundet, ohne stumpfen Zahn. L. 4<sup>mm</sup>. — Corfu. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1884, p. 117. *opuntiae* Rtrr.

- 1' Vorderwinkel des Halsschildes nach aussen nicht hackenförmig vorspringend.

- 6" Vorderrand des Halsschildes tief ausgeschnitten, die Vorderwinkel nach vorne stark vorspringend, Seitenrand verflacht, die Basis jederseits mit tiefem, fast die Mitte erreichendem Längseindrucke.

- 7" Flügeldecken breit eiförmig, stark gewölbt, mit einem deutlichen, der Naht nahegerückten, nach vorne die Mitte überragenden Nahtstreifen. Rostroth, Flügeldecken mit einem schwarzen gebuchteten Querbande hinter der Mitte. L. 5<sup>mm</sup>. Caucasus. *Lederi* Rtrr.
- 7' Flügeldecken länglich oval, wenig gewölbt, mit sehr kurzem, undeutlichem, nach vorne nicht die Mitte erreichendem Nahtstreifen.
- 8" Halsschild mit glattrandigen Seiten, Vorderwinkel nach vorne wenig vorragend. Blass braungelb, Flügeldecken hinter der Mitte gewöhnlich zusammen mit 3 Flecken. Unterseite dunkel. L. 4·5<sup>mm</sup>. Südeuropa. *trimaculata* Motsch.
- 8' Halsschildseiten sehr fein gekerbt, Vorderwinkel nach vorn stark spitzig vorragend. Rostroth, Flügeldecken meist ähnlich wie die vorige Art gezeichnet. L. 4·5<sup>mm</sup>. Westlicher Theil von Nordafrika. *barbara* Luc.
- 6' Vorderrand des Halsschildes undeutlich ausgeschnitten, die Vorderwinkel nach vorne sehr wenig vortretend, die Basis jederseits mit undeutlichen Längseindrücken, der Seitenrand gekerbt.
- 9" Halsschild mit verflachten Seiten und fein gekerbtem Seitenrande, die Basaleindrücke lang, aber erloschen, Flügeldecken lang oval, mit deutlichen, an die Naht gerückten, die Mitte nach vorn fast überragenden Nahtstreifen. Gelblichbraun. Unterseite dunkel. Flügeldecken gewöhnlich hinter der Mitte zusammen mit 3 Längsflecken und oft auch hinter der Schulter mit einem Längsflecken. L. 4·2<sup>mm</sup>. Oran, Algier. *pallens* Mars.
- 9' Halsschild mit herabgebogenen stark gekerbten Seiten, Basaleindrücke kurz, nicht auf die Scheibe verlängert, Flügeldecken eiförmig, gewölbt, ohne Nahtstreifen, die Naht an der Spitze kurz furchenartig vertieft.
- 10" Braungelb, die Seiten und der breite Hinterrand der Flügeldecken schwarz. L. 3·2<sup>mm</sup>. Caucasus. Mir unbekannt, und es ist fraglich, ob diese Art, wie ich vermuthe, an diese Stelle gehört. *limbata* Motsch.
- 10' Gesättigt rostroth, Flügeldecken schwarz. L. 4 3<sup>mm</sup>. Caucasus. *nigripennis* Rtrr.

- 1" Halsschildseiten fein gekerbt.
- 2" Rostroth, Flügeldecken schwarz, höchstens an der Spitze etwas heller. L. 3<sup>mm</sup>. Südungarn, Frankreich. *rubricollis* Germ.
- 2' Rostroth, grösser, Flügeldecken schwarz, die Schultern, der Seitenrand und Spitze in grösserer Ausdehnung verwaschen rothbraun. L. 3·3<sup>mm</sup>. Dalmatien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro. *dalmatina* Kaufm.  
Einfärbig rostroth. Dalmatien. *v. ferruginea* Rtrr.
- 1' Halsschild mit glattem Seitenrande.  
Rostroth, eine Makel am Vorderrande des Halsschildes und die Flügeldecken schwarz, eine Humeralmakel an den letzteren und eine Querbinde vor der Spitze rothgelb. L. 3<sup>mm</sup>. Caucasus. *podagrica* Guerin

#### 4. *Lycoperdina* Latreille.

- 1" Vorderschienen beim ♂ am Innenrande, nahe der Mitte mit einem Zahne, beim ♀ mit kurzen, in der Mitte dichter stehenden Börstchen. Flügeldecken ohne Nahtstreifen, rostroth mit einer breiten schwarzen Querbinde.  
Zweites Glied der Fühler so lang als breit, drittes länglich, viertes bis zehntes schwach quer, letztes so lang als breit, die drei letzten allmählig grösser werdend. L. 4·5<sup>mm</sup>. (Exemplare mit schmälerer an der Naht unterbrochener Binde sind die var. *fasciola* Fabr.) — Europa. *succincta* Lin.
- 2' Fühler robust, zweites Glied schwach quer, drittes so lang als breit, viertes bis achtes quer, neuntes und zehntes stark transversal, nach innen stumpfzählig erweitert, das letzte breiter als lang, die zwei letzten von gleicher Breite, stark abgesetzt. — Transsylvanien. *crassicornis* Rtrr.
- 1' Vorderschienen beim ♂ und ♀ einfach. Flügeldecken mit einem Nahtstreifen.
- 3" Dorsalfurchen des Halsschildes die Mitte desselben erreichend, gegen die Basis wenig verbreitert, ein Rechteck einschliessend, am Grunde mit undeutlichem, oder nur sehr kleinem, rundlichen Haarpinsel besetzt; die Basis von den Hinterwinkeln bis zu den Längsfurchen sehr fein, schmal und ziemlich gleichmässig gerandet.
- 4" Flügeldecken vorne, längs der Naht niedergedrückt, der kräftige Nahtstreifen ist daher gegen das Schildchen tiefer gelegen.

- 5" Behaarung fein, aber deutlich; die einzelnen Härchen auf den Flügeldecken so lang als die einzelnen Zwischenräume der Punkte. Basis des Halsschildes fast gerade; Dorsalstriche vor der Basis mit einem kleinen, undeutlichen, runden Tomentflecken.
- 6" Einfarbig hell rostroth, Fühler etwas dunkler, gedrungen  
L. 3·8—4<sup>mm</sup>. Sardinien, Toscana, Corsica. *validicornis* Gerst.
- 6' Rostroth, die Scheibe des Halsschildes, die Flügeldecken bis auf einen kleinen Humeral- und einen grösseren Apicalflecken, schwarz; oft ist auch der Halsschild roth, häufig ganz schwarz und nur die Spitze der Flügeldecken rostroth gefärbt. Fühler schlank. Corsica. *v. subpubescens* Rtrr
- 5' Behaarung nur staubartig. die einzelnen Härchen sind auf den Flügeldecken kaum halb so lang als die einzelnen Zwischenräume der Punkte.
- 7" Basis des Halsschildes (jederseits schwach gebuchtet) fast gerade, die Dorsalstriche vor der Basis grubchenartig vertieft und mit kurzem, leicht übersehbarem Toment ausgefüllt. Schwarz, Fühler und Beine rostroth, selten ist die Spitze der Flügeldecken heller. Suecia, Germania, Gallia. *bovistae* Fabr.
- 7' Basis des Halsschildes jederseits stark gebuchtet, in der Mitte gerundet vorgezogen; die Dorsalstriche vor der Basis mit einem sehr deutlichen rundlichen Büschel gelber Haare besetzt. Rostroth, die Scheibe des Halsschildes, die Flügeldecken bis auf den schmalen Basalrand und einen länglichen Flecken an der Spitze, schwarz. L. 4·2<sup>mm</sup>. Algier, Oran.  
*penicillata* Mars.
- 4' Flügeldecken gleichmässig gewölbt, vorne längs der Naht nicht vertieft, der Nahtstreifen fein und gleichmässig, an der Spitze kaum stärker vertieft. Schwarz, Fühler und Beine dunkel rostbraun. Alpes maritim. *maritima* Rtrr.
- 3' Dorsalstriche die Mitte der Scheibe nicht erreichend, gegen die Basis stark verbreitert und daselbst ihr Innenrand nach innen gebogen, eine halbkreisförmige Fläche einschliessend, am Grunde vor der Basis mit einem grossen, oft schrägen Haarpolster; die Basis bei den Hinterecken stark gerandet. die Randlinie zu den Dorsalstrichen stark aufsteigend. Halsschild breiter als lang, zur Basis kaum verengt, die Wölbung der Flügeldecken vorne längs der Naht leicht niedergedrückt. Schwarz, Fühler und Beine rostroth. L. 4·2—5<sup>mm</sup>. Dalmatien, Griechenland.  
*pulvinata* Rtrr.



### 5. *Polymus* Muls.

Rothgelb, die Fühler bis auf die zwei Wurzelglieder und Augen schwarz, die Schenkelspitzen dunkel. L. 4<sup>mm</sup>. — Frankreich.  
Mir unbekannt. *nigricornis* Muls.

### 6. *Mycetina* Mulsant.

Die Hinterbrust, Fühler und Beine dunkel. L. 4<sup>mm</sup>. — Europa.  
*cruciata* Schall. \*)  
Die ganze Unterseite, Fühler und Beine gelbroth. L. 4·5<sup>mm</sup>.  
Caucasus. Motsch. *apicalis* Motsch.

### 7. *Endomychus* Panzer.

Halsschild einfarbig roth, Beine heil. L. 6<sup>mm</sup>. — Caucasus.  
*armeniaceus* Motsch.  
Halsschild roth, in der Mitte mit breiter, schwarzer Längsbinde;  
Beine dunkel. L. 6<sup>mm</sup>. — Europa. *coccineus* Lin.  
Halsschild einfarbig schwarz, Beine dunkel. L. 5·5—6<sup>mm</sup>. Ungarn,  
Siebenbürgen. *thoracicus* Charp.

## LYCTIDÆ.

Seitenrand des Kopfes nur mit einer erhabenen Beule ober den Fühlerwurzeln und mit einem kleinen Zahne vor dieser. Halsschild mit abgestumpften Vorderecken. Flügeldecken mit Punktreihen und in Reihen behaart. Vorderschienen mit ziemlich kleinem geradem Enddorne. 1 *Lycetus*.

Seitenrand des Kopfes jederseits mit drei grossen Höckerzähnen einen ober den Augen, den zweiten über den Fühlerwurzeln, den dritten vor denselben. Halsschild oben ziemlich flach, quadratisch, alle Winkel scharfeckig. Flügeldecken ohne Punkter oder Haarreihen, sondern irregulär punktirt und behaart. Vorderschienen mit sehr feinem, kleinem, geradem Enddorne. 2. *Trogoxylon*.

#### 1. *Lycetus* Fbr.

1" Alle Schenkel gleichmässig verdickt. Halsschild vor dem Hinterrande nicht quer eingedrückt, Scheibe des letzteren runzelig

---

\*) Eine bekannte Varietät dieser Art ist: var. *calabra* Costa. Die Querbinde der Flügeldecken ist an der Naht breit unterbrochen, die Naht mehr oder minder dünner geschwärzt. Hieher gehört *binotata* Costa und *interrupta* Gredler als Synonym.

punktirt, fast immer matt, die Punkte verschwommen, nicht separirt; beim ♂ parallel, beim ♀ nach hinten schwach verengt. Scheibe des Halsschildes in der Mitte mit einer Längsgrube. Flügeldecken mit kaum erhabenen Zwischenräumen der Punktreihen, letztere gegen die Naht zu undeutlich.

- 3" Die Punktirung der Flügeldecken in regelmässigen Reihen, die Punkte sehr flach, am Grunde glänzend. Längsgrube des Halsschildes tief, vor dem Vorder- und Hinterrande gewöhnlich abgebrochen. Gelbbraun, manchmal mit dunklerem Kopf und Halsschilde, selten ganz dunkel. L. 2·5—5<sup>mm</sup>. — Europa. (*L. canaliculatus* Fabr., *pubescens* Duftsch. non Panzer.)

unipunctatus Hrbst.

- 3' Die Punkte der Flügeldecken in unregelmässigen, häufig verschwommenen Reihen stehend, klein, tief, rissig, einfach. Längsgrube des Halsschildes nach vor- und rückwärts verflacht und verschmälert, den Vorder- und Hinterrand meist erreichend. Gelbbraun mit dunklerem Kopfe und Halsschilde, auch die Brust dunkel; selten ganz dunkel oder gelbbraun. Die Naht der Decken gewöhnlich gebräunt. L. 3—5<sup>mm</sup>. (*L. Deyrollei* Tourn. Petit nouv. ent. 1. Juli 1874. p. 411) \*)

suturalis Faldern.

Scheibe des Halsschildes nur mit einer feinen Längsrinne, welche vor der Basis fast immer in ein Punktgrübchen einmündet. Flügeldecken in regelmässigen tiefen Reihen bis zur Naht — hier etwas schwächer — punktirt, die Punkte einfach, rissig. Zwischenräume der Streifen gewölbt. Schwarz, die Fühler und Beine, wie immer, Flügeldecken und Bauch gewöhnlich gelbbraun.

- 4" Halsschild am Grunde der Längsrinne mit einem sehr schmalen, undeutlichen punktfreien Längsstreifen. L. 4·5—5<sup>mm</sup>. — Europa. (*L. bicolor* Comolli.) *pubescens* Panzer

- 4' Halsschild am Grunde der Längsrinne mit einem sehr schmalen, glänzenden Längsleistchen. L. 4·5—5<sup>mm</sup>. — Caucasus. (Tourn. l. c. p. 412.) Von der vorigen Art kaum spezifisch verschieden.

caucasicus Tournier

- 1' Vorderschenkel viel stärker verdickt. Halsschild vor dem Hinterrande in der Mitte quer niedergedrückt; Scheibe glän-

---

\*) Siehe meinen Beitrag zur Kenntniss der *Lyctidae*, Verh. d. zool.-botan. Ges. Wien 1878 p. 195.

zend, die Punkte derselben einfach, separirt; in der Mitte schwach aber breit längsvertieft, in beiden Geschlechtern nach der Basis verengt. Einfarbig rostgelb. L. 3 <sup>5</sup>mm — Ueber die ganze Erde verbreitet. brunneus Steph.

## 2. **Trogoxylon Leconte.**

New Spec. N. Am. I. 1866. p. 104.

Alle vier Seiten des Halsschildes schwach doppelbuchtig, oben mit einer feinen Längsrinne, welche vor dem Schildchen in ein Punktgrübchen einmündet. Rostbraun, matt, schwer sichtbar punktirt und behaart. L. 3 — 4·5<sup>mm</sup>. — Südeuropa. (*Lyctus laecipennis* Falderm.) impressus Comoli

## SPHINDIDÆ.

Halsschild an der Basis fast gerade, nicht dicht an die Basis der Flügeldecken geschlossen Prosteronum einfach. Alle Hüften ziemlich gleichmässig, nicht sehr von einander entfernt. Körper länglich oder quadratisch, am Grunde von hautartiger Structur.

### 1. **Sphindus.**

Halsschild mit seinem gegen das Schildchen vorgezogenen Hinterlande dicht an die Basis der Flügeldecken angeschlossen. Mittlere Prosteronumplatte stark erhaben, vor dem Kehllande schmaler und abgestutzt. \*) Mittel- und Hinterhüften sehr weit von einander entfernt. Körper halbkugelig, oben am Grunde glatt.

### 2. **Aspidophorus.**

#### 1. **Sphindus Chevrolat.**

Flügeldecken vertieft gestreift, in den Streifen stark punktirt. Körper kaum behaart. Fühler elfgliederig mit zweigliederiger Keule. Rothbraun, die Flügeldecken bis auf die Basis gewöhnlich dunkler. L. 3<sup>mm</sup>. — Croatien, Mazedonien.

#### grandis Hampe

Flügeldecken nur in Reihen punktirt, nicht vertieft gestreift. Körper behaart. Fühler nur zehngliederig, die Keule dreigliederig, deren erstes Glied aber bedeutend schmaler ist als das zweite. Braunschwarz, gewöhnlich mit helleren Schaltern oder lichterem Basis. — Das ♂ hat das Metasternum

---

\*) Aehnlich wie bei den kleineren *Ephistemus*-Arten.

längsvertieft und jederseits vor dem Hinterrande ein kleines, rundliches Höckerchen. L. 2<sup>mm</sup>. — Europa. *dubius* Gyllen.

## 2. *Aspidophorus* Latreille.

Kopf jederseits unfern vom Seitenrande mit einer eingegrabenen Längslinie, welche vor dem Vorderrande des Halsschildes abgekürzt ist. ♂ ohne sichtbare Geschlechtsauszeichnung auf der Unterseite Körper braunschwarz. L. 1·1—1·2<sup>mm</sup>.

Europa.

*orbiculatus* Gyll

Kopf ohne Stirnlinien, Körper rein schwarz. ♂ am Spitzenrande des zweiten Bauchringes in der Mitte mit einem erhabenen queren Höcker bewaffnet. L. 1·5—1·8<sup>mm</sup>. — Südfrankreich.

*Lareyniei* Duval





# Bestimmungs-Tabelle

der

**Coleopterenfamilien:**

## **Nitidulidae und Byturidae**

aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Bearbeitet von

**Edmund Reitter** in Paskau (Mähren).

(Sonderabdruck aus dem LVI. Bande der Verhandlungen des Naturforschenden Vereines in Brünn.)

Familie:

## **Nitidulidae.**

Die *Nitidulidae* gehören in die Familienreihe der *Diversicornia* (sensu Ganglbauer), und zwar in die Familiengruppe der Clavicornen, innerhalb dieser zu jenen Familien, welche am Außenrande der Vorderhüften einen Trochantinus besitzen. Durch dieses allerdings unbequeme Merkmal sind die nachfolgenden Familien, denen der Trochantinus gemeinsam ist, von allen anderen Clavicornen scharf geschieden, obgleich die Körperform allen möglichen Modifikationen unterliegt.

1'' Die Tarsen ohne Lappen.

2'' Kopf groß, in der Ruhe auf die Unterseite übergeschlagen und die Vorder- und Mittelbrust verdeckend. Körper sehr klein, kugelig, mit ausgebildetem Kugelvermögen, Tarsen nur 4gliederig

**Cybocephalidae.**

2' Kopf normal, vorgestreckt, Körper ohne Kugelvermögen, Tarsen 5gliederig.

3' Das 1. Glied der Tarsen verkürzt.

**Ostomidae.**

3' Das 4. Glied der Tarsen verkürzt

**Nitidulidae.**

1' Zwei Tarsenglieder auf der Unterseite in einen langen Lappen ausgezogen.

**Byturidae.**

Die *Cybocephalidae* werden von den meisten Autoren zu den Nitiduliden gezählt, von denen sie nur durch die 4gliederigen Tarsen und das Kugelvermögen, allerdings sehr auffällig, ab-

weichen. Aber ihre Aehnlichkeit mit den Clambiden ist außerordentlich groß, von denen sie hauptsächlich durch den Trochanterus der Vorderhüften sich entfernen und in den Sammlungen mit ihnen oft konfundiert werden. Ich habe bereits die *Cybocephalidae* in der Bestimmungs-Tabelle XII (1885) 117 bearbeitet und sie dort als Unterfamilie zu den Clambidae gestellt, weshalb eine Uebersicht der Arten in der nachfolgenden Tabelle der Nitidulidae entfallen ist.<sup>1)</sup>

Für diese Arbeit wurden die Sammlungen des deutschen Entomologischen Museums benützt, welche die Kollektionen von Kraatz, v. Heyden, Koltze, Letzner, Rottenberg und anderen enthalten. Für die Mitteilung derselben sage ich auch an dieser Stelle den Herren Sigm. Schenkling und Hans Wagner meinen verbindlichsten Dank.

#### Uebersicht der Unterfamilien:

- 1" Fühler mit 2- bis 3gliederiger Keule. Halsschild meist an die Flügeldecken dicht angeschlossen, Schildchen dreieckig, normal entwickelt, Flügel selten mit Punktreihen. Tarsen in beiden Geschlechtern mit 5 Gliedern, das 4. Glied klein. Körper verschieden geformt, meistens breit oval.

##### **Nitidulinae.**

- 1" Fühler mit 1gliederiger, knopfförmiger, an der Spitze geringelter Keule. Halsschild mit den Flügeldecken nur lose artikulierend. Schildchen quer-elliptisch. Flügeldecken mit Punktstreifen, Pygidium frei, ein kleines Aftersegmentchen ist beim ♂ vorhanden; Tarsen 5gliederig, das 4. Glied nicht auffallend verkürzt, die hinteren 4 Glieder einfach, beim ♂ die Hintertarsen nur mit 4 Gliedern.

##### **Rhizophaginae.**

#### Unterfamilie: **Nitidulinae.**

#### Uebersicht der Tribus.

- 1" Die hinteren 4 Schienen mit einfacher Hinterrandkante, ohne Doppelleisten.
- 2" Die Seitenrandlinien der Flügeldecken sind von oben nicht gleichzeitig sichtbar, diese weit auf die herabgewölbten

---

<sup>1)</sup> „Die Nitiduliden Japans“ sind von mir bearbeitet worden in der Wien. Ent. Ztg. 1884, 256 und der Schluß 1885 in mehreren Teilabsätzen.

Seiten gedrückt. Außer dem freien Pygidium gewöhnlich noch 1—2 weitere Rückentergite von den Flügeldecken unbedeckt. (Die Maxillen mit 2 schlanken Laden.)

#### **Cateretini.**

- 2' Die Seitenrandlinien der Flügeldecken sind von oben gleichzeitig sichtbar. Nur das Pygidium ist von den Flügeldecken unbedeckt. Alle Schienen breit, ihr Außenwinkel abgerundet oder schräg abgestutzt, die Vorderschienen am Außenrande gekerbt oder gezähnt. (Die Maxillen nur mit einer Lade.)

#### **Meligethini.**

- 1' Die Mittel- oder die hinteren oder alle Schienen mit doppelter Außenrandkante. (Die Maxillen nur mit einer Lade.)

- 3' Die hinten schräg nach innen abgestutzten Flügeldecken außer dem Pygidium noch 2—3 Rückentergite unbedeckt lassend.

#### **Carpophilini.**

- 3' Die Flügeldecken nur das Pygidium freilassend oder den ganzen Hinterleib bedeckend; das Pygidium jedoch oft beim ♂ an der Spitze mit einem kleinen, frei sichtbaren Aftersegmentchen. Die Seitenrandlinien der Flügeldecken sind von oben gleichzeitig sichtbar.

- 4'' Die Oberlippe ist vom Kopfschild gesondert und frei sichtbar; Clypeus durch eine seitliche sehr starke Einschnürung schmal und parallel.

#### **Nitidulini.**

- 4' Die Oberlippe ist vom Kopfschild bedeckt, letzterer nach vorne gerundet verengt, einfach.

#### **Cryptarchini.**

### **Tribus: Cateretini.**

#### **Gattungen.**

- 1'' Halsschild an der Basis gerade oder in der Mitte nach hinten gerundet, die Hinterwinkel stumpf oder abgerundet, Halsschildbasis nicht die Schultern der Flügeldecken umfassend.
- 2'' Basis des Halsschildes fast gerade, die Wurzel der Flügeldecken kaum übergreifend. 1 bis 2 Hinterleibstergite von den Flügeldecken unbedeckt, das vorletzte Tergit gewöhnlich nur zur Hälfte frei.
- 3'' Schienen an der Spitze nicht zahnförmig erweitert.

#### **Platamartus** Reitt.



3' Schienen an der Spitze "zahnförmig" ausgezogen.

4'' Klauen ungezähnt.

5'' Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet, Oberseite grob punktiert.

**Cateretes** Hrbst.

5' Hinterwinkel scharf stumpfeckig, Oberseite mit feiner, dichter Punktur.

**Heterhelus** Duval.

4' Klauen am Grunde gezähnt.

**Brachypterus** Kugelann.

2' Basis des Halsschildes in der Mitte nach hinten gerundet erweitert und weit über die Wurzel der Flügeldecken gezogen. Zwei Tergite von den Flügeldecken ganz unbedeckt, die Seiten des vorletzten vorne breit gerandet. ♂ mit kleinem Aftersegmentchen an der Spitze des Pygidiums.

6'' Halsschild schmaler als die Flügeldecken und die Basis mit den Hinterwinkeln abgerundet, fast kreisrund.

**Brachyleptus** Motsch.

6' Halsschild von der Breite der Flügeldecken, Basis jederseits neben den stumpfeckigen Hinterwinkeln tief ausgebuchtet.

**Amartus** Leconte.

1' Halsschild zum mindestens so breit als die Flügeldecken, Basis neben den Hinterwinkeln schwach gebuchtet, letztere eckig, etwas nach hinten verlängert und die Basis der Flügeldecken umfassend. Zwei Hinterleibstergite sind von den Flügeldecken unbedeckt, ein kleines Aftersegmentchen ist beim ♂ vorhanden.

**Brachypterus** Grouvelle.

### Gattung **Platamartus** Reitt.

(Der vorstehende Clypeus ist an der Spitze gerade abgestutzt. Halsschild groß, von der Breite der Flügeldecken, breiter als lang, an den Seiten in der Mitte stumpfwinkelig, hinter der Mitte zur Basis beim ♂ leicht ausgerandet und mit 1—2 Kerbzähnen besetzt. Pygidium und die Spitze des vorletzten Tergites frei. Fühler beim ♀ den Hinterrand des Halsschildes etwas, beim ♂ sehr weit überragend.)

Schwarz, glänzend, undeutlich behaart, etwas flach gedrückt, die Basis der Fühler und die Beine braungelb, Halsschild fein, an den Seiten dichter punktiert, an den Seiten stumpf gewinkelt, von der Mitte zur Basis stark verengt, Flügeldecken parallel, deutlicher, dicht punktiert. Manchmal zeigt der Halsschild eine

vertiefte Mittellängslinie. An den Fühlern ist das erste Glied verdickt, zylindrisch, die folgenden einfach. L. 2·5 mm. — Ostsibirien: Saia, Minoussinsk. — Wien. Ent. Ztg. 1892, 151.

**Jakowlewi** Reitt.

### Gattung **Cateretes** Herbst.

*Cercus* Latreille, *Anomococera* Shuck., *Anisocera* Steph.

- 1" Beim ♂ das 1. oder auch das 2. Fühlerglied erweitert, Glied 1 auch beim ♀ viel länger als breit; Fühler gewöhnlich auch beim ♀ den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend. Kopf mit starker, gerader, tiefer, beiderseits verkürzter Clypeallinie. Halsschild doppelt so breit als lang, die feine Randlinie von oben sichtbar.

### Untergattung: **Cateretes** s. str.

- 2" Glied 1 der Fühler beim ♂ lang, dick, ziemlich gleich breit, dreikantig, oben nicht gebuckelt, Glied 2 ebenso breit, dreieckig abgeflacht, mit zahnförmig ausgezogener innerer Apikalecke. Glied 1 beim ♀ gestreckt, einfach, fast doppelt so lang als breit, Glied 2 schmaler, reichlich so lang als breit. Rotgelb, sehr kurz und spärlich behaart, die Umgebung des Schildchens, die Naht, dann die Mittel- und Hinterbrust schwarz (Stammfärbung), häufig gelbrot und nur eine dunklere, dreieckige Muskel am Schildchen vorhanden; a. *scutellaris* Lainbg., oft ist der ganze Körper gelb; a. *pullens* Rey. L. 1·5—2·8 mm. — Europa, auf blühenden Spiraeen häufig. — *C. arundinis* Lap. — *C. nigriventris* Lainbg. und *alandicus* Lainbg. sind zwei unwesentliche Abänderungen der variablen Färbung; *inglorius* Gozis kleinere Stücke mit stärkerer Punktur. — Syst. Nat. ad X. 1758, 357.

### **pedicularius** Lin.<sup>1)</sup>

- 2' Glied 1 der Fühler beim ♂ langgestreckt, verdickt, Oberseite in der Mitte buckelig erweitert, Glied 2 etwas schmaler, länger als breit, einfach, fast oval; Glied 1 beim ♀ kürzer, auch etwas gebuckelt, Glied 2 wenig oder kaum schmaler

<sup>1)</sup> *C. flavicans* Fairm. Ann. Fr. 1860, 166 aus Algier ist mir unbekannt. Er ist dem *pedicularius* ähnlich aber gewölbter, der Halsschild breiter, die Fühler kürzer, dicker, die Flügeldecken kürzer, paralleler, die Punktur weniger tief.

als 1, verrundet, nicht oder wenig länger als breit. Bräunlichschwarz, jede Flügeldecke mit ovalem, gelbrotten Dorsalflecken, Fühler und Beine gelbrot. Selten ist der ganze Kiefer braunschwarz, Fühler und Beine gelbrot; a. *niger* Seidl., oder rotgelb mit dreieckigem schwarzen Skutellarfleck und dunkler Spitze der Flügeldecken: a. *suturalis* Murray, oder der ganze Körper rostrot; a. *ochraceus* Murray. Weitere unwesentliche Abänderungen sind *nigricollis* Lainbg. und *lapponicus* Lainbg. L. 1·6—2·8 mm. — Europa, Sibirien, besonders in Nordeuropa einheimisch. — Fn. Succ. I., 186. **bipustulatus** Payk.

- 1' Fühler in beiden Geschlechtern einfach, den Hinterrand des Halsschildes nicht überragend, die 2 Basalglieder etwas dicker als die andern, aber ohne Auszeichnung, Glied 1 auch beim ♂ nicht oder wenig länger als breit, Glied 2 meist rundlich, etwas schmaler als 1. Kopf nur mit sehr schwacher, angedeuteter Klypeallinie, diese oft kaum sichtbar. Halsschild länger, nicht doppelt so breit als lang, die feine Randlinie von oben her nicht sichtbar:

Untergattung: **Pulion** des Gozis.

- 3'' Größer, Oberseite ziemlich dicht, weißlich, länger als die nächste Art behaart, etwas feiner und dichter punktiert, die Fühler fast den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Körper rostrot, Flügeldecken braun mit blassem gelben Flecken in der Mitte, oder nur die Naht und die Basis und Spitze schmal gebräunt, Fühler und Beine rotgelb. Manchmal ist der Körper einfarbig gelbrot: a. *testaceus* Murray. L. 1·5—2·3 mm. Mitteleuropa, Dalmatien, Griechenland, an sumpfigen Orten an Riedgräsern. — Deutschl. Ins. XV, 12, t. CCLXXXIX., f. D. **dalmatinus** Strm.
- 3' Kleiner, schmaler, gewölbter, glänzender, gröber und weniger dicht punktiert, viel spärlicher und kürzer greis behaart, die Fühler kürzer, die Mitte des Halsschildseitenrandes kaum überragend. Körper sehr veränderlich gefärbt; dunkle Stücke sind schwarzbraun, der Hinterrand der Flügeldecken schmal braunrot, Fühler und Beine gelbrot. Normalfärbung. Manchmal ist die Oberseite braunrot, die Flügeldecken schwarz: a. *junci* Steph.; oder einfarbig gelbrot: a. *pallidus*

Heer (*fulvus* Er.). L. 1·5—2 mm. — Mittel- und Südeuropa, auf blühenden Binsen- und Riedgräsern feuchter Lokalitäten. — *C. rubicundus* Heer. — Gen. Crust. Ins. II, 16.

**rufilabris** Latr.

Gattung: **Heterhelus** Duval.

(Hinterwinkel des Halsschildes scharf gewinkelt. Oberseite fein und dicht punktiert. Die ♂ haben an der Spitze des Pygidiums ein sehr kleines Aftersegmentchen.)

- 1" Fühler beim ♂ mit 2-, beim ♀ mit 3gliederiger schwacher Keule. Seiten des Halsschildes in der Mitte stumpf gewinkelt. Oberseite sehr fein und dicht punktiert. Rotgelb, einfarbig, oder braun mit schwarzem Vorderkörper; oder gelbbraun, Kopf und die Gegend des Schildchens dunkler. L. 2—2·5 mm. — Europa bis Ostsibirien, auf blühendem *Sambucus racemosa* häufig. — *He. sambuci* Er. — Fn. Helv. I. 1841. 412.

**scutellaris** Heer.<sup>1)</sup>

- 1' Fühler beim ♂ und ♀ mit 3gliederiger Keule, Seiten des Halsschildes gleichmäßig gerundet, Oberseite sehr dicht, aber stärker punktiert. Schwarz, Kopf und Halsschild schwarzbraun, Flügeldecken heller kastanienbraun, Fühler und Beine braungelb, die Fühlerkeule dunkler. L. 2—2·5 mm. — Europa, auf blühenden Spiraeen; auch in Ostsibirien. — *H. rubiginosus* Er., *spiraeae* Maerk. — Fn. Helv. I. 412.

**solani** Heer.

Gattung: **Brachypterus** Kugelann.

Von *Cateretes* und *Heterhelus* durch gezähnte Klauen und meist metallisch gefärbte Oberseite verschieden.

- 1" Körper rein schwarz, fein hell behaart, höchstens die Flügeldecken mit schwachem grünen Schein. Fühler und Beine

<sup>1)</sup> Dieser Art sehr ähnlich ist *Het. japonicus* Reitt., der auch in Ostsibirien vorkommt. Er unterscheidet sich hauptsächlich durch den regelmäßig gerundeten Seitenrand des Halsschildes, von *solani* durch die Färbung und dichtere Punktur.

In Japan sind noch weitere 2—3 Arten einheimisch:

*Het. corpulentus* Reitt., Wien. E. Z. 1900. 231, T. II, F. 7 aus Irkutsk ist bräunlich bis gelbbrot, Halsschildseiten regelmäßig gerundet, nach vorne stärker verengt. Groß 3·2 mm.

*Het. longipennis* Murray aus Daurien ist von *scutellaris* Heer wohl nicht spezifisch verschieden.

braunschwarz, selten die letzteren, oft aber die Vorderbeine braunrot. Glied 2 der Fühler oft braunrot. Oberseite ziemlich kräftig, der Kopf gedrängt, fast runzelig punktiert. L. 1·6 bis 2 mm. Europa, Nordafrika, auf blühenden Nesseln. — *Br. pubescens* Er. *Lucasi* Murray<sup>1)</sup>, *meridionalis* Küst., auf kleine Stücke ist *unicolor* Küst. gegründet.<sup>2)</sup> Stücke mit braunen Schenkeln sind die *a. rufofemoratus* Everts; mit ganz braunroten Beinen: *a. rufipes* Everts. — Ill. Brit. V. 1832. 407.

**glaber** Steph.

- 1' Oberseite des Körpers mit Metallschein, Fühler und Beine gelbrot, höchstens die Fühlerkeule angedunkelt.
- 2'' Kopf mehr weniger dicht punktiert, glänzend, die Punktur steht frei und ist nicht verrunzelt.
- 3'' Kopf wenig dicht punktiert, Körper schwarzbraun, nur mit braunem Erzschein, ohne grünen Metallglanz, Oberseite sehr kurz und wenig dicht, nicht auffällig behaart, Fühler und Beine gelbrot. L. 1·5—2 mm. — Palaearctische Region, Nordamerika. — *Br. abbreviatus* Hrbst., *scutellatus* Panz., *erythropus* Steph., *pusillus* Melsh. — *Br. affinis* Heer ist wohl nach einem einfarbigen rotbraunen Stücke (wohl unausgefärbt) beschrieben worden. — Ent. syst. I. 235.

**urticae** Fabr.

- 3' Kopf dicht punktiert, Körper schwarzbraun oder schwarz mit hellen braunen Flügeldecken oder rotbraun, stets mit grünem Metallglanz oder starkem Bronzeschein, Oberseite länger hell anliegend behaart, Fühler und Beine rotgelb, die Keule meistens dunkler.
- 4'' Hinterwinkel des Halsschildes scharf stumpfeckig, die Seiten vor ihnen ausgeschweift, Oberseite mit starkem grünlichen Bronzeglanz, fein punktiert und ziemlich lang und mäßig

<sup>1)</sup> Murray glaubte, durch die Angabe in Lucas Beschreibung des *Br. pubescens* Schüpp. inedit verleitet, daß Lucas eine von *pubescens* Er. verschiedene Art beschrieben habe, weshalb er sie *Br. Lucasi* benannte. Dies ist aber nicht der Fall gewesen, denn Lucas und Erichson schöpften aus der gleichen Quelle, indem sie den Schüppelschen in lit. Namen akzeptierten.

<sup>2)</sup> *Br. unicolor* Küst. ist nur auf kleinere Stücke von *glaber* begründet; die anderen angegebenen Unterschiede (mehr schwarz, dünner behaart und rötliches 2. Fühlerglied) sind nicht geeignet eine Art, nicht einmal eine ordentliche Varietät zu begründen, da sie auch bei *glaber* vorkommen und andere konstante Unterschiede sich nicht auffinden lassen.

licht gelb behaart, die Behaarung des Halsschildes quer gelagert, in der Mittellängslinie gescheitelt. Unterseite schwarz, Fühler und Beine gelbbrot, die Fühlerkeule und das Klauenglied dunkel. L. 1·8–2 mm. — Canar. Inseln. — Ann. nat. hist. 1863. 217.

**aeneomicans** Wollast.

4' Hinterwinkel abgerundet oder sehr stumpf, niemals scharf gewinkelt. Oberseite etwas kürzer weißlich behaart, die Behaarung an den Seiten und dem größten Teile der Scheibe des Halsschildes der Länge nach gelagert.

5'' Halsschild mit sehr stumpfen aber deutlichen Hinterwinkeln, die Seiten vor ihnen schwach, aber erkennbar ausgeschweift, Flügeldecken mit grünem Metallschein, Fühler und Beine rotgelb, die Fühlerkeule oft angedunkelt. L. 1·7–2 mm. — Deutschland (Hildesheim), Oesterreich, Mittelmeergebiet, selten. — Germ. Zeitschr. Ent. IV 1843, 231.

*Br. flavicornis* Küst?<sup>1)</sup>

**fulvipes** Er.<sup>2)</sup>

5' Hinterwinkel des Halsschildes vollkommen abgerundet. Kleiner, braunschwarz, mit schwachem Erzschein, die Flügeldecken grünlich angehaucht, Fühler und Beine gelb, die Fühlerkeule meistens angedunkelt. Sehr oft ist der Käfer braunrot, mit hellerem Halsschilde: v. *metallescens* Schauf.<sup>3)</sup> L. 1·5–1·8 mm. — Sardinien, Corsica, Spanien, Alger, Marocco. — Germ. Zeitschr. IV. 1843. 232.

**labiatus** Erichs.

2' Kopf äußerst dicht runzelig punktiert, vollkommen glanzlos, matt. Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet.

6'' Kleiner, gewölbter, feiner behaart, schwarz, oben mit Erzschein, die Flügeldecken mit Bronzeglanz, Fühler und Beine gelb, die Fühlerkeule oft angedunkelt. Der vorigen Art sehr

1) Der *Br. flavicornis* ist mir unbekannt, aber die Beschreibung dieser Art enthält nichts, was nicht auch auf *fulvipes* passen würde.

2) In die Nähe des *fulvipes* gehört wohl die nachfolgende, mir unbekannte Art. Schwarz mit Metallglanz, gelblichgrün behaart, Fühler und Beine bräunlichgelb, Kopf und Halsschild fein, Flügeldecken stark punktiert. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, die Seiten gerundet, vor den stumpfen Hinterwinkeln nicht ausgeschweift. L. 1·7–2·2 mm. — Sibiria: Omsk. — Dritte asiatische Forschungsreise des Grafen Eugen Zichy, Budapest 1901, II. p. 106.

**sibiricus** Csiki.

3) Der Käfer stand bisher irrtümlich als Syn. bei *pallipes* Murray.

ähnlich, aber durch die matte Skulptur des Kopfes leicht zu unterscheiden. L. 1·6–1·8 mm. — Andalusien, Algier, Marocco. — Monogr. (1864) 243. **pallipes** Murray.<sup>1)</sup>

- 6' Größer, flacher, länger behaart, schwarz, oben mit Erzschein, Flügeldecken metallisch grün, Fühler und Beine gelbrot, Fühlerkeule oft angedunkelt. L. 1·8–2·2 mm. — Oestliches Mittelmeergebiet, Syrien. — *Br. rotundicollis* Murray. **velatus** Wollast.

### Genus **Brachyleptus** Motsch.

Die ♂ sind leicht kenntlich an dem ziemlich großen Aftersegmentchen an der Spitze des Pygidiums. — Der Halsschild ist stets sehr gedrängt punktiert. Körper schwarz.

1'' Fühler und Beine schwarz.<sup>2)</sup>

2'' Hinterbrust beim ♂ jederseits vor dem Hinterrande neben der Mittellinie mit einem rotbraunen Tomentfleck.

3'' Auch das vierte sichtbare Abdominalsternit beim ♂ in der Mitte mit einem großen rostbraunen Tomentfleck.

4'' Kopf viel schmaler als der Halsschild, Oberseite sehr kurz, fein weißlichgrau behaart. L. 4–5 mm. — Griechenland, Türkei, Kleinasien. — Käf. v. Mitteleur. III, 457, Note. **Reitteri** Ganglb.

4' Kopf sehr wenig schmaler als der Halsschild, Oberseite etwas länger, rauher behaart. L. 3·5 mm. — Turkmenien. — Ent. Nachr. v. Katter, 1896, 294.

**tomentiventris** Reitt.

1) Wahrscheinlich ist der mir unbekannte *Br. nigriclavus* Guilleb. (1896) aus Algier nichts anderes als dunkle *pallipes* mit schwarzer Fühlerkeule. Die Beschreibung von *Br. Sydowi* Schilsky (1910), ebenfalls aus Algier, deckt sich auffallend mit jener des *nigriclavus*, nur ist hier das letzte Glied der Fühlerkeule allein dunkel, der Kopf ist aber wie bei *fulvipes* punktiert.

2) Hierher auch der auffallend kleine, mir aber unbekannte *Br. algiricus* Grouv. Bull. Soc. Ent. Fr. 1912, 97, aus Algier. Das ♂ hat die Hinterbrust ohne Tomentflecken, dagegen hat das 4. Sternit einen großen, das 5. einen kleinen Tomentfleck. L. 2·2–2·7 mm. — *Br. notativentris* Reitt. (Deutsch. E. Zschr. 1901, 188) aus Syrien ist ebenfalls nur 2·5 bis 3 mm lang und hat auch keine Tomentflecken auf der Hinterbrust, dagegen zeigt das 4. Sternit in der Mitte des Apikalrandes einen braun gekörnten Tomentfleck.

- 3' Alle Abdominalsternite beim ♂ und ♀ ohne besondere Auszeichnung, ohne braune Tomentflecken, nur die Tomentflecken auf der Hinterbrust sind beim ♂ vorhanden.<sup>2)</sup> Kopf viel schmaler als der Halsschild, Oberseite kurz, fein und dicht grauweiß behaart. L. 4·5—6 mm. — Ungarn, Osteuropa, Armenien, Kleinasien, Syrien. — *Br. canescens* Motsch. 1845. — Deutsch. Ins. XV. 1844. 19, t. CCXC, f. A. **quadratus** Strm.
- 2' Hinterbrust und Abdominalsternite beim ♂ und ♀ einfach, ohne Tomentflecken. Fühler und Beine dunkel.<sup>1)</sup>
- 5'' Kopf groß, aber viel schmaler als der Halsschild, dieser quer gerundet, an den Seiten dichter der Länge nach, die Scheibe mehr quer behaart. Behaarung der Oberseite mäßig fein silbergreis. L. 4 mm. — Samarkand. — Katter Ent. Nachr. 1896, 295. **argenteolus** Reitt.
- 5' Kopf viel kleiner als der Halsschild, Oberseite dicht goldgelb behaart. L. 3·5 mm. — Obersyrien: Akbés. — Katter Ent. Nachr. 1896, 294, Note. **auripubens** Reitt.
- 1' Fühler und Beine braunrot. Schwarz, Flügeldecken meistens rötlichbraun.
- 6'' Hinterbrust beim ♂ mit 2, das 4. sichtbare Sternit mit 1 braunen Tomentflecken. Kopf viel schmaler als der Halsschild, Oberseite dicht, die Flügeldecken oft braun, ziemlich lang goldgelb behaart. L. 3·5 mm. — Caspimeergebiet, Persien, Transkaspien, Amasia. — Katter Ent. Nachr. 1896, 294. **aurosus** Reitt.
- 6' Hinterbrust und Abdominalsternite beim ♂ und ♀ einfach, ohne Tomentflecken. Schwarz, Flügeldecken rötlichbraun.
- 7'' Kopf viel schmaler als der Halsschild. Oberseite fein gelb behaart. L. 3—4·5 mm. — Kaukasus, Syrien, Kleinasien. — Ent. Nachr. 1896, 295. **discolor** Reitt.
- 7' Kopf wenig schmaler als der Halsschild, Oberseite fein weißlich behaart. L. 3·5 mm. — Samarkand, Turkestan. Ent. Nachr. 1896. 295. **bicoloratus** Reitt.

<sup>1)</sup> Unter dem Namen *Brachyleptus canescens* beschreibt Motschulsky nur sehr dürftig die Gattungsmerkmale, für die Spezieskennzeichen bleibt nur die Patriaangabe: Armenien und Anatolien.

<sup>2)</sup> Hierher auch der mir unbekannte *Br. papaveris* Grouv. (Bul. Soc. Ent. Fr. 1912, 96) aus Algier. L. 3·5—4·5 mm.



Gattung: **Amartus** Leconte.

Von *Brachyleptus* nur durch die Form des Halsschildes abweichend. Dieser erreicht die Breite der Flügeldecken, die Basis ist gerundet erweitert, seitlich abgeschrägt und ausgebuchtet, Hinterwinkel nur schwach angedeutet, stumpfeckig, oft fast abgerundet. Körper schwarz, gedrängt punktiert und fein weiß oder gelb, anliegend behaart.

1'' Beine schwarz, nur die Tarsen und manchmal die Vorderschienen rötlich oder gelb.

2'' Hinterschenkel am Innenrande hinter der Wurzel mit einem lappenartigen Zahn, Hinterschienen innen in der Nähe der Mitte mit einem dornförmigen Zahne bewaffnet. Oberseite grauweiß behaart. L. 3 mm. — Syrien: Beirut, Transkaukasus. — Bodemeyers: Quer durch Kleinasien 1900, 148.

**Appli** Ganglb.

2' Hinterschenkel und Hinterschienen innen ohne Zahn.

3'' Fühler sowie die Beine schwarz, Tarsen dunkelbraun, Basis des Halsschildes neben dem stumpfwinkeligen, an der Spitze abgerundeten Hinterwinkeln deutlich ausgeschweift, Oberseite sehr fein weißgrau, goldschimmernd behaart. L. 2·8—3·2 mm. — Griechenland, Kleinasien, Syrien, Transkaukasien. — *Brachypterus opacus* Guillebeau, Rev. d'Ent. Caen XI, 1892, 66. — Verh. nat. Ver. Brünn 1874, 169.

**aurosericeus** Reitt.

3' Fühler und Vorderschienen an der Spitze und die Tarsen gelb, das erste Fühlerglied schwarz. Basis des Halsschildes jederseits gerundet abgeschrägt, die kaum angedeuteten Hinterwinkel breit verrundet, Oberseite weißlich oder gelblich-weiß fein behaart. L. 3 mm. — Transkaspien, Turkestan. — Fedschenkos Reise Turkest. 1874, 247.

**dilutitarsis** Solsky.

1' Fühler, Beine und Tarsen gelb, die Kniegelenke der Mittel- und Hinterschienen und die Hinterschenkel schwarz. Halsschild wie bei *aurosericeus* gebaut, Flügeldecken kürzer, zusammen viel breiter als lang, Oberseite fein und dicht goldgelb behaart. L. 3—3·2 mm. — Kleinasien: Ak-Chehir, Konia, Mesopotamien. — Deutsch. E. Ztschr. 1885, 376.

**Strobl** Reitt.

Gattung: **Brachypterolus** Grouvelle 1912.*Heterostomus* Duval.<sup>1)</sup>

Schwarz, gedrängt punktiert, behaart, Fühler und Vorderbeine stets, die Mittelbeine oft gelbrot, selten alle Beine rot. Die etwas rundlich vorgezogene Mitte der Halsschildbasis ist über dem Schildchen abgestutzt.

0'' Arten aus Europa, Nordafrika, Kleinasien und Syrien.

1'' Oberseite nur sehr kurz bräunlich oder selten grau, wenig auffällig behaart. (Oberlippe schwarz.)

2'' Hinterwinkel des Halsschildes scharf rechteckig, den Außenrand der Schulterbeule (nicht die Schulterwinkel) schwach umfassend, also nach hinten schwach vorgezogen, Halsschild merklich breiter als die Flügeldecken, letztere knapp so lang als zusammen breit, wenigstens die Hinterbeine dunkel; Glied 1 der Fühler in der Regel braun oder schwarz. L. 1·8—2·5 mm. — Europa, häufig auf *Linaria*-Arten. — *Br. cinereus* Heer weicht nur von der bräunlich behaarten Stammform durch graue Behaarung ab; *Br. linariae* Steph. Cornelius<sup>2)</sup> (*laticollis* Küst.), ist auf die häufiger vorkommenden kleineren Stücke gegründet. — *Br. gravidus* Illig., *scutellatus* Kugelann, *agaricinus* Hrbst., *flaviclavis* Rey. — Syst. Nat. ed. X, 1758, 357. **pulicarius** Lin.

2' Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, die Schulterbeule nicht umfassend, nicht breiter als die Flügeldecken, Vorderbeine und die Mittelschienen gelbrot.

3'' Größer, Flügeldecken etwas länger als zusammen breit, Oberseite fein, ziemlich dicht braun behaart, Körper länglich, parallel, schmaler als *villiger*, oben nicht so lang dunkel behaart. L. 2·2 mm. — Portugal. — Deutsch. E. Ztschr. 1885, 377. **longulus** Reitt.

3' Kleiner, Flügeldecken so lang als zusammen breit, Körper kürzer. Halsschild an den Seiten regelmäßig gerundet, nach

<sup>1)</sup> Der Name *Heterostomus* ist ein Jahr vor Duval von Bigot bei den Dipteren vergeben.

<sup>2)</sup> *Br. drusus* Guillebeau, Rev. d'Ent. Caen 1892, 67, vom Anti-Libanon vergleicht der Autor mit dieser Form; er hat eine weißliche Behaarung, feinere, dichtere Punktur. Der Halsschild seitlich mehr gleich breit, die Hinterwinkel wie bei *pulicarius*; rot sind die Tarsen, die Schenkel der 2 Vorderbeine und die Vorderschienen, Hinterbeine dunkel mit Metallschein.

vorne nicht stärker verengt als zur Basis, in der Mitte am breitesten.

- 4'' Halsschild doppelt so breit als lang, die Seiten schwach gerundet, Hinterwinkel stumpfeckig, Oberseite fein und kurz grau behaart, Fühler gelb, Vorderbeine rot, manchmal auch die Mittelbeine braun. L. 1·6—1·8 mm. Vielleicht kleine Rasse von *longulus*. — Portugal: Cea. Col. v. Heyden.

**pumilio** n. sp.

- 4' Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, die Seiten gleichmäßig stark gerundet, die Hinterwinkel sehr stumpf, fast abgerundet, Oberseite fein, etwas dichter und länger als bei *linariae* bräunlich behaart, Fühler rotbraun, Glied 2, 9 und 10 gelb, Beine dunkelbraun, die vorderen etwas heller rotbraun, Tarsen gelb. Kleinste Art. L. 1·5—1·6 mm. — Syrien, von Herrn Aharoni bei Jerusalem aufgefunden. Col. Reitter.

**nanulus** R. n. sp.

- 1' Oberseite dicht und ziemlich lang gelblich oder grauweiß behaart. Hinterwinkel des Halsschildes sehr stumpf oder abgerundet, die Schulterbeule nicht umfassend.

- 5'' Fühler, Beine und Oberlippe einfarbig lebhaft rot.

- 6'' Größer, Halsschild merklich breiter als die Flügeldecken, Oberseite mit mäßig feiner, gelblichgrauer Behaarung. L. 2·8 bis 3·5 mm. Westliches Mittelmeergebiet. — *Br. obtusus* Guilleb. — Stett. E. Ztg. 1850, 223.

**vestitus** Kiesenw.

- 6' Kleiner, von der Form des *villiger*, Halsschild kaum breiter als die Flügeldecken, Oberseite mit dichter, rauher, langer, fast zottiger, gelbweißer Behaarung. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, die Seiten gerundet, nach vorne stärker verengt, die Hinterwinkel leicht abgerundet, Flügeldecken kaum ganz so lang als zusammen breit. Schwarz, die Flügeldecken an der Spitze oft braunschwarz, die Schulterbeule ist meistens rötlichbraun. L. 2 mm. — Tanger, von Rolph gesammelt, in Col. v. Kraatz.

**rufilabris** n. sp.

- 5' Fühler und Beine rot, die Hinterbeine und die Oberlippe schwarz, Oberseite sehr dicht gelblich oder gelblichweiß behaart, manchmal die schwarze Oberseite mit ausgesprochenem Bleiglanz; a. *plumbeus* Guilleb. Hinterwinkel des Halsschildes stumpfeckig (*laticollis* Guilleb). L. 2 bis

2·5 mm. — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. — *Br. cinereus* Er., non Heer; *Br. antirrhini* Murray?

**villiger** Reitt.<sup>1)</sup>

0' Arten aus Turkestan und Ostsibirien.<sup>2)</sup>

7'' Von der Form und Größe des *linariae*, aber oben sehr fein weiß behaart, schwarz, Fühler und Beine gelb. L. 1·8 bis 2 mm. — Turkestan: Sonak. — Wien. E. Ztg. 1909, 303.

**dilutipes** Reitt.

7' Dem *pulicarius* ähnlich, braunschwarz, höchst fein grau-, wenig auffällig behaart, glänzend, Fühler und Beine gelbrot, die Unterseite des Halsschildes und die ersten 4 Abdominalsternite verwaschen rotbraun. Halsschild mit rechteckigen, rötlich durchscheinenden Hinterwinkeln, Flügeldecken um  $\frac{1}{3}$  länger als der Halsschild. L. 2·2 mm. — Ostsibirien: Chabarowka. — Deutsch. E. Ztschr. 1899, 199.

**immundus** Reitt.

### Tribus **Meligethini.**

#### Gattungen:

1'' Fühlerkeule lose gegliedert 3gliederig, beim ♂ oft 4gliederig. Analsternit ohne Bogenlinien. Vorderschienen nur gegen die Spitze schwach gekerbt. Körper gelb oder braungelb.

**Pria** Stephens.

1' Fühlerkeule kompakt, rundlich oder oval, Analsternit jederseits mit einer nach hinten offenen Bogenlinie. Körper schwarz oder braun, sehr selten gelb.

**Meligethes** Stephens.

#### Gattung **Pria** Stephens.

Von *Meligethes* durch gelbe Färbung des Körpers, aber sicher nur durch den Mangel der 2 Bogenlinien am Analsternite zu unterscheiden. Ein großer Teil der Arten ist auch durch die Fühlerbildung beim ♂ von *Meligethes* zu unterscheiden.

Die Arten sind nicht zahlreich und leben auf Blüten.

<sup>1)</sup> Dieser Art sehr ähnlich, aber gröber, gedrängt punktiert und etwas länger braun behaart, die mir in einem Ex. (Col. v. Heyden) aus Turkestan: Kyndir-Tau, vorliegt, könnte vielleicht einer besonderen Art angehören, weshalb ich sie vorläufig als *villiger* v. *fuscopubens* nov. bezeichne.

<sup>2)</sup> Siehe auch *Br. villiger* v. *fuscopubens* Reitt. von Kyndir-Tau.

- 1" Fühlerkeule des ♀ 3gliederig, beim ♂ 4gliederig und mehr lose gegliedert; die Glieder der Keule beim ♀ wenig, beim ♂ stärker nach außen erweitert und beim ♂ zugespitzt. Die Randkante des Halsschildes ist von einer feinen Furche durchzogen:

Untergattung: **Pria** s. str.

Gelblich kaffeebraun, oder bräunlichgelb, die Umgebung des Schildchens getrübt, die Hinterbrust, der Bauch und die Fühlerkeule schwarz oder braun, Oberseite deutlich punktu-  
liert, Hinterwinkel des queren Halsschildes rechteckig, Flügel-  
decken um die Hälfte länger als zusammen breit. L. 1'6  
bis 1'8 mm. — Europa, in den Blüten von *Solanum Dul-*  
*camara*. — *P. breviuscula* Kolenati. — Nat. Ins. Deutsch.  
III. 172.

**dulcamarae** Er.

- 1' Fühlerkeule des ♂ und ♀ 3gliederig, gedrungen, die Glieder derselben nicht seitenständig; Schenkel breit elliptisch, Schienen sehr breit. Die Furche in der Randkante fehlt:

Untergattung: **Prianella** nov.

Einfärbig gelb, nur manchmal die Gegend des Schildchens getrübt. Kleiner als die vorige, oben nur außerordentlich fein und gedrängt punktu-  
liert und fast staubartig behaart; Hinterwinkel des queren Halsschildes stumpfeckig; Flügel-  
decken um die Hälfte länger als zusammen breit. L. 1 bis  
1'2 mm. — Südfrankreich und westliches Mittel-  
meergebiet. — Germ. Zeitschr. IV. 1843, 308.

**pallidula** Er.

Gattung: **Meligethes** Stephens.<sup>1)</sup>

Untergattungen.

- 1" Klauen an der Basis stark gezähnt.  
2" Vorderrand des Kopfschildes tief halbkreisförmig ausgerandet, Vorderschienen am Außenrande stark gezähnt, Flügeldecken-  
seiten an der Basis gerundet verengt. **Acanthogethes**.  
2' Vorderrand des Kopfschildes gerade abgestutzt. Vorder-  
schienen am Außenrande sehr fein gekerbt, Flügeldecken-  
seiten an der Basis nicht verengt. **Odontogethes**.  
1' Klauen ungezähnt. **Meligethes** s. str.

<sup>1)</sup> Die Arten dieser Gattung besitzen in der Randkante des Hals-  
schildes stets eine Furche, die am Grunde eine dichte Punktreihe besitzt,  
welch letztere nur wenigen Arten zu fehlen scheint. Diese Skulptur ist

### Untergattung: **Acanthogethes** Reitter.

Alle Arten sehr dicht, auch Halsschild und Flügeldecken ziemlich gleichartig punktiert.

- 1" Schwarz, fein und gedrängt punktiert, wenig glänzend, fast matt, Fühler und Beine rotbraun, die Basis der ersteren und die Hinterbeine etwas dunkler. Oberseite am Grunde hautartig genetzt. Vorderschienen an der Spitze der Außenseite mit 4 großen, an der Spitze etwas abgestumpften Kammzähnen. L. 1·6—2·8 mm. — Mitteleuropa, in den Blüten der Primeln. — Schneiders Magazin I. 530.

**solidus** Kugelann.

- 1' Oberseite glänzend, am Grunde glatt.
- 2" Kleine Art. Flügeldecken deutlich länger als zusammen breit. Vorderschienen gegen die Spitze mit 5—7 größeren Sägezähnen. Schwarz, Fühler und Beine bräunlichrot. Manchmal haben die Flügeldecken eine rote Diskoidalmakel: v. *mutabilis* Rosenh. (*pictus* Rye). L. 1·5—2·1 mm. — Mitteleuropa und westliches Mittelmeergebiet, in den Blüten von *Hilanthemum*. — *M. Khevenhülleri* Mill. Deutshl. Ins. XVI. 57, t. CCCXI, f. F.

**brevis** Strm.

- 2' Größere Arten. Flügeldecken nicht länger als zusammen breit. Das 1. bis 4. Abdominalsternit in der Mitte vor dem Hinterrande mit einem kleinen Höckerchen.
- 3" Vorderschienen an der Spitze der Außenseite mit 3 sehr kräftigen Kammzähnen. Oberseite stärker und weniger gedrängt punktiert. Braunschwarz, Fühler und Beine rot. L. 2—2·8 mm. — Südbayern, Schweiz, Südfrankreich, Spanien. — Fn. Helv. I. 402.

**denticulatus** Heer.

Vorderschienen sägeförmig gezähnt, an der Spitze mit 4 bis 6 sehr kräftigen Sägezähnen. Oberseite sehr dicht punktiert, schwarz, der Mund, die Fühler und Beine gelbrot, die Flügeldecken kastanienbraun, seltener ist die ganze Oberseite pechschwarz: a *barbarus* Lucas (*lamii* Rosenh.). L. 2·6

---

allerdings erst bei einer 15fachen Vergrößerung sichtbar. Eine wunderbar feine Filigrangestaltung dieser Naturobjekte. Eine Längsrinne der Randkante des Halsschildes ist bei den *Cateretini* nicht sichtbar, bei der Gattung *Ipidia* und *Stelidota* ist sie vorhanden, auch bei einigen mit *Cryptarcha* verwandten Gattungen.

bis 3 mm. — Italien, Südfrankreich, westliches Mittelmeergebiet. — *M. bicolor* Lucas. — Entom. II. 15. 10, T. 2, F. 9. **fuscus** Oliv.

### Untergattung: **Odontogethes** Reitter.

Mir sind aus dieser Untergattung nur 2 Arten bekannt, wovon eine bei uns, die zweite in Japan einheimisch ist.

#### 1" Oberseite des Körpers einfarbig braun:

Groß, breit oval, dicht und sehr fein punktiert, sehr kurz und fein grau behaart, braun, der schmale Seitenrand des Halsschildes, Fühler und Beine gelbrot, die Fühlerkeule braun. L. 2.5—3 mm. — Mitteleuropa. — *M. olivaceus* Heer, *marginalis* Motsch., *lumbaris* v. *marginatus* Gredl. — Nat. Ins. Deutschl. III. 172. **hebes** Erichs.

#### 1' Oberseite des Körpers zweifärbig, dunkelbraun und rot:

Die 2. Art aus Japan: *M. flavicollis* Reitt. Verh. nat. Ver. Brünn XII, 1873, 76, ist bräunlich schwarz, Fühler, Beine, Kopf und Halsschild rotgelb, die Fühlerkeule dunkler. L. 3 mm. — (*Meligethes semirufus* Reitt., aus der Verwandtschaft des *rufipes*, von Ostsibirien, ist ähnlich gefärbt, aber kleiner (2—2.5 mm) mit einfachen Klauen.)

### Untergattung: **Meligethes** s. str.

#### Uebersicht der Gruppen.

- 1" Vorderschienen am Außenrande nur fein gekerbt, ohne längere Zähnen an der Spitze. (Vorderrand des Kopfes gerade abgestutzt, nicht bogenförmig ausgerandet, Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln nicht geglättet.)
- 2" Flügeldecken wie der Körper schwarz oder braun, selten braungelb, nicht metallisch gefärbt, selten mit schwachem Bleiglanz.
- 3" Halsschildbasis neben den Hinterwinkeln sehr schwach ausgebuchtet, die scharfeckigen Hinterwinkel dadurch etwas nach hinten vorragend. Flügeldecken mit außerordentlich feiner und gedrängter Punktur und mit einem ange deuteten Humeralstreifen, innen neben der Schulterbeule:

**I. Gruppe:** Verwandte des *M. atratus* Ol. (*rufipes*).

- 3' Halsschildbasis neben den Hinterwinkeln nicht ausgebuchtet, letztere nicht nach hinten vorragend, Flügeldecken ohne Spur eines Humeralstreifens:

**II. Gruppe:** Verwandte des *M. subrugosus*.

- 2' Flügeldecken oder die ganze Oberseite metallisch grün, blau oder bronzefärbig:

**III. Gruppe:** Verwandte des *M. aeneus*.

- 1' Vorderschienen am Außenrande deutlich anschwellend stärker gezähnt oder gekerbt und an der Spitze mit längeren Zähnen bewaffnet, selten nur fein gekerbt, dann die Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln schmal geglättet.
- 4'' Vorderschienen am Außenrande gleichmäßig oder ungleich gezähnt, gewöhnlich gekerbt und an der Spitze mit längeren Zähnen hinter der Mitte, welche nicht durch einige kleine gesondert sind.
- 5'' Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln mit einer schmalen punktfreien, geglätteten Querfläche:

**IV. Gruppe:** Verwandte des *M. difficilis*.

- 5' Die Punktur des Halsschildes reicht auch neben den Hinterwinkeln bis zur Basalkante, letztere deshalb daselbst ohne geglättete schmale Querfläche.
- 6'' Vorderrand des Kopfschildes gerade abgestutzt, nicht im flachen Bogen ausgerandet:

**V. Gruppe:** Verwandte des *M. maurus*.

- 6' Vorderrand des Kopfschildes im flachen Bogen ausgerandet:

**VI. Gruppe:** Verwandte des *M. planiusculus*.

- 4' Vorderschienen am Außenrande gekerbt oder zur Spitze fein gezähnt, davon ragen 2 Zähne stärker vor, die durch kleine Kerbzähne geschieden sind, der eine steht in der Nähe der Spitze, der andere in der Nähe der Mitte oder etwas hinter derselben; die Schiene selbst ist bis zum ersten



größeren Zahne allmählich erweitert, von da zum 2. fast von gleicher Breite:

## VII. Gruppe: Verwandte des *M. lugubris*.

### Meligethes: I. Gruppe.

Verwandte des *M. atratus* Oliv. (*rufipes* Gyll.).

Oberseite, besonders die Flügeldecken außerordentlich dicht und fein punktiert, Flügeldecken mit einem angedeuteten Humeralstreifen.

0" Oberseite einfarbig schwarz.

1" Halsschild kaum stärker, aber etwas weniger gedrängt punktuert als die Flügeldecken, Zwischenräume der Punkte auf dem Halsschild kleiner als die Punkte selbst, die Hinterwinkel des letzteren schwach, aber deutlich nach hinten vorgezogen.

2" Seitenrandkehle<sup>1)</sup> des Halsschildes breiter abgesetzt, gewöhnlich hinter der Mitte in eine rundliche Erweiterung mündend und hier erloschen, Flügeldeckenpunktur wenigstens an den Seiten sehr feine quere nadelrissige Wellenlinien bildend. Breit, schwarz, Fühlergeißel und Beine rotgelb, Kopf und Halsschild oft mit erzfarbigem Schiller, Seitenrand oft schmal roströtlich durchscheinend. L. 3—4 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — *M. rufipes* Gyll. Ins. Suec. I. 1808, 235. — *Nitidula atrata* Oliv. Ent. II. 1790, 12, T. 4, F. 31.

**atratus** Oliv.<sup>2)</sup>

2' Seitenrandkehle des Halsschildes schmaler, von oben gesehen nach hinten verschmälert, Flügeldeckenpunktur ohne deutliche nadelrissige quere Wellenlinien. Wie der vorige gefärbt, die Schenkel, besonders die hinteren oft getrübt oder leicht angedunkelt, Seitenrand nicht rötlich durchscheinend. L. 2½ bis 4 mm. — *Mel. foveifrons* Reitt., ist auf ein anormales Stück aufgestellt mit 3 Grübchen auf der Stirne. — Nord- und Mitteleuropa seltener; im Transkaukasus-

<sup>1)</sup> Die flache Absetzung innen neben der Seitenrandkante des Halsschildes.

<sup>2)</sup> *violaceus* Reitt. Verh. nat. Ver. Brünn 1873, 71, aus Japan ist dieser Art sehr ähnlich, aber schwarzblau, Kopf und Halsschild grau, Flügeldecken dunkel behaart. Oberseite am Grunde glatt. Fühler bis auf die braune Keule und Beine rot. L. 3—3½ mm.

gebiete häufig. — *M. foveifrons* Reitt. — Deutschl. Ins. XVI, 7, t. CCCIV, f. P. **lumbaris** Strm.<sup>1)</sup>

- 1' Halsschild beträchtlich stärker als die Flügeldecken und auch weitläufiger punktiert, die Zwischenräume der Punkte so groß als die Punkte selbst, an den Seiten merklich feiner, die Seitenrandkehle schmal abgesetzt, Flügeldecken außerordentlich fein und gedrängt, verflossen punktulierte, ohne nadelrissige Querwellen, die Hinterwinkel des Halsschildes nicht deutlich nach hinten vorgezogen. Schwarz oder braunschwarz, die Seitenrandkehle meist rötlich durchscheinend, die Fühlergeißel und Beine dunkler gelbrot. Viel kleiner als die vorigen Arten. L. 2·2—2·5 mm. — Deutschland, Oesterreich, Alpengebiet, Kroatien, Araxestal. — Verh. nat. Ver. Brünn, IX. 1871, 19. **Försteri** Reitt.

- 0' Schwarz, Kopf, Halsschild, Vorderbrust, Fühler und Beine rot. Flügeldecken ohne deutlichen Humeralstreifen. L. 2 bis 2·4 mm. — Ostsibirien (Amurgebiet). — Deutsch. E. Ztschr. 1879, 216. **semirufus** Reitt.

## Meligethes: II. Gruppe.

Verwandte des *M. subrugosus* Gyll.

- 1'' Flügeldecken deutlich quer nadelrissig punktiert. Ganz schwarz, fein dunkel behaart. Bei a. *substrigosus* Er. sind die Beine rotbraun mit helleren Vorderschienen. L. 1·4 bis 2·4 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Griechenland. — Ins. Suec. I. 236. **subrugosus** Gyllh.<sup>2)</sup>

1) *M. auripilis* Reitt., Horae 1889, 558, aus Shan-si, Kan-ssu ist dieser Art sehr ähnlich, der Kopf, Halsschild und Schildchen hat eine goldgelbe, die Flügeldecken eine dunkle Behaarung. Seitenrand schmal rötlich wie bei *violaceus*. L. 3 mm.

*M. borealis* Motsch. Bul. Mosc. 1845, 364, Sep. 35 von Kamtschatka. — Scheint dem *auripilis* nahe zu stehen: Schwarz, matt, rostrot behaart, die Behaarung an den Seiten des Halsschildes greis; Fühler und Beine dunkel pechfarben, Tarsen gelbrot. L. 1 $\frac{1}{3}$  lin.

*M. transmutatus* Grouv. (*Microrula subopaca* Reitt. D. 1891, 24) aus Turkestan: Osch, Alai, ist ganz gelbbraun, oben außerordentlich fein und dicht behaart und sehr fein goldgelb behaart. Vorderschienen nur schwach gekerbt. L. 2 mm. — An. Fr. 1912, 393.

2) Mit dieser Art vergleicht Faldermann seinen *M. persicus*, *M. subrugosus* affinis, paullo tamen major, magis quadratum, supra laevior et ubique densius pubescens. L. 1 lin. Beine braunschwarz, die vordersten heller.

Der mir unbekannte *M. caudatus* Guillebeau, Bull. An. Fr. 1897, 226 aus Frankreich stimmt mit *subrugosus* überein, aber das Pygidium mündet an der Spitze in ein Tuberkel aus. Es sind mehrere übereinstimmende Stücke gefunden worden. L. 2 mm.

- 1' Flügeldecken nicht quernadelrissig, sondern einfach dicht punktiert.
- 2'' Ganz schwarz, glänzend, oval, gewölbt, Halsschildbasis neben den Hinterwinkeln sehr schmal geglättet, Oberseite im Grunde glatt. L. 1·8—2·4 mm. — Mitteleuropa, auf Labiaten. — *M. ventralis* Baudi. — Nat. Ins. Deutschl. III. 177.

**corvinus** Er.

- 2' Schwarz, oft mit Bleiglanz, oder braun, selten hell braunrot, die Beine gelbrot oder braun, selten dunkel, dann wenigstens die Vorderbeine heller gefärbt. Halsschildbasis neben den Hinterwinkeln nicht mit glatter querer Stelle. Oberseite am Grunde chagriniert."
- 3'' Basis der Flügeldecken mit vollständiger feiner Marginallinie. Halsschild <sup>1)</sup> doppelt so breit als lang, dicht und sehr fein punktiert, von der Mitte nach vorne verengt, sehr fein gerandet, Flügeldecken fein und dicht, aber etwas stärker als der Halsschild punktiert. Schwarz, sehr fein dunkel behaart, Fühler und Beine rotbraun. Körperform mit *corvinus* nahezu übereinstimmend, Vorderschienen zur Spitze allmählig gekerbt. L. 2 mm. — Nordbosnien: Celić, ein Ex. von Prof. Zoufal aufgefunden.

**basalis** n. sp.

- 3' Basis der Flügeldecken ungerandet.
- 4'' Die ganze Oberseite gleichartig äußerst fein und sehr gedrängt punktuert.
- 5''' Schwarz mit Bleiglanz, meist aber mit schwachem dunkelolivgrünen, nicht metallischen Schein. Beine dunkelbraun, die Vorderschienen heller gelbbraun. Halsschild merklich breiter als die Flügeldecken. L. 2—2·5 mm. — Europa, Kaukasus, auf verschiedenen Blüten, sehr häufig. — Unausgefarbte rotgelbe Stücke sind nach Ganglbauer *M. epuracoides* Reitt. — Deutschl. Ins. XVI. 17, t. CCVI, f. A.

**coracinus** Strm.

---

<sup>1)</sup> Der Halsschild hat an der Basis 4 symmetrische flache Eindrücke, die ich für individuell anzusehen geneigt bin.

Kleiner, ohne Bleiglanz, bräunlich schwarz, sonst wie der vorige. Rötlichbraune Stücke sind *decoloratus* Förster. L. 1·2 bis 1·5 mm. — Europa. — Nat. Ins. Deutschl. III. 176.

v. **pumilus** Er.

5'' Hell bräunlichrot, nur die Gegend des Schildchens ange-dunkelt, Körper mehr gleichbreit als *corvinus*. L. kaum 2 mm. — Sicilien. — Deutsch. Ent. Zeitsch. 1875. 393.

**prioides** Reitt.<sup>1)</sup>

5' Schwarz, Fühler und Beine lebhaft rot. Halsschild höchstens so breit als die Flügeldecken. L. 2—2·4 mm. — Hierher 3 recht ähnliche Arten.

6'' Halsschild an den Seiten außerordentlich schmal und gleich-mäßig abgesetzt, die Punktur reicht fast bis zur Randkante heran. Oberseits gleichmäßig sehr fein und dicht punktiert. — Frankreich, Südwesteuropa nördlich bis Holland. — *M. rubripes* Muls. — Mat. Catal. Grenier 1863. 49.

**fulvipes** Bris.

6' Halsschild an den Seiten weniger schmal gerandet, daneben mit tiefer Furche, deshalb der Rand stärker aufgebogen erscheint: stärker als bei *M. acneus*. (Die ganze Oberseite am Grunde mikroskopisch chagriniert.)

7'' Oberseite fein und dicht, ziemlich gleichartig, die Flügel-decken etwas tiefer punktiert, Vorderrand des Kopfschildes gerade abgestutzt. — Griechenland. — Berl. Ztschr. 1858. 135.

**simplex** Kraatz.<sup>2)</sup>

1) Hierher wohl der mir unbekannte: *M. vulpes* Solsky Col. Sib. 1876 251 von Kokand. Groß, ganz gelbrot, nur die Brust und die Augen schwarz; überall sehr fein und dicht punktiert, ziemlich lang, dicht gelb behaart, am Grunde zwischen den Punkten chagriniert. L. 3 mm. — Diese Art und die folgenden haben den Kopfschildrand in der Mitte schwach ausgebuchtet.

*M. lutra* Solsky, l. p. 252 von Kokand. Etwas kleiner als der vorige, rostrot, die Fühler zur Spitze, die Stirn, die Scheibe des Hals-schildes, die Augen und die Brust schwarz. Vorderschienen fein, aber etwas deutlicher gezähnt. L. 2·5 mm.

2) Mit dieser Art vergleicht Schilsky den mir unbekannten *Mel. Reitteri* Schilsky aus Circassien. Die Oberseite ist höher gewölbt, die Flügeldecken am Grunde glatt und glänzend, die Punktur gleichmäßig, wenig dicht, die Zwischenräume der Punkte auf den Decken 2mal so groß als die Punkte selbst, die Behaarung kurz, gelblichbraun, der Seiten-rand des Halsschildes ist heller durchscheinend, Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, die Vorderschienen fein gezähnt, an der Spitze nur wenig stärker. Schwarz, glänzend, Fühler (bis auf die Keule) und Beine rotgelb. L. 2·3 mm. — Küst. Käf. Eur. XXX. 4.

- 7' Oberseite dicht, sehr fein und äußerst seicht punktiert; Mund und oft die Vorderrandkante des Kopfschildes rötlich, letztere sehr flach im Bogen ausgebuchtet, fast gerade. Die Längsfurche neben der Seitenrandkante mündet hinter der Mitte in ein flaches, oft undeutliches Grübchen.

**explanatus** Reitt.

- 4' Punktur der Oberseite ziemlich weitläufig, auf dem Halsschild feiner als auf den Flügeldecken, Körper von der Form des *M. viridescens*, schwarz, die Flügeldecken oft etwas bräunlich fettglänzend, Behaarung sehr kurz und spärlich, Fühler und Beine braunrot, die Vorderschienen bisweilen heller gelbrot. L. 1·6--2·1 mm. — Südfrankreich, Ungarn, Schlesien, selten. — Mat. Catal. Grenier 1863. 48.

**anthracinus** Bris.<sup>1)</sup>

### Meligethes: III. Gruppe:

Verwandte des *M. aeneus*.

Wenigstens die Flügeldecken mit ausgesprochenem Metallschein.

- 1' Die feine und dichte Punktur der Flügeldecken bildet quere Wellenlinien aus feinen länglichen Punkten. Breit oval, bronzegrün oder blau, mit schmalen, rötlich durchscheinenden Rändern des Körpers, Fühler und Beine rostrot, Unterseite schwarz mit schwachem grünen Metallschein. L. 2.75 mm. — Südfrankreich. — Bull. Ann. Fr. 1897. 225. — Mir unbekannt.

**asperimus** Guillebeau.

- 1' Die Punktur der Flügeldecken bildet keine querstrigosen Querlinien.
- 2'' Die Seiten des Halsschildes außerordentlich dick gerandet, Flügeldecken hinter der Basis gerundet erweitert, kurz eiförmig. Schwarz mit schwarzblauen oder schwarzgrünen Flügeldecken, oben sehr weitläufig punktiert. L. 2—2·5 mm. — Östliches Alpengebiet, Ungarn, Siebenbürgen sehr selten. — *M. subalpinus* Friv. i. l. — Verh. nat. Ver. Brünn, IX. 1871, 25, T. 1, F. 5.

**humerosus** Reitt.

<sup>1)</sup> Dieser Art sehr ähnlich ist der *M. Wankae* Reitt., ebenfalls mit fein krenulierten Vorderschienen, aber der Halsschild ist wie bei *difficilis* gebaut, ein wenig schmaler als die Flügeldecken, die Seiten in gerader Linie nach vorne verengt und die Basis neben den Hinterwinkeln schmal geglättet.

- 2' Die Seiten des Halsschildes normal fein gerandet, Flügeldecken hinter der Basis nicht oder schwach erweitert, dichter punktiert.
- 3'' Halsschild von der Basis an nach vorne verengt. Oberseite dunkel bronzefarbig, sehr fein, wenig gedrängt punktiert; Fühler und Beine schwarzbraun. L. 1·8—2·2 mm. — Mitteleuropa, in den Blüten von *Anemone nemorosa*. — Deutschl. Ins. XVI. 11, t. CCCV, f. B. **subaeneus** Strm.
- 3' Halsschild erst von der Mitte nach vorne verengt oder an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet. Wenigstens die Flügeldecken lebhaft metallisch gefärbt.
- 4'' Körper elliptisch, stark gewölbt, sehr dicht und fein gelb behaart, Flügeldecken nach hinten stark verengt, nur um  $\frac{1}{3}$  länger als zusammen breit, Oberseite gedrängt, stark punktiert. Vorderschienen breit, am Außenrande ziemlich stark gezähnt. Schwarz, oben messingfarbig oder goldengrün, Fühler, Beine, der Mund und die Vorderrandkante des Kopfschildes gelbrot. L. 2—2·3 mm. — Westliches Mittelmeergebiet: Spanien, Portugal, Algier, Marokko; Kanar. Inseln. — *M. metallicus* Rosenh., *Theryi* Guillebeau. Ins. Mader. 1854. 126. **varicollis** Wollast.<sup>1)</sup>
- 4' Körper ziemlich parallel, flach gewölbt, sehr fein, dunkel, selten gelblich behaart, Flügeldecken nach hinten schwach verengt, um die Hälfte länger als zusammen breit. Mund und Vorderrand des Kopfschildes dunkel. Vorderschienen am Außenrande nur fein gekerbt.
- 4a'' Halsschild viel feiner und weitläufiger als die Flügeldecken punktiert. Oberseite blaugrün oder blau, die Chagrinierung der Oberseite bildet im Grunde runde Zellen, diese daher mattglänzend. Beine braunrot, die hinteren oft pechbraun. L. 1·8—2·5 mm. — Deutschland, Frankreich, Spanien, auf *Caltha palustris*, selten. — *M. subrubicundus* Reitt., *rhenanus* Reitt. — Verh. preuß. Rheinl. N. 2. **coeruleovirens** Förster.
- 4a' Die Punktur des Halsschildes und der Flügeldecken in der Stärke und Dichte nicht oder sehr wenig verschieden. Die Chagrinierung bildet am Grunde eckige, nicht runde Zellen.
- 5'' Beine schwarzbraun, die vorderen gewöhnlich heller gelb-

<sup>1)</sup> Gehört wegen der stärkeren Zähnelung der Vorderschienen in die V. Gruppe, wo sie nochmals aufgeführt erscheint.

braun. Oberseite sehr dicht und fein punktuert, metallisch grün (Normalfärbung) oder blau: *a. coeruleus* Mrsh., oder (selten) schwarzgrün, die Flügeldecken braunrot: *a. rubripennis* Reitt., oder schwarz, nur die Flügeldecken metallisch grün: *a. dauricus* Motsch. (*viridipennis* Motsch., *californicus* Reitt., *rufimanus* Lec., *moerens* Lec.); oder schwarz, die Flügeldecken bronzefarbig: *a. semiaeneus* Gnglb. Manchmal ist die Oberseite auffallend länger, gelblich behaart und meist messingfarbig: *v. australis* Küst. (*pubens* Rey.) — Bei einer Form in Spanien und Algier sind die Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet: *v. rotundangulus* Gnglb. — *M. Bonvouloiri* Bris hat mehr ovale Form, mehr gerundete Deckenspitze, kräftigere Punktur und matteres Aussehen. (Schweiz.) L. 1·5—2·7 mm. — Palaearctische Region, Nordamerika, überall gemein und den Rapsblüten schädlich. — *M. psyllus* Hrbst., *urticae* Steph., *nigricornis* Steph., *brassicae* Reitt., *subtilis* Waltl, *alpestris* Heer, *Br. minor* Rey? — Syst. Ent. 1775. 78.

**aeneus** Fabr.

5' Beine einfarbig rostrot oder gelbrot.

6'' Klein, schwarz, Flügeldecken metallisch grün, Oberseite dicht und fein punktiert, Mittelschenkel einfach. L. 1·4—1·6 mm. Frankreich, Elsaß, Schweiz, Tirol, Oberitalien. — Mat. Catal. Grenier 1863. 48.

**gracilis** Bris. 1)

6' Größer, einfarbig metallisch grün oder blau, Oberseite weniger gedrängt und etwas stärker punktiert, Mittelschenkel am Innenrande hinter der Mitte schwach stumpfeckig erweitert.

7'' Blaugrün oder blau, oder rein grün metallisch, dicht und namentlich auf den Flügeldecken tief punktiert. Halsschild meistens an der Basis so breit als die Wurzel der Flügeldecken, die Seitenrandkante sehr fein, bei 15facher Vergrößerung oben von einer höchst feinen Furche durchzogen, in deren Grunde man die Punktur noch nicht sieht; daneben die Randkehle schmal und wenig tief gelegen. Tief blaue Stücke sind: *a. azureus* Heer (*germanicus* Reitt.), selten die Flügeldecken rotbraun, metallisch angehaucht: *a. discolor* Reitt., oder die ganze Oberseite dunkel rotbraun, wohl unausgefärbt: *a. olivaceus* Gyll. L. 2—2·5 mm. — Europa,

1) Der von Rey mit wenigen Worten skizzierte und mit *gracilis* verglichene, aber einfarbig schwarze *M. fulvicornis* ist nicht zu entziffern.

Kaukasus, besonders auf Cruceferen sehr häufig. — *M. virescens* Thoms, *coloreus* Rey? — Mant. Ins. I. 1787, 52.

**viridescens** Fabr.<sup>1)</sup>

Diesem ähnlich, aber kleiner und schmaler, schwarz, oben metallisch grün, mit dichter und längerer gelbgrüner Behaarung, Fühler und Beine gelb. L. 2 mm. — Alger. — Wien. Ent. Ztg. 1896, 268.

**perviridis** Reitt.

- 7' Dunkel metallisch grün. Der vorigen Art außerordentlich ähnlich und nur durch geübten Blick zu erkennen. Gewölbter als *viridescens*, der Halsschild immer ein wenig schmaler als die Flügeldeckenbasis, die Randkante etwas kräftiger, die Punktreihe im Grunde der darauf befindlichen Längsrinne bei einer 15fachen Vergrößerung deutlich sichtbar, die Seitenrandkehle nach innen daneben etwas breiter, von oben gesehen, furchig vertieft erscheinend; die Flügeldecken nach hinten stärker verengt, wodurch der Körper mehr oval erscheint, die Punktur ist etwas kräftiger und etwas weniger dicht gestellt. L. 2·2—2·5 mm. — Oberitalien, Steiermark, Südbungarn. — Verh. nat. Ver. Brünn IX. 1871 71, T. 1, F. 15.

**Czwalinae** Reitt.

### Meligethes IV. Gruppe.

Verwandte des *M. difficilis*.

Halsschildbasis neben den Hinterwinkeln mit kleiner, schmaler, punktierter, glatter Querfläche. Meist kräftig punktierte Arten.

0" Mandibeln einfach, weder sichtlich verlängert noch verbreitert.

- 1" Die gedrängte starke Punktur der Flügeldecken bildet feine, unregelmäßige Querrunzeln. Länglich oval, braun, Fühler und Beine rotgelb, Vorderschienen zur Spitze mit 4—5 längeren Zähnen. Vorderrand des Kopfes in der Mitte ausgebuchtet. L. 2·3 mm. — Steiermark. — Berl. Ent. Ztschr. 1872, 129, T. VII. F. 5.

**luctifer** Reitt.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Der als var. *bohemicus* Obenberger, Col. Rundschau 1914, 104 von *M. viridescens* bestimmte Käfer ist nach den wenigen Angaben des Autors wohl kein *viridescens*, weil diese in allen Punkten den Charakteren der Stammart widersprechen.

<sup>2)</sup> Schilsky hielt die Type für einen *difficilis* mit monströser Skulptur der Flügeldecken (B. 1892. 197); Ganglbauer hält sie für eine ausgezeichnete Art.



- 1' Flügeldecken nicht querrunzelig punktiert.
- 2'' Die Vorderschienen am Außenrande, im größten Teile ihrer Länge mit längeren anschwellenden Sägezähnen bewehrt. Vorderrand des Kopfes gerade abgestutzt. Oberseite am Grunde glatt. Körper länglich oval, glänzend.
- 3'' Kleiner, lang oval, wenig gewölbt, mäßig fein und dicht punktiert, bräunlich schwarz. Fühler dunkel mit gelbem 2. Gliede, Beine braunrot, die hinteren 4 oft pechbraun. L. 1·6—1·8 mm. — Nord- und Mitteleuropa, auf *Salvia*. — *M. exaratus* Först., *quadridens* Först. (monstr.) — Ins. Suec. IV. 301. **serripes** Gyll.<sup>1)</sup>
- 3' Oval, schwarz, oben dunkel metallischgrün oder blaugrün, der Seitenrand des Halsschildes und die Epipleuren der Flügeldecken rotbraun durchscheinend, die Fühler und Beine braunrot oder gelbrot, die Fühlerkeule dunkel, oben ziemlich kräftig und nicht sehr dicht punktiert, die Punktur der Flügeldecken nach hinten feiner werdend. L. 2—2·3 mm. — Oberitalien, Siebenbürgen. — *M. liguricus* Reitt. — Käf. Eur. XV. 44. **angustus** Küst.<sup>2)</sup>
- 2' Vorderschienen am Außenrande erst gegen die Spitze mit 2 oder mehreren Zähnen bewehrt.
- 4'' Glänzend, Flügeldecken fast matt, im Grunde chagriniert. Vorderrand des Kopfes gerade. Länglich oval, mäßig fein und dicht punktiert, schwarz mit blauem, blaugrünem oder violetter Scheine. Fühler und Beine bräunlichrot oder gelbrot; die Fühlerkeule manchmal dunkler. Der sehr schmale Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken roströtlich durchscheinend, wie bei *difficilis* geformt. Seltener ist der Käfer rötlichbraun ohne deutlichen Metallglanz: a. *Kirschi* Reitt. L. 2—2·5 mm. — In Gebirgsgegenden von Mitteleuropa. — *M. Diecki* Reitt. — Verh. preuß. Rheinl. V. 1849. 19.

**atramentarius** Först.

<sup>1)</sup> *M. alpigradus* Reitt. Rev. Mel. 47 aus den Pyrenäen, der mir nicht vorliegt, ist dem *serripes* ähnlich, länglich oval, etwas stärker gewölbt, größer, die Vorderschienen nur mit 5—6 sehr großen, breiten, fast die ganze Schienenlänge einnehmenden Zähnen, welche in der Mitte der Schienen am stärksten entwickelt sind. L. 2 mm.

<sup>2)</sup> *M. symphyti* Heer, der manchmal auch die Basis des Halsschildes neben den stumpfen Hinterwinkeln sehr schmal geglättet hat und in der V. Gruppe steht, ist breiter oval gebaut, hoch gewölbt, am Grunde sehr deutlich chagriniert.

- 4' Die ganze Oberseite glänzend, im Grunde meistens glatt, ohne ausgesprochener grüner oder blauer Färbung.
- 5'' Pygidium beim ♂ rotgelb, beim ♀ braunrot. Oval, dicht punktiert, schwarz, Fühler und Beine rostrot oder gelbrot. L. 1·8—2·1 mm. — Mitteleuropa auf *Lamium*-Arten. — Verh. preuß. Rheinl. VI. 4. **haemorrhoidalis** Förster.
- 5' Pygidium dunkel, mit dem Körper gleichfärbig.
- 6''' Vorderschienen am Außenrande gekerbt, an der Spitze meist mit einem einzigen, etwas größeren Zähnchen. Länglich oval, leicht gewölbt, schwarz oder braunschwarz, glänzend, sehr dicht und fein punktiert, sehr fein bräunlich behaart, Fühler und Beine schwarz oder dunkel pechbraun, die Vorderbeine und die beiden ersten Fühlerglieder rostrot. L. 1·8—2 mm. — Mitteleuropa, von Frankreich bis Siebenbürgen, auf *Lamium album* und *Ranunculus Ficaria* selten. — *M. moraviacus* Reitt., *ranunculi* Reitt. — Mat. Cat. Grenier 1863, 51. **sulcatus** Bris.
- 6'' Vorderschienen breiter, am Außenrande nur äußerst fein gezähnt, an der Spitze mit 2 stärker entwickelten Zähnchen. Schwarz, glänzend, sehr dicht und fein punktiert, fein grau behaart, die sehr dichte, ziemlich tiefe Punktur der Flügeldecken zeigt seitlich Spuren von queren Strigositäten. Fühler und Beine schwarzbraun, die 2 ersten Fühlerglieder und die Vorderbeine bräunlichrot. Vorderrand des Kopfschildes gerade. L. 1·8—2·2 mm. — Mittel- und Südeuropa, auf *Trifolium medium*, selten. Mat. Cat. Grenier 1863. 52. **bidens** Bris.
- Länglich oval, leicht gewölbt, braunschwarz, glänzend, dicht greis behaart, dicht, ziemlich stark punktiert, Fühler und Beine rot, Vorderschienen gebogen, außen gekerbt, an der Spitze mit 2 starken Zähnen, Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte ausgebuchtet. L. 2—2·3 mm. — Südfrankreich. — Mir unbekannt. — Bull. Ent. Soc. Fr. 1882. XXIX. **Buyssoni** Bris.
- 6' Vorderschienen am Außenrande der Spitze mit mehr als 2 längeren Zähnchen, selten nur fein gekerbt.
- 7'' Die Halsschildseiten nach vorne geradlinig verengt und erst vor der Spitze gerundet eingezogen, an der Basis nicht ganz oder kaum so breit als die Wurzel der Flügeldecken.

- 8" Flügeldecken viel stärker und spärlicher als der Halsschild punktiert.
- 9" Länglich oval, flach gewölbt. Neben der feinen, rötlich durchscheinenden Randkante des Halsschildes ist innen ein schmaler Streifen der abgesetzten Randkehlung, von der Breite der Randkante, von oben her sichtbar. Braunschwarz, oft mit Bleiglanz oder schwachem Erzschein, glänzend.
- 9a" Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte leicht ausgebuchtet.
- 10" Halsschild ziemlich dicht und fein, Flügeldecken wenig spärlicher und etwas stärker, zur Spitze allmählig fein punktiert. Beim ♂ ist das Metasternum der ganzen Länge nach breit eingedrückt und in der Mitte jederseits in eine längliche Beule erhoben. Beim ♀ in der Mitte mit 2 schwachen Beulen und hinter denselben flach eingedrückt. Braunschwarz, die Seiten des Halsschildes und die Epipleuren der Flügeldecken heller rötlichbraun, Fühler und Beine bräunlichrot oder rotbraun, die 2 ersten Glieder der ersteren rotgelb. L. 1·7—2·8 mm. — Nord- und Mitteleuropa, namentlich auf *Lamium*-Arten. — Fn. Helv. I. 403. **difficilis** Heer.<sup>1)</sup>
- 10' Halsschild fein und wenig dicht, Flügeldecken viel stärker und spärlicher als die sehr ähnliche vorige Art, punktiert, gegen die Spitze kaum dichter, aber etwas feiner punktiert. Metasternum beim ♂ der ganzen Länge nach von einer breiten und tiefen, nach hinten allmählig erweiterten oder kesselförmig ausgehöhlten Mittelfurche durchzogen; beim ♀ hinten schwach dreieckig eingedrückt. L. 1·8—2·8 mm. — Mitteleuropa, auf *Lamium* und *Mercurialis perennis*, selten. — *M. blandulus* Reitt. — Nat. Ins. Deutschl. III. 182. **Kunzei** Er.<sup>2)</sup>

1) *M. memnonius* Er. Nat. Ins. Dschl. III. 183, von Berlin ist mir unbekannt und Unicum geblieben. Er ist dem *difficilis* ähnlich und mehr verwandt, hat aber einen deutlich ausgebuchteten Vorderrand des Kopfschildes. Körper schwarz mit braunem Fettglanz, Fühler und Beine braun; sehr glänzend, Seitenrand des Halsschildes rötlich durchscheinend. L. 1 lin.

2) *M. Milleri* Reitt. Berl. Ztschr. 1872. 130, T. VII, F. 7, aus Oesterreich, ist dem *difficilis* und *Kunzei* ähnlich, aber die nach vorne verengten Seiten des Halsschildes in der Mitte mit einer Ausbuchtung und die Flügeldecken zur Spitze viel weniger verengt. L. 1·8 mm. — Mir liegt das Original exemplar nicht vor und ein weiteres ist wohl kaum bekannt geworden. Ganglbauer vermutet in dieser Art ein monströses Stück vom *difficilis*.

9a' Vorderrand des Kopfschildes ganz gerade abgestutzt. Dem *M. difficilis* sehr ähnlich und nahe verwandt, mit ähnlicher Punktur und Halsschildform, die Flügeldecken bald hinter den Schultern zur Spitze viel stärker verengt, demnach an der Spitze schmaler und der Vorderrand des Kopfschildes ist vollkommen gerade abgestutzt, bei *difficilis* leicht ausgebuchtet. Schwarzbraun, oft mit schwachem violetten Schimmer, Fühler und Beine gelbrot, die Vorderschienen von der Mitte zur Spitze mit scharfen Sägezähnen bewehrt. L. 2·3 mm. — Mitteleuropa, selten. — Verh. nat. Ver. Brünn XII. 1873. 74. **Letzneri** Reitt.

9' Auffallend kurz gebaut, stark gewölbt, stark und wenig dicht, der Halsschild nur sehr wenig schwächer punktiert, bei der Ansicht von oben ist am Halsschild nur allein die feine Seitenrandkante sichtbar. Flügeldecken nur wenig länger als zusammen breit. Braunschwarz, sehr kurz und spärlich behaart, Fühler und Beine gelbrot. L. 1·8—2·3 mm. — Mitteleuropa, Südungarn, auf *Lamium*. — *M. quadristriatus* Förster. — Deutsch. Ins. XVI. 23., t. CCCVI, f. H. **ochropus** Strm.

Dieser Art sehr ähnlich, aber kleiner, Halsschild sehr fein, mäßig dicht, die Flügeldecken sehr grob und weitläufig, hinten allmählig feiner punktiert. L. 1·8 mm. — Kroatien, Mähren (Paskau), selten. subspec. **abbreviatus** nov.

8' Flügeldecken kaum stärker als der Halsschild punktiert.

a'' Oberseite mäßig dicht, ziemlich stark punktiert, Vorderschienen schmal, am Außenrande kaum sichtbar gekerbt, an der Spitze mit etwa 3 sehr kleinen Kerbzähnen. Lang

Dem *Kunzei* täuschend ähnlich, aber noch kürzer, oval, braunschwarz, stark glänzend, sehr kurz, kaum sichtbar behaart, Fühler und Beine rot. Halsschild an der Basis von der Breite der Flügeldecken, nach vorne stark gerade verengt, vorne eingezogen, oben fein und dicht punktiert, Flügeldecken stark, im flachen Bogen gerundet verengt, beträchtlich stärker als der Halsschild und viel tiefer als *Kunzei* punktiert, alle schmalen Ränder des Körpers heller durchscheinend. Hinterbrust hinten beim ♂ eingedrückt, in der Mitte des Hinterrandes mit einem sehr kleinen Höckerchen, Analsternit einfach. L. 2·1 mm. — Japan. — Von Hiller gefunden. 1 ♂ in der Kollektion von Dr. Kraatz. Von *Lewisi* Reitt. aus Japan durch größere Gestalt, fein punktierten Halsschild und stark punktierte Flügeldecken sowie ganz rote Fühler und Beine verschieden.

**Schenklingi** n. sp.

oval, leicht gewölbt, fein bräunlich behaart, tief schwarz, mit starkem pechartigen Glanz, Fühler und Beine rotgelb. Kopfschild vorne mit der Spur einer flachen Ausbuchtung. Halsschild an der Basis ein wenig schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, die Seiten von der Basis nach vorne gerade verengt, im vorderen Drittel zur Spitze eingezogen, neben der sehr feinen Randkante mit einer Längsfurche, diese hinten etwas breiter werdend und flacher, von obenher nur die Randkante sichtbar, die Basis neben dem Schildchen jederseits breit und flach ausgebuchtet, gegen die sehr stumpfen geglätteten Hinterwinkel abgeschrägt und daselbst meist hell rötlich durchscheinend. — Schildchen viel feiner punktiert. — Flügeldecken  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als der Halsschild und um die Hälfte länger als zusammen breit, von der Basis an nach hinten gerundet verengt, am Ende abgestumpft, oben wie der Halsschild ziemlich stark und mäßig dicht, tief, nicht deutlich stärker als der Halsschild punktiert. Der feine Nahtstreif ist vollständig, die Naht vorne in der Regel leicht längsvertieft. Die Schienen nicht sehr breit, die Vorderschienen etwas schmaler, ziemlich linear, zur Spitze sehr wenig erweitert. Unterseite glänzend, Prosternalfortsatz ziemlich schmal und fast gleichbreit, dicht punktiert und an den Seiten sehr fein gerandet; Hinterbrust und erstes Sternit fein und spärlicher punktiert, erstere beim ♀ hinten seicht und breit vertieft, in der Vertiefung mit flacher Längsfurche, die weiteren Abdominalsternite kaum sichtbar punktiert. Die Schenkellinie ist wie bei *difficilis*. L. 2·1—2·3 mm. — Mähren, Umgebung von Brünn. Diese Art stimmt in mehrfacher Beziehung auffallend mit dem dubiosen *M. memnonius* Er. überein; abweichend von der, wie es scheint, sehr guten Beschreibung Erichsons, sind die rotgelben Fühler und Beine, die gleiche Punktur auf dem Halsschild und den Flügeldecken und die dünnen Schienen. Nachdem aber die letzteren Eigenschaften von der subjektiven Ansicht des Beobachters abhängig sind, so scheint mir nur die abweichende Färbung der Fühler und Beine beträchtlich zu sein, die aber einen spezifischen Charakter allein nicht bedingen kann. Ich bin deshalb der Ansicht, daß wir in dem *M. Wankae* eine Var. oder Subspecies von *M. memnonius* vor uns haben, da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß

auch Stücke mit dunkler gefärbten Fühlern und Beinen gefunden werden könnten. **Wankae** n. sp.<sup>1)</sup>

- a' Flügeldecken dicht und fein punktiert.
- 11'' Kleiner, kurz oval, tief schwarz, stark glänzend, sehr kurz, spärlich behaart, fast glatt erscheinend, Oberseite dicht punktiert, die Absetzungsfurche neben der Seitenrandkante äußerst schmal, nicht breiter als die letztere, Basis der Fühler und Beine rotbraun, die vorderen heller. L. 1·6—2 mm. — Mitteleuropa, auf *Lamium*arten nicht selten. — *M. parvus* Rey. var. — Nat. Ins. Deutschl. III. 184. **morosus** Erichs.
- 11' Größer, länglichoval, flach gewölbt, braunschwarz, glänzend, sehr dicht, fein und gleichmäßig punktiert, sehr fein und kurz behaart, Fühler und Beine braunrot oder gelbrot, die Absetzungsfurche neben der Seitenrandkante ein wenig breiter als die letztere, die schwachen Seitenränder des Körpers gewöhnlich rötlich durchscheinend. Von *difficilis* durch feinere und dichte auf Halsschild und Flügeldecken gleichmäßige Punktierung und gerade abgestutzten Vorderrand des Kopfschildes abweichend. L. 2·2—2·4 mm. — Nord- und Mitteleuropa, auf Labiaten. — Deutschl. Ins. XVI. 27, t. CCCVII, f. C. **brunnicornis** Strm.
- 7' Die Halsschildseiten auch hinten, meistens sehr schwach aber deutlich gerundet, von der Mitte zur Spitze stärker gerundet verengt, vor der Basis am breitesten.
- 12'' Länglich oval, Halsschild fein und dicht, die Flügeldecken doppelt stärker und weitläufiger punktiert. Neben der feinen, rötlich durchscheinenden Randkante des Halsschildes ist innen ein schmaler Streifen der abgesetzten Randkehlung, von der Breite der Randkante, von obenher sichtbar. Von der Gestalt des *M. viridescens*, braunschwarz oder schwarz, oft mit schwachem grünlichen Scheine oder Bleiglanz, fein gelblich behaart, die schmale Randkante des Halsschildes rötlich, die 2 ersten Glieder der braunen Fühler gelbrot, die Beine rostrot. Halsschild wenig schmaler als die Basis der Flügeldecken. Breiteren *M. difficilis* ebenfalls ähnlich, aber der Halsschild ist an den Seiten bis zur Basis gerundet

<sup>1)</sup> Die Kenntnis dieser Art verdanke ich Herrn Oberlandesgerichtsrat Theodor von Wanke (Teschen), der sie von Herrn Obersanitätsrat Dr. Fleischer als *brunnicornis* erhielt, die fehlerhafte Bestimmung erkannte und sie mir zur Bestimmung mitgeteilt hatte.

und die Auszeichnung des ♂ am Metasternum etwas abweichend. Dieses ist beim ♂ der ganzen Länge nach breit, die hintere Hälfte stärker vertieft, am Spitzenrande glatt, hinter der Mitte der Seiten des Eindruckes mit einem Buckel, der innen von einem kurzen Kielchen schwach begrenzt wird, Analsternit einfach. L. 2—2·5 mm. — **Kaukasus.** — Verh. nat. Ver. Brünn 1878. 158.

**floribundus** Reitt.

- 12' Oberseite fast gleichmäßig und sehr dicht punktiert. Bei der Ansicht von oben ist die Seitenrandkante des Halsschildes allein sichtbar, die schmale Seitenrandkehlung daneben wird durch die Wölbung gedeckt.
- 13'' Länglich eiförmig, Halsschild hinter der Mitte fast breiter als die Flügeldecken, schwach quer, mit sehr stumpfen, oder fast breit abgerundeten Hinterwinkeln, Oberseite fein und dicht punktiert, die Fühler und die Beine zum größten-teile hell gefärbt. Siehe *M. flavipes* der nächsten Gruppe.
- 13' Kurz und breit oval, Halsschild niemals breiter als die Flügeldecken, meist knapp so breit als die Basis der letzteren, Hinterwinkel scharf stumpfeckig. Beine dunkel pechbraun oder gelbbraun, die Vorderbeine oder doch die Vorder-schienen heller, Fühler dunkel, die 2 ersten oder das 2. Glied allein gelbrot.
- 14'' Bräunlichschwarz, Vorderschienen mit einigen wenig größeren Zähnchen an der Spitze, Vorderrand des Kopfes in der Mitte schwach ausgebuchtet. — Hieher 2 schwer zu unter-scheidende Arten von 1·8—2·2 mm Länge.
- 15'' Dicht, mäßig fein punktiert, die Hinterschienen am Außen-rande hinter der Mitte einen stumpf verrundeten Winkel bildend, Analsternit einfach, ohne Höckerchen. Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus, auf Labiaten sehr häufig. — *M. melanarius* Först., *bituberculatus* Först., *austriacus* Reitt. — *M. aestimabilis* Reitt. ist braunschwarz mit am Grunde chagrinierten Flügeldecken. — Deutschl. Ins. XVI. 29, t. CCCVII, f. E.
- viduatus** Strm.<sup>1)</sup>
- 15' Dicht, ein wenig stärker punktiert, die Hinterschienen am Außenrande abgerundet, ohne stumpfe Winkelbildung, Analsternit am Spitzenrande mit einem, oft sehr kleinen, glän-

<sup>1)</sup> Der *M. brachialis* Er. ist dieser Art ebenfalls sehr ähnlich, aber stärker punktiert, das ♂ hat am Analsternite 2 quer stehende Höckerchen.

zenden Höckerchen. — Nord- und Mitteleuropa, in Gesellschaft des *viduatus*. — *M. tenebrosus* Först. — Ins. Suec. I. 236.

**pedicularius** Gyll.

- 14' Klein, tief schwarz, stark und dicht punktiert, Vorderschienen gekerbt, an der Spitze mit 4 Zähnchen, wovon der erste und letzte etwas länger ist; Vorderrand des Kopfes gerade abgestutzt. L. 1·4—1·6 mm. — Südfrankreich, Österreich, Ungarn. — *M. niger* Bris., *parvulus* Bris., *memnonius* Reitt. non Er. — Verh. nat. Ver. Brünn, IX. 1871. 92, T. 3, F. 34.

**Hoffmanni** Reitt.

- 0' Mandibeln rot, verlängert und vorgestreckt, an der Basis verbreitert und oben der Länge nach ausgehöhlt. Kurz oval, schwarz, sehr fein dunkel behaart, dicht und stark, die Flügeldecken stärker punktiert, letztere an der Basis etwas breiter als der Halsschild, Fühler und Vorderbeine dunkelrot. Beim ♂ das Metasternum der Länge nach, hinten viel breiter eingedrückt, der Hinterrand leicht aufgebogen und in der Mitte mit ganz kleinem Höckerchen. — L. 2 mm. — Am Jamarlar-Dagh bei Smyrna. — Öfv. af Finska Vetenskaps Soc. Förh. LV. 1913, N. 8, Separ. p. 24.

**mandibularis** J. Sahlb.

### Meligethes: V. Gruppe.

Verwandte des *M. maurus* Strm.

- 1'' Oberseite am Grunde zwischen der Punktur mikroskopisch genetzt. Meist größere Arten.
- 2'' Körper von auffallender Länge, braunschwarz, Flügeldecken mit einer großen schmutzig gelben Makel, Fühler und Beine rotgelb. Oberseite fein und sehr dicht punktiert, matt. Halsschild nach vorne sehr wenig verengt, von der Breite der Flügeldecken, letztere lang, parallel, hinten abgestutzt, die feinen Ränder des Körpers rötlich durchscheinend. Vorderschienen schmal, sehr fein gezähnelte, an der Spitze mit 3 längeren, nach unten gerichteten Zähnchen. L. 2·8 mm. — *Araxesta* l. — Mir unbekannt. — Küst. Käf. Eur. XXX. 8.

**longulus** Schlsky.

- 2' Körper von normaler Länge, Oberseite meistens einfarbig, höchstens die schmalen abgesetzten Ränder rötlich durch-



scheinend, Flügeldecken ohne Diskoidalmakel, selten schwarz, die Flügeldecken rotbraun.

a' Oberseite einfarbig schwarz.

3'' Basis des Halsschildes bei den Hinterwinkeln schmal geglättet. — Oberseite schwarzgrün oder schwarzblau, im Grunde sehr deutlich chagriniert. Oval, hoch gewölbt, mäßig fein, nicht gedrängt punktiert, Fühler dunkelbraun mit 2 hellen Wurzelgliedern, Beine braunrot, die vordersten heller. Halsschild kaum so breit als die Flügeldecken, neben der sehr schmalen Seitenrandkante <sup>1)</sup> mit schmal abgesetzter Randkehle, Flügeldecken kurz und stumpf eiförmig; Vorderschienen von der Mitte ab anschwellend fein gezähnt. L. 2·2—2·7 mm. Mitteleuropa, besonders auf *Symphytum officinale*, nicht selten. — Fn. Helv. I. 405.

**symphyti** Heer.

3' Die Punktur des Halsschildes reicht auch bei den Hinterwinkeln dicht bis an die Basalkante, daselbst nicht schmal geglättet.

4'' Oberseite lebhaft metallisch grün oder bronzefarbig, Fühler und Beine rotgelb.

Oval, gewölbt, dicht und fein greis behaart, sehr dicht, fein punktiert, Halsschild höchstens so breit als die Flügeldecken, nach vorne gerundet verengt, Flügeldecken am Ende abgestutzt, Vorderschienen breit, sehr fein, von der Mitte zur Spitze stark und ungleichmäßig gezähnt. L. 2—2·2 mm. — Südwesteuropa, Madera. — *M. metallicus* Rosenh., *Reyi* Woll., *Theryi* Guillebeau. — Ins. Mader. 1854. 126.

**varicollis** Wollaston.

4' Oberseite schwarz oder braunschwarz, ohne metallischer Färbung, selten höchstens mit schwachem bläulichen Scheine.

5' Oberseite außerordentlich dicht und grob punktiert, matt, vollständig glanzlos und ziemlich lang und dicht gelblich behaart. Vorderschienen am Außenrande mit ziemlich gleichmäßigen, zur Spitze etwas anschwellend größeren Sägezähnen bewehrt. Halsschild neben der feinen Seitenrandkante ohne abgesetzte Kehlung, schwarz, die 2 ersten Fühlerglieder und die Beine bräunlichrot, die Schenkel manchmal zum Teil angedunkelt. L. 2—2·5 mm. — Südfrankreich,

<sup>1)</sup> Die sehr schmale Randkante des Halsschildes hat in der oberen Längsrinne keine Punktreihe, welche sonst in der Regel vorhanden ist.

Spanien, Balearen, auf *Ononis natrix*. — *M. natrix* Bris., *subopacus* Reitt. — Thier. Andalus. 1856. 100.

**opacus** Rosenh.

- 5' Oberseite fein und meist sehr dicht punktiert. Vorderschienen breit, am Außenrande gekerbt und erst gegen die Spitze mit größeren Zähnen.
- 6'' Die Spitze der Flügeldecken gegen die Naht schräg abgestutzt und neben der Naht mehr oder minder rundlich vorgezogen. Oberseite sehr dicht punktiert. Analsternit beim ♂ an der Spitze mit einem kleinen Höckerchen.
- 7'' Oval, gewölbt, schwarz, dünn, fein, wenig auffällig behaart, die 2 ersten Fühlerglieder und die Beine braunrot, die hinteren 4 pechbraun. Beim ♂ hat das Metasternum 2 längliche Höckerchen in der Nähe der Mitte und das Analsternit ein medianes Höckerchen, welches von der etwas aufgebogenen Spitze des dreieckigen, nur fein und spärlich punktierten Mittelabschnittes gebildet wird. L. 1·8–2·6 mm. — Mitteleuropa in den Blüten von *Campanula*-Arten. — Deutsch. Ins. XVI, 44, t CCCIX, f. F.
- 7' Schmäler, länglich oval, die schräg abgestutzten Flügeldecken neben der Naht deutlicher rundlich vorgezogen. Hinterbrust beim ♂ ohne Höckerchen und das Analsternit mit schwachem Tuberkel vor dem Hinterrande. Färbung und Punktur wie bei *ovatus*. L. 2–2·4 mm. — Mitteleuropa, sehr selten. — Nat. Ins. Deutschl. III. 196.

**fuliginosus** Er.

- 6' Die Spitze der Flügeldecken quer abgestutzt, beim ♂ etwas kürzer als beim ♀. Körper schwarz, sehr wenig glänzend, gedrängt punktiert, die 2 ersten Glieder der Fühler und die Vorderbeine braunrot.
- 8'' Halsschild an der Basis merklich breiter als die Flügeldecken, die Seiten fast gerade nach vorne verengt und erst vor der Spitze gerundet eingezogen, Flügeldecken zur Spitze eiförmig verengt, abgestumpft. Körper kurz und breit eiförmig, fein dunkel behaart. Metasternum vor der Mitte mit 2 kleinen ineinanderverflossenen Höckerchen, dahinter zur Spitze breit dreieckig ausgehöhlt, in der Mitte des Spitzenrandes mit einem Tuberkel, Analsternit vor dem Hinterrande mit kurzer, glatter Querleiste. L. 2–2·28 mm. — Nord- und Mitteleuropa, bis nach Kleinasien ver-

breitet, auch im Kaukasus und Armenien häufig auf Blumen und blühendem Gesträuch. — *M. transsylvanicus* Petri.<sup>1)</sup> — Deutschl. Ins. XVI. 38, t. CCCVIII, f. H.

**umbrosus** Strm.

Dem *umbrosus* äußerst ähnlich, aber durch breitere, massive Form und stärkere Punktur verschieden. Metasternum beim ♂ hinten dreieckig vertieft, ohne Tuberkeln, Analsternit mit einem medianen Höckerchen. L. 2·2—2·6 mm. — Frankreich, Steiermark, Ungarn, Dalmatien, Herzegowina, sehr selten. — Mat. Catal. Grenier 1863. 50.

**ater** Bris.

- 8' Halsschild an der Basis nur so breit als die Flügeldecken, an den Seiten deutlicher gerundet, von der Mitte nach vorne stärker gerundet verengt, Flügeldecken nach hinten erst von der Mitte zur Spitze wenig verengt. Körper schwach oval, mehr gleichbreit, kurz gebaut, oben sehr fein dunkel behaart, oder fast kahl: a. *calvus* Reitt. Bei v. *durus* Reitt. sind die Vorderschienen schon von der Mitte zur Spitze stärker gezähnt und die Beine braunrot. Beim ♂ hat das Metasternum vor der Mitte 2 genäherte, das Analsternit ein medianes Höckerchen. L. 2—2·6 mm. — Europa, Kaukasus, häufig, besonders auf *Potentilla verna*. — *M. meridianus* Reitt. hat 2 mehr vorragende, durch etwas kleinere geschiedene Zähnen (Spanien, Cypern). — Deutschl. Ins. XVI. 36, t. CCCVIII, f. E.

**maurus** Strm.

Dem *maurus* ungemein ähnlich, aber gedrängter punktiert und dichter, deutlicher und heller behaart und beim ♂ fehlen die 2 Höckerchen auf dem Metasternum. L. 2—2·5 mm. — Mitteleuropa, Kaukasus, auf *Nepeta* und *Solanum dulcamara*, sehr selten. — ? *M. Gredleri* Reitt. — Deutschl. Ins. XVI. 42, t. CCCIX, f. D.

**incanus** Strm.

Ähnlich dem *maurus*, noch ähnlicher dem *symphyti*, schwach bläulichschwarz, die sehr feinen Seitenränder des Körpers und der Spitzenrand der Flügeldecken rötlich durchscheinend, Fühler und Beine rotbraun. Oberseite äußerst

<sup>1)</sup> Der Autor hat Unterschiede, außer den sexuellen auf der Unterseite des ♂, von *umbrosus* nicht angegeben; die sexuellen sind aber die gleichen wie bei *umbrosus*. Ich und Ganglbauer haben das schwache Doppelhöckerchen vor dem Eindruck des Metasternums nicht erwähnt, was Dr. Petri veranlaßte, in dem so sehr charakteristischen Tiere eine besondere Art zu sehen.

fein und dicht punktiert, viel feiner als bei den verglichenen Arten, fast matt, Vorderschienen gezähnt, an der Spitze mit 4 längeren, dreieckigen Zähnen. L. 2·3 mm. — *Alpes maritimes*, auf *Carlina acanthifolia*. — Bull. Soc. Ent. Fr. 1912. 168.

**Devillei** Grouvelle.

- 1' Oberseite am Grunde zwischen der Punktur glatt. Meist kleinere Arten.
- 9'' Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, die Basis neben den fast rechteckigen Hinterwinkeln nicht abgeschrägt, innen neben der Seitenrandkante mit längsvertiefter, ganz schmal abgesetzter Seitenrandkehle, die von oben her sichtbar ist. Braunschwarz mit schwachem Bleiglanz, fein und dicht punktiert und fein gelbgrau behaart, Fühler und Beine braungelb, die hinteren Beine oft etwas dunkler. Vorderschienen fein und ungleich gezähnt. Hinterbrust beim ♂ undeutlich eingedrückt, Analsternit mit einem kleinen glänzenden Grübchen, dessen Vorderrand gehoben und in 2 genäherte, bogig zusammenhängende Höckerchen ausmündet. — L. 1·6—2·2 mm. — Europa, Mittelmeergebiet, Kaukasus, häufig. — *M. nigrescens* Steph., *xanthoceros* Steph., *Sauleyi* Reitt., *subsimilis* Rey und wohl auch *M. circularis* J. Sahlbg. von Mittel-Sibirien. — Deutschl. Ins. XVI. 47, t. CCCX, f. A.
- picipes** Strm.
- 9' Halsschild länger, meistens nicht doppelt so breit als lang, innen neben der Seitenrandkante ohne längsvertiefte, schmale, abgesetzte Seitenrandkehle, die Wölbung und Punktur des Halsschildes reicht somit bis an die schmale Seitenrandkante.
- 10'' Vorderschienen am Außenrande gegen die Spitze gerundet erweitert und die Rundung mit feinen, an der Spitze größeren Zähnchen besetzt, oftmals die 4 letzten kräftiger entwickelt.
- 11'' Halsschild nicht ganz, aber fast doppelt so breit als lang, nur von der Breite der Flügeldecken, nach vorne nicht gerundet konisch verengt, sondern regelmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten, vorne stärker gerundet eingezogen. Die 2 Bogensegmente am Analsternite beim ♂ auffallend dicht und stark punktiert, das letztere vor dem Hinterrande mit einer seitlich in 2 aufgerichtete Höcker mündenden Querplatte. Körperform dem *obscurus* und *picipes* sehr ähnlich, dicht und ziemlich stark, Flügeldecken gedrängt, etwas

breitet, auch im Kaukasus und Armenien häufig auf Blumen und blühendem Gesträuch. — *M. transsylvanicus* Petri.<sup>1)</sup> — Deutschl. Ins. XVI. 38, t. CCCVIII, f. H.

**umbrosus** Strm.

Dem *umbrosus* äußerst ähnlich, aber durch breitere, massive Form und stärkere Punktur verschieden. Metasternum beim ♂ hinten dreieckig vertieft, ohne Tuberkeln, Analsternit mit einem medianen Höckerchen. L. 2·2—2·6 mm. — Frankreich, Steiermark, Ungarn, Dalmatien, Herzegowina, sehr selten. — Mat. Catal. Grenier 1863. 50.

**ater** Bris.

- 8' Halsschild an der Basis nur so breit als die Flügeldecken, an den Seiten deutlicher gerundet, von der Mitte nach vorne stärker gerundet verengt, Flügeldecken nach hinten erst von der Mitte zur Spitze wenig verengt. Körper schwach oval, mehr gleichbreit, kurz gebaut, oben sehr fein dunkel behaart, oder fast kahl: a. *calvus* Reitt. Bei v. *durus* Reitt. sind die Vorderschienen schon von der Mitte zur Spitze stärker gezähnt und die Beine braunrot. Beim ♂ hat das Metasternum vor der Mitte 2 genäherte, das Analsternit ein medianes Höckerchen. L. 2—2·6 mm. — Europa, Kaukasus, häufig, besonders auf *Potentilla verna*. — *M. meridianus* Reitt. hat 2 mehr vorragende, durch etwas kleinere geschiedene Zähnen (Spanien, Cypern). — Deutschl. Ins. XVI. 36, t. CCCVIII, f. E.

**maurus** Strm.

Dem *maurus* ungemein ähnlich, aber gedrängter punktiert und dichter, deutlicher und heller behaart und beim ♂ fehlen die 2 Höckerchen auf dem Metasternum. L. 2—2·5 mm. — Mitteleuropa, Kaukasus, auf *Nepeta* und *Solanum dulcamara*, sehr selten. — ? *M. Gredleri* Reitt. — Deutschl. Ins. XVI. 42, t. CCCIX, f. D.

**incanus** Strm.

Ähnlich dem *maurus*, noch ähnlicher dem *symphyti*, schwach bläulichschwarz, die sehr feinen Seitenränder des Körpers und der Spitzenrand der Flügeldecken rötlich durchscheinend, Fühler und Beine rotbraun. Oberseite äußerst

<sup>1)</sup> Der Autor hat Unterschiede, außer den sexuellen auf der Unterseite des ♂, von *umbrosus* nicht angegeben; die sexuellen sind aber die gleichen wie bei *umbrosus*. Ich und Ganglbauer haben das schwache Doppelhöckerchen vor dem Eindruck des Metasternums nicht erwähnt, was Dr. Petri veranlaßte, in dem so sehr charakteristischen Tiere eine besondere Art zu sehen.

fein und dicht punktiert, viel feiner als bei den verglichenen Arten, fast matt, Vorderschienen gezähnt, an der Spitze mit 4 längeren, dreieckigen Zähnen. L. 2·3 mm. — *Alpes maritimes*, auf *Carlina acanthifolia*. — Bull. Soc. Ent. Fr. 1912. 168.

**Devillei** Grouvelle.

- 1' Oberseite am Grunde zwischen der Punktur glatt. Meist kleinere Arten.
- 9'' Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, die Basis neben den fast rechteckigen Hinterwinkeln nicht abgeschrägt, innen neben der Seitenrandkante mit längsvertiefter, ganz schmal abgesetzter Seitenrandkehle, die von oben her sichtbar ist. Braunschwarz mit schwachem Bleiglanz, fein und dicht punktiert und fein gelbgrau behaart, Fühler und Beine braungelb, die hinteren Beine oft etwas dunkler. Vorderschienen fein und ungleich gezähnt. Hinterbrust beim ♂ undeutlich eingedrückt, Analsternit mit einem kleinen glänzenden Grübchen, dessen Vorderrand gehoben und in 2 genäherte, bogig zusammenhängende Höckerchen ausmündet. — L. 1·6—2·2 mm. — Europa, Mittelmeergebiet, Kaukasus, häufig. — *M. nigrescens* Steph., *xanthoceros* Steph., *Sauleyi* Reitt., *subsimilis* Rey und wohl auch *M. circularis* J. Sahlbg. von Mittel-Sibirien. — Deutschl. Ins. XVI. 47, t. CCCX, f. A.
- picipes** Strm.
- 9' Halsschild länger, meistens nicht doppelt so breit als lang, innen neben der Seitenrandkante ohne längsvertiefte, schmale, abgesetzte Seitenrandkehle, die Wölbung und Punktur des Halsschildes reicht somit bis an die schmale Seitenrandkante.
- 10'' Vorderschienen am Außenrande gegen die Spitze gerundet erweitert und die Rundung mit feinen, an der Spitze größeren Zähnchen besetzt, oftmals die 4 letzten kräftiger entwickelt.
- 11'' Halsschild nicht ganz, aber fast doppelt so breit als lang, nur von der Breite der Flügeldecken, nach vorne nicht gerundet konisch verengt, sondern regelmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten, vorne stärker gerundet eingezogen. Die 2 Bogensegmente am Analsternite beim ♂ auffallend dicht und stark punktiert, das letztere vor dem Hinterrande mit einer seitlich in 2 aufgerichtete Höcker mündenden Querplatte. Körperform dem *obscurus* und *picipes* sehr ähnlich, dicht und ziemlich stark, Flügeldecken gedrängt, etwas

stärker punktiert, schwarz, fein dunkel behaart, wenig glänzend, Fühler rötlichbraun, mit 2 helleren Basalgliedern, Beine pechbraun, die Vorderbeine gewöhnlich heller rotbraun. L. 1·8—2·2 mm. — Mitteleuropa, auf *Knautia arvensis*, selten. — *M. dives* Reitt., ♂ *sinuans* Rey. — Nat. Ins. Deutschl. III. 195.

**brachialis** Er.

Dem *brachialis* ähnlich, aber von länglicher Form, der Halsschild nicht ganz so breit als die Flügeldecken, am Grunde zwischen der feinen und gedrängten Punktur mikroskopisch chagriniert, Vorderschienen ähnlich wie bei *brachialis* gezähnt, von der Mitte zur Spitze mit 4—5 größeren, breiteren, nicht langen Zähnen. Die bogenförmigen Eindrücke am Analsternite sind nicht stärker punktiert als dessen Mitte. L. 2 mm. — Pyrenäen. — *M. alutaceus* Rey? — Revis. Melig., Brünn, 1871. 68, T. III. F. 43.

**melancholicus** Reitt.

- 11' Halsschild mindestens so breit als die Basis der Flügeldecken, hinter der Mitte am breitesten und von da zur Spitze gerundet verengt, mit sehr stumpfen, fast abgerundeten Hinterwinkeln. Schwarz, dunkel behaart, oben fein und dicht punktiert, Fühler gelbrot, die Beine braunrot, die Mittel- und Hinter-schenkel meist braun. Beim ♂ sind die Vordertarsen sehr stark erweitert, von der Breite der Schienen und das Metasternum hinten kaum oder sehr schwach dreieckig eingedrückt und das Analsternit einfach. Bei einer etwas robusteren kürzeren Form, die auch etwas stärker punktiert erscheint, ist die Hinterbrust auf der hinteren Mitte breit gefurcht, daneben etwas gewölbter gehoben: v. *moestus* Er. (*nigerrimus* Rosenh.<sup>1)</sup>) L. 1·8—2·2 mm. — Mittel- und Südeuropa. Mittelmeergebiet, Kaukasus, Armenien. Auf *Ballota nigra*, *Melilotus* und *Circium lanceolatum*. — *M. flavicornis* Miller. — Ins. Deutschl. XVI 46, t. CCCIX, f. H.

**flavipes** Strm.

Wie der vorige, aber länger zylindrisch, schwarz, glänzend, Halsschild nicht breiter als die Flügeldecken, letztere länger, gleich breit, doppelt so lang als der Halsschild, parallel, am Grunde zwischen der kräftigen, dichten Punktur mikroskopisch

<sup>1)</sup> *M. nigerrimus* Bris. (non Rosenh.) scheint wegen der schmälere Vordertarsen des ♂ und der Bezeichnung der Vorderschienen mit *dolmatinus* identisch zu sein.

chagriniert. Der Vorderrand des Kopfschildes ist am Ende viel schmaler als bei *flavipes* und zeigt in der Mitte die Spur einer Ausbuchtung. L. 1·7—2·2 mm. — Südfrankreich, Spanien, Algier, Oran. — Revis. Melig. 1871. 94.

**tropicus** Reitt.<sup>1)</sup>

- 10' Vorderschienen schmaler, am Außenrande schon vor der Mitte mit starken dichten Zähnen etwas ungleich besetzt, davon gewöhnlich die ersten 1 oder 2 dicht vor der Mitte und der vorletzte länger als die anderen.
- 12'' Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, an den Seiten gleichmäßig, stark gerundet, in der Mitte am breitesten, kaum oder höchstens so breit als die Flügeldecken. Kurz gebaut, gewölbt, sehr stark und dicht punktiert, schwarzbraun, der Mund, Fühler und Beine rot, die hintersten rotbraun. Hieher solche *M. Rosenhaueri* Reitt., bei denen der Vorderrand des Kopfschildes gerade oder undeutlich ausgerandet ist. (Stammform.) Gehört in die nächste (VI.) Gruppe.
- 12' Halsschild hoch, um  $\frac{1}{3}$  oder  $\frac{1}{4}$  breiter als lang, meist hinter der Mitte am breitesten. Körper schwarz, glänzend, meist länglich und parallel, der Mund dunkel.
- 13'' Vorderschienen im größten Teile ihrer Außenseite mit ziemlich gleichmäßigen Sägezähnen bewehrt. Halsschild in seiner größten Breite nicht breiter als die Flügeldecken.
- 14'' Körper hoch gewölbt, ziemlich parallel, fast zylindrisch, schwarz, sehr glänzend, kurz bräunlich behaart, dicht und sehr kräftig punktiert, Flügeldecken 1½mal so lang als der Halsschild, Beine schwarzbraun, die vordersten und die Fühler licht rotbraun, Vorderschienen gleichmäßig stark gezähnt. L. 2·4 mm. — Algier, Oran. — *M. Marmottani* Bris. — Rev. Mel. 50. (Verh. nat. Ver. Brünn IX. 1871, 50, T. 2, F. 25.)
- Lederi** Reitt.
- 14' Länglich, leicht gewölbt, schwarz, sehr fein punktiert und fein bräunlich behaart, Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als der Halsschild, die Basis der Fühler und Vorderbeine rötlich. Vorderschienen rot, dicht und gleichmäßig sägezähnig. Analsternit beim ♂ vor dem Hinterrande flach und

<sup>1)</sup> Hieher oder in dessen Nähe gehört wohl der mir unbekannte *M. syriacus* Bris. l'Abeille 1872. 26 aus Mesopotamien. Vorderschienen breit, mit 7—8 dreieckigen Zähnen, davon einer in der Nähe der Spitze länger. Von der Größe des *moestus*.



breit tuberkelartig erhöht. L. 2 mm. — Sierra di Cordoba. — Verh. nat. Ver. Brünn IX. 1871. 87. (Rev. Mel. p. 51, T. 2, F. 27.) **hispanicus** Reitt.

- 13' Vorderschienen außen sehr stark gesägt, hinter der Basis ihrer Außenseite oder vor der Mitte und vor der Spitze mit einem oder zwei breiteren, meist auch etwas längeren Zähnen stark bewehrt. Halsschild meist hinter der Mitte am breitesten und gewöhnlich hier merklich breiter als die Flügeldecken, letztere fast parallel. Körper gewölbt, schwarz, glänzend, mäßig fein, sehr dicht punktiert.
- 15'' Körper gestreckt, parallel, auffällig dicht, fein, greis behaart, Halsschild nicht breiter als die Flügeldecken, nach vorne wenig verengt, letztere parallel, reichlich um die Hälfte länger als breit. L. 1·6—1·8 mm. — Frankreich, Südwesteuropa, Algier, Dalmatien, auf *Marrubium vulgare*. — Mat. Cat. Grenier 1863, 53. **villosus** Bris.
- 15' Körper kurz gebaut, normal sehr fein grau, wenig auffällig behaart, Halsschild hinter der Mitte gewöhnlich merklich breiter als die kürzeren Flügeldecken, nach vorne verengt, letztere nur um  $\frac{1}{3}$  länger als zusammen breit.
- 16'' Kleiner, glänzender, Halsschild nach vorne mäßig verengt, Flügeldecken fast parallel. L. 1·6—1·8 mm. — Mittel- und Südwesteuropa. — *M. marrubii* Bris, *spinipes* Reitt., *rugicollis* Rey. — Nat. Ins. Deutschl. III. 193. **nanus** Erichs.
- 16' Größer, weniger glänzend, deutlicher grau behaart, Halsschild hinter der Mitte breiter als die Flügeldecken, nach vorne stark verengt, auch die Flügeldecken zur Spitze stark verengt. L. 2—2·3 mm. — Istrien, Ungarn, Kroatien, Dalmatien, Herzegowina. — Verh. nat. Ver. Brünn IX. 1871, p. 89; Rev. Mel. 54, T. 3, F. 32. **dalmatinus** Reitt.
- a' Oberseite fast matt, schwarz, Flügeldecken rotbraun, Fühler und Beine rotgelb, oben sehr dicht und fein punktiert und dicht und fein gelb behaart. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, hinten ziemlich parallel, vorn gerundet verengt, Flügeldecken fast um die Hälfte länger als zusammen breit. Schenkel und Schienen breit, Vorderschienen außen fein, zur Spitze stark gezähnt. Körper länglich oval. L. 2·5 mm. — Algier. — *M. bicolor* Reitt., Wien. E. Ztg. 1896. 268. — Bull. Soc. Lin. I. 1909, I. 42. **capucinus** Robert.

Sehr kurz oval, gewölbt, glänzend, überall dicht und fein, die Flügeldecken etwas stärker punktiert, fein dunkel behaart, schwarz, Flügeldecken dunkelbraun, Fühler und Beine rotgelb; Halsschild fast doppelt so breit als lang, ein wenig schmaler als die Flügeldecken, letztere fast parallel. Vorderschienen schmal, am Außenrande stark, ungleich gezähnt. L. 2, lat.  $1\frac{2}{3}$  mm. — K o k a n d. — Mir unbekannt. Col. de Sib. 1876, 250, T. 1, F. 7. **xanthopus** Solsky.

### Meligethes: VI. Gruppe.

Verwandte des *M. planiusculus* Heer.

(Vorderrand im flachen Bogen ausgerandet, Klauen ungezähnt.)

- 1'' Oberseite ausgesprochen metallisch grün oder blau, am Grunde zwischen der Punktur mikroskopisch chagriniert.
- 2'' Halsschild deutlich feiner punktiert als die Flügeldecken.

Oberseite metallisch grün, der Mund, Fühler und Beine gelbrot. Körper lang, gewölbt, parallel, glänzend, fein hell behaart; Halsschild seitlich stark und gleichmäßig gerundet, Flügeldecken parallel, doppelt so lang als der Halsschild. Vorderschienen ziemlich regelmäßig, mit zur Spitze etwas stärker anschwellenden Dornzähnen besetzt. L. 2.4—2.6 mm. — Spanien und Portugal. — *M. Crotchii* Bris. — Thier. Andal. 1856. 98.

**elongatus** Rosenh.

- 3' Kopf und Halsschild dunkelgrün, die Flügeldecken dunkelblau. Unterseite schwarz, die 2 ersten Glieder der Fühler und die Beine rotbraun, die Vorderschienen heller, letztere bis zur Mitte fein gekerbt, von da zur Spitze mit 6—7 kleinen, scharfen Zähnen. Oberseite glanzlos, sehr fein, dünn behaart, Halsschild ein wenig schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten leicht gerundet, nach vorne stärker verengt, sehr fein und wenig dicht punktiert. Die Flügeldecken  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als der Halsschild und zur Spitze leicht verengt, fein und dicht punktiert. L. 2 mm. — Illyrien. — Verh. nat. Ver. Brünn XI. 1872. 49. **tener** Reitt.

- 2' Die ganze Oberseite gleich dicht und gleich fein punktiert. Dem *M. aeneus* in der Form ähnlich, gleichbreit, flach gewölbt, sehr fein grau behaart, schwarz, Oberseite dunkelblau, matt, sehr dicht und äußerst fein, seicht punktiert, Fühler und Beine bräunlichrot, Vorderschienen außen zur

Spitze sehr fein gezähnt, Halsschild von der Breite der Flügeldecken, quer, an den Seiten gleichmäßig gerundet, Flügeldecken fast gleichbreit, doppelt so lang als der Halsschild. L. 1·6—1·8 mm. — Griechenland. — Berl. Ent. Ztschr. 1858. 134.

**coerulescens** Kr.

1' Oberseite schwarz, manchmal mit roter Mitte, oder ganz helleren Flügeldecken, ohne grüne oder blaue metallische Färbung.

4'' Oberseite zweifärbig, schwarz, die Flügeldecken braun oder gelbbraun oder mit roter Diskoidalmakel. Fühler und Beine rot.

5'' Flügeldecken mit roter, schlecht begrenzter, oft verschwommener Discoidalmakel.

6''' Vorderschienen mit wenig dichten, zur Spitze allmählig größeren Dornzähnen bewaffnet. Körper doppelt so lang als breit, fast parallel, oben sehr dicht und fein punktiert. L. 2·2—2·4 mm. — Oesterreich, auf *Erysimum canescens*. — Nat. Ins. Deutschl. III. 200.

**discoideus** Erichs.

6'' Vorderschienen mit dichten Dornzähnen, welche in der Mitte länger werden und zur Spitze sich wieder verkleinern. Körper kürzer als der vorige, Halsschild kürzer, doppelt so breit als lang, die rote Dorsalmakel beginnt schmal an der Schulterbeule, erweitert sich in der Mitte und endet hinten schmal aus. Punktur der Oberseite noch feiner. L. 2·2 mm. — Transkaukasus, Persien. — Ganglbauer hat sie von der vorigen Art nicht abgesondert. — Küst. Kaf. Eur. XXX. 7.

**maculatus** Schilsky.

6' Vorderschienen nach der Spitze zu geradlinig erweitert, außen mit 5 entfernt stehenden Zähnen, die Zwischenräume derselben sind ausgebuchtet, die oberen 2 Zähnen sind klein und undeutlich, das 3. deutlicher, die beiden folgenden sind am größten, der Zahn an der Spitze ist klein. Schmäler als der ähnliche *maculatus*, sehr dicht und fein punktiert, Halsschild höher, nur um  $\frac{1}{4}$  breiter als lang, Flügeldecken doppelt so lang als der Halsschild, die Scheibe im größten Umfange rötlich. L. 2·1 mm. — Anatolien. — Küst. Kaf. Eur. XXXX. 94. — (Mir unbekannt.)

**anatolicus** Schilsky.

5' Schwarz, Flügeldecken rostbraun, braun oder gelblichbraun. Körper fast gleichbreit, sehr fein und dicht punktiert und fein und ziemlich dicht gelblich behaart. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, doppelt so breit als lang, letztere

zur Spitze wenig oder kaum verschmälert, doppelt so lang als der Halsschild. Vorderschienen fein und dicht, an der rundlich erweiterten Spitze allmählig etwas stärker gezähnt. L. 2—2·5 mm. — Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Kreta. — *M. castaneus* Bris, *picipennis* Muls. — Berl. Ent. Ztschr. 1858. 135. **immundus** Kr.

Schwarz, Flügeldecken zur Spitze allmählig rotbraun. Oberseite gleichmäßig sehr stark punktiert, am Grunde nahezu glatt. Halsschild quer, fast von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten mäßig gerundet, vor der Mitte am breitesten, gewölbt. Flügeldecken parallel, etwas länger als zusammen breit, die starke Punktur an der Spitze feiner. L. 2·8—3 mm. — Transkaukasus: Monte Alagoes. — Deutsch. E. Ztschr. 1896. 312. **punctatissimus** Reitt.

4' Oberseite einfärbig dunkel; schwarz oder dunkelbraun.

7'' Vorderschienen am ganzen Außenrande mit dicht stehenden langen kräftigen, manchmal etwas ungleichen kammartigen Zähnen bewehrt. Oberseite schwarz, Fühler und Beine dunkel.

8'' Größer, kurz und breit gebaut, mäßig fein und sehr gedrängt punktiert, sehr fein, dunkelgrau behaart, Flügeldecken kaum oder wenig länger als an der Wurzel zusammen breit, die Außenseite der Mittel- und Hinterschienen mit starren Börstchen bewimpert. Halsschild jederseits über dem Basalrande oft mit einer kleinen Depression. L. 2—2·5 mm. — Mitteleuropa, Kaukasus, auf verschiedenen Borragineen, besonders auf *Echium vulgare*, nicht selten. — Deutschl. Ins. XVI. 40, t. CCCIX, f. A. **tristis** Strm.

Der vorigen Art täuschend ähnlich, aber stärker gewölbt, stärker gedrängt punktiert, die Zähne der Vorderschienen weniger dicht gestellt und der Außenrand der 4 hinteren Schienen mit wenig dicht gestellten feinen Dörnchen besetzt. L. 2—2·5 mm. — Dalmatien (Budua), Herzegowina (Mostarske Blato). — Käfer v. Mitteleur. III. 524.

**buduensis** Gnglb.

Hieher noch einige Arten, die mir jetzt nicht vorliegen:

Von der Körperform und Größe des *M. solidus* Kng., aber mit einfachen Klauen und schwarzen Beinen. Kurz eiförmig, dicht punktiert, kurz behaart, am Grunde zwischen der

Punktur chagriniert, Vorderschienen breit, mit starken Kammzähnen bewehrt, die gegen die Spitze kräftiger werden, der letzte Zahn ist kürzer. L. 2·7 mm. — Tifl's. — Küst. Käf. Eur. XXX. 6.

**pectinatus** Schilsky.

Dem *M. tristis* ähnlich, aber viel größer, der Halsschild nach vorne und die Flügeldecken zur Spitze stärker verengt. Oberseite dicht punktiert und zwischen der Punktur chagriniert. Vorderschienen außen mit etwa 6—8 starken scharf spitzigen, zur Schienenspitze stärker werdenden braunen Zähnen bewaffnet. L. 2·3—3 mm. — Turkestan: Bekljär-bek. — Col. Rundschau 1913. 122.

**jejunus** Reitt.

Kurz und breit eiförmig, stark gewölbt, glänzend, schwarz, fein anliegend dunkel behaart, sehr dicht mäßig stark punktiert, am Grunde kaum chagriniert, Fühler gelbrot, Keule dunkler, Beine dunkelbraun. Halsschild fast breiter als die Flügeldecken, letztere so lang als zusammen breit, hinter der Schulterbeule mit der Andeutung eines Längsstreifens, Vorderschienen mit kräftigen Sägezähnen bewaffnet, davon die ersten 2 und die letzten 4—5 länger als die andern. L. 2·8 mm. — Syr-Darja, Bekljär-bek, Samarkand. — Deutsch. E. Ztg. 1896. 312, Col. Rudsh. 1913. 122.

**Schilskyi** Reitt.

- 8' Kleiner, schmaler, länger, fein und gedrängt punktiert und auffallend länger weißgrau, daher dichter und heller erscheinend behaart, Flügeldecken wenigstens um  $\frac{1}{3}$  länger als an der Basis zusammen breit. L. 1·5—2 mm. — Mittel- und Südeuropa, auf *Echium vulgare*, häufig. — *M. seniculus* Er. — Fn. Helv. I. 404.
- 1' Vorderschienen am Außenrande gleichmäßig feiner gezähnt, ohne Kammzähne, oder gekerbt und von der Mitte oder hinter derselben zur Spitze stärker gezähnt.
- 9'' Vorderschienen im größten Teile ihrer Länge mit ziemlich starken mehr weniger gleichmäßigen Zähnchen besetzt, Körper stark gewölbt, mehr weniger stark und dicht punktiert. Oberseite ohne deutliche Mikroskulptur, zwischen der Punktur glatt, oder fast glatt, Körper gedrungen gebaut, stark gewölbt.
- 10'' Schwarzbraun, deutlich gelblich behaart, sehr stark und dicht punktiert, Fühler und Beine rot, manchmal die Hinter-schenkel braun. Halsschild reichlich doppelt so breit als lang,

**planusculus** Heer.

an den Seiten sehr stark, gleichmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten und hier so breit als die Flügeldecken, letztere fast um die Hälfte länger als zusammen breit. L. 2—2·5 mm. — Der Vorderrand des Kopfschildes ist fast ganz gerade: Stammform; häufiger schwach im seichten Bogen ausgerandet: v. *Krüperi* Reitt. — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. — *M. diversus* Schilsky. — Verh. nat. Ver. Brünn 1884, T. 2, F. 24. **Rosenhaueri** Reitt.

- 10' Schwarz, glänzend, sehr fein dunkel behaart, ziemlich stark und dicht, die Flügeldecken ein wenig stärker punktiert, die Punktur merklich feiner als bei der vorigen Art, Beine dunkelbraun, die vorderen heller. Halsschild nicht ganz so breit als die Flügeldecken, kaum ganz doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach vorne viel stärker verengt, Hinterecken sehr stumpf, fast abgerundet. Flügeldecken nach hinten verengt, nur um  $\frac{1}{3}$  länger als zusammen breit. L. 1·5—2·2 mm. — Mitteleuropa, besonders auf Salbei. — *M. fibularis* Er. — Deutsch. Ins. XVI. 33, t. XXXVIII, f. A.

**assimilis** Strm.

- 9' Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte im flachen Bogen ausgerandet, die Ausrandung reicht nicht bis zu den Seitenwinkeln. Vorderschienen nur sehr fein gezähnt, meistens aber erst gegen die Spitze mit längeren Zähnen besetzt.
- 11'' Fühler und Beine lebhaft gelbrot.
- Schwarz, sehr fein und kurz hell behaart, sehr fein und sehr dicht punktiert, Halsschild an den Seiten sehr stark gerundet, neben der Randkante äußerst schmal abgesetzt, in der Mitte am breitesten, Hinterwinkel fast abgerundet, Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, von der Breite des Halsschildes. Dem *M. picipes* ähnlich. L. 1·5—2 mm. — Frankreich, westliches Mittelmeergebiet. — *M. obsoletus* Rey. — Mat. Cat. Grenier 1863. 56.

**rotundicollis** Bris.

- 11' Beine dunkelbraun oder braun, die Vorderbeine gewöhnlich etwas heller rotbraun.
- 12'' Vorderrand des Kopfschildes nur in der Mitte ausgerandet, die Ausrandung reicht nicht bis zu den abgestumpften Seitenecken. Kleinen Stücken des *coracinus* ähnlich, aber der Halsschild nicht breiter als die Flügeldecken, ebenso

fein punktiert und behaart, schwarz, selten mit bläulichem Schimmer: a. *chalybaeus* Reitt. Vorderkörper am Grunde zwischen der Punktur mikroskopisch fein chagriniert. Auch dem *fulvipes* ähnlich, aber die Beine dunkler. L. 1·2—1·8 mm. — Mittel- und Südeuropa, Syrien, auf *Lepidium Draba*. — Verh. zool. bot. Ver. Wien I. 1852, 111.

**lepidii** Miller.

Dieser Art sehr ähnlich, aber etwas größer, Kopf und Halsschild am Grunde glatt, letzterer ein wenig schmaler als die Flügeldecken, seitlich gerundet, nach vorn wenig verengt; Flügeldecken kürzer, matt, am Grunde der sehr feinen dichten Punktur chagriniert. Die Vorderschienen an der Basis fein und gleichmäßig gekerbt, von der Mitte an mit abstehenden größeren Zähnen, an der Spitze selbst ist ein auffallend längerer Zahn. L. 2·2 mm. — Italien. — Küst. Käf. Eur. XXX, 5. — Mir unbekannt.

**unidentatus** Schilsky.

12' Vorderrand des Kopfschildes im flachen Bogen bis zu den spitzigen Seitenecken ausgerandet.

13'' Körper länglich oval, klein, leicht gewölbt, von tiefschwarzer Färbung, fein greis behaart. Oberseite am Grunde zum Teile oder ganz chagriniert. Halsschild an den Seiten deutlich gerundet. Vorderschienen zur Spitze nur fein gezähnt. (Beide nachfolgenden Arten dem *rotundicollis* verwandt.)

14'' Die ganze Oberseite am Grunde zwischen der dichten und feinen Punktur chagriniert. Halsschild doppelt so breit als lang, Vorderschienen zur Spitze stark rundlich erweitert. L. 2 mm. — Spanien. — Revis. Melig. 1871. 103.

**Brisouti** Reitt.

14' Kopf und Halsschild am Grunde zwischen der dichten und sehr feinen Punktierung schwer sichtbar, mikroskopisch chagriniert, auf den Flügeldecken glatt. Halsschild um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, seitlich stärker gerundet, nach vorne mehr verengt, sehr wenig schmaler als die Flügeldecken; Vorderschienen ziemlich schmal. L. 1·2—1·7 mm. — Spanien. — *M. subtilis* Bris., *solitarius* Reitt. Col. Hefte, München, II. 1867. 117.

**hypocrita** Bris.

13' Körper größer, kürzer oval, hoch gewölbt, von der Form des *M. assimilis*. Vorderschienen gegen die Spitze etwas stärker gezähnt.

- 15'' Beine dunkelbraun, die vordersten heller braungelb. Oberseite am Grunde zwischen der feinen und dichten Punktur sehr fein chagriniert. Vorderrand des Kopfschildes ziemlich ausgerandet, die Randung fast dreieckig gerundet. L. 2·2—2·4 mm. — Griechenland, Mazedonien. — Revis. Melig. 1871, 100, T. 5, F. 68. **Kraatzi** Reitt. <sup>1)</sup>
- 15' Fühler und Beine rostrot, Oberseite am Grunde zwischen der feinen und dichten Punktur glatt oder nur am Halsschild undeutlich mikroskopisch schuppig chagriniert. Klypeus am Vorderande gerundet ausgeschnitten. L. 2·1—2·5 mm. — Ungarn, Siebenbürgen, selten. — Deutsch. Ent. Ztschr. 1875, III. Heft, p. 88. — Hierher wohl der *M. assyricus* Obenberger, Col. Rundschau III. 1814. 104 aus Mesopotamien. Die Beschreibung stimmt darauf ganz vorzüglich. **Frivaldszkyi** Reitt.

### Meligethes: VII. Gruppe.

Verwandte des *M. lugubris*.

Vorderschienen vor der Spitze des Außenrandes mit 2 länger vorragenden Zähnen, zwischen denen sich mehrere kleinere Kerbzähnchen befinden; der Teil der Schiene von einem längeren Zähnchen zum andern ist in der Regel stärker verbreitert.

- 1'' Flügeldecken auch an den Seiten nicht querrissig, sondern einfach punktiert. <sup>2)</sup>
- 2'' Vorderrand des Kopfschildes gerade abgestutzt. Fühler und Beine dunkelbraun, Vorderbeine meist heller rotbraun. <sup>3)</sup>
- 3' Oberseite gedrängt punktiert, dicht dunkel behaart, fast matt, am Grunde zwischen der Punktur mikroskopisch

<sup>1)</sup> Mir liegen bei dieser Arbeit nur 2 Stücke vor; das eine aus Griechenland weicht vom nächsten aus Mazedonien durch die feine Randlinie des Innenrandes der sehr schmalen Randkante des Halsschildes ab, welche sich an der Basis, die sehr stumpfen Hinterwinkeln höchst subtil randend, eine Strecke auf der Wurzel nach innen fortsetzt: v. *basimargo* nov.

<sup>2)</sup> *M. subfumatus* Gnglb. hat wohl die Flügeldecken fein quernadelrissig, ist aber anders gebaut und anders, dichter behaart, auch nicht so tief schwarz, wie die Arten der Gruppe 1', weshalb diese Art unter sub 1'' zu suchen ist.

<sup>3)</sup> *M. fumatus* und *Grenieri* (siehe sub 2') haben den Vorderrand des Kopfschildes fast gerade. Sie sind an der langen, dichten, gelben Behaarung und roten Fühlern und Beinen leicht zu unterscheiden.



fein punktiert und behaart, schwarz, selten mit bläulichem Schimmer: a. *chalybaeus* Reitt. Vorderkörper am Grunde zwischen der Punktur mikroskopisch fein chagriniert. Auch dem *fulvipes* ähnlich, aber die Beine dunkler. L. 1·2—1·8 mm. — Mittel- und Südeuropa, Syrien, auf *Lepidium Draba*. — Verh. zool. bot. Ver. Wien I. 1852, 111.

**lepidii** Miller.

Dieser Art sehr ähnlich, aber etwas größer, Kopf und Halsschild am Grunde glatt, letzterer ein wenig schmaler als die Flügeldecken, seitlich gerundet, nach vorn wenig verengt; Flügeldecken kürzer, matt, am Grunde der sehr feinen dichten Punktur chagriniert. Die Vorderschienen an der Basis fein und gleichmäßig gekerbt, von der Mitte an mit abstehenden größeren Zähnen, an der Spitze selbst ist ein auffallend längerer Zahn. L. 2·2 mm. — Italien. — Küst. Käf. Eur. XXX, 5. — Mir unbekannt.

**unidentatus** Schilsky.

12' Vorderrand des Kopfschildes im flachen Bogen bis zu den spitzigen Seitenecken ausgerandet.

13'' Körper länglich oval, klein, leicht gewölbt, von tiefschwarzer Färbung, fein greis behaart. Oberseite am Grunde zum Teile oder ganz chagriniert. Halsschild an den Seiten deutlich gerundet. Vorderschienen zur Spitze nur fein gezähnt. (Beide nachfolgenden Arten dem *rotundicollis* verwandt.)

14'' Die ganze Oberseite am Grunde zwischen der dichten und feinen Punktur chagriniert. Halsschild doppelt so breit als lang, Vorderschienen zur Spitze stark rundlich erweitert. L. 2 mm. — Spanien. — Revis. Melig. 1871. 103.

**Brisouti** Reitt.

14' Kopf und Halsschild am Grunde zwischen der dichten und sehr feinen Punktierung schwer sichtbar, mikroskopisch chagriniert, auf den Flügeldecken glatt. Halsschild um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, seitlich stärker gerundet, nach vorne mehr verengt, sehr wenig schmaler als die Flügeldecken; Vorderschienen ziemlich schmal. L. 1·2—1·7 mm. — Spanien. — *M. subtilis* Bris., *solitarius* Reitt. Col. Hefte, München, II. 1867. 117.

**hypocrita** Bris.

13' Körper größer, kürzer oval, hoch gewölbt, von der Form des *M. assimilis*. Vorderschienen gegen die Spitze etwas stärker gezähnt.

- 15'' Beine dunkelbraun, die vordersten heller braungelb. Oberseite am Grunde zwischen der feinen und dichten Punktur sehr fein chagriniert. Vorderrand des Kopfschildes ziemlich ausgerandet, die Randung fast dreieckig gerundet. L. 2·2—2·4 mm. — Griechenland, Mazedonien. — Revis. Melig. 1871, 100, T. 5, F. 68. **Kraatzi** Reitt. <sup>1)</sup>
- 15' Fühler und Beine rostrot, Oberseite am Grunde zwischen der feinen und dichten Punktur glatt oder nur am Halschilde undeutlich mikroskopisch schuppig chagriniert. Klypeus am Vorderande gerundet ausgeschnitten. L. 2·1—2·5 mm. — Ungarn, Siebenbürgen, selten. — Deutsch. Ent. Ztschr. 1875, III. Heft, p. 88. — Hierher wohl der *M. assyricus* Obenberger, Col. Rundschau III. 1814. 104 aus Mesopotamien. Die Beschreibung stimmt darauf ganz vorzüglich. **Frivaldszkyi** Reitt.

### Meligethes: VII. Gruppe.

Verwandte des *M. lugubris*.

Vorderschienen vor der Spitze des Außenrandes mit 2 länger vorragenden Zähnen, zwischen denen sich mehrere kleinere Kerbzähnchen befinden; der Teil der Schiene von einem längeren Zähnchen zum andern ist in der Regel stärker verbreitert.

- 1'' Flügeldecken auch an den Seiten nicht querrissig, sondern einfach punktiert. <sup>2)</sup>
- 2'' Vorderrand des Kopfschildes gerade abgestutzt. Fühler und Beine dunkelbraun, Vorderbeine meist heller rotbraun. <sup>3)</sup>
- 3' Oberseite gedrängt punktiert, dicht dunkel behaart, fast matt, am Grunde zwischen der Punktur mikroskopisch

<sup>1)</sup> Mir liegen bei dieser Arbeit nur 2 Stücke vor; das eine aus Griechenland weicht vom nächsten aus Mazedonien durch die feine Randlinie des Innenrandes der sehr schmalen Randkante des Halsschildes ab, welche sich an der Basis, die sehr stumpfen Hinterwinkeln höchst subtil randend, eine Strecke auf der Wurzel nach innen fortsetzt: v. *basimargo* nov.

<sup>2)</sup> *M. subfumatus* Gnglb. hat wohl die Flügeldecken fein quernadelrissig, ist aber anders gebaut und anders, dichter behaart, auch nicht so tief schwarz, wie die Arten der Gruppe 1', weshalb diese Art unter sub 1'' zu suchen ist.

<sup>3)</sup> *M. fumatus* und *Grenieri* (siehe sub 2') haben den Vorderrand des Kopfschildes fast gerade. Sie sind an der langen, dichten, gelben Behaarung und roten Fühlern und Beinen leicht zu unterscheiden.

chagriniert. Vordertarsen des ♂ auffallend verbreitert, so breit als die Schiene. L. 1·6—2 mm. — Europa, Kaukasus: auf *Vincetorium officinale*. — *M. palmatus* Er. ♂, *confusus* Bris. — Nat. Ins. Deutschl. III. 203.

**obscurus** Erichs.

Wie der vorige, schwächer gewölbt, schwarz mit grünem Schein, tiefer punktiert, Halsschild fast merklich breiter als die Flügeldecken, Pygidium rugulos punktiert. L. 2 mm. — Kaukasus. — Verh. nat. Ver. Brünn XVI. 157.

**Schneideri** Reitt.

- 3' Oberseite dicht punktiert, am Grunde zwischen der Punktur, wenigstens auf Kopf und Halsschild, glatt
- 4'' Klein, Körper fast parallel, wenig gewölbt, dicht punktiert, etwas glänzend, Oberseite zwischen der Punktur wenigstens auf Kopf und Halsschild glatt, Vorderschienen gekerbt, mit einem längeren Zahne vor der Spitze und einem dicht vor der Mitte ihrer Außenseite. L. 1·3 mm. — Spanien. — Rev. Melig. 1871. 57.

**parallelus** Reitt.

- 4' Körper oval, sehr gewölbt, tief schwarz, stark glänzend, dicht und fein punktiert, Halsschild an der Basis neben dem Hinterwinkel schmal geglättet, Vorderschienen fein, nach hinten anschwellend gezähnt, an der Spitze mit 4 Zähnen, wovon das erste und letzte oder vorletzte länger sind. L. 1·4 bis 1·6 mm. — Siehe *M. Hoffmanni* Reitt. aus der 4. Gruppe.
- 2' Vorderrand des Kopfschildes im flachen Bogen ausgerandet.
- 5'' Oberseite länger und sehr dicht gelblich behaart, wodurch die Oberseite zum größten Teile verdeckt erscheint; schwarz, Fühler und Beine ganz oder zum Teile rot. Vorderrand des Kopfschildes sehr schwach ausgerandet, oft fast gerade.
- 6'' Schwarz, mit Bleiglanz oder bleischwarz, Halsschild fast doppelt so breit als lang, die Basis jederseits neben dem Schildchen stark ausgebuchtet, Fühler und Beine rot, Analsternit beim ♂ in der Mitte mit einem kleinen glänzenden Höckerchen. L. 1·8—2·2 mm. — Frankreich, Oberitalien, Sardinien, auf *Dorycnium suffruticosum*. — l'Abeille VIII. 1872, 7.

**Grenieri** Bris.

- 6' Bleischwarz, Halsschild hoch, um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, die Basis jederseits des Schildchens nur sehr schwach ausgebuchtet, die Fühler zum Teile und Beine braun oder dunkel,

die Vorderbeine rötlichgelb. Analsternit beim ♂ ohne Höckerchen, Metasternum in der Mitte mit einem Eindruck, der jederseits von einem schwachen Höckerchen begrenzt wird. L. 1·8—2·2 mm. — Provence, Krain, Kroatien, Serbien, Dalmatien, auf *Saturaca*. — Nat. Ins. Deutschl. III. 205.

**fumatus** Erichs.

- 5' Oberseite grau, selten heller, fein und kurz behaart, die Behaarung nicht den Grund der Oberseite verdeckend, Fühler und Beine meist dunkel.
- 7'' Vorderschienen zwischen der Kerbung der Außenseite mit 3 etwas längeren Zähnchen, wovon sich das erste in der Mitte, das zweite etwa im zweiten Drittel, das dritte nahe der Spitze befindet. Klein, tiefschwarz, die Vorderschienen braun, oben dicht und fein punktiert, dunkel, kurz, spärlich behaart, Halsschild von der Breite der Flügeldecken, hoch, um  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$  breiter als lang, Flügeldecken kurz, nur um  $\frac{1}{3}$  länger als zusammen breit. — Von allen Arten durch die Zähnelung der Vorderschienen ausgezeichnet. L. 1·5—2 mm. — Europa, auf Papilionaceen. — *M. nigrita* Luc., *mucronatus* Rey, *misellus* Rey. — Deutschl. Ins. XVI, 53, t. CCCX, f. G.
- exilis** Strm.
- 7' Vorderschienen zwischen der Kerbung nur mit 2 durch einige Kerbzähnchen länger vorragende Zähnchen. Schwarz, dicht punktiert, fein behaart, Beine dunkel oder braun, Vorderbeine meistens heller rotbraun.
- 8'' Halsschild an den Seiten stark und regelmäßig gerundet, doppelt so breit als lang, in der Mitte am breitesten. Analsegment des ♂ einfach. L. 1·5—2 mm. — Oberitalien, Frankreich, Spanien, auf *Lotus* und *Hippocrepis comosa*. — Nach einem von Letzner gefundenen Stücke auch in Schlesien bei Liegnitz. — *M. Stierlini* Reitt. ?<sup>1)</sup>, *medius* Rey. — Mat. Cat. Grenier 1863. 59. **Erichsoni** Bris.
- 8' Halsschild an den Seiten weniger gerundet, nach vorne etwas stärker verengt, die Hinterwinkel stumpf.
- 9'' Vorderrand des Kopfschildes in sehr seichtem Bogen ausgebuchtet.
- 10'' Klein, länglich, ziemlich gleichbreit, fein behaart, tief schwarz, dicht und kräftig punktiert, glänzend, am Grunde zwischen der Punktur glatt, nicht chagriniert. Das erste

<sup>1)</sup> Type liegt mir nicht vor.

längere Zähnnchen der Vorderschienen befindet sich in der Mitte, das zweite in der Nähe der Spitze. Das Analsternit beim ♂ mit leicht aufgebogenem Hinterrande, sonst einfach. L. 1·4—1·8 mm. — Tirol, Südfrankreich, Spanien, selten. — *M. minutus* Bris. — Deutschl. Ins. XVI. 59, t. CCCXI. f. I.

**distinctus** Strm.

10' Bleischwarz, dicht und fein punktiert, deutlich fein behaart, wenig glänzend, Oberseite am Grunde zwischen der Punktur chagriniert. Analsternit beim ♂ besonders ausgezeichnet.

11'' Kleiner, Analsternit beim ♂ vor dem Hinterrande mit einer erhabenen Leiste oder Querfalte, die Hinterbrust nach hinten stark eingedrückt und jederseits des Eindrucks mit einer stumpfen Erhabenheit oder Schrägafalte. L. 1·4—1·8 mm. — Europa, häufig auf Papilionaceen. — *M. carinulatus* Först., *carbonarius* Först., *crenulatus* Rey, *obtusatus* Rey, *subregularis* Rey. — Ins. Suec. I. 237

**erythropus** Gyll. 1)

11' Größer; Analsternit beim ♂ mit 2 enorm großen dreieckigen, senkrecht oder schräg abstehenden Zähnen, die auch bei geklebten Stücken von hinten her sichtbar sind. Große ♀ sind *punctatus* Bris. (*Brucki* Reitt.) L. 1·5—2·4 mm. — Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. — *M. Gresseri* Bach, *corsicus* Deville, *ciliaris* Rey. — Mat. Cat. Grenier 1863. 61.

**bidentatus** Bris.

9' Vorderrand des Kopfschildes ziemlich tief bogenförmig ausgeschnitten. Länglich oval, gewölbt, grau anliegend, mäßig dicht behaart, dicht und mäßig fein, die Flügeldecken an den Seiten etwas quer nadelrissig punktiert, Oberseite am Grunde nicht chagriniert. Analsternit beim ♂ einfach, Metasternum der Länge nach mäßig breit gefurcht. L. 2·3—2·5 mm. — Oberitalien, Provence. — Käf. v. Mitteleur. III. 532.

**subfumatus** Ganglb.

1' Flügeldecken wenigstens neben dem Seitenrande sehr fein quernadelrissig punktiert. Körper stets tief schwarz, glänzend, höchst fein, kurz und spärlich dunkel, fast schwarz behaart, nach vorne und zur Spitze deutlich verengt, im

1) *M. coriaceus* Rey, l'Echang. V. 52. 1889. 28 aus Frankreich kann nicht als besondere Art betrachtet werden; ebenso *M. teter* Rey und *pusillus* Rey (l. c.)

Umriss elliptisch.<sup>1)</sup> Vorderkopf kurz schnabelförmig vorgezogen. Alle leben auf *Mentha*-Arten.

12'' Flügeldecken am Grunde zwischen der Punktur glatt, nicht mikroskopisch chagriniert. Oberseite tief schwarz, stark glänzend.

13'' Sehr klein, Körper stärker gewölbt, fein und dicht punktiert, stark glänzend, Vorderschienen rotbraun, Halsschild nach vorne wenig verengt, die Flügeldecken fast parallel, um die Hälfte länger als zusammen breit. Analsternit des ♂ mit einem kleinen Höckerchen. 1·5—1·8 mm. — Frankreich, Spanien, Österreich, Siebenbürgen. — Mat. Cat. Grenier, 1863. 58.

**acicularis** Bris.

13' Breiter oval, Halsschild nach vorne und Flügeldecken nach hinten beträchtlich verengt, sehr fein, aber ziemlich tief punktiert. Analsternit beim ♂ mit einer kurzen Querleiste vor der Spitze, welche manchmal ausgerandet ist und 2 querstehende Höckerchen darstellt (v. *gagatinus* Er.). Hinterbrust mit einem Längskielchen in der Mitte, dahinter eingedrückt, die Mitte des Hinterrandes noch oft mit punktförmiger Erhöhung. Sehr kleine Stücke mit mikroskopisch chagrinierten Flügeldecken sind var. *mellitulus* Reitt. Selten ist die Oberseite leicht bronzeförmig angehaucht: a. *submetallicus* Deville. L. 1·5—2·3 mm. — Europa. — *M. ebeninus* Först., v. *gagatinus* Er. (*cristatus* Först.), v. *mellitulus* Reitt. — Deutsch. Ins. XVI. 49, t. CCCX, F. C. **lugubris** Strm.<sup>2)</sup>

12' Flügeldecken seichter punktuliert und am Grunde dazwischen deutlich chagriniert, daher nur mattglänzend. Analsternit beim ♂ hinter der Basis mit einem flachen, stumpfen, hinten dunkel behaarten Höcker; Hinterbrust in der Mitte mit einem kleinen kurzen Längskielchen oder länglichen Höckerchen. L. 1·8—2·3 mm. — Europa auf *Mentha*-Arten häufig. — *M. menthae* Bris. — Nat. Ins. Deutschl. III. 202.

**egenus** Erichs.

<sup>1)</sup> Bleischwarze oder bräunlichschwarze Arten mit dichter, heller Behaarung sind sub. 1'' zu suchen: siehe: *M. subfumatus* und *Grenieri*.

<sup>2)</sup> Dieser Art sehr ähnlich ist *M. nitidicollis* Reitt. Verh. nat. Ver. Brünn 1872. 49, aus Japan und Ostsibirien, Mongolei. Er ist den größten Stücken gleich, kürzer oval, stärker gewölbt, dichter punktiert, besonders der Halsschild stark glänzend, Flügeldecken wenig länger als zusammen breit. Hinterbrust beim ♂ mit einem kleinen Höckerchen in der Mitte und am Hinterrande, Analsternit mit 2 querstehenden, scharf spitzigen, ziemlich langen Dornzähnen.

### Tribus: **Carpophilini.**

In der palaearctischen Fauna nur durch eine Gattung vertreten. Die kurzen Flügeldecken sind an der Spitze schräg nach innen abgestutzt.

Gattung: **Carpophilus** Leach.

Untergattungen.

1" Die Flügeldecken lassen 3 ganze Hinterleibstergite unbedeckt.

**Urophorus** Murray.

1' Die Flügeldecken lassen 2 ganze Hinterleibstergite unbedeckt.

2" Flügeldecken nicht länger als zusammen breit. Halsschildseiten parallel oder nach vorne verengt.

3" Halsschild und Flügeldecken nur sehr fein und schmal gerandet, der Rand von oben nur als feine Kante oder gar nicht sichtbar. Körper gewölbt.

4" Körper zylindrisch, Halsschild von der Breite der Flügeldecken, beide parallel, letztere so lang als zusammen breit:

**Myothorax** Murray.

4' Körper oval, Halsschild nach vorne verengt, Flügeldecken etwas kürzer als zusammen breit, meistens mit gelben Makeln:

**Carpophilus** sens. str.

3' Halsschild und Flügeldecken dick und breit gerandet, der Rand innen von einer tiefen Furche begleitet, von oben vollständig sichtbar, Halsschild gerundet, nach vorne stärker verengt, Flügeldecken an den Seiten so lang als zusammen breit, am Ende stark schräg nach innen abgestutzt, Oberseite flach:

**Megacarpolus** nov.

2' Flügeldecken viel länger als zusammen breit, am Grunde chagriniert, Halsschildseiten regelmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten, ziemlich breit gerandet, oft merklich schmaler als die Flügeldecken, letztere parallel, Körper abgeflacht, alle Ränder von oben frei sichtbar: **Ecnomorphus** Motsch.

Untergattung: **Urophorus** Murray.

Parallel, gewölbt, dicht, stark, aber wenig gedrängt punktiert, schwarz, glänzend, kaum sichtbar behaart, die Flügeldecken braunrot, ihr Hinterrand schwarz gesäumt, Fühler und Beine rot. Halsschild so breit wie die Flügeldecken, seitlich gerundet, hinter der Mitte am breitesten, Flügeldecken parallel, um  $\frac{1}{3}$  länger als zusammen breit. L. 3·5–4·5 mm. —

Mittel- und Südeuropa, selten. — *C. castanopterus* Er. —  
Fn. Helv. I. 417. **rubripennis** Heer.

Untergattung: **Myothorax** Murray.

Oberseite mäßig dicht, die Flügeldecken etwas seichter punktiert, wenig dicht gelb behaart.

- 1" Oberseite schmutzig gelb, die Nahtkante und meist auch die Tergite braun, fast matt, Glied 3 der Fühler nicht länger als 2, Halsschild um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, der Streifen neben der Seitenrandkante der Flügeldecken fast vollständig. L. 3—3·5 mm. — Europa und über den ganzen südöstlichen Teil der Erde verbreitet. — Germ. Zeitschr. IV 1843, p. 258. **mutilatus** Erichs.

- 1' Braun, kastanienbraun, Unterseite, Abdomen und oft die Mitte des Halsschildes angedunkelt, weniger dicht punktiert, meistens glänzender, Fühler und Beine gelbbrot, Glied 3 der Fühler länger als 2, der Halsschild fast doppelt so breit als lang, der der Seitenrandkante der Flügeldecken genäherte Streifen kaum die Mitte überragend. L. 2·5—3 mm. — Ueber die ganze Erde verbreitet. Bei uns in Drogenhandlungen. — Ent. Syst. I. 1792, 261. **dimidiatus** Fabr.

Untergattung: **Carpophilus** sens. str.

- 1" Flügeldecken mit gelben Makeln, Fühler und Beine rotgelb. (Oberseite gedrängt punktiert, sehr fein gelblich behaart, die Fühlerkeule gewöhnlich dunkel. Halsschild doppelt so breit als lang.)
- 2" Schwarz oder schwarzbraun, die Flügeldecken ein wenig heller braun, ein Flecken an der Schulterbeule, dann der Spitzenrand der Flügeldecken gelb, der gelbe Apikalrand neben der Naht nach innen erweitert. Manchmal ist die gelbe Färbung auf die ganzen Flügeldecken ausgedehnt und es bleibt nur ein dunkler Flecken am Schildchen dunkel: a. *quadratus* Fbr., oder die Flügeldecken sind schwärzlich, die Schulterbeule und eine ovale Makel in den Spitzenwinkeln gelb: v. *quadrisignatus* Er. L. 2—4 mm. — Ueber die ganze Erde verbreitet. — *C. flexuosus* Payk., *bimaculatus* Oliv., *pictus* Heer. — Syst. Nat. ed. XII. 1767. 1.2. 565. **hemipterus** Lin.



2' Schwarz, dunkler behaart, Flügeldecken dunkelbraun, die Schulterbeule meist bräunlichrot, hinter der Mitte mit einer ovalen, meist schräg gestellten gelben Makel. L. 2·5—3·5 mm. — Südöstliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. Fn. Helv. I. 416. **bipustulatus** Heer.

1' Flügeldecken einfärbig dunkel, ohne helle Makeln.

3'' Schwarz oder schwarzbraun, sehr fein dunkel behaart, dicht, die Flügeldecken gedrängt punktiert, letztere matt, Fühler und Beine rot, die Fühlerkeule dunkel. Halsschild um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, wenig kürzer als die Flügeldecken. L. 3—3·8 mm. — Im ganzen Mittelmeergebiet, Kleinasien, Syrien. — Explor. Alg. Ent. 217.

**immaculatus** Lucas.

3' Schwarz mit schwachem Bleischein, fast matt, mäßig stark gedrängt punktiert, äußerst kurz gelblich behaart, Fühler und Beine schwarzbraun. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang und viel kürzer als die Flügeldecken, die sehr feine Seitenrandkante des Körpers von oben sichtbar. L. 2·2—3·5 mm. — Ostsibirien, Japan. — *C. canus* Murray, *punctatissimus* Reitt. — Mon. p. 369.

**chalybaeus** Murray.

#### Untergattung: **Megacarpolus** nov.

Groß, breitoval, abgeflacht, schwarz, Fühler und Beine rostrot, Halsschild stark und wenig dicht punktiert, glänzend, Flügeldecken und Abdomen gedrängt und fein punktiert, matt, Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, Vorderrand ausgeschnitten, Vorderwinkel vorragend, Scheibe vor der Basis mit 4 rundlichen, seichten Eindrücken, Schulterbeule glänzend. L. 4·3—5 mm. — Ostsibirien. — Etut. Ent. 1860. 40.

**grandis** Motsch.

#### Untergattung: **Ecnomorphus** Motsch.

1'' Braunschwarz oder schwarzbraun, Fühler und Beine braunrot, die Seiten des Halsschildes rot durchscheinend, Flügeldecken mit einem meist länglichen Fleck vor der Mitte neben der Naht und ein oft erloschener etwas hinter der Mitte, sowie die Schulterbeule gelbbraun oder bräunlichgelb. —

L. 2—3·5 mm. — Mitteleuropa, unter Buchen- und Eichenrinde. — *C. abbreviatus* Panz. — Ent. Syst. I. 1792. 260.

**sexpustulatus** Fbr.

- 1' Oberseite einfarbig rostgelb, rostfarbig oder gelbbrot, ohne deutliche Makeln.
- 2'' Dunkelbraun, Flügeldecken meist mit heller brauner Schulterbeule und einigen hellen, ganz verwaschenen helleren Stellen, Fühler und Beine rostrot, Halsschild fein gerandet, der Rand rötlich durchscheinend, bis zu den Hinterwinkeln abgesetzt, die Seiten vor den sehr kleinen Hinterecken mit der Spur einer kurzen Ausbuchtung, Flügeldecken wenig länger als zusammen breit, parallel. L. 2·2—3 mm. — Aus Nordamerika nach Frankreich und Elsaß eingeschleppt. — Trans. Amer. Ent. Soc. VII. 1879. 279. **decipiens** G. Horn.
- 2' Der vorigen Art sehr ähnlich, ebenso gefärbt, aber die Flügeldecken ohne lichtere Stellen, Halsschild merklich schmaler als die Flügeldecken, fein gerandet, der Rand nicht ganz bis zu den Hinterwinkeln abgesetzt, die Randkante vor den stumpferen, größeren Hinterecken ohne Spur einer Ausbuchtung, Flügeldecken um  $\frac{1}{4}$  länger als zusammen breit, zur Spitze schwach, aber deutlich verschmälert. L. 2·5 mm. — Ostsibirien. — Deutsch. E. Ztschr. 1879. 215.

**sibiricus** Reitt.

### Tribus **Nitidulini**.

#### Gattungen:

- 1'' Oberseite mehr minder fein behaart <sup>1)</sup>, Halsschild in der Basismitte ohne kurze, abgestutzte, lappenartige Vorrangung.
- 2'' Seitenrandkante des Halsschildes und der Flügeldecken kahl, nicht erkennbar mit Haaren gesäumt. <sup>2)</sup>
- 3'' Flügeldecken einfach irregulär punktiert.
- 4'' Flügeldecken ohne Nahtstreifen, Halsschild vor der Basis ohne Gruben, Basis ungerandet. Analsternit an der Spitze beim ♂ mit ziemlich großem Aftersegmentchen.

**Epuraea** Er.

- 4' Flügeldecken mit einem Nahtstreifen, Halsschild vor der Basis mit 2 genäherten Gruben.

**Omosita** Er.

<sup>1)</sup> Nur bei *Ipidia*, spärlich und schwer sichtbar behaart.

<sup>2)</sup> Bei *Pocadiodes* am Spitzenrande der Flügeldecken mit Spuren von Randhärchen.

- 3' Flügeldecken mit Punktstreifen, Längsrippen oder reihigen Längserhabenheiten.
- 5'' Flügeldecken irregulär punktiert, dazwischen mit Rippen oder unterbrochenen Längserhabenheiten. Seitenrand des Körpers breit verflacht, Flügeldecken den ganzen Hinterleib bedeckend, an der Spitze zusammen abgerundet. Erstes Glied der Fühler nach vorne stark ohrenförmig erweitert.
- 6'' Halsschild mit Unebenheiten, Flügeldecken mit unterbrochenen Längserhabenheiten und zwischen der anliegenden Behaarung mit kurzen abstehenden Börstchen besetzt.
- Soronia** Er.
- 6' Halsschild ohne Unebenheiten, Flügeldecken auf der Scheibe mit Rippen und zwischen der anliegenden Behaarung ohne abstehende Börstchen.
- Amphotis** Er.
- 5' Flügeldecken mit Punktstreifen oder Punktreihen, die Zwischenräume oft mit Rippen, die Seiten schmal gerandet.
- 7'' Körper flach gewölbt, Flügeldecken mit regelmäßigen Punktstreifen und normal vertieftem Nahtstreifen.
- 3'' Körper fast parallel, fast kahl erscheinend, Flügeldecken mit starker Humeralrippe, die Scheibe zwischen der Humeralrippe horizontal verflacht:
- Ipidia** Er.
- 8' Körper kurz oval, fein, normal behaart, Flügeldecken mit schwacher Humeralrippe, die Scheibe dazwischen nicht abgeflacht:
- Stelidota** Er.
- 7' Körper kurz oval, hoch gewölbt, fein, deutlich behaart, Flügeldecken mit gedrängten etwas konfusen feinen und gröberen, flachen Punktreihen, ein normal eingedrückter Nahtstreif ist nur an der Spitze vorhanden.
- Pocadiodes** Gnglb.<sup>1)</sup>
- 2' Seitenrandkante des Halsschildes und der Flügeldecken mit einem mehr minder feinen Haarsaume.
- 9'' Flügeldecken nur mit anliegender Behaarung, ohne grobe Punktstreifen.
- 10'' Flügeldecken mit geschlossener, rundlicher (3gliedriger) Keule. Basis des Halsschildes gerade.

---

<sup>1)</sup> Die Stellung der *Pocadius* ähnlichen Gattung, wegen der Bildung des Prosternums scheint mir bei den kahlen *Strongylinen* nicht richtig; ein gleiches Prosternum besitzt auch *Stelidota* und die Körperform hat große Affinitäten mit gewölbter gedachten *Stelidota*-Arten.

- 11'' Flügeldecken mit eckigen Schulterwinkeln, die Behaarung der Oberseite fein, die Grundfärbung nicht verdeckend. Klauen einfach.
- 12'' Körper länglich, oben abgeflacht, meistens matt, die Punktur sehr fein, gedrängt und verschwommen, die 4 hinteren Schienen mit Härchen bewimpert. **Nitidula** Fabr.
- 1 2' Körper länglich eiförmig, glänzend, oben mit freier normaler Punktur, Außenrand der Mittelschienen bedornt und behaart, die 4 hinteren Schienen innen an der Basis beim ♂ gebogen. Augen fein behaart. **Thalycra** Er.
- 11' Flügeldecken mit abgerundeten Schulterwinkeln, Oberseite gewölbt, mit langer, dichter anliegender, den Untergrund verdeckender Behaarung. Klauen am Grunde mit einem Zahne. **Xenostrogylus** Woll.
- 10' Fühler mit großer 3gliedriger, mehr lose gegliederter, länglicher Keule, die Glieder derselben nicht genau in der Mitte aneinander gefügt, eine Hälfte ist breiter als die andere. Basis des Halsschildes flach gerundet und in der Mitte die Basis der Flügeldecken übergreifend, Schulterwinkel der letzteren abgerundet. Rundlich, gewölbt, fein punktiert und dicht behaart, die Härchen in dichten Reihen angeordnet. **Cychramus** Kugelann.
- 9' Flügeldecken mit rauher, schräg abstehender, zu Reihen geordneter Behaarung und groben Punktstreifen.
- 1 3'' Seitenrand des Körpers ziemlich lang bewimpert, Flügeldecken mit groben, aber seichten Punktstreifen, Vorderschienen an der Spitze in einen nach außen gerichteten Zahn ausgezogen. **Pocadius** Er.
- 1 3' Seitenrand des Körpers äußerst kurz bewimpert, Flügeldecken mit wenig regelmäßigen Doppelreihen grober, aber seichter Punkte, dazwischen mit 9 sehr feinen, anliegenden Haarreihen. Vorderschienen außen an der Spitze abgerundet und daselbst mit 1—3 sehr kleinen Kerbzähnen besetzt. **Pocadiodes** Gnglb.

Oberseite vollständig kahl. Halsschild an der Basis ungerandet, letztere in der Mitte mit sehr kurzer, breiter, abgestutzter, lappiger Vorrangung; Schulterwinkel der Flügeldecken eckig, Körper kurz oval, hochgewölbt oder fast halbkugelig.

14'' Alle Tarsen, die hinteren schwächer erweitert. Alle Schienen am Außenrande der Spitze zahnförmig vortretend.

**Cyllodes** Er.

14' Alle Tarsen einfach, die hintersten mehr weniger verlängert

15'' Mittelschienen einfach, die Hintertarsen etwas kürzer als die Schienen.

**Neopallodes** Reitt.

15' Mittelschienen verbreitert, außen gerundet und mit feinen Dörnchen besetzt, Hintertarsen reichlich so lang als die Schienen.

**Pallodes** Er.<sup>1)</sup>

Gattung: **Eपुरaea** Erichson.

Seitenrand des Körpers ohne Haarsaum. Flügeldecken irregulär punktiert, ohne Nahtstreifen. Die ♂ haben stets ein deutliches Aftersegmentchen an der Spitze des Pygidiums, das von oben sichtbar ist; auch sind die Mittelschienen oft an der Spitze nach innen erweitert.

Die artenreiche Gattung ist über die ganze Erde verbreitet, wohl aber in Europa und Japan am reichlichsten vertreten. Sie leben am ausfließenden Baumsafte unter Baumrinden, wo die Larven den Borkenkäfern nachstellen und als Imagines auch auf Blüten.

Eine Uebersicht der europäischen Arten dieser Gattung umfaßt die Bestimmungs-Tabelle Nr. 27 (Verh. nat. Ver. Brünn 1894, 18—36).

In nachfolgender Uebersicht der Arten werden diese nur kurz schematisch auseinander gehalten, weil sie bereits eingehender in der Tabelle Nr. 27 beschrieben wurden. Nur jene Arten, welche in der angezogenen Tabelle nicht enthalten sind, werden etwas eingehender behandelt.

Die Gattungen *Micrurula* Reitt. und *Omosiphora* sind von Ganglbauer und Grouvelle als Untergattungen von *Eपुरaea* genommen worden, weshalb sie hier als solche ebenfalls erscheinen. Beide sind in der Tabelle 27 nicht behandelt.

Untergattungen:

1'' Halsschild mit neben der Seitenkante deutlich abgesetzter und aufgebogener Randabsetzung, die dorsale Wölbung reicht demnach nicht bis zur Randkante. Klauen einfach.

<sup>1)</sup> Hieher einige Arten aus Japan, Madagaskar, Nordamerika und Brasilien.

2'' Hinterhüften weit auseinander stehend. Halsschild  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, nach vorne gerundet verengt mit außerordentlich breit abgesetzten Seiten; Flügeldecken nach hinten gerundet verengt, über das Abdomen ziemlich weit verlängert.

**Epuraeanelia** Crotch.

2' Hinterhüften einander ziemlich genähert. Halsschild höchstens doppelt so breit als lang, Flügeldecken beträchtlich länger als zusammen breit.

**Epuraea** s. str.

1' Die Wölbung des Halsschildes reicht bis zu der schmalen erhöhten Randkante, daneben nach innen keine deutliche Absetzung. Halsschild von der Basis nach vorne verengt; Flügeldecken nur mit äußerst schmaler Randung. Klauen mit einer Verdickung an der Basis. Körper kurz, gewölbt.

**Micruria** Reitt.

Untergattung: **Epuraeanelia** Crotch 1874. <sup>1)</sup>

*Omosiphora* Reitt. 1875.

Hinterhüften von einander breit getrennt. Körper kurz und breit eiförmig, Halsschild sehr breit, sehr stark quer, mit sehr breit verflachten Seiten, nach vorne stark verengt, Scheibe vor dem Hinterrande mit querer Depression, der Vorderrand sehr tief ausgeschnitten, die Vorderwinkel weit vorragend, der Rand dazwischen gerade. Flügeldecken das Abdomen fast vollständig bedeckend, am Ende gemeinschaftlich abgerundet; Schienen schmal.

1'' Kurz und breit eiförmig, ziemlich flach, dicht und fein, seicht punktiert, fein gelblich behaart, rostrot, der Kopf, häufig auch die Mitte des Halsschildes, dunkler, Flügeldecken mit schwärzlichem großen Diskalfleck auf der hinteren Hälfte, der die Seiten und Spitze frei läßt, selten schwarz, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken rostrot: a. *Skalitzkyi* Reitt., der Mund, die Fühler und Beine gelbrot. Die Spitzenwinkel neben der Naht der kurzen Flügeldecken gerundet vorgezogen. Mittelschienen beim ♂ einfach. L. 2–2.7 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus. — Ent. II. 1790. 12. 20.

**limbata** Oliv.

<sup>1)</sup> Nach Grouvelle (An. Fr. 1912. 394) hätte schon Olivier für *E. limbata* den Namen *Epuraea* (Mantissa 1787. 52) eingeführt. Ich bin leider nicht in der Lage, diese Synonymie nachprüfen zu können, weshalb ich *Epuraea* Erichs. vorläufig in der bisher gebrauchten Weise belasse.

- 1' Größer, länglicher, mehr gleichbreit, einfarbig rostrot, aber mit helleren Seitenrändern des Halsschildes und der Flügeldecken, nur ein Querband dicht vor der Spitze der letzteren, das Metasternum und die Fühlerkeule geschwärzt; Behaarung der Oberseite gelblich, staubförmig, die Spitze der längeren Flügeldecken stark abgestumpft. L. 2·2—2·8 mm. — Kaukasus: Katharinenfeld. — Deutsch. E. Z. 1877. 296.  
**georgica** Reitt.

Untergattung: **Eपुरaea** sens. str.

Fühler und Beine stets gelb oder rot, wo nicht anders angegeben. Die Fühlerkeule oft geschwärzt.

- 1'' Halsschild auf kastanienbraunem Grunde mit einem blaßgelben Flecken über dem Schildchen, Flügeldecken mit gelben Makeln.<sup>1)</sup>
- 2'' Hinterschenkel beim ♂ mit einem Zahne, Hinterschienen verbreitert, hinter der Basis mit einem Zähnchen. Halsschildseiten breit gerandet. L. 3·5—4 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — Entom. Syst. I. 258. **decemguttata** Fbr.
- 2' Hinterschenkel und Hinterschienen einfach, ohne Zahn. Seiten des Körpers schmal gerandet.
- 3'' Das 1. und 5. Abdominalsternit lang, das 2., 3. und 4. kurz.
- 4'' Halsschild und Flügeldecken fast gleich punktiert, die Makeln auf den letzteren verschwommen. L. 2·3—3·5 mm. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet. — *E. diffusa* Bris. — Ill. Brit. V. 406. **fuscicollis** Steph.
- 4' Halsschild stark, die Flügeldecken feiner punktiert, die Makeln auf den Flügeldecken gut begrenzt. L. 2·8—3·5 mm. Sizilien. — Naturalliste sicil. 1905. 219. **Ragusae** Reitt.
- 3' Alle Abdominalsternite fast von gleicher Länge. L. 3·7 mm. — Sizilien. — l. c. 1887. 83. **guttifera** Reitt.

<sup>1)</sup> Auf die nachfolgenden Arten wird das Subgenus *Dadopora* Thoms. bezogen. Da aber zur Begründung der Untergattung nur die Bezählung der Hinterschenkel und Schienen herangezogen wurde, was nur für eine Art (*decemguttata*) paßt, so müßte die Charakterisierung der Untergattung erst neu begründet werden, wenn sie alle verwandten Arten umschließen soll, und da wäre bloß das Vorhandensein zahlreicher Makeln auf der Oberseite des Körpers maßgebend.

- 1' Halsschild vor dem Schildchen ohne gelben Flecken, Flügeldecken selten mit wenigen hellen Makeln. <sup>1)</sup>)
- 5'' Halsschild nach vorne stärker verengt als zur Basis, Flügeldecken zur Spitze allmählig gerundet verengt, oval, nicht vollkommen parallel.
- 6'' Halsschildseiten vor den Hinterwinkeln plötzlich stark und tief verschmälernd ausgeschweift, Flügeldecken mit schwarzen Flecken. L. 2·3 mm. — Mitteleuropa, Italien, Ural, Baikalien. — Steyerm. Col. 38. **distincta** Grimmer.
- 6' Halsschildseiten vor der Basis nicht oder nur schwach ausgeschweift.
- 7'' Körper samt Fühlern und Beinen schwarzbraun, Oberseite uneben. L. 2·5—3 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Ostsibirien. — Verh. nat. Ver. Brünn XI. 8, T. 1, F. 4. **silesiaca** Reitt.
- 7' Fühler (bis auf die oft geschwärzte Keule) und Beine rotgelb.
- 8'' Fühlerkeule gelb.
- 9'' Vorderrand des Halsschildes deutlich im Bogen ausgerandet; nicht fast gerade abgestutzt.
- 10'' Flügeldecken von der Basis zur Spitze gerade verengt, an den Schultern am breitesten, am Ende abgestutzt, mit kurz abgerundetem Außenwinkel.
- 11'' Halsschild breit abgesetzt, die Flügeldecken an den Seiten wenig schmaler gerandet.
- 12'' Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, braun oder schwärzlich mit hellen Rändern, selten einfarbig rostrot: a. *convergens* Reitt.; Mittelschienen beim ♂ einfach. L. 2—3 mm. — Mitteleuropa, Sibirien. — Fn. Helv. I. 396. **neglecta** Heer.
- 12' Halsschild so breit als die Flügeldecken, einfarbig rostrot. Mittelschienen an der Spitze beim ♂ nach innen sehr schwach erweitert. L. 3—3·8 mm. — Mitteleuropa, Finnland. — Fn. Anstr. III. 135. **castanea** Duftsch.
- 11' Halsschild und Flügeldecken schmal abgesetzt. Halsschild von der Basis nach vorne verengt, schwach gerundet, Flügeldecken nach hinten wenig verengt, der *longula* und *floreola* ähnlich. Einfarbig bräunlichgelb. Mittelschienen beim ♂ an der Spitze nach innen stark erweitert. L. 2·3—3 mm. —

<sup>1)</sup> Die Arten folgen hier nicht in systematischer Reihenfolge.



Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. — Act. Soc. Fn. Flor. Fenn. VI. 108.

**abietina** J. Sahlb. <sup>1)</sup>

Verwandt mit der *castanea*-Gruppe ist nachfolgende Art: Gestreckt, rotbraun, die Scheibe des Halsschildes und die Flügeldecken bis auf die Basis und der Kopf angedunkelt, Fühler und Beine rostrot. Halsschild nach vorne gerundet verengt, hinter der Mitte am breitesten, so breit als die Flügeldecken, diese ziemlich lang, zur Spitze wenig verengt, an der letzteren fast gerade abgestutzt. Mittelschienen beim ♂ an der Spitze nach innen erweitert. L. 3·5—4 mm. — Ost-sibirien. — Schrencks Reis. Amur 1860. 127.

**quadrangula** Motsch.

10' Flügeldecken an den Seiten gerundet verengt, die Seiten nicht ganz gerade, an der Spitze nicht gerade abgestutzt, ihr Außenwinkel stark abgerundet.

13'' Oberseite mit dichter, ziemlich starker, flacher, am Grunde pupillierter Punktur und nur staubartiger Behaarung, die Härchen auf den Flügeldecken erreichen nach hinten nicht die Basis der nächsten. Rostrot, Flügeldecken in der Nähe der Mitte, bei normaler Färbung, mit einem schwarzen Flecken. Halsschild regelmäßig gerundet, hinter der Mitte am breitesten, von der Breite der Flügeldecken.

a'' Flügeldecken bei normaler Färbung mit einer schwarzen kleinen Makel.

14''' Halsschild mit breit verflachtem Seitenrande, Flügeldecken mit mäßig breit abgesetzten Seiten. Mittelschienen an der Spitze beim ♂ nach innen nicht erweitert. Flügeldecken mit schwarzer Mittelmakel: Stammform, die seltener fehlt: a. *monochroa* Reitt., manchmal erscheint die Oberseite schwarz, die Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken, eine große Makel an der Basis und eine kleinere vor der Spitze rostrot: a. *variabilis* Reitt. L. 2—3 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. — Käf. V. 245, T. 54, F. 3.

**variegata** Hbst.

14'' Halsschildseiten schmal, Flügeldecken noch schmaler abgesetzt und aufgebogen, letztere mit einer schwarzen kleinen

<sup>1)</sup> Mit dieser Art scheint nahe verwandt zu sein die mir unbekannte *E. subparallela* Grouv. Bull. Soc. Ent. Fr. 1896. 278 aus Akbes in Hochsyrien. Die Beschreibung paßt auf sie, aber die Vorderschienen beim ♂ gerade und zur Spitze verbreitert, die Mittelschienen einfach. L. 3 mm. — Leider vergleicht der Autor seine Arten nicht mit bekannten.

Makel in der Mitte. Mittelschienen beim ♂ an der Spitze nach innen erweitert. Sonst der vorigen ähnlich. L. 2·5 bis 3·2 mm. — Kroatien. **nigropunctata** n. sp.

- 14' Gestreckter als die vorigen, die Seitenränder des Körpers schmaler abgesetzt, mit gedrängterer Punktur, braunrot, Flügeldecken hinter der Mitte mit einem kleinen schwarzen Flecken. L. 3 mm. — Steiermark. — Verh. nat. Ver. Brünn, 1894. XXII. 26. **nobilis** Reitt.

- a' Körper einfarbig, Seiten des Halsschildes schmal gerandet, nach vorne schwach gerundet verengt, Flügeldecken bis zur Mitte ziemlich gleichbreit, dann zur Spitze verengt, sehr schmal gerandet. Mittelschienen auch beim ♂ einfach. L. 2·3 mm. — Tatragebirge in Weißtannenästen. — Wien. E. Ztg. XXVII. 1908. 245. **Mühli** Reitt.

- 13' Oberseite mit sehr feiner, gedrängter, fast einfacher Punktur, die Behaarung sehr fein, aber die Härchen auf den Flügeldecken erreichen nach hinten die Basis der nächsten.

- 15'' Flügeldecken breit gerandet und aufgebogen, Seiten des Halsschildes sehr breit verflacht. Ganz rötlichgelb, oder die Flügeldecken in größerer oder geringer Ausdehnung schwärzlich, manchmal dunkel mit einem ovalen helleren Diskalfleck hinter der Mitte.

- 16'' Halsschild flach, hinter der Mitte am breitesten und hier von der Breite der Flügeldecken, Oberseite äußerst fein und gedrängt punktulierte. Größere Art. Mittelschienen beim ♂ an der Spitze innen sehr schwach erweitert. L. 2·8—4 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. — *E. laricina* Motsch., *fagi* Bris. — Käf. V. 232, T. 53, F. 3.

**silacea** Hrbst.

- 16' Halsschild hinter der Mitte am breitesten und hier schmaler als die Flügeldecken, Oberseite fein und sehr dicht, aber etwas stärker als die vorige Art punktiert. Mittelschienen beim ♂ und ♀ einfach. L. 2·5—3·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — Deutsch Fn. Ins. XV. 56. t. CCXIV, f. C. **deleta** Strm.

- 15' Flügeldecken sehr schmal, Halsschild nur mäßig breit gerandet.

- 17'' Einfarbig bräulichgelb oder rotgelb, glänzend, gewölbt, Halsschild so breit als die Flügeldecken, letztere vor der Mitte am breitesten.

- 18'' Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, an der Spitze einzeln, am Nahtwinkel weniger gerundet, Körper größer. L. 2·5—3·5 mm. — Europa bis Sibirien, häufigste Art auf Blüten. — *E. ochracea* Er., *aestiva* Er. — Bei *a. bisignata* Strm. haben die Flügeldecken einen dunkleren, schattigen Flecken in der Mitte. — Ins. Suec. I. 228.

**depressa** Gyll.<sup>1)</sup>

- 18' Klein, Flügeldecken braun, länger als zusammen breit, am Ende viel stumpfer abgerundet. Habituell sonst der vorigen ähnlich. L. 2·2 mm. — Quellgebiet des Irkut. (Mus. v. Heyden.)

**durula** n. sp.

- 17' Schmutzig braungelb, fein aber sehr deutlich behaart, fast matt, die Scheibe des Halsschildes und gewöhnlich auch der hintere Teil der Scheibe der Flügeldecken dunkelbraun, Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, letztere bauchig gerundet, Spitze stark rundlich abgestumpft. Mittelschienen beim ♂ einfach. L. 2·5—3 mm. — Finnland, Lappland. — *E. laricina* Sahlberg. — Bestimm.-Tabelle XXVII. (1894) 24. (9.)

**lapponica** Reitt.

- 9' Vorderrand des Halsschildes fast gerade abgestutzt. Kleine Arten.
- 19'' Körper länglich, ziemlich gleichbreit, sehr schwach gewölbt, depress, Halsschild fast doppelt so breit als lang, nach vorne leicht verengt, die Seiten schmal gerandet, Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, die Seiten von der Mitte zur Spitze leicht verengt, sehr schmal gerandet. Einfarbig gelb. L. 2—2·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. — Naturg. Ins. Deutschl. III. 155.
- florea** Erichs.
- 19' Körper sehr kurz und hoch gewölbt, Seitenränder äußerst schmal gerandet; Flügeldecken nur wenig länger als zusammen breit.
- 20'' Kurz oval, einfarbig rostrot, dicht und ziemlich kräftig punktiert, sehr deutlich gelb behaart, Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, von der Breite der Flügeldecken,

<sup>1)</sup> In der Nähe dieser Art dürfte auch die mir unbekannte *E. latipes* Grouv. Bull. Soc. Ent. Fr. 1896. 278 gehören. Halsschild und Flügeldecken nur fein gerandet, ersterer an den Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift; beim ♂ sind die Vorderschienen abgeflacht, zur Spitze stark verbreitert, die Mittelschienen einfach. L. 2·5 mm. — Algier.

von der Basis nach vorne stark gerundet verengt, Flügeldecken deutlich schmal gerandet, die Spitze gerundet abgestumpft. L. 1·8—2·3 mm. — Ostsibirien, Japan. — *E. apposita* Reitt. — Ofv. 1881. 25. **minuta** Mäkl.<sup>1)</sup>

- 20' Kurz, fast parallel, einfarbig rostrot, glänzend, äußerst fein punktiert und kaum sichtbar behaart, Halsschild von der Breite der Flügeldecken, reichlich doppelt so breit als lang, die Seiten schwach gerundet, nach vorne wenig stärker als zur Basis verengt, dicht hinter der Mitte am breitesten; Seiten sehr schmal gerandet, Flügeldecken fast parallel, die Seitenränder kaum sichtbar abgesetzt. L. 2—2·3 mm. — Amur, Japan. — Verh. nat. Ver. Brünn, XII, 1873, 36. **paulula** Reitt.

8' Fühlerkeule dunkel.

- 21'' Flügeldecken an der Spitze neben der Naht deutlich (beim ♀ stärker) gerundet vorgezogen.

- 22''' Halsschild und Flügeldecken am Seitenrande sehr breit abgesetzt und aufgebogen. Der *obsoleta* ähnlich, braun mit rostroten Seitenrändern, manchmal rostrot; Mittelschienen beim ♂ und ♀ einfach. L. 2·5—3·2 mm. — Nord- und Mitteleuropa, in den Gängen von *Dryocotes autographus*. — *E. limbata* Sahlb., *parvula* Strm. — Ill. Brit. III. 41.

**rufomarginata** Steph.

- 22'' Halsschild von der Breite der Flügeldecken, die Seiten schmal abgesetzt, doppelt so breit als lang, nach vorne gerundet verengt, hinter der Mitte am breitesten, Flügeldecken gewölbt, die Seiten schmal gerandet, der Spitzwinkel kürzer vorgezogen. Der *E. depressa* recht ähnlich, aber kürzer gebaut, rostrot; Mittelschienen des ♂ an der Spitze innen stark, die Hinterschienen schwächer erweitert. L. 3·8 mm. — Westufer des Baikal-Sees. — Best. Tab. 27. 10; Verh. nat. Ver. Brünn, XXXII, 1894. 25.

**curtula** Reitt.

- 22' Länglich, ziemlich gewölbt, wenig gedrängt und ziemlich stark punktiert, der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, mit mäßig breit abgesetztem Seitenrande, Flügeldecken nach hinten eiförmig zugerundet mit schmal abgesetztem Seitenrande. Oben glänzend

<sup>1)</sup> Die *E. minuta* Reitt. aus Java (Verh. nat. Ver. Brünn XII. 1873. 40) ändere ich wegen obiger Art in *perminuta*.

braunschwarz, der Kopf, die Seiten des Halsschildes, der Außenrand der Flügeldecken und ein großer gemeinsamer, an der Naht etwas nach vorn gezogener Apikalfleck rostrot. Mittelschienen beim ♂ einfach. L. 2·8 mm. — *Marmaroscher Karpauthen*. — Deutsch. E. Ztschr. 1878. 51.

**carpathica** Reitt.

21' Flügeldecken an der Spitze gerundet abgestumpft oder abgestutzt, ohne vorgezogene Partie neben der Naht.

23'' Flügeldecken am Ende breit abgestutzt, die Seiten ganz schmal gerandet, fast gleichmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten, Halsschild höchstens so breit als die Flügeldecken, nach vorne verengt, vor der Basis am breitesten, Körper rötlichgelb, oval, gewölbt, der *depressa* ähnlich. Mittelschienen des ♂ einfach. L. 2·8–4 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — *E. depressa* Illig. non Germ. — Germ. Zeitschr. IV. 269.

**melina** Erichs.

23' Flügeldecken stumpf abgerundet, nicht gerade abgestutzt.

24'' Flügeldecken an den Seiten stark eiförmig gerundet erweitert, Halsschild in der Regel schmaler als der Halsschild.

25'' Kleine Art, Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, letztere schmal gerandet, gelb, selten mit schwarzem Mittelfleck auf den Flügeldecken: a. *vinotata* Reitt. Mittelschienen des ♂ einfach. L. 1·8–2·2 mm. — Nord- und Mitteleuropa, in Pilzen. — Verh. nat. Ver. Brünn. XII. 1873. 19.

**nana** Reitt.

25' Größere Art. Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, mäßig schmal gerandet. Bräunlich gelb, die Scheibe des Halsschildes, die Umgebung der Seiten gegen den hellen Rand und die Spitze der Flügeldecken geschwärzt, auch die Brust und der größte Teil des Abdomens angedunkelt, selten ist die schwarze Färbung auf die ganzen Flügeldecken ausgedehnt: a. *nigricans* Schilsky, oder der ganze Käfer ist einfarbig braungelb: a. *Seidlitzii* Schilsky. Beim ♂ sind die Mittelschienen an der Spitze innen schwach erweitert. L. 2–3 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, Nordamerika. — *E. immunda* Strm., *infusata* Mäkl., *terminata* Schilsky. — Bull. Mosc. 1843. 95

**terminalis** Mnnh.

24' Flügeldecken an den Seiten fast parallel, sehr wenig gerundet und zur Spitze wenig verengt. Körper länglich,

ziemlich von gleicher Breite; Halsschild an der Basis von der Breite der Flügeldecken.

- 26'' Halsschild an den Seiten im letzten Viertel plötzlich verengend eingezogen. Rostrot oder braun mit helleren Rändern, sehr veränderlich gefärbt, die Scheibe der Decken meist dunkler braun oder schwärzlich oder die Oberseite einfarbig, stets aber im zweiten Drittel der Flügeldecken ein hellerer Flecken durchscheinend. Mittelschienen beim ♂ an der Spitze nach innen erweitert. L. 2—3·5 mm. — Über die ganze palaearctische Region verbreitet, sehr häufig. — *x-rubrum* J. Sahlb ist eine Abart mit x-förmiger heller Zeichnung auf der gemeinschaftlichen Scheibe der Flügeldecken. — *E. incompleta* Motsch., *bipunctata* Heer, *Heeri* Tourn., *marginata* und *maculata* Torre, *pellax* Reitt. — Entom Syst. I. 256. **obsoleta** Fabr.

- 26' Halsschild um die Hälfte breiter als lang, nach vorne leicht verengt, hinten schwach gerundet, dicht vor der Basis leicht eingezogen; die Seiten des Körpers viel schmaler randförmig abgesetzt. Gelb, einfarbig (Stammform), oder es ist die Spitze mit Ausnahme des schmalen Spitzenrandes geschwärzt; a. *Erichsonis* Reitt. (*apicipennis* Reitt. Wien E. Z. 1909. 101)<sup>1)</sup>, oder in der Mitte eine ovale dunkle Makel: a. *ornata* Reitt. Mittelschienen beim ♂ an der Spitze innen erweitert. L. 2·5—3 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus, Sibirien. — Nat. Ins. Deutschl. III. 154. **longula** Erichs.

- 5' Halsschild an den Seiten gleichmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten, seltener hinter der Mitte; Flügeldecken vollkommen parallel, gewöhnlich langgestreckt, mit abgerundetem apikalen Außenwinkel. Schlanke, parallele Arten.
- 27'' Oberseite mit deutlich sichtbarer, feiner, gut separierter Punktur.
- 28'' Fühlerkeule dunkel.
- 29'' Halsschild in hinterem Drittel am breitesten, von da zur Basis mit rascher und stärkerer Verengung, oder daselbst etwas geschwungen.
- 30'' Flügeldecken hinter der Basis mit einer seichten Quersimpression oder einem Eindruck hinter dem Schildchen.

<sup>1)</sup> Es gibt eine *E. Erichsoni* Reitt. in Nordamerika; die Umbenennung war wohl überflüssig, da die zwei Namen doch nicht ganz gleich sind.

- 31" Braun oder schwärzlich mit helleren Seitenrändern, Spitze der Flügeldecken stark abgestumpft.
- 32" Mittelschienen beim ♂ innen an der Spitze erweitert. L. 2·5—3 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, in Gebirgsgegenden. — Ins. Lapon. p. 102. **boreella** Zelterst.
- 32' Oberseite stärker punktiert, Mittelschienen des ♂ einfach. L. 2·5—3 mm. — Ostsibirien. — Nach Motsch. vielleicht *picea* Mäkl. Mir unbekannt. — Schrencks Reise. 1860. 128.  
**brunnescens** Motsch.
- 31' Körper gelb oder gelbrot. Mittelschienen beim ♂ an der Spitze innen erweitert.
- 33" Oberseite stark und sehr dicht, aber flach punktiert und sehr kurz, nur reifartig behaart. L. 2·5—2·8 mm. — Buchara. — Wien. Ent. Ztg. 1909. 101. **drapeta** Reitt.
- 33' Oberseite sehr dicht und fein punktuiliert.
- 34" Kleiner, Halsschild an den Seiten stark gerundet, nach vorne nicht deutlich oder sehr wenig mehr verengt als zur Basis, Spitze der Flügeldecken rundlich abgestumpft. Rostrot mit helleren Rändern. L. 2—2·5 mm. — Finnland. — Ac. Soc. Fn. Flor. Fenn. VI. 1889. 105. **rugulosa** J. Sahlb.  
Wie die vorige Art, Halsschildseiten vor den Hinterwinkeln deutlicher ausgeschweift, Oberseite reifartig matt. L. 2—3 mm. — Finnland. — l. c. 104.  
**opalizans** J. Sahlb.
- 34' Größer, schmutzig gelb oder blaß braungelb, Halsschild an den Seiten schwächer gerundet und nach vorne deutlich stärker als zur Basis verengt, Spitze der Flügeldecken fast gerade abgestutzt. L. 3—3·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, selten. Der *E. pusilla* ähnlich, am leichtesten durch die fast abgestutzte Spitze der Flügeldecken zu unterscheiden. — Käf. V. 245, T. 54, F. 4. **oblonga** Hrbst.
- 30' Flügeldecken flach gewölbt, hinter der Basis ohne Spur eines Eindruckes oder einer Querdepression. Gelbrot, einfarbig, oben fast matt, Mittelschienen beim ♂ an der Spitze innen erweitert. — L. 2—2·5 mm. — Finnland. — Ac. Soc. Fn. Flor. Fenn. V. 1889. 105. **palustris** J. Sahlb.
- 29' Halsschild sehr regelmäßig gerundet, in oder dicht hinter der Mitte am breitesten, vor den Hinterwinkeln oft plötzlich stärker verengt. Körper sehr schmal und langgestreckt, vollkommen parallel.

- 35" Körper samt den Fühlern und Beinen braunschwarz. L. 2·2—3 mm. — *Kenai*. — Könnte in Ostasien vorkommen. — Bull. Mosc. 1853. III. 204. **nigra** Mäkl.
- 35' Wenigstens die Fühlergeißel und Beine rotgelb.
- 36" Mittelschienen des ♂ einfach.
- 37" Hell bräunlichgelb, glänzend, abgeflacht, die Flügeldecken selten auf der Scheibe mit dunklerem Längswisch, Halsschild um die Hälfte breiter als lang. L. 2—3 mm. — Böhmen, Siebenbürgen, Finnland. — Deutsch. E. Ztschr. 1875, Heft 3, p. 7; J. Sahlb. Act. Soc. Fn. Flor. Fenn. VI. 107. **Fussi** Reitt.
- 37' Körper deutlich gewölbt, rotbraun, gewöhnlich mit dunkleren Flügeldecken, Halsschild nur um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang. Körper auffallend schmal. L. 2·2—2·6 mm. — Nord- und Mitteleuropa, selten. — *E. parallela* Reitt. — Deutschl. Fn. Ins. XV, 74, t. CCXVI, f. C. **angustula** Strm.
- 36' Mittelschienen beim ♂ an der Spitze nach innen erweitert. Oberseite abgeflacht.
- 38" Dunkelbraun, mit helleren Rändern, Flügeldecken hinter der Mitte neben dem Seitenrande oft geschwärzt. Der *angustula* ähnlich, aber merklich breiter und oben abgeflacht. L. 3 mm. — *Sithka*. **truncatella** Mnnh.
- 38' Ganz ähnlich der vorigen Art, aber deutlich schmaler bei gleicher Größe, rotbraun, Flügeldecken dunkler, die Schulterbeule und ein rundlicher Flecken hinter der Mitte jeder Decke heller rostrot. L. 2·5—3 mm. — Ostsibirien, Japan. — Verh. nat. Ver. Brünn XII. 1873. 37. **rubronotata** Reitt.<sup>1)</sup>
- 28' Fühler einfarbig gelb oder rotgelb. Mittelschienen beim ♂ an der Spitze innen erweitert.
- 39" Flügeldecken am Ende gerundet abgestumpft, neben der Naht nicht lappig gerundet vorgezogen.
- 40" Halsschild nur wenig breiter als lang, die Seiten nur sehr wenig gerundet, fast gerade, merklich schmaler als die Flügeldecken. Rotbraun mit helleren Seitenrändern und etwas dunkleren Flügeldecken, matt. L. 2·5—3 mm. — Lenkoran. — Verh. nat. Ver. Brünn 1872, 20. **Marseuli** Reitt.

<sup>1)</sup> Könnte eine ostasiatische Rasse der *truncatella* sein.



- 40' Halsschild ausgesprochen quer, wenigstens um die Hälfte breiter als lang, die Seiten deutlicher gerundet.
- 41'' Flügeldecken längs der Naht gemeinschaftlich stärker abgeflacht, wodurch in deren Mitte jeder Decke eine angedeutete Rippe entsteht, letztere vorne etwas, hinten stärker verkürzt und erloschen, diese vorne nach innen schwach beulig aufgeworfen. Braunrot, ohne hellere Seitenränder, flach. — L. 2·7 mm. — Quellengebiet des Irkut. — Verh. nat. Ver. Brünn XXXII, 1894. 32. **planidorsis** Reitt.
- 41' Flügeldecken in der Mitte ohne Spur einer rippenartigen Längsfalte.
- 42'' Oberseite abgeflacht, Flügeldecken hinter der Basis mit ganz schwacher Querimpression. Halsschild breit, die Flügeldecken um die Hälfte schmaler gerandet. Wenig lang, parallel, braun oder braunschwarz, die Seitenränder des Körpers rot; seltener einfarbig rostrot: a. *pygmaeola* nov. L. 2—2·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus, Sibirien. — *E. rubromarginata* Reitt. — Ins. Suec. I. 225. **pygmaea** Gyll.
- 42' Oberseite flach gewölbt, Flügeldecken ohne deutliche Querdepression hinter der Basis. Halsschild nach vorne merklich stärker verengt als zur Basis, an den Seiten wenig breit abgesetzt, von der Breite der Flügeldecken, nicht ganz oder fast doppelt breiter als lang, Flügeldecken an den Seiten äußerst schmal gerandet, parallel, am Ende gerundet abgestumpft. Oberseite mäßig stark und dicht punktuiliert, fein, dicht gelb behaart. Rostrot, die Seitenränder des Halsschildes wenig heller rot, Flügeldecken längs der Naht und an der Spitze verwaschen angedunkelt. L. fast 3 mm. — Korsika. — *E. pusilla* v. *Bickhardti* Claire-Deville. Rev. d'Ent. 1908. 229.<sup>1)</sup> **Bickhardti** Deville.
- 39' Flügeldecken am Ende an der Naht etwas schwach lappig gerundet vorgezogen, Vorderrand des Halsschildes tief ausgeschnitten, die Flügeldecken ohne deutliche Querdepression hinter der Basis. Einfarbig rötlichgelb oder rostrot. L. 2·5—3·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, häufig. — Käf. Preuß. p. 386. **pusilla** Illig.

<sup>1)</sup> Ich sah eine Cotype in der Sammlung von Dr. L. v. Heyden; der Käfer hat mit *pusilla* wenig Gemeinsames und der Hauptcharakter, Form der Spitze der Flügeldecken, fehlt ihm ganz.

- 27' Flügeldecken nur mikroskopisch fein und sehr gedrängt, kaum erkennbar punktuert, mit seidenartigem Glanze. Halsschild und Flügeldecken nur ganz schmal gerandet.
- 43'' Vorderrand des Halsschildes rundlich ausgerandet, letzterer um die Hälfte breiter als lang. Körper nicht dreimal so lang als breit, matt, mit seidenartigem Schein. Beim ♂ die Spitze der Mittelschienen nach innen erweitert. Hell bräunlich-gelb, einfarbig, Stammfärbung, oder die Naht gewöhnlich, auch ein Mittelstreifen am Halsschild, angedunkelt: *a. suturalis* Reitt. L. 2·5—3·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, unter Fichtenrinde, selten. — *E. sericata* Reitt. — Rev. Zool. 1872. 250. **thoracica** Tourn.
- 43' Vorderrand des Halsschildes fast gerade abgestutzt, letzterer nur  $\frac{1}{3}$  breiter als lang. Körper schmal und lang, reichlich dreimal so lang als breit.
- 44' Klein, schwach gewölbt, höchst fein, aber deutlich behaart, einfarbig gelb, wenig glänzend. L. 2 mm. — Siebenbürgen. — Deutsch. E. Ztschr. 1898. 340. **Deubeli** Reitt.
- 44' Größer, zylindrisch, gewölbt, kaum behaart, sehr glänzend. L. 2·6—3·3 mm. — Nordeuropa, Böhmen, Schlesien, Oesterreich. — Ins. Suec. IV. 290. **laeviuscula** Gyll.

Untergattung: **Micruria** Reitter. <sup>1)</sup>

(*Micrurula* Reitt.)

Klauen an der Basis mit einem kleinen Zähnchen. Halsschild von der Basis zur Spitze stark gerundet verengt und nur schmal-, die Flügeldecken kaum sichtbar randförmig abgesetzt. Das Aftersegmentchen beim ♂ an der Spitze des Pygidiums sehr klein, quer. Beine kurz, Körper oval, gewölbt.

Man findet die Arten unter abgefallenem Laube, besonders im Frühjahr auf Blüten. Bei uns ist nur eine Art vertreten.

Kurz oval, gewölbt, ziemlich lang dicht gelblich, anliegend behaart, sehr dicht punktiert, sehr veränderlich gefärbt: entweder ganz braungelb oder oft die Unterseite schwarz, oder auch Kopf und Halsschild dunkel, oft auch die ganze Oberseite schwarzbraun, der Mund, die Fühler und Beine

<sup>1)</sup> Dieser Name wurde geändert in *Micrurula* wegen *Micruria*, und da er nicht gleichlautend, ist wieder zu restituieren.

stets gelb. Halsschild  $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorne abgestutzt, die Seiten bei dunklen Stücken sehr schmal rötlich gerandet, Flügeldecken wenig länger als zusammen breit, kaum breiter als der Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, kaum sichtbar schmal, randförmig abgesetzt, am Ende abgestumpft. — L. 2·2–3 mm. — Europa bis Ostsibirien. — *M. affinis* Steph., *discolor* Waltl, *brunnea* Heer, *ferruginea* Heer. — Ent. Brit. I. 136.

**melanocephala** Marsh.

Anmerkung. *Micruria subopaca* Reitt. aus Turkestan hat sich als ein *Meligethes* ausgewiesen, der wegen einer gleichnamigen Art von Grouvelle in *transmutatus* umgenannt wurde.

Weitere *Micruria*-Arten sind in Japan einheimisch. Eine aus der Mongolei: *M. auripubens* Reitt. D. 1901, 70, ist mit unserer Art verwandt, hat aber eine längere goldgelbe Behaarung.

Gattung: **Omosita** Erichson.

Halsschild vor der Basis mit 2 genäherten Grübchen, Flügeldecken irregulär punktiert, aber mit einem Nahtstreifen. Seitenrandkante des Halsschildes und der Flügeldecken kahl.

Die Arten leben an Knochen, alten Häuten und vertrocknetem Aas.

- 1" Halsschild jederseits mit einer gebogenen Längsfurche, die Scheibe dazwischen polsterartig gehoben, Flügeldecken mit breit verflachtem Seitenrande:

Untergattung: **Omosita** s. str.

Rostbraun, der Kopf, das Schildchen, einige unbestimmte Flecken auf den Flügeldecken und die Fühlerkeule schwärzlich. Oberseite gedrängt punktiert, die Flügeldecken nicht länger als zusammen breit, die Schulterbeule länglich, nach hinten verlängert, zwischen der Punktur mit äußerst feinen Börstchenreihen. L. 3–5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, an Aas. — *O. varia* Ol., *immaculata* Ol. — Syst. Nat. (X) 1758. 362.

**depressa** Lin.

- 1' Halsschild jederseits ohne Längsfurche, Flügeldecken nur mit sehr schmalem Seitenrande:

Untergattung: **Saprobia** Gnglb.

- 2" Kurz und breit, fein behaart, schwarz, die Seiten des Halsschildes rostrot, die Flügeldecken vorn mit einem großen

gemeinschaftlichen rostgelben, zackig begrenzten Dorsalfleck, in demselben meist mit einigen kleinen, punktförmigen Makeln, an der dunklen Spitze mit einigen hellen Punktfleckchen. Sehr kleine Stücke mit ausgedehnterem gelben Dorsalflecken auf den Flügeldecken sind a. *cincta* Heer. L. 2—3·2 mm. — Palaearctische Region und Nordamerika. — Syst. Ent. 78. **discoidea** Fabr.

- 2' Länger oval, schwarz, die Seitenränder des Halsschildes, einige kleine Flecken an der Basis und Spitze der Flügeldecken, sowie eine gemeinschaftliche, jederseits bis zur Mitte der Flügeldecken reichende Querbinde rostrot: Fühler mit Ausnahme der Keule und Beine wie bei allen Arten gelbrot. L. 2—3 mm. — Palaearctische Region und Nordamerika. — *O. haemorrhoidalis* F., *bipartita* Trost. — Syst. Ent. (X) 1758. 362. **colon** Lin.

Außer diesen Arten ist noch zu erwähnen: *O. japonica* Reitt. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1874, 510 aus Japan.

#### Gattung: **Ipidia** Erichson.

Körper länglich, fast parallel, abgeflacht, glänzend, kaum sichtbar behaart. Halsschild ringsum, an den Seiten dick gerandet, Flügeldecken mit groben, aber seichten Punktstreifen, der Zwischenraum hinter der Schulterbeule kielförmig erhaben; Schulterwinkel eckig vortretend. Außenecken der Schienen an der Spitze winkelig erweitert.

Diese Gattung umfaßt nur zwei bei uns vorkommende Arten, welche unter Nadelholzrinden leben.

Schwarz, der Mund, Fühler und Tarsen rötlichbraun, manchmal auch der Seitenrand des Halsschildes etwas heller.

- 1' Körper langgestreckt, parallel, Flügeldecken mit roten Makeln.  
 2' Der 5. Zwischenraum der Flügeldecken ist leicht erhaben, letztere mit einer großen roten Humeralmakel und einer kleineren, rundlichen hinter der Mitte. L. 4—4·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — *I. quadrimaculata* F. — Dissert. 1790, Fn. B. 214. **quadrimaculata** Quens.  
 2' Der 5. Zwischenraum der Flügeldecken ist flach, letztere nur mit einer roten Humeralmakel, die hintere fehlt. L. 5·3 mm. — Ungarn. — Vielleicht Var. der vorigen Art. — Deutsch. E. Z. Heft. III. 1875. 88. **binotata** Reitt.

- 1' Lang oval, Flügeldecken einfarbig, ohne helle Makeln. Schwarz, die schmal abgesetzten Ränder des Körpers rotbraun durchscheinend, Fühler und Beine rostrot oder braun. L. 4—5 mm. — Ostsibirien, Japan. — Deutsch. E. Ztschr. 1879. 215.

**variolosa** Reitt.

Gattung: **Stelidota** Erichson.

Seitenrandkante des Körpers ohne Haarsaum, kahl. Flügeldecken mit Punktstreifen und meistens hellen Makeln, die Humeralrippe schwach ausgeprägt, alle Streifen hinten furchenartig vertieft. Körper oval, fein behaart.

- 1'' Flügeldecken mit gelben Makeln, die Punkte in den Reihen derselben einfach, mäßig stark vertieft.

- 2'' Flügeldecken mit 3 roten Makeln, 2 hinter der Basis, die erste nahe am Schildchen, die zweite schräg hinter ihr gestellt und meistens mit der ersteren verbunden, einen schrägen roten Flecken bildend, die dritte queroval, größer, hinter der Mitte befindlich und der Naht genähert; Zwischenräume der Punktreihen flach oder nur schwach gewölbt. Schwarz, die Fühler rotbraun, die abgesetzten Ränder des Körpers rot. L. 3—4 mm. — Finnland, Littauen, Illyrien, Südungarn, Bosnien, Batum, Kleinasien, selten. — Wankowicz fand die Art an einem mit Pilzen der Gattung *Daedalea* besetzten Pappelstrunk. — *Ipida lata* Aubé, Ann. Fr. 1850, 328, *integra* Wankow. Ann. Fr. 1867. 252.

**sexguttata** Sahlb. <sup>1)</sup>

- 2' Flügeldecken mit 4 roten kleinen Makeln, wovon 3 wie bei der vorigen Art situiert sind, die 4. befindet sich auf der Schulterbeule; Zwischenräume der Punktreihen fein kielig gehoben, der Humeralkiel stärker, schwarz, alle Ränder des Körpers, Fühler und Beine rot. Sonst der vorigen Art ähnlich, aber glänzender. L. 3 mm. — Ostsibirien: Chabarowka, Mus. Koltze.

**octusis** n. sp.

- 1' Schwarz, Flügeldecken ohne helle Makeln, die Ränder des Körpers schmal rotbraun gesäumt, Fühler und Beine braunrot. Die Punktreihen bestehen aus großen, ganz flachen,

<sup>1)</sup> Die Japaner *St. multiguttata* Reitt. hat auf jeder Decke 6, die *St. dilatimana* Reitt. 2 basale rote Makeln, wovon die eine auf der Schulterbeule steht.

runden, pupillierten Punkten; die Zwischenräume sind schwach gewölbt, hinten gefurcht, die Humeralrippe sehr schwach ausgeprägt. L. 3·5 mm. — Ostsibirien, am Amur. — Man hat mit Unrecht diese Art zu *Ipidia* gezogen. — Deutsch. E. Ztschr. 1879. 216. **sibirica** Reitt.

Gattung: **Pocadiodes** Gnglbauer.

Seitenrand des Körpers kaum erkennbar bewimpert, Flügeldecken mit wenig regelmäßigen Doppelreihen grober, aber seichter Punkte, dazwischen mit 9 sehr feinen anliegenden Haarreihen. Vorderschienen am Außenrande der Spitze abgerundet und daselbst mit 1—3 kleinen Kerbzähnchen besetzt. Habituell der Gattung *Pocadius* ähnlich, aber mit *Stelidota* wohl näher verwandt.

Es ist nur eine Art bekannt:

Einfarbig rotbraun, kurz oval, hochgewölbt, Halsschild an der Basis fast dreimal so breit als lang, von da nach vorne verengt, die Seiten außer der Lateralkante kaum abgesetzt, Flügeldecken kurz eiförmig verengt, die Seiten schmal gerandet, die Spitze einzeln abgerundet, die feine Behaarung gereiht. L. 4—5 mm. — Littauen, Oesterreich, Kroatien. — Ann. Fr. 1869. 415. **wajdelota** Wankow.

Gattung: **Soronia** Erichson.

Von *Amphotis* durch die vielfach unterbrochenen, dunklen, fast in Reihen gestellten Erhabenheiten auf den Flügeldecken und die flach grubig vertieften Unebenheiten auf der Scheibe des Halsschildes, dessen Zurundung an der Basis neben den kleinen Hinterwinkeln, hauptsächlich aber durch die nach hinten konvergierenden Fühlerfurchen auf der Unterseite des Kopfes verschieden.

Die Arten leben am ausfließenden Baumsafte und unter Baumrinden.

- 1" Rostrot, Halsschild und Flügeldecken mit zahlreichen schwarzen Flecken.
- 2" Die rostfarbige Querbinde hinter der gemeinschaftlichen Mitte der Flügeldecken ist schmal, stark gezackt und gewöhnlich durch die dunklere Naht unterbrochen, hinter dem Schildchen bilden neben der Naht die halbmond-

förmigen Flecken eine x-förmige Zeichnung. Punktur der Oberseite dicht, fein, einförmig. Seiten des Halsschildes bis zu den winzigen Hinterwinkeln in einer Flucht gerundet. Vorderschienen des ♂ gekrümmt, innen in der Mitte geknickt, von da zur Spitze schaufelförmig erweitert. L. 4·5—6·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — *S. ferruginea* Laichart. — Schneiders Mag. 598. **punctatissima** Illig.

- 2' Die rostfarbige Querbinde hinter der gemeinschaftlichen Scheibe der Flügeldecken ist breiter, weniger gezackt und durch die Naht nicht unterbrochen, die Punktur der Oberseite besteht aus feinen dichten und stärkeren, hie und da gereihten Punkten, ist also doppelt. Vorderschienen beim ♂ und ♀ einfach.
- 3'' Flügeldecken hinter dem Schildchen an der Naht ohne x-förmige Zeichnung; die rostroten Seiten der Flügeldecken breit verflacht, die Absetzung fast  $\frac{1}{4}$  der Halsschildbreite einnehmend, Seitenrand vor den kleinen Hinterwinkeln plötzlich geschwungen verengt, Körper breiter als bei der nachfolgenden Art. L. 3·5—5·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, häufig. — *S. ferruginea* Scop., *variegata* Oliv. — Syst. Nat. ed. X. 1758. 362. **grisea** Lin.
- 3' Flügeldecken hinter dem Schildchen mit einem rostgelben mondförmigen Flecken, der nahe der Naht eine x-förmige Zeichnung bildet; die rostroten Seiten des Halsschildes viel schmaler verflachend abgesetzt, die Absetzung in der Mitte kaum  $\frac{1}{3}$  der halben Halsschildbreite einnehmend; Seitenrand bis zu den kleinen Hinterwinkeln in einer Flucht gerundet verengt oder diese sind bei den Hinterwinkeln sehr kurz abgeschrägt. Körper länglicher. L. 4—5·5 mm. — Südfrankreich, Marokko, Istrien, Südungarn, Syrien. — Cat. Gren. 1863. 46. **oblonga** Bris.
- 1' Einfarbig rostrot, nur ein bräunlicher Flecken am Schildchen und ein kleiner blasser gelbroter Querfleck im hinteren Drittel der Flügeldecken. Punktierung der Oberseite doppelt, Körper länglich oval. L. 5 mm. — Marmara, Korfu; mir unbekannt. — Ent. Mount. Mag. 1903. 97.

**elongata** Cameron.

Gattung: **Amphotis** Erichson.*Cerophorus* Cast.

Körper breit, ziemlich flach, *Ostoma*-ähnlich, mit sehr verbreiterten Seitenrändern des Körpers und lang und breit nach außen erweitertem, ohrenförmigem ersten Fühlerglied. Die Scheibe des Halsschildes ist eben, die Flügeldecken haben feine, vollständige Rippen, ihre Spitze ist gemeinschaftlich abgerundet.

Die wenigen Arten leben unter Ameisen in Europa, eine in Nordamerika.

Rostrot, die Scheibe der Flügeldecken, dunkler braun, letztere mit einigen Fleckchen an der Basis und eine gebuchtete Querbinde dicht hinter der Mitte rostrot; die Rippen tragen eine sehr feine anliegende Haarreihe.

- 1'' Flügeldecken kaum länger als an der Basis zusammen breit, mit 5 Rippen, wovon die 4 inneren kräftig entwickelt sind; Halsschild an der Basis reichlich so breit als die Basis der Flügeldecken. L. 4—4·5 mm. — Bei *Lasius fuliginosus* in Nord- und Mitteleuropa. — *A. biloba* Hrbst. — Spec. Ins. I. 1781. 91.

**marginata** Fbr.

- 1' Flügeldecken beträchtlich länger als an der Basis zusammen breit, die 5 Rippen nur fein linienförmig ausgeprägt.

- 2'' Kleiner, ziemlich gewölbt, Flügeldecken etwas länger als an der Basis zusammen breit, die Zwischenräume der feinen 5 Rippchen stark punktiert. L. 3·5—4·6 mm. — Spanien: Sierra-Nevada. — Bul. Soc. Ent. Fr. 1878. 63.

**Martini** Ch. Bris.

- 2' Größer, oben abgeflacht, Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, die Zwischenräume der 5 sehr schwachen Rippchen nur sehr fein punktiert. Körper doppelt so lang als breit. Halsschild kaum ganz so breit an der Basis als die Flügeldecken. L. 5—6 mm. — Griechenland, Kleinasien, Syrien. — Wien. E. Monatsschr. V. 1861. 1.

**orientalis** Reiche.

Gattung: **Nitidula** Fabricius.

Seitenrand des Körpers mit feinem Haarsaume. Körper oben abgeflacht, die Flügeldecken irregulär punktuelliert, meistens matt, die hinteren 4 Schienen nur mit Haaren bewimpert.



förmigen Flecken eine x-förmige Zeichnung. Punktur der Oberseite dicht, fein, einförmig. Seiten des Halsschildes bis zu den winzigen Hinterwinkeln in einer Flucht gerundet. Vorderschienen des ♂ gekrümmt, innen in der Mitte geknickt, von da zur Spitze schaufelförmig erweitert. L. 4·5—6·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — *S. ferruginea* Laichart. — Schneiders Mag. 598. **punctatissima** Illig.

2' Die rostfarbige Querbinde hinter der gemeinschaftlichen Scheibe der Flügeldecken ist breiter, weniger gezackt und durch die Naht nicht unterbrochen, die Punktur der Oberseite besteht aus feinen dichten und stärkeren, hie und da gereihten Punkten, ist also doppelt. Vorderschienen beim ♂ und ♀ einfach.

3'' Flügeldecken hinter dem Schildchen an der Naht ohne x-förmige Zeichnung; die rostroten Seiten der Flügeldecken breit verflacht, die Absetzung fast  $\frac{1}{4}$  der Halsschildbreite einnehmend, Seitenrand vor den kleinen Hinterwinkeln plötzlich geschwungen verengt, Körper breiter als bei der nachfolgenden Art. L. 3·5—5·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, häufig. — *S. ferruginea* Scop., *variegata* Oliv. — Syst. Nat. ed. X. 1758. 362. **grisea** Lin.

3' Flügeldecken hinter dem Schildchen mit einem rostgelben mondförmigen Flecken, der nahe der Naht eine x-förmige Zeichnung bildet; die rostroten Seiten des Halsschildes viel schmaler verflachend abgesetzt, die Absetzung in der Mitte kaum  $\frac{1}{3}$  der halben Halsschildbreite einnehmend; Seitenrand bis zu den kleinen Hinterwinkeln in einer Flucht gerundet verengt oder diese sind bei den Hinterwinkeln sehr kurz abgeschrägt. Körper länglicher. L. 4—5·5 mm. — Südfrankreich, Marokko, Istrien, Südungarn, Syrien. — Cat. Gren. 1863. 46. **oblonga** Bris.

1' Einfarbig rostrot, nur ein bräunlicher Flecken am Schildchen und ein kleiner blasser gelbroter Querfleck im hinteren Drittel der Flügeldecken. Punktierung der Oberseite doppelt, Körper länglich oval. L. 5 mm. — Marmara, Korfu; mir unbekannt. — Ent. Mount. Mag. 1903. 97.

**elongata** Cameron.

Gattung: **Amphotis** Erichson.*Cerophorus* Cast.

Körper breit, ziemlich flach, *Ostoma*-ähnlich, mit sehr verbreiterten Seitenrändern des Körpers und lang und breit nach außen erweitertem, ohrenförmigem ersten Fühlerglied. Die Scheibe des Halsschildes ist eben, die Flügeldecken haben feine, vollständige Rippen, ihre Spitze ist gemeinschaftlich abgerundet.

Die wenigen Arten leben unter Ameisen in Europa, eine in Nordamerika.

Rostrot, die Scheibe der Flügeldecken, dunkler braun, letztere mit einigen Fleckchen an der Basis und eine gebuchtete Querbinde dicht hinter der Mitte rostrot; die Rippen tragen eine sehr feine anliegende Haarreihe.

- 1'' Flügeldecken kaum länger als an der Basis zusammen breit, mit 5 Rippen, wovon die 4 inneren kräftig entwickelt sind; Halsschild an der Basis reichlich so breit als die Basis der Flügeldecken. L. 4—4·5 mm. — Bei *Lasius fuliginosus* in Nord- und Mitteleuropa. — *A. biloba* Hrbst. — Spec. Ins. I. 1781. 91.

**marginata** Fbr.

- 1' Flügeldecken beträchtlich länger als an der Basis zusammen breit, die 5 Rippen nur fein linienförmig ausgeprägt.

- 2'' Kleiner, ziemlich gewölbt, Flügeldecken etwas länger als an der Basis zusammen breit, die Zwischenräume der feinen 5 Rippchen stark punktiert. L. 3·5—4·6 mm. — Spanien: Sierra-Nevada. — Bul. Soc. Ent. Fr. 1878. 63.

**Martini** Ch. Bris.

- 2' Größer, oben abgeflacht, Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, die Zwischenräume der 5 sehr schwachen Rippchen nur sehr fein punktiert. Körper doppelt so lang als breit. Halsschild kaum ganz so breit an der Basis als die Flügeldecken. L. 5—6 mm. — Griechenland, Kleinasien, Syrien. — Wien. E. Monatsschr. V 1861. 1.

**orientalis** Reiche.

Gattung: **Nitidula** Fabricius.

Seitenrand des Körpers mit feinem Haarsaume. Körper oben abgeflacht, die Flügeldecken irregulär punktuelliert, meistens matt, die hinteren 4 Schienen nur mit Haaren bewimpert.

Am Halsschild befindet sich meist jederseits ein eingegrabenes Längsstrichel oder eine feine Längsrunzel. — Die Arten leben an Tierhäuten, Aas und Knochen, auch in den Häusern an den Vorräten von altem Selchfleisch.

1" Halsschildseiten ziemlich breit abgesetzt und aufgebogen.

2" Seiten des Körpers nur mit außerordentlich feinem und kurzem Haarsaume. Kopf am inneren Außenrande ohne Wimperhaare. Schwarz, Beine und Fühlergeißel rostrot, Flügeldecken in der Mitte mit einem punktförmigen roten Flecken, der in seltenen Fällen fehlt: *a. impustulata* Gnglb.<sup>1</sup>; die Ränder des Halsschildes besonders beim ♂ oft rostrot. L. 3—5 mm. — Ueber die ganze palaearctische Region verbreitet; auch in Nordamerika. — *N. bipustulata* Lin., *scarabaeoides* Scop. — Syst. Nat. (X.) 1758. 359.

**bipunctata** Lin.

2' Seiten des Körpers, besonders des Halsschildes mit einem ziemlich langen Haarsaum. Kopf am Innenrande der Augen mit abstehenden Wimperhaaren.

Braunschwarz, der Mund, die Fühlergeißel, eine Scheitelmakel, die Ränder des Halsschildes und die Beine gelbrot, Flügeldecken bräunlichgelb mit schwarzen Zeichnungen. L. 3·8—5·5 mm. — Südrußland. — *N. regalis* Zoubk., *elegans* Strl. — Bull. Mosc. 1833. 283. **fusula** Gebl.

1' Die flache Wölbung des Halsschildes reicht bis zur Marginalkante, die Seiten nicht abgesetzt und aufgebogen. (Fühlergeißel und Beine gelbrot.)

3" Die ganze Seitenrandkante der Flügeldecken ist von oben gleichzeitig sichtbar.<sup>1)</sup>

4" Oberseite schwarzbraun, die Seiten des Halsschildes breit rostrot gesäumt, Flügeldecken mit gelben Zeichnungen: eine große Schultermakel, die an der Basis oft einen schwarzen Fleck einschließt und eine in der Mitte an die Naht gelehnte zweite, die sich vorne oft mit der Schultermakel verbindet. Bei der ab. *latiplaga* Solsky aus Turkestan sind alle gelben Makeln vergrößert, die Schultermakel reicht tiefer am Seitenrande herab und die Nahtmakel verbindet sich nicht nur breit mit der ersteren, sondern die ganze Basis ist gelb,

<sup>1)</sup> Die Behaarung des Halsschildes ist beim ♂ feiner und einfach von vorne nach hinten gerichtet, beim ♀ deutlicher und zum Teile wolkgelagert.

nur hinter dem Schildchen ist ein kleiner dunkler Nahtfleck angedeutet. L. 3—5 mm. — Südliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, im Osten bis Turkestan verbreitet. — *N. flexuosa* Oliv. — Fn. Etrusc. I. 1790. 58.

**flavomaculata** Rossi.

4' Schwarz, matt, einfarbig, selten schmutzig braungelb mit schwarzem Kopf und Halsschilde: a. *castanea* Sahlb. L. 2 bis 4 mm. — Palaearctische Region. — *N. obscura* Oliv., *marginata* Torre, *bicolor* Torre, *fulvipes* Fourn., *ossium* Kirby. — Syst. Nat. (XII.) 1767. 573. **rufipes** Lin.

3' Die Seitenrandkante der Flügeldecken ist von oben her zum größten Teile nicht sichtbar.

Schwarzbraun oder schwarz, matt, die Flügeldecken mit einer großen Humeralmakel und einer queren hinter der Mitte fleischrot, auch ist gewöhnlich noch ein heller Punkt-flecken am Seitenrande vor der Spitze vorhanden. Diese Zeichnung ist sehr veränderlich, oft fließen die hellen Flecken der Länge nach zusammen: a. *bifasciata* Everts, manchmal verbinden sie sich der Quere nach, seltener sind die Flügeldecken bis auf einen Schatten beim Schildchen ganz hell fleischfarbig gefärbt: a. *flavipennis* Heer. L. 1.6—3 mm. — Palaearctische Region. — *N. quadripustulata* Fabr., *variata* Steph. — Abh. Schrift. Halle I. 257. **carnaria** Schall.

#### Weitere palaearctische Arten:

*N. ciliata* Er. Germ. Zeitschr. V. 275. Egypten, Alger.  
*N. maculosa* Fairm. Ann. Soc. Fr. 1866. 19. — (*mollicella* Reitt. Verh. nat. Ver. Brünn 1873. 44.) Alger, Egypten.

#### Gattung: **Thalycra** Erichson.

Von *Nitidula* durch gewölbteren Körper und die Schienbildung verschieden. Die Schienen sind verbreitert, das äußere Spitzenende zahnförmig ausgezogen, die Mittelschienen deutlicher als die Hinterschienen, außen mit Haaren und Dörnchen besetzt. Von *Pocadius* schon durch den Mangel der Punktstreifen auf den Flügeldecken, von *Cychramus* außerdem durch runde Fühlerkeule und eckige Schulterwinkel abweichend. Die Körperform ist einer parallelen *Epuraea* ähnlich, von dieser aber sofort durch den äußerst feinen Haarsaum der Seitenrandkante des Körpers zu unterscheiden.

Die einzige europäische Art lebt an Schwämmen und ausfließendem Baumsafte.

Lang eiförmig, gewölbt, dicht punktiert, fein gelb behaart, rostrot, glänzend, die Fühlerkeule manchmal braun, Halsschild quer, reichlich so breit als die Flügeldecken, nach vorne etwas stärker verengt, die Hinterwinkel sehr stumpf, Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, selten mit einer schattenartigen, dunklen Makel in der Mitte: *a. maculata* Pic. L. 3·5—5 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — *T. sericea* Strm. — Ent. II. 12. 15, T. 4, F. 32.

**fervida** Oliv.

Gattung: **Xenostrongylus** Wollaston.

*Strongylolasius* Reitt.

Leicht kenntlich an der ziemlich langen, dichten, anliegenden, den Untergrund der Oberseite verdeckenden Behaarung. Körper klein, kurz oval, gewölbt.

Die Arten leben auf Blüten. Ueber die Biologie hat Peyrimhoff in der Bull. Soc. Ent. Fr. 1910. 210 Aufschluß gegeben.

Untergattungen:

1'' Halsschild am Vorderrande ausgeschnitten, die Vorderwinkel vorragend, Flügeldecken dicht irregulär punktiert:

**Xenostrongylus** sens. str.

1' Halsschild am Vorderrande abgestutzt, Flügeldecken in dichten Längsreihen punktiert: **Oxystrongylus** Reitt.<sup>1)</sup>

Untergattung: **Xenostrongylus** sens. str.

1'' Halsschild nicht oder kaum breiter als die Flügeldecken.

2'' Größere, dicht weiß oder gelbgrau behaarte Arten, die dunkleren oder helleren Haarbinden auf den am Grunde einfarbig dunklen Flügeldecken nur schwach ausgeprägt oder sie fehlen ganz.

3'' Größer, Oberseite dicht weiß oder gelblichweiß, fast uniform behaart, auf den Flügeldecken nur Spuren von etwas dunkleren 1—3 Querbinden, Halsschild mit sehr stumpfen, fast abgerundeten Hinterwinkeln, unfern der Basis am

<sup>1)</sup> Reitter, Fauna germanica III. 1911, 26.

breitesten. L. 2·8—3 mm. — Spanien, Portugal, Algier, Marokko. — *X. hirsutus* Fairm., *obsoletus* Chevrl. — Glan. ent. 1860. 2. 140. **Deyrollei** Duval.

3' Ein wenig kleiner, dem vorigen sehr ähnlich, aber die Oberseite meist mit grauer oder gelblichgrauer, seltener weißer Behaarung, die Flügeldecken zeigen in der Regel 2—3 nach vorn offene, etwas dunkler behaarte Bogenbinden, die aber oft nur angedeutet sind oder auch ganz fehlen. Halsschild an den Seiten stark gerundet, hinter der Mitte am breitesten, die Hinterwinkel stumpf, aber gekantet. L. 2·5—2·8 mm. Italien. — Berl. E. Ztschr. 1859. 57. **arcuatus** Kiesw.

2' Kleine, bunt behaarte Arten, mit deutlichen hellen und dunklen Haarbinden auf rot und schwarz gefärbtem Grunde. Auch der Halsschild ist braun und weißfleckig behaart. Die dunkleren nach vorne offenen Bogenbinden werden am Hinterende von helleren Binden gesäumt. Die dunkle Zeichnung sehr veränderlich.

4'' Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, die hinteren Schienen am äußeren Spitzenende nur undeutlich zahnförmig ausgezogen. L. 1·4—1·8 mm. — Kanarische Inseln. Stammform. **histrio** Woll.

4' Halsschild knapp so breit als die Flügeldecken oder schmaler, die hinteren 4 Schienen außen an der Spitze deutlich zahnförmig ausgezogen.

5'' Halsschild knapp so breit als die Basis der Flügeldecken, letztere oft mit dunkler vorn verbreiteter Makel hinter dem Schildchen und fast nie fehlender dunkler Bogenbinde hinter der Mitte. L. 1·4—1·8 mm. — Südspanien, Sizilien, Algier, Marokko. — *X. siculus* Ragusa. — Heyd. Reise Spanien. 1870. 104. **histrio** v. **truncatus** Kiesw.

Wie v. *truncatus*, ganz rotgelb, gelb behaart, die Flügeldecken in der Mitte mit gemeinschaftlichem schwarzen, kurzen Querstrich, die hintere Binde kaum angedeutet. — Tanger.

a. **flavidulus** nov.

5' Halsschild beträchtlich schmaler als die Flügeldeckenbasis, letztere rot, hinter dem Schildchen mit schmalerem, vorne breiterem schwarzen Flecken, der wie gewöhnlich, weißhaarig umsäumt ist, die hintere dunkle Bogenbinde fehlt oder ist nur schwach angedeutet. L. 2 mm.

**histrio** v. **ovulum** Fairm.

- 1' Halsschild auffallend breit, viel breiter als die Flügeldecken, die Seiten gerundet und breit verflacht, die Flügeldecken von der Basis an nach hinten gerade konisch verengt, letztere neben den Seiten mit großem, langem, breitem schwarzen Flecken, die Scheibe der Oberseite wie bei *histrío* gezeichnet und behaart. L. 2—2·2 mm. — Algier. — Guer. Rev. Zool. 1861. 264.

**lateralis** Chevrl.

### Untergattung: **Oxystrongylus** Reitt.

Mit *Xenostromgylus* nahe verwandt, aber die Flügeldecken sind in dichten Längsreihen punktiert, Halsschild am Vorderrande abgestutzt und alle Schienen an der Spitze nach außen zahnförmig erweitert.

Hieher nur eine Art aus Spanien.

Dem typischen *Xenostromgylus histrío* Woll. von Madera sehr ähnlich, aber die Hinterwinkel des Halsschildes sind breit abgerundet (dort stumpfeckig), Kopf und Halsschild grob und wenig dicht, die Flügeldecken feiner in dichten Reihen punktiert, Flügeldecken nach hinten wenig verengt, an den Seiten gerundet, Schulterwinkel abgerundet. Oberseite weniger dicht, aber ähnlich weiß und dunkel behaart, die helle Behaarung steht auf rotem, die dunkle auf schwarzem Grunde; schwarz, die Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken rot, eine große dreieckige, gemeinschaftliche Basalmakel an der Naht und eine gebogene Querbinde vor der Mitte schwarz, die Fühler mit Ausnahme der dunkeln, ovalen Keule und Beine gelbrot. L. 2—2·2 mm. — Spanien: Cinidad-Real. — Fn. Germ. III. 1911. 26.

**seriepunctatus** Reitt.

### Gattung: **Cychramus** Kugelann.<sup>1)</sup>

Die ♂ dieser Arten sind stets größer, dichter und feiner punktiert und ganz matt; die ♀ sind glänzend, kleiner, oben stärker und weniger dicht punktiert. — Die Verschiedenheit der beiden Geschlechter hat Veranlassung gegeben, sie<sup>2</sup> als besondere Arten zu beschreiben.

<sup>1)</sup> *Amphicrossus* Er. ist von dieser Gattung durch einfache Hintertarsen und den Schnitt des Halsschildhinterrandes, der wie bei *Cyllodes* geformt ist, verschieden. 2 Arten sind auch in Japan einheimisch.

- 1" Halsschild meist mit in einer gebogenen Querreihe gestellten dunkeln, oft verbreiterten oder zusammengeflossenen Punktflecken.
- 2" Stirn des ♀ zwischen den Augen mit 2 glatten, breiten Gruben. Große Art, gelblichbraun fein gelb, die dunkeln Stellen schwarz behaart, Flügeldecken an den Seiten mit einem breiten, nach hinten allmählig verschwindenden dunkelbraunen Flecken, der sich manchmal auf die ganze Scheibe ausdehnt und nur 2 quere hellere Basalmakeln freiläßt. L. 5—6·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa in Schwämmen und auf Blüten. — *C. colon* F., *variegatus* Hrbst. — Käf. IV. 1792. 185, T. 43, F. 5.

**quadripunctatus** Hrbst.

- 2' Stirn des ♂ und des ♀ gleich gebildet, ohne glatte große Gruben zwischen den Augen. •

♂ gelbbraun, wenig glänzend, wie beim ♀ gefärbt, Flügeldecken längs dem helleren Seitenrande vorne oft nur wischartig, schwach angedunkelt oder einfarbig hell, dicht und fein punktiert und gelblich dicht reihenweise behaart: (*Fairmairei* Pic.); ♀ kleiner, glänzend, kräftig, wenig gedrängt punktiert, hell rostgelb, der Scheitel, die Mitte der Scheibe durch zusammengeflossene Makeln schwarz, Flügeldecken verwaschen schwarz, die Seitenränder, dann die Spitze allmählig und ein Längsfleck an der Basis jeder Decke rostgelb; die Ausdehnung der schwarzen Deckenfärbung ist aber variabel und gewöhnlich nicht sehr umfangreich gegen die Naht und Spitze zu. L. 3·5—5·5 mm. — Algier. — Ann. Fr. 1867. 395.

**Henoni** Fairm.

- 1' Halsschild selten mit Spuren von schwarzen Makeln auf der Scheibe; Stirn des ♀ zwischen den Augen ohne glatte Gruben.
- 3" Seitenrand der Flügeldecken ziemlich lang bewimpert, Körper etwas schmaler gebaut als die nächste Art. ♂ braungelb, ganz matt, dicht punktiert, feiner dichter behaart; Halsschild mit Spuren von dunklen Punktmakeln auf der Scheibe: (*algiricus* Pic); ♀ hell gelb, glänzend, spärlicher und stärker punktiert. L. 4·5—6 mm. — Algier. — Ann. Fr. 1860. 168.

**chloroticus** Fairm.

- 3' Seitenrandkante der Flügeldecken kurz bewimpert. ♂ gelbbraun, matt, gedrängt und fein punktiert und ebenso fein behaart, ♀ glänzend, spärlicher und stärker punktiert und



behaart (*alutaceus* Reitt., *pubescens* Pic.). Manchmal haben die Flügeldecken neben den Seiten einen dunkleren, schlecht begrenzten Längswisch: *a. fungicola* Heer, (wohl nur ♀), oder sehr selten bei kürzeren Flügeldecken einen dunkleren Diskalflecken: *Montandoni* Pic (aus Rumänien beschrieben). L. 3–5 mm. — Nord- und Mitteleuropa auf Blüten, besonders Spiraeen häufig, die gefleckte Aberration in Schwämmen. — *C. unicolor* Ol., *veris* Rossi, *latus* Scriba. — Mant. II. 1787. 378. **luteus** Fabr.

### Gattung: **Pocadius** Erichson.

Seitenrand des Körpers mit dichten Haaren bewimpert, Flügeldecken mit groben Punktstreifen. Vorderschienen an der Spitze nach außen zahnförmig erweitert.\* — Larven und Imagines leben gesellschaftlich in Staubbilzen. — Bei uns nur durch eine Art vertreten.

Oval, gewölbt, rostrot oder rotbraun, glänzend, lang, geneigt, auch die Flügeldecken fast in Reihen behaart, Fühlerkeule kurz oval, dunkler. Manchmal sind die Flügeldecken an der Spitze schwarz: *a. adustus* Reitt., oder rostrot, Kopf und Halsschild mehr weniger schwarz: *a. thoracicus* Reitt. W. 1888. 176. L. 3–4.5 mm. — Europa. — *P. striatus* Oliv., *aestivus* Hrbst., *pilosus* Rossi, *fulvus* Mrsh. — Syst. Entom. 1775. 77. **ferrugineus** Fabr.

### Gattung: **Cyllodes** Erichson.

*Strongylus* Hrbst. Reitt.

Oberseite vollkommen kahl. Halsschild an der Basis ungerandet, die Basis der Flügeldecken etwas übergreifend, letztere mit einer am Abfalle furchig begrenzten Anschlagstelle oder Gleitfläche. Basis des Halsschildes in der Mitte kurz und breit lappig vorgezogen. Fühlerkeule länglich, Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, Schulterwinkel eckig. Körper rundlich, hochgewölbt.

Die Arten leben an Baumschwämmen und sind in Europa nur durch eine Art vertreten.

Kurz und breit eiförmig, hochgewölbt, fast halbkugelig, glänzend schwarz, die Flügeldecken manchmal mit grünem Scheine; der Kopf und Halsschild bisweilen rostrot: *a. rufi-*

*collis*, seltener der ganze Käfer rostrot: *a. dubius* Reitt. Seiten des Halsschildes nach vorne stark gerundet verengt, oben fein punktiert; Flügeldecken mit feinen Punktstreifen die Zwischenräume zerstreut punktulierte; Fühlergeißel und Tarsen gelbrot. L. 3·5–4·5 mm. — Palaearctische Region, an Buchenschwämmen. — *C. morio* Kugelann. — Käf. IV 1792. 188. T. 43, F. 8. **ater** Hrbst.<sup>1)</sup>

In Ostsibirien (Amurgebiet) sind bisher bekannt geworden:

- 1' Kurz eiförmig, länger als breit, Flügeldecken einfarbig schwarz, mit schwachem grünen Scheine, Fühlergeißel und Taster rot, Beine rostrot oder braunrot.

**C. ater v. aterrimus** Reitt.

- 1'' Körper fast kreisrund, Flügeldecken mit roter Makel.

- 2' Flügeldecken nicht länger als breit, schwarz, der Mund, der Hinterrand des Kopfes, der Halsschild, das Schildchen und eine Makel hinter der Basis der Flügeldecken, letztere der Naht genähert, blutrot, die Scheibe des Halsschildes wird von einer schwärzlichen queren großen Makel geziert, die fast den Vorderrand erreicht und nach hinten dreilappig erweitert ist; Unterseite und Beine rostrot. L. 3 mm. — Bull. Mosc. 1863. II. 442. (*Camptodes*.)

**ornatus** Motsch.

- 2'' Fast kreisrund, schwarz, der Hinterrand des Kopfes, die Seiten des Halsschildes und eine runde Makel hinter der Basis in der Nähe der Naht der Flügeldecken blutrot, Unterseite und Beine rostrot. L. 3 mm. — Wien. Ent. Ztg. 1884. 268.

**binotatus** Reitt.

Gattung: **Neopallodes** Reitter.

Länglich oval, gewölbt, glänzend, rostrot, Halsschildmitte verdunkelt, Flügeldecken schwarz oder braun, der Basal- und Lateralrand ziemlich breit rot, ein Längsstreifen an der Naht rostfarbig. Die Färbungen schlecht begrenzt. L. 3–4 mm. — Amurgebiet. — Deutsch. E. Ztschr. 1879. 210.

**circumflexus** Reitt.

<sup>1)</sup> *Cyllodes laticollis* Heer, aus der Schweiz, der sich von *ater* durch breiteren Halsschild, stärker abgerundete Hinterecken desselben und irregulär punktierte Flügeldecken unterscheiden soll, bleibt eine rätselhafte Art.

## Tribus **Cryptarchini.**

### Gattungen.

- 1'' Oberseite fein behaart, dazwischen meist mit sehr kurzen gereihten Börstchen. **Cryptarcha** Shuck.
- 1' Oberseite kahl, Basis des Halsschildes gerandet.
- 2'' Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, nach vorne verengt, an der Basis am breitesten und neben den nach hinten vorgezogenen, die Schulterwinkel umfassenden Hinterecken ausgebuchtet und die Basis der Flügeldecken übergreifend; Schulterwinkel nicht zähnenförmig vortretend, Seitenrandabsetzung des Halsschildes hinter der Mitte stark vertieft: (Arten aus Ostsibirien und Japan.) **Cryptarchips** Reitt.<sup>1)</sup>
- 2' Halsschild an der Basis nicht verbreitert, meist an die Basis der Decken innig angeschlossen, aber deren Basis nicht übergreifend, niemals breiter als die Flügeldecken, die Hinterwinkel einfach, die Schultern nicht umfassend, die Schulterecken als kleines Zähnchen vortretend.
- 3'' Kopf mit vorstehenden Augen und sehr kurzen oder fehlenden Schläfen hinter denselben. Oberseite wenig gewölbt.
- 4'' Seiten des Kopfes hinter den Augen kurz und stark verschmälert, ohne deutliche Schläfen, Halsschild parallel oder nach vorne leicht verengt, mit schmal abgesetztem Seitenrande, an die Flügeldecken enge angeschlossen, nicht schmaler als die Flügeldecken, Mittel- und Hinterschienen mit doppelter Außenrandkante, Mittelbrust flach, ohne Höcker. Körper leicht gewölbt. **Librodor** Reitt.
- 4' Seiten des Kopfes hinter den Augen mit kurzen gerundeten Schläfen, dann plötzlich eingeschnürt; Halsschild schmaler als die Flügeldecken, nach hinten stärker, fast herzförmig verengt, mit breit und ungleich abgesetztem Seitenrande, mit den Flügeldecken nur lose artikulierend, Hinterschienen mit einfacher Außenrandkante; Mittelbrust höckerartig emporgehoben. Körper flach. **Glischrochilus** Reitt.
- 3' Kopf groß, mit kleinen, aus der Wölbung der Seiten nicht vorstehenden Augen und langen, einfachen Schläfen. Körper zylindrisch. **Pityophagus** Shuck.

<sup>1)</sup> Fn. Germ. III. 37.

Gattung: **Cryptarcha** Shuck.

Die ♀ haben den Nahtwinkel der Flügeldecken gerundet vorgezogen.

Die Arten leben am ausfließenden<sup>1</sup> Safte verschiedener Laubbäume.

1" Schildchen von normaler Größe, quer dreieckig, glatt, Flügeldecken mit einer dreizackigen Makel hinter der Basis und einer gezackten Querbinde hinter der Mitte rötlichgelb.

2" Schwarzbraun, alle Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken rostrot, die dreizackige Makel jeder Flügeldecke erreicht nach hinten nicht das volle erste Drittel ihrer Länge, dahinter und näher dem Seitenrande steht noch in der Regel ein helles Längsfleckchen, die dunkle Färbung vor und hinter der hellen Querbinde hebt sich nicht als gleichfalls gezackte schwarze Querbinde ab. L. 3·2—4·2 mm. — Palaearctische Region und Nordamerika. — *C. verbasci* Thunbg., *graphica* Schnrk., *quadrisignata* Küst., *punctatissima* Boildieu. — Mantissa Ins. I. 1787. 51. **strigata** Fbr.<sup>1)</sup>

2" Rotbraun, alle Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken, dann eine dreizackige Makel, deren äußerer Arm mit dem hellen Seitenrande in Verbindung steht und reichlich das 1. Drittel der Deckenlänge erreicht, sowie eine stark gezackte Querbinde hinter der Mitte blaß bräunlichgelb; die dunkle Färbung vor und hinter der hellen Querbinde ebenfalls zu einer dunklen, zackigen Querbinde hervortretend, Halsschild rotbraun mit 4 schwarzen Punktmakeln, wovon die inneren 2 meist zu einem größeren Flecken verschmolzen sind. Kleiner als die vorige, viel feiner und außerordentlich gedrängt punktulierte, matt. — L. 2·5 mm. — Ostsibirien: Sotka Gora. — Col. Rundschau 1913. 123. **Kapfereri** Reitt.

1' Schildchen sehr klein, glatt.

3" Oval, glänzend, die feine Grundbehaarung schwer sichtbar, die normalen eingesprengten kurzen anliegenden, auf den Decken reihenweise gestellten hellen Börstchen sehr deutlich. Oberseite rotbraun, der Scheitel, die Scheibe des Halsschildes dunkler braun, Flügeldecken mit schwärzlicher Scheibe,

<sup>1)</sup> Ganglbauer zieht hieher noch *Cr. undata* Oliv., Grouvelle dagegen zu *imperialis* Fbr. und will den bekannten Namen durch den strittigen *undata* verdrängen.

die Naht ein dreizackiger Flecken jederseits an der Basis, dicht daneben nach innen ein Längsfleckchen, sowie eine gezackte Querbinde hinter der Mitte gelb. Manchmal fehlen einzelne Teile dieser Zeichnung oder sind verschwommen. L. 2·5—3 mm. — Palaearctische Region und Nordamerika. — *Cr. nebulosa* Mrsh. — Entom. Syst. I. 257.

(*Cryptarchula* Ganglb.)

**imperialis** Fabr.<sup>1)</sup>

- 3' Klein, eiförmig, außerordentlich fein und gedrängt punktulierte, matt, rostrot oder rotbraun, die Unterseite, der Scheitel, eine in der Mitte erweiterte Querbinde, die seitlich oft eine Makel abgrenzt, schwarz, 2 schlecht begrenzte Längsflecken auf den Flügeldecken vor der Mitte und eine kurze gemeinschaftliche, gerade Querbinde vor der Spitze dunkler. L. 2·5 mm. — Ostsibirien: Chabarowka; Japan. — Wien. E. Ztg. 1885. 79.

**inhalita** Reitt.

Gattung: **Cryptarchips** Reitter.

(Fn. Germ. III. [1911] 37.)

- 1'' Rot, die Fühlerkeule, die Stirne in der Mitte, 5 Makeln am Halsschild und mehrere auf den Flügeldecken schwarz. Von den letzteren stehen 3 am Seitenrande und eine gemeinschaftliche Skutellarmakel, die nach hinten mit der vorne geschwärmten Naht in Verbindung ist. L. 6—6·5 mm. — Ostsibirien: Amurgebiet. — Deutsch. E. Ztschr. 1879. 217.

**pantherinus** Reitt.

- 1' Grundfarbe der Oberseite schwarz oder braun.  
2'' Flügeldecken an der Basis mit einer gelben oder roten Makel; Fühlergeißel und Beine rot. Abdomen meist rotbraun: Stammform; oder es befindet sich noch eine in der Mitte und eine an den Seiten verkürzte, gezackte Querbinde hinter der Mitte: a. *ipsiformis* nov.; oder es sind 2 gezackte gelbe Querbinden vorhanden, die eine an der Basis, welche die Schulterbeule frei läßt, die zweite hinter der Mitte, beide sind neben der Naht durch ein gelbes Längsband verbunden: a. *cryptarchoides* nov., oder die Flügeldecken sind gelb,

<sup>1)</sup> Aus Cypern ist noch beschrieben die *Cryptarcha bifasciata* Baudi, Berl. E. Ztschr. 1870. 52. Länglich eiförmig, rotbraun, der Kopf, die Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken und Unterseite heller rostrot die Flügeldecken mit 2 gelben Makeln an der Basis und eine gezackte Querbinde hinter der Mitte. L. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> lin.

auf ihnen bleibt nur die Schulterbeule, die feine Randkante und ein breiter Spitzenrand dunkel: *a. flavipennis* nov. L. 4·5—5·5 mm. — Amurgebiet. — l. c. 218.

**binaevus** Reitt.

- 2' Flügeldecken mit 2 gezackten, an der Naht und an den Seiten verkürzten roten Querbinden, die erste an der Basis, die zweite hinter der Mitte. (Wie bei *Librodor japonicus*.) L. 6—6·5 mm. — Amurgebiet. — l. c. 218.

**ipsoides** Reitt.

Gattung: **Librodor** Reitter.

- 1'' Die gelbe oder rote Basalmakel der Flügeldecken ist dreiästig.
- 2'' Groß, die Fühler einfarbig braungelb. Schwarz, Fühler und Beine rotbraun; Flügeldecken außer der Basalmakel mit einer gezackten Querbinde.
- 3'' Die hellen Zeichnungen der Flügeldecken sind rot, die Humeralmakel einfach dreiästig, die Querbinde am Hinterrande 3 Spitzen bildend. Mandibeln des ♂ groß vorragend, hypertrophiert. L. 9—11 mm. — Japan, Tsingtau, China. — *L. Davidis* Fairm., *chinensis* Reitt. — Etud. ent. 1857. 28.

**japonicus** Motsch.

- 3' Die hellen Zeichnungen der Flügeldecken sind gelb, an der Basis mit querer Makel, die am Außenrande nach hinten einen zweizinkigen Flecken entsendet, die Querbinde hinter der Mitte hat am Vorder- und Hinterrande 2 Spitzen. Kopf des ♂ wenig schmaler als der Halsschild. L. 8 mm. — Tokien.

**forcipatus** Fairm.

- 2' Kleinere Arten von 4—5·5 mm. Länge. Schwarz, die Binden auf den Flügeldecken gelb, Fühler und Beine rostrot, die Fühlerkeule schwarz.
- 4'' Halsschild ringsum fein rostrot gerandet, die Seiten schmal aufgebogen, die Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken gezackt, sie bildet am Vorderrande 3, am Hinterrande 2 Spitzen und ist in der Mitte nur durch die Nahtkante unterbrochen. L. 3·5—5 mm. — Ostsibirien. — Deutsch. E. Ztschr. 1879. 219.

**Christophi** Reitt.

- 4' Oberseite schwarz, alle Ränder dunkel, die Seiten des Halsschildes nicht neben der feinen Randkante abgesetzt, die Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken besteht aus 2 rundlichen, schmal verbundenen Makeln, wovon die innere

größer ist und die Naht lange nicht erreicht. Manchmal ist die vordere an der Basis in 3 Flecken aufgelöst: a. *decemguttatus* Oliv. L. 3·2—5 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — Entom. II. 12. 10, T. 3, F. 25.

**quadriguttatus** Oliv.

1' Die rote Basalmakel der Flügeldecken ist einfach, schräg neben dem Innenrande der Schulterbeule oder fehlt in seltenen Fällen ganz, die hintere Binde ist auf eine ovale Makel reduziert.

5'' Bauch und Pygidium schwarz.

6'' Die gelbroten Binden sind breit, die schräge Makel an der Basis ist der Naht genähert und erreicht an den Seiten die schwarze Randkante; die Quermakel hinter der Mitte breit, etwas schräg nach innen und hinten gerichtet.

7'' Die vordere gelbrote Querbinde an der Basis läßt nicht die Schulterbeule von der hellen Färbung frei. Körper groß. L. 8·5 mm. — Kaukasus: Batcha. — Mitt. Schweiz. Ges. III. 440.

**grandis** Tourn.

7' Die vordere gelbrote Querbinde läßt die schwarze Schulterbeule frei. Körper nur L. 5—6 mm. — Kaukasus. — Revis. Mens. Ent. Petrop. I. 41.

**latefasciatus** Reitt.

6' Die 2 normalen gelbroten Binden sind auf einfache Makeln reduziert, die basale ist schräg oval, immer neben der Schulterbeule, die andere hinter der Mitte ist queroval oder rund; beide sind weit vom Seitenrande und der Naht entfernt. Körper schwarz, die Ränder nicht rot durchscheinend, Fühlergeißel rostrot, Beine braun oder schwarzbraun. — Diese Art variiert ist Ostsibirien, oft sind die 4 Makeln der Flügeldecken klein; manchmal ist nur eine punktförmige rötliche Makel an der Basis vorhanden, die hintere fehlt: a. *subornatus* nov. — L. 4—6 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. — L. *Olivieri* Bedel. — Entom. II. 12. 9, T. 3, F. 19.

**quadripunctatus** Oliv.

5' Schwarz, Bauch, Pygidium und Hinterbrust rostrot; Flügeldecken mit je 2 roten Makeln, die wie bei der vorigen Art angeordnet sind. Halsschild nach vorne deutlich, ebenso die Flügeldecken nach hinten deutlich verengt. Variiert beträchtlich in Bezug der roten Deckenmakeln; oft sind sie sehr klein, die hintere ist manchmal nur punktförmig, sehr selten fehlt dieselbe: a. *semipunctus* nov.; häufiger fehlen

alle Makeln und die Oberseite ist einfarbig schwarz: v. *nigricolor* nov. L. 5—6 mm. — Ostsibirien: Amurgebiet. — Deutsch. E. Ztschr. 1879. 219.

**rufiventris** Reitt.

Gattung: **Glischrochilus** Reitter <sup>1)</sup> (Murray i. l.)

*Ips* Fabr. Erichs.

Parallel, abgeflacht, schwarz, glänzend, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, letztere mit je 2 großen gelbroten Makeln, die eine hinter der Basis, die andere hinter der Mitte, letztere meist kleiner und quer; die schwarze Färbung zwischen den Makeln bildet mit der schwarzen Naht eine vollkommen kreuzförmige Zeichnung. Manchmal verbinden sich die 2 Makeln bogig an der Naht, wodurch ein X-förmige rote Zeichnung entsteht: v. *cruciatus* Motsch. (besonders in Ostsibirien auftretend), oder die Flügeldecken sind gelbrot, nur der Seitenrand, die Schulterbeule und die Spitze schwarz: a. *Zoufali* Fleischer (W. 1916. 120); oder die ganze Oberseite ist einfarbig schwarz: v. *niger* J. Sahlb. L. 3—6·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. — *G. quadripunctatus* Deg., non Oliv. — Fn. Suec. 2. Aufl. 1761, 148.

**quadripustulatus** Lin.

Gattung: **Pityophagus** Skuck.

*Ipogion* Gozis.

1" Vorderschienen nur mit ganz kurzem, kleinem, nicht nach außen vortretenden Spitzenzahne, die Außenseite bis zur Spitze gerundet erweitert. Auch die Mittel- und Hinterschienen nur mit ganz kurzem Endzahne und ihr Außenrand nur mit einfacher, fein gekerbter Kante. Die ganze Oberseite gleich stark punktiert, die Punkte der Flügeldecken stark in die Länge gezogen und pupilliert. Halsschild breiter als lang, nach hinten leicht verengt, mit scharf rechteckigen Hinterwinkeln, die Seiten dick gerandet, Flügeldecken zur Spitze verengt. Rostrot. L. 5·2—7 mm. — Mähren, Ungarn, Morea, unter Eichenborke, sehr selten. — Verh. nat. Ver. Brünn, XV. 1876. 17.

**quercus** Reitt.

<sup>1)</sup> Verh. nat. Ver. Brünn, 1873. XII. 162.



- 1' Vorderschienen an der Spitze der Außenseite mit großem, spitzigem, nach außen gezogenem Endzahne, auch die Mittel- und Hinterschienen mit spitzigem, etwas kleinerem Zahne, die Außenrandkante doppelt, die untere Kante mit feinen Dornzähnen besetzt, die obere ihr genäherte als glattes Längskielchen verlaufend. Flügeldecken von der Mitte zur Spitze allmählig feiner als Kopf und Halsschild punktiert, die Punkte rund, einfach.
- 2'' Rostrot, der Kopf gewöhnlich etwas dunkler, Flügeldecken im letzten Drittel auf glänzendem Grunde nur etwas feiner punktiert als an der Basis. Manchmal ist der Körper rostrot, der Kopf bis auf den Kopfschild, die Scheibe des Halsschildes und die Spitze der Flügeldecken braunschwarz: a. *adustus* Reitt. L. 4—6 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — *P. dermestoides* Panz., *linearis* Latr. — Fn. Suec. 1761. 145.  
**ferrugineus** Lin.
- 2' Rotgelb, Flügeldecken mit Ausnahme der stärker punktierten Basis allmählig viel feiner punktiert, die Punktur gegen die Spitze sehr fein, der Grund daselbst zwischen der Punktur matt chagriniert. L. 5—6·5 mm. — Große Stücke dieser Art von breiterer Körperform und mehr nach hinten verengten Flügeldecken sind v. *Deubeli* Ganglb. (*quercus* Ganglb. non Reitt., in Käf. Mitteleur. III. 556). — Südfrankreich, Mähren bei Brünn, Siebenbürgen. — Etut. Col. Cavern. Marseille 1872. 29.  
**laevior** Abeille.

### Unterfamilie: **Rhizophaginae.**

Diese Unterfamilie ist auf die

Gattung: **Rhizophagus** Hrbst.<sup>1)</sup>

beschränkt, deren Charaktere mit jenen der Unterfamilie zusammenfallen.

Die Fühler und Beine sind stets gelbrot.

Untergattungen:

- 1'' Schwarz, die Flügeldecken metallisch blaugrün oder blau, die Seitenstücke der Hinterbrust weiß tomentiert:

**Cyanostolus** Ganglb.

<sup>1)</sup> *Méquignon* lieferte in der L'Abeille, XXXI, 1914, eine vorzügliche Revision von allen bekannten Arten dieser Gattung, welche hier volle Berücksichtigung fand.

- 1' Schwarz oder rostrot, ohne metallischer Färbung, auch die Seitenstücke der Hinterbrust kahl.
- 2'' Fühlerkeule oval, an der Spitze geringelt, deutlich elfgliederig.
- 3'' Der zweite Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken ist vorne erweitert und mit zerstreuten Punkten besetzt: **Eurhizophagus** Méquignon.
- 3' Der zweite Zwischenraum der Punktstreifen einfach wie die anderen, ohne zerstreute Punktur an der Basis: **Rhizophagus** s. str.
- 2' Die Fühlerkeule am Ende abgestutzt, anscheinend zehngliederig: **Anomophagus** Reitt.

Untergattung: **Cyanostolus** Ganglb.

Schwarz, Flügeldecken blau oder grün mit braunroten Epipleuren, Fühler und Beine braunrot, die Fühlerkeule dunkel. L. 2·2—3·3 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus, unter Birken- und Erlenrinden. — *Rh. nitidus* Duftschm., *coeruleipennis* Sahlb., *coeruleus* Waltl, *cyanipennis* Hardy. — Suppl. Fn. Ins. Eur. 1820, 9.

**aeneus** Richter.

Untergattung: **Eurhizophagus** Méquignon.

- 1'' Groß, Halsschild breiter als lang, auch der dritte und vierte Zwischenraum auf den Flügeldecken an der Basis mit Punkten besetzt. Rostrot. L. 4·5—5·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, unter Fichtenrinde. — Ins. Suec. IV. 636. **grandis** Gyll.
- 1' Kleiner, Halsschild mindestens so lang als breit, feiner punktiert, flacher, nur der zweite Zwischenraum auf den Flügeldecken mit Punkten besetzt. L. 2·6—4 mm. — Europa, Algier, Kanaren. — *Rh. subopacus* Woll. — Ent. Syst. I. 2. 503. **depressus** Fbr.

Untergattung: **Rhizophagus** sens. stricto.

- 1'' Glied 3 der Fühler lang, dreimal so lang als an der Spitze breit.
- 2'' Scheitel hinter den Augen dorsalwärts nicht abgeschnürt, ohne Querfurche, Halsschild etwas länger als breit, Vorderwinkel rechteckig oder etwas spitz vorragend. Rostrot oder braunrot.

3'' Halsschild und Streifen der Flügeldecken grob punktiert, die letzteren an den Seiten mit etwas feineren, aber gut ausgesprochenen Punktstreifen; Pygidium grob punktiert. Rostrot, gewölbt. L. 3·5—4 mm. — Bei der etwas kleineren Form v. *minor* Méquig. fehlt die abgekürzte Punktreihe am Vorderteile des seitlichen Zwischenraumes der Flügeldecken. — Mittel- und Nordeuropa, unter Fichtenrinde. — *Rh. alpicola* Baudi. — Fn. Suec. III. 326.

**ferrugineus** Payk.

3' Halsschild und Streifen der Flügeldecken etwas feiner punktiert, die letzten drei Streifen an den Seiten der Flügeldecken nur sehr fein oder äußerst fein punktiert. Körper viel flacher.

4'' Halsschild beträchtlich länger als breit, stark abgeflacht, braunrot oder rostrot, der Halsschild meist dunkler braun mit hellerem Vorderrande, manchmal auch die Flügeldecken dunkler mit hellerer Naht und Basis. Pygidium fein punktiert. L. 3—4 mm. — Europa. — *Rh. terebrans* Steph., *Hahnenfeldi* Tourn., *robustus* Schaeffer, *Erichsoni* Thoms. — Ins. Suec. IV 638.

**parallelocollis** Gyll.

4' Halsschild wenig länger als breit, schwach, gleichmäßig gewölbt, oder doch schwächer als der vorige abgeflacht, rostrot, Pygidium äußerst fein und sehr weitläufig punktiert, die 3 Seitenstreifen der Flügeldecken nur durch 3 sehr feine Punktstreifen markiert. L. 2·5—3·5 mm. — Europa, unter Buchenrinde. — *Rh. fallax* Rey. — Nat. Ins. Deutschl. III. 231.

**perforatus** Erichs.

2' Scheitel am Hinterrande auch dorsalwärts durch eine Querrinne abgeschnürt. Halsschild nicht länger als breit, mit fast abgerundeten Vorderwinkeln. Oberseite fein punktiert, Körper schwarz, selten rostrot: a. *Brucki* Reitt., Fühler und Beine rostrot. L. 3—4 mm. — Nord- und Mitteleuropa, unter Laubholzzrinde. — *Rh. politus* Hellwig. — Entom. II. 1790, 18, p. 7.

**picipes** Oliv.

1' Glied 3 der Fühler kürzer, kaum doppelt so lang als an der Spitze breit. Die Vorderwinkel des Halsschildes abgestumpft, nicht scharfeckig vorragend.

5'' Halsschild beim ♂ fast, beim ♀ deutlich breiter als lang, Kopf samt den Augen viel schmaler als der Halsschild und die Augen dem Vorderrand des letzteren genähert. Braun

oder rotbraun, die Flügeldecken gewöhnlich etwas heller. Kleinste Art. L. 2—2·8 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, unter Birken- und Pappelrinde. — Fn. Suec. III. 329.

**parvulus** Payk.

5' Halsschild mindestens so lang als breit, Kopf samt den Augen wenigstens beim ♂ so breit als der Halsschild, Schläfen deutlich vorhanden.

6'' Halsschild beim ♂ und ♀ nur so lang als breit, alle Winkel abgestumpft. Körper klein, ziemlich gewölbt, fein punktiert. Dem *bipustulatus* sehr ähnlich. Einfarbige, rostrote oder rostgelbe Stücke bilden die Nominatform. In der Regel ist aber der Körper braun, der Kopf, die Basis der Flügeldecken und eine Makel vor der Spitze rostrot; sie bilden die v. *punctiventris* Baudi, sind die Decken auch an der Spitze in größerem Umfange rostrot: a. *subfasciatus* Méquignon (*serricollis* Oberberger), oder die Flügeldecken einfarbig schwarzbraun: a. *maurus* Méquignon. L. 2·3—3·5 mm. — Mittelmeergebiet. — Expl. Alg. II. 475, T. 40, F. 6.

**unicolor** Lucas.

6' Halsschild beim ♂ und ♀ deutlich länger als breit.

7'' Scheitel am Hinterrande mit einer flachen Querfurche, welche den Halsschild vom Halse begrenzt.<sup>1)</sup>

8'' Die Schläfen hinter den Augen parallel. Rostrot. L. 3·5 bis 4 mm. — Schlesien, Mähren, Siebenbürgen, Bosnien und Herzegowina. — Wien. E. Ztg. 1905. 312.

**Brancziki** Reitt.

8' Die Schläfen nach hinten stark verengt.

9'' Halsschild mäßig fein oder stärker punktiert, Körper abgeflacht oder flach gewölbt. Unterseite braunrot oder rostbraun.

10'' Oberseite stark abgeflacht, Pygidium ziemlich stark aber flach und spärlich punktiert. Oberseite braun, die Flügeldecken vor der Spitze mit einer rostroten Querbinde: Nominatform, oder auch die Basis rostrot: a. *quadrifasciatus* Méquignon, oder braun, Halsschild schwarz, Flügeldecken braungelb mit braun gerandeten Seiten: a. *longicollis* Gyll.,

<sup>1)</sup> Diese seichte Querfurche ist bei herabgebogenem Kopfe frei sichtbar, bei gerade vorgezogenem Kopfe ist noch der Abfall der Wölbung zum Vorderrande des Kopfschildes, besonders im Profile, bemerkbar. Bei 7' ist die Wölbung des Scheitels bis zum Halsschilde in gleicher Ebene verlaufend.

oder selten ganz schwarz: *a. ater* Méquignon, oder einfarbig rostrot: *a. Gyllenhali* Thoms. Eine großköpfige Rasse kommt im Kaukasus vor: *v. magniceps* Reitt. L. 2—3·5 mm. — Europa, Kaukasus, Nordafrika. — *Rh. bipunctatus* Hrbst. — Ent. Syst. I. 2. 1792. 503. **bipustulatus** Fbr.

- 10' Oberseite flach gewölbt, Pygidium äußerst fein und spärlich punktuert, fast glatt. Halsschild beim ♀ viel länger als breit, beim ♂ länger. Rostrot, Flügeldecken braunschwarz, an der Basis und Spitze ziemlich breit rot, manchmal auch die Scheibe des Halsschildes dunkler. Vorderkopf mit 2 seichten Längseindrücken. Einfarbige Stücke sind die *a. punctulatus* Guilleb. L. 3—4 mm. — Europa, Kaukasus, Alger. — Fn. Suec. III. 1800. 328. **dispar** Payk.

- 9' Halsschild wenig länger als breit, alle Winkel abgerundet, oben äußerst fein und spärlich punktiert. Körper gewölbt, schwarz, die Schulterbeule oder ein schmaler Saum an der Basis der Flügeldecken, dann das Analsternit und das Pygidium rot. Manchmal sind die Flügeldecken einfarbig schwarz. L. 4 mm. — Kaukasus. — Verh. nat. Ver. Brünn 1877. 160.

**similaris** Reitt.

- 7' Scheitel am Hinterrande ohne flache Querrinne, derselbe bis zum Vorderrande des Halsschildes in derselben Ebene liegend. Oberseite gewölbt.

- 11'' Halsschild höchstens so lang als die Hälfte der Flügeldecken.

- 12'' Vorderschienen an der Spitze mit einem sehr kräftigen Außenzahne; Analsternit beim ♂ und ♀ mit einem Grübchen. Seiten des Halsschildes nur einzeln, sehr fein, fast erloschen punktiert. Rostrot, die Flügeldecken mit Ausnahme der roten Basis schwarz, auch der Halsschild dunkel, der Vorder- und Hinterrand meistens rötlich gesäumt. L. 3—4·3 mm. — Nord- und Mitteleuropa, unter Buchenrinde. — *Rh. erythrocephalus* Fbr. — Suppl. Ent. Syst. (1798). 177.

**nitidulus** Fbr.

- 12' Vorderschienen nur mit kurzem Endzahne, Analsternit ohne Grübchen. Halsschild wenig länger als breit, an den Seiten stark gerundet, fein und spärlich punktiert. Ganz braunrot, Bauch und Pygidium heller gefärbt, seltener schwarzbraun und die Basis der Flügeldecken schmal rostrot: *a. leucoramus* Reitt. L. 4 mm. — Kaukasus, Japan;

England und Frankreich. — *Rh. oblongicollis* Blatsch.  
— Wien. E. Ztg. 1884. 271. **simplex** Reitt.

- 11" Halsschild parallel und länger als die halben Flügeldecken;  
um ein Drittel länger als breit. Körper schmal, einfarbig  
rostrot: Nominatform; oder braun, der Kopf, der Vorder-  
rand des Halsschildes, die Basis der Flügeldecken und die  
Unterseite rotbraun: a. *striolatus* Reitt., oder rostrot, kleiner,  
die Scheibe der Flügeldecken braun, Basis und Spitze rostrot:  
a. *persicus* Méquignon. L. 2·7—3·5 mm. — Transkaukasus,  
Nordpersien. — Wien. E. Ztg. 1890. 192.

**protensus** Reitt.

Untergattung: **Anomophagus** Reitter.

Der Kopf ist etwas schmaler als der Halsschild, dieser  
ist nur so lang als breit und deutlich schmaler als die Flügel-  
decken.

- 1" Rostrot, Halsschild mit groben und tiefen, mehr weniger  
länglichen Punkten besetzt, Flügeldecken mit kräftigen Punkt-  
streifen. L. 3—3·5 mm. — Europa, unter Eichenrinde. —  
Ins. Suec. IV 637. **cribratus** Gyll.

- 1' Braunschwarz, die Vorderpartie des Kopfes, die Schultern,  
die Spitzenränder der Flügeldecken, die Spitze des Hinter-  
leibes, Fühler und Beine bräunlichrot. Halsschild mit groben  
länglichen Punkten spärlich besetzt, Vorderwinkel abgerundet,  
Flügeldecken mit starken Punktstreifen. L. 2·5—3·3 mm. —  
Finnland, Littauen, Karpaten, Slavonien, unter  
Buchenrinde. — *Rh. Waggae* Wankow. — Ins. Fenn. II.  
1837. 179. **puncticollis** Sahlb.

## Familie: **Byturidae.**

Das 2. und 3. Tarsenglied unten mit einem häutigen Sohlen-  
lappen, die Hinterhüften einander genähert. Klauen gezähnt.

Diese Familie umfaßt nur 2 bekannte

### Gattungen.

- 1" Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken dicht mit  
Härchen bewimpert. Endglied der Maxillartaster spindelförmig,  
viel länger als das vorletzte. Sohlenlappen kurz, wenig  
gebogen, am Ende abgerundet. Flügeldecken einfarbig und  
einfarbig behaart:

**Byturus** Latr.

- 1' Seitenrand des Körpers unbewimpert. Endglied der Maxillartaster leicht verdickt, eiförmig, wenig oder kaum länger als der vorletzte. Sohlenlappen lang und dünn, stark gebogen, Oberseite mit Makeln und scheckig behaart.

**Satorystia** Reitt.

Gattung: **Byturus** Latreille.

Die ♂ haben die Vorderschienen immer breit und flach ausgebuchtet und unter der Mitte ein kleines Zähnechen. Fühler und Beine stets gelb.

Die Arten haben das Vermögen ihre Krallen zu spreizen oder zu schließen, im letzteren Falle scheinen sie wie verwachsen zu sein.

- 1'' Halsschild reichlich doppelt so breit als lang, Augen groß, Flügeldecken dreifach so stark punktiert als der Halsschild, ohne Spuren von Punktreihen. Orangengelb und gelb behaart; selten ganz dunkelbraun, grau behaart: a. *griseescens* Fleischer (*obscurus* Reitt.); oder braunschwarz, Flügeldecken gelb: a. *bicolor* Reitt., oder ganz schwärzlichbraun. L. 4·5–5 mm. — Palaearctische Region, auf Löwenzahn häufig. — *B. aestivus* Thoms., *rosae* Sdl. — Syst. Ent. 1875. 57.

**fumatus** Fbr.

- 1' Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, Augen kleiner, Flügeldecken wenig stärker als der Halsschild punktiert, dazwischen mit wenig größeren fast reihig gestellten Punkten, welche Spuren von Längsreihen bilden. Grauschwarz und grau oder gelblichgrau behaart: Nominatform; häufig der ganze Körper gelb und gelb behaart: a. *flavescens* Mrsh. (*ochraceus* Scriba, *urbanus* Lindem.). L. 3·8–4·3 mm. — Palaearctische Region, auf Himbeersträuchern, sehr häufig. — *B. sambuci* Sdl.

**tomentosus** Fbr.

Gattung: **Satorystia** Reitter.

Hieher nur eine bekannte Art.

Schwarzbraun, die Fühler, der Vorderkopf, die breiten Seiten des Halsschildes, viele kleine irreguläre Flecken auf den Flügeldecken und die Beine gelbrot; die dunklen Stellen der Oberseite sind mit dunkler, die rötlichen Flecken mit feiner, gelber, anliegender Behaarung besetzt, die helle Be-

haarung bildet hinten auf der gemeinschaftlichen Scheibe einige, unbestimmte, kurze Querbinden. Die Fühler den Hinterrand des Halsschildes erreichend, Kopf schmaler als der letztere, Halsschild von der Breite der Flügeldeckenbasis, mehr wie doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, die Basis jederseits ausgebuchtet, Hinterwinkel fast abgerundet, Flügeldecken mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, hinter der Mitte am breitesten, am Ende gemeinschaftlich abgerundet. L. 4—4·7 mm. — Süd ungarn. Wien. Ent. Ztg. 1905. 243. **Meschniggi** Reitt.

---



# Index.

abbreviatus 8, 33, 57, abietina 64, Acanthogethes 16, 17, acicularis 53, adustus 86, 94, aeneonicans 9, aeneus 26, aestimabilis 34, aestiva 66, aestivus 86, 100, affinis 8, 74, agaricinus 13, alandicus 5, algericus 10, 85, alpestris 26, alpicola 96, alpigradus 28, alutaceus 40, 86, Amartus 4, 12, Amphicrossus 84, Amphotis 58, 79, anatolicus 44, angustatus 28, angustula 71, Anisocera 5, Anomocera 5, Anomophagus 99, anthracinus 24, antirrhini 15, apicipennis 69, Appli 12, apposita 67, arcuatus 83, argenteolus 11, arundinis 5, assimilis 47, asperrimus 24, assyricus 49, ater 38, 87, aterrimus 87, atramentarius 28, atratus 20, auripilis 21, auropubens 11, 74, aurosericeus 12, aurosus 11, australis 26, austriacus 34, azureus 26.

barbarus 17, basalis 22, basimargo 49, Bickhardti 72, bicolor 18, 42, 81, 100, bicoloratus 11, bidens 29, bidentatus 52, bifasciata 81, 90, biloba-79, bimaculatus 55, binaevus 91, binotata 68, 75, binotatus 87, bipartita 75, bipunctata 69, 80, bipunctatus 98, bipustulata 80, bipustulatus 6, 56, 98, bituberculatus 34, bohemicus 27, Bonvouloiri 26, borealis 21, boreella 70, brachialis 34, 40, Brachyleptus 4, 10, Brachypterolus 4, 13, Brachypterus 4, 7, Brancziki 97, brassicae 26, brevis 17, breviuscula 16, Brisouti 48, Brucki 96, brunnea 74, brunnescens 70, brunnicornis 33, buduensis 45, Buyssoni 29, Byturidae 1, 99, Byturus 99, 100.

californicus 26, canescens 11, capucinus 42, carbonarius 52, carinulatus 52, carnaria 81, carpathica 68, Carpophilini 3, 54, Carpophilus 54, 55, castanea 63, castaneus 45, castanopterus 55, Cateretes 4, 5, Cateretini 3, caudatus 22, Cerophorus 79, Cercus 5, chalybaeus 48, 56, chinensis 91, chloroticus 85, Christophi 91, cineta 75, cinereus 13, 15, ciliaris 52, ciliata 81, circularis 39, circumflexus 87, coeruleovirens 25, coerulescens 44, coeruleus 26, colon 75, 85, coloreus 27, convergens 63, coracinus 22, coriaceus 52, corpulentus 7, corsicus 52, corvinus 22, crenulatus 52, cribratus 99, cristatus 53, Crotchi 43, cruciatus 93, Cryptarcha 88, 89, Cryptarchini 3, 88, Cryptarchips 88, 90, cryptarchoides 90, Cryptarchula 90, curtula 67, Cyanostolus 94, Cybocephalidae 1, Cychramus 59, 84, Cyllodes 86, Czwaliinae 27.

Dadopora 62, dalmatinus 6, 42, dauricus 26, Davidis 91, decemguttata 62, decipiens 57, decoloratus 23, deleta 65, denticulatus 17, depressa 66, 68, 74, depressus 95, dermestoides 94, Deubeli 73, 94, Devillei 39, Deyrollei 83, Diecki 28, difficilis 30, diffusa 62, dilatimana 76, dilutipes 15, dilutitarsis 12, dimidiatus 55, discoidea 75, discoideus 44, discolor 11, 26, 74, dispar 98, distincta 63, distinctus 52, diversus 47, dives 40, drapeta 70, drusus 13, dubius 87, dulcamarae 16, durula 66.

Enomorphus 54, 56, egenus 53, elegans 80, elongata 78, elongatus 43, Epuraea 57, 60, 61, 62, Epuraeanella 61, epuraeoides 22, Erichsoni 51, 69, 96, erythrocephalus 98, erythropus 8, 52, Eurhizophasus 95, exaratus 28, exilis 51, explanatus 24.

fallax 96, fagi 65, Fairmairei 85, ferruginea 74, 78, ferrugineus 86, 94, 96, fervida 82, fibularis 47, flaviclavis 13, flavicollis 18, flavicornis 9,

40, flavidulus 83, flavescens 100, flavicans 5, flavipennis 81, 91, flavipes 34, 40, flavomaculata 81, flexuosa 81, flexuosus 55, florea 66, floribundus 34, forcipatus 91, Försteri 21, foveifrons 20, Frivaldszkyi 49, fuliginosus 37, fulvicornis 26, fulvipes 9, 23, 81, fulvus 7, 86, fumatus 49, 51, 100, fungicola 86, fuscicollis 62, fuscopubens 15, fuscus 18, Fussi 71, fusula 80.

gagatinus 53, georgica 62, germanicus 26, glaber 8, Glischrochilus 88, 89, gracilis 26, grandis 56, 95, graphica 89, gravidus 13, Gredleri 38, Grenieri 49, 50, 53, grisea 78, griseus 100, Gresseri 52, guttifera 62, Gyllenhali 98.

haemorrhoidalis 29, 75, Hahnenfeldi 96, hebes 13, Heeri 69, hemipterus 55, Henoni 85, Heterhelus 4, 7, Heterostomus 13, hirsutus 83, hispanicus 42, histrio 83, Hoffmanni 33, 50, humerosus 24, hypocrita 48.

immaculata 74, immaculatus 66, immunda 68, immundus 15, 45, imperialis 90, incanus 38, incompleta 59, infuscata 68, inglorius 5, inhalita 90, integra 76, Ipidia 58, 75, Ipogion 93, Ips 93, ipsiformis 90, ipsoides 91.

Jakowlewi 5, japonicus 7, 91, jejunos 46, junci 6.

Kapfereri 89, Khevenhülleri 17, Kirschi 28, Kraatzi 49, Krüperi 47, Kunzei 31.

labiatus 9, laevior 94, laeviuscula 73, lamii 17, lapponica 66, lapponicus 6, larinia 65, 66, lata 76, lateralis 84, laticollis 13, 14, 87, latipes 66, latiplaga 80, latus 86, Lederi 41, lencoranus 98, lepidii 48, Letzneri 31, Librodor, 88, 91, liguricus 28, limbata 61, 67, linariae 13, linearis 94, longicollis 97, longipennis 7, longula 69, longulus 13, 35, Lucasi 8, luctifer 27, lugubris 53, lumbaris 21, luteus 86, lutra 23.

maculata 69, 82, maculatus 44, maculosa 81, mandibularis 35, magniceps 98, marginalis 18, marginata 69, 79, 81, marginatus 18, Marmottani 41, marrubii 42, Marseuli 71, Martini 79, maurus 38, 97, medius 51, Megacarpolus 54, 56, melanarius 34, melancholicus 40, melanocephala 74, Meligethes 16, 18, Meligethini 3, 15, melina 68, mellitulus 53, memnonius 30, 35, menthae 53, meridianus 38, meridionalis 8, Meschniggi 101, metallicus 25, 36, metallescens 9, Micruria 61, Micrurula 60, 73, Milleri 30, minor 26, minuta 67, misellus 51, mollicella 81, monochroa 64, Montandoni 86, moraviacus 29, moerens 26, moestus 40, morio 87, morosus 33, mucronatus 51, Mühli 65, multiguttata 76, mutabilis 17, mutilatus 55, Myothorax 54, 55.

nana 68, nanulus 14, nanus 42, natricis 37, nebulosa 90, neglecta 63, Neopallodes 60, 87, nigra 71, niger 35, 98, nigerrimus 40, nigrescens 39, nigricans 68, nigriclavus 10, nigricollis 6, nigricolor 93, nigricornis 26, nigrita 51, nigriventris 5, nigropunctata 65, nitidicollis 53, Nitidula 59, 79, Nitidulidae 1, Nitidulinae 1, 2, Nitidulini 3, 57, nitidulus 98, nobilis 65, notativentris 10.

oblonga 70, 78, oblongicollis 99, obscura 81, obscurus 50, 100, obsoleta 69, obsoletus 47, 83, obtusus 14, 52, ochracea 66, ochraceus 6, 100, ochropus 33, octusus 76, Odontogethes 16, 18, olivaceus 18, 26, Omosiphora 60, Omosita 57, 74, opacus 12, 37, opalizans 70, orientalis 79, ornata 69, ornatus 87, ossium 81, Ostomidae 1, ovulum 83, ovatus 37, Oxystrogylus 82, 84.

pallens 5, pallidula 16, pallidus 6, pallipes 10, palmatus 50, *Pallodes* 60, palustris 70, pantherinus 90, papaveris 11, parallela 71, parallelus 50, parallelocolis 96, parvus 33, parvula 67, parvulus 35, 97, paulula 67, pectinatus 46, pedicularius 5, 35, pellax 69, perforatus 96, persicus 21, perviridis 27, picipennis 45, picipes 39, 96, pictus 17, 55, pilosus 86, *Pityophagus* 88, 93, *Platamartus* 3, 4, planidorsis 72, planiusculus 46, plumbeus 14, *Pocadiodes* 58, 59, 77, *Pocadius* 59, 86, politus 96, *Pria* 15, 16, *Prianella* 16, prioides 23, protensus 99, psyllius 26, pubens 26, 86, pubescens 8, pulicarius 13, pumilio 14, pumilus 23, punctatissima 78, 89, punctatissimus 45, 56, puncticollis 99, punctulatus 98, *Pulion* 6, pusilla 72, pusillus 8, 52, *pygmaea* 72, *pygmaeola* 72.

quadrangula 64, quadratus 11, 55, quadridens 28, quadrimaculata 75, quadrimaculatus 97, *quadrinotata* 75, quadripunctatus 93, 85, quadripustulata 81, quadripustulatus 93, quadrisignata 89, quadrisignatus 55, quadristriatus 33, *quercus* 93.

*Ragusae* 62, *ranunculi* 29, *regalis* 80, *Reitteri* 10, 23, *Reyi* 36, *rhenanus* 25, *Rhizophaginae* 2, 94, *Rhizophagus* 94, 95, *robustus* 96, *rosae* 100, *Rosenhaueri* 41, 47, *rotundangulus* 26, *rotundicollis* 10, 47, *rubicundus* 7, *rubiginosus* 7, *rubromarginata* 72, *rubripennis* 26, 55, *rubripes* 23, *rubronotata* 71, *ruficollis* 87, *rufilabris* 7, 14, *rufimanus* 26, *rufipes* 8, 20, 81, *rufiventris* 93, *rufomarginata* 67, *rufofemoratus* 8, *rugicollis* 42, *rugulosa* 70.

*sambuci* 7, 100, *Saprobia* 74, *Satorystia* 100, *Sauleyi* 39, *Schenklingi* 31, *Schilskyi* 46, *Schneideri* 50, *scutellaris* 5, 7, *scutellatus* 8, 13, *Seidlitzii* 68, *semiaeneus* 26, *'semirufus* 18, 21, *seniculus* 46, *sericata* 73, *sericea* 82, *seriepunctatus* 84, *sericollis* 97, *serripes* 28, *sexguttata* 76, *sexpustulatus* 57, *sibirica*, 77, *sibiricus* 9, 57, *siculus* 83, *silacea* 65, *silesiaca* 63, *similaris* 98, *simplex* 23, 99, *sinuans* 40, *Skalitzkyi* 61, *solani* 7, *solidus* 17, *solitarius* 48, *Soronia* 58, 77, *spinipes* 42, *spiraeae* 7, *Stelidota* 58, 76, *striatus* 86, *Stierlini* 51, *strigata* 89, *Strobl* 12, *Strongylo-lasius* 82, *Strongylus* 86, *subaeneus* 25, *subalpinus* 24, *subfasciatus* 97, *subfumatus* 49, 52, 53, *submetallicus* 53, *subopaca* 21, 74, *subopacus* 37, 95, *subparallela* 64, *subregularis* 52, *subrubicundus* 25, *subrugosus* 21, *subsimilis* 39, *substrigosus* 21, *subtilis* 26, 48, *sulcatus* 29, *suturalis* 6, 73, *Sydowi* 10, *symphyti* 28, 36, *syriacus* 41.

*terebrans* 56, *tenebrosus* 35, *tener* 43, *terminata* 68, *terminalis* 68, *testaceus* 6, *teter* 52, *Thalycra* 59, 81, *Theryi* 36, 25, *thoracica* 73, *thoracicus* 86, *tomentiventris* 10, *tomentosus* 100, *transmutatus* 21, 74, *trans-sylvanicus* 38, *tristis* 45, *tropicus* 41, *truncatella* 71, *truncatus* 83.

*umbrosus* 38, *undata* 89, *unicolor* 8, 86, 97, *unidentatus* 48, *urbanus* 100, *Urophorus* 54, *urticae* 8, 26.

*varia* 74, *variabilis* 64, *variata* 81, *varicollis* 25, 36, *variegata* 64, 78, *variegatus* 85, *variolosa* 76, *ventralis* 22, *velatus* 10, *verbasci* 89, *verus* 86, *vestitus* 14, *viduatus* 34, *villiger* 15, *villosus*, 42, *violaceus* 20, 27, *viridescens* 27, *viridipennis* 26, *vulpes* 23.

*Wagae* 99, *wajdelota* 77, *Wankae* 24, 32.

*xanthoceros* 39, *xanthopus* 43, *Xenostromylus* 59, 82.

*Zoufali* 93.

Bestimmungs-Tabelle  
der  
europäischen Coleopteren:  
Nitidulidae.

---

I. Theil:  
Genus *Epuraea* Er.

---

XXVII. Heft.

---

Bearbeitet von  
**Edmund Reitter**

in Paskau (Mähren).

(Sonderabdruck aus dem XXXII. Bande der Verhandlungen des naturforschenden  
Vereines in Brünn.)

---

**Brünn.**

Druck von W. Burkart. — Verlag des Verfassers.  
1894.

not mounted

( )

not mounted

# Analytische Uebersicht der europäischen Arten der Coleopteren-Gattung *Epuraea* Er.

Von **Edmund Reitter** in Paskau (Mähren.)

---

Vor mehr als 21 Jahren lieferte ich in den Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn, Band XI., 1872, pg. 3—25, eine Revision der europäischen *Epuraea*-Arten, welche 28 Arten enthielt. Der Umfang dieser Gattung ist seither ein anderer, indem auf die *Ep. melanocephala* die Gattung *Micruria* Reitt., auf *E. limbata* die Gattung *Omosiphora* gegründet wurde. Während dieser Zeit wurden von Tournier, John Sahlberg und mir eine grössere Anzahl neuer Arten beschrieben; gleichzeitig wurden einige als Synonyme zu andern gestellt.

Dieser beträchtlich veränderte Stand der Arten, liess es dringend nothwendig erscheinen, eine neue Revision der echten *Epuraeen* auf etwas veränderter Grundlage zu schaffen, welcher nicht unbedeutenden Mühe ich mich neuerdings unterzogen habe, und diese Revision den coleopterologischen Collegen zur nachsichtsvollen Benützung empfehle.

---

# Uebersicht der systematischen Gliederung der europäischen *Epuraea*-Arten.

Halsschild vor dem Schildchen mit einem hellen Flecken: (*Dadopora* Thoms.)

*E. guttifera, decemguttata, fuscicollis.*

Halsschild vor dem Schildchen ohne hellerer Makel. (*Epuraea* in sp.)

Körper oval oder parallel, Halsschild nach vorne verengt.

Fühler und Beine dunkel: *silesiaca.*

Fühlergeißel und Beine hell.

Fühlerkeule gelb.

Flügeldecken an den Seiten sehr breit abgesetzt und aufgebogen:

*silacea, deleta, fagi.*

Flügeldecken schmal abgesetzt und aufgebogen.

Halsschild vorne deutlich ausgeschnitten.

Mittelschienen des ♂ einfach:

*depressa, lapponica, variegata, neglecta.*

Mittelschienen des ♂ an der Spitze erweitert:

*castanea, nobilis, abietina.*

Halsschild vorne fast gerade abgeschnitten:

*floreæ.*

Fühlerkeule dunkel.

Mittelschienen des ♂ einfach.

Flügeldecken seitlich sehr breit abgesetzt: *rufomarginata.*

Flügeldecken seitlich schmal abgesetzt:

*melina, carpathica, nana.*

Mittelschienen des ♂ an der Spitze erweitert:

*terminalis, obsoleta, longula, distincta.*

Körper parallel, linear, Halsschild nach vorne nicht mehr verengt als zur Basis.

Halsschild vorne ausgeschnitten.

Oberseite mit deutlicher, separirter Punktur.

Fühlerkeule gelb; Spitze der Flügeldecken abgerundet. Mittelschienen des ♂ erweitert: *pusilla, pygmaea, Marseuli.*

Fühlerkeule dunkel; Spitze der Flügeldecken stark abgestumpft.

Mittelschienen des ♂ einfach; Seiten des Halsschildes ohne Schwingung: *angustula, parallela, Fussi.*

Mittelschienen des ♂ erweitert; Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln mit kleiner concaven Schwingung:

*oblonga, opalizans, rugulosa, palustris, boreella.*

Oberseite mit äusserst gedrängter, verloschener, kaum erkennbarer Punktur, matt, seidenartig: *thoracica, suturalis.*

Halsschild gerade abgeschnitten: *laeviuscula.*

Anmerkung. Die ♂ sind leicht an dem kleinen, knopfförmigen Aftersegmentchen an der Spitze des Pygidiums zu erkennen.

## Bestimmungs-Tabelle.

- 1 Halsschild dunkel oder braun, an der Basis vor dem Schildchen mit einem länglichen gelben Flecken; die Seiten hell gesäumt; Flügeldecken dunkel oder braun, mit gelben Makeln. (Schienen zur Spitze, namentlich beim ♂ verbreitert, die Hinterschienen innen hinter der Basis plötzlich verbreitert und von da zur Spitze fast gleich breit, an der Verbreiterungsstelle oft beim ♂ ein Zähnen bildend. (Subgenus *Dadopora* Thomson.) . . . 2
- Halsschild an der Basis vor dem Schildchen ohne hellen Flecken; Flügeldecken selten mit Makeln. (Schienen linear, Hinterschienen auch beim ♂ einfach. \*) (*Epuraea* in spe.) . 4
- 2 Alle Bauchsegmente nahezu von gleicher Länge, das erste nur wenig länger als das nächste. Halsschild dicht und stark punktirt:
  1. **E. guttifera** Reitt.  
Nat. Sicil. 1887. 296.  
Sicilien.  
Das ♂ hat wie das ♀ die Hinterschienen gleich und einfach gebildet.
- Das erste und letzte sichtbare Bauchsegment stark verlängert, jedes viel länger als die einschliessenden zusammen. Halsschild fein punktirt. 3
- 3 Grösser; die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken breit abgesetzt und aufgebogen, Halsschild nach vorne stark verengt, die hellen Makeln der Flügeldecken gut begrenzt, Hinterschienen beim ♂ innen hinter der Basis mit einem Zahne:
  2. **E. decemguttata** Fbr.  
Syst. El. I. 350. 14. — Erichs. III. 141. 1. — Strm. XV. 47. I, T. 243, Fig. A.  
— Reitt. Verh. Nat. Ver. Brünn XI. 5.  
Mitteleuropa, am ausfliessenden Saft der Eichen und Weiden nicht selten.
- Kleiner, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken schmal abgesetzt und aufgebogen, Halsschild nach vorne nur wenig mehr verengt als zur Basis. Die hellen Makeln der Oberseite sind sehr blass auf

\*) Bei einer Art vom Baikal-See sind auch die Hinterschienen an der Spitze nach innen erweitert.



hellem braunem Grunde und meist in einander verschwommen. Hinterschienen beim ♂ und ♀ gleich gebildet, beim ♂ ohne deutlichen Zahn:

### 3. **E. fuscicollis** Steph.

Ill. Brit. V. 406.

*E. diffusa* Bris. Gren. Cat. 1863. 46.

Mittel- und Südeuropa: Frankreich, Böhmen, England; selten.

- 4 Käfer oval oder eiförmig, seltener langgestreckt, im letzten Falle sind die Seiten des Halsschildes nach vorne viel mehr verschmälert als zur Basis; die Flügeldecken fast immer von der Mitte zur Spitze deutlich verschmälert. 5
- Käfer langgestreckt, von gleicher Breite, Halsschild an den Seiten fast gleichmässig gerundet oder fast gerade, nach vorne kaum mehr verengt als zur Basis; Flügeldecken nahezu parallel, zur Spitze nicht oder undeutlich verschmälert. 31
- 5 Der ganze Körper sammt den Fühlern und Beinen schwärzlichbraun, der abgesetzte Rand des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie die Fühler und Beine wenig heller gefärbt; Flügeldecken mit einem Doppeleindrucke vor der Mitte. Körper kurz eiförmig, hinten abgestumpft. Mittelschienen des ♂ einfach:

### **E. silesiaca** Reitt.

Revis. 1872. 8.

J. Sahlberg, Acta Soc. pro Faun. et Flor. Fen. VI. 101.

Unter Baumrinden; Schlesien, Mähren, Steyermark, Finnland, Ostsibirien.

- Die Beine und wenigstens die Fühlergeissel gelb gefärbt; Seitenrand des Körpers bei dunkel gefärbten Arten heller rostroth oder gelbroth. 6
- 6 Fühler einfärbig, Keule hell gefärbt. 7
- Die Fühlerkeule ist dunkel; selten nur das letzte Glied geschwärzt. 21
- 7 Flügeldecken sehr breit abgesetzt und aufgebogen; Körper gross, oval und flach. 8
- Flügeldecken nur schmal abgesetzt und aufgebogen. 11
- 8 Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze etwas erweitert. 9

- Mittelschienen des ♂, sowie des ♀, einfach. 10  
 9 Gross und sehr robust und breit gebaut, einfärbig gelb:

**E. silacea** Hrbst.

Käf. V. 232, T. 53. 3.

Strm. Ins. XV. 50. T. 293. F. P. — Reitt. Revis. 9. T. 1. F. 5.

*E. laricina* Motsch. (non J. Sahlb.) Schrenk, Col. Sib. 127.

In Mitteleuropa (Deutschland, Oesterreich etc.) selten; häufiger in Nordeuropa, (Finnland;) auch in Ostsibirien und Daurien.

- Kleiner und schlanker, breit oval, oben selten einfärbig, meist der hintere Theil der Flügeldecken, mit Ausnahme des breiten Seitenrandes geschwärzt, der dunkle Grund schliesst meist hinter der Mitte eine ovale hellere Makel ein.

**E. fagi** Bris.

An. Soc. Ent. Fr. 1874. Bull. 71.

In Frankreich, Croatien, Serbien, Bosnien etc.; am ausfliessenden Saft der Buchen.

- 10 Entweder einfärbig gelb, oder die Scheibe des Halsschildes (selten) und der Flügeldecken (häufig) getrübt, der dunkle Grund auf den letzteren schliesst meist hinter der Mitte eine hellere ovale Makel ein:

**E. deleta** Er.

Germ. Zeitschr. IV. 269. 8.; Er. Nat. III. 144.

Reitt. Rev. 1872. 10.

*Nitid. silacea* Heer, Fn. Cel. Helv. I. 399.

An ausfliessendem Baumsafte und an frisch geschälten Baumrinden, fast in ganz Europa.

- 11 Halsschild vorne deutlich rundlich ausgeschnitten 12  
 — Halsschild vorne nahezu gerade abgestutzt. 30  
 12 Mittelschienen des ♂ an der Spitze nicht erweitert, einfach. 13  
 — Mittelschienen des ♂ an der Spitze mehr weniger stark erweitert. 16  
 13 Die Rundung des Halsschildes in einer convexen Flucht bis zu den Hinterwinkeln verlaufend, vor den letzteren ohne concave Schwingung. 14  
 — Die Rundung des Halsschildes bildet vor den Hinterwinkeln eine sehr schwache, aber erkennbare, concave Schwingung, wodurch die Hinterecken spitziger vortreten. 15

- 14 Einfärbig hell bräunlich gelb; letztes Glied der Fühlerkeule gross, so breit und lang als die 2 vorhergehenden; Spitze der Flügeldecken abgerundet:

**E. depressa** Gyll.)\*

Thoms. Scand. Col. IV. 169, 2. — J. Sahlb. Ac. Soc. Fn. Flor. VI. 99.  
*E. aestiva* Erichs. Nat. VII. 143. 3. — Strm. Ins. XV. 54. 4., T. 294. B.  
 — Reitt. Rev. 1872. 11.

*E. ochracea* Er. Germ Zeitschr. IV. 296. 7.

Flügeldecken in der Mitte jederseits mit einem grossen, länglich-ovalen schwärzlichen Flecken:

var. *bisignata* Strm. Ins. XV. 80. 16. T. 297, F. b. B.

Auf Blüten in ganz Europa, im Kaukasus, im Talyschgebiete, häufig.

- Hell braunroth, Oberseite selten einfärbig (v. *convergens* m.) meist bis auf die Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken braunschwarz. Letztes Glied der Fühlerkeule etwas schmaler und kaum länger als das vorhergehende. Halsschild von der Basis nach vorne stark gerundet verengt, Flügeldecken kurz, von der Basis zur Spitze beträchtlich verschmälert, die Seiten fast gerade, die Spitze abgestumpft:

**E. neglecta** Heer.

Fn. Col. Helv. I. 396. (*Nitidula*.)

Er. Nat. III. 149. 9. — Strm. Col. XV. 63. 8., T. 295. F. b. B. —  
 Reitt. Rev. 1872. 7. II., T. 1. Fig 3.

Am ausfliessenden Baumsafte, an frisch abgeschälten Baumrinden und unter Buchenlaub in ganz Europa und Sibirien.

- 15 Halsschild deutlich schmaler als die eiförmigen, kurzen, etwas bauchig erweiterten Flügeldecken, die letzteren sehr schmal abgesetzt, der erste schmal gerandet und nach vorne viel stärker verengt. Oberseite äusserst dicht und fein erloschen punktulirt, fast matt, schmutzig

---

\*) Mit dieser Art nahe verwandt ist *E. incompleta* Motsch. Schrenk. Reis. 126 aus Ostsibiren: Sie ist den kleineren Individuen der *depressa* sehr ähnlich, aber das letzte Glied der Fühlerkeule ist schmaler und so lang als das vorhergehende, der Halsschild hat an den Seiten vor den Hinterwinkeln eine undeutliche concave Schwingung; die Körperform hält zwischen *depressa* und *variegata* die Mitte. In selteneren Fällen ist die Mitte des Halsschildes gebräunt und die Scheibe der Flügeldecken zeigt einen oder einige dunklere, unbestimmte Flecken: var. *E. Hilleri* Reitt. Deutsch-Ent. Ztschr. 1877. 109.

braungelb, Halsschild bis auf die Seiten und die Flügeldecken bis auf ihre feinen Ränder und der vorderen gemeinschaftlichen Scheibe dunkler braun:

**E. lapponica** n. sp.

*E. laricina* J. Sahlberg, Ac. Soc. pro Fn. et Flor. Fen. VI. 100.)\*

Ist der *E. terminalis* Munn. (*immunda* Er.) ähnlich, aber kleiner, gewölbter, die Ränder des Körpers viel schmaler abgesetzt, mit heller Fühlerkeule und durch die einfachen Mittelschienen des ♂ sehr verschieden.

— Halsschild so breit als die Flügeldecken, stark gerundet, nach vorne wenig mehr verengt als zur Basis, breit abgesetzt und aufgebogen, Flügeldecken meist mit einer schwarzen punktförmigen Discoidalmakel in der Mitte und oft einer dunklen Apicalbinde, Oberseite dicht und stark punktirt, glänzend, hell rostroth:

**E. variegata** Hrbst.

Käf. V. 245. 19, T. 54. F. 3. (*Nitidula*.)

Er. Nat. III 146. 7. — Strm. Ins. XV. 61. 7. T. 295 a. A. —  
Reitt. Rev. 1872. 13, T. 1. F. 11.

Rostroth, eine kleine, punktförmige Discoidalmakel in der Mitte, oft auch eine quere Apicalbinde schwarz. Stammform.

Seltener nimmt die schwarze Färbung überhand und es erscheint dann die Oberseite schwarz, die Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken, eine grosse Makel an der Basis und eine kleinere vor der Spitze bräunlichroth, oder rostroth: Var. *variabilis* m.

Manchmal ist die Ober- und Unterseite einfarbig hell rostroth:

Var. *monochroa* m.

Europa, Sibirien.

Anmerkung. In Japan gibt es eine Art, welche der vorstehenden so ähnlich ist, dass ich sie bisher für dieselbe gehalten, und in meiner Bearbeitung der Nitiduliden Japans als solche aufgeführt habe. Sie unterscheidet sich aber leicht vor Allem durch die Mittelschienen des ♂, welche innen an der Spitze schwach erweitert sind. Die Punktur ist etwas weniger stark, die Färbung heller gelb, die Flügeldecken nur

---

\*) Diese ziemlich kleine Art, welche von Sahlberg wegen einem angeblichen typischen Stücke der *laricina* Motsch., das derselbe vergleichen konnte, auf letztere — aus Daurien — bezogen wurde, kann unmöglich diesen Namen behalten, weil die Beschreibung der *laricina* Motsch. in keinem Punkte mit der vorliegenden Art übereinstimmt; sie ist meiner Ansicht nach mit *silacea* identisch, welche im östlichen Sibirien einheimisch ist.

mit einer kleinen, punktförmigen Makel in der Mitte, die Seiten sind schmaler abgesetzt und der Halsschild nach vorne stärker verengt.

Long. 2·5—3<sup>mm</sup>.

*Epuraea Argus* m. n. sp.

Ebenfalls mit *variegata* verwandt ist:

*E. durula* n. sp. Klein, rostroth, dicht und ziemlich kräftig punktiert, fein gelblich behaart, Fühler einfarbig, das letzte Glied der Fühlerkeule schmaler und wenig länger als das vorhergehende; Halsschild von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, nach vorne stärker verengt, mässig breit abgesetzt und aufgebogen, vor den Hinterwinkeln ohne deutliche concave Schwingung; Flügeldecken kaum  $\frac{1}{2}$ mal länger als zusammen breit, vorne parallel, von der Mitte zur Spitze verschmälert, stumpf abgerundet, die Seiten sehr schmal abgesetzt und aufgebogen. Mittelschienen des ♂ einfach. Long. 2·3 <sup>mm</sup>. Westliches Ufer vom Baikal-See; von Leder mitgetheilt.

16 Hinterschienen des ♂ an der Spitze nicht erweitert. 17

— Hinterschienen des ♂ an der Spitze erweitert.\*)

17 Die Rundung des Halsschildes in einer concaven Flucht bis zu den Hinterwinkeln verlaufend, vor den letzteren ohne erkennbare concave Schwingung. Körper breit eiförmig, oder oval. 18

— Die Rundung des Halsschildes bildet vor den Hinterwinkeln eine kleine schwache concave Schwingung. Seiten des Halsschildes schwächer gerundet, nach vorne mehr verengt als zur Basis, Flügeldecken oft gestreckt und parallel.\*\*)

28

\*) Hierher eine neue Art vom westlichen Ufer des Baikal-See's:

### *E. curtula* n. sp.

Oberseite hell rostroth, einfarbig, sehr dicht und stark punktiert, glänzend, äusserst fein gelb behaart; Halsschild sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, seitlich stark gerundet, vor den Hinterwinkeln mit kaum erkennbarer, concaver Schwingung, letztes Glied der Fühlerkeule schmaler als das vorletzte. Mittelschienen des ♂ an der Spitze nach innen stark, die Hinterschienen etwas schwächer erweitert. Der *E. castanea* ähnlich, aber meist etwas kleiner, der Halsschild schmaler und schmaler gerundet, Flügeldecken an der Spitze mehr abgerundet; von *depressa* (*aestiva*) durch stärkere Punktur, die Bildung der Fühlerkeule und von beiden durch die erweiterten Hinterschienen des ♂ abweichend.

\*\*) Hieher fallen solche seltene Stücke der *E. longula* Er. und *obsoleta* F., die eine helle Fühlerkeule besitzen.

- Die wellenförmig geschlängelten Seiten des Halsschildes bilden vor den Hinterwinkeln eine grosse concave Schwingung, wodurch daselbst eine tiefe Einbuchtung entsteht. 29
- 18 Kleiner, rothgelb, Halsschild fast an der Basis am breitesten, von da nach vorne verengt, die Seiten schmal aufgebogen, Vorderrand seicht ausgeschnitten, Oberseite gedrängt und sehr fein punktirt. Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze stark erweitert. 20
- Grösser, gesättigt rostroth, Halsschild seitlich stark gerundet, zur Basis deutlich, zur Spitze stärker verengt, in oder gleich hinter der Mitte am breitesten, seitlich breit aufgebogen, Vorderrand ziemlich tief ausgeschnitten; Oberseite dicht und stark punktirt. Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze äusserst schwach erweitert.)\* 19
- 19 Flügeldecken kurz eiförmig, an der Spitze abgestutzt, die Aussenwinkel gerundet, einfarbig:

**E. castanea** Dfschm.

Faun. Austr. III. 135. 14. (*Nitidula*.)

Erichs. Nat. III. 146. 8. — Reitt. Rev. 1872. 12. T. 1. F. 10.

J. Sahlb. Ac. Soc. Fn. Flor. Fen. VI. 102.

Oesterreich, Steyermark, Serbien, Bosnien, Ungarn, aber auch in Finnland, sehr selten.

- Flügeldecken lang oval, an der Spitze einzeln abgerundet, meist mit einem kleinen punktförmigen dunklen Flecken hinter der Mitte:

**E. nobilis** n. sp.\*\*)

Der *E. castanea* in hohem Grade ähnlich, aber länger, paralleler, oben doppelt gedrängter punktirt, die Zwischenräume der Punkte kaum

\*) Die Mittelschienen des ♂ bei *castanea* sind nicht, wie man bisher angenommen hat, einfach, sondern, wenn auch sehr schwach, so doch erkennbar erweitert.

\*\*) Mit dieser Art ist verwandt:

**E. quadrangula** Motsch. Schrenk. Reis. 127. Gross, lang oval, dunkel rostroth, Halsschild quer, an den Seiten gerundet, nach vorne wenig stärker verengt, nicht breit abgesetzt, vor den Hinterwinkeln ohne concave Schwingung, Flügeldecken langgestreckt, von der Breite des Halsschildes, von der Mitte zur Spitze leicht verengt, die Spitze gerundet abgestumpft, Oberseite dicht und kräftig punktirt. Fühlerkeule einfarbig rostroth, das letzte Glied ein wenig schmaler und nicht länger als das vorhergehende; die Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze kräftig erweitert. Manchmal ist die Scheibe des Halsschildes und die Flügeldecken hinten dunkel angehaucht. Long. 4mm. Ostsibirien

erkennbar, Halsschild stärker gerundet, weniger verflacht und schmaler aufgebogen, die Fühlerkeule schmaler und durch die Form der Flügeldecken sicher spezifisch verschieden. Long. 3<sup>mm</sup>.

Steyermark. 1 ♂ Col. Fritsch.

- 20 Ziemlich klein, einfarbig gelb, Flügeldecken nur um die Hälfte länger als zusammen breit, zur Spitze schwach verschmälert, kaum gerundet, an der letzteren stumpf abgestutzt:

### **E. abietina** J. Sahlb.

Ac. Sec. pro Faun. et Flor. Fen. VI. 108.

Der *Ep. longula* sehr ähnlich, aber breiter und kürzer gebaut, der Halsschild breiter, ohne Schwingung vor den Hinterwinkeln und hier nahezu am breitesten, von da, wie bei *neglecta*, zur Spitze verengt; die Flügeldecken ebenfalls kürzer und breiter, zur Spitze deutlicher verengt.

Eine in ganz Europa nicht seltene, aber bisher stets verkannte Art.\*)

- 21 Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze nicht erweitert,  
einfach. 22  
— Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze erweitert. . 26  
22 Flügeldecken sehr breit abgesetzt und aufgebogen. 23  
— Flügeldecken ganz schmal abgesetzt und aufgebogen. 24  
23 Käfer braun, mit breiten hellen Seitenrändern, der Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, die Ränder schwach wellenförmig geschlängelt, Flügeldecken an der Spitze abgerundet, seitlich abgeschrägt:

### **E. rufomarginata** Steph.

Ill. Brit. Ent. III. 41.

*E. parvula* Strm. Ins. XV. 67. 10., T. 295, F. d. D. — Er. Nat. III. 150. 12.  
— Reitt. Rev. 1872. 15.

In Alpengegenden, in den Gängen von *Dryocoetes autographus*.

- 24 Einfarbig gelbroth; Flügeldecken lang oval, an der Spitze stark abgestumpft, Halsschild kaum ganz so breit als die Flügeldecken, zur Basis fast gar nicht, zur Spitze stark verengt, seitlich vor den Hinterwinkeln ohne

\*) Ich habe dieselbe irrthümlich in letzterer Zeit für meine *E. Fussi* gehalten und sie vielfach unter diesem Namen an meine Correspondenten verbreitet; die echte *Fussi* ist aber eine Art aus der nächsten Verwandtschaft der *E. angustula* Er.

geringste concave Schwingung; nur das letzte, seltener auch das vorletzte Glied der Fühlerkeule schwärzlich:

**E. melina** Er.

Germ. Zeitschr. IV. 269. 6. — Er. Nat. III. 144. 4

Strm. Ins. XV. 52. 3, T. 294. A. — Reitt. Rev. 1872. 11. T. 1. 9.

Europa; auf Blüthen.

- Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, die ganze Fühlerkeule dunkel, Körper nicht einfarbig und rein gelbroth. 25

25 Körper lang oval, schwarz, mit schmalem, rostrothem Seitenrande, oft mit hellen Makeln geziert:

**E. carpathica** Reitt.

Deutsch. Ent. Ztschr. 1878. 51.

Schwarz, glänzend, der Mund, die Fühlergeissel und die Beine gelblich, der Seitenraud des Halsschildes und der Flügeldecken rostroth, letztere vor der Spitze mit einem queren, schrägen (manchmal auch vorne neben dem Schildchen mit einer länglichen rothen Makel: var. *quadrinaculata* m.); Halsschild nicht schmaler als die Flügeldecken, letztere schmal gerandet, länglich oval, am Ende einzeln abgerundet.

Die Var. *quadrinaculata* Reitt. Wien. Ent. Ztg. 1884. pg. 260 et. 301, ist zur Zeit nur aus Japan bekannt.

In den Carpathen des Marmaros'er-Comitates, 1 Stück von Leder gesiebt.

- Körper sehr klein, kurz oval, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, einfarbig, schmutzig braungelb, selten mit einem dunklen Flecken in der Mitte: (var. *binotata* m.)

**E. nana** Reitt.

Syst. Einth. d. Nitid. Brunn 1873 (XII) 19.

J. Sahlberg, Ac. Soc. Fn. Flor. Fen. VI. 101. — Seidl. Fn. Tr. 226.

Var. *binotata* Reitt. Rev. Epur. 1872, 14.

In höheren Gebirgsgegenden von Mittel- und Nordeuropa, in Pilzen.

- 26 Die Seiten des Halsschildes fast glattrandig, vor den Hinterwinkeln nur mit einer sehr kleinen concaven Schwingung; Flügeldecken an der Spitze stumpf abgerundet, oder stumpf abgestutzt. 27

- Die Seiten des Halsschildes wellenförmig geschlängelt, vor den Hinterwinkeln mit einer grossen concaven Schwingung, welche daselbst eine kurze Einbuchtung bildet; Flügeldecken einzeln abgerundet. 29



27 Körper kurz und breit oval, Halsschild besonders breit gerandet, stark gerundet und nach vorne sehr verengt; Flügeldecken breit eiförmig, an der Spitze stumpf abgerundet. Scheibe des Halsschildes, dann die Flügeldecken, mit Ausnahme der vorderen gemeinschaftlichen Scheibe und des Seitenrandes meist gebräunt:

### **E. terminalis** Mannh.

Bull. Mosc. 1843. 95.

*E. infusata* Mäklin. Bull. Mosc. 1853. III. 206.

*E. immunda* Er. Germ. Ztsch. IV. 269. 9. — Nat. III. 145. — Strm. Ins. XV. 59. 6., T. 294. F. a. D. — Reitt. Rev. Epur. 1872. 10.

Am ausfliessenden Saft der Bäume und unter frisch geschälten Rinden, auch an frisch geschlagenem Holze, vorzüglich in Gebirgsgegenden; Europa, Nord-Amerika.

— Körper länglich, ziemlich gleichbreit, Halsschild schmal und nur hinten wenig breiter abgesetzt, schwach gerundet, nach vorne deutlicher verengt, Flügeldecken fast parallel, von der Mitte zur Spitze etwas verengt, letztere abgestutzt, stumpf.

28

28 Vorderrand des Halsschildes tief ausgeschnitten, Seiten namentlich hinten breiter gerandet, Flügeldecken von der Mitte zur Spitze deutlich verengt. Färbung veränderlich; schmutzig braungelb, fast glanzlos, meist die Scheibe des Halsschildes und die Flügeldecken getrübt, letztere stets mit einem heller durchscheinenden Flecken zwischen der Mitte und Spitze, der auch bei helleren Individuen angedeutet erscheint. Mittelschienen des ♂ an der Spitze nur schwach erweitert:

### **E. obsoleta** Fbr.

El. I. 349. 9. (*Nitidula*.)

Er. Nat. III. 148. 10. — Strm. Ins. XV. 65. 9. T. 295, F. c. C. — Reitt. Rev. Ep. 1872. 15, T. 1. Fig. 14.

*E. Heeri* Tourn. Mittheil. Schweiz. Ges. 1872. III. 439.

Individuen mit einem dunklen Flecken auf der Mitte der Flügeldecken sind:

*E. bipunctata* Heer, Col. Helv. I. 398.

Europa, Nordafrika, Syrien, Kaukasus, Sibirien, ebenso gemein, wie in der Färbung veränderlich.

— Vorderrand des Halsschildes nur leicht ausgeschnitten, Seiten desselben schmal gerandet, Flügeldecken lang

und fast parallel, Färbung reiner und heller rothgelb, meist glänzender, einfarbig, seltener die Flügeldecken mit einer Dorsalmakel oder mit einer Apicalbinde. Mittelschienen des ♂ an der Spitze kräftig erweitert:

**E. longula** Er.

Nat. III. 154. 18.

Reitt. Rev. Ep. 1872. 16., T. 1, F. 15.

In seltenen Fällen haben die Flügeldecken je 2 kleine, getrübte punktförmige Fleckchen;

noch seltener ist die Spitze mit Ausnahme des schmalen Spitzenrandes, bindenförmig geschwärzt: var. *Erichsonis* m;

ebenso selten sind die Flügeldecken gelb und nur in der Mitte jeder eine ovale schwarze Makel: var. *ornata* Rtt. Rev. 1872. 16.

Auf Blüthen und unter Baumrinden, nicht häufig. Europa.

Bei der gegenwärtigen Ueberprüfung der *Epuraea*-Arten liegt mir nicht vor:

**E. excisicollis** Reitt.

Rev. Ep. 1872. 17.

Eine zwischen *E. obsoleta* und *distincta* stehende Art. Von der ersteren durch bedeutendere Schwingung vor den Hinterwinkeln des Halsschildes und durch einfarbige, gleichbreite und längere Flügeldecken verschieden; von *distincta* durch geringere Einbuchtung vor den Hinterwinkeln des Halsschildes, etwas weniger geschlängelten Seitenrand desselben und ansehnlichere Grösse (3<sup>mm</sup>.) abweichend.

Ein ♀ aus Hannover, in der vom Bruck'schen Sammlung. 29 Länglich, Halsschild hinter der Mitte jederseits einen starken stumpfen Winkel bildend, von da nach vorne verengt, die Verengung der Apicaleinbuchtung ebenso gross, Flügeldecken länglich oval, an den Seiten gerundet, die Spitze einzeln etwas stumpf abgerundet, die Scheibe mit einigen hakenförmigen, schwarzen Zeichnungen vorne und in der Mitte, seltener einfarbig braunroth, glänzend; die Fühlerkeule bald dunkel, bald hell gefärbt:

**E. distincta** Grim.

Steierm. Col. pg. 38.

Er. Nat. III. 149. II. — Reitt. Rev. Ep. 1872. 18, T. 1, F. 17.

Mittleuropa, Italien, Ural, Baikalien; in Pilzen; sehr selten.

30 Körper klein, länglich, gelb oder rothgelb. Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze etwas erweitert:

**E. florea** Er.

Germ. Ztschr. IV. 271. 20

Strm. Ins. XV. 78. 15. T. 297. F. a. A. — Reitt. Rev. Ep. 1872. 22, T. 1. F. 24.

Europa; auf Blüthen im Frühjahr ziemlich häufig; seltener am Saft der Bäume und frisch geschälten Baumrinden.

Anmerkung. Den Vorderrand des Halsschildes fast gerade abgeschnitten hat ebenfalls die

**E. submicrurula** Reitt. W. 1884, 261 und 1885. 15, aus Japan und Ostsibirien: Sehr klein, gewölbt, kurz und breit oval, rostroth, gedrängt und stark punktirt, Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken ganz ausserordentlich schmal, kaum erkennbar abgesetzt und aufgebogen, ersterer so breit als die Flügeldecken, an der Basis am breitesten, von da zur Spitze gerundet verengt, Flügeldecken am Ende stark abgestumpft. Mittelschienen des ♂ gegen die Spitze etwas erweitert, an der letzteren innen nicht verbreitert.

Ein Exemplar aus Ostsibirien: Chabarowka, legte mir Dr. v. Heyden als *Ep. minuta* Mäkl. vor.

- |                                                                                                                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 31 Halsschild vorne gerade abgestutzt, Körper gewölbt, schmal gerandet.                                                                                   | 43 |
| — Halsschild vorne sehr deutlich ausgeschnitten.                                                                                                          | 32 |
| 32 Oberseite mit deutlicher Punktur.                                                                                                                      | 33 |
| — Oberseite mit ausserordentlich gedrängter, mikroskopischer, fast erloschener Punktur, welche dem Käfer ein matt seidenartiges Aussehen gibt.            | 42 |
| 33 Halsschild an den Seiten vor den Hinterwinkeln mit äusserst starker und tiefer concaver Schwingung, wodurch daselbst eine grosse Einbuchtung entsteht. | 29 |
| — Die Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln ohne oder nur mit kleiner concaver Schwingung; Flügeldecken ohne Makeln.                              | 34 |
| 34 Fühlerkeule gelb. Spitze der Flügeldecken abgerundet. Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze erweitert.                                              | 35 |
| — Fühlerkeule dunkel. Spitze der Flügeldecken stark abgestumpft.                                                                                          | 37 |
| 35 Einfarbig gelb; Flügeldecken an der Spitze abgeschrägt, die Mitte mehr gerundet vorgezogen:                                                            |    |

**E. pusilla** Illig.Käf. Preuss. 386. 11. (*Nitidula*.)

Er. Nat. III. 153. 16. — Strm. Ins. XV. 76. 14. T. 296, F. a. D. —

Reitt. Rev. Ep. 1872. 21. T. 1. F. 22.

Europa, Ostsibirien.

- Rostroth, selten einfarbig, die Flügeldecken und oft auch der Halsschild, bis auf die Seitenränder, dunkler braun.  
 Spitze der Flügeldecken einfach stumpf abgerundet. 36  
 36 Halsschild kurz, an den Seiten stark gerundet:

**E. pygmaea** Gyll. \*)

Ins. Succ. I. 225. 13.

Er. Germ. Zeitschr. IV. 270 14.; Nat. Ins. III. 152. 15. — Strm. Ins. XV.  
 70. II. T. 296. F. a. A. — Reitt. Rev. Ep. 1872. 6.

*E. rubromarginata* Reitt. Rev. 1872. 20.

Europa.

- Halsschild lang, wenig kürzer als breit, dessen Seiten schwach gerundet, oder fast gerade:

**E. Marseuli** Reitt.

Rev. Epur. 1872. 20.

Der *E. angustula* ähnlich, aber dichter punktirt, fast matt, etwas weniger gestreckt, die Spitze der Flügeldecken stumpf abgerundet und durch die beim ♂ an der Spitze nach innen stark erweiterten Mittelschienen verschieden.

Sicilien, Talyschgebirge.

- 37 Mittelschienen des ♂ einfach. Die Seiten des Halsschildes vor den Hinterwinkeln ohne deutliche concave Schwingung. 38  
 — Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze erweitert. Halsschildseiten vor den Hinterecken mit kleiner concaver Schwingung. 39

\*) Verwandt mit dieser Art und *Marseuli* ist:

*Ep. planidorsis* n. sp. Länglich, parallel, abgeflacht, braunroth, dicht punktirt, die Fühler und Beine etwas heller. Letztes Glied der Fühlerkeule klein, viel schmaler als das vorhergehende. Halsschild so breit als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, die Seiten gleichmässig gerundet, nach vorne und zur Basis in gleicher Weise verengt, in der Mitte am breitesten, mässig breit abgesetzt und verflacht, aber kaum merklich aufgebogen, vor den rechtwinkligen Hinterecken ohne concave Schwingung. Flügeldecken parallel, die Spitze einzeln abgerundet, oben in der Mitte gemeinschaftlich stärker abgeplattet, wodurch längs der Mitte jeder Decke eine schwach angedeutete Rippe entsteht, letztere vorne etwas, hinten stärker verkürzt und verloschen, diese vorne nach innen sehr schwach beulenförmig aufgeworfen. Das letzte Viertel oder Drittel der Mittelschienen innen an der Spitze beim ♂ kräftig erweitert. Long. 2.7<sup>mm</sup>. Aus dem Quellengebiet des Irkut (Hans Leder.)

Länger und schmaler als *pygmaea*, ohne helleren Rändern; etwas kürzer und flacher als *Marseuli*; von dieser Art, der sie zunächst steht, durch viel kürzeren und stärker gerundeten Thorax abweichend.

38 Halsschild wenig breiter als lang, fast quadratisch, seitlich wenig gerundet, fast gerade, genau so breit als die längen, parallelen Flügeldecken, letztere am Ende abgestutzt. Oberseite flach gewölbt, rostbraun, mit schmal abgesetzten, wenig helleren Seitenrändern :

**E. angustula** Er.

Germ. Zeitschr. IV. 270. 16. — Nat. III. 150. 13.

Reitt. Rev. Ep. 1872. 19. T. 1. 19. — J. Sahlb. Ac. Soc. Fn. Flor. Fenn. VI. 106.

Unter Baumrinden, in Mittel- und Nordeuropa; nach J. Sahlb. unter *Abies excelsa* und *Betula alba*, sehr selten.

— Halsschild wenig breiter als lang, fast quadratisch, seitlich wenig gerundet, genau so breit als die Flügeldecken, mit schmal verflachten aber kaum aufgebogenen Rändern; Flügeldecken parallel, etwas kürzer, am Ende rundlich abgestumpft, weniger abgestutzt. Oberseite hell braungelb, stark abgeflacht:

**E. parallela** Reitt.

Deutsch. Ent. Ztschr. 1875. III. Heft. pg. 6.

Böhmerwald, in den Gängen von *Tomicus typographus*, von Dr. Fleischer aufgefunden. Ich kenne 'blos' 1 ♀ und ist es noch fraglich, ob, wie ich vermuthete, das ♂ einfache Mittelschienen besitzt.

— Halsschild fast doppelt breiter als lang, von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten gerundet, schmal gerandet und aufgebogen; Flügeldecken kürzer, parallel, am Ende rundlich abgestumpft. Oberseite gelbbraun, abgeflacht, Flügeldecken schwach getrübt:

**E. Fussi** Reitt.

Deutsch. Ent. Zeitschr. 1875. III. Heft. pg. 7.

J. Sahlberg, Ac. Soc. Faun. Flor. Fenn. VI. 107.

Böhmen, Siebenbürgen, Finnland; selten.

39 Halsschild seitlich vor den Hinterwinkeln sehr schwach und wenig deutlich ausgeschweift. 40

— Halsschild seitlich vor den Hinterwinkeln mit sehr deutlicher, ziemlich kräftiger Einbuchtung. 41

40 Einfarbig hell braungelb; Halsschild an den Seiten schwach gerundet, weit hinter der Mitte am breitesten; Flügeldecken an der Spitze abgestutzt:

**E. oblonga** Hrbst.

Käf V. 245. 20. T. 54. F. 4.

Er. Germ. Zeitschr. IV. 270. 15. — Nat. III 153. 17. — Reitt. Rev. Ep. 1872. 22, T. 1. F. 23.

Europa; weit verbreitet, aber sehr selten; wie es scheint im Norden häufiger.

— Einfarbig gesättigt rostroth; Halsschild stark gerundet, ziemlich in der Mitte am breitesten, Spitze der Flügeldecken rundlich abgestumpft:

**E. opalizans** J. Sahlb.

Ac. Soc. Fn. Flor. Fenn. VI. 1889. 104.

Finnland, selten.

— Braun, die breiten Ränder des Halsschildes heller gelbroth; die Ränder des letzteren ziemlich stark gerundet und mässig breit aufgebogen, dicht hinter der Mitte am breitesten; Flügeldecken dicht, etwas querrunzelig punkulirt, an der Spitze rundlich abgestumpft. Sehr kleine Art von 2<sup>mm</sup>. Länge:

**E. rugulosa** J. Sahlb.

Ac. Soc. Fn. Flor. Fenn. VI. 1889. 105.

Kleiner als *E. borella*, Halsschild regelmässiger gerundet, mit nur angedeuteter Schwingung vor den Hinterwinkeln und schwach runzelig punktirt, an der Spitze weniger abgestutzten Flügeldecken verschieden.

Lappland, Nordsibirien, Baikalien.

41 Einfarbig: hell rostroth, oder gelbroth; Flügeldecken vor der Mitte ohne Transversaldepression, Spitze rundlich abgestumpft:

**E. palustris** J. Sahlb.

Ac. Soc. Fn. Flor. Fenn. VI. (1889) 105.

Unter dem Laub von *Equisetum fluviatile* in Finnland und Lappland.

— Braungelb oder braun, oder schwärzlich; flach gedrückt, Flügeldecken mit kaum helleren Rändern, vor der Mitte der Scheibe mit schwacher und seichter Querdepression; Spitze fast abgestutzt:

**E. borella** Zett.

Ins. Lapon. 102 7.

Er. Nat. III. 151; Reitt. Rev. Ep. 1872. 18. T. 1. Fg. 18.

Ganz schwarze Ex. mit heller Fühlergeissel und helleren Beinen bilden die var. *nigra* Mäklin.

Nord- und Mitteleuropa, im höheren Gebirge, unter frischen Rinden, an frisch geschälten Nadelholzstämmen und unter Waldlaub, nicht selten.

42 Oberseite einfarbig gelb, manchmal die Fühlerkeule zum Theil angedunkelt, wenigstens beim ♂ mit flachen Unebenheiten auf der Scheibe, wovon ein seichtes Grübchen jederseits vor dem Schildchen, nahe der Basis deutlicher ist:

### **E. thoracica** Tourn.

Rev. Zool. 1872. 50.

*E. sericata* Reitt. Syst. Einth. Nitid., Brünn 1873. 21. J. Sahlberg, Ac. Soc. Fn. Flor. Fen. VI. 111.

Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze erweitert.

Schweiz, Tirol, Kärnthen, Böhmerwald, Finnland, in den Brutgängen des *Dryocoetes autographus* von *Larix*.

— Gelb, Flügeldecken mit dunkler Nahtlängsbinde; auch die Scheibe des Halsschildes oft der Länge nach angedunkelt, letztere ohne discoidale Unebenheiten, höchstens mit der flachen Andeutung einer Mittelinie. Fühlerkeule manchmal zum Theil geschwärzt:

### **E. suturalis** Reitt.

Syst. Einth. Nitid. Brünn, 1873. pg. 22. — J. Sahlb. l. c. 110.

Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze kräftig erweitert.

Schlesien, Oesterreich, Böhmerwald, Finnland, Ostsibirien: Chabarowka. Nach J. Sahlberg auf *Abies excelsa* in den Gängen des *Tomicus typographus*, sehr selten.

43 Flach cylindrisch, gestreckt, parallel, hell braungelb, Halsschild wenig breiter als lang, so breit als die Flügeldecken, an den Seiten fast gerade, schmal gerandet und aufgebogen, Flügeldecken parallel, an der Spitze fast abgestutzt. Oberseite höchst fein und erloschen punktulirt:

### **E. laeviuscula** Gyll.

Ins. Suec. IV. 209.

Thoms. Scand. Col. IV. 176. 17. — Reitt. Rev. Ep. 1872. 23, T. 1. Fg. 25. — Seidl. Fn. Transsylv. 228.

Mittelschienen in beiden Geschlechtern einfach.

Finnland, Schweden, Sudetten und Schlesien, sehr selten. Nach J. Sahlberg unter Rinden von *Pinus sylvestris*.

# Index specierum.

|                            | pg. |                              | pg. |
|----------------------------|-----|------------------------------|-----|
| <i>abietina</i> J. Sahlb.  | 27  | <i>longula</i> Er.           | 30  |
| <i>aestiva</i> Er.         | 23  | <i>Marseuli</i> Reitt.       | 32  |
| <i>angustula</i> Er.       | 33  | <i>melina</i> Er             | 28  |
| <i>Argus</i> Reitt.        | 25  | <i>minuta</i> Mäkl           | 31  |
| <i>binotata</i> Reitt.     | 28  | <i>monochroa</i> Reitt.      | 24  |
| <i>bipunctata</i> Heer.    | 29  | <i>nana</i> Reitt.           | 28  |
| <i>bisignata</i> Strm.     | 23  | <i>neglecta</i> Heer.        | 23  |
| <i>boreella</i> Zett.      | 34  | <i>nigra</i> Mäkl.           | 34  |
| <i>carpathica</i> Reitt.   | 28  | <i>nobilis</i> Reitt.        | 26  |
| <i>castanea</i> Dfschm.    | 26  | <i>oblonga</i> Hrbst.        | 34  |
| <i>convergens</i> Reitt.   | 23  | <i>obsoleta</i> F            | 29  |
| <i>curtula</i> Reitt.      | 25  | <i>ochracea</i> Er.          | 23  |
| <b><i>Dadopora</i></b>     | 20  | <i>opalizans</i> J. Sahlb.   | 34  |
| <i>decemguttata</i> F.     | 20  | <i>ornata</i> Reitt.         | 30  |
| <i>deleta</i> Er.          | 22  | <i>palustris</i> J. Sahlb.   | 34  |
| <i>depressa</i> Gyll.      | 23  | <i>parallela</i> Reitt.      | 33  |
| <i>diffusa</i> Bris.       | 21  | <i>parvula</i> Strm.         | 27  |
| <i>distincta</i> Grlm.     | 30  | <i>planidorsis</i> Reitt.    | 32  |
| <i>durula</i> Reitt.       | 25  | <i>pusilla</i> Illig.        | 31  |
| <b><i>Epuraea</i></b>      | 20  | <i>pygmaea</i> Gyll          | 32  |
| <i>Erichsonis</i> Reitt.   | 30  | <i>quadrangula</i> Motsch..  | 26  |
| <i>excisicollis</i> Reitt. | 30  | <i>quadrимaculata</i> Reitt. | 28  |
| <i>fagi</i> Bris.          | 22  | <i>rubromarginata</i> Reitt. | 32  |
| <i>florea</i> Er.          | 31  | <i>rufomarginata</i> Steph.  | 27  |
| <i>fuscicollis</i> Steph.  | 21  | <i>rugulosa</i> J. Sahlb.    | 34  |
| <i>Fussi</i> Reitt.        | 33  | <i>sericata</i> Reitt.       | 35  |
| <i>guttifera</i> Reitt.    | 20  | <i>silacea</i> Heer.         | 22  |
| <i>Heeri</i> Tourn.        | 29  | <i>silacea</i> Hrbst.        | 22  |
| <i>Hilleri</i> Reitt       | 23  | <i>silesiaca</i> Reitt.      | 21  |
| <i>incompleta</i> Motsch.  | 23  | <i>submicrurula</i> Reitt.   | 31  |
| <i>infuscata</i> Mäkl.     | 29  | <i>suturalis</i> Reitt.      | 35  |
| <i>immunda</i> Er.         | 29  | <i>terminalis</i> Mnnh.      | 29  |
| <i>laeviuscula</i> Gyll.   | 35  | <i>thoracica</i> Tourn.      | 35  |
| <i>lapponica</i> Reitt.    | 24  | <i>variabilis</i> Reitt.     | 24  |
| <i>laricina</i> Motsch.    | 22  | <i>variegata</i> Hrbst.      | 24  |
| <i>laricina</i> Sahlb.     | 24  |                              |     |



Nord- und Mitteleuropa, im höheren Gebirge, unter frischen Rinden, an frisch geschälten Nadelholzstämmen und unter Waldlaub, nicht selten.

42 Oberseite einfarbig gelb, manchmal die Fühlerkeule zum Theil angedunkelt, wenigstens beim ♂ mit flachen Unebenheiten auf der Scheibe, wovon ein seichtes Grübchen jederseits vor dem Schildchen, nahe der Basis deutlicher ist:

### **E. thoracica** Tourn.

Rev. Zool. 1872. 50.

*E. sericata* Reitt. Syst. Einth. Nitid., Brünn 1873. 21. J. Sahlberg, Ac. Soc. Fn. Flor. Fen. VI. 111.

Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze erweitert.

Schweiz, Tirol, Kärnthen, Böhmerwald, Finnland, in den Brutgängen des *Dryocoetes autographus* von *Larix*.

— Gelb, Flügeldecken mit dunkler Nahtlängsbinde; auch die Scheibe des Halsschildes oft der Länge nach andunkelt, letztere ohne discoidale Unebenheiten, höchstens mit der flachen Andeutung einer Mittelinie. Fühlerkeule manchmal zum Theil geschwärzt:

### **E. suturalis** Reitt.

Syst. Einth. Nitid. Brünn, 1873. pg. 22. — J. Sahlb. l. c. 110.

Mittelschienen des ♂ innen an der Spitze kräftig erweitert.

Schlesien, Oesterreich, Böhmerwald, Finnland, Ostsibirien: Chabarowka. Nach J. Sahlberg auf *Abies excelsa* in den Gängen des *Tomicus typographus*, sehr selten.

43 Flach cylindrisch, gestreckt, parallel, hell braungelb, Halsschild wenig breiter als lang, so breit als die Flügeldecken, an den Seiten fast gerade, schmal gerandet und aufgebogen, Flügeldecken parallel, an der Spitze fast abgestutzt. Oberseite höchst fein und erloschen punktulirt:

### **E. laeviuscula** Gyll.

Ins. Suec. IV. 209.

Thoms. Scand. Col. IV. 176. 17. — Reitt. Rev. Ep. 1872. 23, T. 1. Fg. 25. — Seidl. Fn. Transsylv. 228.

Mittelschienen in beiden Geschlechtern einfach.

Finnland, Schweden, Sudetten und Schlesien, sehr selten. Nach J. Sahlberg unter Rinden von *Pinus sylvestris*.

# Index specierum.

|                            | pg. |                              | pg. |
|----------------------------|-----|------------------------------|-----|
| <i>abietina</i> J. Sahlb.  | 27  | <i>longula</i> Er.           | 30  |
| <i>aestiva</i> Er.         | 23  | <i>Marseuli</i> Reitt.       | 32  |
| <i>angustula</i> Er.       | 33  | <i>melina</i> Er             | 28  |
| <i>Argus</i> Reitt.        | 25  | <i>minuta</i> Mäkl           | 31  |
| <i>binotata</i> Reitt.     | 28  | <i>monochroa</i> Reitt.      | 24  |
| <i>bipunctata</i> Heer.    | 29  | <i>nana</i> Reitt.           | 28  |
| <i>bisignata</i> Strm.     | 23  | <i>neglecta</i> Heer.        | 23  |
| <i>boreella</i> Zett.      | 34  | <i>nigra</i> Mäkl.           | 34  |
| <i>carpathica</i> Reitt.   | 28  | <i>nobilis</i> Reitt.        | 26  |
| <i>castanea</i> Dfschm.    | 26  | <i>oblonga</i> Hrbst.        | 34  |
| <i>convergens</i> Reitt.   | 23  | <i>obsoleta</i> F            | 29  |
| <i>curtula</i> Reitt.      | 25  | <i>ochracea</i> Er.          | 23  |
| <b><i>Dadopora</i></b>     | 20  | <i>opalizans</i> J. Sahlb.   | 34  |
| <i>decemguttata</i> F.     | 20  | <i>ornata</i> Reitt.         | 30  |
| <i>deleta</i> Er.          | 22  | <i>palustris</i> J. Sahlb.   | 34  |
| <i>depressa</i> Gyll.      | 23  | <i>parallela</i> Reitt.      | 33  |
| <i>diffusa</i> Bris.       | 21  | <i>parvula</i> Strm.         | 27  |
| <i>distincta</i> Grim.     | 30  | <i>planidorsis</i> Reitt.    | 32  |
| <i>durula</i> Reitt.       | 25  | <i>pusilla</i> Illig.        | 31  |
| <b><i>Epuraea</i></b>      | 20  | <i>pygmaea</i> Gyll          | 32  |
| <i>Erichsonis</i> Reitt.   | 30  | <i>quadrangula</i> Motsch..  | 26  |
| <i>excisicollis</i> Reitt. | 30  | <i>quadrимaculata</i> Reitt. | 28  |
| <i>fagi</i> Bris.          | 22  | <i>rubromarginata</i> Reitt. | 32  |
| <i>florea</i> Er.          | 31  | <i>rufomarginata</i> Steph.  | 27  |
| <i>fuscicollis</i> Steph.  | 21  | <i>rugulosa</i> J. Sahlb.    | 34  |
| <i>Fussi</i> Reitt.        | 33  | <i>sericata</i> Reitt.       | 35  |
| <i>guttifera</i> Reitt.    | 20  | <i>silacea</i> Heer.         | 22  |
| <i>Heeri</i> Tourn.        | 29  | <i>silacea</i> Hrbst.        | 22  |
| <i>Hilleri</i> Reitt       | 23  | <i>silesiaca</i> Reitt.      | 21  |
| <i>incompleta</i> Motsch.  | 23  | <i>submicrurula</i> Reitt.   | 31  |
| <i>infuscata</i> Mäkl.     | 29  | <i>suturalis</i> Reitt.      | 35  |
| <i>immunda</i> Er.         | 29  | <i>terminalis</i> Mnnh.      | 29  |
| <i>laeviuscula</i> Gyll.   | 35  | <i>thoracica</i> Tourn.      | 35  |
| <i>lapponica</i> Reitt.    | 24  | <i>variabilis</i> Reitt.     | 24  |
| <i>laricina</i> Motsch.    | 22  | <i>variegata</i> Hrbst.      | 24  |
| <i>laricina</i> Sahlb.     | 24  |                              |     |